ZISSKA & LACHER

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS

BÜCHER · GRAPHIK

Auktion 81

21. Juni – 23. Juni 2023

ZISSKA & LACHER

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS / *BOOK AND ART AUCTIONS*

Auktion 81
Freiwillige Versteigerung

21. Juni – 23. Juni 2023

Bücher · Graphik

Auktionatoren:
Dr. Kristina Krüger, Wolfgang Lacher

Besichtigung

Dienstag, 13. Juni – Freitag, 16. Juni 2023	jeweils	9:00 – 17:00 Uhr
Montag, 19. Juni 2023		9:00 – 17:00 Uhr

In Ausnahmefällen können Besichtigungen nach besonderer Absprache auch außerhalb dieser Zeiten ermöglicht werden.

Versteigerung

Mittwoch, 21. Juni 2023	10:00 Uhr	Los 1 – 282
	14:00 Uhr	Los 283 – 716
Donnerstag, 22. Juni 2023	10:00 Uhr	Los 717 – 1028
	14:00 Uhr	Los 2000 – 2480

Auction 81
Voluntary Auction

June 21st – June 23rd 2023

Books · Graphics

Auctioneers:
Dr. Kristina Krüger, Wolfgang Lacher

Viewing

Tuesday, June 13th – Friday, June 16th 2023	*9 a.m. – 5 p.m.*
Monday, June 19th 2023	*9 a.m. – 5 p.m.*

Visits outside these hours can be arranged on special request.

Days of Auctioning

Wednesday, June 21st 2023	*10 a.m.*	*Lot 1 – 282*
	2 p.m.	*Lot 283 – 716*
Thursday, June 22nd 2023	*10 a.m.*	*Lot 717 – 1028*
	2 p.m.	*Lot 2000 – 2480*

Weitere Versteigerung

Kunst

Freitag, 23. Juni 2023	10:00 Uhr	Los 3000 – 3378
	15:00 Uhr	Los 3379 – 3721

Further Auctioning

Art

Friday, June 23rd 2023	*10 a.m.*	*Lot 3000 – 3378*
	3 p.m.	*Lot 3379 – 3721*

LIVE
VIA MOBILE APP

SO BIETEN SIE LIVE

1. Gehen Sie auf unsere Homepage www.zisska.de
2. Öffnen Sie dort das Fenster LIVE BIETEN, Sie werden auf die Bietplattform weitergeleitet. Tablet- und Mobilnutzer bitte passende App kostenlos aus dem App Store, Google Play oder unserer Homepage laden.
3. Registrieren Sie sich als Kunde.
4. Melden Sie sich als Bieter für die Auktionsteilnahme an.
5. Nach Überprüfung durch uns erhalten Sie eine Bieternummer und werden für die Auktion als Bieter freigeschaltet.
6. Verfolgen Sie unsere Auktion als Bieter oder Zuschauer LIVE überall von unterwegs oder von zu Hause.

Für Aufträge, die später als 24 Stunden vor oder erst während der Versteigerung eingehen, übernehmen wir keine Haftung.

Im Katalog sind jeweils Aufruf- und Schätzpreis angegeben. Gebote, die unter dem Aufrufpreis liegen, können nicht berücksichtigt werden.

Zahlungen für ersteigerte Waren können bar oder durch Banküberweisung erfolgen.

Die Möglichkeiten des schriftlichen Bietens, per E-Mail, Fax oder Brief bestehen nach wie vor unverändert. Vorangemeldeten Wünschen nach telephonischem Bieten wird möglichst großzügig stattgegeben.

Mit Anmeldung zum telephonischen Bieten gibt der Bieter nach §§ 433ff BGB automatisch ein Gebot auf die betreffende Katalognummer in Höhe des Aufrufpreises ab, auch wenn in der Auktion keine Verbindung zustande kommt.

Daneben empfehlen wir die vorstehend erläuterten Möglichkeiten des L i v e - Bietens.

ZISSKA & LACHER
BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS

Zisska & Lacher GmbH & Co KG
Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088
auctions@zisska.de · www.zisska.de

Katalogbearbeitung:
Klaus Bayer, Dr. Maria Glaser, Dr. Kristina Krüger,
Monika Ostrowska, Frank Purrmann
Sekretariat: Dorothea Schmuck
Photos: Adrian Zarcos
Versand und Logistik: Vesel Haziri

Umschlag Vorderseite: *Stammbuch des Regensburger Ratskonsulenten G. Ch. Hansemann, 1661-1670 (Los 42)*
Titelseite: *Officium Sancti Nicolai Mirensis Episcopi, Paris 1691 (Los 7)*
Umschlag Rückseite: *Katalog der Künstlergruppe „Die Brücke" zur Ausstellung in der Galerie Commeter in Hamburg 1912 (Los 517)*

FOR LIVE BIDDING PROCEED AS FOLLOWS

1. *Go to our homepage www.zisska.de*
2. *Arriving there, open window "LIVE BIETEN" (LIVE BIDDING).*
3. *Register as a customer.*
4. *Register as a bidder to participate in the auction.*
5. *After checking by us, you will receive a bidder number and will be activated as a bidder for the auction.*
6. *Follow our auction as a bidder or as a viewer LIVE everywhere, whether on the go or at home.*

We assume no liability for orders that are received later than 24 hours before or during the auction.

The catalogue states the estimate. Starting price is the lower estimate. Bids that are below the starting price cannot be taken into account.

Payments for auction goods can be made in cash or by wire-transfer.

The options for written bidding by e-mail, fax or letter remain unchanged. Pre-registered requests for bidding by telephone will be granted as generously as possible.

By registering for telephone bidding, the bidder automatically places a bid on the relevant lot number in the amount of the starting price in accordance with §§ 433ff BGB (German Civil Code), even if the bidder is unreachable during the auction.

In addition, we recommend options for Live-Bidding as specified above.

ZISSKA & LACHER
BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS

Zisska & Lacher GmbH & Co KG
Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088
auctions@zisska.de · www.zisska.de

Research:
Klaus Bayer, Dr. Maria Glaser, Dr. Kristina Krüger, Monika Ostrowska, Frank Purrmann
Secretary: Dorothea Schmuck
Photography: Adrian Zarcos
Shipping and logistics: Vesel Haziri

Front Cover: Album amicorum of George Ch. Hansemann, 1661-1670 (Lot 42)
Title: Officium Sancti Nicolai Mirensis Episcopi, Paris 1691 (Lot 7)
Back Cover: Last catalogue of the artist collective „Die Brücke" from the exhibition at Galerie Commeter in Hamburg in 1912 (Lot 517)

AUKTIONSABLAUF

Auktion 81
Bücher · Graphik

Mittwoch, 21. Juni	10:00 Uhr	Los 1 – 182
		Kaffeepause
		Los 183 – 282
		Mittagspause
	14:00 Uhr	Los 283 – 508
		Kaffeepause
		Los 509 – 716
Donnerstag, 22. Juni	10:00 Uhr	Los 717 – 892
		Kaffeepause
		Los 893 – 1028
		Mittagspause
	14:00 Uhr	Los 2000 – 2122
		Kaffeepause
		Los 2123 – 2287
		Kaffeepause
		Los 2288 – 2480

Auktion 81
Kunst

Freitag, 23. Juni	10:00 Uhr	Los 3000 – 3242
		Kaffeepause
		Los 3243 – 3378
		Mittagspause
	15:00 Uhr	Los 3379 – 3544
		Kaffeepause
		Los 3545– 3721

NACHVERKAUF

Nach Ende der Auktion werden Gebote nicht mehr angenommen.

Der Nachverkauf findet als zeitlich limitierte Auktion (timed auction) ab Montagabend, den 26. Juni 2023, ca. 10 Tage lang auf der Internetplattform www.invaluable.com statt. Das heißt, Sie haben bis zum Mittwoch, den 5. Juli 2023 (23:00 Uhr) die Möglichkeit, über INVALUABLE auf unverkaufte, verpaßte Lose zu bieten. Bitte beachten Sie, daß beim Nachverkauf durch Invaluable zusätzlich 3% Gebühren berechnet werden.

Den Link zu dieser Auktion finden Sie am 26. Juni im Lauf des Nachmittages auf unserer Homepage www.zisska.de.

SCHEDULE OF THE AUCTION

Auction 81
Books · Graphics

Wednesday, June 21st	*10 a.m.*	*Lot 1 – 182*
		Coffee break
		Lot 183 – 282
Lunch break		
	2 p.m.	*Lot 283 – 508*
		Coffee break
		Lot 509 – 716
Thursday, June 22nd	*10 a.m.*	*Lot 717 – 892*
		Coffee break
		Lot 893 – 1028
Lunch break		
	2 p.m.	*Lot 2000– 2122*
		Coffee break
		Lot 2123 – 2287
		Coffee break
		Lot 2288– 2480

Auction 81
Art

Friday, June 23rd	*10 a.m.*	*Lot 3000– 3242*
		Coffee break
		Lot 3243 – 3378
		Lunch break
	3 p.m.	*Lot 3379– 3544*
		Coffee break
		Lot 3545– 3721

POST-AUCTION-SALE

Bids arriving after the auction will not be accepted.

The POST-AUCTION-SALE will take place as a time-limited auction, starting Monday, June 26th 2023, for about 10 days on the internet platform www.invaluable.com, and ending Wednesday, July 5th 2023 at 11:00 p.m. CET, giving you time to bid on missed lots via INVALUABLE.

You will find the link to this auction on our homepage www.zisska.de on Monday, June 26th 2023, in the late afternoon. Please keep in mind, that an additional charge of 3% on the post-auction-sale will be added by invaluable.

Versteigerungsbedingungen

1. Das Auktionshaus handelt als Kommissionär im eigenen Namen und für Rechnung seiner Auftraggeber (Kommittenten), die unbenannt bleiben. Zugrunde liegen die Aufträge der Einlieferer. Die Auftragsverhältnisse ergeben sich durch Angabe einer Kennzahl (Einlieferer-Nummer), die in Klammern der Katalogaufnahme jeweils angefügt ist. Eigenware ist gesondert gekennzeichnet(1). Die Versteigerung ist freiwillig und öffentlich.
2. Die angegebenen Preise sind in EURO beziffert und sind Schätzpreise, keine Limite.
3. Der Versteigerer behält sich das Recht vor, Nummern des Kataloges zu vereinen, zu trennen, außerhalb der Reihenfolge anzubieten und zurückzuziehen. Er ist berechtigt, Gebote zurückzuweisen, wenn nicht vor der Versteigerung geeignete Sicherheiten geleistet oder Referenzen angegeben wurden.
4. Sämtliche zur Versteigerung gelangenden Gegenstände können vor der Versteigerung besichtigt und geprüft werden. Die Sachen sind gebraucht und haben einen ihrem Alter, ihrem Gebrauch und ihrer Provenienz entsprechenden Erhaltungszustand. Dieser wird im Katalog nicht durchgängig erwähnt. Die Katalogbeschreibungen sind keine Garantien im Rechtssinne. Bei zweisprachigen deutsch-englischen Lotbeschreibungen ist der englische Text nur eine Zusatzinformation. Für die Vollständigkeit der Zustandsbeschreibungen ist allein der deutsche Text maßgeblich.

   Der Versteigerer übernimmt keine Haftung aus Mängeln, soweit er die ihm obliegenden Sorgfaltspflichten erfüllt hat. Dies gilt ausdrücklich auch für alle photographischen oder sonstigen Wiedergaben von Losinhalten wo auch immer und für wirtschaftliche und sonstige Nachteile infolge technischer Störungen der benutzten Internetportale. Der Erwerber hat Beanstandungen unverzüglich, spätestens aber innerhalb von drei Wochen nach der Auktion, dem Versteigerer anzuzeigen. Im Falle einer erfolgreichen Beanstandung reduziert oder erstattet der Versteigerer dem Erwerber den gezahlten Kaufpreis (einschließlich Aufgeld) entsprechend; ein über die Zuschlagshöhe hinausgehender Anspruch ist ausgeschlossen. Einzelstücke aus Konvoluten, größere Zeitschriftenreihen, Serienwerke, mehrbändige Gesamtausgaben und Objekte, die den Vermerk „nicht kollationiert“ oder „ohne Rückgaberecht“ tragen, sind vom Reklamationsrecht ausgeschlossen.
5. Hinweis im Sinne der §§ 86, 86a, 184b StGB. Das Auktionshaus bietet Gegenstände, die zur Verbreitung nazistischen oder kinderpornographischen Gedankenguts mißbraucht werden könnten, nur unter der Bedingung an, daß sich Bieter auf diese Gegenstände mit ihrer Gebotsabgabe automatisch verpflichten, diese Gegenstände im Falle des Ersteigerns ausschließlich für strafrechtlich unbedenkliche wissenschaftliche Zwecke zu erwerben.
6. Der Ausruf beginnt in der Regel mit dem unteren Schätzpreis. Gesteigert wird jeweils um ca. 10 %. Der Versteigerer kann im Einzelfall hiervon situationsbedingt abweichen. Der Zuschlag erfolgt nach dreimaligem Aufruf an den Höchstbietenden. Der Versteigerer kann den Zuschlag verweigern oder unter Vorbehalt erteilen. Bei Gleichstand schriftlicher Gebote entscheidet das Los. Der Versteigerer kann den Zuschlag zurücknehmen und die Sachen erneut anbieten, wenn irrtümlich ein rechtzeitig abgegebenes höheres Gebot übersehen worden ist, oder wenn der Höchstbietende sein Gebot nicht gelten lassen will oder sonst Zweifel über den Zuschlag bestehen.
7. Kommissionäre haften für ihre Auftraggeber. Bestehen bei Abgabe eines Gebotes Differenzen zwischen der Katalognummer und dem Kennwort, so ist das Kennwort maßgebend. Folgen aus einer unrichtigen Übermittlung gehen zu Lasten des Auftraggebers. Bei Nichterteilung des Zuschlags trotz Gebots haftet der Versteigerer dem Bieter höchstens bis zur Höhe des Schätzpreises und dies nur, wenn ihm Vorsatz oder grobe Fahrlässigkeit angelastet werden kann. Aufträge, die später als 24 Stunden vor oder erst während der Versteigerung eingehen, sind von jeder Haftung ausgeschlossen. Die in den Geboten genannten Limite gelten als Zuschlagspreise, auf welche das Aufgeld und die Mehrwertsteuer zusätzlich erhoben werden. Unser Haus unterstellt sich den geltenden Vorschriften des GwG ausnahmslos.
8. Mit der Erteilung des Zuschlags geht die Gefahr für nicht zu vertretende Verluste und Beschädigungen auf den Ersteigerer über. Das Eigentum an den ersteigerten Sachen erwirbt der Ersteigerer erst mit dem vollständigen Zahlungseingang beim Auktionshaus.
9. Auf den Zuschlag wird ein Aufgeld von 28 % berechnet, in dem die Umsatzsteuer enthalten ist und nicht separat ausgewiesen wird (Differenzbesteuerung). Für Katalognummern, vor deren Schätzpreisen der Vermerk *R steht, ist auf den Zuschlag ein Aufgeld von 20 % und auf die Summe von Zuschlag und Aufgeld die ermäßigte Mehrwertsteuer von 7 % zu entrichten. Bei Katalognummern, deren Schätzpreisen der Vermerk ** vorangestellt steht, gilt der volle Mehrwertsteuersatz von 19 %. Für steuerinländische Unternehmer, die zum Vorsteuerabzug bei dem Katalogangebot berechtigt sind, kann die Gesamtrechnung über die von einem solchen ersteigerten Positionen auf Wunsch wie bisher nach der Regelbesteuerung ausgestellt werden. Die Mehrwertsteuer entfällt für Kunden aus Nicht-EU-Ländern, wenn der Versand der ersteigerten Ware durch uns in das Nicht-EU-Land erfolgt, oder der amtliche Nachweis der Ausfuhr innerhalb von vier Wochen erbracht wird. Händlern aus EU-Ländern kann die Mehrwertsteuer nur dann erstattet werden, wenn sie ihre europäische USt-IdNr. bei Auftragserteilung bekanntgeben. Bei Auszahlungen erfolgt die Umrechnung des Rechnungsbetrages zum am Tag der Auszahlung geltenden Devisenkurs. Die Kosten für Porto, Verpackung, Versicherung und Bankspesen gehen zu Lasten des Käufers.
10. Von den Ersteigerern von Originalkunstwerken und Photographien werden als Beitrag auf die gesetzlichen Folgerechtsabgaben (§ 26 UrHG) 4 % auf den Zuschlagspreis erhoben.
11. Die Gebühr auf Internet-Zuschläge (derzeit Portal ZISSKA & LACHER 2 %, Invaluable und Lot-tissimo 3 %) trägt der jeweilige Ersteigerer.
12. Der Gesamtbetrag ist mit dem Zuschlag fällig und zahlbar in bar oder durch bankbestätigten Scheck. Zahlungen auswärtiger Ersteigerer, die schriftlich oder telefonisch geboten haben, sind binnen vierzehn Tagen nach Rechnungsstellung fällig.
13. Bei Zahlungsverzug werden die hieraus entstehenden Lager-, Mahn- und Verwaltungskosten, sowie Verzugszinsen in Höhe von 1 % per angebrochenem Kalendermonat ab Eintritt des Verzugs berechnet. Im Übrigen kann das Auktionshaus bei Zahlungsverzug wahlweise Erfüllung des Kaufvertrages oder nach Fristsetzung Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen; der Schadensersatz kann in diesem Falle auch so berechnet werden, daß die Sache in einer neuen Auktion nochmals versteigert wird und der säumige Käufer für einen Mindererlös gegenüber der vorangegangenen Versteigerung und für die Kosten der wiederholten Versteigerung einschließlich der Gebühren des Auktionshauses aufzukommen hat.
14. Der Erwerber ist verpflichtet, die Gegenstände sofort nach der Auktion in Empfang zu nehmen. Falls er Versendung wünscht, erfolgt diese auf eigene Gefahr. Bei Versand von Graphiken werden vorhandene Passepartouts und Rahmen entfernt, es sei denn, das Haus wurde vom Erwerber unmittelbar nach dem Erwerb zur Mitlieferung desselben beauftragt.
15. Mit Erteilung eines schriftlichen Auftrages oder Abgabe eines Gebotes erkennt der Ersteigerer diese Bedingungen ausdrücklich an. Dies gilt auch für Verkäufe aus den Rückgängen.
16. Erfüllungsort und Gerichtsstand für den vollkaufmännischen Verkehr ist München. Es gilt ausschließlich deutsches Recht. Das UN-Abkommen über Verträge des internationalen Warenkaufs (CISG) und die Bestimmungen über Verkäufe im Fernabsatz finden keine Anwendung.
17. Sollte eine der vorstehenden Bestimmungen ganz oder teilweise unwirksam sein, so bleibt die Gültigkeit der übrigen davon unberührt (Salvatorische Klausel).
18. Die Versteigerungsbedingungen haben eine deutsche und eine englische Fassung. In allen Streit- und Zweifelsfällen ist die deutsche Fassung maßgebend; das gilt auch für die Auslegung von Rechtsbegriffen und Katalogangaben.

München, den 25. Mai 2023
ZISSKA & LACHER Buch- und Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG

1. Zisska & Lacher GmbH & Co. KG (hereinafter referred to as 'the Auctioneer') acts as commission agent in its own name and for the account of its clients (sellers), whose identity is not disclosed. The instructions of consigners, who are numbered in brackets (consignor number) at the end of each catalogue description, form the basis of sales. The Auctioneer's property is indicated separately (1). The Auction is a voluntary and public sale.
2. The prices given after each lot are given in EURO and they are estimates, not reserves.
3. The Auctioneer reserves the right to combine any number of lots, to divide any lot, to offer any lot for sale in an order different from that given in the catalogue or to withdraw any lot or lots from the sale. The Auctioneer is entitled to reject bids, should suitable securities, proof of identity, or references still be outstanding by the bidder prior to the auction.
4. All lots put up for sale may be viewed and inspected prior to the auction. Lots auctioned are used goods and their condition is commensurate with their age, usage and provenance although this condition is not always mentioned in the catalogue. The descriptions in the catalogue, which are given to the best of The Auctioneer's knowledge and belief, do not constitute guarantees in the legal sense. In Lots containing a German-English two-language description, the English text is merely an additional information. For the complete description of the state of a lot, exclusively relevant is always only the German text. The Auctioneer assumes no liability for faults or defects, in so far as he has fulfilled his duty of care. This also applies explicitly for all photographic and other reproductions of lot contents whereever and for economic and other disadvantages due to technical problems with the internet portals used.

   The Buyer is required to give the Auctioneer written notice of all complaints without delay; at the latest, however, within three weeks of the date of the auction. Should the demand be successful, the Auctioneer will reduce or reimburse the purchase price (including buyer's premium) accordingly; all further claims are excluded. There is no right of complaint in the case of individual items from combined or mixed lots [Konvolut], periodicals, serial publications, complete editions in several volumes and any lots with the indication "nicht kollationiert" [not collated] or "ohne Rückgaberecht" [not subject to return].
5. Legal note concerning §§ 86, 86a and 184b of the German Criminal Code/StGB: In cases where the Auctioneer offers goods for sale that could be abused for the dissemination of National Socialist-related ideology or of child pornography, such goods are offered under the absolute condition that each and every bidder assures, that his bidding on such lots and should a bid be successful, buying is for the pure purposes of scientific research within the terms of the German Criminal Code, should a bid be successful.
6. Bidding generally starts with the lower of the two given estimates, generally being raised by steps of about 10%. The Auctioneer can deviate from this rule in individual situations. A lot will be knocked down to the highest bidder after three calls. The Auctioneer can deviat from this rule in individual situations. A lot will be knocked down to the highest bidder after three calls. The Auctioneer may refuse any bids, or knock down a lot subject to reservation. In case of a tie of written bids, the knock down will be decided by draw. The Auctioneer may rescind a decision and put the lot up again for sale if a higher bid made in time has been inadvertently overlooked, or if the highest bidder wishes to revoke his bid, or if the decision is open to other doubt.
7. Agents acting on behalf of a third party assume full liability for the fulfilment of contract on behalf of their principals. If the catalogue number and the author/short title or reference for identification differ, the short title will stand for the bid. All damages and losses incurred by unclear bidding instructions are the bidder's responsibility. For bids duly received and not executed due to obvious negligence on the Auctioneer's part, the Auctioneer's liability is limited to the estimate amount. The Auctioneer accepts no liability for the execution of absentee bids sent in less than 24 hours before the auction opens or during the auction itself. All bids are regarded as the maximum hammer price. The buyer's premium and statutory VAT are added to these prices separately. Our House fulfills valid regulations of the GwG (Money-laundering-law) without exception.
8. From the fall of the hammer, every lot shall become the full responsibility of and be at the sole risk of the Buyer, while ownership of the lot or lots shall not pass to the Buyer until full payment has been received by the Auctioneer.
9. A buyer's premium of 28 % including statutory VAT is levied on the hammer price (margin scheme), without separate indication of the VAT amount. Where estimates of lots are preceded by *R, a premium of 20 % is levied on the hammer price, plus statutory VAT on the sum of the hammer price and the buyer's premium at the lower rate of 7 %. Where estimates are marked ** the statutory VAT is at the current rate of 19 %. Dealers tax-resident in Germany who are entitled to deduct VAT on lots offered in the catalogue may request that standard taxation is applied to their auction purchases. Buyers resident in third (i.e. non-European Union) countries are exempted from VAT if purchases are dispatched by the auction house to their registered address or if official proof of export is received by the Auctioneer within a period of four weeks. Dealers whose businesses are registered in the EU are exempted from VAT provided that they quote their verifiable VAT Registration Number (BTW, IVA; TVA) when submitting absentee or online bids, or when registering to bid. Payments in foreign currency will be converted at the rate of exchange prevailing on the day of payment. Costs of shipping, packing, insurance and bank charges are at the Buyer's expense.
10. Buyers of original works of art an photographies will be charged with 4 % of the hammer price as a contribution to the Droit de suite.
11. Buyers pay the fees for hammer prices generated via internet (portal ZISSKA & LACHER 2 %, Invaluable and Lot-tissimo 3 % at present).
12. Immediately upon purchase the Buyer shall pay the final price in cash or by authorized bank cheque. Buyers bear all expenses arising from the method of payment chosen by them. Payments by Buyers who have submitted absentee bids or who have bid by telephone shall be due within 14 days of the date of the invoice.
13. In case of default of payment, the Auctioneer will charge the resulting storage, dunning and administration costs, as well as interest on the outstanding amount at the rate of 1 % per commenced month of the calendar since maturity of the dept . Furthermore, if the Buyer defaults in payment, the Auctioneer may, at his discretion, insist on performance of the contract or, if the Buyer has not paid by the date set, claim damages for nonperformance; in the latter case, the Auctioneer may claim the damages by putting the lot or lots up again for auction and charging the defaulting Buyer with the difference between the price bid by him/her and the price realized on the resale, if this is lower, plus the cost of the resale, including the Auctioneer's costs.
14. Buyers shall take charge of their lots immediately after the auction. Shipping instructions shall be given in writing. Shipping, if required, will be effected at the sole expense and risk of the Buyer. Prints will be shipped unmatted and unframed, unless specifically requested by the Buyer immediately after purchasing.
15. By placing a bid either in writing or in person, the Buyer agrees to be bound by these Conditions of Sale. This applies to after-auction purchases as well.
16. Place of performance and jurisdiction for registered trade dealings is Munich. German law applies exclusively; UN-law on International sales and law regulations on Distance sales do not apply.
17. Should any provision herein be wholly or partly ineffective, this shall not affect the validity of the remaining provisions.
18. These Conditions of Sale are available in both German and English. The German-language version shall without exception be the authoritative version, in particular with regard to the interpretation of statutory terms and catalogue descriptions.

München, May 25th 2023
ZISSKA & LACHER Buch- und Kunstauktionshaus GmbH & Co. KG

Handschriften – Bücher – Photographie

Handschriften ... 1 – 39
Urkunden und Autographen ... 40 – 140
Hexenhammer ... 141 – 149
Alte Drucke, alte Theologie, antike Autoren ... 150 – 182
Miniaturen, Einblattdrucke und Buchholzschnitte ... 183 – 209
Naturwissenschaften ... 210 – 266
– Varia ... 210 – 220
– Botanik ... 221 – 227
– Landwirtschaft – Gartenbau ... 228 – 239
– Mathematik ... 240 – 245
– Medizin ... 246 – 260
– Zoologie ... 261 – 266
Technik und Handwerk ... 267 – 282
Bibliographie ... 283 – 346
Kunstgeschichte und Archäologie ... 347 – 398
Literatur und illustrierte Bücher ... 399 – 593
– Barock- und Emblembücher ... 399 – 434
– Literatur bis 1900 ... 435 – 486
– Kinderbücher – Pädagogik ... 487 – 508
– Literatur und Kunst bis zur Gegenwart ... 509 – 593
Kulturgeschichte ... 594 – 716
– Varia ... 594 – 609
– Gastronomie ... 610 – 619
– Jagd- und Pferdebücher ... 620 – 625
– Judaica ... 626 – 631
– Linguistik – Lexika ... 632 – 640
– Militaria ... 641 – 650
– Musik ... 651 – 711
– Sittengeschichte ... 712 – 716
Atlanten ... 717 – 724
Geographie - Geschichte ... 725 – 869
Orientalia ... 870 – 892
Deutschland ... 893 – 975
Kalender ... 976 – 984
Photographie ... 985 – 1005
Orient ... 1006 – 1028

Graphik

Faltkarten ... 2000 – 2007
Deutschland ... 2008 – 2105
Ausland (ohne Orient) ... 2106 – 2287
– Weltkarten und Übersee ... 2106 – 2122
– Europa ... 2123 – 2287
Dekorative Graphik ... 2288 – 2440
Orient - Graphik und Karten ... 2441 – 2480

Manuscripts – Books – Photographs

Manuscripts . . . . . 1 – 39
Documents and Autographs . . . . . 40 – 140
Hammer of Witches . . . . . 141 – 149
Old Prints, Theology and Classical Literature . . . . . 150 – 182
Miniatures, Broadsheets and Woodcuts . . . . . 183 – 209
Natural Sciences . . . . . 210 – 266
– Varia . . . . . 210 – 220
– Botany . . . . . 221 – 227
– Agriculture – Horticulture . . . . . 228 – 239
– Mathematics . . . . . 240 – 245
– Medicine . . . . . 246 – 260
– Zoology . . . . . 261 – 266
Technology and Crafts . . . . . 267 – 282
Bibliography . . . . . 283 – 346
Art History and Archeology . . . . . 347 – 398
Literature and illustrated Books . . . . . 399 – 593
– Baroque and Emblem Books . . . . . 399 – 434
– Literature up to 1900 . . . . . 435 – 486
– Children's Books and Pedagogy . . . . . 487 – 508
– Literature and Arts of the 20th and 21st Century . . . . . 509 – 593
Cultural History . . . . . 594 – 716
– Varia . . . . . 594 – 609
– Gastronomy . . . . . 610 – 619
– Hunting and Horses . . . . . 620 – 625
– Judaica . . . . . 626 – 631
– Linguistics – Dictionaries . . . . . 632 – 640
– Militaria . . . . . 641 – 650
– Music . . . . . 651 – 711
– Moral History . . . . . 712 – 716
Atlases . . . . . 717 – 724
Geography - History . . . . . 725 – 869
Orientalia . . . . . 870 – 892
Germany . . . . . 893 – 975
Calendars . . . . . 976 – 984
Photography . . . . . 985 – 1005
Oriental Photography . . . . . 1006 – 1028

Cartography and Graphics

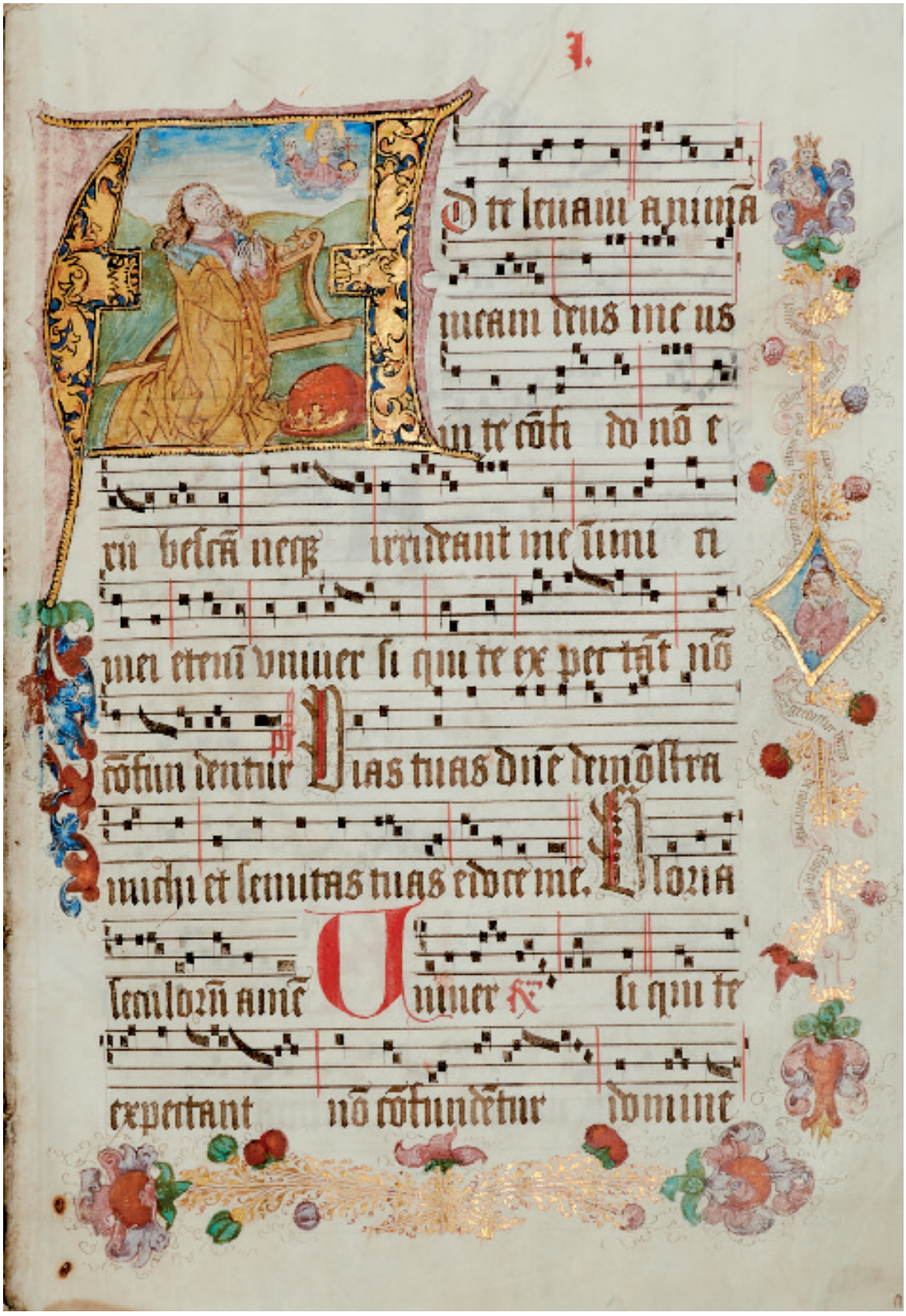
Folding Cards . . . . . 2000 – 2007
Germany . . . . . 2008 – 2105
Other Countries (except Orient) . . . . . 2106 – 2287
– World maps and Overseas . . . . . 2106 – 2122
– Europe . . . . . 2123 – 2287
Decorative Prints . . . . . 2288 – 2440
Orient – Decorative Prints and Maps . . . . . 2441 – 2480

Abb. . . . . Abbildung(en) - illustration(s)
Abt. . . . . Abteilung - section
Anm. . . . . Anmerkung(en) - note(s)
Aufl. . . . . Auflage - edition
Ausg. . . . . Ausgabe - edition, issue
Bd(e). . . . . Band (Bände) - volume(s)
bearb. . . . . bearbeitet - compiled
beigeb. . . . . beigebunden - bound with
beschäd. . . . . beschädigt - damaged
Bibl. . . . . Bibliothek - library
Bl. . . . . Blatt (Blätter) - leaf(-ves)
blattgr. . . . . blattgroß - full-page
blindgepr. . . . . blindgeprägt - blind-tooled
Blindpr. . . . . Blindprägung - blind-tooling
Brosch. . . . . Broschur - wrappers
Dass. . . . . Dasselbe - the same
Ders. . . . . Derselbe - the same
Dies. . . . . Dieselbe - the same
Dr. . . . . Drucker - printer
dreiseit. . . . . dreiseitig - (three) edges, margins
d. Zt. . . . . der Zeit - contemporary
e. . . . . eigenhändig - autograph
EA . . . . . erste Ausgabe - first edition
Ebda. . . . . Ebenda - same place
eingeb. . . . . eingebunden - bound-in
etw. . . . . etwas - somewhat, slightly
Ex. . . . . Exemplar - copy
Faks. . . . . Faksimile(s) - facsimile
farb. . . . . farbig - in colours
fl. . . . . fleckig - spotted, (water-)stained, foxed (fingerfl., braunfl., wasserfl. etc)
flex. . . . . flexibel - limp
Frontisp. . . . . Frontispiz - frontispiece
ganzseit. . . . . ganzseitig - full-page
geb. . . . . gebunden - bound
gefalt. . . . . gefaltet - folded
gestoch. . . . . gestochen - engraved
goldgepr. . . . . goldgeprägt - gilt-stamped
Goldpr. . . . . Goldprägung - gilt-stamped
Hrsg. . . . . Herausgeber - editor
hrsg. . . . . herausgegeben - edited
Hldr. . . . . Halbleder - half leather
Hlwd. . . . . Halbleinen - half cloth
Hmaroquin . . . . . Halbmaroquin - half morocco
Hpgt. . . . . Halbpergament - half vellum
hs. . . . . handschriftlich - manuscript
Illustr. . . . . Illustration(en) - illustration(s)
illustr. . . . . illustriert - illustrated
Imp.-Fol. . . . . Imperial-Folio - imperial folio
Jg(e). . . . . Jahrgang (-gänge) - volume(s)
Jhdt. . . . . Jahrhundert - century
Kart. . . . . Kartonage - boards
Kat. . . . . Katalog - catalogue
kl. . . . . klein - small
kolor. . . . . koloriert - (hand-)coloured
kplt. . . . . komplett - complete
läd. . . . . lädiert - damaged
Ldr. . . . . Leder - leather
Lief. . . . . Lieferung(en) - (serial) part(s)
Lithogr. . . . . Lithographie(n) - lithograph(s)
Lwd. . . . . Leinen (Leinwand) - cloth
mehrf. . . . . mehrfach - several times
mod. . . . . modern
Monogr. . . . . Monogramm - monogram
monogr. . . . . monogrammiert - with monogram
mont. . . . . montiert - pastet, mounted
Ms. . . . . Manuskript - manuscript
nachgeb. . . . . nachgebunden - bound with
nn. . . . . nicht numeriert - unnumbered
Nr(n). . . . . Nummer(n) - number(s)
num. . . . . numeriert - numbered
o. Dr. . . . . ohne Drucker - no printer
OHldr. . . . . Original-Halbleder - original half leather
OHlwd. . . . . Original-Halbleinen - original half cloth
OHpgt. . . . . Original-Halbpergament - original half vellum
OKart. . . . . Original-Kartonage - original boards
OLdr. . . . . Original-Leder - original leather
OLwd. . . . . Original-Leinen (Leinwand) - original cloth
O. O. . . . . ohne Ort - no place
O. O. u. J. . . . . ohne Ort und Jahr - no place, no date
OPgt. . . . . Original-Pergament - original vellum
OPp. . . . . Original-Pappe - original boards
orig. . . . . original
Orig.-Brosch. . . . Originalbroschur - original wrappers
Orig.-Umschl. . . . Originalumschlag - original cover
Pag. . . . . Paginierung - pagination
pag. . . . . paginiert - paginated
Pgt. . . . . Pergament - vellum
Portr(s). . . . . Porträt(s) - portrait(s)
Pp. . . . . Pappband - boards
Rsch. . . . . Rückenschild - lettering-piece on spine
Rtit. . . . . Rückentitel - title on spine
Rvg. . . . . Rückenvergoldung - gilt spine(s)
S. . . . . Seite(n) - page(s)
sign. . . . . signiert - signed
Slg. . . . . Sammlung - collection
Sp. . . . . Spalte(n) - column(s)
spät. . . . . später(er) - late(r)
stellenw. . . . . stellenweise - partly
stockfl. . . . . stockfleckig - foxed
teilw. . . . . teilweise - partly
Tl(e). . . . . Teil(e) - part(s), section(s)
tls. . . . . teils - partly
Tsd. . . . . Tausend - thousand
U. . . . . Unterschrift - signature
übers. . . . . übersetzt - translated
Umschl. . . . . Umschlag - cover
verb. . . . . verbessert - improved
verm. . . . . vermehrt - enlarged
verschied. . . . . verschieden(e) - various
Vg. . . . . Vergoldung - gilt
vgl. . . . . vergleiche - see, compare
Vign. . . . . Vignette - vignette
Vlg. . . . . Verlag - publisher
vorgeb. . . . . vorgebunden - bound-in
wdh. . . . . wiederholt - repeated
zahlr. . . . . zahlreich(e) - numerous
Zl. . . . . Zeile(n) - line(s)
zus. . . . . zusammen - together

OFFICIUM S. NICOLAI MYRENSIS EPISC.

De Cõmuni Pontificum, exceptis quæ sequuntur. Pridiè ad Vesp. Añæ de Laud B.

Nnuntient o- pera e- jus in exulta-tio- ne, qui descen-dunt ma- re in na- vibus facien- tes opera-tio- nẽ in a- quis mul- tis. ℣. Vide- rũt mirabilia e- jus in profundo. ℟. Et ipse de-



Nr. 5

Handschriften

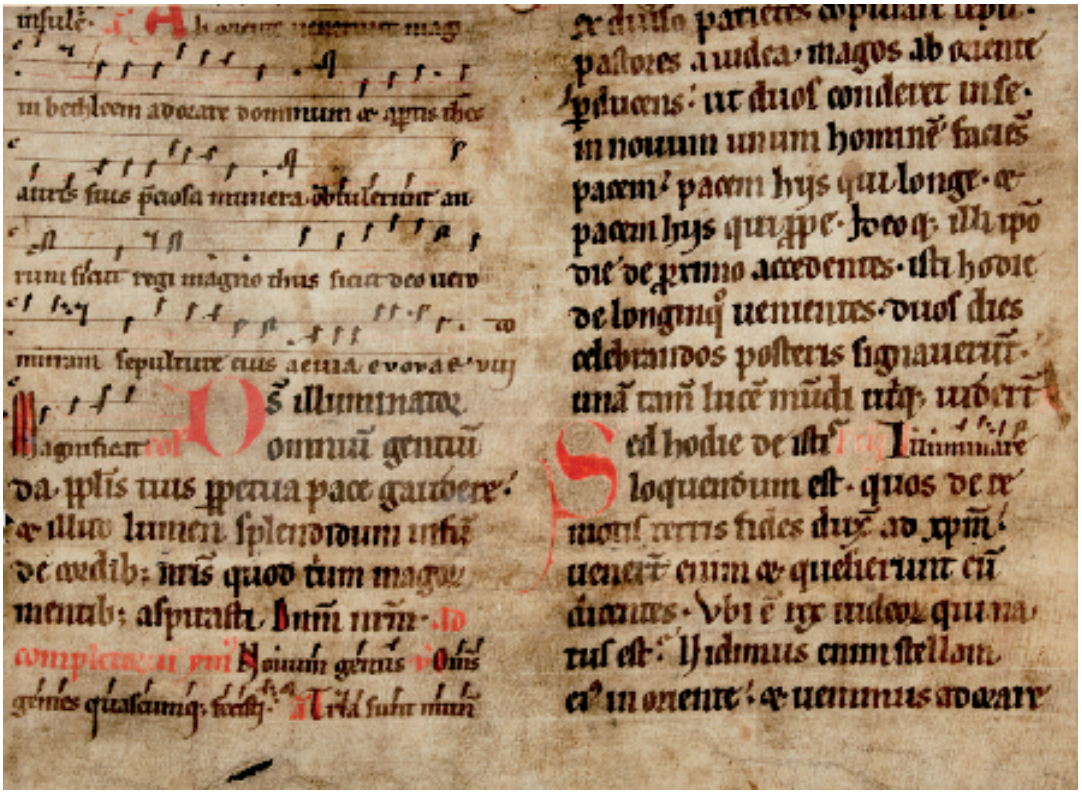
Nr. 4

1 **MISSALE – DOPPELBLATT** aus einer lateinischen Handschrift auf Pergament (Fragment). Deutschland, 2. Hälfte 12. Jhdt. Ca. 18,5 x 25 cm. Recto und verso mit 6 Initialen in Rot. Neumen auf 4 Linien. Beidseitig sichtbar unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (180) 350 – 500

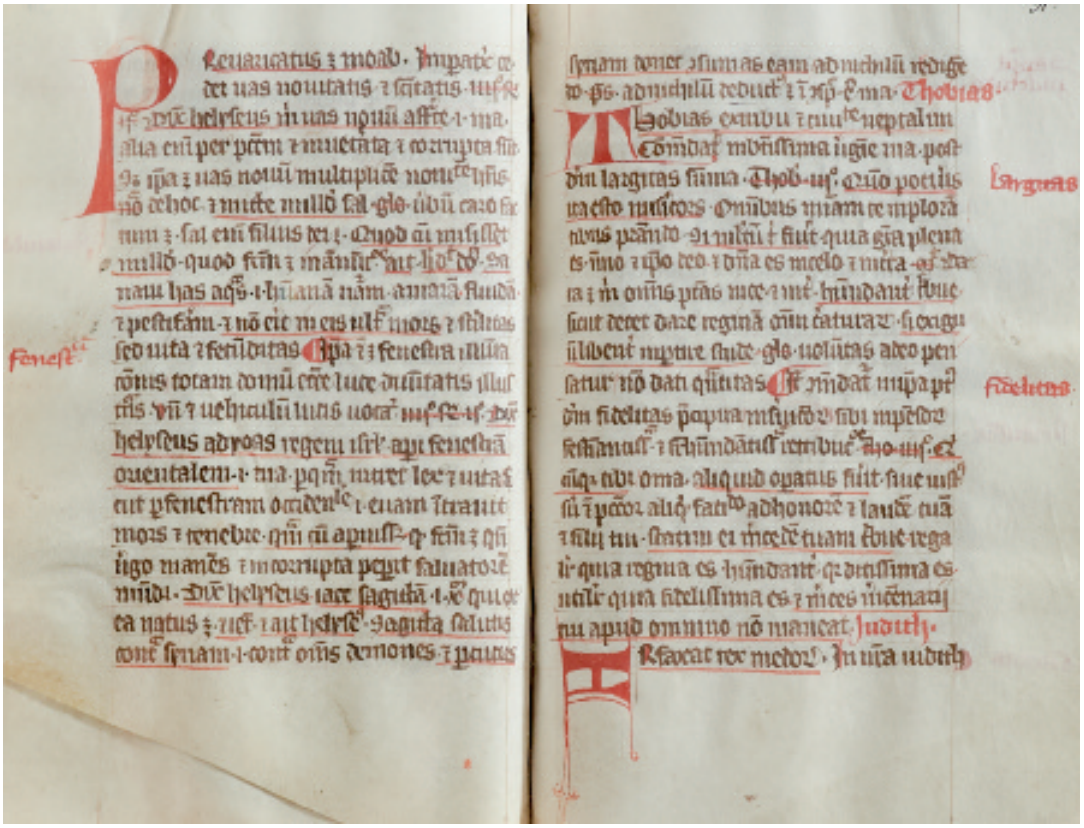
Doppelblatt aus einem romanischen Missale oder Brevier mit Gesängen und Texten zum Fest der Heiligen Drei Könige (Epiphanias). – Erhalten hat sich der untere Teil eines Doppelblattes, geschrieben in romanischer Minuskel und mit Neumen zu den Gesängen „Baptizat miles regem“, dem Initium von „Vox de celis sonuit“ und „Ab oriente venerunt magi“. Durch Initialen hervorgehoben sind die Texte „Nostis fratres carissimi“, „Apostolica vero testatur auctoritas“, „Deus illuminator omnium gentium“ und „Sed hodie de istis loquendum est“. – Gering fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 14.

2 **BIBLIA MARIANA** von Albertus Magnus und Marianische Predigten von Jacobus de Voragine. Lateinische Handschrift auf Pergament. Wohl Deutschland, Mitte 15. Jhdt. 14,5 x 10,5 cm. Schriftspiegel: ca. 10,5 x 6,5 cm. Mit Initiale in Rot und Blau; regliert und durchgehend rubriziert. 161 Bl. (neuzeitlich foliiert 2-162; darunter wenige weiße). Pp. d. 19. Jhdts. mit Rsch. (Rücken leicht läd., Bezug mit kleiner Fehlstelle, beschabt und bestoßen). (169) 2.800 – 4.000

Enthalten sind die Biblia Mariana des Albertus Magnus (fol. 9r – 130v) sowie sieben Marianische Predigten von Jacobus de Voragine (fol. 131r – 161v), auf dünnem Pergament von mehreren Händen in einer regelmäßigen Buchminuskel mit zahlreichen Kürzungen geschrieben. Daß beide Autoren der Texte dem Dominikanerorden



Nr. 1



Nr. 2

angehörten, einem Orden, der die Marienfrömmigkeit besonders pflegte, weist auf die Herkunft der Handschrift aus einem Dominikanerkloster.

Vorgebunden ist dem Haupttext eine Lage mit einer wohl wenig später geschriebenen, alphabetisch geordnete Liste der auf Maria bezogenen Worte in der Bibel (fol. 2r – 5v). Es fehlt das erste Blatt der Lage, doch ist die Liste von „Adiutrix" bis „vitis" offenkundig vollständig. Am Rand ist oft ein biblisches Buch als Fundstelle angegeben. Die linierten Blätter 6-8 blieben unbeschrieben.

Der Haupttext, auch „Biblia beatissimae Mariae virginis" genannt, geht auf den Kölner Universalgelehrten Albertus Magnus (um 1200-1280) zurück. Es handelt sich um eine Zusammenstellung und Erläuterung der Stellen aus den biblischen Büchern von der Genesis bis zur Apokalypse, die mystisch auf Maria gedeutet werden. Der Anfang des Textes „In principio creavit deus" ist mit einer lang auslaufenden I-Initiale in Rot und Blau geschmückt. Der Beginn der übrigen Bücher ist durch kleinere rote Initialen und Rubriken hervorgehoben. Am Rand sind oft die auf Maria bezogenen Worte vermerkt.

Es folgen sieben Marianische Predigten aus den „Sermones quadragesimales et paschales" von Jacobus de Voragine (um 1228-1298) mit den Incipits „Erat navis in medio mari" (fol. 131r), „Hic est filius meus dilectus" (fol. 133v), „Fili, tu semper mecum es" (fol. 136r), „Ihesus autem inclinans se" (fol. 139v), „Ego sum lux mundi" (fol. 144r), „Omnia mea tua sunt" (fol. 152r) und „Fasciculus mirre" (fol. 157v). Auch hier sind am Rand öfter auf Maria bezogene Worte wiederholt. Das letzte Blatt blieb unbeschrieben.

Verwendet wurde dünnes Pergament mit einigen, tls. alt genähten Fehlstellen; mit einzelnen, wohl nur wenig späteren Korrekturen, Marginalien und Ergänzungen; vereinzelt etw. fleckig, gering gebräunt. – Gut erhaltene Gebrauchshandschrift auf feinem Pergament, wohl aus einem Dominikanerkloster. – Siehe Abbildung.

Biblia Mariana by Albertus Magnus and 7 Marian Homilies by Jacobus de Voragine. Latin manuscript on vellum. Probably Germany, mid-15th century. With initials in red and blue; ruled and rubricated throughout. – Written on thin parchment by several hands in regular book minuscule with numerous abbreviations. Bound in front of the main text is a layer with an alphabetical list of the words in the Bible referring to Mary, probably written a little later. The first leaf is missing, but the list from „Adiutrix" to „vitis" is obviously complete. – The vellum used is thin, with some old stitching; with individual, probably only slightly later corrections, marginalia and additions. Sporadically somewhat stained, slightly browned. – Well preserved manuscript, probably from a Doiminican monastery. – 19th century cardboards with spine label (spine and covers slightly damaged, scuffed and bumped). – See illustration.

3 **DEUTSCHES STUNDENBUCH.** Deutsche Handschrift auf Pergament. Wohl Südwestdeutschland, dat. 1481. Ca. 12 x 9,5 cm. Mit 4 Deckfarbeninitialen mit goldenem Buchstabenkörper (3 x 3,5, 1,5 x 1,5 (2) und 1 x 1 cm) sowie zahlr. Initialen in Rot und Blau. 114 Bl. (darunter ein weißes Bl.; mehrere Lagen und Bl. entfernt). Beschäd. blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit durchbrochen gearbeiteter Silberschließe, wohl des 17. Jhdts. (175)

** 2.000 – 3.000

Kleines deutsches Gebetbuch, durch einen ganzseitigen lateinischen Schreibervermerk 1481 datiert: „Finitum et (com)pletum per me Iohanne(m) Lutzenrat, custos ecclesie sancti Pauli sub anno domini millesimo quadringentesimo octuagesimo primo in vigilia thome ap(osto)li. Scriptus mente pia petit una Ave Maria. 1481". Leider konnten wir nicht ermitteln, welcher Paulskirche unser Johannes Lutzenrat als Custos diente.

Neben Johannes Lutzenrat waren sicher weitere Schreiber an der Herstellung des Manuskriptes beteiligt. Bis etwa zur Mitte des Codex sind die Texte in gleichmäßiger Buchminuskel, danach in einer klaren Bastardschrift geschrieben. Die wenigen erhalten gebliebenen Initialen mit Buchstabenkörpern in Blattgold finden sich in beiden Bereichen, ebenso am Fuß der Seiten vereinzelt in feiner Feder gezeichnete Zierformen oder Blätter. Die Schrift und der wenig spezifische Initialschmuck können wohl kaum zur Lokalisierung der Handschrift beitragen. Die sprachlichen Eigenheiten scheinen in den oberdeutschen, wohl schwäbisch-alemannischen Sprachraum zu weisen.

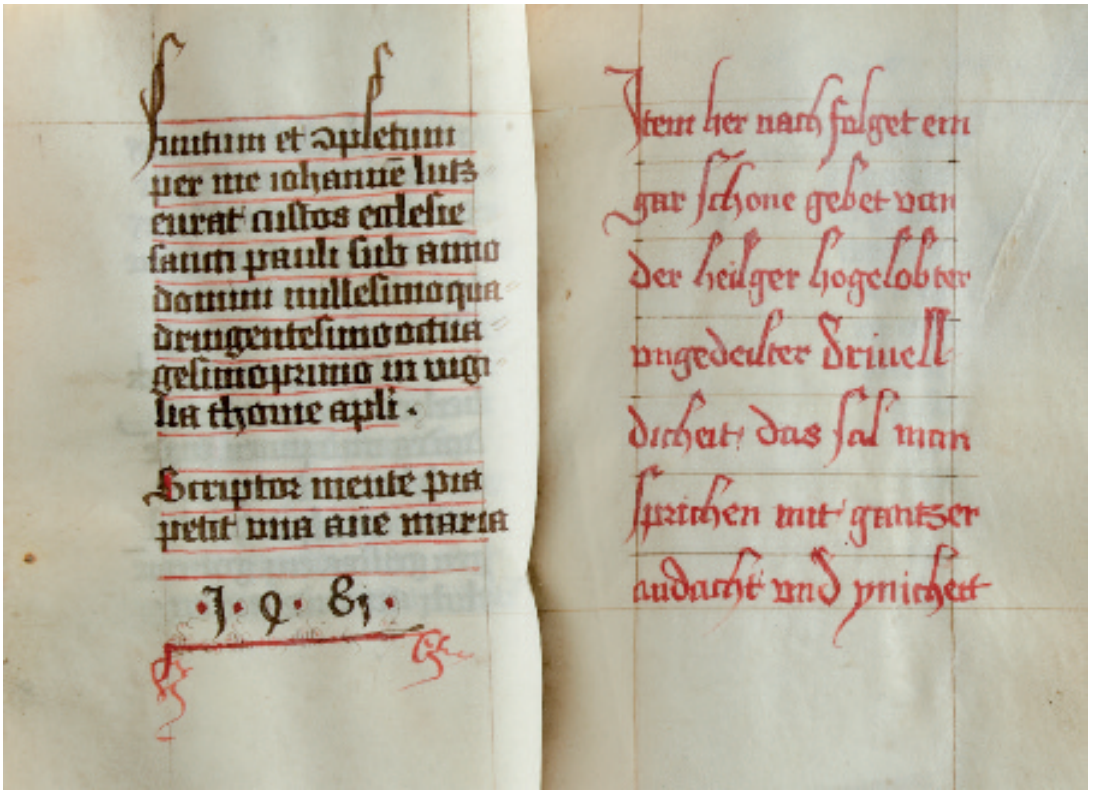
Am Beginn des Bandes ist wohl eine ganze Lage entfernt. Es folgen Gebete, Kyrie-Rufe und eine Litanei (8 Bl.), nach einer Textlücke (wohl 2 Bl. entfernt) weitere fünf Gebete, beginnend jeweils „O milder suesser herre" und „Ein suberliche kortze gebet van unsserem herren ih(es)u(m) chr(ist)o", ein dreiseitiges Dankgebet mit Gedenken an die („seßzich vierhundert und funff dusent") Wunden Christi, an das sich der erwähnte Schreibervermerk anschließt.

Eine ganze Schriftseite in Rot leitet die Gebete an die Heilige Dreifaltigkeit ein: „Item hernach folget ein gar schone gebet von der heilger hogelobter ungedeilter drivelldicheit, das sal man sprichen mit gantzer andacht und ynicheit" (zusammen 5 Seiten; es fehlt jedoch der Beginn des Textes (wohl ein Bl. entfernt).

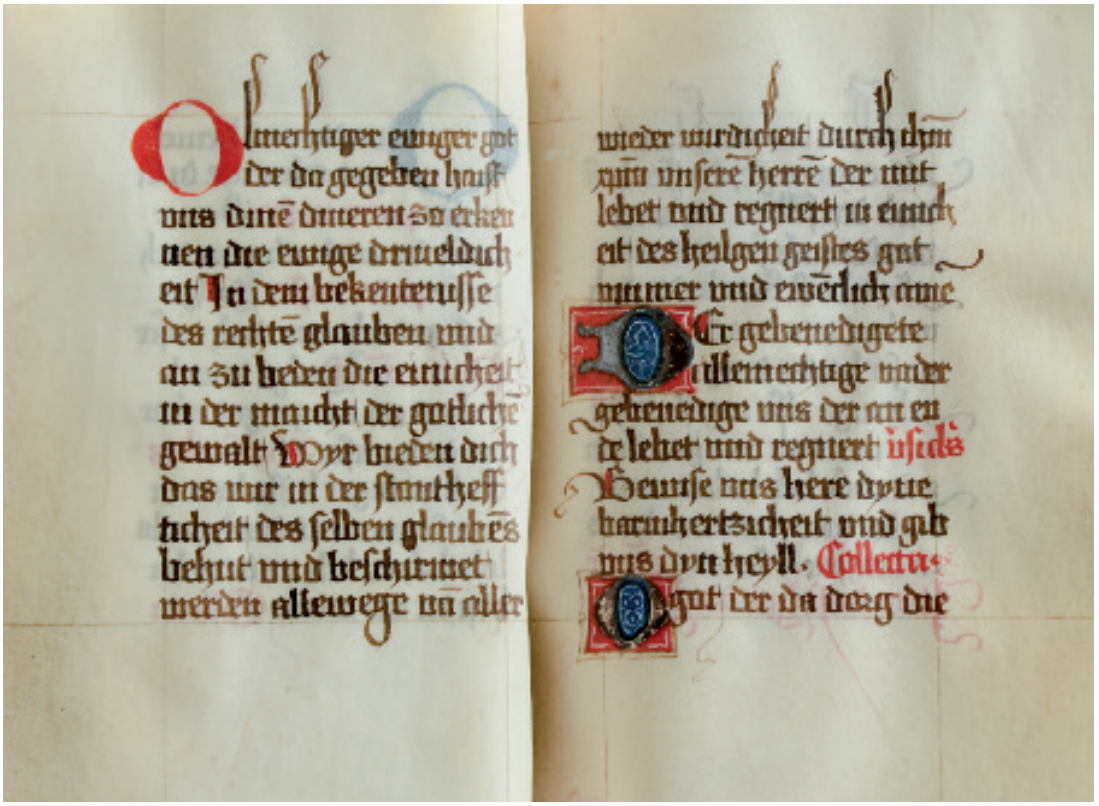
Die nächste Rubrik lautet: „Her naich volget einer gar schoner segenünge van gode unsserem here" (hier folgen auf eine weiße Seite 2 Bl. Gebetsanrufungen mit Rubriken für Versikel und Collecta).

Eine ganzseitige Rubrik erhielten die Ablaßgebete zu den Gebetszeiten: „Item diese her naich geschreben sieben gezide hait der pais Johannes gesatzet zu halden ey(n) yckliche(n) cristen me(n)sche(n) unsers herre(n) pyne(n) zu lobe und zu eren und hait geben und bestedicheit iiiic dage ablas und darzu als dick als ma(n) si spricht zu eime ycklichem gezide funfzich dage aplas ußgenome(n) dye seben Collecten". An dieser Stelle ist wieder ein Blatt entfernt, von dem am Bug noch Reste einer Initiale zu erkennen sind. Die Ablaßgebete gedenken der Passion des Herrn zu den Gebetsstunden (komplett erhalten sind auf 19 Seiten die Texte zu Prim, Terz, Sext, Non, Vesper und Complet).

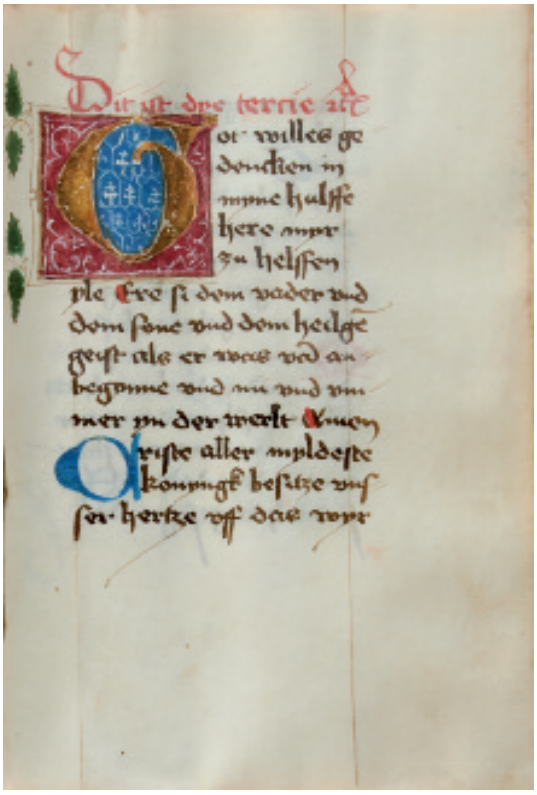
Es schließen sich an: zwei weitere komplette Passionsgebete mit den Rubriken „Her nach folget eyn ynnich gebet van gode unserem lieben heren" (danach blieb eine Seite weiß) und „Ein guit gebet van useren lieben heren ihesu" (zusammen 4 ½ Seiten); Dankgebete für jeden Wochentag mit der Rubrik „Her nach folgent gar schone gebeder die ma(n) zu icklichem dage besonder durch die Woch sal sprechen und beden mit ynneclichem hertzen und got lobe(n) un(d) dancke(n)" sowie für den ersten Sonntag nach Ostern (zusammen 17 Seiten); vier Ablaßgebete zur Wandlung (Erhebung von Brot und Wein) mit den Rubriken „Item yn der erhebonge des hilgen sacraments werdent gegeben x iare", „Johannes der xxiiste hait zu diese(m) her naich geschreben gebede geben c dage ablaß so wan man got hebet yn der missen", „Der pais



Nr. 3



Nr. 3



Nr. 3

Nr. 4

gregorius hat den die dis her nach geschreben gebet spreche(n)t als man got hebet ccc dage ablas un(d) ix karene(n)“ und „Paist iohan(n)es der XXIIste hait verluwen den dye dis her naich geschrebe(n) gebet sprechent als man got hebet yn der missen vii iare vii karenen“ (zusammen 6 Seiten).

Nahezu ganzseitig ist die Rubrik zum Rosenkranz: „Item her naich folget der rosencrantz van marien der moder godes myt funffzich marien und uff ein ycklich maria ein puntgen van dem liden unsers lieben heren ih(es)u chr(ist)i dat marien der moder godes sere geneme ist alle dage zu sprechen mit andacht“ (die Versoseite blieb frei, doch ist das folgende Blatt mit dem Beginn des Textes und wohl Initialschmuck ausgeschnitten; 11 Seiten). – Zum „Salve Regina“ in deutscher Sprache nur die Rubrik, nicht jedoch der Text erhalten, da das folgende Blatt oder vielleicht 2 Blätter ebenfalls ausgeschnitten ist).

Nach einem weiteren, am Beginn fragmentarischen Gebet (3 Seiten) folgen Gebete zu den Leidenswerkzeugen (auch Arma oder Waffen) Christi mit der Rubrik: „die sieben gebeder sal man spreche(n) vor den wape(n) xr(ist)i. dar zo ist gegebe(n) van dem paiß gregorio xxiiii dusent iare ablaß und noch me“ (wieder ist die Versoseite frei und das folgende Blatt mit dem Beginn des Textes ausgeschnitten; 4 Seiten).

Es folgen Gebete zum heiligen Sebastian (5 Seiten) und zum heiligen Christophorus (4 Seiten). Ein Gebet zum heiligen Erasmus bricht nach einer Seite ab, da an dieser Stelle wohl eine ganze Lage aus dem Buchblock entfernt ist.

Die Gebetstexte mit Marien- und Herrenanrufungen in der zweiten Hälfte des Codex sind in einer kleineren stärker mit kursiven Elementen durchsetzten Buchschrift oder Bastardschrift geschrieben. Insgesamt sind in diesem Teil (mit einem Umfang von 49 Blättern, darunter ein weißes) drei Blätter und eine Initiale ausgeschnitten. Doch findet sich hier auch die größte der erhaltenen Initialen mit goldenem Buchstabenkörper.

Am Ende des Bandes fehlt wiederum wohl eine ganze Lage. Auf dem hinteren fliegenden Vorsatzblatt sind, von einer Hand der Zeit, die lateinischen Texte mit den Initien „in manus tuas commendo spiritum meum“ und „illumina oculos meos“, jeweils in Rot, mit ihren deutschen Übersetzungen in brauner Tinte eingetragen.

Bis auf die beschriebenen Verluste von wohl drei ganzen Lagen, insgesamt wohl 11 Blättern und einer ausgeschnittenen Initiale, gut erhalten; nur leicht fleckig. – Seltenes, trotz der Textlücken umfangreiches Zeugnis spätmittelalterlicher Passions- und Marienfrömmigkeit in deutscher Sprache. – Siehe Abbildungen.

German book of hours. – German manuscript on parchment. Possibly south west Germany. Dated 1481. With 4 initials in opaque colour (gilt letters) and numerous initials in red and blue. 114 ff. (1 blank; several layers and ff. removed).

Small, German book of prayer, dated by a full-page inscription in Latin by a Johannes Lutzenrat. Unfortunately we were not able to determine at which „St. Pauls church“ Lutzenrat was custodian. Besides Johannes Lutzenrat, other scribes were certainly involved in the production of the manuscript. Up to the middle of the codex, the texts are written in regular book minuscule, then in a clear bastard script. The few preserved initials with gold-leafed letters can be found in both areas, as well as at the foot of the pages are decorative forms or leaves drawn in fine pen. The script and the little specific initial decoration can hardly contribute to the localisation of the manuscript. The lin-

Nr. 4

Nr. 4

guistic peculiarities seem to point to the Upper German, probably Swabian-Alemannic language area. Included are various prayers of the hours, many in remembrance of the sufferings of Christ, thanksgiving prayers for each day of the week, prayers of indulgence, rosary and Marian prayers.

The prayer texts with invocations to Mary and the Lord in the second half of the codex (49 ff.) are written in a smaller script or bastard script, more heavily interspersed with cursive elements. A total of three leaves and one initial are cut out in this part. However, the largest of the preserved initials with a golden letter body is also found here. At the end of the volume, a whole layer is missing. On the back flyleaf, Latin texts, each in red with their German translations in brown ink , are by a hand of the time. – Except for the missing layers, 11 ff. and 1 cut out initial, overall well preserved; only slightly soiled. – Rare, despite the gaps in the text, comprehensive testimony to late medieval devotion to the Passion and the Virgin Mary in the German language. – Damaged, contemporary calf over wooden boards with a 17th century openwork silver clasp. – See illustrations on page 16 and 17.

4 **PARISER STUNDENBUCH.** Lateinische Handschrift auf Pergament. Paris, um 1500. Ca. 14 x 10 cm. Schriftspiegel: ca. 8,5 x 5 cm. 20 Zeilen. Mit 2 ganzseit. und 3 nahezu ganzseit. Miniaturen, einer kleinen Miniatur, 7 Seiten mit zweiseitigen figürlichen Rahmenbordüren, 3 breiten zweiseitigen Blütenrankenbordüren, zahlreichen kleinen Initialen, jeweils in Gold und Deckfarben, sowie einigen Cadellen; Neumen auf 4 roten Linien. 126 Bl. (das letzte weiß). Ldr. d. 17. Jhdts. mit Rvg. und Deckelfileten (Rücken und Gelenke etw. brüchig, berieben). (175)

** 30.000 – 50.000

Reich geschmücktes Stundenbuch, in einem Pariser Skriptorium für ein Zisterzienserinnenkloster geschaffen. – Das Manuskript ist in einer zierlichen Buchminuskel geschrieben und mit weitgehend einheitlichem Initialdekor versehen. Bei den größeren Initialen auf den Bildseiten ist der Goldgrund meist mit Blütenpflanzen geschmückt. Lebendige Akanthusblattformen bilden oder beleben die zweizeiligen Initialen, jeweils in Weiß vor Goldgrund. Daneben zieren unzählige kleine einzeilige Initialen mit goldenem Buchstabenkörper vor blauem und rotem Grund die Seiten. Die Gesänge werden meist durch schlichte Cadellen eingeleitet. Nur in der letzten Lage gibt es Initialen eines anderen Typus mit kleinen spitzen Dornblättern.

Wie für die reiche Buchkultur im Paris der Wende zum 16. Jahrhundert typisch, waren an der figürlichen und ornamentalen Ausstattung mehrere Meister beteiligt. So stammt die Miniatur zur Perikope aus dem Johannesevangelium am Beginn der Handschrift wohl von einer älteren Hand als der übrige Miniaturenschmuck. Sie zeigt den Evangelisten als Schreiber der Apokalypse auf Patmos, von Bäumen hinterfangen an einem Fluß sitzend, mit dem Adler als seinem Symbolwesen zu seiner Seite. Der Flußlauf und die entfernte Stadt geben der Landschaft Tiefe, während goldene Strahlen aus dem Himmel die göttliche Inspiration verbildlichen. Eine breite Bordüre mit stilisierten Ranken mit Goldpollen und Dornblät-

Nr. 4

Nr. 4

tern, Akanthus sowie realistischen Blüten und Früchten bildet den Rahmen. – Der Beginn des Lukasevangeliums ist dagegen nur durch eine kleine Miniatur hervorgehoben. Lukas sitzt in einem Innenraum an seinem Schreibpult, mit dem geflügelten Stier zu seinen Füßen.

Die sieben Bildseiten mit dem Marienzyklus sind wohl einem anderen Meister zuzuordnen. Sie werden jeweils von eleganten goldenen architektonischen Rahmungen mit schlanken Säulen und schmalem Gebälk eingefaßt. Die Miniaturen nehmen die breiten Streifen zu Seiten und am Fuß der Seite ein, dabei sind die dargestellten Szenen jeweils durch einen gemeinsamen landschaftlichen oder architektonischen Hintergrund miteinander verbunden, der vom Schriftspiegel überschnitten wird, als ob er ein größeres Bild teilweise verdeckt. Dargestellt sind die Begegnung von Maria und Elisabeth (Mariä Heimsuchung), die Geburt Christi, die Anbetung der Hirten, die Anbetung der Heiligen Drei Könige, die Darbringung Jesu im Tempel, die Flucht nach Ägypten sowie der Tod Mariä und ihre Aufnahme in den Himmel. Die Art der Seitengestaltung und der Stil dieses dieses Meisters gleicht Miniaturen in Drucken der Pariser Verleger und Drucker Gillet und Germain Hardouin zu Beginn des 16. Jahrhunderts.

Die folgenden Miniaturen lassen erkennen, daß unsere Handschrift für Zisterzienserinnen gefertigt wurde: Durch jeweils zwei Bildseiten besonders ausgezeichnet sind der Beginn der Bußpsalmen und des Totenoffiziums. In der Miniatur vor den Bußpsalmen ist eine demütig im Gebet kniende Zisterzienseräbtissin zu sehen, zweifellos die Auftraggeberin. Sie wird begleitet von einem heiligen Bischof und einer weiblichen Heiligen mit Buch und Stab, über deren Haupt ein Engel und ein kleiner Teufel schweben, gleichsam im Widerstreit miteinander. Die Szene ist von einem architektonischen Rahmen in Renaissanceformen umgeben. – Die Miniatur zum Totenofficium bietet einen Einblick in einen Chorraum mit Altar, wo die Nonnen betend und lesend um einen Sarg versammelt sind. Äußerst raffiniert ist die Einbeziehung des architektonischen Rahmens, indem die Plinthe zugleich als Brüstung dient, auf der zwei Leuchter, ein Altarkreuz und der Weihwasserkessel stehen. – Die gegenüberliegenden Seiten zeigen am Beginn des ersten Bußpsalms den büßenden König David und am Beginn der Totenmesse die Auferweckung des Lazarus, eingefaßt jeweils mit Blütenrankenbordüren. Die ungewöhnliche Gegenüberstellung der aufwendigen architektonischen Rahmungen in Renaissanceformen mit traditionellen Blütenrankenbordüren erklärt sich wohl aus der Beteiligung von Meistern aus verschiedenen Generationen am Dekor. Dabei sind die beiden Bordüren jeweils mit zwei Tieren oder Fantasiewesen belebt, einem großen Insekt und einem Basilisken sowie mit einer Biene und einer Schnecke.

Die durchgehend mit Gold gehöhten, feinen Miniaturen zeichnen sich sämtlich durch ihre hohe malerische Qualität und den originellen Detailreichtum aus. In den Miniaturen tauchen Symbole auf, etwa der ummauerte Garten als Bild der Jungfräulichkeit, doch beeindrucken sie vor allem durch ihre lebendige Gestik, etwa die innige Zuneigung der beiden schwangeren Frauen. Ebenso zeugen die in ihren Haltungen und der Mimik variierten Darstellungen der Nonnen am Sarg und die raffinierte perspektivische Einbeziehung des Rahmens in dieser Miniatur von der feinen Beobachtung der Künstler an der

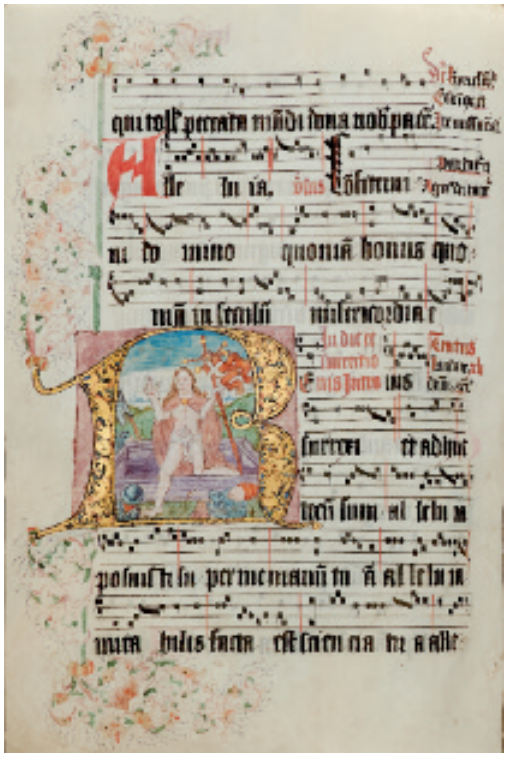
Nr. 4

Schwelle zur Renaissance. Hinzu kommen als humorvolle Elemente die beiden Putten, die an den Säulen der Rahmen herumklettern.

Vor dem Beginn der letzten Lage sind drei Blätter ausgeschnitten (Textlücke von der Rubrik zum Gebet vor der Kommunion („oratio dicendi ante communionen") und dem Beginn der Antiphon (mit Neumen) „Exaudi nos domine, quoniam benigna es misericordia tua"). – Das fünfte Blatt mit Einschnitt im Bundsteg, das Bl. mit Darstellung der Äbtissin mittig mit auf der Bildseite kaum wahrnehmbarem Riß oder Knick, auf der Schriftseite mit Klebestreifen befestigt; unter der Miniatur mit der Auferweckung des Lazarus die letzte Schriftzeile beschabt (mit winzigem Papierdurchbruch). – Spiegel mit mont. kleinem Holzschnitt. – Nahezu vollständiges Stundenbuch aus der späten Blütezeit der Pariser Buchmalerei. – Siehe Abbildungen Seite 13, 17, 18, 19 und 20.

Parisian book of hours. – Latin manuscript on parchment. Paris, around 1500. Ca. 14 x 10 cm. Script face: ca. 8.5 x 5 cm. 20 lines. With 2 full page and 3 almost full page miniatures, 1 small miniature, 7 pages with double sided figurative bordures, 3 wide floral bordures, numerous small initials in gold and opaque colour as well as a few cadels; neumes on 4 red lines. 126 ff. (the last a blank). – Richly decorated book of hours, created in a Parisian scriptorium for a Cistercian monastery. The manuscript is written in a delicate book minuscule and, except for the last layer, has uniform initial decoration. As is typical of the rich book culture in Paris at the turn of the 15th to 16th century, several masters were involved in the figurative and ornamental decoration. The miniature of the pericope from the Gospel of John at the beginning of the manuscript is probably by an older hand than the rest of the miniature decoration. The seven picture pages with the cycle of the Virgin Mary can probably be attributed to another master. They are each framed by elegant golden architectural frames with slender columns and narrow entablatures. The miniatures occupy the wide strips on the sides and at the foot of the page, and the depicted scenes are each connected to one another by a common landscape or architectural background, which is overlapped by the typeface, as if it partially conceals a larger picture. Depicted are: the Visitation, Birth of Christ, Adoration of the Shepherds, Adoration of the Magi, Presentation of Jesus, Flight into Egypt, Death of the Virgin and the Assumption of Mary. The design of the pages and the style of the master are similar to miniatures in prints by Parisian publishers and printers Gillet and Germain Hardouin, active in the early 16th century. The following miniatures show that our manuscript was made for Cistercian nuns: the beginning of the penitential psalms and the office for the dead are especially distinguished by two picture pages each. The miniature of the penitential psalms shows a Cistercian abbess kneeling humbly in prayer, undoubtedly the commissioner of the work. The fine miniatures, heightened throughout with gold, are all distinguished by their high painterly quality and the original richness of detail. – Three leaves are cut out before the beginning of the last layer and the beginning of the antiphon „Exaudi nos domine, quoniam benigna es misericordia tua". The fifth leaf with an incision at the inner margin, the leaf depicting the abbess in the centre with a barely perceptible tear or crease on the image side, fixed with adhesive tape on the text side; the last line of text under the miniature depicting the Resurrection of Lazarus is scuffed (with a tiny paper break). – Paste down with mounted small woodcut. – A nearly complete book of hours from the late heyday of Parisian book illumination. – 17th century calf with gilt tooling and filets (spine and joint somewhat cracked, rubbed). – See illustrations on page 13, 17, 18, 19 and 20.

Nr. 5



Nr. 5

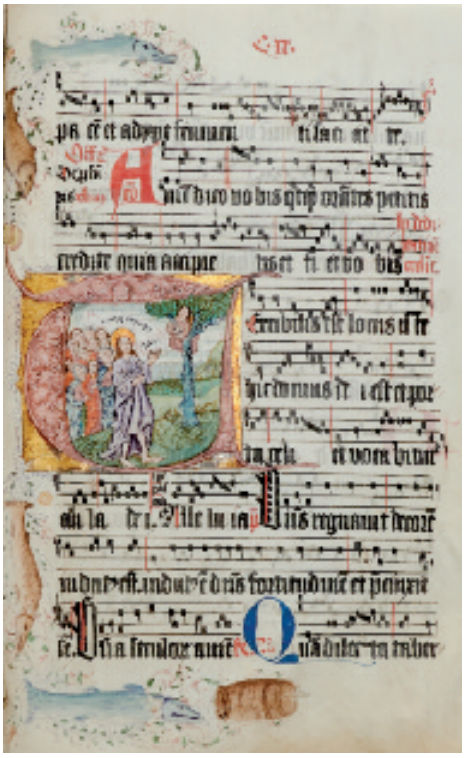
5 **GRADUALE.** Lateinische Handschrift auf Pergament. Wohl Böhmen, dat. 1526. Fol. (ca. 40,5 x 29 cm). Mit 8 großen figürlichen Initialen in Deckfarben und Aquarell (tls. mit Gold und Silber), 14 großen ornamentalen Initialen in Aquarell, einigen tls. figürlichen Bordüren und zahlr. kleinen Initialen in Rot und Blau sowie vielen Cadellen; durchgehend mit Quadratnotation auf vier Linien. 3 nn., CXLVIII num., 2 nn. Bl. Schriftspiegel: 29 x 19 cm. – Vorsatz: 4 Makulaturblätter. Wohl Frankreich, Mitte 14 Jhdt. Mit figürlicher Initiale (ca. 2,5 x 3 cm) und 3 kleineren ornamentalen Initialen, jeweils mit Gold; Text und Kommentar zweispaltig. Blindgepr. Ldr. d. Zt. mit ornamentalen Bordüren und Streicheisenlinien, die Deckel jeweils mit Mittelbuckel und 4 Eckbeschlägen (2 Schließen fehlen, Rücken und Deckelbezug mit tls. restaurierten Fehlstellen, Leder brüchig, beschabt). (175) ** 35.000 – 55.000

Prächtiges komplettes Graduale mit den Meßgesängen für die Feste des Kirchenjahres (proprium de tempore) sowie für die Heiligenfeste (proprium sanctorum); im zeitgenössischen Einband und mit den ursprünglichen Vorsätzen aus Makulaturblättern einer französischen kanonistischen Handschrift des 14. Jahrhunderts.

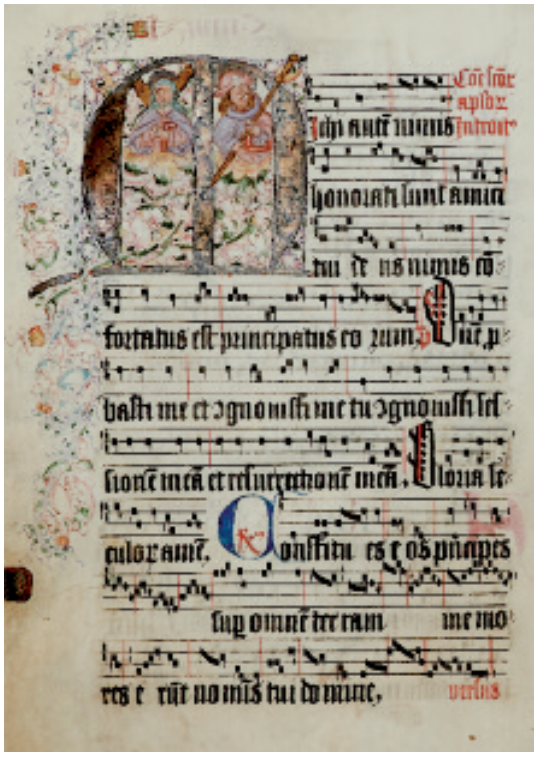
Unser Manuskript zeichnet sich durch reichen figürlichen und ornamentalen Schmuck aus. An seiner Ausstattung waren in einem größeren, arbeitsteilig organisierten Skriptorium sicher eine ganze Reihe von Illuminatoren beteiligt, die in unterschiedlicher Qualität arbeiteten. Große figürliche Initialen (ca. 10 x 10cm bis 10 x 12 cm) sind den Introitus-Gesängen zum ersten Adventssonntag, zu Weihnachten, zu Ostern, zur Kirchweihe, zum Fest der Apostel, zu den Festen heiliger Jungfrauen, zu den Marienfesten und zur Totenmesse zugeordnet. Besonders die vegetabile Ornamentik, sowohl der goldenen Ranken auf den Buchstabenkörpern der figürlichen Initialen zu den Hauptfesten, als auch der feinen, in zarter Feder gezeichneten und meist in sehr hellen Farben aquarellierten, sich überaus eng und üppig kräuselnden Akanthusblätter der ornamentalen Initialen lassen sich mit Traditionen der böhmischen Buchmalerei seit der Wenzelsbibel verbinden.

Die Entstehung im Jahr 1526 ist einem Eintrag des Schreibers zu entnehmen: Unten auf der letzten Seite, die mit der Oration „humiliate capita vestra Deo“ endet, fügte er in Rot die Bitte um Gebet für sein eigenes Seelenheil an: „semel pro a(n)i(m)a sc(r)iptoris heu peccatoris“. Dabei ist zu bemerken, daß diese Jahreszahl gelegentlich auch auf anderen Seiten (fol. 10v, 72r, 73r, 98v, 122r, 127v und 133r) in einer g-Schlaufe versteckt ist. Bis auf die erste Lage erscheint die gleichmäßige steile Buchminuskel uniform. Der Wechsel von Schrift- und Neumenzeilen entfaltet in Verbindung mit den zahlreichen, jeweils über Noten- und Schriftzeile reichenden Initialen eine harmonische dekorative Wirkung. Einzelne der roten und blauen Initialen sind mit Ornamentformen durchbrochen, die Cadellen öfter mit feinen ornamentalen Federverzierungen oder grotesken Gesichtern versehen.

Die ersten drei (nicht foliierten) Blätter der Handschrift (eine Lage, deren letztes Blatt entfernt ist) blieben bis auf die kleinen und größeren Initialen ohne Schmuck. Den



Nr. 5



Nr. 5

feierlichen Auftakt der Ausstattung bildet die als Folio 1 numerierte Seite. In der großen Initiale zum Introitus des ersten Adventsonntages „Ad te levavi animam meam“ (nach Psalm 24, 1-3) ist König David, der legendäre Verfasser der Psalmen, als Büßer in Anbetung des Herrn dargestellt, wobei er seine Krone und seine Harfe auf dem Rasen abgelegt hat. Mit feinen Goldranken und farbigen Blüten und Knospen geziert, zeigt die Rahmenbordüre im seitlichen Rand eine Wurzel Jesse als Bild der Abstammung Jesu aus dem Hause des Königs David: Ein goldener, von einem Schriftband umwundener Stab trägt in der Mitte eine Büste des Propheten Jesaja, der vorausweist auf die gekrönte Madonna mit dem Jesuskind in einer Blüte an der Spitze des Stabes. – Die Initiale des Introitus zum Weihnachtsfest „Puer natus est nobis“ (fol. 12v) zeigt die Anbetung des nackten Kindes durch die heilige Maria nach der Vision der heiligen Birgitta von Schweden. – Zum Introitus des Osterfestes „Resurrexi et adhuc tecum sum“ (fol. 83v) ist die Auferstehung des Herrn dargestellt. Mit der Siegesfahne in der Hand, bekleidet mit einem purpurfarbenen Mantel und dem Lendentuch, entsteigt er einem großen Steinsarkophag, unbeachtet von den schlafenden Wächtern. – Die Begegnung Jesu mit dem Zöllner Zachäus beim Einzug in Jerusalem ist das Thema der Initiale des Introitus zu Kirchweihfest „Terribilis est locus iste“ (fol. 120r). Jesus, begleitet von der Schar der Jünger, grüßt den Zöllner, der in einen Baum geklettert war, um den Einzug beobachten zu können. – In der Initiale zum Fest der heiligen Apostel mit dem Introitus „Mihi autem nimis honorati sunt“ (fol. 133v) sind die Büsten von Andreas und Jakobus zu sehen, gleichsam als Blüten aus einem Rankenzweig hervorwachsend. Andreas ist durch das Andreaskreuz gekennzeichnet, Jakobus durch den Pilgerstab und die Muschel am Hut. – Maria als Himmelskönigin, auf Wolken schwebend und von einer Engelsschar umgeben, ziert die Initiale des Introitus „Gaudeamus omnes in domino“ (fol. 141v) zum Fest einer heiligen Jungfrau. – Bei der Madonna mit dem Jesuskind in der Initiale des Introitus „Salve sancta parens“ (fol. 145r) für Marienfeste hebt sich die goldene Krone stark von der in zarten Aquarellfarben ausgeführten Malerei ab. – Die letzte figürlich Initiale, ebenfalls in zarten Deckfarben, steht am Beginn des Introitus zum Totenoffizium „Requiem aeternam dona eis“ (fol. 146r). Schlangen kriechen durch die Augenhöhlen eines aufgerichteten Totengerippes in einem Steinsarkophag.

Vom hohen Anspruch des Bildprogramms zeugen mehrfach die Bezüge zwischen den breiten Bordüren oder üppigen rankengeschmückten Ausläufen der Initialkörper zu den Bildthemen. Dies gilt insbesondere für die Wurzel Jesse im Rahmen der Seite mit dem Introitus des ersten Adventsonntages (fol. 1r) zu dem König David in der Initiale. Die Bordüre der Seite mit dem Introitus zum Kirchweihfest (fol. 120r), gebildet aus großen braunen und blauen Fischen, von denen der letzte auf ein großes Faß oder eine Reuse zu schwimmt, spielt wohl auf Jesus als Menschenfischer an. Ein Schriftband mit einer Marienanrufung ist in die Ranken am Fuß der Seite mit dem Introitus zu Marienfesten (fol. 145r) geflochten. Im Bordürenrahmen zum Fest einer heiligen Jungfrau (fol. 141v) weisen zwei Putti auf die himmlische Erscheinung und die Rankenausläufe der Initiale zum Totenoffizium (fol. 146r) sind mit mehreren Schädeln besetzt.

Neben dem figürlichen Schmuck bilden auch die ornamentalen Initialen und Bordüren einen gewichtigen Anteil an der Ausstattung. Durch besonders große Ini-

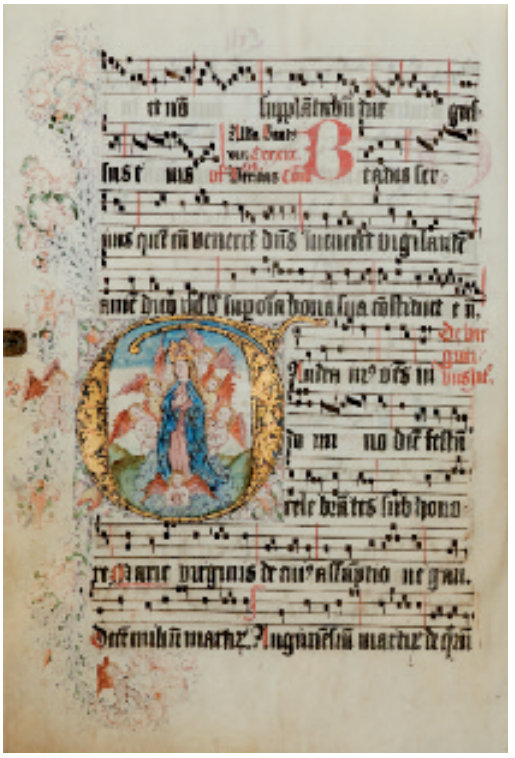
tialen (ca. 10 x 11 cm) sowie Bordüren sind der Introitus „Spiritus domini replevit orbem terrarum“ zum Pfingstfest (fol. 98r) und der Introitus „Benedicta sit sancta trinitas“ (fol. 101v) zum Fest der Heiligen Dreifaltigkeit hervorgehoben. Weitere ornamentale Initialen schmücken den Beginn der Introitus-Gesänge zu Epiphanias (fol. 17v), Christi Himmelfahrt (fol. 95v), Fronleichnam (fol. 102v), zum ersten Sonntag nach Pfingsten (fol. 103v), zum 22. Sonntag nach Pfingsten (fol. 119r), Lichtmeß (fol. 121v), Johannes der Täufer (fol. 126v), Apostel Petrus (fol. 128r), Erzengel Michael (fol. 131r), einem Fest für mehrere Märtyrer (fol. 136r), dem Fest eines Märtyrers (fol. 138r) und dem Fest eines Bekenners oder Papstes (fol. 139v).

Zum Wert der Handschrift tragen auch die für die Vorsätze verwendeten Makulaturblätter bei. Sie stammen aus einer großformatigen Handschrift zum kanonischen Recht mit umfangreichem Kommentar. Text und Kommentar sind zweispaltig in einer klaren runden Buchminuskel geschrieben und werden teils mit weiteren Glossen in winzigen Schriften begleitet. Der kommentierte Text stammt aus den Clementinen, dem letzten Teil des Corpus Iuris Canonici, einer Sammlung päpstlicher Dekrete des Konzils von Vienne (1311/12), zusammengestellt von Papst Clemens V. Eine der eleganten Deckfarbeninitialen zeigt vor Goldgrund die Büste eines Bischofs mit Mitra. – Innengelenke gering angebrochen, Block gelockert, Vorsätze (Makulaturblätter) mit kleinen Fehlstellen (geringer Buchstabenverlust) und stellenw. stärker berieben, das letzte Blatt der ersten Lage wurde entfernt (keine Textlücke), das kräftige Pergament mit wenigen, tls. alt genähten Fehlstellen nur leicht fleckig und nur am Ende leicht gebräunt und knittrig; von der Benutzung des Manuskriptes über längere Zeit zeugen mehrere Randvermerke, tls. mit Neumen; fol. 41r mit moderner Tektur einer Neumenzeile; mit tls. erhaltenen Blattweisern. – Im Einband der Zeit, mit seiner reichen Ausstattung und in seiner Vollständigkeit bildet der Band ein ausgezeichnetes Beispiel für die Buchkultur der ausklingenden Gotik in Böhmen. – Siehe Abbildungen am Katalogbeginn und Seite 21, 22, 23 und 24.

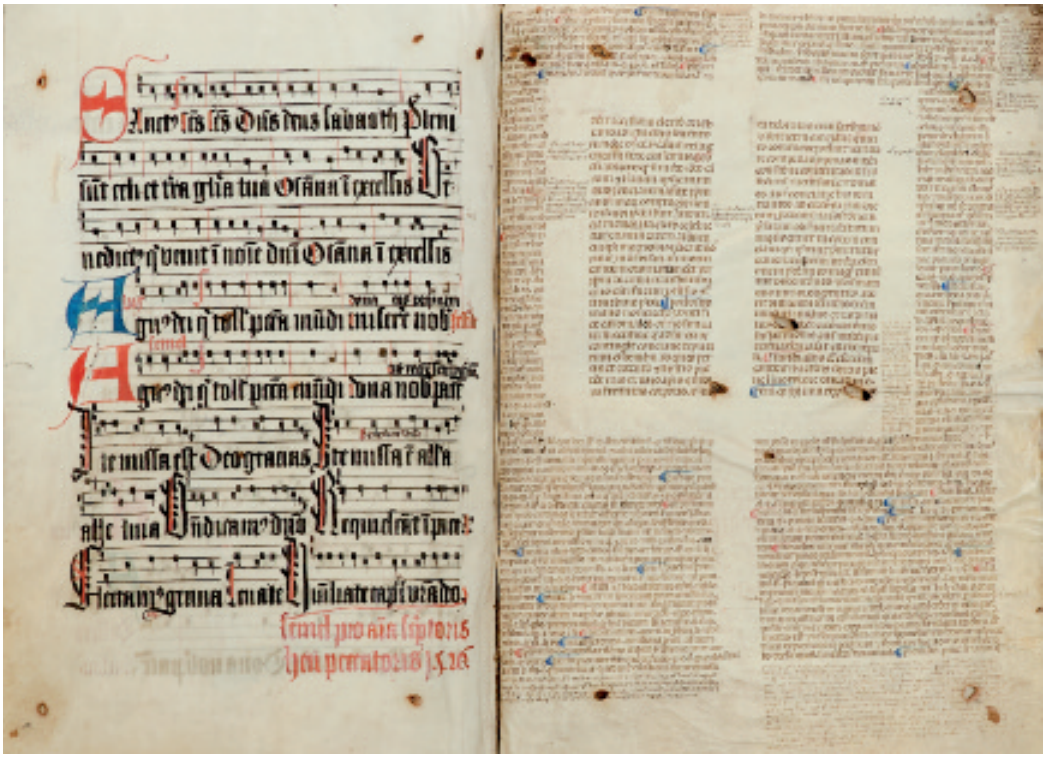
Graduale. – Latin manuscript on parchment. Probably Bohemia, dated 1526. With 8 large, figurative initials in opaque colour and watercolour (partly with silver and gold), 14 large, ornamental Initials in watercolour, some partly figurative bordures and numerous smaller initials in red and blue and numerous cadels; throughout with square notation on 4 lines. Script face: 29 x 19 cm. – Endpapers: 4 14th century waste papers (possibly France). With figurative initial and 3 smaller ornamental initials, with gold; text and commentary in 2 rows.

Splendid and complete graduale with mass hymns for the feasts of the church year and the Saints' feasts; in a contemporary binding with its original endpapers out of a French manuscript from the 14th century. Our manuscript is characterized by rich figurative and ornamental decoration. A whole series of illuminators, who worked to varying degrees of quality, were involved in the decoration of the manuscript in a large scriptorium. Especially the vegetal ornamentation, both of the golden tendrils on the letter bodies of the figurative initials for the main feasts and the fine acanthus leaves of the ornamental initials, drawn in delicate pen and mostly watercoloured in very light colours and curling very tightly and luxuriantly, can be connected with traditions of Bohemian book illumination since the Wenceslas Bible.

The date of 1526 can be inferred from an entry by the scribe: at the bottom of the last page, which ends with the oration „humilitate capita vestra deo“, he added in red the request for prayer for his own salvation: „semel pro anima scriptoris heu peccatoris“. It should be noted that the year is occasionally hidden in a g-loop on other pages (ff. 10v, 72r, 73r, 98v, 122r and 133r). The high standards of the pictorial programme are repeatedly attested to by the references between the broad bordures or lush vine-adorned extensions of the initial bodies and the pictorial themes. This is especially true for the root of Jesse on the page with the introit of the first Sunday of Advent (ff. 1r) and the King David in the initial. The leaves used for endpapers also contribute to the value of the manuscript. They come from a large-format manuscript on canon law with extensive commentary. The text and commentary are written in two columns in clear, rounded script and are partly accompanied by additional glosses in tiny fonts. The annotated text comes from the Clementinae, the last part of the Corpus Iuris Canonici, a collection of papal decrees of the Council of Vienne (1311/12), compiled by Pope Clement V. One of the elegant opaque colour initials shows the bust of a bishop with mitre against a gold background. – Condition: Inner joints cracked, block loosened, end papers with small damages (small loss of letters) and sporadically rubbed, the last sheet of the first layer has been removed (no loss in the text), the strong parchment with just a few, partly sewn in old times, damages, only slightly soiled, and tanned and creased at the end. Several marginalia bear witness to the use of the manuscript over a longer period; ff. 41 with a mounted, modern neumes line; with partly preserved index labels. – With its period binding, rich decoration and completeness, this volume is an excellent example of the book culture of the late Gothic period in Bohemia. – Contemporary, blind tooled calf, the covers with metal fittings (2 clasps missing, spine and covers with partly restored damages, leather cracked, scratched). – See illustrations at the beginning and on page 21, 22, 23 and 24.



Nr. 5



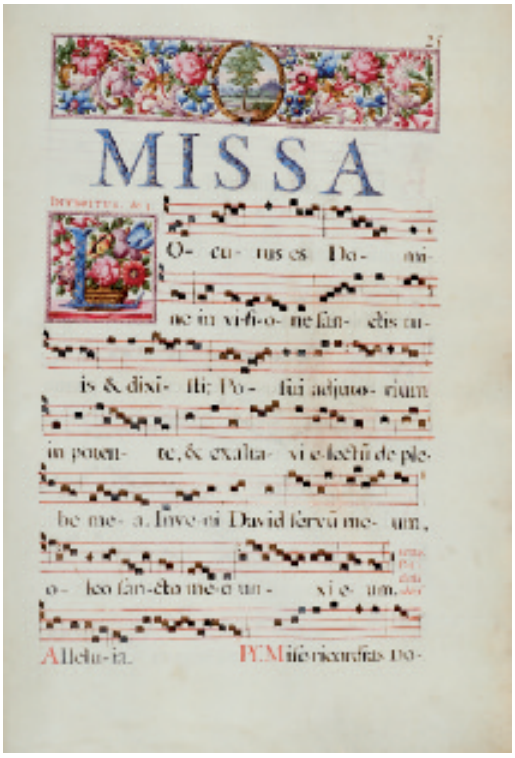
Nr. 5

6 **SCHLECHTSART – VORMUNDSCHAFTS-RECHNUNGEN.** Zus. 36 Hefte mit Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben der unmündigen Kinder von Bartel Nöder und Claus Nöder. Dat. Schlechtsart (Thüringen), 1605/06-1632/33. Schmal-Fol. (33 x 10 cm). Zus. ca. 200 Bl. Fadenheftung (tls. gelöst); ohne Einband. (16) ** 300 – 450

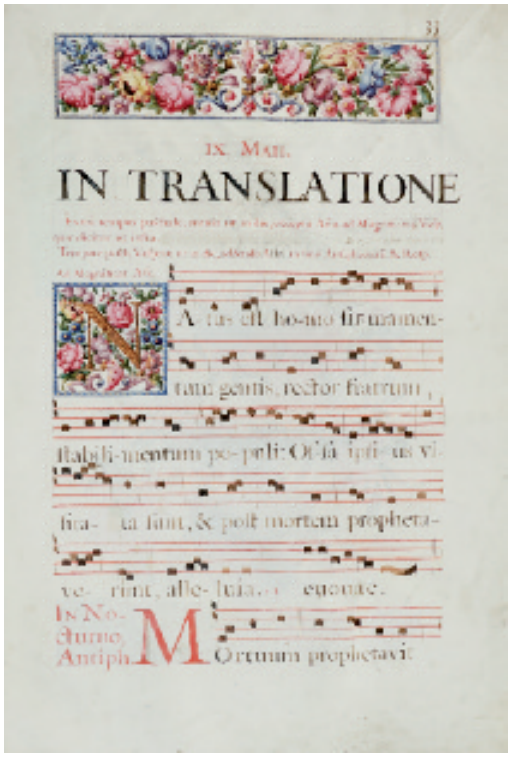
Vorhanden: 15 Hefte mit Rechnungen für die Kinder von Bartel Nöder aus den Wirtschaftsjahren 1605/06 bis 1619/20 und 21 Hefte mit Rechnungen für die Kinder von Claus Nöder aus den Jahren 1612/13 bis 1632/33. – Verzeichnet sind etwa Einnahmen aus Getreide oder Holz, Ausgaben betreffen etwa die Kleidung, z. B. „7 Ellen Tuch dem Hansen zu Hosen und einem Hemd"; im Jahr 1606/07 findet sich eine Inventarliste mit über 60 Positionen wie „8 Schleier, 3 Tischtucher, 1 Leiblein, 17 Deller, 15 Löffel ..." – Angestaubt, stellenw. wasserrandig und etw. fleckig, leicht gebräunt. – Frühe Quelle zu bäuerlicher Wirtschaftsgeschichte.

7 **ANTIPHONAR – PARIS – „OFFICIUM SANCTI NICOLAI MIRENSIS EPISC(OPI).** Scribebat D. Claudius Tissu Cartusianus parisinus pro v(iris) v(enerabilibus) Canonicis S. Nicolai à Luparâ ... Anno D(omi)ni M. DC. XCI." Lateinische Handschrift in dunkelbrauner Tinte auf Pergament. Dat. Paris 1691. Imp.-Fol. (59,5 x 41 cm; Textspiegel: 47,0 x 28,8 cm). Mit 13 Miniaturen in Gouachefarben und Gold, darunter ein halbseitiges Blumenstilleben am Ende, drei hohe Kopfleisten, eine davon mit szenischer Darstellung, die anderen floral (die letzte montiert), zwei große Blumenvignetten, vier zweizeilige Initialen, davon eine mit Landschaftshintergrund, und drei einzeilige Initialen mit floraler Füllung. Titel in roter, blauer und schwarzer Kapitalschrift, Überschriften, Initialen, Lombarden, Notenlinien und Auszeichnungen in Rot. 9 Zln., Notation auf vierlinigem System. 20 Bl. (1 nn. Bl., 12 pag. Bl = S. 2-24, 1 nn. Bl., 5 pag. Bl = S. 25-33, 1 weißes Bl.). Wiederverwendetes Ldr. d. späten Mittelalters über 9 Bünden und Holzdeckeln mit einfacher geometrischer Streicheisen-Blindprägung zu je drei Linien und Pgt.-Vorsätzen (einige Bezugsschäden, stark beschabt und bestoßen). (175) ** 28.000 – 45.000

Ein prachtvolles barockes Antiphonar aus der Zeit König Ludwigs XIV. von Frankreich, geschrieben in der Chartreuse de Vauvert (d. i. die Chartreuse de Paris) von dem Kartäuser Claude Tissu. Geschaffen wurde es für die Kanoniker von „S. Nicolai in Lupara", d. i. St.-Nicolas-du-Louvre (ursprünglich das „hôpital des pauvres écoliers de Saint Nicolas"). Dieses war ein dem hl. Nikolaus von Myra geweihtes Hospital, das schon durch Graf Robert I. von Dreux gegründet worden war, als dieser 1187 direkt neben der königlichen Burg an der Seine eine Kirche für den heiligen Thomas Becket errichten ließ (St.-Thomas-du-Louvre). Lupara heißt „Wolfsbau", was



Nr. 7

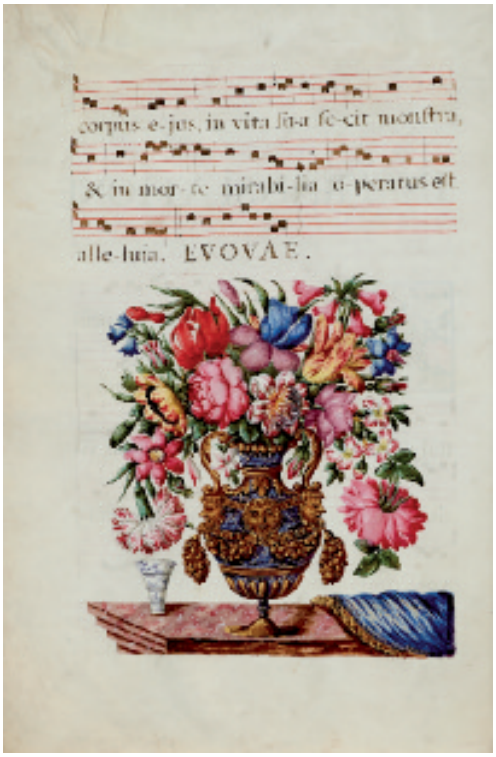


Nr. 7

wohl von der Jagd auf Wölfe in dem einstmals bewaldeten Gebiet abgeleitet ist. Das Hospital wurde bereits im Mittelalter in ein Kollegiatstift umgewandelt, eine Brüdergemeinschaft von Kanonikern unter Leitung eines Propstes oder Priors. Kirche und Kanonikergebäude wurden in der frühen Neuzeit allmählich in den stetig wachsenden Baukomplex des königlichen Schlosses Louvre integriert; schließlich reichte das östliche Ende des Richelieu-Flügels bis an den Bau heran. An Größe und Bedeutung wird das Stift gewonnen haben, als der Königshof 1682 unter Louis XIV. nach Versailles umzog und dadurch auch Raum für die Kanoniker frei geworden ist. Aus jener Zeit stammt unser Missale. Für die Kanoniker, die Weltpriester waren, galt nur das Stundengebet, die „horae canonicae", als verpflichtend sowie die gemeinsame Liturgie. Deshalb hatte ein derartiges großformatiges Missale, das dem gemeinschaftlichen Gebet diente, eine hohe identitätsstiftende Funktion, gerade wenn es sich um das Offizium des Titularheiligen handelt.

Warum der Kartäuser Tissu den Kanonikern dieses besondere Geschenk machte, wird nicht gesagt; daß sie für ihn nach seinem Tod zu beten bekundet hatten, verrät nichts über die eigentlichen Hintergründe (im Titel heißt es: „Scribebat ... in debiti officii atque amoris testimonium: spe quâ ipsi, jusserunt, ut pro eo solenniter oraretur post ipsius decessum"). Doch ist der Name unseres Stifters und Schreibers kein unbekannter: Claude Tissu stammte aus einer Familie, die im 17. Jahrhundert mehrere Kanoniker am königlichen Kapitel des Stifts von Saint-Pierre-de-la-Cour stellte und Musiker, die teils im Rang eines „Ordinaire de la Musique de la Chambre du Roi" am Königshof tätig waren. Mindestens ein Mitglied dieser Familie ist zur Zeit der Entstehung unserer Handschrift als Kanoniker von St.-Nicolas-du-Louvre nachweisbar, ein Jean-Charles Tissu, gestorben am 17. Juli 1732, im Alter von 82 Jahren. Er war ein bedeutender und reicher Pariser Kleriker, der viele Ämter und Pfründe innehatte und Licentié en théologie de la Faculté de Paris, Prior von La Verdière sowie zeitweise Priester der Chapelle-Musique du Roi war. Es ist naheliegend, daß unser Antiphonar durch die engen familiären Beziehungen der beiden Kleriker für St. Nicolas entstanden ist. Tissu nennt sich als Schreiber, er dürfte aber wohl nicht auch der Miniaturist gewesen sein.

Der Blumenschmuck des Antiphonars ist außergewöhnlich üppig und prachtvoll und gehört in den Kreis einer besonderen Art der Pariser Buchillustration des Hochbarock, gepflegt vom mittleren 17. bis ins frühe 18. Jahrhundert, die die Kunst der niederländischen Blumenstilleben und die Naturbeobachtung der wissenschaftlichen botanischen Illustration in den Buchschmuck übertragen hat. Den Höhepunkt erreichte das im Werk des königlichen Miniaturisten Nicolas Robert (1614-1685), der bereits 1641 die berühmte „Guirlande de Julie" geschaffen hatte, eine reich illustrierte Liederhandschrift, deren Titelseite eine Blumengirlande bildet. In der Art Roberts ist auch der Blumenschmuck unserer Handschrift gehalten; sie ist in den engen Kreis derartiger illuminierter Werke einzuordnen und erweist ein weiteres Mal, daß dieser Stil gerade im höfischen Umkreis gepflegt worden ist. Vielleicht handelt es sich bei den Blumenbildern sogar um Arbeiten des Claude Aubriet (1665-1742), der Peintre du Jardin du roi war und die Sammlung von auf Pergament gemalten Pflanzenbildern des königlichen botanischen Gartens fortgeführt hat, die Nicolas Robert begonnen hatte. Aubriet ist sicherlich mit den Kartäusern in Kontakt gekommen, denn das Pariser Ordenshaus lag am Jardin du Luxemburg, und der Konvent war wegen seiner



Nr. 7

Pflanzungen im Süden des Gartens berühmt. Darauf verweist sicherlich auch der Baum in einem Medaillon am Beginn der „Missa".

Die Handschrift ist folgendermaßen aufgebaut und illustriert: 1.) Das Nikolaus-Offizium mit Vesper, Matutin, Nokturnen und Laudes (S. 1-21); am Beginn des Textes eine große Kopfleiste mit der panoramaartigen Darstellung des Heiligen bei der Errettung Schiffbrüchiger aus stürmischer See, und in der ersten großen Initiale eine bukolische Flußlandschaft. Im Gegensatz zur floralen Illustration eher mittelmäßige Bildwerke. 2.) Die Messe mit Offertorium (S. 25) und „In secundis Vesperis" (S. 32), hier mit schönen kleineren Blumen-Initialen (S. 4, 9 und 32), zwei größeren, prächtigeren mit Blumenkörben (S. 21 und 25, Q und L) sowie Blumen-Kopfleisten. 3.) Die Liturgie zum Gedenktag der Übertragung der Gebeine des hl. Nikolaus (ab S. 33), dem 9. Mai, der nur in Paris und in der Kathedrale von Fribourg begangen wird, mit dem Graduale „Natus est homo firmamentum gentis". Am Ende das „Evovae", eine Abkürzung, gebildet aus Silben des „In saecula saeculorum amen".

Die große Schlußvignette bildet das fulminante Finale in Form eines großen Blumenstillebens mit reich im klassischen Dekor verzierter Blumenvase auf rotem Marmortisch, der teils mit einem schweren blauen Tuch bedeckt ist, die einzelnen Blütenformen verraten deutlich das Studium des Künstlers nach der Natur. – Bei dem in einfachster und fast schon grober Weise mit Streicheisenlinien verzierten Ledereinband über Holzdeckeln handelt es sich wahrscheinlich um denjenigen des spätmittelalterlichen Vorgängers unserer Handschrift, zumal alte Antiphonars-Pergamentblätter als Makulatur bei den Spiegeln durchscheinen. Es wäre auch sehr ungewöhnlich, eine solche Prachthandschrift im Barock mit einem derartigen Einband zu versehen, der schlechte Erhaltungszustand desselben spricht für das weit höhere Alter. Wenn sich die Vorgängerhandschrift im späten 17. Jahrhundert in einem eben solchen Zustand befunden hatte, erklärt das die dringende Notwendigkeit zur Erneuerung.

Diese prächtige Handschrift und ihr Einband sind ein hochrangiges wie seltenes Geschichtszeugnis eines der alten Pariser Klöster, die mit dem Untergang des Ancien Régime zur Gänze verschwunden sind. In dieser Hinsicht als historisches Dokument geht ihre Bedeutung sogar noch über den an sich schon sehr hohen buchkünstlerischen Wert hinaus. – Von vorzüglicher Erhaltung, untere Ecken etw. fingerfleckig und gebräunt, sonst nur wenig gebräunt und minimal fleckig. – Siehe Abbildungen am Katalogbeginn und Seite 25 und 26.

Antiphonary. – Latin manuscript in brown ink on parchment. Dated 1691. Script face: 47 x 28,8 cm. With 13 miniatures in gouache and gold, amongst them a half page still-life with flowers, 3 header strips (one with scenic representation, the others floral; one mounted), 2 large flowery vignettes, 4 double spaced initials (1 with background landscape), and 3 initials with floral decor. Title in red, blue and black capital letters; headlines, initials, lombards and lines in red. 20 ff.

A magnificent baroque antiphonary from the time of King Louis XIV of France, written in the Chartreuse de Vauvert (which is the Chartreuse de Paris) by the Carthusian Claude Tissu. It was created for the canons of „S. Nicolai in Lupara", which is St. Nicolas-du-Louvre (originally the „hôpital des pauvres écoliers de Saint Nicolas"). This was a hospital dedicated to St. Nicholas of Myra, which had already been founded by Count Robert I of Dreux when he had a church built for St. Thomas Becket (St.-Thomas-du-Louvre) next to the royal castle on the Seine in 1187.

The monastery will have grown in size and importance when the royal court moved to Versailles under Louis XIV in 1682, freeing up space for the canons. Our missal dates from that time. For the canons, who were secular priests, the Liturgy of the Hours, the „horae canonicae", was obligatory, as was the common liturgy. Therefore, such a large-format missal, which served for communal prayer, had a high identity-forming function, especially when it was the office of the titular saint. Why the Carthusian Tissu made this special gift to the canons is not said. Claude Tissu came from a family that provided several canons at the royal chapter of the monastery of Saint-Pierre-de-la-Cour in the 17th century. At least one member of this family can be proven to have been a canonist of Saint-Nicolas-du-Louvre at the time of the creation of our manuscript, a Jean-Charles Tissu, who died on 17 July 1732, at the age of 82. It is obvious that our antiphonary was created through the close family ties of the two clerics for St. Nicolas. Tissu names himself as the scribe, but it is unlikely that he has been the miniaturist as well. The floral decoration of the antiphonary is extraordinarily lush and magnificent and belongs to the circle of a special type of Parisian book illustration of the High Baroque, cultivated from the middle 17th to the early 18th century, which transferred the art of Dutch floral still lives and the observation of nature of scientific botanical illustration into book decoration. The flowers may even be the work of Claude Aubriet, who was Peintre du Jardin du Roi and continued the collection of plant paintings on parchment from the Royal Botanical Gardens that Nicolas Robert had begun. Aubriet certainly came into contact with Carthusians, because the Parisian religious house was located at the Jardin du Luxembourg, and the convent was famous for its plantings in the south of the garden. – At the beginning large header strip with panoramic depiction

of the saint shipwrecked from the stormy sea; first large initial with bucolic landscape; both works of mediocre quality, in contrast to the masterful floral illustrations. The large vignette at the end forms a brilliant finale: a large still-life with flowers in a classicistic vase on a marble counter, the individual fine blossoms clearly reveal the artist's study of nature. – In excellent condition, only lower corners with some finger stains, otherwise only minimally tanned and soiled. – The simple calf binding over wooden boards is probably the late medieval binding of the manuscript's predecessor, especially with old antiphonary sheets as endpapers. – This magnificent manuscript and its binding are a high-ranking and rare testimony to the history of one of the old Parisian monasteries, which disappeared completely with the fall of the Ancien Régime. In this respect, as a historical document, its significance goes even beyond the very high book-artistic value. – See illustrations at the beginning and on page 25 and 26.

8 **WIEN – MÜNCHEN – BRIEF DES HOSPITALS DER BARMHERZIGEN BRÜDER IN WIEN** an Bürgermeister und Räte von München. Nicht dat. (Wien 1737). Fol. 2 Seiten. – Doppelblatt; beiliegend ein Verzeichnis der Patienten aus Bayern, die vom Mai 1736 bis Mai 1737 aufgenommen wurden (11 Seiten). (19) 100 – 150

Die Barmherzigen Brüder wenden sich an den Münchner Magistrat mit der Bitte um einen Beitrag für die geleistete Versorgung der Kranken, die in beiliegender „Specification" sorgfältig aufgelistet sind. Das Verzeichnis nennt in 61 Nummern jeweils den Herkunftsort, den Namen, die Krankheit und die Dauer des Aufenthaltes. – Beide Schriftstücke unten durchgehend mit großem Braunfleck, mit Faltspuren und kleinen Randläsuren.

9 **PRAG – ZEROTÍN – „COMPENDIUM SEU EXTRACTUS PATENTIUM VERNALIUM** a reverendissimo officio ab anno 1757 transmissarum et transmittendarum opera et usui Caroli Antonii Ferdinandi Musfil p(ro) t(empore) administratori agniti supra Zerotin". Lateinische Handschrift auf Papier. Prag, dat. 1757-1825. Fol. 48 Bl. (davon am Ende 10 weiße). Hldr. d. Zt. (Rücken mit beschäd. Bibliotheksschildchen, mit flächigen Wurmspuren und kleinen Fehlstellen). (16) ** 200 – 300

Jährliche Mitteilungen über Beschlüsse und Richtlinien des Prager Consistoriums für liturgische Feiern und kirchliche Angelegenheiten, anfangs gezeichnet von dem Jesuiten Benedikt Stöber, Assessor und Cancellarius des Erzbischöflichen Consistoriums zu Prag. – Innengelenk etw. eingerissen, gering fleckig.

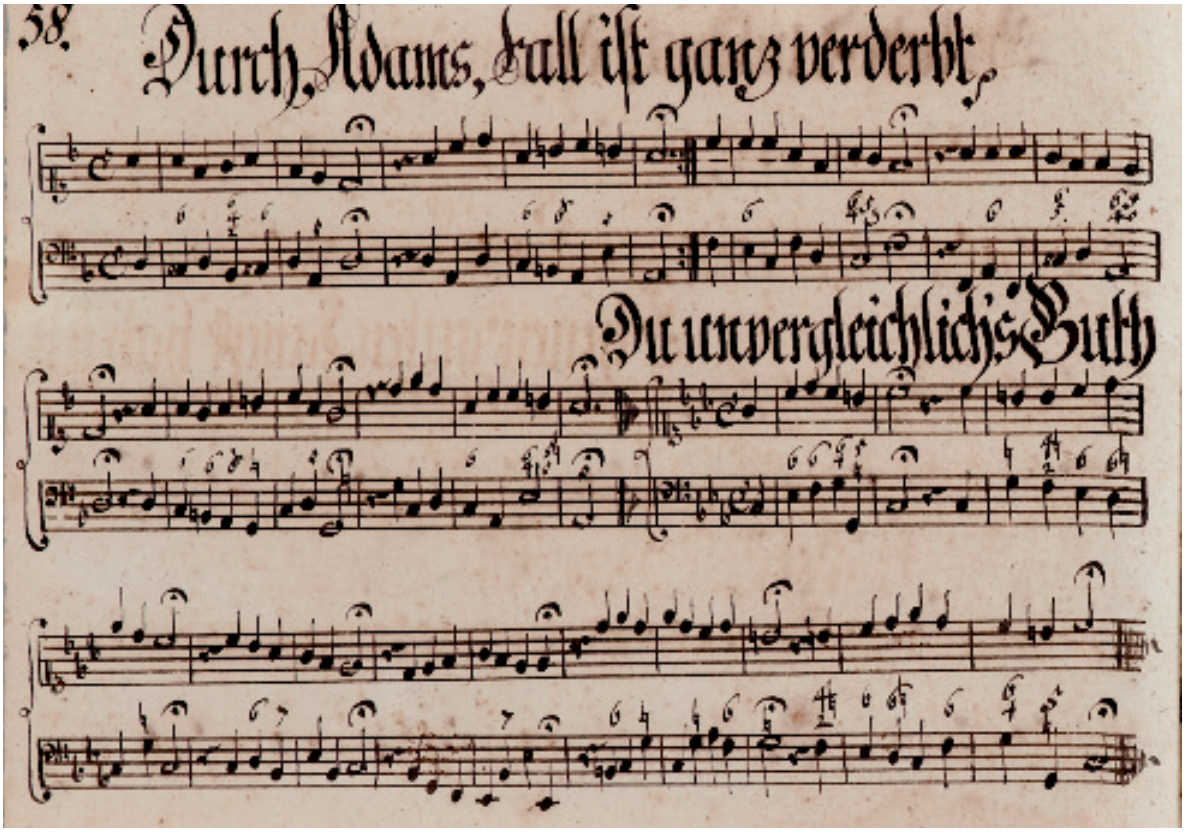
10 **„PRAEPARATIO VICTIMAE HOLLOCAUSTI IGNE DIVINI SPIRITUS CONSUMENDI** sive exercitia spiritualia ad sanctam professionem secundum regulam S. P. N. Benedicti rite emittendam in amorosissimo festo Pentecostis seu Adventus Spiritus Sancti". Lateinische Handschrift auf Papier. Wohl Schweiz, dat. 1763. Regliert. 136 Bl. Ldr. d. Zt. (Rücken mit alten Signaturschildchen, etw. fleckig und beschabt). (16) ** 180 – 280

Anleitung zur Vorbereitung auf die Profeß, die in Benediktinerklöstern gewöhnlich am Pfingstfest angesetzt war; in ordentlicher, aber etwas unregelmäßiger Kurrentschrift geschrieben. – Enthalten sind geistliche Übungen und Meditationen für zwölf Tage, wohl in Anlehnung an die Exerzitien des hl. Ignatius von Loyola. Im Druck ist der Text für uns nicht nachweisbar, jedoch in mehreren Handschriften v. a. in der Schweiz. – Durchgehend unten mit kleiner Wurmspur (nur am Ende geringer Buchstabenverlust). – Fliegender Vorsatz und Titel mit Stempeln des 1998 aufgelösten Kapuzinerklosters Sursee (Kanton Luzern).

11 **KEDANGE – ALCHEMIE – AUFZEICHNUNGEN** des Laibacher Bergrates Joseph von Kedange und dessen Sohn Johann Nepomuk, zu Eheschließungen und Kindsgeburten sowie zu verschiedenen Rezepturen und Heilmitteln. Deutsche Handschrift auf Papier. Dognacea, Oravitz, Maunitz und Laibach, Dat. 1768-1823; mit Nachträgen bis ca. 1901. Ca. 90 Bl. Blindgepr. Ldr. d. Zt. mit Wappensupralibros auf beiden Deckeln sowie dem Namen „Ios. D. Kedange" (Rücken etw. brüchig, stark beschabt, berieben und bestoßen). (136) 700 – 1.000

Das Büchlein mit dem in Gold geprägten österreichischen Doppeladlerwappen auf dem Einband diente dem Bergrat Joseph von Kedange über lange Zeit für Aufzeichnungen verschiedener Art. – Sorgsam berichtet er über seine Heiraten und die Geburten seiner, oft im Säuglings- oder Kleinkindalter verstorbenen Kinder. Seine erste Frau starb im Alter von 27 Jahren in Temesvar, schwanger mit einem Knaben. Daneben geben die Einträge auch Auskunft über die Berufslaufbahn von Joseph von Kedange, die er 1768 als Bergmeister im Dognacea-Gebirge im Banat (heute Rumänien) begann, später avancierte er zum Bergdirektionsassessor und Oberberg-Verwalter in Oraviza (Oravitz) und war Bergrat in Laibach in Krain (heute Ljubljana, Slowenien); der Sohn Johann Nepomuk, der die Einträge zu Kindsgeburten fortsetzte, lebte in Maunitz in Krain. Vererbt wurde das Büchlein laut einem Nachtrag am Beginn, dat. Laibach, 19. 8. 1899, an den Urenkel, Othmar Crusiz, „Feldmarschall-Lieutenant". Durch ihn erfahren wir auch, daß der jüngste, 1813 geborene Sohn von Johann Nepomuk als „jubilierter Land-Tafeldirektor" erst 1901 starb.

Daneben nutzte Joseph von Kedange das Büchlein auch für umfangreiche Aufzeichnungen von Rezepturen, die er zum Teil aus alten Manuskripten abschrieb. Offenkundig interessierte er sich auch für alchemistische Experimente. Er bemerkt etwa zu einem „Experimentum probatum, nemlich aus einem Theil Gold, und zwey und ein halben Theil Silber ... durch eine Granulation ein gegen 20 Carat feiners Gold" zu erhalten, „so in der ersten Überraschung ganz blendent vorkommen wird, in der Sache aber doch nichts anders als eine Granulation ist". Über ein „besonderes Arcanum in den Alchymia" vermerkt er ein anderes Mal „ich hab es versucht, aber solches nicht vor gerecht gefunden ..." – Aufgezeichnet hat der Eigner ferner viele Anleitungen zu Handwerkskünsten, etwa für die Vergoldung, das Färben, die Herstellung verschiedener Tinten und Firnisse, verschiedener Arten von Kitt und Leim oder auch einer „schön glänzenden Stiefel Wichs". Einen weiteren großen Teil nehmen Heilmittelrezepte ein, darunter einige Mittel gegen Geschlechtskrankheiten, etwa die „Venus Kuhr, so mir für



Nr. 12

das Echte Doctor Kollinische Arcanum gegeben worden ...", oder ein Rezept und Anwendungen für die „Panacea tartari", ein magisches Allheilmittel. – Vgl. unser Los 611 mit einer Handschrift ebenfalls mit Anleitungen und Heilmitteln. – Schließlich finden sich am Ende des Büchleins unter anderem Notizen zu den militärischen Kommandos der „Extragriffe" und zur „Marsch Rutte von Laibach in Krain ... nacher Temesvar in Bannat." – Block gebrochen, vereinzelt etw. fleckig.

12 **KIRCHENCHORÄLE – „CHORÄLE.** C. W. Schmeil. 1778." Deutsche Notenhandschrift auf kräftigem Bütten. Dat. Sorau (heute Zary, Westpolen) 1778. Qu.-8° (14,9 x 19,9 cm). 91 S., 5 nn. Bl., weitere 9 Bl. mit handgezogenen Notensystemen und 4 weiße. Ldr. d. Zt. mit reicher Vg. und Marmorpapiervorsätzen (leicht beschabt und bestoßen). (16) ** 400 – 600

Für die Begleitung des Gemeindegesangs auf der Orgel in sauberer Schrift angelegtes Choralbuch, das die Stücke nicht nach dem Kirchenjahr sondern nach ihrem Textanfang alphabetisch anordnet. Die Choräle reichen von „Ach alles was Himmel und Erde" bis „Herr Gott dein' Gewalt". Danach folgen auf neun Seiten Choräle „gesetzt von Johann Christoph Kühnau, Cantor und Lehrer, bey der Realschule in Berlin". Der Komponist und Kirchenmusiker Kühnau (1735-1805) war für die evangelische Kirchenmusik in Berlin im späten 18. Jahrhundert von einiger Bedeutung. Er lehrte an der Realschule von 1763-1783. In seinem Werk „Alte und neue Choralgesänge" finden sich die Choräle unserer Handschrift wieder (darunter: „Herr Gott! Dich loben wir").

Warum die alphabetische Folge auf Seite 91 unvermittelt abbricht und sicherlich von derselben Hand anschließend die Kühnau-Choräle eingetragen wurden, läßt sich nur schwer erklären. Geplant war ursprünglich wohl, für die Folge den gesamten Bereich der bereits gezogenen Notenlinien zu nutzen; auf den unbeschriebenen Blättern am Ende sollte wohl ein Register erstellt werden. Angelegt wurde das Manuskript durch jenen „C. W. Schmeil", der sich in großer goldener Zierschrift auf dem vorderen Vorsatz nennt. Bei ihm handelt es sich um Carl Wilhelm Schmeil, einen Predigerssohn aus Reinswalde (heute Zlotnik, Westpolen). Er wurde im Jahr 1760 geboren und besuchte von 1775-1781 das Lyzeum in Sorau. In dieser Zeit hat er, noch als ganz junger Mann, das Choralbuch begonnen, das genannte Jahr 1778 bezeichnet wohl den Beginn der Niederschrift. 1781 wechselte er auf die Universität nach Leipzig. Damit dürfte er das Werk abgebrochen und nur noch die Choräle nach Kühnau eingetragen haben. Zurückgekehrt nach Reinswalde, wurde er dort 1789 zum *Cantor substitutus* erwählt und erhielt 1791, nach dem Tod des bisherigen Kantors, dessen ganze Stelle, die er bis 1796 ausübte. Dies war deshalb möglich, „da er sich auf der Schule und Universität mit Musik beschäftigt hatte" (Joh. Fr. Conradi, Kirchen-, Prediger- und Schulgeschichte der Herrschaften Sorau und Triebel, Görlitz 1803, S. 109). Das wahrscheinlich wichtigste Zeugnis dieser Studien dürfte vorliegendes, bisher unbe-

kanntes Manuskript sein, das neben vielen der gängigen Choräle des Protestantismus auch weniger verbreitete enthält, insbesondere jene, die dem Halleschen Pietismus entstammen, darunter auch auf Texte von Christian Friedrich Richter (z. B. „Der schmale Weg ist breit genug"). – Buchblock leicht verschoben, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

13 SCHÜPFERGRUND – „HOCHFREYHERRLICH VON GEMMINGISCHE AMTSVOGTEY RECHNUNG SCHÜPFERGRUNDTS" (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Unterschüpf (heute ein Stadtteil von Boxberg, Main-Taunus-Kreis), dat. 1795/96. Fol. 1 Bl., 128 S., 3 Bl. Hpgt. d. Zt. (beschabt, etw. fleckig). (16) ** 200 – 300

Verzeichnis über Einnahmen und Ausgaben der Herrschaft Schüpfergrund, laut Deckelschild „geführt von Johann Georg Schilling, dermalig gemeinschaftlicher Amtsvogter von Georgy 1795 bis dahin 1796, alles zu Rheinischer Wehrung". – In sauberer Kurrentschrift sind die einzelnen Positionen aufgeführt, jeweils getrennt für die Herrschaftsteile Unterschüpf, Oberschüpf, Usingen, Sachsenflur, Lengrieden und Kupprichshausen; am Ende ein Verzeichnis der zum Lehen der Herrschaften von Gemmingen zu Maienfels und Widdern gehörigen Waldungen im Schüpfergrund sowie ein Inventar. – Beiliegt „Renner zur Unterschüpfer Amtsvogtey Rechnung von Georgy 1795 bis dahin 1796" (Schm.-Fol.; 6, 2 weiße Blätter). – Gering fleckig.

14 FRANZISKANISCHES ANTIPHONAR aus Kloster Dettelbach. Lateinische Handschrift auf Papier. Nicht dat. Wohl Dettelbach (Lkr. Kitzingen), Ende 18. Jhdt. Fol. (ca. 47,5 x 32 cm). Mit Überschriften in Rot und Quadratnotation auf vier Linien. 233 S., 10, 4 nn. Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. mit (tls. etw. läd.) Eckbeschlägen und Mittelbuckel auf beiden Deckeln sowie 2 intakten Schließen (etw. beschabt und fleckig). (16) ** 600 – 900

In klarer Antiqua kalligraphiertes Antiphonar, laut Stempel aus dem unterfränkischen Franziskanerkloster Dettelbach, das 2017 aufgelöst wurde. – Ohne Titel beginnt das Manuskript mit den Propriumsgesängen zu den Festen des Kirchenjahres von der Beschneidung des Herrn bis zum Fest der heiligen unschuldigen Kinder. Daran schließt sich (ab S. 134) mit großem Titel das „Proprium de Tempore" mit den Gesängen und Hymnen für die Samstage und Sonntage des Kirchenjahres an. Außerdem folgen Commune-Gesänge für Marienfeste, Festtage der Apostel, der Märtyrer, der heiligen Bischöfe, der heiligen Jungfrauen und zur Kirchweihe. – Die Gesänge auf den nicht numerierten Blättern am Ende (teils ohne Noten) sind in dem „Index festorum" auf der letzten Seite als Nachträge verzeichnet. Nach dem Index ist noch eine Lage mit Gesängen angeheftet. – Vorderes Innengelenk etw. angebrochen, erste Seite gestempelt, gegen Ende einzelne Bl. gelockert und unten mit Randschäden oder Ausriß, S. 215/16 mit angerändertem Eckabriß (kleiner Textverlust) sowie unten durchgehend mit Eckabriß (kein Textverlust), einzelne Antiphonen mit Bleistift gestrichen, stellenw. fingerfleckig, gering fleckig. – Stattlicher Band mit intakten Blattweisern.

15 WÖRTERBUCH. Deutsche Handschrift auf Papier. Nicht dat. Deutschland, Ende 18. Jhdt. 4°. 121 (recte 122) S. Pp. d. Zt. (fleckig und berieben). (41) ** 100 – 150

Sehr saubere Handschrift mit meist kurzen Definitionen zu weit mehr als 400 lateinischen und einigen griechischen Begriffen, teils mit Angabe der Quellen. – Die Begriffe stammen aus verschiedenen Gebieten, etwa Religion und Liturgie, Staatsrecht, Literatur und allgemeine Kulturgeschichte. Eine systematische Ordnung ist nicht ersichtlich, doch gewährt der alphabetisch geordnete „Index vocabulorum" die Auffindung. Vermutlich diente das Manuskript der Ergänzung oder Vertiefung schulischen Lehrstoffes oder eigener Lektüre. – Etw. braunfleckig.

16 WAPPEN – MEDAILLEN – ORDEN – ABHANDLUNG ZU HERALDIK, MEDAILLENKUNDE UND PHALERISTIK. Französische Handschrift auf Papier. Wohl Frankreich, um 1800. 4°. Mit zahlr. Federzeichnungen. 53 Bl. Umschl. d. 20. Jhdts. (Altersspuren). (134) 100 – 150

Sammlung von Abschriften aus gedruckten Werken in kleiner zierlicher Antiquaminuskel sorgfältig gefertigt und mit exakten Federzeichnungen illustriert. Enthält einführende Texte und zahlreichen Zeichnungen von Wappen, Münzen und Orden. – Die tls. paginierten Bl. wurden wohl nicht in der ursprünglich beabsichtigten Reihenfolge zusammengeheftet (Klammerheftung mit Rostspuren), eine Lage lose; einige Bl. an der unteren Ecke mit etw. Mäusefraß und etw. verblichen, ein Bl. mit kleinem Ausschnitt, stellenw. fleckig, tls. etw. gebräunt.

17 NIEDERWALSER – FEUERKASSE – SAMMLUNG von Abrechnungen der Feuerversicherung in Niederwalser (bei Ardagger, Niederösterreich). Deutsche Handschriften auf Papier. Dat. 1801-72. Fol. Zus. ca. 70 Bl. (61) 100 – 150

Laut Titel der ältesten Abrechnung wurde die „Brandsteuer Cassa der Herrschaft Niederwalser(lichen) Unterthanen" am 6. Mai 1800 errichtet. Vorhanden sind „Rechnungen" aus den Jahren 1801, 1810, 1811, 1817, 1828, 1838, 1843, 1848-1850, 1862, 1865 und 1872; die letzte „Rechnung" auf vorgedrucktem Formular. – Zahlreiche Belege liegen lose bei. – Mäßige Altersspuren.

18 TEXTILHANDEL – BRIEFJOURNAL einer Textilgroßhandlung. Wohl Bremen, dat. 1806-13. Fol. Mit einigen kleinen mont. Textilmustern. Ca. 180 Bl. Hldr. d. Zt. (Bezug mit Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (16) ** 200 – 300

Briefjournal einer norddeutschen, vielleicht Bremer Tuchhandlung mit Abschriften der eingehenden Briefe von verschiedenen Händen. – Der Kundenkreis erstreckt sich vor allem auf Nord- und Mitteldeutschland, besonders häufig sind Kunden in Bremen genannt, daneben etwa in Braunschweig, Halle, Hamburg, Hannover, Leipzig, Magdeburg, Minden, Oldenburg, Osnabrück oder Quakenbrück; geliefert wurde aber auch etwa nach Frankfurt oder in die Niederlande, nach Enschede und Utrecht. Öfter werden in den Briefen Bestellungen für die Messe

in Braunschweig aufgegeben. – Anfangs etw. sporfleckig, Stoffmuster tls. abgefallen, gering fleckig. – Wertvolle Quelle zu Händlern, zum Zahlungsverker und den verschiedenen Stoffen.

19 **GRUBNITZ – „RECHNUNGS BUCH** über eine Neue Scheune in Grubnitz welche erbauet Anno 1808". Dat. Grubnitz (heute ein Ortsteil von Bennewitz, Lkr. Leipzig) 1807-09. Fol. Fragment. 28 nn. Bl. Lose Lage in beschäd. Einbanddecke. (33) 100 – 150

Das Deckelschild gibt weitere Auskunft über den Grund des Neubaus: „Diese ist von Grunde aus abgebrand in der Nacht von 13. bis 14. um 1 Uhr in den August Monath 1807 durch Anlegung böser Menschen". – Sorgfältig verzeichnet wurde vom Bauherrn, was er von verschiedenen Spendern, darunter das Grubnitzer Rittergut, etwa an Kalk, Mauerziegeln, Bruchsteinen, Nägeln, oder auch an Dienstleistungen wie Wagnerarbeit, Glaserarbeit, Böttcherarbeit oder Zimmerarbeit erhielt. Mit den „Baufuhren der Bloßwitzer Bauern auf das Jahr 1809" bricht das Verzeichnis ab. – Etwas fleckig und papierbedingt gebräunt.

Beilagen, darunter Aufzeichnungen zum Bau eines Herrenhauses in Ragwitz (heute eine Ortsteil von Bad Dürrenberg, Saalekreis) in den Jahren 1808/09; ferner mehrere Notariatsurkunden (Kaufvertrag, Hypothekenbrief, Recognitionsschein) aus der Zeit von 1838-1891 über ein Gärtnergut in Ragwitz.

20 **GICHTELIANER – „GÖTTLICHE LICHTS PERLEN** aus der Theosophische Schule Jesu Christi von den hochtheuren venerandus parens Joh. Wilhelm Überfeld". Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, Österreich oder Schweiz, dat. 1811. 4°. 72 Bl. (davon am Ende 7 weiße). Ldr. d. Zt. (Rsch. unleserlich, sonst nur gering beschabt). (16) ** 240 – 350

Auszüge aus verschiedenen Werken und dem Briefwechsel des Gichtelianers Johann Wilhelm Überfeld (1659-1732), in sauberer Kurrentschrift geschrieben. – Laut Zusatz auf dem Titel „Von lieben Bruder Niffeneger abcopiert, u(nd) dem lieben Bruder Joachim Hoffmann zum gesegneten Gebrauch und Andenken der Liebe in Jesu Christo überreicht im Jahr 1811". – Der Mystiker Johann Georg Gichtel (1638-1710) hatte mit seinem großen Freundeskreis in Amsterdam eine religiöse, zölibatär lebende Hausgemeinschaft gebildet. Im 18. und 19. Jahrhundert fand er im deutschsprachigen Raum zahlreiche Nachfolger, die nach seinem Vorbild in Hausgemeinschaften lebten und die Lektüre der Schriften von Gichtel und Überfeld pflegten. – Innengelenk etw. angeplatzt, leicht fleckig.

21 **KOCHBUCH.** Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Isen (Lkr. Erding) 1812. Ca. 80 Bl. (davon am Ende ca. 30 weiße). Pp. d. Zt. (Gelenk gering eingerissen, fleckig, beschabt und bestoßen). (75) 200 – 300

Das kleine Kochbuch, auf dem Einband 1812 datiert, gehörte laut dem Eintrag auf dem fliegenden Vorsatz einer Metzgerstochter von Isen (Barbara Klest; Lesung unsicher). Enthalten sind am Beginn (auf ca. 30 Blättern) etwa 50 Rezepte, in bunter Folge in stark mundartlich gefärbten, wohl eigenen Worten in flüchtiger Kurrentschrift notiert, darunter „ein ausgelosseness Kind Muß", „Buterlabel", „Hirn Sub", „Kalbfleisch in der Soß" oder „ein Ebfel Auflauf". – Es folgen (auf ca. 20 Bl.), wohl von einer anderen Hand eingetragen, verschiedene Sprüche und Gedichte. – Gering fleckig.

22 **FLENSBURG – GESCHÄFTS- UND URKUNDENBUCH** der Flensburger Kaufmanns- und Gastwirtfamilie Bruhn. Deutsche Handschrift auf Papier. Flensburg, ca. 1812-1857. 4° (26 x 20,5 cm). Mit vielen kalligraphierten Überschriften. 9 nn., 186 num. Bl. (wenige Bl. entfernt). Hldr. d. Zt. (Schließbänder fehlen, Rücken mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (16) ** 330 – 500

Am Beginn des Geschäftsbuches mit Einträgen zu Debitoren und Obligationen steht eine „Copia unserer Theilungsackte", der Urkunde vom 16. 12. 1812 über die Aufteilung des Erbes der im Jahr 1810 verstorbenen Witwe des Kaufmanns Peter Bruhn unter den nun volljährigen Brüdern August Ahrend und Paul P. Bruhn sowie der minderjährigen Schwester Maria Bruhn. In derselben zierlichen Kurrentschrift ist der Grundbestand des Buches mit den kalligraphierten Überschriften zu über 120 Schuldnern geschrieben, die in dem alphabetischen Griffregister am Beginn verzeichnet sind. Der erste Eintrag gilt König Friedrich VI. von Dänemark. Zwischen den geschäftlichen Einträgen finden sich jedoch etwa auch eine „Copia unserer Familien-Legate" aus dem Jahr 1795, eine „Stammtafel Paul Paulsen" (1717-1794), verheiratet mit Lucia Dorothea Claudius (1731-1784), die Abschrift eines Legates des Paul Paulsen aus dem Jahr 1720, die Abschrift einer Urkunde über die Obligationen der Landschaft Nordstrand aus dem Jahr 1828 oder Bestandsaufnahmen über das Vermögen in den Jahren 1828, 1829 und 1831. – Gering fleckig.

23 **THÜRINGEN – WIRTSCHAFTSBUCH** eines Ackerbau- und Schafzuchtbetriebes. Wohl Markersdorf (Lkr. Greiz), dat. 1814-1880 und 1958 (eine Seite). 86 Bl. (darunter ca. 10 weiße). 4°. Hldr. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (16) ** 100 – 150

Über mehrere Generationen hinweg durchgehend für Aufzeichnungen zu Ackerbau und Schafzucht benutztes Wirtschaftsbuch. – Neben Markersdorf werden auch andere Orte erwähnt, etwa Kiliansroda, Kranichfeld, Lohma, Rittersdorf, Tännich oder Treppendorf.

Ein erschütternder Bericht findet sich am Beginn des Buches: „Dieses Buch ist gekauft nach dem Brande 1814. Am Karfreytage den 9ten April 1814 Abend um 12 Uhr kam Feuer aus bey meinem Nachbar Heinrich Lunthardt da brande ab sein Haus mein Haus Scheune und Ställe Friedrich Treiber sein Haus Scheune und Ställe. Anna Elisabetha Pfodtenhauern und Maria Elisabetha Treibern ihr Haus Scheune und Ställe. Jacob Grau sein Haus halb und ein Stall. Jacob Hofmann sein Haus und Scheune und von Pfarrhause eine Eke. Weil es mir zu genau war da haben wir nichts davon gebracht als Vieh und etwas Kleider." Es folgt eine lange Aufzählung der materiellen Hilfeleistungen, die der Schreiber nicht nur von seinen Töchtern, sondern von vielen Seiten erfahren hat.

Die Einträge über den Ackerbau nehmen für jedes Jahr von 1814 bis 1880 eine Doppelseite ein. Verzeichnet ist jeweils auf einer Seite das Datum des Beginns der Erntearbeiten und die Menge der geernteten Feldfrüchte wie Weizen, Roggen, Hafer, Dinkel, Gemangkorn (vermischtes Getreide), Linsengerste oder Wickengerste (mit Linsen oder Wicken vermischte Gerste), wobei jeweils die Lage der Felder angegeben ist, etwa „aufm berge", „im jern" oder „in markersdorf". Auf der gegenüberliegenden Seite ist angegeben „Was wir getroschen haben". Dabei ist jeweils auch vermerkt, welchen Lohn an Naturalien die Drescher erhielten.

Die Einträge zur Schafzucht in einem anderen Abschnitt des Buches reichen von 1847 bis 1878. Ein älterer, wohl rückblickend angefertigter Eintrag belegt aber den Beginn der Schafzucht schon 1816. – Ferner findet sich ein Eintrag zum Auskauf der Frohn auf der Katsenburg (Lesung unsicher) im Jahr 1842 für die Anspanngüter in Markersdorf und Treppendorf. – Mehrfach sind besondere Wetterereignisse vermerkt. So heißt es 1821: „Dieses Jahr haben wir am 20ten und 21ten Juni sehr starke Reifen gehabt, da war der Rocken was balt geschoßt hatte, ganz verfrorn. Da haben wir aus 10 Schocken 4 Maas getroschen." Ein anderer Eintrag lautet: „Den 19ten Mai 1860 Nachmittag gegen 3 Uhr hatten wir ein starkes Gewitter da war das Korn in Markersdorf alles ganz verhagelt. Und das Wasser war so groß geworden, das es in Krannichfeld einige Häuser fortgenommen hatte." – Das erste und letze Bl. herausgeschnitten, etw. fleckig und gebräunt. – Bewegendes Zeugnis über ländliches Leben im 19. Jahrhundert.

24 **KEMPTEN – „DIE HEILIGEN SONNTAGS-EVANGELIEN** zum Besten der Jugend in Verse übersetzt von Matthäus Matthias, Lehrer der zweiten Knaben-Klasse" – „Lieder und Gedichte religiösen und moralischen Inhalts von Matthäus Matthias, Lehrer der II. Knaben-Klasse". Deutsche Handschrift auf Papier. 2 Tle. in einem Bd. Dat. Kempten 1823. 4° (23,5 x 19 cm). Zus. ca. 160 Bl. (tls. paginiert). Beschäd. Pp. d. Zt. (Rücken fehlt). (13) 200 – 300

Matthäus Matthias (gest. 1866) erhielt 1863 für den 50jährigen Schuldienst den bayerischen Ludwigsorden. – Unser Manuskript, leserlich in einer lockeren Kurrentschrift geschrieben, gewährt öfter durch Streichungen und Korrekturen einen Einblick in den Arbeitsprozeß der umfangreichen „Versifikation" der Lesungen aus den Evangelien (im Umfang von ca. 110 Blättern). Der einleitende „Vorbericht", geschrieben in der „Altstadt Kempten, am 21. November, 1823", bezeugt den Eifer des Pädagogen, der die Wirkung von Versen „auf Geist und Gemüth eines Jeden, besonders aber auf die Jugend" kennt. – Der zweite Teil mit Liedern und Gedichten (ca. 50 Blätter), ebenfalls mit einigen Korrekturen, enthält am Beginn ein sauberes Verzeichnis der 40 enthaltenen Stücke. Auf der Rückseite hat ein Lehrer in Memmingen (Name schwer leserlich) einen ganzseitigen gereimten Nachruf auf den verschiedenen Kemptener Oberlehrer eingetragen. – Vorbericht mit kleinem Eckabriß (kein Textverlust), leicht fleckig.

Nr. 25

25 **ARCHÄOLOGIE – „DISEGNE DELLE STATUE, BUSTI E ALTRI FRAMENTI ANTICHI** qui si trove nel Museo Pio-Clementino e Chiaromonti disegnato da Carlo Varneck". Italienische Handschrift auf Papier. Dat. Rom 1828. Fol. Mit 286 mont. Federzeichnungen (ca. 7 x 5 bis 13,5 x 41 cm). 270 Bl. (davon am Ende 4 weiße). Leicht läd. Pp. d. Zt. (6) 300 – 450

Offenkundig zu Studienzwecken angelegter Band mit Zeichnungen von Büsten, Statuen und Friesen im 1771 begründeten Museo Pio-Clementino und der 1806 eröffneten Galleria Chiaromonti im Vatikan; von geübter Hand gefertigt, erfassen die feinen Federzeichnungen die Skulpturen nicht nur in ihrer Gesamterscheinung sondern geben auch den Faltenwurf und andere Details oft minutiös wieder; meist auf Transparentpapier, teils mit Beschriftung in französischer Sprache. Die durchnumerierten Zeichnungen sind jeweils auf der Rectoseite der Blätter montiert, gegenüber finden sich die Bezeichnungen in italienischer Sprache, meist mit Angaben zu Größe und Material, oft auch zur Provenienz. – Anfangs am Bug etw. wasserrandig, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

26 **MÜNCHEN – SAMMELALBUM** mit ca. 100 mont. Zeichnungen in verschied. Techniken (ca. 3 x 2 bis 15 x 22 cm), wenige farb. aquarelliert. München, dat. 1833-38. 21 Bl. Qu.-4° (19 x 28 cm). Hldr. d. Zt. (stark beschabt und bestoßen). (103) ** 140 – 200

Nr. 28

Umfangreiche Sammlung von wohl in einer Münchner Kunstlehranstalt entstandenen Skizzen und Zeichnungen. – Enthalten sind unter anderem Ansichten aus München, der Ottokapelle in Kiefersfelden, von Frauen- und Herrenchiemsee und von Schloß Seefeld am Pilsensee, zahlreiche Porträts, Figurenstudien und kleine Szenen, oft auf Transparentpapier. Den minutiösen Beschriftungen ist oft der Unterrichtszusammenhang zu entnehmen. Unter den Vorbildern, nach denen kopiert oder durchgezeichnet wurde, sind neben dem bekannten italienischen Kupferstecher Bartolomeo Pinelli (1781-1835) etwa „Bergmann", „Oberbogler" oder „Madame Riedel" genannt. Ersterer ist wohl zu identifizieren mit dem Maler und Lithographen Ignaz Bergmann (1797-1865), der 1836 in München eine Kunstanstalt gründete. Andere Beischriften geben Auskunft über die Verwendung der Zeichnungen für Lithographien, etwa „Idole im königl. Antiquarium zur Abhandl. d. b. Akademie d. Wissenschaften", einer Ansicht von Herrenchiemsee „für die Lindauersche Buchhandlung" oder einer Ansicht mit Barockbrunnen „für Lithograph Strixner". – Laut späterem Vermerk auf dem Spiegel stammt das Skizzenbuch von Eugen August Sagne (1815-1842), der sich 1831 an der Münchner Kunstakademie einschrieb. – Verwendet wurde für die Sammlung ein etwas älteres Skizzenbuch, auf dem Deckel mit dem Monogramm „I. O.", unter anderem mit einer Reihe von 1823 datierten kleinen Vignetten in Bleistift; viele Bl. entfernt. – Ein Bl. lose, tls. etw. fleckig.

27 **KARLISTENKRIEG – AUFZEICHNUNGEN ZU MILITÄROPERATIONEN** aus dem ersten Karlistenkrieg. Spanische Handschriften und handschriftlich ausgefüllte Formulare. Tls. dat. Bilbao und St. Sebastian, Juli – Oktober 1836. Meist Fol. Ca. 30 Bl. (16) ** 160 – 250

In den Karlistenkriegen erhoben sich vor allem die Basken zur Verteidigung des Thronanspruches des klerikal und traditionalistisch gesinnten Don Carlos, des Bruders des verstorbenen Königs Ferdinand VII., gegen seine minderjährige Tochter Isabella. – Vorhanden ist eine Sammlung von Militärtagebüchern zu den Operationen verschiedener Truppen im ersten Karlistenkrieg 1836 im Baskenland, vor allem in der Provinz Guipuzkoa. – Mäßige Altersspuren.

28 **GIESSEN – HIRSCHHORN – SKIZZENBUCH** eines Gießener Studenten. Meist Gießen und Hirschhorn, dat. 1840-43. 17,3 x 11,5 cm. Mit vielen Bleistiftzeichnungen, teils Ansichten (davon ca. 30 ganzseitige) und ca. 20 Porträts in Bleistift (davon 2 montiert); sowie eine Zeichnung, dat. 5. 8. (18)36, in der Deckeltasche lose beiliegend. 72 Bl. Etw. läd. Hldr. d. Zt. (141) 400 – 600

Skizzenbuch mit Porträts, Stadtansichten, Landschaften und Figurenstudien, sehr fein von einer durchaus versierten Hand gezeichnet, oft datiert und beschriftet. Der Name auf dem Titelschildchen ist leider nicht mehr lesbar, doch lassen einige der teils mit Namen beschrifteten Porträts auf einen Gießener Studenten schließen. – Mehrfach finden sich Ansichten von Hirschhorn am Neckar, im hessischen Odenwald gelegen, wohl der Heimatstadt des Zeichners. Die Ansichten von Falkenstein und König-

stein im Taunus, der heute in Wiesbaden gelegenen Sonnenburg, Heddesbach (Rhein-Neckar-Kreis) und von Schloß Erbach im Odenwald (2) erinnern wohl an kleine Reisen. Daneben gibt es einige Seiten mit sehr gekonnten Figurenstudien, kleinen Szenen aus dem Studentenleben oder nach literarischen Vorlagen, wie etwa „Münchhausens Kundschaftsreise“, sowie auch einige Architekturdetails. – Auch erweist sich unser Zeichner als sehr geschickter Porträtist. An Ostern 1843 fertigte er eine ganze Reihe von Porträts seiner Kommilitonen, meist mit Namen, gelegentlich auch dem studentischen Decknamen bezeichnet. Faßbar sind für uns biographisch die Brüder Friedrich Heinzerling (1824-1906) und Wilhelm Heinzerling (1828-1896); Friedrich war später Brückenbauingenieur und lehrte in Aachen, Wilhelm wurde Richter und lehrte in Darmstadt. – Am Ende des Büchleins finden sich einige Seiten mit schriftlichen Aufzeichnungen, unter anderem zu kleinen Reisen wie einer Fahrt zum Heidelberger Musikfest. – Innengelenke und Block gebrochen, stellenw. etw. fleckig, papierbedingt gleichmäßig etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

29 **BIEDERMEIERLICHE ZERSTREUUNG –** Deutsche Handschrift auf Papier. Deutschland, ca. 1840-1883. Qu.-4° (16 x 20,5 cm). Mit 6 kalligraphierten Zwischentiteln. Ca. 100 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. „Blumensprache“ und goldgepr. Namen „A. Hepner“ auf dem Vorderdeckel (beschabt). (80) 240 – 350

Säuberliche Aufzeichnungen zu verschiedenen Vergnügungen der Biedermeierzeit in sechs Abschnitten, wohl aus verschiedenen gedruckten Quellen zusammengestellt: „Die Blumen-Sprache“ (9 Bl.), „Punctier-Buch“ (9 Bl.), „Orakel durch Karten“ (4 Bl.), „Antworten nach Num(m)ern“, „Räthsel und Charaden“ (7 Bl.) und „Gedichte verschiedenen Inhalts“ (ca. 70 Bl). – Die ersten fünf Teile wurden in sehr zierlicher Kurrentschrift geschrieben, wohl in der Zeit von 1840 bis 1850. Im letzten Abschnitt wird diese Handschrift nach einigen Blättern von einer etwas lockereren Hand abgelöst, die in den Jahren von 1863 bis 1883 sporadisch weitere Gedichte eintrug. – Leicht fleckig, etw. gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

30 **UNGARN – ABSCHRIFTEN VON DOKUMENTEN** zur ungarischen Geschichte. Lateinische Handschrift auf Papier. Dat. Preßburg (Bratislava) 1844. 4° (26,5 x 22 cm). Ca. 70 Bl. Blindgepr. Lwd. d. Zt. mit Rtit. (58) 300 – 450

Laut Eintrag auf dem Titel 1844 in Pozsony, dem heutigen Bratislava (Preßburg) angefertigter Band, geschrieben in sauberer Antiquakursive mit wenigen Korrekturen. Die einzelnen, von alter Hand paginierten Abschnitte sind jeweils durch einige weiße Blätter getrennt. – Enthalten sind die Abschrift einer Urkunde des Erzbischofs von Gran und königlichen Statthalters Georg Szelepcsény, dat. 30. 4. 1674, ferner „extractus brevis et verus quo candide demonstratur acatholicorum prodicantium e Regno Hungarico proscriptio et degradatio facta esse respectu rebellionis, non autem religionis eosdemque prodicantes non in genere sed in specie convictus judicatus ac legitime condemnatos esse“, dat. 1721, sowie eine umfangreiche Urkunde von Ferenc Rákózy (9 Seiten), dat. 7. 6. 1703, und zwei einseitige Urkunden desselben Nationalhelden

Nr. 31

(1707 und 1708). – Angebunden ist eine Abschrift der „Articuli inclytorum statuum et ordinum Regni Hungariae pro libertate patriae confoederatorum in generali eorum conventu ... ac in campo ad Onod celebrato conclusi et concinnati“, dat. 16. 5. 1707 (5 gefalt. Folioblätter). – Mit einigen ungarischen Randvermerken sowie Unterstreichungen in Blei- und Farbstift. – Mehrf. gestempelt (Archiv der ungarischen Jesuitenprovinz).

Schilderung der Schweiz im Monat vor ihrer Bundesverfassung

31 **SCHWEIZ – „UN MOIS EN SUISSE.** Août 1848“. Französische Handschrift auf Velin. Dat. Basel, Fribourg, Genf, Luzern, Zürich u. a., 7. 8. – 3. 9. 1848 (Berichtszeitraum, Niederschrift wohl 1849). Gr.-8° (27 x 18,7 cm). Mit farb. handgezeichneter Titelbordüre, 6 mont., tls. farb. Handzeichnungen auf Tafeln, 7 gezeichneten teilkolor. Karten und Plänen (als Tafeln, zwei doppelblattgr., eine davon gefalt.), 4 (3 farb.) handgezeichnete Vign. im Text, 20 mont. (19 kolor.) Aquatinta-Radierungen von F. Hirchenhein nach Huber, Winterlin u. a. sowie zahlr. Initialen (davon eine farb.) und anderer Buchschmuck. 225 nn. Bl. Dunkelbraunes Ldr. d. Zt. mit Rücken-, Deckel-, Steh- und Innenkantenvg. sowie dreiseit. Goldschnitt (Kanten gering berieben). (175) ** 5.000 – 6.000

Ein sehr dekorativer wie wohlerhaltener, in gleichmäßiger und sauberer Reinschrift abgefaßter Bericht einer großen Rundreise durch die westliche Schweiz. Der Text mit feinster Feder kalligraphiert und ausgeziert mit Buchschmuck, darunter phantasievolle Initialen, Vignetten und Überschriften. Dazu kommen einige montierte Handzeichnungen, die alle nach Holzstichen aus illustrierten Zeitschriften um 1850/55 gekonnt wiedergegeben sind, während die Pläne und Karten wohl in Anlehnung an Vorlagen die eigene eingezeichnete Route illustrieren sollen. Eine eingeklebte, ebenso reizende wie seltene kolorierte Aquatinta-Folge zeigt einige der schönsten besuchten Orte.

In dieser prächtigen Form kann der Band natürlich erst im Nachhinein aus den eigentlichen Reiseaufzeichnungen entstanden sein. Der Text richtet sich, wie dem Vorwort zu entnehmen ist, an eine „Madame V... G..... à Strasbourg“, der die Lektüre des Berichts in Form von Briefen in leicht ironischer Weise ans Herz gelegt wird. Sie möge die erforderliche Geduld aufbringen, die Darlegungen seien aber ein probates Mittel gegen Schlaflosigkeit. Immerhin wolle sich der Verfasser nicht in den genreüblichen langatmigen historischen und geographischen Abhandlungen ergehen, solche könne die Adressatin in jeder Buchhandlung erwerben, vielmehr den Augenblick und die Impressionen der Natur einfangen.

In der Tat zeichnet sich der Reisebericht durch seine Unmittelbarkeit aus, die Beschreibungen sind sehr anschaulich in der Beobachtung von Landschaften, Orten, Einwohnern und Kultur – eine Momentaufnahme der Westschweiz im Jahr der Annahme ihrer Bundesverfassung (12. September 1848). Dem war im Vorjahr ein Bürgerkrieg mit dem katholischen Sonderbund vorausgegangen. Die Reise fand in dieser entscheidenden Umbruchsphase des Landes statt. Unterwegs waren zwei Personen, wahrscheinlich ein Ehepaar, was aus den immer für zwei Personen angegebenen Hotelpreisen erkenntlich wird.

Der dekorative Titel, eingefaßt von einer hochovalen floralen Bordüre, gibt einen ersten Hinweis auf den Urheber, zeigt er doch einige der Reiseutensilien, darunter einen Sonnenschirm, einen Strohhut mit Blumen und das Reisejournal im rosa Umschlag – der Verfasser war demnach eine Dame. Und diese verrät ihren Nachnamen, „Sauer“, in den feinen Signaturen vieler Zeichnungen. Diese Mme. Sauer aus Straßburg, stammte mit einiger Sicherheit aus der dortigen wichtigen Orgelbauer-Familie Sauer, die bis auf einen Silbermann-Schüler zurückzuführen ist.

Den Schilderungen der Städte, Landschaften, Bergmassive, Monumente und Architektur, Menschen und einiger Reisebekanntschaften, daneben auch lokalen Geschichten und Legenden, geht ein kurzes Kapitel über Bad Peterstal und den Schwarzwald voraus, wo die beiden zuvor vier Wochen lang dem „Dieu de la paresse“ gehuldigt hatten. Nach der Rückkehr nach Straßburg verließen sie die Stadt am 5. August 1848 und kamen in das wohlbekannte Basel. Weiter ging es nach Zürich, wo man im Hotel Baur (au Lac) übernachtete, dann über Horgen und Zug in den Rigi. Man erwarb einen Baedeker zur besseren Orientierung, aus dem wohl auch die Vorlagen für die Karten stammen. Am Vierwaldstättersee hielten sich die beiden länger auf, besuchten die wichtigsten Orte, darunter Luzern, um schließlich in den Südwesten über Alpnach nach Meiringen und Interlaken weiterzureisen, wo sie am Abend des 17. August ankamen. Nach einem Abstecher nach Wengeralp und zur Jungfrau ging es über den Thunersee nach Bern, wo sie mit großem Interesse das städtische Kauf- und Zollhaus mit dem dortigen Markt besuchten (20./21. August). Der Uhrenhandel interessierte sie besonders (daher hier zwei kleine Vignetten mit Uhrendarstellungen im Text), und sie erwarben eine alte Uhr. Am 23. August ist man über Fribourg in Vevay am Genfersee angelangt. In Fribourg wohnten sie einer Vorführung der berühmten Mooser-Orgel in der Kathedrale bei (mit differenzierter Schilderung und Bewertung, was sehr dafür spricht, daß die beiden besondere Kenntnisse auf diesem Gebiet besaßen). Am 24. August hielt man sich in Genf auf; hier gedenkt man ausführlich den berühmten Besuchern des Genfersees, vor allem den großen Literaten, die hier teils länger verweilten. Die Beschreibung von Genf ist umfangreich; angemerkt wird auch, die Stadt sei „le seul endroit où il soit question de passeports“. Von Genf machte man einen Exkurs nach Chamonix, um den Montblanc zu sehen (27./28. August). Für die Rückreise querten beide den Genfersee und gelangten nach Yverdon(-les-Bains, 30. August). Über Neuchâtel kamen die Reisenden nach Basel (2. September), und am Folgetag endete die Reise mit der Rückfahrt nach Straßburg mit der Eisenbahn (diese Strecke war erst wenige Jahre zuvor eröffnet worden).

Unterwegs hatten sie andere Reisende kennengelernt, mit denen sie einen größeren Abschnitt zusammen reisen, ein Joseph Hoffmann und seine Frau aus Deutschland. Die kleine Gruppe erkundete alles mit großem Interesse und Aufgeschlossenheit, einmal besuchten sie gar ein Gefängnis. Interessant auch die Beschreibungen von Hotels, von denen immer die Preise für Kost und Logis genannt werden. Mangelt es hie und da an Eigenem, so werden gewisse Passagen aus dem Baedeker übernommen, etwa ein längeres Zitat zu Chamonix. In Erinnerung blieb eine „magnifique galerie de tableaux, de lacs bleus, de rochers, de montagnes colossales, de cascades et de glaciers.“ Diese wurde dann entsprechend illustriert, für die Handzeichnungen meist Zeitungsillustrationen zur Vorlage genommen.

Die sehr hübschen Ansichten in Aquatinta stammen aus einer Folge, die zuerst in größerem Format bei Hasler in Basel erschienen ist, verkleinert nochmals gegen 1850 (vgl. Gattlen, Wallis, 2056-2062, kennt nur ein Album mit 17 Radierungen). Bis auf eine sind hier alle prachtvoll und präzise koloriert, teilweise leuchtend durch Eiweißhöhung. Anfänglich hat die Schreiberin das falsche Jahr angegeben, 1849, was darauf hindeutet, daß die Reinschrift in diesem entstanden ist. Die Ansichten u. a. von Altdorf, Bern, Luzern, Zürich, dem Montblanc, Rigi und dem Winkelfluchfelsen. Vielleicht wurde der Reisebericht durch das von lithographischen Ansichten illustrierte gleichnamige Werk von Léon-Hilaire Sazerac, erschienen 1825 in Paris, inspiriert. – Gestoch. Exlibris (Wappenschild mit Buchstaben „CR“ in Ligatur, darüber Grafenkrone) auf dem vorderen Spiegel. – Block etw. angebrochen, minimal fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 33.

32 **ANSBACH – „AKTENMÄSSIG, GESCHICHTLICHE DARSTELLUNG** der Eichelmann Lips-(ischen) Familien-Stipendien-Stiftung u(nd) ihrer Verhältnisse vom Anfang bis zu neuster Zeit“ (Kopftitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Dat. Erlangen, 20. 4. 1850 und 10. 8. 1851. Fol. 46 Bl. (das letzte weiß). Ohne Umschlag. (16) ** 100 – 150

Umfangreiches Manuskript zu der bereits 1626 zu Ansbach gegründeten und noch heute bestehenden Stipendienstiftung, mit wenigen Korrekturen in gleichmäßiger Kurrentschrift geschrieben, unterzeichnet von Fr(iedrich) Wilh(elm) Ferdinand von Lips. – Anfangs mit kleinem Einriß im Schriftspiegel (minimaler Textverlust), mit kleinen Randläsuren, gering fleckig, gleichmäßig gebräunt.

Beiliegt ein umfangreiches Konvolut von Akten des königlich bayerischen Stadtgerichts zu Fürth, meist Erbteilungen und Finanzangelegenheiten der Stiftung betreffend, dat. ca. 1800-1850 (zus. ca. 200 Seiten).

33 **SKIZZENBÜCHER – STRÜTZEL – SKIZZENBUCH** von Otto Strützel (1855-1930) mit 13 Zeichnungen auf 11 Bl., sowie 3 losen Bl. Vereinzelt dat. (18)72-77. Ca. 23,5 x 31,5 cm. Läd. Hlwd. d. Zt. (6) 400 – 600

Das Skizzenbuch besteht aus zusammengebundenen Einzelblättern. Der bekannte Landschafts- und Tiermaler zeichnete hier auf chamoisfarbenem und hellgrauem Papier. Dargestellt sind Pflanzen, Landschaften und Ortsansichten, aber auch Soldaten, Tiere und Personen. Aus dem frühen Werk des Künstlers wurden bereits Blätter herausgelöst. – Mit läd. Rändern, vereinzelten Löchern und leicht gebräunt, Block gebrochen.

DAZU: I: kleinformatige Skizzensammlung zwischen Buchdeckeln, wohl auch von Otto Strützel, mit 31 losen Bl. mit figurativen und anatomischen Darstellungen sowie Pflanzen und Gebäuden. 14 x 10,5 bis 14,4 x 22 cm. Tls. dat. 1872.

II: Skizzenalbum mit 14 tls. losen Zeichnungen sowie 6 losen Bl. Läd. Hlwd. d. Zt. Blattgr.: Ca. 31,5 x 23,5 cm. – Das Album trägt innen die Adresse von Asta Strützel, der Tochter des Künstlers. Eingeklebt sind dabei auch Zeichnungen von anderer Hand, darunter ein Bl. von Ludwig Bolgiano (1866-1948) und eines von Louis Braun (1836-1916). Die Blätter dieser Zusammenstellung, sicherlich auch von Zeichnungen von Strützels Hand, sind zwischen 1870 und 1915 entstanden. – Jeweils mit deutlichen Altersspuren. – Beiliegt ein Skizzenheft (ohne Umschlag) mit größtenteils figurativen Zeichnungen vom Anfang des 20. Jahrhunderts.

34 **WITTELSBACHER – MAXIMILIAN IN BAYERN – HULDIGUNGSADRESSE** zum 25jährigen Dienstjubiläum als Oberkommandant der Landwehr in Oberbayern. Dat. Mühldorf, 24. 5. 1857. Fol. (ca. 42,5 x 29,5 cm). Mit goldgehöhtem kalligraphierten Kopf, geziert mit Krone, zwei Wappen und Ranken sowie Auszeichnungsschrift mit Krone. 2 S. – Doppelblatt. (100) 200 – 300

Professionelle Ausfertigung im Auftrag des k. Landwehr-Bataillon Erding-Dorfen. – Beiliegt ein Brief, dat. Erding, 21. 5. 1857, des königlichen Landwehr-Bataillons-Commandos Erding an das königliche Kreis-Commando der Landwehr von Oberbayern. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.

Nr. 34

35 **GLOGAU – „NATURGESCHICHTLICHES HEIMATBILD.** Seinem hochgeehrten Freunde Herrn Dr. Wernicke, Oberlehrer a. d. königl. Elisabethschule zu Berlin, als schwaches Zeichen dankbarer Erinnerung gewidmet", verfaßt von „A. Waetzold, Lehrer in Gr(oß) Glogau". Deutsche Handschrift auf Papier. Glogau (heute Głogów), 1866. 4° (26 x 21 cm). Mit ganzseit. Aquarell. 15 Bl. (das zweite weiß). Blindgepr. Lwd. d. Zt. (gering berieben). (16) ** 260 – 350

Der auf dem Titel als Verfasser genannte A. Waetzold (Lebensdaten konnten wir nicht ermitteln), Lehrer und Botaniker im niederschlesischen Glogau, schildert in unserer Handschrift Beobachtungen zu Geologie, Flora und Fauna „Am Oderrand" während einer Tageswanderung vom Morgen bis zum Abend. Einem beiliegenden Brief, datiert Großglogau, 4. 2. 1866, ist zu entnehmen, daß der umfangreiche, in feiner Kurrentschrift geschriebene Aufsatz Carl Wernicke (1813-1872), dem Verfasser des „Lehrbuches der Weltgeschichte für höhere Töchterschulen", als Dank für die Zusendung der 11. Lieferung des Werkes gewidmet wurde. – Die Einführung, angereichert mit Zitaten von Eichendorff und Schiller, preist das Wandern und die Schönheit der Natur. Im Aufsatz gesellen sich dann zu den Naturschilderungen im Geist der Romantik kundige Naturbetrachtungen, etwa über die Weiden am Ufer, Gräser, Binsen, Wasserpflanzen, Frösche und Froschlaich. Am Abend, in der Nähe von Weidisch, belauscht der Wanderer dann eine Unterhaltung zwischen einer jungen Ulme und einer alten Eiche über das Menschengeschlecht. Dem originellen Text ist eine

Nr. 35

Nr. 37

Nr. 36

feine, auf festem Karton aquarellierte Panoramaansicht der Stadt Glogau „von der süd.östl. Seite“ mit der Oder im Vordergrund beigebunden. – Vorderes Innengelenk gebrochen, die erste Lage vom Block gelöst. – Siehe Abbildung.

36 **BOSNIEN – „SKIZZEN AUS BOSNIEN“** (Deckeltitel). Skizzenbuch eines Teilnehmers am Okkupationsfeldzug 1878. Dat. Bosnien, 1. 9. – 7. 11. 1878. Ca. 20,5 x 26,5 cm. Mit zus. 33 meist mont., meist lavierten Bleistift- und Federzeichnungen und einem farb. Aquarell, jeweils ca. 9,5 x 16 cm, sowie mont. Zeitungsausschnitt. 52 Bl. Blindgepr. Lwd. d. Zt. (Gelenk brüchig, Kanten beschabt, bestoßen). (57) 900 – 1.400

Der Feldzug im Herbst 1878 führte die k. k. Truppen in die osmanischen Provinzen Bosnien und Herzegowina, deren Verwaltungshoheit im Berliner Kongreß an Österreich-Ungarn übertragen worden war. Die Okkupation stieß auf erbitterten Widerstand vor allem der muslimischen Bevölkerung.

Die detaillierten, von routinierter Hand ausgeführten Zeichnungen zeigen vor allem die Schauplätze des Krieges, jeweils sorgsam beschriftet und mit Daten versehen. Öfter sind mehrere Daten angegeben, nämlich neben dem Datum eines Gefechtes oder der ersten Skizze vor Ort auch das Datum der Anfertigung des ausgeführten Blattes. Enthalten sind Ansichten etwa von Doboj, Maglaj, Žepče, Vranduk, Zenica, Mokro, Olovo, ferner der Hauptposten bei Dervent und die Vorposten bei Sarajevo auf „Kobila glava“ und auf „Kosarsko brdo“. Weitere Zeichnungen zeigen Gebäude in Sarajevo, etwa das Feldspital Nr. 1, den großen Turm am Kastell, die Lateinerbrücke, die katholische Kirche, die kleine Moschee am „Develo brdo“, die große Moschee „im Westen d. Stadt“ sowie türkische Kaserne und griechische Kirche. Daneben gibt es einen Einblick in „unser Zimmer“ in Sarajevo im Oktober 1878 und eine Straßenszene mit zwei verschleierten Frauen an einem Brunnen.

Hinweise auf die Identität des Verfertigers unseres Skizzenbuches könnte die Beschriftung der Zeichnung des Grabes für den k. k. Lieutenant Ludwig Bollis von Beinebach (gefallen bei Sarajevo am 19. 8. 1878) geben, den der Zeichner als seinen alten Freund anspricht. Persönlichen Bezug hat wohl auch der eingebundene Zeitungsausschnitt mit einem Bericht eines Offiziers des 27. Feldjägerbataillons, überschrieben mit „Ein Marsch nach Olovo“, als dessen Verfasser „J. K. W-fried“ angegeben ist. – Innengelenk etw. eingerissen, die Skizzenbuchblätter am Rand etw. fleckig und leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

Sketchbook of a participant in the Occupation Campaign 1878. With 33 mostly mounted and washed pencil and pen drawings and one watercolor, and with mounted newspaper clipping. – The campaign in the fall of 1878 led the Royal Imperial troops into the Ottoman provinces of Bosnia and Herzegovina, whose administrative sovereignty had been transferred to Austria-Hungary in the Berlin Congress. The occupation met with fierce resistance, especially from the Muslim population. The detailed drawings, executed by a skilled hand, show mainly the theaters of the war, each carefully labeled and accompanied by dates. Included are views of Doboj, Žepče, Vranduk, Zenica, Olovo, the outposts near Sarajevo on „Kobila Glava“ and others. Other drawings show buildings in Sarajevo, besides there is a view of „our room“ in Sarajevo in October 1878 and a street scene with 2 veiled women. – Clues to the identity of the maker of our sketchbook could be the inscription on the drawing of the grave for Lieutenant Ludwig Bollis von Beinebach, whom the draftsman refers to as an old friend. – Inner joint a bit torn, the sketch sheets at the edge stained and lightly browned. – Blind stamped cloth of the time (joint brittle, edges scuffed, bumped). – See illustration.

37 **SKIZZENBUCH** von Gertrud Brand-Wüchner. Deutschland, dat. 1880-96. Qu.-8° (21 x 28 cm). Mit 28 (20 ganzseit. Bleistiftzeichnungen. 29 Bl. (davon eines weiß). Hlwd. d. Zt. (Altersspuren). (119) 140 – 200

Skizzenbuch einer begabten Zeichenschülerin, am Beginn mit Baum- und Landschaftsstudien, wohl nach Vorlagenwerken, am Ende einige Blätter mit Ansichten von Städten, Burgen und Gebäuden. Ein eingebundener maschinenschriftlicher Zettel verrät den Namen der biographisch verschollenen Zeichnerin, die ein sehr gutes Gefühl für das naturalistische Spiel von Licht und Schatten beweist. – Am Ende 7 Blätter vom Block gelöst, zu den Kanten hin leicht gebräunt und mit vereinzelten Fleckchen. – Siehe Abbildung.

Nr. 39

38 **ÖSTERREICH-UNGARN – „7. BRIEFBUCH DER CORONA“** (Deckeltitel). Deutsche Handschrift auf Papier. Meist Österreich und Böhmen, dat. 1899-1907. Ca. 29,5 x 24 cm. Mit eingebundener „Kneipzeitung“ (4 Bl.), 5 kleinen Photographien, 2 Zeitungsausschnitten und einer Postkarte (jeweils montiert) sowie einzelnen Bleistiftskizzen. Ca. 280 Bl. (davon am Ende einige weiße). Hldr. d. Zt. (Bezug tls. gelöst, beschabt). (88) 200 – 300

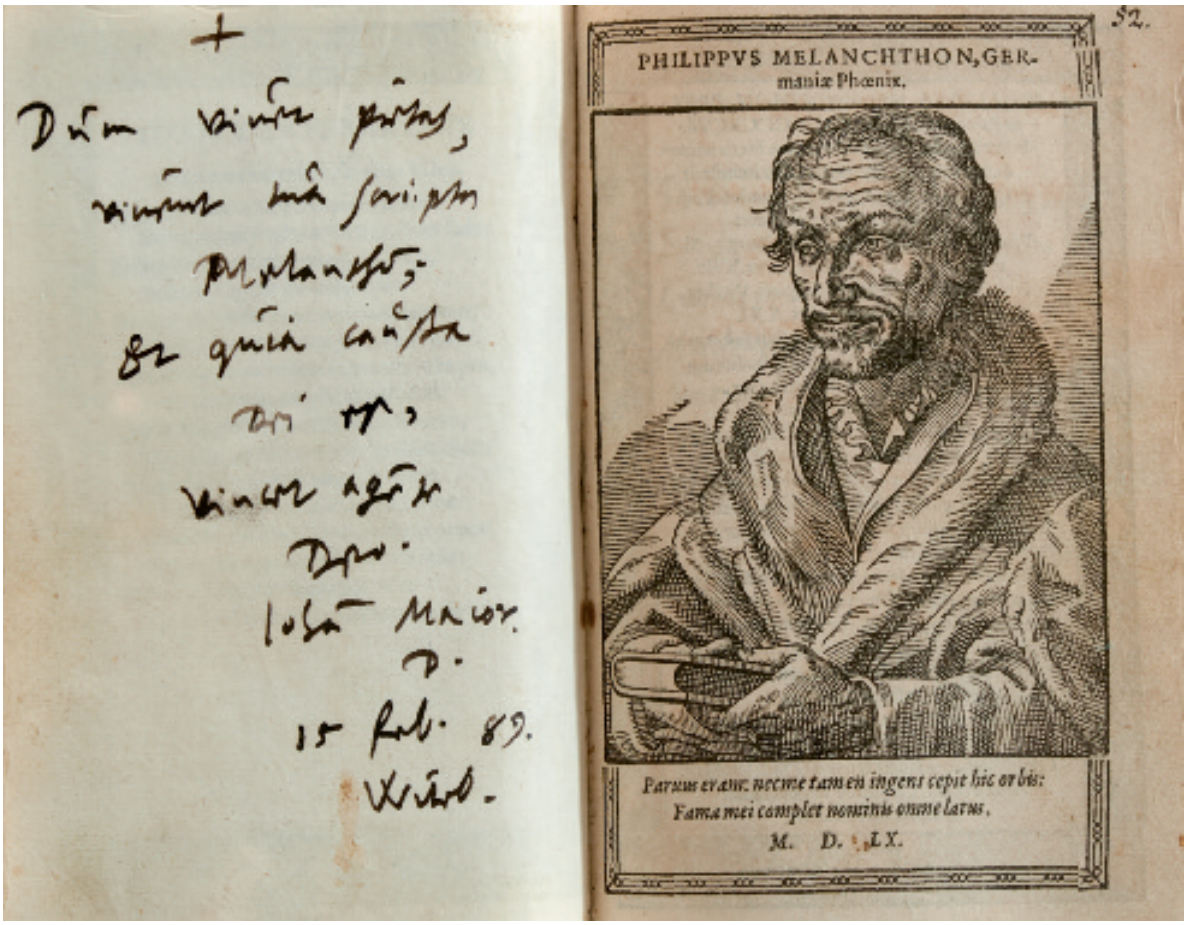
Die Herrengemeinschaft „Corona“ hatte sich wohl zur Zeit einer gemeinsamen technischen Ausbildung zusammengefunden und hielt seitdem Kontakt über ein immer wieder weitergereichtes Briefbuch. – Unsere Handschrift ist bereits das siebte Buch, wie dem Deckeltitel zu entnehmen ist. Es enthält am Beginn und Ende Listen der Teilnehmer der 15. bis 19. Briefrunde, jeweils mit den Namen, Berufen und Adressen von etwa 25 Mitgliedern; außerdem auch eine Liste ihrer inzwischen geborenen Kinder. Eingebunden ist eine „Kneip-Zeitung der Corona-Zusammenkunft in Leitmeritz am 15. August 1903“ (gedruckt in Pilsen) mit launigen Gedichten, scherzhaften Anzeigen, und Ausführungen zu einer „Coronapumpe“. Eine Liste gibt Auskunft über Berufe und Wohnorte der Teilnehmer. Mehrere waren bei Eisenbahngesellschaften tätig, erwähnt seien Josef Dohnal, Inspektor der k. k. Staatsbahnen in Innsbruck, Karl Fiedler, Ingenieur der k. k. Staatsbahnen in Linz, Anton Gürke, Heizhausleiter der österr. Nordwestbahn in Tetschen oder Rudolf Kämpf, Beamter der k. k. Staatsbahnen in Brüx, außerdem gibt es etwa Bauräte, Oberingenieure, Gutsbesitzer, Fabrikanten und Lehrer. Die weiteste Anreise hatte wohl Wenzel Schöpke, Fabriksdirektor in Schudschenka, Russisch-Sibirien. Das Briefbuch zirkulierte regelmäßig zwischen Orten in Österreich, wie Bruck an der Leitha, Linz, Villach in Kärnten und Wien, oder in Böhmen und Mähren, wie Böhmisch Leipa, Brünn, Eger, Leitmeritz, Parschnitz, Prag, Reichenberg und Tetschen, sowie auch Ungarn, hier etwa Budapest und Ruttka (heute Vrútky in der Slowakei).

Einer der ersten Beiträger, Josef Kempf, städtischer Baurat in Linz, bemerkt am 18. 7. 1899, er entnehme den Briefen, „wie jeder in seinem Berufe ruhig weiter arbeitet, das Stürmen u. Drängen der Jugend u. der damit verbundene Berufswechsel hat ein Ende gefunden.“ Auch die Witwe eines früh verstorbenen Mitgliedes bezieht der Freundeskreis in den brieflichen Austausch ein. Meist kreisen die Schreiben um berufliche Aufgaben, die Familie und Reisen, sie bieten aber auch immer wieder Ausführungen zu lokalen, kulturellen, gesellschaftlichen Verhältnissen und Ereignissen. – Die letzte Lage vom Block gelöst, wenige kleine Einrisse, leicht fleckig. – Umfangreiche und vielfältige Quelle zur späten Habsburgermonarchie.

39 **VOLKERT – „KUSA HIBARI VON LAFCADIO HEARN“.** Von Hans Volkert (1878-1945) kalligraphierte und illustrierte Handschrift auf Papier. Dat. München 1907. 4° (ca. 19,2 x 14,8 cm). Mit farb. geziertem Titel, kolor. Vign. am Beginn und kolor. Schlußvign. sowie 5 zweizeiligen und 12 einzeiligen Initialen, jeweils vor farb. Grund; jede Seite gerahmt. 18 Bl. Pgt. d. Zt. mit kolor. Illustr. in Federzeichnung und farb. Titel auf dem Vorderdeckel (Bezug tls. vom Deckel gelöst, etw. aufgebogen, leicht fleckig, etw. beschabt). (113) 330 – 500

„Kusa Hibari“ ist der Titel der letzten Erzählung in dem Band „Lotos. Blicke in das unbekannte Japan“, in dem Lafkadio Hearn (1850-1904), einer der wichtigen frühen Vermittler japanischer Kultur und Literatur im Westen, seine Eindrücke unmittelbar nach seiner Ankunft in Japan verarbeitete. – Hans Volkert studierte nach einer Ausbildung zum Lithographen und Radierer ab 1901 in München an der Akademie der Bildenden Künste. Bekannt wurde er auch als Exlibris-Künstler. Kurz vor Kriegsende schied er freiwillig aus dem Leben. Sein Monogramm findet sich in der zarten Illustration auf dem Umschlag und er nennt seinen Namen in der Schlußvignette. Kurz nach Erscheinen der ersten deutschen Ausgabe (Frankfurt 1906) des „Lotos“ mit Buchschmuck von Emil Orlik schuf Volkert in feinster zierlicher Kalligraphie und mit einer eleganten Vignette im Geist des Jugendstils seine eigene Interpretation der Erzählung über das Heimchen oder die Graslerche, ein winziges Insekt, das am Tag schläft, nachts aber in wunderbaren Tönen singt und deshalb in Japan in Käfigen gehalten wird. – Meisterliches Beispiel der Schrift- und Buchkunst am Beginn des 20. Jahrhunderts. – Siehe Abbildung.

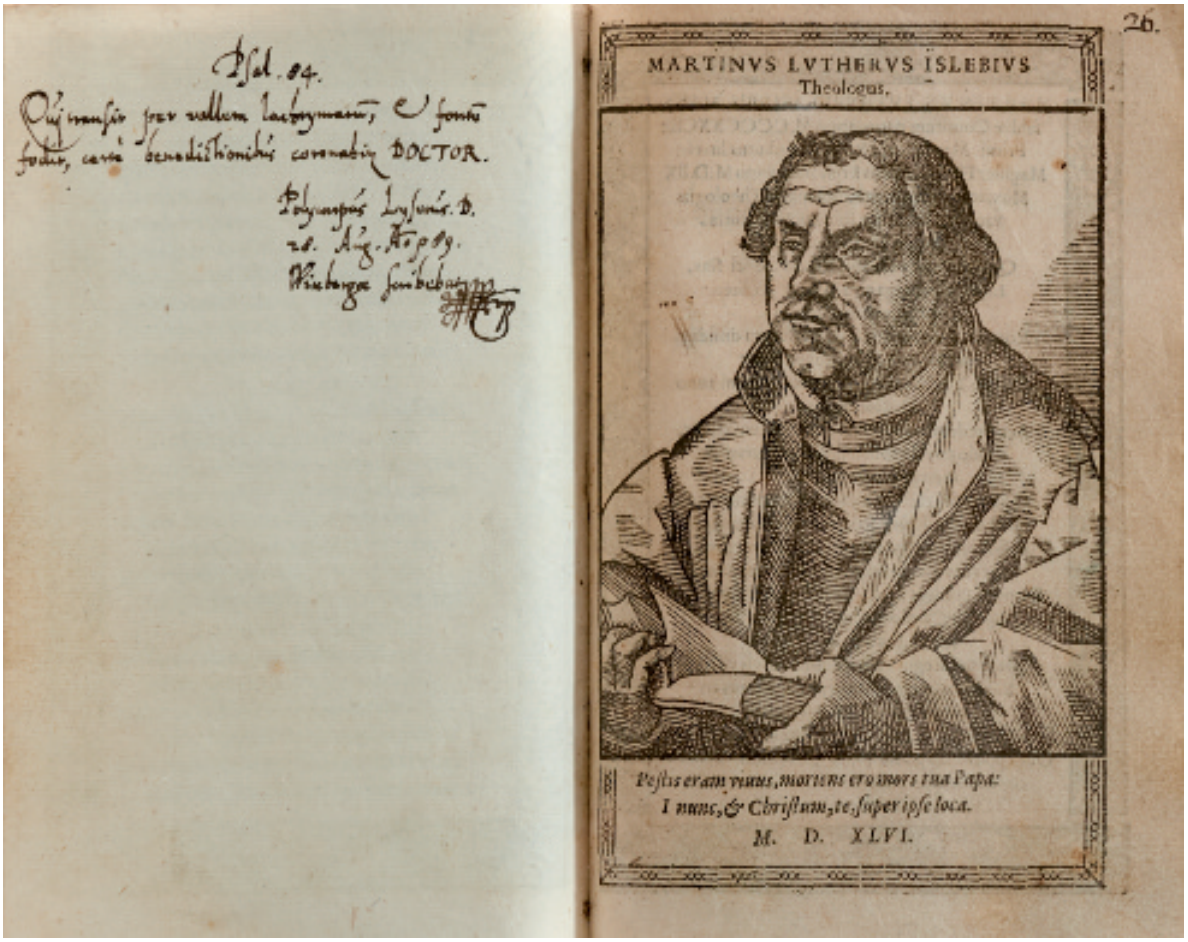
Urkunden und Autographen



Nr. 40

Ein Wittenberger Gelehrtenstammbuch in einem Exemplar von Reusners „Icones" 1587

40 **ALBUM AMICORUM – STAMMBUCH AUS WITTENBERG IN DER ZEIT KURFÜRST CHRISTIANS I. VON SACHSEN,** mit ca. 50 Einträgen von Professoren der Universität Wittenberg und anderen Gelehrten aus Wittenberg, Jena, Dresden, Dessau und einzelnen anderen Orten, darunter viele bedeutende protestantische Theologen sowie einige Mediziner, Juristen, Philologen, Mathematiker etc., dat. 1589-92; zudem ein Doppelbl. des hinteren Vorsatzes mit 4 Einträgen von 1551-72, weiterhin 8 Einträge mit 2 mont. ganzseit. Portr.-Kupferstichen aus Nürnberg und München, dat. 1799-1812. 16 x 11,2 cm. Auf ca. 230 Durchschuß- und Vorsatzblättern im vollständigen Druckwerk von: REUSNER, N., Icones sive imagines virorum literis illustrium. Straßburg, Jobin, 1587. Mit 99 ganzseit. Holzschnittportrs., meist nach Tobias Stimmer, alle Seiten von ornamentalen Holzschnittbordüren eingefaßt. 212 Bl. Flex. Pgt. mit ornamentaler Schwarzpr. auf dem Rücken und den Deckeln, vorderer monogrammiert und dat. „H F N 1589", beide mit geprägten Wappensupralibros im Hochoval, verso: gekrönter Doppeladler mit Herzschild eines Allianzwappens, recto: Wappen Kursachsen, und dreiseit. punziertem Goldschnitt (berieben und bestoßen). (176) 7.000 – 10.000



Nr. 40

Die „Icones sive imagines virorum literis illustrium“, hier in ihrer ersten lateinischen Ausgabe, erschienen in Straßburg 1587, wurden im späten 16. und frühen 17. Jahrhundert von protestantischen Studenten mehrfach als Stammbücher verwendet (sogenannte „sekundärverwertete Druckwerke“ – weitere fast gleichzeitige Beispiele dafür sind die Stammbücher von Andreas Vogt und Martin Zelius, beide ebenfalls in dieser Ausgabe von Reusners „Icones“). Gründe dafür waren sicherlich die reiche Bebilderung mit 99 Bildnissen berühmter Persönlichkeiten der Zeit, darunter viele protestantische Theologen, sowie die zu diesen zusammengestellten Texte in neulateinischer Dichtung. Oft trugen sich die Gelehrten auf Durchschußblättern in der Nähe der von ihnen verehrten Persönlichkeiten ein, hier etwa finden sich im Abschnitt zu Luther fünf und zu Melanchton vier Einträge, vor allem der prominentesten der Beiträger. Fast alle stammen aus den Jahren 1589-91, also aus der Zeit von Kurfürst Christian I. von Sachsen, der von 1586-1591 regierte und die Religionsstreitigkeiten zwischen der lutherischen Orthodoxie (den „Gnesiolutheranern“) und dem an Melanchthon orientierten „Philippismus“ zu unterdrücken versuchte. Deswegen finden sich hier noch Beiträge beider Seiten, was nach 1591 in dieser Breite in Wittenberg nicht mehr denkbar gewesen wäre, da Sachsen unter Christan II. wieder eindeutig zum orthodoxen Luthertum zurückkehrte.

Unter den bedeutendsten Einträgern in das Stammbuch, dessen Besitzer nicht zu identifizieren ist, finden sich die lutherischen Theologen: Samuel Fischer (1547-1600), David Krautvogel (1529-1601 – der den Traum Friedrichs des Weisen überliefert hat), Polykarp Leyser d. Ä. (1552-1610 – gegenüber dem Porträt Luthers), Georg Mylius (1548-1607), Gregor Strigenitz (1548-1603) und Felix Zimmermann (1536-1610, bei Mathesius, der sein Schwiegervater war). Die Philippisten (und Kryptocalvinisten oder ihnen Nahestehende) sind u. a. mit Beiträgen der Folgenden vertreten: Wolfgang Amling (1542-1606), Paul Auleander (oder Oleander, gest. 1622), Johannes Ladislaus, (1554-1616), Heinrich Maius (1545-1607), Johannes Major (1533-1600 – bei Melchanthons Porträt, mit einem Lobspruch auf ihn), Caspar Peucer (1525-1602, Eintrag Dessau 1589, bei Luther, obwohl er der kirchenpolitische Führer der Philippisten gewesen ist), Johann Salmuth (1552-1622 – mit Versen auf Melanchthon) und David Voit (1530-1589). Außer den Vertretern der Theologie beider Richtungen sind auch eine ganze Reihe weiterer Wittenberger Professoren und Gelehrter vertreten. An erster Stelle sei hier zu nennen der Autor der „Icones“, Nikolaus Reusner, der Rechtswissenschaftler und neulateinischer Dichter gewesen ist. Der Eintrag datiert Jena 3. 10. 1589, wo er seit Februar 1589 an der juristischen Fakultät lehrte. Auch von Reusners Schwiegervater, dem Juristen

Johann Zanger dem Jüngeren (1557-1607), findet sich ein Eintrag (auf dem hinteren Vorsatz). Weiterhin haben sich eingetragen die Orientalisten Ambrosius Reuden (1543-1615) und Valentin Schindler (1543-1604, mit einem hebräischen Eintrag – Schindler wurde 1593 durch lutherische Orthodoxe aus seinem Wittenberger Lehramt vertrieben und wechselte an die Universität Helmstedt). Der einzige Eintrag eines Adeligen stammt von Eberhard von Weyhe (1553 – nach 1629), der Hofbeamter, Jurist und Schriftsteller war sowie Rektor der Universität Wittenberg im Sommersemester 1589; auch er wurde später von den Orthodoxen vertrieben. Zu den prominentesten Beiträgern zählt Andreas Libavius (nach 1555-1616), der als Philosoph, Arzt und Chemiker ein Universalgelehrter seiner Zeit war und als Mitbegründer der modernen Chemie gilt. Von großer Bedeutung ebenfalls Zacharias Brendel der Ältere (1553-1626), Philosoph, Physiker, Mediziner und Botaniker, der Historiker Nicolaus Thodenus (oder Tode, 1532-1606), der Mediziner Salomon Alberti (Albertus, Albert, 1540-1600) und der Rhetoriker und Humanist Melchior Junius (1545-1604), der vor allem in Straßburg lehrte. Eine ganze Reihe der eingetragenen Professoren übte zuvor oder später das Amt des Wittenberger Rektors aus, darunter Valentin Espich, Johannes Grün (Grunius; 1535-1596), Peter Heige (1559-1599), Andreas Jodocus, Johannes Limmer, Petrus Otho, Michael Reichard, der Mathematiker und Mediziner Andreas Schato (1539-1603), Kaspar Straub und der flämische Jurist Petrus Wesenbeck (1546-1603), ab 1587 in Wittenberg, 1591 Rektor der Universität, wechselte aber 1592 auf Druck der Orthodoxen nach Altdorf. Weiterhin sind zu nennen der Wittenberger Professor Andreas Franckenberger (1536-1590) und der Karlsbader Pastor Caspar Münchmeyer aus Weiden, der Generalsuperintendent und Hofprediger Christoph Silbermann (1562-1610), eingetragen auf dem hinteren Vorsatz, ebenso die Diakone Michael Hutter und Christoph Gremmer, die alle drei nach 1591 aus Wittenberg vertrieben worden sind. Am Ende dieser Lage Vorsatzpapiere findet sich noch ein höchst interessanter Eintrag „Scriptum manu Philippi Melanchthonis“, dazu ein Zitat aus Psalm 118: „Lucerna pedibus meis verbum tuum...“, ein Leitsatz Melanchthons, doch dürfte die Schrift von der Hand seines gleichnamigen Sohnes (1525-1605) stammen. Am Ende, heute aus der Bindung gelöst, ein 1589 beigebundenes Doppelblatt aus der Zeit um 1550, darauf zwei Einträge aus dem Jahr 1551, ein weiterer aus Wittenberg, 1568, sowie ein Schenkungsvermerk an den Arithmetiker Johannes Fischer aus Schneeberg, für den sich schon Melanchthon verwendet hatte, datiert 1572.

Das Stammbuch im Reusner-Druck kam um 1800 nochmals zu Ehren. Im Jahre 1799 gehörte es dem Nürnberger Zinngießer und Ratsmitglied Christoph Wilhelm Marx (1749-1836), der ihm sein gestochenes Porträt vorgebunden hat. Auf dem letzten der Vorsatzblätter findet sich recto der Geschenkvermerk von Marx an den befreundeten Pfarrer Johann Heinrich Witschel (1769-1847), datiert 16.10.1799. Dieser verschenkte den Band kurz darauf weiter an einen Freundeskreis („die amandi 1799“), von denen sich mehrere noch im November des Jahres eintrugen, darunter der Nürnberger Mundartdichter und Mitglied des Pegnesischen Blumenordens Johann Konrad Grübel (1736-1809), der auch Stadtflaschner und Gassenhauptmann von Nürnberg gewesen ist. Auch Grübel steuerte sein gestochenes Porträt bei und demgegenüber einen eigenhändigen Eintrag mit 18-zeiligem Gedicht: „Wenn ich scho glei ka Gelehrter bin“ (wohl unbekannt), unterschrieben und datiert 28. 11. 1799. Aus dem Jahr 1802 stammt der Eintrag von Carl August Wilhelmi, auch er ein Mitglied im Pegnesischen Blumenorden (Nr. 249). Der Freundeskreis der Zeit um 1800 bestand offensichtlich aus bedeutenden Persönlichkeiten des Stadtpatriziats. Der letzte der Einträger, im Juli 1812, war Karl Johann Friedrich Roth (ab 1822 Ritter von Roth, 1780-1852), Jurist, Staatsrat und Oberkonsistorialpräsident in München. Roth war Schwiegersohn des Nürnberger Marktvorstehers Paul Wolfgang Merkel, eine der bedeutendsten Persönlichkeiten der Stadt in der Zeit um 1800. Durch Roth, der ein großes Interesse an der Reformationsgeschichte hatte und viel für den Aufbau der evangelischen Landeskirche im Königreich Bayern geleistet hat, gelangte das Exemplar schließlich nach München. – Für den kultur- und kirchengeschichtlichen Kontext vgl. insbesondere W. Ludwig, Bremen – Zerbst – Wittenberg. Das philippistische Stammbuch des Martinus Zelius (1589-1596), in: Daphnis, Nr. 36, 2007, S. 381-461. – Zur Reusner-Ausgabe: Erste lateinische Ausgabe. – STC 734. Adams R 408. VD 16 R 1427. Ritter 2005. Ders., Catalogue, 1807. Schottenloher 35735. Muller 592, 175. Andresen III, 76, 141 I. – Erste und letzte Bl. der Vorsätze lose, erste Drucklage mit kleiner Wurmspur, vereinzelt kleine Ein- und Ausrisse, etw. gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildungen Seite 39 und 40.

A Wittenberg scholars' album amicorum in a copy of Reusner's „Icones“ 1587. – Album amicorum from the era of Prince Elector Christian I of Saxony, with around 50 inscriptions from professors of the University of Wittenberg and other scholars from Wittenberg, Jena, Dresden, Dessau and other places; among them many important Protestant theologians, as well as some physicians, jurists, philologists, mathematicians, etc. dated 1589-92. In addition, a double leaf of the endpaper with 4 entries from 1551-72, furthermore 8 entries with 2 mounted full-page portrait copper engravings from Nuremberg and Munich, dated 1799-1812. – All on approx. 230 interbound blanks and endpapers in the complete printed work: REUSNER, N., Icones sives imagine. Strasbourg, Jobin, 1587. With 99 full-page woodcut portraits (most after Stimmer), all pages with ornamental woodcut border.

The „Icones“, here in its first Latin edition, published in Strasbourg in 1587, were used several times in the late 16th and early 17th centuries by Protestant students as friendship books (so-called „secondary printed works“ – other almost simultaneous examples are the albums of Andreas Vogt and Martin Zelsius, both in the same edition of Reusner's „Icones“). Scholars often entered on blank sheets near the personalities they revered; here, for example, there are five entries in the section on Luther and four on Melanchthon, by the most prominent of the contributors. Almost all of them date from the years 1589-91, so from the time of Elector Christian I of Saxony, who ruled from 1586-1591 and tried to suppress the religious disputes between Lutheran orthodoxy (the Gnesiolutherans) and the „Philippism“ oriented on Melanchthon's teachings. At the end of the endpapers there is another highly interesting entry „Scriptum manu Philippi Melanchthonis“, together with a quotation from Psalm 118: „Lucerna pedibus meis verbun tuum...“, a guiding principle of Melanchthon, but the writing is probably by the hand of his son of the same name (1525-1605). – First and last leaves of endpapers loose, first printed layer with small worming, sporadic small tears and damages, somewhat tanned and soiled. – Contemporary, flexible vellum with ornamental black tooling, front cover monogrammed and dated „H F N 1589“, both covers with embossed crest supralibros in an oval; recto: Coat of arms of Electoral Saxony; verso: crowned double eagle with heart shield of an alliance coat of arms; tooled gilt edges (rubbed and bumped). – See illustrations on page 39 and 40.

Bedeutendes Stammbuch aus der Zeit des Dreißigjährigen Krieges

41 ALBUM AMICORUM – FREUNDSCHAFTS-ALBUM DES THEOLOGEN GEORG DAVID MÜLHEUSER. Mit ca. 120 Einträgen aus Basel, Genf, Lausanne, Straßburg, Zürich und anderen Orten. Dat. 1622-34. Qu.-12°. Mit 2 ganzseit. Miniaturen und 6 goldgehöhten Wappenminiaturen. 113 nn. Bl. (und zahlr. weiße). Ldr. d. Zt. mit reicher Deckel- und Rückenvg. im späten Fanfarenstil (Schließbänder fehlen, Rücken und Kanten restauriert, berieben und bestoßen) in mod. Holz-Kassette. (201) 12.000 – 18.000

In der Zeit seines Theologiestudiums und während anschließender Reisen geführtes Album amicorum des Georg David Mülheuser, der aus der Pfalz stammte. Sein Reiseweg ist anhand der Einträge gut nachzuvollziehen: 1622 befand er sich in Straßburg, im Folgejahr reiste er nach Zürich, Bern, Genf und Lausanne und kehrte 1624 wieder nach Straßburg zurück. 1625-30 weilte Mülheuser überwiegend in Basel, 1633 in Genf. Die letzten Einträge stammen aus Basel und datieren in den April 1634. Dann verliert sich die Spur Mülheusers; obgleich er mit zahlreichen Gelehrten seiner Zeit in Kontakt stand oder sogar befreundet war, sind von ihm selbst keine Publikationen bekannt geworden. In einer Chronik der Stadt wird Mülheuser als Stiftsschaffner (Verwalter in einem adeligen Stift) zu Neustadt an der Haardt im Jahr 1652 erwähnt. Er ist also in die Pfalz zurückgekehrt, vielleicht an den Ort seiner Herkunft.

Der herausragendste Beitrag in diesem an bedeutenden Einträgern außergewöhnlich reichen Freundschaftsalbum stammt von dem Satiriker und Dichter Johann Michael Moscherosch (1601-1669). Seine Aufsätze, Gedichte und Erzählungen in lateinischer und deutscher Sprache veröffentlichte Moscherosch gewöhnlich unter dem Pseudonym „Philander von Sittewald“. Der vorliegende Beitrag ist dagegen unter seinem realen Namen erfolgt, mit Angabe seines Geburtsorts Willstätt, datiert Straßburg 1624. Sein langer Eintrag enthält mehrere lateinische und deutsche Sinnsprüche, darunter: „Wo kein Creütz ist, da ist kein Christ / daß Creütz der Christen Zeichen ist“, und ein achtzeiliges lateinisches Freundschaftsgedicht: *Initae non ita pridem / At nec intermoriturae deinceps / unquam amicitiae testem si desideras! adest / Amica manus amicissimo, / Amicissima mens / Amico tibi, / Amicissime mi amice / G. D. Mülheüsere, Palatine.*

Unter den vielen Gelehrten, die dieses Stammbuch bereichert haben, finden sich erstaunlich viele prominente Persönlichkeiten ihrer Zeit und der jeweiligen Disziplinen, neben Theologen vor allem Humanisten und neulateinische Schriftsteller, aber auch Mediziner und Juristen. Hier seien in Auswahl erwähnt:

Wilhelm Fabry (von Hilden; 1560-1634), Stadtarzt in Bern und Verfasser zahlreicher Werke, der als der größte deutsche Wundarzt seiner Zeit gilt und die wissenschaftliche Chirurgie begründete, mit Eintrag des Wahlspruchs: *Vivit sine medico, sed non sine medicina / qui temperatam vivit vitam* (Eintrag Bern 1623), dazu an anderer Stelle der Eintrag seines Sohnes Peter Fabricius, „Hildani filius“. Der Dichter Julius Wilhelm Zincgref (1591-1635) hat sich 1623 mit einem lateinischen Widmungsgedicht in neun Versen eingetragen. Der neulateinische Poet und Schullehrer Samuel Gloner (1598-1642), Straßburg 1627, mit einem sechszeiligen lateinischen Widmungsgedicht. Balthasar Venator (Jäger; 1594-1664), Späthumanist, neulateinischer Dichter und Satiriker, mit einem Eintrag Straßburg 1624. Der späthumanistische Gelehrte Georg Michael Lingelsheim (um 1557-1636) mit dem Eintrag während des Straßburger Exils 1624. Der Jurist Jacques Godefroy (Iacobus Gothofredus; 1587-1652), Herausgeber des Codex Theodosianus und seinerzeit Professor an der Genfer Akademie (Eintrag Genf 1622). Theodor Zwinger der Jüngere (1597-1654 ebenda), reformierter Pfarrer und Theologieprofessor in Basel sowie Verfasser einiger bedeutender theologischer Abhandlungen über die calvinistische Lehre, insbesondere zum Abendmahlsstreit, Basel 1634. Der Genfer Theologieprofessor und Orientalist Théodore Tronchin (1582-1657). Der Theologieprofesssor und Philosoph Marcus Rütimeyer (1580-1647), Pfarrer in Bern (Eintrag daselbst 1623). Der Philosophieprofessor und Rektor der Universität von Basel, Ludovicus Lucius (1577-1642). Der Theologe Johann Heinrich Alting (1583-1644), Dogmatikprofessor, Eintrag in Straßburg 1623, auf seinem Weg ins holländische Exil. Ebenfalls aus Straßburg der Eintrag des Philologen Matthias Bernegger (1582-1640), datiert 1624. Der Theologe Christian Chytraeus aus Mühlhausen (gestorben 1633), daselbst eingetragen 1625. Weiterhin der für sein Gartenbuch bekannte Daniel Rhagor (1577-1648), der Berner Professor für das Hebräische, David Berner, der Genfer Theologieprofessor Antonius Legerus und der Rechtsgelehrte Christian Taubmann (1597-1651), Eintrag in Basel 1628, dem Jahr seiner Promotion.

Auch Angehörige von adeligen Herrscherfamilien, Staatsmänner und Diplomaten finden sich reichlich, darunter: Friedrich Kasimir, Pfalzgraf von Pfalz-Landsberg (1585-1645), mit einem *La paix est un don de dieu* betitelten einstrophigen Gedicht, datiert 1624, im burgundischen Exil. Wilhelm Reinhard von Hanau-Münzenberg (1607-1630), ein nachgeborener Sohn des Grafen Philipp Ludwig II. von Hanau-Münzenberg, hat sich in Genf 1623 mit hübscher Wappenminiatur eingetragen. Die Grafen von Liss (Lesno) mit Titel „Palatinus Bellensis“, Andreas Ludwig und Raphael, dieser mit Eintrag Basel 1626. Graf Johann Friedrich von Wolfstein (1604-1650) aus Ober-Sulzburg, Genf 1623. Unter den bedeutenden Diplomaten ragt Sir Thomas Roe (um 1581-1644) hervor; er wirkte von 1615-18 als erster Botschafter des englischen Königs am Mogulhof in Indien und hat sich dort insbesondere für den Ausbau des Ostindien-Handels eingesetzt. Sein Eintrag erfolgte im November 1628 in Basel, „denuo ad Portam Ottomanicam Legatus“. Ebenfalls Josias Glaser (1588 – nach 1650), zur Zeit des Eintrags 1626 Sekretär des Fünfzehnerrates in Straßburg und französischer Diplomat, der 1639 ein Projekt zur Annexion des Elsasses an Frankreich entwickelt hat und Vertreter Frankreichs bei den Friedensverhandlungen in Münster gewesen ist. Der Bürgermeister von Zürich und Landvogt von Kyburg, Johann Heinrich Waser (1600-1669), hat sich in Zürich 1623 eingeschrieben, ferner Johannes Philippus Berthel, „Osthoviensis Palatinus“, Johannes David von Botzheim (1571-1637), Straßburg 1626, David Morlot (1601-1648), Herr zu Münchenwiler, aus der bedeutenden Berner Patrizierfamilie Morlot, und mehrere Mitglieder der angesehenen Schaffhauser Bürgerfamilie Peyer (mit den Wecken).

Nr. 41

Unter den Geistlichen findet sich der Eintrag des Valerius Heitzmann, ein französischer Pfarrer in Basel, der auch als Autor einer Abhandlung über die aristotelische Ethik in Erscheinung getreten ist. Sein Eintrag von 1634 mit Wappenminiatur. *Tandem bona causa triumphat* hat Jacob Victorian Leisler, ein calvinistischer Pfarrer, seinen Eintrag überschrieben. Er ist der Vater des Jacob Leisler (um 1640-1691), ab 1689 Anführer des als „Leisler's Rebellion" bekannt gewordenen Aufstands im kolonialen New York, das er kurzzeitig auch regierte. Jacob Victorian hat sich in Genf im Jahr 1633 als theologischer Candidatus „Öttingensis" eingetragen. Die Miniaturen zeigen eine Landschaft mit emblemartiger Darstellung – eine Spinne seilt sich über einer eingerollten Schlange vor Landschaftskulisse ab- und den in voller Rüstung eines Ritters mit seinem Pferd ins Feuer springenden Marcus Curtius (wohl nach dem Kupferstich von Hendrick Goltzius aus dem Zyklus der „römischen Helden"; einige Seiten zuvor steht der Eintrag eines Johann Wilhelm Curtius aus Genf). Zudem hat sich ein späterer Besitzer des Albums, Ludwig Fischer, geboren 1801 in Neustadt (an der Haardt), an mehreren Stellen im frühen 19. Jahrhundert in dem Buch verewigt. Auf dem Vorsatz findet sich der Besitzvermerk eines G(eorg) D(avid) Fleck; dieser ist im mittleren 18. Jahrhundert als Theologe in Neustadt an der Haardt nachweisbar. Das Stammbuch befand sich demnach bis ins 19. Jahrhundert an Mülheusers Wirkungsort.

Gelenke alt restauriert, eine der Miniaturen mit alt hinterlegten Durchrissen, die andere etw. berieben; stellenw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

Important album amicorum from the time of the Thirty Years' War. – Album of the theologian Georg David Mülheuser. With ca. 120 entries from Basle, Geneva, Lausanne, Strasbourg, Zurich and other places. Dated 1622-34. Oblong-12°. With 2 full-page miniatures and 6 armorial miniatures heightened in gold. 113 unnumbered leaves (and numerous blank ones). Contemporary calf richly gilt on sides and gilt back in the late fanfare style (clasp ribbons missing, spine and edges restored, rubbed and scuffed) in modern wooden case. – The most prominent contribution in this album, exceptionally rich in important entries, is by the satirist and poet Johann Michael Moscherosch (1601-1669). Moscherosch published his essays, poems and short stories in Latin and German usually under the pseudonym „Philander von Sittewald". The present contribution however was made under his real name indicating his birthplace Willstätt, dated Strasbourg 1624. – Among the many scholars who enriched this album amicorum, we can find an astonishing large number of prominent personalities of their time and the respective disciplines, besides theologians, mainly humanists and neo-Latin writers, but also physicians and lawyers. – There are also members of noble ruling families, statesmen and diplomats. – Joints restored in former times, one of the miniatures torn in two but backed in former times, the other one a little rubbed; soiled and browned here and there. – See illustration.

Nr. 42

„An Album important from an historical point of view"

42 **ALBUM AMICORUM – IMMERWÄHRENDER REICHSTAG – STAMMBUCH DES REGENSBURGER RATSKONSULENTEN G. CH. HANSEMANN** aus dem ersten Jahrzehnt des Immerwährenden Reichstags zu Regensburg. Mit ca. 120 Einträgen, die meisten aus Regensburg, weitere aus Paris, einzelne aus Straßburg und Madrid, dat. 1661-1670. Qu.-8°. 9,4 x 14,4 cm. Mit ca. 80 Wappenminiaturen, 8 tls. ganzseit. Deckfarbenminiaturen mit Landschaften und allegorischen Szenen sowie 3 Portr.-Zeichnungen (Tinte und Bleistift). 304 num. Bl. (einschließlich hinterer Spiegel), davon ca. 150 unbeschriebene. Auf feinem Pgt., einzelne Lagen in Büttenpapier. Maroquin d. Zt. mit All-Over-Vg., ein doppelliniges Quadratraster auf der Spitze, gefüllt mit Kronenmotiv, und dreiseit. Goldschnitt (Schließbänder fehlen, leicht berieben und bestoßen), in mod. Hmaroquin-Kassette mit intarsiertem Rücken (Baum in gotischem Maßwerk) und 2 Rsch. (175)

** 14.000 – 20.000

Ein Stammbuch, in das sich eingetragen hat, was im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation um 1660/70 Rang und Namen hatte: Die höchsten weltlichen und geistlichen Regenten, und so weit nicht persönlich, vertreten durch wichtige Beamte, darunter einige des kaiserlichen Hofs in Wien, der hohe deutsche Klerus, Erz- und Fürstbischöfe sowie Fürstäbte, weiterhin ein Querschnitt durch den Adel, darunter auch bedeutende Heerführer und Militärs, Literaten – mehrere Mitglieder der Fruchtbringenden Gesellschaft – bedeutende Vertreter der Wissenschaft aus Deutschland wie auch aus Paris, das Hansemann 1666 besucht hat. Unter den Beiträgern finden sich (hier erfaßt in der Reihenfolge ihres Eintrags):

An erster Stelle, als Vertreter des Papstes, der Apostolische Nuntius Kardinal Carlo Carafa della Spina (1611-1680), päpstlicher Legat am Wiener Kaiserhof bis 1664 (Eintrag 1664), an zweiter der hochrangigste geistliche Kurfürst, Johann Philipp von Schönborn (1605-1673), Erzbischof von Mainz, Fürstbischof von Würzburg und Reichserzkanzler (1664); darauf der Erzbischof und Kurfürst von Trier, Reichsfreiherr Karl Kaspar von der Leyen (1618-1676), dann der amtierende Erzmarschall, Kurfürst Johann Georg II. von Sachsen (1613-1680). Mit etwas Abstand „Le prince de Lorraine", wohl Karl V. Leopold (1643-1690), „Herzog ohne Herzogtum" und Schwager Kaiser Leopolds I. (1664). Darauf der Salzburger Erzbischof Guidobald Graf von Thun und Hohenstein (1616-1668), 1662 Prinzipalkommissar auf dem Reichstag, 1666 Bischof von Regensburg (1662). Der Vertreter Kurkölns folgt erst jetzt, in der Person des Straßburger Bischofs Franz Egon von Fürstenberg-Heiligenberg (1626-1682), der in Personalunion Kurkölnischer Premierminister war. Im Anschluß zwei weitere bedeutende Bischöfe: Ferdinand Freiherr von Fürstenberg (1626-1683), seit 1661 Fürstbischof von Paderborn (1664), und der auf dem Reichstag 1663 verstorbene Bischof von Worms, Hugo Eberhard Cratz von Scharfenstein (1595-1663; Eintrag 1663, also vor dem 13. März, seinem Sterbetag).

Der „Große Kurfürst" Friedrich Wilhelm von Brandenburg/Preußen (1620-1688), Erzkämmerer des Reiches, hat sich 1664 eingetragen, allerdings ohne Wappen. Die Reihe weiterer bedeutender weltlicher und geistlicher Reichsfürsten beginnt mit Eberhard III., Herzog von Württemberg (1614-1674; 1664), dann dem Fürstabt von Fulda, Joachim von Gravenegg (1594-1671; 1662), und dem Regensburger Bischof Johann Georg von Herberstein (1591-1663), der am 18. Februar 1662 zum Bischof gewählt worden war, mit Eintrag als „Electus Episcopus", da er die Weihe noch nicht erhalten hatte und auch nicht mehr erhalten sollte, er ist am 12. Juni 1663 verstorben, wohl bald nach seinem Eintrag (1663, das Wappen in einer schönen Landschaftsansicht). Am 9. 4. 1664 hat sich der Markgraf Wilhelm von Baden (1593-1677) eingetragen, das Wappen von reichen Kriegstrophäen eingerahmt, dann Philipp Wilhelm von der Pfalz (1615-1690), Pfalzgraf und Herzog von Pfalz-Neuburg, Großvater der beiden Kaiser Joseph I. und Karl VI. (1662), der Landgraf Georg Christian von Hessen-Homburg (1626-1677; 1664), Johann Adolf (1634-1704) zweiter Herzog von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Plön (1664), Franz Eusebius, Graf von Pötting und Persing (1627-78), böhmischer Vizekanzler und Geheimrat von Kaiser Leopold I., sein Eintrag als Ritter vom Goldenen Vlies (1665). Es folgen Diplomaten und Militärs, der französische Gesandte Ludwigs XVI., Robert de Gravel (1616-1684 – „Plenipo-

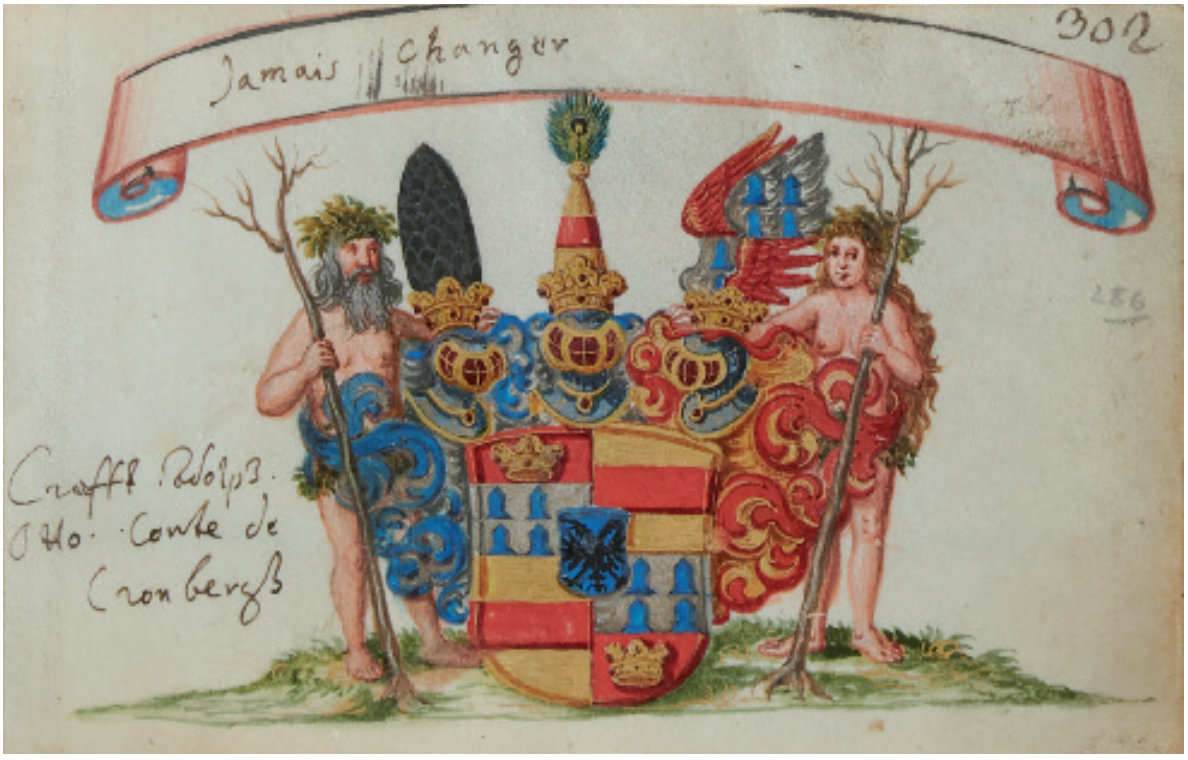
Nr. 42

tentarius";1664), der kaiserliche Generalfeldmarschall und Türkensieger bei Mogersdorf, Raimondo Graf von Montecuccoli (1609-1680), Diplomat und Staatsmann in habsburgischen Diensten (1664), Gustav Adolf, Graf von Nassau-Saarbrücken (1632-1677), Generalwachtmeister des Reichs, Maximilian Erasmus Reichsgraf von Zinzendorf und Pottendorf (1633-1672), mit sehr großem Wappen, Graf Ludwig Christian zu Sayn-Wittgenstein-Hohenstein (1629-1683), der Wild- und Rheingraf Leopold Philipp Wilhelm („... schrieb in Eyl", 9. 7. 1664), der kurbrandenburgische Geheime Kriegsrat Nicolaus Ernst von Platen (1612-1669; Wappen zwischen Putten), Graf Johann Ludwig von Nassau-Saarbrücken, Reichshofratsvizepräsident Graf Georg Ulrich von Wolkenstein (1598-1663), verstorben auf dem Reichstag am 24. 4. 1663, Eintrag mit sehr großem Wappen in Herzform 1662, Nicol Freiherr von Gersdorff (1629-1702), sächsischer Staatsmann, der Direktor des Geheimen Ratskollegiums, Friedrich Melchior von Wied (1642-1672), der Reichserbschenk Philipp Albrecht von Limpurg-Gaildorf (1648-1682; Mai 1666, in Paris), Reichsgraf Johann Septimius Jörger von Tollet (1596-1672), Rudolf Wilhelm von Stubenberg (1643-1677), Privatgelehrter und Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft, der spätere Erzbischof und Kurfürst von Mainz sowie Bischof von Worms, Reichsfreiherr Damian Hartard von der Leyen (1624-1678), der Colonel Conte de Richelieu, Kommandant der kurkölnischen Truppen (1664, mit großem Wappen), Hieronymus Bignon (1627-1697), Jurist und Staatsbeamter in Paris, und der Freiherr zu Gallenstein, Adam Seyfrid Gall (1594-1669), ein Vertrauter und Diplomat von Kaiser Ferdinand II., der bereits seit den 1620er Jahren Beobachter der Regensburger Reichstage gewesen ist (mit ganzseitiger Miniatur einer Hirtenlandschaft, im Hintergrund wohl die Stadtsilhouette von Regensburg).

Ein weiteres Mitglied der Fruchtbringenden Gesellschaft, „der Sinnreiche", hat sich 1662 eingetragen, der Barockschriftsteller Wolf Helmhardt von Hohberg (1612-1688), bekannt vor allem durch die „Georgica curiosa", dem Höhepunkt der Hausväterliteratur; in Paris hat sich der Historiker Jacob August Thuan 1666 eingeschrieben, ein Graf Starhemberg in Regensburg 1663, (wohl Maximilian Lorenz, der Bruder des berühmten Verteidigers von Wien), darauf der große französische Gelehrte, Patron der Wissenschaften und Begründer einer Pariser Akademie, Henri Louis Habert de Montmor (um 1600-1679; Paris 1666), der kaiserliche Comitialgesandte auf dem Reichstag, Isaak Volmar, Freiherr von Rieden, verstorben in Regensburg am 13. Oktober 1662, der Prälat und Dompropst von Bamberg und Würzburg, Franz Conrad von Stadion (1615-1685), ab 1663 Reichstagsgesandter in Regensburg, Franz Georg von Schönborn (1639-1674), Kanoniker am Würzburger Dom, Johann Rudolf Schmid, Freiherr von Schwarzenhorn (1590-1667), aus Stein am Rhein, als habsburgischer Großbotschafter am Hof des osmanischen Sultans in Istanbul (mit einer Miniatur, die ihn gleich dreimal vor der Ansicht der „Hohen Pforte", zweimal davon in türkischen Kostümen zeigt). Es folgen der Kapitular von Fulda und Propst von Petersberg, Gallus von Ostheim, der Gesandte des Hessen-Darmstädtischen Hofes am Reichstag, Hans Eitel Diede zum Fürstenstein (1624-1685, Mai 1663), ein Eintrag eines Vertreters der Herren von Sickingen mit Miniatur, die die Beischrift „Alles zu seiner Zeit" illustriert, dann der Vertreter Kurbayerns auf dem Reichstag, der kurfürstlich bairische Geheime Ratskanzler Johann Georg Freiherr von Oexle (1605-1675; 1662), darauf der Lieutenant-Général Reinhold von Rosen (1605-1667), ein deutschbaltischer Adeliger, der als Offizier in schwedischen und französischen Diensten Karriere machte, als Gesandter für Sachsen der Jurist und Diplomat Augustin Strauch (1612-1674; 1661), der oberste Hofkanzler Kaiser Leopolds I., der Jurist Johann Paul Hocher (ab 1667 Freiherr von Hohenburg und Hohenkrän; 1616-1683; Juli 1663), mit der Minitatur des hl. Jakobus der Soldat und Reiseschriftsteller Johann Jakob Saar, dann Johannes Scherer (auf Hohenkreuzberg, gest. 1691), Kaiserlicher Rat und Gesandter der niederösterreichischen Regierung.

Im letzten Viertel des Stammbuchs mehren sich bürgerliche Namen, und die Prominenz des Adels nimmt etwas ab (Geschlechter wie Nesselrode, Radenhausen, die Reichsgrafen von Schlitz, genannt von Görtz, Schütz im Buechen, wohl fränkisch, Beissel von Gymnich, vom Niederrhein, de Bourscheidt de Bourgbrol und von Rathsamhausen-Wibolsheim, aus dem Elsaß). Hier finden sich wohl persönlichere Freunde und diverse Gelehrte, darunter der große Philosoph und Astronom Ismael Boulliau (Bullialdus, 1605-1694; Paris 1666, An der Thuanschen Akademie), und der Schriftsteller und Philologe Gilles Ménage (Aegidius Menagius; 1613-1692; Paris 1666). Hansemann hat offenbar das Jahr 1666 weitgehend in Paris verbracht, Ende 1665 war er wohl nur kurz in Madrid (zwei Einträge S. 248f.). Davor hatte Hansemann an der Universität von Altdorf studiert, dort hat sich der Jura-Professor Wilhelm Ludwell (1589-1663) 1662 eingetragen. Unter den Pariser Kommilitonen Franz Albert

Nr. 42



Nr. 42

von Rechberg (1645-1715). Gegen Ende finden sich Künstlereinträge, etwa die des Bildhauers und Wachsbildners Daniel (II.) Neuberger (um 1620-1674/81, Eintrag als „S.C.M. Sculptor“, 1667), mit einem Tuscheporträt des Kaisers im Hochoval, darauf ein männliches Porträt mit Bleistift im Rund, dieses ohne Namenseintrag. Ein Militär, „Generalis hospitiarum magister“ aus dem Geschlecht derer von Stauffenberg, hat sich doppelseitig eingetragen mit Sprüchen über die „Militia vera“ und „Arte de Marte“ (1664), weiters der Straßburger Rat und spätere Ammeister Andreas Brackenhoffer (Straßburg 1665), Johann Gottfried Gregorius (1631-1675), Lehrer und Pastor der deutschen evangelischen Gemeinde Sloboda bei Moskau und Verfasser des ersten weltlichen Theaterstücks Rußlands sowie Gründer der ersten russische Theaterschule. Mit schönem Wappen, gehalten von einem „wilden Paar“, der Eintrag des zweiten und letzten Reichsgrafs aus dem Hause Kronberg (im Taunus), Kraft Adolf Otto (1629-1692). Der letzte Eintrag vor dem Eigner selbst stammt von einem Ritter Schifer von Freyling, dieser nochmals mit einer seitenbreiten Landschaftsminiatur.

Auf dem vorderen Spiegel im Querformat montiert, eine feine Bleistiftzeichnung im Hochoval mit dem Porträt Kaiser Leopolds I. (Brustbild im Halbprofil) signiert „Seb. van Dryveghen fecit“, eine Arbeit des niederländischen Malers Sebastian van Dryweghen (auch Dreywegen oder Dribegen), der in Wien am Hofe Leopolds I. tätig war und ein Privileg für die Porträtstiche des Kaiserpaars besaß, die Kilian in Augsburg nach seinen Vorlagen anfertigte (vgl. Thieme/Becker IX, 593). Auf dem hinteren Spiegel die Wappenminiatur des Stammbucheigners, Georg Christoph Hansemann von Lebmanns-Eck (auch: Löbmansegg oder Löwmansegg; 1645-1684), juristischer Ratskonsulent, Syndikus und Reichstagsdeputierter in Regensburg. Er war Lizentiat beider Rechte,hatte in Altdorf und Straßburg studiert und war ein bibliophiler Geist. Die „überaus wichtige Bibliothek“ Hansemanns ist schon 1685 vom Rat der Stadt angekauft worden. Wie das Wappen zeigt, trifft wohl die Schreibweise „Löwmansegg“ für den verliehenen Adelstitel am besten zu, dort ist ein Löwe zu sehen.

Zur Provenienz: Im mittleren bis späten 18. Jahrhundert, als sich das Stammbuch wohl noch im Familienbesitz befunden hat, wurde ihm eine zweite Handschrift (Papier: C&J Honig) in eigenem Einband mit Rückentitel „Ubersezung“ beigegeben (heute gemeinsam mit dem Album in der Halbmaroquinkassette); ein seltener Vorgang, der die besondere Wertschätzung dieses Stammbuchs erweist. Dort sind viele Inschriften transkribiert und übersetzt als auch manche der Einträger gelistet. Diese Arbeit ist wohl nach der Mitte des 19. Jahrhunderts fortgesetzt worden, dabei hat man zudem auch dem Stammbuch selbst mehrere kleine Notizzettel beigebunden, die Informationen und Literaturhinweise über die Einträger enthalten. Am Ende des Jahrhunderts kamen die beiden abweichend gebundenen Bände in den Besitz der Sammler Max und Maurice Rosenheim. In seinem kenntnisreichen Essay „The Album Amicorum“ zur Geschichte des Stammbuchs vor dem 18. Jahrhundert, hat Max Rosenheim auch eine Beschreibung dieses Stammbuchs gegeben, unter Nennung der wichtigsten eingetragenen Regenten und ihrer Wahlsprüche. Rosenheim nannte es „an Album important from an historical point of view” (in: Archaeologia 62, 1910, S. 251-308, hier: S. 306-08). Versteigert wurde es 1923 beim Verkauf der Sammlung bei Sotheby's. Aufgrund der Dichte der Einträge führt Werner Wilhelm Schnabel unser Stammbuch als Beispiel für Vertreter ihrer Gattung an, bei denen „die Einträge gelegentlich geradezu methodisch und nach Vollständigkeit strebend mit Hilfe von Namenslisten akquiriert worden zu sein (scheinen)“ (W. H. Schnabel, Das Stammbuch, Tübingen 2012, S. 352, das Stammbuch war ihm durch Rosenheim und Beschreibungen desselben bei Sotheby's und Christie's bekannt). – Kleine, gelegentlich mit eingebundene Blättchen mit handschriftlichen Vermerken, wohl aus der Mitte des 19. Jhdts., und wohl von Rosenheims Hand. – Leicht gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildungen Seite 44, 45 und 46.

Album amicorum of George Ch. Hansemann from the decade of the Perpetual Diet of Regensburg. With approx. 120 inscriptions, most from Regensburg, further from Paris and a few from Strasbourg and Madrid, dated. 1661-1670. With 80 heraldic miniatures, 8 partly full page miniatures in opaque colour (landscapes and allegoric scenes) and 3 portrait drawings (ink and pencil). 304 numbered folios (including the rear pastedown; ca. 150 of those blank). – An album in which all those of distinction in the Holy Roman Empire of the German Nation around 1660/70 were entered: the highest secular and ecclesiastical rulers, and if not personally then represented by important officials, including some of the imperial court in Vienna, the high German clergy, archbishops and prince-bishops as well as prince abbots, furthermore a cross-section of the nobility, including important army leaders and military officers, literary figures – several members of the „Fruchtbringende Gesellschaft“ – important representatives of science from Germany as well as Paris, which Hansemann visited in 1666. Mounted on the front pastedown, in landscape format, a fine pencil drawing in high oval with the portrait of Emperor Leopold I signed „Seb. van Dryveghen fecit“, a work by the Dutch painter Sebastian van Dryweghen. On the rear mirror the coat of arms miniature of the owner of the album Georg Christoph Hansemann von Lebmanns-Eck, legal advisor, syndic and Reichstag deputy in Regensburg. He was a licentiate of both laws, had studied in Altdorf and Strasbourg and was a bibliophile. Hansemann's „extremely important library“ had already been purchased by the city council in 1685. As the coat of arms shows, the spelling „Löwmansegg“ for the conferred title of nobility is probably the most appropriate; a lion can be seen there. – Provenance: In the middle to late 18th century, when the album was probably still in the family's possession, a second manuscript in its own binding with the spine title „Ubersetzung“ was added to it (today together with the album in the half-maroquin case); a rare occurrence that demonstrates the special esteem in which this album is held. There, many inscriptions are transcribed and translated as well as some of the inscribers are listed. This work was probably continued after the middle of the 19th century, and in the process several small notes were also included, which contain information and literature references about the entrants. In the end of the 19th century both volumes came into the possession of the collectors Max and Maurice Rosenheim. In his essay „The Album Amicorum“ on the history of such albums before the 18th century, Max Rosenheim calls the album „an album important from an historical point of view“. In 1923, the Rosenheim collection and the album were sold at auction at Sotheby's. Werner Wilhelm Schnabel mentions the album in his 2012 publication „Das Stammbuch“; he was familiar with the album through Rosenheim, and the descriptions by Sotheby's (1923) and Christie's (2006). – Small occasionally rebound leaves with handwritten annotations, probably in Rosenheim's hand. – Slightly tanned and soiled. – Contemporary morocco with gilt tooling und gilt edges (missing hasps, slightly rubbed and bumped) in modern half morocco case with inlaid spine decorations. – See illustrations on page 44, 45 and 46.

Nr. 43

Bedeutendes Stammbuch eines Philanthropen der Goethezeit

43 **ALBUM AMICORUM – „ALBUM FAUTORIBUS ET AMICIS DICATUM A CHRISTIANO LUDOVICO LENZ MDCCLXXVIIII".** Freundschaftsalbum des Philologen Christian Ludwig Lenz mit ca. 220 Einträgen, meist in lateinischer, aber auch griechischer, hebräischer und englischer Sprache, überwiegend aus Gera, Jena und Leipzig, ferner u. a. aus Dessau, Schnepfenthal und Weimar. 1778-1801. Qu.-8° (11,5 x 19 cm). Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Deckelbordüren (etw. beschabt). (114) 3.000 – 5.000

Nach dem Besuch des Gymnasiums in Gera studierte Christian Ludwig Lenz (1760-1833) in Jena und Leipzig. Dann wirkte er als Lehrer der alten Sprachen am Philanthropin Dessau und am Philanthropin Schnepfenthal, gegründet von Christian Gotthilf Salzmann, dessen Tochter Magdalena Lenz 1788 heiratete. Im Jahr 1802 wurde Lenz Direktor des Gymnasiums von Nordhausen und 1806 schließlich Direktor des Gymnasiums von Weimar. Sein Stammbuch bezeugt seinen gesellschaftlichen Verkehr mit zahlreichen bedeutenden Gelehrten seiner Zeit.

Noch aus seiner Schulzeit stammen die Beiträge von Johann Gottfried Hauptmann (1712-1782), Direktor des fürstlichen Gymnasiums Rutheneum in Gera sowie von dessen Nachfolger Theodor Johann Abraham Schütze, ebenso des Konrektors Johann Daniel Heyde (1714-1785) und seines Nachfolgers Johann Gottfried Geitner. Auch trug sich in Gera 1780 der gräflich-reußische Hofprediger Johann Samuel Gottlob Gräf (1736-1800) ein.

Aus der Solana in Jena belegt das Stammbuch Beiträge des Theologen Johann Christian Blaschke (1718-1792), des Rektors Johann Christoph Döderlein (1746-1792), des Orientalisten Johann Gottfried Eichhorn (1752-1827), des Medizinhistorikers Christian Gottfried Gruner (1744-1815), des Hebraisten Hermann Friedrich Koecher (1747-1792), von Justus Christian Loder (1753-1832), dem späteren Leibarzt von Zar Alexander I., von dem Weimar-Eisenachischen Consistorialrat Christian Wilhelm Oemler (1728-1802), des Logikers und Theologen Christian Friedrich Polz (1714-1782), des Juristen Heinrich Gottfried Scheidemantel (1739-1788), von Christian Gottfried Schütz (1747-1832), dem Mitbegründer der Allgemeinen Literaturzeitung, von Johann Christian Starke (1753-1811), dem Hausarzt von Schiller und Goethe, sowie von dem Professor der Physik und Mathematik Lorenz Johann Daniel Suckow (1722-1801). Viele Beiträger vermerken ihre Herkunft aus Ungarn und ihre Mitgliedschaft in der 1734 gegründeten Societas Latina Jenensis.

Zu den Beiträgern aus der Leipziger Studienzeit gehören so bedeutende Gelehrte wie der Mediziner und Naturphilosoph Ernst Platner (1744-1818) und der Theologe und Kirchenlieddichter Georg Joachim Zollikofer (1730-1788). Außerdem sammelte Lenz in Leipzig Beiträge von den Leipziger Professoren und Rektoren Christian Daniel Beck (1757-1832), Johann Friedrich Burscher (1732-1805), Christian August Clodius (1737-1784), Johann August Dathe (1731-1791), Johann Georg Eck (1745-1808), Johann August Ernesti (1707-1781), Johann Friedrich Fischer (1726-1799), Ernst Wilhelm Hempel (1745-1799), Karl August Gottlieb Keil (1754-1818), Johann Gottfried Körner (1726-1785), Friedrich Wolfgang Reiz (1733-1790), Johann Gottfried Scharfenberg (1743-1786) und Christian Gottlieb Seydlitz (1730-1808). Ebenfalls belegt ein Stammbucheintrag aus Leipzig den Kontakt von Lenz zu Samuel Heinicke (1727-1790), dem Direktor des Taub-

stummeninstituts und Vorreiter auf dem Gebiet der Gehörlosenpädagogik. Zu den Kommilitonen von Lenz zählten Karl August Böttiger (1760-1835), zu dessen Nachfolger als Direktor des Gymnasiums in Weimar Lenz im Jahr 1806 berufen wurde; ferner Gottlieb Immanuel Dindorf (1755-1812), der später als Professor des Hebräischen und der orientalischen Sprachen wirkte, Friedrich Wilhelm Döring (1756-1837), der später das Gymnasium in Gotha leitete, der spätere Pfarrer und Lieddichter Johann Samuel Traugott Palm (1762-1829) aus der Oberlausitz und Johann Friedrich Schleusner (1759-1831), später Professor in Wittenberg. Beiträge lieferten in Leipzig auch Vertreter der pädagogischen Schule des Philanthropismus, Christian Felix Weiße (1726-1804), bei dem Lenz während seines Studiums in Leipzig als Hauslehrer wirkte, und der Pädagoge und Schriftsteller Johann Bernhard Basedow (1724-1790), der ihn an das Philanthropin in Dessau holte.

In Dessau, wo Lenz bis 1787 als Aufseher und Lehrer der alten Sprachen wirkte, verewigte sich 1786 der russische Generalmajor Gotthard Johann Graf Manteuffel (1771-1813). Eine ganze Reihe von Unterschriften (auf drei Seiten) erinnern an ein Treffen in Dessau am 26. Juli, wohl zum Abschied; mehrere wurden vom Eigner später mit Zusätzen versehen.

Aus der Wirkungszeit des Eigners am Philanthropin in Schnepfenthal (heute ein Ortsteil von Waltershausen, Thüringen) stammen zehn Beiträge im Stammbuch, unter anderem von Jakob Glatz (1776-1831) „aus Popprad in Ungarn“ (auch Deutschendorf, heute Poprad in der Slowakei), der später als Prediger, Konsistorialrat und Schriftsteller in Wien wirkte. Dort besuchte der Eigner laut einem späteren Nachtrag 1820 seinen „Mitlehrer in Schepfenthal“. Ferner trug sich in Schnepfenthal Friedrich Wilhelm Zuckerbecker von Buschen (1770-1830), Kaufmann aus Sankt Petersburg und Riga in das Stammbuch ein.

Einen Aufenthalt in Weimar im Januar 1782 belegen die Beiträge von Johann Michael Heinze (1717-1790), Rektor des dortigen Gymnasiums Wilhelminum Ernestinum, und Johann Christoph Ferdinand Spilker (1746-1805), leitender Bibliothekar an der Großherzoglichen Bibliothek.

Mehrere Nachträge zum späteren Lebensweg oder Todesdaten der Beiträger sowie ein laufend ergänztes Register zeigen, daß der Eigner das Stammbuch noch lange pflegte, auch wenn er in späteren Jahren keine Beiträge mehr sammelte. – Gering fleckig. – Siehe Abbildung.

44 **– „DENKMAL DER FREUNDSCHAFT“** (Rückentitel). Stammbuch mit ca. 75 Einträgen, meist aus Thüringen. Dat. 1797-1806. Qu.-8°. Mit 3 mont. farb. Aquarellen, mont. lavierter Bleistiftzeichnung und Federzeichnung. Ca. 180 Bl. (darunter einige weiße). Ldr., monogr. und dat. „F. C. E. O. 1799“ (mit einzelnen Wurmspuren und kleinen Fehlstellen, etw. berieben). (16)
** 200 – 300

Freundschaftsalbum mit Einträgen unter anderem aus Altenstein (19), Barchfeld (4), Coburg (2), Eisenach (2), Gotha (4), Gumpelstadt (6), Meiningen (8), Salzungen (7) und Wasungen (5); bei wenigen Beiträgern finden sich Angaben zum Beruf, darunter Friedrich Ludwig Brückner, Apotheker in Salzungen, August Ernst, Buchhändler in Erlangen, und Johann Siegmund Christian Rommel, Pfarrer in Steinbach. Ob es sich bei Carl Christian F. Radefeld, der sich am 26. August 1804 in Altenstein in das Album eintrug, um den später bekannten Kartographen Carl Christian Franz Radefeld (1788-1874) handelt, konnten wir nicht ermitteln. – Wenige Bl. entfernt, ein Blatt unten mit Ausschnitt, etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

Mit Beitrag von Clemens August Carl Klenze

45 **– „DER FREUNDSCHAFT GEWEIHT“.** Gestoch. Titel und 58 Kupferstiche aus dem Göttinger Verlag Wiederhold, davon 40 mit Beiträgen von Göttinger Studenten, meist rückseitig. Dat. Göttingen, 1812-15; ferner ein Albumblatt mit gouachierter Vign., dat. Halle, 26. 9. 1811. Qu.-8° (10,5 x 17 cm). OHldr.-Einbanddecke mit OPp.-Schuber (stark fleckig, beschabt und bestoßen). (57) 330 – 500

Stammbuch eines Göttinger Studenten zur Zeit der Befreiungskriege. – Die Beiträge stammen von Studenten der Medizin, der Rechtswissenschaften und der Theologie. Prominentester Beiträger ist Clemens August Carl Klenze (1795-1838), der jüngste Bruder des Architekten Leo von Klenze und spätere Rektor der Friedrich-Wilhelm-Universität zu Berlin. – Bemerkenswert sind in unserem Stammbuch 14 Beiträge mit den Zirkeln verschiedener Studentenverbindungen. Einblick in das Studentleben geben ferner die teils ausführlichen Memorabilia. So erinnert F. von Boyneburgk mit seinem Eintrag von Pfingsten 1813 etwa an „Unsere fidelen Clubs, Whist Parthien, der Commers etc.“ – Einzelne Bl. mit Randläsuren, etw. fleckig.

46 **– STAMMBUCHKASSETTE** mit ca. 35 Einlageblättern mit Beiträgen, davon eines mit Aquarell, 3 mit kleiner Bleistiftzeichnung und eines mit Liedzeilen mit Noten. Meist Chemnitz und Grimma, 1842-48. Qu.-8° (ca. 9,5 x 16 cm). Blindgepr. Pp. d. Zt. mit goldgepr. Deckelbordüren (Bordüren tls. gelöst), mont. Lithographie der „Brühlschen Gartentreppe“ in Dresden, mit Etikett des Chemnitzer Buchbinders, Papp- und Galanteriearbeiters C. L. Wachler sowie Schutzumschlag und Pp.-Schuber (diese etw. beschabt). (52) 160 – 250

Eigner ist wohl Gottlob Andreas Dürisch Preller, ein Sohn jenes Hamburger Kaufmanns Gottlob Andreas Preller, der 1816 in Chemnitz Karoline Wilhelmine Dürisch geheiratet hatte (siehe dazu unser Los 944); darauf weist ein beiliegender Brief, in dem Gottlob Andreas Dürisch Preller als „Mein lieber guter Junge“ angesprochen wird; auch wird der Eigner von mehreren Beiträgern mit Familiennamen Dürisch, darunter eine Tante und die Großmutter, als Gottlob angesprochen. – Die meisten Einträge entstanden in Chemnitz 1842 (15), wohl beim Abschied aus dem Elternhaus, und in Grimma (16), genauer in der dortigen Fürstenschule St. Augustin 1844-1848, davon einer mit dem Zusatz zum Datum 28. März 1848 „Am Tage deines Abgangs von der Schule“ (siehe auch unser Los 943 mit Gelegenheitsschriften zum Tag des Abgangs von der Fürstenschule Grimma); auch andere Beiträger geben sich als Mitschüler zu erkennen. – Leichte Altersspuren.

Beiliegen 4 weitere Stammbücher mit Beiträgen vornehmlich aus Sachsen (Chemnitz, Dresden, Moritzburg, Reichenberg), 1849-86; ferner ein feines ovales Medaillonbildnis einer Dame, gemalt auf Elfenbein (Höhe: ca. 4 cm). – Keine Ausfuhr aus der EU. No shipping outside the EU.

47 **– KÖNIGSFELD – „ALBUM“** (Deckeltitel). Stammbuch der Emma Chappuis. Mit ca. 12 tls. mont. Bleistiftzeichnungen, 2 Quodlibets in Federzeichnung, 15 mont. Lithogr. (tls. kolor. oder getönt), ca. 10 mont. Heiligenbildern und beiliegendem Bouquet aus mont. getrockneten Blüten. Ca. 25 Beiträge. Meist Königsfeld, 1858-62. Ca. 18,5 x 25,5 cm. Blindgepr. Lwd. d. Zt. (Kapitale leicht eingerissen, etw. fleckig und beschabt). (64) 140 – 200

Emma Chappuis besuchte das Internat in Königsfeld im Schwarzwald, das 1806 als Siedlung der Herrnhuter Brüdergemeine gegründet worden war. Die Schule wurde nach Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, dem Gründer der Herrnhuter Brüdergemeinde benannt. – Auf zwei Blättern, jeweils mit feiner Feder in der Form eines Quodlibet gezeichnet, haben sich die Mitschülerinnen mit Namen und oft auch Herkunftsorten eingetragen. Die Beiträge, darunter einzelne in englischer oder französischer Sprache, zeugen oft von der frommen Erziehung, aber auch von Ausflügen, unter anderem nach Baden-Baden, Lausanne oder zum Rheinfall bei Schaffhausen. – Block tls. vom Einband gelöst, etw. fleckig.

48 **AMALIE IN BAYERN,** Herzogin von Urach, Gräfin von Württemberg (1865-1912). E. Brief mit e. U. Dat. München, 29. 12. 1886. 1 S. – Doppelblatt. – Mit e. adressiertem Kuvert mit Lacksiegel. (155) 100 – 150

An den Wiener Musikkritiker Eduard Hanslick (1825-1904). – Amalie bedankt sich für „die so hübschen Kompositionen von Theodor Kirchner 'Les mois de l'année', welche Sie die große Freundlichkeit hatten, mir zu senden“. – Amalie (genannt Amélie), war eine Tochter von Herzog Karl Theodor in Bayern und Enkelin von Ludovika in Bayern. – Mit Falt- und leichten Knickspuren; Kuvert mit Einriß, Briefmarke abgeschnitten.

Entwurf der preußischen Verfassung von 1848

49 **AUERSWALD, A. VON,** Preußischer Generallandschaftsdirektor und Innenminister (1797-1870). E. Randnotizen und Korrekturen am Entwurf für ein Schreiben der Nationalversammlung an den König. Nicht dat. (Berlin, wohl Juni 1848). Fol. (35 x 21,6 cm). 2 S. – Doppelblatt. (3) 260 – 400

Ein Dokument von großer historischer Bedeutung, mit dem die preußische Nationalversammlung den König darüber informierte, daß sie den von ihr erstellten Entwurf einer Staatsverfassung „der sorgfältigsten Prüfung unterweisen“ werde. Diese Verfassung, ausgearbeitet von „Abgeordneten des Volkes, aus allgemeiner Wahl hervorgegangen“, solle „den Stürmen der Zeit Trotz bieten“ und das „Wohl des Volkes gewährleisten“. – Bei dem hier angesprochenen Verfassungsentwurf dürfte es sich um die „Charte Waldeck“ handeln, erarbeitet von einem eigenen Verfassungsausschuß des Parlaments und benannt nach dem Ausschußvorsitzenden Benedikt Waldeck. Dieser liberale und schließlich von der Nationalversammlung selbst abgelehnte Entwurf wurde im Juli 1848 vorgelegt. Die Handschrift des offenbar diktierten Entwurfs ist vermutlich Emil Bendemann (1807-1882) zuzuweisen, dem Assistenten Auerswalds, der den Text dann mit eigener Hand korrigiert, abgeändert und an manchen Stellen ergänzt hat. – Auf Velin ohne Wasserzeichen, gefaltet, leicht gebräunt.

50 **AUTOGRAMME – MUSIKER – PROGRAMMHEFT** zur Neuinszenierung der Oper „La Cenerentola“ an der Bayerischen Staatsoper in München 1980 sowie zwei entsprechende Programmzettel mit zahlr. Unterschriften von Mitwirkenden. Orig.-Brosch. (Vorderdeckel unten mit Ausriß). (75) 120 – 180

Unterschriften unter anderem von Alessandro Corbelli, José Fardilha, Helena Jungwirth, Juan José Lopera und Eike Wilm Schulte. – Block tls. vom Einband gelöst; leichte Gebrauchsspuren.

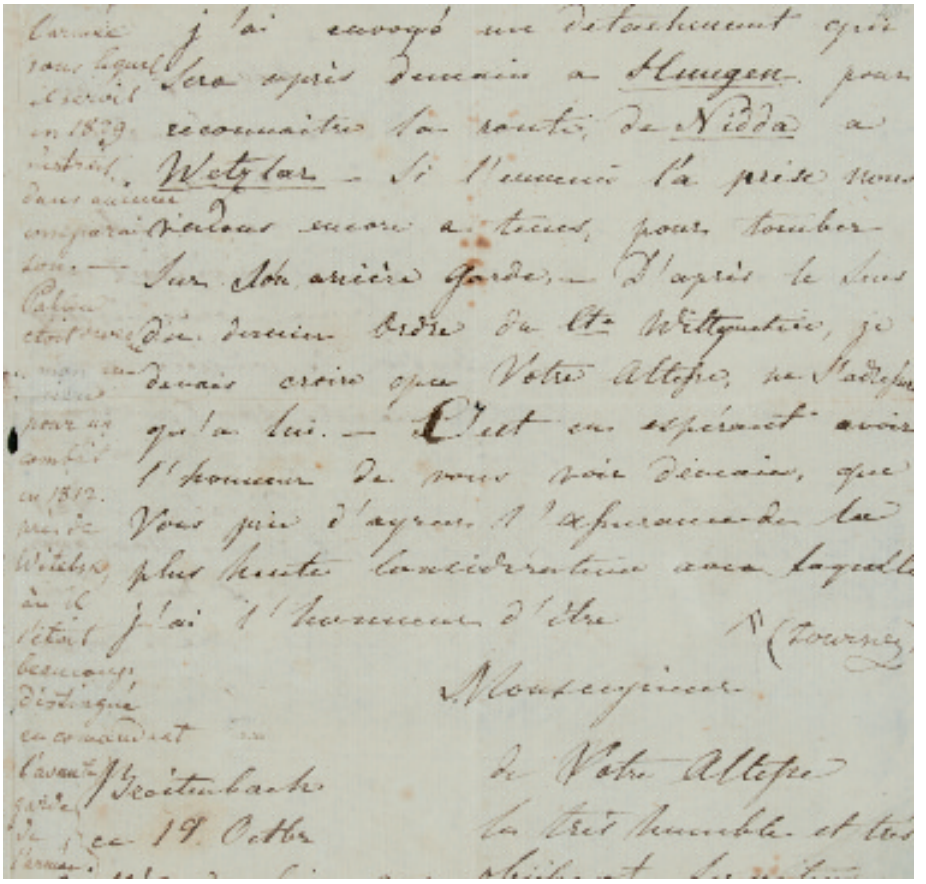
7 Beilagen, darunter ein Band mit Programmheften zu den Wiesbadener Inszenierungen von Kurt Pscherer (1915-2000) in den Jahren 1956-1963, mit mont. Szenenphotos und einigen sign. Porträtpostkarten, ferner zwei Bände mit Widmungen an Pscherer.

51 **– SAMMLUNG –** Ca. 110 Autogramme und Autographen von Persönlichkeiten aus dem Bereichen Film, Musik, Literatur und Kunst. Ca. 1850-2000. Verschied. Formate. In Ringordner. (79) 300 – 450

Reiche Sammlung von signierten Photographien, Autogrammkarten, Gelegenheitssignaturen und wenigen Briefen von berühmten Schauspielern, Künstlern, Musikern und Literaten. Darunter Laurence Olivier, Jerry Lewis, Otto Klemperer, Dustin Hoffman, Joseph von Hammer-Purgstall, Georg Kolbe, Elfriede Jelinek, Andreas Gursky, Victor Vasarely, Karl Otto Götz, Fritz Winter, Oskar Kokoschka, Frank Whittle, Rock Hudson, Burt Lancaster, Sir Peter Ustinov und Sarah Kirsch. – Tls. geringe Altersspuren.

52 **– –** 3 Klebealben mit ca. 230 Autogrammen deutscher Schauspieler und Sportler. Ca. 1950-56. Verschied. Formate. Lwd. d. Zt. (geringe Altersspuren). (183) 140 – 200

Die Autogramme meist direkt auf den Albumblättern (oft mit dazugerhörigem Porträt aus Spielplan oder Magazin), teils aber auch auf Autogrammkarten. – Unter den Künstlern Eva Bartok, Gustaf Gründgens (2), Marianne Hoppe, Hilde Krahl (4), Marcel Marceau, Will Quadflieg (7), Heinz Rühmann, Maria Wimmer (16) und wenige deutsche Leichtathleten. – Alle Alben von derselben Hand beschriftet.



Nr. 53

Nach der Völkerschlacht bei Leipzig

53 **BEFREIUNGSKRIEGE – PAHLEN, P. VON DER,** russischer General (1777-1864). E. Brief mit U. (angeschnitten). Am Ende dat. Breitenbach (am Herzberg/Hessen), 19. 10. (1813, nach julianischem, 31. 10. 1813 nach gregorianischem Kalender). 4° (17,8 x 18,1 cm). Drei Seiten. – Daran lange e. Bemerkung mit U. des Prinzen Eugen von Württemberg (am Kopf, auf drei S. als Marginalien und auf der ganzen vierten, ursprünglich leeren Seite des Doppelblatts). Nicht dat. (wohl Stuttgart, um 1830). (3)
400 – 600

Ein ganz unmittelbares wie sehr seltenes Zeugnis der Korrespondenz zwischen den vereinten antinapoleonischen Truppen in den Tagen nach der Völkerschlacht bei Leipzig. Als Kommandeur der gesamten Kavallerie des russischen Generalfeldmarschalls Graf Wittgenstein war Peter von der Pahlen gemeinsam mit dem Prinzen Eugen von Württemberg gegen die Franzosen vorgerückt. Nach dem Sieg der Alliierten in der Völkerschlacht zog er über Eisenach in Richtung Hessen weiter. Der vorliegende Brief in französischer Sprache wurde abgefaßt, nachdem die Schlacht bei Hanau gerade vorüber war (am 30./31. 10. 1813). Pahlen hat demnach nicht an dieser teilgenommen, wie irrig vermutet wird, sondern war nach den genannten Zielen der nächsten Tage – Romrod, dann Grünberg in Hessen – in südwestlicher Richtung nördlich von Fulda unterwegs. Der Ausstellungsort ist zwei bis drei Tagesmärsche von Eisenach entfernt, von wo er herkam. In Alsfeld würde er am kommenden Tag gerne den Adressaten, Prinz Eugen von Württemberg, treffen und sprechen, falls dieser nicht zu spät dort ankomme. Pahlen folgte mit seinen russischen Kavallerie-Einheiten den abziehenden napoleonischen Truppen, von denen er schreibt, sie zögen wohl von Fulda in Richtung Nidda und Wetzlar. Für das weitere Vorgehen erwarte er Instruktionen, die ihm Blücher persönlich zu geben versprochen habe. – Den Brief hat der Adressat nicht nur aufbewahrt, sondern etwa 15 Jahre später mit Anmerkungen zur Person Pahlens versehen. Er nennt ihn einen „chevalier à la force du terme“, und sie beide seien Freunde geblieben. Die biographischen Angaben über Pahlen reichen bis in das Jahr 1829. – Unterer Rand leicht beschnitten (wohl kein Textverlust), etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

54 **BILL, M.,** Künstler (1908-1994). 16 e. Briefe und ein masch. Brief, jeweils mit e. U. (zus. 23 Seiten). Ca. 1953-68. Meist Fol. – Wenige mit gedrucktem Briefkopf. – Meist mit e. adressiertem Kuvert. (22) ** 500 – 700

Nr. 55

Der früheste in der Sammlung enthaltene Brief mit gedrucktem Briefkopf der von Max Bill mitbegründeten Hochschule für Gestaltung Ulm, die er von 1953-1956 als erster Rektor leitete. Die gezeichnete Datierung ist wohl aufzulösen als 6. 1. (Dreikönigstag) (19)52/53. – Die übrigen Briefe stammen aus der Zeit vom September 1958 bis September 1968, sämtliche an eine Geliebte. Zur Sprache kommen meist Reisepläne und Ausstellungen oder das Angebot einer Professur in München. In dem maschinenschriftlichen Brief, dat. 25. 5. (19)59, heißt es: „hingegen habe ich das kriegsbeil wieder ausgegraben und plane allerhand dinge“, vermutlich in Anspielung auf Querelen mit der HfG Ulm. – Einige Beilagen, darunter ein Typoskript (4 Seiten), dat. 7. 3. 1968, mit dem Betreff „Entgegnungen der Hochschule für Gestaltung zu den jüngsten Verlautbarungen Max Bills“, mit einigen hs. Streichungen und Anmerkungen. – Geringe Altersspuren.

55 BÖHMEN UND MÄHREN – JOHANN ADAM VON QUESTENBERG – GÄRTNER-KUNDSCHAFT. Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Jarmeritz (Jaroměřice nad Rokytnou, Tschechien), 31. 12. 1751. Ca. 34 x 51 cm. Plica: 5 cm. Mit breiter ornamentaler und figürlicher Bordüre sowie Auszeichnunszeilen in verschied. Zierschriften. – Siegel entfernt. (82)

1.000 – 1.500

Überaus reich und kunstvoll geschmückte Handwerkskundschaft. – Im Kopf mit Wappen und Titel des Grafen Johann Adam von Questenberg (1678-1752), Schloßherr in Jarmeritz (Mähren) und Reichshofrat, auch als Komponist und Lautenspieler bekannt, hier jedoch in seiner Funktion als des Kaisers „derzeit bestelter Lust-Blumen und Orangen Gärtner“ genannt. – Ausgestellt wurde das „Testimonium“ für den aus Passek (Paseka) in Mähren gebürtigen Anton Zieger, der nach einer Gesellenzeit von einem Jahr und einem Monat weiterziehen möchte. – Die Urkunde zeichnet sich durch ihre mit haarfeinem Pinsel gezeichneten Zierschriften sowie ornamentalen und figürlichen Zierelementen aus, darunter das Bildnis einer Flora mit Früchtekorb und einer prächtigen Lilie sowie der Szene der Auffindung des Leichnams des heiligen Nepomuk in der Moldau am unteren Rand der Urkunde. – Mit Faltspuren, nur rückseitig etw. fleckig. – Zeugnis feinster Schreibmeister- und Zeichenkunst sowie der Nepomukverehrung. – Siehe Abbildung.

German document on parchment. With broad ornamental and figural border as well as award lines in various ornamental fonts. Exceedingly richly and artistically decorated teaching letter. The head bears the coat of arms and title of Count Adam von Questenberg, lord of the castle in Jaromerice (Moravia). – The „Testimonium“ was issued to Anton Zieger, a native of Paseka in Moravia, who wanted to move on after a journeyman's period of one year and one month. – With figural decorative elements, including the portrait of a flora with a fruit basket, as well as the scene of the finding of the body of St. Nepomuk in the Vltava River at the lower edge of the document. – With traces of folding, only on the back somewhat soiled. – Seal removed. – See illustration.

56 – JÄGER-LEHRBRIEF. Deutsche Urkunde auf Papier. Lithogr. und hs. ausgefüllt. Dat. Zahradischt (Zahradiště, Tschechien), 1. 4. 1834. Blattgr.: 47,3 x 63,2 cm. – Mit 8 roten Wachssiegeln. (99) 100 – 150

Für Friedrich von Heimerle. – Die Bordüre mit zahlreichen Tieren und Jagdsymbolen. – Mehrere große hinterlegte Falzeinrisse, Ränder mit einigen restaurierten Einrissen, stellenw. fleckig. – Unter Passepartout.

57 BOSCH – PONT-À-MOUSSON – MAGISTERURKUNDE der Jesuitenuniversität in Pont-à-Mousson für Johannes Nepomuk Bosch aus Radolfzell. Gedruckte lateinische Urkunde auf Pergament, handschriftlich ausgefüllt. Dat. Pont-à-Mousson (Lothringen), 22. 7. 1754. 22 x 36 cm. Mit angehängtem Wachssiegel in Bleikapsel (Deckel fehlt). – Gefaltet; fleckig. (8) ** 60 – 100

58 BRAUWESEN – FRANKFURT – HENNINGER – STERN – PROTOKOLLE der Aufsichtsratsitzungen der „Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft, vormals Henninger und Söhne in Frankfurt-Sachsenhausen“ sowie der „Stern-Aktiengesellschaft“. Deutsche Handschriften auf Papier. Dat. Frankfurt-Sachsenhausen, 1881-1892, und Frankfurt-Oberrad, 1887-1910. Fol. 1 Bl., 192 S. (am Ende 3 S. weiß); 1 Bl., 288 S., 12 Bl. (Griffregister). Lwd. und Hlwd. d. Zt. (ein Bd. mit größerer Bezugsfehlstelle; beschabt und bestoßen). (70) 400 – 600

Die von Heinrich Henninger 1875 in Frankfurt-Sachsenhausen begründete Brauerei wurde 1881 in die Kapitalgesellschaft „Frankfurter Bierbrauer-Gesellschaft vormals Henninger und Söhne“ umgewandelt. Ebenso wurde die von Johann Nikolaus Stern seit 1850 in Frankfurt-Oberrad betriebene Brauerei 1887 zur Aktiengesellschaft; 1921 wurde sie von Henninger aufgekauft. – Die vorliegenden, präzise geführten Bände, jeweils mit eigenhändigen Unterschriften der Vorstände, dokumentieren die Aufsichtsratssitzungen aus der jeweiligen Gründungszeit. Tagesordnungspunkte waren neben der Prüfung der Bücher oder Auszahlung der Dividenden etwa die Anschaffung oder der Verkauf von Bierwagen, Pferde, Flaschenbier, Eichangelegenheiten in der Schweiz und vieles mehr. – Jeweils nur geringe Altersspuren. – Beiliegen eine Rechnung der Frankfurter Bierbrauerei-Gesellschaft, dat. 29. 11. 1891, 2 Verträge aus den Jahren 1892 und 1894, ca. 40 Bögen mit Anteilsscheinen der Germania-Brauerei-Aktiengesellschaft aus dem Jahr 1972 und einige Bieretiketten aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts.

59 BROD, M., Kabarettist und Schauspieler (1880-1959). E. Brief mit e. U. auf der Rückseite einer Photographie. Nicht dat. (um 1930). 1 S. (181) ** 60 – 100

„Liebe Frau Pepi, auf 2 Monate bin ich weggefahren – bin noch immer da – bleibe bis Ende Octbr. Dann gehts wieder nach meinem Wien – fühle mich hier 'sauwohl'. Unser Bild ist bei einer Probe vom 'lieben Augustin' ...“ – Die Aufnahme von Alfons Esquero aus München zeigt Brod im Kreise von Freunden in einem Gartenlokal, Anfang der 1930er Jahre. Drei der Freunde haben die Photographie signiert, darunter die österreichische Schauspielerin Delby Mexler (1898-1969) und der Schauspieler Rudolf Seibold (1874-1952). – Gering gebräunt.

60 CASTELL-REMLINGEN – FRIEDRICH MAGNUS, Graf und Herr zu Castell-Remlingen und kaiserlicher Generalfeldmarschall (1646-1717). Brief mit e. U. und e. sechszeiligem Postskriptum. Dat. Remlingen, 3. 5. 1689. Fol. (32,1 x 20,6 cm). Eine Seite. – Doppelblatt mit rückseitiger Adresse. (3) 80 – 120

An seinen Bruder Wolfgang Dietrich, mit dem er sich die Herrschaft teilte, einen geplanten Rezeß betreffend, wegen der „Remblingschen Passiv-Schulden“. Der eigenhändige Nachsatz richtet sich an seine Schwägerin, der er auf der Rückreise seine Aufwartung zu machen gedenke. – Kleiner Falzdurchbruch, dort mit Tintenfleck, rückseitig Siegelausriß, leicht gebräunt und fleckig.

61 CDU – Postkarte vom 14. Bundesparteitag der CDU im März 1966 in Bonn mit sieben e. U. der damaligen Parteiprominenz. Dat. 22. 3. 1966 (Poststempel). 10,3 x 14,4 cm. Eine Seite. (3) 100 – 150

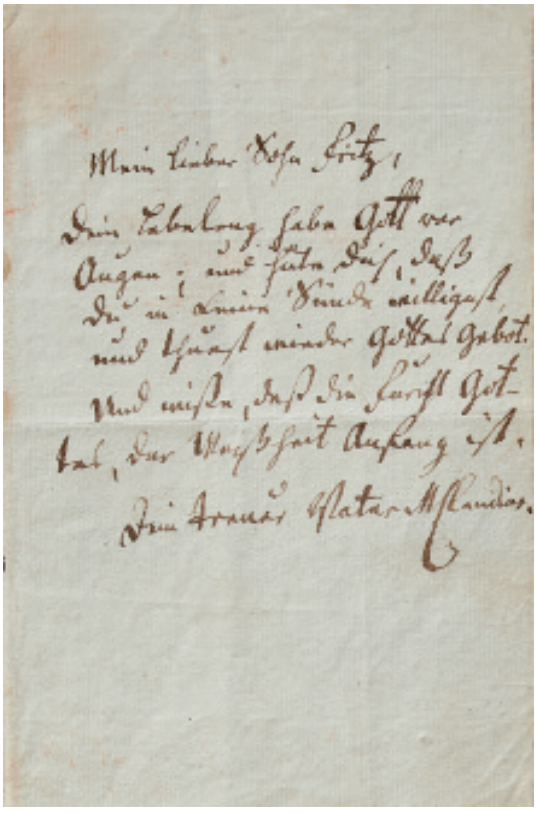
Mit den Signaturen von Konrad Adenauer, Ludwig Erhard, Kurt Georg Kiesinger, Josef Hermann Dufhues, Rainer Barzel, Gerhard Schröder (Außenminister) und einem weiteren (vielleicht Werner Dollinger). – Kleine Knickspur am Rand, gering berieben.

62 CHAPLIN, C., Schauspieler und Regisseur (1889-1977). 3 Gefälligkeitssignaturen auf 3 Kartons. Nicht dat. (um 1970). Von 8 x 14,5 bis 14,5 x 10,5 cm. (79) 400 – 600

Zwei der Karten mit montierter Porträtabbildung des Schauspielers; die dritte Karte zusätzlich mit eigenhändiger Signatur von Geraldine Chaplin (geb. 1944). – Gering gebräunt.

63 CLAUDIUS, M., Dichter (1740-1815). E. Brief mit e. U. und e. Adresse. Dat. Wandsbek, 13. 11. 1810. 4°. 2 ½ S. – Doppelblatt. (178) 1.500 – 2.400

An seine Nichte Luise (Louise) Claudius, die Tochter seines Bruders Detlev Christian Claudius (1750-1822), der als Artz in Lütjenburg (Kreis Plön) wirkte. Der Dichter erkundigt sich nach der Gesundheit der Mutter von Luise, die „sich durch einen Fall beschädigt hat“ und läßt Grüße an die Eltern ausrichten sowie auch „an die lieben Bürgermeistersleute“, das sind Christian August Henrici (1768-1834) und seine Gemahlin Dorothea Catharina



Nr. 64

Claudius (1779-1831). „Es ist eine Zeitlang ernsthaft davon die Rede gewesen, mit einer gantzen Caravane nach Lütjenburg zu kommen, und Doctors und Bürgermeisters Hauß mit Einquartierung zu belegen". Claudius spricht selbst eine Einladung aus, „wir wollen so freundlich aufnehmen und betten als wir können". Dann berichtet er von den Reisen seiner Kinder „Carolina und Pertes sind mit 4 Kindern nach Thüringen, Anna mit Max nach Tyrol und Salzburg, Ernst nach dem Harz und Fritz nach der Schweitz verreißt gewesen ..." – Nicht bei Jessen. – Mit Faltspuren und hinterlegtem Einriß am geöffneten Siegel, unten wasserrandig.

Beiliegt ein einfühlsamer Trostbrief von Matthias Claudius zu einem Kindstod, in Abschrift von alter Hand, dat. Wandsbek, 2. 4. 1808, gerichtet an eine Fanny, laut einer Notiz am Ende von einer Tante (Name für uns nicht leserlich) „abgeschrieben im Juli 1845".

64 – Dichter (1740-1815). E. Widmung mit e. U. Wohl Wandsbek, um 1800. ½ Seite. 1 Bl. (178) 600 – 900

Vorsatzblatt, wohl aus einer Bibel, die der Vater seinem Sohn Friedrich Matthias Jacobus Claudius (1789-1862) zum Geschenk machte: „Mein lieber Sohn Fritz, Dein Leben lang habe Gott vor Augen; und hüte dich, daß du in k eine Sünde willigest und thuest wider Gottes Gebot. Und wiße, daß die Furcht Gottes, der Weißheit Anfang ist. Dein treuer Vater M. Claudius". Rückseitig sind von anderer Hand die Geburtsdaten und -stunden der acht Kinder von Friedrich Matthias Jacobus Claudius eingetragen. – Mit glatter Abrißkante aus einem Buch herausgetrennt, mittig mit Faltspur. – Leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

65 – Dichter (1740-1815). E. Widmung mit e. U. Hamburg, 21. 12. 1814. ½ Seite. 1 Bl. (178) 800 – 1.200

Vorsatzblatt, wohl ebenfalls aus einer Bibel (im gleichen Format wie das vorhergehende Los). – In zittriger Schrift, in Erwartung eines nahen Todes, richtet sich der Dichter an Augusta, wohl seine viertgeborene Tochter namens Augusta Ernestina Wilhelmina (1779-1856): „... ich gehe natürlich voran, und erwarte dich, liebe Augusta, wenn deine Stunde geschlagen hat, und will, wenn ich kann, dir entgegen kommen. Dein treuer Vater Matthias Claudius." Die Mutter setzte ihre Unterschrift und die Datierung hinzu: „Deine treue Mutter Anna Rebecca Claudius, geb. Behn, itzo in Hamb(urg) den 21 Decemb(er) 1814". – Ferner ist auf dem Blatt weiter unten eine Notiz von anderer Hand montiert, wohl ein Ausschnitt aus einem Brief: „meine geliebte Herzens Carolinn, wenn ich tot bin sollst du das beste Geschmid von mir haben, meine Biebel, in welche unsere zärtlichen Papa und Mama mir etwas zum Andenken eingeschrieben haben. Die Geschwister haben ja alle ihre eigen Biebel ..." Von wem dieser Text geschrieben und an wen er gerichtet ist, konnten wir nicht ermitteln. – Aus einem Buch herausgetrennt, mit kleinem Randeinriß, mittig mit Faltspur, leicht fleckig.

66 **DOTZAUER, J. J. F.,** Cello-Virtuose (1783-1860). E. Brief mit e. U. Dat. Dresden, 4. 8. (18)45. 2 S. – Doppelblatt. – E. adressiert. – Mit papiergedecktem Siegel. (155) 120 – 180

An Carl Siegel bei Peters Bureau de musique in Leipzig. – Dotzauer übersendet ein Verzeichnis seiner „sämtlichen Manuscripte" (auf der zweiten Seite) mit der Bemerkung, er werde dieselben Preise verlangen wie bei Herrn Böhme. „Im Gegentheil würde ich bey denen in diesem Verzeichniß enthaltenen Werken dieselben noch geringer stellen wenn Sie in der Folge mehreres davon zu verlegen beabsichtigen." – Mit geglätteten Faltspuren, minimal gebräunt.

67 **DREYSCHOCK, A.,** Komponist (1818-1869). E. Brief mit e. U. Dat. Tschaslau (Čáslav in Böhmen), 21. 7. 1837. Eine Seite. – E. adressiert. (155) 140 – 200

An einen Herrn Hoffmann im Musikalien-Verlag des Herrn Abarico Bera in Prag. – Wegen eines Musikstückes für die Pianistin Julie Cavalcabò, das ist Julie Weber von Webenau (1813-1887); Dreyschock hatte es dem Komponisten Wenzel Tomaschek (1774-1850) „hinterlassen", der es in Karlsbad „selbst an Ort und Stelle" übergeben werde. – Mit Faltspuren und Randläsuren, gering fleckig.

68 **EPSTEIN, J.,** Pianist (1832-1926). 4 e. Briefe. Dat. Wien und Baden, 1910-16. Jeweils 1 Seite. (155) 120 – 180

An einen Herrn Hofrat. – In den ersten beiden Briefen (Wien, 19. 1. 1910 und 5. 11. 1911) berichtet Epstein über einen kleinen Unfall und übermittelt Geburtstagsglückwünsche; die letzten beiden Briefe aus Baden in sehr zittriger Handschrift, Epstein berichtet über die Besichtigung einer geeigneten Mietwohnung und bedankt sich für „ärztlichen Beistand". – Julius Epstein zählte zum weiteren Brahms-Kreis und war am Wiener Konservatorium ein hochgeachteter Lehrer, unter anderem von Gustav Mahler. – Jeweils mittig mit Faltspur, tls. etw. angeschmutzt.

69 **ERZBERGER, M.,** Politiker (1875-1921). E. Postkarte mit U. Dat. Berlin, 12. 12. 1908. 9,3 x 13,7 cm. Eine Seite. – Mit gedruckter Kopfzeile des deutschen Reichstags. (3) 140 – 200

An den „lieben Kollegen Busch", den Abgeordneten Wilhelm Busch (1867-1923), der als Agrarpolitiker wie Erzberger der Zentrumspartei angehörte. In einer Angelegenheit, zu der er von Busch eine Zuschrift erhalten hatte und die noch zur Verhandlung stand. – Montage- und Abdruckspuren, leicht fleckig und gebräunt.

70 **FRANZ JOSEPH I.,** österreichischer Kaiser (1830-1916). E. U. „Franzjoseph". Dat. Wien, 26. 5. 1913. – Am Ende eines Ordensbriefes. Blattgr.: ca. 53,5 x 72 cm. – Mit Prägesiegel. (7) 180 – 280

Anläßlich seiner Versetzung in den Ruhestand wird Karl Winkler, Hofrat und Oberlandesgerichtsrat in Klagenfurt, zum Komtur des Franz-Joseph-Ordens ernannt. – Gefaltet; am Rand etw. fleckig und leicht angestaubt.

DAZU: STATUTEN FÜR DEN KAISERLICH ÖSTERREICHISCHEN FRANZ JOSEPH-ORDEN. (Wien 1908). Fol. (34,8 x 26,5 cm). Mit 4 farb. lithogr. Tafeln. 18 S., 2 Bl. OLwd. mit goldgepr. Deckeltitel (leicht fleckig). – Die Statuten aus dem Jahr 1858 mit den Nachträgen von 1869, 1901 und 1908. – Innengelenk etw. angebrochen, die Tafeln etw. wellig, minimal fleckig. – Beiliegt ein Merkblatt der Kanzlei des Franz-Joseph-Ordens mit der Bitte um Mitteilung „jeder Veränderung des Standes und Aufenthaltes". – Vgl. zum Franz-Joseph-Orden unser Los 829.

71 **FRIEDRICH WILHELM III.,** König von Preußen (1770-1840). Brief mit e. U. „Guillaume". Dat. Berlin, 3. 1. 1795. 4° (22,6 x 18,5 cm). 1/3 S. (3) 140 – 200

Ein Kondolenzschreiben, noch als Kronprinz, an die Prinzessin Christiane von der Osten-Sacken (1733-1811), die Witwe des am 31. Dezember 1794 in Berlin verstorbenen Carl Fürst von der Osten, genannt Sacken, preußischer Geheimer Staats- und Kriegsminister unter König Friedrich Wilhelm II., der ihn auch in Anerkennung seiner Verdienste um Preußen am 15. Oktober 1786 in den preußischen Fürstenstand erhoben hatte. Sein Sohn, der Kronprinz, hebt in dem Schreiben die Verdienste und Tugenden des Verstorbenen gebührend hervor. Der König selbst war an diesem Tag offenkundig verhindert – immerhin ist dies das Datum des dritten Teilungsvertrags von Polen, worauf sich Rußland mit Preußen und Österreich geeinigt hatte. – Etw. fleckig.

72 **FUHRMANNS- UND FRACHTBRIEFE – SAMMLUNG** von 17 Dokumenten aus dem Frachtwesen, meist Fuhrmanns- und Frachtbriefe, davon 15 gedruckte Formulare, hs. ausgefüllt, und 2 hs. Dokumente. 1783-1869. Verschied. Formate. (101) ** 80 – 120

Enthalten sind 5 Fuhrmannsbriefe aus dem Ende des 18. Jahrhunderts und 9 Dokumente aus der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, darunter ein Legitimationsschein, ein Waagschein und ein Zoll-Gegenschein. – Leichte Altersspuren. – Beiliegt ein autographiertes Doppelblatt mit den „Statuten der Gesellschaft Stellwagen" aus dem Jahr 1869.

73 **GENERÄLE PREUSSENS** und des deutschen Kaiserreichs, 1868-1910. Drei autographe Briefe und ein Telegramm, tls. von historisch aufschlußreichem Inhalt. Verschied. Formate. (3) 160 – 250

I. MANTEUFFEL, E. VON, preußischer Generalfeldmarschall (1809-1885). „Telegramm. Versailles von Moreuil aufgegeben (...) An des Königs Majestät. Versailles." Dat. 28. 11. 1870. – Siegesnachricht Manteuffels an König Wilhelm, den späteren deutschen Kaiser, der sich zu dieser Zeit bereits in Versailles befand. Berichtet von der Schlacht bei Amiens, in der die deutsche 1. Armee unter seiner Führung die französische Nordarmee vernichtend geschlagen hat. Telegramm-Abschrift der ursprünglich von Manteuffel gezeichneten Nachricht. Am unteren Rand e. Notiz des Oberst von Albedyll.

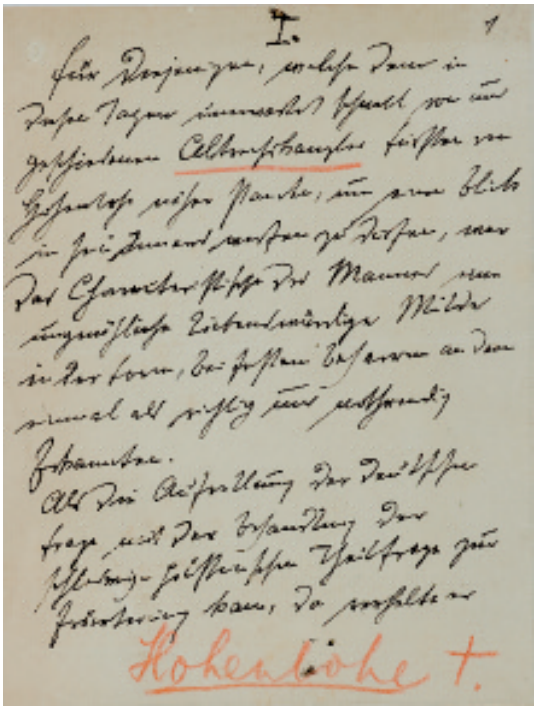
II. TIRPITZ, A. VON, Großadmiral (1849-1930). Masch. Brief mit e. U. Dat. Berlin, 14. 5. 1910. An Gerhart von Schulze-Gaevernitz (1864-1943), Nationalökonom und Ordinarius an der Universität Freiburg i. Br. – Über das Verhältnis Deutschland – Amerika und die Bedeutung der amerikanischen Presse.

III. WRANGEL, F. H. E. von, Generalfeldmarschall (1784-1877). E. Brief mit U. Dat. Berlin, 27. 7. (18)68. – An den preußischen Kriegsminister Albrecht von Roon (1803-1879), den er über seinen anstehenden „königlichen Urlaub" in Reichenhall informiert. – Telegramm mit Randläsuren, etw. gebräunt und fleckig, sonst nur leichte Gebrauchsspuren.

DAZU: SYBEL, H. VON, Historiker (1817-1895). E. Brief mit U. Dat. Bonn, 30. 11. 1871. – An einen Freund, dem er mitteilt, er könne erst in den Weihnachtsferien nach Köln kommen. Von Sybel war seit 1867 Direktor der Bonner Universität.

74 **GERSTÄCKER, F.,** Sänger (1790-1825). E. Brief mit e. U. Dat. Dresden, 12. 4. (18)21. 4°. Eine Seite. – E. adressiert. (155) 120 – 180

Abschiedsbrief an die Eltern vor dem Aufbruch zu einer Reise: „Sie empfangen hiermit theure Aeltern die versprochenen Sachen, ... aber mit den Sachen erhalten Sie auch zugleich mein Lebewohl". Gerstäcker verspricht sich bald wieder zu melden. Leider ist sein im Brief erwähnter Aufenthaltsort für uns nicht lesbar. – Friedrich (Fritz) Gerstäcker war zu seiner Zeit einer der bedeutendsten Bühnensänger, der vor allem in Hamburg, Dresden und Kassel wirkte. – Leicht fleckig, gebräunt, mit Faltspuren und Siegelausriß.



Nr. 84

75 **GRAENER, P.,** Komponist (1872-1944). 6 e. Briefe mit e. U. Dat. Wien und (Salzburg), (19)10-11. Zus. 16 S. – Jeweils Doppelblatt, davon 4 mit gedrucktem Briefkopf als Direktor des Mozarteums Salzburg. (155) 160 – 250

An Wilhelm Kestranek (1863-1925), Zentraldirektor der Prager Eisenindustrie-Gesellschaft. – Der erste Brief (Wien, 19. 1. 1910) betrifft eine Konzerteinladung, der zweite (Wien, 13. 3. 1911) den „Erfolg meiner Salzburgreise, die mir ihre hochherzige Spende ermöglicht hat", bei der Graener wohl wegen seiner Bewerbung als Direktor des Mozarteums Kontakte knüpfte. – Die Briefe aus Salzburg (2. 9., 15. 11., 17. 11. und 19. 11. 1911) behandeln unter anderem die ehrgeizigen Pläne Graeners: „Ich teile mit Ihnen die Überzeugung, daß hier eine musikalische Veste entstehen könnte, so schön und so überragend wie die Burg, die das Wahrzeichen der Stadt ist". Dabei erwähnt Graener auch das Gipsmodell des neuen Mozarteums von Richard Berndl, öfter geht es um erhaltene oder benötigte finanzielle Unterstützung. – Jeweils mit Faltspur, tls. leicht fleckig; ein Brief mit kleinen Randeinrissen.

76 **GRÜNFELD, A.,** Pianist und Komponist (1852-1924). E. Brief mit e. U. Dat. Paris, 19. 3. 1888. 1 ½ S. – Mit e. adressiertem Kuvert. (155) 100 – 150

An die Sängerin Marquise de la Rajata de Castrone (1821-1913). – Grünfeld entschuldigt sich, weil er eine Einladung ausschlägt. Auch konnte er einmal nicht lange bleiben, weil er am folgenden Tag bei dem Dirigenten Édouard Colonne (1838-1910) spielen mußte. „Gott sei Dank ist es brillant ausgefallen". – Mittig mit Falzspur, das Kuvert etw. fleckig.

77 **HEPBURN, A.,** Schauspielerin (1929-1993). E. Signatur und Widmung auf Zeitungsausschnitt. Dat. 1969. Ca. 19 X 16 cm. (79) 200 – 300

Die aus einem Magazin ausgeschnittene, photographische Abbildung zeigt Audrey Hepburn als Eliza Doolittle in „My Fair Lady". Die Widmung in Tinte „All best for you! Audrey Hepburn 1969". – Minimal gebräunt.

78 **HERTLING, G. VON,** deutscher Reichskanzler (1843-1919). Porträtphoto mit e. U. Dat. München 1898. 13,9 x 9,7 cm (Photo), 16,8 x 10,6 cm (Trägerkarton). (3) 100 – 150

Aufnahme des herzoglich-bayerischen Hofphotographen Friedrich Müller (1842-1916) mit blindgeprägtem Signet und Datum. Die Unterschrift Hertlings in seiner Zeit als Zentrums-Abgeordneter des Reichstags „Dr. Fr(ei)h(err) von Hertling". – Verso mit mont. Fragment einer Aufzeichnung über deutsche Bischöfe von unbekannter Hand. – Photo mit geringen Abriebspuren.

79 **HESSE, H.,** Schriftsteller (1877-1962). 2 e. Bildpostkarten mit e. U., Bern, 2. 11. 1912 (Poststempel), und Baden (bei Zürich), wohl 1934, sowie masch. Brief mit e. U. (Bleistift). Anfang November 1934. Ca. 14 x 22 cm. Eine Seite. 13 x 22 cm. (138) 400 – 600

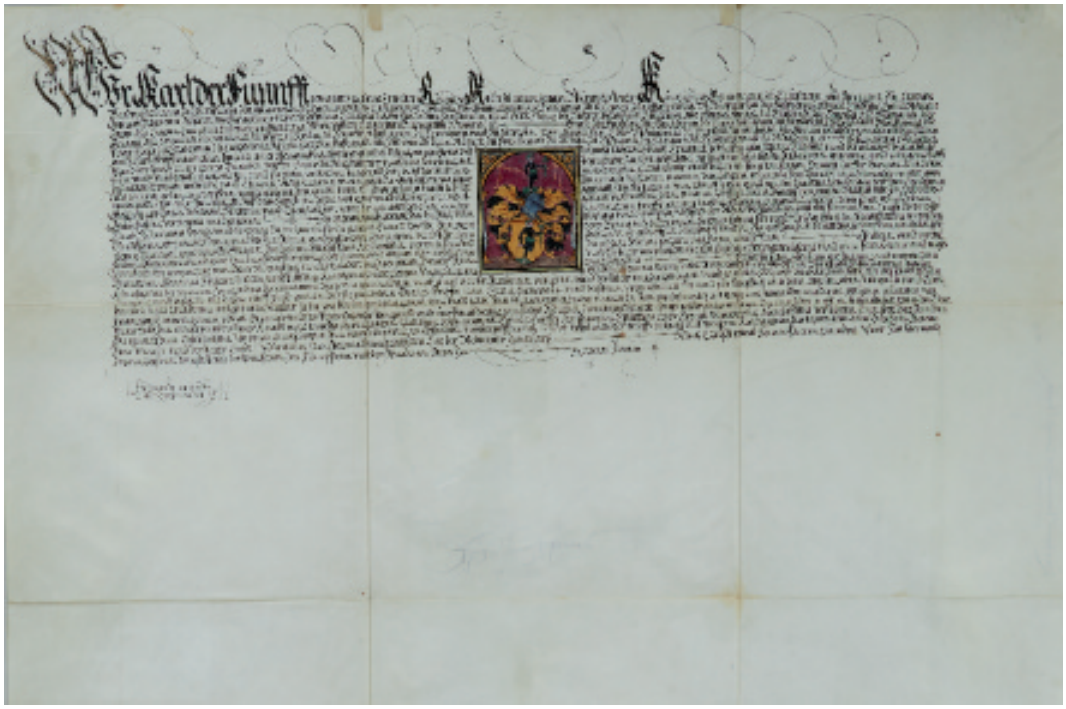
Jeweils an den Verlagsbuchhändler Fritz Heyder in Berlin. – Beide Postkarten zur Bestellung des Kalenders „Kunst und Leben", den Hesse offenbar sehr schätzte. Der maschinenschriftliche Brief, laut Bleistiftnotiz erhalten am 3. 11. (19)34, ebenfalls in dieser Angelegenheit. Dabei übt Hesse auch Zeitkritik: „Feyerabends Hindenburg würde einem jedoch nicht fehlen, wenn er nicht wäre ... Es ist eine gloriose Zeit, und daß wir dabei kaput gehen, ist das Wenigste. Möchte Ihr lieber Kalender es überstehen!" – Die beiden Karten mit leichten bis mäßigen Altersspuren, der Brief mittig mit Faltspur. – 3 Beilagen, darunter ein Holzschnitt, signiert S. Feyerabend.

80 **–** Schriftsteller (1877-1962). E. Bildpostkarte mit e. U. Nicht dat. (Poststempel: Stuttgart, 29. 12. [19]55). – Gelaufen. (181) ** 140 – 200

An Frau Kuhlmayer in Hildesheim, bei der sich Hesse für ein Geschenk bedankt: „Allzu sehr haben Sie mich alten Mann beschenkt. Ich sage herzlichen Dank mit diesem Bildchen, auf dem ich mit einem meiner Söhne spreche (die ich aber nur sehr selten sehe). Mit allen guten Wünschen Ihr H Hesse". – Die Bildpostkarte zeigt recto eine photographische Aufnahme mit dem Sohn Martin Hesse (1911-1968) aus dem Jahr 1952. – Adresse tls. radiert.

81 **HEUSS, TH.,** Bundespräsident (1884-1963). E. U. auf sign. Lithographie von Otto Dix „Bildnis Carl Jacob Burckhardt II". Ex. 100/100. Nicht dat. (um 1961). Blattgr.: 62,5 x 50,5 cm. (Bildgr.: ca. 44 x 32 cm). (64) 240 – 350

Porträt des Diplomaten und Historikers Carl Jacob Burckhardt (1891-1974), vom Dargestellten unterzeichnet und gewidmet, ferner unterzeichnet von Theodor Heuss



Nr. 85

sowie mit drei weiteren Unterschriften. – Mit Blindstempel „Bodensee-Verlag Amriswil". – Mit minimalen Knickspuren, am Rand gering gebräunt.

82 **HINDENBURG –** Telegramm des Reichspräsidenten Paul von Hindenburg an einen Dr. Knapp vom „Deutschen Reklametag" im Berliner Hotel Kaiserhof. Text in der Abschrift eines Postbeamten. Dat. Berlin, 19. 3. 1932. 14,4 x 20,8 cm. – Eine Seite, ausgefüllter Vordruck. (3) 60 – 100

An Dr. Alfred Knapp, einen Funktionär des Deutschen Reklame-Verbands, dem er für die Durchführung des „Deutschen Reklametags" 1932 „Wünsche für erfolgreiche Tagung" übermittelt. – Etw. gebräunt.

83 **HOHENLOHE-SCHILLINGSFÜRST, CH. ZU,** deutscher Reichskanzler (1819-1901). E. Brief mit U. Dat. Berlin, 10. 11. 1899. (20,2 x 12,7 cm). 1 ½ Seiten. – Doppelblatt. (3) 120 – 180

Ein Schreiben aus seiner Amtszeit als Reichskanzler (1894-1900), gerichtet an den in Freiburg i. Br. lehrenden Ordinarius für Volkswirtschaft Gerhart von Schulze-Gaevernitz (1864-1943), den er mit „Euer Hochwohlgeboren" anspricht. Dankt ihm für die Übersendung seines gerade erschienenen Werks „Volkswirtschaftliche Studien aus Russland": „Bei meinen langjährigen Beziehungen zu Land u. Leuten sehe ich dem Augenblick, wo es mir möglich sein wird, Ihre Studien zu lesen mit großem Interesse entgegen." – Kleine Heftlöcher im oberen Bug, Kopf mit Bleistiftnotiz und zwei Markierungen in blauem Buntstift, leichter Falz, gering fingerfleckig.

84 **HOHENLOHE-SCHILLINGSFÜRST – SAMMLUNG VON AUFZEICHNUNGEN** zum Leben und zur Politik des deutschen Reichskanzlers Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst (1819-1901). Zus. ca. 30 Bl., darunter wohl auch autographe Dokumente von Reichskanzler Bernhard von Bülow (1849-1929). Dat. (nach) 1897 – nach 1950. 4° (in verschied. Größen). (3) 260 – 400

Historisch bedeutende, wohl für eine (geplante?) Memoiren-Pubklikation Bülows zusammengetragene Dokumente von teils recht interessantem und unbekanntem Inhalt über die Endphase der Regierung seines Vorgängers als Reichskanzler:

Ein maschinenschriftliches Dokument mit ca. 40 zusammengefügten Ausschnitten aus tagebuchartigen Aufzeichnungen, in neuerer Zeit aufgeklebt auf 5 Blätter. Im Typoskript sind zahlreiche Wörter und Satzteile ausgelassen und von Hand ergänzt worden, sowie Korrekturen eingearbeitet, vielleicht als Druckvorlage gedacht, beginnend mit dem 30. Januar 1897. Es wird ein interner Einblick in politische Entscheidungen gegeben, garniert mit vielen privaten Begebenheiten und Anekdoten (z. B. ein „vorgeschrittener Sozialist" mit Sektflasche in der Philharmonie, im Gespräch mit Grafen, Redakteuren und Staatsbeamten – etwas „sehr Gemüthliches"), ebenso interessante kulturpolitische Notizen, etwa über die geplante Erbauung einer Säulenhalle gegenüber dem Brandenburger Tor: „Der Kaiser war ganz von selbst auf den vortrefflichen Gedanken gekommen, Adolf Hildebrand zu beauftragen, Entwürfe hierfür zu fertigen. Eine Skizze des Kaisers lag vor." Weiterhin politische Hintergründe zu Konflikten zwischen Kaiser Wilhelm, dem Reichskanzler und Bismarck („Der Besuch des Fürsten Hohenlohe bei Bismarck ist auf längere Zeit unmöglich

geworden"). Die letzten Aufzeichnungen stammen vom 22. Mai 1897 und betreffen unter anderem den Umgang mit Bayern und der bayerischen Armee sowie diverse Ränke und Intrigen.

Ein handgeschriebener Nachruf (erster Teil von wahrscheinlich zwei) auf 17 einseitig beschriebenen Blättern (wohl von Bülows eigener Hand). – Weiterhin zwei Typoskripte „Angaben über Bülow-Stricker" (nach 1950) und ein kleines Blatt mit Auszügen aus dem „Journal von Hohenlohe" – Ein Typoskript „Zum Tode von Fürst Chlodwig zu Hohenlohe-Schillingsfürst" mit dem Text des vorgenannten Nachrufs, ergänzt um Zitate aus der Literatur (nach 1950). – Kenntnisreiche Aufzeichnungen aus dem engsten Umfeld des Reichskanzlers, mit Sicherheit von seinem Nachfolger Bernhard von Bülow, der ab 1897 Staatssekretär des Auswärtigen war und prägend für die späte Regierungszeit Hohenlohes gewesen ist. – Typoskripte tls. mit Randausrissen (Buchstabenverlust), leicht gebräunt, Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildung Seite 56.

85 **HOPFER – WAPPENBRIEF FÜR DANIEL HOPFER.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Nürnberg, 28. 1. 1524. Blattgr.: 51,5 x 63,5 cm. Mit Auszeichnungszeile und gouachierter Wappenminiatur mit Goldhöhung (ca. 7,5 x 6,3 cm). (138) 1.000 – 1.500

Wappenverleihung an den Augsburger Harnischätzer, Radierer und Holzschneider Daniel Hopfer (1470-1536). Aus Kaufbeuren stammend, erwarb Hopfer bereits 1493 das Bürgerrecht in Augsburg. Er war der wichtigste Harnischätzer des Künstlerkreises um Maximilian I. – Ausgestellt ist der Wappenbrief im Namen von Kaiser Karl V., gezeichnet im Namen von Erzherzog Ferdinand I., der als Herrscher in den habsburgischen Erblanden und ab 1526/1527 als König von Böhmen, Kroatien und Ungarn, im Heiligen Römischen Reich bei den oft langen Abwesenheiten des Kaisers als dessen Stellvertreter agierte. – Gefaltet; verso mit Archivvermerken und Montageresten, gering fleckig. – Aus der Sammlung von König Friedrich August II. von Sachsen (recto gestempelt; Monogramm FA II mit Krönchen in ovaler Einfassung; Lugt 971). – Siehe Abbildung Seite 57.

Letter of arms for the etcher and wood engraver Daniel Hopfer. German document on vellum with gouache coat of arms miniature. – The Letter of Arms is issued in the name of Emperor Charles V, drawn in the name of Archduke Ferdinand I, who as ruler of the Habsburg hereditary lands and from 1526/27 as King of Bohemia, Croatia and Hungary, acted as the Emperor's representative in the Holy Roman Empire during his absences. – Folded, with archive notes and traces of mounting on verso, slightly stained. – From the collection of King Frederick Ausgust II of Saxony (stamped on recto; Lugt 971). – See illustration on page 57.

86 **INNKREIS – KIRCHENRECHNUNG.** Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Sankt Martin im Innkreis, dat. 1668. Fol. Mit kalligraphierten Überschriften. 24 Bl. (die letzten drei weiß). Ohne Einband. (16) ** 100 – 150

Aufzeichnungen über Einnahmen und Ausgaben einer Kirche im Innkreis. – Im Manuskript ist der Name des Ortes oder der Kirche nicht angegeben, doch finden sich bei den Namen der Schuldner Ortsnamen wie „St. Mörthen" (Sankt Martin), „Sündthöring" (Sindhöring), „Dierichshofen" (Dietrichshofen), „Kharchhamb" (Karcham), „Praitsnaich" (Breitenaich) oder die Zugehörigkeiten, etwa Schärdingischen Landgerichts, Riederischen Pflegerichts oder hochgräflich Rheinstein-Tattenbachische Untersassen; so ist eine Zuweisung an eine Kirche im oberösterreichischen Innviertel möglich, wohl in einem der größeren Orte wie Ried oder Sankt Martin. – Neben den Zinseinnahmen sind etwa Einnahmen aus Kirchengeld („Gottsberath"), dem Opferstock bei einer Sebastiansfigur oder „An geopfertem unnd verkhaufften Hennengeflügel" verzeichnet. Ausgaben betreffen etwa die Priesterschaft und Kirchendiener, Unterhalt und Beleuchtung, Oblaten, Opferwein und Weihrauch. Am Ende (fol. 18-21) sind Einnahmen und Ausgaben des Armenhauses eingetragen. – Bl. 15 lose, etw. fleckig.

87 **JACKSON, J.,** Bischof von London (1811-1886). E. Brief mit e. U. Dat. London, 2. 6. 1878. 4°. Eine Seite. (155) 80 – 120

Empfehlungsschreiben (in deutscher Sprache) für den jungen Komponisten Rudolph Aronson (1856-1919) an den gleichaltrigen Dirigenten Felix Mottl (1856-1911) in Wien. – Mit Faltspuren, rückseitig etw. gebräunt.

88 **JOCHUM, O.,** Komponist (1898-1969). E. Widmung mit U., dat. Januar (19)61. – Auf dem Broschurtitel von: DERS., Blumen- und Früchtekranz. Op. 99. Altstätten, Osterwalder, 1960. 4°. (27,8 x 20,4 cm). S. 3-36 (so komplett). Orig.-Brosch. (minimale Altersspuren). (11) 80 – 120

Der Komponist und Chorleiter Otto Jochum war ein Bruder des bekannten Dirigenten Eugen Jochum; die Widmung an eine Maria Chorbacher. – Exemplar einer kleinen Auflage, laut Innentitel „1960 als Manuskript vervielfältigt bei Ernst Osterwalder", dem das Werk vom Komponisten zu seinem 60. Geburtstag zugeeignet wurde. – Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar.

Grundsteinlegung des Logenhauses

89 **KAISER FRIEDRICH-LOGE –** Einladung an die preußische Staatsregierung zur Teilnahme an der Grundsteinlegung des Logenhauses am 23. 4. 1893. Deutsche Handschrift auf Velin mit den e. Unterschriften des Reichskanzlers Caprivi, des preußischen Ministerpräsidenten von Eulenburg und 6 preußischer Minister. Dat. Berlin-Charlottenburg, 12.-19. 4. 1893. Fol. (33,1 x 21 cm). 3 Seiten auf 3 Doppelblättern. (3) 160 – 250

Die „Große Freimaurerloge von Preußen – Kaiser Friedrich zur Bundestreue" wurde von Hermann Settegast 1892 gegründet, nachdem dieser sich gerichtlich gegen ein Edikt von 1798 durchgesetzt hatte, das nur drei Groß-

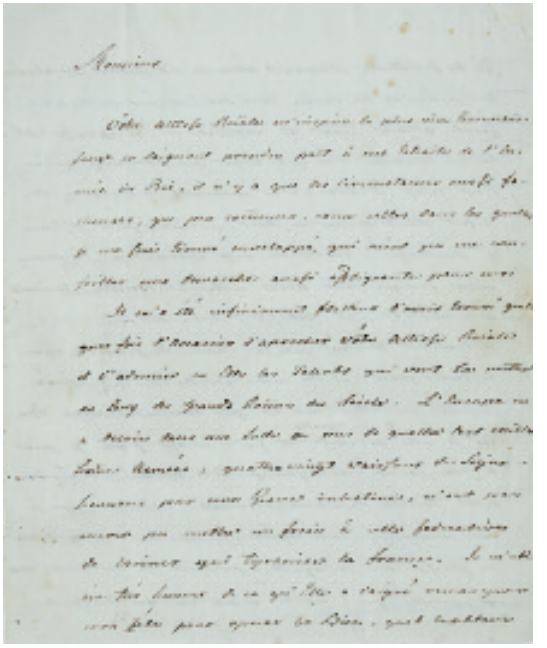
logen in Preußen gestattete. Das Logenhaus in der Kaiser-Friedrich-Straße 87/88 in Berlin-Charlottenburg wurde von dem Architekten Hermann Günther 1893/1894 errichtet. – Das erste Doppelblatt mit dem von dem Reichstagsabgeordneten und Unternehmer Friedrich Adolf Hammacher unterzeichneten Einladungsschreiben richtet sich an „ein hohes preußisches Staatsministerium", mit der Bitte, als Ehrengäste der Grundsteinlegung beizuwohnen. Das zweite Blatt ist eine interne Umlaufliste des Ministeriums, mit der Bestätigung der Regierungsmitglieder durch eigenhändige Signatur, das Einladungsschreiben gelesen zu haben: Reichskanzler Caprivi, Vize-Kanzler Boetticher, Ministerpräsident Eulenburg und sechs weitere preußische Minister (von Berlepsch, von Miquel, von Kaltenborn-Stachau, von Heyden, von Thielen und Bosse), allesamt mit Verhinderungsvermerk (dazu von Schelling ohne Unterschrift, aber ebenso mit Vermerk). Auf dem dritten Bogen dann ein Entwurf des Antwortschreibens mit der Absage, auch im Namen aller seiner Minister, durch Eulenburg mit dessen eigenhändiger Paraphe. – Interessantes Dokument zur Geschichte der Freimaurer in Preußen, auch in Bezug auf das Verhältnis zur Staatsführung. – Das Schreiben der Loge mit Eingangsstempel des Ministeriums, alle drei Bögen mit großen Eckabschnitten der hinteren weißen Blätter, leicht fleckig und gebräunt.

90 **KARL VI.,** römisch-deutscher Kaiser (1685-1740). Deutsche Urkunde auf Pergament mit e. U. Dat. Laxenburg, 9. 5. 1739. Ca. 48,5 x 78 cm. Plica: 12 cm. Mit Schreibmeisterinitialen und Auszeichnungszeile. – Mit angehängtem Wachssiegel (Durchmesser: 11 cm) in gedrechselter Lindenholzkapsel mit Stülpdeckel (mit kleinem Riß), an (etw. läd.) Kordel angehängt. (28) 400 – 600

Privileg der Obergerichtsbarkeit für die Königsstadt Landeck in der schlesischenn Grafschaft Glatz (heute Ladek-Zdrój in Polen). – „... die durch die letzthinige Motus verlohrene Ober-Gerichte, mithin das mixtum et merum Imperium, folglichen die Jurisdiction in allen Casibus et Causis tam civilibus quam criminalibus wieder zu verleihen befunden". – Gefaltet, leicht fleckig, etw. angestaubt.

91 **KARL III., KÖNIG VON SPANIEN – FABARA – NOTARIATSURKUNDE** (carta esecutoria). Spanische Handschrift auf Papier. Dat. Madrid, 13. 10. 1783. Fol. 434 num. Bl. – Mit papiergedecktem Siegel. Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Bezug und Rtit. stark berieben und mit kleinen Fehlstellen, etw. bestoßen). (12) 260 – 400

Urkunde zu einer Entscheidung im Namen von König Karl III. von Spanien über eine Bittschrift der Stadt Fabara in Aragon an den Standesherrn Antonio Francisco Pignatelli, Principe de Belmonte y Marques de Argenola. – Umfangreiches Dokument in Antiquaminuskel, mit Unterschriften und Siegel auf dem letzten Blatt; am Beginn und am Ende ein Gebührenstempel über 136 Maravedis. – Innengelenke angebrochen, fliegende Vorsätze entfernt, etw. fleckig. – Mod. Exlibris.

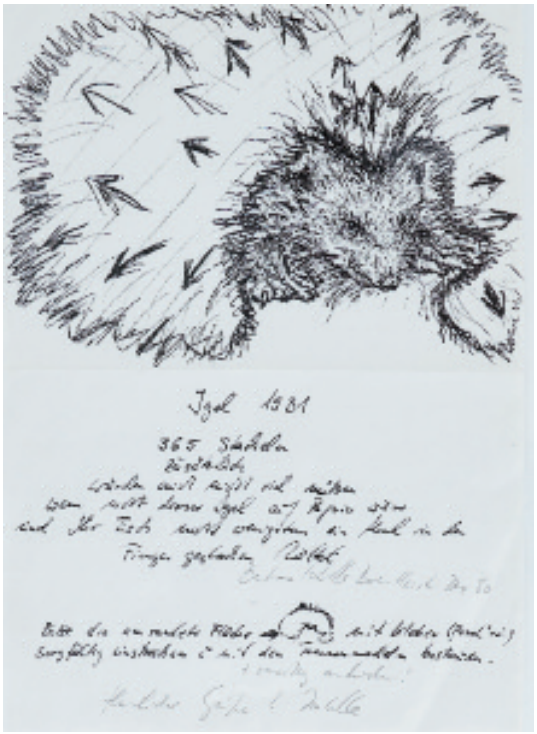


Nr. 92

Niederlegung des Oberbefehls im Ersten Koalitionskrieg

92 **KARL WILHELM FERDINAND,** Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel (1735-1806). E. Brief mit U. („Charles Duc de Bronsvic"). Dat. Mainz, 24. 1. 1794. 4° (22,6 x 18,6 cm). 3 Seiten. – Doppelblatt. (3) 700 – 1.000

Ein historisch bedeutsames Schreiben, in dem der Herzog dem König von Preußen seinen Rückzug vom Oberfehl über dessen Armee in den Rheinlanden erklärt. Der ausführliche französische Brief stammt aus der Zeit des Ersten Koalitionskriegs und wurde in der von der preußisch-sächsischen Armee als Festung gehaltenen Stadt Mainz geschrieben. Der Empfänger, König Friedrich Wilhelm II., war mit dem Herzog, Sohn einer Schwester Friedrichs des Großen, nahe verwandt. Obwohl Karl Wilhelm Ferdinand ein durchaus erfahrener Heerführer war, hatte er sich durch einige Fehler den Ärger des Königs zugezogen, insbesondere durch den von ihm zu verantwortenden Abbruch der Kanonade von Valmy 1792 und viele kleinere militärische Mißerfolge in den beiden Folgejahren. Der durch seine hochmütige Drohung gegen die Franzosen ausgelöste Sturm auf die Tuilerien (das sogenannte „Manifest des Herzogs von Braunschweig") im Sommer 1792 hatte den preußischen König besonders erzürnt. Der Herzog rechtfertigt sich hier mit der Verwicklung in außergewöhnlich schwierige Umstände: „il n'y a que des circonstances aussi facheuses, que peu communes, comme celles dans les quelles je me suis trouvé enveloppé, qui aient pu me conseiller une demarche aussi affligeante pour moi". Dies habe ihn zu dem betrüblichen Schritt geführt, den er Friedrich Wilhelm wohl schon in einem Brief zuvor zumindest angedeutet hatte. Er bewundere des Königs Talente, die ihn zu einem



Nr. 97

der „Grandes hommes du Siècle“ machten. Europa brauche solche Männer, um diese „federation de crimes qui tyranise la France“ zu bremsen. Es folgt eine längere Passage über Angriffsziele und Strategien, mit Nennung einiger Städte wie Dünkirchen, Saarlouis und Pfalzburg, die sein Nachfolger unternehmen könne, wenn dieser vom König das entsprechende Vertrauen und genügend starke Truppen erhalte. Er rechne damit, am 27. oder 28. des Monats von Mainz abzureisen, je nachdem, wann sein Nachfolger, der Feldmarschall von Möllendorf, eintreffe, um das Kommando zu übernehmen. – Auf feinem Bütten mit Wasserzeichen „C & I Honig“, dazu ein Wappenschild. – Falze tls. ein wenig an den Rändern eingerissen und gebräunt, stellenw. etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 59.

93 **KLAGENFURT – KAUFBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Wohl Klagenfurt, dat. 25. 4. 1716. Ca. 34,5 x 62,5 cm. Plica: 3,8 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. – Mit 2 angehängten Wachssiegeln, jeweils in Hartholzkasel (eine Kapsel etw. beschädigt). (7) 260 – 400

Johann Andreas Benaglio, Freiherr von Rosenbach, hochfürstlich Salzburgischer Rat und kaiserlicher Stadtpfarrer in Klagenfurt, verkauft das Kaufrecht über eine Mühle und die zugehörigen Wiesen an der Grann an Franz Anton Prugk, Bürger, Bäckermeister und Gastwirt zu Klagenfurt. Zuvor war das Kaufrecht von der „Purgstallischen Linea“ erblich an eine Professin namens Schwester Anastasia im Frauenkloster Sankt Georgen übergegangen und laut einer Gerichtsurkunde vom 8. 12. 1713 von der Äbtissin dieses Klosters, einer geborenen Gräfin von Plaz, an den Aussteller der Urkunde. – Mit eigenhändigen Unterschriften von Johann Andreas Benaglio und von Polycarp Joseph Graf Plaz, Landesviztum in Kärnten, sowie mit deren Siegeln. – Gefaltet; stellenw. etw. berieben, gering fleckig.

94 **– KAUFRECHTSBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Wohl Klagenfurt, 20. 1. 1752. Ca. 38 x 63 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. – Mit Lacksiegel. (7) 240 – 350

Als Grundherr bewilligt Sigmund von Rampichl, Edler von Josephsfeld, hochfürstlich Salzburgischer Rat und kaiserlich königlicher Stadtpfarrer in Klagenfurt, dem Franz Jäbornig die Übertragung des Kaufrechtes für eine Mühle mit zugehörigen Wiesen an der Thann neben Grossnig an Franz Grossnig, „zu allhiesigen Statt Pfarrhoff angehörig- und rücksässigen Freystüfts Unterthanen an der Grossnigghuben“. – Mit eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers. – Gefaltet; etw. fleckig.

95 **– –** für den Klagenfurter Bürgermeister Anton Perwall. Deutsche Urkunde auf Pergament. Wohl Klagenfurt, dat. 4. 4. 1653. Ca. 34 x 67 cm. Plica: 7,5 cm. Mit reich gezierter Initiale und Auszeichnungszeile. Mit angehängtem Wachssiegel in Hartholzkapsel. (7) 260 – 400

Als Grundherr bewilligt Johann Baptist Prantter, Stadtpfarrer zu Klagenfurt, dem Adam Windisch sein Kaufrecht über viereinhalb Tagbau, „gelegen im Burckhfridt Clagenfurth unter dem Stainen Creuz“, dem Anton Perwall, Bürgermeister zu Klagenfurt, zu übertragen. Adam Windisch, Bürger und Riemer zu Klagenfurt, also ein Handwerker, der Gürtel und Gurte fertigt, hatte darüber alte Kaufrechtsbriefe aus den Jahren 1533, 1591 und 1616 vorgelegt. – Mit eigenhändiger Unterschrift des Ausstellers; ferner recto einem späteren Zusatz (um 1675) zu weiteren Übertragungen des Kaufrechts; verso mit Archivvermerk. – Gefaltet; an den Faltstellen etw. berieben, leicht fleckig.

96 **KRAUSS, C.,** Dirigent (1893-1954). 2 e. Bildpostkarten mit e. U., dat. Ehrwald in Tirol, 5. 4. (19)53 und London, 30. 1. (19)54, Porträtpostkarte mit e. U., dat. 25. 2. (19)37, sowie 2 masch. Briefe mit e. U., dat. München, 26. 2. 1937 und München, 3. 1. (19)41, letzterer mit beiliegendem, masch. adressiertem Kuvert. (113) 180 – 280

Beide Postkarten eigenhändig adressiert an Amalie Wegner bzw. Wegner-Bamm, eine langjährige Verehrerin, die Clemens Krauss offenbar in Stettin 1917 persönlich kennengelernt hatte.

Beiliegen ferner die von Joseph Gregor verfaßte Biographie von Clemens Krauss (1953) mit e. Widmung, ein Album mit ca. 45 Szenenphotographien zu den Aufführungen der „Aida“, des „Rosenkavalier“ und von „Cosi fan tutte“ in München im Jahr 1937, als Krauss Generalmusikdirektor an der Bayerischen Staatsoper in München war; ferner ein Album mit Zeitungsausschnitten zu seiner Karriere in den Jahren 1937-1942 sowie einige Bayreuter Theaterzettel und Fremdenlisten aus den Jahren 1928 und 1931.

97 **KÜNSTLER – SAMMLUNG –** Ca. 200 Autographen von ca. 70 verschied. Künstlern (e. und masch. Briefe und Postkarten, einige mit e. Skizzen und Zeichnungen oder sign. Graphiken, tls. mit e. adressierten Umschlag), sämtlich aus der Korrespondenz mit der Marburger Galerie in der Hofstatt von Sonia Wieczorek (später Wiczorek-Helas). Meist 1978-1995. Verschied. Formate. (69) 330 – 500

Aus dem umfangreichen Bestand hervorzuheben sind besonders 11 Briefe (10 masch., einer hs., jeweils mit e. U; ca. 1979-1981) von Janosch (eigentlich Horst Eckert; geb. 1931), meist mit geschäftlichem Inhalt, doch in sehr herzlichem Ton, gelegentlich auch mit lakonischen Bemerkungen, etwa „Mehr weiß ich dazu nicht, nur, daß ich bis gestern in Polen war und nach 4 Tagen wieder abgehauen bin, weil es dort keine Äpfel und kein Schwarzbrot und keine Zitronen gibt."

Ferner seien die teils sehr originell gestalteten Briefe und Postkarten (zus. ca. 20; ca. 1980-2012) der Marburger Künstlerin Barbara Isabella Bauer-Heusler (geb. 1948) erwähnt, oder ein etwas grimmiger Brief (masch.; nicht dat.) des Malers Bruno Müller-Linow (1909-1997) mit Bemerkungen wie „Ich selber bin ein Maler, der nichts mit der fernsehfreudigen Moderne anfangen kann, ich mag das Zeug einfach nicht, was die neuen Göbbelsgremien als gewichtig auf uns loslassen." – Unter den übrigen Künstlern, darunter auch Schriftsteller, sind etwa zu nennen: Otmar Alt (geb. 1940), Hans Georg Bulla (geb. 1949), Paulus Böhmer (1936-2018), Albert Cüppers (geb. 1932), Ubbo Enninga (geb. 1955), Rolf Escher (geb. 1936), Friedrich Hechelmann (geb. 1948), Bernhard Jäger (geb. 1935), Christian Mischka (1944-2022), Axel Vater (1949-2014) und Stefan Wewerka (1928-2013).

Meist betreffen die Schreiben die Vorbereitung von Ausstellungen oder Rezensionen, enthalten ist aber auch Persönliches sowie viele Grußkarten. – Minimale Altersspuren. – Siehe Abbildung.

98 **KÜNTZEL – TEILNACHLASS** der Familie des Juristen Oscar Rudolph Küntzel (1834-1914), mit Dokumenten zu seiner Laufbahn, Sterbeurkunde und Erbschein. 1854-1900. Verschied. Formate. (124) 140 – 200

Oscar Rudolph Küntzel, Unterstaatssekretär im Justizministerium und Präsident des Oberlandesgerichts Marienwerder, war als Vorsitzender der 2. BGB-Kommission maßgeblich an der Einführung des Bürgerlichen Gesetzbuches am 1. Januar 1900 beteiligt. – Vorhanden sind zwei Immatrikulationsurkunden (Halle 1854 und Berlin 1855), Sterbeurkunde und Erbschein; ferner die „Rede bei der Trauerfeier" von Paul Kirmss und ein Programm der „Feier des Inkrafttretens des Bürgerlichen Gesetzbuchs" am 8. und 9. Juni 1900 sowie ein von Küntzel verfaßtes Rundschreiben zur Vorbereitung dieser Feier. – Unterschiedliche Altersspuren.

Zahlreiche Beilagen aus dem Umkreis der Familie, darunter eine Ausgabe (13. Jg., Nr. 1) der autographierten „Küntzel'sche Familien-Zeitung" aus dem Juli 1920 (4°; 8 Bl.), Akten der Kanzlei des Schwiegervaters Daniel Friedländer (1800-1868), Geheimer Oberjustizrat und Kammergerichts- und Oberlandesgerichtsrat in Berlin und Frankfurt an der Oder; ein Manuskript „Die Selbsthilfe in strafrechtlicher Beziehung" (1852) und zahlreiche Dokumente zum Lebenslauf von Ulrich Küntzel (1904-1998).

99 **KUPKA, F.,** Künstler (1871-1957). E. Notiz und Sign. auf Blanko-Postkarte. Dat. 1907. 9,2 x 14 cm. (79) 200 – 300

Die Notiz lautet „vspominka na Lomy" (Erinnerung an Lomy). – Papierbedingt minimal gebräunt.

100 **LAFFITTE, J.,** französischer Bankier und Politiker (1767-1844). E. Brief mit U. Dat. (Paris), 29. 8. 1832. (19,6 x 15,8 cm). Eine Seite. (110) 260 – 400

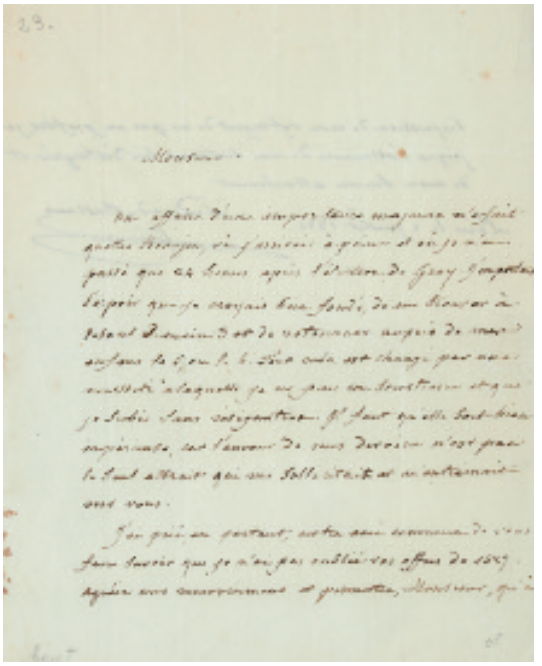
An den Direktor des „Journal de Rouen". Dieses hatte in seiner Ausgabe vom 27. August 1832 behauptet, Laffitte habe seine Memoiren veröffentlicht, in denen er angeblich erklärt habe, an der November-Verschwörung von 1829 beteiligt gewesen zu sein und den Herzog von Orléans (Louis-Philippe) als neuen König dem Maréchal de France, Gérard, vorgeschlagen zu haben. Wiewohl Laffitte an der Königserhebung von Louis-Philippe nach der Julirevolution von 1830 Anteil hatte, wies er die Behauptungen sicherlich mit Recht zurück; er habe überhaupt keine Memoiren geschrieben, keine Kenntnis von der November-Verschwörung gehabt und Gérard auch keinen Vorschlag unterbreitet. Die Zeitung hat der Bitte, seine Gegendarstellung zu veröffentlichen, nicht entsprochen. – Am oberen Rand mit Notiz der Redaktion zum Gegenstand des Briefs. – Auf Bütten mit „Pro-Patria"-Wasserzeichen. – Ränder minimal fleckig, leicht gebräunt.

101 **LUDWIG V., LANDGRAF VON HESSEN-DARMSTADT – LEHENBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Mit e. Unterschrift. Dat. Darmstadt, 8. 4. 1617. Ca. 26 x 51,5 cm. Plica: 5 cm. Mit Auszeichnungszeile. – Siegel entfernt. (9) 200 – 300

Landgraf Ludwig V. von Hessen-Darmstadt (1577-1626), Graf zu Katzenelnbogen, Dietz, Ziegenhain, Nidda etc., belehnt die Brüder Philipp Friedrich und Hans Hermann Ulner von Dieburg, „nachdem sie nunmehr auß der Vormundtschafft getretten undt zu ihre vogtbaren Jahren kommen seindt", zu rechtem Burglehen mit dem kleinen Zehnten außerhalb von Schloß Dornberg. – Gefaltet; mit winzigem Einriß an einer Faltung, etw. fleckig und leicht beschabt; verso etw. angestaubt und fleckig.

102 **LUDWIG VI., LANDGRAF VON HESSEN-DARMSTADT – LEHENBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Mit e. Unterschrift. Dat. Darmstadt, 8. 8. 1662. Ca. 29 x 36 cm. Plica: ca. 5 cm. – Siegel entfernt. (9) 200 – 300

Landgraf Ludwig VI. von Hessen-Darmstadt (1630-1678), Fürst zu Hertzfeld, Graf zu Katzenelnbogen, Dietz, Ziegenhain, Nidda, Schauenburg, Ysenburg und Büdingen, belehnt nach dem Tod seines Vaters den Johann Franz Gernand Ulner von Dieburg zu rechtem Burglehen mit dem kleinen Zehnten außerhalb von Schloß Dornberg. – Gefaltet; leicht fleckig, verso etw. angestaubt.



Nr. 104

103 **MANN, TH.,** Schriftsteller (1875-1955). E. Widmung mit U. Dat. Wien, 9. 12. (19)19. – Auf dem Respektbl. von: DERS., Tristan. Sechs Novellen. (11.-13. Tausend). Berlin, Fischer, 1914. 3 Bl., 264 S., 4 Bl. OLwd. (Gelenke angebrochen, Kanten berieben und bestoßen). (159) 800 – 1.200

Potempa B 2. – Die Widmung richtet sich an den Wiener Schauspieler Felix Steinböck (1897-1974), den „'kleinen freundlichen Giovanni', den feinsten, den ich sah". – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, papierbedingt gering gebräunt.

104 **MARET, H.-B.,** französischer Staatsmann und Publizist (1763-1839). E. Brief mit U. „Le Duc de Bassano". Dat. Paris, 2. 7. 1830. (19,7 x 15,5 cm). 1 1/3 Seiten. (110) 300 – 450

Gute drei Wochen vor Ausbruch der Juli-Revolution abgefaßter Brief an einen nicht genannten Monsieur, dem Maret mitteilt, „24 heures après l'élection de Gray" den Ort Beaujeu (heute: Beaujeu-Saint-Vallier-Pierrejux-et-Quitteur, Haute-Saône) wegen einer „affaire d'une importance majeure" verlassen zu haben. Im nahegelegenen Gray (Haute-Saône) war im Jahr 1830 zweimal ein neuer Bürgermeister gewählt worden, darauf dürfte sich die Bemerkung über die dortige Wahl beziehen. – Hugues-Bernard Maret, ab 1809 Duc de Bassano, war unter Napoleon Außenminister und Privatsekretär des Kaisers sowie einer seiner engsten Vertrauten. Nach Napoleons Sturz mußte er Frankreich bis 1820 verlassen. Louis-Philippe machte ihn nach der Revolution von 1830 zum Pair. Der König in spe hatte mit ihm offenbar schon vor der Revolution Kontakt aufgenommen und ihn nach Paris beordert. Davon zeugt vorliegendes Schreiben. – Auf dünnem Velin, leicht knittrig und gebräunt, vereinzelt fleckig. – Siehe Abbildung.

105 **MARX, W.,** deutscher Reichskanzler (1863-1946). E. Notiz mit U. auf der Rückseite einer Visitenkarte („Reichskanzler a. D. Dr. Marx"). Dat. Berlin-Wilmersdorf, 11. 8. (19)31. 6,8 x 10,6 cm. Eine Seite. (3) 100 – 150

An den Ullstein-Verlag (mit dessen großem Eingangsstempel): „Mit Veröffentlichung des Briefes vom 24. Nov. 1923 bin ich ganz einverstanden", und als Nachsatz: „Die Antwort von Herrn Dr. Str[esemann] ist doch auch vom November 1923 datiert!-". – Offenbar plante der Verlag eine Veröffentlichung des Briefwechsels der beiden Politiker, die in dieser Krisenzeit in engem Austausch miteinander gestanden waren. Im November 1923 war das Kabinett Stresemann gestürzt worden, noch im selben Monat nahm das erste Kabinett Marx seine Arbeit auf, mit Stresemann als Außenminister. – Geringe Gebrauchsspuren.

106 **MOSCHELES, F.,** Maler und Schriftsteller (1833-1917). E. Brief mit e. U. Dat. (London), 28. 1. (18)96. 1 ½ S. – Doppelblatt mit gedrucktem Briefkopf. – Mit e. adressiertem Kuvert. (155) 120 – 180

An den Pianisten Theodor Leschetitzky in Wien. – Felix Moscheles, der Sohn des bekannten Pianisten Ignaz Moscheles, dankt nach einem Besuch eines Konzerts des jungen Pianisten Mark Hambourg (1879-1960) dem Wiener Musikpädagogen, der jahrelang sein Lehrer gewesen war. „Nebst seiner natürlichen Begabung hat er Ihnen seinen heutigen Success zu verdanken". – Mit Faltspur; Kuvert gering gebräunt.

107 **MÜLLER, H.,** deutscher Reichskanzler (1876-1931). Ms. Brief mit e. U. Dat. Berlin, 3. 12. 1927. Fol. (29,7 x 20,8 cm). 2/3 Seite. – Auf Briefpapier der Reichstagsabgeordneten mit gedrucktem Kopf. (3) 120 – 180

An den Historiker Friedrich Max Kircheisen (1877-1933), der ihm am 27. November des Jahres geschrieben hatte. Müller sei grundsätzlich nicht abgeneigt, sich an einem von Kircheisen geplanten Werk durch einen Beitrag zu beteiligen. Ein Treffen wolle er mit Kircheisen telefonisch vereinbaren. – Vielleicht war die von Kircheisen angeregte Publikation für die Reihe „Der Bücherkreis" der sozialdemokratischen Buchgemeinschaft geplant. Sowohl Kircheisen als auch Müller haben für diese Reihe je einen Band beigetragen (Nrn. 13 und 24, 1927/28). – Kleine Notiz in blauem Farbstift, ein Tintenfleck, leichte Falze.

108 **MÜNCHEN – CLEMENS FRANZ DE PAULA – LEHRBRIEF** für einen Koch im Hause des Clemens Franz de Paula, Prinzen von Bayern. Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. München, 3. 6. 1770. Ca. 49 x 72 cm. Plica: ca. 10 cm. Mit Wappen, prächtiger figürlicher Bordüre und Schlußvign. sowie Auszeichnungszeilen in feiner Federzeichnung. – Mit 2 Lacksiegeln (etw. beschädigt). – Angehängtes Siegel entfernt. (88) 400 – 600

Überaus prächtig ausgezierte Urkunde, ausgestellt für Ignaz Joannofsky von Bernhard Elger, Mundkoch des Clemens Franz de Paula von Bayern (1722-1770), eines Enkels von Kurfürst Max Emanuel. – Dem Jgnaz Joannofsky, gebürtig in München, wird bestätigt, daß er die „geachte Kocherey Kunst recht und volkom(m)en erlernet" habe. – Oben eine Trophäe mit Rüstung und Flaggen sowie das Wappen des Clemens Franz de Paula, die Rahmenbordüren mit Rocaillen, Putten und vielen kleinen Details wie Küchenutensilien, Obst oder einem gebratenen Hähnchen, die auf das Kochhandwerk hinweisen. – Gefaltet, stellenw. braunfleckig, etw. berieben und leicht gebräunt.

109 **NAPOLEON III.,** französischer Kaiser (1808-1873). Fünf Depeschen, teils wohl von e. Hand. Châlons-sur-Marne, Paris u. a., ca. 1858-1869. – Verschiedene Formate (meist Oktav), teils Doppelblätter. (110) 260 – 400

Die meisten dieser kurzen Nachrichten Napoleons III. waren wohl für die Übermittlung durch den Telegraphen bestimmt, daher auch ohne Signatur. Auf vier von ihnen findet sich der Vermerk „deposée au bureau" und „reçue", jeweils mit der Uhrzeit. Eine liegt in zwei Fassungen vor.

I. An die Kaiserin Eugénie in St. Cloud: „La reine d'Angleterre ma fait dire qu'elle desirerait passer la journée du 3 à Cherbourg avec nous. Il faudra donc avancer l'époque de nôtre voyage ou bien refuser. Dis-moi ce que tu en penses." Im Juli des Jahres 1858 unternahm das kaiserliche Paar eine Reise in die Normandie und die Bretagne. In Cherbourg empfing man die englische Königin am 5. August. Die Nachricht diente der Terminabstimmung. Datiert 1. 7. (1858). In zwei Fassungen: Von einem Sekretär des Kaisers und als Niederschrift am Empfangsort.

II. Depesche an eine Dame im Palais Royal in Paris mit einer persönlichen Botschaft, wohl von eigener Hand (mit Vermerk: „remise à son Altesse Impériale", nicht datiert).

III. Eigenhändige Nachricht des Kaisers ohne sonstige Vermerke, wohl Paris 1870 (im deutsch-französischen Krieg). Erwähnt den Colonel Robert Lloyd-Lindsay (Chairman der Aid Society), der zugunsten der Kranken und Verwundeten in Paris eine Spende überbracht hatte (mit dessen Pariser Adresse).

IV. Depesche „L'Empereur à L'Impératrice à St. Cloud". Châlons(-sur-Marne), 29. Juni (1866?): „Je viens d'arriver à Chalons ou j'ai été très bien reçu. J'ai visité le Camp et mes fermes. J'ai été très content de ce que j'ai vu. Embrasse notre fils..." (vielleicht von eigener Hand).

V. Knappe Depesche an seine Gattin; es gehe ihm gut und er habe ihr nichts Neues zu berichten (26. Mai 1869?). – Leicht gebräunt.

110 **NAPOLEONISCHE KRIEGE – BRIEFE EINES FRANZÖSISCHEN OFFIZIERS –** 17 e. Briefe mit U., bzw. paraphiert, vom Kriegskommissar der Division Molitor, Édouard Blanchard, an seine Familie. Dat. Greifswald, Berlin, Nancy und Paris, April – Dezember 1808. 4° (ca. 23 x 19 cm). Zus. ca. 64 S. – Meist Doppelbl., rückseitig adressiert. (3) 200 – 300

Historisch bedeutsame und anschauliche Berichte eines Militärs aus dem von den Napoleonischen Truppen besetzten Norddeutschland. Blanchard gehörte der Division Molitor an und hatte als deren Kriegskommissar, zuständig u. a. für Logistik, Versorgung, Nachschub und Bewaffnung, ständigen Kontakt zu den Generälen bzw. der obersten Führungsriege der Grande Armée. Selbst ein ranghoher Offizier, erfuhr er so aus erster Hand von wichtigen Verhandlungen, etwa dem Erfurter Fürstenkongreß (27. 9. – 14. 10. 1808), und von den neuesten Entwicklungen des Kriegsgeschehens in ganz Europa. Von Rostock nach Greifswald, das 1807 durch Molitor erobert worden war, hatte ihn der Ordonnateur en Chef Monnar mit Schreiben vom 11. Januar 1808 versetzt (liegt bei), um dort seine angeschlagene Gesundheit zu kurieren. Die schon von ihm selbst durchnumerierten Briefe (183-185, 189/190, 194/195, 199, 201/202, 222, 241, 244, 245, 249 und 250 und ein undatierter ohne Nummer) zeugen von einer außergewöhnlich regen Korrespondenz. Blanchard war sehr mitteilsam und beschrieb meist alle vier Seiten der Quart-Doppelbögen, gerichtet an seine Schwester und seinen Schwager, einen Quartiermeister der Invalidentruppen in Avignon, namens Benoît. Das erste erhaltene Schreiben stammt aus Greifwald, 23. April 1808, die folgenden datieren vom 30. 4., 4., 18. und 22. 5. sowie 5. 6. und 11. 6. Ein Fieber versuchte er in dieser Zeit mit Opium auszuheilen. Vom 27. 6. bis 16. 9. schreibt er vier Briefe aus Berlin, dann wird er wider Willen nach Spanien beordert und tritt die Reise über Mainz nach Frankreich an (Nancy, 23. 11., dann Paris, 3., 4., 15. und 19. 12.). Weiter soll es über Angoulême gehen. – Die Unterschrift einmal mit dem ganzen Vornamen, sonst als Paraphe in Form eines Federschwungs. – Einzelne Siegelausrisse und Randläsuren, tls. leicht gebräunt, wenig fleckig.

BEILIEGT: BÉGUELIN, H. VON, preußischer Finanzbeamter (1765-1818). E. Brief mit U. Dat. Berlin, 28. 3. 1810. ½ Seite. – Auf Französisch an einen ungenannten „Monsieur", dem er Hilfe verspricht, er werde auch Altenstein (Finanzminister Karl Sigmund Franz Freiherr vom Stein zum Altenstein) an seine Angelegenheit erinnern.

Weiterhin beiliegend ein hs. militärischer Brief an den preußischen Offizier Friedrich Wilhelm von Mauvillon (1774-1851), aus den Befreiungskriegen in der Rheinpfalz. Dat. Badenheim (Pfalz), 3. 5. 1814. Schreiben eines in Badenheim stationierten preußischen Militärs mit interessanten Informationen und Anweisungen für den „Herrn Obristen von Mauvillon", darunter, wie man sich bei der Begegnung mit französischen Truppen zu verhalten habe. Der Adressat solle mit seiner Einheit schnellstmöglich nach Mainz zum Sturm auf die Stadt kommen; am 4. Mai 1814 mußten die Franzosen aufgrund der Übermacht der Belagerer Festung und Stadt Mainz räumen.

111 **NEUKIRCHEN – 8 BRIEFE** (mit zus. ca. 20 Seiten) zu einem Rechtsstreit über das Erbe des Johann Michael Pongratz, Bürgermeister von Neukirchen (Lkr. Straubing-Bogen). Dat. 1755-70. Fol. Meist Doppelbögen. – Davon zwei mit papiergedecktem Siegel. Lose in Pp.-Mappe d. Zt. (Titelschild unleserlich, beschabt). (13) 120 – 180

Enthalten sind Briefe zu einer Erbangelegenheit an den Magistrat zu Neukirchen, davon zwei Kanzleibriefe der kurfürstlichen Regierung zu Straubing im Namen des Kurfürsten Max III. Joseph, worin auch beim Nymphenburgerischen Hofzahlamt anliegendes Fidei-Comiss-Kapital erwähnt wird; ferner Briefe einerseits von Anna Maria Pongratz, „verwittibter Bürgermaisterin und Außträglerin alhier zu Neukirchen", andererseits von Johann Georg Pöcher, „Bürger und Kürschner zu Neukirchen", und Rechtsbeistand der „nächsten Erben und Befreyndten" des Johann Michael Pongratz. – Jeweils mit gelöschtem Namensvermerk oder kleinem Ausschnitt sowie leichten Altersspuren.

112 **NEUMANN, A.,** Theaterintendant (1838-1910). 2 e. Briefe mit e. U. Dat. Leipzig, 24. 10. und 8. 11. (1)879. Jeweils 1 Seite. – Jeweils mit Briefkopf des Stadttheaters zu Leipzig. (155) 100 – 150

Freundschaftliche Schreiben in dienstlichen Angelegenheiten an den Wiener Dirigenten und Komponisten Felix Mottl (1856-1911) und an Friedrich von Liliencron, den Intendanten des Herzoglichen Hoftheaters zu Altenburg. – Ein Brief mit kleinen Randschäden und gering gebräunt.

113 **NIELSEN, ASTA,** Schauspielerin (1881-1972). E. Brief mit U. auf Briefpapier des Hotel Monopol-Metropol Köln. Wohl Köln, dat. 5. 12. (19)26. ½ S. – 1 Bl. (181) ** 100 – 150

Mehrzeiliges Schreiben an einen Dr. Schlechtriem. – Asta Nielsen bezieht sich auf ein Schreiben von Schlechtriem und schlägt ein Treffen vor, um „über die Sache zu sprechen ... Wir könnten uns dann hier im Hotel treffen. Mit herzlichsten Grüsse. Ihre sehr ergebene Asta Nielsen". – Faltspuren (kl. Einriß rechts im Falz), seitlich gelocht.

114 **OBERALTAICH – SÄKULARISATION – SAMMLUNG** von Akten und Rechnungen zur Säkularisation des Klosters Oberaltaich (zus. ca. 80 Blätter). Ca. 1802-14. Meist Fol. (12) 260 – 400

Enthalten sind unter anderem „Auszüge aus den Stift- und Saalbüchern über die jährlichen Gulten, Scharwerksgelder, Getreid- und Küchendienstverzeichnussen" der Oberaltaichischen Hofmarken Gailsbach (9 Blätter) und Irrenkofen (11 Blätter) im kurfürstlichen Landgericht Haidau-Pfatter, jeweils „verfaßt den 14ten April 1803, liquidiert den 22. Juny 1803", mit Tabellen zu den Untertanen und ihren Abgaben an Geld, Getreide, Eiern, Hühnern, Hähnen und Gänsen; ein Aktenkonvolut zur Probstei Gossendorf, enthaltend unter anderem ein Protokoll über die Inventarisation am 4. Juni 1803 (mit zwei papiergedeckten Siegeln), Einnahmen und Ausgabenrechnungen für die Jahre 1802-04, eine „Anzeige der Einnahmen und Ausgaben einer Sud weissen Biers im Brauhause zu Gossendorf", drei Briefe mit lithographiertem Briefkopf der „Königlichen Special Kloster Commission" (1811, 1813, 1814) und mehrere Schreiben des königlichen Studiendirektors Bernhard Stöger, Administrator der Probstei Gossendorf (zus. ca. 40 Blätter). – Meist nur geringe Altersspuren.

115 **– –** von Briefen und Akten zur Wahl von Abt Benedikt Resch im Jahr 1695 (zus. ca. 40 Blätter). Fol. (12) 260 – 400

Enthalten sind unter anderem fünf Briefe an Prior Quirin Millon von Kloster Tegernsee als Präses der bayerischen Benediktinerkongregation, darunter zwei des neugewählten Abtes Benedikt Resch mit seiner eigenhändigen Unterschrift; ferner 2 Inventare, das eine über „Paramenten und Kürchenzier" (10 Seiten), das andere über „Temporalsachen in Parschaft an Gelt, Silbergschmeidt, Getraidt, Wein, Pier, Kas, Viech und anderen Mobilien" (9 Seiten), jeweils mit den Siegeln der Geistlichen Räte Philipp Benno Amann und Johann Jakob Oefele sowie von Abt Bernhard Wenzl von Kloster Tegernsee. – Tls. mit Randausrissen und wasserrandig.

116 **PADUA – MÜNCHEN – PROMOTIONSURKUNDE.** Lateinische Handschrift in Codexform auf Pergament. Dat. Padua, 10. 1. 1669. 23,3 x 17 cm. Mit Invocatio in Auszeichnungsschrift sowie ornamental verzierter Initiale, jeweils in Gold; jede Seite gerahmt. 2 Bl. Eingeheftet in spät. Umschl. (fleckig und gebräunt). (15) 100 – 150

Prächtige Promotionsurkunde der Akademie zu Padua für „Albertus Sigismundus Stebler Bavaro Monacensis D(omi)ni Iacobi quondam filius", geschrieben in einer zierlichen Antiquaminuskel, unterzeichnet von dem Präses Antonius Mosinettus aus Venedig und drei weiteren Vertretern der Universität. – Mit Einriß am Falz, etw. fleckig.

117 **PHILIPP I., LANDGRAF VON HESSEN – LEHENBRIEF.** Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Kassel, 24. 4. 1564. Ca. 24 x 31,5 cm. Plica: 6,5 cm. Mit Auszeichnungszeile. – Siegel entfernt. (9) 240 – 350

Landgraf Philipp I. von Hessen (1504-1567), Graf zu Katzenelnbogen, Dietz, Ziegenhain, Nidda etc., belehnt Philipp und Hartmann Ulner, die Söhne des Ulrich Ulner von Dieburg, sowie den noch unmündigen Ludwig Ulner, Sohn des Thomas Ulner von Dieburg, zu rechtem Burglehen mit dem kleinen Zehnten außerhalb von Schloß Dornberg. – Gefaltet; verso etw. angestaubt und fleckig.

Beiliegt ein Lehenbrief des Hans zu Rodenstein für Philipp und Ulrich Ulner von Dieburg aus dem Jahr 1524 (mit fragmentarischem Siegel).

118 **PUTLITZ ZU GANS, G.,** Theaterintendant und Schriftsteller (1821-1890). E. Brief mit e. U. Nicht dat. Wohl Karlsruhe, um 1880. Eine Seite. (155) 100 – 150

An den Dirigenten Felix Mottl (1856-1911), von 1880-1903 Hofkapellmeister in Karlsruhe. – Als Leiter des Karlsruher Hoftheaters übermittelt Gustav Gans Edler zu Putlitz die Bitte, „sich heute Abend 9 Uhr zum Thee im Schloß einzufinden und etwas zu musizieren", wobei der Großherzog von Hessen mit Familie „und, wie es scheint, sonst niemand" dort anwesend sein werden. – Mit Faltspuren.

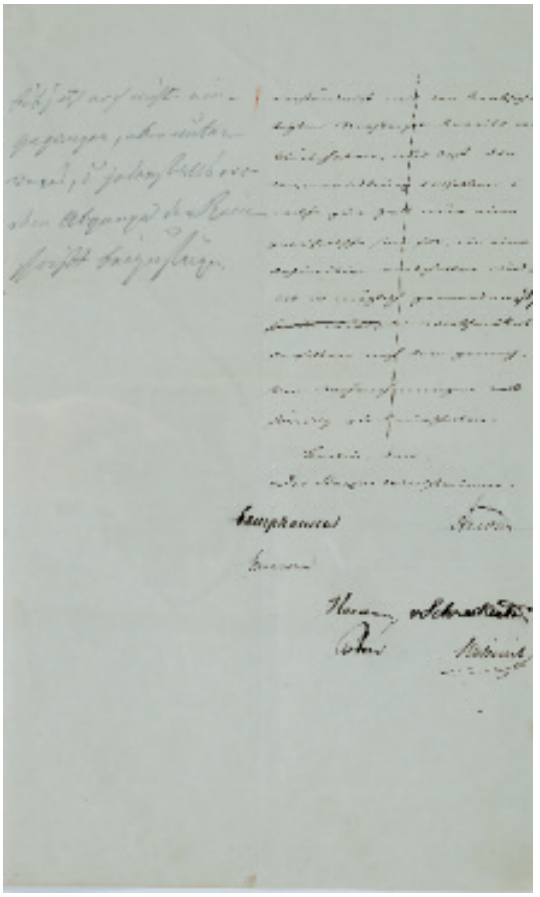
119 RABENSTEINER AUF HEROLDSBERG – LEHENBRIEF. Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Markt Heroldsberg, 25. 8. 1761. Ca. 30 x 49,5 cm. Plica: 7 cm. Mit Schreibmeisterinitiale und Auszeichnungszeilen. – Siegel entfernt. (108) 200 – 300

Friedrich Christoph von Geuder, genannt Rabensteiner auf Heroldsberg, belehnt nach dem Tod seines Vetters, des Friedrich Wilhelm von Geuder, genannt Rabensteiner auf Heroldsberg und Stein, „gewesenen Hauptmanns unter des hochlöbl(ichen) fränck(ischen) Craises Prinz Anspach(ischen) Dragonder-Regiment, und hochfürstl(ich) Brandenburg-Onolzbach(ischen) Cammer-Junckers und Lehens-Directoris", den Johann Christoph Kress von Kressenstein auf Kraftshof, „eines hochlöbl(ichen) Magistrats dies(er) Heil(igen) Röm(ischen) Reichsstadt Nürnberg wolverordneten Stadt- und Bannrichtern, auch der löbl(ichen) Schlüsselfelder(ischen) Stifftung Administratori", sowie seinen Bruder Georg Christoph Kress von Kressenstein auf Kraftshof, „Obrist-Wachtmeister", zu rechtem Thurner-Lehen mit einem Hof zu Rückersdorf bei Lauf. – Leicht fleckig, rückseitig etw. angeschmutzt.

120 REVOLUTION 1848/1849 – PREUSSEN – MÄRZ-REGIERUNG – EINGABE AN DEN KÖNIG über die Reform der Berliner Schutzpolizei. Deutsche Handschrift mit den e. U. von Ministerpräsident G. L. Camphausen und sechs Ministern. Dat. Berlin, 19. 6. 1848. Gr.-Fol. (34,6 x 21,3 cm). 8 nn. Bl. mit 13 Seiten zweisp. Text. Ungebundene Lagen. (3) 500 – 700

Ein bedeutendes historisches Dokument aus den preußischen Staatsreformen, die durch die Revolution von 1848 ausgelöst worden sind, hier das Polizeiwesen in der Hauptstadt Berlin und in den Kommunen betreffend. In diesem Entwurf heißt es, die Geschehnisse der letzten Monate hätten gezeigt, „daß die hiesige Executiv-Polizei, wie solche verfassungsmäßig bisher gehandhabt worden, in ihrem Wirken gelähmt und somit unzureichend ist, ihren Zweck zu erfüllen". Es bedürfe daher der Einrichtung einer neuen „volksthümlichen Schutzbehörde", die erheblich mehr „angehörende Organe" haben solle, konkret, über 2000 Beamte und etwa 30 Wachtlokale sowie einen regelmäßigen Streifendienst, damit man „alle Uebertreter der polizeilichen Vorschriften und alle Störer der öffentlichen Ordnung zur Rechenschaft ... ziehen könne" (was heute mehr denn je aktuell ist). Da aber Sicherheit niemals umsonst zu haben ist, folgt eine Ausgabenkalkulation, die sich auf über eine halbe Million Reichsmark im Jahr beläuft.

Das mit einigen Korrekturen und Anmerkungen versehene Dokument ist für die Geschichte des Berliner Polizeiwesens eine bedeutende Quelle wie auch für die revolutionären Ereignisse von 1848. Die Eingabe ist als Reaktion auf den Berliner Zeughaussturm zu verstehen, der nur fünf Tage zurücklag. Er führte zum Rücktritt der Regierung Camphausen/Hansemann, am 20. Juni 1848. Unser Entwurf vom Vortag trägt noch die Unterschriften von Camphausen und sechs seiner Kabinettsmitglieder: Hansemann (Finanzen), Auerswald (Inneres), Bornemann (Justiz), Patow (Handel/Gewerbe), Schleinitz (Äußeres) und Schreckenstein (Krieg). Wann die Eingabe an den König erfolgt ist, wissen wir nicht; aufgrund des Regierungswechsels aber sicherlich verzögert. Über die zentralen Inhalte ist allerdings am 9. Februar 1850 in der 100. Sitzung der Zweiten Kammer im Rahmen der Billigung des Staatshaushalts für 1849/50 verhandelt worden. Mit vielen Änderungen findet sich unser Text in den Stenographischen Berichten über die Verhandlungen der Zweiten Kammer wieder (Bd. V, Berlin 1850, Sp. 2048-51). – Überliefert durch den Bergrat Emil Bendemann (1807-1882), Gehilfe des Ministers Auerswald. – Leicht gebräunt und fleckig. – Vollständige Transkription beiliegend. – Dazu ein Fragment eines eigenhändigen Briefes (letzte beide Seiten mit Unterschrift) von Dietrich von Miltitz (1769-1853), preußischer Generalleutnant sowie Mitbegründer des Scharfenberger Kreises, ebenfalls über die Revolution, Versäumisse des Königshauses und polizeiliche Maßnahmen; erwähnt Robert Blum (wohl von 1848/49). – Siehe Abbildung.

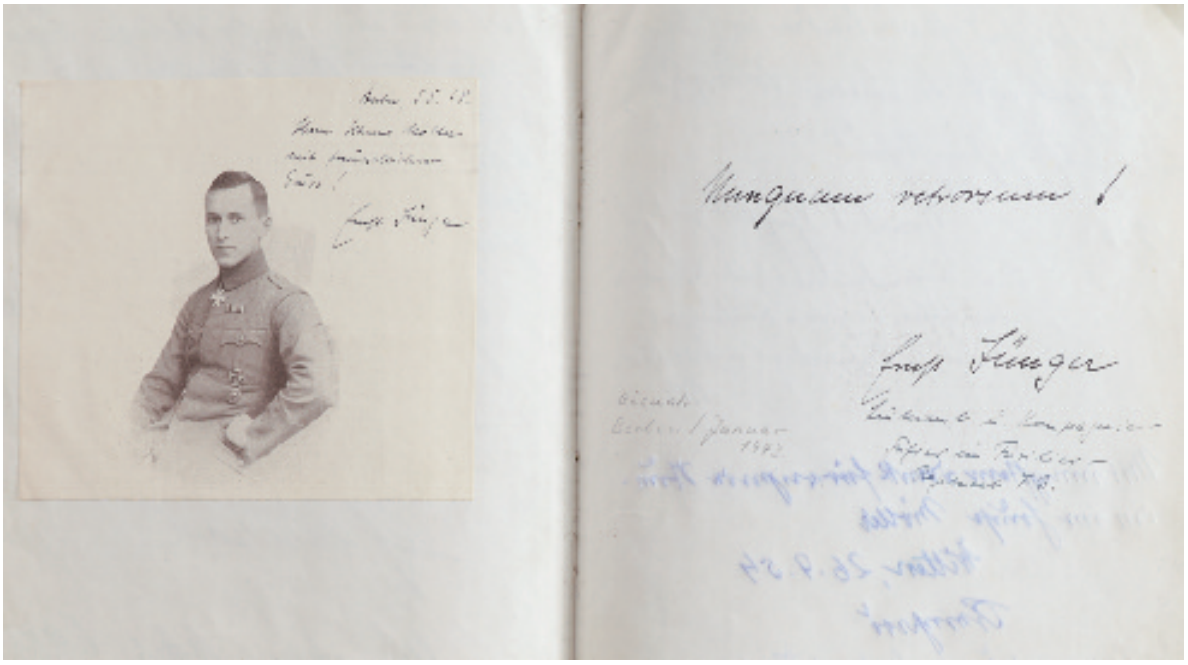


Nr. 120

121 RITTERSCHAFT DES ORDENS „POUR LE MÉRITE" – „FÜHRER UND HELDEN" (Rückentitel). Album mit ca. mehreren Hundert Eintragungen hochrangiger deutscher Militärs des Ersten und Zweiten Weltkriegs, viele davon ausgezeichnet mit dem Orden „Pour le Mérite". Um 1914 – gegen 1960. 4° (21 x 16,3 cm). Mit 5 farbig eingemalten Wappen, 35 Porträt-Photographien, Abzügen oder Bildpostkarten (und

v. Hindenburg
Nun erst recht.
Deutschland Deutschland über alles
Und im Unglück nun erst recht.
Nur im Unglück kann die Liebe
Zeigen, ob sie stark und echt,
Und so soll es weiterklingen
Von Geschlecht zu Geschlecht:
Deutschland Deutschland über alles
Und im Unglück nun erst recht.

Nr. 121



Nr. 121

vielen Bilddrucken), einer Federzeichnung und vielen eingeklebten Papierschildchen mit dem farbig gedruckten Ordenskreuz. 238 nn. Bl. (darunter einige montierte). Ldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtit. und intarsierter Photographie auf dem Vorderdeckel, Vorsätze in den Farben der Reichsflagge (hinteres Gelenk am Kapital restauriert; etw. beschabt und bestoßen). (80)

3.200 – 4.500

Ein Album, das wohl einzigartig ist in Hinblick auf die Fülle von Einträgen hoch- und höchstrangiger Militärs beider Weltkriege. Viele von ihnen waren zudem Träger (Ritter) des preußischen Ordens „Pour le Mérite", der als höchste militärische Tapferkeitsauszeichnung bis 1918 verliehen worden ist. Unter den vielen Adeligen sind auch einige Angehörige bis 1918 regierender Fürstenhäuser sowie bedeutende Persönlichkeiten aus Politik und Wirtschaft zu finden. Wir können hier nur einen kleinen Teil davon nennen. Geführt wurde das Album von Hanns Möller-Witten (1901-1966), Militärschriftsteller und Journalist, Sekretär der Ritterschaft des Ordens „Pour le Mérite" und Verfasser der zweibändigen Ordensgeschichte in der Zeit des Ersten Weltkriegs (erschienen in Berlin 1935). Er hat wahrscheinlich viele der montierten Beiträge gesammelt, angeordnet und eingeklebt, manchmal ganze Briefe; von Möller stammen daneben auch viele biographische Ergänzungen zu den jeweiligen Einträgern und beigegebene Zeitungsausschnitte. Die meisten der Einträge erfolgten in den 1920er und 1930er Jahren, einige auch erst nach dem Zweiten Weltkrieg.

Auf dem vorderen Vorsatz findet sich die montierte Signatur von Reichspräsident Paul von Hindenburg, der auch Ordensritter war, mit seinem eingemalten Wappen, daneben Erich Ludendorff, der erste Ordensträger im Ersten Weltkrieg, signiert auf gedrucktem Spruchblatt „Nun erst recht"; dann Kronprinz Wilhelm von Preußen (mit Zeitungsbild), gegenüber unter anderem Generaloberst Helmuth Johannes Ludwig von Moltke (ausgezeichnet mit Eichenlaub) sowie die Generäle Eugen von Falkenhayn und Hermann von Stein (alle Signaturen montiert), eine signierte Porträtkarte von Kronprinz Rupprecht von Bayern und eine weitere des Großherzogs Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin. Unter den Einträgern am Anfang Erzherzog Joseph August von Österreich, Prinz Eitel Friedrich von Preußen, Prinz Carl von Hohenzollern (mit signiertem Photo mit Widmung), Generaloberst Josias von Heeringen und Generalmajor Ernst von Wirsberg. Weiterhin haben sich Herzog Carl Eduard von Sachsen-Coburg und Gotha und seine Gemahlin Viktoria-Adelheid (1926) eingetragen, die einzige Frau im Album. Hervorzuheben sind auch der Schriftsteller Ernst Jünger, der der letzte Lebende des Ordens gewesen ist (mit Photo und Widmung an Möller, 1928), sowie der Historiker Alexander Cartellieri (1926). – Wohl als Musterbeispiel militärischer Tugenden für alle Träger des Ordens ist auf dem vorderen Deckel eine signierte Photographie des kommandierenden Generals des XXVI. Reserve-Korps im Ersten Weltkrieg, Otto von Hügel, eingelassen.

Einige weitere Einträger in alphabetischer Reihenfolge: Ernst von Althaus / Otto von Below (1926) / Walter von Bergmann (1946) / Friedrich von Bernhardi (mit Photo, 1929) / Heinrich Bongartz (mit Photo) / Felix Graf von Bothmer (mit Photo) / Hans-Joachim Buddecke (mit Photo) / Eberhard von Claer (1941) / Eugen Ritter von Clauß (1934) / Rudolf Dänner (1934) / Eduard Richard D'Alton-Rauch / Friedrich-Wilhelm Dernen / Karl Dieffenbach (um 1926) / Georg Ludwig von Diepenbroick-Grueter / Nikolaus Graf zu Dohna-Schlodien (mit Photo) / Hermann von Dresler und Scharfenstein / Gottfried Edelbüttel (mit Photo) /Karl von Einem / Hugo Elstermann von Elster (1934) / George von Engelbrechten (1934) / Ernst II. von Sachsen-Altenburg / Ludwig von Estorff (mit Photo) / Karl von Fasbender (mit Photo) / Walter Forstmann (1933) / Hermann von François (1926) / Max von Gallwitz (1936) / Friedrich von Gontard (mit Photo, 1926) / Wilhelm von Groddeck (mit Photo, 1927) / Hans von Gronau (mit Photo) / Gilbert Graf Hamilton (mit Photo, 1928) / Hans von Hammerstein-Gesmold (mit eingemaltem Wappen) / Otto Hasse (1934) / Heino von Heimburg (1934) / Maximilian von Höhn (1934) / Christoph von Kiefhaber (1928) / Alexander von Kluck (mit Photo, 1914) / Götz von König (mit Photo) / Robert Kosch (mit Photo, 1941) / Günther von Krosigk (1929) / Viktor Kühne (1926) / Hermann von Kuhl (1933) / Siegfried von La Chevallerie (mit Photo) / Arthur Laumann (1933) / Paul von Lettow-Vorbeck (1925) / Otto Liman von Sanders (1928) / Otto von der Linde (1928) / Alexander von Linsingen (mit Photo) / Max Ludwig / Ernst Ritter von Mann (1934) / Georg von der Marwitz (mit Photo und Wappen) / Robert Morath / Engelbert von Morsbach (1953) / Bruno von Mudra (mit Photo, 1929) / Georg Alexander von Müller / Martin Otto (1959) / Adolf von Oven (mit Photo) /Axel von Petersdorff (mit Photo) / Hubert von Rebeur-Paschwitz (1928) / Karl von Rettberg (mit Photo, 1933) / Manfred Karl Ernst Freiherr von Richthofen / Dietrich von Roeder / Hans Rose (1933) / Friedrich Salzenberg (1928) / Ehrhard Schmidt (1936) / Konstantin Schmidt von Knobelsdorf (mit langem Eintrag, 1935) / Ludwig Sieger (1947) / Alexander von Schoeler (1934) / Ludwig von Schröder (1928) / Erich Edgar Schulze (1933) / Friedrich Sixt von Armin (mit Photo, 1929) / Franz Ludwig Freiherr von Soden (mit Photo, 1914) Wolfgang Steinbauer (1954) / Kuno von Steuben (mit Photo) / Hermann von Strantz / Wolf von Stutterheim (mit Photo) / Gerhard Tappen (1927) / Erich von Tschischwitz (1934) / Walter von Unruh / Oskar von Watter / Hasso von Wedel / Friedrich Karl von Witzleben (mit Photo, 1932) / Oskar Ritter von Xylander (1936) / Ernst von Zastrow. – Herausragendes Dokument des deutschen Militarismus vom Kaiserreich bis zum Zweiten Weltkrieg. – Stellenw. leicht fleckig und gebräunt, leichte Gebrauchsspuren. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildungen.

Album with several hundred entries of high-ranking German military officers of the First and Second World War, many of them decorated with the Order „Pour le Mérite". Around 1916 to ca. 1960. With 5 coloured coats of arms, 35 portrait photographs, prints or picture postcards, a pen and ink drawing and many pasted paper plates with the colour printed order cross. – An album that is probably unique in terms of the abundance of entries by high-ranking and highest-ranking military officers of both world wars. – Among the many nobles are also some members of royal houses that ruled until 1918, as well as important personalities from politics and business. We can only mention a small part of them above. – The album was kept by Hanns Möller-Witten, military writer and journalist, secretary of the Knighthood of the „Order pour le Mérite" and author of the two-volume history of the Order during the First World War. – Lightly stained and browned in places, slight signs of wear. – Contemporary calf with spine label, and an inlayed photography (back joint restored at the head, somewhat scuffed and bumped). – From a private collection in Munich. – See illustrations.

Nr. 122

Mit Scherenschnitt von Luise Duttenhofer?

122 **ROCHLITZ – BRIEF EINER AUGUSTE ROCHLITZ** an ihre Cousine. E. mit U. Dat. Frankurt (an der Oder?), 17. 8. (18)22. 4° (ca. 23 x 19 cm). Mit à flottant am oberen Rand aufgelegtem Oval mit mont. Schattenriß in schwarzer Tinte nach rechts (Höhe 10 cm, Darstellung ca. 5 cm). Eine Seite. (3) 200 – 300

Aus der Familienkorrespondenz zwischen zwei Cousinen, betreffend einen Aufenthalt mit der Großmutter in Berlin, der nur zwei Tage dauerte, weshalb man sich darauf beschränkte, ihr das Schloß zu zeigen. – Der angeheftete Schattenriß ist eine Porträtsilhouette der Schreiberin, wahrscheinlich eine Verwandte des Schriftstellers, Komponisten und Goethe-Freundes Friedrich Rochlitz (1769-1842). Dieser Riß ist sehr präzise gearbeitet, selbst die Wimpern ragen hervor, und ausgeschnitten, ganz in der Art der bedeutenden Scherenschnittkünstlerin Louise Duttenhofer (1776-1829), die ihre Werke aber nur selten signiert hat. Duttenhofer war auch mit Rochlitz bekannt und hat für ihn Literaturillustrationen gefertigt. Ihr kann dieses Bildnis zugeschrieben werden. – Aufgezogen, knittrig und mit kleinen Fehlstellen (geringer Textverlust), etw. gebräunt und fleckig, der Schattenriß stärker. – Siehe Abbildung.

123 **ROON, A. TH. E. VON,** preußischer Generalfeldmarschall und Kriegsminister. E. Brief mit U. Dat. Berlin, 14. 4. 1872. 8° (21,7 x 1 4,3 cm). 1 1/3 S. – Doppelblatt (Velin mit kleinem blindgepr. Wappenstempel). (3) 100 – 150

An ein „liebes unbekanntes Fräulein“ mit der Bitte, ihrem Vater „das beigesendete Päckchen Autographen für seine Sammlung gefälligst zukommen zu lassen“. Dieser würde ihm eine Freude machen, wenn er ihn und seine Frau in Berlin besuchen komme. – Falz oben und unten gering eingerissen.

Der Gründer der Bankiersdynastie

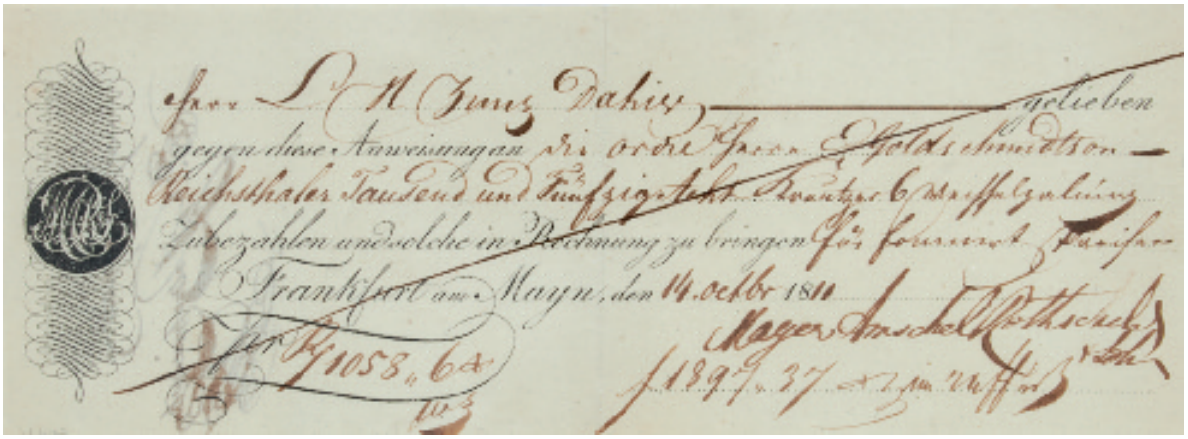
124 **ROTHSCHILD, M. A.,** Bankier (1744-1812). E. ausgestelltes Formular über einen Wechsel mit U. Dat. Frankfurt, 14. 10. 1811. 9,1 x 24,2 cm. Eine Seite. – Vordruck mit dem Signet des Bankhauses Rothschild mit Monogramm in Ligatur: „MARS“ = Mayer Amschel Rothschild (&) Söhne am linken Rand. (110) 800 – 1.200

Anweisung über einen Wechsel, erworben durch einen Frankfurter Bürger namens L. N. Franz, der dafür an einen Herrn E. Goldschmidtso(h)n „für fournirt Pariser“ 1058 Reichstaler und 6 Kreuzer Wechselzahlung zu leisten hatte. Unter der Signatur Rothschilds der Umrechnungswert der Kaufsumme in Gulden. Den Empfang hat Goldschmidtsohn auf der Rückseite quittiert, daher ist der Schein quer durchgestrichen. Wahrscheinlich handelt es sich hier um ein Geschäft über Pariser Kommoden oder andere Möbelstücke. Diese entsprächen nach heutigem Geld etwa dem Wert von 50.000 Euro. – Mayer Amschel Rothschild, Gründervater des Hauses Rothschild, hatte das Bankhaus erst 1810 in „M A Rothschild und Söhne“ umbenannt, unser Wechsel ist ein sehr frühes Dokument dieser höchst erfolgreichen Firmengründung. Das Bankhaus wurde schon elf Jahre später in „M. A. von Rothschild & Söhne“ umbenannt, nachdem Mayer Amschels fünf Söhne in den Adelsstand erhoben worden waren. – Auf feinem Bütten mit Wasserzeichen. – Siehe Abbildung.

Handwritten form for a bill of exchange with signature. Dated Frankfurt, 14. 10. 1811. 1 page. – Preprint with the signet of the Rotschild banking house with monogram in ligature „MARS“ = Mayer Amschel Rothschild (&) Söhne on the left margin. – Instruction on a bill of exchange purchased by a Frankfurt citizen named L. N. Franz, who had to pay 1058 Reichstaler and 6 Kreuzer to a Mr. E. Goldschmidtsohn „für fourniert Parisier“ (possibly Parisian furniture). Under Rothschild's signature the conversion value of the purchase sum into guilders. Goldschmidtsohn acknowledged the receipt on the reverse side, therefore the note is crossed out. – Mayer Amschel Rothschild had renamed the bank „M A Rothschild & Sons“ only in 1810, our bill of exchange is a very early document of this highly successful company foundation. – On fine laid paper with watermark. – See illustration.

125 **SCHLIEFFEN, A. VON,** preußischer Generalfeldmarschall, Autor des „Schlieffen-Plans“ (1833-1913). E. Brief mit U. Dat. Berlin, 3. 1. 1905. Fol. (33,2 x 21 cm). Eine Seite. – Doppelblatt. (3) 160 – 250

An den Kanzler des „Hohen Ordens vom Schwarzen Adler“, mit der Zusage, „der auf den 18. Januar angesetzten Feierlichkeit“ des Ordens „beizuwohnen“. An diesem Tag fand die jährliche Tagung des Kapitels des von Kurfürst Friedrich III. am 17. Januar 1701 gestifteten Ordens statt. Schlieffen war Träger des Schwarzen Adlerordens



Nr. 124

mit Kette und Brillanten. Im selben Jahr 1905, im Dezember, hat er die letzte Fassung des Strategieplans, der bis heute seinen Namen trägt, in Form einer Denkschrift niedergelegt. Da Schlieffen bereits 1913 gestorben ist, erlebte er das Scheitern seines Planes im Ersten Weltkrieg nicht mehr. – Mehrere große Falzeinrisse, weißes Rückblatt mit großem Ausschnitt, leicht gebräunt und fleckig.

126 SCHRIFTSTELLER – GÄSTEBUCH der Buchhandlung Reinhart von Törne in Lohr am Main. 1977-92. 4°. (ca. 25 x 21 cm). Mit 6 mont. Photographien und nahezu 70 Eintragungen, davon 5 mit Zeichnungen oder Vignetten. 88 Bl. (darunter einige weiße). OLdr. (minimale Gebrauchsspuren). (162) 800 – 1.200

Das Gästebuch legt Zeugnis ab von den Autorenlesungen, die Reinhart von Törne (geb. 1941) in Lohr organisierte, wobei er auf seine weitreichenden Kontakte als Verlagsvertreter von Suhrkamp und Diogenes zurückgreifen konnte. – So finden sich so prominente Namen wie Carl Amery, Ulla Berkéwicz (2), Peter Bichsel, Günter Grass, Max von der Grün, Peter Härtling (3), Christoph Hein, Helme Heine, Ernst Jandl, Hermann Kant, Uwe Johnson, Rainer Kunze (2), Herta Müller, Ulrich Plenzdorf, Herbert Rosendorfer, Harry Rowohlt, Wolfdietrich Schnurre, Andrzej Szczypiorski, Siegfried Unseld, Guntram Vesper, Martin Walser (2) und Hans Wollschläger. – Ferner enthalten sind Unterschriften und Einträge der Gäste der Eröffnung an einem neuen Standort in Lohr am 1981. – Minimale Altersspuren. – Beilagen, u. a. ein Verzeichnis der insgesamt 84 veranstalteten Lesungen. – Siehe Abbildung Seite 70.

127 SCHULENBURG, F.-W. VON DER, Diplomat und Widerstandskämpfer des 20. Juli (1875-1944). Auftragsbestätigung über eine Photoaufnahme. Gedrucktes Formular, hs. ausgefüllt, mit e. U. Dat. Berlin, 6. 12. 1931. 4° (28,5 x 21,3 cm). Eine Seite. (3) 120 – 180

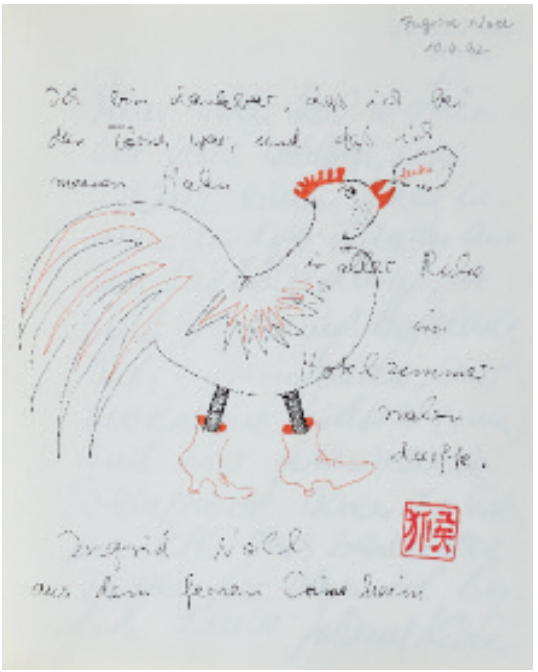
Von der „Empfangsdame“ des Ateliers Binder in Berlin ausgestellte Auftragsbestätigung über ein Photo, wahrscheinlich ein Porträt anläßlich seiner Bestallung zum deutschen Botschafter in Rumänien, Ende des Jahres 1931. – Falzeinrisse, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Beiliegen zwei Dokumente aus der früheren diplomatischen Laufbahn Schulenburgs, ein an ihn gerichteter hs. Brief, Berlin, 30. 9. 1908 (Terminvereinbarung), und eine Abrechnung des berühmten Hotels Tokatliyan in Istanbul für Schulenburg, der dort vom 23. 2. – 1. 3. 1917 gewohnt hat.

128 STRAUBING – GLOCKENGIESSEREI GUGG – BITTBRIEF von Mathilde Gugg an König Ludwig III. Dat. Straubing, 22. 6. 1915. Fol. 3 S. – Doppelblatt. (4) 140 – 200

Die Glockengießereibesitzerstochter Mathilde Gugg wendet sich an den König mit der Bitte um „Freigabe ihres zu Ingolstadt befindlichen Bruders Ludwig vom Heeres-Dienste“, damit der schon über 500 Jahre, die letzten 100 Jahre unter dem Namen Gugg bestehende Betrieb aufrechterhalten werden kann. – Mit Falt- und Rostspuren, gering fleckig.

Beiliegt ein „Schuld-Bekanntnuß“ der Verwaltung der Straubinger Kollegiatstifts- und Pfarrkirche, die dem Stück- und Glockengießer Johann Florido zu Straubing die Bezahlug für die Anfertigung von sieben Glocken schuldet, dat. Straubing, 13. 10. 1782; ferner 2 Quittungen für Glockengießer in Straubing (1828 und 1855). – Quellen zu der bis heute bestehenden Glockengießerei.

129 SÜDTIROL – NOTARIATSURKUNDE über den Nachlaß des Wirtes Paulin Clamber zu Fürholz bei Schrambach im Gericht Feldthurns. Dat. Klausen, 17. 8. 1707. Fol. 77 num. Bl. (ohne Bl. 2), 3 weiße Bl. Fadenheftung (tls. gelöst); ohne Umschlag. – Das erste Bl. mit kleinem Eckabriß, leicht fleckig. (114) 140 – 200



Nr. 126

Der Erzberger-Mörder zum „Schreckgespenst Ulbricht“

130 **TILLESSEN, H.,** Marineoffizier und Mörder von Matthias Erzberger (1894-1984). Masch. Brief mit e. U. Dat. Frankfurt, 26. 4. 1966. Fol. Eine Seite. (3) 160 – 250

In seinem Schreiben an den Historiker und Publizisten Sebastian Haffner äußert sich Heinrich Tillessen voll des Lobes für Haffners 1964 erschienenes Buch „Die sieben Todsünden des Deutschen Reiches im Ersten Weltkrieg“, dem er inhaltlich vollauf zustimme. Nur zu einer Aussage über das „Schreckgespenst“ Walter Ulbricht hätte er gerne weitere Erläuterung. Haffner, der Ulbricht als den „erfolgreichsten deutschen Politiker nach Bismarck und neben Adenauer“ bezeichnet hatte, antwortete Tillessen, er möchte seinen „absichtlich provozierend formulierten Hinweis“ nicht weiter ausführen, aber vielleicht bald eine größere Studie über Ulbricht im „Stern“ veröffentlichen (Durchschrift der Antwort Haffners anliegend, wohl eigenhändig korrigiert). – Tillessen war an der Ermordung des Reichsfinanzministers Erzberger am 26. August 1921 beteiligt. Autographen von ihm sind von größter Seltenheit. – Die Schreiben zusammengeheftet, beide mit roter Anmerkung „Todsünden“, vielleicht von Haffners Hand, leichte Falt- und Knickspuren.

131 **TREITSCHKE, H. VON,** Historiker (1834-1896). E. Manuskript und gedruckter Korrekturbogen mit e. Abänderungen und Anmerkungen. Nicht dat. (ca. 1880/82). 1 3/4 S. (Handschrift) und 2 S. (Korrekturbogen). – Zu einem Doppelblatt alt zusammengeklebt. (3) 120 – 180

Bei dieser Handschrift und den Korrekturen an bereits gesetzten Texten handelt es sich um Arbeitsunterlagen zu Treitschkes Hauptwerk der „Deutschen Geschichte im neunzehnten Jahrhundert“, in fünf Bänden 1879-1894 erschienen, hier das Kapitel über die Anfänge des deutschen Zollvereins. Während die handschriftlichen Passagen Einschübe und Ergänzungen sind, die so allerdings nicht in das Werk eingingen, handelt es sich bei den korrigierten Druckseiten um ältere Texte, die zuerst in den „Preußischen Jahrbüchern“ (Bd. 30, 1872) erschienen sind. Das Manuskript beginnt: „... der Zollverband mit Preußen aufgehoben und zudem warnten und hetzten die englischen Gesandten an allen kleinen Höfen. Noch niemals vorher hatte die Verbindung von England und Hannover so schmachvolle Wirkungen gehabt. Wie die Hannoversche Regierung um Englands willen sich weigerte ihre Bundespflichten in Luxemburg zu erfüllen, so bat sie wieder den Londoner Hof um Beistand gegen Preußen, damit die für den britischen Handel so schädlichen Durchführzölle zwischen Bremen und Frankfurt, Hamburg und Leipzig beseitigt würden“; paginiert: 1347a/b (Handschrift), 1347 und 1348 (Druck, hier ursprünglich: 193/194). – Die alte Klebestelle stark gebräunt, mehrere Falzeinrisse, leicht gebräunt.

132 **ULM – GÜNZBURG – 2 URKUNDEN** zu Gütern in Steinheim (heute wohl ein Ortsteil von Neu-Ulm). 1511 und 1532. (8) ** 330 – 500

I. Kaufbrief. Deutsche Urkunde auf Pergament. Wohl Günzburg, dat. 7. 6. (Pfingstabend) 1511. Ca. 47 x 66,5 cm. Plica: 6,5 cm. Mit Initiale. – Mit angehängtem Siegel in alter Stoffhülle (nicht geöffnet); ein Siegel entfernt. – Die Erben des Ulrich Klayber, Bäcker und Bürger zu Ulm, verkaufen dem Frauenkonvent zu Günzburg Güter zu Steinheim. – Gefaltet; mit kleinen Einrissen an den Faltungen, wenigen Flecken und stellenw. etw. berieben.

II. Reversbrief. Deutsche Urkunde auf Pergament. Wohl Günzburg, dat. 24. 3. (Sonntag Judica) 1532. Ca. 30 x 35 cm. Plica: 2 cm. Mit Initiale. – Mit 2 angehängten Siegeln. – Ulrich Botzenhardt zu Steinheim (Stainhaim) bestätigt, daß er Güter und Lehen zu Steinheim vom Konvent der Franziskanerinnen („Clarissen“) zu Günzburg zum Erblehen erhalten habe. Angehängt sind die Siegel der Pfleger des Klosters, Stefan Schilling und Michel Schnitzer, beide Bürgermeister zu Günzburg. – Am Kopf und am Rand der Urkunde ein späterer Vermerk, der Besitz sei jetzt im Besitz des „Hans Stehelin von Dellmeßing(en)“, am Rand eine spätere Korrektur zur Lage der Lehen. – Gefaltet; geringe Altersspuren.

133 **– – SAMMLUNG** von 5 Urkunden über Lehengüter der Franziskanerinnen zu Günzburg in Steinheim (heute ein Ortsteil von Neu-Ulm). Deutsche Urkunden auf Pergament. 1603-1662. (8) ** 1.200 – 1.800

Sämtliche Urkunden betreffen Erblehen über einen Hof zu Steinheim mit Haus, Hofraite, Stadel und Garten, zunächst im Besitz des Konvents der Franziskanerinnen zu Günzburg.

I. Reversbrief für Wilhelm Klein zu Steinheim. Wohl Günzburg, dat. 10. 12. 1603. Ca. 37,5 x 56 cm. Plica: 6,5 cm. Mit reich gezierter Initiale und Auszeichnungszeile. – Mit angehängtem Siegel in Holzkapsel (das zweite Siegel nur als Fragment).

II. Bestandbrief für Hans Wussinger zu Steinheim. Wohl Günzburg, dat. 24. 12. 1636. Ca. 30 x 33 cm. Plica: 1,5 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. – Siegel entfernt.

III. Kaufbrief für Marquart Ehinger von Balzheim, Ratsälterer von Ulm. Wohl Günzburg, dat. 28. 8. 1662. Ca. 32 x 61 cm. Plica: 3 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. – Mit 5 angehängten Siegeln (davon 4 in Holzkapsel; ein Deckel fehlt). – Neben dem Siegel des Konvents der Franziskanerinnen zu Günzburg sind die Siegel der am Beginn der Urkunde genannten Beistände angehängt, Hans Georg Friyen (Lesung unsicher), Amtsschreiber der Markgrafschaft Burgau, Hans Georg Mayr und Eustachius Nusser, beide Bürgermeister zu Günzburg, und Christoph Gürzer, Obervogt des Klosters Elchingen zu Waldstetten. Inseriert ist eine Urkunde aus dem Jahr 1511.

IV. Kaufbrief. Dat. 15. 9. 1662. Ca. 32 x 47 cm. Plica: ca. 7 cm. Mit Initiale und Auszeichnungszeile. – Mit angehängtem Siegel in Holzkapsel. – Marquart Ehinger von Balzheim, Ratsälterer von Ulm, verkauft dem Albrecht Stammler, ebenfalls Ratsälterer, die Lehen und Güter, die er laut der inserierten Urkunde vom 28. 8. 1662 vom Günzburger Konvent der Franziskanerinnen erkauft hatte. – Mit e. U. des Marquart Ehinger von Balzheim.

V. Concessions- und Bewilligungsbrief des Rates der Stadt Ulm über die niedere Gerichtsbarkeit für Albrecht Stammler, Ratsälterer von Ulm. Dat. 24. 9. 1662. Ca. 18 x 52 cm. Plica: 5,5 cm. – Mit angehängtem Siegel in Holzkapsel (Deckel fehlt). – Jeweils gefaltet und etw. angestaubt.

Beiliegt eine lateinische Urkunde auf Papier, dat. Augsburg, 18. 10. 1662, ein Consens des Administrators des Augsburger Bistums zum Verkauf eines Gutes in Schnuttenbach durch die Günzburger Franziskanerinnen an Marquard Ehinger von Balzheim. Mit papiergedecktem Notarsiegel, dat. Ulm, 11. 11. 1662.

134 – KRAFFT VON DELLMENSINGEN – SAMMLUNG von zus. ca. 8 Urkunden und Akten zur Verwaltung der Stiftung Krafft von Dellmensingen in Ulm, teils in Abschrift. Ca. 1741-1841. Fol. Zus. ca. 100 S. – Mit zahlr. Siegeln. (8) ** 400 – 600

Ludwig Albrecht Krafft von Dellmensingen, Ratsälterer von Ulm, errichtete mit seinem Testament vom 30. 3. 1738 eine Stiftung zu verschiedenen „frommen Zwecken" (Christoph Leonhard von Wolbach, Urkundliche Nachrichten von den Ulmischen Privat-Stiftungen, Ulm 1847, S. 140). – Unsere Sammlung enthält unter anderem: „Instructionen" für den Stiftungs-Aktuar (1741 sowie 1766, erneuert 1767 und 1782), ein „Verzeichnis, was in der Evangel(isch)en Krafft Neben-Stifftung allhier zu Ulm an derenselben Documenten, Stifftungs-Brieffen, Receß, Obligationen etc. in einer eysernen Cassa vorhanden" (um 1780), eine „Uebereinkunft der beiden Herrn Familien Aeltesten Christoph Erhard und Carl Ludwig von Krafft mit Herrn Oberamtspfleger Neubronner in Ulm, die Aufstellung des Letztern als sogenannten Stiftungs-Aktuar bei dem gemeinschaftlichen von Kraffti-schen Familien Vermögen bet(ref)f(en)d" (1833) und einen „Familien-Beschluß" (1836). – Mäßige Altersspuren.

135 – SAMMLUNG von 4 Ulmer Heiratsbriefen, jeweils in Libellform (davon 2 in beiden Ausfertigungen). Deutsche Urkunden, davon eine auf Pergament. 1664-1801. Jeweils Fol. (8) ** 400 – 600

I. Heiratsbrief für den Ulmer Handelsmann Daniel Fingerlin und Anna Maria Ehinger von Balzheim, Tochter des Ulmer Ratsälteren Marquart Ehinger von Balzheim. Deutsche Urkunde auf Pergament. Dat. Ulm, 31. 10. 1664. Fol. (ca. 32,5 x 25 cm). Mit Initiale und Auszeichnungszeile. 3 Doppelblätter. – Heftung gelöst, ohne Einband.

II. Heiratsbrief für Johann Konrad Krafft von Dellmensingen, „Oberrichter und Pfarrkirchenbaupfleger", und Elisabeth Besserer von Thalfingen, Tochter des verstorbenen Albrecht Konrad Besserer von Thalfingen, „majorisirenden Hauptmanns". Deutsche Urkunde auf Papier. Dat. Ulm, 12. 8. 1784. Fol. 8 Bl. Umschl. d. Zt. (fleckig). – Mit 8 Lacksiegeln.

III. Heiratsbrief für Christoph Erhard Krafft von Dellmensingen und Anna Euphrosina Freiin von Welser. Deutsche Urkunde auf Papier in 2 Ausfertigungen. Jeweils dat. Ulm, 10. 11. 1791. Fol. 10 Bl. Jeweils Umschl. d. Zt. (leicht fleckig und etw. angestaubt). – Jeweils mit 6 Lacksiegeln.

IV. Heiratsbrief für den Witwer Christoph Erhard Krafft von Dellmensingen, Rat und Eherichter, und Anna Regina Schad von Mittelbiberach, Tochter des Obristwachtmeisters Johann Benoni Schad. Deutsche Urkunde auf Papier in 2 Ausfertigungen. Jeweils dat. Ulm 1801. 8 Bl. (das letzte weiß). Umschl. d. Zt. (etw. angestaubt). – Jeweils mit 8 Lacksiegeln. – Sämtliche Urkunden mit nur geringen Altersspuren.

Beiliegt eine deutsche Urkunde auf Papier in Libellform mit 5 Lacksiegeln (10 Seiten) über einige Vermächtnisse und Legate der Maria Magdalena Baldinger, Witwe des Ulmer Ratsälteren Daniel Baldinger, datiert Ulm, 16. 10. 1717.

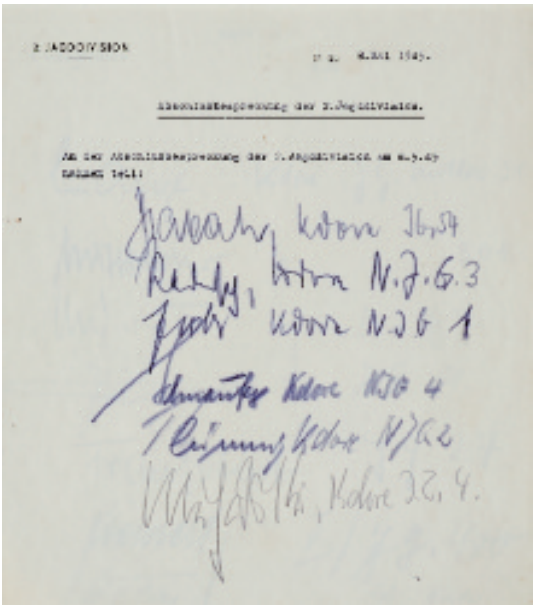
136 WEIMARER REPUBLIK – PERSÖNLICHKEITEN DER FRÜHEN WEIMARER REPUBLIK – Sammlung von 5 Autographen. Dat. 1918-25. Verschied. Formate. (3) 200 – 300

I. BAUER, G., SPD-Politiker und Reichskanzler (1870-1944). Bestallungsurkunde mit e. U. Dat. Berlin, 20. 5. 1921. Vordruck, ausgestellt in seiner Zeit als Reichsschatzminister im Kabinett Hermann Müller.

II. GROENER, K. E. W., Generalleutnant und Politiker (1867-1939). E. Grußadresse mit U. Dat. Kiew, 9. 5. (19)18. – Ein lapidarer „Gruß aus dem Felde" aus Kiew, wohin Groener im Frühjahr 1918 zur Heeresgruppe Eichhorn als Chef des Generalstabs versetzt worden war.

III. HAFFNER, S., Publizist (1907-1995). E. U. unter seiner Immatrikulationsurkunde an der juristischen Fakultät der Berliner Universität (unter seinem eigentlichen Namen Raimund Pretzel). Dat. Berlin, 22. 10. 1925. – Auf lateinischem Urkundenformular, vom Rektor der Berliner Universität, Josef Felix Pompeckj (1867-1930), unterzeichnet.

IV. MACKENSEN, A. VON, Generalfeldmarschall (1849-1945). E. Albumblatt mit U. Dat. 20. 12. (19)23. „Gott vertrauen u(nd) der eigenen Kraft" – sein Lebensmotto.



Nr. 139

V. NOSKE, G., Reichswehrminister (1868-1946). E. Signatur auf einem Billet. Nicht datiert. – Meist nur geringe Gebrauchsspuren.

137 WEINHEIM – ABLASSBRIEF mit e. U. des Wormser Weihbischofs Christian Albert Anton von Merle. Lateinische Urkunde auf Pergament. Dat. Worms, 13. 5. 1750. Ca. 29,5 x 40 cm. – Mit papiergedecktem Siegel. (9) 100 – 150

In Antiqua und Antiqua-Kursive von der Hand des Kaplans („per sacellanum nostrum expeditas") ausgefertigter Ablaßbrief. – Christian Albert Anton von Merle (1693-1765), Weihbischof von Worms und Titularbischof von Sinope, hat am 10. Mai 1750 drei Altäre in der Hospitalkirche zu Weinheim geweiht und eine Messe am Hauptaltar gefeiert. Aus diesem Anlaß gewährt er allen Gläubigen, die am Jahrtag dieser Weihe in der Kirche beten („pro exaltatione Sanctae Matris Ecclesiae, haeresum extirpatione et concordia Christianorum Principum") ein Jahr Ablaß und bei einem Gebet in diesem Sinne am Weihetag der Kirche 40 Tage Ablaß. – Gefaltet, leicht fleckig.

Beiliegt eine Reliquienauthentik (gedrucktes Formular, handschriftlich ausgefüllt), datiert Rom, 12. 4. 1840, mit e. U. von Giuseppe Maria Castellani (1798-1854) und papiergedecktem Siegel.

138 WILHELM II., deutscher Kaiser (1859-1941). E. U. Dat. (Kassel), Schloß Wilhelmshöhe, 18. 8. 1900. – Auf lithogr. Ernennungsurkunde mit blindgepr. Siegel. Fol. – Doppelblatt (in zwei Einzelbl. zertrennt). (130) 80 – 120

Patent der Ernennung des bisherigen Hauptmann Wilhelm Müller zum Major der Infanterie. – Das Bl. mit der Unterschrift am Rand mit Klebespuren, beide Bl. oben mit kleinen Löchlein und Faltspuren sowie etw. fleckig und papierbedingt gleichmäßig gebräunt.

Kapitulation der 2. Division der Jagdflieger

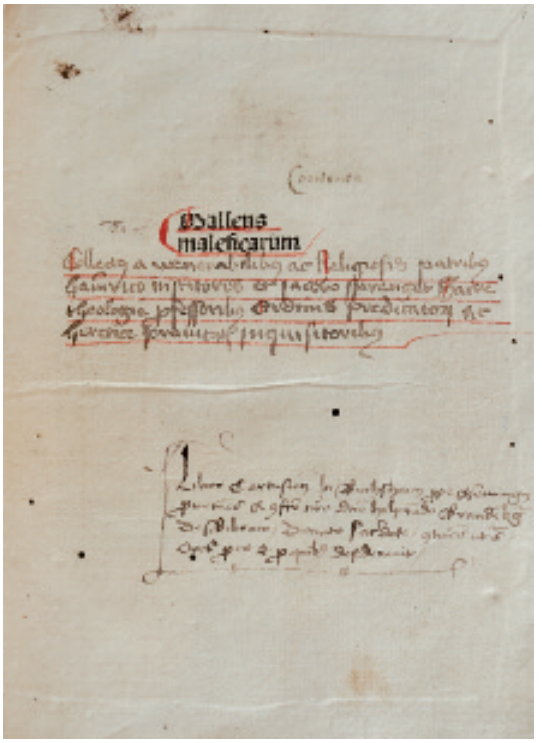
139 ZWEITER WELTKRIEG – „ABSCHLUSSBESPRECHUNG DER 2. JAGDDIVISION." Unterschriftenliste der Teilnehmer. Masch. Dokument mit den e. U. von 26 Kommandeuren und hohen Führungsoffizieren mit ihren Dienstgraden und der Geschwaderzugehörigkeit. Dat. „St.-Qu." (Stabs-Quartier), 8. 5. 1945. 4° (23,6 x 20,9 cm). 4 num Bl., einseitig beschrieben. – Auf Papier mit gedrucktem Kopf „2. Jagddivision". Lose Bl., ohne Bindung. (3) 400 – 600

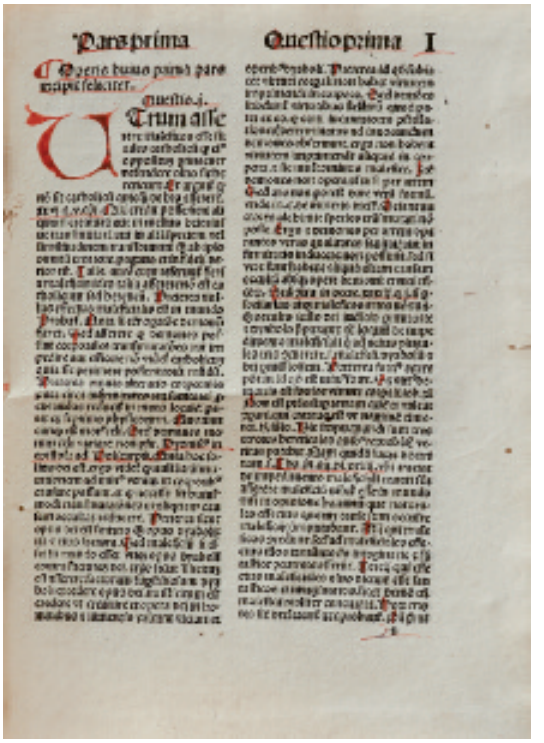
Außergewöhnliches Dokument zum Kriegsende am Tag der Kapitulation der deutschen Wehrmacht, dem 8. Mai 1945, mit den Signaturen der Teilnehmer der letzten Besprechung der Führungsoffiziere der einzelnen Geschwader der zweiten (Nacht-)Jagdflieger-Division. Unter den 26 Unterschriften finden sich die Kommodore Dietrich Adolf Hrabak, Jagdgeschwader (JG) 54, Günther Radusch, Nachtjagdgeschwader (NJG) 3, Hans-Joachim Jabs, NJG 1, Heinz Wolfgang Schnaufer, NJG 4, der erfolgreichste Nachtjägerpilot in der Geschichte, Wolfgang Thimmig, NJG 2, Gerhard Michalski, JG 4, Heinz Lange, JG 51 „Mölders", Fritz Aufhammer, JG 301 „Wilde Sau", Anton Hackl, JG 11, Ludwig Franziket, JG 27, Kurt Welter, Kommando Welter, der erfolgreichste Düsenjäger-Pilot des Zweiten Weltkrieges, Alfred Keller, Generaloberst und Kommandeur der II. Gruppe des JG 27 sowie, als Vorletzter in grüner Schrift, Oberst Gustav Rödel, der ab Februar 1945 bis Kriegsende die zweite Jagddivision anführte. – Diese Jagdfliegerdivision, gegründet 1942 in Stade, war eine der primären Divisionen der deutschen Luftwaffe. Von Januar 1945 gehörte sie zum IX (J) Fliegerkorps, ihre endgültige Auflösung erfolgte am 8. Mai 1945. – Gering gebräunt und minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

140 FUNDGRUBE – Sammlung von zus. ca. 80 Schriftstücken, meist handschriftliche Briefe, aber auch Quittungen, Urkunden, Zeugnisse und Passierscheine. Meist aus Bayern und Württemberg, meist 19. Jhdt. Verschied. Formate. – Einige mit (tls. papiergedecktem) Siegel. (44) ** 80 – 120

Enthalten sind unter anderem zwei Bittschriften an den König von Württemberg, ein Dankschreiben für die Anstellung als Kammerdienerin beim Kurfürsten (dat. München 1799); mehrere Briefe und Dokumente betreffen den Schönfärber Eduard Geßler aus Horb. – Beiliegen einige (tls. französische) Reklamezettel für technische Produkte sowie einige Bl. altes Papier.

Hexenhammer





Nr. 141

Aus der Kartause Buxheim

141 **(KRAMER, H.),** Malleus maleficarum. Nürnberg, A. Koberger, 1494. 4°. Mit eingemalten Initialen in Rot; durchgehend rubrizizert. 8 nn. (letztes weiß), CXXXVII num. Bl., 1 weißes Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen (ein Schließenband und – haken fehlen, Rücken oben mit Einrissen, wurmstichig und fleckig). (130) 14.000 – 20.000

Erste Nürnberger Ausgabe. – Goff I-166. IGI 5184. BMC II 438. GW M12471. BSB I-227. Coumont I 4. 6. – Frühe Ausgabe des *Hexenhammer*, der zuerst 1486 in Speyer gedruckt wurde und bis zum Ende des 17. Jahrhunderts in zahlreichen Ausgaben erschien. – Der Dominikaner und Inquisitor Heinrich Kramer (um 1430-1505) bot die verbreiteten Ansichten über Hexen und Zauberer in scholastischer Manier dar und forderte ihre systematische Verfolgung.

Aus der Kartause Buxheim (das zweite Blatt gestempelt); der Band stammt laut dem Vermerk auf dem Titel aus der Schenkung des Hilprand Brandenburg von Biberach (1442-1514), der dem Kloster etwa 450 Bände aus seiner Bibliothek überließ. – Titel neben dem Schenkungsvermerk mit Vermerk von alter Hand, in dem der Verfasser mit dem latinisierten Namen „Institoris“ genannt ist, sowie Jakob Sprenger als Mitautor. – Block gelockert, durchgehend gering wurmstichig (anfangs und am Ende etw. stärker, minimaler Buchstabenverlust), Bl. 56 recto mit Quetschfalte vor dem Druck, die Bl. 35-38 im Bundsteg etw. wasserrandig, gering fleckig, ganz leicht gebräunt. – Mit zahlreichen Handhinweisen und Marginalien von alter Hand. – Siehe Abbildungen.

From the Cartusian Monastery of Buxheim. – Early edition of the notorious Hammer of the Witches, first published in 1486 in Speyer. – From the Charterhouse of Buxheim (the second leaf stamped); according to the note on the title, the volume comes from the donation of Hilprand Brandenburg of Biberach, who left about 450 volumes from his library to the monastery. – In addition to the gifting note an old ownership entry on the title in which the author is named with the Latinized name „Institoris“ and Jakob Sprenger is listed as the co-author. – Block loosened, throughout with some minor worming (more so at beginning and end; minimal loss of letters), sheet 56 with crease that clearly was there before the printing process, sheet 35-38 a little waterstained at inner margin, with various remarks and old marginalia, slightly soiled and very lightly tanned. – Contemporary, blind tooled pig skin over wooden boards with 2 clasps (1 hasp and hook are missing, spine with tears at head, with worming, soiled). – See illustrations.

Nr. 142

Nr. 149

142 **(KRAMER, H.),** Malleus maleficarum maleficas et earum heresim ut phramea pote(n)tissima conterens. (Paris), J. Petit, o. J. (ca. 1523). Mit Druckermarke auf dem Titel und zahlr. Initialen in Metallschnitt. 304 Bl. Mod. Pgt. mit Rtit. (130) 1.200 – 1.800

BP 16 104697. Renouard, ICP, III, 524. Coumont I 4. 16. – Nachdruck der Ausgabe 1512 beim selben Verleger (diese war wiederum ein Nachdruck der Ausgabe Köln 1511). – Titel mit mehreren Besitzvermerken, davon einer mit Mitra in Federzeichnung, sowie mit zahlr. Handhinweisen und Marginalien; von der intensiven Benutzung zeugen ferner ein vorgebundenes Blatt mit Einträgen von alter Hand sowie ein nachgebundenes handschriftliches alphabetisches Register. – Professionell restauriert (Bl. q 1 mit Seidenpapier kaschiert, Bl. P 7 und P 8 mit winzigen Fehlstellen im Text, einige Randschäden angerändert, die nachgebundenen Bl. tls. mit Textverlust), etw. fleckig, gleichmäßig leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

Reprint of the 1512 edition by the same publisher, which already was a reprint of the 1511 Cologne edition. – With printer's device on the title. – Title with several ownership entries, one of which with a mitre in ink drawing, as well as with many remarks and marginalia; a pre-bound sheet with entries in an testify to the intensive use of the book. – Professionally restored (sheet q 1 mounted with tissue paper), sheets P 7 and P 8 with tiny damages in the text, some marginal damages remargined, the post-bound sheets partly with some text loss), somewhat soiled, evenly tanned. – Modern vellum with title on the spine. – See illustration.

143 **–** Malleus maleficarum. Ed. R. Maffeus. Venedig, Bertano, 1576. Mit 2 verschied. Druckermarken und vielen Initialen in Holzschnitt. 32 Bl., 505 S., 4 Bl. Flex. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (etw. knitterig, berieben und leicht fleckig). (130) 1.200 – 1.800

EDIT 16 CNCE 39306. STC 638. Coumont I 4. 19. – Nicht bei Adams. – Der dritte Druck in Venedig. – Fliegender Vorsatz mit Einträgen von alter Hand sowie recto und verso gestempelt, Titel mit Besitzvermerk, S. 499/500 mit kleiner Fehlstelle (minimaler Textverlust), tls. unten wasserrandig (S. 20-100), stellenw. mit Wurmspur im Bundsteg, gering fleckig.

Third edition in Venice. – With 2 different print devices and many woodcut initials. – Fly leaves with contemporary annotations and stamped on recto and verso, title with ownership entry, p. 499/500 with small damage (minimal loss of text),

partly with waterstain at bottom (p. 20-100), partly with worming at inner margin, slightly soiled. – Contemporary, flexible vellum with manuscript spine title (somewhat creased, rubbed and slightly soiled).

144 – Malleus maleficarum. Frankfurt, Basse, 1580. 12 Bl., 737 (recte 755) S., 20 (statt 21) Bl. Eingehängt in Pgt. d. 18. Jhdts. mit mod. Rsch. (etw. aufgebogen, leicht fleckig). (130) 600 – 900

Erste Frankfurter Ausgabe. – VD 16 S 8383. STC 827. Adams S 1616. Coumont I 4.22. – Enthält neben dem „Hexenhammer" das „Opusculum de artibus magicis" von B. Basin, ferner „De lamiis & pythonicis mulieribus" von U. Molitor, „De probatione spiritum" von J. Gerson und „De pythonico contractu" von Th. Murner. – Es fehlt am Ende das Blatt mit der Druckermarke. – Titel mit zwei gestrichenen Besitzvermerken und hinterlegtem Ausriß (minimaler Buchstabenverlust), S. 321/22 mit kleinem Eckabriß (kein Textverlust), wenige Bl. mit kleinem Randeinriß, gering fleckig, gleichmäßig leicht gebräunt. – Satzspiegel durchgehend von alter Hand regliert.

145 – Malleus maleficarum ex variis auctoribus concinnatus. 3 Tle. in einem Bd. Lyon, Landry, 1604. Mit 3 gleichen Druckermarken und vielen Initialen in Metallschnitt. 24 Bl. (das letzte weiß), 544 S., 12 Bl., S. 9-496 (so komplett), 8 Bl., 208 S. Flex. Pgt. d. Zt. (Kapitale mit kleinen Einrissen, etw. knitterig und leicht fleckig). (130) 700 – 1.000

Coumont I 4. 30. – Nicht bei Goldsmith. – Vierte Lyoner Ausgabe, als dritter Teil erstmals hinzugefügt „Fustis daemonum adiurationes formidabiles", von dem Minoriten Hieronymus Meng aus verschiedenen Quellen zusammengestellt. – Tl. I: Titel mit angerändertem Eckabriß (Textverlust); Tl. II: Lage bb doppelt eingebunden; leicht fleckig, unterschiedlich gebräunt.

146 – Malleus maleficarum. Ex pluribus auctoribus coadunati. Meliore cura, diligentia et studio ... auctus et castigatus. Bd. II (von 3). Lyon, Landry, 1615. Mit Druckermarke. 12 Bl. (das letzte weiß), S. 9-317 (so komplett). Flex. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, mit kleinen Fehlstellen und stark knitterig). (130) 240 – 350

Coumont I 4. 32. – Nicht bei Goldsmith. – Enthält das „Opusculum de artibus magicis ac magorum maleficiis" von B. Basin und den „Dialogus de lamiis, & pythonicis mulieribus" von U. Molitor. – Titel mit Besitzvermerk, tls. wasserrandig (anfangs stärker), anfangs oben mit kleinen Eckabrissen, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

147 – Malleus maleficarum, maleficas et earum haeresin framea conterens. Ex variis auctoribus compilatus. Bd. I (von 3); 3 Tle. in einem Bd. Lyon, Landry, 1620. Mit Druckermarke. 23 Bl. (das 18. und 23. weiß), 544 S. Flex. Pgt. d. Zt. (etw. knitterig, leicht fleckig und berieben). (130) 400 – 600

Coumont I 4. 33. – Nicht bei Goldsmith. – Enthält „Formicarius de maleficis, & earum praestigiis ac deceptionibus" von J. Nider. – Tls. stärker wasserrandig, stellenw. mit Wurmspur (meist nur im Rand; minimaler Buchstabenverlust), S. 479/89 mit Randausriß, fleckig, unterschiedlich gebräunt.

Beiliegen zwei inkomplette Ausgaben des *Hexenhammer*: I. (KRAMER, H.), Malleus maleficarum. Bd. II (von 2). Lyon, Giunta, 1584. Mit Vign. in Holzschnitt auf dem Titel und vielen Initialen in Metallschnitt. 12 Bl., S. (9)-490 (ohne S. 491-496). – II. DASS., Bd. II (von 2). Frankfurt, (Basse), 1600. 4 Bl., 704 S. (ohne S. 641-674), 12 Bl.

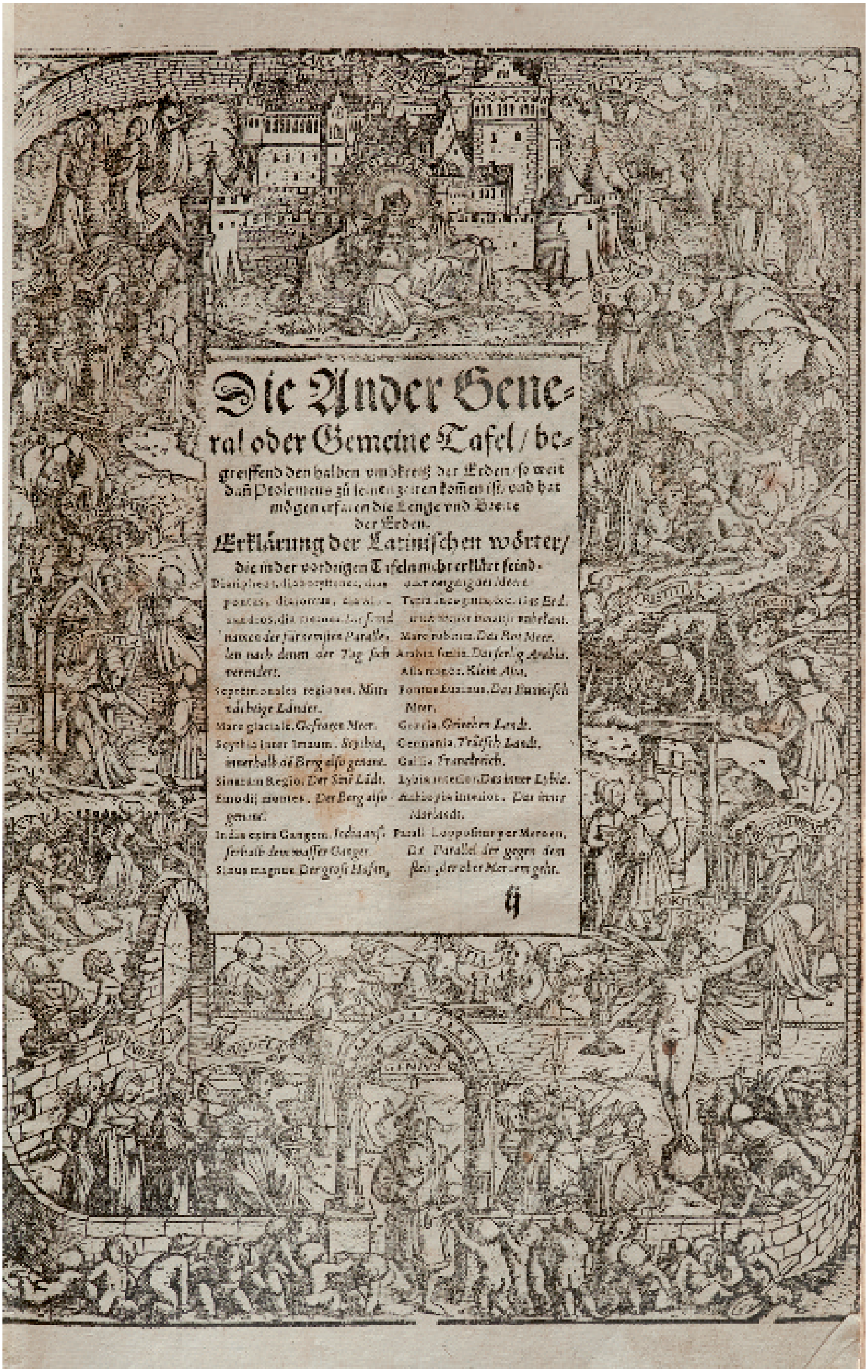
148 – Malleus maleficarum. Bd. II (von 4); 2 Tle. in einem Bd. Lyon, Bourgeat, 1669. 4°. Mit 2 gleichen gestoch. Druckermarken, Druckermarke in Holzschnitt und 2 gestoch. Kopfvign. 6 Bl., 184 S., 4 Bl., 322 S., 10 Bl. Beschäd. Ldr. d. Zt. (130) 240 – 350

Goldsmith M 252. Coumont I 4. 36. – Innengelenke angebrochen, Titel gestempelt und mit Besitzvermerken, stellenw. wasserrandig, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

149 **KRAMER – DELLA SPINA, B.,** Novus malleus maleficarum sub quaestione de strigibus seu maleficis. Köln, Cholinus, 1581. Mit Druckermarke auf dem Titel. 8 Bl., 398 S. Ldr. d. 18. Jhdts. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk etw. eingerissen, etw. fleckig, Kanten beschabt, bestoßen). (130) 1.200 – 1.800

Seltene erste Ausgabe dieser Zusammenstellung. – VD 16 S 8325. STC 826. – Nicht bei Adams und Coumont. – Enthält „Tractatus de praeeminentia sacrae theologiae et quadruplici apologia de lamiis contra ponzinibium" vom selben Verfasser. – Bartolomeo della Spina (1475-1546) war dominikanischer Inquisitor und ab 1542 päpstlicher Hoftheologe. – Minimal fleckig, gleichmäßig leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

Rare, first edition of this compilation. – With printer's device on the title. – Minimally soiled and evenly tanned. – 18th century calf with gilt tooling and label on the spine (joint somewhat cracked, somewhat soiled, edges scuffed, bumped). – See illustration.



Die Ander General oder Gemeine Tafel / begreiffend den halben umbkreiß der Erden / so weit daß Ptolemeus zu seinen zeiten kommen ist / und hat mögen erfaren die Lenge und Breite der Erden.

Erklärung der Latinischen wörter / die in der vordrigen Tafeln nicht erklärt seind.

Mare rubrum. Das Rot Meer.
Arabia felix. Das selig Arabia.
Asia minor. Klein Asia.
Pontus Euxinus. Das Euxinisch Meer.
Mare glaciale. Gefroren Meer.
Graecia. Griechen Landt.
Germania. Teütsch Landt.
Gallia. Franckreich.
Sinarum Regio. Der Sini Ländt.
Emodij montes. Der Berg also genant.
Aethiopia interior. Das inner Morlandt.
Sinus magnus. Der groß Hafen,

Nr. 173

Alte Drucke, alte Theologie, antike Autoren

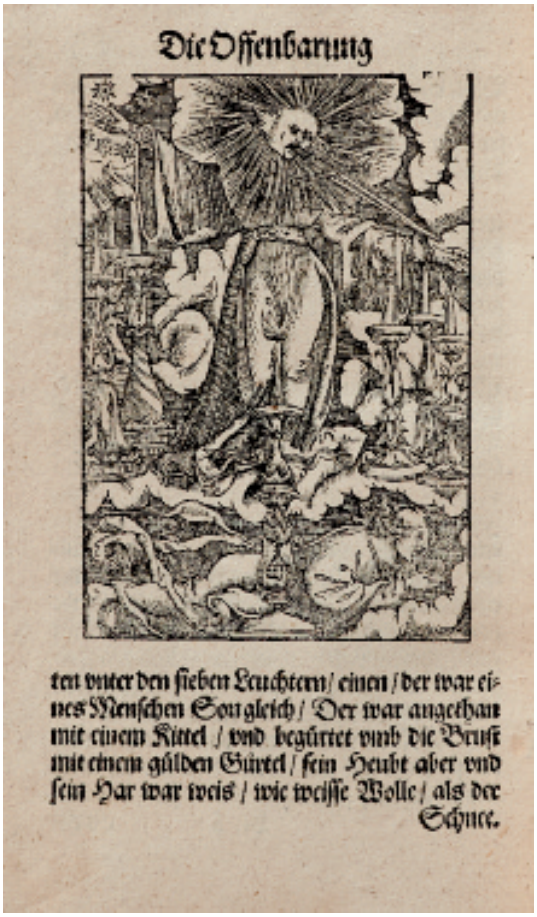
Nr. 173

150 **AMMAN – GOLTZIUS, H.,** Keyserische Chronick, darinne warhaffte eigentliche und kurtze Beschreibug, aller unnd jeder deß heyligen Römischen Reichs Keyser Ankunfft, Geschlecht, Leben unnd Regierung ... ordentliche verfasset und begriffen. 2 Tle. in einem Bd. Frankfurt, (Schmid) für Feyerabend, 1588. Fol. Mit 2 Titelvign. in Holzschnitt, vielen Textholzschnitten von J. Amman und großer Druckermarke in Holzschnitt am Ende. 4 nn., 84 num., 3 (statt 4) nn., 137 num., 4 nn. Bl. Etw. spät., leicht läd. Hldr. (64) 800 – 1.200

VD 16 G 2641. – Nicht im STC und bei Adams. – Enthalten in Teil II: Aulus Hirtius, Historische Beschreibung der ... Feldschlachten ... zu Alexandria, in Afrika und in Hispania. – Es fehlt wohl ein weißes Bl. – Innengelenk etw. angebrochen, gering fleckig, gleichmäßig leicht gebräunt. – Selten.

151 **ANSLEUS, H.,** Disputatio theologica, de virgine incomparabili, et sacrosancta dei genitrice Maria. Ingolstadt, D. Sartorius, 1589. 4°. Mit Titelvign. und Wappen in Holzschnitt auf dem Titel verso. 3 Bl., 25 S. Spät. Heftstreifen. (11) 140 – 200

VD 16 A 2933. Stalla 1608. – Titel mit verblaßtem Besitzvermerk und Bibliotheksstempel (ausgeschieden), wenige Marginalien von alter Hand, vereinzelt kleine Wasserflecken.



Nr. 156

152 **BAROZZI, F.,** Opusculum, in quo una oratio, & duae questiones: altera de certitudine, et altera de medietate mathematicarum continentur. Padua, G. Perchacino, 1560. 4°. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und einigen Holzschnitt-Initialen. 40 num. Bl. Mod. Pp. (177) *R 800 – 1.200

Einzige Ausgabe. – EDIT 16 CNCE 4259. Riccardi I/1, 82, 2:"Raro opusc." Smith 295: „This philosophical discussion has been mentioned because it includes some reference to the old Boethian arithmetic. No arithmetical processes are discussed." – Nicht im STC und bei Adams. – Der Verleger im Druckvermerk abgekürzt: „E(x officina) G(ratioso) P(erchacino)". – „Barocius had a stormy career. In 1587 he was brought before the Inquisition on charges of sorcery, and more particularly of having caused a torrential rainstorm in Crete" (DSB I, 468). – Titel oben mit minimalen Läsuren, leicht gebräunt und fleckig. – Von größter Seltenheit.

Only edition. – Title with small damages at top, slightly tanned and soiled. – Modern vellum. – Extremely rare.

153 **BENZONI, G.,** Der Newen Weldt und Indianischen Königreichs, newe und wahrhaffte History ... auß dem Latein in das Teutsch gebracht durch N. Höniger. Basel, S. Henricpetri, (1579). Fol. Mit Druckermarke am Schluß. 1 (statt 4) Bl., 219 S. (ohne S. 217/18). Mod. Ldr. im Stil des 18. Jhdts. mit Rvg. (127) *R 180 – 280

Erste deutsche Ausgabe. – VD 16 B 1746. STC 76. Sabin 4797. Alden 579/3. IA 116.988. – Zunächst 1565 und nochmals 1572 italienisch gedruckter Bericht des berühmten Abenteurers und Augenzeugen der spanisch-portugiesischen Eroberungen in Mittelamerika und Teilen Südamerikas, besonders Peru. – Ohne die 3 Widmungsblätter. – Die S. 217/18 auf altem Papier faksimiliert. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand sowie mit hinterlegter Fehlstelle (Buchstabenverlust), angerändertem Eckausriß, Randschäden und Tintenfleck, S. IX/X mittig mit Einriß, am Ende mit zahlreichen, tls. hinterlegten Eckausrissen, etw. fleckig.

154 **BIBLIA GERMANICA – SACRA BIBLIA,** Das ist: die gantze Heilige Schrifft. Altes und neues Testaments. Nach alter in christlicher Kirchen gehabter Translation treulich verteutscht durch Johann Dietenberger. Anjetzo aufs neue in gewisse Versiculn eingetheilet an vielen Orten gebessert und mit einem nutzlichen Register versehen. Nürnberg und Frankfurt, Lochner, 1747. Fol. Mit gestoch. Titel und 24 Kupfertafeln. 25 Bl., 1018 (recte 1020) S., 298 (recte 288) S. Restauriertes blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen erneuert, Bezugsfehlstellen, stark beschabt). (116) 240 – 350

BSWL E 1415. – Nicht bei Darlow/Moule. – Seltene, späte Ausgabe der Dietenberger Bibel. Die Kupfer mit blattgroßen Darstellungen von Jesus, Maria und der Apostel sowie mit mehreren Bibelszenen auf einem Blatt. – Vorsätze erneuert, eng gebunden, der gestochene Titel mit hinterlegten Randausrissen und knapp beschnitten, stellenw. wasserrandig, fingerfleckig und fleckig.

155 **– CATHOLISCHE BIBEL,** Das ist die ganze Heilige Schrift alten und neuen Testaments. 4 Tle. in einem Bd. Nürnberg, Fleischmann und de Launoy, 1763. Fol. Mit gestoch. Titel, gestoch. Portr., Textholzschnitt und 212 Textkupfern. 15 (statt 16 Bl.), 664, 272, 315 S., 19 Bl., 98 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken brüchig und mit kleiner Wurmspur, unten mit laienhaft restaurierter Fehlstelle, Bezug mit kleinen Schäden und Kratzspuren, beschabt und bestoßen). (127) *R 260 – 400

VD 18 10556931. BSWL E 1517. Darlow/Moule 4248. – Die Teile I und II erschienen bei Fleischmann, die Teile III und IV bei de Launoy. – Reich illustrierte Bibel, auch als „Lotterie-Bibel" bekannt, weil sie angeblich für eine Lotterie hergestellt wurde. – Der allegorische gestochene Titel zeigt unten eine Ansicht von Schillingsfürst. Mit dem Porträt von Fürst Karl Albert von Hohenlohe und

Waldenburg Schillingsfürst, auf dessen Veranlassung hin die Bibel herausgegeben wurde. – Es fehlt am Beginn das Blatt mit der Übersicht über die Bücher des Alten und Neuen Testaments. – Die erste Lage vom Block gelöst, Vorsätze stärker fleckig und laienhaft ergänzt, gestoch. Titel etw. wasserrandig, gestoch. Portr. und erstes Bl. der Widmung mit kleinen hinterlegten Fehlstellen (minimaler Bild- und Buchstabenverlust), wenige Bl. mit kleinem angeränderten Eckabriß oder Randschäden, stellenw. etw. fleckig.

156 – NOVUM TESTAMENTUM – DAS NEWE TESTAMENT. Übers. von M. Luther. Wittenberg, Lufft, 1568. 4°. Mit Titelholzschnitt, 12 ganzseit. und 25 nahezu ganzseit. Textholzschnitten sowie vielen, tls. figürlichen Holzschnitt-Initialen. 4 nn., 479 num., 7 nn. Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. (163) 1.600 – 2.500

VD 16 B 4466 (nur 3 Exemplare). BSWL E 459. Meijer 87: „Einige Änderungen gegen 1553". – Nicht im STC und bei Adams. – Mit 25 Holzschnitten zur Apokalypse in vereinfachten Nachschnitten des Zyklus von Cranach. – Nachgebunden ist ein Bl. mit einer deutschen Übersetzung von Leviticus 24 von zeitgenössischer Hand. – Vorsätze erneuert, Titel angerändert (kleiner Bildverlust), Buchblock durchgehend mit Mäusefraß im Außensteg (tls. Textverlust an den Marginalien, jedoch kein Bildverlust), Bl. 58 mit geklebtem Einriß (bis in den Holzschnitt) sowie Bl. 253 und 254 mit geklebtem Durchriß, einige Marginalien von alter Hand, etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

Not in STC or Adams. – With 25 apocalypse woodcuts simplified after Cranach. – Rebound with a sheet with the German translation of Leviticus 24 in contemporary hand. – Paste downs renewed, title reimagined (small loss of image), block throughout with mouse damages on the outer edge (partial text-loss of the marginalia; no loss of image), sheets 58, 253 and 254 with restored tears, few old marginalia, somewhat soiled and tanned due to paper quality. – Contemporary, restored calf. – See illustration.

157 BIBLIA LATINO – GERMANICA – ETTENHEIMMÜNSTER BIBEL – BIBLIA SACRA vulgatae editionis jussu Sixti Quinti recognita. Una cum nova ... versione Germanica ... sub directione P. Germani Cartier. Editio secunda. 4 in 2 Bdn. Konstanz, Bez, 1763. Fol. Mit 65 Kupfertafeln nach Scheuchzer und gefalt. Kupferstichkarte. Hldr. d. Zt. (Bezüge lädiert, beschabt und bestoßen). (166) 330 – 500

VD 18 90738136, 90738160, 90738179 und 90738195. BSWL D 1567. Slg. Lüthi 80 (nur Bde. I und II). – Nicht bei Darlow/Moule. – Zweispaltig gedruckte lateinisch-deutsche Parallelausgabe. – Mit umfangreichen lateinischen Fußnoten und den schönen Kupfern aus Scheuchzers berühmter „Physica Sacra" von 1731. – Titel von Tl. I und III mit Besitzvermerk; Vorsätze tls. etw. läd., Titel von Tl. III, wenige Tafeln und Textbl. mit Randausriß oder Einriß, die Karte mit Einriß am Bug, Tl. I am Beginn etw. wasserrandig, Kopf- und Fußsteg vereinzelt mit kleinen Wurmspuren, etw. fleckig.

158 BIBLIA – KONVOLUT – 8 Werke in 9 Bdn. 1673-1769. Verschied. Formate. Meist Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (174) 300 – 450

Darunter: ROCABERTI, J. TH., Martyrologium juxta ritum sacri ordinis praedicatorum auctoritate apostolica. Rom 1673. – BIBLIA SACRA vulgatae editionis Sixti V. Pontificis Maximi. Bamberg und Nürnberg 1693. – KRAUSS, J. U., Historische Bilder-Bibel. Augsburg (1698)-1700. – MISSAE DEFUNCTORUM. Kempten 1769. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht.

159 BILDERBIBELN – KRAUSS, J. U., Historische Bilder-Bibel. 5 Tle. in 5 Heften. Augsburg, Selbstvlg., (1698)-1700. Fol. Mit 4 (statt 5) gestoch. Titeln, 5 gestoch. Frontisp. und 122 (statt 136) Kupfertafeln. 3 Bl. Spät. Heftstreifen mit alten marmorierten Papier-Vorderdeckeln (fleckig, beschabt und mit Randläsuren) in mod. Kunstldr.-Mappe. (4) 260 – 400

Erste Ausgabe. – Kat. Augsburger Barock 597. Ornamentstichslg. Berlin 4297-4298. Rümann 80. – Vgl. Jantz 1541 (Ausg. 1705). FdF 1848 (Ausg. 1705): „Principal work." Lanckoronska/Oehler I, 93 und 21 (Ausg. 1705). – „Bringt den ganzen Formen- und Ideenreichtum des Barock voll zur Geltung. Jede Szene wird in der unteren Hälfte des Blattes nochmals allegorisch und emblematisch ausgedeutet" (Kat. Augsburger Barock). – Die Tafeln sind numeriert 1-135 und „No. 1.60". – Es fehlen der gestoch. Titel von Teil III und daraus die Tafeln 47, 56, 59, 1.60, 62, 63, 65, 66, 69, 71,-74 und 76. – Bindung tls. gelockert, stellenw. mit Randläsuren, fleckig und gebräunt.

160 – NATALIS (NADAL), H., Evangelicae historiae imagines. Antwerpen, (M. Nutius), 1593. Fol. Mit gestoch. Titel, gestoch. Kopfvign., gestoch. Schlußvign. und 153 Kupfertafeln von A., H. und J. Wierix, K. von Mallery und J. Collaert nach M. de Vos und B. Passeri. 4 nn. Bl. Rotes Maroquin des 17. Jhdts. mit Rtit., Rvg. und Wappensupralibros auf beiden Deckeln sowie Steh- und Innenkantenvg. (Gelenke und Ecken professionell restauriert, etw. berieben und bestoßen). (201) 3.000 – 4.500

Erste Ausgabe. – STC 33 (als Tl. II der „Adnotationes et meditationes in evangelia"). Adams N 56. De Backer/Sommervogel V, 1518. Funck 196 und 366. Palau 187148. Mauquoy-Hendrickx, Les Wierix illustrateurs de la Bible dite de Natalis, 26-64. – Erstdruck des separaten Tafelteiles, zu dem ein Jahr später die „Anmerkungen und Meditationen zu den Evangelien" (Adnotationes et meditationes in evangelia) erschienen. – Obwohl das Werk erst 37 Jahre nach dem Tode des Ignatius von Loyola veröffentlicht wurde, war es schon lange vor seiner Publikation inhaltlich konzipiert. Ignatius stand mit Nadal in persönlichem Kontakt und übte einen starken Einfluß auf die Gestaltung des Buches aus. Das Werk steht daher in ganz direktem Zusammenhang mit den Zielvorstellungen der frühen katholischen Reformbewegung und der Gegenreformation. Es begründet eine neue religiöse

Nr. 160

Kunstform, die die Eignung der Kunst zu religiöser Unterweisung nutzte. Es war das erste Betrachtungsbuch der Jesuiten nach den „Geistlichen Übungen“ (Exercitia spiritualia) des Ignatius und wurde bald das am meisten geschätzte Unterrichtswerk der Jesuitenmissionare, besonders in China.

In dieser ersten Ausgabe finden sich der Name des Zeichners Bernardino Passeri auf allen Tafeln, ausgenommen jene, die nach Martin de Vos gestochen wurden. „Cette suite est l'une des plus belles séries de gravures du seizième siècle flamand et l'une des grandes oeuvres de l'art graphique ... cet ouvrage est exceptionnel. Les effets de foules, les profondeurs des champs, la profusion des détails, significatifs sans nuire à l'ensemble, l'éclairage enfin, tout concourt à faire de ces gravures de véritables chefs-d'œuvre“ (Berès, Cat. 71, 176). – Titelei, Text und Tafeln bis zum Bild- oder Textrand beschnitten und Mitte des 17. Jahrhunderts passepartoutartig in einen Papierrahmen geklebt. – Fliegende Vorsätze entfernt, die Tafeln 115, 125 und 126 mit kleiner Fehlstelle in der Darstellung, wenige Unterlageblätter mit tls. hinterlegten Randeinrissen, die Stiche gering fleckig, die Ränder tls. gebräunt und etw. fleckig. – Exemplar in dekorativem Wappeneinband, abgebildet bei Olivier 1468, 1, einem Mitglied der Familie Lotin de Charny zugeschrieben (nach Guigard II, 330). – Siehe Abbildung.

First edition. – First print of the separate plate part, one year later the „Notes and meditations to the gospels“ (Adnotationes et meditationes in evangelia) were published. – Although the work was published only 37 years after the death of Ignatius of Loyola, the content had been structured long before its publication. Ignatius stayed in personal contact with Nadal and had a strong influence on the structuring of the book. The work therefore is closely associated with the objectives of the early Catholic reform movement and Counter-Reformation. It justifies a new religious art form that used the suitability of the art for religious instruction. It was the first book of meditation of the Jesuits after the „Spiritual exercises“ (Exercitia spiritualia) by Ignatius and soon became the most popular textbook of the Jesuit missionaries, particularly in China. – Prelims, text and plates cut up to illustration border or text margin, glued like a passe-partout in a paper frame in the mid-17th century. – Flyleaves removed, plates 115, 125 and 126 with small defect in illustration, a few support sheets with partly backed marginal damages, the engravings minimally soiled, margins partly browned and a little soiled. – The copy in a decorative heraldic binding, depicted by Olivier 1468, 1, attributed to a member of the family Lotin de Charny (after Guigard II, 330). – Red morocco of the 17th century with spine title, gilt back and armorial supralibros on both covers as well as gilt outside and interior edges (joints and corners professionally restored, a little rubbed and scuffed). – See illustration.

161 **BRUNO, V.,** Der Seelen Krafftwasser, das ist, drey und dreissig Betrachtungen, von den fürnembsten Geheimbnussen deß gantzen Lebens unsers Herrn Jesu Christi, biß auff die Einreitung zu Jerusalem. Augsburg, Dabertzhofer, 1611. 8 Bl., 743 S. Blindgepr. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln, mit einer Schließe (von 2) und dreiseitigem punzierten Goldschnitt (Gelenk gebrochen, Rücken mit Fehlstellen im Bezug, Deckel mit kleinen Wurmlöchern, berieben und gering bestoßen). (21) 100 – 150

Erste Ausgabe. – VD 17 23:240651X. – Innengelenke gebrochen, erste Lage gelockert, am Beginn zwei Bl. mit angerändertem Eckabriß, stellenw. mit Wurmspuren im weißen Rand und etw. braunfleckig, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Die geprägten Mittelstücke mit einem Profilbildnis Jesu und der Mondsichelmadonna. – Selten. – Mod. Exlibris.

162 **CAESAR, C. J.,** C. Julii Caesaris quae extant. Cum notis & animadversionibus D. Vossii, ut & qui vocatur Julius Celsus de vita et rebus gestis C. Julii Caesaris, ex musaeo J. G. Graevii. Amsterdam, P. & J. Blaeu, 1697. Mit gestoch. Portr., gestoch. Titel, 3 mehrf. gefalt. Kupferstichkarten und 11 (5 mehrf. gefalt.) Kupfertafeln. 8 Bl., 680 S., 25 Bl., 205 S. Pgt. d. Zt. (Vordergelenk mit kleinem Einriß, fleckig). (58) 200 – 300

Erste Ausgabe dieser Bearbeitung. – Brunet I, 1456. Ebert 3280, Anm. Schweiger II, 45. Graesse II, 7: „Cette éd. est bien imprimée.“ – Mit Karten von Frankreich, Spanien und dem Mittelmeerraum. Unter den Tafeln Ansichten von Alexandria, Alesia (Alise-Sainte-Reine), Massilia (Marseille) und Uxellodunum (wahrscheinlich nicht das lange dafür gehaltene heutige Capdenac am Lot, sondern der Puy d'Issolud oberhalb des Dordognetals bei Veyrac). – Spiegel mit Resten eines entfernten Exlibris, fliegender Vorsatz mit altem Besitzvermerk, mehrf. gestempelt.

163 **CORPUS IURIS CIVILIS – GOTHOFREDUS, D.,** Corpus iuris civilis in IIII partes distinctum. 4 Tle. in einem Bd. Lyon, (Stoer) für B. Vincentius, 1583. Mit 4 wdh. breiten figürlichen Titelbordüren in Holzschnitt. Leicht läd. Pp. d. 18. Jhdts. (91) *R 240 – 350

Adams C 2672. – Nicht im STC. – Auf Dionysius Gothofredus (1549-1622) geht die Bezeichnung „Corpus iuris civilis" zurück. Seine mit fortlaufenden Noten versehene Gesamtausgabe erschien zuerst 1583 in Genf. – „Es ist Gothofredus gelungen, einen sehr brauchbaren Apparat an Parallelstellen, kritischen und sachlich oder sprachlich erklärenden Noten zusammenzufügen, die er theils der Literatur entnimmt, theils eigener Erfahrung verdankt" (Stintzing/Landsberg I, 387). – Innengelenke gebrochen, Spiegel mit Klebespuren, Titel gestempelt, wie auch das zweite Bl. gelockert, mit Eckabriß und Wurmspuren, mehrere Bl. mit tls. alt hinterlegten Randschäden, das letzte Bl. aufgezogen (etw. Textverlust), etw. fleckig. – Mit intakten Blattweisern.

164 DILLINGEN – GAMEREN, H. VAN, Turris Sacra Dilingana reverendissimi atque illustrissimi principis ac domini, D. Othonis Episcopi Cardinalis Albani & Augustani... (Dillingen, S. Mayer), 1567. Mit Holzschnitt-Portr. auf dem Titel verso und Holzschnitt-Initiale. 8 nn., 71 num., 1 nn. Bl. Mod. Umschl. (leichte Altersspuren). (21) 100 – 150

Einzige Ausgabe. – VD 16 G 356. Bucher 240. – Hannard van Gameren war Geschichtsprofessor an der Universität Dillingen. – Buchblock angebrochen, oben und am Außensteg knapp beschnitten (tls. geringer Buchstabenverlust in Kopftitel sowie Marginalien), Titel mit Besitzvermerk der Karmeliten zu Abensberg und winzigem Eckabriß (minimaler Bildverlust an der Rahmenleiste des Porträts auf dem Titel verso), tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Selten. – Mod. Exlibris.

165 ECK – SAMMELBAND mit 3 Werken katholischer Theologen der Reformationszeit in erster Ausgabe, nämlich von Johannes Eck (Tle. IV und V der Predigten [von 5]) und von Johannes Gropper. 1534-1545. Fol. Beschäd. blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln. (15) 240 – 350

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. ECK, J., Der viert Tail christenlicher Predigen von den siben H. Sacramente(n). (Augsburg, Weißenhorn), 1534. Mit breiter figürlicher Titelholzschnittbordüre, 10 Textholzschnitten und einigen Holzschnitt-Initialen. 6 nn., 158 num., 1 nn. Bl. – Erste Ausgabe. – VD 16 E 288. – Titel mit Besitzvermerk sowie Randabriß.

II. DERS., Der fünft und letst Tail christenlicher Predig von den zehen Gebotten. Ingolstadt, (Weißenhorn für) Krapf, 1539. Mit breiter figürlicher Titelholzschnittbordüre. 4 nn., LXVII num. Bl. – Erste Ausgabe. – VD 16 E 289.

III. GROPPER, J., An die Römische Keyserliche Maiestat, unsern Allergnedigsten Herrn warhafftige Antwort und(d) Gegenberichtu(n)g ... uff Martini Buceri frevenliche Clage und Angeben. (Köln), Gennep, 1545. Mit kleinem Textholzschnitt und einigen figürlichen Holzschnitt-Initialen. – Erste Ausgabe. – VD 16 G 3389. – Das letzte Bl. tls. gelöst und mit Abriß am Bug, das vorletzte Bl. unten mit Einriß im Text, Bl. S IV mit geklebten Randeinrissen.

Der gesamte Band durchgehend wurmspurig (am Beginn stärker), stellenw. fleckig und fingerfleckig sowie unterschiedlich gebräunt; alle Teile mit Unterstreichungen von alter Hand.

166 FESTLICHKEITEN – ANTWERPEN – BOCH, J., Descriptio publicae gratulationis, spectaculorum et ludorum, in adventu ... principis Ernesti archiducis Austriae ... Acceßit denique oratio funebris, in archiducis Ernesti obitum ijsdem provincijs luctuosißimum. Antwerpen, Plantin, 1595. Fol. Mit gestoch. Titel, gestoch. Zwischentitel (beide in der Paginierung), Druckermarke am Ende und 33 (29 ganzseit., 4 doppelblattgr.) Textkupfern von Pierre van der Borcht. 174 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Vg. (Kapitale leicht verletzt, beschabt, bestoßen). (201) 2.000 – 3.000

Erste Ausgabe. – STC 36. Adams B 2208. Bibl. Belgica I, 306-308. IA 120.566. Funck 280. Vinet 620. Ornamentstichslg. Berlin 2944. Hollstein III, 102, 397-431. Lotz, Feuerwerk, 104. Landwehr, Splendid ceremonies, 50. Cicognara 1401: „Splendidissima edizione." – Prachtvoll ausgestattetes Festlichkeitenbuch, erschienen anläßlich des Einzugs von Erzherzog Ernst in Antwerpen. – Die schönen Kupfer zeigen unter anderem Darstellungen von Ehrenpforten und Festbühnen, fulminante Feuerwerke und den Festzug auf dem Antwerpener Marktplatz. – Vorderes Gelenk gebrochen; vorderer Spiegel mit Spuren eines entfernten Exlibris, fliegendes Blatt verso mit kleinem, mont. Kupfer, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, zwei Tafeln alt ankolor., stellenw. etw. gebräunt, mit blassen Spuren eines Wasserschadens, alten hs. Anmerkungen in Tinte und vereinzelten Tintenflecken. – Gestoch. Exlibris. – Wohlerhaltenes Exemplar mit kräftigen Abzügen.

First edition. – Magnificently designed festivities book published on the occasion of the arrival of Archduke Ernst at Antwerp. – Upper paste-down with traces of removed exlibris; front joint broken; two plates in places partly coloured in former times, here and there a little browned, with faint traces of water damage, contemporary ms. annotations in ink and isolated ink stains. – Engraved exlibris. – Well preserved copy with strong printings. – Contemporary calf with spine label and gilt stamped (turn-ins slightly damaged, scratched, scuffed).

167 GOBLER, J., Spiegel der Rechten auß natürlichem den beschribnen, geystlichen, weltlichen, unnd andern gebräuchlichen Rechten, auch gemeynen im Heyligen Reich Teutscher Nation, Constitutionen und Ubungen zugericht. (Frankfurt, Ch. Egenolffs Erben u. a.), 1573. Fol. Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel, blattgr. Porträtholzschnitt, blattgr. Stammbaum und 40 Textholzschnitten des Petrarcameisters. 4 nn., 273 num. Bl. Mod. Ldr. mit Rsch. (etw. lichtrandig, beschabt und mit leichten Kratzspuren). (146) 400 – 600

VD 16 G 2317. STC 362. – Nicht bei Adams. – Vgl. Stintzing/Landsberg I, 584. Röttinger 124. Scheidig und Musper (zu den Holzschnitten des Petrarcameisters). – Fünfte Ausgabe. – „Ein umfassendes Handbuch des geltenden Rechts, welches Tengler's Layenspiel und Perneders Werke zu ersetzen bestimmt war" (Stintzing/Landsberg). – Der Titelholzschnitt stellt das Reichswappen dar, der ganzseitige Holzschnitt ist der Baum der Sippschaft nach Cyriacus Jacobi. – Titel mit Besitzvermerk, Titel und einige Bl. am Beginn mit angeränderten Randabrissen (kein Textverlust), stellenw. wasserrandig, unterschiedlich gebräunt.

Nr. 170

NACHGEB.: KARL V., Kaiser, Peinlich Halßgericht. Des allerdurchleuchtigste(n) großmechtigsten, unüberwindlichen Keyser Carols des fünfften, und des Heyligen Römischen Reichs peinlich Gerichtsordnung, auff den Reichßtägen zu Augspurg und Regenspurg, in den Jaren dreyssig und zwey und dreyssig gehalten, auffgericht und beschlossen. Frankfurt, (M. Lechler für H. Feyerabend), 1571. Mit Titelholzschnitt, Druckermarke und 4 (statt 5) Textholzschnitten. 5 (statt 6) nn., XXIX num. Bl. – VD 16 D 1089. – Nicht im STC und bei Adams. – Vgl. Kaspers 132. – Die „Hals- oder Peinliche Gerichtsordnung Kaiser Karls V.“, kurz „Carolina“, wurde erstmals 1533 bei Schöffer in Mainz gedruckt und dann in zahlreichen Ausgaben verbreitet. – Es fehlt Bl. A VI mit dem Deesis-Holzschnitt. – Vereinzelt ganz leicht wasserrandig, papierbedingt leicht gebräunt. – Beide Werke etw. fleckig. – Mit erneuerten Blattweisern. – Gestoch. Wappenexlibris.

168 GRILLO, A., Parte prima (seconda) delle rime. Nuovamente date in luce. Bergamo, Ventura, 1589. 4°. Mit 3 Druckermarken (davon 2 gleiche, eine ganzseitig), einigen Initialen und Buchschmuck (alles in Holzschnitt). 8 nn., 116 num., 12 nn., 28 num. Bl., Bl. 37-54, 40 nn. Bl. (davon das erste mit ganzseit. Druckermarke, das zweite weiß). Pgt. d. Zt. (Rücken etw. brüchig, beschabt, bestoßen und fleckig). (201) 300 – 450

STC 314. EDIT 16 CNCE 21811 (Variante B). – Nicht bei Adams, Haym und Gamba. – Eine von zwei im selben Jahr und Verlag erschienenen Varianten dieser ersten Sammelausgabe mit den „Rime morali“ und den „Rime spirituali“, darunter zahlreiche Gedichte im Erstdruck. Enthalten sind auch Lob-Sonette auf Grillo, unter anderem von Torquato Tasso und Orazio Ariosto. – Angelo Grillo (Taufname Vincenzo; 1557-1629) entstammte einem einflußreichen Genueser Geschlecht. Er trat 1572 in den Benediktinerorden ein und begann ab 1585, Gedichte zu veröffentlichen. Sein umfangreicher Briefwechsel, unter anderem mit Torquato Tasso und Claudio Monteverdi, erschien bereits 1612 im Druck (Libreria Vinciana 3314). – Zur Kollation: Komplett ohne die Lage E (Blätter 29-36). – Vorgebunden ist ein umfangreiches Fragment der „Versi e prose“ von Bernardino Baldi in der Ausgabe von 1590 (vorhanden bis S. 552). – Spiegel und fliegende Blätter mit kleinen Wurmspuren, Blatt 1 des ersten Teils mit hinterlegtem Einriß, stellenw. wasserrandig, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Aus der Bibliothek der Grafen von Schönborn-Buchheim mit dem entsprechenden Bibliotheksetikett.

One of two variants published in the same year and by the same publishing house of this first collected edition with „Rime morali“ and „Rime spirituali“, among them numerous poems in first edition. Comprises also praising sonnets on Grillo, a. o. by Torquato Tasso and Orazio Ariosto. – Recollation: Complete without quire E (leaves 29-36). – Pre-bound extensive fragment of „Versi e prose“ by Bernardino Baldi in the edition of 1590 (available up to page 552). – Paste-down and fly-leaves with small worm traces, leaf 1 of first part with backed tear, waterstained here and there, a little soiled, slightly browned. – From the library of the counts of Schönborn-Buchheim with corresponding library label. – Contemporary vellum (spine a little cracked, scratched, scuffed and soiled).

169 GUALLENSIS, J., Summa de regimine vite humane. Hagenau, H. Gran für J. Knobloch und P. Getz in Straßburg, 1518. Mit breiter figürlicher Holzschnitt-Titelbordüre. 47 nn. Bl., 1 weißes Bl., CXCIII num. Bl. Holzdeckelband mit breitem blindgepr. Rücken (mit 2 defekten Schließen, unteres Kapital beschäd., Rücken brüchig, wurmstichig und bestoßen). (36) 600 – 900

VD 16 J 804. Adams J 239 (unter Johannes Gallensis). – Nicht im STC. – Verfaßt von dem Franziskaner Johannes Guallensis aus Wales (gest. 1285). „Durch seine Kompilation, ohne systematischen Anspruch, bemühte sich Johannes Guallensis, den Predigern seiner Zeit Material, vor allem solches von antiken Schriftstellern, zur moralischen Auferbauung ihrer Zuhörer an die Hand zu geben, sie selbst aber mit den Normen fur ihr Verhalten und mit ihren Pflichten vertraut zu machen“ (BBKL III, 385 ff.). – Laut Druckvermerk von Johannes Knobloch und Paul Getz gedruckt. Die Titelbordüre mit dem bekannten Motiv und Monogramm von Heinrich Gran aus Hagenau, bei dem Knobloch wohl öfter drucken ließ (siehe dazu NDB XII, 195). – Spiegel wurmstichig, hinterer Spiegel mit Siegelwachsresten, Titel mit Besitzvermerken von alter Hand (einer dat. 11. Juli 1555) sowie mit Ausriß am Bug (kleiner Bildverlust), mit zeitgenössischen Marginalien, wurmstichig (stellenw. mit Buchstabenverlust), unten durchgehend wasserrandig. – Mit typographischem Exlibris (und hs. Besitzvermerk) des Augustiner-Eremiten-Klosters in Bruck an der Leitha in Niederösterreich.

170 KRANTZ, A., Saxonia. Köln, (J. Soter), 1520. Fol. Mit breiter Titelbordüre in Holzschnitt und zahlr. eingemalten Initialen in Rot. 255 Bl. Pgt. um 1600 (Bezug großtls. abgelöst, kleine Fehlstelle im Bezug, etw. fleckig, Schließbänder fehlen). (134) 360 – 550

Erste Ausgabe. – VD 16 K 2257. STC 477. Adams C 2884. Proctor 10600. – Geschichte der Sachsen und des deutschen Reiches bis 1504. „In diesem Werk verbindet sich die Betrachtungsweise des überlegenen hanseatischen Diplomaten mit einer braven Verarbeitung wertvoller

Anregungen ital. Humanisten“ (NDB). – Vorsätze läd., Titel gestempelt und mit zeitgenössischen Besitzvermerken, mit zahlr. Marginalien von alter Hand, tls. etw. wasserrandig (anfangs stärker), vereinzelt braunfleckig. – Siehe Abbildung.

171 **LITURGIE – CANON MISSAE** ad usum episcoporum ac praelatorum solemniter, vel private celebrantium. Venedig, Baglioni, 1765. Fol. Mit Frontisp., Titelvign., zahlr. Initialen und Vign. (alles gestoch.) sowie 13 ganzseit. Textkupfern von I. Piccini. 3 Bl., 140 S. Goldgepr. Ldr. d. Zt. (Kapital etw. läd., Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (58) 500 – 700

Schönes Missale, durchgehend in Rot und Schwarz gedruckt, mit vielen Noten. – Innengelenk angebrochen, mit kleiner Wurmspur im weißen Rand, etw. fleckig.

Beautiful missal, completely printed in black and red with a lot of music. – Inner joints cracked, small worm trace in the white margin, somewhat soiled. – Contemporary gilt-tooled calf (head somewhat damaged, small damages, scratched and scuffed).

172 **– RITUALE SACRAMENTORUM,** in quo de baptismo, et aliis sacramentis administrandis ex Rom. Ecclesiae ritu continentur ordo. Venedig, Giunta, 1592. Mit figürlicher Titelvign. und Druckermarke in Holzschnitt, 10 Textholzschnitten und typographischen Noten. 7 Bl., 198 (recte 188) S. Flex. Pgt. d. Zt. (mit kleinen Fehlstellen, fleckig, beschabt und etw. knitterig). (15) 260 – 400

EDIT 16 CNCM 1497. STC 388. – Nicht bei Adams. – Mit Holzschnitten zu den Sakramenten, darunter auch der Exorzismus. – Nachgebunden sind vier Bl. mit zeitgenössischen Aufzeichnungen zu Gebetsformularen. – Block vom Einband gelöst und gebrochen, Vorsätze beschäd., Titel gestempelt, unten etw. wasserrandig, fleckig und gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

173 **MÜNSTER, S.,** Cosmographey. (Basel, S. Henricpetri, 1578). Fol. Mit Holzschnittportr. auf dem Titel, 26 doppelblattgr. Holzschnittkarten und über 800 tls. ganzseit. Textholzschnitten (davon 55 [statt 56] doppelblattgr. und eine [statt 2] mehrf. gefaltet). 12 (statt 13) Bl., MCCCCXIIII S. (ohne das letzte Blatt mit der Druckermarke). Laienhaft restauriertes Ldr. d. Zt. (Rücken und Ecken erneuert). (161) *R 1.600 – 2.500

Burmeister 80. Sabin 51392. – Vgl. VD 16 M 6703 (kollationsgleich und Titel mit gleichem Zeilenfall; jedoch mit tls. anderen Initialen, anderem Umbruch und orthographischen Varianten). – Unter den doppelblattgr. Holzschnitten Ansichten von Augsburg (mit Einriß bis in das Bildfeld), Basel, Bern, Colmar, Eger, Erfurt und Fulda (mit kleinem Einriß oben am Bug), Florenz, Frankfurt/Main, Frankfurt/Oder, Freiburg, Fulda, Genf, Heidelberg (aufgezogen), Istanbul, Jerusalem, Koblenz, Köln, Landau, Lübeck, Meißen, Neapel, Nördlingen (mit angeränderten Randausriß), Speyer, Straßburg, Trier, Ulm, Venedig, Würzburg und Zürich. – Es fehlen Bl. a VI mit dem Ende der Vorrede und das letzte Bl. mit der Druckermarke, die Lagen A, B und C aus einem anderen Exemplar ergänzt;

ORDO
ADMINISTRANDI
SACRAMENTVM
BAPTISMI.

Nr. 172

die (in der Kollation als fehlend gezählten) Holzschnitte von Worms und Wien nur zum Teil vorhanden bzw. mit großem Ausriß. – Innengelenke angebrochen, Vorsätze erneuert, Titel mit angerändertem Abriß (Bild- und Textverlust), die Karten mit kleinen, tls. angeränderten Eckabrissen, der ganzseitige Holzschnitt mit den seltsamen Meerwundern und Tieren (S. MCLXXX) mit großem Ausriß, einige Stadtansichten seitlich bis knapp über den Bildrand beschnitten, mehrere Textbl. mit kleinem Eckabriß oder tls. geklebten Randeinrissen, ein Holzschnitt (S. XXXVI) und eine Initiale (S. DCXIIII) ankoloriert, etw. wasserrandig (nur anfangs stärker), fleckig und leicht gebräunt. – Mit allen Karten. – Siehe Abbildung Seite 76 und 77.

Missing the sheets a VI with the end of the preface and the last one with the printer's device. The layers A, B and C rebound from a different copy, the uncounted by us woodcuts of Worms and Vienna only partially present. – Inner joints cracked, paste downs renewed, title with remargined tear out (loss of image and text), maps with small, partially remargined tears, the full page woodcut of sea creatures with large tear, some city views with trimmed sides, several text sheets with a torn corner or restored marginal tears, a woodcut (p. XXXVI) and initial (p. DCXIIII) coloured, somewhat water stained (esp. at the beginning), soiled and tanned. – With all maps. – Amateurishly restored, contemporary calf (spine and corners renewed). – See illustration on page 76 and 77.

174 **MÜNSTERISCHE HOFF- UND LANDGERICHTS – AUCH GEMEINE ORDNUNGEN.** Für diesem durch ... Johanß, Bischoffen zu Münster, Administratorn der Stiffter Osnabrück und Paderborn verfasset, durch deß Stifts Stende angenommen, und folgends durch die Röm. Keys. Mayt. unsern allergnädigsten Herrn, bestettigt: Jetzt aber auß deß Hochwürdigsten ... Herrn Ferdinanden Ertzbischoffen zu Cölln ... gnädistem Befelch, auffs new auffgelegt. 2 Tle.

in 1 Bd. Münster, Raßfeldt, 1617. Fol. Mit 2 gleichen Wappenholzschnitten auf Titel und Zwischentitel. 5 Bl., 114 S., 4 Bl., 119 S., 4 Bl., 55 S. Läd. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen). (134) 180 – 280

VD 17 3:615231H. Lucas 95, I und II. Niefert 102. – Block tls. vom Einband gelöst, anfangs und am Ende einige Bl. vom Block gelöst, fliegender Vorsatz gestempelt, lose und mit zahlr. Einträgen von alter Hand, Titel mit Besitz- und Geschenkvermerk sowie kleiner Fehlstelle (kein Textverlust), einige Marginalien von alter Hand, stellenw. etw. wasserrandig, leicht fleckig und etw. gebräunt. – Selten.

175 PHILIPP III. VON SPANIEN – RELATIONE DELLO SPOSALITIO della Serenissima D. Margherita d'Austria con il cattolico re Filippo III. et della Serenissima Infante D. Isabella di Spagna col Serenissimo Arciduca Alberto seguiti nella città di Ferrara à dí 15. di Novembre 1598. Mailand, P. Malatesta, 1598. 4°. Mit Wappenholzschnitt auf dem Titel. 4 Bl. Mod. Pp. (155) 60 – 100

CNCE 35883. – Beschreibung der aufwendigen Feierlichkeiten mit Bällen, Feuerwerk, Konzert, Theater und Banketten in Ferrara und Mantua. – Gering fleckig.

176 REICHSABSCHIEDE – ALLER DESS HEILIGEN RÖMISCHEN REICHS gehaltener Reichstag Ordnung, Satzung und Abschied, sampt andern Kayserlichen und Königlichen Constitutionen, als Gülden Bull, Religion, Landfried ... vom Jahr 1356 biß auff das 1603 auffgericht. Jetzund von Newem mit Fleiß ubersehen. Auch ist zu Ende Kayser Carln deß V. Peinliche Halssgerichts Ordnung ... beygetruckt. 2 Tle. in einem Bd. Mainz, J. Albin, 1607. Fol. Mit 2 gleichen Wappenholzschnitten auf Titel und Zwischentitel. 36 Bl., 794 S., 1 weißes Bl., 40 S., 2 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit blindgepr. Wappensupralibros auf beiden Deckeln (Bezug mit Fehlstellen und tls. gelöst, fleckig, beschabt und bestoßen). (134) 260 – 400

VD 17 1:018555T. – Innengelenke angebrochen, Spiegel mit Wurmspuren, fliegender Vorsatz oben mit kleinem Ausriß und Einträgen von alter Hand, Titel mit Besitzvermerk des Ludovicus Lindenius, dat. 1613, einige Marginalien von alter Hand, stellenw. etw. wasserrandig und braunfleckig, gleichmäßig gebräunt. – Auf dem Vorderdeckel das kaiserliche Wappen, der hintere Deckel mit dem Wappen von Kurfürst Johann Friedrich von Sachsen.

Mit unbekannter Druckvariante

177 – ALLER DESS HEILIGEN RÖMISCHEN REICHS gehaltener Reichs Täg Ordnung, Satzung und Abschied, sampt andern Käyserlichen und Königlichen Constitutionen. Jetzund von Newem, mit Fleiß ubersehen, verbessert, mit anderen vermehret ... durch P. Ostermann. 2 Tle. in einem Bd. (Köln), Mylius für Mainz, Heyl, 1642. Fol. Mit Titelholzschnitt. 50 (statt 51) Bl., 935, 44 S., 2 Bl. Etw. läd. blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (61) 100 – 150

VD 17 1:018588L. – Neubearbeitung der erstmals 1585 bei Behem in Mainz gedruckten vollständigen Sammlung aller Reichsgesetze. – Es fehlt am Beginn das Blatt mit der Widmung an den Erzbischof von Mainz. – Anfangs einige Bl. tls. gelöst und mit Randschäden, Titel am Bug verstärkt, Titel und das zweite Blatt mit Besitzvermerken von alter Hand.

NACHGEB.: ABSCHIEDT DER RÖ. KAY. MT. und gemeiner Stände auff dem Reichstag zu Regenspurg Anno 1654 uffgericht. Mainz, Heil, 1654. Mit Titelholzschnitt. 1 Bl., 64 S., 26 Bl. – Einer von zahlreichen Drucken im gleichen Jahr. – Unsere Variante bislang nicht im VD 17 (Stand Januar 2023); Unterscheidungsmerkmal: Bogensignatur A unter dem „t“ von „punctum“.

ANGEHEFTET: INDICES REALES ET LOCUPLETISSIMI TUM INSTRUMENTORUM PACIS GENERALIS IN ROMANO-GERMANICO IMPERIO, ... Osnabrugis & Monasterii anno 1648 solemniter erecta et approbatae. Speyer, Siverts für Dürr, 1659. Fol. Heftstreifen d. Zt. – VD 17 1:018051L. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand. – Innengelenke angebrochen, alle Werke etw. fleckig und gebräunt. – Gestoch. Wappenexlibris.

178 SACHSENSPIEGEL. Auffs new fleissig corrigirt, an Texten, Glossen, Allegaten. Auch mit Vermehrung des emendirten Repertorij, und vieler newen nützlichen Additionen. Dresden, N. Wolrab, 1555 (Kolophon 1553). Fol. Mit Titelvign. in Holzschnitt. 22 nn., CCLXX num., 115 nn. Bl. Mod. Hpgt. unter Verwendung von Blättern aus der „Cosmographia“ von Münster mit hs. Rsch. (gering fleckig). (36) 1.000 – 1.500

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar (Januar 2023). – Vgl. VD 16 ZV 4407 (Ausg. 1554) und D 748. STC 343 (beide Ausg. 1553). – Wohl Titelauflage der zweiten Ausgabe der von Wolff Loss (auch Wolfgang Lose) bearbeiteten Fassung. – Zweispaltiger Druck mit deutschem und lateinischem Text sowie mit ausführlichem Anhang unter anderem zur Bulla Gregorii, Magdeburger und Leipziger Schöffensprüchen und einem „Vocabularius der alten und zu diser Zeit unverstendtlichen Vocabulen“. – Titel und erstes Bl. mit restaurierten Ausriß im unteren Rand, anfangs im Bug mit Papierstreifen verstärkt, ein Bl. mit kleinem Randeinriß, minimal fleckig, durchgehend gleichmäßig gebräunt.

No library copy traceable through the worldwide catalogue. – Possibly a reissue of the 1553 edition with a new title page. – Title and first sheet with restored tear in bottom margin, at the beginning with paperstrip in the fold, one sheet with small tear, evenly tanned. – Modern half vellum with covers made from 2 sheets from the „cosmographia“ by Münster (slightly soiled).

179 SIENA – DELLE COMMEDIE DEGL'ACCADEMICI INTRONATI DI SIENA. Raccolte nuovam(en)te, rivedute, e ristampate. Tl. I (von 2). Siena, (Florimi für) Franceschi, 1611. 12°. Mit 5 breiten Titelbordüren in Holzschnitt und

Druckermarke am Ende. 6 Bl., 779 S. Flex. Pgt. (Schließbänder fehlen, fleckig, berieben und bestoßen). (14) 140 – 200

Vgl. STC 849 (nur Tl. II). – Nicht in Libreria Vinciana. – Die Accademia degli Intronati, ein Zusammenschluß von Sieneser Autoren, Theaterdarstellern und Humanisten, wurde um 1520 begründet. Zwischenzeitlich von Cosimo de Medici verboten, besteht die Accademia bis heute. Unter den hier publizierten Stücken auch die bekannte Komödie „Gl'ingannati" (EA 1531), welche von Charles Estienne in das Französische übersetzt wurde; diese Übersetzung soll wiederum William Shakespeare zu „Was ihr wollt" inspiriert haben. – Vorderer fliegender Vorsatz fehlt, Besitzvermerk, dat. 1962 (auf dem Exlibris), leicht fleckig. – Mod. Wappenexlibris.

180 (TENGLER, U.), Laienspiegel. Von rechtmässigen Ordnungen inn burgerlichenn und peinlichen Regimenten. Mit Additionen ursprünglicher Rechtsprüchen. Auch der Guldin Bulla, Künigklicher Reformation, Landtfriden etc. Sampt Bewärungen gemeiner Rechten, und anderm Anzeigen. Newlich getruckt. Mit nahezu ganzseit. Titelholzschnitt, 26 tls. wdh. Textholzschnitten (davon 6 nahezu ganzseitig), einigen schematischen Textholzschnitten und figürl. Holzschnitt-Initiale. 6 nn., 128 num., 3 nn. Bl. Spät. Ldr. mit Rsch. (beschabt). (82) 2.000 – 3.000

VD 16 T 351. Muller III, 414, 183. STC 852. – Nicht bei Benzing und Ritter. – Sehr seltene Ausgabe in der Bearbeitung von Sebastian Brant. Seine Vorrede in Reimen enthält auch einen Abschnitt über Ketzerei, Wahrsagen, Schwarze Kunst, Zauberei und Unholde, der offenkundig auf den Hexenhammer zurückgeht. Erstmals 1509 erschienen, beherrschte der „Laienspiegel" in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts die juristische Praxis. – Die Holzschnitte zeigen Gerichtsszenen, Verhöre, Gefangene und Bestrafungen einschließlich der Folter. – Mit dem weißen Bl. am Ende. – Bl. CV mit Unterstreichungen in Buntstift, gering fleckig, tls. leicht gebräunt. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung.

Title with almost full sized woodcut, 26 (partly repeated) woodcuts in the text and few figurative woodcut initials. – Rare first edition, edited by Brant. – The woodcuts depict court scenes, interrogations, prisoners and punishments including torture. – Blank at the end. – Sheet CV underlined in coloured pencil, slightly soiled and tanned. – Modern bookplate. – Later calf with spine label (scuffed). – See illustration.

181 TIROL – FERDINAND I., ERZHERZOG UND GRAF VON TIROL, Landßordnung der Fürstlichen Graffschafft Tirol. Innsbruck, Höller, 1568. 4°. Mit nahezu ganzseit. Titelholzschnitt. 4 nn., 115 num., 29 nn. Bl. Mod. Ldr. mit Rsch. (etw. beschabt). (146) 240 – 350

VD 16 T 1358. – Seltene Innsbrucker Ausgabe der zuerst 1532 gedruckten Tiroler Landesordnung. – „Was an dieser Ausgabe besonders angenehm berührt, das ist ihre relative Correctheit. Höller musste sich an den richtigen Mann zur Vornahme der Correctur gewandt haben, denn

Nr. 180

der Text, an welchem sachlich und dem Wortlaute nach nichts geändert werden durfte, sticht doch von der früheren Ausgabe angenehm ab" (Waldner, Quellenstudie zur Geschichte der Typographie in Tirol, S. 62). – Innengelenk leicht angebrochen, am Beginn und Ende im Bug verstärkt, oben knapp beschnitten (Titel und Kolumnentitel tls. etw. angeschnitten), Titel gestempelt, das letzte Bl. mit angerändertem Eckabriß und verso gestempelt, einzelne kleine, tls. hinterlegte Randausrisse, am Beginn und Ende wasserrandig, braunfleckig und etw. fingerfleckig.

182 WILHELM V., HERZOG VON JÜLICH-KLEVE-BERG, Rechts-Lehen-Gerichtschreiber und Reformation Ordnung... Auffs new obersehen, mit fleiß corrigirt unnd jedermenniglichen zum besten wiederumb in Truck bracht. Düsseldorf, Ort, 1635. Fol. Mit ganzseit. Holzschnitt auf dem Titel verso und ganzseit. Textholzschnitt. 4 Bl., CLXXXIV S., 8 Bl. Flex. Pgt. d. Zt. mit hs. Deckeltitel (stark fleckig, leicht beschabt). (134) 260 – 400

Vgl. VD 17 23:738386F (Variante mit unterschiedlichem Titel). – Der Holzschnitt auf der Titelrückseite mit einer Allegorie auf einen Psalm Davids, darin mittig in einem Turm das Wappen von Jülich-Cleve-Berg, umgeben von den Personifikationen von Gerechtigkeit, Frieden, Wahrheit und Erbarmen; der blattgroße Holzschnitt mit einem Stammbaum. – Wohl fünfte Ausgabe des Landrechts, das von 1565 bis 1751 insgesamt zwölf Auflagen erlebte. – Respektbl. gestempelt, fliegender Vorsatz mit gestrichenem Eintrag, Titel mit gestrichenem Besitzvermerk mit Papierdurchbruch (kleiner Bildverlust), vor dem Register ein weißes Bl. eingebunden, am Ende etw. wasserrandig, braunfleckig, stark gebräunt.

Nr. 208a

Einzelblätter

Nr. 183

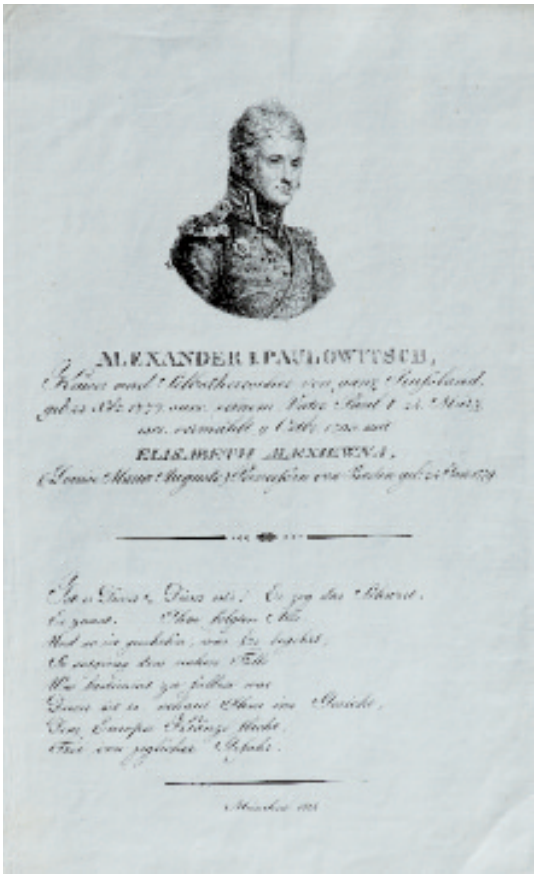
183 **BUCHHOLZSCHNITTE – PETRARCAMEISTER –** 54 Buchholzschnitte, wohl aus verschied. Ausgaben des „Trostspiegels in Glück und Unglück" von F. Petrarca. 16. Jhdt. Ca. 9 x 5,5 bis ca. 14 x 15,8 cm. Jeweils unter Passepartout. (149) 300 – 450

Die detailreichen Holzschnitte des Petrarcameisters, der unter anderem mit Hans Weiditz oder Hans Burgkmair identifiziert wurde, bieten oft Einblick in das Alltagsleben der Maximilianischen Epoche. – 3 Bl. mit kleiner Fehlstelle, eines mit Einriß, wenige mit Fehlstellen in der Platte. – Meist kräftige Abzüge. – Beiliegen 2 Holzschnitte von anderen Meistern. – Siehe Abbildung.

Unbekannt

184 **EINBLATTDRUCKE – ALEXANDER I. –** „Alexander I. Paulowitsch, Kaiser und Selbstherrscher von ganz Russland ..." Lithogr. Einblattdruck mit Portr. München 1814. 35,5 x 22 cm. (103) ** 300 – 450

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Anonymes achtzeiliges Gedicht, das die Rolle des Zaren bei der Befreiung Europas von der Napoleonischen Herrschaft rühmt, verfaßt wohl anläßlich der Reise des russischen Zaren zum Wiener Kongreß. – Mit kleinem Randeinriß und am Rand etw. gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 88.



Nr. 184

185 EINBLATTDRUCKE – BAYERN – MÜNCHEN – STÄNDEVERSAMMLUNG – „Feierliche Eroeffnung und Eidleistung der Staende von Baiern den 4. Februar 1819". Einblattdruck (getönte Lithographie) u. a. von C. Desjardins. München, Helrigel, o. J. (1819). Blattgr.: 49,5 x 69 cm (Darstellung: 32,5 x 43 cm). (82) 260 – 400

Winkler 152, 4. Slg. Proebst 1532. Lentner 14062: „Äusserst seltenes Blatt, das bei Maillinger und bei Pfister fehlt! In der Darstellung dem gleichzeitigen Quaglio'schen Blatte verwandt". – Nicht bei Drugulin. – Blick in den Festsaal des Redoutenhauses an der Prannerstraße, im Hintergrund König Max I. Joseph und die Prinzen des königlichen Hauses, vor ihm sitzend Militär und Minister, seitlich die Abgeordneten, auf den Rängen gemischtes Publikum. – Breite weiße Ränder mit kleinen Randläsuren und Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Inkunabel der Lithographie. – Sehr selten.

186 – FRANZÖSISCHE RELIGIONSKRIEGE – BELAGERUNG VON CHARTRES – „La ville de Chartres assiegée & battue par M. l(e) (P)rince de Condé au mois de mars, 1568". Einblattdruck (Holzschnitt) mit typographischem Kopftitel und Legende A-H unter der Darstellung, von J. J. Perrissim. O. O. und Vlg., 1570. 38 x 51 cm (Blattgröße). (53) 200 – 300

Steyert, Notes sur Perrissin, Tortorel et quelques autres artistes Lyonnais du XVIe siècle, in: Revue du Lyonnais, 3e série, Bd. 6, 1868, S. 181-195. – Zeigt die Belagerung der Stadt im Zuge des dritten Hugenottenkrieges. – Einige kleine hinterlegte Fehlstellen und Fraßspuren in der Darstellung und im Rand (leichter Textverlust oben und etw. Darstellungsverlust), drei kleine Löcher in der Darstellung und einige im weißen Rand, 2 Einrisse im Rand, tls. dünnwandig, mit Kaschierungsresten auf der Rückseite, etw. fleckig und gebräunt. – Rechts unten mit kleinem Sammlungsstempel. – Selten.

Verschollen

187 – SCHMÄHSCHRIFT – „Ein bewährtes Rezept für die Hölle". Einblattdruck (Holzschnitt mit typographischem Text). Augsburg, Endres, o. J. (um 1760). Blattgr.: ca. 15 x 19 cm. Unter Passepartout. (82) 400 – 600

Über den weltweiten Katalog von uns nicht nachweisbar. – Satire auf die katholische Gebetspraxis in der Form eines Gebetszettels, mit Druckvermerk des Augsburger Briefmalers Franz Xaver Endres. – Der Holzschnitt zeigt einen Apothekerschrank mit Mitteln wie Keuschheit, Geduld oder Demut, aus denen nach dem „Rezept" daneben eine Salbe für dreimal täglichen Gebrauch hergestellt werden kann. In Bildstreifen darunter Arme Seelen vor dem Höllenschlund. – Der Miniatur- und Briefmaler Franz Xaver Endres (und Erben) ist in Augsburg zwischen 1753 und 1780 nachweisbar (Giersch/Janota, S. 392 und 1285). – Eine neue Auflage der kleinen Flugschrift, jedoch mit einem Kupferstich, wird im Salzburger Intelligenzblatt vom 5. Oktober 1785, S. 319 besprochen: „Daß auch die Herren Gebethleinschöpfer in Klöstern ihre gute Dosis Witz haben, soll folgendes Rezept lehren, das erst kürzlich ein klösterlicher Catechet neu auflegen ließ, und, denn vielfältig seinen jungen Geisteskindern austheilte." – Unsauber beschnitten, mit Faltspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

188 – TODD, W., The North-West Prospect of Whinfield Forest ... large Oak Tree, which to most Persons in the North is well known by the Name of The Three Brethren Tree. Typographischer Einblattdruck mit Kupferstich (ca. 17 x 27 cm). London, Selbstvlg., o. J. (um 1770). Ca. 43 x 32 cm. (103) ** 120 – 180

Über den KVK nur in der British Library und in der Bodleian Library in Oxford nachweisbar. – Dargestellt und von William Todd ausführlich beschrieben wird eine riesige Eiche in der Grafschaft Westmorland, deren hohler Stamm einen Reiter aufnehmen kann. – Mittig mit unprofessionell geklebtem Durchriß und Montagespuren, knapp beschnitten.

Nr. 187

189 – TÜRKENKRIEGE – UNGARN – SLOWAKEI – NEUHÄUSEL – „Abbildung, wie die Vestung Neuhaeusel in Nieder-Ungarn, durch die Christliche Waffen mit Sturmmender Hand dem Erbfein abgedrungen, und erobert worden: mit kurtz außfuehrlichem Bericht, was sich Zeitwehrender Belaegerung darbey merckwürdiges zugetragen". Einblattdruck (Kupferstich mit Legende A-N, darunter angerändert mehrzeiliger typographischer Text in zwei Spalten). O. O., Vlg. und Jahr, (1685). Blattgröße: ca. 56 x 36 cm). (82) 400 – 600

Nicht bei Drugulin. – Oben Belagerungsansicht aus halber Vogelschau mit der Darstellung der Stadt Neuhäusel (Nové Zámky) als schematischer Grundriß aus der Vogelschau, der von der kaiserlichen Artillerie beschossen wird, links das Feldlager der kaiserlichen Truppen, rechts unten die Legende. – Professionell restaurierter Durchriß durch die Darstellung, links ergänzter Ausriß bis knapp in die Darstellung, wenige kleine ergänzte Fehlstellen und winzige Löcher, die Ränder tls. mit leichten Randläsuren sowie kleinem Ausriß oben, leicht wasserrandig, Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr selten, für uns nicht nachweisbar. – Siehe Abbildung Seite 90.

190 – ULM – „Eigendtliche Abbildung des schönen unnd berühmten Tempels oder Münsters in des H. Röm. Reichs-Statt Ulm". Radierung von und nach J. Arnold, (wohl) Ulm 1666. 47 x 35 cm (Blattgr.: 52,5 x 39,5 cm). (118) ** 300 – 450

Thieme/Becker II, 131 (Biographie). Schefold 9912. – Blick auf die Westfassade des Ulmer Münsters mit reicher Personenstaffage im Vordergrund (Prozession, Markttreiben), links die Münsterbauhütte und der Löwenbrunnen. – Der Ulmer Maler Jonas Arnold (gest. 1669) widmete das Blatt dem Bürgermeister und den Räten der Reichsstadt. Sie werden in dem Text links oben angesprochen und die darum wie ein Rahmen gruppierten acht Putti tragen jeweils ein Wappen mit Namensbeischrift. Darunter ein Schriftband: „Überräicht diß wenige in Underthönigkeit ihr gehorsamer Bürger Jonas Arnold, Anno 1666 im Monath Junio." – Horizontale Mittelfalte verso alt hinterlegt, zwei Ausrisse im weißen Rand angerändert, einige Einrisse meist im weißen Rand hinterlegt bzw. ergänzt, Einriß links unten entlang der Plattenkante bzw. knapp außerhalb hinterlegt, kleine Knickstellen und Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr selten.

Nr. 189

191 EINBLATTDRUCKE – UNGARN – TÜRKEN-BELAGERUNG – BUDAPEST – „Wahre Abbildung der vorzeiten weltberühmten Residentz der Ungarischen Könige, nun aber: von Anno 1541 biß auf dise Zeit durch die Türcken bewohnten vesten Stadt Buda, oder Ofen, wie selbige von der Christl. Kayserlich. und Chur-Bayrischen Armee belagert und beschossen worden, von Anfang des July biß gegen dem November Ao. 1684". Einblattdruck (Kupferstich) von und nach (J. M.) Lerch. O. O., Vlg. und Jahr (um 1685). Blattgröße: 28 x 36,9 cm. – Auf Trägerkarton aufgezogen, unter biedermeierlichem Holzrahmen (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (31) 400 – 600

Nicht bei Drugulin. – Oben mittig ein Engel mit Posaune, zu seiner Linken die Titelkartusche, rechts eine Kartusche mit der Bildlegende (A-Z), darunter Belagerungsszene der Stadt mit Artilleriebeschuß, links im Vordergrund das Lager der Infanterie, rechts Kommandanten zu Pferde. – Johann Martin Lerch (1643-1693) war zwischen 1659 und 1689 in Wien tätig. Von seiner Hand sind vor allem Porträts, Darstellungen von Tagesereignissen, Heiligenbilder und topographische Darstellungen mit dekorativer Rahmung und Beiwerk bekannt. 1683 verfaßte und veröffentlichte er eine Beschreibung der Belagerung Wiens durch die Osmanen mit Illustrationen in Kupferstich. – Unten mittig längerer geklebter Einriß, oben mittig Quetschfalte, wenige kleine Einrisse, meist im weißen Rand, einige Quetschfalten, kleines Loch rechts unten, etw. fleckig und gebräunt. – Für uns kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar; nicht im VD 18 (Januar 2023). – Siehe Abbildung.

192 – ZIRKUS UND SCHAUSTELLER – „Mit hoher Erlaubnis zeigt Herr David Jordan einen Hottentotten oder Boschesmann". O. O. und Jahr (wohl Deutschland, um 1820). Ca. 44 x 34,5 cm. Typographischer Einblattdruck mit 2 Holzschnitten (zus. ca. 19 x 33 cm). (103) ** 200 – 300

Ankündigungszettel eines Schaustellers. – Gezeigt werden „ein Eingeborner des südlichen Afrika" und „eine Demoiselle von ungewöhnlicher Größe". – Über den weltweiten Katalog ist nur ein Exemplar in der Staatlichen Bibliothek zu Regensburg nachweisbar; in unserem Exemplar fehlt der (handschriftlich auszufüllende) Vermerk zum „Schauplatz". – Knapprandig, mit Falt- und Knickspuren. – Siehe Abbildung Seite 92.

193 – ZIRKUS UND SCHAUSTELLER – SAMMLUNG von 8 typographischen Ankündigungszetteln von Schaustellern, tls. beidseitig bedruckt. 1. Hälfte 19. Jhdt. Meist ca. 34 x 21 cm. (103) ** 160 – 250

Gezeigt werden etwa „Natur-Merkwürdigkeiten" wie ein „weißer Mohr", „Unterhaltende physikalische Experimente", „Mechanische Kunstwerke", „afrikanische Thiere und der Waldmann, genannt Mandrillo". – Tls. etw. fleckig. – 5 Beilagen, darunter ein Dekret zum Tode Kaiser Karls VII. (1745).

194 INKUNABELBLÄTTER – BIBLIA GERMANICA – SECHSTE DEUTSCHE BIBEL – Ein Textblatt (fol. CCLXVI) aus der Bibel, gedruckt bei Günther Zainer in Augsburg, 1477. Mit kolor. historisierter Initiale (9 x 7,5 cm) und kolor. Maiblumen-Initiale. Fol. (40,1 x 26,8 cm). (47) *R 180 – 280

Goff B-629. BSB B-487. GW 4300. – Mit der Initiale zum ersten Brief an die Korinther. – In Kopf- und Fußsteg leicht wasserrandig, minimal fleckig. – Beilage. – Siehe Abbildung Seite 92.

Nr. 191

195 **– – NEUNTE DEUTSCHE BIBEL –** Ein Textblatt (fol. XIV) mit kolor. Holzschnitt aus der deutschen Bibel, gedruckt 1483 in Nürnberg bei Anton Koberger. Fol. Darstellungsgr.: 12 x 18 cm. Blattgr.: 34,8 x 23 cm. (47) *R 180 – 280

Goff B-632. BSB B-490. GW 4303. – Mit Darstellung der Opferung Isaaks, übernommen aus der Kölner Bibel von 1479 bei Heinrich Quentell. – Leicht beschnitten und etw. fingerfleckig. – Siehe Abbildung Seite 92.

196 **– LUDOLPHUS DE SAXONIA,** Vita Christi. Niederländisch: Dat boeck van den leven ons liefs heren Ihesu Cristi. – Daraus ein Textblatt mit altkolor. Textholzschnitt. Antwerpen, C. Leeu, 1488. Blattgr.: 25,5 x 18,5 cm. Bildgr.: 11 x 13,5 cm. Unter Passepartout. (179) 120 – 180

Goff L-355. BMC IX, 198. GW M 19266. BSB L-268. – Nicht numeriertes Blatt mit Holzschnitt zur Geburt Christi. – Unten mit kleinen Randläsuren, etw. fingerfleckig und leicht fleckig. – Beiliegt ein ganzseit. altkolor. Holzschnitt mit Darstellungen zur Verkündigung der Geburt Mariä an den heiligen Joachim und die heilige Anna.

197 **– –** Vita Christi. Niederländisch: Dat boeck van den leven ons liefs heren Ihesu Cristi. – Daraus ein Textblatt mit altkolor. Textholzschnitt. Antwerpen, C. Leeu, 1488. Blattgr.: 26,7 x 18,5 cm. Bildgr.: 10,5 x 13,5 cm. Unter Passepartout. (179) 100 – 150

Goff L-355. BMC IX, 198. GW M 19266. BSB L-268. – Nicht numeriertes Blatt mit Holzschnitt zur Auferstehung. – Am unteren Rand mit Montagespuren, etw. fingerfleckig und leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 92.

198 **– SCHEDEL, H.,** Buch der Chroniken. – Daraus 1 Bl. mit kolor. Textholzschnitten von M. Wolgemut und W. Pleydenwurff. Nürnberg, Koberger, 1493. Blattgr.: 43 x 30 cm. Unter Passepartout. (189) 100 – 150

Bl. L mit Ansicht von Jericho und biblischer Szene (Elia mit dem Feuerwagen), verso 9 Porträts; alles koloriert. – 2 kleine Einrisse im weißen Rand (einer hinterlegt), mittig horizontale Faltspur, etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegt ein Schedel-Blatt aus der lateinischen Ausgabe mit 2 kolor. Holzschnitten. – Zus. 2 Blätter. – Versand nur innerhalb der EU. – Shipment to countries within the European Union only.

Nr. 192

Nr. 195

Nr. 194

Nr. 197

199 **– –** Liber chronicarum. Daraus 10 Bl. (2 kolor.) mit zahlr. Textholzschnitten von M. Wolgemut und W. Pleydenwurff. Nürnberg, Koberger, 1493. Blattgr.: je ca. 46 x 31 cm. (173) *R 140 – 200

Bl. CXXI, CXXIIII, CXXVI, CXLVIII, CLXXXII, CXCVII, CCXVIII, CCXIX, CCXXI und CCXXIII mit zahlr. Porträts, Konzilsdarstellung, Ordenskirchen (3 wiederholte Holzschnitte) sowie die Hl. Kommunion. – 1 Blatt mit längerem geklebtem Einriß bis in den Text, einige Einrisse und Randläsuren, tls. stärker fleckig und gebräunt. – Versand nur innerhalb der EU. – Shipment to countries within the European Union only.

200 **– SEELEN-WURZGARTEN –** Daraus ein Blatt mit ganzseit. altolor. Textholzschnitt. Ulm, C. Dinckmut, 1483. Blattgr.: 24,5 x 17,5 cm. Unter Passepartout. (179) 120 – 180

Goff S-364. BMC II, 533. GW M 41167. BSB S-241. – Der Holzschnitt zeigt die Madonna mit einer Gruppe von Frauen und Männern, die in betender Haltung vor ihr knien. – Oben im Bildfeld leicht wasserrandig, gering fleckig. – Siehe Abbildung Seite 94.

201 **PERGAMENTBLÄTTER – ANTIPHONAR –** Einzelblatt aus einer lateinischen Handschrift auf Pergament. Wohl Italien, 16. Jhdt. Ca. 49 x 35 cm. Mit Initiale in Rot mit Federverzierungen (ca. 7 x 5,5 cm). Quadratnotation auf fünf roten Linien. – Rückseitig beschabt und etw. angeschmutzt, etw. knitterig und leicht gebräunt. (138) 120 – 180

DAZU: 3 Blätter aus einer lateinischen liturgischen Handschrift auf Pergament. Wohl Italien, 16. Jhdt. Jeweils ca. 39 x 28 cm. Mit 4 größeren und zahlr. kleinen Initialen in Rot und Blau. – Etw. fleckig. – Beiliegen 3 Bl. aus einem gedruckten lateinischen Antiphonar auf Papier. Jeweils ca. 38 x 27 cm.

202 **– –** Einzelblatt aus einer lateinischen Handschrift auf Pergament. Wohl Spanien, um 1600. Ca. 51,5 x 33 cm (beschnitten). Mit Deckfarbeninitiale auf ornamentiertem Grund (ca. 18 x 18 cm). Quadratnotation auf fünf roten Linien. Beidseitig sichtbar unter Glas gerahmt. – Stark beschnitten (oben bis zum Schriftspiegel), Farbe stellenw. abgerieben, unten am Rand mit hinterlegtem Ausriß und braunfleckig, leicht wellig). (6) 160 – 250

Beiliegen ein Doppelblatt und ein Einzelblatt aus einem lateinischen Antiphonar auf Pergament, wohl ebenfalls Spanien, um 1600 (ca. 55 x 37 cm). Mit Deckfarbeninitiale auf gelbem Grund (ca. 15 x 13 cm), 3 Deckfarbeninitialen (jeweils ca. 8 x 7 cm) und 3 Cadellen.

203 **– BIBLIA LATINA –** 5 Bl. aus einer lateinischen Bibel auf sogenanntem Jungfernpergament. Frankreich, um 1260. Jeweils ca. 20,5 x 14,2 cm. Schriftspiegel: ca. 17 x 11,5 cm. Zweispaltig. 64 Zl. Mit einigen kleinen Initialen in Rot und Blau; tls. rubriziert. – Minimal fleckig. (138) 240 – 350

DAZU: 5 Bl. aus liturgischen Handschriften auf Pergament, in lateinischer (1) und niederländischer (4) Sprache. Wohl Deutschland und Niederlande, 15. Jhdt. Ca. 14 x 9,5 cm bis 16 x 11 cm. Mit einigen kleinen Initialen in Rot und Blau. – Gering fleckig.

Beilagen: 3 Inkunabelblätter aus einem lateinischen Lektionar, rubriziert und mit eingemalten roten Initialen (jeweils ca. 26,5 x 19 cm); 3 Bl. aus einer portugiesischen Kanzleihandschrift mit einem Erlaß des Königs Johann IV. von Portugal aus dem Jahr 1653 (jeweils ca. 30,5 x 20,5 cm); 19 Bl. aus arabischen Koranen, wohl 19. Jhdt. (ca. 21 x 13 bis 34 x 22 cm).

204 **– MINIATUREN –** Bildnis der Maria Theresia von Jesus in Medaillonform. Gouache auf Pergament. Frankreich, wohl Ende 18. Jhdt. 9,2 x 7,2 cm. (173) ** 100 – 150

Die feine Malerei zeigt Alix Le Clerc (1576-1622), Mitbegründerin der Augustiner-Chorfrauen, als Nonne im Habit mit einem Kruzixus in den Händen. – Mit französischer Bildunterschrift. – Am Unterrand gering fleckig und leicht gebräunt.

205 **– –** Ritterliches Wappenbild mit thronender Madonna. Goldgehöhte Miniatur auf Pergament. Wohl Spanien, um 1570. Ca. 28,5 x 19 cm. – Unter Glas (ungeöffnet, mit Abplatzungen). (21) 500 – 700

Ein hohes, halbbogenförmig abschließendes Fenster wird flankiert von floralem und ornamentalen Groteskendekor mit zwei Cherubim. Das fenstergleiche Feld ist in drei Register unterteilt. Im obersten thront die mit feinen Zügen dargestellte Madonna mit dem nackten Christusknaben, der auf ihrem Schoß steht, in einer Landschaft. Darunter ist im Zentrum ein wehrhafter Turm zu sehen, umgeben von einer hügeligen Landschaft. Vor dem Turm steht ein Ritter in voller Rüstung und mit Speer bewaffnet. Im Hintergrund sind kleine, teils skurrile Bauwerke zu entdecken und zahlreiche Vögel beleben den Himmel. Das unterste und zugleich höchste Register dominiert ein großes Allianzwappen in einer Rollwerkkartusche, darüber ein mit Federn gezierter Ritterhelm. Das vertikal geteilte Wappen zeigt links zwei Windhunde an einem Baum und rechts einen Stier unter einer Lilie. Die Töne Grün und Gold wechseln sich in Motiv und Fond ab, sodaß ein harmonischer Gesamteindruck erzeugt wird. Leider ist es uns bislang nicht gelungen, das Wappen einem Geschlecht zuzuordnen oder den Zusammenhang zu einer Handschrift herzustellen. – Mit sehr dezenten Restaurierungen vor allem im unteren Bereich, hier auch mit kleinen Farbverlusten, minimal am Rand beschabt.

Nr. 200

Knightly coat of arms with enthroned Madonna. Full-page, gold-highlighted miniature on vellum. Probably Spain, c. 1570 – With very discrete restorations, especially in the lower area, here also with small losses of colour, minimally scuffed at the edges. – Framed under glass (unopened; frame with chipping).

206 **– STUNDENBUCH – EINZELBLATT** aus einem lateinischen Stundenbuch. Frankreich, um 1450. Ca. 12 x 8,8 cm. Schriftspiegel: 7 x 5 cm. Mit breiter Blütenrankenbordüre mit Goldpollen und Initiale mit Blattgoldgrund. Unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). – Am Außensteg bis zum Bildrand beschnitten, vereinzelt gering berieben, am Rand leicht fleckig. – Siehe Abbildung. (4) 200 – 300

207 **– – FRAGMENT,** wohl eines französischen Stundenbuches aus der Mitte des 15. Jhdts. Ca. 8 fragmentarische Bl. mit Brandspuren (miteinander verklebt und brüchig). Ca. 9 x 5 cm. (114) 100 – 150

Laut beiliegender handschriftlicher Notiz „von einem Soldaten aus den Trümmern von Monte Cassino 1955 geborgene Reste einer alten Kirchenschrift". – Trauriges Zeugnis der Zerstörung des altehrwürdigen Benediktinerklosters durch einen Bombenangriff im Januar 1944. – Siehe Abbildung.

Nr. 206

208 **– STUNDENBUCH –** Ein Doppelblatt und 2 Einzelblätter aus lateinischen Stundenbüchern auf Pergament. Wohl Frankreich, Mitte 15. Jhdt. Uniform unter Glas gerahmt (nicht geöffnet). (4) 180 – 280

I. Einzelblatt. Ca. 18 x 12,8 cm. Schriftspiegel: 10,8 x 6,5 cm. Mit 18 Initialen und 18 ornamentalen Zeilenfüllern, jeweils in Gold vor farb. Grund. – Dekoratives Blatt aus einer Heiligenlitanei. – II. Doppelblatt. Ca. 12 x 17 cm. Schriftspiegel: 6,8 x 4,8 cm. Mit 3 Initialen in Gold vor farbigem Grund. – III. Einzelblatt. Ca. 12 x 8,8 cm. Schriftspiegel: 7 x 5 cm. Mit 8 kleinen Initialen mit Federverzierungen, davon 4 in Gold. – Geringe Altersspuren.

208a **UNIKATE – ANDACHTSBILDER – BAYERN – GEISELHÖRING – WALLFAHRTSKIRCHE HAINDLING –** „Marianisches Gnaden-Bild zu Haindling". Anonymer Kupferstich auf Velin, wohl Mitte 19. Jhdt. 79,3 x 57,3 cm (Darstellung; Blattgr.: 92 x 68 cm). – Unter breiter Holzleiste mit Glas gerahmt (stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). – Siehe Abbildung Seite 86. (75) 300 – 450

Nr. 207

Monumentales Andachtsbild mit großformatiger Darstellung der Gnadenmutter mit Kind und Strahlenkranz mittig (ca. 54,5 x 33,5 cm), darunter eine Ansicht des Kirchenensembles mit Bittdarstellungen an die Gottesmutter zu beiden Seiten („Mariae-Hilff in Pest-Zeit, Wasser-Gefahr, Ungewitter, und Kriegs-Gefahr"), eingefaßt von einfacher Umrahmung. – Die monumentale Platte dürfte wohl Mitte des 18. Jahrhunderts entstanden sein. – Rechte obere Ecke professionell angerändert, ca. 10 Wurmlöcher in der Darstellung sowie einige im unteren weißen Rand, 3 kleine Stellen verso hinterlegt, verso umlaufendes Montagepapier im Außenrand, leichte Knickstellen, vereinzelt leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr selten. – Kein Versand mit Rahmen. – No shipment with the frame. – Siehe Abbildung.

209 **WAPPEN – RUEBLAND – EINZELBLATT** mit gouachiertem Wappen des Johann Christoph Freiherr von der Ruebland, wohl aus einem Wappenbuch. Deutschland, um 1780. Sichtmaß: 17 x 12 cm. – Unter Passepartout; unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (7) 100 – 150

Die Unterschrift lautet: „Johann Christoph von Rueblandt Freyherr / Kays(erlicher) May(es)t(ä)t Obrister iber ein Regiment zu Fueß". – Johann Christoph von Ruebland (auch Rubland; gest. 1655) war ein Heerführer zur Zeit des Dreißigjährigen Krieges. – Mittig mit Faltspur.

Nr. 261

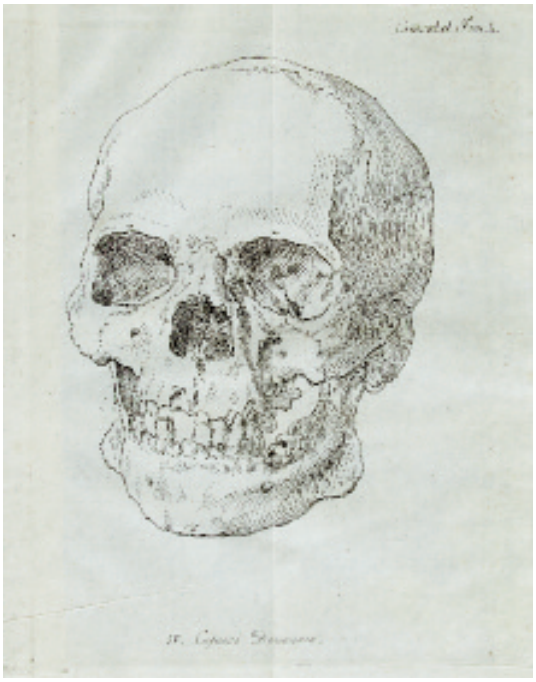
Naturwissenschaften

Nr. 265

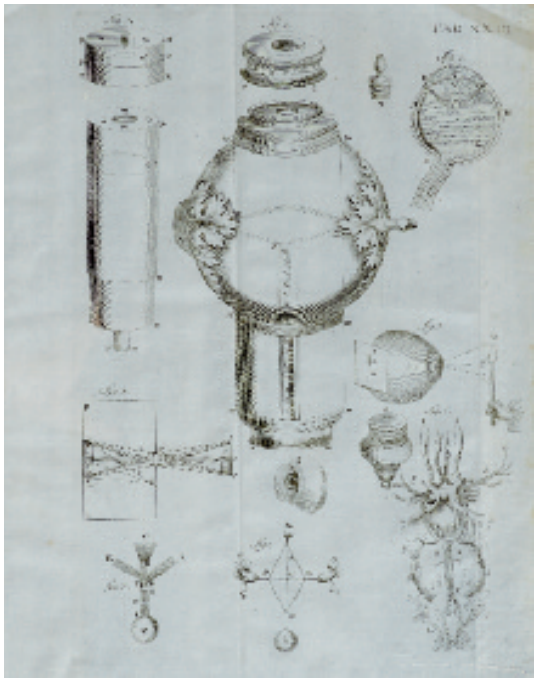
210 ANTHROPOLOGIE – BLUMENBACH – COMMENTATIONES SOCIETATIS REGIAE SCIENTIARUM Gottingensis classis physicae. Bde. X-XIV der Reihe in 4 Bdn. Göttingen, Dieterich, 1790-(99). 4°. Mit 55 gefalt., tls. kolor. Kupfertafeln und 3 gestoch. Titelvign. Pp. d. Zt. mit Rsch. (minimal berieben und bestoßen). (109) *R 1.600 – 2.500

Kirchner 335. – Wichtigstes Organ der Göttinger Akademie der Wissenschaften.

ENTHALTEN: BLUMENBACH, J. F., Decas collectionis suae craniorum diversarum gentium illustrata. 4 Tle. in 4 Bdn. Mit 40 gefalt. Kupfertafeln. S. 9-27; 59-71; 38-51; 35-48. – Wohl Erstveröffentlichung im Jahr der ersten Separatausgabe im gleichen Verlag. – Vgl. VD 18 11071877. Blake 51. Hirsch/Hübotter I, 577 (nennt 1790-1820). Wellcome II, 183 (nennt 7 Teile 1790-1828; alle zur Separatveröffentlichung). – Wohl die Erstveröffentlichung von Blumenbachs vergleichenden anatomischen Studien des menschlichen Schädels. – Johann Friedrich Blumenbach (1752-1840) gilt als Begründer der vergleichenden Anatomie und Schädelkunde. Er promovierte 1775 zum Doktor der Medizin in Göttingen, 1784 wurde er in die Göttinger Akademie der Wissenschaften aufgenommen, wo er seine Forschungsergebnisse wohl zuerst mitteilte. – Die Separatdrucke sind vom Schriftsatz nahezu identisch mit der vorliegenden Veröffentlichung, unterscheiden sich jedoch in der Paginierung; zudem ist in den vorliegenden Teilen jeweils das Datum der Vorlesung abgedruckt (Teil I: 12. Dezember 1789; Teil II: 11. Februar 1793; Teil III: 28. März 1795; Teil IV: 28. September 1799). – Separat erschienen bis 1820 noch 3 weitere Teile mit zusammen 65 Tafeln. – „Blumenbach war der Begründer der Kraniologie, und seine kraniologische Sammlung diente als wichtigste Grundlage für seine



Nr. 210



Nr. 211

Untersuchungen zur Naturgeschichte der Menschheit. Er verwendete die Norma Verticalis, die Form des Schädels von oben gesehen, als Mittel zur Unterscheidung von drei Typen: Mongols, Negroes, and Caucasians." (Garrison/Morton 198). Obwohl Blumenbach nicht viel reiste, belieferten ihn befreundete Kollegen wie Alexander von Humboldt, Sir Joseph Banks oder Baron von Asch mit Schädelpräparaten aus der ganzen Welt. Seine riesige Sammlung an Schädeln und Abgüssen ist bis heute im Besitz der Universität Göttingen.

FERNER ENTHALTEN: Bd. X: HEYNE, CH. R., Elogium Jo. Andreae Murray. – GMELIN, J. F., Commentatio de zinci atque antimonii cum plumbo coniunctione. – DERS., Observationum et experimentorum chemicorum spicilegium.

Bd. XI: DERS., Commentatio de circonio lapide, et plumbi cum cupro mistura, nec non de cacto peruviano. Mit 3 (2 kolor.) gefalt. Kupfertafeln. – DERS., Experimenta magnesiae nigrae connubium cum plumbo, antimonio atque arsenico spectantia. – LENTIN, L. F. B., Tentamen vitiis auditis medendi, maximam partem novissimis anatomicorum et chirurgorum inventis adstructum. Mit gefalt. Kupfertafel.

Bd. XII: GMELIN, J. F., Commentatio de niccoli quadam calce indurata. – HOFFMANN, G. F., Descriptiones et icones plantarum. Mit 6 (4 kolor.) gefalt. Kupfertafeln.

Bde. XIII und XIV (in einem Band): SOEMMERING, S. TH., Foramine centrali limbo luteo cincto retinae humanae. Mit 2 gefalt. Kupfertafeln (davon eine ankoloriert). – WRISBERG, H. A., Commentatio de singulari gentilium derformitate in puero hermaphroditum mentiente. Mit 2 gefalt. Kupfertafeln. – GMELIN, J. F., Monita litem de phlogisto spectantia. – DERS., Commentatio de acidorum origine ex aere vitali adhuc dubia. – LENTIN, L. F. B., De acido phosphori cariei ossium domitore. – SOEMMERING, S. TH., De trunco vertebrali vasorum absorbentium corporis humani commentatio. Mit gefalt. Kupfertafel. – GMELIN, J. F., Commentatio de wismuthi cum aliis metallis consortio. – DERS., Experimenta cum binis recentius inventis metallis chromio et tellurio instituta. – Alle Titel verso gestempelt und tls. mit Besitzvermerk von alter Hand, sonst gleichmäßig gebräunt und kaum fleckig. – Äußerst selten. – Siehe Abbildung.

Tomes X-XIV in 4 volumes of the series by the Academy of Science and Humanities in Göttingen. With 55 folded, partly coloured engraved plates. – Containing parts 1-4 of Blumenbach's „Decas collectionis" with 40 folded engraved plates. – Probably the first printing in the year of the first separate edition by the same publisher. – Blumenbach is considered the founder of comparative anatomy and craniology. He received his doctorate in medicine in Göttingen in 1775 and was admitted to the Göttingen Academy of Sciences and Humanities in 1784, where he probably shared his research results first. The separate prints are almost identical to the present publication in terms of the typesetting, but differ in the pagination; in addition, the date of the lecture is printed in each of the present parts. – Three further parts with further 25 plates were published separately till 1820. – Although Blumenbach did not travel much, colleagues who were friends of his, such as Alexander von Humboldt, Sir Joseph Banks or Baron von Asch, supplied him with skulls from all over the world. His huge collection is still in the possession of the University of Göttingen today. – Further essays by members of the Göttingen Academy of Sciences and Humanities. – All titles stamped on verso and some with old ownership entry, otherwise evenly tanned and hardly spotted. – Contemporary cardboard with spine label (minimally rubbed and bumped). – Extremely rare. – See illustration.

211 **CHAUVIN, É.,** Lexicon rationale sive thesaurus philosophicus. Rotterdam, P. van der Slaart, 1692. Fol. Mit gestoch. Titel, gestoch. Portr. und 30 ausklappbaren gefalt. Kupfertafeln. 377 Bl. Blindgepr. Pgt. d. Zt. (Rücken laienhaft in Ldr. erneuert, etw. fleckig und bestoßen). (41)
*R 260 – 400

Seltene erste Ausgabe. – Norman 463. Poggendorff I, 427. Thorndike VIII, 299. Wellcome II, 222. Zischka 41: „Wörterbuch der kartesianischen Philosophie." – Eines der frühesten naturwissenschaftlichen Lexika im modernen Sinn. – Der Verfasser war Nachfolger Pierre Bayles auf dessen Lehrstuhl in Rotterdam. Als Anhänger der Cartesischen Philosophie ließ Chauvin den französischen Philosophen auf dem gestochenen Titel zusammen mit anderen Philosophen und Naturwissenschaftlern sowie den von ihnen erfundenen Geräten abbilden (Platon, Aristoteles, Toricelli-Röhre, Guerickes Magdeburger Kugeln, Vakuumpumpe), versammelt um ein Standbild der Ephesischen Diana als Sinnbild des Naturganzen. – Mit dem Porträt, das nicht allen Exemplaren beigegeben war. – Spiegel mit Signaturschildchen, fliegender Vorsatz mit Geschenkvermerk mit papiergedecktem Siegel, dat. 10. 11. 1821, sowie mit kleinem Ausriß am Bug, Titel mit Besitzvermerk, dat. 1823, gestoch. und typographischer Titel gestempelt, leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

212 **CHEMIE – LEMERY, N.,** Corso di chimica. Venedig, Hertz, 1700. Mit gestoch. Titel, gefalt. Kupfertafel und 7 ganzseit. Textkupfern. 11 Bl., 782 S. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (etw. beschabt, leicht fleckig). (91)
*R 120 – 180

Cole 812 W Anm. – Italienische Übersetzung des erstmals 1675 in Paris erschienenen populären Chemiebuchs, das „zu Lebzeiten Lemerys und noch lange nach seinem Tode das Hauptbuch der Apotheker und Scheidekünstler" (Philippe 505) war. – Diese Ausgabe ohne die „Arcana". – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk (Papierdurchbruch), Titel aufgezogen, Fußsteg tls. wasserrandig, etw. fleckig.

213 **– SALPETER – ANLEITUNG** zur leichtesten und sichersten Art Salpeter zu erzeugen. Nebst einem Anhange von der Ausziehung des Salpeters aus verdorbenen Schießpulver. Wien, Ghelen, 1778. Kl.-8°. Mit gestoch. Titelvign. und ausfaltbarer gefalt. Kupfertafel. 1 Bl., 104 S. Pp. d. Zt. (Rücken und Gelenk mit Wurmspur, leicht fleckig). (36)
180 – 280

Nicht bei Holzmann/Bohatta. – In zehn Abschnitten erklärt der unbekannte Verfasser, zunächst für Artillerieoffiziere, alles Wissenswerte über die Salpetererzeugung. – Innengelenk mit Wurmspur, unterschiedlich gebräunt, leicht fleckig.

Nr. 214

214 **FLUDD – SAMMLUNG DES KOMPLETTEN WERKES VON ROBERT FLUDD.** 10 Werke mit 17 Tln. in 7 Bdn. 1617-38. Pgt. d. Zt. mit Rtit. ([6]; Schließbänder fehlen jeweils) und Pp. d. Zt. (leichte Altersspuren). (201)
45.000 – 70.000

Robert Fludd (1574-1637), einem adeligen Geschlecht aus der Grafschaft Kent entstammend, studierte ab 1592 am St. John's College in Oxford Medizin. Bei Aufenthalten in Frankreich und Italien erweiterte er seine Kenntnisse in Mathematik und Musiktheorie und vertiefte sich in alchemistische Experimente. Wohl an den Höfen in Prag, Heidelberg und Kassel kam er in engen Kontakt mit den astrologischen und magischen Künsten seiner Zeit und mit dem Rosenkreuzertum. Fludds erste gedruckte Schriften, die 1616 und 1617 teils unter Pseudonym erschienen, galten der Verteidigung dieser vom Kurfürsten der Pfalz begünstigten Bewegung. Im Jahr 1606 in Oxford zum Doktor der Medizin promoviert, erwarb sich Fludd bis zu seinem Tod als Arzt und Gelehrter hohes Ansehen.

Das Hauptwerk zur Geschichte des Mikrokosmus und Makrokosmos, auch unter dem Titel des ersten Teiles bekannt als *Utriusque cosmi historia*, erschien von 1617 bis 1621 in der Kurpfalz. Alle fünf Teile wurden in Oppen-

Nr. 214

Nr. 214

heim und Frankfurt bei Johann Theodor De Bry verlegt. Der Text ist mit zahlreichen Illustrationen in Holzschnitt und Kupferstich veranschaulicht. Als Stecher war Matthäus Merian, der Schwiegersohn von De Bry, maßgeblich an der Ausstattung beteiligt. Obwohl Fludd mit den revolutionären Entdeckungen seiner Zeit auf dem Gebiet der Astronomie vertraut war, entwirft er hier auf der Grundlage der neuplatonischen Philosophie sowie kabbalistischer und hermetischer Schriften ein umfassendes Weltbild der Harmonie von Mikrokosmos und Makrokosmos.

Einen weiteren zentralen Teil des Werkes von Fludd bilden seine medizinisch-philosophischen Abhandlungen, beginnend mit dem 1623 ebenfalls bei De Bry gedruckten *Anatomiae amphitheatrum*. Hervorzuheben sind hier die detailreichen anatomischen Illustrationen und die Ausführungen zur Zirkulation des Blutes, und zwar zu einer Zeit, als William Harvey seine Theorie über den Blutkreislauf noch nicht veröffentlicht hatte. Die 1629 folgende *Medicina catholica* erschien in Frankfurt bei William Fitzer, ebenfalls einem Schwiegersohn von De Bry (der übrigens auch die Schriften von Harvey verlegte).

Die Gedankengebäude der *Utriusque cosmi historia* von Robert Fludd provozierten den Widerspruch von führenden zeitgenössischen Gelehrten. So gilt ein gewichtiger Teil der späteren Schriften von Robert Fludd der Verteidigung seiner philosophischen Theorien. Auf Einwände von Kepler antwortete er 1621 mit dem Werk *Veritatis proscenium* sowie mit dem innerhalb des *Anatomiae amphitheatrum* 1623 erschienenen *Monochordum mundi symphoniacum*. Auf die Ablehnung der Naturphilosophie durch Marin Mersenne reagierte Fludd mit den beiden 1629 erschienenen Schriften *Sophiae cum moria certamen* und *Summum bonum*. Mersenne wiederum regte den Pariser Mathematiker Pierre Gassendi zu einer Streitschrift gegen Fludd an. Die daraufhin 1633 erschienene umfangreiche Verteidigung unter dem Titel *Clavis philosophiae* ist in unserer Sammlung in dem abweichend gebundenen Band enthalten.

Auch auf dem Gebiet der Medizin hatte Fludd Kritik hervorgerufen, insbesondere mit seiner Beschreibung einer sympathetischen Waffensalbe nach Paracelsus und unter Berufung auf die Experimente von William Gilbert zum Magnetismus. Die Salbe sollte Heilung bewirken, indem man sie auf jene Waffe aufbrachte, die die Verletzung verursacht hatte. Die zur damaligen Zeit höchst aktuelle Auseinandersetzung über die Wirksamkeit sympathetischer Mittel veranlaßte einen protestantischen Pfarrer namens William Foster zu einem heftigen Angriff auf Fludd. Die Entgegnung darauf, zuerst 1631 in englischer Sprache mit dem Titel *Doctor Fludds Answer unto M. Foster* erschienen, ist in unserer Sammlung in der postum bei Rammazenius in Gouda erschienenen lateinischen Fassung von 1638 mit dem Titel *Responsum ad hoplocrismaspongum M. Fosteri presbiteri* enthalten.

Im selben Jahr und im selben Verlag erschien die *Philosophia Moysaica*, die als das letzte Werk von Fludd gilt. In jüngerer Zeit wurden jedoch Zweifel an seiner Autorschaft erhoben (Rösche, besonders S. 372), nicht zuletzt auf Grund der freimütigen Schilderung eines Versuches mit Leichenteilen in diesem Werk.

Nr. 214

Nr. 214

Robert Fludd war mit dem Wissen seiner Zeit auf vielen Gebieten vertraut. Als universeller Gelehrter versuchte er, aus Antike und Mittelalter überkommene Lehren mit den jüngeren Erkenntnissen in einem allumfassenden System zu vereinen. Seine Schriften und die damit ausgelösten lebhaften gelehrten Debatten führen in das Zentrum der Wissenschaftsgeschichte der Hochrenaissance.

Das vollständige Schriftencorpus ist äußerst selten zu finden: „On trouve rarement des exempl(aires) complets des oeuvres de Fludd, car ils doivent réunir les 17 pièces séparées“ (Graesse II, 607). Nicht zuletzt den Planänderungen des Verfassers ist es geschuldet, daß die Werke in den Bibliographien auf verschiedene Weise zusammengefaßt werden. Wir folgen der übersichtlichen Aufstellung bei Graesse (und Ebert 7701). Alle 17 Teile sind mit eigenen Titelblättern erschienen.

Ausgewählte Literatur: Grundlegend ist der Artikel von Ian Maclean im *Oxford Dictionary of National Biography*, Bd. XX, Oxford 2004, S. 190-194. – Eine umfassende Darstellung und Einordnung bietet Johannes Rösche, Robert Fludd. Der Versuch einer hermetischen Alternative zur neuzeitlichen Naturwissenschaft, Göttingen 2008. – Die frühen Schriften und ihr Umfeld behandelt Frances A. Yates, Aufklärung im Zeichen des Rosenkreuzes, Stuttgart 1975, in dem Kapitel „Der Pfälzische Verleger Johann Theodore De Bry und die Veröffentlichung der Werke Robert Fludds und Michael Maiers“ (S. 81-101).

Die uniform gebundenen Pergamentbände enthalten in Bd. I: 1. Utriusque cosmi, maioris scilicet et minoris metaphysica, physica atque technica historia. Tl. 1. „Oppenheim, Galler für De Bry, 1617“ (= Frankfurt, Rötel für De Bry, 1618). Mit gestoch. Titel und zahlr., tls. ganzseit. Textkupfern. 106 (recte 206) S., 5 Bl. – Zweiter Druck der ersten Ausgabe. – STC F 549: „Pt. 1 retains the earlier engraved titlepage, but is a new edition presumably from the same source & date as 'Tractatus secundus'.“ Wellcome I, 2324a. – Der Paginierfehler auf der letzten Seite bietet ein Unterscheidungskriterium. – Unser Exemplar mit den Tafeln in der Paginierung S. 3-6 und 9/10 (nach Wellcome in diesem Druck fehlend). – Vgl. Graesse II, 607, 1. Houzeau/Lancaster I, 2965. Osler 2621. Wüthrich 66. Duveen 222 Caillet 4042 (erwähnen den Paginierfehler jeweils nicht). – 2. Tractatus secundus, De Naturae simia seu technica macrocosmi historia. Editio secunda. 12 Tle. Ebda. 1624. Mit gestoch. Titel (in der Paginierung), 5 großen gestoch. Titelvign., 5 Kupfertafeln (davon eine gefalt., 4 doppelblattgr.), zahlr. Textkupfern sowie vielen Textholzschnitten. 788 (recte 784) S., 5 Bl. – Graesse II, 607, 2, Anm. Wüthrich 66, Anm. Houzeau/Lancaster I, 2966. Wellcome I, 2325. Duveen 222. Osler 2622. – Vgl. STC F 548 und F 549. Caillet 4042 (jeweils die EA 1618). – Die gefaltete Tafel zeigt den Tempel der Musik, die vier doppelblattgroßen Kupfer mit Schlachtformationen.

Bd. II/1: 1. Tomus secundus de supernaturali, naturali, praeternaturali et contranaturali microcosmi historia. Oppenheim, Galler für De Bry, 1619. Mit gestoch. Titel und zahlr. tls. ganzseit. Textkupfern. 277 S. – Erste Aus-

gabe. – Graesse II, 607, 3 (nennt irrig 1617 als Erscheinungsjahr). STC F 550. Wüthrich 66. Osler 2623. Caillet 4041. – 2. Tomi secundi tractatus primi, sectio secunda, de technica microcosmi historia. 7 Tle. O. O., Dr. und Jahr. Mit 7 großen gestoch. Titelvign. und zahlr. Textkupfern. 191 S., 5 Bl. – Erste Ausgabe. – Graesse II, 607, 4. STC F 550. Wüthrich 66. Caillet 4041. Osler 2624.

Bd. II/2: 1. Tomi secundi tractatus secundus, De praeternaturali utriusque mundi historia. Frankfurt, Kempfer für De Bry, 1621. Mit gestoch. Titelvign., doppelblattgr. Kupfertafel, 2 ganzseit. Textkupfern und zahlr. Textholzschnitten. 6 Bl., 199 S. – Erste Ausgabe. – Graesse II, 607, 5. STC F 551. Wüthrich 66. Osler 2625. – 2. Philosophia sacra & vere Christiana seu Meteorologia cosmica. Frankfurt, De Bry, 1626. Mit gestoch. Titel, doppelblattgr. gefalt. Kupfertafel und gestoch. Portr. im Text. 3 Bl., 303 S. – Erste Ausgabe. – Graesse II, 607, 8. STC F 553. Houzeau/Lancaster I, 2969. Wellcome I, 2329. Krivatsy 4142.

Bd. III: 1. Anatomiae amphitheatrum effigie triplici, more et conditione varia, designatum. 2 Tle. Frankfurt, De Bry, 1623. Mit gestoch. Titel, doppelblattgr. Kupfertafel, gestoch. Portr. im Text und zahlr. Textkupfern sowie Textholzschnitten. 1 Bl., 331 S. – Graesse II, 607, 7. STC F 552. Caillet 4033. Wellcome I, 2328. Krivatsy 4135. – Enthalten ist als zweiter Teil mit eigenem Titel bei fortlaufender Paginierung (S. 287-331): Monochordum mundi symphoniacum, seu replicatio ... ad apologiam ... Ioannis Kepleri, adversus demonstrationem suam analyticam, nuperrime editam. – 2. Veritatis proscenium, in quo aulaeum erroris tragicum dimovetur, siparium ignorantiae scenicum complicatur, ipsaque veritas a suo ministro in publicum producitur. Frankfurt, Kempfer für De Bry, 1621. 54 S., 1 weißes Bl. – Graesse II, 607, 6. STC F 554. Houzeau/Lancaster I, 2967. Wellcome I, 2327. Krivatsy 4145. Osler 2626. – Eine Antwort auf die Einwände von Kepler gegen „De naturae simia". – 3. Medicina catholica, seu mysticum artis medicandi sacrarium. Frankfurt, Rötel für Fitzer, 1629. Mit gestoch. Titelvign. und einigen Textkupfern. 12 Bl., 241 S., 3 Bl. – Graesse II, 607, 9. STC F 544. Krivatsy 4139.

Bd. IV: 1. Integrum morborum mysterium. Frankfurt, Hofmann für Fitzer, 1631. Mit gestoch. Titelvign., 2 doppelblattgr. Kupfertafeln (davon eine verso mit erklärendem Text) sowie gestoch. Portr. im Text. 12 Bl., 503 S. – Graesse II, 607, 13. STC F 545. Wellcome I, 2330. Krivatsy 4139. – 2. Katholicon (Graece) medicorum katoptron (Graece). O. O. und Dr., 1631. Mit 2 gestoch. Titelvign., gefalt. Kupfertafel und doppelblattgr. Tabelle. 2 Bl., 413 (recte 407) S. – Graesse II, 607, 14. STC F 545. Wellcome I, 2330. Krivatsy 4139. Osler 2627. – 3. Pulsus seu nova et arcana pulsuum historia, e sacro fonte radicaliter extracta, nec non medicorum ethnicorum dictis & authoritate comprobata. O. O., Dr. und Jahr (Frankfurt 1629). Mit großer gestoch. Titelvign. und gefalt. Tabelle. 93 S. – Graesse II, 607, 10 (irrig 23 Seiten). STC F 545. Wellcome I, 2330. Krivatsy 4139. Osler 2628.

Bd. V: 1. Philosophia Moysaica. Gouda, Rammazenius, 1638. Mit 2 gestoch. Titelvign. sowie einigen Textkupfern und Textholzschnitten. 4 nn., 152 (recte 143) num. Bl. – Graesse II, 607, 16. Wellcome I, 2331. Krivatsy 4140. Caillet 4036. Osler 2629. – 2. Responsum ad hoplocrismaspongum M. Fosteri presbiteri. Ebda. 1638. 30 Bl. – Graesse II, 607, 17. Wellcome I, 2332. Krivatsy 4137. Osler 2632.

Der Pappband aus dem Besitz des britischen Astronomen Bernard Pagel (1930-2007) enthält: Clavis philosophiae et alchymiae Fluddanae sive Roberti Fluddi armigeri, et medicinae doctoris, ad epistolicam Petri Gassendi theologi exercitationem responsum. Frankfurt, Fitzer, 1633. Mit gestoch. Titelvign. 87 S. – Graesse II, 607, 15. STC F 543. - Vorgebunden ist ein zweites Exemplar des „Summum bonum" (Titel mit hs. Besitzvermerken von Brix von Wahlberg, Leibarzt zu Fürstenberg, sowie eines weiteren „Leibchyrurgen", dessen Name nicht eindeutig lesbar ist).

Alle Bände gebräunt und fleckig, die in Frankfurt und Oppenheim gedruckten Werke papierbedingt tls. sehr stark gebräunt und brüchig (dennoch nur wenige Blätter mit Einriß oder Eckabriß), einzelne Tafeln mit Einriß (tls. alt hinterlegt). - Die Pergamentbände laut Schildchen auf dem hinteren Spiegel aus der „Royal Institution of Great Britain" ausgeschieden, und (mit Ausnahme von Bd. V) auf dem Titel jeweils mit hs. Besitzvermerk „Bibliotheca Duinensis (?) 1638 (?)". – Siehe Abbildungen Seite 99, 100 und 101.

Robert Fludd (1574-1637), descending from an aristocratic family from the county Kent, studied medicine at St. John's College in Oxford from 1582. During his stays in France and Italy gained further knowledge in mathematics and music theory and immersed himself in alchemical experiments. It is probably at the courts at Prague, Heidelberg and Kassel that he got in contact with the astrological and magic arts of his time and also with Rosicrucianism. His first printed treatises that were partly published under a pseudonym in 1616 and 1617, delt with the defence of this movement favoured by the Prince Elector of the palatinate. In 1606 Fludd graduated at Oxford as a doctor of medicine, and until his death he enjoyed a high reputation as physician and scholar.

The major work to the history of microcosm and macrocosm, also known as "Utriusque cosmi historia" under the title of the first part, was published in the Palatinate from 1617 till 1621. All five parts were published by Johann Theodor De Bry at Oppenheim and Frankfurt. The text is accompanied by numerous woodcut and copperplate illustrations. Matthäus Merian, son-in-law of De Bry, was the engraver primarily involved in the design. Another key part of Fludd's work are his medico-philosophical treatises. His constructs of ideas provoked objections by the leading scientists of his time, among them Johannes Kepler and Marin Mersenne, whom Fludd responded in extensive treatises. As universal scholar Robert Fludd attempted to combine traditional doctrines from Antiquity to the Middle Ages in an encompassing system with the more recent perceptions. His treatises and the thereby initiated lively debates lead into the centre of the history of science of High Renaissance.

Collected works by Robert Fludd. 10 works (in 17 parts) in 7 volumes. Six contemporary homogeneous vellum-bound volumes (clasp ribbons missing, covers a little bent, soiled), after a label on lower paste-down, withdrawn from the „Royal Institution of Great Britain", and (with the exception of vol. V) on title with ms. ownership entry „Bibliotheca Duinensis (?) 1638 (?)". The collection is completed by a volume from the possession of the British astronomer Bernard Pagel (1930-2007), bound in contemporary (restored) cardboard (title with ms. ownership entries of Brix von Wahlberg, personal physician zu Fürstenberg, as well as another „Leibchyrurg" whose name is illegible). – All volumes browned and soiled, the works printed in Frankfurt and Oppenheim partly very strongly browned and cracked due to paper quality (and yet only a few leaves with tear or torn-off corner), some plates with tear (partly backed in former times). - See illustrations on page 99, 100 and 101.

215 **MINERALOGIE – GUIDI, G.,** De mineralibus tractatus absolutissimus in libros quatuor. Frankfurt, Emmel, 1627. 4°. 4 Bl., 201 S., 10 Bl. Interims-Brosch. d. Zt. (fleckig und berieben). (36) 500 – 700

VD 17 7:703892C. STC G 1377. Ferguson I, 354 Anm. – Vgl. Duveen 273 (zur EA Venedig 1625). – Seltene Ausgabe der Abhandlung zu Mineralien, Metallen und Edelsteinen. – Buchblock tls. gelöst, Titel mit leichten Fraßspuren im Rand, tls. stärker gebräunt, stellenw. fleckig und knittrig. – Selten.

216 **OKEN, L.,** Abbildungen zur allgemeinen Naturgeschichte für alle Stände. Stuttgart, Hoffmann, 1843. Fol. Mit 164 kolor. oder teilkolor. lithogr. Tafeln. Hldr. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (71) 330 – 500

Nissen 3006. Anker 376. Horn/Schenkling 16535. Wood 498. Huber 206. – Tafelband der „once well-known and widely distributed popular natural history" (Nissen) mit kolorierten Tafeln in frischen leuchtenden Farben, zur Geognosie (6), Botanik (22), menschlichen Anatomie (13) und Zoologie (123, davon 32 zu niederen Lebewesen und Weichtieren, 15 zu Insekten, 32 zu Fischen, Lurchen und Echsen, 29 zu Vögeln und ihren Eiern und 15 zu Säugetieren. – Das in seiner Zeit sehr geschätzte Werk war in 14 Teilen erschienen. Der Tafelband wurde seit 1833 in Lieferungen publiziert und ist daher oft inkomplett. – Die Tafeln zur Zoologie numeriert von 1-21 und 35-96 (so komplett); zu den Eiern der Vögel ist am Ende ein hs. Register (5 Bl.) eingebunden. – Etw. fleckig, leicht gebräunt.

217 **SCHUBERT, G. H. VON,** Naturgeschichte des Pflanzenreichs nach dem Linnéschen System. Bearb. von M. Willkomm. 4. verm. Aufl. Esslingen, Schreiber, (1887-88). Fol. Mit 54 doppelblattgr. chromolithogr. Tafeln. 4 Bl., VIII, 77 S., 1 Bl. OLwd. mit mont. Deckel-Lithographie (beschabt und bestoßen). (122) 160 – 250

Naturgeschichte des Tier-, Pflanzen- und Mineralreichs. Abt. II. – Stafleu/Cowan 11.202. Wegehaupt II, 2299. – Vortitel mit kleiner Wurmspur, etw. gebräunt und gering fleckig.

DAZU: DERS., Naturgeschichte des Mineralreichs für Schule und Haus. 4. verb. Aufl. 2 Tle. in 1 Bd. Ebda. (1886). Mit 42 (18 doppelblattgr.) chromolithogr. Tafeln. 6 Bl., 74 S., 1 Bl., 40 S., 4 Bl. OLwd. mit mont. Deckel-Lithographie (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). – Beilage.

218 **SCHULZ, E.,** Gefahren-Wörterbuch zur Erhaltung des Lebens. Allen menschenfreundlichen Haus- und Familien-Vätern zugeeignet. 2 Tle. in einem Bd. Erfurt, (Uckermann) für Müller, 1828. VIII, 318, VI, 304 S. Pp. d. Zt. (Rücken etw. ausgeblichen, Gelenke und Kanten beschabt, leicht bestoßen). (41) *R 160 – 250

Einzige Ausgabe. – Bibliographisch für uns nicht nachweisbar. – Sehr seltenes, originelles Werk über Gefahren in verschiedenen Berufen, im Haushalt, bei der Erziehung, beim Essen, Krankheiten und vieles mehr; unter den alphabetisch geordneten Stichtworten etwa Apotheker Leichtsinn, Baden, Bergleute, Bienen, Bierbrauer, Fischgenuß, Gefräßigkeit, Kohlendampf, Onanie, Scheintod, Schnürbrust, Selbstmord, Spargel, Tabak oder Wahnglaube; mit vielen Fallbeispielen un Anekdoten, etwa über kindermordende Katzen oder mit Grünspan gestreckte Äpfel auf dem Markt. – Anfangs und am Ende leicht wasserrandig.

219 **KONVOLUT –** 10 Werke in 17 Bdn. Ca. 1850-1930. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Altersspuren). (64) 120 – 180

Darunter die „Allgemeine Encyklopädie der gesammten Forst- und Jagdwissenschaften" (Wien 1880-94) in 8 Bänden und „Precious stones and gems" von E. W. Streeter (London 1879).

220 **–** 16 Werke aus verschied. Gebieten der Naturwissenschaften in 37 Bdn., in deutscher, englischer und französischer Sprache. 1764-1870. Tls. mit Kupfertafeln. Verschied. Formate. Verschied., tls. beschäd. Einbände. (102) *R 200 – 300

Enthalten: Ferguson, Lectures on Select Subjects in Mechanics, Pneumatics, Hydrosatics and Optics with the Use of the Globes ... London 1764. – Hutton, A Philosophical and Mathematical Dictionary. 2 Bde. London 1815. – Gehlen, Physikalisches Wörterbuch. 10 in 19 Bdn. und Tafelbd. Leipzig 1825-44. – Helmholtz, Die Lehre von den Tonempfindungen als physiologische Grundlage für die Theorie der Musik. 3. umgearb. Ausg. Braunschweig 1870. – Altersspuren. – Beiliegt „Commentaires sur les epistres d'Ovide" von G. Bachet (2 Bde.; 1716).

Botanik

221 **LONICER, A.,** Vollständiges Kräuter-Buch. Ulm, Bartholomä, 1765. Fol. Mit ca. 800 Textholzschnitten. 4 Bl., 750 S., 12 Bl. Beschäd. Ldr. d. Zt. über Holzdeckeln. (10) 140 – 200

VD 18 12720593. Nissen 1228. Pritzel 5599. – Späte Ausgabe des beliebten Kräuterbuches. – Innengelenke gebrochen, Vorsätze beschädigt, am Beginn einige Bl. gelöst und mit Randschäden (tls. mit Klebestreifen hinterlegt), braunfleckig und durchgehend etw. wellig, vereinzelt etw. wasserrandig, wenige Bl. mit Fehlstelle am Bug, einzelne Kritzeleien mit Blei- und Buntstift, tls. stark gebräunt. – Die Holzschnitte meist in kräftigen Abdrucken.

Nr. 225

Nr. 226

222 **MATTIOLI, P. A.,** Kreutterbuch. Jetzt widerumb mit vielen schönen newen Figuren, auch nützlichen Artzeneyen, und andern guten Stücken, zum dritten mal auß sonderm Fleiß gemehret durch J. Camerarius. Beneben gnugsamem Bericht, von den Distillier und Brennöfen. Frankfurt, (Hoffmann für J. Fischer), 1611. Fol. Mit ca. 1040 Textholzschnitten 10 nn., 460 (recte 458) num., 27 nn. Bl. Etw. läd. blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen fehlen). (161) *R 500 – 700

VD 17 3:306653C. Nissen 1311. Pritzel 5990. – Vgl. Heilmann 262. – „Camerarius verwandte die von ihm angekauften Figuren Conrad Geßners; die übrigen sind den kleinen Figuren der Valgrisi-Ausgaben nachgeschnitten" (Nissen). – Innengelenke gebrochen, fliegender Vorsatz oben beschnitten, Vorsätze mit zahlr. Annotationen und Vermerken von alter Hand sowie gering wurmstichig, Titel beschnitten und aufgezogen sowie mit zahlr., tls. gelöschten Besitzvermerken, Bl. 459 mit Durchriß bis zum Bug, mit zahlr. Randeinrissen und kleineren Eckausrissen, stärker gebräunt und etw. fleckig.

223 **REICHENBACH, A. B.,** Naturgeschichte des Pflanzenreichs, oder Abbildung und Beschreibung der wichtigsten in- und ausländischen Pflanzen. Neue Ausg. Leipzig, Voigt und Fernau, 1845. 4°. Mit 80 kolor. lithogr. Tafeln. 2 Bl., LII, 392 S. Läd. Hlwd. d. Zt. (Rücken fehlt). (82) 120 – 180

Vgl. Pritzel 7490 (EA von 1837). – Tls. leicht fleckig und gebräunt.

224 **SCHLECHTENDAL, D. L. F. VON,** Abbildung und Beschreibung aller in der Pharmacopoea Borussica aufgeführten Gewächse. Hrsg. von F. Guimpel. Bde. II-III (von 3) in 2 Bdn. Berlin, Guimpel und Oehmigke, 1833-37. 4°. Mit 208 kolor. Kupfertafeln von F. Guimpel. 1 Bl., 123 S.; 1 Bl., 120 S. Etw. läd. Lwd. d. Zt. (161) *R 260 – 400

Erste Ausgabe. – Nissen 1769. Plesch 681. – Die dekorativen Tafeln in zartem Kolorit zeigen Rosen, Obst, Getreide etc. – Buchblock gebrochen, Textteile stärker gebräunt und fleckig, die Tafeln mit zarter, gleichmäßiger Bräunung. – Sauber.

225 **SCHREBER, J. CH. D.,** Beschreibung der Gräser nebst ihren Abbildungen nach der Natur. 2 Tle. in einem Bd. Leipzig, Crusius, 1769-1810. Fol. Mit 2 gestoch. Titelvign., 2 gestoch. Vign. und 53 (statt 54) Kupfertafeln. 7 (statt 9) Bl., 154 S., 3 Bl., 160 S. Hlwd. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und etw. bestoßen). (64) 600 – 900

Erste Ausgabe. – Pritzel 8395. Nissen 1807. Stafleu/Cowan 11.127. – Exemplare mit der erst 1810 erschienenen letzten Lieferung sind selten. – Es fehlen Tafel 15 sowie Erratablatt und Vortitel. – Innengelenk angebrochen, fliegender Vorsatz mit kleinen Ausrissen, Titel und S. 1 (in Tl. I) gestempelt, Tafel 14 doppelt eingebunden, Tafelnumerierung und Druckvermerk tls. angeschnitten, etw. fleckig und leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

226 **SOWERBY – SMITH, J. E., UND (J.) SOWERBY,** Supplement to the English Botany. Bde. I und II (von 5). London, Sowerby, 1831-34. Mit 202 kolor. Kupfertafeln mit zugehörigen Textblättern. 4 Bl., S. (V)-X, 1 Bl.; IV S., 4 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (117) 200 – 300

Erste Ausgabe. – Nissen 2225. Stafleu/Cowan. 12.221. – Die fein kolorierten Tafeln zeigen Blütenpflanzen, Bäume, Flechten, Gräser, Moose und Algen. – Leicht fleckig. – Aus dem Besitz des Botanikers Robert James Shuttleworth (1810-1874) mit seinem gestoch. Wappenexlibris.

Beiliegt Bd. IV desselben Werkes mit 67 (statt 92) Tafeln; ferner „General Indexes to the thirty-six volumes of English Botany" (London 1814). – Siehe Abbildung.

227 **WEBER, J. C.,** Die Alpenpflanzen Deutschlands und der Schweiz. Systematisch geordnet mit Text von C. A. Kranz. 4. Aufl. 4 Bde. München, Kaiser, 1880. Kl.-8°. Mit 400 kolor. lithogr. Tafeln. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Gelenke tls. angeplatzt und spröde, beschabt und bestoßen). (64) 160 – 250

Vgl. Nissen 2119. – Schönes Kolorit. – Papierbedingt minimal gebräunt.

Landwirtschaft – Gartenbau

Wohl früheste Anwendung der Heliogravüre

228 **BAUDEMENT, É.,** Les races bovines au concours universel agricole de Paris en 1856. Études zootechniques. Text- und Tafelbd. in 2 Bdn. Paris, Imprimerie Impériale, 1861-62. Qu.-Fol. Mit 87 getönten Tafeln in Mischtechnik mit Heliogravüre und 5 aufgewalzten kolor. Karten. 3 Bl., LXXIV S., 1 Bl.; 2, 5 Bl. (Zwischentitel). Hldr. d. Zt. mit Rvg. und Rtit. (unteres Kapital des Tafelbds. etw. beschäd. und Gelenk etw. eingerissen, fleckig, beschabt, etw. bestoßen). (82) 360 – 550

Nr. 230

Erste Ausgabe. – Nissen 257.: „The plates were produced by a mixed process of photographic transposing on to a metal plate (heliography) followed by handwork of various kinds – soft-ground etching, mezzotint and aquatint, the background tint being achieved by lithography." – Die schönen großformatigen Tafeln mit Rinderrassen aus Dänemark, Deutschland, Großbritannien, Frankreich, Holland, Österreich und der Schweiz. – Die Karten zeigen die Verbreitung der jeweiligen Rinderrasse. – Meist nur leicht (wenige Tafeln stärker) fleckig.

Possibly the earliest application of heliography. – 2 volumes. – The beautiful and large plates with cattle from Denmark, Germany, Great Britain, France, the Netherlands, Austria and Switzerland. – The maps show the spread of each bovine species. – Mostly only slightly (few plates stronger) soiled. – Contemporary half calf with label und gilt-tooling on the spine (tail somewhat damaged, joint cracked, soiled and scuffed, somewhat bumped).

229 **CHOMEL, N.,** Dictionnaire oeconomique. 3e éd., augmentée par J. Marret. 4 Tle. in 2 Bdn. Amsterdam, Covens und Mortier, 1732-40. Fol. Mit gestoch. Widmung, 12 (1 gefalt.) Kupfertafeln und zahlr. Textkupfern von B. Picart. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (minimale Beschädigungen im Bezug, beschabt und bestoßen). (17) *R 300 – 450

Nr. 231

Zischka 185. Goldsmith 6930. Wellcome II, 343. Vicaire 173. Thiébaud 203. – Hausvaterbuch mit Abhandlungen über Fischfang, Viehzucht, Jagd, Gartenbau, Handwerk, Heilmittel, Kaffee, Tabak etc. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, wenige Marginalien, tls. etw. wasserrandig, etw. gebräunt und gering fleckig.

230 **COLERUS, J.,** Oeconomia ruralis et domestica. Darin das gantz Ampt aller trewer Hauß-Vätter, Hauß-Mütter ... begriffen. Auch Wild- und Vögelfang, Weidwerck, Fischereyen Viehezucht Holzfällungen ... 2 Tle. und Anhang in 1 Bd. Mainz, Heil, 1665. Fol. Mit gestoch. Titel, 24 Textkupfern und zahlr. Textholzschnitten. 3 Bl., 128 S., 6 Bl., 732 S., 18 Bl., 348 (recte 358; ohne S. 85/86) S., 5 Bl. (das letzte weiß), 59 S., 2 Bl. (das letzte weiß). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (etw. fleckig, beschabt und bestoßen, Schließen fehlen). (82) 700 – 1.000

VD 17 23:265180L. Lindner 385.11. Humpert 17, 10. – Späte illustrierte Ausgabe dieses „Urvaters" der deutschen Hausvaterliteratur. Mit umfangreichen Kapiteln über Jagd, Fischerei, Pferde-, Vieh – u. Geflügelzucht, Kochen, Destillieren, Haus – u. Vieharznei, verschiedene Handwerkskünste, Rezepte etc. – Enthält im Anhang das im selben Jahr auch in Frankfurt bei Kämpfer erschienene „Traumbuch" des Apomasar über die Auslegung und Bedeutung der Träume nach der Lehre der Indianer, Perser, Ägypter und Araber. – STC A 231. Graesse, BMP, 97. – Spiegel und fliegender Vorsatz mit etw. Wurmfraß, gestoch. Titel aufgezogen und mit 2 Löchern im Rand (minimaler Bildverlust) sowie verso mit Besitzvermerk von alter Hand, Bl. 3 in Tl. 1 mit Einrissen unten im weißen Rand sowie seitlich angerändert, S. 1 mit angeränderter Ecke, S. 421/422 mit Einriß, es fehlt S. 85/86 in Tl. 2, mit einigen Wurmgängen meist im weißen Rand (tls. minimaler Buchstabenverlust), tls. etw. wasserrandig, tls. stärker fleckig und gebräunt. – Mod. Exlibris. – Siehe Abbildung Seite 105.

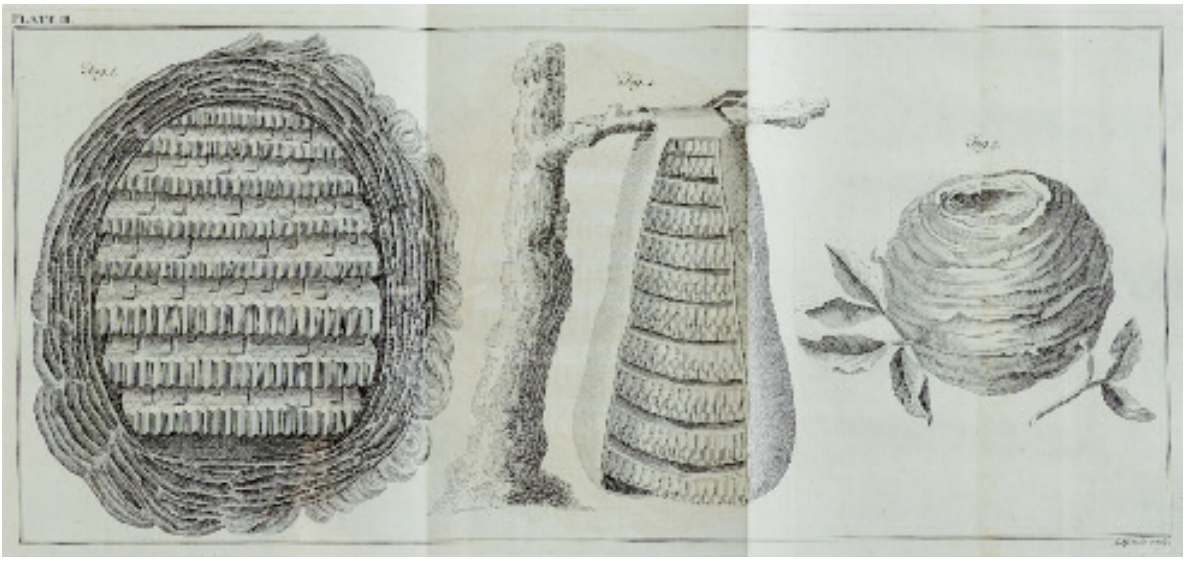
One of the most successful books on husbandry. – Includes in the appendix the „Traumbuch" published in Frankfurt by Kämper also in the same year. – See illustration on page 105.

231 **(DEUTSCHLANDS OBSTSORTEN.** Stuttgart, Eckstein & Stähle, 1905-12). 4°. Fragment: 168 chromolithogr. Tafeln, zahlreiche Abb. im Text und auf Tafeln sowie zugehöriger Text in 4 Bdn. Hldr. d. Zt. (1) und Hlwd. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (60) 260 – 400

Nissen 2359. Martini 84. – „Die wichtigste und grösste Pomologie [aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts] ist ein gemeinsames Prachtwerk von mehreren Pomologen: J. Müller, O. Bissmann, W. Poenicke, H. Rosenthal und O. Schindler. Auf jeder der prächtigen Tafeln sind für die Äpfel- und Birnensorten mehrere Früchte mit Fruchtholz und Blättern sowie eine reife Frucht, ein Längs- und ein Querschnitt dargestellt. Beim Steinobst werden mehrere Früchte mit dem Fruchtholz und Blättern sowie eine halbierte Frucht und ein Stein in natürlicher Größe abgebildet" (Martini). Der Beschreibung der Obstsorten wurden erstmalig auch die schlechten Eigenschaften der Früchte angefügt. – Mehrf. gestempelt (ausgeschieden aus der Bibliothek des Deutschen Pomologen-Vereins und des Reichsverbandes des Deutschen Gartenbaus), vereinzelt leicht fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

232 **ESTIENNE, C., UND J. LIÉBAULT,** XV Bücher von dem Feldbaw. Straßburg, B. Jobin, 1588. Fol. Mit breiter figürlicher Titelbordüre und 53 Textholzschnitten. 8 Bl., 773 S., 19 Bl. Restauriertes blindgepr. Schweinsldr. über Holzdeckeln mit 2 Schließen (fleckig und berieben). (78) 1.900 – 2.800

Vierte deutsche Ausgabe, hier in der Druckvariante mit 8 Bl. am Anfang. – VD 16 ZV 22142. Lindner 563.04. Benzing (Straßburg) 1714. Schwerdt I, 167. – Vgl. VD 16 E 4002 (Ausg. mit 6 Bl. am Anfang). – Berühmtes Sammelwerk über alle Bereiche der Land- und Hauswirtschaft, Jagd, Forstwirtschaft und Gartenbau sowie mit umfangreichen Abschnitten über Pferdezucht, Imkerei, Fischerei, Wein, Tabak, Bierbrauen, Destillieren, Seidenbau etc. – Die Erweiterung von ursprünglich 7 auf 15 Bücher führte zu einer Neugliederung des jagdlichen Teils. Bemerkenswert die schönen, von Jobin nach Amman, Stimmer u. a. geschnittenen Illustrationen, davon 14 zur Wolfsjagd, weiterhin mit Szenen aus dem Landleben, Destillierapparaten, einem Aderlaßpferd u. v. m. – Unser Exemplar mit vorne 5 und hinten 4 eingebundenen weißen Blättern, jeweils beidseitig mit Einträgen von alter Hand, ebenso auf den Spiegeln, darunter ein „Verzaichnus was auf dem Reichstag auf die Chur und Fürstentaffel gespeist worden", dat. 1591. – Spiegel etw. beschäd., Spiegel und Titel jeweils gestempelt und mit Besitzvermerk von alter Hand, die S. 63-74 mit hinterlegtem Ausschnitt



Nr. 235

am Fußsteg, S. 623 mit Eckausriß (Textverlust), mit zahlr. Marginalien und Anstreichungen von alter Hand, mit wenigen, zeitgenössisch beschriebenen Bl. durchschossen, durchgehend etw. wasserrandig, tls. stark gebräunt und etw. fleckig.

Fourth German edition, here in the version with 8 leaves at the beginning. – Famous collective work on all aspects of agriculture and husbandry, hunting, forestry and gardening as well as comprehensive sections on horsebreeding, beekeeping, fishing, winemaking, tobacco, beer brewing, destilling, silkworm breeding etc. – Our copy with 5 leaves bound in at the front and 4 at the back, each with entries in an old hand on both sides, likewise on the pastedowns, including a list of „what was fed to the royal table", dated 1591. – Pastedowns somewhat damaged, pastedown and title each stamped and with ownership entry in old hand, pages 63-74 with backed cut-out at foot, p. 623 with corner tear (loss of text), with numerous marginalia and annotations in old hand, with a few contemporary inscribed leaves shot through, throughout waterstained, partly heavily tanned and somewhat soiled. – Restored, contemporary blind-tooled pigskin over wooden boards with 2 clasps (soiled and rubbed).

233 **FRANKREICH – WELTAUSSTELLUNG WIEN 1873 – EXPOSITION UNIVERSELLE À VIENNE EN 1873 –** Cartes, plans, dessins, documents historiques et statistiques composant l'expedition de la direction de l'agriculture. France, Ministère de l'agriculture et du commerce. Paris, Imprimerie Nationale, 1873. Qu.-Fol. Mit getöntem lithogr. Frontisp., 19 (statt 20) farb. Karten (davon 3 gefalt.), 11 farb. Lithogr. und 19 meist getönten lithogr. Tafeln. 42 Bl. OHldr. (Rückengelenke leicht eingerissen, Bezug des Vorderdeckels großtls. abgerieben, wasserrandig, fleckig und beschabt). (82) 120 – 180

Seltener Tafelband zur Ausstellung der französischen Delegation auf der Weltausstellung in Wien 1873. – Die kolorierten lithographierten Tafeln zeigen Rinderrassen (11), die übrigen Schafe (5), landwirtschaftliche Schulen in Frankreich, Molkereien, Weinbautechniken und dergleichen. – Tls. wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.

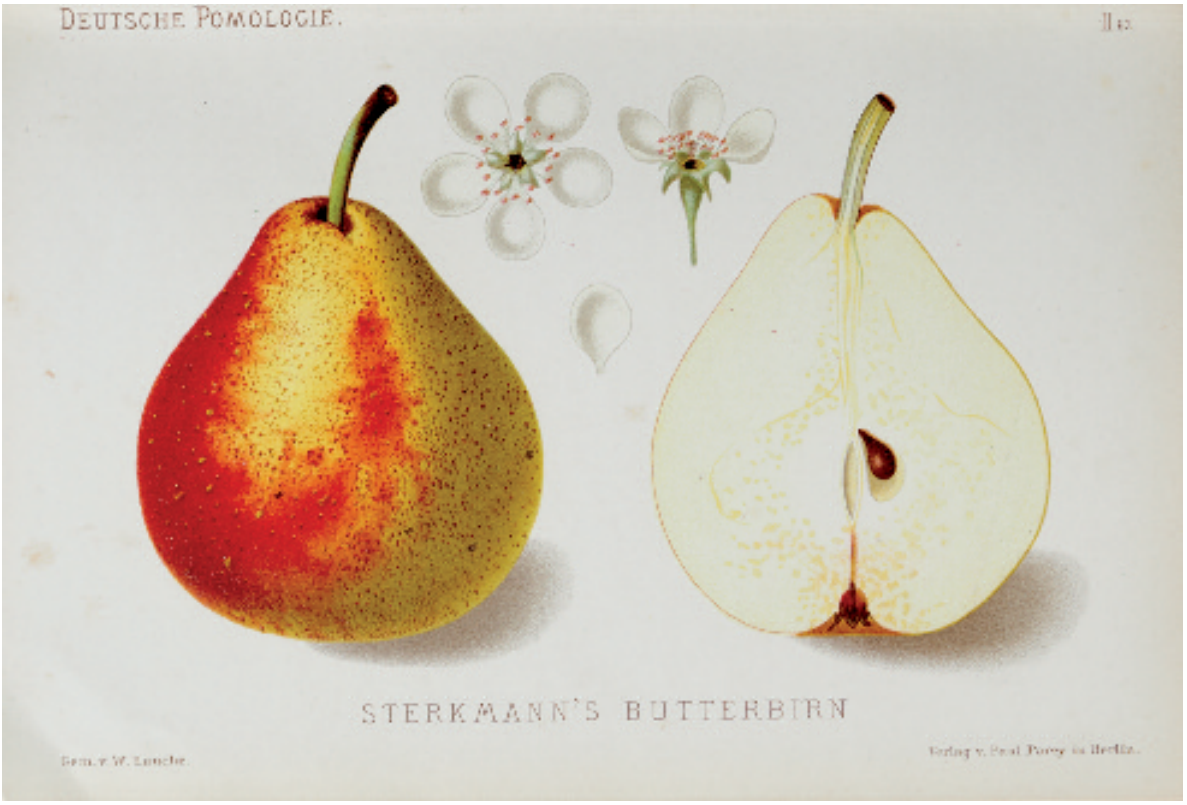
234 **IMKEREI – WILDMAN, D.,** Guida perfetta per governare le Api in tutto il corso dell'anno. Mailand, G. Galeazzi, 1775. Mit gefalt. Kupfertafel. 56 S. Mod. Hldr. (102) *R 100 – 150

Erste italienische Ausgabe des „Complete guide for the management of bees" (EA London 1773). – Vgl. Horn/Schenkling 24181 (nur französische und deutsche Übersetzungen). – Daniel Wildman war der Onkel des berühmten Thomas Wildman. – Titel verso gestempelt und mit hinterlegtem Einriß, leicht braunfleckig. – Exlibris der Bibliotheca Tiliana.

235 **– WILDMAN, TH.,** A Treatise on the Management of Bees. London, Cadell, 1768. 4°. Mit 3 gefalt. Kupfertafeln. XIX, 169 S., 3 Bl. Hldr. d. Zt. (Gelenke gebrochen, beschabt und bestoßen). (102) *R 140 – 200

Erste Ausgabe. – Horn/Schenkling 24185. British Bee Books 119: „His treatise shows culture and an unusual knowledge of continental beekeeping." – Leimschattig, Titel mit hinterlegtem Einriß, leicht fleckig. – Exlibris Montagu George Knight of Chawton und der Bibliotheca Tiliana. – Siehe Abbildung.

236 **LAUCHE, W.,** Deutsche Pomologie. 6 Bde. Berlin, Parey, 1882-83. Mit 300 chromolithogr. Tafeln. OHlwd. (Gelenke tls. etw. eingerissen, etw. fleckig, beschabt und bestoßen). (60) 1.100 – 1.600



Nr. 236

Nissen 1145. Junk, Rara, 67. – Mit Tafeln zu Äpfeln (100), Birnen (100), Kirschen (25), Pflaumen (25), Pfirsichen (25), Trauben (15) und Aprikosen (10). – Innengelenke angebrochen, wenige Tafeln lose, tls. etw. braunfleckig, gering gebräunt. – So vollständig selten. – Siehe Abbildung.

237 **MILLER, PH.,** Allgemeines Gärtner-Lexicon. Aus dem Englischen übers. (von G. L. Huth und G. W. Panzer). 4 Bde. Nürnberg, Lochner, 1769-76. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und 18 gefalt. Kupfertafeln. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Kanten beschabt und bestoßen). (101) *R 600 – 900

Zweite deutsche Ausgabe. – Dochnahl 105. Pritzel 6237. Zischka 248. – Zu seiner Zeit geschätztes, oft aufgelegtes und mehrfach übersetztes Gartenbau-Lexikon (mit Einschluß des Weinbaus) von enzyklopädischem Umfang (über 4000 Seiten). – Mehrf. gestempelt, kaum gebräunt.

238 **PAULSEN, H. CH.,** Zuverlässige Nachrichten vom Ackerbau der Morgenländer, zur Erläuterung einiger Schriftstellen, aus Morgenländischen Reisebeschreibungen gesammlet. Helmstedt, Weygand, 1748. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und Kupfertafel. 20 Bl., 153 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken beschäd., leicht beschabt). (109) *R 100 – 150

Erste und einzige Ausgabe. – Hamberger 313. Fürst III, 69. – Das schöne Frontispiz von Bernigeroth mit drei Darstellungen zum Ackerbau in einem Rokoko-Rahmen, die Tafel mit Darstellung des „Pfluges der Indianer". – Innengelenk etw. angeplatzt, minimal fleckig.

239 **SAMMLUNG –** 5 Werke in 7 Bdn. zur Forstwirtschaft. Ca. 1740-1815. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (Altersspuren). (160) *R 500 – 700

Darunter: FORST-ORDNUNG, ... in dero Fürstenthum Braunschweige-Lüneburg Calenbergischen Theils. Hannover 1741. Mit Papiersiegel. 48 S. – GROTE, C. G., Entwurf der Forstwissenschaft, besonders in Absicht der Tangelwaldungen. Chemnitz 1765. Mit 2 gefalt. Tabellen. 16 Bl., 412 S., 12 Bl. – BURGSDORF, F. A. L., VON, Forsthandbuch. 2. Aufl. Berlin 1790. Mit gefalt. kolor. Karte und 6 gefalt. Tabellen. LVI, 786 S. – HARTIG, G. L., Anweisung zur Taxation und Beschreibung der Forste. 2 Bde. Mischaufl. Gießen und Darmstadt 1804-1813. Mit kolor. Kupfertafel, gefalt. kolor. Kupferstichkarte und 27 gefalt. Tabellen. VIII, 208 S.; 4 Bl., 232 S. – Bd. I durchschossen. – Gebrauchsspuren.

Mathematik

240 HANDSCHRIFT – „PUNCTUM MINIMUM ET MAXIMUM GEOMETRICA DEI ET UTRIUSQUE MUNDI IMAGO“. Lateinische Handschrift auf Papier. 2 Bde. Burgund, um 1644. 4°. Mit 66 ganzseit., meist lavierten Zeichnungen (inklusive 6 illustrierte Titel und Zwischentitel) sowie ca. 80 Federzeichnungen und geometrische Figuren im Text. 312 S.; S. 3-268. Pgt. d. Zt. mit ornamentaler Prägung auf beiden Deckeln (Schließbänder fehlen, Deckel von Bd. I mit leichten Knickspuren, fleckig, etw. beschabt). (199) 18.000 – 25.000

Sehr umfangreiches Lehrbuch der Geometrie und Kosmographie , wohl im Umfeld der Universität Dole durch einen gelehrten Minimen konzipiert und in einem Minimenkloster in Burgund hergestellt. – Der erste Band enthält ein Lehrbuch der Geometrie auf der Grundlage antiker Quellen sowie einen ausführlichen Teil zu ihrer praktischen Anwendung im Vermessungswesen. Der zweite Band ist der Lehre von den Himmelskörpern gewidmet.

Die Entstehungszeit der beiden Werke läßt sich recht genau bestimmen, da als Tag der Vollendung des ersten Abschnitts der *Geometria speculativa* (Bd. I, S. 79, in der Schriftkartusche der letzten ganzseitigen Illustration) der 20. Juli 1644 angegeben ist. – Beide Bände stimmen im Format, im Schriftspiegel, in der feinen regelmäßigen Textschrift mit wenigen kursiven Elementen, in der Verwendung der Kapitalis für die Überschriften und auch im Stil der Illustrationen überein. Daher ist anzunehmen, daß die beiden Bände als sorgfältige Reinschriften eines lange vorbereiteten Konzeptes wohl ohne größere Unterbrechungen in relativ kurzer Zeit entstanden. Sie sind weitgehend, aber nicht zur Gänze vollendet. Die im Dekor etwas unterschiedlichen Pergamenteinbände wurden sicher bald nach der Einstellung der Arbeiten an der Handschrift angefertigt.

Beide Bände sind mit einer zeitgenössischen Paginierung versehen, die auch die weißen Blätter einbezieht. Die freien Seiten vor Beginn neuer Abschnitte sind aus der arbeitsteiligen, an der Gliederung ausgerichteten Herstellung zu erklären, so daß mehrere Hände gleichzeitig an den einzelnen Lagen schreiben konnten. Dennoch wurde das Manuskript nie vollständig fertiggestellt. Dies belegen einzelne Lücken im Text. So bleibt im ersten Band ein Kustos ohne Anschluß (S. 198), obwohl die nach einer Bildseite (S. 199) folgenden Seiten 200 und 201 weiß sind. Auf vorgesehenen, jedoch nie eingetragenen Text lassen in Band I auch die weißen Blätter zwischen den illustrierten Titeln der letzten beiden großen Abschnitte (Teil III und IV der *Geometria practica*) und dem Beginn des Traktates schließen. In mehreren Fällen gibt es allerdings Sprünge in der Paginierung, die auf nachträgliches Entfernen von Blättern, jedoch nur zum Teil unter Textverlust, schließen lassen (in Bd. I fehlen die Seiten 185/186, 249-252 und 313-316, in Bd. II die Seiten 31/32, 79-86, 93-100 und 147-156).

Inhalt und Aufbau des Manuskriptes entsprechen weitgehend dem zeitgenössischen Wissensstand. Bei den im ersten Band unserer Handschrift vor den einzelnen Abschnitten jeweils enthaltenen langen metrischen Einführungen jedoch, theologisch ausgerichteten Versen, handelt es sich zweifellos um eigenständige Dichtungen. Hier finden sich eindeutige Hinweise auf den Orden der Minimen, der nach dem Gründer Franciscus de Paula (1416-1507) auch Paulanerorden genannt wird. So wird die Regel des heiligen Franz von Paula am Ende des Einführungsgedichtes zum ersten Teil der *Geometria speculativa* (Bd. I, S. 16) explizit angesprochen. Ferner wird der in Kapitalis geschriebene Titel des Einführungsgedichtes über die „Linea“ – „Imperiale matheseos scientiaru(m) reginae sceptrum, geometricum humanae vitae symbolum“ – am Beginn des zweiten Teiles der *Geometria speculativa* in der kleinen Textschrift ergänzt mit „et Sancti Francisci de Paula rectus baculus“ (Bd. I, S. 83). Gerade das Fehlen solcher programmatischer Einführungen vor den beiden letzten Abschnitten, obwohl hier jeweils mehrere Seiten frei blieben, spricht dafür, daß diese Verse erst zur Zeit der Fertigung unserer Handschrift verfaßt wurden. – Ein weiteres Argument für die Konzeption des Textes durch ein gelehrtes Mitglied des Ordens der Minimen bietet die mehrfache Erwähnung des Mathematikers Marin Mersenne (1588-1648), der 1611 dem Paulanerorden beigetreten war und in Kontakt mit den führenden Gelehrten seiner Zeit stand. Er wird näher bezeichnet mit dem Possessivpronomen „noster“ (Bd. II, S. 172 unten: „nostrum Mersennum“) oder geehrt als „noster Marinus Mersennus mathematicorum … princeps“ (Bd. I, S. 62).

Schließlich sprechen mehrere Indizien für die Entstehung der Handschrift in Burgund: Das Einleitungsgedicht zum ersten Teil der *Geometria practica* (Bd. I, S. 131-136) trägt den Titel „Crux, liberae Burgundiae vexillum: Geometricum dei, intra se, et extra operantis signum“. Das als Burgunderkreuz oder Burgundisches Andreaskreuz bekannte Wappenbild, ein stilisiertes, schräggestelltes Astkreuz, wurde seit der Heirat von Philipp dem Schönen, Herzog von Burgund, mit Johanna von Kastilien 1506 in der spanischen Kriegsflagge geführt. Hier wird es vor allem als Zeichen eines freien Burgund besprochen, ein deutlicher Hinweis auf die politisch-programmatische Ausrichtung des Textes in Zeiten der Bedrohung der Eigenständigkeit der Franche-Comté durch die Expansionsbestrebungen des französischen Königreichs. Im Text findet sich ein Hinweis auf die Stadt „Dola“ (S. 131). Dole war von 1422 bis 1676 die Hauptstadt der Freigrafschaft Burgund (Franche-Comté) und bis 1691 Sitz der von Herzog Philipp dem Guten gegründeten Universität. Ebenfalls im ersten Band (S. 142, 144) wird unter der Bezeichnung „Quadratum Burgundicum“ die Teilung einer Strecke in 100 Teile erläutert und mit einer ganzseitigen Zeichnung (S. 143) illustriert. Besonders aussagekräftig aber erscheint eine Bemerkung des Schreibers oder Verfassers innerhalb der Ausführungen über die Breitengrade im zweiten Band (S. 59). In Ich-Form („observavi … reperi“) berichtet er hier über die Bestimmung der Polhöhe in Dole in Burgund.

Der Inhalt der metrischen Einleitungsgedichte mit ihren Hinweisen auf den Orden der Minimen und die Freiheit von Burgund könnte bei genauerer Untersuchung wohl den Hintergrund der Entstehung des aufwendig konzipierten Lehrbuches erhellen. Vermutlich handelt es sich um ein Widmungsexemplar für einen Fürsten oder eine hochgestellte Persönlichkeit an der burgundischen Universität in Dole. Die ungewöhnlich reiche und aufwendige Ausstattung, ausgeführt von geübter Hand auf hohem zeichnerischen Niveau, unterstützt diese These.

Nr. 240

Nr. 240

Der erste Band wird mit einer Titel- oder Widmungsseite eröffnet. Sie zeigt einen gekrönten Löwen, der ein Richtscheit und einen Zirkel wie Herrschaftsattribute präsentiert. Der Körper des Löwen wird von einem großen, leeren Medaillonrahmen verdeckt, und er steht auf einem Sockel mit ornamental gerahmter Kartusche. Leider wurden die beiden für Inschriften oder Wappen vorgesehenen Felder nicht ausgefüllt.

Der Text beginnt mit der Überschrift „Punctum minimum et maximum geometrica dei et utriusque mundi imago“, einer Überschrift, die sich nicht nur auf die anschließende metrische Einführung (S. 3-16) bezieht, sondern den Inhalt beider Bände umreißt und zugleich durch den Wortlaut einen Bezug zum Orden der Minimen herstellt.

Es folgt die *Geometria speculativa,* gegliedert in die zwei Hauptabschnitte „Geometriae speculativae quantitatis intelligibilis absoluta“ (inklusive illustrierten Titels S. 17-122) und „Geometriae speculativae quantitas. Inteeligibilis (sic) comparata sive mathematicae proportiones“ (S. 93-122). Ihr Inhalt entspricht weitgehend anderen zeitgenössischen Manuskripten oder gedruckten Einführungen, die sich auf antike Autoritäten wie Euklid, Archimedes oder Heron von Alexandria stützen. – Das Einführungsgedicht in Hexametern (S. 3-16) verweist gleich zu Beginn auf die Unbeweglichkeit der Erde; in einer der Marginalien im breiten Rand ist die Stelle vermerkt als „ratio cur terra sit immobilis“. Der erste Teil beginnt mit 37 „Definitiones“ von geometrischen Figuren (S. 18-28). Die zugehörige Illustration (S. 27) zeigt die Figuren auf einer großen, von drei Männern gestützten Tafel. Es schließen sich vier Postulata mit Verweis auf Euklid an (S. 28). Dann folgen 13 „Axiomata sive communes notiones et dignitates“ (S. 29-30) und als Nachtrag mit dem Zusatz „a nobis addita“ drei weitere Notiones, die jedoch inhaltlich nicht über die antiken Quellen hinausweisen, sondern wohl nur hinsichtlich der Reihenfolge als Zusätze gelten. Die folgenden Abschnitte zu den logischen Propositiones beginnen mit einer Definition (S.31-32), gefolgt von „Methodus in demonstrandis propositionibus servanda“ (S. 32-34) und vier „Notanda“ (S. 34 unten). Behandelt werden 40 Propositiones, meist mit Verweis auf Euklid, außerdem auf Eudemos von Rhodos und Pythagoras sowie, wie bereits erwähnt, auf den Zeitgenossen und Minimen Mersenne (S. 62). Sechs ganzseitige Illustrationen, jeweils mit Darstellung der behandelten geometrischen Figuren in aufwendig gerahmten Tafeln, veranschaulichen den Text. – Neben der Gliederung in „problema“ und „theoremata“ gibt es öfter auch Zusätze mit der Überschrift „scholium“ oder „corollarium“. Das „Theorema XVIII“ zu „Propositio XXVIII“ (S. 66) behandelt ein Sternfünfeck, dessen Ecken im Uhrzeigersinn mit den fünf Buchstaben des Wortes MARIA und dessen Schnittpunkte der Diagonalen mit den Buchstaben des Wortes IESUS gekennzeichnet werden. Dargestellt ist diese Figur im Auszug der altarartig gerahmten ersten Tafel (S. 71). Derartige Bezüge zwischen Heilsgeschichte und Geometrie meint der Verfasser wohl mit seinem Hinweis auf „n(ost)ra theologia mathematica“ im letzten Corollarium.

Der zweite Teil der *Geometria speculativa,* illustriert mit drei ganzseitigen Tafeln, besteht aus einem Praeloquium (S. 93), den Definitionen 1 bis 3 nach Euklids Buch 5 (S. 93-94) sowie den Kapiteln „De mathematicarum proportionum divisionibus“ (S. 95-102), „De proportionum rationalium denominatoribus“ (S. 102-106) und „De proportionalitatis mathematicae divisionibus“ (S. 106-122). Ausdrücklich entgegen Boethius und Giordano Bruno unterteilt der Verfasser nur in drei „proportionalitates“, nämlich Arithmetik, Geometrie und Musik (S. 106-108). Die anschließenden Definitionen (S. 108-122) beziehen sich zum großen Teil auf Euklid (Buch 5 und 6).

Nr. 240

Nr. 240

Der zweite Hauptteil des ersten Bandes, die *Geometria practica* (illustrierter Titel S. 129), ist den praktischen Anwendungen der Geometrie gewidmet und enthält vier Hauptabschnitte. Der erste Teil bezieht in der Überschrift „Geometria practica in qua mensurae altitudinum, latitudinum et profunditatum uterque Proteus, geometricus, et stereometricus cum Oedipo" (inklusive illustrierten Titels S. 129-205) auch die folgenden Abschnitte ein. Ihre Titel lauten: „Proteus geometricus sive superficieru(m) metamorphosis" (inklusive illustrierten Titels S. 209-245), „Proteus stereometricus sive mensurae, metamorphoses et augmenta et decrementa o(mn)ia solidorum" (illustrierter Titel S. 247, Text S. 257-282) und „Oedipus geometricus sive aenigmaticorum problematum solutiones" (illustrierter Titel S. 285, Text S. 291-309). – Dem Abschnitt über die Landvermessung (S. 137-205) ist die erwähnte programmatische, auf das Burgunderkreuz bezogene Einführung vorangestellt (S. 131-136). Der Traktat über das Vermessungswesen beginnt mit einer Einführung zur Umrechnung von Maßen unter dem Titel „De variis mathematicoru(m) mensuris praxis unica" (S. 137-138). Im zweiten Abschnitt mit dem Titel „De instrumentis quibus geometria utitur" wird die Konstruktion der Vermessungsinstrumente Quadrant, Proportionalzirkel und Jakobsstab beschrieben und mit Zeichnungen veranschaulicht (S. 138-147). Im dritten Abschnitt, „De variis dimensionibus altitudinum", sind verschiedene Verfahren zur Messung von Höhen, horizontalen Strecken und Tiefen erklärt (S. 148-205). – Die Ausführungen zum Vermessungswesen sind mit besonders attraktiven Illustrationen ausgestattet. Die 21 ganzseitigen, meist lavierten Zeichnungen zeigen die Arbeit der Vermesser, etwa bei der Bestimmung der Maße eines Turmes, eines Brunnens oder einer barocken, mit Säulen instrumentierten Fassade. Dabei sind im Hintergrund oft malerische Landschaften sowie Städte und Dörfer detailliert wiedergegeben. Mit feiner Tusche sind jeweils die für die Berechnung notwendigen Strecken eingezeichnet.

Der Titel zum zweiten Teil der *Geometria practica* lautet „Proteus geometricus sive superficieru(m) metamorphosis". Die Titelseite zeigt den namengebenden Meeresgott, gelagert mit der strömenden Wasserurne. Das Einleitungsgedicht trägt den Titel „Quadratura circuli sive pseudomaci (teils rasiert) in divinae essentiae immutabilitatem transformatio" (S. 211-220) und setzt so das geometrische Problem der Quadratur des Kreises zur Unveränderlichkeit des göttlichen Wesens in Bezug. In den drei Abschnitten „De variis figurarum transformationibus" (S. 221-237), „De planarum superficierum mensuris" (S. 238-239) und „De augmentis et decrementis superficierum" (S. 240-245) behandelt der Autor verschiedene Methoden der Messung sowie Vergrößerung und Verkleinerung von Flächen.

Der dritte Teil der *Geometria practica* mit dem Titel „Proteus stereometricus sive mensurae metamorphoses augmenta et decrementa solidorum" gilt der räumlichen Geometrie. Auf der Titelseite (S. 247) wird das Thema durch zwei plastisch wiedergegebene stereometrische Körper veranschaulicht. Nach den wohl für das metrische Einleitungsgedicht vorgesehenen, jedoch weiß verbliebenen Seiten folgen die Definitiones nach Buch 11 der Euklidischen Elemente (S. 257-260). Besprochen werden die Methoden der Oberflächen- und Volumenbestimmung stereometrischer Körper sowie ihrer Umwandlung in den drei Abschnitten „De solidorum mensuris" (S. 262-270), „Metamorphoses solidorum" (S. 271-278) und „De Protei stereometrici augmentis et decrementis" (S. 280-282).

Der vierte Teil der *Geometria practica* trägt den Titel „Oedipus geometricus sive aenigmaticorum problematum solutiones". Nach dem illustrierten Titel (S. 285) folgen einige weiße Blätter, die wohl das Einleitungsgedicht hätten aufnehmen sollen. Verschiedene Konstruktionsaufgaben, etwa die geometrische Konstruktion einer Quadrat- und einer Kubikwurzel, werden mit ihren Lösungen in 18 Propositiones vorgestellt und mit Zeichnungen ver-

Nr. 240

anschaulicht (S. 291-309). Eingeschoben ist mit dem Titel „Usus. Tabula proportionum metallorum & liquidorum" ein kurzer Text mit einer zugehörigen Tabelle zu den Wichten verschiedener Metalle und Flüssigkeiten (S. 298-299).

Der zweite Band beinhaltet einen Traktat über die Erde und alle Körper in der Himmelssphäre, die die Erde umschließt, also eine *Cosmographia*. Trotz der offenkundigen Kenntnis der neueren Beobachtungen und Theorien zu den Bewegungen der Himmelskörper hält der Verfasser an dem traditionellen, theologisch begründeten geozentrischen Weltbild fest. – Die Überschriften der drei Hauptteile lauten „Sphaera" (S. 4-92), „De natura et affectionibus primi mobilis" (S. 105-143) und „Secunda mobilia" (S. 157-256). – Der erste Teil über die „Sphaera" (S. 4-92) gliedert sich wiederum in drei Hauptabschnitte. Zuerst werden in acht Kapiteln allgemeine Grundlagen ausgeführt (S. 4-47): Horizontkreis, Meridiankreis, Tierkreis, Äquinoktialkreis, die Wendekreise des Krebses und des Steinbocks und die beiden Kolure, das heißt die Meridiane durch die Punkte der Tag- und Nachtgleichen oder Solstitien. Dabei werden Keplers Schrift „Epitome astronomicae Copernicanae" (S. 6) ebenso erwähnt wie Regiomontanus, Kopernikus, Athanasius Kircher und Tycho Brahe. Es folgt der zweite Abschnitt „De variis primorum mobiliu(m) effectib(us)" (S. 48-78). Das *primum mobile,* also die tägliche volle Umdrehung der Himmelskugel um die Erde, diente in der Antike zur Erklärung von Tag und Nacht sowie der scheinbaren Bewegungen der Fixsterne. Erörtert werden die Übertragung der Sphären des Himmels und der Erde auf einen Globus und die Einteilung der Erdkugel in „zonas" und in „climata", deren jeweils maximale Tageslänge in einer ganzseitigen Tabelle eingetragen ist. – An dieser Stelle findet sich auch die bereits erwähnte Bestimmung der Polhöhe und damit der geographischen Breite von Dole (S. 59). Es folgen ein Abschnitt zum Auf- und Untergang der Tierkreiszeichen und ein Kapitel zum Kalender, in dem auch auf die Gregorianische Kalenderreform verwiesen wird (S. 71). Im siebten Kapitel sind die Daten des Eintritts der Sonne in die einzelnen Tierkreiszeichen verzeichnet. Es bricht jedoch unvollständig ab (auf S. 78 unten; es fehlen die S. 79-86). Der dritte Abschnitt mit der Überschrift „Usus sphaerae, et coelestis et terrestris globi" behandelt in elf kurzen Kapiteln einzelne Aufgabenstellungen beim Gebrauch von Sphaera und Globus (S. 89-92).

Das zweite Buch der Kosmographie, „De natura et affectionibus primi mobilis" (S. 105-143), ist wiederum in zwei Kapitel unterteilt. Das erste Kapitel „Cuinam ex omnibus universum conflantibus corporibus primi motus initium tribui debeat & quid sit" (S. 105-139) fragt nach dem Anfang einer ersten Bewegung („primi motus"). Nachdem der Verfasser in Propositio II die Hypothese von Kepler, wonach die um die Sonne kreisenden Planeten einschließlich der Erde durch eine magnetische Kraft auf ihren Bahnen gehalten werden, ausführlich diskutiert und ablehnt (S. 109-112), kommt er in mehreren Propositionen zu dem Schluß, daß ein solcher Anfang nicht dem Empyrium, das den endlichen Kosmos abschließt, ebensowenig dem Himmel als Aufenthaltsort Gottes und der Heiligen oder irgendeinem Himmelskörper einschließlich der Erde zugeschrieben werden kann. Die Folgerung lautet, daß es keine Notwendigkeit der Annahme eines „primum mobile" gebe und das Firmament fest sei („Propositio X: Nulla est necessitas ponendi aliquod primum mobile", „Propositio XI: Solidum est firmamentum & sidera fixa suae immerse profunditati coercet & secu(m) rapit"). – Das zweite Kapitel behandelt in sechs Propositionen die Größe des Firmamentes und die Geschwindigkeit seiner Bewegung (S. 139-143).

Das dritte Buch der Kosmographie mit dem Titel „Secunda mobilia" enthält die beiden Hauptabschnitte „De secundis mobilibus in genere" (S. 157-222) und „De secundis mobilibus in particulari" (S. 223-256). Am Beginn stehen die Definitionen (S. 157-159). Nach Abschnitten unter anderem zur Parallaxe, zur atmosphärischen Refraktion und zu den Abständen von Sonne und Mond zur Erde behandelt der Verfasser in Propositio V (S. 179-187) das wahre, nach den Ansichten der Alten korrigierte sichtbare System der Welt: „De vero mundi visibilis systemate iuxta veteru(m) Astronomorum opiniones reformato". Hier akzeptiert der Verfasser das Weltbild von Tycho Brache. Für die Frage nach der „virtus", die für die Stabilität der Planetenbahnen sorgt, werden der Jesuit Athanasius Kircher, der Engländer William Gilbert, der von einer magnetischen Wirkung ausgeht, sowie Kepler diskutiert. Kapitel VI, „De motu & harmonia corporum coelestium ipsis per se convenientibus" (S. 187-194) zu Bewegung und Harmonie der Himmelskörper, erklärt den Wechsel von Tag und Nacht und den Kreislauf der Jahreszeiten durch eine einzige Bewegung. Das heliozentrische Weltbild von Kopernikus wird zurückgewiesen. Es folgen Ausführungen zu den Finsternissen von Planeten sowie zu Sonnen- und Mondflecken mit Berufung auf David Fabricius, Christoph Scheiner, Andrea Argoli und Galilei. In diesen Kapiteln werden öfter jüngere Himmelserscheinungen erwähnt. Angesprochen werden etwa die für Ingolstadt 1620 und für Dillingen 1635 beschriebenen Sonnenverfinsterungen oder der Komet des Jahres 1618, der in Europa, aber durch Nicolaus Trigolius auch in Goa beobachtet wurde. Ein Abschnitt befaßt sich mit dem Einfluß der Himmelskörper auf die „inferiora". Hier wird in der abschließenden Propositio V „Quod concedendum sit Astrologis, quid negandu(m)" (S. 219-222) der Erstellung von Horoskopen jegliche Grundlage abgesprochen. Als Zeugen werden hierfür die Heilige Schrift, Kirchenväter, Theologen,

Philosophen, Juristen und Mathematiker aufgerufen. – Im zweiten Teil „De secundis mobilibus in particulari" (S. 223-256) werden die Bewegungen von Sonne und Mond, den Planeten und ihren Trabanten sowie den Kometen behandelt. Sie seien mit den „secunda mobilia" zu identifizieren, weil ihre Bewegung von der täglichen Bewegung der Fixsternsphäre verschieden ist. Im Kapitel über die Kometen fehlt natürlich nicht der Stern, der den Heiligen Drei Königen bei der Geburt Jesu den Weg wies. Das letzte Kapitel gilt dem Fixsternhimmel.

Besondere Beachtung verdienen nicht zuletzt die qualitätvollen und erfindungsreichen, eng auf den Inhalt der Texte bezogenen Bildseiten. Die Tafeln mit den geometrischen Figuren im ersten Band sind oft in Form von Altären oder Epitaphien gerahmt und so gleichsam in die sakrale Sphäre gehoben. Die manieristischen und barocken Ornamentformen sind reich variiert. Oft gibt es in den Bekrönungen Putten, die sich mit Meßinstrumenten oder dem Globus beschäftigen, und die Rahmen sind mit zahlreichen, teils exotischen Tieren belebt, darunter Hunde, Eule, Schmetterlinge, Papagei, Äffchen, Mäuse und Eichhörnchen.

Wenn auch der Urheber des umfangreichen, unter Kenntnis der antiken und zeitgenössischen Theorien kompilierten Lehrbuches, wohl ein gelehrtes Mitglied des Minimenordens, nicht zu benennen ist, so ist die Handschrift doch mit hoher Wahrscheinlichkeit im Umfeld der Universität im burgundischen Dole anzusiedeln. Das traditionelle geozentrische Weltbild wird entschieden gegen die jüngeren Beobachtungen und Theorien verteidigt. Als eigenständige Texte sind die metrischen Einführungen im ersten Band von besonderem Wert. Bei genauerer Analyse könnten sie Aufschluß über den Anlaß der Anfertigung der Manuskriptbände geben. Auch der Zusammenhang mit der Lehre des mehrfach im Text genannten Mathematikers und Minimen Marin Mersenne könnte nur bei eingehender Untersuchung erschlossen werden. Gemeinsam ist unserem Text und Mersennes Meinung jedenfalls die vehemente Ablehnung der Astrologie.

Unsere Beschreibung der Handschrift stützt sich auf umfangreiche Vorarbeiten von Menso Folkerts, Professor für Geschichte der Naturwissenschaften, und von Ivo Schneider, Professor für Wissenschaftsgeschichte; beiden Mathematikhistorikern danken wir an dieser Stelle für ihre wertvolle Hilfe.

Innengelenke tls. etw. angebrochen und Vorsätze leicht lädiert (in Bd. II mit Federproben und Kritzeleien in Tinte und Bleistift), die Bindung etwas gelockert (das erste Blatt von Bd. I tls. gelöst), beide Bände wasserrandig (der erste Band stellenweise, der zweite oben fast durchgehend mit starkem Wasserrand), vereinzelt etw. sporfleckig. – Umfassende Kompilation des Wissens der Zeit zu Geometrie und Astronomie und zugleich eine Verteidigung des geozentrischen Weltbildes, reich illustriert und mit originären metrischen Einleitungstexten zur theologischen Dimension der Naturwissenschaften. – Siehe Abbildungen Seite 110, 111 und 112.

Very comprehensive textbook on geometry and cosmography in two volumes. – The first volume contains a textbook of geometry based on ancient sources and an extensive part to their practical use in surveying and mapping. The second volume is dedicated to the science of celestial bodies. – Although the author of the extensive textbook which is compiled with the knowledge of antique and contemporary theories, cannot be named, probably an erudite member of the Order of Minims, the manuscript can very likely be associated with the university at the Burgundian Dole. The traditional geocentric model is firmly defended against more recent observations and theories. The metric introductions in the first volume are of special value as independent texts. A more precise analysis of those might provide information regarding the origin and writing of the manuscript. The connection that exists with the teachings of the mathematician and Minim Marin Mersenne mentioned several times in the text, would need an in-depth examination also. Our text shows a vehement rejection of astrology.

Especially the programmatic content of the metric introductory poems, partly with explicit reference to the Order of the Minims or to the freedom of Burgundy might shed light on the background of the origin of the lavishly designed textbook by a more precise investigation. It is probably a presentation copy for a prince or a high-ranking personality at the Burgundian university in Dole. This thesis is supported by the exceptionally rich and lavish layout, designed in close connection with the text and executed on a high graphic level by an expert hand.

The time of origin of the manuscript can be determined quite accurately, as the 20th of July 1644 is indicated as the day of completion of the first paragraph of „Geometria speculativa" (Vol. I, p. 79, in the inscription cartouche of the last full page illustration). – Both volumes correspond in format, text layout, in fine regular text script with few italic elements, in the use of capital letters for headings and also in the style of the illustrations. Therefore one can assume that both volumes were developed as meticulous clean copies of a long in advance prepared concept, in a relatively short time, probably without major interruptions. They are largely, but not entirely completed. The free pages at the beginning of new paragraphs can be explained by the structure, so that several hands were able to write simultaneously at the particular quires. The blank leaves in vol. I between the illustrated titles of the last two large chapters (part III and IV of „Geometria practica") and the beginning of the treatise may suggest a scheduled but never inscribed text. The differently decorated vellum bindings were probably made soon after finishing the manuscript. Both volumes are paginated by contemporary hand, also including the blank leaves. The skips in the pagination indicate that after binding some leaves had been removed (lacks pp. 185/186, 249-252 and 313-316 in vol. I, in vol. II pages 31/32, 79-86, 93-100 and 147-156 are missing).

In the first volume our manuscript starts with long metrical introductions prior to the different chapters. These theologically oriented verses are clearly separate poetries. A number of indications point to the Order of Minims which is also named „Paulanerorden" after the founder St. Francis of Paola (1416-1507). – Another argument for the concept of the text by a learned member of the Order of Minims is the repeated mention of the mathematician Marin Mersenne (1588-1648), who had joined the order in 1611 and who was in contact with the leading scholars of his time. He is designated with the possessive pronoun „noster" (vol. II, p. 172 at bottom: „nostrum Mersennum") or honoured as „noster Marinus Mersennus mathematicorum … princeps"(vol. I, p. 62).

Finally there are several indications that the manuscript was produced in Burgundy: The introductory poem to the first part of „Geometria practica" (vol. I, pp. 131-136) bears the title „Crux, liberae Burgundiae vexillum: Geometricum dei, intra se, et extra operantis signum". It deals with the emblem, a stylised, inclined cross, also known as Burgundy cross or Burgundian Andreas cross. Since the marriage of Philip the Fair, duke of Burgundy, with Joan of Castile in 1506, it was also part of the Spanish war flag. Here it is treated as a symbol of a free Burgundy, a clear reference to the politico-programmatical focus of the text in times of endangerment of Franche-Comté's autonomy by the expansionist ambitions of the French kingdom. In this text we find a reference to the town of „Dola"

(vol. I, p. 131). Dole was the capital of Franche-Comté from 1422 till 1676, and until 1691 seat of the university founded by duke Philip the Good. Also in the first volume (p. 142, 144) the division of a stretch in 100 parts is explained under the designation „Quadratum Burgundicum", and illustrated by a full page drawing (p. 143). Particularly meaningful seems a remark of the scribe or author regarding the explanations of the latitudes in the second volume (p. 59). In the first person („observavi … reperi") he reports on the definition of the height of the pole in Dole in Burgundy.

The first volume opens with a title or dedication page. It shows a crowned lion presenting a straight edge and a compass as ruling attributes. Its body is hidden by a large, empty medallion frame, and the lion is on a pedestal with a decoratively framed cartouche. Unfortunately the two panels intended certainly for inscriptions or a coat of arms were not filled in.

The text starts with the heading „Punctum minimum et maximum geometrica dei et utriusque mundi imago" referring not only to the ensuing metric introduction (pp. 3-16), but also outlining the contents of both volumes, and at the same time establishing a reference to the Order of Minims by the wording.

Then follows the „Geometria speculativa", divided in two major chapters „Geometriae speculativae quantitatis intelligibilis absoluta" (incl. illustrated title pp. 17-122) and „Geometriae speculativae quantitas. Inteeligibilis (sic) comparata sive mathematicae proportiones" (pp. 93-122). Their contents match largely other contemporary manuscripts or printed introductions that are based on ancient authorities like Euclid, Archimedes or Hero of Alexandria.

The second major part of the first volume, the „Geometria practica" (illustrated title p. 129), deals with the practical applications of geometry in four main sections. The first part refers in the heading „Geometria practica in qua mensurae altitudinum, latitudinum et profunditatum uterque Proteus, geometricus, et stereometricus cum Oedipo" (incl. illustrated title pp. 129-205) also to the subsequent chapters. Their titles are as follows: „Proteus geometricus sive superficieru(m) metamorphosis" (incl. illustrated title pp. 209-245), „Proteus stereometricus sive mensurae, metamorphoses et augmenta et decrementa o(mn)ia solidorum" (illustrated title p. 247, text pp. 257-282) and „Oedipus geometricus sive aenigmaticorum problematum solutiones" (illustrated title p.285, text pp. 291-309). The first part is preceded by the mentioned programmatical introduction relating to the Burgundy cross (pp. 131-136).

The „Cosmographia" in the second volume deals with the earth and all bodies in the celestial sphere surrounding the globe. In spite of the obvious knowledge of more recent observations and theories regarding the movements of the celestial bodies, the author adheres to the traditional, theologically founded geocentric model. – The headings of the three major parts are „Sphaera" (pp. 4-92), „De natura et affectionibus primi mobilis"(pp. 105-143) and „Secunda mobilia" (pp. 157-256).

Our description of the manuscript is based on extensive preliminary work by Menso Folkerts, professor of history of natural sciences, and by Ivo Schneider, professor of history of science; at this point we would like to thank both historians of mathematics for their valuable assistance.

Inner joints partly a little bursted and endpapers slightly damaged (in vol. II with ink probes and scribbles in ink and pencil), binding partly somewhat loosened (first leaf of vol. I partly unstuck), both volumes with waterstains (first volume here and there waterstained, the second volume at top almost throughout with strong waterstain), occasionally with moulding. – See illustrations on page 110, 111 and 112.

241 ARCHITEKTUR – DESARGUES – CURABELLE, J., Examen des oeuvres du Sr. Desargues. 2 Tle. in einem Bd. Paris, Henault für Langlois, 1644. Fol. Mit großem Titelkupfer und 17 (8 ganzseit.) Textkupfern. 81, 9 S. Rotes Maroquin im Stile d. Zt. mit reicher Rücken- und Deckelvg. (201) 2.400 – 3.500

Erste Ausgabe. – Goldsmith C 1860. Vagnetti EIIIb 39. Mersenne IX, 532, XI, 431, und XIII, 104. Poudra 331-348. Kemp, The Science of Art, 1990, 123 (mit Anm. 93) und 351. Taton (Desargues) 72. – Hier mit dem seltenen Anhang „Foiblesse pitoyable du Sr. Desargues employée contre l'Examen fait de ses oeuvres". – „In 1644, however, new attacks were launched against Desargues's work. They originated with a stonecutter, J. Curabelle, who violently criticized his writings on stonecutting, perspective, and gnomonics" (DSB IV, 48). – Vgl. recht ausführlich: Le Moël, Jacques Curabelle et le monde des architectes parisiens, in: Desargues en son temps, Paris 1994, S. 389-392. – Leicht gebräunt, tls. etw. fleckig. – Titel und fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von Cailleau de Saumuie.

First edition. – Slightly browned, partly a little soiled. – Title and fly-leaf with ownership entry of Cailleu de Saumuie. – Red morocco in the style of the 17th century with richly gilt back and gilt on sides.

242 BERNOULLI, D., Hydrodynamica, sive de viribus et motibus fluidorum commentarii. Straßburg, Dulsecker, 1738. 4°. Mit gestoch. Titelvign., gestoch. Kopfvign. und 12 gefalt. Kupfertafeln. 4 Bl., 304 S. Mod. Pgt. mit Rsch. (36) 2.000 – 3.000

Erste Ausgabe. – VD 18 15021823-001. Poggendorff I, 160. Roller/Goodman I, 106. DSB II, 39. Timoshenko 27. Sotheran 350. Honeyman 290. Libri rari 35. Norman 215. Roberts/Trent 34. PMM 179. – „Bernoulli's most famous work, the 'Hydrodynamica' is a milestone in the study of the flow of fluids. In this work he established the 'Bernoulli Principle' that as the velocity of a fluid increases, its pressure decreases. This work also surveys hydrodynamics and hydrostatics, and considers the nature of heat, elastic fluids, man's ability to perform work, as well as hydraulic machinery, kinetic theory of gases, and jet propulsion. Of particular interest are his critical observations on his father's theories" (Roberts/Trent). – Titel mit angerändertem Ausriß (minimaler Bildverlust), tls. wasserrandig, leicht fleckig und etw. gebräunt.

First edition. – Title with backed tear-out at right margin; waterstained, browned and soiled. – Modern vellum.

243 EINSTEIN – 2 AUFSÄTZE von Albert Einstein in Erstausgabe, im (fragmentarischen) Jg. 1919 der Sitzungsberichte der Preußischen Akademie der Wissenschaften. 2 Tle. in 2 Bdn. Berlin, Akademie der Wissenschaften, 1919. 4°. Mit 7 Tafeln (davon eine farbig). 2 Bl., S. 87-503, 521-546; 2 Bl., S. 579-766, 803-873; 933-974, 1009-1082. Hlwd. d. Zt. mit Rtit. (etw. berieben). (36) 330 – 500

I. Spielen Gravitationsfelder im Aufbau der materiellen Elementarteilchen eine wesentliche Rolle? S. 349-356. – Boni 111.

II. Bemerkung über periodische Schwankungen der Mondlänge, welche bisher nach der Newtonschen Mechanik nicht erklärbar schienen. S. 433-436. – Boni 112. – Mit der „Notiz" von Einstein zur Kritik von A. von Brunn (S. 710/11) an diesem Aufsatz. S. 711.

Enthalten sind weitere wichtige Aufsätze, unter anderem von Gottlieb Haberlandt, Alfred Landé und Kuni Meyer. – Papierbedingt gebräunt.

244 **GRAVESANDE, G. J.,** Elemens de physique demontrez mathematiquement, ... ou introduction à la philosophie Newtonienne. 2 Bde. Leiden, Langerak, 1746. 4°. Mit 127 tls. gefalt. Kupfertafeln. 2 Bl., LXXIII, 534 S.; 7 Bl., 460 S., 9 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (fleckig, beschabt und bestoßen). (17) *R 300 – 450

Erste französische Ausgabe. – Vgl. Poggendorf I, 944. – Hauptwerk des ersten nichtenglischen Anhängers der Newtonschen Lehre. – Die Tafeln mit Darstellungen mathematisch-physikalischer Experimente. – Gering gebräunt und kaum fleckig. – Unbeschnitten.

2 volumes. – First French edition. – Main work of the first non-English follower of Newton's teachings. The plates depict experiments. – Slightly tanned and barely soiled. – Contemporary half calf with spine title (soiled, scuffed, rubbed and bumped). – Untrimmed.

245 **SCHWENTER, D., UND G. PH. HARSDÖRFFER,** Deliciae physico-mathematicae. Oder Mathemat. und Philosophische Erquickstunden. 3 in 1 Bd. Nürnberg, Endter, (1677; oder früher)-1692. 4°. Mit 3 gestoch. Titeln, 3 (von 6; 1 gefalt.) Kupfertafeln und 1 gefalt. Holzschnitt-Tafel. 5 Bl., 574 S., 11 Bl., 584 (recte 572) S., 19, 7 Bl., 659 S., 18 Bl. Mod. Hpgt. mit Rtit. (186) *R 500 – 700

Dünnhaupt (Harsdörffer) 2.I.3, 2.II.2 und 2.III.2 (mit allen weiteren Literaturangaben). – Erweiterte Neuauflage des erstmals 1636 erschienenen Werkes, einer „Fundgrube nicht nur für die Mathematik, sondern auch für die Naturwissenschaften und verwandte Disziplinen" (Maß, Zahl und Gewicht 14.10). So überliefert das Werk auch drei Kompositionen des Nürnberger Lautenisten Johann Welter, die noch Eitner sämtlich für verschollen hielt. – Titel mit hs. Signaturnummer, mit Randläsuren, stellenw. gering wasserrandig, tls. stark gebräunt und gering fleckig.

Medizin

246 **BLANKAART, S.,** Cartesianische Academie, oder Grund-Lere der Arzney-Kunst. Leipzig, Fritsch, 1699. Mit 6 Kupfertafeln. 4 Bl., 787 S., 26 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen defekt, Rücken leicht brüchig, beschabt). (10) 160 – 250

VD 17 23:243980P. – Vgl. Wellcome II, 178 (erste deutsche Ausgabe 1690). Lesky 76. Krivatsy 1300 (beide die 2. Aufl. 1693). – Hauptwerk des Amsterdamer Mediziners. „Blankaart is known for his use of the injection technique to study the details of blood vessel distribution" (Eimas 675). – Vereinzelt leicht wasserrandig; mit Anstreichungen in Farbstift.

NACHGEB.: DERS., Von Würckungen derer Artzneyen in dem menschlichen Leibe. Ebda. 1699. 8 Bl., 327 S., 4 Bl. – VD 17 23:634450B. Lesky 78. Brüning 2909. – Nicht bei Wellcome und Krivatsy. – Titel mit kleinem Blattweiserausriß. – Vorderes Innengelenk etw. angebrochen, beide Werke fleckig und gebräunt.

247 **FABER, J. F. N.,** De Thee Helvetico. Vom Schweitzer-Thee. Basel, Lüdius, (1715). 4°. 2 Bl., 24 S. Heftstreifen d. Zt. (160) *R 60 – 100

VD 18 1494 5002-001 (vorläufige Nummer; Stand Oktober 2022). – Seltene medizinische Hochschulschrift. – Etw. fleckig und gebräunt.

248 **GLASAUGEN – COULOMB, R.,** L'oeil artificiel. Paris, Baillière, 1905. Mit zahlr. Illustr. im Text und auf Tafeln. 1 Bl., 152 S. Hlwd. d. Zt. mit hs. Rsch. (berieben und bestoßen). (160) *R 200 – 300

Erste Ausagbe. – Zu Augenkrankheiten und dem Einsatz von Glasaugen. – Vorsätze etw. leimschattig, Titel mit Besitzvermerk, Buchblock gelockert, gebräunt.

DAZU: DERS., Renseignements généraux sur les yeux artificiels, leur adaptation et leur usage. Paris, Selbstvlg., o. J. (um 1900). 31 S. – Läd. Orig.-Brosch. – Block gebrochen, gebräunt. – Beilagen.

249 **GYNÄKOLOGIE – SIEBOLD, E. C. J. VON,** Versuch einer Geschichte der Geburtshülfe. 2 Bde. Berlin, Enslin, 1839-45. XVI, 368; XVIII, 802 S. Pp. d. Zt. (Bd. II mit kleinen Fehlstellen am Rücken; beschabt und etw. bestoßen). (41) *R 140 – 200

Erste Ausgabe. – Garrison/Morton 6288. Waller 14949. Fasbender 290. Hirsch/Hübotter V, 261: „Bis heute noch unerreichtes und unübertroffenes Werk." – Fliegender Vorsatz jeweils mit Besitzvermerk, Titel jeweils gestempelt, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Unterschiedlich gebunden.

250 **LAVATER, J. H.,** Anleitung zur Anatomischen Kenntniss des menschlichen Körpers für Zeichner und Bildhauer. Zürich, Ziegler, 1790. Mit 27 (davon 9 im Zweifarbendruck) Kupfertafeln. 179 S. Hldr. d. Zt. (Gelenk angeplatzt, fleckig, beschabt und bestoßen). (88) 260 – 400

Erste Ausgabe. – Blake 258. Hirsch/Hübotter III, 697. – Johann Heinrich Lavater war der Sohn des berühmten Physiognomen. Sein Anatomielehrbuch stützt sich auf Ploos van Amstels 1783 erschienene „Aanleiding tot de kennis der anatomie". Besonders bemerkenswert sind die zweifarbig gedruckten Kupfer, wo quasi im Röntgenbild unter den in Brauntönen ausgeführten Umrissen der Körperteile das tragende Skelett erscheint. – Innengelenke angebrochen, Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. gebräunt und gering fleckig.

251 **MANGET, J. J.,** Bibliotheca chirurgica, sive rerum ad artem machaonicam quoquo modo spectantium thesaurus absolutissimus. 4 Bde. Genf, Tournes, 1721. Fol. Mit 4 gleichen Druckermarken und 25 Kupfertafeln (ohne das gestoch. Porträt). Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Gelenke tls. etw. angebrochen, Kapitale tls. restauriert, beschabt und bestoßen). (41) *R 200 – 300

Wellcome IV, 43. Blake 285. Waller 6213. Lesky 417. – Eine von zwei Ausgaben im gleichen Jahr. – Eines der bedeutenden Sammelwerke von Jean-Jacques Manget (1652-1742), der ab 1699 den Ehrentitel des ersten Leibarztes des Kurfürsten von Brandenburg, des späteren König Friedrich I. von Preußen, erhielt. – Die Tafeln mit Darstellungen zur Anatomie und chirurgischen Instrumenten. – Bd. IV: die ersten Bl. mit kleiner Wurmspur im weißen Rand; Bd. II und III: einzelne Tafeln etw. über den Bildrand beschnitten (Numerierung tls. angeschnitten) sowie mit Farb- oder Brandflecken (tls. mit winzigem Papierdurchbruch); alle Bände braunfleckig und etw. gebräunt. – Mit typographischem Exlibris.

252 **MELANCHOLIE – COBET, J. H.,** De atra bile. Marburg 1793. 3 Bl., 73 S., 2 Bl. Umschl. d. Zt. (leichte Altersspuren). (41) *R 80 – 120

GV XXV, 5. – Dissertation über die „schwarze Galle", die in der antiken Medizin als eine Ursache der Melancholie galt. – Titel mit Besitzvermerk, dat. 1808, vereinzelt leicht wasserrandig.

253 **OERTEL, M. J.,** Die Pathogenese der Epidemischen Diphterie. Atlasbd. Leipzig, Vogel, 1887. Gr.-Fol. (46,5 x 33 cm). Mit 16 farblithogr. Tafeln. XII S. OHlwd. (Rücken mit kleinem Bibliotheksschildchen, etw. stockfleckig und gebräunt, leicht beschabt und bestoßen). (100) 120 – 180

Leicht fleckig und gebräunt. – Fliegender Vorsatz mit hs. Widmung des Verfassers an Carl Theodor, Herzog in Bayern. – Aus Wittelsbacher Besitz.

254 **PALFYN, J.,** Ausführliche Abhandlung, der vornehmsten Chirurgischen Operationen, so wohl an den harten, als weichen Theilen, des menschlichen Leibes. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt und Leipzig, Adelbulner für Wolrab, 1717. Mit gestoch. Frontisp. und 10 (gefalt.) Kupfertafeln. 14 Bl., 657 S., 15 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (oberes Kapital bestoßen, Rücken leicht angebrochen, etw. beschabt und bestoßen). (82) 200 – 300

Erste deutsche Ausgabe. – Waller 7063. Wellcome IV, 287. – „Palfijn muß als erster Chirurg Belgiens bezeichnet werden; er war einer der Ersten, der gelehrt hat, die Beziehungen zwischen Anatomie und Chirurgie zu erkennen und zu gebrauchen" (Hirsch/Hübotter IV, 480). – Innengelenk angebrochen, kleine Stelle auf S. 83 mit Papier überklebt, leicht fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar.

255 **PHARMAZIE – KONVOLUT –** 5 pharmazeutische Werke. 1840-1930. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (vor allem außen mit Gebrauchsspuren). (4) 200 – 300

Das sind: SOBERNHEIM, J. F., Handbuch der praktischen Arzneimittellehre. 2. Teil. 3. Aufl. St. Gallen 1840. – KOENIG, J. C., Drogerie-, Spezerei- und Farb-Waaren-Lexikon. 2. Aufl. München 1851. – JAHRBUCH FÜR PRAKTISCHE PHARMACIE und verwandte Fächer. XXIV. Bd. Landau 1852. – VORSCHRIFTEN ZUR SELBSTBEREITUNG PHARMAZEUTISCHER SPEZIALITÄTEN. 3. Aufl. Bad Sobernheim 1908. – HORKHEIMER, PH., Anleitung zu medizinisch-chemischen Untersuchungen für Apotheker. Berlin 1930.

256 **(PLEIN HORATI [PSEUD.],** Kunst und Kräuterbuch, darinnen hundert und dreyßig Stück, von Menschen und Viehe, sonderlich vor reisende Leute. Dabey auch absonderlich 24 bekannte Kräuter. Ganz neu gedruckt. O. O., Dr. und Jahr [um 1750]). Mit 23 Textholzschnitten. 64 S. (ohne S. ½ [Titel]). Mod. Lwd. (91) *R 200 – 300

Seltenes Hausmittel- und Kräuterbuch. – Vgl. VD 17 12:191685R (EA 1699). VD 18 13154184 (Ausg. Erfurt um 1800). – Der Verfasser – laut Titel wurde das Büchlein „herausgegeben von einem gebohrnen Zigeuner D. B. H." – ist unter unterschiedlichen Namensformen bekannt (etwa als Pelin Horáth, Pelinhoratus und Pleinhorati). Laut dem Titel seines etwas weniger umfangreichen, zuerst 1698 gedruckten Werkes mit ähnlichem Inhalt („Ein schön und neu erfundenes Kunst-Büchlein") war er auch königlicher Leibarzt in Ägypten. – Enthalten sind praktische und skurrile Ratschläge für allerlei Lebenslagen, etwa „Wie man das Regenwürmer Oel macht", „Wozu die Schwarzen Schnecken gut sind" oder „Eine Salbe zu machen, welche den bösen Grind heilet"; im zweiten Teil werden die Pflanzen in einfachen Holzschnitten abgebildet und ihre heilsamen Wirkungen beschrieben, darunter auch die Alraune. – Titel in moderner Typographie ergänzt. – Text am Außensteg tls. leicht angeschnitten, das erste Bl. unten mit leichtem Wasserschaden, letzte Seite angeschmutzt, etw. fleckig, papierbedingt gebräunt.

257 **PSYCHOLOGIE – MORITZ – GNOTHI SAUTON** (Graece) oder Magazin zur Erfahrungsseelenkunde als ein Lesebuch für Gelehrte und Ungelehrte. Mit Unterstützung mehrerer Wahrheitsfreunde hrsg. von C. Ph. Moritz (Bde. V und VI: von C. Ph. Moritz und C. F. Pockels; Bde. IX und X: von K. Ph. Moritz und S. Maimon). 10 Bde. mit jeweils 3 Stücken (alles Erschienene). Berlin, Mylius, 1783-93. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Kapitale tls. eingerissen und mit Fehlstellen, Rücken gering brüchig, etw. berieben), alle Orig.-Brosch.-Umschl. mit eingebunden. (93) 2.400 – 3.500

Vollständige erste Ausgabe. – Kirchner 549. Blake 178. Ziegenfuß II, 173. Hunter/Macalpine 559. – Wichtige Beiträge, vor allem in den frühen Bänden, stammen von Karl Philipp Moritz (1757-1793) selbst, darunter Auszüge aus seinem Entwicklungsroman „Anton Reiser". – Neben den späteren Mitherausgebern Carl Friedrich Pockels und Salomon Maimon lieferten bekannte Mediziner und Philosophen, darunter Marcus Herz (1747-1803) und Moses Mendelssohn (1729-1786), Beiträge für das seelenkundliche Periodikum. – Titel der Bde. I und II mit Ausschnitt (kein Textverlust), in Bd. II der Seitensteg etw. wurmspurig (ebenfalls ohne Textberührung); Spiegel aller Bde. mit Siegellackspuren, die Titel verso mit Besitzvermerk. Gering fleckig, mäßig gebräunt.

258 **RADIOLOGIE – GOCHT, H.,** Lehrbuch der Röntgen-Untersuchung zum Gebrauche für Mediciner. Stuttgart, Enke, 1898. Mit 58 Textabb. VIII, 232 S. Illustr. OLwd. (leicht fleckig, beschabt und etw. bestoßen). (136) 240 – 350

Erste Ausgabe des ersten Lehrbuchs über die Röntgenuntersuchung für Ärzte. – Hermann Gocht (1869-1938) gilt als Pionier der Röntgenologie und war im Jahr 1905 Mitbegründer der Deutschen Röntgengesellschaft. – Titel gestempelt, minimal fleckig und gebräunt.

259 **UROLOGIE – DARAN, J.,** Observations chirurgicales, sur les maladies de l'urethre, traitées suivant une nouvelle methode. Troisième édition. Paris, Debure, 1750. Mit gefalt., in Farbe gedruckter Schabkunst-Tafel. 1 Bl., CCXX, 429 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Rsch. (Kapitale läd., Rückengelenke etw. eingerissen, leicht beschabt, stärker bestoßen). (82) 240 – 350

Illustriert mit der berühmten Farbtafel von Gautier d'Agoty, die erstmals in der 2. Auflage von 1748 erschien (die EA von 1745 war nicht illustriert). – Blake 108. Wellcome II, 431. Eimas 858: „The present work reveals that he had experience in the treatment of urogenital diseases. Daran recognized veneral disease as the chief cause of urethral disease and urinary obstruction." – Gautier d'Agoty, ein Schüler des Erfinders der farbigen Schabkunst J. Le Blon, verfeinerte dessen Methode, von 3 Platten zu drucken, durch Hinzufügung einer vierten (schwarzen) Platte. Er war für Goethe wichtig genug, um ihm im historischen Teil seiner Farbenlehre einen ausführlichen Abschnitt zu widmen. Der hier vorliegende Farbdruck Gautiers von 4 Platten (Singer 29) zeigt einen detaillierten Schnitt durch Penis, Prostata und Blase. – Farbtafel mit tls. verso hinterlegten Einrissen in den Faltungen, gegen Ende drei Blätter mit Einrissen, leichter Feuchtigkeitsgeruch, tls. leicht wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt.

260 **WEDEL, G. W.,** Physiologia medica, quatuor (sectionibus) distincta. Ed. 2. Jena, Werther für Bielcke, 1704. 4°. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel. 7 Bl., 382 (recte 328) S., 4 Bl. Pgt. d. Zt. (fleckig und berieben). (101) *R 100 – 150

VD 18 90850076. Hirsch/Hübotter V, 875. – Georg Wolfgang Wedel (1645-1725) war einer der bedeutendsten Mediziner seiner Zeit, Verfasser von 49 Büchern und Lehrer der Hallenser Reformmediziner Hoffmann und Stahl. – Titel mit hinterlegtem Ausschnitt (Wortverlust), stärker gebräunt und etw. fleckig.

NACHGEB.: I. (DERS., Exercitationes Pathologico-Therapeuticae. Jena, Bielcke, 1697). 7 (statt 8) Bl. (ohne den Titel), 162 S., 3 Bl. – VD 17 3:624093A. – Gebräunt. – II. (DERS., Theoria saporum medica. Ebda., Krebs für Bielcke, 1703). 7 (statt 8) Bl. (ohne den Titel), 355 S., 4 Bl. – VD 18 1163944X. – Gebräunt.

Zoologie

261 **HANDSCHRIFT – „IM REICHE DER LEMUREN U. MAKIS.** Welt der sanften Wesen. Bildalbum mit Text von Eduard Schnapp". München, ca. 1963-1971. Ca. 47,5 x 39 cm. Mit kalligraphiertem Titel mit mont. Photographie und mont. Rahmen aus Goldfolie, 34 mont. farb. Gouachen (davon 33 montiert; meist ca. 39 x 30 cm), 3 mont. Filzstiftzeichnungen (tls. mit farb. Grund) und 2 Filzstiftzeichnungen im Text sowie 46 mont. kalligraphierten Textseiten (einschließlich Zwischentitel und Inhaltsverzeichnis), jeweils farb. gerahmt. Zus. 52 feste Kartonbl. Hldr. d. Zt. (minimale Altersspuren). (6) 2.000 – 3.000

Prächtiger großformatiger, von einem Amateur überaus aufwendig gestalteter Band. – Den sorgfältig ausgeführten Gouachen in kräftigen Farben dienten wohl Photographien oder Abbildungen in Bildbänden als Vorlage. Sie sind jeweils von Eduard Schnapp signiert, jedoch nur in zwei Fällen auch mit einem Datum (25. 11. 1962 und 29. 4. [19]71) und der Ortsangabe München versehen. Zur Biographie von Eduard Schnapp konnten wir keine Daten ermitteln, doch hat er sich sichtlich mit liebevoller Hingabe den einzelnen Arten der Lemuren und Makis gewidmet und dabei oft ausdrucksstarke Bilder mit detailreicher Vegetation im Hintergrund geschaffen. Dazu hat er zu jeder Art einige Informationen, etwa zur Verbreitung oder den Charaktereigenschaften, in einem einseitigen Text zusammengefaßt. Neben den Abbildungen der Tiere in ihrem Lebensraum gibt es auch drei

Nr. 261

ganzseitige Zeichnungen zu den Formen ihrer Skelette. Komplettiert wurde das Werk durch ein Vorwort, ein Schlußwort und ein Inhaltsverzeichnis. – Der Band weist nur wenige Lücken auf, weil einzelne Blätter entweder nachträglich entfernt wurden oder gar nicht zur Ausführung kamen: Entfernt wurden auf den mit Klebeetiketten numerierten Seiten insgesamt 5 Bl. (nämlich S. III, wohl eine Textseite mit dem Ende des Vorwortes, und S. 1, 7, 45 und 68, wohl Gouachen), nicht aus geführt wurden die Bilder für die Seiten 15, 37, 39 und 41. – Vorsätze mit Klebespuren, ein Seidenhemdchen mit Ausriß, die Kartonblätter am Rand leicht wellig und etw. gebräunt, sonst nur geringe Altersspuren. – Außergewöhnliches Unikat. – Siehe Abbildungen Seite 96 und 118.

„In the realm of lemurs and makis. The world of the gentle beings." Manuscript album with calligraphed title and mounted photograph, and 34 mounted gouaches (mostly approx. 39 x 30 cm), 3 mounted felt pen drawings, 2 felt pen drawings in the text and 46 monted calligraphed text pages. Together 52 cardboard sheets. – Splendid large-format volume, elaborately designed by an amateur. – The carefully executed gouaches in strong colours were probably based on photographs or illustrations in illustrated books. They are each signed by Eduard Schnapp. We could not find any data on Schnapp's biography, but he obviously devoted himself with loving devotion to the individual species of lemurs and makis, often creating expressive images with detailed vegetation in the background. – There are only a few gaps in the volume, because individual sheets were either subsequently removed or were not executed at all: A total of 5 leaves were removed from the pages numbered with adhesive labels; the images for pages 15, 37, 39 and 41 were not executed. – Cardboard leaves slightly undulated at the edges and somewhat tanned, otherwise only slight signs of age. – Exceptional unique copy. – Contemporary half calf (minimal traces of age). – See illustrations on page 96 and 118.

262 **ENTOMOLOGIE – (GEOFFROY, E. L.),** Histoire abregée des insectes qui se trouvent aux environs de Paris. 2 Bde. Paris, Durand, 1762. 4°. Mit gefalt. Tabelle und 22 ausfaltbaren Kupfertafeln. 2 Bl., XXVIII, 523 S.; 2 Bl., 690 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (17)
*R 300 – 450

Erste Ausgabe. – Hagen I, 271, 1. Horn/Schenkling 7523. Eales I, 1677 Anm. Nissen 1522. – Die Tafeln jeweils mit mehreren dekorativen Insektendarstellungen. „Mit guten Kupfertafeln von Defehrt und Prevost, dessen kleines Nachtpfauenauge (2. Teil, Taf. 12) eine unmittelbare Naturstudie ersten Ranges ist: eindeutig frisch abgestorbene Falter, das Männchen von oben und von unten, also auf dem Rücken liegend dargestellt" (Nissen II, 312). – Titel mehrf. gestempelt, gering gebräunt und fleckig.

263 **– THON, TH.,** Die Naturgeschichte der in- und ausländischen Schmetterlinge. Leipzig, Eisenach, 1837. Mit 66 kolor. lithogr. Tafeln. 232 S., 1 Bl. Mod. Hldr. (71) 160 – 250

Nissen 4126. – Mehrfach gestempelt, Respektbl. mit Besitzvermerk, etw. finger- und braunfleckig.

2 Beilagen: CALWER, C. G., Käferbuch. 2. verm. und verb. Aufl. Stuttgart, Hoffmann, 1869. Mit 49 (48 kolor.) lithogr. Tafeln. – LUTZ, K. G., Das Buch der Schmetterlinge. 2. Aufl. Stuttgart, Süddeutsches Verlags-Institut, 1890. 4°. Mit 30 kolor. lithogr. Tafeln.

264 **LENZ, H. O.,** Gemeinnützige Naturgeschichte. Bearb. von O. Burbach. Mischaufl. Bde. I-III (von 5). Gotha, Thienemann, 1860-78. Mit 32 tls. kolor., tls. farb. lithogr. Tafeln. 1 Bl. , VI, 620 S.; 3 Bl., 525 S.; 7 Bl., 688 S. Hlwd. d. Zt. mit Rtit. (Bd. II: Rücken mit kleinem Einriß, Gelenk angebrochen; Kanten beschabt, etw. bestoßen). (71)
120 – 180

Nissen 2446. – Bd. I und II. in 4., Bd. III in 5. Auflage. – Gering fleckig, tls. papierbedingt leicht gebräunt.

DAZU: JERRER, J. G. (d. i. MEYNIER, J. H.), Naturgeschichte für die Jugend. 4. verb. Aufl. Nürnberg, Campe, 1833. Mit kolor. gestoch. Frontisp. und 11 (statt 12) ausfaltbaren kolor. Kupfertafeln. IV, 668 S. Hldr. d. Zt. (etw. beschabt). – Rammensee 1130. – Vorsätze erneuert, Respektbl. mit Besitzvermerk, dat. 1843, Tafel I mit hinterlegten Randschäden.

265 **MEYER, A. B.,** Unser Auer-, Rackel- und Birkwild und seine Abarten. Nur Tafelband. Wien, Künast, 1887. Qu.-Imp.-Fol. Titel und 17 kolor. lithogr. Tafeln von G. Mützel, lose in OHlwd.-Mappe (Rückenbezug großflächig eingerissen, fleckig, stärker beschabt und bestoßen). (100)
1.600 – 2.500

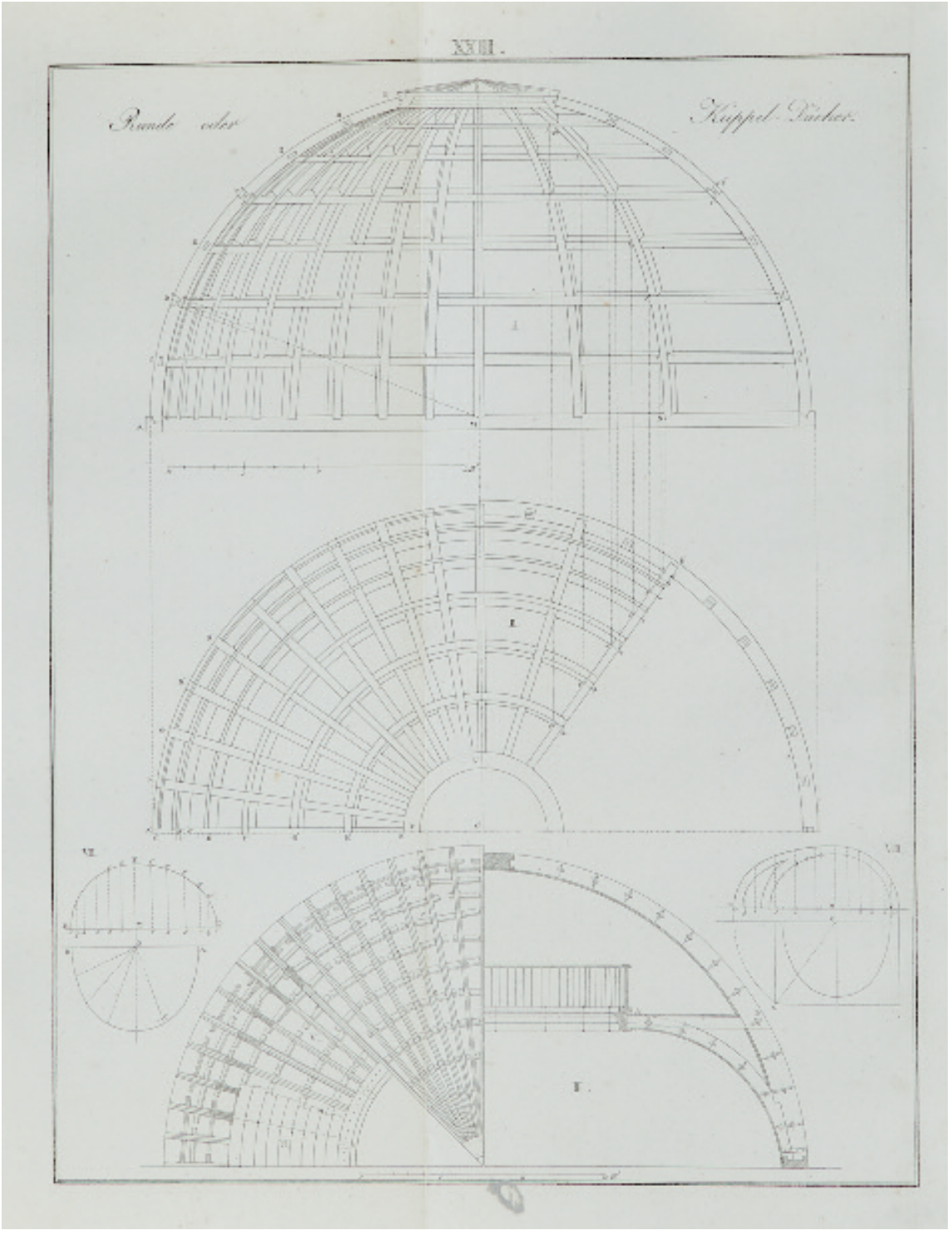
Nr. 265

Erste Ausgabe. – Anker 335. Zimmer 431. Nissen IVB 625. Wood 461. Bradley Martin 1729. Sitwell/Blunt 121. Junk, Rara, 2: „Dieses auf Anregung des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich entstandene Werk, dessen von Mützel gezeichnete und gemalte Tafeln zu dem Prächtigsten gehören, was auf dem Gebiete im 19. Jahrhundert geschaffen wurde, ist blos in 100 Subscriptions-Exemplaren hergestellt. Es ist dieser Atlas die einzige deutsche Publication, die den Werken eines Dresser, Elliott, Gould an die Seite gestellt werden kann. Zu dem Text, der aus der Feder des Dresdener Museums-Directors stammt, hat auch der 1889 verstorbene Kronprinz mitgewirkt, wohl dessen letzte literarische Leistung." – Gustav Mützel (1839-1893) „galt vor W. Kuhnert als der bedeutendste deutsche Tiermaler" (Nissen). – Die großformatigen Tafeln in kräftigen Farben zeigen meist mehrere Vögel in natürlicher Umgebung im Sommer- und Winterfederkleid. – Titel und Tafeln tls. leicht fleckig und gebräunt, in den Außenrändern tls. etw. stärker, einzelne Tafeln mit kleinen Eckabrissen oder Läsuren in den Ecken. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildungen Seite 119 und 97.

First edition. – 1 of 100 copies. – The oversize plates in strong colours mainly show birds in summer or winter plumage in their natural habitat. – Title and plates slightly soiled and tanned (especially at the margins), individual plates with small damages on the corners. – Original half cloth portfolio (spine cracked, soiled, scuffed and bumped). – Provenance: House of Wittelsbach (former Royal Family of Bavaria). – See illustrations on page 119 and 97.

266 **KONVOLUT –** 15 Werke in 18 Bdn. zur Tier- und Pflanzenwelt, unter anderem zu Bienen, Hunden und Vögeln. 1897-1933. Verschied. Formate. Meist illustr. Verschied. Einbände (außen wie innen mit leichten bis mäßigen Altersspuren). (100) 120 – 180

Enthalten: Arnold, F., Die Vögel Europas. Stuttgart 1897. Mit 48 chromolithogr. Tafeln. – Watson, J., The Dog Book. 2 Bde. London 1906. Mit vielen Tafeln.



Nr. 282

Technik und Handwerk

Nr. 274

267 **AUTOMOBILE – SAMMLUNG –** 3 Prospekte von Automobil-Herstellern. Ca. 1938-47. Qu.-Fol. Reich illustriert. Orig.-Brosch. (außen etw. angestaubt und bestoßen, innen minimal gebräunt). (17) *R 200 – 300

I. AUTO UNION Wanderer-Automobile. 4 Zylinder. (Halle, Warnecke), o. J. (um 1938). 16 S. – II. MERCEDES-BENZ. Typ 170-V. Stuttgart, Daimler-Benz, 1947. 12 Bl. – III. OPEL. Kapitän. Rüsselsheim, Opel, o. J. (wohl 1939). 8 Bl.

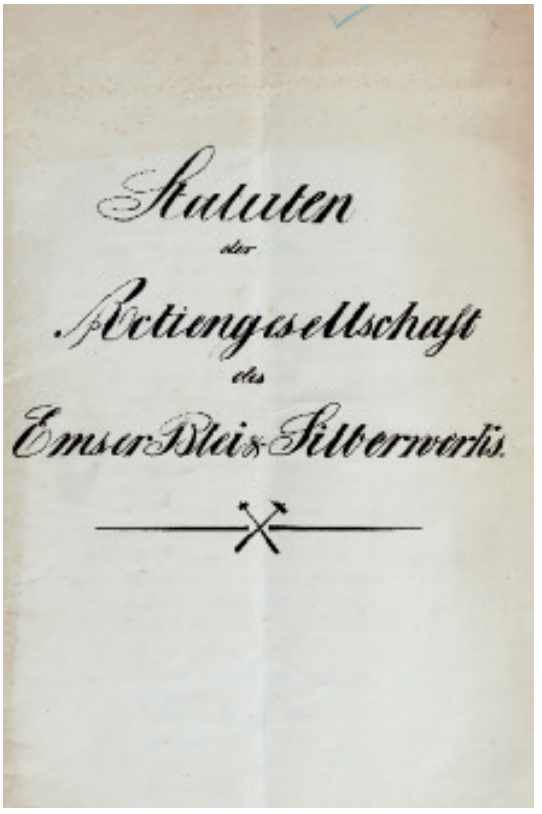
268 **BERGBAU – ERCKER, L.,** Aula subterranea domina dominantium subdita subditorum. Das ist: Untererdische Hoffhaltung. Zum viertenmahl gedruckt. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, Zunner, (1702)-03. Fol. Mit gestoch. Titel und 41 Textholzschnitten. 5 Bl., 916 (recte 196) S., 2 Bl., 39 S. Pgt. d. Zt. (etw. fleckig und berieben). (82) 600 – 900

Dritte Frankfurter Ausgabe. – Darmstädter, Probierbüchlein, 92. Ferguson I, 245. Beuerlein, Ercker, 83 und Abb. 28. DSB IV, 394. Wellcome II, 527. Ferchl 143: „Eines der besten Bücher über Metallhüttenwesen und Probierkunde, die je erschienen sind, reich mit schönen Abbildungen geziert, von größter Sachkunde zeugend." – Die Holzschnitte zeigen Bergleute und Metallurgen bei der Arbeit, Geräte, Schmelzöfen etc. – Der zweite Teil mit dem separaten Titel „Interpres phraseologiae metallurgicae, Oder Erklärung der fürnehmsten Terminorum und Rede-Arten", verfaßt von Christian Berward und dat. 1702. – Block etw. angebrochen, einzelne Bl. mit hinterlegtem Randeinriß oder kleinem Ausriß (minimaler Buchstabenverlust), etw. fleckig, papierbedingt gebräunt.

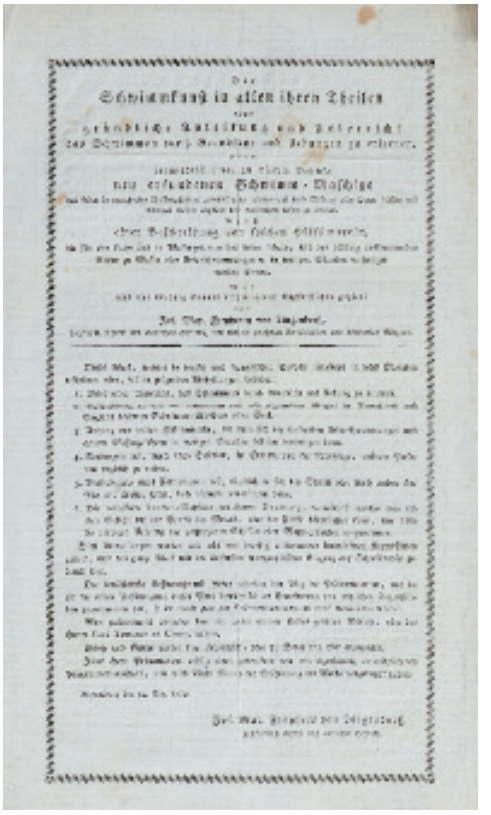
Unbekannt

269 **– STATUTEN DER ACTIENGESELLSCHAFT DES EMSER BLEI – & SILBERWERKS.** (Bad Ems 1871). Fol. 12 autographierte Bl. (die letzten beiden weiß). Ohne Einband. (124) 200 – 300

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Die Statuten sind am Ende datiert „in der Silberau bei Ems am zweiten October 1871". Vorstand war der Generalhüttendirektor Ernst Born (gestorben 1873). – Titel lichtrandig und etw. fleckig, sonst nur minimale Altersspuren. – Siehe Abbildung Seite 122.



Nr. 269



Nr. 275

270 BERGBAU – FAKSIMILE – SCHWAZER BERGBUCH. Codex Vindobonensis 10.852. Faksimile, Kommentar und Ergänzungsbd. (Übertragung), zus. 3 Bde. Graz 1988-89. Fol. Goldgepr. OLdr. und OHldr. im OLwd.-Schuber und OLwd. (minimal angestaubt). – Nr. 163 von 1200 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1270). – Spiegel mit mod. Exlibris, sonst frisch. (12) 200 – 300

271 EISENBAHN – AUTOMATISCHE VACUUM-BREMSE mit Universal-Kupplung. London, The Vacuum Brake Co., o. J. (1889). Gr.-Fol. Mit 10 (3 doppelblattgr.) farblithogr. Tafeln. 1 Bl., 4 S. Interims.-Brosch. d. Zt. (an den Kanten mit Japan hinterlegt). (32) *R 80 – 120

Neuner 468. – Zweite Ausgabe (EA 1886), nach Neuner datiert. – Mit kurzer Beschreibung der Technik, einer Liste der 100 Bahngesellschaften, die diese Bremse bereits verwenden, Lokomotiv-, Tender- und Waggonzeichnungen und Detaildarstellungen der Bremse. – Titel gestempelt, Textseiten und Tafel 1 oben mit kleinem Wasserrand, Titel recto und letzte Tafel verso stärker gebräunt. – Selten.

Beiliegt „Weg des Werkes. Samuel Karres des Aelteren zu seinem 60. Geburtstag (30. Dez. 1874 – 30. Dez. 1934) zusammengestellt von seinen dankbaren Mitarbeitern", eine Chronik der Lederfabrik im siebenbürgischen Medias (deutsch Mediasch), die 1934 bereits 300 Arbeiter beschäftigte.

272 FARBEN – BAUMANN, P., Neue Farbentonkarte System Prase (D. R. G. M. 460 993). Aue, Selbstvlg., o. J. (1928). Mit gefalt. Farbkompass und 47 Farbregisterkarten inklusive doppelblattgr. Farbkreis. XVI S. Textheft und lose Karten mit OPp.-Umschl. (Rücken ausgeblichen) in OPp.-Schuber (mit Etikett, leicht beschabt). (23) 140 – 200

Laut Titelzusatz: 1359 systematisch abgestufte Farbtöne nebst Angabe ihrer Mischverhältnisse und Mitteilungen über Art und Verwendbarkeit der gebräuchlichsten Farbstoffe. – Der Farbkompaß mit einer Anleitung zur „Anwendung der Baumann-Praseschen Farbtonkarte zur Erzielung harmonischer Farbstimmungen" (auf Karton mit montiertem beweglichen Teil), „Farbenkreis und Schattierungsskala" sowie alle Registerkarten sind auf Karton gedruckt mit typographischem Begleitblatt und mit Durchsichtschlitzen zur Farbbestimmung. – Etw. wellig. – Beiliegen die „Erläuterung des Farbensternes und der Farbentreppe" (Doppelblatt) und das kleine Informationsblatt „Zur Vermeidung unnötiger Reklamationen".

273 PHOTOGRAPHIE – SCHNAUSS, J., (HRSG.), Photographisches Lexicon. Ein alphabetisches Nachschlage-Buch für den praktischen Photographen. Leipzig, Spamer, 1860. Mit wenigen Abb. im Text. IV, 400, XII, XXIV S. Hldr. d. Zt. (beschabt, berieben und bestoßen). (36) 160 – 250

Nr. 276

Erste Ausgabe. – Ausführliches zeitgenössisches Nachschlagewerk zur frühen Photographie. – Gering wasserrandig, gebräunt und etw. fleckig.

DAZU: MARTIN, A., Handbuch der gesammten Photographie. 5. Aufl. Wien, Gerold, 1857. Mit Textholzschnitt. VIII, 407 S. Hlwd. d. Zt. (Kapital defekt, berieben und bestoßen). – Beiliegen 4 wohlerhaltene Photographen-Kataloge aus Italien und Frankreich aus den Jahren 1873-1896.

274 **SCHIFFAHRT – BRANDT, G.,** Het leven en bedryf van den Heere Michiel de Ruiter, Hertog, Ridder, etc. L. Admiraal Generaal van Hollandt en Westvrieslandt. Amsterdam, Waasberge, Boom und Goethals, 1701. Fol. Mit gestoch. Titel, gestoch. Portr. und 8 (7 doppelblattgr.) Kupfertafeln. 4 Bl., 1065 S., 11 Bl. Restauriertes Ldr. d. Zt. mit Rvg. (größere Fehlstellen am Rücken ergänzt). (64) 240 – 350

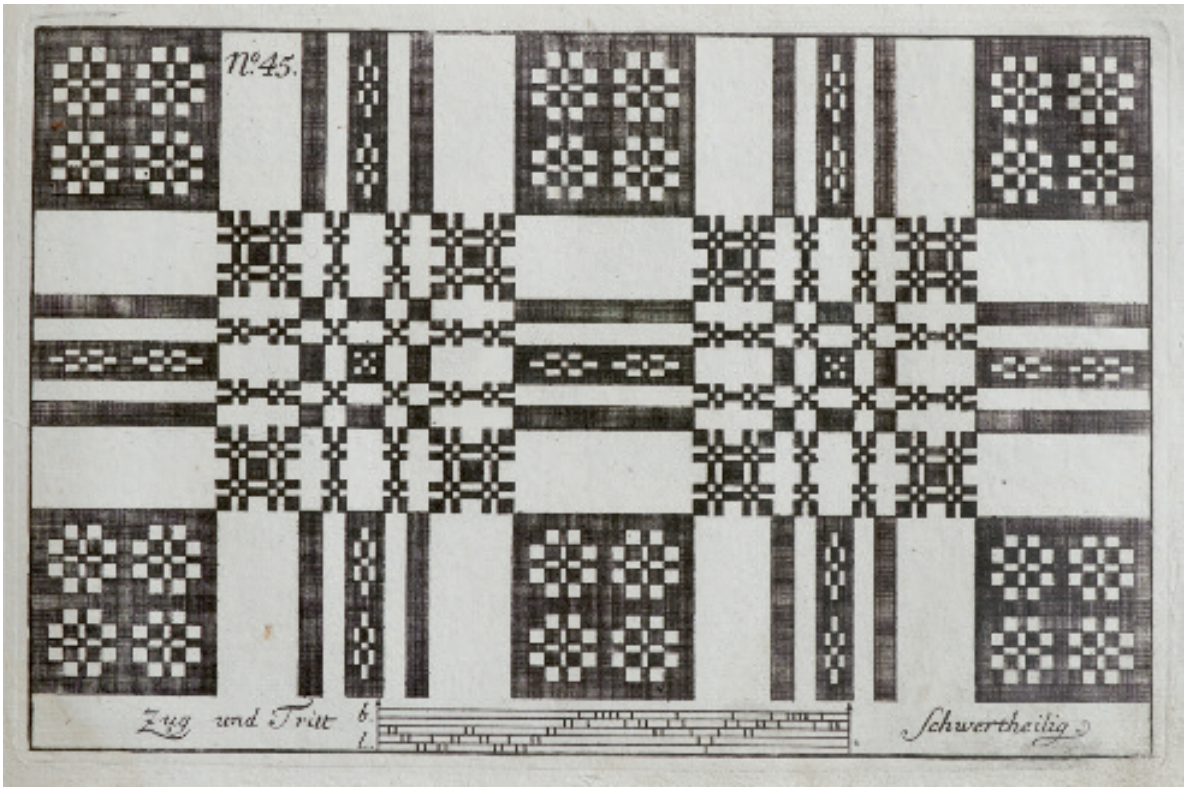
Sabin 7405. Alden 701/47. – Vgl. Scheepvaart Mus. 843 f. – Biographie des berühmten holländischen Admirals und Seehelden de Ruyter. – Der gestochene Titel mit Druckvermerk von Blaeu 1699. – Die Tafeln zeigen Seeschlachten, dabei Ansichten von Nyborg, Rochester und Algier, seinen Leichenzug in Amsterdam und das Grabmal. – Eng gebunden, Bl. ** gelöst, die Tafeln tls. etw. gebräunt und mit kleinen hinterlegten Randschäden, wenige Bl. mit geklebtem Randeinriß, gering fleckig. – Siehe Abbildung Seite 121.

Verschollener Druck

275 **SCHWIMM-MASCHINE – LÜTGENDORF, J. M. VON,** Ankündigung (Kopftitel). Regensburg 1810. Ca. 32,3 x 18,8 cm. 1 Bl. (103) *R 200 – 300

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Pränumerationsschein für ein mit 38 Kupfern illustriertes Werk mit dem Titel „Die Schwimmkunst in allen ihren Theilen oder gründliche Anleitung und Unterricht das Schwimmen durch Grundsätze und Uebungen zu erlernen, oder vermittelst einer zu diesem Behufe neu erfundenen Schwimm-Maschine das Leben in mancherley Wassergefahren zuverläßig zu retten". – Joseph Maximilian von Lütgendorf (1750-1829) war Hofrat in Regensburg und ist heute vor allem als Luftfahrtpionier bekannt. Nicht zuletzt das Schiffsunglück im Ärmelkanal, durch das er sein Vermögen verloren hatte, veranlaßte ihn zu der Erfindung der Schwimm-Maschine; die Pränumeration konnte die Kosten des angekündigten Werkes wohl nicht decken, so daß es nie erschien. – Etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

276 **STICKKUNST – FÜRST, ROSINA HELENA,** Model-Buchs Dritter Theil (von 4). Von unterschiedlichen Vögeln, Blumen und Früchten. Nürnberg, Froberg für Fürst, o. J. (nach 1676). Qu.-4°. Mit gestoch. Titel und 34 (statt 43; 2 doppelblattgr.) Kupfertafeln. 3 Bl. Beschäd. Pp. d. Zt. (Rücken fehlt). (82) 300 – 450



Nr. 281

Zweite Ausgabe. – Ornamentstichslg. Berlin 1509. Lipperheide Yda 122. Lotz 61 b (nur ein Ex. in Berlin). – Noch nicht im VD 17. – Rosina Helena Fürst (1642-1709) war die Tochter des Nürnberger Verlegers Paul Fürst und Schwester der Koloristin und Blumenmalerin Magdalena Fürst. Beide Schwestern wurden in der sogenannten Jungfern-Companie, der Mal-, Zeichen- und Stickschule von Maria Sibylla Merian unterrichtet. – Es fehlen die Tafeln 1-3, 29-33, 37 und 41-43. – Block gebrochen, Tafel 6 lose, die doppelblattgr. Tafeln 25 und 27 mit Wurmspur am Bug (kleiner Bildverlust), etw. fleckig. – Sehr selten. – Siehe Abbildung Seite 123.

277 UHREN – NEUE UHRMACHER-ZEITUNG. Jge. 3, 6, 10 und 12. Ulm, Kempter, 1949-58. Fol. – UHREN JOURNAL. Hrsg. vom Großhandelsverband Uhren- und Uhrenbestandteile im Bundesgebiet. Jge. 1-7. Köln 1951-58. Fol. Jeweils OHlwd. (etw. fleckig und berieben). – Etw. fleckig, papierbedingt gebräunt. – Nicht eingehend kollationiert. – Zus. 11 Bde. (118) *R 120 – 180

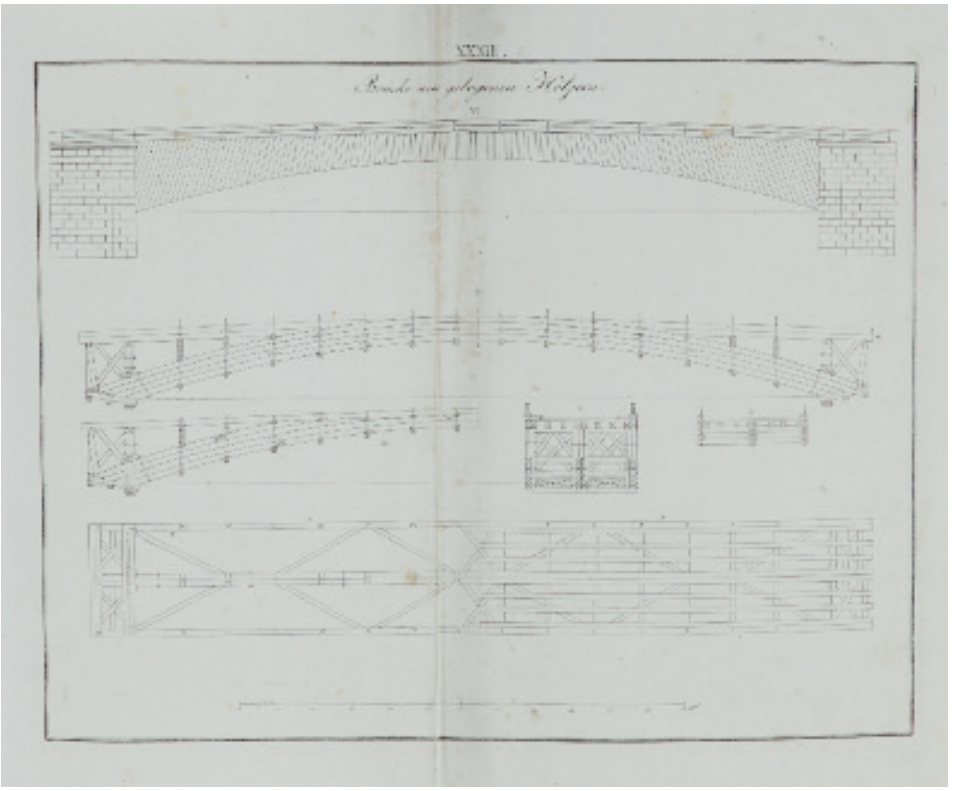
278 VORLAGENWERKE – WANDDEKOR – GROHMANN, P., Zeitgemässe Raummalerei. Leipzig, Springer & Möller, o. J. (um 1930). Ca. 43 x 31 cm. Mit 25 farb. Tafeln. 2 Bl. Lose in OHlwd.-Mappe (Klappen tls. eingerissen, beschabt und bestoßen). (27) 140 – 200

Die um 1930 erschienene Mappe setzt die seit Beginn des 20. Jahrhunderts unter dem Titel „Einfache Raumgestaltung" erschienene Reihe fort. – Die von 75-100 numerierten Tafen (so komplett) mit farbig fein abgestimmten Art-déco-Raumgestaltungen. – Tafel 89 mit Ausschnitt im Druck, gering fleckig (meist in den breiten Rändern) und minimal bestoßen. – Beiliegen 5 Tafeln aus einer ähnlichen Mappe aus der damaligen Tschechoslowakei, um 1930.

279 WARENKATALOGE – PIANOS – DAS HAUS RUD. IBACH SOHN, Barmen – Köln. Ein Rückblick beim Eintritt in das zweite Jahrhundert seines Bestehens. Barmen, Selbstvlg., 1894. 4°. Mit zahlr. Illustrationen. 4 Bl., 130 S., 2 Bl. Reliefgepr. illustr. OLwd. (gering berieben und bestoßen). (17) *R 100 – 150

Aufwendige Festschrift mit zahlreichen Abbildungen in der Art eines Warenkataloges. – Gering gebräunt und fleckig.

280 WEBEREI – FRICKINGER, J. M., Nützliches, in lauter auserlesenen, wohl-approbirt- und meistentheils neu-inventirten Mustern bestehendes Weber-Bild-Buch. Schwabach und Leipzig, Enderes, 1740. Qu.-Fol. Mit zahlr. Holzschnitten (davon 72 ganzseitig). 5 nn., 93 (recte 94) num. Bl., S. 94-95, Bl. 96-100. Mod. Hpgt. (etw. berieben). (82) 600 – 900



Nr. 282

Erste Ausgabe. – VD 18 11491620. Ornamentstichslg. Berlin 1664. Lipperheide Yb 3. – Mit Bl. 39* und Bl. 39. – Musterbuch für die Weberei mit Abbildungen verschiedener Muster und Züge. – Johann Michael Frickinger war Hofweber und Dessinateur in Ansbach. – Knapp beschnitten (tls. geringer Bild- oder Textverlust), einige Bl. mit geklebtem Einriß bis ins Bildfeld oder kleinem hinterlegten Eckausriß, etw. fingerfleckig.

281 – KIRSCHBAUM, J. M., Neues Weberbild- und Musterbuch, worinnen ... Muster mit den Schnürungen auf verschiedene Art, fünfbündig und sechsbündig, auf Damast und Zwilch, nebst den erforderlichen Bild- und Grund – auch doppelten Kölsch-Schnürungen ... zusammen gesetzt werden, ferner sechs Stück ganz gebrochene Züge und Tritte ... befindlich, zur Beförderung der edlen Leinen- und Bildweberkunst. Heilbronn und Rothenburg ob der Tauber, Eckebrecht, 1771. Qu.-4°. Mit gestoch. Titel und 74 Kupfertafeln. 16 Bl. Mod. Hpgt. (etw. beschabt). (82) 600 – 900

Erste Ausgabe. – Ornamentstichslg. Berlin 1666. Lipperheide Yb 6. – Musterbuch für die Weberei mit 178 Abbildungen der verschiedenen Muster sowie einzelner Züge. Zwei Tafeln in Blau- und eine in Rotdruck. – Der Verfasser war Webmeister in Heilbronn. Sein Buch ist ein Auszug einer größeren Sammlung von Modellen, die er in den vergangenen Jahren zusammengetragen hat. Laut Vorrede „sind Muster, welche in andern im Druck erschienenen Weberbüchern stehen, in diesem Buche alle sorgfältig vermieden worden." – Fingerfleckig und leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

282 ZIMMERMANNSKUNST – MITTERER, H. (J.), Die deutsche Zimmerwerks-Kunst als Fortsetzung der bürgerlichen Baukunst und Bauzeichnung. 2. Aufl. München, Feyertags-Schule, 1822. Gr.-Fol. (47,5 x 39 cm). Mit 35 ausfaltbaren gefalt. lithogr. Tafeln. 2 Bl., 21 S. Mod. Hldr. (175) *R 600 – 900

Vgl. Winkler 545, 12 (EA 1817). Thieme/Becker XXIV, 597. – Hermann Joseph Mitterer (1762-1829) hatte 1804 in München die erste lithographische Kunstanstalt begründet. – Die Tafeln zeigen detailliert die Konstruktionen von Dachstühlen, Treppen, Fachwerk und Brücken. – Etw. fleckig, die Tafeln an den Rändern tls. fingerfleckig. – Selten. – Siehe Abbildungen Seite 120 und 125.

Le Trésor
ou Recueil
Français ET Etrangers,
Gravé d'après
les plus Grands Maîtres
Par Picquet,
PARIS.

Nr. 331

Bibliographie

Nr. 334

283 **EXLIBRIS – ADE – SAMMLUNG –** 19 Bucheignerzeichen von Mathilde Ade in Lithographie (17) und Offset-Druck (2). Im Druck sign. und tls. auf Träger e. sign. und dat. 1912. Ca. 10 x 7 bis 14 x 11 cm. – Einzeln auf Träger montiert. (4) 120 – 180

Mathilde Ade (1877-1953) erhielt ihre Ausbildung an der Kunstgewerbeschule in München und war danach als Graphikerin für die Meggendorfer Blätter tätig, ferner illustrierte sie Kinderbücher und schuf zahlreiche Bucheignerzeichen. – Nur wenig gebräunt. – Beiliegt ein weiteres Exlibris von Ade in Photokopie mit auf dem Träger mont. e. Signatur.

284 **– BUCHWESEN – –** 38 Bucheignerzeichen. Meist Deutschland, 1900 – ca. 1935. Unterschiedliche Techniken und Maße. Tls. sign. (4) 60 – 100

Kleine Sammlung von Exlibris zu den Themen Buchdruck, Buchbinderei und Gutenberg, darunter jeweils eines von Hans Barthalmess (Schutt-Kehm 474), Vlad Burda (Schutt-Kehm 1692) und von Hans Volkert (Schutt-Kehm 12.363). – Jeweils auf Träger montiert und mit sehr geringen bis leichten Altersspuren.

285 **– COSSMANN – –** 18 radierte Bucheignerzeichen von Alfred Cossmann. In der Platte sign. oder monogr., tls. dat. (ca. 1900)-1908. Ca. 5,5 x 4 bis 15,5 x 9 cm. – Einzeln auf Träger montiert. – Nur wenige etw. gebräunt. (4) 160 – 250

286 **– HOMER – –** 100 Exlibris. Deutschland und andere europäische Länder, tls. sign., numeriert und dat. 1917-2002. Unterschiedliche Techniken und Formate, tls. koloriert. – Meist einzeln unter Passepartout (38 x 35 cm). (39) 200 – 300

Nr. 288

Umfangreiche Sammlung von Bucheignerzeichen mit Motiven aus Homers Ilias und Odyssee, unter anderem von Sergey Ivanov, Jelena Kisseljowa, Rudolf Keller, Peter Kocak oder Karl Ritter. – Dargestellt sind etwa mehrfach das Urteil des Paris, das Trojanische Pferd oder Odysseus und Poliphem. – Sauber, tls. leicht gebräunt oder mit minimalen Altersspuren. – Beiliegen 4 Publikationen zu Exlibris sowie eine Arbeit zu der Sammlung von Manfred Misera. – Aus der Sammlung Manfred Misera.

287 **– LEININGEN-WESTERBURG – –** 22 Bucheignerzeichen der Grafen zu Leiningen-Westerburg. Deutschland, um 1900. Unterschiedliche Künstler, Techniken und Maße. Meist im Druck sign. oder monogr. (4) 80 – 120

Das Los besteht zumeist aus Exlibris für den Grafen Karl Emich, der Mitglied zahlreicher Exlibris-Vereine im In- und Ausland war. Darüber hinaus sind die Exlibris von Marie Magdalene, Magda und Wilhelm in der Sammlung enthalten. – Tls. leicht gebräunt und mit vereinzelten, winzigen Flecken. – Einzeln auf Träger montiert. – Beiliegt ein Nachruf auf Karl Emich Graf zu Leiningen-Westerburg aus der Zeitschrift für Bibliothekzeichen, Berlin, 1907.

288 **– SCHWALBACH – ENTWURF** von Horst C. Schwalbach. Tusche und Deckweiß. Sign. und dat. (19)07. 28 x 25,9 cm. 180 – 280

Exlibris für den Buchhändler und Antiquar Horst Stobbe. – Flächig auf Träger mont. und leicht gebräunt. (142)

Beiliegen die Zeichnung und ein Abzug für die Verlobungsanzeige von Stobbe mit Maria Ley, entworfen von B. Goldschmitt. – Siehe Abbildung.

289 **– SCHWEIZ – SAMMLUNG –** 60 Schweizer Bucheignerzeichen des 17. bis frühen 19. Jahrhunderts. Unterschiedliche Techniken und Maße. (4) 260 – 400

Zahlreiche Exlibris und Supralibros sind mit der Wegmann-Nummer versehen. Darunter die Buchzeichen von Jacob Philipp Granier (Wegmann 3090), die Kantonale Militärbibliothek Bern (Wegmann 539), das Supralibros von Nikolaus Albrecht von Diesbach (Wegmann 1472) oder das Wappen-Exlibris der Familie Zily (Wegmann 7883). – Tls. mit leichten Altersspuren. – Einzeln auf Träger montiert. – Siehe Abbildung.

290 **– SAMMLUNG –** 66 Exlibris des frühen 20. Jahrhunderts. Verschied. Künstler. Verschied. Techniken. Tls. sign., selten dat. (ca. 1900-1920). – Einzeln auf Träger mont. (4) 200 – 300

Meist Originalgraphiken. – Darunter Bucheignerzeichen von Robert Budzinski (2), Hans Eggimann (2), Fritz Schwimbeck, Richard Teschner, Heinrich Vogeler und Hans Wilm (3). – Meist nur gering gebräunt.

Nr. 289

Nr. 297

291 – – 86 Bucheignerzeichen. Frankreich und Deutschland, 1853-1940. Unterschiedliche Techniken und Maße. Vereinzelt sign. (4) 100 – 150

Die Exlibris widmen sich motivisch dem Themenkoplex der Heraldik. Dabei sind die Wappen tls. einzeln, teils in Kartusche oder Rahmen zu sehen und gelegentlich in einen üppigeren Bildkontext gestellt. – Einzelne mit kleinen Restaurierungen an den Ecken, häufig zart gebräunt. – Einzeln auf Träger montiert.

292 – – Über 170 Bucheignerzeichen aus Deutschland, Österreich und Böhmen, 1895-1920. Unterschiedliche Techniken und Maße. Vereinzelt sign. (4) 200 – 300

Darunter viele im Jugendstil oder vom Jugendstil beinflußt. – Einzelne mit kleinen Restaurierungen an den Ecken, häufig zart gebräunt. – Einzeln auf Träger montiert.

293 – – 15 Werke in 27 Bdn., mit Literatur zu Bucheigenerzeichen aus Europa und Amerika. Ca. 1890-1990. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen in unterschiedlichen Erhaltungsszuständen). (4) 160 – 250

Darunter Hefte des „Journal of the Ex-Libris Society" (11), Publikationen zum „Jahrbuch für Exlibris und Gebrauchssgraphik (Wien)", „American Book-Plates" von Allen, „English Book-Plates" von Castle, „Max Klingers Exlibriswerk" von Tauber, „Exlibris Sammlung der Herzoglichen Bibliothek zu Wolfenbüttel" von Heinemann und der Katalog „Die Kunst des Exlibris in der DDR". – 6 Beilagen.

294 **FAKSIMILEWERKE – BEATO DE LIÉBANA.** Faksimile und Kommentar. Madrid 2010. Blindgepr. OLdr. und OLwd., zus. in OLdr.-Kassette. – Nr. 34 von 995 Exemplaren. (170) 300 – 450

295 **– DIE BIBEL DES PATRICIUS LEO.** Codex Reginensis Graecus I B. Faksimile und Kommentar. Zürich 1988. Fol. OLdr. mit 2 kleinen Schließen und OKunstldr. in OLwd.-Kassette. (170) 400 – 600

296 **– BIBLE MORALISÉE.** Faksimile und Kommentar. Rimini 2018. Roter OSamt. mit Metall-Beschlägen und OLwd., zus. in OLwd.-Kassette. – Eines von 400 Exemplaren. (170) 1.000 – 1.500

297 **– BREVIARIUM GRIMANI.** Faksimile und Kommentar. Salerno 2009 und Simbach 2016 (Kommentar). Roter OSamt mit vg. Metall-Zierrahmen und Portr.-Medaillons in OPlexi-Schatulle und OPp. (170) 2.000 – 3.000

Eines von 750 Exemplaren. – Eines der bedeutendsten Zeugnisse der flämischen Buchmalerei mit Illustrationen großer Meister, darunter Gerard David, Simon Bening und Gerard Horenbout. Heute in der Biblioteca Nazionale Marciana in Venedig, bekannt auch unter dem Beinamen „Stolz von Venedig". – Siehe Abbildung Seite 129.

298 – DAS BUCH VOM ERFÜLLTEN LEBEN. Faksimile und Kommentar. Luzern 2005. OSamt mit 4 Eckbeschlägen und OLwd. in OPlexiglas-Schuber. – Nr. 781 von 980 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1060). (48) 550 – 800

299 – CHANSONNIER DE JEAN DE MONTCHENU. Faksimile, Kommentar und CD. Valencia 2017. Herzförmiger OSamt in OKunstldr.-Kassette und OLwd. (170) 600 – 900

Nr. 300 von 999 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1380). – Kommentar in deutscher Sprache.

300 – CODEX VYSEHRADENSIS. Faksimile und Kommentar. Prag 1970. Gr.-Fol. OHpgt. mit brokatbezogenen Deckeln und OLwd. in OLwd.-Kassette (geringe Altersspuren). (12) 300 – 450

Editio Cimelia Bohemica, XIII. – Eines von 780 Exemplaren. – Mit mehrsprachigem wissenschaftlichen Begleitband. – Der Codex Vysehradensis entstand wohl im letzten Drittel des 11. Jahrhunderts; er „gehört zu den großartigsten Werken der romanischen Buchmalerei nicht nur Böhmens" (Kommentar). – Kommentar mit hs. Annotationen. – Mod. Exlibris.

301 – DA VINCI – DIE ZEICHNUNGEN UND MISCELLANIA VON LEONARDO DA VINCI in der Sammlung ihrer Majestät der Königin in Schloss Windsor. Anatomische Studien. Lose Faksimile-Blätter und Kommentar. Stuttgart 2017. Fol. OLwd.-Mappe und OLdr. in OHldr.-Kassette. – Eines von 950 Exemplaren der Prachtedition. (170) 500 – 700

302 – EGYPTIAN BOOK OF THE DEAD. Libro de los muertos. 37 Faksimile-Bl. (komplett). Salamanca und Bilbao 2018. Ca. 41 x 71 cm. Lose in Orig.-Wurzelholz-Kassette mit Skarabäus-Applikation auf dem Deckel. (170) 2.000 – 3.000

Eines von 999 Exemplaren. – Ohne den Kommentar. – Auf handgemachtem ägyptischen Papyrus gefertigt.

303 – DAS GEBETBUCH DER HOCHFESTE. Faksimile und Kommentar. Madrid 2007. OHldr. mit Rvg., violetten Samt-Deckeln, vergoldeten Beschlägen mit rotem Zentralstein und großer Schließe und OLwd., zus. in OLdr.-Kassette. (170) 1.200 – 1.800

Nr. 738 von 995 Exemplaren. – Der Kommentar in deutscher Sprache.

304 – DAS GEBETBUCH DES MEISTERS VON BRÜGGE. Faksimile und Kommentar. Madrid 1998. Blindgepr. OLdr. mit Metallschließe und Orig.-Brosch., zus. in OAlcantara-Kassette. (170) 500 – 700

Nr. 925 von 980 Exemplaren. – Das Original, auch als Stundenbuch des Gerard David (1460-1523) bekannt, befindet sich heute in der Biblioteca Real de El Escorial in Madrid.

305 – GROSSE BIBLIOTHEKEN DER WELT. Schätze der Biblioteca Apostolica Vaticana. Litterae – Biblica. (2 Bde. der Reihe). Je 12 faksimilierte Tafeln unter Passepartout und Kommentar. Gütersloh und München 2012. Fol. Jeweils lose Tafeln und Kommentar in Orig.-Brosch., zus. in OLdr.-Kassette mit vg. Metallscheibe bzw. Metallkreuz. (170) 500 – 700

306 – – 4 Bde. der Reihe jeweils mit Kommentarheft. Stuttgart u. a., ca. 1995-2010. Fol. Mit zahlr. faksimilierten Bl. unter Passepartout. Lose in originalen Pracht-Kassetten (frisch). (25) 260 – 400

Limitierte Drucke der prächtigsten Blätter. Hier: Schätze der Russischen Nationalbibliothek. 1000 Jahre Buchmalerei. – Staatsbibliothek und Kupferstichkabinett Berlin. – Schätze des J. Paul Getty Museums. – Schätze der Bibliothèque Nationale. – Frisch. – Beilage.

307 – GUTENBERG-BIBEL. Zweiundvierzigzeilige Bibel. 2 Bde. (München 1977-78). Gr.-Fol. Blindgepr. OLdr. über Holzdeckeln mit Messingbeschlägen und je 2 Messing-Schließen (frisch). (12) 1.000 – 1.500

Jeweils Nr. 492 von 895 arabisch numerierten Exemplaren (Gesamtaufl.: 955). – Der Einband ist eine originalgetreue Nachbildung des Einbandes vom Erfurter „Meister mit dem Lautenspieler und dem Knoten" aus dem Jahr 1460. – Spiegel jeweils mit mod. Exlibris und hs. Datierung, sonst frisch.

308 – KAISER MAXIMILIANS WEISSKUNIG. Faksimile und Kommentar. Stuttgart 1956. Fol. OLwd. (12) 240 – 350

Faksimile nach Frühdrucken mit Hilfe der Max-Kade-Foundation, New York, für den Stuttgarter Galerieverein herausgegeben. – Das Beiheft mit den Bildunterschriften mit zahlr. hs. Annotationen, Spiegel mit mod. Exlibris.

DAZU: I. KAISER MAXIMILIANS THEUERDANK. Faksimile und Kommentar-Heft. Stuttgart 1968. Fol. OLwd. und Orig.-Brosch. – Mod. Exlibris.

II. TRIUMPH KAISER MAXIMILIANS I. Graz 1995. Gr.-Fol. Lose Tafeln und Begleitheft in OHldr.-Kassette (leichte Lagerungsspuren).

309 **– DER LANDGRAFENPSALTER.** Faksimile und Kommentar. Graz 1992. 2 Bde. OLdr. mit goldgepr. Monogramm und Wappenschild und OLwd. in OLwd.-Schuber. – Codices selecti, Bd. XCIII/XCIII*. – Nr. 106 von 480 Exemplaren (Gesamtaufl.: 480). – Mod. Exlibris. (12) 400 – 600

310 **– LIBRO DE HORAS DE ISABEL LA CATOLICA.** Das Stundenbuch der Isabel la Catolica. Faksimile und Kommentar. Madrid 1991-97. Nachtblaues OMaroquin mit reicher Vg. im Mudéjar-Stil und Orig.-Brosch, zus. in OAlcantara-Kassette. – Nr. 710 von 980 Exemplaren. (170) 600 – 900

311 **– LIBRO DE HORAS DEL DELFIN DE FRANCIA.** Faksimile. Salamanca und Bilbao 2018. Purpurner OSamt mit Metall-Wappensupralibros in Lackholz-Kassette. – Nr. 212 von 375 Exemplaren. (170) 500 – 700

312 **– LIBRO D'ORE DI GREGORIO XIII.** Das Gebetbuch der Päpste. Faksimile, Kommentar und 2 faksimilierte Schriftrollen. (Modena 2015). 4°. OLdr. mit Wappensupralibros aus Metall und OPp. in OKunstldr.-Schatulle (mit Eigneretikett). – Nr. 399 von 999 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1059). (48) 800 – 1.200

313 **– NOTITIA DIGNITATUM.** Faksimile und Kommentar. Barcelona 2007. Blindgepr. OLdr. mit 2 Schließen und OLwd., zus. in OLdr.-Kassette. – Nr. 359 von 777 Exemplaren. (170) 300 – 450

314 **– OBISPO MARGADES.** Faksimile und Kommentar. Barcelona 2009. Reich bestickter OSamt mit Schließe in OSeiden-Kassette und Plexi-Schatulle sowie OLwd. (170) 300 – 450

Nr. 33 von 995 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1072). – Der Kommentar in spanischer Sprache.

315 **– DIE OTTHEINRICH-BIBEL.** Faksimile, Kommentar und Dokumentenmappe. Luzern 2002. Gr.-Fol. und 4°. OLdr. mit 4 Schließen und 8 Beschlägen und OLwd. in OSamt-Kassette (diese mit leichten Lagerspuren). – Nr. 263 von 980 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1040). (25) 700 – 1.000

316 **– RICHENTHAL, U. VON,** Das Konzil zu Konstanz. 1414-1418. Faksimile und Kommentar. Starnberg und Konstanz (1964). Fol. OHldr. in Lwd.-Schuber (leicht fleckig). – Spiegel jeweils mit mod. Exlibris. (12) 100 – 150

Nr. 321

317 **– TACUINUM SANITATIS** in medicina. Codex Vindobonensis series nova 2644. Faksimile und Kommentar. Graz 1986. Fol. Blindgepr. OLdr. und OLwd. in OLwd.-Schuber. – Nr. 53 von 300 Exemplaren (Gesamtaufl.: 2970). – Spiegel mit mod. Exlibris mit und hs. Datierung, sonst frisch. (12) 160 – 250

318 **– TEXTOS ASTRONOMICOS.** Faksimile und Kommentar. Barcelona 2007. Goldgepr. OLdr. und OLwd., zus. in Orig.-Kassette. (170) 350 – 500

Nr. 40 von 907 Exemplaren (Gesamtaufl: 1072). – Faksimile der Handschrift Ms. Lat. Oct. 44 der Staatsbibliothek zu Berlin. – Mit 43 Zeichnungen von Planeten, Sternen und Sternbildern.

319 **– VERGILIUS ROMANUS.** Faksimile und 2 Bde. Kommentar. Zürich 1985. Fol. Rotes blindgepr. OLdr. und OLwd. (2), zus. in OHolz-Kassette. – Eines von 500 Exemplaren (Gesamtaufl.: 560). (170) 260 – 400

320 **– WANDALBERT VON PRÜM,** Das Reichenauer Martyrologium für Kaiser Lothar I. Faksimile und Kommentar. Zürich 1997. OHolzdeckelbd. mit breitem blindgepr. OLdr.-Rücken und eingelegtem Porträt-Medaillon und OLwd. (frisch). (12) 160 – 250

Nr. 127 von 900 Exemplaren (Gesamtaufl.: 980). – Spiegel mit mod. Exlibris, der dazugehörige Plexiglas-Schuber beschädigt, sonst frisch.

321 **FAKSIMILEWERKE – DIE WENZELSBIBEL.** 8 Faksimile-Bde. und Dokumentenband. Graz 1981-98. Gr.-Fol. OLdr. in OPp.-Schubern. (12) 1.600 – 2.500

Prachtvolles Faksimile nach dem Exemplar in der Österreichischen Nationalbibliothek, Codices Vindobonenses 2759-2764. Der 9. Band (Dokumentenband) enthält die nicht illuminierten Bücher der Bibel. – Mit mod. Exlibris, sonst frisch. – Beiliegt die Dokumentationsmappe zu Bd. 8. – Siehe Abbildung Seite 131.

322 **– SAMMLUNG –** 3 Faksimilewerke im Rollen-Format. Ca. 1974-90. Jeweils in den Orig.-Kassetten (Kanten gering berieben). (12) 700 – 1.000

I.EXULTET-ROLLE. Codex Vaticanus lat. 9820. Graz 1974. – Mod. Exlibris über Druckvermerk. – JOSUA-ROLLE. Faksimile und Kommentar. Graz 1983. Rotulus und Orig.-Brosch. – THE BOOK OF ESTHER. Faksimile und Kommentarheft (englisch). Budapest 1989. Rolle in besticktem OSamt-Beutel und OLdr.-Brosch. – Mod. Exlibris in Kassette. – Beiliegt ein uns nicht bekanntes Faksimile einer ägyptischen Papyrus-Rolle. Ohne Druckvermerk.

323 **– –** von 5 Faksimilewerken aus dem Coron-Verlag. Ca. 2000-2010. Fol. Jeweils goldgepr. OLdr., tls. mit Schließen. (170) 500 – 700

Das sind: Merian Kupferbibel. Neues Testament – Merian Kupferbibel. Die fünf Bücher Mose und das Buch Josua – Beschreibung und Contrafactur der vornembster Stät der Welt von Braun und Hogenberg. – Harmonia Macrocosmica von Cellarius. – Mercator Atlas von 1595. – Die Merian-Kupferbibel jeweils mit kleinem Kommentarband. – Alle frisch.

324 **– –** von 5 Faksimilewerken. Ca. 1988-2010. (48) 1.000 – 1.500

I. 100 BILDER DER WEISHEIT. Faksimile und Kommentar. Simbach und Madrid 2009. Goldgepr. OLdr. und OLwd. in OLwd.-Kassette. – Nr. 423 von 990 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1020).

II. ATLAS DES DIEGO DE HOMEN. Faksimile und Kommentar. Madrid 2005. Fol. OPgt.-Brosch. mit mont. Kompaßrose aus Metall und Emaille und OPp. in OLdr.-Kassette mit Eignerschild aus Messing. – Nr. 90 von 995 Exemplaren.

III. GLOCKENDON, A., Das Bußgebetbuch für Johann II. und Beatrix von Pfalz-Simmern. Faksimile und Kommentar. Gütersloh 2010. Goldgepr. OLdr. und OLwd. in OLdr.-Kassette. – Nr. 93 von 980 Exemplaren (Gesamtaufl.: 1060).

IV. HERRSCHER DES HIMMELS. Die zwölf Tierkreiszeichen und ihre Mythen. 12 faksimilierte Tafeln, Kommentar und Nachbildung der astronomischen Uhr vom Markusplatz in Venedig. Berlin 2005. Fol. Tafeln und Uhrennachbildung lose, Kommentar in Orig.-Brosch., zus. in OKunstldr.-Kassette. – Nr. 1123 von 1995 Exemplaren.

V. DAS HÖFISCHE DUETT. 2 Faksimile-Bde. und 2 Kommentar-Bde. Zürich 1988-89. OLdr. (2) und OLwd. (2) in OLdr.-Kassette. – Nr. 427 von 888 Exemplaren. – Das Schachbuch des Jacobus des Cessolis und das Krönungszeremoniale von Kaiser Karl V.

325 **– –** von 7 Faksimilewerken, tls. mit Kommentar. Ca. 1995-2015. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände und Kassetten (außen wie innen frisch). (170) 400 – 600

Darunter: Historia del Buscon. Barcelona 2002. – Heilige Schriften. Edition I-III. 3 Kassetten mit faksimilierten Tafeln auf Metall. O. O., Dr. und J. (ca. 2010). – Kunst der Illumination. Mit faksimilierten Tafeln unter Passepartout. O. O., Dr. und J. (ca. 2010). – Beilage.

326 **– –** 8 religiöse Faksimiles, tls. mit Kommentar, in zus. 12 Bdn. Ca. 1920-90. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (tls. leichte Altersspuren). (12) 600 – 900

Darunter die Vita der Mathilde von Canossa, das Gebetbuch Karls V., das Stundenbuch der Katharina von Kleve und das Farnese-Stundenbuch. – Meist mit mod. Exlibris. – Frisch.

327 **– –** 25 Faksimiles, tls. mit Kommentar, in zus. 32 Bdn. Ca. 1960-90. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (leichte Altersspuren). (12) 1.000 – 1.500

Darunter das Oxford-Bestiarium, der Edelstein von Ulrich Bonner, die Geschichte Peter Hagenbachs, das Thurnierbuch von Ruxner, die Geschichte Napoleons in faksimilierten Épinal-Drucken und Kaiser Heinrichs Romfahrt. – Meist mit mod. Exlibris. – Frisch.

328 **(FIEDLER, A.),** Graphik-Vergleichs-Sammlung. (Wien 1975). Gr.-4°. Mit ca. 100 Orig.-Beilagen und Radierplatte. OKunstldr.-Mappe (Gelenke etw. beschabt) in (etw. angestaubtem und gering beriebenem) OLwd.-Schuber. (24) 550 – 800

Nr. 33 von 100 Ex. – Äußerst aufwendig gestaltete Sammlung zur Bestimmung von Graphiken und deren Technik, Erkennen von Fälschungen etc. – Neben den oft signierten Originalgraphiken in den gebräuchlichen Techniken des 16.-20. Jahrhunderts finden sich auch Beispiele für ungewöhnliche Vervielfältigungsarten wie Elfenbeinstich, Stoffdruck (Radierung auf Seide), Kupferstich auf Pergament, Naturselbstdruck, japanischer Farbholzschnitt etc. – Wohlerhalten.

Extremely elaborately designed collection for determining graphic techniques, recognising forgeries, etc. In addition to often signed prints in the common techniques of the 16th to 20th centuries, there are also examples of unusual types of reproduction. – Well preserved copy. – Original faux-leather folder (joints scratched) in original cloth slip case (somewhat dusty and rubbed).

329 **HAMBURGISCHE BIBLIOTHECA HISTORICA,** der studierenden Jugend zum Besten zusammen getragen. 10 Tle. und Register in 3 Bdn. Leipzig, Gleditsch, 1715-29. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (minimal fleckig und gering berieben). (17) *R 260 – 400

Erste Ausgabe. – VD 18 90285344. Kirchner 927. ADB 13, 268. – Die Hamburgische Bibliothek, herausgegeben u. a. von Johann Hübner, umfaßt tausend Rezensionen zu

Werken der Geschichte, Geographie, Genealogie, Chronologie, Heraldik und Numismatik. – Vorsätze gestempelt und mit Besitzvermerk, gering gebräunt und fleckig. – Sehr selten.

Vier vollständige Reihen in 337 Bdn.

330 HOLLSTEIN – HOLLSTEIN'S GERMAN ENGRAVINGS, ETCHINGS AND WOODCUTS CA. 1400-1700. 113 Bde. Amsterdam 1954-2022. (88) 26.000 – 40.000

THE NEW HOLLSTEIN GERMAN ENGRAVINGS, ETCHINGS AND WOODCUTS 1400-1700. 51 Bde. Ebda. 1996-2022.

HOLLSTEIN'S DUTCH & FLEMISH ETCHINGS, ENGRAVINGS AND WOODCUTS CA. 1450-1700. 72 Bde. Ebda. 1949-2010.

THE NEW HOLLSTEIN DUTCH & FLEMISH ETCHINGS, ENGRAVINGS AND WOODCUTS 1450-1700. 101 Bde. und CD-ROM. Ebda. 1993-2021.

Jeweils 4°. Mit vielen Abb. OLwd. mit Schutzumschl. (die älteren tls. mit leichten Gebrauchsspuren). – Vorhanden sind sämtliche 337 als Druckausgabe erschienene Bände. Das Werk wird in Digitalausgaben fortgesetzt. – Wohlerhaltene und frische Bände des wichtigen Referenzwerks für das Druckgraphische Œuvre der Alten Meister. – Wir bitten um Abholung oder Versand mit Spedition.

331 KALLIGRAPHIE – PICQUET, (J. P.), Le trésor calligraphique ou recueil d'exemples et d'alphabets variés des différens caractères d'écriture, d'impression et de fantaisie français et étrangers, gravé d'après les plus grands maîtres. Paris, Dusillion und Selbstvlg., 1842. 2 Bl. und 39 Tafeln (zur Gänze gestochen). Hlwd. d. Zt. (Rücken mit kleinen Fehlstellen, fleckig, beschabt und bestoßen). (155) 180 – 280

Erste Ausgabe. – Alphabete und Beispiele zu einer Fülle von Schriftarten. – Innengelenk angebrochen, mit einzelnen, tls. hinterlegten Randeinrissen, etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 126.

332 PRACHTAUSGABEN – BIBLIA GERMANICA – DIE HEILIGE SCHRIFT DES ALTEN UND NEUEN TESTAMENTS. Aus der Vulgata übersetzt von J. F. von Allioli. 2 Bde. Wien und Leipzig, Vlg. der Goldenen Klassiker Bibel Max Herzig, o. J. (um 1895). Fol. Mit 127 farb. lithogr. Tafeln. 7 Bl., 76 Sp., 1 weißes Bl., 1382 Sp.; 2 Bl., Sp. (1383)-2328, 708 Sp. Farb. illustr. OLdr. mit reicher Gold- und Blindprägung sowie 8 Metall-Eckbeschlägen, Metallschließe und dreiseitigem Goldschnitt (Gelenke tls. gebrochen oder eingerissen, Bd. II: Rücken oben mit kleiner Fehlstelle; einige Schmucksteine fehlen, beide Bände etw. beschabt). (81) 200 – 300

Goldene Klassiker Bibel. Prachtausgabe. – Mit prächtigen Farbtafeln nach Gemälden alter und neuer Meister. – Respektbl. jeweils mit Besitzvermerk, dat. Weihnachten 1943, einige Tafeln mit Faserspuren der meist unbeschädigten, nahezu vollständig erhaltenen Seidenhemdchen, vereinzelt leicht fleckig, papierbedingt gering gebräunt. – Schönes Exemplar.

333 – CURMER – (L'IMITATION DE JÉSUS-CHRIST. Paris, Curmer, 1856). 4°. Mit 4 Tafeln; jede Seite mit breiter, tls. figürlicher Bordüre (alles in Chromolithogr., tls. mit Gold gedruckt). 1 Bl., XII S., 2 Bl., 399 S., 1 Bl., XIV S. Ldr. d. Zt. mit Reliefauflagen (Schließe fehlt, vorderes Gelenk restauriert, mont. Monogr. entfernt, fleckig und beschabt). (122) 80 – 120

Vicaire IV, 489. – Der reiche Buchschmuck nach Vorbildern mittelalterlicher Buchmalerei. – Die Fortsetzung „Appendice à l'Imitation de Jésus-Christ" erschien erst 1858. – Frontisp. und Titel fehlen, Buchblock gelockert, leicht fleckig, gering gebräunt. – Gestoch. Exlibris.

334 – MISSALE ROMANUM ex decreto Sacrosancti Concilii Tridentini restitutum, S. Pii V. Pontificis Maximi jussu editum, Clementis VIII. et Urbani VIII. auctoritate recognitum. Wien, H. Reiss, 1865. Gr.-Fol. (46 x 34 cm). Mit 2 Frontisp., 90 großen Initialen, 15 breiten Akanthusbordüren und zahlr. kleineren Initialen; alles in Farbholzschnitt, tls. mit Gold. 1 Bl., 38, 566, CLXXXIX S. Hldr. d. Zt. (Rücken und Bezug unten etw. wasserfleckig, leicht beschabt, gering fleckig). (193) 300 – 450

Vgl. Durstmüller II, 169 (Ausg. 1872). – Über den KVK nur die kollationsgleichen Ausgaben 1861, 1862 und 1872 nachweisbar. – Prächtiger zweispaltiger Druck mit Buchschmuck nach dem Vorbild spätgotischer Miniaturen und Initialen. – „Als Vorkämpfer der Wiederbelebung gotischer Buchillustrationskunst fühlte sich Heinrich Reiss aus Tübingen ... Er ließ bei Xylographen, vor allem bei Knöfler, Farbholzschnitte für Initialen, Zierleisten und Miniaturen anfertigen, mit denen er seine Drucke verschwenderisch ausstattete. Auch er verwendete bis zu 15 Druckplatten für ein mehrfarbiges Bild ... Reiß, der alle Werke auf seiner Handpresse druckte, hat die Kunst der historisierenden Buchherstellung mit den Mitteln des Holzschnittes und der Typographie auf einen letzten Höhepunkt geführt." – Gering fleckig. – Aufwendig gedrucktes und ausgestattetes Prachtwerk. – Sehr selten. – Siehe Abbildung Seite 127.

335 TYPOGRAPHIE – ROSSI, G. B. DE, Annales hebraeo-typographici sec. XV. Parma, (Bodoni), 1795-99. 4°. XXIV, 184 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. wurmstichig, berieben und bestoßen). (177) *R 300 – 450

Erste Ausgabe. – Steinschneider 6848, 14. Fürst III, 175. Brooks 617. Kat. Weiß 248: „Nicht bei de Lama. Außer verschiedenen lateinischen Typen enthält der interessante und seltene Druck auch noch deutsche und vor allem hebräische Typen." 1799 erschien noch ein weiterer Teil. – Innengelenke angebrochen, Vorsätze gering leimschattig, am Ende leicht wasserrandig, gering fleckig.

336 **WIEN – DENIS, M.,** Wiens Buchdruckergeschichte bis MDLX. – Nachtrag. 2 Bde. Wien, Wappler (und Trattner), 1782-93. 4°. Mit gestoch. Titelvign. und gefalt. Kupfertafel. 5 Bl., XXIV S., 1 Bl., 694 S., 23 Bl.; 110 S., 7 Bl. Interims-Pp. d. Zt. mit Rsch. (Hauptwerk: Gelenke etw. angeplatzt und Rücken mit kleiner Fehlstelle; etw. fleckig und beschabt). (41) *R 140 – 200

Einzige Ausgabe, hier mit dem seltenen Nachtrag. – Bigmore/Wyman I, 162. Bestermann 2469. – Denis war Leiter der Garellischen und der k. k. Hofbibliothek. – Die Tafel mit neun Druckermarken wird von den Bibliographen nicht erwähnt. Die Titelvignette zeigt die Innenansicht der Garellischen Bibliothek. – Etw. braunfleckig. – Unbeschnitten.

337 **WÜRZBURG – VERZEICHNISS** der Verlags-Bücher der Etlinger'schen Buch- und Kunsthandlung zu Würzburg. Würzburg 1826. 16 S. Heftstreifen d. Zt. (11) 140 – 200

Über den KVK nur ein Exemplar in der Dombibliothek Freising nachweisbar, sowie in der Dombibliothek Hildesheim zwei spätere Verzeichnisse (1831 und 1839) derselben Buchhandlung. – Mit kleinen Randschäden.

338 **KONVOLUT – FRANZÖSISCHE LITERATUR –** 8 Werke zu französischer Literatur in 28 Bdn. Ca. 1900-90. verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen meist geringe Altersspuren). (36) 260 – 400

Darunter die „Bibliothèque de la Companie de Jesus" von De Backer und Sommervogel (verkleinerter Reprint), das „Dictionnaire des ouvrages anonymes" von Barbier (1986), „Das französische Buch im 18. Jahrhundert und in der Empirezeit" von Fürstenberg sowie weitere Standardwerke wie Vicaire, Graesse und Brunet.

339 **– KINDERBÜCHER –** 23 Werke in 28 Bdn. zu Kinderbüchern. Ca. 1960-2010. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit minimalen Gebrauchsspuren). (36) 140 – 200

Die wichtigsten Kinderbuch-Bibliographien der letzten 60 Jahre, darunter Heller, Hürlimann, Monschein, Schug, Seebass (beide Teile in einem Band), Wegehaupt und das Lexikon der Kinder- und Jugendliteratur.

340 **– LITERATUR DES 20. JHDTS. –** 19 Werke in 23 Bdn. Ca. 1950-2000. Verschied. Formate. Verschied., meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Altersspuren). (36) 160 – 250

Darunter zahlreiche Personalbibliographien, unter anderem zu Thomas Mann (Potempa), Franz Kafka (Dietz), Alfred Döblin (Meyer) oder Ernst Jünger (Des Coudres/Mühleisen), ferner wichtige Werke zum Expressionismus von Raabe und von Jentsch, Rodenbergs „Deutsche Pressen" und weitere Publikationen, etwa zu sozialistischer Literatur, zu Exilliteratur oder zum Insel-Verlag.

341 **KONVOLUT –** 13 Werke in 16 Bdn. zu verschiedenen Themengebieten. Ca. 1900-2000. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit meist geringen Altersspuren). (36) 180 – 280

Darunter „A complete bibliography of fencing & duelling" von Thimm, „A bibliography of military books up to 1642" von Cockle, „Schöne und alte Kochbücher" aus der Sammlung Horn-Arndt, der Katalog der „Flugschriftensammlung Gustav Freytag", Walter Sturmingers „Bibliographie und Ikonographie der Türkenbelagerungen Wiens 1529 und 1683" oder Mayers „Wiens Buchdruckergeschichte".

342 **–** Zus. 7 Bibliographien und Literaturverzeichnisse zur Zeit der Weimarer Republik und des Dritten Reiches, darunter das „Handbuch der deutschsprachigen Zeitungen im Ausland", hrsg. von W. Heide, 2. Aufl. Essen 1940. Orig.-Brosch. (6) und OLwd. (außen wie innen nur geringe bis leichte Altersspuren). (13) 80 – 120

343 **–** 11 Bibliographien und Monographien in 12 Bdn. Ca. 1970-2003. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit minimalen Gebrauchsspuren). (92) 160 – 250

Darunter: PIKARSKI, M., und G. UEBEL, Der antifaschistische Widerstandskampf der KPD im Spiegel des Flugblattes 1933-1945. Berlin 1978. – SAVOY, B., Patrimoine annexé. 2 Bde. Paris 2003. – SPINDLER, A., Typen. Pressendrucke des deutschen Sprachraums seit 1975. Gifkendorf 1988. – WICHMANN, H., (Hrsg.), Polnische Plakate der Nachkriegszeit. München 1985. – Beilagen. – Aus dem Besitz des Verlegers Klaus G. Saur.

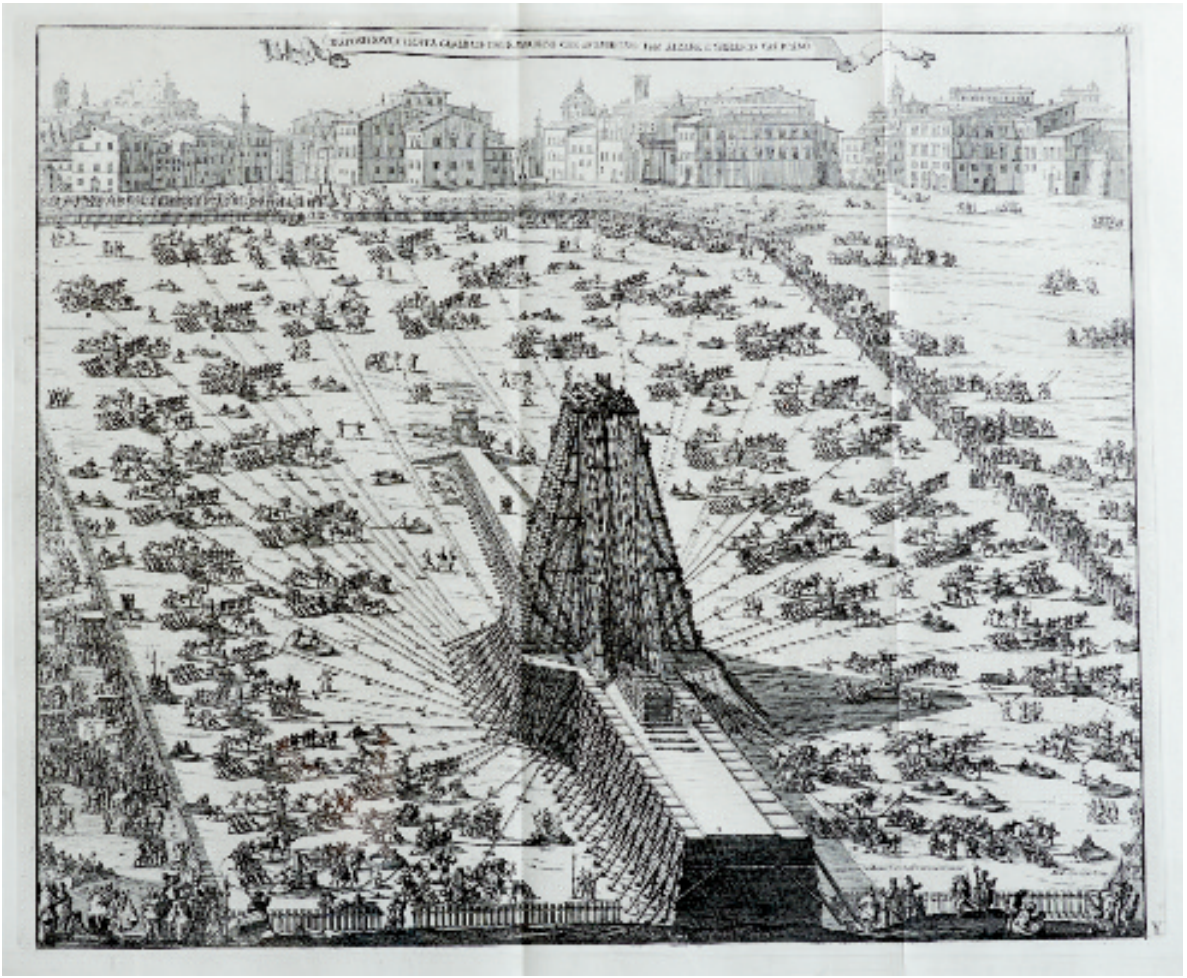
344 **–** 28 Werke in 34 Bdn., darunter Bibliographien, Werkverzeichnisse und Literatur. Meist 19. und 20. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Einbände. (88) 200 – 300

345 **–** 31 Werke in 41 Bdn. 1885-2011. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. leichten Alters- und Gebrauchsspuren). (88) 300 – 450

Darunter die Österreichische Retrospektive Bibliographie, Reihe II und III in 8 Bdn. (München, Saur, 2001-06), der Katalog der Lipperheideschen Kostümbibliothek in 2 Bdn. (Berlin, Mann, 1965), Bibliographien und Werkverzeichnisse von M. Fingesten, L. Ury, J. Egger, A. Gentileschi, F. X. Messerschmidt, H. Antes, A. Egger-Lienz, J. c. Reinhart, H. Thoma (Radierungen), K. Utamaro, F. G. Waldmüller; ferner enthalten die „Bibliographie zur Geschichte und Stadtkunde von Wien" von Gugitz (5 in 3 Bdn.).

346 **–** Ca. 115 Werke in ca. 150 Bdn. Ca. 1615-1990. – Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen tls. mit Alters- und Gebrauchsspuren). – Darunter Bibliographien und Klassiker der Literatur. (129) 200 – 300

Kunstgeschichte und Archäologie

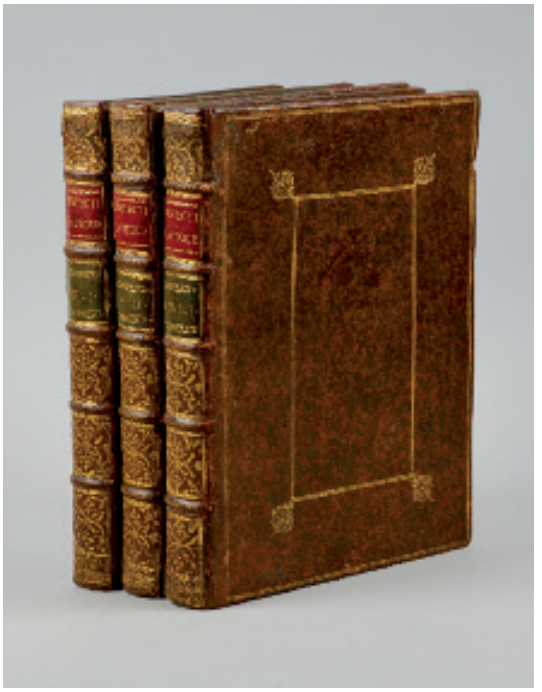


Nr. 348

Exemplar auf großem Papier aus der Macclesfield Library

347 **ARCHITEKTUR – (DUBREUIL, J.),** La perspective pratique, necessaire à tous peintres, graveurs, sculpteurs, architectes, orfèvres, brodeurs, tapissiers, et autres qui se meslent de desseigner. (Mischauflage). 3 Bde. und Anhang zu Bd. I, zus. in 3 Bdn. Paris, L'Anglois (Anhang: Tavernier & L'Anglois), 1642-51. 4°. Mit 3 Titeln, 3 gleichen Titelvign., 25 Kopfvign., 22 Initialen (alles gestoch.) und 472 ganzseit. Kupfertafeln (davon eine mit aufklappbaren Teilen und 3 auf 2 gefalt. Blättern, in der Pag.; inkl. 3 Wiederholungen). 25 nn., 172 num. Bl. (19 nn. Bl. zwischengeb.), 5; 12 nn., 123 num. Bl. (4 nn. Bl. zwischengeb.), 6, 10 nn., 10 num., 2 nn. Bl., 14 S., 41 weiße Bl. nachgeb.; 20 nn., 165 num. Bl. (26 nn. Bl. zwischengeb.), 7 nn. Bl. Ldr. der 2. Hälfte des 18. Jhdts. mit Rsch., Rvg. und dezenter Deckelvg. (Gelenke professionell restauriert, gering berieben). (199) 2.000 – 3.000

Band I in der zweiten, um 22 Tafeln erweiterten Auflage von 1651, der Anhang zum Bd. I und die Bde. II und III in der ersten Ausgabe. – Millard I, 63 (Mischauflage in der gleichen Zusammensetzung wie unser Exemplar). – Vgl. Fowler 108 (EA 1642; nur Bd. I). Ornamentstichslg. Berlin 4714 (EA 1642-47; nur Bde. I und II). De Backer/Sommervogel II, 145 (Ausg. 1651 und 1666). – Die bedeu-



Nr. 347

tende Perspektivenlehre prägte in England den Begriff der „Jesuit's perspective". – „His work on perspective is probably the most influential ever published expressly for the use of a lay audience. It contains previously published material, including some of Jacques Aleaume's plates, although the first edition was published even before Aleaume's book appeared" (Millard). – In Bd. III ist das Kupfer 91 mit vier aufklappbaren Teilen ausgestattet. In diesem Band sind die Kupfer Nr. 108, 124 und 156 ausgelassen. – Ein Kupfer sehr knapp bis zum Bildrand beschnitten und aufgezogen (Korrektur eines falschen Kupfers: Bd. II, Kupfer 12). 4 Bl. der „Table" von Bd. II knapp beschnitten und passepartoutartig angeändert, um das Papier auf das Format des Buchblocks zu bringen; leicht gebräunt, wenig fleckig. – Exemplar auf großem Papier (Wasserstreifen mit dem Abstand von 35-36 mm, bei Normalpapier beträgt der Abstand nur 26-27 mm); breitrandiges Exemplar, deutlich größer (27,3 x 19,7 cm) als das bei Millard verzeichnete (24,6 x 17,6 cm). – Prächtiger Einband. – Jeweils mit gestoch. Exlibris des Generalmajors George Lane Parker (1742-1791), des jüngeren Sohnes des zweiten Earl Macclesfield (1697-1764). – Siehe Abbildung.

Volume I in second issue of 1651, enlarged by 22 plates, the appendix to vol. I and the vols. II and III in first edition. – This important perspective theory, translated several times, formed in England the concept of „Jesuit's perspective". – One copperplate very closely trimmed up to plateline and mounted (correction of false engraving: vol. II, copperplate 12). 4 leaves of „table" of vol. II closely trimmed and mounted with paper slips like a passepartout in order to adapt the paper to book-block size. Slightly browned, hardly soiled. – Wide-margined copy on large paper. – With engraved exlibris of major general George Lane Parker (1742-1791). – Contemporary calf with spine label, gilt back, gilt stamped fourfold fillets and corner pieces on sides (some rubbing and scuffing). – See illustration.

Aus dem Besitz von Prinz Alfons von Bayern

348 **– FONTANA, C.,** Templum Vaticanum et ipsius origo. – Il tempio Vaticano e sua origine. Rom, Buagni, 1694. Gr.-Fol. Mit 79 (10 gefalt.) Kupfertafeln (meist in der Paginierung). 16 Bl., 489 S., 14 Bl. Rotes Ldr. d. 2. Hälfte des 19. Jhdts. mit reicher Goldprägung (Gelenk eingerissen, Bezug mit kleinen Fehlstellen und Kratzspuren, berieben und bestoßen). (147) 2.800 – 4.000

Erste Ausgabe, mit lateinisch-italienischem Paralleltext. – STC 352. Rossetti 5091. Ornamentstichslg. Berlin 2678. Cicognara 3731. Fossati Bellani 954. Schlosser 602. Schudt 1017. Fowler 122. Millard IV, 38. – Prachtvolles Werk über den Vatikan, illustriert von Alessandro Specchi nach Zeichnungen von Carlo Fontana. „Sein bedeutendstes Werk, vereinigt seine technischen Studien mit historischen. In demselben Werke veröffenlicht Fontana auch ein Projekt zur Erweiterung des Petersplatzes, auf das Ende des 18. Jahrhunderts Cosimo Morelli zurückkam" (Thieme/Becher XII, 171). – „Book III treats of the Vatican obelisk, the plates being copied from those of Domenico Fontana's publication of 1590. The last book contains short descriptions of the Pantheon, several Roman temples and the Cathedral of Florence" (Fowler). – Die Tafeln S. 205, 419 und 421 (Grundrißpläne) und S. 423 und 425 (Querschnitte) mit Ausschnitten in der Kupferplatte (wie im Digitalisat nach dem Exemplar der Heidelberger Universitätsbibliothek). – Ohne das Porträt, das nur wenigen Exemplaren beigegeben wurde. – Die Tafeln S. 205 und 381 mit einzelnen kleinen Wurmlöchern, wenige kleine, tls. hinterlegte Randschäden, leicht fleckig, tls. etw. gebräunt. – Titel mit Besitzerstempel von Prinz Alfons von Bayern (1862-1933). – Siehe Abbildung Seite 135.

From the estate of Prince Alfons of Bavaria. – First edition with Latin-Italian parallel text. – The plates on p. 205, 419, 421, 423 and 425 with cut outs in the copper plate (identical like the digitalized copy of the University Library of Heidelberg). – Missing the portrait, that was only bound into a few copies. – Plates on p. 205 and 381 with sporadic worm holes, few smaller, partly backed marginal damages, slightly soiled and partly a little tanned. – Title with the ownership stamp of Prince Alfons of Bavaria. – Late 19th century, red calf with rich gilt tooling (joint cracked, covers with small damages and scratches, rubbed and bumped). – See illustration on page 135.

349 **– SANMICHELI – RONZANI, F., UND L. GEROLAMO,** Le fabbriche civili, ecclesiastiche e militari di Michele Sanmicheli. Verona, Moroni, 1823-(30). Gr.-Fol. Mit gestoch. Portr., gestoch. Vign. und 150 Kupfertafeln. 34, 22, 16 S. Mod. Hldr. mit Rtit. (etw. berieben). (36) 330 – 500

Erste Ausgabe. – Fowler 231ff (Anm.). – Vgl. Ornamentstichslg. Berlin 2749a (Ausg. 1832). – Monumentale Publikation zum Gesamtwerk des Renaissance-Architekten Michele Sanmicheli (1484-1559). – Die Exemplare in der Biblioteca Nazionale mit abweichender Kollation (34, 14, 18 S.). – Ausgeschiedenes Bibliotheksexemplar, durchgehend gestempelt. – Portr. und S. 1-4 mit professionell restaurierten Ein- und Ausrissen, etw. fingerfleckig und kaum gebräunt.

NACHGEB.: (Collezione dei piu pregevoli monumenti sepolcrali della città di Venezia e sue isole. Venedig, Picotti, 1823-30). Daraus: 10 Kupfertafeln. 4 Bl. – Biblioteca italiana ossia giornale di letteratura scienze ed arti, Bd. XXX, 122 (nennt 5 Tafeln). – Nicht bei Cicogna. – Hier die Tafeln mit den Grabmälern von Pasquale Cicogna, Pietro Mocenigo, Marc Antonio Memmo, Bartolommeo Bragadino, Giovanni Mocenigo, Domenico Michieli, Lorenzo Venier, Marino Sanuto, Nicolo Marcello sowie mit dem Hauptaltar von San Rocco, mit den zugehörigen Textblättern. – Gestempelt, stellenw. etw. fleckig.

First edition. – Monumental publication about the work of renaissance architect Michele Sanmicheli. The copy in the Biblioteca Nazionale with different collation. – Rebound with: (Collezione dei piu pregevoli monumenti sepolcrali della città di Venezia e sue isole) with 10 copper engravings. – The plates and corresponding texts about tombs of various doges and procurators of Venice. Libraries list only individual sheets in their cartography collections, always with an indication to the complete work, that is never present and that we were only able to trace in the mentioned above literature magazine from the 1820s. – Stamped and sporadically soiled. – Modern half calf with spine label (somewhat rubbed).

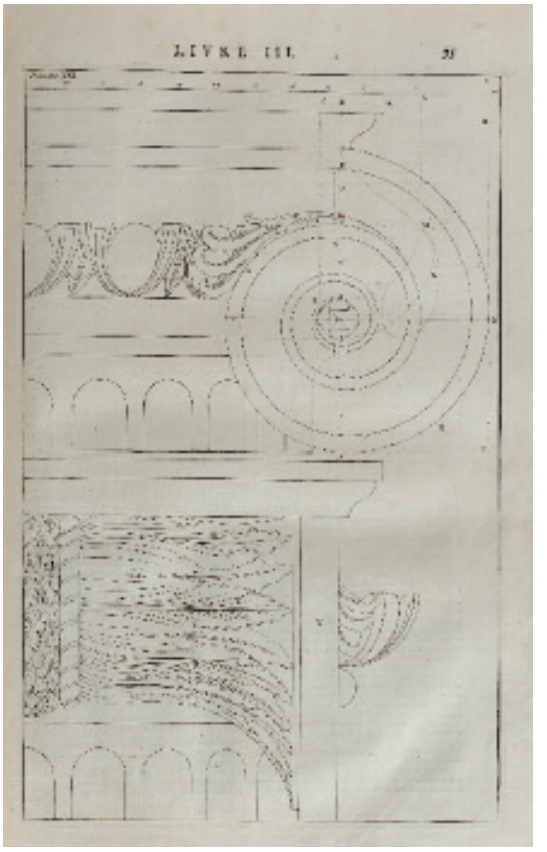
350 – VITRUVIUS (POLLIO, M.), Les dix livres d'architecture. Corrigez et traduits nouvellement en François. 2e éd. reveue, corrigée, & augmentée. Par M. Perrault. Paris, Coignard, 1684. Fol. Mit gestoch. Frontisp., 68 tls. ganzseit. oder doppelblattgr. Textkupfern und ca. 80 tls. schematischen Textholzschnitten. 9 Bl., 354 S., 8 Bl. Etw. läd. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (6) 600 – 900

Goldsmith V 529. Cicognara 730. Ornamentstichslg. Berlin 1818. Kruft 699, 150 und Abb. 83. – Diese Ausgabe nicht bei Fowler. – „Daß Perrault mit seinem Vitruv-Kommentar keine rein historisch-interpretative Arbeit leisten, sondern unmittelbar auf die Architekur der Gegenwart wirken will, zeigt sich schon im Frontispiz, auf dem er seine Louvre-Fassade und sein Triumphbogenprojekt für die Place du Trône darstellt" (Kruft). – Innengelenk gebrochen, wenige kleine Eckausrisse, weißer Rand mit wenigen Wurmstichen, gebräunt und kaum fleckig. – Siehe Abbildung.

Inner joint broken, few corners with tears, white margins with few wormholes, tanned and barely soiled. – Contemporary, somewhat damaged half calf with spine label. – See illustration.

351 BAUERNHÄUSER – (PROBST, E.), Das Bauernhaus in der Schweiz. Hrsg. vom Schweiz. Ingenieur- und Architekten-Verein. Zürich, Hofer, (1903). Fol. Mit 62 Tafeln und einigen Abb. im Text. 2 Bl., VI, 29 S. OHlwd.-Mappe (Altersspuren). (100) 200 – 300

Das Bauernhaus in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Bd. 3. – Die Tafeln mit Gesamt- oder Teilansichten und Grundrissen, aufgenommen von Jacques Gros und teils nach Photographien von A. Müller. – Textbl. mit kleinen Randschäden, leicht fleckig. – Beiliegt ein zweites Exemplar (nicht kollationiert).



Nr. 350

DAZU: DAS BAUERNHAUS IN ÖSTERREICH-UNGARN. Hrsg. vom Österr. Ingenieur – u. Architekten-Verein. Nur Tafelbd. Wien u. Dresden, Kühtmann, (1905). Fol. Mit 75 Tafeln. 2 Bl. OHLwd.-Mappe (Altersspuren). – Das Bauernhaus in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Bd. 2. – Vereinzelt leicht fleckig. – Beiliegen 6 großformatige Tafelwerke, darunter die „Denkmäler der Krippenkunst" von R. Berliner (um 1925) mit zahlr. Tafeln (Lief. I-XXI in 16 Orig.-Lief.-Umschlägen).

352 BECKMANN – GÖPEL, E., UND BARBARA GÖPEL, Max Beckmann. Katalog der Gemälde. 2 Bde. Bern, Kornfeld, 1976. Fol. Mit zahlr. farb. Abb. XXI, 612; VI S., 1 Bl., 132 S. OLwd. in Orig.-Umschl. (minimale Läsuren). (64) 200 – 300

Eines von 1500 Exemplaren. – Maßgebliches Werkverzeichnis. Band I: Katalog und Dokumentation (Provenienzen, Ausstellungen, Literatur, Kommentare). – Band II: Tafeln und Bibliographie. Mit umfangreicher kritischer Bibliographie der Jahre 1906-1970 von Ingeborg Wiegand-Uhl. – Papierbedingt minimal gebräunt.

353 BRENTANO – AUKTIONSKATALOG – CATALOGUE d'une précieuse collection de sculptures et curiosités, ouvrages à estampes, livres, gravures et dessins, délaissés par Mr. Joseph Augustin Brentano. Amsterdam, Tetroode, (1822). 1 Bl., 96 S. Orig.-Brosch. (leichte Altersspuren). (155) 100 – 150

Mehrf. gestempelt, Innendeckel mit Geschenkvermerk, dat. 23. 2. 1822, Titel mit Besitzvermerk von Johann Andreas Boerner (1785-1862), ein Connoisseur auf dem Gebiet der Graphik.

354 BREUGHEL – PIERRE BREUGHEL. Reproductions en facsimilé d'après les dessins aux cabinets d'estampes de Berlin et de Dresde. Berlin, Marées und München, Piper für Ganymède Publications d'Art, (1922). Gr.-Fol. (54 x 42 cm). Mit 14 Faksimile-Tafeln unter Passepartout. 4 Bl. – Lose in OHpgt.-Flügelmappe mit mont. Deckelschild (leicht fleckig, leicht beschabt und bestoßen, ein Flügel mittig gebrochen). (50) 120 – 180

Nr. XXVII von 100 Exemplaren. – Tls. leicht fleckig und gebräunt.

355 DIDRON, A. (N.), Annales archéologiques. Bde. I-XXV (von 28). Paris, Didron, 1844-65. 4°. Mit zahlr. Tafeln. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (gering berieben und bestoßen). (36) 160 – 250

Die Zeitschrift galt zur Erscheinungszeit als Hauptorgan für Kunstarchäologie des Mittelalters in Frankreich. – Gestempelt, stellenw. gebräunt und gering fleckig.

Inkunabeln der Lithographie

356 FRANCK, M., Deutsche Künstler-Gallerie. München, Lindauer, (1813). Fol. Mit lithogr. Titel und 80 lithogr. Portrs. 5 Bl. Hlwd. d. Zt. mit typographischem Deckels100 – child (leicht fleckig, beschabt und bestoßen). (36) 150

Seltene erste Ausgabe dieses bedeutenden Porträtwerkes und beispielhaften Erzeugnisses aus der Inkunabelzeit der Lithographie. – Winkler 223. Dussler 45. Rümann 408. – Der Titel mit Allegorien der Malerei, Bildhauerei und Architektur, die Porträts zeigen Künstler von Michael Wolgemut bis Angelika Kaufmann. – Auf zwei verschiedenen Papieren gedruckt. – Fliegender Vorsatz mit entferntem Exlibris und verso mit Anmerkung von alter Hand, Titel knapprandig, hinterer fliegender Vorsatz mit Besitzerstempel (nicht bei Lugt), tls. leicht fleckig und gebräunt.

357 FUCHS, E., UND H. WEIS, Ernst Fuchs. Das graphische Werk 1967-1980. München und Zürich, Piper, (1980). Fol. Mit 2 (1 e. monogr.) Farblithographien und zahlr. Abb. 315 S. Goldgepr. OLwd. in Orig.-Umschl. (dieser mit kleineren Läsuren). – Klassiker der Neuzeit, IV. – Erste Ausgabe. – Frisch. (126) *R 150 – 260

358 GARTENARCHITEKTUR – SCKELL, F. L. VON, Beiträge zur bildenden Gartenkunst für angehende Gartenkünstler und Gartenliebhaber. 2. verm. und verb. Aufl. München, Lindauer, (1825). Mit lithogr. Titel, lithogr. Portr. und 7 (statt 8; 2 gefalt.) lithogr. Tafeln. XXVIII, 280 S. Mod. Hldr. mit Rtit. (101) *R 100 – 150

Dochnahl 146. – Hauptwerk des Landschaftsgärtners, der den Englischen Garten in München schuf, den Schloßgarten von Nymphenburg umgestaltete und zahlreiche Gärten und Parks, z. B. in Baden-Baden, Biebrich, Schwetzingen und Laxenburg bei Wien, anlegte. Er gilt als der Begründer des „englischen Stils“ in der deutschen Landschaftsgärtnerei. – Portr. verso mit Geschenkvermerk (etw. durchschlagend), S. XIII/XIV mit angeändertem Eckausriß (Buchstabenverlust), eine gefalt. Tafel lose, etw. fleckig und gebräunt.

359 GEIGER – DORNBACHER, PIA, UND JULIA GEIGER, Rupprecht Geiger. Werkverzeichnis. 2 Bde. München, Prestel, 2003-07. Fol. Mit zahlr. farb. Abb. 391; 270 S. OPp. (ein Bd. mit Orig.-Umschl.; leichte Gebrauchsspuren). (64) 100 – 150

Das maßgebliche Verzeichnis der Werke von Rupprecht Geiger (1908-2009). – Band I: 1942-2002 Gemälde und Objekte, architekturbezogene Kunst. – Band II: 1948-2007 Druckgraphik. – Minimale Gebrauchsspuren.

360 GIACOMETTI – DUPIN, J., Alberto Giacometti. Paris, Maeght, (1963). 4°. Mit 2 Lithographien (inkl. Umschlag). 313 S., 1 Bl. OPp. in Orig.-Umschl. (Rücken etw. beschäd., gering gebräunt). – Papierbedingt minimal gebräunt. (64) 80 – 120

361 HECKEL – DUBE, ANNEMARIE, UND W.-D. DUBE, Erich Heckel. Das graphische Werk. (2. Auflage). 3 Bde. New York, Rathenau, 1974. Fol. Mit zahlr. Illustrationen. OLwd. (minimal berieben). – Block von Band I gebrochen. – Sauber. – Beiliegen 2 Monographien zu Erich Heckel. (77) 100 – 150

362 ITTEN – ROTZLER W., UND ANNELIESE ITTEN, Johannes Itten. Werke und Schriften. Zürich, Orell Füssli, (1972). 4°. Mit zahlr., tls. farb. Abb. 445 S., 1 Bl. OKunstldr. in Orig.-Umschl. (stärker gebräunt). (64) 80 – 120

DAZU: ITTEN, J., Kunst der Farbe. Subjektives Erleben und objektives Erkennen als Wege zur Kunst. 2. Aufl. Ravensburg, Maier, (1962). Gr.-4°. Mit zahlr. mont. Abb. 155 S. OLwd. (ohne den Schutzumschlag).

363 **KLEE – PAUL KLEE.** Catalogue Raisonné. 1927 – 1930. Bd. V (von 9). Bern, Bentelli (für Paul-Klee-Stiftung, 2001). Fol. Mit zahlr., tls. farb. Abb. 602 S. OLwd. in Orig.-Umschl. (minimale Randläsuren). (64) 120 – 180

Maßgebliches Verzeichnis sämtlicher Werke von Paul Klee aus den Jahren 1927-30. – Frisch.

364 **KUNSTGEWERBEMUSEUM BERLIN – LESSING, J., UND A. BRÜNING (HRSG.),** Der Pommersche Kunstschrank. Kgl. Kunstgewerbe-Museum. Berlin, Wasmuth, 1905. Gr.-Fol. (41,5 x 32 cm). Mit 54 Tafeln in Heliogravüre auf kräftigem Karton. 3 Bl., 86 S., 1 weißes Bl. Goldgepr. OLwd. mit Kopfgoldschnitt (Rückengelenke leicht eingerissen, etw. fleckig, leicht berieben und bestoßen). (64) 160 – 250

Veröffentlichung der Orlop-Stiftung. – Fliegender Vorsatz gestempelt, in den breiten Rändern tls. leicht gebräunt. – Gutes Exemplar der seltenen Prachtpublikation.

365 **KUNSTHANDWERK – TEPPICHE – SAMMLUNG –** 19 Werke in 23 Bdn. zu Orientteppichen. Ca. 1930-90. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (geringe Gebrauchsspuren). (64) 120 – 180

Die Werke in deutscher und englischer Sprache. Darunter auch „Das Gesamtwissen über antike und neue Teppiche des Orients" von Julius Orendi in der Erstauflage.

366 **– – –** 20 Werke in 21 Bdn. zu Teppichen aus Asien und anderen Weltteilen; meist deutsch, einige in englischer Sprache. Ca. 1930-90. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (geringe Gebrauchsspuren). (64) 140 – 200

Darunter Referenzwerke zu Kelims, Teppichen der Turkmenen und aus Kasachstan, aber auch zu Textilien aus den Anden.

367 **– KONVOLUT –** 22 Werke zu Möbeln und Jugendstil. Ca. 1910-90. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (64) 140 – 200

Darunter Werke zu französischem Jugendstilglas, zur Wiener Werkstätte, zu Charles Mackintosh sowie Bauern- und Biedermeiermöbeln.

368 **MARINI –** 3 Publikationen zum Werk von Marino Marini. 1971-87. Fol. Mit zahlr. Abb. Verschied. Orig.-Einbände (nur außen mit Gebrauchsspuren). (77) 80 – 120

Das sind: WALDBERG, P., und G. DI SAN LAZZARO, Marino Marini. Leben und Werk. Frankfurt u. a., Propyläen für Ullstein, 1971. – MARINO MARINI. DRUCKGRAPHIK. Werkkatalog. München, Bruckmann für die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen, 1976. – PAPI, L., Marino Marini pittore. Ivrea, Priuli & Verlucca, 1987.

369 **MEDER, J.,** Das Büchlein vom Silbersteft. Ein Tractätlein für Moler. (Wien, Reißer für Gerlach und Wiedling), 1909. 6,2 x 5,6 cm. Mit 4 Abb. im Text (davon eine ganzseitig) und einer (von 2) Papierproben. 23 S. OLwd. mit Silberstift in Laschen (etw. lichtrandig und berieben). (23) 80 – 120

Erste Ausgabe, selten. – Kayser XXXVI, 179 (reproduziert im GV XCIII, 26). – Von Joseph Meder (1857-1934), Direktor der Albertina und Pionier der Erforschung alter Graphik, in Diktion und Typographie im Stil eines alten Druckes gestaltet. – Fliegender Vorsatz mit Bibliotheksmärkchen, die Papierprobe (mit Stiftproben) gelöst.

370 **MIRO – DUPIN, J.,** Miró graveur 1961 – 1973. Bd. II (von 3). (Paris), Lelong, (1989). Fol. Mit 3 (inkl. Umschl.; 2 farb.) Orig.-Holzschnitten von Joan Miró und vielen Abb. 237 S., 5 Bl. OLwd. in Orig.-Umschl. (minimale Randläsuren, etw. beschabt). (64) 140 – 200

DAZU: CRAMER, P., Joan Miró. Der Lithograph 1972 – 1975. Bd. V (von 6). Genf, Weber, (1992). Fol. Mit zahlr. farb. Abb. 190 S., 1 Bl. OLwd. in Orig.-Umschl.

371 **OSTASIEN – JAPAN – GAKUTEI, YASHIMA** Ichiro Gafu (Bilderbuch des Ichiro). Japan, Meiji 33 (1900). Mit 38 Farbholzschnitten, 4, 1 S. 24 x 17,6 cm. Blockbuchbindung. OPp. (leicht knittrig, beschabt und bestoßen). – Zuerst 1823 erschienen. – Minimal gleichmäßig gebräunt. (190) *R 300 – 500

DAZU: Ooka Shunboku, Wakan meiga en (Ein Garten berühmter japanischer und chinesischer Malereien). Bd. 3 (von 6). „Sesshu ke" (Oda Sesshu, 1423-1605). Japan, um 1750. 27 x 18,3 cm. Läd. OPp.

372 **– – SHUNBOKU, OOKA,** Gako senran. 6 Bde. Osaka, Tongaya Kyuhei, Gebun 5 (1740). 27 x 18 cm. Mit 29 ganzseit. und 72 doppelseit. Holzschnitten. Etw. läd. Blockbücher mit xylographischem Titelschild und Fadenbindung. (131) 500 – 700

Das Kompendium der „Aspekte der versteckten Fertigkeiten der Malerei" besteht aus alten und modernen Beispielen für die chinesische und japanische Malerei. Es war sowohl für Künstler als auch für Laien zur Anschauung gedacht. – Der 1. Band enthält ein Vorwort sowie ein Verzeichnis der einzelnen Bände mit Signatur und einen „Stammbaum" der Malschule, ehe die Illustrationen beginnen. – Der 2. Band zeigt in zwei Registern jeweils stark querformatige Bilder von Pferden oben und Kranichen unten. – Im 3. Band dominieren Blumen und Vögel

Nr. 372

sowie im späteren Verlauf Landschaften. – Der 4. Band ist Göttern und Heiligen gewidmet. – Der 5. Band enthält ein umfassendes Musterbuch mit mehreren Mustern je Seite. – Im 6. Band finden sich die Signaturen und Siegel der Kano-Schule in hierarchischer Ordnung. – Tls. mit Tusche- und Tintenflecken, leicht fingerfleckig und gelegentlich mit Wasserflecken; Bde. 3 und 6 gering, Bd. 5 stärker wurmspurig, Titel von Bd. 3 fehlt wohl. – Bd. 1 auf der letzten Seite mit 2 Sammlerstempeln. – Siehe Abbildung.

6 volumes. – Partly with ink stains, slight finger prints and sporadic waterstains; volumes 3 and 6 with little, volume 5 with heavier worming, title of volume 3 possibly missing. – 2 collector's stamps on the last page of volume 1. – Blockbook binding with woodcut labels. – See illustration.

373 **– – SOYO, SADAKATA,** Seika-cho. Japan, Showa 4 (1929). 24 x 18 cm. Leporello. Mit 12 doppelseitigen Tuschemalereien und 4 Schriftseiten. OSeide mit xylographischem Titelschild (leicht beschabt). (131) 160 – 250

Das Album beinhaltet feine Aquarell- und Tuschemalereien, wohl unterschiedlicher Hände. – Mit vereinzelten Fleckchen.

374 **– – TEIKOKU HAKUBUTSUKAN (HRSG.),** Shokumon ruisan. Bde. 1, 3, 4, 6-8 und 10 (von 10). Yokohama, Yurindo, Meiji 25-26 (1893). Mit zahlr. Farbholzschnitten. 25,5 x 18,4 cm. Blockbücher mit Fadenbindung (minimal fleckig, beschabt und leicht angestaubt). (30) *R 600 – 900

Die Bücher beinhalten eine Sammlung der wichtigsten japanischen Stoff- und Webmuster. Die schönen Farbholzschnitte wurden dabei auch mit Gold- und Silberdruck hergestellt. – Das Imperial Museum in Tokyo gab diese 10 Bände heraus. – Minimal gebräunt und mit vereinzelten Fleckchen. – Siehe Abbildung.

Volumes 1,3,4,6-8 and 10 (of 10). – The Imperial Museum in Tokyo published those volumes with the most important Japanese fabric prints and weaving patterns. The woodcuts are partially printed in gold and silver. – Minimally tanned and with sporadic spots. – Japanese block book binding (minimally soiled, scuffed and slightly dusty). – See illustration.

375 **– – TOKIKATA, MATSUOKA,** Shokumon zue. 4 Bde. (von 6). Japan, Kansei 12 (1800) bis 1818. mit zahlr. Farbholzschnitten. 27 x 19,4 cm. Blockbücher mit Fadenbindung (diese tls. gelöst, ein Bd. wasserranding und leicht läd., das gelöste xylographische Titelschild beiliegend, ein Bd. stärker beschabt, jeweils leicht gebräunt und mit leichten Knitterspuren). (46) 1.000 – 1.500

Die Bände erörtern die Muster und Farben der offiziellen Kleidung, der Jagdkleider, zeremoniellen Gewänder etc. für Männer und Frauen. – Unsere Bände entstammen der bedeutenden „Bibliotheca Japonica" von Wilhlem Ritter von Braumüller (1807-1884) (vgl. Bibliotheca Japonica, Verzeichnis einer Sammlung japanischer Bücher 1408, Wien, Adolf Holzhausen, 1875, Nr. 40). – 2 Bde. mit kleiner Wurmspur, jeweils gleichmäßig minimal gebräunt und mit leichten Verschmutzungen an den Kanten. – Jeweils mit dem Bibliotheksetikett der Sammlung von W. Braumüller.

4 (of 6) volumes. – The volumes examine the patterns and colours of official clothing, hunting clothing and ceremonial garments for men and women. – 2 volumes with small worm trace, each evenly tanned and with light soiling on the edges. – Each with the library label of the important „Bibliotheca japonica" of Wilhelm Ritter von Braumüller. – Japanese block book binding with title labels (partially loosened, one volume with water stains and somewhat damaged, one label loose but enclosed, one volume scuffed, each tanned and with some crease marks).

376 **–– VOGEL- UND BLUMENBILDER – HARUNA, KINZAN (?),** Kacho gashu. Kyoto, Yamada Unsodo, Meiji 36 (1903). 24,8 x 18 cm. Mit 12 ganzseitigen Farbholzschnitten, 2 S. Blockbuch mit xylographischem Titelschild und Fadenbindung (mit leichten Altersspuren). – Sauber und von kräftiger Farbigkeit, mit kleinen Fehlstellen in den Randlinien, gleichmäßig minimal gebräunt und an den Außenkanten der Bl. mit winzigen Flecken. (2) 100 – 150

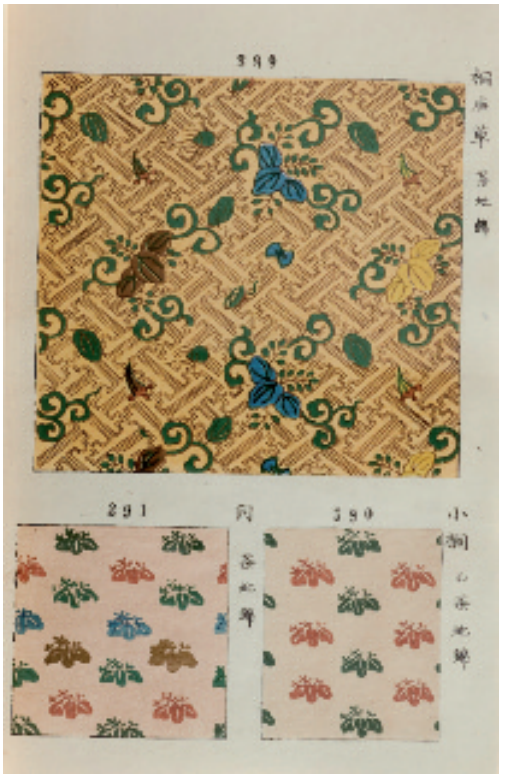
377 **– – YOSHITORA, MOSAI,** Meika Hyakugassen. Bd. 4. Tokyo, Tsujiokaza Bunsuke, Meiji 4 (1871). 17,7 x 11,5 cm. Mit 2 ganzseitigen und 9 doppelseitigen Holzschnitten. Leicht läd. Blockbuch mit Fadenbindung und Illustr. in Farbholzschnitt. – Mit kleinen Flecken, tls. leicht beschabt und gleichmäßig leicht gebräunt. (89) 60 – 100

378 **PERRIER, H. F.,** Abbildungen der vorzüglichsten alten Statuen und Gruppen, die sich theils in Rom theils in Paris befinden. Wien, Pichler, 1797. Fol. Mit gestoch. Titel, gestoch. Titelvign. und 61 Kupfertafeln. 128 S., 1 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. – Durstmüller I, 255. – Innengelenke angebrochen, gebräunt und etw. fleckig. (37) 160 – 250

379 **PERSPEKTIVE – BÜRJA, A.,** Der mathematische Maler oder gründliche Anweisung zur Perspektive nach verschiedenen Methoden; nebst einem Anhange über die theatralische Perspektive und der Beschreibung eines neuen perspektivischen Instruments. Berlin, Schöne, 1795. Mit gestoch. Portr. XVIII, 230 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (fleckig, beschabt und bestoßen). (36) 240 – 350

Erste Ausgabe. – Ornamentstichslg. Berlin 4741. – Vgl. Poggendorff I, 335. – Seltenes Lehrbuch des Berliner Mathematikprofessors Abel Bürja (1752-1816). – Gebräunt und minimal fleckig.

DAZU: LAMBERT, J. H., Kurzgefaßte Regeln zu perspectivischen Zeichnungen. Augsburg, Klett, 1768. Mit gefalt. Kupfertafel. 32 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (lichtrandig, fleckig, und beschabt). – Titel mehrf. gestempelt und stärker fleckig, etw. gebräunt und fleckig.



Nr. 374

380 **PICASSO – BLOCH, G.,** Pablo Picasso. Catalogue de l'œuvre gravé et lithographié. Bd. I (von 4). Bern, Kornfeld und Klipstein, 1968-79. Fol. Mit zahlr. Abb. OLwd. in Orig.-Umschl. (mit geringen Randläsuren). (64) 140 – 200

Das maßgebliche Werkverzeichnis, erschienen anläßlich der Züricher Picasso-Ausstellung 1968. Vorwort und Einführung in Französisch, Englisch und Deutsch. Band I behandelt das gesamte lithographierte und gestochene Werk aus den Jahren 1904-1967. – Vorsatz gestempelt, minimal gebräunt.

Beiliegen: DOMINGUIN, L. M. und P.Picasso, Toros y toreros. Köln 1980. – DIESS., Dass. Ebda. 1980. – DUNCAN, D. D., Adieu Picasso. (Braunschweig 1974). – DERS., Viva Picasso. (Wien u.a., 1980). – GALLWITZ, K., Picasso Laureatus. Die späten Jahre 1945-73. Zürich 1985.

381 **PISSARRO – PISSARRO, L. R., UND L. VENTURI,** Camille Pissarro. Son art, son œuvre. 2 Bde. Text- und Taflebd. Paris, Rosenberg, 1939. 342 S., 2 Bl.; 312 S. OLwd. mit eingebundenem bzw. eingelegtem Vorderdeckel der Orig.-Broschur (Tafelbd. foliiert; berieben und bestoßen). – Nr. 947 von 1000 Exemplaren. – Papierbedingt gebräunt. (64) 100 – 150

Nr. 383

382 **PORZELLAN UND KERAMIK – FOLNESICS, J., UND E. W. BRAUN,** Geschichte der K. K. Wiener Porzellan-Manufaktur. Wien 1907. Fol. Mit 43 (13 farb.) Tafeln und zahlr. Textillustr. 1 Bl., XII, 234 S. OLwd. mit Dekor im Stil der Wiener Werkstätte (Kapital gering beschäd., etw. fleckig und berieben). (6) 160 – 250

Nr. 169 von 300 Exemplaren. – Mit Bucheigner-Märkchen, papierbedingt etw. gebräunt.

Unbekannte Titelvariante

383 **– (VENUTI, D.),** Interprétation des peintures Hetrusques dessinées sur un service de table travaillé d'aprés la bosse dans la Royal Fabrique de Porcelaine par ordre de sa Majesté le Roi des deux Siciles. Neapel, Royale Imprimerie, 1787. 4°. Mit gestoch. Titelvign., 173 (statt 196) Kupferstichen im Text und gefalt. Kupferstichtafel. 161 (statt 180) Bl. Etw. läd. spät. Pp. (6) 400 – 600

Ein Bericht über das „etruskische" Porzellanservice, das 1785 von Ferdinand IV., König von Neapel, später Ferdinand I., König beider Sizilien, als Geschenk für Georg III. bei der Königlichen Manufaktur in Capodimonte in Auftrag gegeben wurde. Ferdinands Vater Karl VII., hatte 1743 in Neapel eine Porzellanmanufaktur gegründet, um die Geheimnisse der Porzellanherstellung zu ergründen. Unter dem Direktor Domenico Venuti erreichte die Manufaktur ihren Höhepunkt, wobei die kürzlich ausgegrabenen Werke von Nola, Herculaneum und Pompeji als Inspiration dienten. Das Service für Georg III. war das ehrgeizigste, das die Manufaktur herstellte. Es umfaßte 105 Teller, eine Vielzahl von Schalen und Schüsseln unterschiedlicher Größe, Suppenterrinen, Deckel und Ständer, Obstkörbe, Eiskühler, Flaschen- und Glaskühler usw., die alle wunderschön dekoriert waren. – Die Textkupfer zeigen die neoklassizistischen Stücke, insbesondere eine große Klappplatte mit Tasconte, dem König von Etrurien, der den Gladiatorenspielen vorsteht. – Die wenigen weltweit von uns nachweisbaren Exemplare mit dem abweichenden Titel „Interprétation des peintures dessinées sur un service de table...", also ohne die Unterstreichung, daß es sich um etruskische Malereien handelt. – Innengelenk angebrochen, mehrf. gestempelt, kaum fleckig. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

384 **– KONVOLUT –** 17 Werke zu Porzellan und Keramik. Meist 2. Hälfte 20. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen geringe Altersspuren). (75) 140 – 200

Enthalten ist die „Wiener Keramik" von Rochowanski (Leipzig und Wien 1923), mit farb. Frontisp. nach Egon Schiele und 148 Abb.

385 **RUNGE, PH. O.,** Farben-Kugel. Hamburg, Perthes, 1810. 4°. Mit kolor. Kupfertafel und mehreren Diagrammen (ohne die gefalt. Farbmustertafel). 2 Bl., 60 S. Etw. spät. Hlwd. (64) 6.000 – 9.000

Sehr seltene erste Ausgabe. – Rümann 2176. Runge in seiner Zeit, Kat. Hamburg 1978, 106. Goed. VI, 173, 11 (Steffens). – Die bedeutende Farbentheorie der Frühromantik entwickelte Runge gemeinsam mit dem Naturphilosophen Steffens. Sie erschien 1810, kurz vor dem frühen Tod des Malers, im gleichen Jahr wie Goethes Abhandlung „Zur Farbenlehre", doch es ist Runges „Farben-Kugel", die den ersten Versuch in der Kunstgeschichte unternimmt, die Phänomene von Farbe und Spektrum in einem sphärischen Modell darzustellen. – „Runges Farbenlehre geht aus seinem geometrischen Weltbild hervor. Die Farbenkugel ist der erste von einem Künstler geschaffene Farbenkörper" (Matile, Die Farbenlehre Ph. O. Runges, Bern 1973, S. 148). – Spiegel mit Klebespur eines entfernten Exlibris, leicht fleckig. – Breitrandiges Exemplar. – Siehe Abbildung.

With coloured engraved plate and several diagrams; missing the folded colour chart. – Runge developed the important colour theory of early Romanticism together with the natural philosopher Steffens. – Paste down with glue stain after removed bookplate, slightly soiled. – Copy with wide margins. – Somewhat later half cloth. – See illustration.

386 **SCHIELE – BENESCH, O.,** Egon Schiele als Zeichner. Wien, Staatsdruckerei, o. J. (1951). Fol. Mit 24 meist farbigen Tafeln. 13 S., 1 Bl. Klammerheftung und lose Tafeln in gering läd. Orig.-Umschlag. – Papierbedingt minimal gebräunt. (64) 160 – 250

387 **– KALLIR, JANE,** Egon Schiele. The Complete Works. Expanded edition. (New York), Abrams, (1998). Fol. Mit zahlr. Abb. 717 S. OLwd. in Orig.-Umschl. (minimale Gebrauchsspuren). (88) 200 – 300

Das maßgebliche, erweiterte Werkverzeichnis der Arbeiten Egon Schieles zusammengetragen von der Galeristin Jane Kallir, Enkelin von Otto Kallir, der 1930 das erste Schiele-Werkverzeichnis verfaßt hatte. – Frisch.

DAZU: LEOPOLD, R., Egon Schiele. Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen. (Salzburg), Residenz-Vlg., (1972). Fol. 696 S., 3 Bl. OLwd. (etw. lichtrandig und berieben). – Frisch.

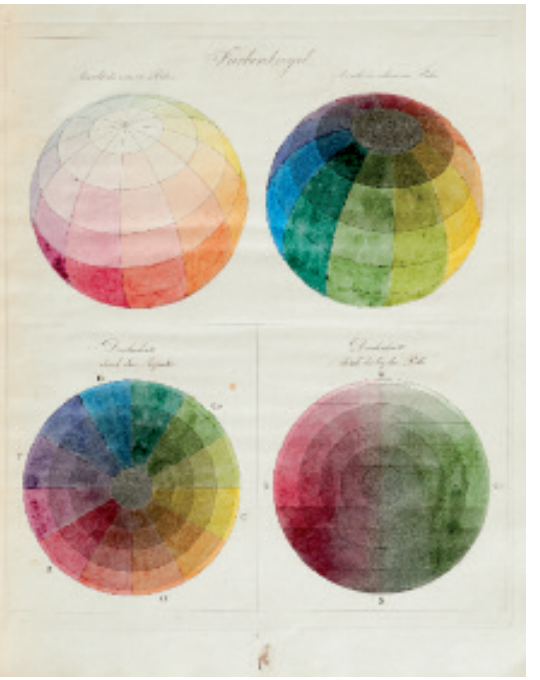
388 **WALDMÜLLER, J. G.,** Imitation, Reminiscenz, Plagiat. Bemerkungen über krankhafte Zustände der bildenden Kunst. (Wien), Auer, o. J. (um 1857). 9 S. Heftstreifen d. Zt. (11) 120 – 180

Sonderdruck. – Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Zuerst abgedruckt im „Frankfurter Museum", Nr. 17, 25. April 1857. – Der bekannte österreichische Maler übt Kritik am zeitgenössischen Unterricht in der Malerei, die vor allem „auf sklavisches Copiren und auf die eigenhändige Correktur des Meisters" ausgerichtet sei. – Mittig mit Faltspur, gering fleckig.

389 **ZETTL – LÜBBERT, HILTRUD,** Baldwin Zettl. Das druckgraphische Werk 1965 bis 2002. Leipzig, Leipziger Bibliophilenabend, 2003. Fol. Mit 4 sign. Radierungen und zahlr. Abb. 339 S. OPp. und OPp.-Mappe in OPp.-Schuber (sauber). (92) 160 – 250

Nr. 20 von 25 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit 4 Radierungen (Gesamtaufl.: 100). – Verzeichnis der graphischen Arbeiten des Kupferstechers und Illustrators. – Frisch. – Aus dem Besitz des Verlegers Klaus G. Saur.

390 **SAMMLUNG** von zus. 4 Werkverzeichnissen und Auktionskatalogen zu Adam von Bartsch (Wien 1818), Daniel Chodowiecki und Johann Adam Klein (Auktion Leipzig 1902), Adrian Ludwig Richter (Freiburg im Breisgau 1922) und Johann Elias Ridinger (Amsterdan 1979; Nachdruck der Ausgabe Leipzig 1856). Orig.-Brosch. (2), OLwd. und mod. Lwd. (außen und innen mit geringen Altersspuren). (13) 80 – 120



Nr. 385

391 **–** 11 Werkverzeichnisse von Künstlern des ausgehenden 19. und des 20. Jahrhunderts. Ca. 1965-90. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit mäßigen Gebrauchsspuren). (77) 200 – 300

I. BOUVET, F., Bonnard, the complete graphic work. New York, 1981. – HOFMANN, W., Georges Braque, das graphische Werk. Stuttgart 1961. – ADHÉMAR, J., und FRANÇOISE CACHIN, Degas, the complete etchings, lithographs and monotypes. London 1974. – DIES., Degas, Radierungen, Lithographien, Monotypien. München 1973. – LOREAU, M., Jean Dubuffet délits, déportements, lieux de haut jeu. Lausanne 1971. – CLAIR, J., L'œuvre de Marcel Duchamp. Paris 1977. – RÜEGG, W., Hans Erni, das malerische Werk. Zürich 1980. – PEERLINGS, HILTRUD, und J. PEERLINGS, Friedlaender. Werkverzeichnis der Radierungen, Band IV: 1982-1988. Krefeld 1988. – SCHMÜCKING, R., Hans Hartung, Werkverzeichnis der Graphik 1921-1965. Braunschweig 1965. – GROHMANN, W., Oskar Schlemmer, Zeichnungen und Graphik. Stuttgart 1965. – WALTERSKIRCHEN, K. VON, Maurice de Vlaminck, Verzeichnis des graphischen Werkes. Bern 1974.

392 **–** 14 Monographien, meist zu Künstlern des 20. Jahrhunderts. Ca. 1960-2000. verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (meist nur außen geringe Altersspuren). (77) 200 – 300

Darunter: MATTENKLOTT, G., Karl Blossfeldt, das photographische Werk in einem Band. München 1994. – BRODWOLF, J., Stätten und Stationen. Stuttgart 1992. – FUSSMANN, K., Gärten und Landschaften. Krefeld 1999. – Vom Künstler signiert. – MIRO, J., Das graphische Werk. (Katalog). Krefeld 1957.

393 **SAMMLUNG –** 17 Werke in 18 Bdn. zur alten Kunst bis 1900. Ca. 1900-90. Verschied. Formate. Verschied. meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Altersspuren). (64) 200 – 300

Darunter die Abhandlung zu Handzeichnungen von Joseph Meder sowie zahlreiche Monographien zu Künstlern wie Angelika Kauffmann, F. R. Untersberger, Otto Stürzel und Leo Putz.

394 **–** 48 Werke in 49 Bdn. zur Kunst nach 1900. Ca. 1920-90. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (64) 300 – 450

Darunter zahlreiche Monographien und Werkverzeichnisse, u. a. zu Käthe Kollwitz (Klipstein Reprint), Richard Lindner, Matisse, Fritz Winter und Anton Faistauer, ferner „European Artists: Signatures and Monograms. 1800-1990" von John Castagno.

395 **KONVOLUT –** 8 Werke in 17 Bdn. Ca. 1760-1930. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (36) 200 – 300

Darunter: PERNETY, (A. J.), Handlexikon der bildenden Künste. Berlin, Voß, 1764. – WINCKELMANN, J., Histoire de l'art. 2 Bde. Amsterdam, Harevelt, 1767. – SEMPER, G., Der Stil in den technischen und tektonischen Künsten. 2 Bde. München, Bruckmann, 1879. – MONATSSCHRIFT des k. k. österreichischen Museums für Kunst und Industrie. Jge. 6-12 in 7 Bdn. Wien, Artaria 1906-12. – PAPINI, R., Le arti d'oggi. Architettura e arti decorative in Europa. Mailand, Bestetti e Tumminelli, (1930).

396 **–** 11 Werke in 15 großformatigen Bdn. zu Architektur, Kunsthandwerk und Interieurs. Ca. 1890-1950. Gr.-Fol. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Altersspuren). (64) 200 – 300

Darunter: GLADBACH, E., Charakteristische Holzbauten der Schweiz. Mit Tafeln. Berlin, o. J. (um 1893). – DER ARCHITEKT. Wiener Monatshefte. 3 Bde. Wien 1893-88. – LUX, A., von der Empire – zur Biedermeierzeit. Stuttgart (um 1915). – SCHMIDT, R., Die Gläser der Sammlung Mühsam. Berlin 1914. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht.

397 **–** 15 Werke, meist Monographien zu Künstlern des 20. Jahrhunderts. Verschied. Formate. Tls. num. und sign. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit minimalen Gebrauchsspuren). (92) 160 – 250

Darunter: HELLMESSEN, H., Stenogramme. Maintal 1998. – Nr. 131 von 490 Exemplaren (Gesamtaufl.: 500), im Druckvermerk vom Künstler sign. – KING, R., Alphabeta concertina. 2. Aufl. Guildford 1984. – Eines von 1000 Exemplaren. – McSHINE, K., Andy Warhol, a Retrospective. New York 1989. – MEYRINK, G., Der Golem. 12 Illustrationen von Helmut Hellmessen. Memmingen 1984. Mit 12 sign. und num. Lithographien von H. Hellmessen. – Nr. 33 von 50 Exemplaren. – PEERLINGS, J., Friedländer Radierungen 1949-1985. Eine Auswahl. Krefeld 1986. – Aus dem Besitz des Verlegers Klaus G. Saur.

398 **–** Ca. 30 Bde. Publikationen zu Kunst und Graphik von der Renaissance bis ins 20. Jhdt. Ca. 1950-2000. Verschied. Formate. Verschied., meist. Orig.-Einbände (außen wie innen meist mit geringen Gebrauchsspuren). (94) 300 – 450

Darunter: ZALESKI, G., Satyra w konspiracji 1939-1944. Warschau 1948. – PANOFSKY, E., Das Leben und die Kunst Albrecht Dürers. München 1977. – ADHÉMAR, J., Toulouse-Lautrec, his complete lithographs and drypoints. Secaucus 1988. – SEROTA, N., Fernand Léger, Zeichnungen, Bilder, Zyklen 1930-1955. München 1988.

DAZU: 13 Bde. Monographien und Austellungskataloge zu Künstlern des 20. Jahrhunderts. Ca. 1970-2005. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit geringen Gebrauchsspuren). – Darunter Publikationen zu Max Beckmann, Joseph Beuys, Conrad Felixmüller, Man Ray, Théophile-Alexandre Steinlen und Paul Weber.

Literatur und illustrierte Bücher

Nr. 402

Barock- und Emblembücher

399 **ALBERUS, E.,** L'alcoran des Cordeliers. Tant en Latin qu'en François. Nouvelle éd. ornée de figures dessinées par B. Picart. 2 Bde. Amsterdam, Aux depens de la Compagnie, 1734. Mit gestoch. Titel und 20 (statt 21) Kupfertafeln (davon eine gefaltet). 9 Bl., 396 S.; 1 Bl., 419 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Bd. II: Kapital leicht läd. und Bezug mit kleiner Fehlstelle; beide Bde. etw. beschabt). (177) *R 100 – 150

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – Cohen/Ricci 5/6 und 1077. Lewine 6. Sander 9. – Satirische Streitschrift gegen die Franziskaner, verfaßt von dem evangelischen Theologen Erasmus Alber (latinisiert Alberus; 1500-1553); mit zwei Vorreden, eine von Martin Luther, die andere von dem Drucker Konrad Badius (1510-1562), dem auch die französische Übersetzung zu verdanken ist. „Großes Aufsehen machte die gegen den Katholicismus gerichtete Satire: 'Der Barfüßer Mönche Eulenspiegel und Alcoran', welche geschöpft aus einem Liber conformitatum S. Francisci ad vitam Jesu Christi, Med. 1510 und aus anderen Legenden“ (ADB I, 220). – Bd. I im Fußsteg etw. wasserrandig; sonst nur gering fleckig.

400 **ANDACHTS- UND GEBETBÜCHER – BEER, J. CH.,** Christlicher Communicanten Geistliches Schatz-Kästlein. Nürnberg, Endter, 1790. Schmal-8°. Mit doppelblattgr. gestoch. Titel und 4 Kupfertafeln. 10 Bl., 504, 90 S., 9 Bl. Ldr., monogr. und dat. „I. W. S. 1795“ (leicht beschabt). (171) 160 – 250

Noch nicht im VD 18. – Über den KVK nur zwei Exemplare mit anderer Kollation (627 S.) nachweisbar. – Vgl. Bosl 54. – Sehr schönes Gebetbuch, zusammengestellt von dem Wiener Johann Christoph Beer (1690-1760), der in Dillingen studierte und Pfarrer in Gottmannshofen war. Nicht zu verwechseln mit dem gleichnamigen Verfasser geographisch-historischer Schriften aus Nürnberg. – Etw. leimschattig, gering fleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen.

Beiliegt ein weiteres bei Endter in Nürnberg 1792 gedrucktes Andachtsbuch (VD 18 12219703).

Nr. 406

Unbekannte Ausgabe

401 ANDACHTS- UND GEBETBÜCHER – SACRAMENTALISCHE ERGETZLICHKEITEN, einer gegen dem Allerheiligstein Sacrament deß Altars Verliebten Seel. Das ist: Kurtze tägliche Besuchungen zu dem Heil. Sacrament deß Altars. Auff alle Tag die gantze Woche hindurch gestellt. München, Riedl, 1713. 12°. Mit gestoch. Frontisp. 107 S. Beschäd. Ldr. d. Zt. (der Vorderdeckel aus altem Material in Pp. ersetzt). (15) 140 – 200

Vgl. VD 18 1438387X (Ausg. 1710, ebenfalls bei Riedl in München). – Im Vergleich zum Exemplar im VD 18 hier mit anderem Frontispiz („Gemeinschaft der Heiligen, und Evangelisch Engel-Brödt") und tls. abweichendem Text. – Letztes Blatt mit größerem Abriß (das Wort „Ende" sowie eine Holzschnitt-Vignette nur fragmentarisch erhalten), etw. fleckig und gebräunt. – Für uns über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar (März 2022).

402 (BAUR, J. W., Folge von Illustrationen zu den „Metamorphosen" von Ovid. Wien 1641). Qu.-Fol. 145 (statt 150) mont. Kupfertafeln. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (beschabt). (93) 1.000 – 1.500

Erste Ausgabe. – STC B 393. Nagler I, 325: „Diese Folge ist besonders geschätzt." Thieme/Becker III, 90 (nennen 151 Tafeln, wohl inklusive Kupfertitel): „Bizarre und theatralische Radierungen." – Johann Wilhelm Baur aus Straßburg (gest. 1640) wurde 1637 Hofmaler in Wien, wo er die Folge in seinen letzten beiden Lebensjahren 1639 und 1640 schuf. – „Hier finden wir die höchste Steigerung nach dem Dramatischen und Expressiven, und hier finden wir eine ursprüngliche Auffassung, die sich mit der Rembrandtschen berührt und vor dem krassesten Realismus nicht zurückschreckt" (M. D. Henkel, Illustrierte Ausgaben von Ovids Metamorphosen, in: Vorträge der Bibliothek Warburg 1926/27 [1930], S. 56-144; ausführlich zur Folge von Baur: S. 128-130, hier S. 128). – 1681 wurde die Folge von Melchior Küsel kopiert und mehrfach neu aufgelegt. Sie diente vor allem als „Musterbuch für das Kunstgewerbe" (Kat. Augsburger Barock 620). – Die erste Ausgabe ist wohl noch ohne Text und Titel erschienen. – Tafeln bis zum Rand beschnitten und alt auf blaues Bütten montiert, vereinzelt etw. fleckig. – Sehr seltene, nahezu komplette Folge. – Siehe Abbildung Seite 145.

First edition of the series of illustrations to Ovid's „Metamorphoses", Vienna 1641, engraved by Johann Wilhelm Baur from Strasbourg (deceased 1640). – In 1681 the series was copied by Melchior Küsel and reissued repeatedly. It served mainly as „Musterbuch für das Kunstgewerbe" [pattern book for arts and crafts] (Cat. Augsburger Barock 620). – The first edition was probably published without text and title. – Plates cut up to border and mounted in former times on blue handmade paper, occasionally a little soiled. – Very rare, nearly complete series. – Contemporary half calf with spine title (scratched). – See illustration on page 145.

403 BELLARMINO, R., Dottrina cristiana breve da farsi imparare a mente. Ora impressa per ordine dell'illustris(simo) e reverendiss(imo) Monsig(nore) G. Morosini per uso della città, e sua diocesi. Verona, Moroni, o. J. (um 1780). Mit Titelvign. und 12 Kopfvign. in Holzschnitt. 96 S. Umschl. d. Zt. (leicht fleckig). (12) 160 – 250

Über den KVK für uns kein Exemplar in einer öffentlichen Bibliothek nachweisbar; nicht bei De Backer/Sommervogel. – Seltene späte Ausgabe des kleinen Katechisms von Kardinal Bellarmin, für die Diözese Verona herausgegeben durch Bischof Giovanni Morosini (1719-1789). – Die ersten fünf Blätter mit Schnitten im Text, S. 85/86 mit Eckabriß (kleiner Textverlust), leicht fleckig.

404 BÖHMEN UND MÄHREN – STRANSKÝ, P., Respublica Bojema. Leiden, Elzevier, 1643. 12°. Mit gestoch. Titel. 3 Bl., 575 S., 6 Bl. Mod. Ldr. (58) 100 – 150

Einzelband aus der seinerzeit überaus erfolgreichen Reihe lateinischer Länderbeschreibungen, die unter dem Namen Respublica bei Elzevier erschien und eine tragende Säule des Verlagsgeschäfts bildete. Jeder Band erhielt einen Kupfertitel und wurde im handlichen Taschenformat gedruckt, insgesamt erschienen 48 Bände. – Innengelenk angebrochen, die alten Vorsätze tls. erhalten, am Beginn und Ende einige Bl. mit Knickspuren, minimal fleckig.

405 (BURMANN, P.), Observationes ad Nic. Hier. Gundlingii discursus de Republica Hollandica et Ottocari Hammensis Schediasma nomico-philologicum. O. O. und Jahr „Apud doctam Phily-

ream“ (Leipzig oder Amsterdam, um 1735). Mit gestoch. Titelvign. 8 Bl., 168 S., 1 Bl., 15 S. Leicht läd. Pp. d. Zt. mit Rsch. (41) *R 100 – 150

Georgi, Suppl. I, 119. Weller I, 294. Weller, Pseud.-Lex., 391 (Leipzig 1736). – Entgegen der Angabe bei Weller werden Druckort und -jahr bei den Exemplaren im KVK mit Amsterdam 1735 aufgelöst. – Unser Exemplar mit dem Appendix. – Der Humanist Pieter Burmann d. Ä. (1688-1741), der als Professor zu Leiden die Werke vieler klassischer Autoren herausgab, wettert gegen den Gebrauch der deutschen Sprache in der gelehrten Welt, wie er sich an Schulen und Universitäten zu Beginn des 18. Jahrhunderts durchzusetzen begann. Hier trifft seine Polemik ein Werk des Juristen und Polyhistors Nikolaus Hieronymus Gundling (1671-1729). Dabei bezieht sich Burmann auf das „Schediasma nomico-philologicum“, das der Philologe Karl Andreas Duker (1671-1752) unter dem Pseudonym Ottocar Hammensis veröffentlicht hatte. – „Er (Burmann) hat seinen Genium in dem Bilde eines zu Markte gehenden Bauers vorstellen lassen, und unter diesem Charakter hat er auch nichts klügers schreiben können, als was in seinem Tractate anzutreffen ist ... solchergestalt iemanden widerlegen, und solche Widerlegungen mit einer Menge pöbelhafter Schimpf-Worte begleiten, das kan ein ieder Bauer ...“, heißt es im Vorwort zu einer postumen Ausgabe der „Satyrischen Schriften“ von Gundling (Jena, Ritter, 1738). – Gering fleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

406 **CALLOT – VITA ET HISTORIA BEATAE MARIAE VIRGINIS MATRIS DEI.** O. O. und J. 16°. 14 Kupfertafeln (inkl. gestoch. Titel). Plattengr.: ca. 7,4 x 5,1 cm. Rotes Maroquin im Stil d. 18. Jhdts. mit Rtit. sowie Deckel-, Rücken- und Innenkantenvg., sign. „Thompson“ (gering beschabt). (201) 700 – 1.000

Meaume 76-89. Lieure 1357-1370. – Spiegelverkehrter Nachstich von einem unbekannten Stecher. – Meaume und Lieure kennen mehrere Kopien der Folge. Zur Zeit ihrer Entstehung gibt es keine konkreten Anhaltspunkte. – Jeweils mit gestochener Bildunterschrift; im Original ist die Unterschrift jeweils einzeilig, in unserem Nachstich bei Tafel 3 auf zwei Zeilen verteilt. – Titel mit Rasur nach „I Callot in“.

NACHGEB.: (LA PETITE PASSION). Folge von 12 Kupfertafeln. O. O. und J. Plattengr.: ca. 7,8 x 5,9 cm. – Meaume 19-30. Lieure 537-548. – Seitenrichtiger Nachstich von einem unbekannten Stecher, wohl die bei Meaume und Lieure explizit als betrügerisch bezeichnete Kopie; ihre Entstehungszeit ist nicht bekannt. – Im Original lautet die Signatur immer „Callot f.“, in unserem Nachstich sind die Platten mit „Callot in.“, „J. Callot in.“ oder „Ja. Callot in.“ gezeichnet. – Vorsatz mit Besitzeintrag, datiert 1879. – Beide Folgen in sauberen Abzügen, gering fleckig. – Goldgepr. Leder-Exlibris P. Desq. – Siehe Abbildung.

Mirror inverted reproduced engraving by an unknown engraver. – Meaume and Lieure know several copies of the series. There are no specific indications as regards their origin. – Always with engraved caption; in the original the caption is always single-spaced, in our reproduction spaced in two lines on plate 3. – Title with erasure after „I Callot in“. – Additional bound: Non-reversed reproduced engraving by an unknown engraver, probably the copy explicitly identified as fraudulent by Meaume and Lieure; its time of origin is not known. – In the original the signature is always „Callot f.“, in our reproduction the plates are signed with „Callot in.“, „J. Callot in.“ or „Ja. Callot in.“ – Endpaper with ownership entry, dated 1879. – Both series in neat printing, minimally soiled. – Gilt stamped calf exlibris P. Desq. – Red morocco of the 18th century with spine title, gilt on sides, gilt back and gilt interior edges, signed „Thompson“ (minimally scratched). – See illustration.

407 **DALHAM, F.,** De ratione recte cogitandi, loquendi et intelligendi libri III. Augsburg, Rieger, 1762. 4°. 6 Bl., 411 S., 4 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rücken mit einzelnen Wurmspuren, gering beschabt). (15) 260 – 400

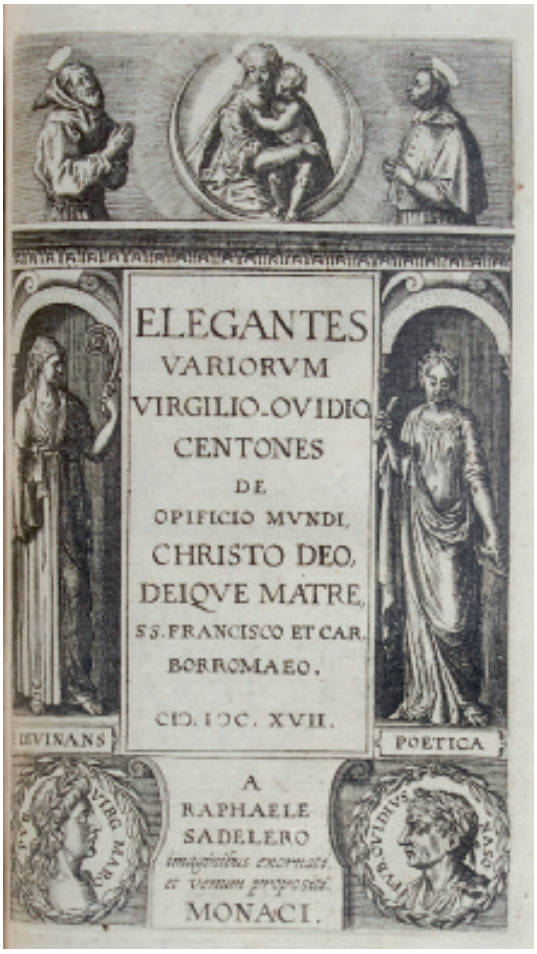
Erste Ausgabe. – VD 18 15297772. – Der Piarist Florian Dalham (1713-1795) war zunächst Professor der Philosophie, Mathematik und Geschichte an der Savoyischen Adeligen Akademie zu Wien und dann Hofbibliothekar in Salzburg. – Innengelenke mit kleiner Wurmspur, mehrf. gestempelt, Titel mit Besitzvermerk, dat. 1763, minimal fleckig. – Spiegel mit Bibliotheksschildchen des Piaristenkollegiums in Krems.

408 **EMBLEMBÜCHER – ARNDT, J.,** Sechs Bücher vom wahren Christenthum ... Nebst desselben Paradießgärtlein ... aufs neue hrsg. 3 Tle. in 1 Bd. Nürnberg, Endter, 1762. 4°. Mit 2 gestoch. Titeln und 64 Kupfertafeln. 9 Bl., 808 S., 30 Bl., 80, 228 S., 4 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch., Rvg., Deckelbordüre, Stehkantenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt, auf dem Vorderdeckel mit Namensaufschriften und datiert „Michael Bauch. Gottlieb Heinig. 1814“ (oberes Kapital mit Fehlstelle, Leder tls. leicht brüchig, wenig beschabt, etw. bestoßen). (136) 180 – 280

VD 18 1097833X (nennt wohl irrtümlich 66 Tafeln). Goedeke III, 29, 7. Peil 1047 und Abb. 18. – Diese Ausgabe nicht bei Landwehr. – Die Tafeln teils mit interessanten technischen Darstellungen: Camera obscura, Druckerpresse, Magnet, Sonnenuhr, Orgel, Teleskop und Rakete. – Kupfertafeln tls. im rechten Rand angerändert, tls. etw. fleckig und gebräunt.

409 **– ICHNOGRAPHIA EMBLEMATICA TRIPLICIS –** Sinn- und lehrreiche Schilderung des dreyfachen Geistweegs zu den Dreyeinigen Gott ... In fünf Theile zergliedert. Augsburg, Verhelst, 1779. 4°. Mit 3 Kupfertafeln und 100 (statt 101) num. Textkupfern (ohne das gestoch. Frontispiz). 5 nn. Bl. (ohne die 3 nn. Bl. am Schluß). Etw. läd. Hldr. d. Zt. (104) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Thieme/Becker XXXIV, 251. Gier/Janota 1294. – Nicht bei Landwehr und Praz. – Sehr seltenes und schönes Emblembuch, herausgegeben von den „barfüßigen Carmelitern Bayrischer Provinz“. – Das Werk gliedert sich in 5 Teile: Die selbst eigene Erkenntniß, die Abtödtung seiner selbst, die Eroberung der Tugenden, das innerliche Gebeth und die göttliche Beschauung. – Die Textkupfer enthalten meist oben zweispaltig den lateinischen und deutschen Titel und unten dreispaltig dreistrophige sechszeilige Verse, ebenfalls in Latein und



Nr. 410

Deutsch, alles in Typographie. – Es fehlt Tafel 12. – Block tls. vom Einband gelöst und gebrochen, die letzte Tafel aufgezogen, am Ende mit Wurmfraß in den Außenstegen, wenige Tafeln mit Einriß, etw. fleckig und fingerfleckig.

410 – SADELER – SAMMELBAND mit 3 Werken mit Emblem-Kupfern von Raphael Sadeler. 1617-19. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, etw. aufgebogen, wurmstichig, fleckig und berieben). (88) 700 – 1.000

I. (DREXEL, J.), Zodiacus Christianus seu signa 12 divinae praedestinationis una cum 12 symbolis quibus signa illa adumbrantur. München, (A. Berg), 1618. Mit gestoch. Titel (in der Paginierung), gestoch. Druckermarke am Ende und 14 ganzseit. Textkupfern. 126 S., 1 Bl. – Erste Ausgabe. – VD 17 12:105816B. Landwehr 229. Faber du Faur 681 (Sadeler). Praz 319 (kannte kein Exemplar). – Diese Ausgabe nicht bei De Backer/Sommervogel.

II. (GAILKIRCHNER, W.), Quadriga aeternitatis. Universi generis humani meta. München, (N. Heinrich), 1619. Mit gestoch. Titel, 9 ganzseit. Textkupfern und gestoch. Druckermarke am Ende. 4 Bl., 124 S., 1 Bl. – Erste Ausgabe. – VD 17 12:118107F – Landwehr, German 302. Praz I, 345. – Nicht bei Faber du Faur.

III. ELEGANTES VARIORUM Virgilio-Ovidio-Centones de opificio mundi, Christo Deo, Deique Matre, SS. Francisco et Car. Borromaeo. München, (A. Berg), 1617. Mit gestoch. Titel (in der Paginierung), gestoch. Druckermarke am Ende und 5 ganzseit. Textkupfern. 98 S., 1 Bl. – VD 17 23:327242C – Nicht bei Praz, Faber du Faur und Landwehr. – Äußerst seltene, komplette Ausgabe mit Texten von Vergil und Ovid. – Laut VD 17 meist auch in den Bibliotheken inkomplett. Zuletzt 1856 auf einer Auktion angeboten (Bangs, Brother & Co., New York). – Vorsatz und erster Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, Innengelenke angebrochen, anfangs und gegen Ende besonders im Bug wurmspurig (tls. mit Bild- und Buchstabenverlust), gebräunt und etw. fleckig. – Aus dem Besitz von Georg Siegfried Jöchlinger, Prior des Augustiner-Chorherrenstifts Stainz in der Steiermark. – Siehe Abbildung.

Collection of 3 emblematic works in 1 volume. – I. First edition. – With engraved title, engraved printers device and 14 engravings in the text. – II. First edition. – With engraved title, 9 page sized engravings in the text and engraved printers device. – III. Very rare, complete edition with texts by Virgil and Ovid. – With engraved title, 5 page sized engravings in the text and engraved printers device. – Pastdown and first title with old ownership entry, inner joints cracked, beginning and end with some worming at inner margin (partial loss of letters or image), tanned and somewhat soiled. – Formerly owned by Georg Siegfried Jöchlinger, prior of Augustinian monastery in Stainz, Austria. – Contemporary vellum (hasps are missing, somewhat bend, with worming, soiled and rubbed). – See illustration.

411 – THEODORUS, O., Königliches Seelen-Panget, Das ist: Dreyhundert und fünff- und sechtzig anmüthige Monath-Gedächtnuß von dem hochwürdigen Sacrament deß Altars. Erster Theil (alles Erschienene). München, Jäcklin, 1666. 9 Bl., 755 S. mit 377 Textkupfern (ohne den gestoch. Titel). Ldr. d. Zt. (Rückengelenk eingerissen und mit kleiner Fehlstelle im Bezug, kleine Wurmlöcher und etw. Wurmfraß, Schließen fehlen). (136) 180 – 280

VD 17 32:681797A. MNE, Nachtr. 180 (mit 376 Textkupfern). Landwehr, German 594: „small biblical scenes which are adapted in an emblematical way: they are accompanied by Scripture quotations and explained by moralising prose (but in the strict sense of the word it is not an emblem book)". – Der Verfasser dieses seltenen und besonders schön illustrierten Werkes war Kapuziner im böhmischen Braunau. – Innengelenke angebrochen, vorderer Vorsatz erneuert und mit Bibliotheksmärkchen, knapp beschnitten (am Ende Text tls. leicht angeschnitten), Titel mit Besitzvermerks des Klarissenklosters in Ljubljana (Laibach), die ersten beiden Bl. im Bug verstärkt, einzelne Bl. mit Eckabriß (kleiner Textverlust), kleinem Einriß oder kleiner hinterlegter Fehlstelle, die Kupfer meist mit Abklatsch, leicht fleckig.

412 FORMEY, (J. H. S.), Der heydnische Philosoph, oder Gedanken des Plinius, mit gelehrten und moralischen Betrachtungen. Aus dem Französischen. 3 Tle. in einem Bd. Frankfurt und Leipzig, Brönner, 1761. Mit gestoch. Titelvign. und 3 gestoch. Frontispizen. 31 Bl., 333 S., 1 weißes

Nr. 414

Bl., 464, 484 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rücken leicht brüchig und mit kleiner Wurmspur, etw. beschabt). (177) *R 140 – 200

GV 39, 281. – Vgl. Cioranescu 29215 (französische EA 1759). – Jean Henri Samuel (auch Johann Heinrich Samuel) Formey (1711-1797) war Mitarbeiter an der „Encyclopédie" von Diderot und d'Alembert und langjährig führendes Mitglied der Berliner Akademie der Wissenschaften. – Das erste Frontispiz verso mit Besitzvermerk, minimal fleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen.

413 FRANKFURT – WIEDERHOLD, CH. F., Gründlicher Bericht von dem evangelischen reformirten exercitio religionis in der kayserlichen freyen Reichs-Stadt Franckfurth am Mayn, und was es mit solchem ab Anno 1554 daselbsten vor eine Beschaffenheit gehabt. O. O. und Dr., 1733. Fol. 2 Bl., 92 S. Interims-Brosch. d. Zt. (ohne Rücken; etw. wasserrandig und beschabt). (113) 100 – 150

Holzmann/Bohatta, VI, 2357. – Vgl. VD 18 10739815. – Unser Exemplar ohne den Paginierfehler. – Bindung in Auflösung begriffen, stellenw. wasserrandig und etw. fleckig, papierbedingt gebräunt.

414 FRICK, J. G., Commentatio de druidis occidentalium populorum philosophis. Multo quam antea auctior ac emendatior. Ulm, Bartholomäus, 1744. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und Kupfertafel. 10 Bl., 226 S. Rotes Maroquin d. Zt. mit mit reicher Rücken- und Deckelvergoldung (Kapital beschäd., Gelenk brüchig, etw. fleckig, beschabt, berieben und bestoßen). (17) *R 260 – 400

Petzholdt S. 508. – Vgl. Ackermann I, 393 (EA 1731). – Zweite vermehrte Ausgabe, herausgegeben von Albert Frick, dem Bruder des Verfassers. – Als Anhang ein umfangreiches Verzeichnis mit Schriften über Druiden. – Fliegende Vorsätze entfernt, Innengelenk angebrochen, anfangs leicht wasserrandig, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

Second edition of this rare work on druids, with an extensive bibliography on the last 30 pages. – Missing fly-leaves, inner joint cracked, a little waterstained at the beginning, slightly tanned and soiled. – Contemporary red morocco with gilt-tooling (head damaged, soiled, scuffed, rubbed and bumped). – See illustration.

Gedanken
von den
Grabstätten
und
Leichenbegängnissen,
in
alten und neuen Zeiten,
und was dabey,
in Absicht auf die Verstorbenen selbst,
beobachtet worden.
1748.

Nr. 415

415 GEDANKEN VON DEN GRABSTÄTTEN UND LEICHENBEGÄNGNISSEN IN ALTEN UND NEUEN ZEITEN, und was dabey, in Absicht auf die Verstorbenen selbst, beobachtet worden. O. O. und Dr., 1748. 4°. 61 S. Mod. Pp. (155) 300 – 450

Bibliographisch für uns nicht nachweisbar; nicht bei Holzmann/Bohatta und im GV. – Gelehrte Schrift mit scharfer Kritik an kirchlichen und gesellschaftlichen Gebräuchen. – „Gleichwie ... so finde ich noch vielweniger eine einzige stärckere Ursache, warum es christlicher, oder nothwendig seyn solte, daß man die Leichen mit einer ansehnlichen Folge, mit Gesang und Klang, und zwar vorzuglich bey Tage, und nicht bey Abend, zu Grabe tragen lassen müßte. Ich halte vielmehr dafür, daß weit rechtschaffenere Gründe verhanden, die Leichen in der Stille wegzubringen, als die ganze Stadt dadurch in Bewegung zu setzen und von ihren Geschäften in unnützer Weise abzuhalten." (S. 14/15). – Anfangs und am Ende im Bug verstärkt, leicht fleckig. – Über den KVK nur ein Exemplar in der Eutiner Landesbibliothek nachweisbar. – Siehe Abbildung.

416 LEITHÄUSER, E., Vademecum poëticum latino-germanicum. Ed. secunda auctior. Unna, Wolschendorf, 1726. Kl.-8°. 1 Bl., 190 S. Mod. Pp. (11) 200 – 300

Bibliographisch von uns nicht nachweisbar; nicht im VD 18; über den KVK nur ein Exemplar in Münster von uns nachweisbar. – Erstmals 1719 in Dortmund erschienen. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, wenige Marginalien, stärker gebräunt und etw. fleckig.

417 LOYOLA, I. DE, Prima (secunda, tertia) classis exercitiorum (II: exercitiorum spiritualium pro religiosis). Das ist: Erster (anderer, dritter) Thail der geistlichen Ubungen deß heiligen Vatters Ignatii Loiolae. 3 Tle. in einem Bd. München, Straub, 1677. 184, 128, 136 Bl. Ldr. d. Zt. mit Deckel- und Rvg., 2 Schließen und dreiseitigem Goldschnitt (etw. beschabt und bestoßen). (136) 180 – 280

VD 17 12:101122X, 12:101124N und 12:102139M. – Frühe deutsche Ausgabe der *Exercitia spiritualia* des Ignatius von Loyola (die erste deutsche Übersetzung ist 1645 erschienen). – Titel mit Besitzvermerk des Jesuitenkollegs in Ljubljana (Laibach) von alter Hand, oben knapp beschnitten (im dritten Teil bei einigen Bl. der Text oben leicht angeschnitten), wenig fleckig und gebräunt.

418 MEIBOM, H., Rerum germanicarum tomi III. 3 Tle. in 1 Bd. Helmstedt, Hamm, 1688. Fol. Mit gestoch. Portr. von J. Sandrard, gestoch. Titelvign. und 2 (statt 3) Kupfertafeln. 16 Bl., 812 S., 28 Bl., 540 S., 12 Bl., 432 S., 14 Bl. Etw. läd. Ldr. d. Zt. (17) *R 200 – 300

VD 17 23:231265P. – Enthält Chroniken der Erzbistümer und Klöster Magdeburg, Bremen, Lübeck, Osnabrück, Minden u. a. – Anfangs gering wurmspurig, gebräunt und gering fleckig.

419 PHILIPP WILHELM VON DER PFALZ – GENII Serenissimorum Principum Philippi Wilhelmi comitis Palatini Rheni ... sponsi et Annae Catharinae Constantiae Augustissimorum regum Sigismundi III. filiae ... sponsae, quos in nuptiali eorundem solennitate tria societatis Jesu collegia Dusseldorpiense Monasterio-Eiffliacum et Marcoduranum clementissimis suis dominis et munificentissimis fundatoribus D. C. (Köln, Kraft), 1642. Fol. Mit gestoch. Titel, 2 kleinen gestoch. Porträt-Medaillons auf dem Titel verso, allegorischem und 10 emblematischen Textkupfern in barocken Umrahmungen sowie 4 doppelblattgr. gestoch. Stammbäumen im Text. 39 (statt 40) Bl. (ohne den Vortitel). Läd. Pp. d. Zt. (134) 100 – 150

VD 17 12:128608U. – Hochzeitsgabe der Jesuiten zur Vermählung des Pfalzgrafen Philipp Wilhelm mit der polnischen Königstochter Anna Katharina Konstanze. – Die Stammbäume (tls. am Bug unten mit Einriß) jeweils mit zwei Porträtmedaillons sowie Stadtansichten im Hintergrund. – Block gelockert, Titel mit Eckabriß rechts unten (kleiner Bildverlust), 2 Bl. im Bug verstärkt, wenige Bl. mit Einrissen, tls. etw. fleckig und gebräunt.

Zwei unbekannte Drucke

420 PILLING – ALS DER HOCH-EDLE, HOCH-ERFAHRNE, UND HOCHGELAHRTE HERR, HERR JOHANN SAMUEL PILLING, von Franckenhausen in Meissen den 27. Augusti Anno 1732 seine Inaugural-Dissertation *De Ophthalmia* rühmlichst vertheidigte und darauf mit dem medicinischen Doctor-Hute auf der weltberühmten Universität Jena würdigst gezieret wurde. Jena, Müller, 1732. Fol. 2 Bl. Spät. Hlwd. (leicht beschabt). (11) 260 – 400

Den Namen des Verfassers „J. G. M. Phil(ologiae) & Theol(ogiae) C(andidatus)", also ein Student der Philosophie und Theologie, konnten wir nicht ermitteln.

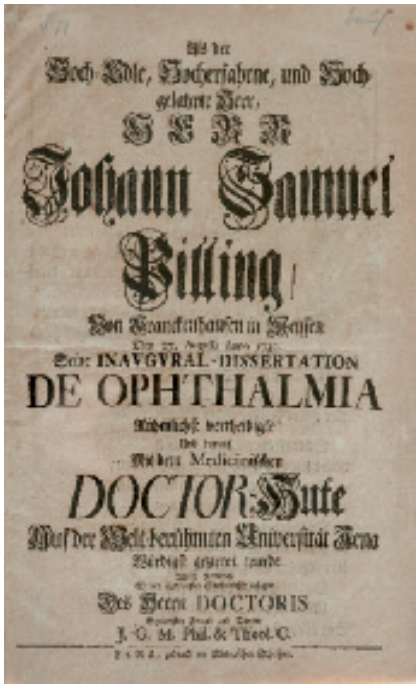
NACHGEB.: PILLING, J. C., Quod deus auspicia abire iubeat! Altenburg, Richter, 1732. 2 Bl. – Johannes Carl Pilling, wohl ein Bruder des Promovierten, gratulatiert zur erworbenen Doktorwürde. – Beide Drucke über den KVK nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Leicht fleckig, papierbedingt gebräunt. – Siehe Abbildung.

Unbekannte Druckvariante

421 RECHT – ALMERS, S., Grund-Seule, der dem Heil. Röm. Reiche Teutscher Nation höchstzuträglichen Sicherheit, erbauet aus der Reichs-Matricul, oder Register, worinn enthalten, wie hoch ein jeder Stand des Reichs, so wohl an Geld, als Volck, zum einfachen Monatlichen Römerzug angeschlagen wird. Frankfurt, Schrey und Hartmann, 1699. 4°. 4 Bl., 534 (recte 528) S., 3 Bl. Pgt. d. Zt. (kleine Fehlstelle im Bezug, etw. fleckig und angestaubt). (36) 200 – 300

Vgl. VD 17 1:019571E (EA 1697). – Unser Exemplar wohl eine Titelauflage, bei der nur die letzte Ziffer des Druckjahres neu gesetzt wurde. – Im Jahr 1697 erschien der Druck in zwei Varianten, die sich in der Zierleiste auf Bl. 2 a unterscheiden (vgl. VD 17 1:019511R). – Enthält alte und neue Reichsmatrikel sowie als Hauptteil ein „Anschlag-Register" des Reiches nach Kreisen, Grafschaften, Städten etc. mit ihren Kontributionen an Kriegsvolk, Geld und Pferden zum Reichsheer. Der Autor versuchte, angeregt durch die Wehrverfassung der französischen Monarchie, statistisch nachzuweisen, daß durch umfassende, anteilig geregelte Aushebungen in den verschiedenen deutschen Staaten und Reichsstädten ein über 400.000 Mann starkes Heer aufgestellt und unterhalten werden könnte. – Spiegel mit hs. Besitzvermerk von alter Hand, tls. etw. wasserrandig, leicht fleckig, etw. gebräunt.

422 – BERHANDTSKY VON ADLERSBERG, I. P., Aechte Einleitung zur Uebung im Gericht – Urbar- und Rechnungs-Weesen. Oder ausführlich-gründlicher Unterricht, wie alles nach Recht, Gericht, Urbars- und Rechnungs-Form zu behandeln seye. 3 Tle. in einem Bd. Salzburg, Mayr, 1767. 4°. Mit gefalt. Tafel. 18 Bl., 982 S., 11 Bl. Mod. Hldr. mit Rtit. (minimale Altersspuren). (80) 100 – 150


Auf der
Hoch-Edle, Hochерfahrne, und Hoch
gelahrte Herr,
HERR
Johann Samuel
Pilling,
Von Franckenhausen in Meissen
Seine INAVGVRAL-DISSERTATION
DE OPHTHALMIA
Auf der Welt-berühmten Universität Jena
Des Herrn DOCTORIS
J. G. M. Phil. & Theol. C.

Nr. 420

VD 18 10906150. Dopsch II, 3674. – Eine von zwei Druckvarianten im gleichen Jahr, von VD 18 1439748X im Druckvermerk unterschieden. – Das Werk von Ignaz Paul Berhandtsky von Adlersberg (geb. 1720) beruht laut der Einleitung auf den „wohl hergebrachten Observanzen des hohen Erz-Stifts Salzburg". – Titel recto und verso gestempelt, leicht fleckig und gebräunt. – Aus der K. K. Studienbibliothek Salzburg ausgeschiedenes Exemplar. – Mod. Exlibris. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

423 – GUGGENBERGER, V., Ayd-Buech, warinnen findig, was Ayd, und Aydschwur seyen. München, Rauch für Gelder, 1699. Mit 2 Kupfertafeln. 8 Bl., 393 S., 4 Bl. Ldr. d. Zt. (Rücken erneuert, leicht fleckig und bestoßen). (80) 300 – 450

VD 17 23:239456L. – Abhandlung zum Eid, wie er im gesamten Römischen Reich, vor allem aber in Bayern verwendet wurde. Aufgeführt werden auch 57 nach Berufen geordnete Schwüre, darunter: „Eichmeister Ayd", „Ayd der Chirurgen bey Eröffnung der Wunden", „Preuer Ayd", „Weinschencken Ayd". – Die Kupfer zeigen „Wie man die Fünger auf reckhen mueß" und „Die Weibs Persohnen legen ihre rechte Hand ... auf die linckhe Brust ..." – Vereinzelt leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Gestoch. Wappen-Exlibris. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

424 – OLDENDORP, J., Actionum forensium progymnasmata. Editio novissima. Frankfurt, Schönwetter, 1677. 4°. 20 Bl., 678 (recte 680) S., 54 Bl. Ldr. d. Zt. mit reicher Rvg. und Rsch. (Rückengelenke etw. eingerissen, leicht beschabt und bestoßen, Rücken mit Bibliotheksschildchen). (17) *R 80 – 120

VD 17 1:059389Z. Stintzing/Landsberg I, 333: „Es werden darin die Klagen mit Angabe der dagegen vorzuschützenden Einreden dargestellt und zwar mit so ausführlicher Erörterung des materiellen Rechts, daß dieses umfassende Werk für ein praktisches Compendium des Civilrechts gelten kann." – Späte Ausgabe des zuerst 1540 erschienenen Werks. – Leicht fleckig, gebräunt. – Aus dem Besitz von Conrad Freiherr von Neveu, auf dem Titel mit seinem Wappenstempel sowie auf dem fliegendem Vorsatz mit seinem hs. Besitzvermerk, datiert 1782.

425 **– SCHWESER, CH. H.,** Aurea praxis juris decimandi, oder das Zehend-Recht und dessen heutiger Gebrauch. 4. Ed. Augsburg, Mertz und Meyer, 1735. 4°. Mit gestoch. Frontisp. und gefalt. Tabelle. 19 Bl., 642 S., 23 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und mod. Rsch. im Stil d. Zt. (Rückengelenke geklebt, Kapital oben leicht bestoßen, Hinterdeckel mit flächiger Wurmspur, leicht fleckig und berieben). (80) 80 – 120

VD 18 14735229. Georgi IV, 183 (unter Syringius). – Das schöne Frontispiz zeigt Beamte und Adelige an einem Tisch, davor Bauern, die ihren Zehnten abliefern. – Innengelenk angebrochen, fliegender Vorsatz mit aufgezogenem Kupferstich, etw. fleckig und gebräunt. – Frontisp. verso mit mod. Exlibris von Albert von Schwerin. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

426 **– SAMMLUNG** von 15 Kleinschriften, darunter Edikte und Dissertationen, meist zu Geschichte und Recht deutscher Herrschaften. 4° und 8°. 1610-1775. Verschied., tls. läd. Einbände. (134) 120 – 180

Enthalten unter anderem: DES ERZ-STIFTS UND CHUR-FÜRSTENTHUMS CÖLN JAGD-BÜSCH- und FISCHEREY-ORDNUNG DE ANNO 1759. Bonn, Rommerskirchen, 1759. – AUS DER GÜLICH- und BERGISCHER POLICEY-ORDNUNG, UND BESONDEREN LANDS-EDICTIS GESAMMELT- und ERNEUERTE JAGD- und FORST-SATZUNGEN DE ANNO 1761. Düsseldorf, Hofbuchdruckerei, 1761. – ZWEYFACH BEY DER SELIGEN GUTEN BETHA ZU REUTHE GEGEN EINANDER STRALENDER EHRENGLANZ ... Augsburg, Mauracher, 1769. – UIBER DEN VERFALL DES PFARRGOTTES-DIENSTES IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE ... Frankfurt und Leipzig 1784. – Altersspuren.

427 **– KONVOLUT –** 9 Werke in 9 Bdn. Ca. 1678-1808. Verschied. Formate. Verschied. Einbände, meist d. Zt. (außen wie innen mit tls. stärkeren Altersspuren). (6) 330 – 500

Darunter: FERDINAND III., Neue peinliche Landgerichts-Ordnung in Oesterreich unter der Ennß. Wien, Kürner 1678. – JOSEPH I., Neue peinliche Hals-Gerichts-Ordnung vor das Königreich Böhaimb, Marggraffthumb Mähren und Hertzogthumb Schlesien. Prag, Factor für Kupetz, 1708. – EISENHART, J. F., Grundsätze der deutschen Rechte in Sprüchwörtern durch Anmerkungen erläutert. Leipzig, Weygand, 1792. – NAPOLEON, Napoleons Gesetzbuch. Straßburg, Levrault, 1808.

Mit unbekanntem Druck

428 **REICHSRITTERSCHAFT – VERTHEIDIGTE FREYHEIT UND OHNMITTELBARKEIT DER HEIL. RÖM. REICHS RITTERSCHAFFT** in Franken, Schwaben und am Rhein. 2 Bde. O. O. und Dr., 1750-52. Fol. 4 Bl., 1162 (recte 1168) S.; XII, 668, 96, 83 S. Hpgt. d. Zt. mit Rsch. (Bd. II: Rücken mit Fehlstellen; etw. fleckig, bestoßen). (80) 300 – 450

Einzige Ausgabe. – Pütter II, 170. – Im VD 18 nur vorläufige Nummern (Stand Februar 2023). – Die beiden Teile des zum Werk gehörigen „Kurzen Innbegriff der verhandelten Streit-Gründe" sind in Teil II vor dem Register eingebunden (96 Seiten).

NACHGEB. IN TL. II: I. KURZE ANMERKUNGEN ÜBER DIE HERZOGLICH WÜRTEMBERGISCHEN DESIDERATA. O. O., Dr. und Jahr (um 1750). 64 S. – Noch nicht im VD 18 und über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar (Februar 2023); möglicherweise zum Grundwerk gehörig, jedoch in dem vorläufig im VD 18 verzeichneten Band nicht enthalten; für uns auch sonst nicht nachweisbar.

II. OHNVORGREIFLICHE BETRACHTUNG ÜBER DIE HERZOGL. WÜRTEMBERGISCHEN REICHS-GRAVAMINA (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (um 1750). 6 Bl. – VD 18 14401002-001 (vorläufige Nummer, Stand Februar 2023).

Umfangreiche anonyme Dokumentation, welche die Reichsunmittelbarkeit der süddeutschen Ritterschaft insbesondere gegen die Einverleibungsversuche der Herzöge von Württemberg verteidigt und urkundlich belegt. – Unsere Bände mit beiden Teilen und zwei zusätzlichen Abhandlungen. – Tls. leicht fleckig und gebräunt. – In diesem Umfang selten. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

429 **RUYSBROECK, J. VAN,** Doctor ecstaticus, ex omnibus, iisque piissimis concinnatus opusculis, altissima divinae contemplationis eructans mysteria ... a Laurentio Surio ex Belgico idiomate in Latinum conversus. Köln, Friessem, 1692. Fol. 7 (statt 8) Bl., 416 S., 8 Bl. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln, mit bischöflichem Wappensupralibros (etw. berieben, Schließen fehlen). (134) 140 – 200

VD 17 3:316146V. – Lateinische Gesamtausgabe in der Übersetzung von Lorenz Surius (zuerst Köln 1552). – Als bedeutendster niederländischer Mystiker steht Ruysbroeck (1294-1381) gleichrangig neben Meister Eckart, Suso und Tauler. – Ohne den Vortitel. – Titel mit altem hs. Eintrag und verso gestempelt, Register im Kopfsteg mit Wurmgang, leicht fleckig und etw. gebräunt.

430 **SCHOPPE, C.,** Consilium regium in quo a duodecim regibus & imperatoribus Catholico Hispaniarum regi demonstratur, quibus modis omnia bella feliciter profligare possit. Accessit stemma Augusta Domus Austriae ... Item classicum belli sacri. 3 Tle. in 1 Bd. Pavia, Bartholi,

1619. 4°. Mit Druckermarke auf dem 2. Zwischentitel und großer figürlicher Holzschnitt-Initiale. 53 S., 13 Bl. (das erste Bl. weiß), 76 S. Hpgt. um 1900 (etw. berieben und bestoßen). (88) 140 – 200

Seltene erste lateinische Sammelausgabe. – Graesse VI/1, 325. – CLC S 747. Dünnhaupt 52.2 (beide nur III). – Vgl. Dünnhaupt 54.1 (nur Frankfurter Nachdruck nach 1619). – „Die berüchtigte Brandschrift 'Classicum belli sacri' und das 'Concilium Regium' (für Philipp III. von Spanien) ... riefen in Deutschland, namentlich unter den Protestanten, eine gewaltige Aufregung hervor; eine wahre Flut von Gegenschriften folgte“ (ADB XXXIII, 482). Schoppe ruft darin als Konvertit die katholischen Fürsten zum Krieg gegen die Protestanten auf. – Tl. II enthält die Genealogie des Hauses Habsburg. – Titel oben mit hinterlegtem Randausschnitt, verso geklebte Rasur und angestaubt, letztes Bl. außen mit kleinen Papierschäden und angestaubt, gering gebräunt, tls. etw. fleckig. – Titel hs. monogr. „C I A L“, aus der Bibliothek Christoph Ingram a Liebenrain.

Unbekannter Druck

431 STARKE, Der Kriminalprozeß. Ein Vorspiel bey der Freudenfeyer, über die glückliche Niederkunft ihrer Majestät der Königinn von Frankreich, mit einem Kronerben. Auf der deutschen Schaubühne zu Straßburg aufgeführet, von der Koberweinischen Gesellschaft. (Straßburg), Küßner, 1781. 15 S. Fadenheftung, ohne Umschl. (82) *R 260 – 400

Weder bibliographisch noch über den weltweiten Katalog von uns nachweisbar. – Theaterstück in sechs Akten, in dem die römischen Götter die Geburt des Kronprinzen Louis Joseph Xavier François de Bourbon (1781-1789) feiern. – Minimal gebräunt und fleckig.

Unbekannter Druck

432 TROSTGEDICHT – DIE MIT IHRER HEILIGEN GESELLSCHAFT IM LEIDEN GESTÄRKTE, IM STERBEN LEBENDE H. MARTERIN URSULA nach dem Spruch Job II ... zum Trost Leidender und sterbender Gerechten an ihrem heiligen Grabe gepriesen von Anna Gertrud Weiss. Den 20. (Octo)bris 1775. Verfaßt von J. J. W. Ohne O. und Dr., 1775. 4°. 8 S. Beschäd. Heftstreifen d. Zt. (134) 260 – 550

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Nachname des Verfassers auf dem Titel von alter Hand aufgelöst (schwer leserlich; Woll...) – Gering fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

433 UNGARN – SPILNER, H., Ungarische Chronica, oder: Kurze historische Beschreibung von allen ungarischen christlichen Königen, wie auch unterschiedlichen Kriegsempörung-Belagerung vieler Städt und Vestungen, ... insonderheit von Belägerung der Stadt Wien ... vom Jahr

Die
mit ihrer Heiligen Gesellschaft
im
Leiden gestärkte, im sterben Lebende
H. Marterin
URSULA
nach dem Spruch
Job. 11.
bey dem Abend wird dir ein Mittagiger Glanz aufgehen, und wann du dich zu grund gerichtet meinst, wirst du erscheinen wie der Morgenstern.
zum Trost
Leidender und sterbender Gerechten an ihrem heiligen Grabe gepriesen
von
ANNA GERTRUD WEISS.
Den 20. 8bris
1775.
Verfaßt von J. J. W...

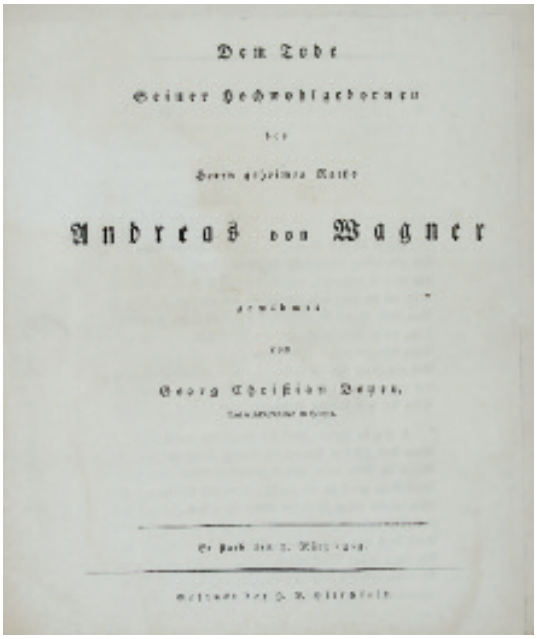
Nr. 432

der Geburt Christi 1390 biß auff verwichenes 1665. Jahr in aller Kürze ordentlich beschrieben. – Ander Theil der neuen continuirten Ungarischen Chronica. Im Jan. Anno 1662. 2 Tle. in einem Bd. Dresden, Berg, 1667. 12°. 6 Bl., 276 S., 24 Bl., S. 217-362. Pgt. d. Zt. (hinterer Deckel mit winziger Wurmspur, gering fleckig). (82) 300 – 450

VD 17 14:079062Y (nur Tl. I). – Beide Teile über den KVK nur in der Landesbibliothek in Oldenburg nachweisbar. – Eine kollationsgleiche Ausgabe mit dem Druckvermerk 1666 (wohl 1667 gedruckt) ist in Halle in der Bibliothek der Franckeschen Stiftungen und in der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt nachgewiesen. – Heinrich Spilner (um 1600-1670) war Protonotar in Dresden und verfaßte auch eine Geschichte von Dresden. – Papierbedingt etw. gebräunt. – Sehr selten.

434 WÜRTTEMBERG – DESS HERTZOGTHUMBS WÜRTEMBERG ernewert gemein Land-Recht. Stuttgart, Rößlin, 1680. 12°. Mit gefalt. Tabelle (ohne die Holzschnitt-Tafel). 28 Bl., 539 S., 24 Bl., 372 S. Pgt. d. Zt. über Holzdeckeln (Gelenke gebrochen, eine Schließe fehlt, fleckig, berieben und bestoßen). (6) 140 – 200

VD 17 1:015951W. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Titel mit Besitzvermerk, stärker gebräunt und etw. fleckig. – Beiliegt „Des Herzogthumbs Württemberg ernewert Gemein Landtrecht. Neue Auflage“ (Stuttgart 1814), mit der Tafel zu den Graden der Blutsverwandtschaft.


Dem Tode
Seiner Hochwohlgebornen
des
Herrn geheimen Raths
Andreas von Wagner
gewidmet
von
Georg Christian Beyer.

Nr. 438

Literatur bis 1900

435 ALMANACHE UND TASCHENBÜCHER – KATHOLISCHER FANTASTEN- UND PREDIGERALMANACH auf das Jahr 1783. – auf das Jahr 1786. 2 Bde. (Jge. I und IV [von 4]). Rom, Madrid und Lissabon (und München), „auf Kosten der heiligen Inquisition" (= Nürnberg, Grattenauer), o. J. (1782 bzw. 1785). Mit 2 gestoch. Frontisp. 111; 128 S. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (82) 100 – 150

Jg. I: VD 18 90251482. Goedeke IV/1, 824 II b. Weller I, 121. Lanckoronska/Rümann 200. Hayn/Gotendorf II, 233, und VIII, 437: „Cplt. sehr selten." – Ohne das wohl weiße Blatt)(8, welches auch im Digitalisat des Exemplars im VD 18 fehlt. – Jg. IV: VD 18 90251512. – Ohne das Blatt A 8, welches auch im Digitalisat des Exemplars im VD 18 fehlt. – Seltener erster und letzter Jg. – In der Nachfolge des Bahrdtschen Kirchen- und Ketzeralmanachs entstandene, „wenig erfreuliche" (Lanckoronska/Rümann) satirische Publikation mit respektlosen Charakteristiken süddeutscher und österreichischer Geistlicher. – Selbstverständlich wurden alle vier Jahrgänge sofort nach dem Erscheinen konfisziert. – Jg. IV tls. leicht wasserrandig, beide Bde. leicht fleckig und gebräunt.

436 (BACZKO, L. VON), Folgen einer akademischen Mädchenerziehung, mit unter einige Geniestreiche. Kein pädagogischer Roman. Berlin und Libau, De Lagarde und Friedrich, 1786. Mit gestoch. Titelvign. 156 S. Läd. Pp. d. Zt. (186) *R 330 – 500

Erste Ausgabe. – Diese Ausgabe über den KVK von uns nur auf einer Katalogkarte der UB Kassel nachweisbar. – Hamberger/Meusel I, 117. Goed. V, 495, 3. Kosch I, 218. – Empfindsamer Briefroman des Königsberger Schriftstellers, der schon 1777 vollständig erblindet war (zu seiner erstaunlichen Karriere vgl. ADB I, 758). – Titel gestempelt, mit hs. Signaturnummer und mit kleiner Läsur im oberen Rand, gering gebräunt. – Sehr selten.

437 BERNARD, P.-J., L'art d'aimer et poésie diverses. Paris, Didot Jeune, l'an troisième (1795). Mit 7 Kupfertafeln nach Ch. Eisen und P. Martini von L. Duval, A. Helman, C. F. Letellier, Patas und Dupréel. 207 S. (ohne den Vortitel). Weinrotes Maroquin d. Zt. mit Rückenvg., Deckelbordüren, Steh- und Innenkantenvg. sowie dreiseitigem Goldschnitt (Gelenk leicht angebrochen, gering fleckig, leicht berieben). (177) *R 160 – 250

Sander 121. Cohen/Ricci 133. Lewine 53. Salomons (Eisen) 62. – Enthält 4 Kupfer nach Eisen aus der Ausgabe von 1772 und 3 Kupfer nach Martini aus der Ausgabe 1775 zu „Phrosine et Mélidore". – Titel mit angerändertem Eckabriß, leicht fleckig. – Gestoch. Exlibris und mod. Exlibris.

438 BEYER, G. CH., Dem Tode Seiner Hochwohlgebornen des Herrn geheimen Raths Andreas von Wagner gewidmet. O. O., Hirschfeld, 1805. 4°. Doppelblatt. Ohne Einband. (11) 200 – 300

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Andreas von Wagner (1727-1805), 1790 in den Adelsstand erhoben, war 1753 Kreisamtmann in Leipzig, 1754 sächsischer Kommissionsrat und ab 1763 Geheimer Kammer- und Bergrat in Dresden; er gehörte zum engen Freundeskreis von Christian Fürchtegott Gellert. – Unten am Bug mit kleinem Ausriß, ganz leicht wasserrandig. – Siehe Abbildung.

439 CARACCIOLI – SAMMELBAND mit 3 Werken von Louis Antoine de Caraccioli. 1767-68. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rücken leicht brüchig, berieben und bestoßen). (127) *R 120 – 180

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. Die wahre Freundschaft nach ihren Charakteren geschildert. Aus dem Französischen. Augsburg, Rieger, 1767. 120 S., 2 Bl. – VD 18 14416484. – Vgl. Fromm 4488.

II. Munterkeit des Gemüths. Aus dem Französischen übersetzt von J. B. M. L. Ulm, Frankfurt und Leipzig, Wohler, 1767. Mit figürlicher Titelvign. in Holzschnitt. 14 Bl. (das erste weiß), 258 S., 1 Bl. – VD 18 14416514. Fromm 4491.

III. Der Umgang mit sich selbst. Aus dem Französischen. Augsburg und Leipzig, Rieger, 1768. 12 Bl., 231 S. – VD 18 14790955-005 (vorläufige Nummer; Stand März 2023). – Nicht bei Fromm. – Zweiter Titel mit Blattweiser, dritter mit kleinem Ausriß durch verlorenen Blattweiser. – Alle Werke gering fleckig, leicht gebräunt.

Verschollen

440 **C(OLLIN D'AMBLY, P. N.),** Les miracles. Paris, Martinet, 1825. 225 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk etw. angebrochen, Bezug mit kleinen Fehlstellen, Deckel etw. aufgebogen, beschabt). (44) *R 120 – 180

Barbier III, 308. Quérard I, 612: „Cet ouvrage ne doit rien à son auteur; c'est tout simplement 117 articles, extraits de la *Fleur des Saints* de Ribadeneira." – Durchgehend wasserrandig, etw. fleckig. – Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar.

Verschollener Druck

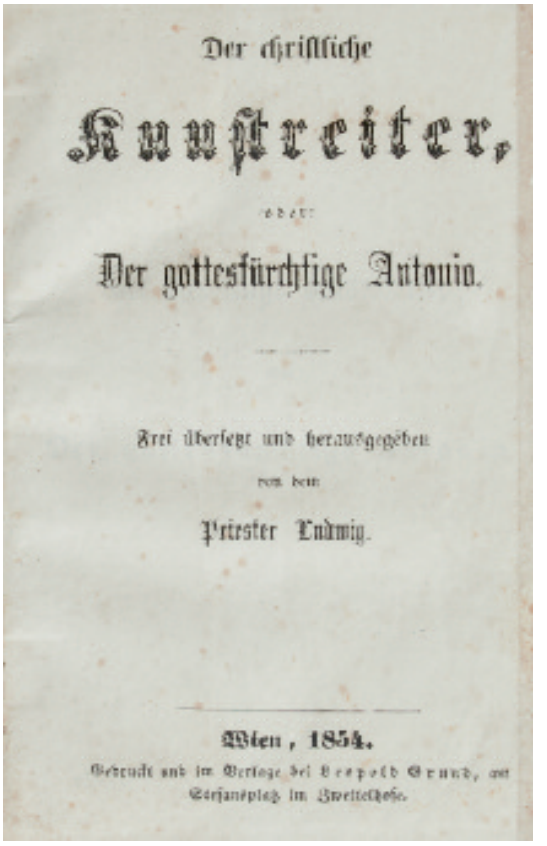
441 **(DONIN), L.,** Der christliche Kunstreiter, oder: Der gottesfürchtige Antonio. Frei übersetzt und hrsg. von dem Priester Ludwig. Wien, Grund, 1854. Mit gefalt. Frontisp. in Holzstich und einigen Textholzstichen. 1 Bl., 144 S. Lwd. mit Gobelinmuster d. Zt. (11) 200 – 300

GV LXXXII, 328. – Nicht bei Holzmann/Bohatta. – Über den KVK ist nur die 3. verbesserte und vermehrte Auflage 1864 nachweisbar. – Ludwig Donin (1810-1876) war Domkurat am Wiener Stephansdom und ein überaus produktiver Schriftsteller, der seine Werke auch unter verschiedenen Pseudonymen publizierte. – Etw. braunfleckig. – Siehe Abbildung.

442 **DRÜCK, F. F.,** Kleinere Schriften. Gesammelt und hrsg. von C. Ph. Conz. 3 Bde. Tübingen, Fues, 1810-12. VIII S. (3 Bl. zwischengebunden), 354 S.; 5 Bl., 346 S.; XXII S., 1 Bl., 304 S. Pp. d. Zt. (Kanten beschabt, gering bestoßen). (41) *R 100 – 150

Erste Ausgabe. – Hamberger/Meusel XVII, 454. Heyd 7144. ADB V, 435. – Friedrich Ferdinand Drück (1754-1807) war Lehrer für alte Sprachen an der Karlsschule in Stuttgart, wo er unter anderem Friedrich Schiller unterrichtete. – Minimal fleckig. – Fliegender Vorsatz von Bd. I mit Besitzvermerk von Johann Friedrich Flatt (1759-1821), Ordinarius der Eberhard Karls Universität Tübingen.

443 **(EHRMANN, TH. F.),** Taschenbuch für die Freunde und Freundinnen des Nachdenkens. Eine Auswahl gemeinnütziger Beyträge zur Philosophie des Lebens und Menschenkenntniß. Frankfurt und Leipzig (d. i. Straßburg, König), 1787. 12°. 126 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (Gelenke und Kanten beschabt, Rücken und Deckel mit Knickspuren, etw. fleckig). (44) *R 100 – 150


Der christliche

Kunstreiter,

oder

Der gottesfürchtige Antonio.

Frei übersetzt und herausgegeben

von dem

Priester Ludwig.

Wien, 1854.

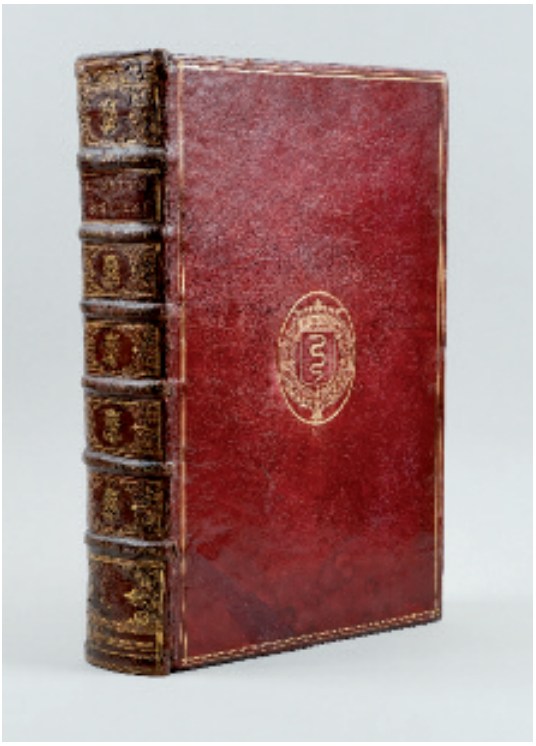
Gedruckt und im Verlage bei Leopold Grund, am Lerchenfeldplatz im Zweiten Hofe.

Nr. 441

Erste Ausgabe. – VD 18 11847964. Köhring 119. – Ehrmann versichert in der Einleitung: „Ich dachte sie alle selbst diese Gedanken." – Durchschossenes Exemplar mit zahlreichen zeitgenössischen und späteren Einträgen auf den Durchschußblättern; über Generationen hinweg im Besitz von Mitgliedern einer Familie Kühn, die eigene Gedanken, Sinnsprüche und Gedichte beitrugen. Zuletzt wurde das Büchlein in Kiel 1926 weitergegeben und mit einem Eintrag zur Genealogie der Familie versehen; zuerst ist ein „Landphysikus" in Kulmbach genannt, der Sohn war „Kreisarzt" in Burgkundstadt. – Etw. fleckig.

444 **EINBÄNDE – BRAUNE KALBLEDEREINBANDDECKE** mit reicher Goldprägung. Deutschland, um 1600. Deckelformat: Ca. 21 x 14 cm. (Rücken beschabt, Ecken bestoßen, mit Stanzlöchern für Schließbänder, berieben). (155) 160 – 250

Prächtiger Einband mit Renaissance-Ornamentik. – Mit dem Rückentitel „Flores musici", auf beiden Deckeln außen eine Rollenstempel-Bordüre mit Büsten von Paris und den Göttinnen Juno, Venus und Pallas Athene, um das Mittelfeld die Umschrift „Ich weisz nichts bessers im Himel und auf Erden, dan das wir durch Christum selig werden"; dazu ist auf dem Vorderdeckel das Wort „Agend" eingeprägt, vielleicht etwas später. Unser Einband diente also einer Agende, in der evangelischen Kirche das Buch, in dem alle Texte der Gottesdienste enthalten und die Amtshandlungen aufgeführt sind.



Nr. 445

445 EINBÄNDE – COLBERT – PRACHTEINBAND aus der Bibliothek von Jean-Baptiste Colbert (1619-1683) in rotem Maroquin mit seinem goldgepr. Supralibros auf beiden Deckeln, Deckelfileten, Rückentitel, Rücken- und Stehkantenvergoldung. Paris, um 1660. Fol. (ca. 41 x 29 cm). (Rücken unten mit professionell restaurierter Fehlstelle, Gelenk leicht brüchig, hinterer Deckel mit leichten Kratzspuren, kleinen hinterlegten Fehlstellen und gering fleckig). (80) 700 – 1.000

ENTHÄLT: GRATIANUS, Decretum emendatum et annotationibus illustratum una cum glossis, Gregorii XIII Pont. Max. iussu editum. Ad exemplar Romanum diligenter recognitum. Paris, (Compagnie de la Grande Navire), 1601. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und 3 nahezu ganzseit. Textholzschnitten. 8 Bl., 2546 Sp., 1 weißes Bl., 88 S., 29 Bl. – Der zweispaltige Text von Kommentar umgeben. – Vorderes Innengelenk angebrochen, Titel mit tektiertem Besitzvermerk sowie am Bug mit professionell angerändertem Eckausriß, anfangs leicht braunfleckig und an der oberen Ecke etw. wasserrandig, sonst sauber. – Prächtiger Druck aus der „Bibliothèque de Picbus“ (Titel und letztes Bl. gestempelt). – Aus einer Münchener Privatsammlung. – Siehe Abbildung.

Splendid binding from the library of Jean-Baptiste Colbert in red morocco with his gilt supralibros on both covers, cover fillets, spine title, gilt-tooling and gilt edges (bottom of spine with professionally restored defect, joint slightly brittle, rear cover with light scuff marks, small backed defects and minor spotting). – Front inner joint broken, title with inked ownership mark, as well as professionally edged corner tear at the front, initially slightly stained and somewhat waterstained at the upper corner, otherwise clean. – Splendid impression from the „Bibliothèque de Picbus“ (title and last leaf stamped). – From a private collection in Munich. – See illustration.

446 – – ZWEI PRACHTEINBÄNDE aus der Bibliothek von Jean-Baptiste Colbert (1619-1683) in rotem Maroquin mit seinem goldgepr. Supralibros auf beiden Deckeln, Deckelfileten, Rückentitel sowie Rücken- und Stehkantenvergoldung. Paris, um 1660. Fol. (ca. 41 x 29 cm). (ein Band auf beiden Deckeln mit größeren restaurierten Fehlstellen, der andere nur mit kleiner restaurierter Fehlstelle am hinteren Deckel; die Gelenke jeweils leicht eingerissen und etw. brüchig, mit einzelnen Kratzspuren und etw. berieben). (80) 1.000 – 1.500

ENTHALTEN: I. DECRETALES D. GREGORII PAPAE IX. suae integritati una cum glossis restituta. Paris, (Compagnie de la Grande Navire), 1601. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und 3 nahezu ganzseit. Textholzschnitten. 18 Bl. (das letzte weiß), 1966 Sp., 42 S., 1 Bl.

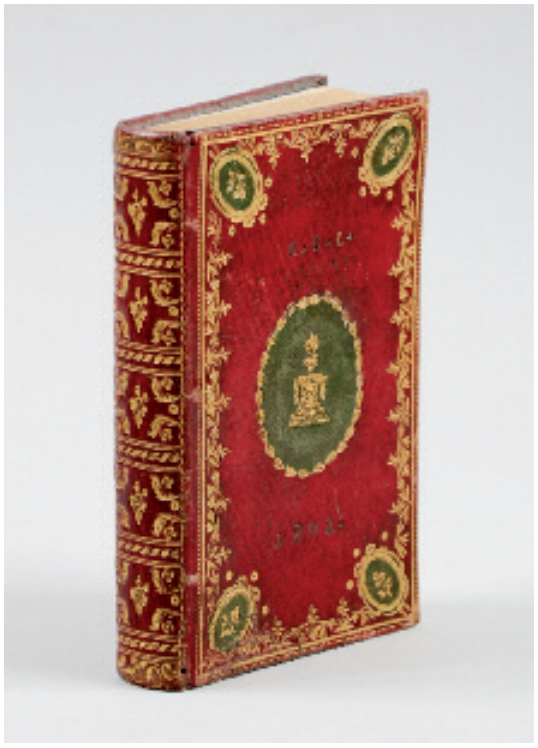
II. LIBER SEXTUS DECRETALIUM D. BONIFACII PAPYE VIII. suae integritati una cum Clementinis et extravagantibus, earumque glossis restitutum. Ebda. 1601. Mit Holzschnitt-Druckermarke auf dem Titel und 4 (davon 2 gleichen) nahezu ganzseit. Textholzschnitten. 4 Bl., 870 Sp., 4 Bl. (das letzte weiß), 350, 364 Sp., 12 Bl. (das erste weiß). – Innengelenke etw. angebrochen, Titel jeweils mit tektiertem Besitzvermerk, etw. fleckig, tls. leicht gebräunt. – Prächtige Drucke aus der „Bibliothèque de Picbus“ (Titel und letztes Bl. jeweils gestempelt). – Aus einer Münchener Privatsammlung.

Two splendid volumes from the library of Jean-Baptiste Colbert in red morocco with his gilt supralibros on both covers, cover fillets, spine titles, gilt-tooling and gilt edges (one volume with larger restored defects on both covers, the other with only a small restored defect on the back cover; the joints slightly torn and somewhat brittle, with individual scratches and somewhat rubbed). – The inner joints somewhat broken, the title with inked ownership note, somewhat stained, partly lightly browned. – Splendid impressions from the „Bibliothèque de Picbus“ (title and last leaf stamped) – From a private collection in Munich.

447 – DUNKELBRAUNER GEBETBUCHEINBAND mit Rückenvergoldung und reicher Goldprägung auf beiden Deckeln, im Zentrum jeweils das Christusmonogramm, umgeben von Prunkvasen und Akanthusvoluten mit feinen spitzen Ausläufen. Wohl Süddeutschland, 2. Hälfte 17. Jhdt. (eine Schließe fehlt, unteres Kapital mit kleiner Fehlstelle, Rücken mit einzelnen Wurmspuren, etw. beschabt). (21) 330 – 500

ENTHÄLT: DAVID, J., Paradeys des Breutigams und der Braut. Darinnen ein reicher Schnitt und volle Ernde, vom köstliche(n) Mirhen, edlen Gewürtz und außerleßner Specerey. Verteutscht durch C. Stengelium. Tl. 1 (von 2). Augsburg, Mang, 1617. Mit gestoch. Frontisp. und

Nr. 448



Nr. 451

51 Kupfertafeln. 11 Bl., 389 S., 1 Bl. – VD 17 12:651922T. De Backer/Sommervogel II, 1848, 10 Anm. Praz 314. – Die Kupfer zeigen die Leidensgeschichte Jesu. – Block leicht angebrochen, Innengelenk restauriert, der hintere Vorsatz erneuert, Spiegel leimschattig, die letzten Blätter am Bug verstärkt, wenige Bl. mit kleinen Randschäden, stellenw. etw. fingerfleckig, leicht fleckig. – Mit dreiseitigem, reich gepunzten Goldschnitt.

Freisinger Einband mit Wappensupralibros

448 **– BRAUNER LEDERBAND** mit Wappensupralibros von Johann Theodor von Bayern, Bischof von Freising und Regensburg, auf beiden Deckeln, jeweils umgeben von üppigen Blumenranken mit Vögeln; mit dreiseitigem Goldschnitt. Wohl Freising, 1730. 4°. (Schließbänder fehlen, Kapitale beschäd., Kanten beschabt, berieben und bestoßen). (17) *R 260 – 400

ENTHÄLT: MEILLER, A., Mundi miraculum seu S. Otto episcopus Bambergensis Pomeraniae apostolus et exempti monasterii Ensdorfensis praecipuus dotator. Amberg, Koch, 1730. Mit 7 (statt 8) Kupfertafeln (davon eine gefaltet). 8 Bl., 479 S., 1 Bl. – Erste Ausgabe. – Vgl. VD 18 1022291X (Stadtamhof 1739). – Lebensbeschreibung von Bischof Otto von Bamberg (um 1060-1139), verfaßt von Anselm Meiller (1678-1761), Abt von Kloster Ensdorf (Diözese Regensburg), das von Otto von Bamberg mitbegründet worden war. – Innengelenke angebrochen, gelegentlich mit Wurmspur im weißen Rand, gering gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

449 **– GESANGBUCHEINBAND** in dunkelbraunem Leder mit Silberbeschlägen und 2 intakten Silberschließen, die sternförmigen Mittelbeschläge jeweils mit Regensburger Beschaumarke und graviert „S. E. C. St. 1761“. Regensburg 1761. (Etw. beschabt). (17) *R 140 – 200

ENTHÄLT: VOLLSTÄNDIG-REGENSPURGISCHES GESANG-BUCH, oder: Blöder Augen Trost und Licht. (Regensburg, Zunkel, 1746). Mit Druckermarke in Holzschnitt. 1 Bl., 770, 58 S., 25 Bl. – VD 18 14707063-001 (vorläufige Nummer, Stand Januar 2023). – Titel oben mit kleinem Wasserrand, gering fleckig, leicht gebräunt. – Mit dreiseitigem gepunztem Goldschnitt.

450 **– 2 DEKORATIVE ROTE LEDERBÄNDE** mit Rückenschild, Rückenvergoldung, Deckelbordüren, Eckfleurons, Stehkantenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. Wohl Frankreich, um 1800. 4°. (etw. fleckig, Kanten etw. berieben und bestoßen). (17) *R 160 – 250

ENTHALTEN: (VOLTAIRE, F. M. A. DE), Siècle de Louis XIV / Suite du siècle de Louis XIV. (Collection complette des oeuvres, Bd. XI-XII). Genf, (wohl Cramer), 1769. Mit gestoch. Portr. – Bengesco 2137. – Fliegende Vorsätze etw. wellig, gering gebräunt. – Exlibris der Fürstlich Auersperg'schen Bibliothek in Wien.

Nr. 458

451 EINBÄNDE – INTARSIERTER GEBETBUCH-EINBAND. Wohl Prag, monogr. und dat. „M(aria) K(lara) L(echl) 1802". Rotes Leder mit intarsierten Medaillons in Grün auf beiden Deckeln im Zentrum und an den Ecken, mit goldgeprägten Vignetten, Deckelbordüren und Rückenvergoldung sowie dreiseitigem Goldschnitt (leicht beschabt). (58) 240 – 350

ENTHÄLT: (NUNN, J. J.), Uebungen der christlichen Religion. Prag, Widtmann, 1800. Mit gestoch. Frontisp. von J. Berka, gestoch. Titel und 5 Kupfertafeln. 7 Bl., LXVI S., 6 Bl., 286 S., 1 Bl. – Holzmann/Bohatta IV, 7866. – Respektblatt mit kalligraphiertem Besitzeintrag, datiert Deggendorf, 20. 6. 1802, gering fleckig. – Siehe Abbildung Seite 157.

452 – GEBETBUCHEINBAND in dunkelbraunem Leder mit goldgepr. Krone über dem Buchstaben „A" auf dem Vorderdeckel, Deckelfileten, Stehkantenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt. Wohl Hannover, um 1810. (Rücken mit winziger Schabefraßstelle, Kapitale gering beschabt, einzelne leichte Kratzspuren). (17) *R 140 – 200

ENTHÄLT: HANNÖVERISCHES KIRCHEN-GESANG-BUCH. Hannover, Moringisches Waisenhaus, 1806. 8 Bl., 1179 S., 18 Bl. – NACHGEB.: I. VERMEHRTES GEBETBUCH AUS ARNDS, GERHARDS, LASSENII und anderern evangelischen Lehrer geistreichen Büchern zusammen getragen, nebst den sieben Buß-Psalmen, Kirchen-Collecten und Antiphonen. Ebda. 1806. – II. EPISTELN UND EVANGELIA auf alle Sonn- und Fest-Tage, nebst den festlichen Vorlesungen. Ebda. 1775. 208 S. – Knapp beschnitten.

453 – PAVIA – ROTER MAROQUINEINBAND mit goldgeprägter Bordüre auf beiden Deckeln. Wohl Pavia 1818. Fol. (leicht lichtrandig, gering beschabt). (17) *R 240 – 350

ENTHÄLT: RACCOLTA DI COMPONIMENTI POETICI scritti in occasione che gli studenti di medicina, e chirurgia nell'I. R. Università di Pavia, discepoli del chiarissimo Signor Cav. Professore Siro Borda gli presentarono il proprio ritratto da essi fatto disegnare dal Sig. Cav. Longhi ed incideere in rame dal Sig. Benedetto Bordiga nel mese di luglio anno 1818. Pavia, Bizzoni, (1818). Mit gestoch. Portr. 24 S. – Aufwendige Festschrift zu Ehren von Siro Borda (1764-1824), Professor der Arzneimittellehre zu Pavia. – Vorsätze etw. leimschattig, minimal fleckig.

454 – ROTER LEDEREINBAND mit reicher Goldprägung, monogr. und dat. „M. A. E. 1820" (Rücken mit kleiner Wurmspur, leicht beschabt). (95) 160 – 250

ENTHÄLT: AUSERLESENE ANDACHTEN FÜR KATHOLIKEN. 7. verb. Aufl. Augsburg, Doll, 1802. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titel (in der Paginierung) und

13 Kupfertafeln (tls. mit typographischem Text). 284 S., 2 Bl. – Beliebtes, zuerst 1787 erschienenes Andachtsbuch. – Die Kupfer mit hübschen Bordüren gerahmt und mit gestochenen Bibelzitaten als Unterschrift, vier Tafeln jedoch mit halbseitigen Kupfern und typographischem Text. – Leicht fleckig. – Diese Ausgabe über den KVK nicht in öffentlichem Besitz nachweisbar (Februar 2023).

455 **– GEBETBUCHEINBAND** in dunkelbraunem Samt, mit Silber- und Goldfäden bestickt sowie mit zierlichen durchbrochenen Beschlägen, einer Schließe und dreiseitigem Goldschnitt. Deutschland, um 1870. (Minimale Altersspuren). (17) *R 100 – 150

ENTHÄLT: JESUS UND DIE JUNGFRAU. Vollständiges Unterrichts- und Gebetbuch für christliche Jungfrauen aller Stände. 10. Ausg. Regensburg u. a., Pustet, 1869. Mit gestoch. Frontisp. und chromolithogr. Tafel. 544 S. – Leicht fleckig.

456 **– DUNKELBLAUER MAROQUINEINBAND** mit goldgepr. Deckeltitel, Deckelfilten und dreiseitigem Goldschnitt, sign. „Karl Herkomer, Baierlein's Nachflg. München". Wohl 1910. (Kanten und Kapitale etw. beschabt, gering bestoßen). (11) 120 – 180

ENTHÄLT: KRIENITZ, W., Richard Wagners „Feen". München und Leipzig, Müller, 1910. 84 S. – Vorsätze etw. leimschattig, Respektblatt gestempelt, papierbedingt gering gebräunt.

457 **– SAMMLUNG** von zus. 5 Handeinbänden: 1 dunkelbrauner Maroquineinband mit goldgepr. Rücktentitel sowie Rücken- und Deckelfileten (mit Pp.-Schuber), 2 Halblederbände und 2 Pappbände. Berlin, 1931-35. (Tls. etw. beschabt). (162) 60 – 100

Enthalten: Goethes Briefe an Auguste zu Stolberg. Leipzig, Insel-Vlg., (ca. 1915). – Hesse, Unterm Rad. Berlin, Fischer, 1924. – Shakespeare, Der Sturm. Berlin, Eigenbrödler-Vlg., (1924). (ohne die Tafeln). – Hahnewald, Die Reise nach Sylt. Eine Elbfahrt. Bremen, Schünemann, 1924. – Fichte, Reden an die deutsche Nation. Leipzig, Insel-Vlg., 1925. – Jeweils mit Besitzvermerk, leichte Altersspuren. – Beilage.

458 **– NON-BOOK – KASSETTE** des 20. Jahrhunderts unter Verwendung eines blindgeprägten Schweinsledereinbandes des 18. Jahrhunderts mit 2 intakten Schließen. 36,5 x 24,5 x 9 cm; Innenmaße: 35 x 20,8 cm. (40) 900 – 1.400

Innen ein Einbau mit 8 kleinen Schubfächern um ein offenes Kompartiment mit 10 kleinen bernsteinfarbenen Glasfläschchen. Die Schübe, jeweils mit Flammleiste eingefaßt, sind sorgfältig beschriftet und verschiedenen, teils potentiell tödlichen Arzneipflanzen sowie Giftpflanzen zugedacht: Echter Seidelbast (Daphne mezereum), Schwarze Tollkirsche (Atropa belladonna), Fingerhut (Digitalis), Gemeiner Goldregen (Laburnum anagyriodes), Schlafmohn (Papaver somniferum), Gefleckter Schierling (Conium maculatum), Blauer Eisenhut (Aconitum napellus) und Gelbe Lupine (Lupinus luteus). Der Spiegel mit Memento Mori-Druck und dunkelgrünem Lacksiegel. – Mit leichten Altersspuren. – Siehe Abbildung.

Nr. 459

459 **EISEN – LA FONTAINE, (J.) DE,** Contes et nouvelles en vers. 2 Bde. Amsterdam (d. i. Paris, Barbou), 1762. Mit 2 gestoch. Portrs., 2 gestoch. Titelvign., 80 Kupfertafeln und 55 gestoch. Vign. im Text von Aliamet, Choffard, Lemire, de Longueil u. a. nach Eisen. XIV S., 1 Bl., 268 S., 1 Bl., 8 S. (Buchbinderanweisung); 1 Bl., VIII S., 1 Bl., 306 S., 2 Bl., S. (9)-16 (Buchbinderanweisung). Rotes Maroquin d. Zt. mit Rtit., floraler Rvg., Deckel- und Stehkantenileten, Innenkantenvergoldung und dreiseitigem Goldschnitt (Kapitale gering berieben, minimal fleckig und bestoßen). (126) *R 1.800 – 2.600

Erste Ausgabe der berühmten „Édition des Fermiers généraux". – Cohen/Ricci 558. Sander 1044. Fürstenberg 68 und 91. Fürstenberg, Original-Graphik 116-117. Slg. Fürstenberg 50. Lewine 278. Salomons 116. Rochambeau 79: „Superbe Édition." – Eines der bedeutendsten und schönsten illustrierten französischen Bücher des 18. Jahrhunderts, „en outre le chef-d'œuvre d'Eisen" (Cohen/Ricci). – „Das Meisterwerk der Illustrationskunst Eisens und Choffards und ein Höhepunkt der französischen Buchkunst des Rokoko" (Slg. Fürstenberg). – In einem

Nr. 464

Teil der Auflage wurden einige Kupfer überarbeitet, so daß zwischen „couvertes“ und „découvertes“ unterschieden wird. Im vorliegenden Exemplar liegt die Tafel „Le cocu battu“ (I, 23) in der von Longueil gestochenen Fassung vor. Die beiden signifikanten Tafeln in Bd. II „Le Cas de conscience“ (S. 143) und „Le Diable Papefiguière“ (S. 149) sind im „découvertes“-Zustand vorhanden (siehe Fürstenberg). – Vordergelenk von Bd. I gering angeplatzt, Respektblatt von Bd. II mit Vermerk von alter Hand; stellenw. etw. fleckig, leicht gebräunt. – Gestoch. Exlibris. – Siehe Abbildung Seite 159.

With 2 portraits, 2 title vignettes, 80 plates and 55 vignettes in the text, all engraved after Eisen. – First edition of the famous „édition des fermiers généraux“. – Our copy with the plate „Le coco battu“ in the version by Langueil; the plates „Le Cas de conscience“ and „Le Diable Papefiguière“ in the „découvertes“ state. – Front inner joint slightly cracked, blank in volume II with old annotation; partially somewhat soiled, slightly tanned. – Engraved bookplate. – Contemporary red morocco with spine title and gilt-tooling and gilt-edges (head and tail slightly rubbed, minimally soiled and bumped). – See illustration on page 159.

460 **FRÖHLICHSHEIM, F. VON** (d. i. **CH. A. FISCHER**), Katzensprung von Frankfurt a. M. nach München im Herbste 1820. Leipzig, Hartknoch, 1821. X, 174 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt und bestoßen). (127) *R 100 – 150

Erste Ausgabe. – Die Veröffentlichung des Buches, das nicht nur eine Reisebeschreibung sondern auch eine Sozialkritik ist, bescherte Fischer (der u. a. auch unter dem Pseudonym Christian Althing veröffentlichte) eine dreijährige Festungshaft wegen Beleidigung, die er trefflich in dem „Werk Hyazinthen in meinem Kerker“ beschreibt. – S. 115/116 unten mit Ausriß (etw. Buchstabenverlust), ein Blatt mit leichten Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

Unbekannter Druck

461 **GEBETBUCH – WALDNER, J.,** Straßburger Gebetbuch für die Katholiken. Straßburg, Le Roux, 1823. Mit 4 Kupfertafeln. 6 Bl., 479 S., 2 Bl. Goldgepr. Ldr. d. Zt. mit Rtit. (etw. beschabt und leicht bestoßen). (11) 160 – 250

Vgl. De Backer/Sommervogel VIII, 960, 2 (Ausg. 1816 und 1822). – Über den KVK nur ein Exemplar der Ausgabe 1815 nachweisbar. – Buntpapiervorsätze etw. leimschattig, hinten ein Respektblatt entfernt, gering fleckig.

462 **GOETHE, (J. W. VON),** West-oestlicher Divan. Stuttgart, Cotta, 1819. Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Titel. 556 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. und dezenter Vg. (Rücken läd., fleckig, beschabt und bestoßen). (126) *R 300 – 450

Erste Ausgabe. – Hagen 416. Kippenberg 400. Goed IV/3, 492, 110 alpha. Fischer 1189: „Auflagenhöhe: 2000.“ – Mit der verbesserten Überschrift „Talismane“ auf S. 9 und der Überschrift „Besserem Verständniss“ (S. [241]); S. 399/400 doppelt vergeben, S. 495/496 übersprungen. – Das Frontispiz mit der Inschrift „Der östliche Diwan vom westlichen Verfasser“ in arabischer Schrift und Sprache. – Innengelenk gebrochen, fliegender Vorsatz verso mit Annotation von alter Hand, minimal gebräunt und besonders im Rand stellenw. gering fleckig.

463 **GRIMM – SAMMLUNG –** 6 Aufsätze von Jacob Grimm, davon 4 Sonderdrucke aus den Abhandlungen der Königl. Akademie der Wissenschaften zu Berlin. 1842-71. Verschied. Formate. Meist Orig.-Brosch. (außen wie innen mit Altersspuren). (87) 140 – 200

Darunter: Frau Aventiure klopft an Beneckes Thür. Berlin, Besser, 1842. 29 S. – Rede auf Schiller, gehalten in der feierlichen Sitzung der Königlichen Akademie der Wissenschaften am 10. November 1859. 4. Abdruck. Gütersloh, Bertelsmann, 1871. 26 S., 1 Bl. – Beiliegt die Rede „Zum Gedächtnis an Jacob Grimm“ von Georg Waitz, Göttingen, Dieterich, 1863.

464 **(HOFMANN, B.),** Das Wirthshaus am Rhein. Komödie in einem Akt. (Ansbach), Brügel, 1863. Mit Titelvign. 33 S. (zur Gänze lithographiert). Heftstreifen d. Zt. (11) 200 – 300

Seltene politische Komödie, verfaßt von dem Ansbacher Juristen und Schriftsteller Bernhard Hofmann (1834-1915), der dem von Emanuel Geibel und Hermann Lingg gegründeten Dichterkreis „Die Krokodile“ angehörte. –

Gedruckt in autographierter Kurrentschrift. Die Protagonisten sind ein Preuße, ein Bayer, ein Österreicher und eine Rheinhild. – Braunfleckig. – Über den KVK nur 3 Exemplare in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar. – Siehe Abbildung.

465 **(JACOBI, J. G.),** Zum neuen Jahre 1814. O. O. und Jahr (wohl Freiburg 1813). 1 Bl. (beidseitig bedruckt). Ohne Einband. (11) 100 – 150

Aurnhammer/Klein 445. – Seltener, wohl bereits Ende 1813 erschienener Separatabdruck des patriotischen Gedichtes, das Anfang 1814 in den „Teutschen Blättern" und im „Morgenblatt für gebildete Stände" abgedruckt wurde. – Geringe Altersspuren.

466 **KARSCHIN, ANNA LOUISA,** Auserlesene Gedichte. Berlin, Winter, 1764. Mit Titelvign. in Holzschnitt. XL, 363 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (mit kleinen Abplatzungen, berieben und bestoßen). (127) *R 140 – 200

Erste Ausgabe. – Goedeke IV/1, 295, 5. – Die erste Gedichtsammlung der von Gleim als „deutsche Sappho" titulierten Dichterin. Diese von Gleim veranstaltete und mit einer Vorrede von Sulzer versehene Ausgabe erbrachte einen Reingewinn von 2000 Talern und ermöglichte der in ärmlichen Verhältnissen lebenden Dichterin ein bescheidenes Auskommen. – Innengelenk angebrochen, Titel und hinterer fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, gering fleckig, gleichmäßig leicht gebräunt.

Unbekannte Ausgabe

467 **KATECHISMUS – N. 2. DER GROSSE KATECHISMUS** mit Fragen und Antworten, samt der vollständigen Einleitung in die Kenntniß der Gründe der Religion, und den beweisenden Stellen, zum Gebrauche in den kaiserl. königl. Staaten. Wien und Freiburg i. B., Verlag der Normalschule, 1801. 4 Bl., LXX S., 8 Bl., 202 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (11) 160 – 250

Diese Ausgabe über den KVK von uns nicht nachweisbar. – Erstmals 1778 veröffentlichter Katechismus, der bis ins 19. Jahrhundert zahlreiche Auflagen bei verschiedenen Verlagen fand. – Vorderer fliegender Vorsatz entfernt, Spiegel mit radiertem Besitzvermerk, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

468 **KLINGER, M.,** Intermezzi. Rad. Op. IV. Nürnberg, Stroefer, o. J. (1881). Imp.-Fol. 12 Bl. Aquatintaradierungen auf aufgewalztem China (ohne das Inhaltsverzeichnis). Lose in OHlwd.-Mappe (Schließband fehlt, lichtrandig, berieben und leicht bestoßen). (53) 330 – 500

Singer 52-63. – Spiegel mit Geschenkvermerk, dat. 1920, etw. braunfleckig, einzelne Bl. mit kleinen Randläsuren, am breiten Rand leicht wellig.

Nr. 470

469 **MARGARETE VON NAVARRA,** Contes et nouvelles. Faisant suite aux contes de J. Bocace. 8 Bde. London, o. Dr. (Cazin), 1784. Mit gestoch. Frontisp. und 74 Kupfertafeln. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (besonders die Kanten etw. beschabt, Kapitale tls. gering beschäd., berieben und bestoßen). (177) *R 260 – 400

Sander 1279. Lewine 339. – Vgl. Cohen/Ricci 628 (Ausg. London 1787). – Von Boccaccios „Decamerone" inspirierte Erzählungen von Marguerite de Valois, Königin von Frankreich und Navarra (1553-1615), illustriert mit 72 numerierten Kupfern von Jordan nach Freudenberg; ferner in Band VIII zwei Kupfer zu den beiden Novellen von Grazzini. – Spiegel mit Montageresten, Spiegel von Bd. I mit alter Buchhändlermarke, gering gebräunt und kaum fleckig. – Dekorativ gebunden.

470 **(MAY, K.),** Waldröschen oder die Verfolgung rund um die Erde. Großer Enthüllungsroman über die Geheimnisse der menschlichen Gesellschaft von Capitän Ramon Diaz de la Escosura. 5 Bde. Dresden, Münchmeyer, (ca. 1882-99). Mit zus. 108 (statt 109) kolor. lithogr. und farblithogr. Tafeln. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel, Rtit. und Rvg. (Rücken tls. etw. brüchig, leicht fleckig, etw. beschabt, bestoßen). (102) *R 500 – 700

Nr. 471

Plaul 161.1 N.1 oder N.3 (typographisch unterschiedliche Titel in Bd. I und Bd. IV). – Der erste Kolportageroman von Karl May (1842-1912), dessen Titel zunächst „Waldröschen oder Die Rächerjagd rund um die Erde“ lautete; zuerst von Dezember 1882 bis August 1884 in 109 Lieferungen erschienen. – Kollation: Bd. I: Mit 22 Tafeln. 528 S. (Titel in der Paginierung). – Die Tafel mit der Nr. 19 („Kommt!“ rief er) ist vor S. 19 eingebunden; abweichend vom Bilderverzeichnis die Unterschriften zu Tafel 7 „Auf einem freien Waldplatze erblikte er eine Anzahl Hütten“ und Tafel 8 „Doctor Sternau's Eintritt ins Gefängniss“. – Bd. II: Mit 22 Tafeln. S. 529-1056. – Bd. III: Mit 22 Tafeln. S. 1057-1584. – Bd. IV: Mit 22 (statt 23) Tafeln. 1 (Titel), 1 Bl. (Bilderverzeichnis), S. 1585-2112. – Es fehlt Tafel 69. – Bd. V: Mit 20 Tafeln. S. 2113-2612. – Innengelenke tls. angebrochen, Titel von Bd. I am Bug verstärkt, einige Bl. und Tafeln lose und mit (bei wenigen Textblättern stärkeren) Randschäden, einzelne Einrisse, wenige Tafeln in der Reihenfolge verbunden, selten die Bildunterschrift etw. angeschnitten, das Papier brüchig und gebräunt, gering fleckig. – Siehe Abbildung Seite 161.

471 **–** Der Weg zum Glück. Eine oberbayrische Geschichte aus dem Leben Ludwigs II. 4 Bde. Mischaufl. Niedersedlitz-Dresden, Münchmeyer, (1904 und 1908). Mit und zahlr., darunter einigen ganzseit. Illustr. Illustr. OLwd. (geringe Altersspuren). (102) *R 200 – 300

Plaul 374. 1 C (Bd. 3) und 443. 1 A, B, und D (anonyme, „neue illustrierte Ausgabe“), Einband jeweils DB 110. – Bd. I: Die Murenleni. – Bd. II: Der Wurz'nsepp. – Bd. III: Der Geldprotz. – Bd. IV: Der Krikelanton. – Bd. I: Reihentitel mit kleinem hinterlegten Einriß; Bd. III: Innengelenk etw. angebrochen, Titel mit Besitzvermerk; papierbedingt gebräunt, minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

Aus dem Besitz des Bildhauers Joseph Kirchmayer

472 **OVIDIUS (NASO, P.),** Verwandlungen. In Kupfern vorgestellt, und mit nöthigen Erläuterungen versehen. 3 Bde. (ohne Suppl.). Wien, Alberti, 1791. Mit 3 gestoch. Titeln und 139 Kupfertafeln. 137 (recte 131); 244 (ohne S. 43/44; recte 242); 163 (recte 153) S., 3 Bl. Mod. Hldr. (155) 160 – 250

Erste Ausgabe mit diesen Illustrationen. – VD 18 90203216, 90203267 und 90203267 (am Ende 4 Bl., davon die letzten drei Seiten mit einem Nachtrag zum Subskribentenverzeichnis). Rümann 836. Cohen/Richi 773. Lanckoronska/Oehler III, 21. Schweiger II, 669. – Eines der Hauptwerke der Wiener Stecherschule, entstanden in Nachahmung der französischen Ausgabe von 1767. Die Übersetzung stammt von J. G. K. Schlüter. Die Kupfer gestoch. von H. Benedicti, J. Stöber, Mansfeld, Blaschke u. a. – Bd. III: Vortitel mit hinterlegter Fehlstelle am Bug,

eine Tafel mit geklebtem Einriß, S. 157-159 nach S. 163 eingebunden; einige Bl. mit angeränderten Randschäden, fingerfleckig und etw. fleckig. – Bd. II und III auf dem Respektblatt mit Besitzeintrag des jungen bayerischen Bildhauers Joseph Kirchmayer (1772-1845), datiert (1)794.

473 PIUS VI. UND DOKTOR MARTIN LUTHER. O. O. und Dr. (Wien), 1782. 32 S. Lose Lagen ohne Einband. (11) 160 – 250

VD 18 10249915-004 (vorläufige Nummer; Januar 2023). – Nicht bei Holzmann/Bohatta und Wernigg. – Satirische Kritik am Katholizismus in Form eines fiktiven Dialogs. – Unbeschnitten.

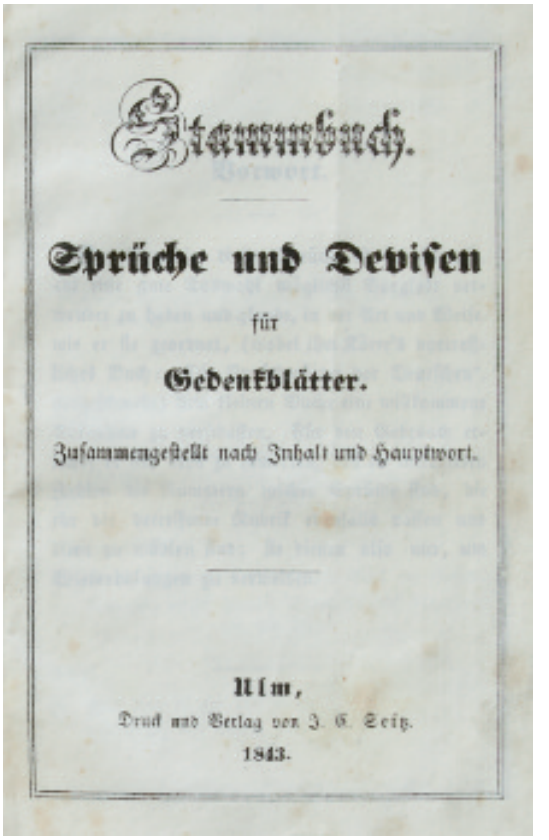
474 SCHILLER – RANDZEICHNUNGEN ZUM REITERLIED AUS WALLENSTEINS LAGER von Friedrich von Schiller. Seiner Erlaucht Carl Theodor Friedrich Graf und Herr zu Pappenheim ... gewidmet von J. C. Grünwedel. O. O., Dr. und Jahr (um 1836). Ca. 35,3 x 28 cm. Mit breiter figürlicher kolor. lithogr. Titelbordüre. 3 Bl. (zur Gänze lithographiert). Lose in lithogr. Orig.-Umschl. (leicht knitterig und gering fleckig). (19) 100 – 150

Über den KVK in öffentlichem Besitz nur drei Exemplare nachweisbar, in der Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar (4 Bl.) sowie in Frankfurt im Goethe-Haus (5 Bl.) und in der Senckenberg-Bibliothek (3 Bl.); die unterschiedlichen Kollationen sind vielleicht auf die Einbeziehung des Umschlags zurückzuführen. – Der Text ist in unserem Exemplar vollständig. – Die Illustrationen beziehen sich auf die militärischen Erfolge des königlich bayerischen Feldzeugmeisters und Reichsgrafen von Pappenheim (1771-1853). – Der Maler und Lithograph Karl Joseph Grünwedel (1815-1895) war ab 1830 in München tätig und erhielt in seiner späten Schaffenszeit Aufträge von König Ludwig II. – Moderne Kolorierung. – Mit kleinen Randläsuren und am Rand etw. gebräunt, etw. knitterig und minimal fleckig.

Verschollen

475 SCHREIBER, (A. W.), Ida's Blumenstraus. Erstes Bändchen. 3. Aufl. Neuwied, Gehra, 1798. 16°. Mit 3 (statt 6) Kupfertafeln von Küffner. 1 Bl., 62 S. Etw. läd. Umschl. d. Zt. (44) *R 200 – 300

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar; nicht im VD 18 (Januar 2023). – Nicht bei Köhring und Marwinski. – Alois Wilhelm Schreiber (1761-1841) war Hofhistoriker in Karlsruhe, verfaßte unzählige Theaterstücke und betätigte sich als Reiseschriftsteller. Später gab er den beliebten Almanach „Cornelia. Taschenbuch für deutsche Frauen“ heraus; sein kleiner literarischer „Blumenstraus“ blieb wohl nur sehr selten erhalten. – Vorhanden sind die Tafeln 1, 3 und 6. – Block gelockert, einzelne Randläsuren, leicht fleckig.


Stammbuch.

Sprüche und Devisen

für

Gedenkblätter.

Zusammengestellt nach Inhalt und Hauptwort.

Ulm,

Druck und Verlag von J. G. Seitz.

1843.

Nr. 477

476 (SHERIDAN, FRANCES), Memoires de Miss Sidney Bidulph, extraits de son journal, e traduits de l'Anglois. 3 Bde. Amsterdam, „Aux depens de la compagnie“, 1762. 2 Bl., 413 S.; 2 Bl., 448 S.; 2 Bl., 395 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (67) 160 – 250

Erste französische Ausgabe. – Der erfolgreichste Roman der anglo-irischen Schriftstellerin Frances Sheridan (geb. Chamberlaine; 1724-1766), zuerst 1761 erschienen. – Gelenke tls. mit kleiner Wurmspur, minimal fleckig.

Verschollener Druck

477 STAMMBUCH. Sprüche und Devisen für Gedenkblätter. Zusammengestellt nach Inhalt und Hauptwort. Ulm, Seitz, 1843. Kl.-8°. 3 Bl., 64 S. Pp. d. Zt. (Rücken beschäd., wasserfleckig, beschabt und bestoßen). (75) 200 – 300

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Spiegel mit Einträgen von alter Hand, etw. fleckig. – Siehe Abbildung.

Nr. 478

478 TASSO, T., La Gerusalemme liberata. Venedig, Albrizzi, 1745. Fol. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Portr., gestoch. Titelvign., 20 Kupfertafeln und 20 (6 ganzseit.) Kopf- und Schlußvign. 12 nn., 253 (recte 255) num., 1 nn. Bl. Maroquin d. Zt. mit Rsch., Rvg., Deckelfileten und Eckfleurons sowie Steh- und Innenkantenvg. (Bezug mit Kratzspuren und winzigen Fehlstellen, etw. beschabt und bestoßen). (201) 5.000 – 7.500

Cohen/Ricci 978. Gamba 948. Graesse VI/2, 33: „Édition magnifique quant à l'impression et au papier." – Prächtige, Maria Theresia gewidmete Tasso-Ausgabe. – Monumentalausgabe des Gerusalemme mit den prächtigen Kupfern nach Giovanni Battista Piazzetta, „das berühmteste und immer wieder als Beispiel des schönen italienischen illustrierten Buches zitierte Werk" (Maria Lanckoronska). – Nach Francesco Radaeli (Alcune note al Tasso di Piazzetta, Mailand 1989) ein Exemplar der seltenen Ausgabe B, mit neu gesetztem Text und neu geätzten, etwas verkleinerten Tafeln, jeweils mit Widmung und Wappenkartusche am Fuß (statt vier Versen der Dichtung) sowie dem Porträt von Maria Theresia als junger Frau (statt als alter Dame). – Jeder der 20 Gesänge ist mit einer Tafel mit Rahmenbordüre, einem „Argomento" mit reichem Rahmenwerk, einer Initiale und einer Schlußvignette ausgestattet. – Zur Kollation: Blatt 14 in der Paginierung übersprungen, nicht numerierte Blätter mit Schlußvignette bei den Gesängen X, XI und XIV. – Respektblatt mit hs. Besitzeintrag: „Matilda Hankey her book. The gift of her mother. July 1st 1797. In acknowledgement of the pains she has taken in making a compleat translation of this author into english." – Blätter leicht wellig, am Rand minimal fleckig. – Gestoch. Wappen-Exlibris. – Breitrandiges Exemplar. – Siehe Abbildung.

Magnificent Tasso edition dedicated to Maria Theresia. – Re collation: leaf 14 skipped in pagination, unnumbered leaves with tail-piece as regards chants X, XI and XIV. – First blank leaf with ms. ownership entry: „Matilda Hankey her book. The gift of her mother. July 1st 1797. In acknowledgement of the pains she has taken in making a compleat translation of this author into english." – Leaves slightly undulated, minimally soiled at margin. – Engraved armorial exlibris. – Wide-margined copy. – Contemporary morocco with spine label, gilt back, fillets on boards and corner fleurons as well as gilt outside and interior edges (cover material with scratch marks and tiny defects, a little scratched and scuffed). – See illustration.

Vorreiter des modernen Comics

479 (TOEPFFER, R.), The strange adventures of Bachelor Butterfly. New York, Wilson, 1846. Qu.-8°. Mit 200 Illustr. in Holzstich. 64 S. Fadenheftung mit Orig.-Umschl. (gebräunt und fleckig, mit zahlr. Läsuren). (184) *R 300 – 450

Erste amerikanische Ausgabe. – Ursprünglich von Rodolphe Toepffer 1830 konzipiert, 1845 als „Histoire de Monsieur Cryptogame" in „L'Illustration" vor-publiziert (dort in Holz geschnitten von Cham) und 1846 zeitgleich in Frankreich, England und Amerika als Buch verlegt (hier wieder von Cham illustriert). Toepffer gilt mit seinen Bildergeschichten als Vorreiter des Comic-Buches. – Gebräunt und fleckig.

First American edition. – The Swiss artist and novelist Toepffer drew the story in 1830, prepublished it in 1845 in „L'Illustration" with woodcuts by Cham and finally published it simultanously in France, England and America with his own illustrations in 1846. Toepffer is known as the „father" of modern day comic strips. – Tanned and soiled. – Thread stiching with original wrappers (tanned and soiled, with marginal damages).

480 TOTENTANZ – BECHSTEIN, L., Der Todtentanz. Ein Gedicht. Leipzig, Leo, 1831. Mit gestoch. Frontisp. und 48 Kupfertafeln. VIII, 200 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt). (91) *R 120 – 180

Erste Ausgabe. – Goed. XIII, 165, 9. Brieger 151. Massmann 56, K.1. Schulz B47. Oppermann 1161. – Ludwig Bechstein war einer der größten deutschen Privatsammler des 19. Jahrhunderts für den Bereich „Totentanz". Seine eigenen Totentanzgedichte sind nicht in Dialogform, wie es in der spätmittelalterlichen Tradition üblich war, sondern erzählen zu jedem Ständevertreter „eine einfache oder auch dramatische Geschichte" (Schulz). Die beigegebenen Umrißlinienstiche J. G. A. Frenzels, des damaligen Leiters des Kupferstichkabinetts der Dresdner Galerie, gehen auf Holbein zurück. – Die erste Lage vom Block gelöst, leicht fleckig.

Nr. 481

481 **WAGEMANN, (B.) VON,** Die konstitutionelle Monarchie der Thiere. Ulm, Ebner, 1823. Mit doppelblattgr. lithogr. Frontisp. 74 S., 1 Bl. Illustr. Orig.-Brosch. (geringe Altersspuren). (82) 400 – 600

Goed. VII, 219, 32, 14 (datiert 1824). – Nicht bei Hayn/Gotendorf und Friedlaender. – Seltene Satire auf die politischen Bestrebungen der Zeit. Verlegt die verschiedenen Parteiungen ins Tierreich und endet mit der Wiederberufung des Monarchen. – Benedikt von Wagemann (1763-1837) war nach Goedecke Stadtphysikus in Ehingen und ist nicht mit dem gleichnamigen Beauftragten Metternichs gegen demagogische Umtriebe zu verwechseln. – Das Frontispiz zeigt die Ratsversammlung der Tiere. – Etw. braunfleckig. – Siehe Abbildung.

482 **WALTHER, B. S.,** Die Religionslehre, in so fern wir sie durch den bloßen Gebrauch unserer Vernunft zu erkennen vermögen. Wien, Sammer, o. J. (um 1820). 1 Bl., S. (V)-XII (so wohl komplett), 292 S. Orig.-Brosch. (etw. fleckig). (11) 140 – 200

Titelauflage für die „Neue Bibliothek der vorzüglichsten Wissenschaften für alle Stände". – Über den KVK ist nur eine Ausgabe bei Härter in Wien 1817 nachweisbar. – Bernhard Siegfried Walther (geboren 1759) war Prediger an der Johanniskirche in Dessau. Er veröffentlichte mehrere Schriften zur Volksaufklärung. – Minimal fleckig. – Unbeschnitten.

483 **WOELLNER, (J. C. VON),** Fürstbürger Phosphorus oder die Allerweltpfaffenharlekinade. Eine komische Geschichte aus der Sphäre des Mondes. Neueste Auflage. „Alethiopel" (d. i. Braunschweig), Martin in Leipzig für Hermes, Hillmer & Comp, (1808). Mit gestoch. Frontisp. und gestoch. Titelvign. von F. Ramberg nach Schubert. 1 Bl., 303 S. Etw. späterer Pp. mit mod. Rsch. (leicht berieben). (36) 100 – 150

Goedeke V, 453, 34, und 552, 29. Holzmann/Bohatta III, 8908. Weller, Druckorte, I. 168. Hayn/Gotendorf VIII, 561: „Burleskes, antipfäffisches Pasquill in Blumauers Geschmack." – Vgl. VD 18 15291413 (EA 1797). – Fürst Phosphorus herrscht über ein nach den Idealen der Aufklärung verfaßtes Land im Mond. Eines Tages verfällt er in Schwermut, und seine Berater erklären, sie könne nur durch ein homerisches Gelächter wieder geheilt werden; zu diesem Zweck läßt er die größten Narren des Erdplaneten zu sich kommen: die Pfaffen. Sie kraxeln über eine Leiter in den Mond und kramen ihre Glaubensartikel aus. Das endet in gegenseitigen Beschimpfungen und ziemlich burlesken Szenen. Phosphorus wird dadurch geheilt und erkennt nebenbei den allen Religionen gemeinsamen wahren Kern: den Gott der Liebe und das Ideal der Tugend. – Etw. fleckig und gebräunt.

484 **KONVOLUT –** 26 Werke der Literatur des 19. und frühen 20. Jhdts. in 37 Bdn. Ca. 1784-1960. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (64) 200 – 300

Darunter: (CLAUDIUS, M.), Sämmtliche Werke des Wandsbecker Bothen. 8 Tle. in 5 Bdn. Karlsruhe 1791-1812. – TWAIN, M., Ausgewählte humoristische Schriften. Bde. I-VI. Stuttgart 1898-1908. – WEISS, P., Der Schatten des Körpers des Kutschers. Frankfurt 1960.

485 **–** Ca. 40 Werke in ca. 80 Bdn. Ca. 1890-1930. Verschied. Formate. Meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit leichten bis mäßigen Altersspuren). (100) 240 – 350

Enthalten: Goethe, (J. W. von), Reineke Fuchs. Weimar, Kiepenheuer, 1916. Fol. Mit Holzschnitten von W. Klemm. – Ferner 7 großformatige Werke mit farb. Illustrationen oder Buchschmuck nach Dulac, Mucha, Pogány und Rackham.

486 **–** Ca. 50 Werke in ca. 60 Bdn. Ca. 1830-1978. Verschied. Formate. Verschied. Ebde. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (82) 260 – 400

Darunter: GOSSMANN, J. B., Probaccorde. Dichtungen. 2 Tle. in 1 Bd. Würzburg, Bauer, 1830. – KLESHEIM, A. von, s'Schwarzblátl aus'n Weanerwald. 4. verm. Aufl. 3 in 1 Bd. Wien, Gerold, 1858. – GOLL, I., Das Lächeln Voltaires. Basel und Leipzig, Rhein-Vlg., 1921. – KRAUS, K., Traumstück. Geschrieben zu Weihnachten 1922. Wien und Leipzig, Vlg. „Die Fackel", (1923). – HEYMEL, A. W., Der Tod des Narcissus. Bremen 1898. – Eines von 200 Exemplaren, hier für Max Halbe.

Kinderbücher – Pädagogik

487 **ANDERSEN, H. CH.,** Fairy Tales. New York, Brentano, o. J. (1916). 4°. Mit 16 farb. und mont. Tafeln sowie weiteren Illustrationen von Harry Clarke. 319 S. OLwd. (fleckig, berieben und bestoßen). (64) 200 – 300

Erste Ausgabe. – Mit den bezaubernden Illustrationen des irischen Künstlers Harry Clarke (1889-1931). – Etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Unbeschnitten.

488 **BAUMEISTER, J. (A. I.) VON, (HRSG.),** Die Welt in Bildern vorzüglich zum Vergnügen und Unterricht der Jugend. Bde. I-III (von 6) der Reihe in 1 Bd. Wien, Selbstvlg., 1788-90. 4°. Mit 3 gestoch. Titelvign. und 128 (statt 150) Kupfertafeln. 2 Bl., 190 S., 1, 2 Bl., 80 S., S. 139-140, 1, 2 Bl., 162 S., 1 Bl. Restauriertes Hldr. d. Zt. (stark beschabt, fleckig, berieben und bestoßen). (177) *R 240 – 350

Nissen, ZBI, 263. – Vgl. Brüggemann III, 1153-1157. Schug 1194. Seebaß II, 115. Kat. Stuck-Villa 287. – Parallelunternehmen zu Bertuchs „Bilderbuch". Das Werk war auf 8 oder 11 Bände konzipiert, laut GV erschienen von 1788-1794 jedoch nur 6 Bände. Die vorliegenden Bände behandeln Himmel und Erde sowie das Tier- und das Pflanzenreich. – Band II ohne S. 81-138 sowie die Tafeln 28-49. – Innengelenke alt restauriert, stellenw. stärker gebräunt und etw. fleckig.

489 **BERTUCH, F. J.,** Bilderbuch für Kinder. Bd. V der Reihe. Weimar, Industrie-Comptoir, 1805. 4°. Mit 100 meist kolor. Kupfertafeln mit zugehörigen Textbl. Läd. Ldr. d. Zt. (128) 260 – 400

HKJL III, Sp. 400. Wegehaupt I, 133. Nissen 340. – Mit Abbildungen von Insekten, Pflanzen, Fossilien usw. – Innengelenke geplatzt, Titel stark beschnitten (Buchstabenverlust) und aufgezogen, stärker gebräunt und etw. fleckig.

490 **BOECKLIN – BONUS, BEATE,** Kasperl Bilder-Bücher. Hefte 1, 2 und 4 (von 4). Halle, Schwetschke, (1911). Fol. 14 S., 1 Bl.; 14 S., 1 Bl.; 14 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. (gering gebräunt). (64) 100 – 150

Düsterdieck 861. Schug 527 (Heft 1): „Neuartig ist es, daß ein illustrierender Künstler, wie hier Carlo Böcklin (1870-1934), der Sohn des Schweizer Malers Arnold Böcklin, auch den tektonischen Rahmen für das Textfeld entwirft und dieses ebenso karge wie strenge Gerüst mit seinem Signet versieht". – Papierbedingt gering gebräunt. – Beiliegt eine Dublette von Heft 2.

491 **DER FROHE TAG.** Ein Buch für die ostmärkische Jugend zum 30. Stiftungsfeste des Deutschen Schulvereines. Hrsg. von der Ferialverbindung deutscher Hochschüler aus Nikolsburg „Thaya". Wien, Vlg. des Deutschen Schulvereines, o. J. (1910). 4°. Mit vielen Abb. im Text (davon 4 mont. farbige). 120 S. Illustr. OLwd., dat. 1910 (gering fleckig). – Bibliographisch für uns nicht nachweisbar. – Leicht fleckig. – Selten. (155) 60 – 100

492 **GERLACH'S JUGENDBÜCHEREI –** Bde. 1-9 und 11-17 in 14 Bdn. in Erstausgabe. Wien und Leipzig, Gerlach oder Gerlach und Wiedling, (1901-05). Mit vielen, meist farb. Illustr. OLwd. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (64) 300 – 450

Alle Bände in Erstausgabe. – Heller 1-9 und 11-17. – Alle mit der Verlagsangabe Gerlach, respektive Gerlach & Wiedling und mit dem Verlagssignet „M G". – Eine Besonderheit sind sicherlich die zahlreichen, äußerst seltenen Vorsatzpapiere besonders die „Dämonenfratze" (3), Glockenblumen auf Dunkelgelb (1), 2 Frauen vor einem Baum (2), Eulenspiegel (1), geometrische Muster aus Dreiecken (1) und die bei Heller nicht verzeichneten Vorsatzpapiere: grüne Fratze mit blauen Augen, Dornenranken, weißer Kranz mit braunen Blumen auf blauem Grund (2) und rote Rosenranken auf grünem Grund. – Beilage.

493 **HEBE.** Neue Zeitung für die Jugend, ihre Aeltern, Lehrer und Freunde. (Jg. I). 153 Hefte in 1 Bd. Leipzig, Magazin für Industrie und Literatur, 1824. 4°. Mit 9 Kupfertafeln, 3 Lithographien (davon eine gefaltet), gestoch., beidseitig bedruckter Musikbeilage und lithogr. Portr. 2 Bl., 1224 Sp. Läd. Pp. d. Zt. (101) *R 160 – 250

Kirchner 6353. – Der gesamte erste Jahrgang mit allen Beilagen der bis 1833 verlegten Zeitschrift. – Ursprünglich unter dem Titel „Neue Zeitung für die Jugend" ab 1821 erschienen. – Die Beilagen meist mit Ansichten aus ganz Europa. – Gebräunt und fleckig. – NACHGEB.: 13 Hefte des „Intelligenzblatt der Moden- und Jugendzeitung" (Leipzig, Baumgärtner, 1824), mit Verlagsanzeigen.

494 **ILLUSTRATIONSVORLAGEN – CRANE –** „My Mother". Rot ankolorierte Federzeichnung auf Karton. In Signet monogr., nicht dat. (1910). Ca. 26,5 x 23 cm. (82) 500 – 700

Vorlage zur Titelillustration der Geschichte „My Mother", welche Walter Crane zusammen mit zwei weiteren Geschichten 1910 bei John Lane in London und New York in der kleinen Sammlung „The buckle my shoe picture book" erneut veröffentlicht hat. – Mit kleinen Retuschen in Deckweiß, minimal gebräunt, verso etw. fleckig und mit Annotationen von fremder Hand.

DAZU: DERS., The buckle my shoe picture book. London und New York, Lane, (1910). 4°. 2 Bl. und 3 Hefte mit den farb. Illustrationen von W. Crane. – Illustr. OLwd. (berieben und bestoßen). – Osborne Collection 676. – Erste Ausgabe in dieser Zusammenstellung. – Fliegender Vorsatz verso mit Bucheigner-Etikett, minimal gebräunt.

Preliminary drawing in ink and red. Monogrammed with a little crane, undated (1910). – Preliminary drawing for the title of „My mother" which Crane republished together with 2 other stories in 1910 under the collective title „The buckle my shoe picture book" at John Lane in London and New York. – Small touch ups in opaque white and minimally tanned, the verso a little soiled and in annotation by a different hand. – Enclosed is the aforementioned book in its first edition from 1910.

495 **JAPANISCHE MÄRCHEN.** 4 Hefte der Reihe. Tokio, Hasegawa, ca. 1885-1889. Kl.-8° (ca. 15 x 10,3). Mit zahlr. Farbholzschnitten. Gedruckt auf Krepp-Papier. Blockbuchbindung. – Illustr. Orig.-Umschl. (leicht fleckig, etw. knitterig). (63) 100 – 150

Vgl. Schug 2909-2929. – Aus einer Reihe von in Japan in deutscher, englischer und französischer Sprache für den Export gedruckten Märchenheften; um 1900 erschien für die Weltausstellung in Paris eine Kassette mit 20 Heften. – Hier wohl die älteren Drucke. – Vorhanden: Hanasaki Jiji – Momotaro – Der Kampf der Krabbe mit dem Affen – Der Sperling mit der geschlitzten Zunge. – Leichte Altersspuren.

496 **KREIDOLF, E.,** Die schlafenden Bäume. Köln, Schafstein, o. J. (1901). Fol. Mit farb. Illustr. 6 Bl. OHlwd. (angestaubt, gering lichtrandig, berieben und bestoßen). (64) 100 – 150

Erste Auflage. – Stark 183. – Mit der Verlagsankündigung für Weihnachten 1902 auf dem fliegenden Vorsatz verso. – Innengelenke restauriert, papierbedingt gering gebräunt und minimal fleckig.

DAZU: I. DERS., Die Wiesenzwerge. Ebda. o. J. (wohl 1940). Fol. 12 Bl. OPp. – Stark 184. – Außen wie innnen stärkere Gebrauchsspuren. – II. DERS., Ein Wintermärchen. Zürich, Rotapfel, (1954). 18 Bl. OHlwd. – Geringe Gebrauchsspuren.

497 **MÄRCHEN-STRAUSS FÜR KIND UND HAUS.** Mit Bildern von V. P. Mohn. Berlin, Stilke, o. J. (1882). Gr.-4°. Mit zahlr., tls. ganzseit. und doppelblattgr. chromolithogr. Illustrationen. 48 S. OHlwd. mit mont. Chromolithogr. auf dem Vorderdeckel (etw. fleckig und berieben). (82) 200 – 300

Erste Auflage. – Schug 1639. Stuck-Villa 209 und II, 67. – „Victor Paul Mohn (1842-1911), Richters Schüler und mit dessen Enkelin verheiratet, setzt dessen Schule bis zur Jahrhundertwende fort, gewinnt aber, ohne die idyllische Grundhaltung preiszugeben, seiner Kunst jene Farbigkeit hinzu, die mit der Entwicklung der Chromolithographie auch ins Märchenbuch Einzug hält" (Schug). – Innengelenk angebrochen und Buchblock gebrochen, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, Bogen tls. mit Einriß im Falz, gering gebräunt und kaum fleckig.

498 **MEGGENDORFER, L.,** Lach mit mir! Ein Ziehbilderbuch. Esslingen und München, Schreiber, o. J. (1894). Schm.-Fol. Mit 6 chromolithogr. Tafeln mit beweglichen Ziehelementen. 1 Bl. Illustr. OHlwd. mit Schutzumschl. (Ecken etw. bestoßen, Rückendeckel etw. braunfleckig, Schutzumschl. mit Einrissen und kleinen Fehlstellen). (64) 800 – 1.200

Erste Ausgabe. – Krahé 81. – Alle bekannten Exemplare haben 6 chromolithogr. Tafeln und nicht, wie auf dem Schutzumschlag angegeben, „8 feine Buntbilder". – Die Ziehmechanismen voll funktionsfähig, bei der letzten Tafel etw. eingeschränkt. – Beim „Handwerksburschen" der bewegliche Arm professionell ergänzt, beim „Redner" kleines Teil abgebrochen, tls. kleine geklebte Einrisse und Knickspuren, tls. leicht gebräunt. – Äußerst seltenes, gut erhaltenes Bilderbuch mit beweglichen Bildern von Lothar Meggendorfer. – Siehe Abbildung Seite 168.

Nr. 498

With 6 chromolithographed plates with moveable parts. – First edition. – All known copies have 6 plates and unlike stated on the title „8 fine coloured images“. – The moveable parts fully functional, only slight impaired on the last plate. – Arm of „tradesboy“ professionally renewed, tiny part missing of „speaker“, partly with small repaired tears and creases, slightly tanned. – Extremely rare, well preserved picture book. – Original half calf with wrappers (corners bumped, rear cover somewhat stained, wrappers with tears and small damages). – See illustration.

499 **OLFERS, SYBILLE VON,** Etwas von den Wurzelkindern. 22 Aufl. Esslingen und München, Schreiber, (nach 1925). 4°. Mit 9 (1 doppelblattgr.) ganzseit. farb. Textillustr. 11 Bl. Illustr. OHlwd. (Stehkanten minimal berieben) und Orig.-Umschl. (etw. angestaubt und minimal berieben). (22) *R 40 – 60

Vgl. Villa Stuck II, 265. Brüggemann 606. Ries 760, 5 (jeweils andere Auflagen). – Das erfolgreichste Kinderbuch des J. F. Schreiber-Verlags. – Tadellos. – Beiliegen 3 weitere Ausgaben des Werkes in etw. schlechteren Erhaltungszuständen, darunter die „kleine Ausgabe“.

500 **PASCAL, E.,** Die Welt der Kleinen. Ein modernes Anschauungs-Bilderbuch mit erklärenden Reimen. Berlin, Neuer Allgemeiner Verlag, o. J. (um 1905). Qu.-Fol. Mit 16 ganzseit. Chromolithogr. 17 Bl. OHlwd. mit mont. Deckelillustr. (fleckig, beschabt, berieben und bestoßen). (36) 80 – 120

Bibliographisch von uns nicht nachweisbar. – Über den KVK nur ein Exemplar in Berlin mit abweichender Kollation zu ermitteln (15 Bl.; dat. [1905]). – Unsere Datierung anhand der Illustration und der Verse „Die Schlacht“, die sich auf den Krieg von Japan gegen das Russische Zarenreich von 1904/05 beziehen. – Innengelenke angebrochen, stärker fingerfleckig und gegen Ende im Rand etw. wasserrandig.

501 **DAS REICH DER BLUMENKÖNIGIN,** L'empire de la reine des fleurs. The realm of the queen of flowers. 9. Aufl. O. O., Dr. und J. (um 1900). Fol. Mit 4 kolor. lithogr. Stecktafeln und 50 kolor. lithogr. Steckblumen. 3 Bl. Lose in chromolithogr. OHlwd.-Mappe mit Schließbändern (Klappen erneuert, etw. fleckig, angestaubt und berieben). (36) 160 – 250

Vgl. Slg. Hobrecker 6168 (4. Aufl., um 1880). – Osborne Collection, S. 420 (EA, um 1860). – Schönes Papiersteckspiel. – Auf jeder Tafel findet man eine elegante leere Blumenvase oder Schale, in der man mit den losen Steckblumen ein farbenprächtiges Bouquet komponieren kann. – Die Textblätter stark gebräunt, fleckig, mit professionell restaurierten Einrissen und mod. Heftstreifen; die Stecktafeln und – blumen mit professionell restaurierten Rissen und Ergänzungen.

502 **STRUWWELPETRIADEN – MORELL, H.** (d. i. **HERMANN JOST**), Europas Struwwelpeter nach Wilhelm Busch. Magdeburg, Balkwitz, 1915. Mit Illustrationen von A. Thiele. 94 S. OHlwd. (fleckig, beschabt und bestoßen). (88) 100 – 150

Erste Ausgabe. – Rühle 1245. – Vgl. Schug 1802 (Ausg. 1916). – Seltene politische Struwwelpeter-Parodie. – „Dem Autor Morell ist entweder ein schwerer Lapsus unterlaufen, indem er als Autor des „Struwwelpeter“ Wilhelm Busch vermutet, oder er hat diese Angabe bewußt gewählt, weil die Geschichten auch den „Strichfigurengeschichten“ Buschs ähneln“ (R. Rühle). – „Die dümmliche Propagandaschrift, der Serbenpeter mit Bombe und Dolch als Titelfigur, wurde von der zeitgenössischen Provinzpresse begeistert begrüßt, die auf der letzten Seite in Auszügen zitiert wird“ (Schug). – Fliegender Vorsatz, Vortitel und Titel mit kleinem Besitzerstempel; etw. fleckig und gebräunt, einige Blätter stärker. – Seltene Erstausgabe.

503 **UNTERRICHTSFREIHEIT** und ihre nachtheiligen Folgen im Gebiete der Volksschule. Ein Wort zur Beherzigung an alle Freunde der Volksbildung und an die Volksvertreter zu Frankfurt und Berlin. Aachen, (Funcke & Müller) für Wengler, 1848. 16 S. Heftstreifen d. Zt. (11) 140 – 200

GV CIL, 254. – Über den KVK nur zwei Exemplare in Bonn und in der British Library nachweisbar. – Titel mit Besitzvermerk, etw. braunfleckig.

504 **UPTON, BERTHA, UND FLORENCE K.,** The Golliwogg's „auto-go-cart". London u. a., Longmans, (1901). Qu.-4°. Mit zahlr. farb. Illustr. 66 S. OHlwd. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). – Erste Ausgabe. – Buchblock gelockert, mit wenigen restaurierten Randeinrissen, gebräunt und gering fleckig. (50) 80 – 120

505 **KONVOLUT –** 14 meist illustr. Kinderbücher. Ca. 1820-1970. Verschied. Formate. Verschied., meist. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (82) 100 – 150

Darunter: HEY, W., Bilder und Reime. Illustr. von L. Richter. Neue Ausg. – Leipzig und Dresden (um 1909). CASPARI, GERTRUD, und W. CASPARI, Frühling, Frühling überall! Leipzig (1910). – PALOJÄRVI, I., Ahkupiebmu. Helsinki 1970.

506 **–** Zus. 26 Bilder- und Jugendbücher. 2. Viertel 20. Jhdt. Verschied. Formate. Tls. läd. Orig.-Einbände. – Leichte bis mäßige Altersspuren. (75) 120 – 180

507 **–** Ca. 60 Kinderbücher. 1. Hälfte 20. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (64) 200 – 300

508 **–** Ca. 350 Werke der Kinder- und Jugendliteratur. Ca. 1715-1970. Verschied. Formate. Verschied. meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). – Die meisten Werke stammen aus dem 20. Jahrhundert. (185) *R 200 – 300

Literatur und Kunst bis zur Gegenwart

509 **AESOP,** Esopus. Übers. von H. Steinhöwel. Faksimile der Ausg. Augsburg bei Günther Zainer, um 1477/78. Potsdam, Müller, (1922). Mit zahlr. kolor. Abb. 172 Bl. Blindgepr. OLdr. über abgefasten Holzdeckeln (gering fleckig, leicht berieben und bestoßen). (36) 200 – 300

Nr. 129 von 200 Ex. auf Bütten (Gesamtaufl.: 235). – (Die Inkunabel in ihren Hauptwerken, Bd. II). – Rodenberg 119. – Unbeschnitten, tls. leicht fleckig und gebräunt.

510 **APULEIUS, L.,** Amor und Psyche. Ein Märchen aus der Antike in der Übertragung von Reinhold Jachmann und Gotthard de Beauclair. Ascona, Ascona-Presse, 1999. Fol. Mit 25 großtls. ganzseit. Radierungen von Felix Hoffmann. 73 S., 3 Bl. (das letzte weiß). Hldr. d. Zt. mit Rtit. (der Rücken leicht fleckig). (160) *R 260 – 400

Erste Ausgabe der vollständigen Bildfolge, als Blockbuch gebunden. – Nr. 22 von 30 num. Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 120), die in verschiedenen Einbandvarianten erschien. – Zwölfter Druck der Ascona-Presse, herausgegeben von Henning Wendland, Roland Meuter und Erich Gülland zum Gedächtnis an den Schweizer Buchkünstler, Maler und Zeichner Felix Hoffmann. – Frisch.

511 **ASKANISCHER VERLAG – HOMER,** Ilias und Odyssee. Deutsch von J. H. Voss. Mit einer Einleitung von M. von Boehn. 2 Bde. Berlin 1923. Mit zahlr. Textillustr. von Bonaventura Genelli. 2 Bl., 488 S., 2 Bl.; 388 S., 2 Bl. OHpgt. (leicht beschabt, gering fleckig). – Minimal fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. (99) 80 – 120

512 **BECHER – STAATSOPER BERLIN – FESTAKT** anläßlich des siebzigsten Geburtstages von Johannes R. Becher (Deckeltitel). Berlin, VEB Berliner Druckhaus, 1961. Mit Abbildungen, faksimilierter Handschrift und Einlegeblatt. 6 Bl. Orig.-Brosch. (minimal fleckig). (11) 200 – 300

Über den KVK nur ein Exemplar in Zürich von uns nachweisbar. – Seltenes Programmheft zum Festakt in der Deutschen Staatsoper „Unter den Linden" am 24. Mai 1961, veranstaltet vom Ministerrat der DDR, dem Präsidium der Deutschen Akademie der Künste, des Deutschen Kulturbundes und des Deutschen Schriftstellerverbandes zu Ehren des 1958 verstorbenen Dichters und Ministers Hans Robert Becher (1891-1958). – Frisch. – Beiliegt eine Broschur zu Bechers Werk aus dem Aufbau-Verlag.

Nr. 515

Signierte Erstausgabe

513 BERNHARD, TH., Der Untergeher. Frankfurt, Suhrkamp, 1983. 242 S., 3 Bl. OLwd. in Orig.-Umschl. (minimal berieben). (199) *R 300 – 450

Erste Ausgabe. – Wilpert/Gühring 49. – Auf dem Titel vom Autor signiert. – Frisch.

514 BÖHMER, G., Schriftliches. Olten, Oltener Büchfreunde, 1961. Mit 11 ganzseit. Abb. 78 S., 1 Bl. OHPgt. (160) *R 200 – 300

Nr. 40 von 130 Exemplaren (Gesamtaufl.: 630), auf dem Vortitel vom Künstler signiert und zusätzlich mit 2 signierten Tuschezeichnungen versehen. – 91. Druck der Oltener Bücherfreunde. – Frisch.

515 BRAQUE – DERRIÈRE LE MIROIR. Nr. 85/86, 115, 135/136, 144-146 und 166 in 5 Heften. Paris, Maeght, 1956-67. Fol. Mit 21 (4 auf Titel und 4 doppelblattgr.) Farblithogr. von G. Braque, doppelblattgr. Lithogr. von P. Picasso und jeweils einer Farblithogr. von J. Miró, P. Tal-Coat, R. Ubac und P. Pallut. Lose Bogen in Orig.-Umschl. (außen mit Altersspuren). (6) 400 – 600

Sämtliche Hefte sind dem Œuvre von Goerges Braque gewidmet, wobei das Heft Nr. 144-146 den zusätzlichen Titel „Hommage à Georges Braque" trägt. – Die Lithographien in frischem Kolorit. – Papierbedingt minimal gebräunt.

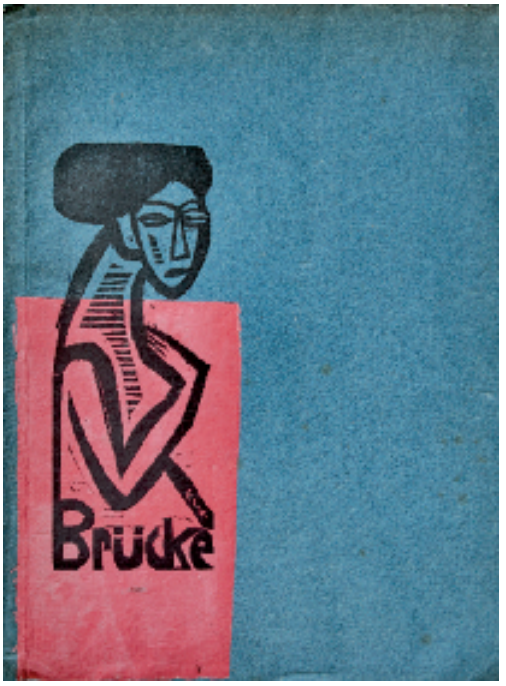
DAZU: BRAQUE (Deckeltitel). 5 DLM Hefte in 1 Bd. Paris, Maeght, um 1960. Mit 8 (2 auf Titel; 2 doppelblattgr.) Farblithogr. von Braque. OLwd. – Das sind: Nr. 4 (re-édition), 25/26 (re-édition), 48/49 (2nd édition), 71/72 und 85/86. – Frisch. – Siehe Abbildung.

Der erste Katalog der Künstlergruppe

516 BRÜCKE – KATALOG ZUR AUSSTELLUNG DER K. G. „BRÜCKE" in Galerie Arnold, Dresden, Schloßstraße, September 1910. Dresden, Gärtnerische Buchdruckerei H. Niescher, 1910. Ca. 23 x 18,5 cm. Mit 14 ganzseit. (inkl. Umschl.) Holzschnitten, 3 Bl. Mitgliederverzeichnis in Holz gestochen und mit Holzschnittvignette. 19 Bl. Orig.-Klammerheftung mit illustr. ockerfarbenem Orig.-Umschl. (Kanten mit minimalen Läsuren, sonst nahezu frisch). (152) 11.000 – 16.000

Einzige Ausgabe. – Jentsch 2. Söhn 607: „Die Künstlergruppe „Brücke" arrangierte bis 1912 über 30 Ausstellungen. Lediglich für drei Ausstellungen sind jedoch Kataloge mit Beiträgen von Original-Holzschnitten publi-

Nr. 516



Nr. 517

ziert worden. Die Auflage dieser Kataloge ist nicht bekannt, wird jedoch die Zahl von 200 kaum überschritten haben. Original-Exemplare haben die Zeiten nur noch in ganz geringem Umfang überdauert."

„Die Ausstellung der Brücke in der Galerie Arnold war in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Es erschien ein in Gestaltung und Aufmachung einzigartiger, zum ersten Mal von Künstlern selbst konzipierter Katalog, der das gesteigerte Selbstbewußtsein der Gruppe verdeutlichte ... An dem Katalog fallen folgende Besonderheiten auf: er enthält Original-Holzschnitte, die als Ersatz für vermutlich zu teure photographische Reproduktionen einen Teil der ausgestellten Werke wiedergeben. Originell und für die enge Verbundenheit der Künstler untereinander bezeichnend ist, daß die Holzschnitte nach den Gemälden meist von einem anderen Künstler stammen und damit von einem anderen künstlerischen Temperament ausgeführt wurden als die ausgestellten Werke selbst. Die Holzschnitte sind nicht nur Hinweis auf ein kongeniales Verständnis unter den Malerfreunden, sondern sie zeigen auch, wie eng hier der künstlerische Ausdruck von Grafik und Malerei beieinander liegen" (Stationen der Moderne, Berlin, Nicolai 1988).

Das vorliegende Exemplar komplett mit allen Holzschnitten: HECKEL, ERICH: KG Brücke (Titel). – Dube 177 I; Fränzi nach Kirchner. – Dube 179 I; Müßige Weiber nach Pechstein. – Dube 180 I; Schlafender. – Dube 178 I.

KIRCHNER, ERNST LUDWIG: Rudernde Samoanerin (Vignette). – Dube 725 I; Mann und Frau nach Heckel. – Dube 723; Badende. – Dube 726; Sitzender Akt nach Pechstein. – Dube 722; Sandgräber am Tiber nach Heckel. – Dube 721; Tanz nach Pechstein. – Dube 724. – Titelvignette (Mitglieder). – Dube 700; Passiv-Mitglieder I – IV. – Dube 701, 702 III, 703 II und 704.

PECHSTEIN, MAX: Sitzender Mann nach Heckel. – Krüger 92; Artistin nach Kirchner. – Krüger 93; Badende nach Kirchner. – Krüger 94.

SCHMIDT-ROTTLUFF, KARL: Haus im Park. – Schapire 49; Schnitter. – Schapire 50.

Das Heft in nahezu druckfrischem Zustand, mit starken Abdrucken, bei denen man teils die Holzmaserung sehen und spüren kann. – Absolutes Rarissimum. – Siehe Abbildung.

The first catalogue by the artists group Brücke. – With 14 page-sized woodcuts (incl. cover) and the list of members cut in wood on 3 sheets. – Extremely rare, only edition. – According to researchers the edition couldn't be much higher than 200 copies, and complete copies barely survived. The present copy is complete with all the woodcuts by Heckel, Kirchner, Pechstein and Schmidt-Rottluff. – Pristine, almost fresh out of the press condition with strong imprints where one can see and feel the wood grain on the woodcuts. – Original staple binding with ochre coloured original cover (only the edges with minimal damages, otherwise mint). – See illustration.

Letzter Katalog der Künstlergruppe

517 – AUSSTELLUNG DER KÜNSTLERGRUPPE BRÜCKE in Galerie Commeter, Hamburg Hermannstrasse. Oldenburg, Littmann, (1912). Ca. 25,3 x 20 cm. Mit 11 (inkl. Umschl.) Holzschnitten und einem Hochdruck nach einer Zeichnung sowie 5 Abb. 16 Bl. auf rosa Fließpapier und 5 Bl. auf rosa Kunstdruckpapier. Blauer Orig.-Umschl. mit mont. pinkem Japan-Rechteck und Holzschnitt (minimal fleckig und gebräunt, mit Randläsuren). (152) 8.000 – 12.000

Nr. 518

Einzige Ausgabe mit dieser Ausstattung. – Jentsch 4. Söhn 609: „Der dritte Ausstellungskatalog der Künstlergruppe mit 11 Originalholzschnitten, der Reproduktion einer Zeichnung von Otto Müller und 5 Reproduktionen auf Kunstdruckpapier. Im Gegensatz zu dem Berliner Katalog (Gurlitt) sind in der Hamburger Ausgabe die Namen der Künstler typographisch angegeben und ein Holzschnitt von Heckel nunmehr monogrammiert. Bevor die Ausstellung von Berlin nach Hamburg weiterwanderte, war es zu Auseinandersetzungen zwischen den Mitgliedern der Brücke gekommen und Pechstein wegen unsolidarischen Verhaltens aus der Gruppe ausgeschlossen worden, weswegen seine beiden graphischen Arbeiten, die im Berliner Katalog enthalten sind, durch zwei Holzschnitte von Erich Heckel und Karl Schmidt-Rottluff ausgewechselt wurden." – Die Reproduktion der Aktzeichnung von Müller ist eindeutig in einem Hochdruckverfahren (vielleicht Linolschnitt) hergestellt und unterscheidet sich gänzlich von den photomechanischen Reproduktionen der Gemälde auf den fünf letzten Blättern.

Das vorliegende Exemplar komplett mit allen Holzschnitten: HECKEL, ERICH: Badende am Teich. – Dube 227 II; Sich Waschende. – Dube 228; Segelboot. – Dube 226 I.

KIRCHNER, ERNST LUDWIG: Frauenbildnis mit Text „Brücke" (Titelholzschnitt). – Dube 727; Schleudertanz. – Dube 728; Toilette. – Dube 730 II; Frauenkopf. – Dube 729.

MÜLLER, OTTO: Drei sitzende Mädchen. – Karsch 4.

SCHMIDT-ROTTLUFF, KARL: Kämmende Frauen. – Schapire 97; Sitzendes Mädchen. – Schapire 98; Tannen. – Schapire 76.

Die Ränder etw. gebräunt, gering fleckig. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung Seite 171.

Last catalogue of the artist collective from the exhibition at Galerie Commeter in Hamburg in 1912. – With 11 (incl. warppers) woodcuts and a relief print after a drawing; only light pink paper. – Only edition with this woodcuts. – In contrast to the Berlin catalogue (Gurlitt) of the same year, the Hamburg edition gives the names of the artists typographically and a woodcut by Heckel is now monogrammed. Before the exhibition moved from Berlin to Hamburg, there were disputes between the members and Pechstein was expelled from the group; as a result, his two graphic works were replaced by two woodcuts by Heckel and Schmidt-Rottluff.

Our copy complete with all the graphic works by Heckel, Kirchner, Müller and Schmidt-Rottluff. – Margins slightly tanned, slightly soiled. – Uncut. – Original blue wrappers with the woodcut over pink washi-paper (minimally soiled and tanned, marginal damages). – See illustration on page 171.

518 BUCHET – ART DÉCO – VERLAINE, P., Les amies filles. Paris, Le Livre, 1921. 4°. Mit 13 kolor. Radierungen von Gustave Buchet. 81 S., 1 Bl. Hellbraunes Maroquin d. Zt. mit Rtit., Rvg., Innenkantenvg., Stehkanten- und Deckelfileten, Eckfleurons und Kopfgoldschnitt, sign. „Knut Hässlers Bokbinderi, Stockholm" (minimal fleckig); mit eingeb. Orig.-Umschl. (128) 260 – 400

Nr. 44 von 425 Exemplaren auf van Gelder Zonen (Gesamtaufl.: 475). – Monod 11063. – Bibliophile Ausgabe mit den erotischen Art-déco-Radierungen des Schweizer Künstlers Gustave Buchet (1888-1963). – Papierbedingt minimal gebräunt. – Siehe Abbildung.

Mit Widmung

519 CARCO, F., Souvenirs sur Katherine Mansfield. Paris, Le Divan, 1934. 4°. 38 S., 2 Bl. Orig.-Brosch. (67) 100 – 150

Nr. 243 von 212 Exemplaren. – Vortitel mit Widmung des Verfassers „à Madame Wolter Schoeller avec mon fidèle souvenir".

Widmungsexemplar

520 CELAN – MANDELSTAMM, O., Gedichte. (Aus dem Russischen übertragen von Paul Celan. Frankfurt), Fischer, 1959. 63 S., 2 Bl. OLwd. in Orig.-Umschl. (etw. lichtrandig und feuchtigkeitsfleckig). (161) *R 260 – 400

Erste Ausgabe dieser Übertragung. – Ende der 1950er Jahre gewannen die Übertragungen französischer, aber auch russischer Dichtung zunehmende Bedeutung in Celans Werk. – Tadellos. – Auf dem Vorblatt mit fünfzeiliger Widmung „Für Walter Neumann, mit aufrichtigem Dank und allen guten Wünschen, Paul Celan, Paris, 10. 5. 1964". – Mit handschriftlicher Textergänzung von Celan in der Notiz zur Biographie von Ossip Mandelstamm.

521 CHRISTO, UND JEANNE-CLAUDE, The Umbrellas. Japan – USA, 1984-91. Photographs by Wolfgang Volz, Picture notes by Jeanne-Claude and Masa Yanagi. (Köln), Taschen, (1986). Qu.-4°. Mit 2 Stoffmustern und zahlr., tls. farb. Abb. Nicht paginiert. OLwd. in illustr. OPp.-Schuber. (169) 140 – 200

Nr. 648 von 2500 Ex. (Gesamtaufl.: 3000). – Im Druckvermerk von beiden Künstlern und dem Photographen signiert. – Minimale Gebrauchsspuren.

522 DREHER – RUNGE, PH. O., Von den Fischer und siine Fru. München, Vlg. der Marées-Gesellschaft R. Piper & Co., (1923). Gr.-Fol. (ca. 56 x 45 cm). Mit 10 sign. und num. Lithogr., alle unter Passepartout mont. und lithogr. Titelvign. 8 Bl. Lose in illustr. OHlwd.-Mappe (leicht fleckig, leicht beschabt und bestoßen). (50) 100 – 150

40. Druck der Marées-Gesellschaft. – Nr. 53 von 170 num. Exemplaren (Gesamtaufl.: 250), gedruckt auf handgeschöpftem Bütten. – Die lithogr. Tafeln von Hand als Auflage mit einer Stückzahl von 180 numeriert, entgegen der Angabe im Druckvermerk. – Leicht fleckig und gebräunt, ein Blatt des Textes etw. stärker.

523 DRUCK BUCH – BUCH DRUCK. 8. Triennale der Buchkunst im Germanischen Nationalmuseum. Nürnberg, Druck & Buch, 2006. Mit 14 sign. und num. Orig.-Graphiken in verschied. Techniken. 1 Bl. (Inhaltsverzeichnis, lose) und ca. 50 Bl. (nicht paginiert). Orig.-Brosch. und lose Graphiken in OLwd.-Kassette. (11) 160 – 250

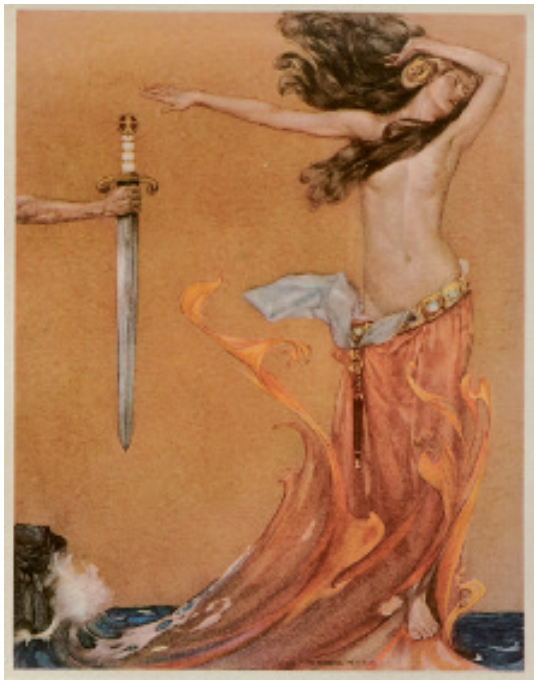
Nr. 36 von 50 Exemplaren. – Kein Exemplar in öffentlichem Besitz über den KVK von uns nachweisbar. – Katalog zur Nürnberger Triennale für Buchkunst mit den Graphiken von Claudia Berg, Anja Harms, Gerhard Multerer und diverser Pressen. – Frisch.

Signierte Vorzugsausgabe

524 E(H)RENBURG, I. (GRIGORJEWITSCH), 10 HP. Prag, Aventinum, 1930. Mit Illustr. von Adolf Hoffmeister. 302 S., 3 Bl. Mod. Hldr. mit Rtit. und Kopfgoldschnitt (angestaubt). (36) 80 – 120

Nr. 17 von 30 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Holland-Bütten, auf dem Vortitel vom Autor signiert. – Erste tschechische Ausgabe. – Papierbedingt, stellenweise minimal gebräunt.

525 FLINT – MALORY, TH., The Book of King Arthur and of his Noble Knights of the Round Table. 4 Bde. London, Philip Lee Warner for the Medici Society, 1910-1911. 4° (27,3 x 20,5 cm). Mit 48 mont. chromolithogr. Tafeln nach W. R. Flint. Flex. OPgt. mit Schließbändern (gering fleckig). (100) 400 – 600



Nr. 525

Nr. 109 von 500 Ex. (Gesamtaufl.: 512). – Nach der Textfassung der Caxton-Ausgabe überarbeitet von Alfred W. Pollard. – Der schottische Maler William Russell Flint (1880-1969) gehörte zu den erfolgreichsten Buchillustratoren seiner Zeit. – Tls. leicht wellig, vereinzelt leicht fleckig. – Mit Bibliotheksschildchen der Fürstlich Waldburgschen Bibliothek. – Mod. Exlibris. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.

4 volumes with 48 mounted chromolithographs after W. R. Flint. – Partially slightly undulated, sporadically spotty. – With label of the Royal Waldburg Library. – Modern bookplate. – From the collection of the House of Wittelsbach. – Original flexible vellum with hasps (slightly soiled). – See illustration.

526 FÖRG, G., Große Zeichnungen. The Large Drawings. Köln, Galerie Gisela Capitain, 1990. Fol. Mit verso sign., num. und dat. Farblithogr. von Günther Förg als Umschlag und zahlr., tls. farb. Abb. 154 S. OPp. und Orig.-Umschl. (tadellos). (77) 100 – 150

Nr. 13 von 20 Exemplaren der Vorzugsausgabe mit der Lithographie als Umschlag. – Frisch.

527 FUCHS, E., Highlights 1. München, The Editors, 1979. Gr.-Fol. Ca 86 x 62 cm. Mit 5 sign. Farbserigraphien auf Bütten. 1 Bl. Lose in bedruckter OKunststoff-Kassette (leichte Lagerspuren). (190) *R 300 – 500

Eines von 450 Exemplaren, im Druckvermerk von Künstler, Verlegerin und Drucker signiert. – Aus dem Nachlaß des Gestalters der Mappe, Professor Fritz Lüdtke. – Sauber.

Beiliegen 2 unsignierte Serigraphien aus der Mappe, eine Doublette des Druckvermerks sowie 2 Plakate zur Ernst-Fuchs-Ausstellung im gleichen Jahr in Ingolstadt (mit dem gleichen Motiv wie die Kassette).

Nr. 528

Nr. 532

528 **FUCHS – ARTMANN, H. C.,** Grünverschlossene Botschaft. 90 Träume. Salzburg, Residenz-Vlg., 1967. Mit 8 sign. Orig.-Radierungen und zahlr. Illustr. von Ernst Fuchs. Nicht paginiert (ca. 100 Seiten). Illustr. OLwd. mit illustr. Schutzumschl. in illustr. OLwd.-Schuber (Schutzumschl. mit minimalen Gebrauchsspuren, Schuber leicht bestoßen und minimal fleckig). (64) 500 – 700

Erste Ausgabe. – Weis 98-105. Tiessen III, 2. Wilpert/Güring 18. – Nr. 5 von 60 num. Exemplaren der Vorzugsausgabe mit den Original-Radierungen auf farbigem Papier. – Verlagsfrisch. – Siehe Abbildung.

529 **– DIE BIBEL.** Heilige Schrift des alten und neuen Testamentes. Augsburg, Pattloch (Weltbild, 1996). 4°. Mit Illustr. von Ernst Fuchs. Reliefgeprägtes goldenes OLdr. mit dreiseitigem Goldschnitt (minimal berieben). – Numerierte Vorzugsausgabe. – Frisch. (195) 160 – 250

530 **FUTURISMUS – NOI.** Rivista d'arte futurista. Anno 1 – II Serie. Rom 1924. Fol. Mit mont. Tafel. 47 S. Orig.-Brosch. (minimal fleckig, mit Randläsuren, etw. gebräunt und bestoßen). (152) 120 – 180

Exlibris, Futurism, Kat. 9, 532. – Herausgebracht unter der Leitung von Enrico Prampolini, mit Beiträgen von Gino Gori, Vilmos Huszar, Filippo Tommaso Marinetti, Herwart Walden und anderen. – Papierbedingt stärker gebräunt.

531 **GELBKE – ZWINTSCHLER, O.,** 18 Gedichte. Dresden, Richter, (1916). Gr.-4°. Mit 6 sign. und num. Radierungen von Georg Gelbke. 2 Bl., 26 S., 1 Bl. Goldgepr. OSeide (Rücken läd., berieben und bestoßen). (37) 160 – 250

Nr. 6 von 25 Exemplaren. – Buchblock gebrochen, stellenw. minimal fleckig. – Unbeschnitten. – Mod. Exlibris.

532 **GENIUS.** Zeitschrift für alte und werdende Kunst. Hrsg. von C. G. Heise, H. Mardersteig und K. Pinthus. Jg. I in 2 Bdn. München, Wolff, 1919. Fol. Mit 5 (statt 6) Orig.-Graphiken und zahlr. Abb. auf Tafeln und im Text. VIII, 319 S. Orig.-Brosch. (Kapitale etw. beschäd., minimal fleckig und etw. gebräunt). (6) 400 – 600

Raabe 74. Schlawe II, 46. Diesch 2968. HDO 120, 12001-1 – 12003-3. – Halbjährlich erschienene, für künstlerische und literarische Tendenzen der Zeit repräsentative Zeitschrift mit Lithographien von K. Caspar (Johannes auf Patmos) und I. Epper (Mädchenkopf), Holzschnitten von K. Schmidt-Rottluff (Kopf; Schapire 189) und Franz Marc (Tierlegende; Lankheit, 831, 3) sowie einer Radierung von H. Nauen (Mutter und Kind). – Ohne den poschoirkolorierten Holzschnitt von R. Seewald. – Textbeiträge von M. Brod, J. R. Becher, W. Klemm, K. Pinthus, F. Werfel u. a. – Buchblock gering gelockert, es fehlen wenige Offsetdrucke, minimale Randläsuren, gering gebräunt. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.

533 **GOLDSCHMIDT – REDEN, BERICHTE UND WEISSAGUNGEN JESAJAS.** Aus dem Urtext übertragen durch Lazarus Goldschmidt. (Berlin, Perl, 1918). Fol. Mit zweifarb. und tls. beikolor. Buchschmuck nach Entwürfen von L. Goldschmidt. 86 S., 1 Bl. OPp. (Rücken in Ldr. erneuert, beschabt und bestoßen). (169) 100 – 150

Nr. 79 von 200 Ex. – Zum Übersetzer vgl. Herlitz / Kirschner 1189. – Etw. braunfleckig.

Signiert und mit unikaler Sprühfarben-Arbeit auf dem Einband

534 **GROSSE, KATHARINA,** Cool Puppen – Der weisse Saal trifft sich im Wald – Ich wüsste jetzt nichts. (München), Edition Minerva, 2002. 4° (25,5 x 22,7 cm). Mit zahlr. farbigen Abbildungen. 172 S. Orig.-Brosch., diese in Orange, Grün, Bronze und Silber von der Künstlerin übersprüht (Falz gering, Deckel minimal berieben). (50) 300 – 450

Auf dem Innendeckel von der Künstlerin signiert und datiert „2002 St. Gallen". – Reich illustrierter Katalog zu der Wanderausstellung, die von 2002 bis 2003 in Birmingham, München, St. Gallen und Kiel gezeigt wurde. – Der von Katharina Grosse (geb. 1961) besprühte Einband macht den Katalog zu einem unikalen Kunstwerk. – Frisch. – Siehe Abbildung.

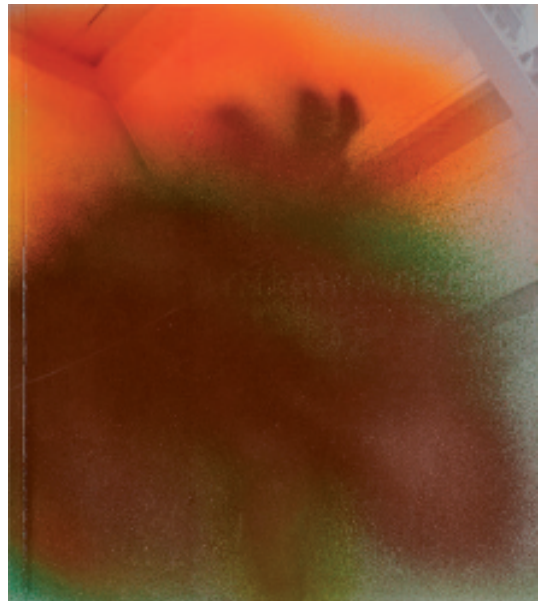
535 **GROSZ – 2 KATALOGE** zu Ausstellungen von George Grosz aus den 1920er Jahren. 1920-26. Orig.-Brosch. (mäßige Altersspuren). (126) *R 100 – 150

I. DER ARARAT. Erstes Sonderheft. George Grosz, Katalog der 59. Ausstellung der Galerie Neue Kunst – Hans Goltz. April – Mai 1920. München, Goltz, 1920. 4°. Mit zahlr. Abb. 8 Bl. – II. GALERIE ALFRED FLECHTHEIM. Ausstellung George Grosz 29. März – 24. April 1926. – Veröffentlichungen des Kunst-Archivs Nr. 1. – Berlin, Kunstarchiv-Verlag, 1926. Mit zahlr. Abb. 36 S.

536 **(HERBERTS, URSULA UND KURT),** Serigraphie und Radierung (Deckeltitel). (Wuppertal 1969). 31,5 x 22,8 cm. Mit 3 num. sign. Farbserigraphien und 2 num. sign. Radierungen. 1 Bl. Lose in OLwd.-Mappe (etw. fleckig). (26) 100 – 150

Eines von 400 Exemplaren. – Handdrucke von Bernd Berner, Hawoli (d. i. Hans-Wolfgang Lingemann), Jürgen Heese, Shiro Sasaki und Rudolf Vombek.

537 **HESPEROS-VERLAG – RABUS – GOETHE, (J. W. VON),** Die Novelle. München, o. J. (1920). 4°. Mit 10 sign. Lithographien von Carl Rabus. 39 S. OLdr. mit goldgepr. Rtit., goldgepr. Deckelfileten und Vign. auf dem Vorderdeckel, sign. „A. Köllner, Leipzig" (wenig berieben und bestoßen). (126) *R 160 – 250



Nr. 534

Nr. 25 von 500 Exemplaren, im Druckvermerk vom Künstler signiert. – 5. Hesperos-Druck. – Rodenberg 402. – Frisch.

538 **HEYDER – SAMMLUNG –** Über 100 Bde. und Hefte meist aus dem Fritz-Heyder-Verlag in Berlin. Ca. 1910-50. Tls. mit graphischen Beilagen und Illustr. Verschied. Formate. Verschied., meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (138) 260 – 400

Darunter zahlreiche Hefte der Reihen „Schwarz-Weiß-Kunst" und „Künstlerpostkarten", „Lübeck" von Albert Renger-Patsch (Berlin, Wasmuth, 1928), eine signierte Ausgabe des „Vierkindermann" von Karl Bröger mit den kolorierten Illustrationen von Erich Büttner und die Hefte 1-24 der „Kriegszeit. Künstlerflugblätter" (1914-15) aus dem Paul-Cassirer-Verlag.

539 **HOFMANNSTHAL, H. VON,** Rodauner Nachträge. Bde. I und II (von 3). (Wien), Amalthea, 1918. 4°. 2 Bl., 114 S., 1 Bl.; 2 Bl., 186 S., 1 Bl. OHpgt. (gering fleckig, etw. gebräunt und minimal bestoßen). (139) 100 – 150

Nr. 123 von 150 Exemplaren (Gesamtaufl.: 170). – Erste Ausgabe. – Jacoby 84. Houghton-Library 555. – Bd. II: Spiegel leimschattig; papierbedingt gering gebräunt.

540 **JOHNSON, U.,** Jahrestage. Aus dem Leben der Gesine Cresspahl. 4 Bde. (Frankfurt), Suhrkamp, (1970-83). OLwd. mit illustr. Schutzumschl. (diese tls. mit leichten Altersspuren). (41) *R 80 – 120

Erste Ausgabe. – Bd. III mit e. Widmung von Uwe Johnson für den Berliner Redakteur Wolfgang Schwarzenberger, dat. 13. 4. 1981.

Nr. 543

Widmungsexemplare

541 **JÜNGER, E.,** Siebzig verweht. Bde. I-III (von 5). Stuttgart, Klett-Cotta, (1980-93). OLwd. mit Orig.-Umschl. (gering angestaubt und berieben. (36) 100 – 150

Erste Ausgabe. – Des Coudres/Mühleisen B 79 und B 80 (Teile I und II). – Auf den Titeln jeweils mit persönlicher Widmung an einen Ferdinand Hain respektive an seine Witwe, jeweils datiert. – Bde. I-II mit sauberen Anstreichungen in Farbstift und zahlr. Einträgen am Ende und auf dem hinteren fliegenden Vorsatz.

542 **KAUFFUNGEN – DIEL, B.,** „jener Hölderlin". Sechsundzwanzig Gedichte. Thiene, Editione Torchio, (1985). Fol. Mit 7 Farbradierungen von Stefan Kauffungen (davon eine doppelblattgr., eine auf dem Umschlag). 12 lose Bogen. Lose in farbradiertem Orig.-Umschl. und OLwd.-Mappe (diese minimal berieben). (64) 100 – 150

Nr. 82 von 200 Exemplaren (Gesamtaufl.: 240); im Druckvermerk von Autor, Künstler und Verleger signiert. – Minimal fingerfleckig.

543 **KIRCHNER – AUSSTELLUNG VON GEMÄLDEN VON E. L. KIRCHNER.** Frankfurt, Ludwig Schames, o. J. (1919). Ca. 28,5 x 21 cm. Mit Holzschnitt von Ernst Ludwig Kirchner auf dem Umschl. und 10 tls. ganzseit. Abb. 20 Bl. Orig.-Klammerheftung mit beigem illustr. Orig.-Umschl. (leichte mittige Knickspur, minimal gebräunt und bestoßen). (152) 700 – 1.000

Einzige Ausgabe. – Dube 736 I. Bolliger I, 133. Lang, Expressionistische Buchillustration, 57. – „Sehr seltener Katalog mit Einführung von Botho Gräf und 4 Texten des Künstlers (Erstabdrucke)" (Bolliger). Auf der Ausstellung bei Ludwig Schames in Frankfurt wurden 50 Gemälde und 4 Plastiken gezeigt. – Unser Exemplar mit den gestempelten Titeländerungen der letzten beiden Plastiken im Katalog. – Leichte mittige Faltspur, sonst frisch. – Siehe Abbildung.

With woodcut by Kirchner on the wrappers. – Only edition. – Very rare exhibition catalogue. – With the stamped corrections concerning the last two sculptures. – Slight folding crease, otherwise mint. – Original beige wrappers (slight folding crease, minimally tanned and bumped). – See illustration.

544 **– AUSSTELLUNG VON GRAPHISCHEN ARBEITEN VON E. L. KIRCHNER.** Frankfurt, Ludwig Schames, o. J. (1920). 4°. 28,5 x 22,5 cm. Mit 3 Holzschnitten von Ernst Ludwig Kirchner (davon einer auf dem Umschl.) und zahlr. Abb. 45 S. Orig.-Klammerheftung mit blauem Orig.-Umschl. (minimal gebräunt und bestoßen). (152) 700 – 1.000

Einzige Ausgabe. – Dube 737, 748 I und 768. Bolliger II, 233 (nennt nur den Titel-Holzschnitt): „Sehr seltener Katalog dieser sehr wichtigen Graphik-Ausstellung". – Mit dem Titelholzschnitt auf blauem Papier und den frühen Abdrucken der Holzschnitte „K. Th. Bluth Hymnus" und „Der Garten der Irren". – Mit ganz leichten Gebrauchsspuren. – Sauber.

With 3 woodcuts by Kirchner (1 on the wrappers). – Only edition. – Very rare catalogue of this important exhibition of Kirchner's graphic works. – Very light traces of use. – Clean copy. – Original blue wrappers (minimally tanned and bumped).

544a **KLEMM, W.,** Aktstudien: Am Morgen. Weimar, Reiher, o. J. (1922). Fol. Mit 6 kolor., sign. und num. Radierungen von Walter Klemm (unter Passepartout). Etw. spät. Hpgt. mit dezenter Vg. (etw. lichtrandig, minimal fleckig und berieben). (77) 500,-

Nr. 2 von 20 Exemplaren. – Die Radierungen wurden in der Reiher-Presse zu Weimar vom Künstler selbst gedruckt. Die Plattengröße beträgt jeweils etwa 11 x 9 cm, die Blattgröße 22 x 17 cm. Auf unbeschnittenem Japan-Velin gedruckt. Das Kolorit ist zart und unterstreicht den unschuldig-erotischen Charakter der Aktstudien. – Druckvermerk in die Mappe montiert. – Jeweils zwei Radierungen unter einem Passepartout. – Minimal lichtrandig, sonst tadellos. – Sehr selten. – Gestoch. Exlibris.

545 **KOKOSCHKA – RHEINHARDT, E. A.,** Der schöne Garten. Ein Märchen. Wien u. a., Strache, 1920. Mit aquarellierten Lithogr. von Bohuslav Kokoschka. 25 Bl. OHldr. mit Rtit. (Kapitale beschäd., Gelenke eingerissen, berieben und bestoßen). (36) 160 – 250

Erste Ausgabe. – Nr. VII von 30 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Bütten (Gesamtaufl.: 530), im Druckvermerk von Autor und Künstler signiert. – Raabe 5. – Die Illustrationen besorgte Bohuslav Kokoschka, der Bruder von Oskar Kokoschka. – Minimal fleckig. – Unbeschnitten und tls. unaufgeschnitten.

546 **KRAUS, K.,** (Werke). Hrsg. von H. Fischer. Mischaufl. 17 Bde. München, Kösel, sowie München und Wien, A. Langen und G. Müller, 1958-70. OLwd. mit Schutzumschl. (dieser tls. mit geringen Altersspuren). – Fliegender Vorsatz jeweils mit Besitzeintrag in Bleistift. (41) *R 200 – 300

547 **KRAUS – 2 SONDERDRUCKE** aus der Zeitschrift „Die Fackel" mit Texten von Karl Kraus. (82) 120 – 180

Bissige Pamphlete gegen den Publizisten Maximilian Harden (1861-1927).

I. Maximilian Harden. Ein Nachruf. Wien und Leipzig, Rosner, 1908. 51 S. Orig.-Umschl. (fleckig). – Block tls. vom Einband gelöst, etw. fleckig.

II. Hardens Antwort. Wien, Verlag „Die Fackel", 1908. Orig.-Umschl. (leichte Altersspuren). – Stellenw. fleckig. – Sehr selten.

548 **LAVATER, WARJA,** Leidenschaft und Vernunft. Passion et raison. Passion and Reason. (Paris), Maeght, (1985). Fol. Farblithographiertes Leporello auf Bütten. Lose in farblithogr. Orig.-Umschl. (sauber). (64) 100 – 150

549 **LYDIS – MAUPASSANT, G. DE,** Douze contes. Buenos Aires, Govone, 1947. Fol. Mit sign. Bleistiftzeichnung von Mariette Lydis, 12 lithogr. Tafeln und eingeb. Extra-Suite der Künstlerin. 137 S., 1 Bl. Hmaroquin d. Zt. mit goldgepr. Rtit. und Kopfgoldschnitt sowie eingeb. Orig.-Umschl. (Kanten etw. berieben). (128) 300 – 450

Nr. IX von 40 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 311). – Bibliophile Ausgabe aus dem Verlag von Giuseppe Conte Govone, dem letzten Ehemann der Künstlerin Mariette Lydis (1887-1970). – Frisch. – Unbeschnitten.

550 **MAASSEN – BLEHMCHES, E. S.,** Erbrochene Siegel. Frl. Anni Pillrich geboten v. Ede S. Blehmches am Tage des heiligen Castulus A. D. MDCCCCXII. „Gedruckt auf der Klosterpresse zu Czenstochau im Jahre des Heils Eintausendneunhundertzwölf, als die Lust rum war" (München, Selbstvlg., 1912). 61 S., 1 Bl. 23 x 15 cm. Orig.-Brosch. (hinterer Deckel mit kleinem Einriß, mit Randläsuren, etw. fleckig). (82) 120 – 180

Einzige Ausgabe. – Klinckowstroem 374. – In 100 Exemplaren aufgelegter Münchner Privatdruck mit 31 hocherotischen Gedichten in diversen lyrischen Formen. Vorgeblich gesammelt und einem Fräulein Anni Pillrich dargeboten von Ede S. Blehmches, tatsächlich aber bis auf die beiden Texte von Johann Georg Scheffner wohl alle Gedichte verfaßt von Carl Georg von Maassen (1880-1940). – Block gelockert, Innendeckel und Respektbl. etw. lichtrandig. – Sauber.

551 **MAEGHT – MALDINEY, H.,** La Fondation Marguerite et Aimé Maeght. (Paris, Maeght, 1964). Mit zwei Lithographien von A. Giacometti und J. Miró, 4 Lithographien nach Werken von G. Braque, M. Chagall, P. Tal-Coat und R. Ubac sowie zahlr. Abb. 70 S. OPp. (Kanten stärker berieben und bestoßen). (6) 300 – 450

Derrière le miroir, Nr. 148. – Cramer 89. – Erschienen anläßlich der Einweihung des vom katalanischen Architekten Josep Lluís Sert und den bekanntesten zeitgenössischen Künstlern gestalteten Stiftungsgebäudes des Kunsthändlerpaares Marguerite und Aimé Maeght. Die Fondation Maeght ist bis heute eines der einflußreichsten Museen für Kunst der Moderne in Frankreich. – Frisch.

DAZU: DLM. Nr. 36-38, 121/122 und 195 in 3 Heften. Ca. 1951-71. Mit 17 (3 auf Titel; 3 doppelblgr.; 2 gefalt.) Farblithographien nach Braque, Bazaine, Calder, Chagall, Fiedler, Léger, Matisse, Miró und Ubac. – XXe siècle. XXe année. Nr. 11. Paris 1958. Fol. Mit je 1 Farblithogr. von Braque und Ernst sowie je 1 Pochoir von Arp, Bazaine und Braque. Orig.-Brosch. (Altersspuren).

552 **MANN, TH.,** Bekenntnisse des Hochstaplers Felix Krull. Der Memoiren erster Teil. (Frankfurt), Fischer, 1954. 441 S., 1 Bl. OKalbldr. mit Rsch. und Kopfgoldschnitt (Rücken geblichen, vorderes Gelenk wasserfleckig, gering berieben) in Orig.-Schuber mit Ldr.-Kanten (berieben). (126) *R 330 – 500

Erste Handelsausgabe der vollständigen Fassung. – Stockholmer Gesamtausgabe. – Nr. 278 von 500 Exemplaren der Vorzugsausgabe, im Druckvermerk vom Autor signiert. – Potempa D 12.3.2. – Anläßlich des 80. Geburtstages von Thomas Mann erschienen. – Gelenk angeplatzt, sonst frisch.

553 **MANN – SAMMLUNG** von 7 Bänden mit Werken von Thomas Mann in ersten oder frühen Ausgaben. 1915-1953. (13) 120 – 180

Vorhanden: I. Friedrich und die große Koalition. Berlin, Fischer, 1915. 131 S. Etw. spät. Velourslder. (gering beschabt). – Erste Ausgabe. – Potempa B 63.1.

II. Herr und Hund. Gesang vom Kindchen. Zwei Idyllen. Ebda. 1919. 190 S. – Potempa B 5. – 4 Exemplare: OPp. (3; mit mäßigen Altersspuren) und etw. läd. Orig.-Brosch., jeweils mit Illustr. von E. Preetorius, in 4 Farbvarianten.

Nr. 558

Nr. 559

III. Dieser Friede. New York und Toronto, Longmans, Green and Co und Alliance Book Corp. 1938. 28 S. OLwd. mit goldgepr. Rtit. (gering beschabt). – Seltene erste Ausgabe für den amerikanischen Markt, zeitgleich auch in Stockholm. – Potempa B 696.2.

IV. Die Begegnung. Olten 1953. 73 S., 1 Bl. OPp. – Potempa D 12.3.29. – Nr. 385 von 600 Ex. (Gesamtaufl.: 765).

Die Bände innen mit geringen bis mäßigen Altersspuren. – Beilage.

554 **MARCKS – HOMER,** Fünf Gesänge der Odyssee. (Hamburg, Hoffmann, 1963). 39,5 x 29 cm. Mit 71 Holzschnitten von Gerhard Marcks. 68 Bl. auf Hahnemühle-Bütten. Lose Bogen in Orig.-Umschl. (minimale Altersspuren). (4) 120 – 180

Lammek H 488. – Nr. 267 von 300 Ex. (Gesamtaufl.: 335). – Gesänge V, VI, IX, X und XII in der ganz klassischen Übersetzung von Johann Heinrich Voß nach der ersten Ausgabe von 1781. Die Holzschnitte schuf Marcks in den Jahren 1958 bis 1963.

Meistereinband

555 **MONTESQUIEU,** Lettres Persanes. Paris, Terquem, 1926. 4°. Mit 20 Radierungen von Ch. Martin in zwei Zuständen. 4 Bl., XI, 293 S., 1 Bl. Braunes Maroquin mit kleinen runden Lederauflagen in Rot und Weiß sowie Rückentitel, sign. „H. Martin-Bres" und dat. Marseille 1957, mit eingeb. Orig.-Broschur. (38) 140 – 200

Nr. 36 von 223 Ex. (Gesamtaufl.: 265). – Carteret IV, 289: „Belle publication recherchée et coté: elle est illustrée par un artiste de grand talent". – Vorgebunden ist eine Widmung an Robert Naville, „administrateur de la S. A. des Bauxites de France 1950-1957", mit Unterschriften seiner Mitarbeiter. – Innengelenk angeplatzt, ein Bl. mit leichten Knitterspuren. – Unbeschnitten.

556 **MÜHLENHAUPT – MOROSOW, W.,** Freie Schule. Erinnerungen eines Schülers an Leo Tolstois Schule zur Zeit der Bauernbefreiung. Lindenfels, Freie Nachbarschaftsgesellschaft, 1978. Fol. Mit einer sign., num. und betitelten Radierung von Kurt Mühlenhaupt und zahlr. Illustr. 173 S., 1 Bl. Illustr. OLwd. (etw. lichtrandig und fleckig). (126) *R 100 – 150

Nr. 91 von 150 Exemplaren der Vorzugsausgabe (Gesamtaufl.: 2000). – Radierung mit kleinem Fleckchen im weißen Rand, sonst frisch. – Beiliegen 2 weitere Werke von Kurt Mühlenhaupt.

557 **NAUMANN – MEINE JÜDISCHEN AUGEN.** Jiddische Dichtung aus Polen, übertr. von H. Witt. Leipzig, Reclam, 1969. 4°. Mit 13 sign. Orig.-Punzenstichen von Hermann Naumann. 132 S., 4 Bl. OPp. mit mont. Orig.-Punzenstich auf dem Vorderdeckel. (36) 100 – 150

Erste Ausgabe. – Künstlerexemplar (Gesamtaufl.: 1000), im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Tiessen III, 143. Schwarz 26. – Sauber.

558 **NIBELUNGENDRUCKE – KOLB – (SCHILLER, F. VON),** Kapuziner Predigt. (Berlin, Brandus, 1918). Mit rad. Titel und 8 Radierungen von Alois Kolb im Text. 11 Bl. Pgt. d. Zt. mit hs. Deckeltitel und gezeichnetem Dekor, dezenter Goldprägung und Kopfgoldschnitt (minimal aufgebogen, gering angestaubt). (11) 200 – 300

5. Nibelungendruck. – Nr. 22 von 270 Exemplaren. – Rodenberg 444. – Die Nibelungendrucke waren als Reaktion auf die „Auswüchse des Luxus-Drucks" gedacht und in einheitlichen, simplen Lederbänden (später auch Halbleder) gebunden. – Hier in einem ansprechenden Meistereinband. – Sauber. – Siehe Abbildung.

559 **PIPER – KANDINSKY – BECKMANN – DEM VERLAG R. PIPER & CO. ZUM 19. MAI 1924.** München, Piper, 1924. Mit 10 (8 sign.) Orig.-Graphiken in verschied. Techniken von P. Trumm, M. Unold, R. Großmann, M. Beckmann, R. Dreher, H. Gött, K. Hofer, W. Kandinsky, F. Meseck und A. Schinnerer und einer Reproduktion nach A. Kubin. 47 S., 2 Bl. OHpgt. von Hübel & Denck, München und OPp.-Schuber (dieser gering berieben). (88) 4.600 – 7.000

Nr. 42 von 60 Exemplaren. – Söhn III, 349. – Erschienen als Privatdruck „aus Anlass des zwanzigjährigen Bestehens der Verlagsbuchhandlung". – Mit sieben signierten Radierungen von Max Beckmann (Park Louisa, Hofmaier 300 B), Richard Dreher, Hans Gött, Karl Hofer (Liebespaar, Rathenau 51), Wassily Kandinsky (ohne Titel, Roethel 182), Felix Meseck und Adolf Schinnerer, Holzschnitten von Peter Trumm (signiert) und Max Unold sowie einer Lithographie von Rudolf Großmann. – Die Reproduktion der Federzeichnung von Alfred Kubin betitelt „der kleine Alfred Kubin zeigt dem großen Verleger Reinhard Piper seine ersten Zeichnungen". – Der Band enthält eine humorvolle Autobiographie von Max Beckmann sowie Textbeiträge von Julius Meier-Graefe, Wilhelm Worringer, Heinrich Wölfflin und anderen. – Zweites Vorsatzblatt mit Besitzvermerk von Richard Dreher. – Sauber und frisch. – Siehe Abbildung.

With 10 (8 signed) original prints by Trumm, Unold, Grossmann, Beckmann, Dreher, Gött, Hofer, Kandinsky, Meseck and Schinnerer and 1 reproduction after a drawing by Kubin. – This highly limited publication was issued for the 20th anniversary of publishing house Piper. With 7 signed etchings by Beckmann, Dreher, Gött, Hofer, Kandinsky, Meseck and Schinnerer, 2 woodcuts by Trumm (signed) and Unold and a lithograph by Grossmann. – Second fly leaf with ownership entry by Richard Dreher. – Mint copy. – Original half vellum by Hübel & Denck in Munich in its original cardboard slipcase (that slightly rubbed). – See illustration.

560 **PLAKATE – ALPEN –** „Garmisch-Partenkirchen. Wankbahn, Eckbauerbahn, Hausberglift". Farboffsetdruck. München, Sonntag für GAP-Werbedienst, o. J. (um 1965). 83 x 59 cm. (154) 120 – 180

Nr. 562

Fröhliches Plakat mit Gondeln und Sessellift, die vor der Silhouette des Wettersteingebiges „der Sonne entgegen" schweben, wobei die Seile von zwei großen Händen gehalten werden. – Der Entwurf stammt von einem R. Halt, zu dem wir keinerlei Informationen finden konnten. – Minimale Läsur am rechten Rand, sonst frisch. – Beilage.

561 **– –** „Localbahn-Actiengesellschaft in München. Zufahrtslinien in das Bayerische Hochland und die im Anschluss hieran betriebenen Wagenverbindungen." Chromolithographie. Aarau, Müller und Trüb, o. J. (um 1908). Ca. 75 x 105 cm. Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (19) 160 – 250

Weites Panorama der Alpen und des Alpenvorlandes mit dem Starnberger-, Staffel-, Kochel- und Walchensee sowie München unten links. Ferner Vignetten mit Ansichten von Linderhof, Garmisch-Partenkirchen (mit Alp- und Zugspitze), Walchensee, Oberstdorf, Neuschwanstein und Füssen. – Leicht gebräunt.

562 **– ALPEN – HENEL, E. H.,** „Bayerische Zugspitzbahn Garmisch-Partenkirchen". Farblithographie auf Karton. Im Stein sign. München, Sonntag, o. J. (um 1935). Ca. 59 x 42 cm. (154) 250 – 400

Seltenes Plakat zum Aufhängen (nicht zum Plakatieren), gestaltet von dem in München und Garmisch-Partenkirchen tätigen Graphiker Edwin Hermann Henel (1883-

Nr. 564

1953). – Im Hintergrund ein großes Bergpanorama mit der Zugspitze bei Sonnenuntergang, im Vordergrund die Zugspitzbahn. – Der obere Rand mit den zur Hängung vorgestanzten Löchlein und mit Fadenabdruck, eine Knickspur im linken Rand, gleichmäßig gering gebräunt. – In diesem Format sehr selten. – Siehe Abbildung Seite 179.

563 **– – –** „Bayerische Zugspitzbahn Garmisch-Partenkirchen Winter-Fahrplan 1937/38“. Farblithographie und typographischer Druck. Im Stein doppelt sign. München, Sonntag, 1937. Ca. 59 x 42 cm. (154) 250 – 400

Seltener, prächtiger Fahrplan der Zugspitzbahn mit zwei Ansichten von Edwin Hermann Henel (1883-1953). – Die obere Ansicht mit Bergpanorama mit Skipisten und dem Schneefernerhaus auf der rechten Seite. – Die untere Ansicht zeigt die Zugspitzbahn mit der Alpspitze links und der Zugspitze rechts. – Tadellos.

564 **– – –** „Garmisch-Partenkirchen“. Farblithographie. Im Stein sign. München, Sonntag, o. J. (um 1940). Ca. 84 x 60 cm. (154) 200 – 300

Seltenes Plakat des in München und Garmisch-Partenkirchen tätigen Graphikers Edwin Hermann Henel (1883-1953). – Im Hintergrund ein großes Bergpanorama mit Alpspitze und Zugspitze, im Vordergrund Schmetterlinge, Alpenaurikel und Enzian. – Obwohl im Druckvermerk „Offsetdruck“ genannt, handelt es sich bei der hier verwendeten Drucktechnik eindeutig um eine farbige Kreidelithographie. – Nur im weißen Rand minimal gebräunt und mit kleiner Läsur. – Siehe Abbildung.

565 **– BRAQUE –** 2 Ausstellungsplakate. Farblithographie. 1959-61. Ca. 73 x 50 cm. (6) 400 – 600

I. „GALERIE MAEGHT SUR 4 MURS“. (Paris), Mourlot für Maeght, (1959). – II. „L'ATELIER DE BRAQUE. Musée du Louvre. Galerie Mollien, décembre 1961 – février 1962.“ Paris, Mourlot für Éditions des Musées Nationaux, 1961. – Frisch.

Beiliegen 8 weitere Lithographien und Offset-Drucke nach Braque, u. a. aus „Derrière le miroir“. – Siehe Abbildung.

566 **– DELLEPIANE, D.,** „Soldats! ... Je ne fume que le Nil“. Chromolithographie auf Strukturpapier. In der Platte sign. O. O., Dr. und J. (um 1900). Ca. 59 x 38 cm. – Auf Papier und Leinen kaschiert. (87) 160 – 250

Interessante Komposition mit Schattenrissen französischer Soldaten des Ägyptenfeldzugs vor dem Tempel Ramses II. in Abu Simbel, während man im Hintergrund im goldenen Licht des Sonnenuntergangs die über 1000 km entfernten Pyramiden von Gizeh erblickt. – Gerollt. – Frisch.

DAZU: „Crüwell Mekka. Orient-Virginy-Feinschnitt.“ Farboffsetdruck. Bielefeld, o. Dr. und J. (um 1930). Ca. 83 x 60 cm. – Das Fehlen von optischen Aufhellern im Papier läßt eine Datierung vor 1945 zu. – Gerollt. – Frisch.

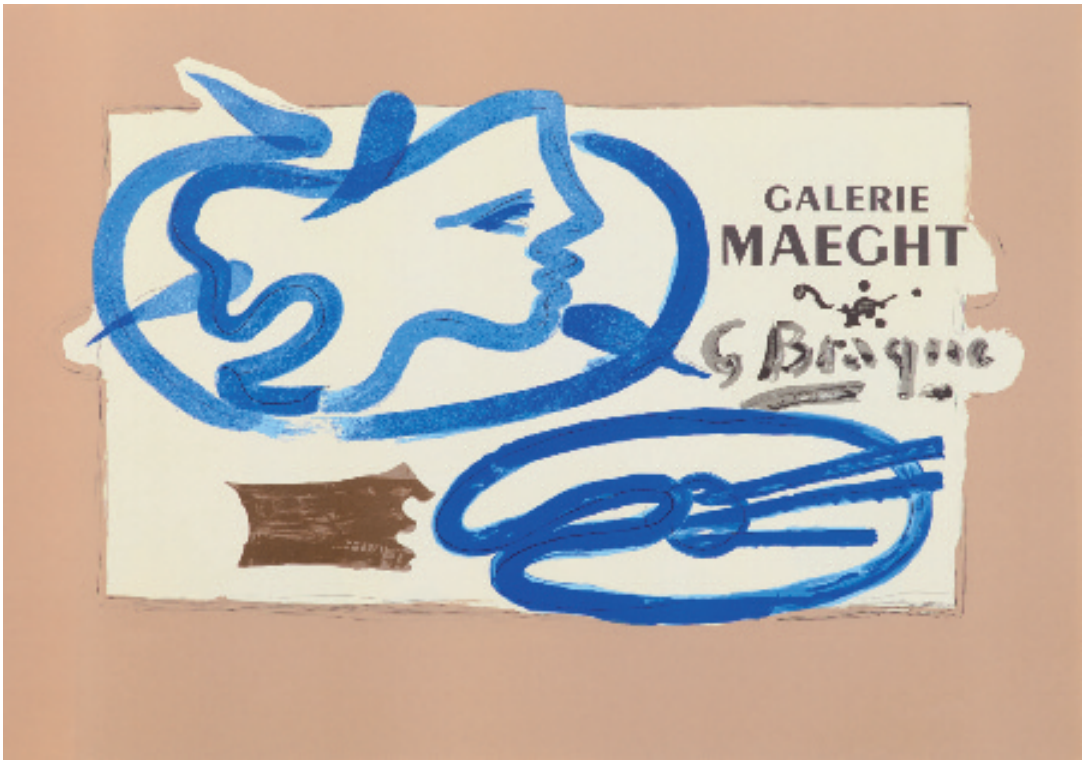
567 **– DEUTSCHLAND – SAMMLUNG –** 4 Touristik-Plakate der 1950er Jahre. Farboffsetdruck. Ca. 1952-58. Ca. 102 x 64 cm. (Mit Gebrauchsspuren und tls. stärkeren Randläsuren). (154) 200 – 300

Meist herausgegeben von der Deutschen Zentrale für Fremdenverkehr in Frankfurt am Main. – Vorliegen folgende Motive: I. Hospitable Germany. Enworfen von CURI (Werner Curilla). – II. Herbst in Deutschland. Entworfen von „Eckart, Hamburg“. – III. Wiedersehen with Germany. Entworfen von (Hanns) Lohrer. – IV. Garmisch-Partenkirchen. Deutschland. Bayerische Alpen. Entworfen von (Ottfried) Senger.

568 **PLAKATE –** „China-Rossi Elixir-Tonico-Ricostituente. Frat(e)lli-Rossi-Asiago“. Farblithographie. Im Stein in Ligatur monogr. „B R.“ Venedig, Soc. An. Veneziana Ind. Grafiche, o. J. (um 1910). Ca. 99 x 70 cm. Unter Glas gerahmt (Glas mit Sprung). – Frisch. (88) 160 – 250

569 **–** „Gut-Ziel!“ Farblithographie. O. O., Dr. und J. (wohl Süddeutschland, um 1920). Ca. 94 x 66 cm. (88) 100 – 150

Vermutlich anläßlich eines Schützenfestes gedruckt; in kräftigen Farben gestaltetes Plakat mit einem Schützen, in wohl in bayerischer Tracht, umringt von einem Kranz aus Eichenlaub, darunter der Schriftzug „Gut-Ziel!“, dekoriert mit einer Zielscheibe. – Gerollt, papierbedingt minimal gebräunt.



Nr. 565

570 **PLAKATE – FRIES, L. F.,** „Admirals-Palast. Welt-Variete am Bahnhof Friedrichstrasse.“. Farblithographie. Im Stein sign. und dat. (19)22. Berlin, Nauck & Hartmann, 1922. Ca. 70,5 x 94 cm. (150) 200 – 300

Art-déco-Plakat, dessen Charme in dem minimalistischen Design aus Text und Piktogramm liegt. – Über den Plakatkünstler Leonard F. Fries (1881 – um 1965) ist wenig bekannt. Aus seinem Nachlaß, der vor ca. 30 Jahren bei Hauff in Berlin versteigert wurde, geht hervor, daß er nach England ins Exil ging. – Gerollt; auf Leinen kaschiert. – Die Ecke links unten angerändert, restaurierter Einriß von ca. 20 cm mittig am unteren Rand, sonst frisch.

571 **– –** „Billigkeit, Diktat der Zeit. Saison-Ausverkauf 1.-15. Aug. Das Haus das jeden anzieht. Leineweber“. Farblithographie. Im Stein sign., nicht dat. (um 1920). O. O., Dr. und J. (Berlin, um 1920). Ca. 72 x 96 cm. (150) 260 – 400

Werbeplakat in kräftigem Türkis und Gelb, für den Berliner Herrenausstatter Leineweber mit Filialen am Köllnischen Fischmarkt (heute Ecke Breite- und Gertrauden-Straße auf der Museumsinsel) und in der Brunnenstraße 171, ebenfalls in Berlin Mitte. – Gerollt; auf Leinen kaschiert. – Mit einigen, tls. restaurierten Randläsuren und 2 größeren Einrissen am oberen Rand.

DAZU: DERS., „Jetzt zugreifen. Inventur-Ausverkauf 5.-17. Jan. Leineweber“. Farblithographie. Im Stein sign., nicht dat. Ebda. (um 1920). Ca. 72 x 96 cm. – Gerollt; auf Leinen kaschiert. – Mit einigen tls. restaurierten Einrissen und Läsuren.

572 **– –** „Metallputz. Kaol mit den drei Tropfen im Ring.“ Farblithographie. Im Stein sign., nicht dat. (um 1920). Berlin, Grack & Aron, (um 1920). Ca. 70 x 94 cm. (150) 200 – 300

Gerollt; auf Leinen kaschiert. – Mit einigen tls. restaurierten Randläsuren und Fehlstellen, sonst farbfrisch.

573 **– FUSSBALL – „WORLD CUP 74** Hamburg, Berlin (West), Hannover, Duesseldof, Gelsenkirchen, Dortmund, Frankfurt, Stuttgart, Muenchen.“ 3 Farboffsetdrucke nach Fritz Genkinger. (Bonn), Federal Press – and Information Office (Bundespresseamt), 1974. 94,5 x 67 cm. (56) 300 – 450

Der für seine Sportmotive bekannte Künstler Fritz Genkinger (1934-2017) wurde ausgewählt, die Plakate für die Weltmeisterschaft in Westdeutschland zu gestalten. Hier die Motive „Duel“, „Goal of the year“ und „Player between ball and ground“. – Randläsuren (meist am oberen Rand). – Absolute Raritäten. – Siehe Abbildung Seite 182.

Nr. 573

3 offset-print posters after artist Fritz Genkinger for the 1974 football (soccer) world championship in Germany. – Marginal damages (mostly on the upper margin). – These posters are an absolute rarity on today's market. – See illustration.

574 **– JANSSEN –** 4 Plakate von Horst Janssen. Farboffsetdruck. Jeweils sign. Ca. 57 x 24 bis 80 x 48 cm. – Tls. mit geringen Gebrauchsspuren. – Beiliegen 2 sign. Offsetdrucke von Janssen. (154) 100 – 150

575 **– KUNST DER 60ER JAHRE – SAMMLUNG –** 7 (6 sign.) Plakate der Galerie Rutzmoser, München. 1968-70. Verschied. Drucktechniken. Ca. 60 x 43 bis 61 x 86 cm. (56) 140 – 200

Die Galerie von Peter Rutzmoser war eine der führenden Adressen in der Münchener Kunstszene. – Hier Ausstellungsplakate aus der Anfangsphase der Galerie, darunter: BEULECKE, WERNER, „250 Jahre Münchhausen". 3 verschied. Farbserigraphien. Sign. und dat. (19)70. – DOLLHOPF, GÜNTER, „Dollhopf". Farblithographie. Sign. und dat. 1970. – EISCH, ERICH, „Gläsernes". Linolschnitt und Typendruck auf silberfoliertem Papier. Nicht sign., dat. 1968. – MAIBAUM, ARNDT, „Aquarelle und Radierungen". Farbserigraphie. Sign. und dat. (19)69. – SÖLLNER, MAX, „Collagen und Keramik". Serigraphie. Sign. und dat. (19)68. – Geringe Alters- und Lagerspuren.

576 **– PICASSO, P.,** „Galerie 65 Cannes. Picasso 14 Août – 30 Septembre 1956." (Hibou, Verre et Fleur). Farblithographie. Paris, Mourlot, 1956. Ca. 69 x 48,5 cm. (64) 160 – 250

Eines von 2000 Exemplaren. – Bloch 1272. Mourlot 282. Czwiklitzer 21. – Gleichmäßig zart gebräunt und im Rand minimal knittrig, verso mit Montagespuren.

577 **– –** „Picasso 60 years of graphic works. Los Angeles County Museum of Art 1966." Farblithographie. Gelegenheits-Signatur in Rot. O. O. und Dr., 1966. Ca. 72 x 50,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (92) 330 – 500

Bloch 1302. Mourlot 406. Czwiklitzer 55. Gundel 58. – Anläßlich der Ausstellung entstandenes Plakat, welches zusätzlich noch als von Hand numerierte und signierte Edition von 100 Exemplaren auf besserem Papier herausgegeben wurde. – Gleichmäßig zart gebräunt und leicht lichtrandig.

578 **– TIROL – SAMMLUNG –** 3 Plakate. Ca. 1920-55. Verschied. Drucktechniken. Ca. 84 x 56 bis 99 x 69 cm. – Alle unter Glas gerahmt. (88) 330 – 500

I. „Socin. pianoforti ed armonium. Bolzano." Farblithographie. Bozen, Ferrari, o. J. (um 1920). – II. PUPPO, „Bozen Europameisterschaften im Kunstlaufen und Eistanz, 1954". Farboffset-Druck. Im Druck sign. Mailand, Fiorin, 1954. – III. ZELGER, (A.), „Tyrol, Austria". Farblithographie. Im Stein sign. Innsbruck, Wagner, o. J. (um 1955). – Tls. mit stärkeren Knickspuren. – Sauber.

DAZU: SOMMER, (K.), „Welt am Montag mit Sport". Farblithographie. Im Stein sign. „Sommer". Innsbruck, Wagner, 1946. Sichtmaß: 83 x 59 cm. – Hinter Glas gerahmt (ungeöffnet). – Beilage.

579 **– VORARLBERG –** „Weinkellerei Karl Amann, Hohenems." Farblithographie. In der Platte unleserlich sign. O. O., Dr. und J. (um 1930). Sichtmaß: 45 x 60,5 cm. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet). (88) 160 – 250

Stimmungsvolle Ansicht von Hohenems, eingerahmt von Weinranken und mit Bergen in der Abendsonne im Hintergrund. – Frisch.

DAZU: „Vorarlbergische Landes-Ausstellung 1887." Bregenz, Teutsch, 1887. Sichtmaß: 61 x 41 cm. – Unter Glas und Passepartout gerahmt. – Faltspuren. – Beilage. – Versand ohne Rahmen oder Abholung.

580 **– WARHOL –** „Andy Warhol 10 Statues of Liberty 1986. 8 avril – 30 mai 1986. Lavignes – Bastille, 27 Rue de Charonne, 75011 Paris." Farboffset-Druck. Paris 1986. 100,5 x 71 cm. (50) 200 – 300

Ausstellungsplakat zu der Pariser Ausstellung mit Warhols Arbeiten aus dem Freiheitsstatuen-Zyklus zum 100jährigen Jubiläum des großen amerikanischen Wahrzeichens französischer Herkunft. – Linke obere Ecke mit minimalem Knick, sonst frisch. – Siehe Abbildung.

DAZU: „Andy Warhol, Galerie Börjeson, Malmö. December 3 – 23, 1983." Farboffset-Druck. Malmö 1983. 100,5 x 70 cm. – Das Plakatmotiv mit der Abbildung „Ingrid Bergman with hat" aus dem bei der Galerie publizierten Portfolio. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

581 **RICHTER – BALZAC, H. DE.,** El Verdugo. Aus dem Französischen neu übertragen von K. Federn. Berlin, Euphorion-Vlg., 1921. Mit radiertem Titel von J. Tzschichhold und 6 sign. ganzseit. Radierungen von Klaus Richter. 58 S., 1 Bl. Schwarzes OLdr. mit goldgepr. Rtit., blau-roter Intarsie auf dem Vorderdeckel, Innenkantenfileten und Kopfgoldschnitt, sign. „Hübel & Deck, Leipzig, Euphorion Einband" (gering beschabt). (160) *R 300 – 450

Nr. 19 von 150 Exemplaren (Gesamtaufl.: 400). – Gedruckt von Poeschel & Trepte in Leipzig in Winckelmann-Antiqua, Kupferdruck bei Carl Sabo in Berlin. – Fliegende Vorsätze gering leimschattig, papierbedingt minimal gebräunt.

582 **SCHEERBART, P.,** Rakkóx der Billionär. Ein Protzenroman. Die wilde Jagd. Ein Entwicklungsroman in acht anderen Geschichten. Berlin und Leipzig, Insel-Vlg. bei Schuster & Loeffler, 1900. Mit einer Illustr. nach Felix Vallotton und Buchschmuck von Henri Jossot. 4 Bl., 119 S. Illustr. OHlwd. (minimal berieben und bestoßen). (36) 180 – 280

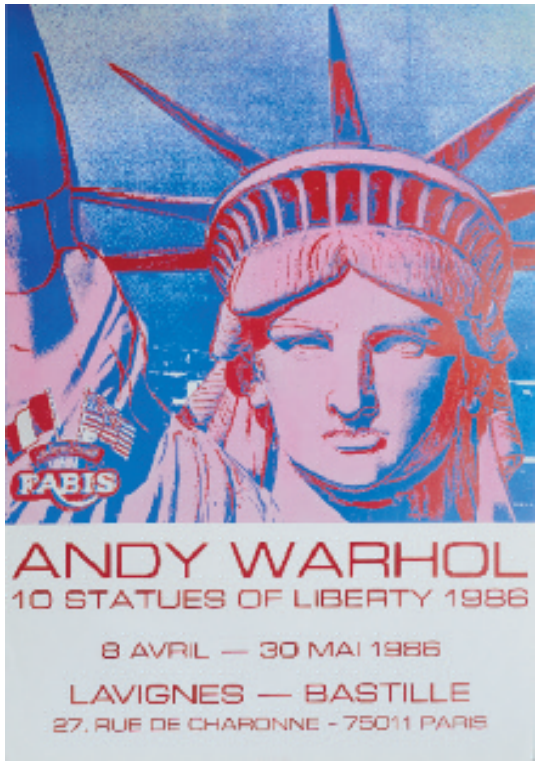
Erste Ausgabe. – Sarkowski 1437. Raabe 7. – Einband und Vorsätze von Henri Jossot. – Paiperbedingt gering gebräunt und minimal fleckig. – Im Handel ist meist nur die Titelauflage von 1901 zu finden.

583 **ŠVABINSKÝ, M.,** Albert Einstein, Thomas Mann, Sergei Prokofiev, Albert Schweitzer, Paul Valéry. (Prag), Artia, (1958). 4°. Mit 5 getönten Portrs. von Max Švabinský. 7 Bl. Orig.-Brosch. mit Goldprägung (gering angestaubt und etw. gebräunt). (11) 100 – 150

Neujahrsdruck 1959 für die Freunde des Artia-Verlags. – Minimal gebräunt. – Beiliegt eine Karte mit Neujahrsgrüßen, von einem der Verleger oder Redakteure unterzeichnet.

584 **VLAMINCK – DUHAMEL, G.,** Trois journées de la tribu. Paris, Nouvelle Revue Française, 1921. Gr.-8°. Mit 4 ganzseit. Lithogr. und 10 Holzschnitten von Maurice de Vlaminck. 79 S., 1 Bl. Hmaroquin d. Zt. mit Rsch. und Rvg. mit eingeb. Umschl. der Orig.-Brosch. (etw. beschabt). (29) 80 – 120

Nr. 152 von 300 für den Verkauf bestimmten Ex. (Gesamtaufl.: 325). – Carteret IV, 145. Rauch 92. Mahé 250. Skira 353. Strachan 50. Monod 4048. Walterskirchen 46-55 und 157-160. – Das dritte von Vlaminck illustrierte Buch. – Minimale Altersspuren.



Nr. 580

585 **WALDENBURG, H.,** Paradiesgarten, oder wie er im Jahre 1973 ausgestattet sein könnte. Zu Ehren eines Bildes im Städelschen Kunstinstitut Frankfurt am Main. Berlin, Selbstvlg., 1973. Qu.-Gr.-Fol. (54 x 61 cm). Mit 6 num. und sign. Aquatinta-Radierungen auf Bütten. 1 Bl. Lose in OLwd.-Mappe (etw. aufgebogen). (56) 200 – 300

Nr. 31 von 50 Exemplaren. – Frühe Arbeit des späteren Designers Hermann Waldenburg (geb. 1940). Waldenburg studierte bei Manfred Henninger in Stuttgart und bei Wolf Hoffmann und Hann Trier in Berlin. In den späten 1960er und frühen 70er Jahren wurde Waldenburg mit zahlreichen wichtigen Stipendien und Kunstpreisen ausgezeichnet. In seinen Arbeiten aus der Zeit setzt er sich immer wieder mit seriellen Wiederholungen auseinander, wie auch in der vorliegenden Mappe. – Leichter Altersgeruch.

Signiertes Exemplar

586 **WALSER, R.,** Kleine Dichtungen. Leipzig, Wolff, 1914. 311 S. OPp. mit Goldprägung (Gelenk stärker beschabt, gering gebräunt und berieben). (11) 200 – 300

Erste Ausgabe. – Hergestellt für den Frauenbund zur Ehrung rheinländischer Dichter. – Badorrek-Hoguth B 86.1. Schäfer A. II.1. – Im Juli 1914, das Buch war bereits in der Herstellung, teilte Walser dem Verleger mit, daß er

für eine Auszeichnung durch den »Frauenbund zur Ehrung rheinländischer Dichter« ausgewählt worden sei. Dies sollte die einzige öffentliche Ehrung bleiben, die dem Dichter zu Lebzeiten zuteil wurde. – Das Mitgliederverzeichnis des Frauenbundes (Seiten 285-312) verzeichnet 1048 Namen, so daß man von einer Auflage von etwa 1100 Exemplaren ausgehen kann. – Auf dem Vortitel vom Autor signiert. – Papierbedingt minimal gebräunt.

587 **(ZEITLER, J.),** Kleine Chronik zur Feier der Taufe von Andreas Zeitler. Leipzig zum 28. Oktober 1906. (Leipzig, Offizin Poeschel und Trepte, 1906). 4°. 31 S. Orig.-Brosch. (fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (11) 160 – 250

Nr. 81 von 90 Exemplaren. – Ungewöhnlicher Privatdruck. – Offenkundig bewegt durch das Ereignis der Geburt seines Sohnes, verfaßte der Schriftsteller und Verleger Julius Zeitler (1874-1943) für die Festschrift zu seiner Taufe Beiträge zur Familiengeschichte sowie auch zwei sehr persönliche Texte mit dem Titel „Mein lieber kleiner Junge!“ und „Kinderpsychologie und Biographie von der Geburt bis zur Taufe“. – Die Titelvignette gestaltete der Graphiker Walter Tiemann. – Stellenw. gering fleckig.

588 **ZUCKMAYER –** 3 Widmungsexemplare von Carl Zuckmayer, auf dem Titel jeweils der Schauspielerin Marianne Hoppe (1909-2002) zugeeignet. 1964-73. Verschied. Orig.-Einbände (außen mit stärkeren, innen mit leichten Altersspuren). (188) 80 – 140

I. Das Leben des Horace A. W. Tabor. (Frankfurt), Fischer, (1964). – „Für Marianne (siehe als Widmung unterstrichene Stelle auf S. 91!) – mit Dank und grosser Bewunderung und Herzlichkeit Carl Z. 19. 11. 1964.“

II. Als wär's ein Stück von mir. Ebda. (1966). – „Für Marianne in Herzlichkeit! Zuck 1966“.

III. Rede zur Verleihung des Heinrich-Heine-Preises in Düsseldorf 13. Dezember 1972. (St. Gallen, Zollikofer, 1972). – „Für Marianne. 1. August 1973 Saas-Fee Zuck“; auf dem Titel verso der e. Vermerk „Carl Zuckmayer als Manuskript gedruckt“, ferner mit einzelnen e. Korrekturen im Text. – Beilagen.

589 **ZURKINDEN – D'AUREVILLY, B.,** Le rideau cramoisi. Lausanne, Gonin, (1970). Fol. Mit 11 Farblithographien von Irene Zurkinden, sowie sign. Extrasuite. 87 S., 3 Bl. Lose in Orig.-Umschl. in OHpgt.-Mappe und OHpgt.-Schuber (gering berieben). (160) *R 180 – 280

Nr. 15 von 15 Exemplaren der Vorzugsausgabe auf Japan mit der signierten Extrasuite auf Japan (Gesamtaufl.: 160), im Druckvermerk von der Künstlerin und den Verlegern signiert. – Nicht bei Monod. – Die Basler Künstlerin Irene Zurkinden (1909-1987) war Mitglied der „Gruppe 33“, einer Gruppe von Malern, Bildhauern und Schriftstellern, die für die Anerkennung von surrealistisch und abstrakt arbeitenden Künstlern kämpfte. – Die Lithographien in Rot- und Brauntönen vor allem mit Porträts und Figuren. – Frisch. – Mod. Exlibris.

590 **SAMMLUNG –** 9 illustrierte Werke des 20. Jahrhunderts. 1916-55. Verschied. Formate. Tls. num. Vorzugsausgaben. Verschied. Orig.-Einbände (außen mit mäßigen, innen mit minimalen Altersspuren). (97) 160 – 250

Darunter: JAMMES, F., Der Hasenroman. Leipzig, Wolff, (1916). Mit sign. Frontisp. und 15 sign. Lithogr. auf Tafeln, 3 kolor. Initialen sowie einigen lithogr. Textillustr. von Richard Seewald. – COLMAN, F. A., und W. TRIER, Artisten. Dresden, Aretz, (1928). – UNOLD, M., Zwischen Atelier und Kegelbahn. Frankfurt, Societäts-Vlg., (1939). – EGGINGER, S., Die weisse Insel. Eine Reise nach Ibiza. München, Schachtl, 1955. Mit Linolschnitten von J. K. Nerud. – Nr. 18 von 450 Exemplaren.

Aus dem Besitz der Schauspielerin Marianne Hoppe

591 **–** 11 Werke, davon 4 Widmungsexemplare und 3 Textbücher aus dem Besitz von Marianne Hoppe. Ca. 1950-80. Verschied. Einbände (außen wie innen tls. mit Gebrauchsspuren). (188) 120 – 180

Marianne Hoppe (1909-2002) begann ihre Karriere 1928 am Deutschen Theater in Berlin unter Max Reinhardt, und wurde in den Folgejahren zu einer angesehenen Theater- und UFA-Darstellerin. Von 1936 bis 1946 war sie mit Gustaf Gründgens verheiratet. Nach dem Krieg war sie weiterhin am Theater und in Funk und Fernsehen aktiv. Hier Bücher aus ihrem Nachlaß, darunter die Textbücher zu T. S. Eliots „Cocktail Party“, in welchem Marianne Hoppe 1950 zusammmen mit Gustaf Gründgens spielte, Samuel Becketts „Glückliche Tage“ und Hermann Bahrs „Das Konzert“. Die Widmungsexemplare stammen von Heinz Herald, Fritz Hippler, Fritz von Opel und Ben Witter. – Die Textbücher mit deutlichen Gebrauchsspuren. – Beilagen.

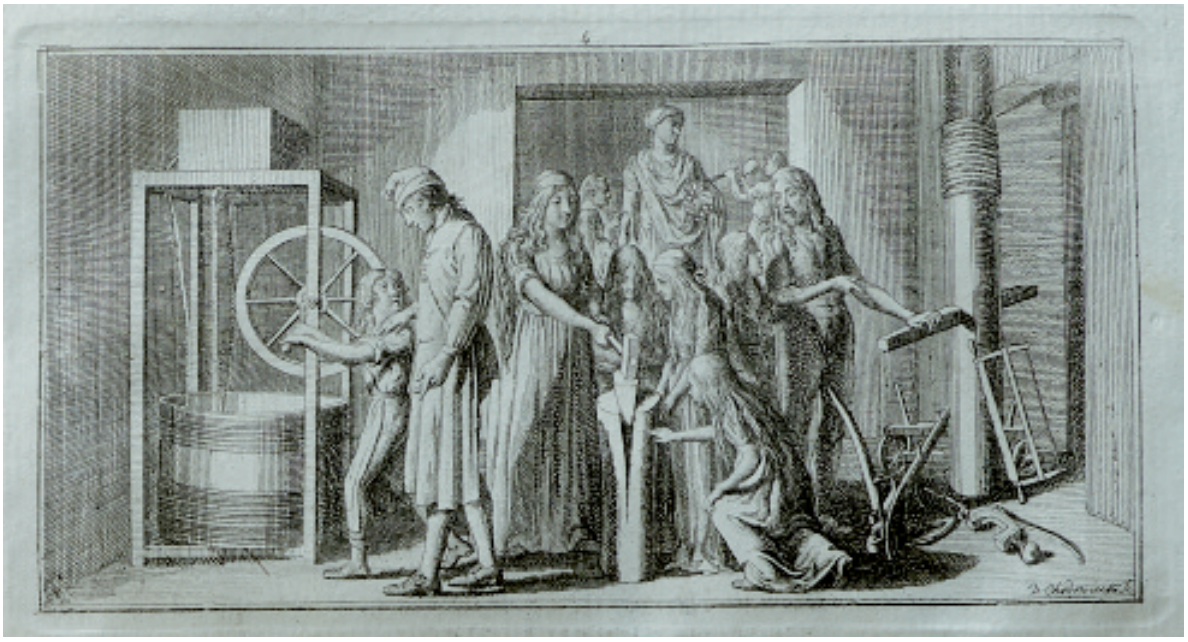
592 **–** 11 numerierte Werke und Folgen mit zahlr. Graphiken. Ca. 1965-2000. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (1 Werk lose ohne Einband; meist nur außen mit geringen Altersspuren). (92) 400 – 600

Darunter: STILLER, G., Blätter zum Paradiesischen Kalender. Weinheim 1967. Mit 12 sign. Farblithographien. – MEYRINK, G., Der Golem. O. O. 1984. Mit 11 (statt 12) sign. Lithographien. – KOZIK, G. TH., Leben. O. O. 1987. Mit 6 sign. und num. Radierungen. – NEUESTES BASLER NARRENSCHIFF. Rixdorfer Drucke für Schwabe in Basel, 2001. Mit zahlr. Holzschnitten verschied. Künstler. – Beilage.

593 **KONVOLUT –** 13 illustrierte Werke in 18 Bdn. Ca. 1900-80. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (64) 140 – 200

Darunter: BARLACH, E., Der tote Tag. Berlin, Cassirer, 1912. – Eines von 150 Exemplaren. – JUNGNICKEL, L. H., Italienisches Skizzenbuch. Wien u. a., Rikola, 1922. – Eines von 150 Exemplaren. – HYPERION. 6 Bde. der Zeitschrift, ohne die graphischen Beilagen.

Kulturgeschichte



Nr. 692

594 **FREIMAURER – (PÉRAU, G. L. C.),** L'ordre des francs-maçons trahi, et leur secret révélé. Amsterdam, o. Vlg. und J. (um 1780). Kl.-8°. Mit 2 gefalt. Holzschnitt-Tafeln (mit typographischem Text) und beidseitig bedruckter Holzschnitt-Tafel. XIX, 122 S. Marmorierter Umschl. d. Zt. (leicht beschabt und bestoßen). (82) 140 – 200

Wolfstieg 29963 (gibt 3 Kupfertafeln an). – Vgl. Caillet 8506. Uvarov 276 (bezweifelt die Autorschaft aufgrund einer Stelle aus Casanovas Memoiren). – Die berühmte Schrift Péraus, in der er die geheimen Riten der Freimaurer verrät, „hat großes Aufsehen erregt; es ist auch das Ritual des Mops-Ordens wiedergegeben. Das Gebrauchtum war von einer gewissen galanten Laszivität, wie sie dem Geschmacke des Rokoko entsprach" (Lennhoff/Poser 1193 und 1057). – Die Tafeln zeigen Chiffren, die Falttafeln die zeremonielle Aufnahme eines Meisters und eines Gesellen. – Nur wenig fleckig und gebräunt. – Unbeschnittenes Exemplar. – Diese Ausgabe äußerst selten.

595 **GAUNERTUM – SAMMLUNG** von 6 Flugschriften oder Zeitungsbeilagen zu Verbrechen und Abenteuergeschichten, u. a. aus dem Verlag Wirth in Augsburg. Ca. 1850-60. Jeweils 1 Bl., beidseitig bedruckt. – Jeweils mit Faltspur, tls. etw. fleckig. (173) ** 120 – 180

595a **KOSTÜME – MANNLICH, J. CH. VON,** Versuch über Gebräuche, Kleidung und Waffen der ältesten Völker bis auf Constantin den Grossen. München, im Selbstvlg. bei Seidel, 1802. 4°. Mit 29 Kupfertafeln und 3 Textkupfern. 116 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (gering berieben und bestoßen). (101) *R 800 – 1.200

Einzige Ausgabe. – Colas I, 1963. Hiler 567. – Seltene, im Handel nicht nachweisbare Publikation des Malers und Münchner Galeriedirektors Johann Christian von Mannlich (1741-1822). – Titel gestempelt, minimal fleckig. – Siehe Abbildung Seite 186.

596 **LOTTERIE – SAMMLUNG** von 5 Verordnungen zu Glücksspielen und Lotterien. 1774-1836. Verschied. Formate. (155) 140 – 200

Vorhanden sind ein Edikt von Kaiserin Maria Theresia (Wien 1774), ein Edikt von Kaiser Joseph II. (Wien 1784), eine Verordnung von Viktor Emanuel I. (Turin 1820; 32, 56 S.) und 2 Circulare der k. k. Landesregierung im Erzherzogtum Österreich unter der Enns (Wien 1818 und 1836). – Leichte bis mäßige Altersspuren.

Beiliegen 6 Zahlungsbestätigungen des „Appalto Generale dei Lotti di Toscana" (1757/58) und 3 Zahlungsbestätigungen der „Regia Amministrazione dei Lotti di Toscana".

Nr. 595a

597 OKKULTISMUS – NEUERÖFFNETER SCHAUPLATZ geheimer philosophischer Wissenschaften darinnen ... auch eine gründliche Nachricht von den verborgenen Wirkungen des Magnets und der Wünschelruthe ertheilet wird. Regensburg, J. L. Montag, 1770. Mit 26 Kupfern auf 13 Falttafeln, 5 gefalt. Holzschnitt-Tafeln und 8 gefalt. Tabellen. 5 Bl., 400 S. Etw. läd. Pp. d. Zt. (161) *R 160 – 250

Seltene erste (einzige?) Ausgabe. – Rosenthal 1010. Dorbon 3238. Klinckowstroem 73. Ackermann V, 1330: „Selten!" – Mit chiromantischen Tafeln und Abbildungen einer Gebärdensprache. – Vorsatz und Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, Innengelenke gebrochen, Buchblock gelockert, stärker gebräunt und etw. fleckig.

598 THEATER – LORSAY, E., Les théatres de Paris. 2 Bde. Paris, Martinot, (um 1855). Gr.-8°. Mit 100 kolor. lithogr. Tafeln von A. Collette nach E. Lorsay. Mod. Lwd. mit aufgezogenen (fleckigen) Deckeln der Orig.-Brosch. (102) *R 180 – 280

Galerie illustrée des célébrités contemporaines. – Lipperheide Uca 14. Colas 1906. – In Lieferungen mit getrennter Paginierung erschienen. – Das Vorwort ist 1854 datiert. – Die Tafeln zeigen Schauspieler und Schauspielerinnen in ihren Theaterkostümen. – Etw. fleckig. – Selten.

599 – RITTER, H., (HRSG.), Karagös. Türkische Schattenspiele. 1. Folge: Die Blutpappel – Die falsche Braut – Die blutige Nigar. Hannover, Lafaire, 1924. Fol. Mit 8 Farben- und 13 Doppelton-Tafeln. S. (III)-VIII, 191 S. (ohne den Vortitel). OLwd. (leicht angestaubt, Rücken leicht ausgeblichen). – Bis 1953 erschienen zwei weitere Folgen. – Vereinzelt leicht fleckig. (76) 140 – 200

600 – KONVOLUT – 7 Werke in 12 Bdn. zu Theater und Schauspiel. Ca. 1790-1910. 8°. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (101) *R 140 – 200

Darunter 6 Bände der „Deutschen Schaubühne" (Augsburg 1790-94), „Das Attische Theaterwesen" von G. C. W. Schneider (Weimar 1835), „Taschenbuch dramatischer Originalien", hrsg. von Franck (Leipzig 1838) und „Mimik und Gebärdensprache" von K. Straup (Leipzig 1908). – 3 Beilagen.

601 KONVOLUT – 4 Werke aus verschied. Gebieten, 1577-1721. Fol. (1) und 8°. Etw. läd. blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. (2) und Pgt. d. Zt. (etw. fleckig und beschabt). (165) 180 – 280

Enthalten: He kaine diatheke. Novum Testamentum. Studio et labore S. Courcelles. Editio nova, denuo recusa. Amsterdam, Elzevir, 1675. 6 Bl., 420, 312 S.; ferner ein umfangreiches Fragment der „Postilla“ des Simon Musäus (Frankfurt 1577) mit einigen Textholzschnitten.

602 – 7 Werke aus verschied. Gebieten in 9 Bdn., darunter 5 französische Kinder- und Jugendbücher. Ca. 1830-1923. Verschied. Formate. Verschied. Einbände, darunter 5 Cartonnages romantiques (außen wie innen mit Altersspuren). – Beilage. (110) 120 – 180

603 – 9 Werke zu Geographie und Geschichte, darunter einige zu Bayern, ferner Medizin und Naturgeschichte. Ca. 1720-1880. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit tls. starken Altersspuren). (6) 160 – 250

Darunter: (ABEL, H. C., Wohlerfahrner Leib-Medicus; ohne den Titel, wohl Leipzig, Groschuff, 1713). – TABELLARISCHE BESCHREIBUNG DES BISTHUMS FREYSING nach Ordnung der Decanate. München, Lentner, 1820. – DAS MALERISCHE UND ROMANTISCHE DEUTSCHLAND. Romantische Wanderung durch die Sächsiche Schweiz. Leipzig, Wigand, o. J. Mit zahlr. Stahlstichtafeln. – SCHUBERT, G. H., Naturgeschichte der Amphibien, Fische, Weich- und Schalenthiere, Insekten, Würmer und Strahlenthiere. 9. Aufl. Esslingen, Schreiber, 1876. Mit 29 (statt 30) farblithogr. Tafeln. – IHLER, G., Allgemeine Beschreibung des Hohenpeissenberg. Weilheim, Högler, 1885.

604 – 11 Werke in 28 Bdn. 1695-1856. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (127) *R 140 – 200

Darunter: (WIELAND, CH. M.), Der Goldene Spiegel, oder die Könige von Scheschian, eine wahre Geschichte. 4 Tle. in 2 Bdn. Bern und Amsterdam 1776. – SALAT, J., Die Religionsphilosophie. 2 Bde. 2. ausgearb. Aufl. München 1821 (hübsch gebunden); ferner ein Sammelband mit 3 Werken von Talander (d. i. A. Bohse), mit starken Altersspuren.

605 – 13 Werke aus verschied. Gebieten in 17 Bdn. 1762-1923. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (Altersspuren). (41) *R 200 – 300

Enthalten sind unter anderem seltene Werke und Lexika aus den Gebieten Erotik, Geographie, Linguistik, Meteorologie, Medizin, Musik und Numismatik (Rückgänge: Auktion 78, Lose 156, 348, 417, 519, 523 und 554; Auktion 80, Lose 324, 550, 853 und 1101). – Leichte Gebrauchsspuren. – Beilage.

606 – 14 Werke in 19 Bdn. 1704-1923. Verschied. Formate. Verschied. Ebde. (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (82) 300 – 450

Darunter: HILDEBRAND, W., Neu-vermehrt vortrefflich außerlesen, curieuses Kunst- und Wunderbuch ... 3 Tle. und Anhang in 1 Bd. Frankfurt, Gross, 1704. Mit einigen Kupfertafeln. – REBAU, H., (Hrsg.), Naturgeschichte für Kinder. Raff im Gewande unserer Zeit. 2. Aufl. Stuttgart, Hallberger, o. J. (um 1850). Mit einigen altkolor. lithogr. Tafeln. – MEYER, F. J. L., Fragmente aus Paris im IVten Jahr der Französischen Republik. 2 Bde. Hamburg, Bohn, 1798. – LEUTHNER, J. N. A., Neue Praktische Versuche über die besondere Heilkräften des Bergpechöls in Lungengeschwüren. Augsburg und München, Stage, 1777.

607 – 27 Werke aus den unterschiedlichsten Themengebieten. Ca. 1700-1940. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (64) 200 – 300

Darunter: CORNEILLE, T., Le Theatre. Bd. II. Amsterdam 1701. – JUSTINUS, (M.), Historiarum ex Trogo Pompeio lib. XLIV. Passau 1722. – SOMBART, W., Die Juden und das Wirtschaftsleben. Leipzig 1911. – KALMUS, L., Weltgeschichte der Post. Wien (1937).

608 – 33 Werke in 35 Bdn., unter anderem zu Salonmagie, Zirkus, Karten- und Kinderspielen; darunter: Das Tarockspiel der Visconti. Faksimile und Kommentarheft. Würzburg 1977; meist in englischer Sprache. Meist 19. und 20. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied., tls. läd. Einbände. – Tls. starke Altersspuren. (102) *R 120 – 180

609 – Ca. 65 Werke aus verschied. Gebieten in ca. 70 Bdn., u. a. Biographien, Geschichte, Militaria, Musik und Kunstgeschichte. Meist 19. und 20. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied., tls. etw. läd. Einbände. – Innen mit mäßigen Altersspuren. (100) 240 – 350

Gastronomie

610 **BÄCKEREI – WIEN – SAMMLUNG** von ca. 35 meist farb. Entwürfen für Reklametafeln und Signets der Wiener Bäckerei Mann, meist auf dünnem Karton. Um 1945-60. Ca. 8 x 18 bis 36 x 30 cm. (32) ** 140 – 200

Professionelle Zeichnungen mit Entwürfen für Schriftzüge, Signete, Werbesprüche und Motive zur Bewerbung einzelner Produkte der heute noch bestehenden Wiener Traditionsbäckerei und Konditorei, die sich in den fünfziger Jahren in der Hetzendorferstraße in Meidling befand. – Das Spektrum reicht von wappenartigen Signeten über kleine Schrifttafeln mit Sprüchen wie „Mann Brot! Wie gut u. fein das schmeckt, versuchen Sie es nur“ bis hin zu Tafeln mit attraktiven Bildmotiven. Neben ver-

Nr. 610

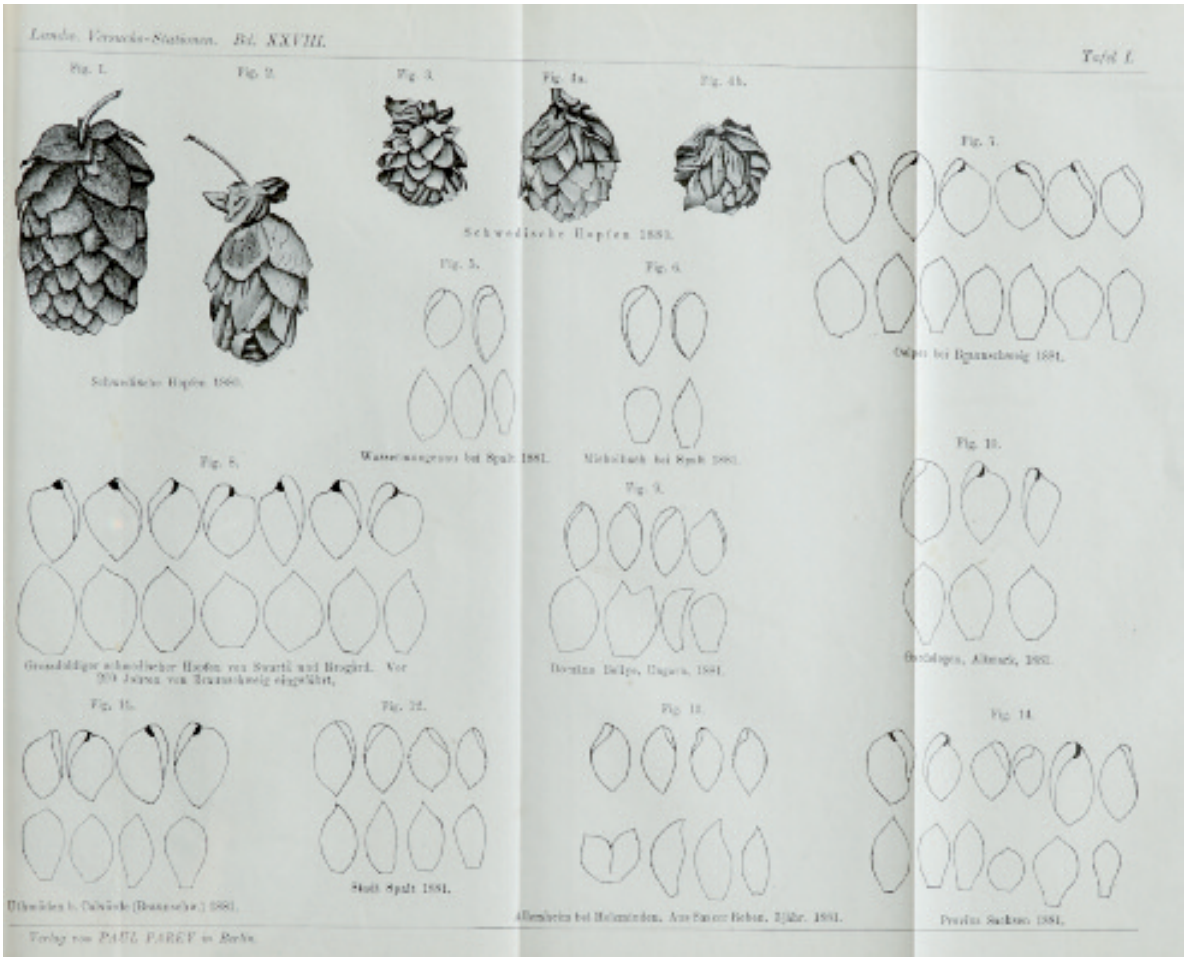
schiedenen Sorten Brot und Semmeln werden auch etwa Topfenkolatschen, Allerheiligen-Striezel, Mann-Kekse oder Holländisches Bischofsbrot beworben; beiliegen 8 Druckplatten und eine Sammlung von Glasdias für Kinowerbung. – Tls. auf Trägerkarton oder Papier mont., einige Entwürfe etw. angestaubt, wenige etw. fleckig oder berieben. – Typische Beispiele für Werbesprache und Design der fünfziger Jahre. – Siehe Abbildung.

Mit beigebundener Handschrift

611 BRAUWESEN – DER GESCHICKTE UND WOHLERFAHRNE BRANDWEIN-BRENNER, und das in Confect und Backen sich übende Frauenzimmer. 3. verm. Aufl. Leipzig, Martini, 1744. 122 S., 3 Bl. Etw. läd. Ldr. d. Zt. (136)
600 – 900

VD 18 11670509. – Vgl. Schoene 5464. – Nicht bei Holzmann/Bohatta. – Mehrfach aufgelegtes, dennoch seltenes Werk mit anderen interessanten, im Titelzusatz angeführten Themen: 1. Eine zulängliche Nachricht, auf was Art und Weise das Destilliren auf das bequemeste anzustellen, und die allerherrlichsten Aquavitae und gebrannten Wasser auf das kräfftigste zubereitet werden. 2. Nebst Unterricht von rechter Zubereitung des Coffée-Geträncks. 3. Wie die Früchte einzumachen, delicatesten Confituren, Latwergen, Zuckergebacknes, Pfeffer-Honig-Lebkuchen und Torten zu verfertigen sind. – Am Bug tls. wasserrandig und braunfleckig, papierbedingt etw. gebräunt.

NACHGEB.: „Anhang“. Deutsche Handschrift auf Papier. Wohl Österreich, 2. Hälfte 18. Jhdt. Mit 4 kleinen Federzeichnungen und kalligraphierten Überschriften. 281 S., 14 Bl. (die ersten beiden weiß). – Umfangreiche Sammlung von nahezu 400 Rezepturen, darunter Anleitungen für verschiedene Handwerkszweige, Hausmittel und Heilmittelrezepte, geschrieben in einer sauberen Kurrentschrift. Wohl über lange Zeit aus alten Manuskripten oder verschiedenen gedruckten Werken gesammelte Stücke, jedoch in eigenständiger Zusammenstellung; am Beginn in weitgehend systematischer Ordnung, am Ende des Bandes oft in thematisch bunter Folge; mit einem Register versehen. – Die Hauptabschnitte behandeln die Herstellung verschiedener Tinten und Farben, das Färben von Stoffen und Papier, die Entfernung von Flecken, die Herstellung von Siegelwachs, Drucktechniken, das Löten und Ätzen, Bierbrauen, die Herstellung und Verbesserung von Essig und Wein, Pflanzung und Pflege von Bäumen, Gärtnerei und Gemüsezucht; ferner gibt es Hausmittel, etwa um die „Flöch auf ein Ort zusam(m)-zubringen“ oder die „Omeissen zu vertreiben“, und Heilmittel, etwa „für die Zöre oder Abzöhrung“ oder um



Nr. 612

„Zähne auszubrechen ohne Schmerzen und Hand-Anlegung“. In der Abteilung „Arcana“ finden sich im Register etwa ein „Secretum, von Kupferstichen, oder Schrifften einen Abdruck zu machen“ oder „Land-Charten aufzupapen“. – Die mundartliche Färbung weist auf eine Entstehung der Handschrift in Österreich. – Am Ende oben und am Bug etw. braunfleckig. – Innengelenke und Block angebrochen, fliegender Vorsatz mit hs. Besitzvermerk, dat. (1)812.

612 – BIER – SAMMELBAND mit 18 Kleinschriften von Richard Braungart, meist Sonderdrucke oder Separatabdrucke von Zeitschriftenbeiträgen. Ca. 1880-1891. Verschied. Formate. Hlwd. d. Zt., tls. mit eingeb. Orig.-Umschl. (unteres Kapital läd., beschabt und bestoßen). (70)

500 – 700

Richard Braungart (1839-1916) war nach seinem Studium der Landwirtschaft in Weihenstephan zunächst in Würzburg und Böhmen tätig, ehe er 1865 selbst seine Lehrtätigkeit in Weihenstephan aufnahm. Sein Spezialgebiet war der Hopfenanbau.

Enthalten: Die Hallertau in Bayern als Hopfenculturregion. Geographische Verhältnisse (1880) – Landschaftliches aus der Hallertau (1881) – Über russische Hopfen (1881) – Die Bestimmung des Mehlgehaltes in den Hopfendolden (1882) – Die Beurteilung des Hopfens als Baumaterial (1882) – Studien über die schwedischen Hopfen in ihren Beziehungen zur Pflanzengeographie, zur Landwirthschaft und Brauerei (mit gefalt. Tafel; 1882) – Untersuchungen über die naturgesetzlichen Grundlagen der Hopfenkultur (1882) – Ueber den Mehlgehalt der Hopfensorten aller Hopfen bauenden Länder der Erde und namentlich Deutschlands und Österreichs (1884) – Rückblicke auf die bayerische Landes-Hopfenausstellung im Münchener Glaspalast, 1885 (1885) – Ueber Hopfen-Trichome (1888) – Die Resultate aus dem Weihenstephaner Hopfenvarietäten-Garten (1890) – Die Bedeutung der Wiener Hopfen-Ausstellung (1890) für die Hopfenwaarenkenntniß und die Anwendung des Hopfens in der Brauerei (1891) – Geschichtliches über den Hopfen (1891) – Der Bau des Bodens in der Hallertau (o. J.) – Die geognostischen Verhältnisse der Hallertau (o. J.) – Die Kultur, Statistik und Handelsverhältnisse des Hopfens in England (o. J.) – Die Werthbestimmung des Hopfens durch die mechanische Analyse (o. J.) – Wann ist der Hopfen reif (mit 3 gefalt. Tafeln; o. J.) – Ferner ein Bericht über „Die Exkursion der Weihenstephaner Technologen

in die Hallertauer Hopfenkulturregion am 5.-7. August 1882". – Fliegende Vorsätze beschädigt; einige Drucke mit Randschäden, etw. fleckig und papierbedingt gebräunt. – Umfangreiche, so sicher einmalige Zusammenstellung. – Siehe Abbildung Seite 189.

Mit Widmung von Munkepunke

613 **GRIMOD DE LA REYNIÈRE, (A. B. L.),** Alkoran der Feinschmecker. (Berlin, O. von Holten, 1920). 29 x 18 cm. 4 Bl. Illustr. OPp. (fleckig und leicht lichtrandig, gering beschabt). (12) 100 – 150

Erste Ausgabe der Neuübersetzung von Eduard M. Oettinger. – Druck auf festem Bütten in kleiner Auflage; mit Einbandillustration von Margarete Wels nach alter Vorlage. – Bibliophile Ausgabe des Werkes des Gastrosophen und Literaten Alexandre Balthazar Laurent Grimod de la Reynière (1758-1837), „weiland Herausgeber des Journal des Gourmands, Autor des Almanach des Gourmands sowie des Manuel des Amphitryons", aus dem Jahr 1808. – Braunfleckig. – Fliegender Vorsatz mit Widmung von Alfred Richard Meyer, der unter seinem Pseudonym Munkepunke die Textvergleichung besorgt hatte, an den Schriftsteller Hans von Hülsen, dat. 7. 3. 1928.

614 **HAMBURGISCHES KOCHBUCH** oder vollständige Anweisung zum Kochen insonderheit für Hausfrauen in Hamburg und Niedersachsen. 3. verm. und verb. Aufl. Hamburg, Herold, 1798. 3 Bl., 615 S. Pp. d. Zt. (stark beschabt, stärker bestoßen, Vorderdeckel mit Knickspur). (127) *R 120 – 180

Weiss 1422 (Titelblatt und 3 Bl.). – Möglicherweise fehlt ein weißes Blatt. – Fliegender Vorsatz mit hs. Besitzvermerk, tls. etw. wasserrandig, tls. stärker fleckig und gebräunt.

Der erste Schnellkochtopf

615 **PAPIN, D.,** A New Digester or Engine for Softning Bones, Containing the Description of its Make and Use in these Particulars. – A Continuation of the New Digester of Bones. 2 Tle. in einem Bd. London, J. M. für Henry Bonwicke (Continuation: London, Streater), 1681-87. 4°. Mit 3 gefalt. Kupfertafeln. 3 Bl., 54 S., 4 Bl., 123 S. Ldr. d. 19. Jhdts. unter Verwendung alten Materials für die Deckel (beschabt). (199) 2.400 – 3.500

Wing P 309 und 308. Honeyman 2400. Vicaire 653 (nur das Grundwerk). Bitting 355, Anm. – „In Boyle's scientific household Papin also invented a safety valve that was to be technologically important in the development of steam power" (DSB X, 292). – „The second part contains the germ of the modern system of pneumatic transmission of power" (Honeyman). – Innengelenk gebrochen, die ersten Blätter und die Tafel am Anfang gelöst, Titel des Grundwerkes gestempelt, eine Tafel bis zum Plattenrand beschnitten, fleckig und gebräunt. – Aus dem Besitz des Dubliner Arztes Thomas Molyneux (gest. 1733) mit hs. Besitzvermerk auf Seite (1) des Grundwerkes und gestoch. Wappen-Exlibris. – Mit dem seltenen zweiten Teil.

Inner joint broken, the first leaves and the plate at the beginning unstuck, title of fundamental work stamped, one plate cropped up to plateline, soiled and browned. – From the possession of the Dublin physician Thomas Molyneux (deceased 1733) with ms. ownership entry on page (1) of the basic work and engraved armorial exlibris. – With the rare second part. – Calf of the 19th century by using old material for the covers (scratched).

616 **URBACH, ALICE,** So kocht man in Wien! Wien, Verlag der Zentralgesellschaft für buchgewerbliche und graphische Betriebe, und Reinhardt in München, (1936). Mit zahlr., tls. farb. Abb. auf Tafeln. 509 S., 1 Bl. (Verlagsanzeigen). OLwd. (berieben und bestoßen). (37) 200 – 300

Seltene erste Ausgabe. – Im Herbst 1935 (siehe Vorwort auf S. 5) verfaßte die Wiener Unternehmerin ihr Kochbuch, welches 1936 zum ersten Male verlegt wurde. – Weltweit konnten wir kein Exemplar im Handel oder öffentlichen Besitz aus dem Jahr 1935 nachweisen, auch wenn oft das Erscheinungsdatum 1935 genannt wird. – Aufgrund der politischen Lage emigrierte Urbach 1938 nach England und später in die USA. Im Herbst 1938 wurde ihr Kochbuch, von dem zu dem Zeitpunkt bereits drei Auflagen erschienen waren, „arisiert" und unter gleichem Titel, aber mit fingiertem Autorennamen „Rudolf Rösch" im Reinhardt Verlag herausgebracht. – Innengelenke angebrochen, minimal fleckig. – Sehr selten.

617 **W(EILER), S(OPHIA) J(ULIANA),** Augsburgisches Kochbuch. 4. wiederholt verb. Aufl. Augsburg, Wolff, 1793. Mit gestoch. Titelvign. XVI S., 1 Bl., 668 S., 7 (statt 9) Bl. Pp. d. Zt. (Rücken etw. brüchig, beschabt und bestoßen). (113) 100 – 150

Weiss 4127 Anm. Bitting 490. – Vgl. Horn/Arndt 348. – Die Titelvignette zeigt das Innere einer herrschaftlichen Küche. – Es fehlen die letzten beiden Bl. des Registers. – Titel unten mit Einriß, etw. fleckig.

618 **KONVOLUT –** 3 Werke in 5 Bdn. 1809-1893. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (82) 160 – 250

Darunter: (LÖFFLER, FRIEDERIKE LOUISE), Oekonomisches Handbuch für Frauenzimmer. Ersten Bandes, welcher das Kochbuch enthält, erste Abteilung. Stuttgart, Steinkopf, 1811. – DIES., Neues Kochbuch oder geprüfte Anweisung zur schmackhaften Zubereitung der Speisen ... Anhang oder Zweyter Theil. Ebda. 1809. – W(EILER), S(OPHIE) J(ULIANE), Augsburgisches Kochbuch. Augsburg, Wolff, 1830. Mit gestoch. Titelvign. – Nicht eingehend kollationiert. – Ohne Rückgaberecht.

619 **–** 9 Werke in 9 Bdn. 1870-1922. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (64) 120 – 180

Darunter: 2 Exemplare von RIEDL, CHRISTINE CHARLOTTE, Lindauer Kochbuch für guten bürglichen und feineren Tisch eingerichtet. 9. und 10. verb. und verm. Aufl. Lindau 1881 und Lindau 1886. Mit lithogr. Tafeln. – RETTIG, MAGDALENA D., Die Hausköchin. 10. verm. Aufl. Prag 1870. – ERICH WEBER, J. M., Praktische Konditorei-Kunst. 5. erw. Aufl. Dresden (1922). Mit zahlr. Abb.

Jagd- und Pferdebücher

620 **F(ORTIN) D(E) G(RANDMONT), F.,** Les ruses innocentes, dans lesquelles se voit comment on prend les oyseaux passagers, & les non passagers: & de plusieurs sortes de bêtes à quatre pieds. Avec les plus beaux secrets de la pêche dans les rivieres & dans les estangs. Paris, de Sercy, 1688. 4°. Mit gestoch. Kopfvign., gestoch. Initiale und 66 tls. gefalt. Holzschnitt-Tafeln (in der Paginierung). 8 Bl., 445 S., 11 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (etw. fleckig, Bezug mit Schadstellen, berieben und bestoßen). (17) *R 260 – 400

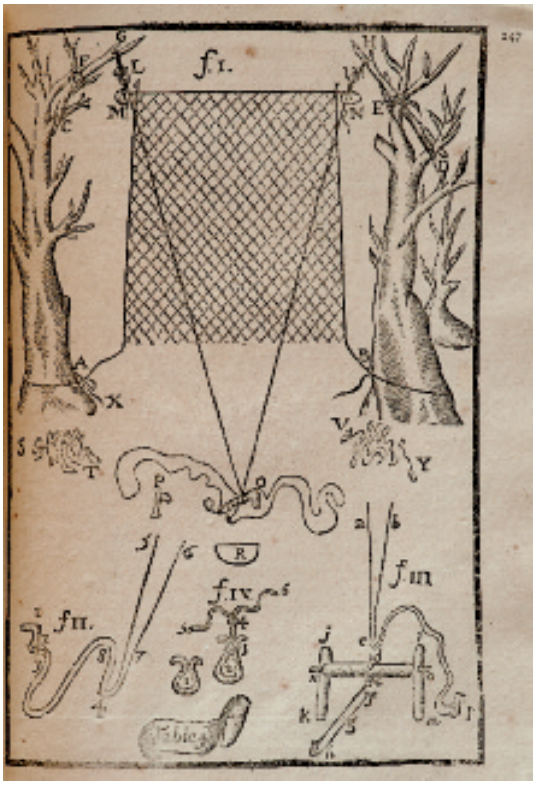
Souhart 636. Thiébaud 408. Schwerdt I, 181. Westwood-S. 180. – Dritte Ausgabe des erstmals 1660 erschienenen Werkes. – Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand „Baron de Reuschenberg à Paris, le 20me Juillet 1699. Ora pro me", Innengelenk minimal angeplatzt, S. 103/04 mit Randeinriß, oben stellenw. etw. wasserrandig, gebräunt und gering fleckig. – Siehe Abbildung.

621 **JAGDALBUM – „WAIDMANNS' HEIL!"** (Deckeltitel). O. O., Dr. und Jahr (um 1930). 4° (ca. 29,5 x 23 cm). Mit 2 Tafeln und zahlr. Illustr. im Text und auf 2 Tafeln. 2 Bl., 31 S., 40 Bl. Leicht läd. marmoriertes Kalbldr. d. Zt. mit einem Zwölfender über Tannenzweigen in reliefierter Metallauflage. (118) *R 80 – 120

Gedrucktes Album, am Beginn mit Informationen über Schonzeiten, Weidmannssprache und die verschiedenen Wildarten, im zweiten Teil Formulare für Abschußlisten, linierte Blätter für eine „Jagdchronik" und Tabellen zu „Jagd-Ausgaben für das Revier" (alles unausgefüllt). – Papierbedingt leicht gebräunt.

622 **JAGDVERORDUNG – ÖSTERREICH – STEIERMARK – KARL VI.,** Patent gegen die Wilderei. Dat. Graz, 28. 5. 1718. Ca. 39 x 52. 1 Bl. – Mit papiergedecktem Siegel. Unter Glas (nicht geöffnet). (31) 140 – 200

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar; nicht in der ÖNB. – In der Steiermark hatte die Wilddieberei so überhand genommen, daß sich „daselbstige Forstmaister und Forstknecht ohne grosser Gefahr ihres Lebens zu Visitirung der Först nicht mehr in die Wälder und Först sich begeben ... können, indeme sich ermelte Wildbrät-Schützen schockweiß Verlarffter zusammen rotirt, und so Gestalten vermessen, daß einen ihnen auff die Gespuhr nachgangenen Forst-Knecht so vermessentlich, als höchst straffmässig gezwungen, ain von ihnen freventlich gefältes Wildbrät außwürcken zuhelffen." – Verso mit etw. durchschlagendem Vermerk in Tinte, mit Faltspuren und etw. gebräunt.



Nr. 620

623 **STOCK, A.,** International Sport. London, München und New York, Houbard und Astor, (1958). Fol. Mit 79 Kupfergravüren nach Photographien mit faksimilierten Unterschriften auf Tafeln und zugehörigen Textblättern. 3 Bl. OLdr. mit dreiseitigem Goldschnitt (tadellos). (35) 240 – 350

Eines von 250 Exemplaren (ohne Nummer im Druckvermerk). – Englische Ausgabe. – Titel, Index und Vorwort jeweils deutsch, englisch und französisch. – Vergleichsexemplare im Handel mit 74, 79 und 80 Tafeln. Die Luxusdrucke wurden wohl mit unterschiedlicher Anzahl von Tafeln in den Handel gebracht. – Frisch.

624 **TRICHTER, V.,** Neu-auserlesenes Pferd-Buch. 2. Aufl. Bd. I (von 2). Nürnberg, Monath, 1717. Mit doppelblattgr. gestoch. Frontisp. und 47 (9 gefalt.) Kupfertafeln. 14 Bl., 546 (recte 544) S., 13 Bl. Spät. Pp. mit Rsch. (Kapitale beschäd., Gelenke spröde, fleckig, beschabt und bestoßen). (74) 180 – 280

Anderhub 347. Schrader/Hering 1819: „Die anatomischen Kupfer sind ziemlich gut nach den Ruinischen gestochen und kommen mit diesen aufs genaueste überein." – Der erste, hier vorliegende Band enthält die 'Roßanatomie', der andere Band widmet sich der 'Roßartzney'. – Sehr reich illustriertes Werk zur Anatomie der Pferde. Die Kupfer nach Carlo Ruini. – Innengelenke angebrochen, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. fleckig, gering gebräunt. – Beilage.

First volume of the two tome work on horse anatomy in the second edition. – Richly illustrated. – Inner joints cracked, ownership entry on title, tanned and somewhat brownstained. – Later cardboard with spine label (head and tail damaged, joints brittle, soiled, scratched and scuffed).

625 **KONVOLUT –** Ca. 50 Werke zu vielen Themen rund um die Jagd, einige zu Fischerei; tls. in englischer Sprache. Ca. 1840-1940. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (100) 160 – 250

Enthalten: Das Oberstjägermeister- und Banneramt, zwei Erbämter des Herzogthums Bayern, im Besitze des Hauses Torring. München 1842. – Holster, L., (d. i. Conrad Ludwig Beckmann), Idiotismus venatorius, das ist aufrichtiger kleiner Lehrprinz der Jägersprache. Düsseldorf 1855. 4°. Mit zahlr. getönten lithogr. Abb. mit Jagdkarikaturen. – Kobell, F. von, Wildanger. Stuttgart 1859. – Peetz, H., Die Fischwaid in den bayerischen Seen. München 1862.

Judaica

626 **EISENMENGER, J. A.,** Entdecktes Judenthum. 2 Bde. Königsberg, o. Dr. (= Berlin, Haude), 1711. 4°. 10 Bl., 1016 (recte 998) S., 1, 2 Bl., 1111 S., 1 Bl. Pgt. d. Zt. (Bd. I: Mit großer Fehlstelle am Rücken und hinteren Deckel; beide Bde. fleckig und leicht beschabt). (61) 180 – 280

Zweite Ausgabe, die erste im Handel erhältliche. – Steinschneider 4913. Fürst I, 226. Weller, Druckorte, I, 62. – Berüchtigtes Antijudaikum, die „trübe Quelle" (Herlitz/Kirschner II, 319) fast aller antisemitischen Greuelmärchen. – Die erste Ausgabe ist 1700 in Frankfurt in einer Auflage von 2000 Exemplaren erschienen, wurde aber auf Betreiben der dortigen jüdischen Gemeinde beschlagnahmt. Die zweite Ausgabe wurde „offiziell" in Königsberg außerhalb der Jurisdiktion des Deutschen Reiches gedruckt und war somit die erste im Handel erhältliche. – Bd. I: hinteres Innengelenk angebrochen, die letzte Lage tls. vom Block gelöst, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand; beide Bände etw. fleckig und leicht gebräunt.

Sammelband aus der Zeit der jüdischen Emanzipation

627 **GRÉGOIRE, (H.-B.),** Essai sur la régénération physique, morale et politique des juifs; ouvrage couronné par la Société royal des Sciences et des Arts de Metz, le 23 Août 1788. Metz, Lamort, 1789. 3 (statt 4) Bl., 262 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. berieben und bestoßen). (160) *R 1.200 – 1.800

Seltene erste Ausgabe. – Monglond I, 135. Cioranescu 32007. INED 2135. Herlitz/Kirschner II, 1270. EJ VII, 918. Eichstädt 248: „Von gleicher Tendenz wie Thiéry." – Plädoyer für die rechtliche Gleichstellung der Juden. – „Grégoire led the campaign for the civic emancipation of the Jews before and during the Revolution. The opinions expressed in his work were the basis for his political and publicistic activities concerning the Jews from 1789 to 1806. Grégoire played an active and energetic role in raising the question of the Jews in the French National Assembly until emancipation was granted to them in September 1791" (EJ). – Es fehlt der Vortitel. – Stellenw. etw. stärker gebräunt und nur gering fleckig.

NACHGEB.: I. BERR, M., Appel à la justice des nations et des rois, ou adresse d'un citoyen français au congrès qui devait avoir lieu à Lunéville, au nom des tous les habitans de l'Europe qui professent la religion juive. Straßburg, Levrault, 1801. 72 S. – Einzige Ausgabe. – Herlitz/Kirschner I, 919. – Der französische Jurist Michel Berr (1780-1843) verfaßte, gerade mal zwanzig Jahre alt, diesen Aufruf gegen die Unterdrückung der Juden in ganz Europa. – Nach Abgleich mit dem Digitalisat aus der Sammlung Freimann in Frankfurt ist das vorliegende Exemplar vollständig. – Minimal fleckig.

II. DESQUIRON, (A.), Considérations sur l'existence civile et politique des Israëlites. Mainz, Zabern, o. J. (um 1808). 43 S. – Erste Ausgabe. – Das Werk des Juristen Antoine Desquiron de Saint-Agnana (1779-1849) wurde bis 1817 mehrfach aufgelegt. – Sauber.

III. (SCARAMUZZA), Les juifs d'Alsace. O. O. und Dr., 1790. Mit gestoch. Frontisp. 2 Bl., VIII, 208, 46 S. – Einzige Ausgabe. – Barbier II, 1051. – Das Frontispiz unten knapp beschnitten (etw. Textverlust in der Bildunterschrift), letzte Lage gering wasserrandig, gering gebräunt und minimal fleckig. – Spiegel mit mont. alten. Buchillustr., fliegender Vorsatz verso mit Besitzvermerk von alter Hand.

Collective volume with 4 works from the period of Jewish Emancipation. – GRÉGOIRE: Rare, first edition. – Missing the pre-title. Partially tanned and only slightly stained. – I. BERR: Only edition. – After comparison with the copy from the Freimann Collection in Frankfurt, this copy is complete. – Minimally soiled. – II. DESQUIRON: First edition. – Clean copy. – III. (SCARMUZZA): Only edition. – Frontispiz slightly trimmed (text loss at bottom margin), last layer with some water stains, slightly tanned and soiled. – Paste-down with mounted old book illustrations, fly leaf with ownership entry on the verso. – Contemporary calf with spine label (somewhat rubbed and bumped.

628 **HILSNER-AFFÄRE – DER MÄDCHENMORD IN POLNA.** Gerichtsverhandlung in Kuttenberg vom 11.-16. September 1899. Abdruck aus der „Staatsbürger-Zeitung". (Berlin) 1899. Gr.-Fol. (47 x 32 cm). 4 Bl. Ohne Einband. (173) *R 140 – 200

Ausführlicher Bericht über das antisemitische Gerichtsverfahren gegen den jungen jüdischen Schuster Leopold Hilsner (auch Hülsner; 1876-1928) aus Böhmen, der eines Ritualmordes an einem jungen Mädchen im Wald „Breshina" bei Polná im Bezirk Kuttenberg (heute Kutná Hora) beschuldigt wurde. Tomás Masaryk, der spätere tschechoslowakische Präsident, trat hier öffentlich gegen die Ritualmordanschuldigungen auf. – Gefaltet; mit kleinen Papierdurchbrüchen an den Faltungen (das erste Bl. mit kleinen Fehlstellen), papierbedingt gebräunt.

Mit der Preisschrift in Deutsch, Latein und Französisch

629 **MENDELSSOHN, M.,** Abhandlung über die Evidenz in metaphysischen Wissenschaften, welche den von der Königlichen Academie der Wissenschaften in Berlin auf das Jahr 1763 ausgesetzten Preis erhalten hat. Nebst noch einer Abhandlung über dieselbe Materie, welche die Academie nächst der ersten für die beste gehalten hat. Berlin, Haude und Spener, 1764. 4°. 1 Bl., 99 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapitale etw. läd., beschabt und bestoßen). (61)
1.000 – 1.500

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 11859423-001 (vorläufige Nummer, Stand Januar 2023). Meyer 133. – Den zweiten Preis erhielt die „Untersuchung über die Deutlichkeit der Grundsätze der natürlichen Theologie und der Moral" von Kant (S. 67-99).

Als erstes Stück in einem Sammelband mit insgesamt fünf Drucken. Es folgen in der Reihenfolge der Bindung: I. DERS., Dissertationes ad quaestionem de evidentia ab Academia Regia Berolinensi propositam spectantes. Ebda. 1764. 87 S. – VD 18 11847328. Meyer 134 (nennt 89 Seiten).

II. (DERS.), Dissertation qui a remporté le prix proposé par l'Académie Royale des sciences et belles-lettres de Prusse sur la nature, les especes, et les degrés de l'évidence. Avec les pièces qui ont concouru. Ebda. 1764. XX S. – VD 18 15342255-001 (vorläufige Nummer, Stand September 2022). Meyer 132. Holzmann/Bohatta I, 11986. – Oft irrig Johann Bernhard Merian zugeschrieben, da er den Auszug und die Übersetzung ins Französische besorgt hat.

III. WALTHER, F. A., Geschichte der Weltweisheit der alten Hebräer. 2 Tle. Göttingen, Boßiegel, 1750-(51). Mit gestoch. Titelvign. und gestoch. Kopfvign. 60 S., 4 Bl., 56 S., 4 Bl. – VD 18 9006755X. – Erste Ausgabe. – Seltene Schrift des späteren lutherischen Superintendenten in Hanau, Friedrich Andreas Walther (1727-1769).

IV. STOLLE, G., Aufrichtige Nachricht von den Leben, Schrifften und Lehren der Kirchen-Väter der ersten vier hundert Jahre nach der Geburth unsers Heylandes. Jena, (Fickelscherrn) für Meyer, 1733. 4 (statt 7) Bl., 530 S., 19 Bl. – VD 18 14714558. – Es fehlen am Beginn die „Annotanda quaedam et emendanda". – Mit einzelnen Marginalien von alter Hand. – Spiegel mit Klebespur, alle Werke stellenw. oben leicht wasserrandig, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk des deutsch-schwedischen Theologen und Geographen Carl Friedrich Frisch (1808-1874), datiert 1827. – Gestoch. Exlibris der Stockholmer Bibliothek des norwegischen Juweliers und Kunstschatzsammlers Christian Hammer (1818-1905), die nach seinem Tod in Stockholm versteigert wurde.

With the prize script in German, Latin und French. – First German edition. – The second prize went to Kant and his „Inquiry Concerning the Distinctness of the Principles of Natural Theology and Morality". – As the first piece in a collection volume with a total of 5 printings. This is followed by the Latin and then the French editions, as well as 2 further prints by other authors. – Paste down with traces of glue, all works slightly waterstained at the top, tanned to various degrees. – Flyleaf with ownership entry of the German-Swedish theologian and geographer Carl Friedrich Frisch, dated 1827. – Engraved bookplate of the Stockholm library of the Norwegian jeweller and art treasure collector Christian Hammer, which was auctioned in Stockholm after his death.

630 **DER MIDRASCH WAJIKRA RABBA,** das ist die Haggadische Auslegung des dritten Buches Mose. Zum ersten Male ins Deutsche übertragen von A. Wünsche. Leipzig, Schulze, 1884. X, 298 S. Blindgepr. Lwd. d. Zt. mit Rtit. (Kapitale leicht läd., Gelenk gering angeplatzt, etw. bestoßen). (13) 80 – 120

Bibliotheca Rabbinica 26. – Erste Lage vom Block gelöst. – Sauber. – Beiliegen 4 Werke, meist zur Geschichte von Palästina und Israel, sowie 2 Nummern der Zeitschrift „Palästina" (Jg. 1934, Nr. 4/5 und Jg., 1935, Nr. 11).

631 **SCARI, H. VON,** Systematische Darstellung der in Betreff der Juden in Mähren und im k. k. Antheile Schlesiens erlassenen Gesetze und Verordnungen. Brünn, Seidel, 1835. XX, 260 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (fleckig, berieben und etw. bestoßen). (95) 80 – 120

Erste Ausgabe. – Fürst III, 256. – Nicht bei Loewe. – Großangelegte Darstellung über die Bevölkerungs- und Rechtsverhältnisse der Juden (Ehen und Scheidungen, Unterricht, Steuern usw.) in Mähren und Teilen Schlesiens; verfaßt von Hieronymus von Scari zu Cronhof (1798-1845), Professor der politischen Wissenschaften und des politischen Rechts in Olmütz, später in Innsbruck. – Ohne die 1841 erschienenen „Zusätze". – Anfangs und am Ende im Fußsteg leicht wasserrandig, etw. fleckig.

Linguistik – Lexika

632 **CSÁSZÁR, F.,** Ungarische Sprachlehre für Frauenzimmer oder ganz neue, leicht faßliche Anleitung zur Erlernung der ungarischen Sprache ohne Lehrer. 2. Aufl. Pest, Heckenast, 1837. Etw. spät. Lwd. (Rücken mit kleiner Fehlstelle, berieben). (11) 160 – 250

Petrik, I, 455. – Seltene Sprachlehre. – Franz Császár (1807-1858) war Mitglied der ungarischen gelehrten Gesellschaft. – Über den KVK nur in der UB München nachweisbar. – Zuerst 1834 erschienen. – Spiegel gestempelt, gering gebräunt.

Nr. 633

Seltene umfangreiche Sammlung

633 **(ERSCH, J. S., UND J. G. GRUBER,** Allgemeine Encyclopädie der Wissenschaften und Künste). 119 (von 167) Bdn. und Tafelbd. (Leipzig, Gleditsch und Brockhaus, 1818-89). 4°. Mit 3 lithogr. Portrs., zus. 163 (statt 178) Kupfertafeln und lithogr. Tafeln sowie zus. 63 (statt 76) Kupferstichkarten und – plänen. Mod. Pp. mit Rsch. (71) 500 – 700

Seemann 191: „Die Enzyklopädie wollte alle Themenbereiche wissenschaftlich erschöpfend darstellen ... Die Redaktion arbeitete parallel an drei Sektionen, deren Bände gleichzeitig veröffentlicht wurden ... Das Werk gilt als der letzte Versuch, mit einem einzigen Werk einer Bibliothek Konkurrenz machen zu wollen". – Mit Tafeln zu Baukunst, Hüttenkunde, Mathematik, Naturkunde, Nautik und anderen Gebieten sowie Karten und Plänen zur alten und neuen Geographie. – Vorhanden: Sektion I, Tle. 1-29 und 32-68 (von 99), Sektion II, Tle. 1-14 und 16-31 (von 43) sowie Sektion III, Tle. 1-9 und 12-25 (von 25). – Es fehlt im Tafelband (zu Sektion I, Tle. 1-14) die Tafel zum Obelisken in Axum; ferner fehlen die Tafeln zu Sektion I, Tl. 15, 16 und 18 sowie zu Sektion II, Tl. 3 und 4. – Braunfleckig, tls. gebräunt. – Einheitlich neu gebunden; in diesem Umfang selten angeboten. – Siehe Abbildung.

634 **HÖNN, G. P.,** Betrugs-Lexicon, worinnen die meiste Betrügereyen in allen Ständen. Coburg, Pfotenhauer, 1721. 8 Bl., 458 S., 3 Bl. Mod. Ldr. mit Rsch. (6) 260 – 400

Erste Ausgabe. – Humpert 4718 (irrig 1720). – Vgl. Hayn/Gotendorf III, 312 (Ausg. 1761). Zischka 262 (irrig Leipzig). – Verzeichnet bei den alphabetisch geordneten Berufen präzis deren Möglichkeiten und Gewohnheiten zu Betrug und Unterschlagung. – Noch im gleichen Jahr erschien die zweite Ausgabe und es folgten weitere Neuauflagen bis 1761. – Titel gestempelt, gegen Ende mit Wasserrand am Bug, etw. gebräunt und fleckig.

635 **HÜBNER, J.,** Neu vermehrtes und verbessertes reales Staats-, Zeitungs- und Conversations-Lexikon. Die allerneueste Aufl. Regensburg, Bader, 1745. Mit gestoch. Frontisp. und 10 gefalt. Kupfertafeln. 13 Bl., 1280 S., 26 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (Gelenk eingerissen, beschabt und fleckig). (12) 80-120

VD 18 14605864. Seemann 303. – Die Kupfer zeigen unter anderem eine Hemisphärenkarte, Ritterorden, ein Kriegsschiff und Festungsanlagen. – Innengelenk angebrochen, die letzten Bl. gelockert, der Meilenzeiger mit Ausriß am Bug (Textverlust) und hinterlegten Einrissen an den Faltungen, die Taucherglocken mit geklebtem Einriß, die Orden mit kleinem Eckabriß (geringer Bildverlust), die Weltkarte mit ankolor. Grenzen, alle Tafeln knapprandig, etw. fleckig. – Mod. Exlibris. – Beilage.

Seltener Hermannstädter Druck

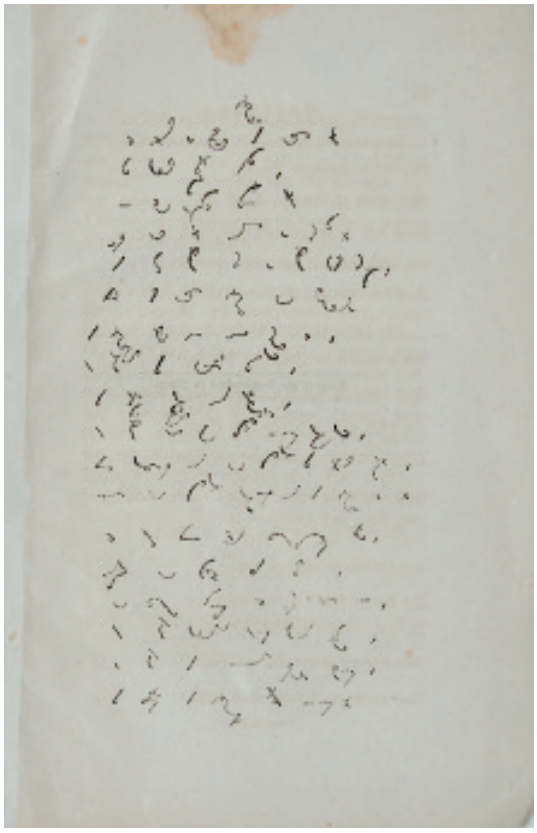
636 **PARIZ PAPAI, F.,** Dictionarium latino-hungaricum. 2 Tle. in einem Bd. Hermannstadt (Sibiu), Sardi, 1767. Gr.-8°. Mit gestoch. Titel, gestoch. Portr. und gefalt. Tabelle. 8 Bl., 648 S., 8 Bl., 404 S., 1 Bl., 12 S., 2 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale leicht läd., Rücken brüchig, beide Deckel mit Knickspuren, Bezug mit kleinen Fehlstellen, etw. bestoßen). (58) 200 – 300

Zaunmüller 398. – Vgl. Vater 234. – Fliegender Vorsatz verso mit Vermerken von alter Hand, am Ende mit kleiner Wurmspur im Bug, wenige Unterstreichungen und Marginalien, etw. fleckig. – Mit hübschen Buntpapiervorsätzen. – Siehe Abbildung.

637 **SCHICKARD, W.,** Institutiones linguae Ebraeae, primum harmonia aliarum linguarum Orientalium perpetua auctius editae a J. E. Gerhardo. (Neu hrsg.) von D. Winzer. Leipzig, Kloss, 1685. Mit 3 mehrf. gefalt. Tabellen. 12 Bl., 223 S. Pgt. d. Zt. (beschabt und leicht bestoßen). (43) 180 – 280

VD 17 3:005661H. – Vgl. Smitskamp 131. – Neuauflage des erstmals 1623 erschienenen „Horologium Hebraicum", kombiniert mit der Sprachenharmonie des Jenaer Orientalisten Gerhard. – Fliegender Vorsatz mit Notizen, Titel mit Besitzvermerk, zwei Tabellen mit kleinem, eine mit etw. größerem Einriß, ein Bl. mit kleinem Randausriß, leicht fleckig und papierbedingt etw. gebräunt.

Nr. 636



Nr. 639

638 **SCHREVELIUS, C.,** Lexicon manuale Graeco-Latinum et Latino-Graecum. Leiden, Hackius, 1670. Mit gestoch. Titel und gestoch. Portr. 6 Bl., 888, 184 S. Leicht läd. Ldr. d. Zt. (58) 140 – 200

Vgl. Zaunmüller 255. – Bewährtes, bis ins 19. Jahrhundert oftmals aufgelegtes Lexikon. – Innengelenk etw. angebrochen, etw. fleckig, unterschiedlich gebräunt.

639 **STENOGRAPHIE – (CÄMMERER, G.),** Neue Lautschrift. Nach dem Englischen. (Mainz, Seifert) für Ricker in Gießen, 1848. Mit Tafel. 14 S. Heftstreifen d. Zt. (11) 180 – 280

Zeibig 308. – Titel mit Etikett, die Tafel oben mit kleinem Einriß, Kopfsteg am Ende mit Wasserrand. – Selten; über den KVK nur zwei Exemplare in Dresden und Zürich nachweisbar. – Siehe Abbildung.

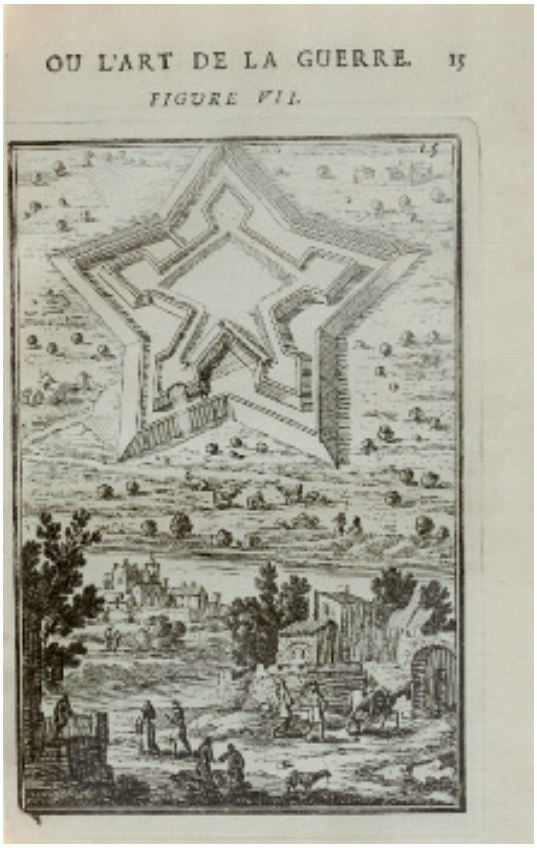
640 **VOCABOLARIO** degli Accademici della Crusca. Edizione seconda Veneta. 5 Bde. Venedig, Pitteri, 1763. Fol. Mit 5 wdh. Holzschnitt-Titelvign. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale läd., Rücken brüchig, tls. mit etw. Wurmfraß und stärker beschabt und bestoßen). (88) 120 – 180

Vater 186. – Eine der zahlreichen Ausgaben des berühmten Wörterbuches der Accademia della Crusca, der 1582 gegründeten Gesellschaft für das Studium und die Bewahrung der italienischen Sprache, der ältesten Sprachgesellschaft überhaupt. Ihr Wörterbuch erschien erstmals 1612 und ist bis weit ins 19. Jahrhundert immer wieder in veränderten und aggiornierten Ausgaben aufgelegt worden. – Vereinzelt kleine Randläsuren, tls. leicht fleckig und gebräunt.

Militaria

641 **COEHOORN, M. VAN,** Neuer Vestungs-Bau, welcher auf dreyerley Manier die inwendige Grösse oder den Raum des französischen royalen Sechsecks zu bevestigen vorgestellet. Wesel, (Kattepoel) für van Wesel, 1708. 4°. Mit 15 gefalt. Kupfertafeln. 16 Bl., 203 S. Mod. Hpgt. (65) 80 – 120

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 14424282. – Vgl. Jähns 1385. – Zuerst 1685 in niederländischer Sprache erschienen. – Titel mehrf. gestempelt, Textteil oben durchgehend mit Spuren eines Wasserschadens, einige Tafeln oben mit Randschäden oder Randläsuren, unterschiedlich gebräunt und etw. fleckig.



Nr. 647

642 **FALLOIS, (J. DE),** Mémoires du Major de Fallois, écrits par lui-même. Avec les pièces justificatives, parmi les quelles il y a vingt-deux lettres du roi de Prusse. „London", Selbstvlg., 1781. 4°. 1 Bl., 121 S. Hldr. d. Zt. (Gelenk angebrochen, unteres Kapital läd., beschabt und bestoßen). (67) 200 – 300

Erste Ausgabe. – Jähns 2737, Anm. 7. – Nicht bei Weller, Druckorte. – Eine zweite Ausgabe erschien 1782, ebenfalls mit dem fingierten Druckort London. – Der aus Lothringen stammende Joseph de Fallois hatte in der österreichischen Infanterie gedient, den Dresdener Kurprinzen unterrichtet und das Werk „Traité de la castramentation et de la défense des places fortes" (Berlin 1771) verfaßt. „Vorwürfe über einen Besuch in Potsdam und Zerwürfnisse anderer Art, die wir freilich nur aus seiner einseitigen Darstellung kennen, führten zur Dienstentlassung Fallois" (Jähns). Daraufhin ernannte ihn Friedrich der Große zum Major im preußischen Geniecorps. – Innengelenk mit Wurmspur, gering fleckig. – Selten.

643 **FRIEDRICH DER GROSSE – FÄSCH, G. R., (HRSG.),** Des größesten Meisters in der Kriegs-Kunst Anweisung, den Krieg mit Vortheil zu führen. 2. Aufl. Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1770. Mit gestoch. Portr. und 14 meist teilkolor. Kupfertafeln. 346 (recte 348) S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (Kapitale bestoßen, Rückengelenk mit kleinem Wurmfraß und leicht eingerissen, etw. beschabt und bestoßen). (82) 240 – 350

Vgl. Leithauser 614, Barbier II, 934 e u. Jahns III, 1936 u. 1973ff. – Zweite deutsche Ausgabe der „Instruction militaire du Roi de Prusse pour ses generaux", erstmals 1762 auf Deutsch erschienen. – Über Bewegung der Armeen im strategischen Rahmen, erläutert an Beispielen aus den schlesischen Kriegen. – Die Tafeln mit Truppenaufstellungen und Schlachten. – Innengelenk angebrochen, Titel mit ergänztem Ausschnitt im weißen Rand, Bl. A2 mit kleinem Eckabriß, tls. etw. fleckig und gebräunt. – Selten.

DAZU: KRETZSCHMER, (J. C.), Soldaten-, Kriegs- und Lager-Leben. Blüthen der Erinnerung aus dem Befreiungs-Kriege. 2 Bde. Danzig, Kommissionsvlg. Homann, 1838. Mit lithogr. Titel. VII, 256 S.; 1 Bl., 285 (recte 284) S. Pp. d. Zt. (stark beschabt und bestoßen). – Erste Ausgabe. – Pohler II, 324. – 1 Bl. mit Eckabriß im weißen Rand, fleckig und gebräunt. – Nicht im Jahrbuch, selten.

644 **GOURGAUD, (G.),** Campagne de dix-huit cent quinze. Paris, Mongie, 1818. Mit gefalt. Kupferstichkarte und 4 gefalt. Tabellen. 2 Bl., IV, 240 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Gelenk wurmspurig, beschabt und bestoßen). (67) 80 – 120

Einer von mehreren Drucken im Jahr der ersten Ausgabe, erschien gleichzeitig auch in London, Brüssel und Berlin. – Kircheisen 3805. Pohler II, 371. – Die Karte von Flandern mit kleinem Einriß am Bug, leicht fleckig.

645 **HOFZINSER, F. X.,** Ueber den innern Dienst der schweren und leichten Cavallerie. Ein ausführliches Hilfsbuch für Offiziere. 3 in 2 Bdn. Wien, Selbstvlg., 1845. Mit 33 lithogr. Tafeln (davon 2 kolor.) auf 22 meist gefalt. Blättern und gefalt. lithogr. Tabelle. VIII, 195 S. (ohne den Vortitel); V, 151 S., 2 Bl., 179 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. (ein Rsch. etw. läd., Kanten leicht beschabt, bestoßen). (102) *R 100 – 150

Wurzbach IX, 184. – Detailreiches Werk zu Ausrüstung von Pferden und Soldaten, Pflege und Krankheiten der Pferde sowie Reitunterricht. – Franz Xaver Hofzinser (geb. 1801) war Rittmeister der k. k. Kavallerie. – Die Tafeln zeigen Ausrüstung, Leibesübungen und Reittechniken. – Fliegender Vorsatz jeweils gestempelt, etw. fleckig, leicht gebräunt. – Titel jeweils mit kleinem Wappenexlibris.

646 **LYDIUS, J.,** Syntagma sacrum de re militari: nec non de jure jurando dissertatio philologica. Opus postumus ... nunc primum ex tenebris eruit, notisque illustravit Salomon van Til. Dordrecht, Willegard, 1698. 4°. Mit gestoch. Titel und 12 (4 gefalt.) Kupfertafeln. 13 Bl., 338, 56 S., 14 Bl. Mod. Ldr. unter Verwendung alten Materials für die Deckel. (177) *R 100 – 150

Erste Ausgabe, daneben scheint eine Variante aus demselben Jahr mit 22 Bl. Vorstücken und 2 Tafeln mehr zu existieren. – Brunet VI, 29046. Pohler III, 572. Pollen 1266. Cicognara 3257: „utili per le armature, e altri oggetti militari." – Über das antike Militärwesen mit entsprechenden Tafeln. – Innengelenk gebrochen, fliegender Vorsatz mit Vermerk von alter Hand, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Mod. Exlibris.

647 **MALLET, A. M.,** Les travaux de Mars. 3 Bde. Paris, Selbstvlg. und Henault und Barbin, 1671-72. Mit 3 gestoch. Titeln, 4 gestoch. Portrs. (jeweils 2 wdh.), 300 tls. wdh. ganzseit. Textkupfern und 2 ganzseit. gestoch. Portrs. im Text. 9 Bl., 249 S., 3; 10 Bl., 274 S., 3; 7 Bl., 271 S. Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (Kapitale tls. leicht beschäd., Gelenke etw. brüchig, gering beschabt und leicht bestoßen, gewachst). (58) 1.800 – 2.600

Erste Ausgabe. – Jähns 1344. Lipperheide Qb 50 Anm. – Vgl. Pohler III, 697. – „Das Werk ... ist eines der ausgezeichnetsten, welche in dieser Art veröffentlicht wurden" (Jähns 1345). – Die Kupfer zeigen Befestigungen, Kriegsgerät und Schlachtformationen, tls. im Hintergrund mit kleinen Stadtansichten, darunter Amsterdam, Antwerpen, Brest, Lissabon, Madrid, Neapel, Speyer, Venedig etc. – Spiegel jeweils mit Klebespuren entfernter Exlibris; Bd. III anfangs wasserrandig, sonst nur gering fleckig. – Siehe Abbildung.

3 volumes. – The engraving depicting forts, arms and battle formations, partially with town views in the back; amongst those are Amsterdam, Antwerp, Naples, Venice and others. – Past downs with traces of removed bookplates; volume III with waterstains at the beginning, otherwise only slightly soiled. – Contemporary calf with spine title and gilt-tooling (head and tails partially damaged, joints somewhat brittle, slightly scratched and bumped, waxed). – See illustration.

648 **NAPOLEON – EUGEN, HERZOG VON WÜRTTEMBERG,** Erinnerungen aus dem Feldzuge des Jahres 1812 in Rußland. Als Commentar zu mehreren vorausgegangenen, diesen Gegenstand betreffenden Schriften. Breslau, Graß, Barth & Co., 1846. Mit 4 gefalt. teilkolor. lithogr. Schlachtenplänen und gefalt. lithogr. Karte. 2 Bl., 235 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit hs. Rsch. (Rückengelenke etw. eingerissen, beschabt und bestoßen). (76) 100 – 150

Erste Ausgabe. – Kircheisen I, 370. – Fliegender Vorsatz fehlt, Titel doppelt gestempelt und mit durchgestrichener Bibliotheksnummer, Ecken tls. mit leichten Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt.

649 **– NAPOLEON PAR L'IMAGE POPULAIRE.** Portraits – Scènes – Batailles. Bd. II (von 2). Épinal, Pellerin, 1913. Gr.-Fol. Mit 30 doppelblattgr. kolor. Holzschnitt-Tafeln. 2 Bl. Lose in leicht läd. goldgepr. Orig.-Mappe. (155) 100 – 150

Nr. 241 von 300 Ex. – Wenige Tafeln mit leichtem Wasserrand, einzelne mit Quetschfalten und kleinen Randläsuren, gering fleckig. – Beiliegt eine Tafel, wohl aus Bd. I.

650 **NAPOLEON III.,** Études sur le passé et l'avenir de l'artillerie. 2 Bde. Paris, Dumaine, 1846-51. 4°. Mit 21 gestoch. Tafeln. XXVIII, 383 S., 2; 2 Bl., 352 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. (Bd. II: Rücken mit Resten eines Etiketts; etw. beschabt). (65) 140 – 200

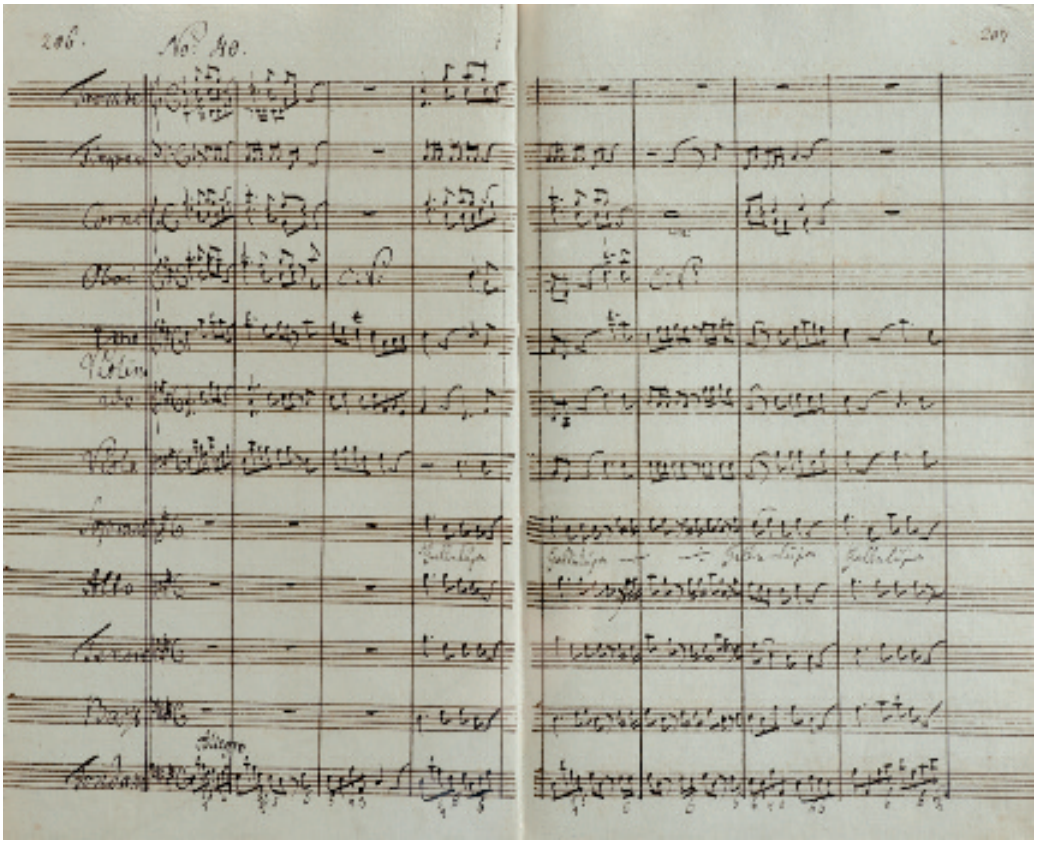
Erste Ausgabe. – Vicaire VI, 36f. – Es erschienen in den Jahren 1862-63 noch zwei weitere Bände, nach den Vorlagen von Napoleon durch den Colonel Favé verfaßt. – Vorsätze erneuert, Vortitel und Titel jeweils gestempelt; Bd. I am Ende wasserfleckig; beide Bände etw. braunfleckig.

Musik

Die Fassung von Johann Adam Hiller

651 **HANDSCHRIFTEN – HÄNDEL – „MESSIAS,** Oratorium von Haendel. Partitur." Musikmanuskript in schwarzer Tinte auf Bütten. Nicht dat. (wohl Deutschland, spätes 18. Jhdt.). Gr.-Fol. (37,1 x 22,9 cm). 331 S. Etw. läd. Interims-Broschur. (15) 800 – 1.200

Für seine denkwürdigen wie monumental-aufwendigen Aufführungen von Händels Oratorium „Der Messias" mit deutschem Text am 19. Mai im Berliner Dom und im November des Jahres 1786 in der Leipziger Universitätskirche hatte der Komponist und Thomaskantor Johann Adam Hiller (1728-1804) die Händelsche Partitur stellenweise stark bearbeitet und verändert. Die Fassung Hillers ist anhand vieler Stellen eindeutig identifizierbar. Der Bearbeiter scheute auch nicht davor zurück, zuweilen stark in die Substanz selbst einzugreifen, so etwa im Chor „Führwahr, er trug unsere Krankheit" („Surely, He hath borne our griefs") und insbesondere auch bei vielen der Rezitative; die Arie „Alle Thale" („Ev'ry valley shall be exalted") wird statt dem Tenor dem Sopran zugewiesen, und am Ende des zweiten Teils sind mehrere Nummern weggelassen, beginnend mit der Arie „Why do the nations so furiously rage together?" bis zum Hallelujah (das selbstverständlich vorhanden ist). Ebenso fehlt das inhaltlich wichtige Rezitativ „Behold, I tell you a mystery" („Merkt auf"), was ein sicherlich nur wenig späterer Eintrag am Kopf von S. 235 vermerkt. Unzweifelhaft liegt hier Hillers Bearbeitung vor. Bei der Hand dürfte es sich indessen nicht um die seine handeln, obwohl das Schriftbild autographen Vergleichen durchaus ähnlich ist. Wir können wohl davon ausgehen, daß es sich hier um eine frühe imitierende Abschrift der gesamten Hillerschen Partitur handelt, die in der Zeit der Berliner und Leipziger Aufführungen entstanden sein könnte. Diese liegen zeitlich noch vor der Bearbeitung des Messias durch Wolfgang Amadeus Mozart (KV 572, 1789). Der Erstdruck von Mozarts Fassung erfolgte 1803 bei Breitkopf und Härtel in Leipzig, und es kann sogar sein, daß Hiller an dieser Ausgabe noch mitgewirkt hat. Die Arie „Ist Gott für uns" hat Hiller mit konzertierendem Fagott versehen, was schon den Zeitgenossen als unpassend erschien. Unsere Partitur enthält am Ende (ab S. 291) einen „Nachtrag nach Mozart's Bearbeitung" auf anderem Papier, der von anderer Hand stammt und wohl erst nach 1803 ergänzend hinzugekommen ist. Von dieser Hand



Nr. 651

stammt auch der Titel auf der ersten Seite, und die Broschurbindung dürfte in diese Zeit gehören. – Zur Problematik der Hillerschen Bearbeitung von Händels Messias siehe H. Grimm, Johann Adam Hillers Berliner „Messias"-Aufführung im Kontext seines Schrifttums, in: Laurenz Lütteken (Hrsg.), Händel-Rezeption der frühen Goethe-Zeit, Kassel 2000. S. 187-207. – Unbeschnitten, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

Mit unterlegtem unbekannten deutschen Text

652 – MOZART – KLEINE CREDOMESSE – „MESSA posta in Musica dal Signore W. A. Mozart." (Deckeltitel). Musikmanuskript in schwarz-brauner Tinte auf Bütten. Dat. „Salzburg, 24. Juny 1774" (tatsächlich wohl Österreich oder Süddeutschland, bald nach 1803). Gr.-Fol. (33,4 x 20,6 cm). 24 nn. Bl. (Partitur) und 24 nn. ungebundene Bl. mit den einzelnen Stimmen. Etw. läd. Marmorpapier-Brosch. d. Zt. (15)
330 – 500

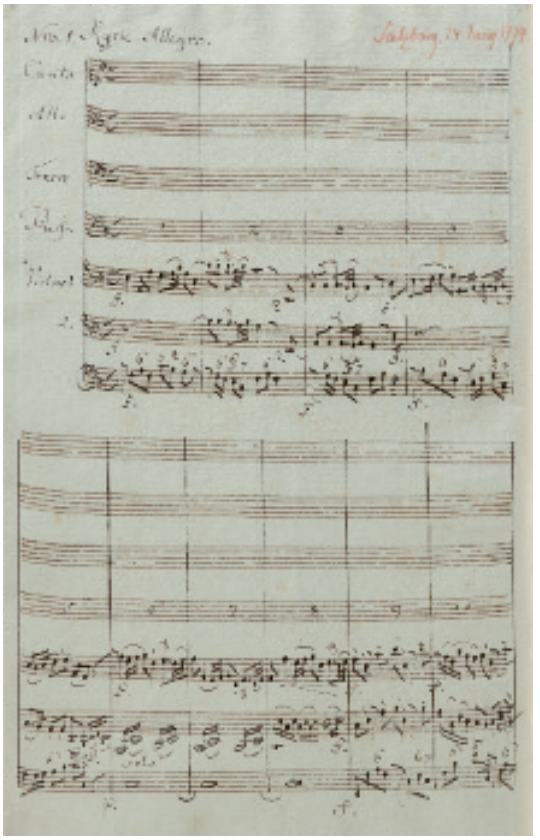
Eine nach dem 1803 erschienenen Erstdruck der Messe angefertigte Abschrift der Partitur, die über weite Teile, außer am Ende, im „Dona nobis pacem", genau der Seitenaufteilung des Drucks folgt und von diesem auch nur an einer Stelle im Notentext gering abweicht. Dort ist im Wort „deprecationem" eine halbe Note in zwei Viertel aufgeteilt worden. Grund dafür ist die bessere Sangbarkeit des dem lateinischen zusätzlich durchgehend unterlegten deutschen Textes (Anfang des Kyrie auf Deutsch: „Unermeßlich bist du und mächtig, Beherrscher des Weltalls"). Die Messe sollte also auf Deutsch aufgeführt werden, was auch das beiliegende Stimmenmaterial erweist, das einzig den deutschen Text enthält. Aufführungen von Messen in deutschen Textfassungen sind im späten 18. und im frühen 19. Jahrhundert nicht unüblich, denn im Zuge der katholischen Aufklärung wurden Übersetzungen für die Gottesdienste in Stadt- und Landkirchen gebräuchlich. Am bekanntesten wurde das „Deutsche Hochamt" in der Vertonung Michael Haydns mit dem Text des Münchner Hofkammerrats Franz Seraph von Kohlbrenner. Hier liegt jedoch ein anderer Text vor, der noch freier mit der lateinischen Vorlage umgeht. Wo dieser entstanden ist und als Text des Meßgesangs gebräuchlich war, konnten wir allerdings nicht feststellen. Mozarts Messe ist in Salzburg 1774 entstanden, die Datierung 24. Juni 1774 findet sich auf dem Autograph, allerdings nicht im Erstdruck. In Kenntnis des ersteren wird diese Angabe, die mit Rötel eintragen ist, wohl zu einem späteren Zeitpunkt hinzugekommen sein; (zu der „Kleine Credomesse" genannten Missa brevis in F-Dur vgl. Köchel 186f = 192; der Erstdruck ist in Wien und Leipzig bei Hoffmeister erschienen, PN 87, 1803, und trägt im Wortlaut denselben Titel wie die vorliegende Abschrift. – Auf Bütten mit „Pro Patria"-Wasserzeichen. – Gebrauchshandschrift in unterschiedlichem Duktus (von recht präzise bis sehr frei). – Ein Bl. im Bug angeschnitten; leicht gebräunt und fleckig (vor allem die Stimmblätter). – Siehe Abbildung.

Ägypten-Musik als Quelle geistlicher Hymnen

653 **– – THAMOS – „HYMNUS** ... composta del Sig(nor)e W. A. Mozart." (Deckeltitel). Musikmanuskript in schwarz-brauner Tinte auf Bütten. Dat. „1780" (tatsächlich wohl Österreich oder Süddeutschland, nach 1805). Gr.-Fol. (34,5 x 21,7 cm). 35 S., 1 nn. Bl. und mehrere weiße Bl. (Partitur) sowie 28 nn. ungebundene Bl. mit den einzelnen Instrumentalstimmen. Alte Fadenbindung, ohne Einband, zus. in Umschl. d. 19. Jhdts. (15) 260 – 400

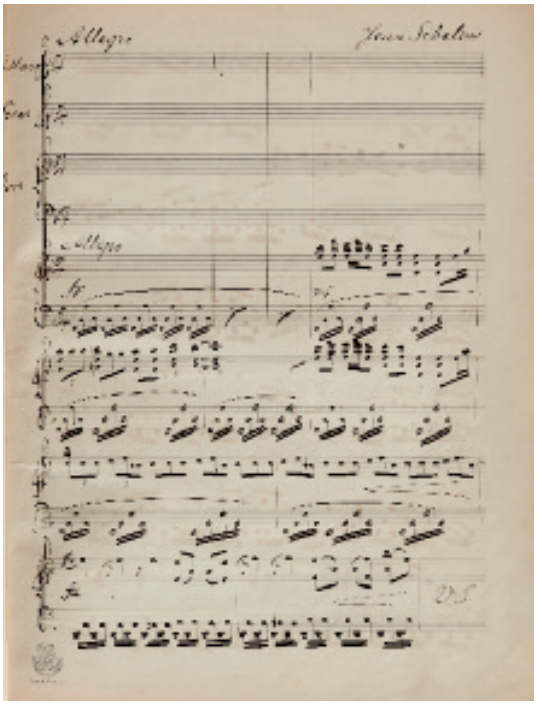
Mozarts Bühnenmusik zu „Thamos, König in Ägypten" (KV 345/336a), uraufgeführt 1774, ist von freimaurerischem Geist geprägt und weist auch thematisch auf die „Zauberflöte" voraus. Dem Drama des Freiherrn von Gebler war indessen kein Erfolg beschieden, was sich schon um 1780 herausstellte. Die Musik erhebt sich jedoch weit über ein Gelegenheitsstück, und gerade der quasi liturgische Ernst der Chöre legte es nahe, diese im Parodieverfahren in geistliche Musik zu verwandeln. Das geschah wohl mit Billigung durch Mozart selbst, und das am Anfang unserer Partitur eingetragene Datum „1780" könnte durchaus die Entstehungszeit dieser nun kirchlichen Chorhymnen bezeichnen, die man nicht genau datieren kann. Hier liegt jedoch eine Abschrift nach dem 1805 erfolgten Erstdruck vor, wie am Fuß der Titelseite vermerkt: „No. 3 der bei Breitkopf & Härtel erschienen(en) Hymnen". Dies ist eine Umarbeitung der Nr. 6, des Chores „Gottheit über alle mächtig" mit dem neuen Text „Gottheit Dir sey Preiss und Ehre" (vgl. Köchel Anh. B. 336a/345, Nr. 6). Gegenüber dem Druck weist unsere Abschrift allerdings einige Abänderungen und Freiheiten auf, was näher zu untersuchen wäre. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch, daß nach dem Ende des Notentextes auf der gegenüberliegenden Seite, überschrieben als „3ter Text" der lateinische Text der Fassung dieses Chors als Offertorium in D „Jesu rex tremendae majestatis" niedergeschrieben worden ist. Diese Fassung ist laut Köchel nicht im Druck erschienen. – Vorliegen hier die Partitur und das Stimmenmaterial der Instrumente zur Aufführung als geistliches Chorwerk im Gottesdienst mit diversen Anpassungen und Abänderungen gegenüber der gedruckten Partitur. Der hinzugefügte lateinische Text erweist, daß das Stück je nach Bedarf mit deutschem und lateinischem Text gesungen worden ist. Diese Handschrift hat somit für die Rezeptionsgeschichte der „Thamos"-Musik eine nicht zu unterschätzende Bedeutung (vgl. auch die vorhergehende Nummer der „Kleinen Credomesse", die aus derselben Quelle stammen muß). – Auf Bütten mit Wasserzeichen (Buchstaben im Rund). – Gebrauchshandschrift; leicht gebräunt und fleckig (vor allem die Stimmenblätter). – Beiliegt ein Partiturblatt mit dem Anfang eines Konzerts für Oboe und Orchester (Vorder- und Rückseite mit zus. 19 Takten, ein „Allegro" in C-Dur im Stil der Mannheimer Frühklassik, wohl um 1770/80).

654 **– SIBELIUS, J.,** Komponist (1865-1957). „Kullervo". E. vollständiges Musikmanuskript mit e. Namenszug „Jean Sibelius" am Kopf. O. O. und J. (wohl Helsinki, 1893). Gr.-Fol. (35,3 x 26,9 cm). 1 nn. Bl., 58 S., 1 nn. Bl. Auf 12-zeiligem Notenlinienpapier von Breitkopf und Härtel („B & H. Nr. 1. C."). Mod. Pgt. mit goldgepr. Rücken- und Deckeltitel in mod. Hpgt.-Schuber (dieser leicht beschabt). (110) 5.400 – 8.000



Nr. 652

Das Hauptwerk unter den frühen Kompositionen von Jean Sibelius, entstanden 1891/92, mit dem er in Finnland schlagartig bekannt wurde. Man hat „Kullervo" mit Recht als bahnbrechend und revolutionär bezeichnet, seine Uraufführung gar als die Geburtsstunde der finnischen Musik. Sibelius sah in der fünfsätzigen Tondichtung für zwei Soli, Männerchor und Orchester, Opus 7, die auf dem finnischen Nationalepos „Kalevala" basiert, den Ausgangspunkt seines ganzen symphonischen Schaffens, seine „nullte Sinfonie". Fast ein Jahr nach der sehr erfolgreichen Uraufführung im April 1892 in Helsinki kam es im März 1893 allerdings zu höhnischen Äußerungen einiger Kritiker, was Sibelius dazu bewog, das Werk nie wieder als Ganzes aufführen zu lassen. Tatsächlich wurde es erst nach seinem Tod 1957 erneut mit allen fünf Sätzen gespielt. Der hier im Manuskript vorliegende dritte Satz, „Kullervo und seine Schwester" („Kullervo ja hänen sisarensa"), ist der einzige mit den beiden solistischen Gesangspartien und Männerchor, zugleich der umfangreichste, von teils opernhafter Wirkung. Diesen Satz, wie auch den vierten, hat Sibelius zuweilen noch aufführen lassen, und dazu wird der vorliegende Klavierauszug gedient haben, weil er die Möglichkeit kleinerer oder ganz privater Aufführungen bot. Das erklärt, warum dieser authentische und vollständige Klavierauszug niemals im Druck erschienen ist. Die Niederschrift des von Sibelius selbst hergestellten Auszugs ist eine Reinschrift ohne jede Korrektur, zwar wesentlich sauberer als die meisten der bekannten Arbeitsmanuskripte, doch mit den Charakteriktika seiner Hand. Die Partitur ist in je sechs Systemen angelegt, die Solostimmen Mezzosopran und Bariton sowie der Männerchor und das Klavier in je zwei Systemen. Der Komponist hat daher zwölfzeiliges vorgedrucktes Papier verwendet (mit



Nr. 654

der Marke von Breitkopf und Härtel, Nr. 1.C., das in der Zeit um 1880/90 gehandelt worden ist – 1 steht für 12zeilig, C für die Papierqualität „weiß schwer"). – Aus Op. 7 ist bislang nur der gleichfalls vom Komponisten selbst erstellte Klavierauszug des letzten Satzes, Kullervos Tod und Klagegesang, arrangiert für Bariton und Klavier, bekannt geworden. Er stammt aus dem Jahr 1893, eine revidierte Version entstand 1917-18. Unsere Partitur stammt mit Sicherheit – nicht zuletzt aufgrund des verwendeten Papiers – ebenso aus dem Jahr 1893. Der Titel wurde in Bleistift von der Hand Sibelius' in typischer Weise in Kapitalbuchstaben auf die erste leere Seite geschrieben. – Manuskripte von Sibelius sind selten, da sie der Komponist meist verbrannt hat. – Etw. gebräunt, untere Ecken leicht fingerfleckig. – Laut Einliefererinformation aus dem Besitz des Dirigenten Helmuth Thierfelder (1897-1966), der sich für das Werk von Sibelius eingesetzt hat. – Siehe Abbildung.

Complete manuscript sheet music to „Kullervo" by Jean Sibelius on music paper by Breitkopf und Härtel. – The main work among the early compositions of Jean Sibelius, written in 1891/92, with which he suddenly became known in Finland. „Kullervo" has rightly been called groundbreaking and revolutionary, its premiere even the birth of Finnish music. The third movement, „Kullervo and his sister", presented here in manuscript, is the only one with both solo vocal parts and male choir, and at the same time the most extensive, with a partly operatic effect. This movement, as well as the fourth, was occasionally performed by Sibelius, and the present piano score will have served this purpose, because it offered the possibility of smaller or entirely private performances. This explains why this authentic and complete piano reduction never appeared in print. The transcription of the excerpt produced by Sibelius himself is a fair copy without any correction, much cleaner than most of the known working manuscripts, but with the characteristics of his hand. – Somewhat tanned, corners with some finger prints. – According to the current owner, from the estate of conductor Helmuth Thierfelder. – Modern vellum with gilt-tooled spine and cover title in modern half vellum slip-case (that slightly scuffed). – See illustration.

655 ALBRECHTSBERGER, J. G., Sämmtliche Schriften über Generalbaß, Harmonie-Lehre, und Tonsetzkunst, zum Selbstunterrichte. 2. rev. Aufl., hrsg. von I. von Seyfried. 3 Bde. Wien, Haslinger, (1837). Mit gestoch. Portr. XVI, 208 S.; 4 Bl., 273 S., 3 Bl. (Verlagsanzeigen); 4 Bl., 208 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (140) 150 – 260

Wolffheim I, 449. Eitner I, 94 (kennt kein vollständiges Exemplar). MGG I, 306. – Gesuchteste Auflage der gesammelten Abhandlungen mit dem Porträt des Verfassers sowie mehr als 800 Notenbeispielen in Typendruck. – Johann Georg Albrechtsberger (1736-1809) war Kapellmeister an St. Stephan in Wien und unterrichtete u. a. Beethoven, Eybler, Hummel und Weigl. – Bd. II anfangs etw. wasserrandig, sonst nur gering gebräunt und stellenw. minimal fleckig.

656 BACH, J. S., No. 1 Litaney von Martin Luther. Clavierauszug. Bonn, Simrock, o. J. (PN 2890; 1830). Qu.-Fol. 1 Bl., 7 S. (alles gestochen). Mod. Pp. (140) 100 – 150

Erste Ausgabe des Klavierauszugs. – BWV 101/1. – Der Eingangschor aus der Kirchenkantate Nr. 101 „Nimm von uns, Herr, du treuer Gott" erschien in der von A. B. Marx herausgegebenen Reihe „Kirchenmusik von J. S. Bach". Das komplette Werk wurde erst 1876 in der Bach-Gesamtausgabe veröffentlicht. Der Text ist fälschlich Martin Luther zugeschrieben und stammt eigentlich von dem Kirchenlieddichter Martin Mollers (1547-1606). – Minimal fleckig und gewaschen.

Verschollener Druck und ein Gedicht Herders unter anderem Namen

657 BACHMANN, G., VI Gesaenge mit Begleitung des Pianoforte. Op. 58. Dresden, Hilscher, o. J. und PN (1810). Qu.-Fol. (27,5 x 34,4 cm). 12 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen, ohne Einband. (53) 400 – 600

Verschollener Druck, der wohl einzige Nachweis bei Ersch II, S. 772, hier mit Datum 1810. – Einer der Drucke bei Hilscher in Dresden, die fast alle sehr selten sind oder sogar bis heute ihrer Wiederentdeckung harren. Wir können dem nun einen weiteren hinzufügen, eine frühromantische Liedersammlung des in Leipzig und Zeitz tätigen Komponisten Gottlob Bachmann (1763-1840). Zwar gibt es Drucke mehrerer Liedersammlungen von ihm mit dem Titel „VI Gesänge", doch diese unter der Opuszahl 58 konnten wir nicht als Exemplar, sondern lediglich anhand des Eintrags im Literatur-Handbuch von Ersch nachweisen.

Die den Liedern zugrundeliegenden Texte stammen zum Teil von heute fast vergessenen Dichtern, so etwa „Der Frühling" von Nicolaus Meyer, und „Der Kampf" aus einem Jenaer Musenalmanach des Jahres 1803, als Autor genannt „Münchhausen". Ebenfalls einem Almanach dürfte die Vorlage zu „Die Wellen" entnommen worden

Nr. 657

sein („Die Woge spielt in tausend klaren Wellen") von Carl von Hardenberg (unter dem Pseudonym „Rostorf"). Johann Georg Jacobi zählt zwar nicht zur Riege der wenig Bekannten, doch sind seine beiden hier vertonten „An Chloe"-Gedichte: „Holdes Mädchen" und „Der erste Kuß" („Leiser nannt ich deinen Namen") heute auch nur noch Wenigen bekannt. Der Text des vorletzten der Lieder „Des Einsamen Klage" ist ein Gedicht von Johann Gottfried Herder, das im Band XV der Werkausgabe, erschienen 1817 (S. 311), abgedruckt worden ist, also erst einige Jahre nach Bachmanns Vertonung. Indessen findet es sich auch schon im ersten Teil von Johann Friedrich Reichardts „Lieder der Liebe und der Einsamkeit", Leipzig 1798, S. 31, und dort ist auch der korrekte Name des Autors angegeben. Es handelt sich um die Nachdichtung eines lateinischen Gedichts wahrscheinlich persischen Ursprungs. Im vorliegenden Druck ist allerdings ein „Gustav Scholz" als Autor genannt. Diesen Namen kennt kein Pseudonymenlexikon, und er ist für Herder auch sonst nicht zu belegen. Es könnte sich somit um ein mit Bedacht gewähltes Pseudonym oder schlicht um eine Verwechslung handeln. Tatsächlich gibt es einen Autor namens Gustav Scholz (1773-1816), einen Diakon in Liegnitz, der vor allem Homilien publiziert hat. Vielleicht war das Gedicht irrtümlich oder mit Bedacht für eine gewisse Zeit auch unter seinem Namen bekannt geworden. – Titel mit Preiseintrag; unbeschnitten, etw. wasserrandig, gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung.

658 **BACKOFEN, (J. G.) H.,** Abendgesang der Balsora (Kopftitel). O. O., Dr. und J. (Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1800). Qu.-4°. 3 S. (gestoch. Notentext). Loses Doppelbl. ohne Einband. (115)
*R 80 – 120

Zweites bekanntes Exemplar. – Friedländer, Das deutsche Lied im 18. Jahrhundert, 746. J. van Kalker, Carl Andreas Göpfert, Heinrich Backofen und Heinrich Neumann. Drei Klarinettisten zu Beginn des 19. Jahrhunderts, Göttingen 2012, S. 108 (WoO 9; führt ein Exemplar in der Gesellschaft der Musikfreunde in Wien an). – Johann Georg Heinrich Backofen (1768-1830) war Klarinettist. Nach ausgedehnten Konzertreisen durch Europa war er von 1794-1802 in Nürnberg tätig, wo das vorliegende Gesangsstück entstand. – Im RISM ist nur die Abschrift in der Singakademie Berlin genannt, über den KVK nicht nachweisbar. – Rückseitig mit altem hs. Vermerk, Ecken leicht angestaubt. – Beiliegend ein zweites Exemplar.

659 **BEETHOVEN, L. VAN,** Messe ... 86. Werk für vier Singstimmen. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (PN 4563; 1827). Qu.-Fol. 1 Bl., 60 S. (alles lithographiert). Mod. Hlwd. (140) 240 – 350

Erste Ausgabe des Klavierauszugs. – Kinsky/Halm 240. – Mit dem Druckfehler „italienisch" statt „Lateinisch" auf dem Titel. – Wenige Unterstreichungen in Farbstift, gebräunt und fleckig.

660 **BEETHOVEN – SCHINDLER, A.,** Biographie von Ludwig van Beethoven. 2. mit 2 Nachträgen verm. Aufl. 2 Tle. in 1 Bd. Münster, Aschendorff, 1845. Mit gestoch. Portr. und 4 gefalt. Faksimile-Tafeln. 3 Bl., 292, XII, 178 S. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Rtit. (fleckig und berieben). (139)
100 – 150

MGG I, 1563. – Seltene, gegenüber der ersten stark vermehrte Ausgabe. – Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, gering gebräunt und stärker fleckig.

662 BERLIOZ, H., Mémoires. Paris, „chez tous les libraires", 1865. Mit Porträt. 3 Bl., 509 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (beschabt). (201) 1.000 – 1.500

Erster Druck der ersten Ausgabe. – Hopkinson/Macnutt 87, Anm. 416 (kennt drei Exemplare). – Vom ersten Druck wurden 1200 Exemplare hergestellt, die auf Wunsch von Berlioz bis zu seinem Tod in seinem Büro im Pariser Konservatorium aufbewahrt werden sollten. Einige Exemplare verschenkte er jedoch selbst an seine Freunde. – Das Bibliotheksschild „Friedstein" auf dem Spiegel unseres Exemplars läßt darauf schließen, daß es sich um jenes Buch handelt, dessen Übersendung an Caroline Fürstin Sayn-Wittgenstein Berlioz in einem Brief vom 24. November 1865 erwähnt. Denn Schloß Friedstein in der Steiermark war der letzte Wohnort von Marie Fürstin von Hohenlohe-Schillingsfürst, der Tochter von Caroline. – Vor diesem Hintergrund ist es sehr wahrscheinlich, daß die in dem Exemplar mit Tinte eingetragenen insgesamt 26 kleinen Korrekturen von der Hand des Komponisten stammen. Dabei handelt es sich durchweg um die Verbesserung von Grammatik- oder Setzerfehlern. – Das Frontispiz mit dem aufgezogenen photographischen Porträt lose, die ersten Blätter tls. gelöst, anfangs leicht fleckig und gering gebräunt. – Unbeschnitten.

Beiliegt ein Exemplar der 1870 bei Lévy in Paris erschienenen Titelausgabe unter Verwendung der Druckbogen von 1865, jedoch mit neuem Titel mit dem Zusatz „Comprenant ses voyages en Italie, en Allemagne, en Russie et en Angleterre 1803-1865"; modern in Halbmaroquin gebunden (in der Gestaltung eng an den Einband des Erstdruckes angelehnt), mit eingebundenem Umschlag der originalen Broschur. – Trotz des durch den Beschnitt oben etwas kleineren Formates mit dem Erstdruck in gemeinsamem Schuber (gering beschabt) aus neuerer Zeit.

First issue of first edition. – 1200 copies were made from the first issue which according to Berlioz's wish, were to be kept until his death in his office at the Paris conservatory. Some copies however, he gave away to his friends. – The library label „Friedstein" on the paste-down of our copy suggests that this is the book which was sent to Caroline Fürstin Sayn-Wittgenstein and mentioned by Berlioz in a letter of 24th November 1865. Schloß Friedstein in Styria was the last residence of Marie Fürstin von Hohenlohe-Schillingsfürst, the daughter of Caroline. – It is highly probable that in the light of the above, all the 26 small corrections in the copy in ink are made by the composer. These are all corrections of grammatical or typesetter errors. – The frontispiece with mounted photographic portrait loose, the first leaves partly unstuck, slightly soiled at the beginning and minimally browned. – Untrimmed. – Contemporary half calf with spine title and gilt back (scratched). – Enclosed a copy of the reissue published by Lévy at Paris in 1870, by using the print sheets of 1865, but with a new title and the addition „Comprenant ses voyages en Italie, en Allemagne, en Russie et en Angleterre 1803-1865"; trendily bound in half morocco (design inspired by the binding of first print), with bound-in wrappers of the original brochure. – In spite of the somewhat smaller format due to the trimming at top, together with the first print in a slipcase (minimally scratched) of modern times.

663 BOCCHERINI, L., Six quatuors à deux violons, viole, et basse oligés. Œuvre XXXII. 4 Tle. Wien, Artaria, o. J. (PN 18; 1781). Fol. 1 Bl., 13 S.; 1 Bl., 13 S.; 1 Bl., 11 S.; 1 Bl., 10 S. (alles gestochen). Orig.-Brosch. ohne Umschl. (140) 300 – 450

Erste Ausgabe. – Gérard 195-200. RISM B/BB 3135. – Nicht in CPM und „Catalogue de la musique imprimée avant 1800". – Jede Stimme mit dem prächtigen floralen Kupfertitel. – Frühes Druckerzeugnis des Verlages Artaria. – Minimal gebräunt und fleckig.

Wohl erste Ausgabe, sehr selten

664 BORNHARDT, J. H. C., Theodor Körners Gedichte. 10 Hefte. Braunschweig, Musikalisches Magazin bei J. P. Spehr auf der Höhe, o. J. (PN 1069-1079; um 1815/16). Qu.-4° (24,4 x 32,2 cm). Die Hefte mit gestoch. Titel, einer S. gestoch. Noten und einer S. gestoch. Liedtext (in unregelmäßiger, alle Hefte umfassender Seitenzählung, letzte S. von Heft 10 mit „33" paginiert). Lose Lagen ohne Einband. (160) *R 200 – 300

Vgl. MGG XV, 962 (Ausg. in 2 Tln. als Opp. 95 und 96). Eitner II, 137 (Ausg. Mannheim, Abelshauser, in 2 Tln.). – Erste oder sehr frühe Ausgabe dieser in mehreren, teils veränderten und erweiterten Nachdrucken erschienenen Liedersammlung. Bei unserem Druck dürfte es sich um die früheste nachweisbare Ausgabe der Körner-Vertonungen Bornhardts handeln, allerdings geht auch diese auf ein anderes Projekt des Verlegers zurück, das wohl nie so publiziert worden ist. Darauf weisen die Plattennummern und die springende Seitenzählung hin: Die Drucke der Strophen des Gedichttextes tragen fast alle die Nummer 1069 (Ausnahmen: Nrn. 5 und 8), während die Titel und der rückseitig abgedruckte Notentext die Nummern 1070-1079 aufweisen. Ab dem dritten Heft beginnt die Seitenzählung zwischen den beiden Blättern zu differieren (zuerst S. 6/9, am Ende S. 20/33). Ausnahmen machen die Hefte 5 und 8, bei denen der Notentext auf der Gegenseite weiterläuft (Seitenzählung: 10, 11 und 16, 17). Da auch eine zweite und eine dritte Ausgabe bei dem Braunschweiger Verleger Spehr nachweisbar sind, muß es sich hier um die erste publizierte Ausgabe handeln, noch ohne Angabe einer Opuszahl und mit dem Preis „4 ggl.", der später deutlich erhöht worden ist. Dieser Druck ist sehr selten und meist nur in Einzelheften in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar. Das Exemplar der British Library umfaßt noch ein elftes Körner-Lied, „Gebet während der Schlacht", dieses allerdings in anderer Besetzung und mit Musik von Friedrich Heinrich Himmel, die Bornhart arrangiert hat. Da Himmel bereits im Juni 1814 verstorben ist, wird auch die Musik unserer Sammlung mit den Kompositionen von Johann Heinrich Carl Bornhardt (1774-1840) vor Juni 1814 entstanden und wohl auch im Druck erschienen sein. Bornhardt war Komponist und Klavierlehrer in Braunschweig. Er hinterließ ein großes Œuvre, darunter viele Lieder. Sein „Hausverleger" war Spehrs „Musikalisches Magazin auf der Höhe" in Braunschweig. – Alle Titel mit altem Besitzvermerk „Lindt" am oberen Rand; leicht fleckig und gebräunt.

665 **CHÉDEVILLE, (N.),** Les Deffis, ou L'étude amusante, pièces pour la musette, ou vielle avec la basse continue, dediées aux virtuoses ... Œuvre 9(ièm)e. Paris, Selbstvlg., sowie Boivin und Le Clerc, o. J. und PN (wohl um 1740). Gr.-4° (33,7 x 25,4 cm). Titel mit großer figürlicher Vign., Widmung und 40 S. Notentext (alles gestochen). Mod. Hlwd. (200) 330 – 500

Seltene erste Ausgabe. – MGG II, 1154. RISM A/I C 1999. R. A. Green, The Hurdy-Gurdy in Eighteenth-Century France, 2. Aufl., Bloomington (Ind.) 2016, Repertory, S. 74: „A series of character pieces each with the name of a gentleman amateur." – Nicht bei Eitner. – Ein verhältnismäßig umfangreiches Werk des jüngsten der drei Brüder Chédeville, die am königlichen Hof als Oboisten wirkten. Berühmt wurden sie als geschätzte Virtuosen der „Musette de Cour", einer in Frankreich zu dieser Zeit sehr beliebten Sackpfeife. Die Werke der drei Brüder für dieses Instrument wurden offenbar sämtlich in Kleinstauflagen gedruckt. Das Opus 9 von Nicolas Chédeville (1705-1782) ist den „illustres virtuoses", also den Liebhabern des Instruments gewidmet. Der Komponist hat den Druck selbst finanziert, ausgeführt von einem M. le Clerc und einer Mme. Boivin. Die große Titelvignette ist von beachtlicher künstlerischer Qualität. Der Inventor bleibt ungenannt, gestochen aber wurde die Darstellung von zwei adeligen Paaren dilettierender Oboen- und Musette-Spielern, zwei Damen und zwei Herren in parkartiger Landschaft, immerhin von Laurent Cars. Nicht auszuschließen, daß es sich hier um ein Werk von Charles-Nicolas Cochin dem Jüngeren handelt. – Am unteren rechten Rand der ersten Seite des Notentextes hat der Komponist das vorliegende Exemplar eigenhändig signiert. – RISM online weist nur vier Exemplare nach (in München, Paris und London). – Klarer, kräftiger Druck auf festem Papier in guter Erhaltung, leicht gebräunt und wenig fleckig. – Siehe Abbildung.

666 **CORELLI, A.,** Sonate a violino e violono o cimbalo. Opera quinta. London, Cooke, o. J. (o. PN; ca. 1735). 4°. Mit gestoch. Portr. 1 Bl., 69 S. (alles gestochen). Hldr. um 1920 (berieben und bestoßen). (140) 200 – 300

RISM C 3824. – Der gestochene Titel mit kleinem Porträt-Medaillon. – Neu angefalzt, Portr. aufgezogen und verso mit zahlr. Einträgen von alter Hand in englischer Sprache, Titel verso mit gestrichenem Besitzvermerk, vereinzelte Annotationen in Tinte, gebräunt und gering fleckig.

667 **DAL(AYRAC, N.-M.),** L'amant statue: Comédie en un acte et en prose. (Partitur). Paris, Le Duc, o. J. (wohl 1785). Gr.-4° (34,1 x 25,4 cm). 1 Bl., 89 S., 1 Bl. (Titel und Notentext, alles gestochen). Läd. Interims-Brosch. d. Zt. mit hs. Deckeltitel. (15) 200 – 300

Erste Ausgabe. – RISM A/I D 66. Hirsch II, 150. Sonneck 36. MGG II, 1861. – Eine der frühen Opern des französischen Komponisten Nicolas-Marie Dalayrac (1753-1809), ein Einakter auf den Text von François Guillaume Fouques-Deshayes. – Gebrauchsexemplar in einer schlichten Broschur der Zeit mit einzelnen Eintragungen aufgrund von Aufführungen (tls. alte deutsche Anmerkungen); Ecken geknickt, gelegentliche Randläsuren, leicht gebräunt und fleckig.

Nr. 665

668 **EINEM, G. VON,** Der Prozess. Nach dem Roman von Franz Kafka. Neun Bilder in zwei Teilen von Boris Blacher und Heinz von Cramer. Musik von Gottfried von Einem. Opus 14. Partitur. Berlin und Wiesbaden, Bote & Bock, (1969). 2 Bl., 493 S. 4°. OLwd. (leichte Altersspuren). (155) 140 – 200

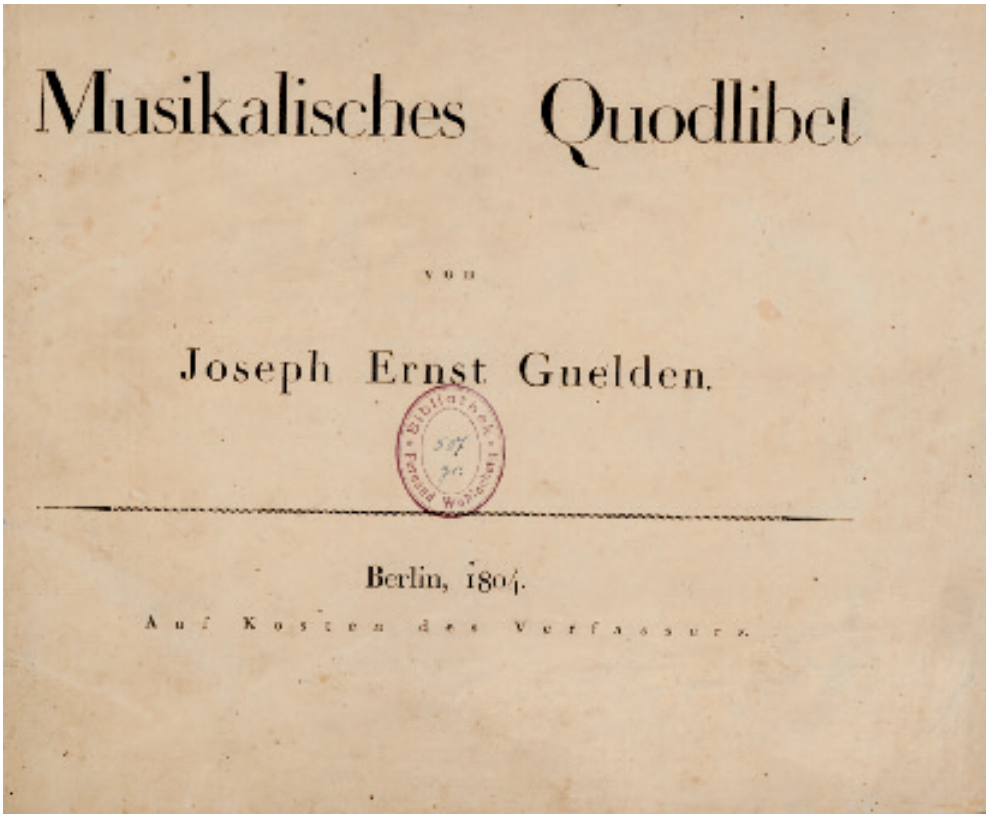
DAZU: I. DERS., Der Besuch der alten Dame. Oper in drei Akten nach Friedrich Dürrenmatts tragischer Komödie. Op. 35. Studienpartitur. London u. a., Boosey & Hawkes, (1970). 4°. 5 Bl., 522 S. Orig.-Brosch. (Altersspuren). – Deutsch-englische Parallelausgabe.

II. DERS., Kabale und Liebe. Oper in 2 Teilen (9 Bildern) nach Friedrich von Schiller. Libretto von Boris Blacher und Lotte Ingrisch. Op. 44. Partitur. Ebda. (1976). 4°. 3 Bl., 671 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. (leichte Altersspuren).

Innen jeweils minimale Gebrauchsspuren.

669 **EINEM – SAMMLUNG** von 5 Partituren und einem Klavierauszug von Gottfried von Einem in Erstausgaben. 1959-1978. Jeweils Orig.-Brosch. (geringe Altersspuren). (155) 140 – 200

Ballade. New York, Schirmer, (1959). 4°. (G. Schirmer's Edition of Study Scores of Orchestral Works and Chamber Music, Bd. 85). – Philadelphia Symphony. Op. 28. Full score. London u. a., Boosey & Hawkes, (1961). Fol. – Von der Liebe. Lyrische Phantasien für Gesang und Orchester. Op. 30. Partitur. Ebda. (1961). 4°. – Der Besuch der alten Dame. Oper in drei Akten nach Friedrich Dürrenmatts tragischer Komödie. Op. 35. Klavierauszug. Ebda. (1970). 4°. – Hexameron. Op. 37. Full score. Partitur. Ebda. (1971). 4°. – Wiener Symphonie. Opus 49. (Berlin), Bote & Bock, (1978). 4°. – Jeweils minimale Gebrauchsspuren.


Musikalisches Quodlibet

von

Joseph Ernst Guelden.

Berlin, 1804.

Auf Kosten des Verfassers.

Nr. 675

Widmungsexemplar

670 FAVART, C. S., La chercheuse d'Esprit, opera comique. Paris, Allouel, 1741. Mit 4 S. gestoch. Notentext. 1 Bl., 59 S. Dunkelrotes Maroquin d. Zt. mit Rtit. und Innenkantenvg. (gering beschabt). (115) *R 240 – 350

Erste Ausgabe. – MGG III, 1898: „Mit *La Chercheuse d'Esprit* (2. Februar 1741) wurde Favart vollends volkstümlich; 200 Aufführungen ließen den Erfolg nicht erlahmen. Es war das erste Stück, das Favart unter seinem Namen drucken ließ, ...“ – Charles Simon Favart (1710-1792) verfaßte zahlreiche Stücke für die Opéra-Comique in Paris. – Leicht fleckig, gering gebräunt.

Fliegender Vorsatz mit Widmung des Librettisten: „Piganté de la part de l'auteur a l'Academie“, datiert 8. 5. 1741. – Auf den nächsten beiden vorgebundenen weißen Blättern ein kalligraphiertes Gedicht „A Messieurs de l'Académie françoise“, das die Ratschläge eines „prosateur“, eines „poëte“ und eines „ami sur, un auteur sage“ wiedergibt.

First edition. – This copy was presented to the Académie Française and bears a dedication on a free front-endpaper; on the following three pages is a 34-line manuscript poem entitled „A Messieurs de l'Académie françoise“ which wittily describes the journey of Favart and the advice given to him by a prose writer, a poet, and a wise author. – Slightly foxed and a little tanned. – Contemporary red morocco (slightly scratched).

671 FENZI, V., Tre gran duetti concertanti per violino e violoncello. 2 Tle. in 2 Heften. Neapel, Giraro, o. J. (PN 53-55; um 1815). Fol. 1 Bl., 19; 19 S. Ohne Einband. (140) 120 – 180

Der um 1788 in Neapel geborene Komponist errang als Cello-Virtuose auf Konzertreisen durch Deutschland und Rußland Ansehen. – Titel mehrfach mit dem Stempel des Musikverlegers und Notenverleihers Marco Berra aus Prag, gebräunt und gering fleckig. – Selten.

672 GEMINIANI, F., Sonate a violino e basso, e dedicate all'illustrissima ed eccellentissima Signora Margarita Contessa D'Orrery. London, o. Dr., 1739. Fol. Gestoch. Titel, typogr. Bl. und 48 S. gestoch. Noten. Etw. läd. Hldr. d. Zt. mit Deckelschild. (140) 260 – 400

Vgl. RISM 1501. – Hier wohl die 2. Ausgabe der ursprünglich 1716 in London veröffentlichten 12 Sonaten. – Fliegender Vorsatz entfernt, die ersten Bl. mit kleiner Rostspur, gering gebräunt und etw. fleckig.

673 GOETHE – REICHARDT, J. F., Göthe's Lieder, Oden, Balladen und Romanzen mit Musik. Tl. I (von 4). Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (VN 1411; 1809). Qu.-Fol. Mit gestoch. Titel. 2 Bl., 50 S. (Typendruck). Mod. Brosch. (140) 140 – 200

Erste Ausagbe. – RISM R 856. – Enthalten sind über 57 Vertonungen, von denen nicht weniger als 22 hier zum ersten Mal erschienen. – Stärker gebräunt und fleckig.

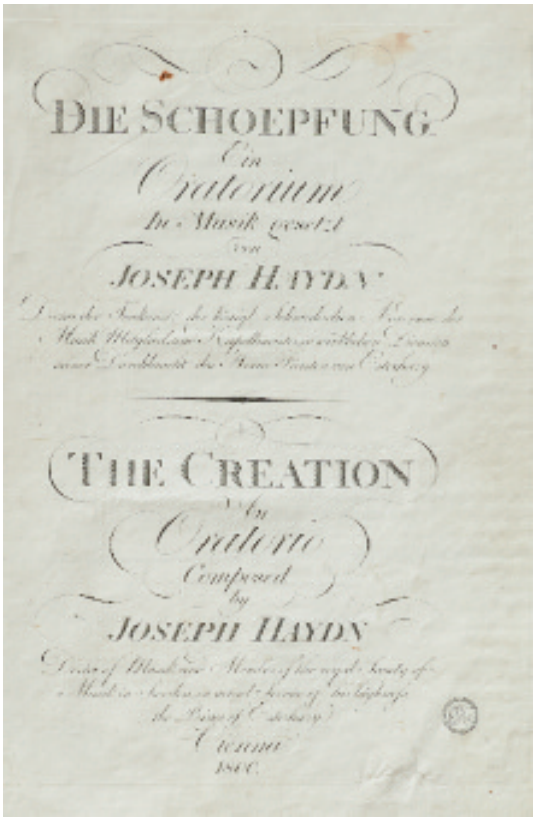
674 **GRENZEBACH, E.,** Sechs Lieder für eine Singstimme mit Pianofortebegleitung ... seinem Freunde Herrn Heinrich Schmelz in Cassel zugeeignet. Frankfurt, Löhr, o. J. (PN 141, um 1835). Qu.-4°. 18 S., 1 Bl. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (115) *R 80 – 120

Einziges bekanntes Exemplar. – Von uns nicht nachweisbarer Druck mit Liedern nach Texten von Uhland und Heine. – Von Ernst Grenzebach ist außer dem Geburtsjahr 1812 und seiner Korrespondenz mit Mendelssohn Bartholdy biographisch kaum etwas bekannt. Grenzebach wirkte offenbar in Kassel. Im Jahr 1838 ist von ihm eine Folge von ebenfalls sechs Liedern bei Breitkopf und Härtel in Leipzig als „Opus 22" erschienen, die sich einige Kritik in Rellstabs „Iris im Gebiete der Tonkunst" (9. Jahrgang, Nr. 27, Berlin, 6. 7. 1838, S. 106) gefallen lassen mußte. Auch dem damaligen Rezensenten waren die vorausgehenden 21 Werke Grenzebachs unbekannt geblieben. – Von dem Frankfurter Verleger Joseph Anton Löhr weiß man noch weniger als von dem Komponisten, im RISM ist nur eine einzige bei ihm gedruckte Mozart-Ausgabe verzeichnet. – Leicht gebräunt und fleckig, unbeschnitten.

Sehr seltener Privatdruck

675 **GUELDEN, J. E.,** Musikalisches Quodlibet (Broschurtitel). Berlin, Selbstvlg., 1804. Qu.-4° (22,5 x 27,7 cm). 31 S. (typographischer Notensatz und Liedertexte). Orig.-Brosch (leicht fleckig, Deckeltitel mit Bibliotheksstempel). (11) 300 – 450

Sehr seltene einzige Ausgabe. – RISM A/I GG 4825 I,1. Thouret, Katalog der Musiksammlung aus der königlichen Hausbibliothek im Schlosse zu Berlin, 2003. Eitner IV, 403: „Bekannt durch 'Musikalisches Quodlibet' ... 1804." – Eine Abfolge von kleinen Klavierstücken und Liedern in meist sehr einfacher Melodik. Enthält insbesondere eine Vertonung von Schillers Gedicht „Würde der Frauen" (Günther, Frühe Schiller-Vertonungen bis 1825, S. 11). Den Liedtext zu „Der Zufriedene" („Ich ehre mir mein Hüttchen klein"), als dessen Verfasser „G.....h" angegeben ist, konnten wir nicht nachweisen. Von Johann Karl Christoph Nachtigal (1753-1819) stammt das wenig bekannte „Abendlied" („Bald schlummern wir..."). Der Text zu „Der Tod" von August Gottlob Eberhard ist 1801 entstanden. Die Klavierstücke sind ein Marsch, einige Walzer und Ecossaisen und je eine Quadrille und Polonaise. – Über den Komponisten, der Eitner nur durch diesen selbstverlegten Druck bekannt geworden war, ist auch heute nicht mehr bekannt als dieses eine Werk. Vielleicht war er ein Musikliebhaber (Dilettant), der auch den Satz selbst gefertigt hat. – Nur drei Exemplare in öffentlichen Bibliotheken nachweisbar (Melk, Schwerin und Moskau). – Aus der Sammlung des Graphikers und Restaurators Fernand Wohlenberg (1884 – nach 1961) in Berlin-Charlottenburg. – Stellenw. stärker braunfleckig. – Unbeschnitten. – Siehe Abbildung.


DIE SCHOEPFUNG
Ein
Oratorium
In Musik gesetzt
von
JOSEPH HAYDN
THE CREATION
An
Oratorio
Composed
by
JOSEPH HAYDN
Vienna
1800

Nr. 677

676 **HAYDN, J.,** Messe No. I. à 4 voix avec accompagnement de 2 violons, viola et basse, 2 hautbois, 2 clarinettes, 2 bassons, trompettes, timbales et orgue. Partition. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. und Verlagsnr.; 1802). Qu.-4° (27,5 x 35,2 cm). 108 S. (Titel in Pag. sowie Notentext in typographischem Druck). Mod. Hldr. (minimal berieben). (15) 400 – 600

Erste Partitur-Ausgabe der „Heiligmesse" (B-Dur). RISM A/I H 2497. Hob. XXII:10. JHW XXIII/2. – Joseph Haydns zweite der sechs späten Messen, komponiert 1796. Gewidmet ist sie Bernhard von Offida (1604-1694), der 1795 seliggesprochen worden war. Der Beiname bezieht sich auf das Sanctus, in das Haydn die Melodie eines damals bekannten Segensgesangs („Heilig") eingearbeitet hat. – Titel mit zwei alt überklebten Stellen und Kugelschreiberschriftzug am unteren Rand, stark gebräunt und etw. wasserrandig; sonst meist nur etw. gebräunt und fleckig.

677 **–** Die Schoepfung. Ein Oratorium. Wien 1800. 5 Bl., 303 S. (Titel und die 303 S. Noten gestochen). Etw. läd. Pp. d. Zt. mit hs. Deckelschild. (140) 1.500 – 2.400

Sehr seltene erste Ausgabe. – Hob. II, 36. Kat. Hoboken 9, 1390. RISM H/HH 2521. – Mit den 4 Blättern Subskribenten-Verzeichnis. Die Ablieferung der Druckplatten, von Haydn dem Verleger Härtel bereits im Dezember

1801 zugesagt, verzögerte sich bis zum Sommer 1803. Erst dann kam die zweite Auflage zustande, wobei der Vermerk „Vienna 1800“ durch „Leipzig bey Breitkopf & Härtel“ ersetzt wurde. – Titel mit dem Monogramm-Stempel des Komponisten. – Innengelenke gebrochen, Buchblock gelockert, minimal gebräunt und nur stellenw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 205.

Very rare first edition, with the 4 leaves subscribers list. – Title with the composer's monogram stamp. – Inner joints cracked, block loosened, minimally tanned and only sporadically soiled. – Contemporary, somewhat damaged cardboard with manuscript cover label. – See illustration on page 205.

678 **–** Six quatuor à deux violons, taille, et basse obligés. Opera seconda. 4 Tle. in 4 Heften. Amsterdam, Hummel, o. J. (PN 94; ca. 1766/67). Fol. Jeweils 15 S. (alles gestochen). Lose Bogen. (140) 260 – 400

Hoboken III, 7-12. RISM H 3441. – Selten, wie alle frühen Werke aus der Amsterdamer Offizin von Hummel. – Violo Primo mit hs. Vermerk auf dem Titel und wenigen Randläsuren, sonst etw. gebräunt. – Unbeschnitten.

679 **HAYDN – DIES, A. CH.,** Biographische Nachrichten von Joseph Haydn. Wien, Camesina, 1810. Mit gestoch. Portr. von D. Weiss und gefalt. gestoch. Notentafel. 220 S. Mod. Pp. (140) 300 – 450

Erste Ausgabe. – Eitner V, 61. – Nicht bei Wolffheim. – Sehr frühe Haydn-Biographie, schon im Jahr nach dessen Tod erschienen. Das wichtige Quellenwerk des Landschaftsmalers Albert Christoph Dies beschreibt 29 Besuche bei Haydn in den Jahren 1805-1808, bringt Korrespondenz, biographisches Material aller Art und ein „Verzeichniß der J. Haydn'schen Werke vom achtzehnten bis zum dreyundsiebenzigsten Jahre seines Alters, deren er sich erinnerte“. – Titel mit großflächigem angeränderten Ausriß (kein Textverlust), stärker gebräunt und fleckig.

680 **– GRIESINGER, G. A.,** Biographische Notizen über Joseph Haydn. Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1810. Kl.-8°. Mit gefalt. numismatischer Kupfertafel. 1 Bl., 126 S. Spät. Pp. (berieben). (140) 260 – 400

Erste Ausgabe. – Wolffheim II, 524: „Diese Biographie erschien ein Jahr nach Haydn's Tod und gehört zu den seltenen Quellenschriften“. – Früheste Haydn-Biographie, aus der Feder des Legationsrats der sächsischen Gesandtschaft in Wien. Griesinger vertrat bei Haydn und Beethoven die Interessen des Musikverlages Breitkopf & Härtel. – Gebräunt und gering fleckig.

681 **HEYDENREICH, (K. H.), UND (D. G.) TÜRK,** Volkslied auf Kaiser Leopolds Todt. Leipzig, Baumgärtner, 1792. Qu.-4°. 2 Bl. (gestoch. Titel und Notentext). Ohne Einband. (115) *R 80 – 120

Sehr seltene erste Ausgabe. – Goed. VII, 274, 5. RISM A/I, T 1345. Eitner IX, 470. – Eine Trauerode von Karl Heinrich Heydenreich auf den Tod Kaiser Leopolds II., vertont von dem in Halle tätigen Komponisten und Organisten Daniel Gottlob Türk (1750-1813). Der in dunklem e-Moll gehaltene Chorsatz ohne Aufschlüsselung der Stimmen und mit unbezeichneter Instrumentalbegleitung imitiert in der Baßlinie fast durchgehend die Totenglocken. Das Lied umfaßt zwölf Strophen. Es wurde später ohne Musiknoten in den Werkausgaben Heydenreichs und diversen Anthologien erneut abgedruckt, für Türks Komposition ist die vorliegende dagegen die einzige Ausgabe geblieben. – Gering gebräunt, stellenw. leicht wasserrandig, unbeschnitten.

682 **HINDEMITH, P.,** Sancta Susanna. Ein Akt von August Stramm. Mit Text von Hermann Uhticke. Mainz, Schott, o. J. (VN 30689; 1921). Fol. 1 Bl., 40 S. Mod. Hlwd. mit eingeb. Vorderdeckel d. Orig.-Brosch. (140) 80 – 120

Erste Ausgabe. – Briner 347. – Die farbige Lithographie auf dem Umschlag besorgte Reinhold Ewald. Die Uraufführung dieses Einakters im März 1922 in Frankfurt wurde mit Protest aufgenommen. – Kopfsteg tls. etw. wasserrandig, papierbedingt gering gebräunt.

683 **HURKA, (F. F.),** Die drei Rosen, ein Gesellschaftslied aus dem Dänischen des Herrn von Guldberg zu jeder Zeit und von Jedermann zu singen. Hamburg, Meyn, o. J. (1798/99). Fol. 7 S. (Notentext typographisch). Lose Lagen ohne Einband. (115) *R 80 – 120

RISM 8003. Eitner V, 236. MGG VI, 970. – Zweite Auflage unter diesem Titel (mit dem Zusatz „ein Gesellschaftslied ...“), insgesamt die dritte; alle von großer Seltenheit. Unsere Datierung nach der Anzeige im Intelligenzblatt zur Allgemeinen musikalischen Zeitung IX, Februar 1799, Sp. 37 (wohl fast gleichzeitig mit der Berliner Erstausgabe; dagegen die Datierung der Bayerischen Staatsbibliothek: „ca. 1805“). – Friedrich Franz (Frantisek Václav) Hurka (1762-1805) war ein aus Böhmen stammender Opernsänger, Dirigent und Komponist; als einer der bedeutendsten Tenöre seiner Zeit ist er von den Zeitgenossen als solcher hoch geschätzt worden, seine Kompositionen sind teils von beachtlicher Qualität. – Das vorliegende Gesangsstück für zweistimmigen Chor (zwei Soprane, mit Solopartien) und Klavier ist ein reizvolles, wenngleich musikalisch recht simples, der Gattung des „Gesellschaftsliedes“ in der Schwierigkeit allerdings angemessenes Werk auf den Text „Die drei Rosen des Lebens“ des dänischen Dichters Friedrich Hoegh-Guldberg (1771-1852). – Titel und Ränder etw. gebräunt und fleckig.

Sehr rare Goethe-Vertonung

684 **KANNE, F. A.,** Der Junggesell und der Mühlbach. Gedicht von Goethe. (Op. 11). Leipzig, Hoffmeister und Kühnel, o. J. (PN 276, wohl 1804). Qu.-4° (26,6 x 35,3 cm). 7 S. (Titel in Pag. und Notentext, alles gestochen). Heftstreifen d. Zt. (53) 160 – 250

Seltene Erstausgabe. – Goethe-Handbuch, Supplemente I, S. 415. – MGG (Ausg. 1994) II/IX, 1454. Goed. IV/3, 332. – Nicht im RISM und bei Eitner. – Friedrich August Kanne (1778-1833) hat in Leipzig studiert und ist dort vor allem mit Kantaten-Komposition en bekannt geworden.

Nr. 684

1804 ging er dann nach Wien. Zuvor hatte er in Leipzig noch seine vorliegende Goethe-Vertonung, ein Lied für hohe Singstimme (Tenor) und Klavierbegleitung, publiziert. Ein einziges Exemplar davon ist in der Tschechischen Nationalbibliothek in Prag erhalten geblieben (laut KVK). Jördens erwähnt das Werk 1807 in seinem Dichterlexikon und datiert es Leipzig 1802 (Bd. II, S. 183). Im Jahr 1805 ist die Komposition ein weiteres Mal in einem Leipziger Damenalmanach abgedruckt worden. – Eine der seltensten Vertonungen der in ihrer Zeit beliebten „Müllerin-Romanzen" Goethes. – Titel mit Besitzvermerk, Etikettrest und kleinen Vermerken; wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

685 **KOCHER, K.,** VI Lieder mit Begleitung des Pianoforte. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (PN 3604, 1823). Qu.-4°. 15 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (115) *R 80 – 120

Sehr seltene einzige Ausgabe. – Breitkopf und Härtel, Musikalien-Verz. 1902, S. 503. – Der schwäbische Komponist Konrad Kocher (1786-1872), heute nur noch selten gespielt, war seinerzeit sehr geschätzt, vor allem als Verfasser von Kirchenmusik, Opern und Liedern. Die vorliegende, in öffentlichen Bibliotheken nur in zwei Exemplaren nachweisbare Liedersammlung erhält besondere Bedeutung durch die enthaltene Vertonung von Fausts Monolog in der Studierstube „Verlassen hab' ich Feld und Auen" (Lied Nr. 5). Kocher, der schon einige Texte von Goethe vertont hatte, hat den von ihm hochverehrten Dichter im April 1819 in Weimar persönlich getroffen. Die beiden dürften auch weiterhin in Korrespondenz gestanden haben, denn Goethe schätzte das Talent des Stuttgarter Komponisten. Nach Goethes Tod fand sich immerhin ein Exemplar der vorliegenden Liederausgabe in seinem Nachlaß (wohl das Exemplar in der Herzogin-Anna-Amalia-Bibliothek, dort auch eine spätere Abschrift). – Ein Bl. mit kleinem Randausbruch; etw. fleckig und gebräunt.

686 **LIED BEGLÜCKT DURCH DICH,** beglückt durch mich, in Musik gesezt für's Forte-Piano. Hamburg, Böhme, o. J. (ca. 1810/20). Qu.-4°. 2 Bl. (gestoch. Titel und eine Seite gestoch. Notentext). Ohne Einband. (115) *R 80 – 120

RISM A/I, AN 1505. – Einer von zwei nachweisbaren Hamburger Drucken des populären Liedes der frühen Biedermeierzeit auf ein Gedicht von Karl Friedrich Wilhelm Herrosee (1754-1821). Einzelne Strophen des hier vollständigen fünfstrophigen Textes hat auch Beethoven in seinem frühen Lied „Zärtliche Liebe" (WoO 123) vertont. – In Klaviersatz mit unterlegtem Text. – Titel mit kleiner Notiz von alter Hand, Ränder gering gebräunt. – Sehr selten.

Nr. 692

Unbekannter Druck

687 **MEINECKE, (J. J.) P.,** Ein Gesellschaftslied. Einblattdruck mit typographischem Text und Noten. O. O., Dr. und Jahr (Hamburg, wohl um 1830/40). Blattgr.: 27,8 x 31,8 cm. Lose, ohne Einband. (115) ** 100 – 150

Von uns nicht nachweisbar, weder bibliographisch noch in öffentlichen Bibliotheken. – Ein Trinklied in C-Dur für Solosänger und Chor auf den Text „Wo hört sich Weisheit besser als bei Gesang und Wein ...", dessen Textvorlage von Johann Martin Usteri eigentlich mit den mahnenden Worten des Refrains betitelt ist: „Zu viel ist ungesund". – Johann Julius Paul Meinecke war von 1818 bis zu seinem Tod 1849 als Organist an der Hauptkirche St. Petri in Hamburg tätig (vgl. Hamburgischer Staatskalender auf das Schalt-Jahr 1844, S. 60). Biographisch und über seine Tätigkeit als Komponist ist kaum etwas bekannt geworden, nur im Hamburger Staatsarchiv findet sich eine unveröffentlichte Akte über sein Wirken im Dienst der Kirche. – Unbeschnittener Quartbogen, alte Bleistiftkritzelei in der linken unteren Ecke, Mittelfalz, gering fleckig und gebräunt.

Verschollener Druck

688 **MENDEL, S. H.,** Pot-Pourri pour le Pianoforte. Composé et dedié a Monsieur Ezechiel ... Œuvre 15. Dresden, Hilscher, o. J. und PN (1809). Qu.-4°. 15 S. (Titel [in der Paginierung] und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (115) *R 100 – 150

Nicht im RISM und bei Eitner, kein Exemplar über den weltweiten Katalog nachweisbar. – Ein schon in seiner Entstehungszeit fast unbeachtetes Werk eines heute vergessenen Komponisten, das bereits die Kritik seiner Zeit verrissen hat. Selbst gemessen an der ohnehin seichten Gattung des Potpourris, sei „dies Produkt kaum in einigen Sätzchen zu heben, es sinkt durch Gehaltlosigkeit und stümperhafte Schulschnitzer immer wieder zu Boden", so der Rezensent der Allgemeinen musikalischen Zeitung (Nr. 52, 27. September 1809, S. 846). – Enthält ein „Rondo à la Russie" (Variationen über ein russisches Volkslied) und eine weitere Variationenfolge, betitelt „Alla Polacca". – Von Siegmund Heinrich Mendel sind weder der Ort seines Wirkens noch die Lebensdaten bekannt. – Titel mit altem Vermerk in Buntstift auf der rechten unteren Ecke, im unteren Bug mit leichtem Wasserrand, Ränder etw. geknickt und angestaubt, unbeschnitten.

689 **MOZART, W. A.,** Missa pro defunctis Requiem ... Seelenmesse. Leipzig, Breitkopf und Härtel, o. J. (1800). Qu.-Fol. Mit gestoch. Titel. S. 6-178 (Notendruck), 1 Bl. Hldr. d. Zt. (beschabt, berieben und bestoßen). (140) 330 – 500

Erste Ausgabe der von Süßmayr beendeten Partitur (5. Abzug). – KV 626. – Mit den beiden Textfassungen von Hiller und Clodius, aber schon ohne die Widmung an den Kurfürsten Friedrich August III. von Sachsen. – Etw. gebräunt und fleckig.

690 **–** Partitur der W. A. Mozart'schen Ouverture zu seiner Oper: Die Zauberflöte. Offenbach, André, o. J. (PN 5200; 1829). Qu.-Fol. 3 Bl., 28, 2 S. (alles lithographiert). Ohne Einband. (140) 100 – 150

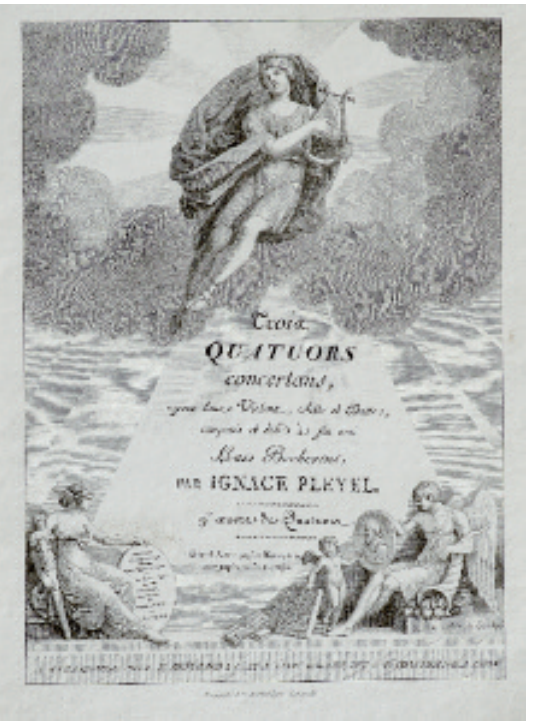
Vgl. Köchel 620. – Der Notendruck in Schwarz und Rot. – Buchblock gebrochen, einzelne Lagen lose, mit Randläsuren, gebräunt, wasserrandig und etw. fleckig.

691 **MOZART – KÖCHEL, L. VON,** Chronologisch-thematisches Verzeichniss sämtlicher Tonwerke Wolfgang Amadé Mozart's. Leipzig, Breitkopf und Härtel, 1862. 4°. XVIII S., 1 Bl., 551 S. HLdr. um 1890 mit Rvg. (Rückengelenke geklebt, beschabt und bestoßen). (64) 120 – 180

Erste Ausgabe. – Grove IV, 793. MGG VII, 1314. NDB XII, 291. – NACHGEB.: Nachtrag zum chronologisch-thematischen Verzeichniss sämmtlicher Tonwerke Wolfgang Amadé Mozart's. Ebda. 1889. 32 S. – Vorderes Innengelenk etw. eingerissen, Vortitel des Hauptwerkes und Titel des nachgebundenen Werkes mit hs. Besitzvermerk, das letzte Bl. vom Block gelöst, wenige Blätter leicht gelockert, tls. etw. fleckig und gebräunt.

692 **– ZIEGENHAGEN, F. H.,** Lehre vom richtigen Verhältniß zu den Schöpfungswerken und die durch öffentliche Einführung derselben allein zu bewürkende allgemeine Menschenbeglückung. O. O. und Dr. (Braunschweig, Vieweg), 1799. Mit 8 (2 gefalt.) Kupfertafeln von D. Chodowiecki und 8 S. Musikbeilage von W. A. Mozart auf 4 Faltbl. 4 Bl., 633 (recte 635) S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtit. (Rücken restauriert, berieben und bestoßen). (139) 1.500 – 2.400

Haberkamp I, 353. Rümann 1299. Engelmann 664-667 und 672-675. Bauer 1551-1554 und 1556-1559. Wormsbächer S. 159. – Äußerst seltene Titelauflage des 1792 im Selbstverlag erstmals erschienenen idealpädagogischen Werkes. – Der Straßburger Kaufmann Ziegenhagen hatte 1790 bei Hamburg ein Gut erworben, das er zu einer landwirtschaftlichen Kolonie ausbaute, um dort seine Vorstellungen einer sinnvollen Kindererziehung zu verwirklichen. Die Kupfer Chodowieckis zeigen eine ideale Ansicht der Kolonie (im Hintergrund ein Heißluftballon), verschiedene Lehrwerkstätten und Unterrichtsstuben. – „Ziegenhagens Konzept fand keine Unterstützung, denn durch die Ereignisse der Französischen Revolution betrachtete man seine reformerischen Ideen voller Argwohn. Der hamburgische Senat hielt seine Ideen für 'impracticable'. Ziegenhagen geriet in wirtschaftliche Schwierigkeiten und mußte schließlich um 1800 seinen Besitz verkaufen“ (Wormsbächer). Immerhin gelang es Ziegenhagen, W. A. Mozart für die Vertonung eines exemplarischen Liedes zu gewinnen. Als 8-seitiger Notenanhang ist die 1791- und damit zeitgleich mit seiner Komposition der Zauberflöte – entstandene Kantate diesem Werk beigefügt (Köchel 619. RISM M 4161); der Text weist eine deutliche Verbindung zu freimaurerischen Ideen auf, im gleichen Jahr auch separat als Einblattdruck erschienen (Wolfstieg 41259). – Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, Innengelenk angebrochen, Titel gestempelt, eine Falttafel mit professionell restauriertem Einriß, nur anfangs und am Ende leicht gebräunt, sonst sauber. – Siehe Abbildungen Seite 185 und 208.



Nr. 693

Früher Druck vom Erfinder der Musikstereotypie

693 **PLEYEL, I.,** Trois quatuors concertans pour deux violons, alto et basse ... dédiés à son ami Louis Bocherini. 9ème œuvre de quatuors. 4 Stimmhefte. Straßburg und Paris, Reinhard, o. J. und PN (1803). Gr.-4°. Mit figürlichem Titel in Kupferstich von B. Zix mit typographischem Text. 15; 14; 12; 10 S. (Notentext in Stereotypiedruck). Fadenbindung, ohne Einband, die Hefte ohne Titelseite, mit aufgeklebtem gedruckten Schild in Rahmenbordüre. (155) 240 – 350

Erste Ausgabe. – RISM A/I P 3376. Benton 364-367. – In dieser Ausgabe der Streichquartette Opus 9 von Ignaz Pleyel manifestiert sich eine neue Erfindung in der Geschichte des Musikdrucks, die der Durchsetzung der Lithographie unmittelbar vorausgegangen ist: die Stereotypie. Nachdem die Pariser Drucker Didot den Stereotypie-Druck (also von Platten, nicht mehr mit beweglichen Lettern) für ihre Buchausgaben erfolgreich bereits in den 1790er Jahren eingeführt hatten, entwickelte der Straßburger Musikverleger François Reinhard (1769-1834) um 1800 eine analoge Technik im Notendruck und ließ sich diese im Mai 1801 patentieren. Unserer Pleyel-Ausgabe mögen schon einige Drucke des Hauses Reinhard in dieser Technik vorausgegangen sein, hier jedoch ließ der Verleger sich von dem Kupferstecher Benjamin Zix ein schönes allegorisches Blatt fertigen, das seine Erfindung der von Gutenberg gegenüberstellt (unter dem Porträt Gutenbergs ist der traditionelle Setzkasten zu sehen, gegenüber das „Brevet d'invention“, das Erfindungspatent Reinhards, beide präsentiert von allegori-

Nr. 697

schen Figuren). Genützt hat es Reinhard nicht viel – die überlegene Lithographie sollte sich bald auch für den Notensatz als *die* zukünftige Technik erweisen. Diese Ausgabe der drei Streichquartette in einen sehr schönen, großzügigen Druck, mit der Besonderheit, daß die beiden Violinstimmen zum Teil gemeinsam in den beiden Stimmheften erscheinen. – Äußere rechte Ränder etw. wasserfleckig, das Titelbl. dort alt restauriert; insgesamt kaum fleckig und minimal gebräunt, breitrandig und unbeschnitten.

DAZU: DERS., Trois quatuors pour deux violons, alto et basse. Œuvre [hs.: 13]. 4 Stimmhefte. (Paris), o. J. und PN (wohl um 1804/05). Gr.-4°. – RISM A/I P 3292 (nur das Ex. der Pariser Nationalbibliothek). Benton 343-345 (dat. zwischen 1796 und 1807). – Sehr seltene Ausgabe der drei Streichquartette Opus 13. – Siehe Abbildung Seite 209.

694 **PORPORA, N.,** Sinfonie da camera a tre istromenti composte per l'altezza reale di Frederico Prencipe reale di Vallia e Prescipe elettorale di Hanover. Opra II. 3 Tle. in 3 Heften. London, o. Dr., 1736. Fol. Jeweils 19 gestoch. S. Heftstreifen. (140) 400 – 600

RISM P 5118. – Seltene erste Ausgabe der Symphonie von Nicola Porpora (1686-1768), der als Kapellmeister des Prinzen von Hessen-Darmstadt wirkte. Später ließ er sich in Wien nieder, wo er den jungen Haydn als seinen Begleiter anstellte und unterrichtete. – Gering gebräunt und fleckig.

695 **ROUSSEAU, J. J.,** Le devin du village. Interméde réprésenté à Fontainebleau. Paris, Boivin u. a., o. J. (1753). 2 Bl., 95 S. (alles gestochen). Mod. Hlwd. (140) 260 – 400

Eine von mehreren Ausgaben im Jahr der Erstausgabe. – Dufour 37. Senelier 167. RISM R 2899. Wolffheim II, 1585. – Erste Ausgabe oder im Jahr der ersten Ausgabe, gleichzeitig mit zwei weiteren, nur im Druckvermerk abweichenden Folio-Ausgaben erschienen, weitere Ausgaben in Quart und Oktav folgten. „Dieses Singspiel, 'Le devin du village', ist unbestreitbar sein Meisterwerk auf musikalischem Gebiet ... bildet 'Le devin du village' unbestreitbar einen Meilenstein in der Geschichte der französischen Musik. Sein Erfolg war außergewohnlich; das Libretto wurde damals in fast alle europäischen Sprachen übersetzt“ (MGG XI, 1008 und 1010). – Vermerk in Kugelschreiber auf erster Notenseite, durchgehend gleichmäßig gebräunt.

696 **SALONMUSIK DES 19. JAHRHUNDERTS –** Sammlung von ca. 50 Klavierwerken zumeist in Arrangements, darunter viele frühe Drucke. Wien, Mainz, Brüssel, Budapest, Mailand u. a., ca. 1840-1900. 4°. Meist mit lithogr. illustr. Titeln. Spätere Heftstreifen. (32) *R 80 – 120

Schöner Querschnitt durch die populäre Musikliteratur der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts, darunter Werke von Joseph Ascher, Franz Xaver Chotek, Henri Cramer, Karl Czerny, Johann Kafka, Peter von Lindpaintner, Giacomo Meyerbeer, Carl Millöcker, Carl Gottlieb Reißiger, Franz von Suppé und Carl Michael Ziehrer. – Leicht fleckig, wenig gebräunt.

697 **SAMMLUNG GEISTLICHER LIEDER** zum Gebrauche bey dem öffentlichen Gottesdienste in den evangelischen Gemeinen. St. Gallen, Zollikofer und Züblin, 1821. Ldr. d. Zt. mit Rvg. und Deckelbordüren (etw. beschabt und leicht bestoßen). (17) *R 160 – 250

Vorgebunden ist unserem Exemplar des zuerst 1807 erschienenen St. Galler Gesangbuchs ein kalligraphierter Besitzvermerk der Luzia Jan(n)et Langwies, datiert 11. Mai 1828, mit prächtiger farbig gouachierter Blütenbordüre und Krone (gefaltet, an der Faltung durchgeschnitten und alt hinterlegt). – Innengelenk etw. angebrochen, die letzte Lage in sich verbunden (zwei Bl. der „Anleitung zur Aufschliessung des Gesangs“ vor S. 489 eingebunden), am Ende unten etw. wasserrandig, leicht braunfleckig. – Siehe Abbildung.

698 **SCHNEIDER, S., (HRSG.),** Die internationale Ausstellung für Musik- und Theaterwesen Wien 1892. Wien, Perles, 1894. Fol. (41,5 x 32 cm). Mit zahlr. Abb. auf Tafeln und im Text. 339 S. Gold- und blindgepr. OLwd. (155) 300 – 450

Monumentale Dokumentation der großen „Weltausstellung der Musik“. – Mit Beiträgen u. a. von Guido Adler, Carl Glossy, Oskar Fleischer, Albert J. Gutmann, A. J. Hipkins, Robert Hirschfeld, Paul Marsop, Adolf Sandberger und Wilhelm von Weckbecker. – Vortitel mit kleiner Randläsur. – Wohlerhalten.

699 **SCHUBERT, F.,** Die Sterne, von Leitner. – Jaegers Liebeslied, von Schober. – Wanderers Nachtlied, von Göthe. Und Fischerweise, von Schlechta. In Musik gesetzt für eine Singstimme mit Begleitung des Piano-Forte. Op. 96. Wien, Diabelli, o. J. (Verlagsnummer 3160, ca. 1837). Qu.-4°. (23,8 x 32,5). 1 Bl., 17 S. (Titel und Notentext, alles lithographiert). Alte Fadenbindung, ohne Einband. (11) 140 – 200

Späterer Abdruck der ersten Ausgabe. – Deutsch 939, 909, 768, 881. Hirsch IV, 575. Sam. Hoboken 391. Deutsch, Goethe 96c. – Titel etw. wasserrandig und fleckig, einzelne Bl. mit Rostspur einer Klammer, leicht gebräunt und fleckig.

700 **SCHUBERT – KREISSLE VON HELLBORN, H.,** Franz Schubert. Wien, Gerold, 1865. Mit Portr. in Holzstich. XII, 618 S. Mod. Hlwd. (140) 120 – 180

Kahl 216. – Wichtiges Quellenwerk, gegenüber der 1861 erschienenen „biographischen Skizze" erheblich erweitert. – Durchgehend etw. stockfleckig.

DAZU: DERS., Franz Schubert. Eine biographische Skizze. Wien, Zamarski und Dittmarsch, 1861. IV, 164 S. Spät. Hlwd. mit mont. Orig.-Umschl. – Erste Ausgabe. – Kahl 161. – Gering gebräunt.

701 **STOEPEL, F.,** Grundzüge der Geschichte der modernen Musik. Berlin, Duncker und Humblot, 1821. 4°. VIII, 85 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (fleckig, beschabt, berieben und bestoßen). (140) 100 – 150

Mit den Abteilungen „Zur Geschichte der Kunst" und „Zur Künstler-Geschichte". Durch Stoepel erlangte die damals viel Aufsehen erregende Methode von Logier weiteste Verbreitung. – Innengelenk angebrochen, Titel mit Besitzvermerk, gestempelt, wenige Annotationen von alter Hand, gering gebräunt.

702 **TSCHAIKOWSKY, P.,** Quartett für 2 Violinen, Viola und Violoncello (russisch), No. 3, Op. 30 (Es-Moll). Partitur und 4 Stimmhefte. Moskau, Sankt Petersburg und Warschau, Jürgenson und Sennewald, o. J. (VN 2985 und 2986; 1876). Gr.-4° (34,2 x 26,2 cm). Mit getöntem lithogr. Titel (zum Stimmheft Violine I). Lose Lagen in Orig.-Brosch. mit lithogr. französischem Deckeltitel (Läsuren und Gebrauchsspuren). (2) 400 – 600

Seltene erste Ausgabe. – MGG XIII, 864. – Tschaikowskys drittes Streichquartett in es-Moll, Opus 30 (CS 92), ist dem Andenken an den böhmischen Geiger und Komponisten Ferdinand Laub gewidmet, der 1875 gestorben war. Die Komposition begann im Januar 1876 in Paris und wurde im Februar in Moskau beendet. Die Uraufführung fand bereits am 14. des Monats in Moskau während eines Konzertabends bei Rubinstein statt, die erste öffentliche Aufführung erfolgte im März 1876 in Moskau. Tschaikowskys „Hausverleger" Peter Jürgenson (Pjotr Iwanowitsch Jurgenson) druckte die Stimmen und die Partitur 1876 in Moskau, den Vertrieb in Warschau, Hamburg und Wien besorgten die Verleger Sennewald, Cranz und Schreiber (alle auf dem Titel genannt). – Einzelne kleine Randläsuren, leicht fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

Nr. 702

703 **WAGNER, R.,** Der Ring des Nibelungen. 2 Bde. Frankfurt, Rütten & Loening, 1910-1911. Mit 64 montierten Farbtafeln von Arthur Rackham. 3 Bl., 172 S., 1; 3 Bl., 196 S., 1 Bl. OLdr. mit dezenter Goldprägung (Rücken geblichen, minimal berieben). – Vgl. Hudson 169. – Papierbedingt minimal gebräunt. (6) 200 – 300

704 **WAGNER – BAYREUTHER BÜHNENBILDER.** 6 Mappen der Serie. Greiz, Henning, (ca. 1880-1905). Mit zusammen 36 auf Trägerkarton mont. Chromolithogr., meist mit Orig.-Hemdchen. OLwd.-Mappen mit goldgepr. Jugendstil-Dekor und Deckeltitel (geringe Gebrauchsspuren). (6) 300 – 450

Die farbfrischen Lithographien nach M. Brückner zu den folgenden Opern: Der Ring des Nibelungen (13), die Meistersinger (4), Parsifal (8), Tristan und Isolde (3), Tannhäuser (5) und Lohengrin. – Titel etw. gebräunt und minimal fleckig. – Siehe Abbildung Seite 212.

Nr. 704

705 **WAGNER – LUDWIG II. UND RICHARD WAGNER.** Briefwechsel. Bearb. von Otto Strobel. 5 Bde. Karlsruhe, Braun, (1936-39). OLwd. (Rücken geblichen, etw. fleckig und angestaubt). – Bd. I: vorderer fliegender Vorsatz entfernt; leicht fleckig. (101) *R 120 – 180

Beiliegen 2 Exemplare der Wagner-Gedächtnis-Ausgabe des „Nibelungen-Liedes" von 1933.

Mit Jugendstilbuchschmuck von Willy Pogány

706 **– ROLLESTON, T. W.,** Tannhäuser. A Dramatic Poem by Richard Wagner. Freely translated in poetic narrative form. London, Harrap & Co., (1911). 4°. Mit 16 mont. farb. Illustr. von W. Pogány und zahlr. Illustr. im Text. 110 Bl. Blindgepr. OLdr. (Vorderdeckel mit Wachsflecken, beschabt und bestoßen). – Nr. 43 von 525 Ex., im Druckvermerk vom Künstler signiert. (100) 260 – 400

DAZU: DERS., The Tale of Lohengrin, Knight of the Swan after the Drama of Richard Wagner. Ebd. o. J. (1913). 4°. Mit 8 mont. farb. Illustr. von W. Pogány und zahlr. Illustr. im Text. 95 Bl. Goldgepr. OPgt. (etw. aufgebogen, gering fleckig). – Nr. 195 von 525 Ex., im Druckvermerk vom Künstler signiert. – Beide Werke mit Bibliotheksetikett der Fürstlich Schönburgschen Bibliothek auf Schloß Waldenburg. – Mod. Exlibris.

Beiliegt „Das Rheingold & Die Walküre" (Frankfurt, Verlag der literarischen Anstalt Rütten & Loening, 1910), mit mont. Illustr. von A. Rackham. – Aus Wittelsbacher Besitz.

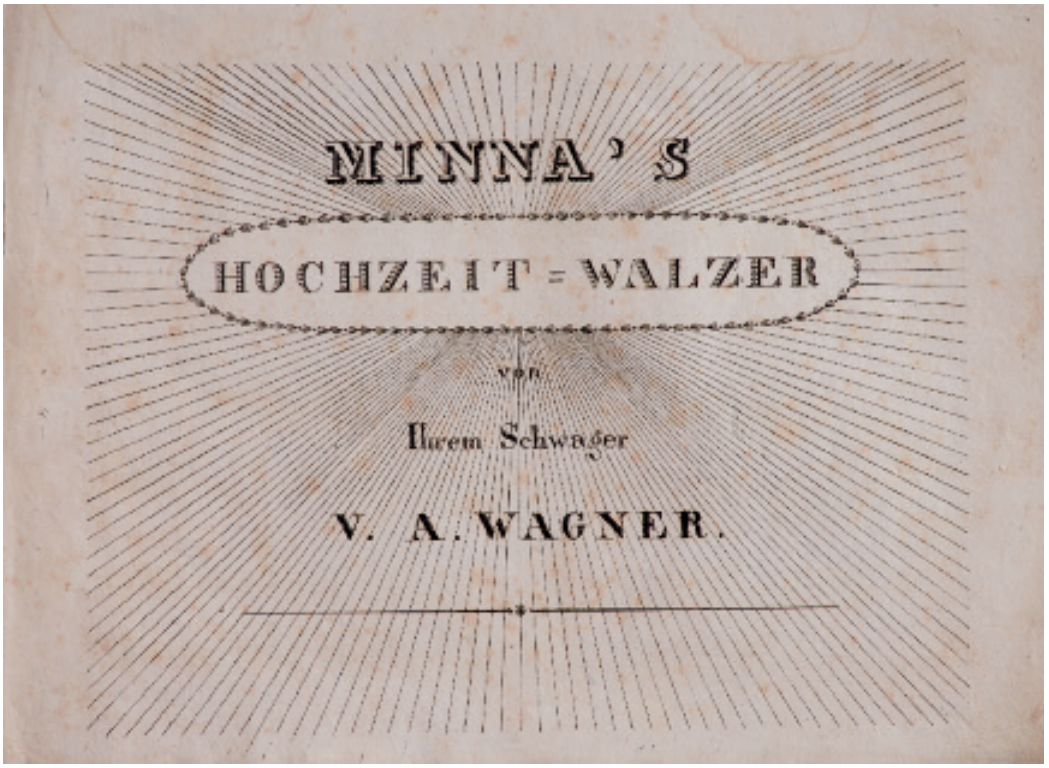
707 **– THEATERZETTEL –** Tristan und Isolde. Bühnenfestspielhaus Bayreuth. Bayreuth, Peter, 1886. 1 Bl. (beidseitig bedruckt). Ca. 46 x 29,5 cm. (11) 200 – 300

Seltener Theaterzettel zu der Bayreuther Aufführung von „Tristan und Isolde" unter der Regie von Cosima Wagner in acht Vorstellungen vom 25. 7. – 19. 8. 1886. Mit Informationen zur Besetzung am Sonntag, 8. August, sowie zu Zugverbindungen; verso die „Sitz-Einteilung des Richard Wagner-Theaters". – Mit Falt- und Knickspuren sowie kleiner Randläsur, gering fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

Unbekannter Druck einer Komposition von einem der bedeutendsten Juristen Österreichs

708 **WAGNER, V. A.,** Minna's Hochzeit-Walzer von Ihrem Schwager. O. O., Dr. und Jahr (wohl Wien, um 1820/25). Qu.-4°. 7 S. (gestoch. Titel [in der Paginierung] und lithogr. Notentext). Lose Lage, ohne Einband. (115) *R 400 – 600

Die im Titel dieses unbekannten Drucks genannten Namen sind schon ziemlich verführerisch für den Antiquar. So müssen wir eingestehen, aufs Glatteis geraten zu sein und hier an Richard Wagner und seine erste Gattin ge-



Nr. 708

dacht zu haben. Wir bitten, uns die falsche Zuweisung in früheren Katalogen zu verzeihen. – Hier nun die Auflösung des Rätsels: Das Papier zeigt ein deutlich zu erkennendes Wasserzeichen „UFF“, und dieses kann einem Papierfabrikanten aus Wiener Neustadt der Zeit um 1820/30 zugeordnet werden, die Forschung erwähnt es im Zusammenhang mit Beethoven. Über Wien wiederum läßt sich ein Komponist namens Wagner und mit diesen Vornamensinitialen ausfindig machen, der im RISM sogar mit sechs Drucken verzeichnet ist, den man aber in erster Linie als überragenden Juristen und Rechtsgelehrten kennt: Vincenz August Wagner (1790-1833), seit 1819 Professor an der juristischen Fakultät der Universität Wien und ab 1823 Mitglied der Hofkommission für die Justizgesetzgebung. Wagner hatte eine musikalische Ausbildung erhalten und stand in Kontakt mit Komponisten wie Anton Halm und Eduard von Lannoy, die ihn ermutigten, eigene Werke zu schreiben und auch drucken zu lassen. Wagner war als Jurist eine Koryphäe, aber ebenso vielseitig an Philosophie, Literatur und Musik interessiert. Hier hat er für seine Schwägerin eine Reihe von kleinen Walzern als Hochzeitsgeschenk verfaßt und drucken lassen, ein fast verlorener Gelegenheitsdruck, aber recht schön gestaltet, vor allem durch den Titel mit Strahlenkranz. Vielleicht war der Drucker des Werks Thaddäus Weigl in Wien, bei dem auch drei andere Klavierstücke Wagners erschienen sind. – Letztes Bl. mit etwa fünf Zentimeter langem Einriß; etw. wasserrandig, fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

Rarissimum

709 **WEBER, C. M. VON,** Six pièces à quatre mains. Augsburg, Gombart, o. J. (PN 521, 1809). Qu.-4°. 1 Bl., 21 S. (Titel und Notentext, alles gestochen). Lose Lagen ohne Einband. (115) *R 400 – 600

Sehr seltene erste Ausgabe. – Jähns, Weber, 81-86. MGG XIV, 299. Hirsch III, 582. Rheinfurth, Musikverlag Gombart, 894. – „Eines der populärsten Werke Webers“ (Jähns) und Paradestück der vierhändigen Klavierliteratur, in dem sich „lieblichster Melodienzauber“ mit kompositorischer Meisterschaft verbindet. Wiewohl in der Folge häufig aufgelegt, ist die noch ohne die Opuszahl 10 erschienene Augsburger Erstausgabe von extremer Seltenheit. Der Druck ist so selten, daß Jähns bereits in seinem 1871 publizierten Verzeichnis der Werke Webers schrieb: „Seit 45 Jahren gänzlich vergriffen“ – was bedeutet, daß der Druck schon zur Zeit von Webers Tod 1826 nicht mehr im Handel erhältlich war. – Über den KVK sind nur wenige Exemplare nachweisbar. – Der kalligraphisch gestochene Titel nennt die beiden Widmungsträgerinnen, die Schwestern Marie und Amélie, Töchter des Prinzen Ludwig von Württemberg, deren Klavierlehrer Weber gewesen ist. – Ränder mit kleinen Läsuren, leicht gebräunt und wenig fleckig.

Very rare first edition. – Only a few copies traceable by KVK. – The engraved calligraphic title mentions the two dedicatees, the sisters Marie and Amélie, daughters of prince Louis of Württemberg, Weber had been their piano teacher. – Margins with minor defects, slightly browned and hardly soiled. – Loose quires without binding.

Nr. 713

710 **KONVOLUT** – 4 Werke von G. Bianchi, J. Fodor, J. B. Hummel und V. Righini. Ca. 1795 – um 1806. Ohne Einbände (außen wie innen mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren). (115) *R 240 – 350

I. Six ariettes italiennes composées et dediées à Madame le Comtesse Therese de Cobenzl ... Wien, Bureau des arts et d'industrie (überklebt: Leipzig, Breitkopf und Härtel), um 1803. Qu.-4°. 13 S. (alles gestochen). – Erste Ausgabe.

II. Die Ruhe – Des Pachters Rückkehr (Kopftitel). Amsterdam, Henning, um 1795. 4°. 2 Bl., pag. 5-8 (alles gestochen). – Loses Doppelbl. – Einzige Ausgabe.

III. Variations (sur un air Mazur) pour le piano forte ... œuvre 3 (hs. Eintrag). Berlin, Werckmeister, um 1805/06. Qu.-4°. 7 S. (alles gestochen). – Einzige Ausgabe.

IV. Recueil de six romances italiennes ... Paris, Imbault, um 1800. 4°. 23 S. (alles gestochen). – Erste Ausgabe.

711 – 5 Werke in 8 Bdn. zur Musik und Musikern. Ca. 1850-1920. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (101) *R 100 – 150

Darunter: CLÉMENT, F., Les musiciens célèbres. Paris, 1868. – MENDEL, H., Musikalisches Conversations-Lexikon. Bd. I. Berlin 1870. – BÜLOW, H. VON, Briefe. 3 Bde. Leipzig 1895-98. – KIRSCHL, A., Franz Schubert. Österreichs Ruhmeshalle. Prag u. a., 1915.

Sittengeschichte

712 **BAYROS – ARETINO, P.,** Geschichten aus Aretino. „Siena, Gedruckt für Heinrich Conrad und seine Freunde“, 1907. Mit illustr. Titel und 15 Tafeln (inkl. Frontisp.) von Choisi-Nérac (d. i. Franz von Bayros). 203 S., 1 Bl. OPgt. mit Rsch., Deckelfileten und Kopfgoldschnitt (gering fleckig und berieben). (36) 200 – 300

Hayn/Gotendorf I, 112. – In kleiner Auflage erschienen. – Vorsätze minimal fleckig.

713 **DEGAS – MAUPASSANT, G. DE,** La Maison Tellier. Paris, Vollard, 1934. Fol. Mit 17 (inklusive Umschlagillustration) Holzstichen von Aubert und 19 (3 farbigen) Heliogravüren auf Tafeln, alle nach Edgar Degas. 64 S., 2 Bl. Lose in OPp.-Umschl. (etw. gebräunt, fleckig und bestoßen). (126) *R 600 – 900

Nr. 123 von 305 Exemplaren (Gesamtaufl.: 325). Maupassants Novelle erschien erstmals 1881. Die Geschichte, ihr Schauplatz ist ein Bordell im normannischen Städtchen Fécamp, gehört zu den bekanntesten des Autors. – Laut Druckvermerk ist die Ausgabe illustriert mit „dix-neuf gravures de reproduction sur cuivre“, von Kollegen gerne mit „Kupferstiche“ übersetzt, dabei handelt sich um hochwertige Heliogravüren, die ebenfalls auf Kupferplatten gefertigt werden. – Papierbedingt gering gebräunt und stellenw. gering fleckig. – Siehe Abbildung.

714 **LOUŸS, P.,** Aphrodite. Moeurs antiques. Paris, Borel, 1899. Mit Illustr. von A. Calbet. 4 Bl., 394 S., 2 Bl. Mod. Hldr. mit Rtit. und Rvg. mit eingeb. Deckeln der Orig.-Brosch. (gering beschabt). – Vgl. Monod 7354 (Ausg. 1896). – Sauber. – Mod. Exlibris. (67) 120 – 180

715 **–** Maddalou. Paris, Briant-Robert, 1927. 4°. Mit 9 farb. Tafeln und 8 farb. Kopfvign. von E. Degaine. 14 Bl. Lose Bogen in Orig.-Umschl. (Rücken mit kleinem Einriß). – Nr. 45 von 365 Exemplaren. – Monod 7419. – Frisch. (67) 60 – 100

Nr. 716

716 **(NERCIAT, A. R.),** Le diable au corps. Œuvre posthume du très-recommandable docteur Cazzone, membre extraordinaire de la joyeuse faculté phallo-coiro-pygo-glottonomique. 5 Bde. (von 6). O. O. und Dr., 1842. 12°. Mit 14 Kupfertafeln. Hlwd. d. Zt. (67) 200 – 300

Gay/Lemonnyer I, 888: „C'est sans doute l'ouvrage le plus obscène et, en même temps, le plus renommé de Nerciat“. Drujon, Catalogue des ouvrages, écrits et dessins de toute nature poursuivis, supprimés ou condamnés, 123: „La destruction de cette détestable production a été ordonné par arrêt de la Cour d'assises de la Seine en date du 9 aout 1842 ...“ Hayn/Gotendorf V, 362. – Mit den Tafeln der ersten Ausgabe von 1803. – Leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

CHAUSSÉE VON REGENS=
BURG NACH SCHÄRDING.
Tab. C.
VILSHOFEN
SCHAERDING
Eine teutsche Meile

Nr. 718

Atlanten

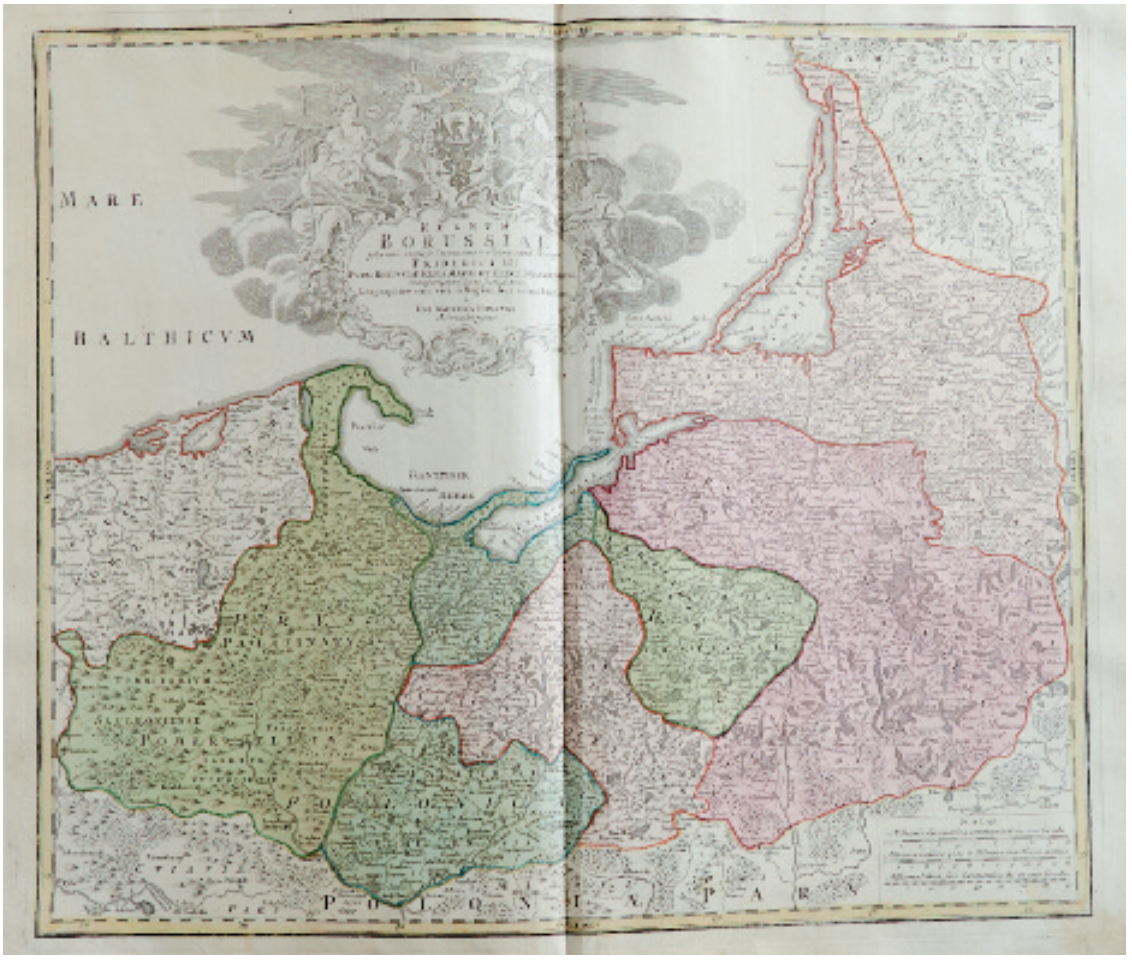
Nr. 717

717 **ASIEN – AFRIKA – CELLARIUS, CH.,** Notitiae orbis antiqui, sive geographia plenioris. Tomus alter. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Gleditsch, 1706. 4°. Mit gestoch. Titelvign., gestoch. Kopfvign. und 13 doppelblattgr. Kupferstichkarten. 8 Bl., 889 S., 1 Bl., 254 S., 31 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (fleckig, berieben und bestoßen). (154) 500 – 700

Erste Ausgabe. – Georgi I, 272. Zacharakis 575a. – Vgl. Cox II, 349. Brunet I, 1724. Ebert 3868. ADB IV, 81: „Blieb lange für die Gelehrten eine wichtige Fundstätte." – Hier der zweite Band, der den Orient und Afrika behandelt. – Innengelenke angebrochen, Spiegel mit Klebespuren, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, etw. gebräunt und minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

718 **BAYERN – RIEDL, A. VON,** Reise Atlas von Bajern. 5 in 2 Bdn. München, Lentner, 1796-(1806). 4°. Mit gestoch. Titel, Kupfertafel und 63 (statt 64) tls. gefalt. Kupferstichkarten und Kupfertafel (ohne das Porträt). Jede Karte mit jeweils separat pag. Erläuterungstexten. Etw. läd. Hldr. d. Zt. (88) 1.000 – 1.500

Erste Ausgabe. – Lentner 4127. Pfister I, 4307. Maillinger I, 1656. Cartographia Bavariae Nr. 14.15. – Riedls Reiseatlas gilt als eines der schönsten topographischen Werke des 18. Jahrhunderts. – Es fehlt die gefaltete Karte der „Schlachtgegend bei Hohenlinden". – Spiegel mit Annotationen von alter Hand, Innengelenke angebrochen, Faltkarte der „Basis-Linie" Richtung Aufkirchen stärker fleckig und mit mehreren Einrissen, etw. gebräunt und stellenw. fleckig. – Siehe Abbildung.



Nr. 720

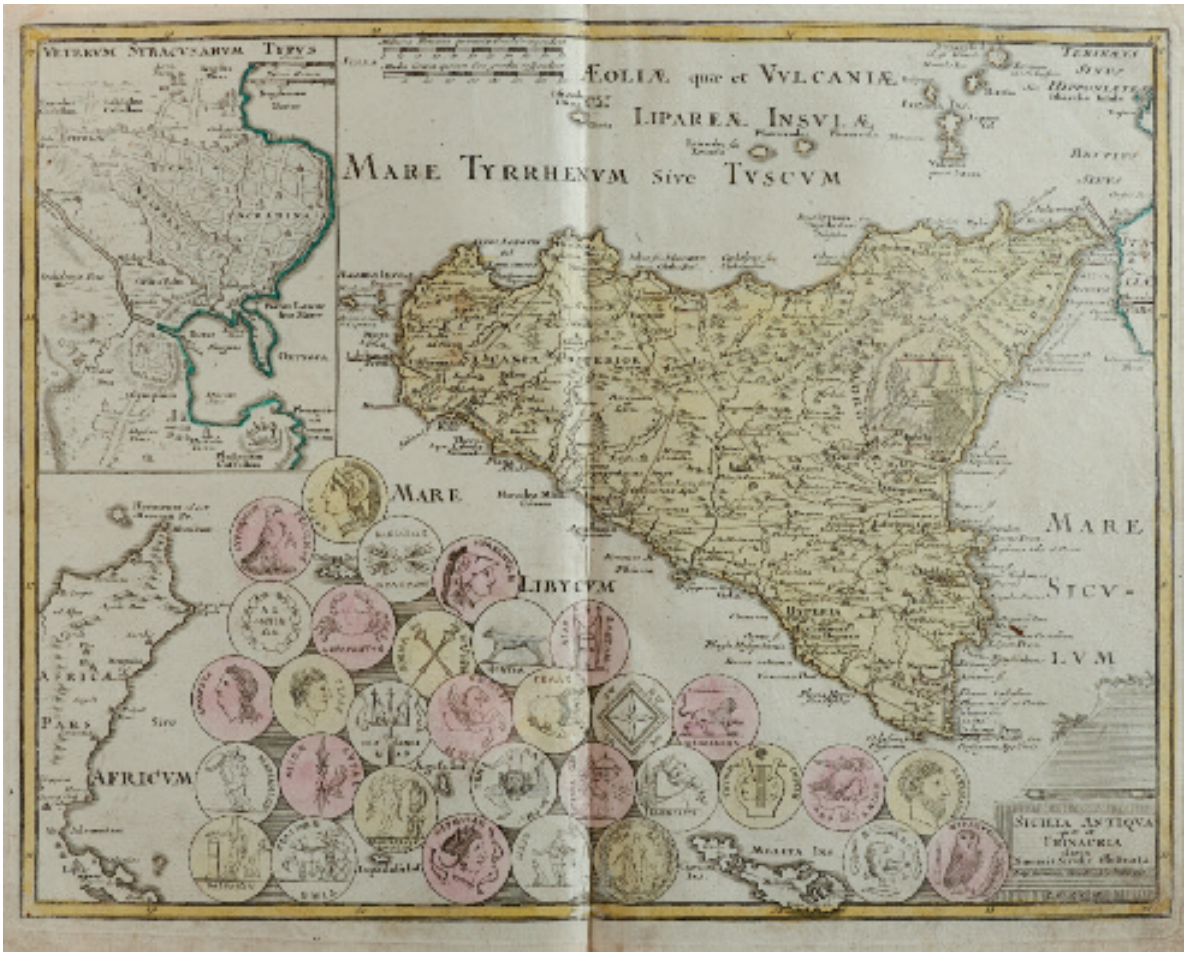
First edition. – 5 parts in 2 volumes, with the engraved title, copper plate and 63 (of 64) partially folded engraved maps (missing the engraved portrait). – Riedl's travelling atlas is considered as one of the most beautiful topographic works of the 18th century. – Missing the folded map „Schlachtgegend bei Hohenlinden"). – Pastedown with old annotations, inner joints cracked, folded map of „Basis-Linie" in the direction of Aufkirchen heavier soiled and with several tears, somewhat tanned and partially soiled. – Contemporary, somewhat damaged half calf. – See illustration.

719 **CHAUCHARD, (C. A.),** A General Map of the Empire of Germany, Holland, the Netherlands, Switzerland, the Grisons, Italy, Sicily, Corsica and Sardinia. London, Stockdale, 1800. Imp.-Fol. Mit Übersichtskarte, Titel, Widmungsbl. und 25 num. (22 doppelblattgr.) Karten, alles in Kupferstich (inkl. eines weiteren gestoch. Titels und 2 weiteren Übersichtskarten). Mod. Lwd. (leicht fleckig, berieben). (71) 200 – 300

Le Gear 7791. – Erste englische Ausgabe, mit neu gestochenen Kartenblättern, die zusammengesetzt eine „Riesen"-Karte von Mitteleuropa ergeben. – Karte Nr. XVII (Korsika) abgebildet bei Cervoni (130; kennt das Gesamtwerk nicht). – Spiegel gestempelt, ebenso einige Karten, die Karten meist mit Quetschfalten, einzelne mit kleinen Randschäden, tls. fleckig, leicht gebräunt.

720 **HOMANN ERBEN – ATLAS COMPENDIARIUS** quinquaginta tabularum geographicarum Homanniarum. Nürnberg, Homann Erben, 1752-(65). Gr.-Fol. Mit gestoch. Titel, doppelblattgr. Kupfertafel und 50 doppelblattgr. Kupferstichkarten. 38 S. Leicht läd. Ldr. d. Zt. (148) 2.500 – 3.500

Phillips 3499. – Mit Weltkarte in zwei Hemisphären, Kontinentkarten von Europa, Afrika, Asien und Amerika sowie Karten von Spanien, Frankreich, Ungarn, den Niederlanden und Belgien, Großbritannien, Schweiz, Italien, Deutschland (20), Preußen, Böhmen und Mähren u. a.



Nr. 721

Die Tafel zeigt u. a. Himmelsdiagramme mit Planetenkonstellationen, Armillarsphäre, Himmelsglobus, zwei kleine Karten von Asien in unterschiedlichen Projektionen und Klimazonen. – Ohne die bei Phillips erwähnten sechs kolor. Tafeln, die im Index nicht aufgeführt sind. – Innengelenke gebrochen, die Karte von Österreich unten mit kleinem Ausriß im weißen Rand, einige Karten mit längerem Einriß, tls. hinterlegt (Frankreich, Mailand, deutsche Postkarte, Schwaben, Rheinland, Asien, Amerika), mehrere unten mit tls. hinterlegtem Randeinriß, die Karte von Afrika mit Wurmspur im weißen Rand, einige Karten unten knapprandig, die Karte von Italien unten bis zum Bildrand beschnitten, stellenw. etw. wasserrandig, einige Karten mit Quetschfalten, wenige etw. gebräunt, etw. fleckig. – Vollständiges Exemplar. – Siehe Abbildung.

Complete copy of the selection atlas by the acclaimed Nuremberg publisher. With engraved title with index, 1 double-page colored plate and 50 double page colored copper maps. – Inner joints cracked, map of Astrai with tear in lower, white margin, few maps with longer tear, partly backed (France, Milan, German post map, Swabia, Rhineland, Asia, America), several with backed tear in lower margin, map of Africa with worming in white margin, some maps trimmed at bottom, map of Italy trimmed up to the image, sporadically somewaht waterstained, some maps with creases, few slightly tanned, slightly soiled. – Contemporary, slightly damaged calf. – See illustration.

721 – (ATLAS MAJOR GEOGRAPHIAE ANTIQUAE). Nürnberg, Homann Erben, (ca. 1760). Fol. Mit gestoch. Inhaltsverzeichnis und 44 doppelblattgr. kolor. Kupferstichkarten (ohne den Titel). Mod. Hlwd. (71) 700 – 1.000

Vgl. Phillips 30. Bauer (Weigel) 46 (jeweils Köhler 1720). – Seltener Geschichtsatlas; die Karten übereinstimmend mit der „Descriptio orbis antiquae“ von Köhler, erschienen in Nürnberg bei Weigel (1720). Die Platten wurden von Homanns Erben übernommen, der Druckvermerk in den Kartuschen neu graviert. – Bauer (Weigel) Sp. 957 f.: „In der Tat ist Köhlers Geschichtsatlas der erste seiner Art. Im Aufbau einem geographischen Atlas entsprechend, also von einer Weltkarte und einer Europakarte

auf die Detailkarten der verschiedenen Länder übergehend, hatte Köhler versucht, die historische und politische Situation in der griechischen und römischen Antike nach dem Wissen seiner Zeit darzustellen." – Schöner Atlas der Welt des Altertums in Flächen- und Grenzkolorit, u. a. mit einer Karte der alten Welt und der „Scena historiarium Occidentalis quinti seculi" (Karte von Europa und Nordafrika mit einer kleinen separaten Weltkarte mit Andeutung von Amerika), ferner mit Plänen von Rom, Athen und Jerusalem. Tls. mit schönen figürlichen Kartuschen und mit Münzdarstellungen. – In der Karte „Graeciae septentrionalis pars" ein kleiner rechteckiger Ausschnitt, die Karte von Pannonien unten mit Ausriß am Bug (kleiner Bildverlust), einige Karten mit (tls. hinterlegtem) Einriß oder Klebespuren am Bug, wenige Karten mit Quetschfalten, stellenw. wasserrandig, fingerfleckig, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 219.

With engraved index and 44 duoble sheet sized, engraved and coloured maps (missing the title). – Rare historical atlas; the maps concording with the „Descriptio orbis antiquae" by Köhler (Nürnberg 1720). The plates were taken over by Homann's heirs, the cartouches have been re-engraved. Beautiful atlas of the ancient world, with a map of the old world, a map of Europe with North Africa with a separate small world map with a hint of America, otherwise with maps of Rome, Athens, Jerusalem and more. – Map „Graeciae septentrionalis pars" with a rectangular cout out, map of Pannonia with tear at lower fold (small loss of image), some maps with partially backed tear, or glue stains at fold, few maps with creases, sporadically waterstained, with some finger prints, soiled and tanned. – Modern half cloth. – See illustration on page 219.

722 KIEPERT, H., u. a., Allgemeiner Hand-Atlas der Erde und des Himmels. Weimar, Geographisches Institut, o. J. (1859). Imp.-Fol. Mit 70 doppelblattgr., meist grenzkolor. Stahlstichkarten. 2 doppelblattgr. Bl. Mod. Hldr. (beschabt). (71) 260 – 400

Die Karten dat. oder revidiert 1852-1859. – Enthalten sind vier Hemisphärenkarten auf einem Blatt, eine Erdkarte in Mercator-Projektion, Karten von Australien (2), Amerika (7), Afrika (7) und Asien (9). – Wenige Karten etw. wasserrandig, die Karte von Böhmen lose, einige Karten mit Einriß am Falz oder am Rand, einzelne mit Randschäden, leicht fleckig.

723 ÖSTERREICH – OBERÖSTERREICH – SOUVENT, A., (HRSG.), „Administrativ-Karte des Erzherzogthumes Oesterreich ob der Enns". Linz, Pischel, 1857. Qu.-Imp.-Fol. (54 x 64,5 cm). 21 tls. alt grenzkolor. lithogr. Kartenblätter von R. Ziegler. Hlwd. d. Zt. (Rücken eingerissen, wasserfleckig und fleckig, etw. beschabt und stärker bestoßen). (93) 240 – 350

Erste Ausgabe. – Lex. Kart. S. 559. – Mit großer floraler und figürl. Titelkartusche mit kolor. Wappen und zahlreichen Erklärungen. – Innengelenk angebrochen, Spiegel mit hs. Inhaltsverzeichnis, Titel gestempelt und mit einigen kleinen Ein- und tls. ergänzten Ausrissen im weißen Rand sowie einigen Knickspuren, alle Blätter rechts unten fingerfleckig (Titel stärker), tls. etw. fleckig und gebräunt.

724 STIELER, A., Hand-Atlas über alle Theile der Erde nach dem neuesten Zustande und über das Weltgebäude. Gotha, Perthes, (1865). Qu.-Gr.-Fol. Mit gestoch. Titel mit der Vign. und 83 meist grenzkolor. Stahlstichkarten. 14 S., 1 Bl. (Text im Folioformat). (Ohne typographischen Titel und Inhaltsverzeichnis). Mod. Lwd. mit aufgezogenem Orig.-Bezug auf dem Vorderdeckel. (71) 200 – 300

Espenhorst S. 75, H. 4.3. – Mit dem Bericht zu den Karten in 9. Auflage (14 S.) und zur neuen Bearbeitung aus dem Jahre 1864 (1 Blatt). – Anfangs (Titel, Mond, Planeten, nördlicher Sternenhimmel) mit geklebten Randeinrissen und Randschäden, die letzten drei Karten (Süd-Ost-Australien, West-Polynesien, Ost-Polynesien) am Rand verstärkt, tls. etw. wasserrandig (am Beginn und Ende stärker), einzelne Karten mit Randläsuren, etw. braunfleckig.

DAZU: SOHR-BERGHAUS, (K.), Hand-Atlas der neueren Erdbeschreibung über alle Theile der Erde. 6te vollständig neue und verb. Aufl. Glogau, Flemming, 1873. Fol. Mit 35 doppelblattgr. grenzkolor. lithogr. Karten. OLwd. (Kapitale etw. läd., wasserfleckig, beschabt und leicht bestoßen). – Espenhorst, S. 225, 6.3c. – Titel oben mit Ausschnitt, stellenw. etw. wasserrandig, leicht fleckig.

Geographie – Geschichte

Nr. 746

725 **AFRIKA – RATTRAY, R. S.,** The tribes of the Ashanti Hinterland. 2 Bde. Oxford, Clarendon, 1932. Mit vielen Abb. im Text und auf Tafeln sowie gefalt. Karte. XXXII, 292; XI S., S. 293-604. OLwd. (gering berieben und bestoßen). – Vorsätze leimschatting und gestempelt, minimal gebräunt. (160) *R 140 – 200

726 **– GABUN – GREBERT, F.,** Le Gabon de Fernand Grébert 1913-1932. Introductions de C. Savary et L. Perrois. Genf, Musée d'éthnographie Genève und Éditions D, 2003. 4°. mit zahlr., tls. farb. Abb. im Text. 359 S. OLwd. in Orig.-Umschl. (minimal berieben). (160) *R 100 – 150

Collection sources et témoignages. – Mit über 1500 Abbildungen nach Zeichnungen des Missionars Fernand Grébert (1886-1956) zu Bevölkerung, Kultur, Flora und Fauna von Gabun. – Frisch.

727 **– SÜDAFRIKA – MAURITIUS – BACKHOUSE, J.,** A Narrative of a Visit to the Mauritius and South Africa. London, Hamilton u. a., 1844. Mit 16 Tafeln mit Radierungen, 2 gefalt. gestoch. Karten und zahlr. Holzstichen im Text. XVI, 648, LVI S. OLwd. mit Rtit. (berieben und bestoßen). (109) *R 140 – 200

Erste Ausgabe. – Mendelsohn I, 62. Paulitschke 218. – In Begleitung seines Freundes G. W. Walker hat James Backhouse besonders Südafrika intensiv bereist. Ausführlich beschreibt er Flora und Fauna der Gegend. – Minimal gebräunt.

Nr. 729

DAZU: HOFFMEISTER, E. VON, Kairo – Bagdad – Konstantinopel. Wanderungen und Stimmungen. Leipzig und Berlin, Teubner, 1910. Mit zahlr. Abb. und gefalt. Karte. X, 262 S. Silbergepr. OLwd. (Rücken geblichen, gering berieben). – Bericht über die Reisen zur Oase Fayum, nach Kairo, Damaskus und Bagdad sowie über die Heimreise durch Mesopotamien und Kleinasien. – Geringe Altersspuren.

DAZU: I. DERS., Durch Armenien und der Zug Xenophons bis zum Schwarzen Meere. Eine militär-geographische Studie. Leipzig und Berlin, Täuber, 1911. Mit zahlr. Abb. und 2 gefalt. Karten. VIII S., 1 Bl., 251 S., 3 Bl. Silbergepr. OLwd. (Rücken geblichen, minimal berieben). – Geringe Altersspuren.

II. DERS., Brief mit e. U. und Monogr. Dat. Heidelberg, 22. 6. (19)08. 4°. 2 ½ S. – Doppelbogen. – An den Geographen und Völkerkundler Ewald Banse, dem er über die Auswahl des Bildmaterials zu seinem Werk „Kairo – Bagdad – Konstantinopel" berichtet. – Gebräunt und mit 2 Ausschnitten für Ringordner (Buchstabenverlust).

III. DERS., E. Postkarte mit e. U. Dat. Heidelberg, 19. 1. (19)11. – An den Geographen Ewald Banse in Braunschweig. – Gelaufen und gelocht (Buchstabenverlust).

728 **ALPINISMUS – KONVOLUT –** 11 Werke zu den Alpen und Dolomiten. Ca. 1890-1940. 8°. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (64) 100 – 150

729 **AMERIKA – NORDAMERIKA – BARTRAM, W.,** Reisen durch Nord- und Süd-Karolina, Georgien, Ost- und West-Florida, das Gebiet der Tscherokesen, Krihks und Tschaktahs. Aus dem Englischen von E. A. W. Zimmermann. Berlin, Voss, 1793. Mit 8 Kupfertafeln (davon eine gefaltet). 1 Bl., XXVI, 469 (recte 501) S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (71) 200 – 300

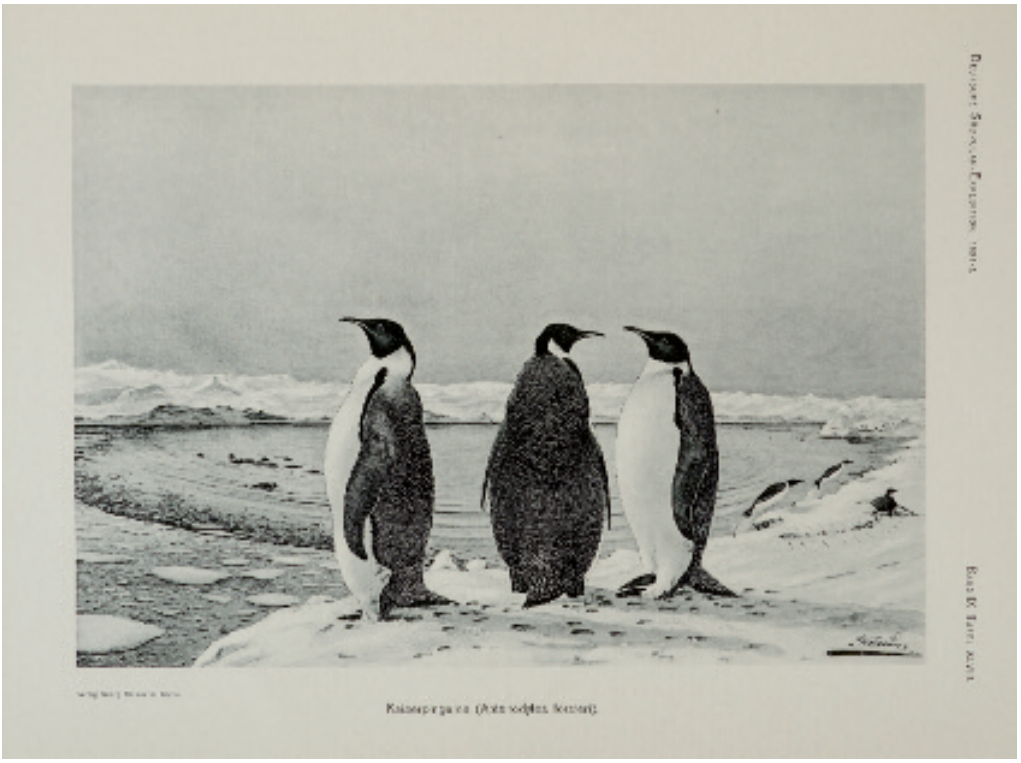
Erste deutsche Ausgabe. – Magazin von merkwürdigen Reisebeschreibungen, Bd. X. – Sabin 3872. Howes B 223. Pritzel 447. Engelmann 109. – Vgl. Stevens 49 (amerikanische Ausg. 1791). „Extensive travels, in the early years of the Republic, through the southern frontiers and among the Creeks and Cherokees. A work of high character well meriting its wide esteem" (Howes). – Die Tafeln überwiegend mit Pflanzen. – William Bertram (1739-1832), amerikanischer Naturforscher, Botaniker und Ethnologe, untersuchte in den Jahren 1773 bis 1778 ausgiebig Flora und Fauna der Südstaaten. Dabei entdeckte er sein Interesse für die Indianer, insbesondere Cherokees, Creeks und Choctaws. Nahezu einhundert Dörfer besuchte er für seine Forschungsarbeit, deren Beschreibungen bis heute von hohem wissenschaftlichen Wert sind. – Ohne die bei Howes erwähnte Karte, die vermutlich nie erschienen ist. – Fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, Titel gestempelt, einige Anstreichungen in Bleistift, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

730 **– – GESCHICHTE DER ENGLISCHEN KOLONIEN** in Nord-Amerika von der ersten Entdeckung dieser Länder durch Sebastian Cabot bis auf den Frieden 1763. Aus dem Englischen (von A. E. Klausing). 2 Tle. in 1 Bd. Mischaufl. Leipzig, Fritsch, 1777-76. Mit gestoch. Titelvign. und mehrf. gefalt., grenzkolor. Kupferstichkarte. 8 Bl., 422 S., 4 Bl., 424 S., 4 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (mit kleiner Fehlstelle durch Wurmfraß, leicht fleckig, beschabt und gering bestoßen). (36) 240 – 350

VD 18 90017463 (Tl. 1) und VD 18 90705750 (Tl. 2). Sabin 27209. Howes K 197. – Ohne die 8 Seiten am Ende, die ein Bücherverzeichnis von Titeln der Buchhandlung Caspar Fritsch enthalten und wohl nicht allen Exemplaren beigebunden wurden. – Der erste Teil in 2. Auflage, der zweite Teil in Erstauflage; die englische Originalausgabe erschien ebenfalls anonym 1773. – „Published to give Germans a background of the revolution" (Howes). – Mit „Carte der Brittischen Laender in Nord America, nach dem Frieden von 1763: von Peter Bell, Geograph, 1772". – Vereinzelt wasserrandig, fleckig und gebräunt. – Selten.

731 **– – HELLWALD, F. VON,** Amerika in Wort und Bild. Eine Schilderung der Vereinigten Staaten. 2 Bde. Leipzig, Schmidt & Günther, (1884-85). Fol. Mit zahlr. Holzstichtafeln und zahlr. Textholzstichen (ohne die Karte). VIII, 360; X S., S. 361-786. Rote illustr. OLwd. (Kapitale und Gelenk minimal eingerissen, gering fleckig, etw. bestoßen). – Bd. I: anfangs einige Bl. gelockert; leicht fleckig. (71) 140 – 200

Beiliegt „Ein Spaziergang um die Welt" von A. von Hübner in der dreibändigen Prachtausgabe (ebda. 1889).



Nr. 735

732 – – MURAT, (NAPOLEON) A., Esquisse morale et politique des États-Unis de l'Amérique du Nord. Paris, Crochard, 1832. 2 Bl., XXVII, 389 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (geringe Altersspuren). (13) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Sabin 51413. Howes M 899. Hoefer XXXVI, 985. Monaghan 1120: „These ten letters, dedicated to comte Thibeaudau, reprint the four letters written from the United States (1826-1827), and include six written from London and Brussels (1831-1832)". – Napoleon Achille Murat (1801-1847), der älteste Sohn des Königs von Neapel und Neffe von Napoleon Bonaparte, lebte seit 1821 in den Vereinigten Staaten von Amerika. – Etw. fleckig, gering gebräunt. – Schönes Exemplar.

733 – SÜDAMERIKA – THERESE, PRINZESSIN VON BAYERN, Reisestudien aus dem westlichen Südamerika. 2 Bde. Berlin, Reimer, 1908. Reich illustr. XVIII S., 1 Bl., 379 S., 3 Bl.; XII S., 1 Bl., 340 S., 3 Bl. Goldgepr. OLwd. (gering berieben). (109) *R 100 – 150

Erste Ausgabe. – Palau 331.512. – Therese von Bayern (1850-1925) galt als sprachlich gewandte und hochgebildete Reiseschriftstellerin und Naturforscherin, die in Fachzeitschriften ihre Untersuchungsergebnisse veröffentlichte. Vorliegendes Werk berichtet über ihre botanischen Unternehmungen im Tiefland von Kolumbien, im interandinen Hochland, in der Wüstenregion der peruanisch-chilenischen Küste und der Pampa Argentiniens. Ebenso beschrieben werden die ichthyologische Fauna der Süßwasser und die Tiere der Hochanden. Aus ethnographischer Sicht interessierte sich die Prinzessin auch für die alten Kulturvölker in Kolumbien, Peru und Bolivien. – Minimal fleckig.

734 – – TSCHUDI, J. J. VON, Reisen durch Südamerika. 5 Bde. Leipzig, Brockhaus, 1866-69. Mit 5 gleichen Holzstich-Titeln, 10 tls. gefalt. und farb. Karten, 27 (davon 4 lithogr., 23 in Holzstich, 3 gefalt.) Tafeln sowie zahlr. Textholzstichen. Mod. Lwd. (71) 200 – 300

Erste Ausgabe. – Brockhaus-Verz. 862. Borba de Moraes 316: „Of great importance for the study of the colonization." – Respektbl. jeweils mit Besitzvermerk, stellenw. etw. wasserrandig, tls. braunfleckig und etw. gebräunt.

Komplette Reihe

735 ARKTIS UND ANTARKTIS – DRYGALSKI, E. VON, Deutsche Südpolar-Expedition 1901-1903 im Auftrage des Reichsamtes des Innern. 20 Bde. (in 47 Bdn.) mit zusammen 79 Heften und 2 Atlasbde. (in 5 Bdn.) (alles Erschienene). Berlin, Reimer (später De Gruyter), 1905-31. Fol. Mit 705 tls. gefalt. Tafeln in verschied. Drucktechniken in den Textbdn. und 395 doppelblattgr. Tafeln in den Atlasbdn. Mod. Pp. (47) mit mont. und eingebundenen Vorderdeckeln der Orig.-Brosch. und tls. läd. Orig.-Brosch. (117). 2.400 – 3.500

Einzige Ausgabe. – Howgego D 14 (nennt 85 Hefte). Nissen, Zoologie 4612 (nennt irrig 677 Tafeln in den Textbänden). – Mammut-Publikation zur ersten deutschen Antarktis-Expedition, geleitet von dem Geologen Erich von Drygalski (1865-1949). Die Expedition startete im Sommer 1901 auf dem Forschungsschiff „Gauß" von Kiel aus, um dann über den Indischen Ozean in das Südpolarmeer zu gelangen. Nachdem die Forscher über ein Jahr lang im Eis festsaßen, kehrten sie im Februar 1903 nach Kiel zurück. – Die Bände zu den Forschungsergebnissen in den Disziplinen Geographie und Geologie (Bde. I und II), Meteorologie (Bde. III und IV sowie Atlasbd. I), Erdmagnetismus (Bde. V und VI sowie Atlasbd. II), Bakteriologie (Bd. VII), Botanik (Bd. VIII) und Zoologie (Bde. IX-XX). – Die Tafeln in den Textbänden mit Karten, schematischen Darstellungen sowie photographischen Abbildungen in Lichtdruck. – Bd. II, Heft 4 zweimal eingebunden; Bd. V, Heft 4: etw. wasserrandig; Bd. IX, Heft 2: Tafel 7 am Falz durchtrennt (kleiner Bildverlust), Bd. X: die einzelnen Hefte (in 3 Bdn.) in der Reihenfolge verbunden; Bd. XV, Heft 4: etwas wasserrandig und gewellt; die Atlas-Tafeln mit leichten Randläsuren. – Sonst sauber und und nahezu frisch. – Äußerst selten. – Beiliegt der Subskriptionsschein. – Siehe Abbildung Seite 223.

20 tomes with 79 issues bound in 47 volumes and 2 atlas tomes bound in 5 volumes. – Text volumes with 705 partly folded plates in various printing methods and atlas volumes with 395 doublepage-sized plates. – Only edition. – Mammoth publication on the first German Antarctic expedition, led by geologist Erich von Drygalski. The expedition started in Kiel in the summer of 1901 on the ship „Gauss", and arrived in the Antarctic Ocean via the Indian Ocean. In 1903, the explorers returned to Kiel after being stuck in the ice for over a year. – The volumes on the research results in the disciplines of geography and geology, geomagnetism, bacteriology, botany and zoology. – The plates in the text volumes with maps, schematic diagrams and photographic illustrations in collotype. – T. II, issue 4 bound in twice; t. V, issue 4 somewhat waterstained; t. IX, issue 2 plate cut through in the bow; the individual issues of t. X rebound in 3 volumes; t. XV, issue 4 somewhat waterstained and undulated; the atlas plates with slight marginal damages. – Otherwise clean and almost mint. – Extremely rare. – With the subscription card. – Modern cardboards partly with mounted original covers and partly damaged original wrappers bound in. – See illustration on page 223.

736 **– GERLACHE, (A.) DE,** Quinze mois dans l'Antarctique. Deuxième éd. Paris, Hachette und Brüssel, Lebègue, 1902. Mit gefalt. Karte und zahlr. Abb. 3 Bl., IV S., 1 Bl., 288 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. (etw. beschabt). – Rosove 147. B 1. – Titel mit Besitzvermerk, minimal fleckig. (117) 200 – 300

Beiliegen 30 Tle. (von 64) der „Résultats du voyage du S. Y. Belgica en 1897-1899" (Antwerpen, Buschmann, 1902-1938), mit zahlr. Tafeln (tls. wasserrandig); vorhanden: Zoologie (22), Botanique (3), Météorologie (3), Travaux hydrographiques et instructions nautiques (2), davon ein Tl. mit Karten.

737 **– RITSCHER, A.,** Deutsche antarktische Expedition 1938/39. 2 Bde. Leipzig, Koehler und Amelang, (1942). Mit 4 tls. farb. Faltkarten (lose in Deckellasche), zahlr. Abb. und Plänen, darunter 20 Anaglyphenbilder, und Farbbrille zur Betrachtung dieser Bilder (ebenfalls in der Deckellasche). XV, 304; IV S., 1, 1 Bl. OLwd. (Textbd.: Rücken professionell restauriert; stockfleckig und berieben) in mod. Lwd.-Schuber. (117) 600 – 900

Erste Ausgabe. – Tauruns Coll. 127. Conrad 312. – Seltener Bericht über die Erforschung des Wohlthat-Massivs und von Neu-Schwabenland. – Mit der meist fehlenden Brille und dem lose beiliegenden „Nachtrag zur Anweisung für die Benutzung der Farbbrille". – Textbd. mit erneuerten Innengelenken, Tafelband gelockert, Deckellasche eingerissen, minimal gebräunt.

First edition. – With the mostly missing 3D glasses and the „Instruction how to use the 3D glasses" loosely enclosed. – Text volume with renewed inner joints, volume of plates with slightly loose block, cover flap torn, minimally tanned. – Original cloth (spine on text volume professionally renewed, soiled and rubbed) in modern cloth slipcase.

738 **– –** Deutsche antarktische Expedition 1938/39. 2 Bde. Leipzig, Koehler und Amelang, (1942). Mit Faltkarte (statt 4; lose in Deckellasche), zahlr. Abb. und Plänen, darunter 20 Anaglyphenbilder (ohne die Farbbrille zur Betrachtung dieser Bilder). XV, 304; IV S., 1, 1 Bl. OHlwd. (gering fleckig, etw. gebräunt und berieben). (101) *R 100 – 150

Erste Ausgabe. – Tauruns Coll. 127. Conrad 312. – Seltener Bericht über die Erforschung des Wohlthat-Massivs und von Neu-Schwabenland. – Vorsätze gestempelt, Buchblock des Bildbds. gelockert, papierbedingt stellenw. gebräunt.

739 **– BIBLIOGRAPHIE – ROSOVE, M. H.,** Antarctica, 1772-1922. Santa Monica, Adélie Books, 2001. 4°. Mit 10 (4 farb.) Tafeln. XXX, 537 S. OHldr. – Nr. 211 von sign. 500 Ex. (117) 100 – 150

740 **– KONVOLUT –** 8 Werke in 12 Bdn. 1847-1942, darunter Nordenskjöld, Antarctic (2 Bde. Berlin 1904) und Shackleton, 21 Meilen vom Südpol (3 Bde. Berlin 1910).. Verschied. Formate. Meist Orig.-Einbände (außen wie innen mit Altersspuren). (117) 180 – 280

741 **ASIEN – KREITNER, G. V.,** Im fernen Osten. Reisen des Grafen Bela Széchenyí in Indien, Japan, China, Tibet und Birma in den Jahren 1877-1880. Wien, Hölder, 1881. Mit Frontisp. in Holzstich, zahlr. Holzstichen auf Tafeln und im Text sowie 3 gefalt. lithogr. Karten. 4 Bl., VI S., 1 Bl., 1013 S. Illustr. OLwd. (berieben). (109) *R 100 – 150

Aschoff 1103. Henze III, 78. Cordier, BJ, 705. „Graf Széchenyí (1837-1918) gelangte von China kommend an die Grenze und in die Grenzgebiete von Tibet, doch wurde ihm – wie vielen anderen – die Weiterreise nach Lhasa verwehrt. Er besuchte auch das Kloster Kumbum.

Wesentlich neues wurde wohl nicht entdeckt, doch werden gerade aus Osttibet ethnologische Details und abenteuerliche Begebenheiten sehr lebendig und unterhaltsam beschrieben. Ausdrucksstarke Abbildungen, die allein das Buch zu einem Schatz machen" (Aschoff). – Papierbedingt gering gebräunt.

742 **– WAGNER, J. CH.,** Delineatio provinciarum Pannoniae et imperii Turcici in Oriente. Eine Grundrichtige Beschreibung deß ... Königreichs Ungarn und der gantzen Türckey. 3 Tle. in einem Bd. Augsburg, Koppmayer, 1685-86. Fol. Mit 3 gestoch. Frontisp. (davon eines kolor. doppelblattgroß), gestoch. Portr., 4 Kupferstichkarten und 104 Kupfertafeln (von ca. 116 Tafeln und Karten; 22 Tafeln koloriert), 15 Textkupfern und vielen, tls. ganzseit. Textholzschnitten. 4 Bl., 163 S., 4, 3 Bl., 155 S., 2, 3 Bl., 12, 228 S., 4 Bl. Restauriertes Pgt. d. Zt. mit mod. Rsch. (49)
700 – 1.000

Nebehay / Wagner 794. Lipperheide Lb 22 (beide nur Tle. I und II). – Hier mit dem meist fehlenden dritten Teil, der Persien, Indien und Indochina behandelt. – Vorhanden sind Karten von Ungarn, des Osmanischen Reiches (jeweils 2 gleiche), ferner Ansichten unter anderem von Abidos, Batavia, Goa, Ofen, Kaschau, Stuhlweissenburg, Temeswar und der Türkenbelagerung von Wien sowie eine mehrfach gefaltete Tafel mit dem Turm zu Babel (aus zwei Teilen zusammengesetzt); die Textholzschnitte mit Tieren und Trachten. – Vorsätze erneuert, das doppelblattgroße Frontispiz zu Teil I unten etw. über den Bildrand beschnitten und seitlich angerändert, ca. 40 Tafeln mit Ausrissen, Randschäden oder Einrissen (Bildverlust), die doppelblattgr. Tafeln meist ohne Falz eng eingebunden, etw. fleckig, papierbedingt gebräunt.

743 **– AFGHANISTAN – USBEKISTAN – LAL, M.,** Travels in the Panjab, Afghanistan, & Turkistan, Balk, Bokhara. and Herat, and a Visit to Great Britain and Germany. Kondon, Allen, 1846. Mit lithogr. Portr. und gefalt. lithogr. Karte. XXVII, 528 S., 4 Bl. (Verlagsanzeigen). OLwd. mit goldgepr. Rtit. und Deckelvign. (angestaubt, Kapital restauriert, berieben und stärker bestoßen). (36)
*R 500 – 700

Erste Ausgabe. – Reisebericht des indischen Diplomaten Mohan Lal Kashmiri (1812-1877). – Innengelenke angebrochen, Karte mit kleinem Randeinriß, papierbedingt etw. gebräunt und gering fleckig. – Sehr selten.

Aus der Bibliothek von Wilhelm von Preussen

744 **ASIEN – AFGHANISTAN – PAKISTAN – ELPHINSTONE, M.,** Geschichte der Englischen Gesandtschaft an den Hof von Kabul, im Jahre 1808, nebst ausführlichen Nachrichten über das Königreich Kabul, den dazu gehörigen Ländern und Völkerschaften. Aus dem Englischen übers., und mit Anmerkungen begleitet von Friedrich Rühs. 2 Bde. Weimar, Industrie-Comptoir, 1817.

Nr. 744

Mit gefalt. grenzkolor. Kupferstichkarte. XVI, 508 S.; VIII, 572 S. Hldr. d. Zt. mit Rtit., Rvg. und dreiseitigem Farbschnitt (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (76) 800 – 1.200

Erste deutsche Ausgabe. – Neue Bibliothek der wichtigsten Reisebeschreibungen zur Erweiterung der Erd- und Völkerkunde, Bde. IX und X. – Engelmann 103. Henze II, 164. Dinse G 2864. – Vgl. Howgego E 10. – Mountstuart Elphinstone (1779-1859) trat 1796 in den Dienst der British East India Company. Er nahm 1803 an Arthur Wellesleys Mission nach dem Marathen-Land teil und wurde 1808 als Resident von Nagpur in politischer Mission zum Emir von Kabul gesandt. In Elphinstones Gefolge reiste ein Stab tüchtiger Offiziere. Leutnant John Macartney wurde mit den geographischen Arbeiten betraut. Die Erforschung von Klima, Boden und Produkten oblag Leutnant Irvine. – Vorsätze leicht leimschattig, papierbedingt leicht gebräunt, kaum fleckig. – Exemplar für Prinz Wilhelm von Preußen (1783-1851) mit seinem Monogramm „P. W. v. P." auf dem Rücken, Spiegel jeweils mit Exlibris „Des Prinzen Adalbert v. Preussen Bibliothek" sowie in Bd. I Titel und Serientitel verso mit Stempel der Großherzoglich Hessischen Hofbibliothek mit Ausscheidungsstempel. – Siehe Abbildung.

First German edition. – Mountstuart Elphinstone entered the service of the British East India Company in 1796. He took part in Arthur Wellesley's mission to the Marathe country in 1803 and was sent as resident of Nagpur on a political mission to the Emir of Kabul in 1808. In Elphinstone's entourage travelled a staff of able officers, including Lieutenant John Macartney and Lieutenant Irvine. – End papers with slight glue stains, slightly tanned due to paper quality, barely soiled. – Copy for

Nr. 746

Prince William of Prussia, with his monogram on the spine, each pastedown with the bookplate of Prince Adalbert of Prussia, the title of volume I and the series title on the verso with the stamp of Grand Ducal Court Library of Hesse (with elimination stamp). – Contemporary half calf with gilt tooling and title on the spine, and four edge colouring (somewhat soiled, rubbed and bumped). – See illustration on page 225.

745 ASIEN – AFGHANISTAN – PAKISTAN – – Geschichte der Englischen Gesandtschaft an den Hof von Kabul, im Jahre 1808, nebst ausführlichen Nachrichten über das Königreich Kabul, den dazu gehörigen Ländern und Völkerschaften. Aus dem Englischen übers., und mit Anmerkungen begleitet von Friedrich Rühs. 2 Bde. Weimar, Industrie-Comptoir, 1817. Mit gefalt. grenzkolor. Kupferstichkarte. XVI, 508 S.; VIII, 572 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (berieben und bestoßen). (109) *R 750 – 1.100

Erste deutsche Ausgabe. – Neue Bibliothek der wichtigsten Reisebeschreibungen zur Erweiterung der Erd- und Völkerkunde, Bde. IX und X. – Engelmann 103. Henze II, 164. Dinse G 2864. – Vgl. Howgego E 10. – Mountstuart Elphinstone (1779-1859) trat 1796 in den Dienst der British East India Company. Er nahm 1803 an Arthur Wellesleys Mission nach dem Marathen-Land teil und wurde 1808 als Resident von Nagpur in politischer Mission zum Emir von Kabul gesandt. In Elphinstones Gefolge reiste ein Stab tüchtiger Offiziere. Leutnant John Macartney wurde mit den geographischen Arbeiten betraut. Die Erforschung von Klima, Boden und Produkten oblag Leutnant Irvine. – Titel und letztes Bl. jeweils gestempelt, die Karte ausfaltbar auf den fliegenden Vorsatz montiert, leicht fleckig, papierbedingt gleichmäßig gebräunt.

First German edition. – Mountstuart Elphinstone entered the service of the British East India Company in 1796. He took part in Arthur Wellesley's mission to the Marathe country in 1803 and was sent as resident of Nagpur on a political mission to the Emir of Kabul in 1808. In Elphinstone's entourage travelled a staff of able officers, including Lieutenant John Macartney and Lieutenant Irvine. – Each title and last page stamped, folded map mounted on the fly-leaf, slightly soiled, tanned due to paper quality. – Contemporary cardboard (rubbed and scuffed).

746 – CHINA – (STAUNTON, G., An authentic account of an embassy from the King of Great Britain to the Emperor of China... taken chiefly from the papers of his excellency the earl of Macartney). Atlas. (London, Bulmer für Nicol,

1797). Gr.-Fol. Mit gefalt. Kupferstichkarte und 43 tls. doppelblattgr. Kupfertafeln und – karten. Läd. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Deckel lose). (36) 2.000 – 3.000

Erste Ausgabe. – Cordier, BS 2382. Borba de Moraes 837. Löwndahl 697. – Der seltene, vollständige Atlasband zum offiziellen Bericht der ersten britischen Gesandtschaft an den Hof des Kaisers von China, unter der Leitung des Earl George Macartney. Mit Übersichtskarte des Reiseverlaufs (Südamerika, Afrika, Asien), Detailkarten und Kupfertafeln mit Ansichten, Bauwerken, Pflanzen und Gebrauchssgegenständen. – Gering gebräunt, etw. fleckig. – Gestoch. Exlibris von Sir Robert Johnson-Eden. – Siehe Abbildungen Seite 221 und 226.

Complete, rare atlas volume of the account of Britains first official visit at the court of the Emperor of China. With folded, engraved map and 43 (some double sheet sized) engraved maps and plates. – Slightly tanned, somewhat soiled. – Damaged, contemporary half calf with spine label (cover loose). – Engraved bookplate of Sir Robert Johnson-Eden. – See illustrations on page 221 and 226.

747 – HIMALAYA – TAFEL, A., Meine Tibetreise. 2 Bde. Stuttgart, DVA, 1914. Gr.-8°. Mit Faltkarte in Deckellasche und einigen Abb. XI, 352; 346 S. OLwd. in Orig.-Umschl. (gebräunt und mit geringen Läsuren). (109) *R 160 – 250

Erste Ausgabe. – Aschoff 1835. – Albert Tafel (1876-1935) gehört zu den bedeutendsten deutschen Forschern und Reisenden im asiatischen Raum, insbesondere in Nordost-Tibet. Er nahm an der Expedition Filchners durch Nord-China und das östliche und nordöstliche Tibet in den Jahren 1904 und 1905 teil; danach bereiste er nochmals die Gebiete im Alleingang. Er erkundete die Quellseen bzw. den Oberlauf des Gelben Flusses, Teile der Inneren Mongolei, Kuku-nor, das Tsaidam-Becken, das Marco-Polo-Gebirge sowie das Kloster Kumbum. – „ ... ein Meisterwerk ersten Ranges ... Jede Seite dieses Buches ist lesenswert u. lehrreich." (Sven Hedin). – Spiegel und Respektbl. gestempelt, Bd. I: Innengelenk gebrochen, Titel und S. V/VI lose; beide Bde. stellenw. minimal fleckig und papierbedingt gering gebräunt.

Beiliegen 5 Werke zur Besteigung des Mount Everest. 1922-54. 4°. Mit reichem Bildmaterial. Verschied. Orig.-Einbände (außen wie innen mit leichten Altersspuren). – I. HOWARD-BURY, C. K., Mount Everest. Die Erkundungsfahrt 1921. Basel, Schwabe, 1922. Mit 3 gefalt. Karten und zahlr. Abb. – Erste deutsche Ausgabe. – II. BRUCE, C. G., Mount Everest. Der Angriff 1922. Ebda. 1924. Mit 2 gefalt. Karten und zahlr. Abb. – Erste deutsche Ausgabe. – III. NORTON, E. F., Bis zur Spitze des Mount Everest. Die Besteigung 1924. Ebda. 1926. Mit 2 gefalt. Karten und zahlr. Abb. – Erste deutsche Ausgabe. – IV. RUTTLEDGE, H., Everest 1933. London, Hodder & Stoughton, 1934. Mit Frontisp., 58 Tafeln in Lichtdruck und 4 (3 gefalt.) Karten. – Erste Ausgabe. – V. HUNT, J., Mount Everest. Kampf und Sieg. (Wien), Ullstein, (1954). Mit zahlr. Abb. – Erste deutsche Ausgabe.

748 – INDIEN – SCHLAGINTWEIT, E., Indien in Wort und Bild. Eine Schilderung des indischen Kaiserreiches. 2 Tle. in einem Bd. 2. Aufl. Leipzig, Schmidt & Günther, 1890. Fol. Mit gefalt. lithogr. Karte und zahlr. Holzstichen im Text und auf Tafeln. 2 Bl., VI S., 1 Bl., 253, XI, 231 S. Illustr. OLwd. (Kanten etw. beschabt, leicht bestoßen). (71) 100 – 150

ADB XXXI, 348: „In dem Prachtwerk ist eine anschauliche und verlässige Schilderung von Indien geliefert, wie sie selbst England kaum besitzt." – Innengelenke etw. angebrochen, vereinzelt etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

749 – JAPAN – RUSSLAND – TILLEY, H. A., Japan, the Amoor, and the Pacific; with notices of other places comprised in a voyage of circumnavigation in the Imperial Russian Corvette Rynda in 1858-1860. London, Smith, 1861. Mit getöntem lithogr. Frontisp. und 7 getönten lithogr. Tafeln. XII, 405, 16 S. (Anzeigen). OLwd. mit Rtit. (leicht berieben). (109) *R 240 – 350

Erste Ausgabe. – Cordier, BJ, 553. Cordier BS, 2746. Wenckstern I, 105. – Henry Arthur Tilley beschreibt seine Umrundung der Welt auf dem russischen Schiff „Rynda", als auch die zahlreichen Aufenthalte in verschiedenen Ländern. Auch behauptet er, der erste Engländer in dem vor kurzem von Japan an Rußland abgetretenen Territorium am Amur gewesen zu sein. – Die Tafeln zeigen japanische Gebiete, hauptsächlich Edo, das heutige Tokyo. – Block angebrochen, einzelne Lagen gelöst, Tafeln etw. fleckig, papierbedingt gering gebräunt.

750 – RUSSLAND – PERSIEN – CHINA – BELL, J., Travels from St. Petersburg in Russia to diverse parts of Asia. 2 Bde. Glasgow, Foulis, 1763. Mit gefalt. Kupferstichkarte. XVII S., 1 Bl., 357 S., 1; 1 Bl., 426 S., 1 Bl. Etw. spät. Hldr. mit Rsch. und Rvg. (Kanten etw. beschabt, berieben). (36) *R 400 – 600

Erste Ausgabe. – Henze I, 230. Cox I, 256. – Der erste Band mit der Beschreibung einer Reise nach Isphahan in Persien in den Jahren 1715-1718 und einer Reise unter L. W. Ismailow durch Sibirien nach Peking in den Jahren 1719-21. Band II beinhaltet die Fortsetzung der Reise zwischen Moskau und Peking, mit einem beigefügten übersetzten Journal des Herrn de Lange aus den Jahren 1721-22, eine Reise von Moskau nach Derbent in Persien in dem Jahre 1722 und eine Reise von St. Petersburg nach Konstantinopel in den Jahren 1737-38. Die Karte mit den Reiserouten zwischen Moskau und Peking. – Vorsätze leimschattig, mehrf. gestempelt, gebräunt und minimal fleckig.

751 – – SIBIRIEN – MÜLLER, J. B., Leben und Gewohnheiten der Ostiacken, eines Volcks, daß bis unter dem Polo Artico wohnet, wie selbiges aus dem Heydenthum in diesen Zeiten zur Christl. Griechischen Religion gebracht. Berlin, Nicolai, 1720. Mit gestoch. Frontisp. 6 Bl., 75 S. Mod. Pp. (109) *R 1.300 – 2.000

Erste Ausgabe. – Cat. Russica M 1686. Mezhov 16727. – Eine der frühesten Monographien über Sibirien. – Johann Bernhard Müller, Offizier der Dragoner im schwedischen Heer Karls XII., war 1709 in der Schlacht bei Poltawa in

Nr. 751

russische Gefangenschaft geraten. Nach Tobolsk verbannt, nahm er 1712-1715 an der Missionierungskampagne des Metropoliten von Sibirien und Tobolsk Filofej Lescinkij am mittleren und unteren Ob zu den Osjaken (Chanten) und Wogulen (Mansen) teil. Das Manuskript seiner Beobachtungen sandte er 1716 nach St. Petersburg, als Buch gedruckt erschien es 1720 in Berlin. – Papierbedingt leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

First edition. – Johann Bernhard Müller, officer of the dragoons in the Swedisch armed forces of Charles XII, was captured by the Russians in 1709 during the battle of Poltava. Banished to Tobolsk, he took part in the mission campagne of the metropolitan of Siberia and Tobolsk to the middle and lower Ob. 1716 he sent the manuscript of his observations to St. Petersburg, and in 1720 the book was published in Berlin. – Slightly tanned due to paper quality. – Modern cardboard. – See illustration.

752 – SÜDOSTASIEN – EYLFFTE SCHIFFART, oder kurtze Beschreibung einer Reyse, so von den Holländern und Seeländern in die Ost Indien, mit neun grossen und vier kleinen Jagschiffen, under der Admiralschafft Peter Wilhelm Verhuffen, etc. in den Jahren 1607, 1608, und 1(6)09 verrichtet worden. 2 Tle. in 2 Bdn. Mischauflage. Frankfurt, Paltenius und Kempffer für Hulsius, 1613-23. 4°. Mit 2 gleichen gestoch. Titelvign. und 10 (statt 12) meist gefalt. Kupfertafeln (ohne die Karte). 96; 167 S. Mod. Pgt. unter Verwendung alten Materials. (117) 1.200 – 1.800

Band I in 2. Ausgabe bei Hulsius (EA 1612), Band II in erster Ausgabe bei Hulsius. – VD 17 23:299715N (mit 7 Tafeln) und 23:237388F (mit 5 Tafeln). Sabin 33665 (nennt für Tl. I eine Karte und 7 Tafeln; für Tl. II kennt er nur 4 Tafeln). – Ein Stück aus der bekannten Sammlung von 26 Reiseberichten, herausgegeben nach dem Tagebuch von Johann Verken, einem der ersten deutschen Ostindienreisenden. In Teil 2 (S. 68-167) „etliche Colloquia und Gespräch in Teutscher, Malaischer und Madagascarischer Spraache". – Die Kupfer zeigen zumeist Kampfhandlungen, u. a. auf El Hierro (Kanaren) sowie vor Mosambik, Kalikut (Kozhikode), Malakka und Labetacke (Molukken). – Bd. I: Block gelockert, Titel in zwei Teilen aufgezogen und mittig mit Ausschnitt, Unterstreichungen von alter Hand; Bd. II: eine Tafel mit Abklatsch von Text; beide Bände leicht fleckig und gebräunt. – Äußerst selten. – Siehe Abbildung.

Volume I in the second Hulsius edition (first edition 1612), volume II in the first edition by Hulsius. – With 2 engraved title vignettes and 10 (of 12) mostly folded engraved plates (missing the map). – A part of the famous collection of 26 travelogues, issued after the diary of Joahnn Verken, one of the first German travelers to Eastindia. – Volume I: block loosened, title mounted in two parts with a cut out in the middle, old underlinings; volume II: one plate with type transfer; both volumes slightly soiled and tanned. – Modern vellum using old material. – Extremely rare. – See illustration.

753 BAEDEKER – ASIEN – INDIEN. Handbuch für Reisende. Leipzig 1914. Mit 22 Karten, 33 Plänen und 8 Grundrissen. LXXIV, 358 S. OLwd. (leichte Gebrauchsspuren). (154) 260 – 400

Nr. 752

Einzige Ausgabe. – Hinrichsen D 499. – Einer der seltensten Baedeker-Reiseführer, mit ausführlichen Beschreibungen. Mit Übersichtskarte von Indien im hinteren Umschlag. Die zahlreichen Karten wurden, bis auf zwei Übersichtskarten von Vorder- und Hinterindien, eigens für den Band gezeichnet. – Fliegender Vorsatz verso mit mod. Eigneretikett, Buchblock angebrochen, wenige Annotationen in Bleistift, sonst sauber und wohlerhalten.

754 **– – RUSSLAND** nebst Teheran, Port Arthur, Peking. 7. Aufl. Leipzig 1912. Mit zahlr. Beilagen. LXII, 570 S. OLwd. (gering beschabt). (154) 140 – 200

Hinrichsen D 463. – Karte von Rußland mit hinterlegten Einrissen am Bug, sauber.

DAZU: Radó, A., Führer durch die Sowjetunion. Gesamtausgabe. Berlin, Neuer Deutscher Verlag, 1929. Mit zahlr. Beilagen. 7 Bl. (Anzeigen), XCI, 897 S., 7 Bl. (Anzeigen). OLwd. (außen wie innen mit stärkeren Gebrauchsspuren). – Beilage.

755 **– USA – MEXIKO – THE UNITED STATES** with an Excursion into Mexico. Handbook for travellers. 2. revised ed. Leipzig 1899. Mit zahlr. Beilagen. C, 579 S. OLwd. (Rücken einfach restauriert). (154) 120 – 180

Hinrichsen E 260. – Innengelenke gebrochen, gering gebräunt.

DAZU: I: BAEDEKERS USA. Reiseführer durch die Vereinigten Staaten von Amerika. Stuttgart 1979. Mit zahlr. Abb. und Faltkarte. 872 S. OPp. (gering bestoßen, innen frisch). – II. TERRY'S guide to Mexico. Rev. and augm. ed. Boston und Hingham 1938. Mit zahlr. Beilagen. CCXLIX, 623 S. OLwd. (stärker bestoßen; innen mit deutlichen Gebrauchsspuren).

756 **– SAMMLUNG –** 21 Bde. Leipzig u. a. 1884-1936. Mit zahlr. Beilagen. OLwd. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (71) 200 – 300

Vorhanden: Hinrichsen D 22, 69, 75, 149, 198, 223, 228, 280, 326, 338, 348, 372, 404 (doppelt), 413, 417 (doppelt), 448, 452, 491 und 498. – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht. – Beiliegen 11 weitere Reiseführer in 12 Bdn. (1846-1934) sowie die Bibliographie zu Meyers Reisebüchern von Hauenstein (1993).

757 **– –** 25 Bde. zu europäischen Ländern und Regionen in Deutsch, Englisch und Französisch. Ca. 1880-1960. Mit zahlr. Beilagen. Orig.-Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (154) 300 – 450

Das sind folgende Bände (mit Hinrichsen-Nummern): Schweden und Norwegen (D 442 und D 452) – Great Britain (E 223) – London and its Environs (E 214) – Belgien und Holland (D 273) – Frankreich (H 92) – Le Nord-Ouest de la France (F 181, F 182 und vgl. F 183; hier Nachdruck 1919) – Das Elsaß, Straßburg und die Vogesen (D 257a) –

Le Sud-Ouest de la France (F 191 und 193 [als 1912 bezeichnet, aber laut Titel 1910]) – Schweiz (D 316, D 320, D 325 und D 328) – Tirol (D 168) – Österreich (D 196 und H 21). – Oberitalien (D 373 und H 55b). – Mittel-Italien (D 384) – Dalmatien und die Adria (D 419) – Griechenland (D 467) – Espagne et Portugal (F 215) – Beiliegen 5 Reiseführer aus der Zeit der Jahrhundertwende in 6 Bdn., darunter Werke aus den Verlagen Förster und Woerl.

758 BALTIKUM – ESTLAND – TALLINN – WILLIGEROD, J. C. PH., Gedrängter Abriß der Geschichte und der Einrichtungen des Gouvernements-Gymnasium zu Reval. Reval, Lindfors, 1836. 23 S. Etw. spät. Heftstreifen. (11) 140 – 200

Über den KVK nur ein Exemplar in Estland nachweisbar. – Johann Conrad Philipp Willigerod, laut Titel „Kollegien-Rath und Oberlehrer", verfaßte auch eine Geschichte von Estland. – Titel gestempelt, mit kleinen Randschäden und etw. fleckig.

759 – LETTLAND – RIGA – TAUBENHEIM, G. R., Einige Reden und Worte, bei verschiedenen Gelegenheiten gesprochen und zum Besten einer zu begründenden Erziehungs-Anstalt für verwaisete und verwahrlosete Kinder. Riga, Müller, 1834. 47 S. Umschl. d. Zt. (leichte Knickspuren). (11) 140 – 200

Gustav Reinhold Taubenheim war laut Titel „Oberlehrer der Religion, der griechischen und hebräischen Sprache am Gymnasium, Pastor der ehstnischen Gemeine zu St. Jakob, und Seelsorger an den Wohltätigkeitsanstalten auf Alexandershöhe zu Riga." – Über den KVK nur wenige Exemplare in öffentlichem Besitz nachweisbar.

760 BAUMGARTEN, S. J., Uebersetzung der algemeinen Welthistorie die in Engeland durch eine Geselschaft von Gelehrten ausgefertiget worden. Tle. 1-30 und 32 (von 66) in 16 Bdn. Halle, Gebauer, 1744-66. 4°. Mit zahlr. Kupfertafeln und vielen Kupferstichkarten. Ldr. d. Zt. (Altersspuren). (71) 1.200 – 1.800

Ebert 9860. Graesse III, 309. – Groß angelegtes Monumentalwerk zur Weltgeschichte, einschließlich der Fortsetzungen von 1744-1814 erschienen. – Tl. 4 ohne Titel; Tl. 23 anfangs mit Wasserschaden, sonst nur leichte bis mäßige Altersspuren; Tl. 32 abweichend gebunden; nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht. – Beilage.

Parts 1-30 and 32 (of 669 in 16 volumes. – With many coper plates und engraved maps. – Part 4 without title; part 23 waterstained at the beginning, otherwise only slight to moderate traces of age; part 32 in different binding. – Not collated; no returns. – Contemporary calf (traces of age).

761 BENELUX – BRANDT, G., Historie der reformatie en andere kerkelyke geschiedenissen in en ontrent de Nederlanden. 4 Bde. Amsterdam, Rieuwertsz. und Boom (Bde. I-II) und Rotterdam, Bos (Bde. III-IV), 1674-1704. 4°. Mit gestoch. Titel, Kupfertafel und 25 gestoch. Portrs. Blindgepr. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (tls. etw. fleckig). (64) 200 – 300

Knuttel, Nederlandsche Bibliographie der Kerkgeschiedenis, 45. – Berühmtes Werk zur Reformation in den Niederlanden. – Die Bände III und IV postum publiziert. – „Het derde deel heeft zijne geschiedenis gehad! Op blz. 419 was oorspronkelijk een spotvers afgedrukt: Triumphe van den Gereformeerden Duivel onder zijne Synode vergadert tot Dordrecht. Onder het drukken heeft men de blz. 419 en 420 er uitgelicht en door een ander vervangen. Er zijn nog exemplaren met de oorspronkelijke bladzijden 419 en 420. Het oorspronkelijke blad is zeldzaam" (Knuttel). – Mit schönen Porträts, unter anderem Erasmus von Rotterdam und Wilhelm von Oranien. – Bd. III mit dem seltenen Blatt S. 419/20 in der ursprünglichen Form mit dem Spottgewicht und mit dem Austauschblatt sowie mit den Seiten 749*-756* und 749**-754**. – Bd. I: Innengelenk etw. angebrochen, fliegender Vorsatz mit hs. Vermerk; gering fleckig. – Schönes Exemplar.

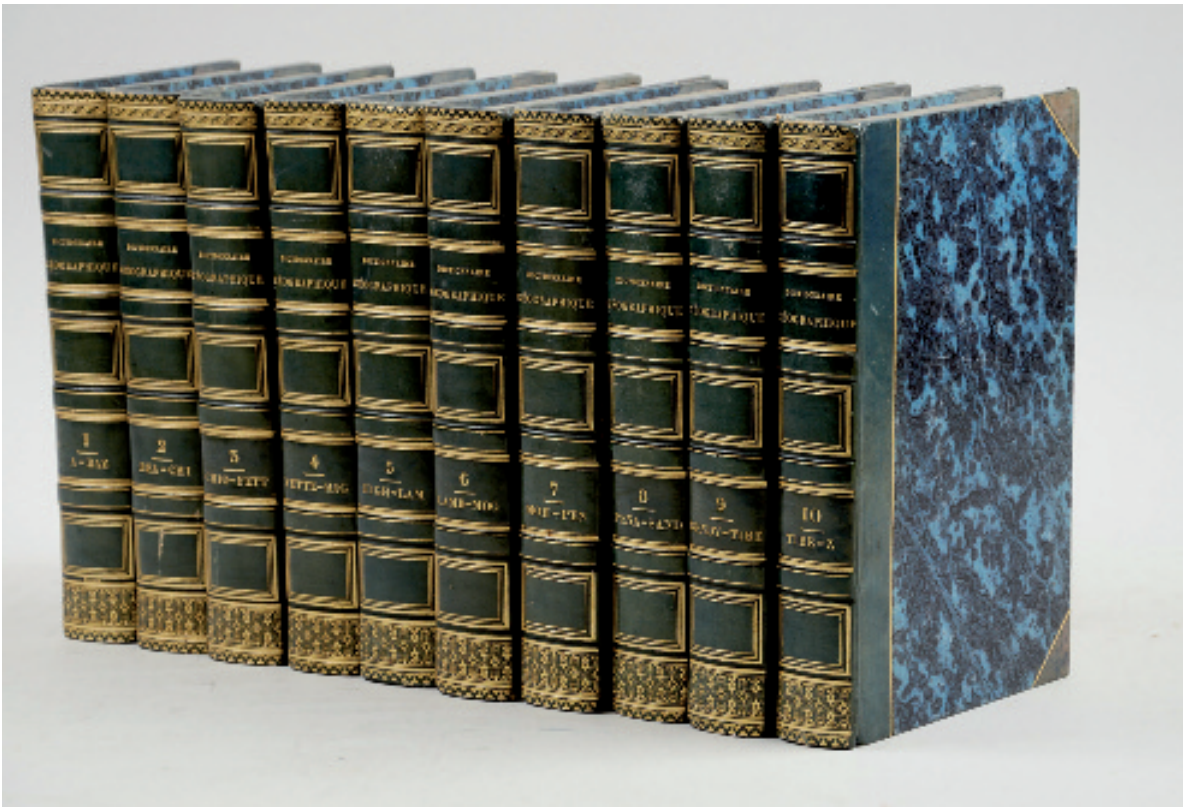
762 – STRADA, F., De bello Belgico decas prima ab excessu Caroli V. Imper. usque ad initia praefecturae Alexandri Farnesii Parmae, & Placentiae Ducis III. Venedig, Basilius, 1730. Mit 13 gestoch. Portrs. und Holzschnitt-Druckermarke am Ende. 8 Bl., 630 S., 1 Bl. Blindgepr. Ldr. d. Zt. mit dreiseitigem punzierten Goldschnitt (etw. beschabt und bestoßen). (21) 60 – 100

Graesse VI/1, 507. – Vgl. De Backer/Sommervogel VII, 1607, 10. – Erste Dekade der Geschichte des niederländischen Freiheitskrieges. Die beiden, 1632-1647 erstmals erschienenen, vielfach aufgelegten und übersetzten 'Dekaden' gelten als erfolgreichstes Geschichtswerk des 17. Jahrhunderts und bedeutender Meilenstein der Historiographie. – Spiegel mit Bibliotheksschilchen, Titel gestempelt, stellenw. leicht wasserrandig, etw. fleckig.

763 – LUXEMBURG – NEUE GERICHTS- UND PROCESS-ORDNUNG für das Herzogthum Lutzemburg und die Graffschafft Chiny. Decretirt zu Laxemburg den zweyten Junii 1756. Luxemburg, Kleber, 1757. Kl.-8°. 1 Bl., 149 S., 1 Bl. Ldr. d. Zt. mit hs. Rsch. (unteres Kapital mit Fehlstelle, Rückengelenk leicht eingerissen, etw. fleckig, Vorderdeckel mit kleinem Silberfischchenfraß, leicht beschabt und bestoßen). (134) 140 – 200

Nicht bei Vekene. – Verordnung von Kaiserin Maria Theresia, das Vorwort mit ihrem Wappen in Holzschnitt. – Innengelenk angebrochen, Spiegel mit kleinem Wurmfraß, fliegender Vorsatz und Titel mit Besitzvermerk eines Nicolas Wolster in Vianden, dat. 1773, Titel mit hs. Besitzvermerk, wenig fleckig und gebräunt. – Sehr selten.

764 BÖHMEN UND MÄHREN – GOLDAST VON HAIMINSFELD, M., De Bohemiae regni, incorporatarumque provinciarum, iuribus ac privilegiis ... commentarii in libros VI divisi. 3 Tle. in 1 Bd. Frankfurt, Porsius, 1627. 4°. 6 Bl., 751 S., 4 Bl., 16 S., 4 Bl., 202 S., 9 Bl., 312 S. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (leicht fleckig und berieben, zwei kleine Stellen aufgeplatzt). (80) 140 – 200



Nr. 769

VD 17 12:198532L. Graesse III, 111: „La première édition était devenue fort rare, parcequ'un incendie avait detruit la plupart des exemplaires chez le libraire-editeur". – Eine von zwei Varianten im Jahr der ersten Ausgabe, das Hauptwerk im Druckvermerk von VD 17 14:017247F unterschieden. – Mit den drei Anhängen: „De officio electoris Bohemiae..." – „Appendix commentariorum de iuribus ac privelegiis regni Bohemiae etc. continens documenta..." und „Zwey rechtliche Bedencken von der Succession und Erbfolge des königlichen Geschlechts und Stamms in beyden Königreichen Hungern und Böheim ..." – Innengelenk leicht angebrochen, fliegender Vorsatz mit Bibliotheksschildchen des Kremser Piaristenkollegs, anfangs mit Wurmfraß im Fußsteg, am Ende mit kleinem Wurmloch (wenig Buchstabenverlust), tls. fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

765 – BÖHMISCH STERNBERG (ČESKÝ ŠTERNBERK) – TANNER, J., Geschichte derer Helden von Sternen, oder deß uhralten und ruhmwürdigsten Geschlechtes von Sternberg. Prag, Hraba, 1732. Fol. Mit gefalt. Stammtafel. 9 Bl., 86 S., 2 Bl., S. 89 (recte 87)-433, 8 Bl. Spät. Ldr. mit Rtit. (fleckig, beschabt und bestoßen). (17) *R 160 – 250

Erste deutsche Ausgabe. – De Backer/Sommervogel VII, Sp. 1857, 15. – Zuerst 1661 in lateinischer Sprache erschienen. – Mit Stammtafel der Grafen von Cilli. – Titel gestempelt, gering gebräunt und fleckig. – Mod. Exlibris.

766 – MARIENBAD – HEIDLER, CH.-J., Marienbad et ses différents moyens curatifs dans les maladies chroniques. Prag, Borrosch u. a., 1828. Mit gestoch. Frontisp., 1 Kupfertafel, 3 lithogr. Tafeln und gefalt. Tabelle. XXIV, 286 S. Rotes Hldr. d. Zt. mit Rtit., Rvg. und Deckelbordüre sowie dreiseitigem Goldschnitt (gering beschabt). (82) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Engelmann 666. – Balneologischer Bericht über das Marienbad der Goethezeit. – Charles-Joseph Heidler war mit Goethe, der mehrfach dort zur Kur sich aufhielt, bekannt. – Die Tafeln zeigen die klassizistische Bäder-Architektur. – Etw. fleckig, leicht gebräunt. – Schönes Exemplar.

767 – TETSCHEN – SAMMLUNG – 4 Werke in 5 Bdn. zu Böhmen, insbesondere zur Ortschaft Tetschen (Děčín). 1827-55. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit tls. stärkeren Altersspuren). (6) 200 – 300

(GRÜNWALD, C. F.), Wanderungen auf der Herrschaft Tetschen. Prag, Landau, 1827. Mit 31 Kupfertafeln. – (DERS.), Dass., Ebda. 1828. Mit 31 Kupfertafeln. – ILLUSTRIRTE CHRONIK VON BÖHMEN. Ein geschichtliches Nationalwerk. 2 Bde. Prag, Vetterl, 1853-54. Mit 74 lithogr., tls. gefalt. Tafeln. – KLUTSCHAK, F., Böhmische Adelssitze als Centralpunkte volkswirthschaftlicher und humanitärer Bestrebungen. 1. Heft: Schloss Tetschen. Prag, Credner & Kleinbub, 1855. Mit 8 Stahlstichtafeln.

768 BÖHMEN UND MÄHREN – ZNAIM (ZNOJMO) – PRAG – (HÜBNER, A.), Znaims geschichtliche Denkwürdigkeiten. 3 Tle. in 1 Bd. Znaim, Hofmann, 1843-54. Mit 2 gestoch. und einem lithogr. Frontisp. 135 S., 3 Bl., 238 S., 1 Bl., 84 S., 4 Bl. Spät. Lwd. mit mont. Deckeln der Orig.-Broschur (gering berieben). (36) 180 – 280

Bratmann 208, Abb. 28 und 29. – Historie der südmährischen Stadt Znojmo, verfaßt von dem Znaimer Politiker Anton Hübner (1793-1869). – Das letzte Bl. von Tl. I mit größeren hinterlegten Fehlstellen am Bug (tls. Textverlust), das Inhaltsverzeichnis von Tl. III im Rand stark beschnitten (tls. mit Zahlen- und Buchstabenverlust), gering gebräunt und etw. fleckig. – Teil II, S. 3, mit lithogr. Wappenexlibris von Theodor von Karajan (1810-1873).

DAZU: HERRMANN, I., J. TEIGE UND Z. WINTER, Das Prager Ghetto. Prag, Unie, 1903. Qu.-Fol. Mit zahlr. Abb. 170 S., 3 Bl. Läd. Interims-Brosch. mit mont. Ausschnitten der Orig.-Brosch. – Erste deutsche Ausgabe. – Umfassende Bilddokumentation des jüdischen Lebens in der Prager Josephstadt, noch vor der Entstehung der prächtigen Jugendstilbauten. – Die Abbildungen nach Photographien und nach Zeichnungen von A. Kaspar. – Block vom Einband gelöst, Bindung in Auflösung begriffen, Titel beschnitten und mit winzigen Fehlstellen, etw. fleckig.

Pariser Meistereinbände

769 DICTIONNAIRE GÉOGRAPHIQUE UNIVERSEL, contenant la description de tous les lieux de globe. Paris, Kilian und Picquet, 1823-33. Hkalbldr. mit Rvg. und Rtit., sign. „Meslant". Paris, Mitte 19. Jhdt. (leichte Altersspuren). (41) *R 260 – 400

Erste Ausgabe. – Brunet II, 697: „Au moment de sa publication ce dictionnaire était le meilleur que l'on eût." – Zum Buchbinder vgl. Fléty 128: Meslant ist seit 1797 nachweisbar und war für seinen „deutschen" Stil bekannt. „Il fit également des reliures plus soignées et décorées et travailla pour Louis-Philippe et plusieurs membres de la famille d'Orléans." – Prächtige komplette Reihe. – Aus der Bibliothek des Grafen Pont-Aubevoye d'Oysonville. – Siehe Abbildung Seite 231.

770 FRANKREICH – BUCHHOLZ, E. F., (HRSG.), Umständliche Aufklärungen der denkwürdigsten Ereignisse, Empörungen, Feldzüge, Schlachten und Belagerungen, Verschwörungen, Gräuel- und Zerstörungsscenen, edelmüthiger Aufopferungen und ausgezeichneter Heldenthaten, welche durch die französische Revolution seit ihrem Ausbruch bis zur Wiederherstellung des Throns unter Ludwig 18. veranlaßt worden sind. 14 Bde. Mit 14 gestoch. Frontisp. Pest, Hartleben, 1815-17. Kl.-8°. Hldr. d. Zt. (Kapitale und Rücken tls. professionell restauriert, leicht beschabt und bestoßen). (127) *R 200 – 300

Erste Ausgabe. – GV 21, 282. – Bde 13 und 14: Historisch-biographische Gemälde zur Aufklärung der denkwürdigsten Ereignisse, fortgesetzt von K. G. Rechard. – Die Bände I-XII enthalten u.a.: Feldzug in Rußland 1812, Memoiren des spanischen Feldzugs, Geheime Geschichte des Revolutions-Tribunals, Verschwörung Bonapartes gegen Ludwig XVIII., Der englisch-französische Feldzug 1809, Geschichte der französischen Expedition in Ägypten. – Bde. XIII und XIV: Sklavenaufstand auf Haiti (St. Domingo), Verschwörung des Generals Mallet, Privatleben von Carnot, Expedition auf Quiberon, Verfolgungen von Pitou und biographische Skizze des Herzogs von Enghien. – Tls. etw. stärker fleckig und gebräunt. – Größe und Einbände geringfügig unterschiedlich.

771 – (LAPLACE, P. A.), Pièces intéressantes et peu connues, pour servir à l'histoire. Neuchâtel, Société typographique für Virchaux in Hamburg, 1781. Bd. I (von 8). XII, 429 S. Hldr. d. Zt. (beschabt und etw. bestoßen). (67) 100 – 150

Vgl. Cioranescu 36955 (Ausg. Brüssel). – Enthält unter anderem Korrespondenz zwischen Rousseau und Bonneval. – Titel gestempelt, minimal fleckig. – Mod. Exlibris.

772 – REMARQUES SUR LES MOTIFS DES RESOLUTIONS DU ROY T. C. (Wien, Van Ghelen für Kaiserliche Druckerei und Mantua, Pazzoni, 1733). 4°. 22 S. Mod. Pp. (155) 60 – 100

Zweispaltiger Druck mit Gegenüberstellung der Motive von König Ludwig XV. für die Intervention in den Polnischen Erbfolgekrieg („Motifs") mit den entsprechenden „Remarques". – Etw. fleckig.

773 – ELSASS – HANSI (d. i. **J.-J. WALTZ**), L'Alsace heureuse. La grande pitié du pays d'Alsace et son grand bonheur. Paris, Floury, (1919). Fol. Mit zahlr. (13 ganzseit.) farb. Illustr. und Vign. von Hansi. 60 S., 2 Bl. Läd., farbig geprägte OLwd. (64) 100 – 150

Erste Ausgabe. – Parmegiani 100. – Unter den Abbildungen Ansichten von Bergheim, Colmar, Dambach, Guémar, Hunawihr und Ribeauville. – Innengelenk angebrochen, Buchblock gelockert, Vortitel mit Besitzvermerk, stellenw. minimal fleckig.

774 – REVOLUTION – DULAURE, J. A., Kritische Geschichte des Adels. Vom Anfange der Monarchie bis auf unsere Zeiten. Worinn seine Vorurtheile, seine Räubereien und Verbrechen aufgedeckt werden. Aus dem Französischen. O. O. und Vlg., 1792. 253 S. Pp. d. Zt. mit Rsch. (leicht beschabt und bestoßen). (76) 140 – 200

Erste deutsche Ausgabe. – Fromm II, 7683. – Der Untertitel kündigt „Beweise" an, daß der Adel „die Geißel der Freiheit, der Vernunft, der menschlichen Kenntnisse, und beständig der Feind des Volks, und der Könige gewesen ist". Wie unschwer schon aus dem Titel zu erkennen ist, war Dulaure ein begeisterter Anhänger der Französischen Revolution. 1792 stimmte er als Girondist und Abgeordneter des Nationalkonvents für den Tod Ludwigs XVI. – Titel mit Ausriß im weißen Rand, tls. stärker stockfleckig und etw. gebräunt. – Beiliegen 4 Werke in 9 Bdn. über Napoleon sowie eines über seinen jüngsten Bruder, Jérôme Bonaparte. – Zus. 11 Bde.

775 **– – (FICHTE, J. G.),** Beitrag zur Berichtigung der Urtheile des Publikums über die französische Revolution. Tl. I, Hefte 1-2 (alles Erschienene) in 2 Bdn. O. O. u. Dr. (Danzig), 1793. XXIII, 199 S.; 1 Bl., S. 201-435, 1 Bl. Ldr. und Hldr. d. Zt. (Gelenk von Bd. II angebrochen; fleckig, beschabt und bestoßen). (36) *R 330 – 500

Erste Ausgabe. – Holzmann/Bohatta I, 4760. NDB V, 122-25. – Trotz anonymer Ausgabe ohne Verlagsangabe blieb das Werk offensichtlich von der preußischen Zensur unbehelligt. Ein in der „Nacherinnerung" angekündigtes drittes Heft hat Fichte nie geschrieben. Wohl um seine Professur in Jena nicht zu gefährden, suchte er die Spuren seiner jakobinischen Vergangenheit zu vertuschen. – Bd. I mit Besitzvermerk von alter Hand verso auf dem Respektbl. (und Abklatsch auf Titel), zu Anfang und Ende etw. wasserrandig, minimal fleckig, gering gebräunt.

Aus der Bibliothek der Erzherzogin Sophie

776 **GALLETTI, J. G. A.,** Allgemeines geographisches Wörterbuch. 3. verb. und verm. Aufl. 3 Bde. Pest, Hartleben, 1822. 1 Bl., 518 Sp.; 2 Bl., 1610 Sp.; 1 Bl., 1064 Sp. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (leicht beschabt und bestoßen). (127) *R 200 – 300

Titel jeweils verso gestempelt, leicht fleckig und gebräunt. – Spiegel von Bd. I mit mod. Exlibris. – Aus der Bibliothek von Sophie Friederike von Bayern, Erzherzogin von Österreich, Tochter von König Max I. von Bayern sowie Mutter von Kaiser Franz Josef I.

DAZU: HAMMERDÖRFER, K., und C. T. KOSCHE, Geographisch-historisches Lesebuch zum Nutzen der Jugend und ihrer Erzieher. Mischaufl. 5 Tle. in 7 Bdn. Leipzig, Weidmann, 1785-92. Pp. d. Zt. mit hs. Rsch. (tls. stark beschabt und bestoßen). – Engelmann 20. – Erster Bd. in zweiter Aufl. (wie bei Engelmann), die anderen Bände in Erstauflage. – Behandelt Europa (3 Tle. in 3 Bdn.), Asien und Afrika (je 1 Bd.) sowie Nord- und Südamerika in 2 Bdn. – Ein Titel mit kleinem Einriß, tls. etw. fleckig und gebräunt. – Fünf Spiegel mit rad. Exlibris, ein Spiegel mit mod. Exlibris.

777 **GLOBUS.** Illustrirte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. Hrsg. von K. Andree. Jge. 1-21 in 21 Bdn. Hildburghausen, BI, und Braunschweig, Vieweg, 1862-72. 4°. Mit zahlr. Textholzstichen. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (wenige Gelenke etw. eingerissen, Bezug tls. mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (71) 400 – 600

Kirchner 7514. Sarkowski 12, 9. – Innengelenke tls. verstärkt, etw. braunfleckig, papierbedingt gering gebräunt.

778 **GRIECHENLAND – BÖCKH, A.,** Die Staatshaushaltung der Athener. 2 Bde. Berlin, Realschulbuchhandlung, 1817. Mit 10 gefalt. Tabellen mit 21 Inschriften. XVI, 500; 428 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke angeplatzt, etw. berieben und minimal bestoßen). (109) *R 140 – 200

Erste Ausgabe. – Humpert 11977. NDB II, 366. – Der deutsche Philologe und Altertumsforscher August Böckh (1785-1867) war Mitglied der Preußischen Akademie der Wissenschaften in Berlin. Vorliegendes Werk beinhaltet seine epigraphischen Forschungsergebnisse über die Finanzverwaltung der Stadt Athen, deren Preise, Löhne, Zinsen sowie Einkünfte und Ausgaben. – Bd. I: Tabelle X lose, S. 75/76 und 427/428 nach S. 498 eingebunden, gebräunt und etw. fleckig.

779 **– ZOGRAPHOS, N.,** Ellas. Athen, Selbstvlg., o. J. (um 1940). Fol. 20 Lichtdrucke nach Aufnahmen von N. Zographos. – Läd. OPp.-Mappe mit mont. Orig.-Photographie. (174) 120 – 180

Mit 20 Ansichten von Athen. – Nicos Zographos gehörte in der Zwischenkriegszeit zu den wichtigsten Photographen Griechenlands, vergleichbar mit seinen Zeitgenossen Geo Boucas (1879-1941) und Nellys (1899-1998). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Selten.

780 **GROSSBRITANNIEN – MILTON, J.,** Pro populo Anglicano defensio, contra Claudii anonymi, alias Salmasii, defensionem regiam. London, Gardian, 1651. 12°. 283 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke angebrochen, Kapital beschäd., beschabt und stärker bestoßen). (177) *R 120 – 180

Graesse IV, 532. – Berühmte Rechtfertigung der Hinrichtung Karls I. gegen dessen Verteidiger Saumaise. – Gebräunt und gering fleckig.

NACHGEB.: I. DERS., Defensio secunda pro populo Anglicano. Accessit Alexandri Mori Fides publica contra J. Miltoni scurrae. Den Haag, Vlacq, 1654. 8 Bl., 128, 129 S., 1 Bl. – Nachdruck im Jahr der Erstausgabe. – Die „Defensio Secunda" erschien als Antwort auf die anonym erschienenen „Regii sanguines".

II. DERS., Literae Pseudo-Senatus Anglicani Cromwellii. O. O. und Dr., 1676. 2 Bl., 234 S. – Buchblock gelockert, gebräunt und gering fleckig.

781 **– WATTS, W.,** The Seats of the Nobility and Gentry, in a Collection of the most interesting & picturesque Views. With descriptions. Chelsea, W. Watts, 1779-(86). Qu.-4°. Mit gestoch. Titel und 84 Kupfertafeln. 85 Bl., 1 Bl. (Register). Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenke restauriert, Rücken etw. spröde, oberes Kapital läd., mit Fraßspuren, berieben und bestoßen). (37) 200 – 300

Erste Ausgabe. – Upcott XXXIII. Lowndes 2859. Reynaud II, 570. Lewine 572. Brunet V, 1424. – Vgl. Millard II, 89. – Komplette Folge der schönen Ansichten britischer Adelssitze, gestochen von William Watts (1752-1851). – Ohne Subskribentenverzeichnis. – Titel mit hinterlegtem Eckausriß, gebräunt und fleckig.

Nr. 789

782 **GROSSBRITANNIEN – JAPAN – UCHIDA, MASAO,** Yoroppa, Shu no bu 1. Bd. 2 (von 2). Tokyo, Meiji 12 (1879). 25,7 x 18 cm. Mit 6 Textholzschnitten und 18 ganzseitigen Holzschnitten, 3, 118 S. Blockbuch mit Fadenbindung und xylographischem Deckelschild (Bindung gelockert, leicht beschabt und bestoßen). (29) 260 – 400

Der zweite Band der Serie „Yochi shiryaku". Dieser Band des „Dokumentarischen Abriß der Erde" beschäftigt sich mit England. So sind neben einem recht schematischen Stadtplan von London und einer Landkarte von England und Irland auch eine Karte Europas zu finden. Darüber hinaus zeigt das Werk auch Personen und Sehenswürdigkeiten aus London und Großbritannien. – Vereinzelt leicht tintenfleckig, mit kleinen Fleckchen, gleichmäßig zart gebräunt. – DAZU: SENIOR, W., The Thames from Oxford to the Tower. London, Nimmo, 1891. 4° (29 x 23 cm). Mit 30 rad. Tafeln. XII, 120 S. Goldgepr. OLwd. (leicht fleckig, etw. berieben und bestoßen). – Eines von 260 Ex. (Gesamtaufl.: 310). – Innengelenke angebrochen, an den Rändern leicht gebräunt.

783 **HERALDIK – GENEALOGIE – GATTERER, J. CH.,** Handbuch der neuesten Genealogie und Heraldik. Aufs neue ausgefertiget. Nürnberg, Raspe, 1761. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Tafel und 83 doppelblattgr. Stammtafeln, verso mit 109 ganzseit. Wappenkupfern. 2 Bl., S. 83-137. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk gering eingerissen, Rücken etw. brüchig und mit kleinen Wurmspuren, beschabt und bestoßen). (15) 120 – 180

Von Berchem 339. Heydenreich 187. – Frontispiz am Bug verstärkt, leicht fleckig.

784 **ITALIEN – HANDBUCH** für Reisende in Italien. Eine Uebersetzung des zu Mailand erschienenen Manuel du Voyageur en Italie von F. Heldmann. Basel, Neukirch, 1820. XVIII, 514 (recte 512), 20 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (etw. beschabt und leicht bestoßen). (155) 160 – 250

Vgl. Fossati Bellani I, 497 (französische EA). – Spiegel mit Klebespur, Fußsteg stellenw. mit kleiner Wurmspur, leicht fleckig.

785 **– MURATORI, L. A.,** Antiquitates Italicae medii aevi. 6 Bde. Mailand, Hofdruckerei, 1738-42. Fol. Mit 6 gestoch. Frontisp., 6 gestoch. Titelvign., 6 gestoch. Kopfvign., 6 gestoch. Initialen sowie

gefalt. Kupfertafel und zahlr. Textholzschnitten. Pp. d. Zt. (Bezug mit Fehlstellen, etw. beschabt und bestoßen). (80) 300 – 450

Brunet III, 1949. Graesse IV, 626. Fueter 318. – Muratoris großes Werk, in dem Untersuchungen über Verfassungen, Denkart, Sitten und Gebräuche in Italien vom 5. bis 13. Jahrhundert zusammengestellt sind, ist eine kulturhistorische Ergänzung zu seinen „Annali" (1744-49). „Keiner der älteren Historiker vor Voltaire hat so klar eingesehen wie Muratori, daß auch zeitgenössische Berichte tendenziös verfälscht sein können" (Fueter 319). – Die Textholzschnitte zeigen meist Münzen. – Tls. wasserrandig und mit kleinen Randläsuren, 2 Bögen lose, stellenw. fleckig und gebräunt. – Es fehlen in Bd. I das Inhaltsverzeichnis und in Bd. II die Lage Qqqq (Sp. 1314-1330). – Breitrandiges, sauberes Exemplar. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

786 **– UGHELLI, F.,** Italia sacra sive de episcopis italiae ... opus singulare provinciis XX. distinctum. Editio secunda, aucta & emendata, cura & studio N. Coleti. 10 in 9 Bdn. Venedig, Coleti, 1717-22. Fol. Mit 10 gleichen figürlichen gestoch. Titelvign. sowie zahlr. Wappenholzschnitten. Pgt. d. Zt. mit Rsch. (leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (80) 360 – 550

Brunet V, 1001: „Ouvrage indisponsable dans une grande bibliothèque". – Die Holzschnitte mit den Wappen der angeführten kirchlichen Würdenträger. – Vereinzelte Randläsuren, stellenw. leicht wasserrandig, gering fleckig, tls. etw. gebräunt. – Leichter Altersgeruch. – Text nicht eingehend kollationiert. – Selten. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

787 **– ROM – ABGEBILDETES ALTES ROMM.** Darinn die weyland gewesenen Kirchen, Schawbürge, runden Schawbürge ... nicht nur mit Worten gründlich beschrieben, sondern auch mit 128 zierlichen ... Kupferstücken gleichsam gegenwertig vor Augen gestellet werden. Aus dem Italienischen ins Hochteutsche übers. von Alberto Reimaro. Arnheim, Haagen, 1662. Mit gestoch. Titel, 128 Kupfertafeln und 2 Textkupfern. 3 Bl., 432 S., 3 Bl. Läd. Pgt. d. Zt. (Schließen fehlen). (6) 400 – 600

Eine von zwei Ausgaben im selben Verlag im Jahr der deutschen Erstausgabe. – VD 17 23:255684Q. Rossetti G-800. Schudt 211. Borroni 8114/6. Fossati Bellani 708. Georgi III, 278. – Die Autorenfrage ist bislang noch nicht geklärt, vermutet wurden Filippo de Rossi, Antonio Bosio und Lodovico Totti. – Früher, reich illustrierter Romführer, zu dem im selben Jahr ein Pendant über das „neue Rom" erschienen ist. Die Bauten der Antike sind auf den Abbildungen gewöhnlich nach den damaligen Vorstellungen von ihrer ursprünglichen Baugestalt rekonstruiert. Die Bildlegenden in holländischer Sprache. – Innengelenk gebrochen, Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, Titel mit gelöschtem Besitzvermerk oder Stempel (dort mit kleinen hinterlegten Fehlstellen), anfangs im Bug etw. wasserrandig, gering gebräunt und fleckig.

DAZU: DASS. Ebda. 1662. Mit gestoch. Titel, 41 (statt 86) Kupfertafeln und 2 Textkupfern. 17 Bl., 790 (statt 791) S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln (Schließen fehlen, Rücken wurmstichig, fleckig, beschabt und bestoßen). – Eine von zwei Ausgaben im Jahr der ersten deutschen Ausgabe. – VD 17 12:3652K (mit 86 Tafeln). Rossetti G-801 (mit 82 Tafeln). Schudt 212. – Fliegende Vorsätze fehlen, gering gebräunt und etw. fleckig.

788 **– – ADLER, G. CH.,** Ausführliche Beschreibung der Stadt Rom. Altona, Eckhardt für Bohn, 1781. 4°. Mit 15 gefalt. Kupfertafeln. 4 Bl., 354 (recte 356) S., 8 Bl., 28 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (6) 260 – 400

Erste Ausgabe. – Schudt 801. – Georg Christian Adler (1734-1804) war Kirchenprobst zu Altona und gab 1775 die römischen Altertümer von Maternus heraus. – Die Tafeln zeigen Karten, Pläne, Ansichten, und Grundrisse. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand und gestempelt, die Tafeln an den Rändern tls. mit Quetschfalten, der große Plan von Rom mit Einriß am Innensteg, gering gebräunt und stellenw. fleckig.

789 **– – ARINGHI, P.,** Roma subterranea novissima. 2 Tle. in einem Bd. Köln und Paris 1659. Fol. Mit gestoch. Titel, gefalt. gestoch. Plan und zahlr. Textkupfern (davon ca. 60 ganzseitig). 4 Bl., 352 S., 12, 4 Bl., 396 S., 8 Bl. Pgt. d. Zt. (Bezug an den Kanten aufgeplatzt und tls. gelöst, stark fleckig und etw. berieben). (6) 300 – 450

Kissner Coll. 521. Brunet I, 494. – Vgl. Schlosser 526. – Die Tafeln zeigen Sarkophage, Pläne der Katakomben, Malereien und Inschriften, Ansichten von unterirdischen Kult- und Grabstätten etc. – Aringhus hatte das Werk Bosios erweitert und durch seine lateinische Übersetzung der gelehrten Welt Europas bekanntgemacht. – Fliegender Vorsatz mit Vermerk von alter Hand, in Tl. I ist das Textkupfer auf S. 280 auf dem Kopf stehend eingedruckt (die darüber geklebte Kopie tls. gelöst), die letzten drei Bl. und der hintere Vorsatz mit Feuchtigkeitsspuren, stellenw. etw. wasserrandig, gering fleckig. – Siehe Abbildung.

790 **– – BARBAULT, (J.),** Denkmäler des Alten Roms. Aus dem Französischen übers., herausgegeben von G. Ch. Kilian. Augsburg und Memmingen, Stage, 1767. Gr.-Fol. Mit gestoch. Titel- und Kopfvign. und 54 doppelblattgr. Kupfertafeln von Georg Christoph Kilian nach Zeichnungen von Jean Barbault. 5 Bl., 40 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (Kapitale läd., etw. fleckig, stark beschabt und bestoßen). (6) 700 – 1.000

VD 18 14391082. Rossetti 753. – Vgl. Ornamentstichsammlung Berlin 1889. – Mit schönen Ansichten des alten Rom von dem französischen Maler und Kupferstecher Jean Barbault (1705-1766), der den größten Teil seines Lebens in Rom verbrachte, zeitweise Mitarbeiter Piranesis war „und sich vorzüglich mit Zeichnen und Radieren antiker Architektur- und Skulpturüberreste beschäftigte" (Thieme/Becker II, 466). Gezeigt werden Tempel, Triumph-

Nr. 790

bögen, Amphitheater, Plätze, Thermen, Aquädukte, antike Reliefs, Inschriften etc. – Durchgehender Wurmstich im weißen Rand, gering gebräunt und minimal fleckig. – Siehe Abbildung.

With the beautiful view of ancient Rome by the French painter and engraver Jean Barbault, who spent most of his life in Rome, and partially worked for Piranesi. – White margin with wormhole trhough the whole block, slightly tanned and minimally soiled. – Contemporary half calf (head and tail damaged, somewhat soiled, heavy strached and bumped). – See illustration.

791 **– – –** Denkmäler des Alten Roms. Aus dem Französischen übers. Augsburg, Stage, 1782. Gr.-Fol. Mit gestoch. Kopfvign. und 60 doppelblattgr. Kupfertafeln von Georg Christoph Kilian nach Zeichnungen von Jean Barbault. 5 Bl., 40 S., 1 Bl. Mod. Hldr. (6) 800 – 1.200

VD 18 14391074. Rossetti 758. Ornamentstichsammlung Berlin 1889 (nennt irrig nur 54 Kupfer). – Hier die von 54 auf 60 Kupfertafeln erweiterte Ausgabe mit den schönen Ansichten des alten Rom. – Textseiten mit Wasserrand am Fußsteg, wenige Tafeln mit restaurierten Fehlstellen im weißen Rand, einzelne Tafeln mit Quetschfalten vor dem Druck, minimal gebräunt und kaum fleckig.

This edition enlarged to 60 from 54 engravings. – Text pages with waterstain on bottom margin, individual plates with creases (before being printed), minimally tanned and barely soiled. – Modern half calf.

792 **– – BELLORI, G. P., UND P. S. BARTOLI,** Veterum sepulcra, seu mausolea Romanorum et Etruscorum, inventa in urbe Roma. Übers. von A. Duker. Leiden, P. van der Aa, 1702. Fol. Mit gestoch. Titelvign., 2 gestoch. Kopfvign. und 44 (4 gefalt., 3 doppelblattgr.) Kupfertafeln (in der Paginierung). 9 Bl., 89 S. Läd. Hlwd. d. 19. Jhdts. (Rücken erneuert). (6) 400 – 600

Vgl. Rossetti 835. Ornamentstichslg. Berlin 1867. Cicognara 3597. Kissner Coll. 568.

NACHGEB.: DERS., Veterum lucernae sepulcrales. Ebda. 1702. Mit gestoch. Titelvign., 2 gestoch. Kopfvign., gestoch. Initiale, 23 ganzseit. Textkupfern und 14 Kupfertafeln (in der Paginierung). 4 Bl., 107 S. – Rossetti 828. – Vgl. Ornamentstichslg. Berlin 889. Cicognara 3609. – Die Tafeln zeigen Grabmäler, Wandschmuck, Urnen, Sarkophage und Öllampen. – Gelenke und Buchblock gebrochen, gebräunt und tls. etw. fleckig, die letzten Bl. mit Feuchtigkeitsspuren und Tintenflecken in den Rändern.

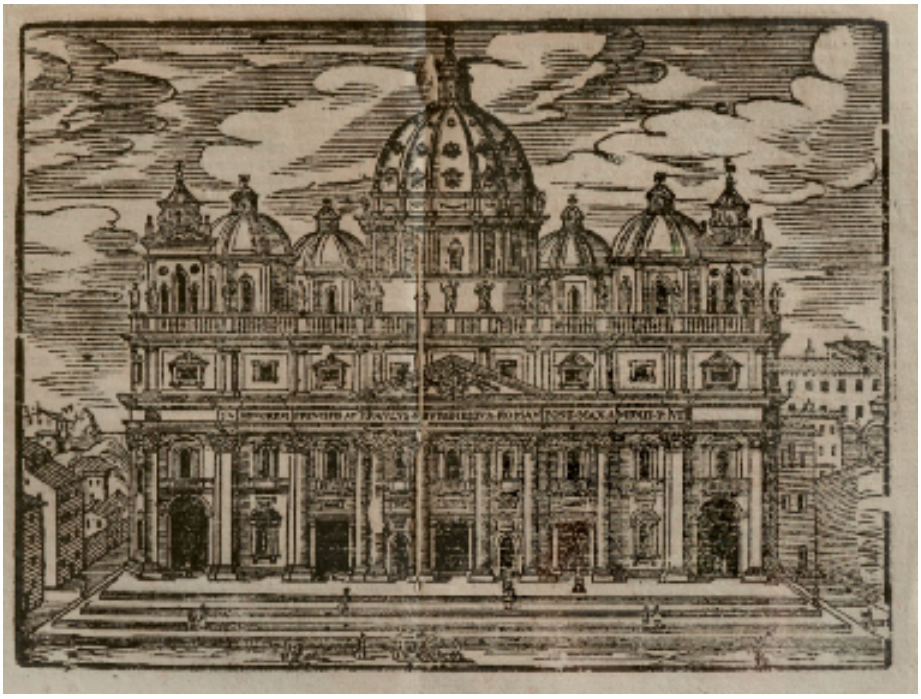
793 **– – CIPRIANI, G. B.,** Vedute principale e piu interessanti di Roma. Rom 1799. Qu.-8°. Gestoch. Titel und 114 Kupfertafeln (davon eine gefaltet). Läd. Hlwd. d. Zt. (6) 200 – 300

Rossetti 1927 (verzeichnet 79 Tafeln). Borroni II, 8216 (verzeichnet mehrere Ex. mit jeweils abweichender Kollation). – Mit gefalteter Gesamtansicht vom Monte Mario sowie Plänen und Ansichten der Hauptsehenswürdigkeiten. – Buchblock vom Einband gelöst, Falttafel lose, gering gebräunt und etw. fleckig.

794 **– – DESCRIZIONE DI ROMA ANTICA – DESCRIZIONE DI ROMA MODERNA.** 2 Bde. Rom, Angelo und Rossi, 1708. Mit 2 gestoch. Frontisp., 18 (statt 21) gefalt. Kupfertafeln, 186 Kupferstichen und zahlr. Holzschnitten im Text. 6 Bl., 612 S.; 2 Bl., 792 S. Pgt. d. Zt. (Rücken tls. gering beschäd., stärker fleckig und etw. berieben). (6) 300 – 450

Schudt 196 und 197. Rossetti G-1052. – Nicht bei Kissner. – Klassischer Romführer, der aus den Schriften von Marliani, Panvinio, Donati und Nardini kompiliert ist. – Die Tafeln und Textkupfer mit Gesamt- und Teilansichten von Plätzen und Bauwerken des antiken und neuzeitlichen Rom, die Holzschnitte zeigen Münzen. – Innengelenke gebrochen, Spiegel spröde, 2 Falttafeln mit Einriß in der Faltung, etw. gebräunt und gering fleckig.

795 **– – DONATI, A.,** Roma vetus ac recens. 3. ed. Rom, Rubei, 1662. Mit gestoch. Frontisp., 4 gefalt. Kupferstichplänen und 90 meist ganzseit. Textkupfern. 5 Bl., 537 (recte 541), 8 Bl. Hpgt. d. Zt. (fleckig, beschabt und bestoßen). (6) 300 – 450



Nr. 797

Schudt 739. Rossetti G-803 (andere Ausstattung). – Die Kupfer in kräftigen Abdrucken mit Plänen, Ansichten und Rekonstruktionen antiker Gebäude. – Es scheint in jeder Auflage ganz unterschiedliche Ausstattungen gegeben zu haben, da ein Teil der ganzseitigen Kuper in der Platte paginiert ist (tls. mit doppelter Seitenvergabe an unterschiedliche Motive), während der andere Teil nicht paginiert oder numeriert ist. – Die meisten Bibliotheksexemplare mit 4 gefalteten Tafeln, während Rossetti 3 angibt; aus dem Handel ist ein Exemplar mit 6 gefalteten Tafeln bekannt. – Innengelenk angebrochen, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, anfangs mit Wasserrand im Kopfsteg, gebräunt und gering fleckig. – Mod. Exlibris.

DAZU: DERS., Dass. Ed. ultima. Amsterdam, Janssonius van Waesberge und Wolters, 1695. 4°. Mit gestoch. Frontisp., 4 gefalt. Kupferstichplänen, 64 (statt 88) Kupfertafeln und 32 Textkupfern. 5 Bl., 356 S., 12 Bl. Ldr. d. Zt. (berieben und bestoßen). – Schudt 742. Rossetti G-960. – Buchblock und zahlr. Tafeln gelockert, gebräunt und fleckig. – Mehrere Exlibris.

796 **– – EGGER, H., (HRSG.),** Römische Veduten. Handzeichnungen aus dem XV. bis XVIII. Jahrhundert zur Topographie der Stadt Rom. 2 Bde. Wien, Schroll, 1931-32. Qu.-Gr.-Fol. (35 x 48 cm). Mit 247 (statt 249) Tafeln und 45 Abb. im Text. 52; 50 S. Jeweils Orig.-Brosch. (fleckig) in OLwd.-Mappe (etw. berieben, Klappen fleckig). – Es fehlen in Bd. I die Tafeln 1 und 2. – Textheft von Bd. II am Beginn unten mit kleinen Randschäden, einige Tafeln etw. fleckig, meist nur im breiten Rand, wenige mit Randläsuren. (6)
180 – 280

DAZU: (RUHL, J. E., Denkmäler der Baukunst in Italien. Darmstadt, Leske, o. J. [um 1821]). Gr.-Fol. 30 (2 kolor.) Kupfertafeln (Umrißradierungen). Spät. Hlwd. (etw. beschabt). – Thieme/Becker XXIX, 186. MNE, Nachtr. 1995, 155. – Fliegender Vorsatz und jede Tafel verso gestempelt, die breiten weißen Ränder etw. braunfleckig.

797 **– – (FRANZINI, G.),** Le cose maravigliose dell'alma città di Roma. Rom, Mascardi, 1646. Mit Holzschnitt-Titelbordüre samt kleiner Romansicht und 52 Textholzschnitten (davon einer doppelblattgroß). 112 S. Interims-Brosch. d. Zt. (Kapitale läd., etw. fleckig und bestoßen). (6)
400 – 600

Rossetti G-734 (ohne Verlagsangabe). – Nicht im STC und bei Schudt. – Diese Ausgabe nicht im OPAC SBN nachweisbar. – Behandelt die Sehenswürdigkeiten Roms und die sieben antiken Weltwunder. – Der doppelblattgroße prächtige Holzschnitt zeigt den Petersdom noch ohne die Kolonnaden von Bernini. – Titel mit 2 gelöschten Besitzvermerken (dadurch kleine Fehlstellen, kleiner Bildverlust verso).

NACHGEB.: PALLADIO, A., Le antichità dell'alma città di Roma. Rom, Mascardi, 1644. Mit Holzschnitt-Vignette auf dem Titel und 17 Textholzschnitten. 48 S. – Rossetti G-726. Schudt 1227. – Nicht im STC. – Führer durch das antike Rom aus der Feder des bedeutenden Renaissance-Architekten. – Buchblock gelockert, beide Werke gering fleckig und leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

Nr. 811

798 **ITALIEN – ROM – (GUATTANI, G. A.),** Monumenti antichi inediti ovvero notizie sulle antichità e belle arti di Roma. (Bd. I von 6). Rom, Pagliarini, 1784. 4°. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titelvign., gestoch. Portr. und 36 (1 gefalt.) Kupfertafeln. VIII, C S. Spät. Hlwd. (fleckig, beschabt und bestoßen). (6) 160 – 250

Rossetti G-1310. – Die Tafeln zeigen antike Skulpturen und Artefakte. – Frontisp. verso gestempelt, stellenw. gebräunt und fleckig.

799 **– – LAURO, G.,** Antiquae urbis splendor. Rom, Mascardi, 1637. Qu.-4°. Mit gestoch. Titel, 164 (statt 165) Kupfertafeln und gestoch. Index. 1 Bl. Etw. läd. Hpgt. d. Zt. (6) 400 – 600

Millard IV, 54. Rossetti 6077. – Vgl. Ornamentstichsammlung Berlin 1858 (EA 1612-15). – Ohne Tafel 96. – Innengelenk angebrochen, stellenw. gering wurmstichig, etw. gebräunt und gering fleckig. – Mod. Exlibris.

800 **– – –** Antiquae urbis splendor). Rom, Mascardi, 1637. Qu.-4°. Mit 165 Kupfertafeln und gestoch. Index (ohne den gestoch. Titel). 1 Bl. Läd. Pgt. d. Zt.(Rücken fehlt, hinterer Deckel lose). (6) 400 – 600

Millard IV, 54. Rossetti 6077. – Vgl. Ornamentstichsammlung Berlin 1858 (EA 1612-15). – Erweiterte Ausgabe des schönen Rom-Ansichtenwerkes. „Highly popular collection of engravings" (British Arch. Library). Die erste Ausgabe erschien 1612-15 mit 3 Teilen. Die Tafeln zeigen Szenen aus dem antiken Rom, Bauwerke wie Tempel, Basilikas, Triumphbögen, Thermen, Amphitheater, Paläste, Villen, Gärten, Vatikan, Kolosseum, Engelsburg u. a., Pläne von Ostia und Rom, ferner die Porträts von Papst Urban VIII., Sigismund III. von Polen (Zygmunt III Waza) und Karl Emmanuel I. von Savoyen. – Vorsatz erneuert, einige Tafeln mit hinterlegten Einrissen, etw. wasserrandig, stärker gebräunt und etw. fleckig.

801 **– – NIBBY, A.,** Itinerario istruttivo di Roma e delle sue vicinanze. 2 Bde. Rom, Nicoletti, 1824. Mit 2 gefalt. gestoch. Plänen und 48 Kupfertafeln. XXIV, 324; S. (325)-679 Leicht läd. Interims-Kart. (6) 200 – 300

Rossetti G-1492. Borroni II, 8308. Schudt 320. Pescarzoli 788. – Beide Titel mit Tektur, einzelne kleine Randausrisse. – Sauber.

802 **– – NUOVA RACCOLTA** di no. 40 vedute antiche e moderne dell'alma città di Roma e sue vicinanze. Rom, A. Franzetti, o. J. (ca. 1820). Qu.-Fol. Gestoch. Titel und 39 (statt 40) Kupfertafeln. Spät. Hldr. mit dezenter Vg. (Kapital beschäd., etw. beschabt und bestoßen). (6) 200 – 300

Vgl. Rossetti 8530. – Äußerst fein gestochene Tafeln mit Bildunterschriften in Italienisch und Französisch. – Meist nur im Rand gebräunt und fleckig.

803 **– – –** no. cinquanta principali vedute antiche e moderne dell'alma città di Roma e sue vicinanze. Rom, G. Antonelli, o. J. (ca. 1830). Qu.-4°. Gestoch. Titel und 50 Kupfertafeln. Pp. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (6) 160 – 250

Vgl. Rossetti 7251. – Die Tafeln in der Platte mit Zahlen zwischen 1 und 100 numeriert. – Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, durchgehend wasserrandig (nur anfangs in der Darstellung, sonst im weißen Rand), etw. fleckig und gering gebräunt.

804 **– – PRONTI, D.,** Nuova raccolta di 100 vedutine antiche (delle vedutine moderne) della città di Roma e sue vicinanze. 2 in 1 Bd. Rom, Selbstvlg., o. J. (um 1795). 4°. 2 gestoch. Titel und 85 Kupfertafeln mit 170 Ansichten. Etw. läd. spät. Hldr. (6) 200 – 300

Arrigoni/Bertarelli 20. Borroni 8208/1. Rossetti 8529. – Beliebte Serie von Ansichten des alten und modernen Rom vor den großen Ausgrabungen. – Innengelenke angebrochen, papierbedingt gebräunt und fleckig.

805 **– – (REBER, F.),** Das alte Rom. Malerische Bilder der hervorragendsten Ruinen nebst zwei reconstruirten Ansichten. Leipzig, Weigel, o. J. (um 1884). Qu-4°. Mit 20 meist getönten lithogr. Tafeln. 22 S., 1 Bl. OLwd. (etw. berieben). – Papierbedingt gebräunt und stellenw. fleckig. (6) 160 – 250

806 **– – –** Die Ruinen Roms und der Campagna. Leipzig, Weigel, 1863. 4°. Mit 35 tls. zweifarb. getönten lithogr. Tafeln, 4 lithogr. Plänen, farb. lithogr. gefalt. Plan und vielen Textholzstichen. XIV S., 1 Bl., 634 S. Etw. läd. OHldr. (6) 160 – 250

Erste Ausgabe. – Borroni 1863. Scano 57. Rossetti 8717 (nennt irrig 36 Tafeln). – Mit schönen Ansichten der römischen Altertümer. – Vorsatz mit Besitzvermerk, Faltplan mit kleinem Einriß, gering gebräunt.

807 **– – (TOTTI, P.),** Ritratto di Roma moderna. Rom, Moneta, 1645. Mit gestoch. Titel, 82 Textkupfern und einigen Textholzschnitten. 14 Bl., 529 S. Pgt. d. Zt. (Gelenke spröde, fleckig, berieben und bestoßen). (6) 200 – 300

Rossetti G-733. Schudt 185. – Gestoch. Titel verso mit Einträgen von alter Hand, am Ende etw. wasserrandig, gering fleckig, leicht gebräunt.

808 **– – –** Ritratto di Roma antica. Rom, Rossi, 1654. Mit gestoch. Titel (dat. 1655) und 128 Textkupfern. 7 Bl., 413 S., 1 Bl. Etw. läd. flex. Pgt. d. Zt. (6) 200 – 300

Rossetti G-772. Schudt 188. Borroni 8010, 5. Olschki 18148. – Seltener Führer durch das antike Rom mit entsprechenden Illustrationen. – Titel mit gestrichenem Vermerk, stellenw. etw. wasserrandig, etw. fleckig, leicht gebräunt.

809 **– – VASI, G.,** Itinerario istruttivo diviso in otto giornate per ritrovare con facilità tutte le antiche, e moderne magnificenze di Roma. 3. ed. Rom, Casaletti, 1777. 12°. Mit gestoch. Titelvign., 16 (2 gefalt.) Kupfertafeln und 47 Textkupfern. 4 Bl., 584 S. Mod. Pp. mit Rsch. (6) 160 – 250

Rossetti G-1282. Schudt 310. – Anfangs im Bug mit Wurmspur, gebräunt und fleckig.

810 **– – VASI, M.,** Itinerario istruttivo di Roma. 2 Bde. Rom, Salvioni, 1791. Mit 2 gestoch. Titelvign., gestoch. Portr., 2 gefalt. Kupferplänen, 12 Kupfertafeln und 38 Textkupfern. XII, 366 S.; S. (367)-824. Läd. Brosch. d. Zt. (6) 140 – 200

Erste Ausgabe dieser Neubearbeitung. – Rossetti G-1336. Schudt 311. – Giuseppe Vasis „Itinerario istruttivo" war ursprünglich als Begleittext zu seinem großen Ansichtenwerk „Magnificenze di Roma antica e moderna" (1747-61) gedacht und erlebte von 1763 bis 1894 nahezu fünfzig Auflagen. Vasis Sohn Mariano legte von 1791 bis 1816 mehrere Bearbeitungen des beliebten Reiseführers vor. „Die Veränderungen, die sich in den vielen Auflagen finden, sind sehr mannigfach und ganz unberechenbar, auf sehr verbesserte Ausgaben folgen stark verschlechterte, man kann also aus Erwähnung oder Nichterwähnung eines Gegenstandes keine Schlüsse ziehen" (Schudt, S. 80). – Vortitel und Titel gestempelt, gering gebräunt und fleckig.

811 **– – (VENUTI, R.),** Veteris Latii antiquitatum amplissima collectio. 2 Bde. Rom, Monaldini, 1771-76. Qu.-Fol. Mit gestoch. Titel, gestoch. Widmung und 141 Kupfertafeln. 9 Bl. Läd. Hldr. d. Zt. (6) 1.000 – 1.500

Rossetti 1628 (unter Carloni). – Nicht bei Cicognara. – Seltenes Werk über die Altertümer Latiums. – Der Autor war einer der Gründer der etruskischen Akademie von Cortona und wurde später von Benedikt XIV. zum Leiter der römischen Altertümer und Ausgrabungen sowie zum Direktor des Albani-Museums ernannt. – Innengelenke angebrochen, Bd. II anfangs etw. wasserrandig, nur stellenw. gering fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

2 volumes. – Inner joints cracked, volume II with some water stains at the beginning, only sporadic spots and slightly tanned. – Damaged, contemporary half calf. – See illustration.

Nr. 812

Inkunabel der Lithographie

812 **ITALIEN – ROM – WILSON, R.,** Studies and Designs, done at Rome in the Year 1752. Oxford, Archer, 1811. 4°. Mit 50 auf Tafeln aufgewalzten Lithographien. 2 Bl., 8 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. (stärker beschabt und etw. bestoßen). (6) 260 – 400

Einzige Ausgabe. – Lowndes 2945 (fälschlich als Radierungen bezeichnet). – Nicht bei Rossetti. – Meist landschaftliche Ansichten vom „Vater der englischen Landschaftsmalerei" (Thieme/Becker XXXVI, 44). – Gering gebräunt und fleckig. – Gestoch. Exlibris. – Siehe Abbildung.

813 **– – SAMMLUNG –** 6 Ansichtenwerke des 19. Jahrhunderts. Ca. 1800-1830. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (besonders außen mit tls. starken Altersspuren). (6) 400 – 600

Darunter: NUM. CENTO VEDUTE DI ROMA E SUE VICINANZE. Rom, Cuccioni, (ca. 1800). Gestoch. Titel und 100 Kupfertafeln. – RACCOLTA DI 50 VEDUTE ANTICHE E MODERNE DELLA CITTÀ DI ROMA E SUE VICINANZE. Rom, Piale, (1816). Gestoch. Titel und 49 (statt 50) Kupfertafeln. – CIPRIANI, G. B., Degli edifici antichi e moderni di Roma. Rom 1817. Gestoch. Titel und 60 kolor. Umrißradierungen. – VEDUTE ANTICHE E MODERNE LE PIU INTERESSANTI DELLA CITTÀ DI ROMA. Rom, Monaldini und Piale, (um 1822). Gestoch. Titel und 100 Kupferstich-Ansichten auf 50 Tafeln.

814 **– – –** 9 Werke in 9 Bdn. zu Rom und seiner Umgebung. Ca. 1640-1840. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (6) 550 – 800

Darunter: DESCRITTIONE DI ROMA ANTICA E MODERNA. Rom, Fei, 1643. Mit zahlr. Textholzschnitten. – NODOT, (F.), Nouveaux memoires ou observations. Bde. I und II in 1 Bd. Amsterdam, Chastelain, 1706. Mit 2 gestoch. Frontisp. und zahlr. gefalt. Kupfertafeln und – karten. – STRAHLHEIM, C., Die Wundermappe oder sämmtliche Kunst- und Natur-Wunder des ganzen Erdballs. Bd. I. Frankfurt, Siedentopf für Verlagsmagazin, 1834. Mit zahlr. Stahlstichtafeln. – HUMPHREYS, H. N., und W. B. Cooke, Rome and its surrounding scenery. London, Tilt, 1840. Mit gestoch. Titel und zahlr. Stahlstichtafeln.

815 **– SIZILIEN – BRYDONE, P.,** Reise durch Sicilien und Malta, in Briefen an William Beckford. Zweyte nach der neuesten Englischen Ausg. verb. Aufl. 2 Tle. in einem Bd. Leipzig, Junius, 1777. Mit gestoch. Titelvign., Kupfertafel und gefalt. Kupferstichkarte. 6 Bl., 276 S., 3 Bl., 258 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk etw. angebrochen, beschabt und leicht bestoßen). (71) 140 – 200

VD 18 11130075. Goedeke IV/1, 283, 3. Borroni II, 3196/25. – Vgl. Cox I, 142. Mira I, 133. Pine-Coffin 770.2: „This was one of the most successful works on Italian travel written in the eighteenth century and was the first important book on Sicily." – Leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

Nr. 815

816 – KONVOLUT – 7 Werke in 8 Bdn. 1776-1874. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (82) 200 – 300

Darunter: (STERNE, L.), Yoricks empfindsame Reise durch Frankreich und Italien. 4. Aufl. 4 Tle. in 2 Bdn. Bremen, Cramer, 1776. Mit einigen Kupfern. – RUMOHR, C. F. von, Drey Reisen nach Italien. Erinnerungen. Leipzig, Brockhaus, 1832. – 3 italienischsprache Führer von Florenz, Padua und Verona mit zahlreichen gestoch. Plänen und Ansichten.

817 (JACOBI, J. G. F.), Neue Sammlung geographisch-historisch-statistischer Schriften. Mischaufl. Bde. I-XVII (von 17) und Register (1.-4. Tl.) in 23 Bdn. (ohne Tl. 3 in Bd. II und Tl. 2 in Bd. III). Weißenburg, Jacobi, 1784-95. Mit einigen gestoch. Titelvign. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (vereinzelt kleine Wurmlöcher oder etw. Wurmfraß, etw. beschabt und bestoßen). (127) *R 330 – 500

Band I/1 in zweiter Auflage, die anderen Bde. in Erstauflage. – Seltenes geographisches Werk mit komplizierter Bibliographie. – Einige Bände mit abweichendem Titel „Geographischer Schriften erster (anderer etc.) Theil" oder mit beiden Titeln. – Vorhanden: I/1-3, II/1-2 (von 3), III/1 und 3 (von 3), IV-VII, VIII/1-2 (Register zu ganz Deutschland) und IX-XVII sowie Register. – Nachgebunden in Bd. III: „Verzeichnis aller Landkarten welche sowohl einzeln als in ganzen Atlassen in der Homännischen Offizin in Nürnberg in billigen Preisen zu finden sind. Im Jahre 1783" (LX Seiten). – Einige Bände mit mod. Exlibris auf dem Spiegel, tls. leichte Altersspuren, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Größe und Einbände geringfügig unterschiedlich. – In diesem Umfang selten.

818 KANAREN – BERTHELOT, S., Antiquités Canariennes. Paris, Plon, 1879. 4°. Mit 20 tls. farb. lithogr. Tafeln. 2 Bl., 251 S., 2 Bl. Mod. Hlwd. mit aufgezogener Orig.-Brosch. – Palau 28451. – Tafeln angefalzt, leicht fleckig. (117) 100 – 150

819 KOHLER, H., (HRSG.), Münchener Album. Lithographirte Originalzeichnungen hier lebender Künstler (Umschlagtitel). München, (Selbstvlg.), 1839-42. Imp.-Fol. (59 x 44 cm). Mit farb. lithogr. Widmungsblatt und 20 getönten lithogr. Tafeln. 1 Bl., 14 S. Hlwd. d. Zt. (beschabt und bestoßen) mit eingebundenem Vorderdeckel des illustr. Orig.-Umschlags. (172) 160 – 250

Lentner 282 (nennt 24 Tafeln und 3 Porträt-Tafeln): „Selten!" – Die Textblätter mit deutsch-französischem Paralleltext enthalten 20 Biographien Münchner Künstler, alphabetisch geordnet: Benno Adam, Karl von Enhuber, Wilhelm Gail, Karl Wilhelm von Heidegger, Karl Hess, Wilhelm Lindenschmit, Dieterich Monten, Leopold Rottmann, Nils Simonsen, Johann Baptist Weiß, Clemens Zimmermann u. a. – Romantische Landschaftsansichten,

tls. mit figürlicher Staffage, darunter die Kirche in Kiedrich, das Kloster Maulbronn und der Wolfgangsee. – Vereinzelt leicht wasserrandig, tls. stärker stockfleckig und etw. gebräunt.

820 **LELEWEL, J.,** Pythéas de Marseille et la géographie de son temps. Brüssel, Voglet, 1836. Mit 3 gefalt. grenzkolor. lithogr. Karten. 74 S., 1 Bl. Beschäd. Orig.-Brosch. (41) *R 100 – 150

Estreicher II, 570/71. – Abhandlung über den antiken Geographen Pytheas (um 370-310 v. Chr.) aus der Feder des polnischen Historikers Joachim Lelewel (1786-1861). – Anfangs oben etw. wasserrandig, leicht fleckig, die Tafeln papierbedingt gebräunt.

821 **MISSISSIPPI-SPEKULATION – (DUTOT, C. DE FERRARE),** Reflexions politiques sur les finances, et le commerce. 2 Bde. Den Haag, Prevost, 1754. Mit 10 gefalt. Tabellen. XX, 386, 416; XII, 427 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (berieben). (201) 260 – 400

Barbier IV, 138. Kress 5341. Einaudi 1703. Higgs 851. Sauer & Auvermann, Kat. V/1968, 1453. – Die erste Ausgabe war 1738 erschienen. – Charles de Ferrare Dutot behandelt mit großer Klarheit die Gründe für den Zusammenbruch des „Finanzsystems" von John Law 1720. – Spiegel jeweils gestempelt, Innengelenke von Bd. II etw. angebrochen, gering fleckig, leicht gebräunt.

First published in 1738, this work is an examination of the system of John Law and the reasons for its collapse in 1720. – Paste-down always stamped, inner joints of vol. II a little bursted, minimally soiled, slightly browned. – Contemporary half calf with spine label and gilt back (rubbed).

822 **MONCONYS, (B.) DE,** Ungemeine und sehr curieuse Beschreibung seiner in Asien und das gelobte Land, nach Portugall, Spanien, Italien, in Engelland, die Niederlande und Teutschland gethanen Reisen. Zum erstenmahl aus der Frantzösischen in die Hochteutsche Sprache übers. von Ch. Juncker. Leipzig und Augsburg, Kroniger und Göbels Erben, 1697. 4°. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Kopfvign. und 24 (statt 25) Kupfertafeln. 5 Bl., 1024 S., 8 Bl. Etw. läd. Ldr. d. Zt. (36) 260 – 400

Erste deutsche Ausgabe. – VD 17 39:129508T. Palau 175.837. Foulché-Delbosc 73. Tobler 103. Fromm 18088. Ferchl 364. – Vgl. Navari 1146. – Vielseitige Reisebeschreibung, stark naturwissenschaftlich orientiert. – Die Kupfer zeigen unter anderem Apparaturen, Maschinen, technische Anlagen und Naturereignisse. – „Monconys visited many scientists and alchemists on his travels" (Navari). – Innengelenk angebrochen, Frontisp. bis knapp in die Darstellung beschnitten, anfangs oben wasserrandig, etw. fleckig und tls. stärker gebräunt.

823 **NUMISMATIK – ECKHEL, J. (H.),** Catalogus musei caesarei Vindobonensis veterum distributus in partes II. 2 Tle. in 1 Bd. Wien, Kraus, 1779. Fol. Mit 2 gestoch. Kopfvign., gestoch. Schlußvign. und 8 Kupfertafeln von C. Schütz. 18 Bl., 292 S., 7; 1 Bl., 562 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Kapital läd., fleckig, stärker beschabt und bestoßen). (17) *R 200 – 300

Erste Ausgabe. – Ebert 6563. Lipsius 109. – Innengelenke gebrochen, gebräunt und gering fleckig. – Exlibris des Numismatikers Walter Grasser (1939-2019).

824 **ÖKONOMIE – G(OSSLE)R, (CH.),** Essai sur le peuple. Au profit des pauvres. Traduit de l'Allemand. Stuttgart, Herzogliche Hohe Carlsschule, 1786. 6 Bl., 248 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenk leicht angebrochen, berieben und etw. bestoßen). (67) 140 – 200

VD 18 14002469. – Im gleichen Jahr erschien die deutsche Ausgabe. – Unten etw. wasserrandig, gering fleckig. – Selten.

825 **– KLASSIKER DER NATIONALÖKONOMIE.** 100 in 105 Bdn., jeweils mit den dazugehörigen Kommentarbdn. Düsseldorf, Wirtschaft und Finanzen (Handelsblatt), 1986-2002. Verschied. Formate. Verschied. Orig.-Einbände in Ldr. und Hldr., die Kommentare in OPp. (wenige Rücken mit leichten Altersspuren). (196) 3.000 – 4.500

In kleiner Auflage von 200 bis 1000 numerierten Exemplaren erschienen. – „Die Sammlung der 'Klassiker der Nationalökonomie' stellt den einzigartigen Versuch dar, der Öffentlichkeit die bedeutenden Texte der wirtschaftswissenschaftlichen Literatur in wertvollen bibliophilen Nachdrucken der Erstausgaben neu zugänglich zu machen" (Verlagsinformation). – Frisch. – Mit gestoch. Exlibris.

Limited series of reprints and faksimiles of all the first editions of important works on economy throughout history, including commentary volumes in German. – Mint. – With engraved bookplate. – Various original bindings in calf and half calf, the commentary in original cardboard (few volumes with slight traces of age).

826 **– UZTARIZ, J. DE,** Théorie et pratique du commerce et de la marine. Traduction libre sur l'espagnol. Paris, Estienne, 1753. 4°. XII, 280, 206 S., 1 Bl. Leicht läd. Ldr. d. Zt. (201) 200 – 300

Kress 5316. Goldsmiths 8813. Higgs 491. Palau 346513. – Erste französische Ausgabe, nach der zweiten spanischen von 1742 übersetzt vom französischen Ökonomen und Enzyklopädisten François Véron Duverger de Forbonnais (die Widmung ist mit seinen Nachnamensinitialen V. D. F. versehen). – Unterschiedlich gebräunt, etw. fleckig. – Exlibris Farinole.

First French edition, after the second Spanish one of 1742 translated by the French economist and encyclopedist François Véron Duverger de Forbonnais (dedication with his surname initials V. D. F.). – Variable browning, a little soiled. – Exlibris Farinole. – Contemporary slightly damaged calf.

827 **ÖSTERREICH – LUCA, I. DE,** Geographisches Handbuch von dem östreichischen Staate. 6 Tle. in 3 Bdn. Mischauflage. Wien, Krauß und Degen, 1790-92. Mit 19 gefalt. Tabellen. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und dezenter Rvg. (Rücken etw. brüchig, beschabt und bestoßen). (127)
*R 120 – 180

Teil I in der 2. Auflage, die anderen Teile in der Erstauflage. – Engelmann 725. Wurzbach XVI, 121: „Sind de Luca's so verdienstliche Arbeiten gegenwärtig auch meist veraltet, oder besitzen sie nur mehr historischen Werth, so waren sie doch zu seiner Zeit sehr geschätzt und bleibt ihm das Verdienst in der österreichischen Geographie und Statistik die Bahn gebrochen zu haben." – Bd. I: Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand; die Tabellen tls. etw. fleckig, gering gebräunt. – Mod. Exlibris.

828 **– ÖSTERREICHISCH-UNGARISCHE MONARCHIE** in Wort und Bild, Die. 21 in 24 Bdn. Wien, Hof- und Staatsdruckerei, 1886-1902. 4°. Mit zahlr. Textholzstichen. Graue illustr. OLwd. (leichte Altersspuren). (71) 400 – 600

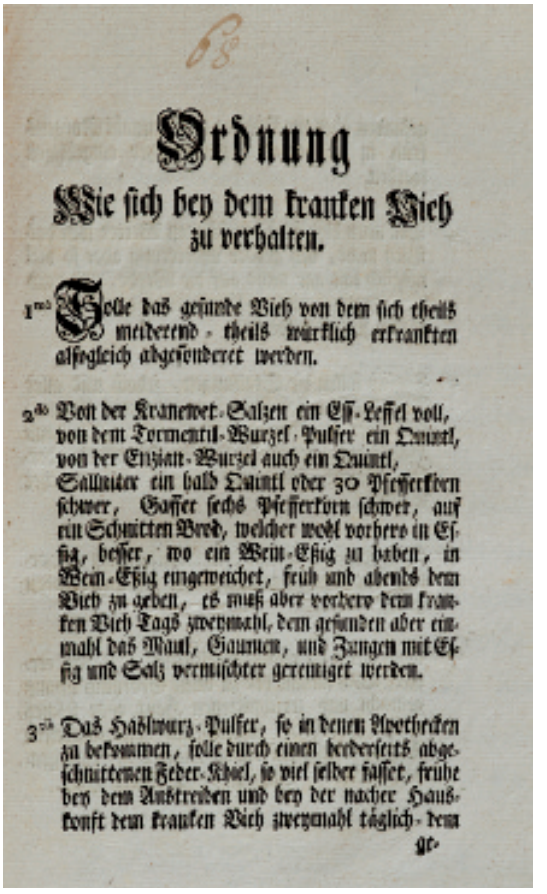
Lipperheide Ea 43. Nadolny 286 und 638. Nebehay/Wagner 459: „Überaus reich illustriertes Monumentalwerk zur Landeskunde der Monarchie." – Leicht gebräunt. – Innengelenke tls. angebrochen, gering fleckig. – Vollständige Reihe.

829 **– FRANZ-JOSEPH-ORDEN – SCHNÜRER, F., UND G. VON TURBA,** Der Kaiserlich Oesterreichische Franz Joseph Orden und seine Mitglieder. Hrsg. von Generalkonsul Leo Hirsch. Wien, Biographischer Verlag, 1912. Gr.-Fol. (ca. 46 x 39 cm). Mit Portr.-Tafel und über 1200 Portrs. im Text. 1 Bl., XXXIII, 388 S., 1 Bl. OLwd. (Kapitale beschabt, wasserfleckig, leicht berieben). (7) 300 – 450

Zum Franz-Joseph-Orden vgl. unser Los 70. – Fliegender Vorsatz unten mit kleinem Einriß, Seidenhemdchen mit Quetschfalten. – Sauber.

830 **– JOSEPH II. – ALLGEMEINES GESETZ** über Verbrechen, und derselben Bestrafung. Wien, Trattner, 1787. 6 Bl., 116 S. Pp. d. Zt. (Rücken und Kanten verstärkt, fleckig, berieben und bestoßen). (6) 160 – 250

Giese 2051. Stintzing/Landsberg III/1, 521-522. Kaspers 134. – Einer von mehreren Druken im Jahr der ersten Ausgabe (vgl. VD 18 90903269 und 12552364. – Das erste moderne Strafgesetzbuch in Europa, nach seinem Schöpfer „auch kurz 'Josephina' genannt. Österreich fällt damit das Verdienst zu, als erstes deutsches und europäisches Land ein Strafgesetzbuch erlassen zu haben, das voll die Lehren der modernen Strafrechtwissenschaft verwirklicht, das Verbot der Analogie im Strafrecht durchführt (nulla poena sine lege = 'Keine Strafe ohne Gesetz') und sogar die Todesstrafe abschafft" (Kaspers). – Etw. wasserrandig, gebräunt und fleckig.


Ordnung
Wie sich bey dem kranken Vieh zu verhalten.

1mo Solle das gesunde Vieh von dem sich theils meldetend- theils würklich erkrankten alsogleich abgesönderet werden.

2do Von der Kranewet-Salzen ein Eß-Leffel voll, von dem Tormentil-Wurzel-Pulfer ein Quintl, von der Enzian-Wurzel auch ein Quintl, Salluter ein bald Quintl oder 30 Pfefferkorn schwer, Gasser sechs Pfefferkorn schwer, auf ein Schnitten Brod, welcher wohl vorhero in Eßig, besser, wo ein Wein-Eßig zu haben, in Wein-Eßig eingeweichet, früh und abends dem Vieh zu geben, es muß aber vorhero dem kranken Vieh Tags zweymahl, dem gesunden aber einmahl das Maul, Gaumen, und Zungen mit Eßig und Salz vermischter gereiniget werden.

3tio Das Häblwurz-Pulfer, so in denen Apothecken zu bekommen, solle durch einen beederseits abgeschnittenen Feder-Kiel, so viel selber fasset, frühe bey dem Austreiben und bey der nacher Hauskonft dem kranken Vieh zweymahl täglich dem ge-

Nr. 832

831 **– MARINE – KOUDELKA, A. VON,** Unsere Kriegsflotte 1556-1908. Laibach (Ljubljana), Kleinmayer und Bamberg, 1908. Qu.-Gr.-Fol. Mit 25 mont. Farbtafeln nach Gemälden von Alexander Kircher. 3 Bl., 92 S. OHeftstreifen und goldgepr. OLwd.-Mappe (gering berieben) in OPp.-Kassette (etw. lädiert). (64) 400 – 600

Einzige Ausgabe. – Seltene Mappe über die österreichische Marine mit herrlichen Seestücken. – Die Tafeln mit Hemdchen (wenige mit Randeinriß). – Sauber.

832 **– OBERÖSTERREICH – SAMMELBAND** mit zus. ca. 220 Zirkularen, Mandaten und Dekreten aus der Zeit vom 17. 1. 1764 bis 18. 12. 1767, in verschied. Formaten, davon ca. 140 in hs. Abschrift (zus. ca. 350 Bl.), sowie hs. Griffregister (24 Bl.). Beschäd. Pp. d. Zt. (111) 400 – 600

Wohl in einer oberösterreichischen Amtsstube angelegte Sammlung; der handschriftliche Vermerk „Dornfeld" auf dem Vorderdeckel weist wohl auf den Linzer Regierungsrat Johann Georg Edler von Dornfeld. – Unter den gedruckten Verordnungen sind ca. 65 Publikationen im Namen des Erzherzogtums Österreich ob der Enns und

Nr. 833

ca. 15 Publikationen der Kaiserin Maria Theresia; enthalten ist unter anderem ein Vertrag über das Fremdlingsrecht (Ius albinagii) mit deutsch-französischem Paralleltext, behandelt werden ferner Deserteure, Duellverbot, „Einschwärzung" von Zucker und Kaffee, Erbschaftssteuer, Handwerkskundschaften, Hohlmaße, Pferdezucht, Seidenraupen und Maulbeerbäume, Steuern auf Haarpuder, Tabakfabrikation und – handel, Torfkohle, der Verfall der Straßen, Vagabunden, Volkszählung („Seelenbeschreibung") mit zugehörigem Formular, Viehseuchen, Viktualienpreise, die Waldordnung, unbefugter Wappengebrauch, Wildschützen und vieles mehr. – Einzelne Bl. gelöst, wenige mit Einriß, einige mit Randläsuren, tls. fleckig, papierbedingt gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 243.

833 **– – –** mit zus. ca. 120 Zirkularen, Verordnungen und Bekanntmachungen, meist aus der Zeit vom 1. 1. 1806 – 22. 12. 1807 in verschied. Formaten (zus. ca. 300 Bl.) sowie hs. Register (38 Bl.). Beschäd. Hldr. d. Zt. (Rücken durchgebrochen). (111) 330 – 500

Wohl in einer oberösterreichischen Amtsstube angelegte Sammlung. – Enthalten sind ca. 80 Publikationen der oberösterreichischen Landesregierung in Linz und ca. 40 Publikationen der kaiserlichen Regierung in Wien, unter anderem zum Bauwesen, Finanzen, Justiz, Postwesen, Lebensmittelversorgung, Militär, Steuern und Zoll. Aus dem umfangreichen Bestand sind hier nur wenige Beispiele zu nennen: „Erneuerter Freyzügigkeits-Vertrag zwischen Seiner Kaiserl. Königl. Apostol. Majestät und Ihrer königlichen Majestät von Baiern" (Linz 1807) oder die Verordnung Kaiser Franz I. zu „Wiener-Stadt-Bancozetteln" vom 23. 7. 1807 mit den Mustern der Zettel. – Block gebrochen, einzelne Bl. gelöst, wenige mit Einriß, einige mit Randläsuren, gering fleckig, papierbedingt gebräunt. – Siehe Abbildung.

834 **– SALZBURG – ZAUNER, J. TH.,** Beyträge zur Geschichte des Aufenthaltes der Franzosen im Salzburgischen und in den angränzenden Gegenden. 3 in 2 Bdn. Salzburg, Mayr, 1801-02. VIII, 376, VI, 128; S. 129-378, 128, VIII, S. 129-424. Mod. Pp. (155) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Wurzbach LIX, 209. – Der erste Titel in beiden Bdn. mit mehreren Besitzeinträgen, etw. fleckig.

835 **– TIROL – VORARLBERG – HERALDIK – FISCHNALER, K.,** Ausgewählte Schriften. 7 Bde. Innsbruck, Vereinsbuchhandlung u. a., (1936-51). Mit zahlr. Abb. OPp. (1) und OLwd. (6) mit mont. Deckelillustrationen (außen wie innen mit mäßigen Altersspuren). (88) 160 – 250

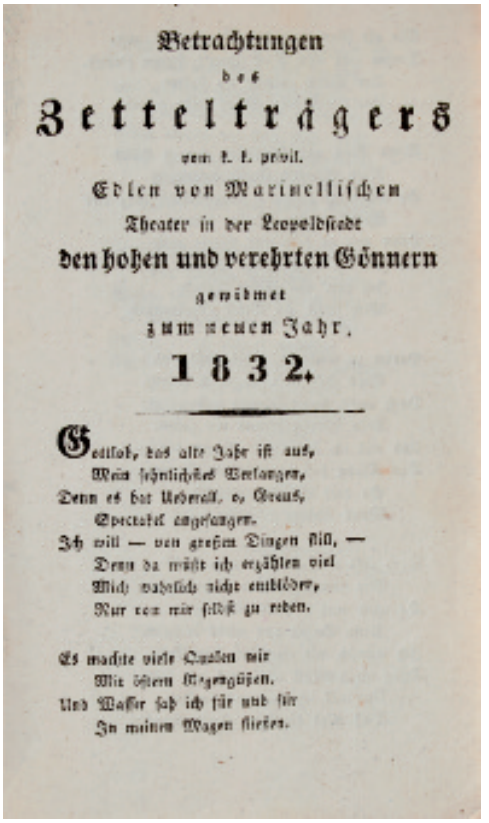
Seltene Reihe zur Geschichte und Heraldik in Österreich. So komplett mit den Teilen: Geschichts-, Kultur- und Naturbilder aus Alttirol, Wappen und heraldisch-sphragistische Studien aus Alttirol und Wappenschlüssel (5 Teile).

836 **– KONVOLUT –** 20 Werke in 29 Bdn. Ca. 1860-1920. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Altersspuren). (64) 160 – 280

Darunter: NOE, H., Oesterreichisches Seebuch. München 1867. – EGGER, J., Geschichte Tirols. 3 Bde. Innsbruck 1872-80. – ARENS, F., Das Tiroler Volk. Gotha 1904. – BLAKE, J. M., Joy of Tyrol. London, um 1900.

837 **– VORARLBERG – LIECHTENSTEIN – ULMER, A.,** Die Burgen und Edelsitze Vorarlbergs und Liechtensteins. Dornbirn, Vorarlberger Verlagsanstalt, 1925. Mit zahlr. Abb. und gefalt. Tabellen sowie gefalt. Karte. 1112 S. Etw. spät. Lwd. mit Rtit. (Rücken minimal geblichen, etw. fleckig). (64) 200 – 300

Erste Ausgabe. – Seltene historisch-topographische Studie. – Andreas Ulmer (1880-1953) war Kirchenarchivar in Bregenz und Feldkirch und verfaßte zahlreiche landesgeschichtliche Arbeiten. „Sein grundlegendes Werk 'Die Burgen und Edelsitze Vorarlbergs und Liechtensteins' (1925) gilt als eines der bedeutendsten Bücher der Vorarlberger Geschichtsliteratur" (Karl Heinz Burmeister, in: Historisches Lexikon des Fürstentums Liechtenstein online, Stand 31.12.2011). – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, Karte mit Randläsur, minimal gebräunt.



Betrachtungen
des
Zettelträgers
vom k. k. privil.
Edlen von Marinellischen
Theater in der Leopoldstadt
den hohen und verehrten Gönnern
gewidmet
zum neuen Jahr,
1832.

Gottlob, das alte Jahr ist aus,
Mein sehnlichstes Verlangen,
Denn es hat Ueberall, o Graus,
Spectakel angefangen.
Ich will — von großen Dingen still, —
Denn da müßt ich erzählen viel
Mich wahrlich nicht entblöden,
Nur von mir selbst zu reden.

Es machte viele Quallen mir
Mit öftern Regengüssen,
Und Wasser sah ich für und für
In meinem Magen fließen.

Nr. 838

Die
Köchinn
von
Linz

1830.

Nr. 839

Unbekannter Druck

838 – BETRACHTUNGEN DES ZETTELTRÄGERS vom k. k. privil. Edlen von Marinellischen Theater in der Leopoldstadt den hohen und verehrten Gönnern gewidmet zum neuen Jahr 1832 (Kopftitel). (Wien) 1832. 2 Bl. Buntpapierumschl. d. Zt. (11) 300 – 450

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – In sieben Strophen beklagt der Zettelträger sein armseliges Leben, so heißt es etwa: „Wenn Weib und Kind bey mir zu Haus / Nach Ganseln Gusto hatten, / So mußt ich mich – denn's Geld ging aus / Selbst an der Sonne braten. / Denn war es kalt, und frierte mich / So fand im Haus, kein Scheitel ich; / Ich hätt' nur helfen können, / Mich selbst am Stock z'verbrennen." – Bittere Sozialkritik. – Siehe Abbildung.

Unbekannte Druckvariante

839 – DIE KÖCHINN VON LINZ. O. O. und Dr., 1830. Mit Holzschnittvign. 2 Bl. Ohne Einband. (11) 300 – 450

Über den KVK von uns nur eine andere Variante in einem Exemplar in der Wienbibliothek nachweisbar (dort ohne Jahresangabe; 2 Tle. mit je 2 Blättern). – Das in Mundart verfaßte Spottlied schildert die Problematik junger Frauen aus einfachen Familien im 19. Jahrhundert. Getrieben von dem Streit mit ihrer Mutter daheim in Linz, macht sich die Protagonistin auf nach Wien, wie „so viel Madeln schon" vor ihr, um ihr Glück als Köchin bei einem Herrn zu finden. Einige Strophen später aber ist sie von besagtem Herrn schwanger, ein Schicksal, welches zu der Zeit wohl viele Frauen in Anstellung traf, nicht nur in Wien. – Mit Faltspuren und Randschäden, fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

840 – WIEN – MIHATSCH, C., Der Bau der Wiener Kaiser Franz Josef Hochquellen-Wasserleitung. Wien, Selbstvlg., 1881. Gr.-Fol. Mit 57 gefalt. oder doppelblattgr. Tafeln (darunter wenige farbige). 2 Bl. Restauriertes blindgepr. OLwd. (Rücken und Gelenke unterlegt). (68) 500 – 700

Carl Mihatsch (1826-1910) war ab 1871 alleiniger Bauleiter der ersten Wiener Hochquellenleitung und konzipierte das Röhrennetz der Wasserversorgung. – Titel oben mit geklebtem Einriß, der farbige Plan von Wien mit Einrissen (am Bug und an einer Faltung), gering fleckig. – Mit Widmung des Verfassers auf dem Titel.

841 PETERMANN, A., Mittheilungen. Jge. 1855-1860, 1862-1866, 1868-1881, 1883-1891 in 35 Bdn. Gotha, Perthes, 1855-91. 4°. Mit zahlr., meist farb. lithogr. Karten und Textabb. Verschied. Einbände, meist mod. Lwd. (geringe Altersspuren). (71) 500 – 700

Nr. 846

Poggendorf II, 412. Kirchner 7480. Diesch 4071a (Nachtrag). ADB XXVI, 795 ff.: „In überraschend kurzer Zeit gelang es Petermann seine Mittheilungen zu der anerkannt besten geographischen Zeitschrift nicht allein Deutschlands, sondern der ganzen Erde zu gestalten. Wesentlich zu diesem Erfolge, welcher sich auch dadurch offenbarte, daß die ersten Hefte trotz großer Auflage schon nach wenigen Monaten nachgedruckt werden mußten, trug Petermann's Bemühen bei, stets so schnell als möglich die Berichte und namentlich die Karten über neue Entdeckungen der Oeffentlichkeit zu übergeben. Es war dies ein Vorzug, welcher neben der sicheren Aussicht auf weiteste Verbreitung die Reisenden, selbst Engländer z. B. Speke und Franzosen z. B. Duveyrier, veranlaßte, ihre Arbeiten zunächst Petermann zu übergeben. Wenn er auch kein streng wissenschaftlicher Geograph war und seine Neigung sich vornehmlich der Entdeckungsgeschichte zuwandte, so wußte er die Mittheilungen vor Einseitigkeit zu bewahren; in glücklichster Weise verstand er es, verschiedenartige Beiträge heranzuziehen und Abwechselung in den einzelnen Heften zu bieten." – Titel jeweils gestempelt, braunfleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

Beiliegen Dubletten der Jahrgänge 1876-1879, 1884 und 1885 sowie „Gerhard Mercator und die Geographen unter seinen Nachkommen" von Averdunk und Müller-Reinhard (Ergänzungsheft Nr. 182 zu Petermanns Mitteilungen), erschienen in Gotha bei Perthes 1914. – Nicht eingehend kollationiert. Ohne Rückgaberecht.

842 **POLEN – SCHLESIEN – MÜLLER, K. A.,** Vaterländische Bilder, in einer Geschichte und Beschreibung der alten Burgfesten und Ritterschlösser Schlesiens (beider Antheile) so wie der Grafschaft Glatz. Glogau, Flemming, 1837. Mit 12 lithogr. Tafeln. 1 Bl., XV S., 1 Bl., 551 S. Leichtläd. Pp. d. Zt. (36) 100 – 150

Erste Ausgabe. – Engelmann 790. Bellée 37. – Mit Ansichten der Schlösser Hummel, Kynsberg, Johannisberg, Gröditzberg, Greifenstein, Bolzen, Bolkenhayn, Schweinhaus, Ruine Kynast, Nimmersatt u. a. – Eine Tafel mit hs. Besitzvermerk von 1911, mit wenigen Bleistiftanstreichungen im Text, fleckig und gebräunt.

843 **RUSSLAND – BLASIUS, J. H.,** Reise im Europäischen Rußland in den Jahren 1840 und 1841. 2 Bde. Braunschweig, Westermann, 1844. Mit 24 Stahlstichtafeln und zahlr. Textholzschnitten. X S., 1 Bl., 364; X S., 1 Bl., 408 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (71) 120 – 180

Erste Ausgabe. – Engelmann 858. NDB II, 290. – Fliegender Vorsatz und Titel jeweils verso gestempelt, leicht fleckig.

844 **– (COLLINS, S.),** The Present Sate of Russia, in a Letter to a Friend at London. London, Winter, 1671. Mit 6 gestoch. Tafeln (ohne das gestoch. Frontispiz). 11 Bl., 141 S., 5 Bl. (Verlagsanzeigen). Ldr. d. Zt. (gering fleckig, beschabt und bestoßen). (36) *R 600 – 900

Erste Ausgabe. – Samuel Collins (1619-1670) war britischer Mediziner und Leibarzt des Zaren Alexei I. (1629-1667) am Hof in Moskau. Das Werk beschreibt Sitten und Bräuche im Rußland des 17. Jahrhunderts, geht aber ebenso auf die Politik und Natur des Zarenreiches ein. – Die Tafeln mit Bauwerken, dem kyrillischen Alphabet und Pilzen (2; nicht bei Volbracht). – Es fehlt das gestochene Porträt von Zar Alexei I., welches ursprünglich als Frontispiz eingebunden war. – Spiegel gelöst und leimschattig, Innengelenke gebrochen, anfangs mit kleinem Wasserfelck am unteren Rand, gering gebräunt und kaum fleckig. – Sehr selten.

First edition. – With 6 engraved plates, missing the frontispiece portrait of Czar Alexis I. – Pastedown loose and glue stains, inner joints cracked, small water stain at the beginning, slightly tanned and barely soiled. – Contemporary calf (slightly soiled, scuffed and bumped). – Very rare.

845 **– KATHARINA II.,** Rußisch-kaiserliche Ordnung der Handels-Schiffahrt auf Flüßen, Seen und Meeren. Aus dem rußischen übersezt von C. G. Arndt. 2 Tle. in 1 Bd. St. Petersburg, Weitbrecht und Schnoor, 1781. XVI, 78 S., XIII, S. (79)-149. Hldr. d. Zt. mit läd. Rsch. (mit Schabefraßspuren von Silberfischchen, beschabt und bestoßen). (17) *R 160 – 250

VD 18 10677437. – Vorsatz mit Besitzvermerk von alter Hand, gering gebräunt und kaum fleckig.

846 **– SANKT PETERSBURG – KOLLMANN, K. (IWANOWITSCH),** Costumes russes, vues de Saint-Pétersbourg et de ses environs. 2 Tle. in 1 Bd. St. Petersburg, Pluchart, 1822. Fol. Mit 21 (statt 20) Lithographien. Goldgepr. Ldr. d. Zt. mit eingebundenen, aufgezogenen Orig.-Brosch.-Deckeln (fleckig, gering bestoßen und tls. stärker beschabt). (36) *R 2.000 – 3.000

Lipperheide Kaa 39. Sotheby & Wilkinson, Catalogue of the highly important, extensive, and valuable Library of M. Le Baron J. Taylor, London 1853, Lot 975 (kolorierte Ausg.). – Vgl. Winkler 433 (irrig Kolemann). Thieme/Becker XXI, 243 (zum Künstler). – Über den KVK nur ein Exemplar weltweit von uns in Berlin in der Sammlung Lipperheide nachweisbar. – Äußerst seltene Folge von frühen Lithographien des russischen Künstlers Karl Iwanowitsch Kollmann (Augsburg 1786-1846 Sankt Petersburg). Die Tafeln zeigen meist einfache Bürger, Händler, Kuriere und Bauern, eine Wirtshausszene und Dorfszenen, aber auch Ansichten mit den Petersburger Prachtbauten und Plätzen. – Als letztes Bild zusätzlich eingebunden ist eine Marktszene mit Brennholz auf einem Einspänner, stilitsisch und thematisch zur Folge passend. – Spiegel mit Klebespuren, Tafel 14 beschnitten und auf altem Trägerpapier aufgewalzt, papierbedingt stellenw. gebräunt und fleckig. – Gestoch. Exlibris. – Siehe Abbildung.

Extremely rare series of early lithographs depicting the people of St. Petersburg and its surroundings, as well as views from the region. – Only one copy worldwide traceable by us at the Lipperheide collection in Berlin. – Enriched by 1 additional lithograph by the same artist and with the same theme. – Pastedown somewhat damaged, plate 14 trimmed and mounted on contemporary paper, partially tanned and soiled due to paper quality. – Contemporary calf with gilt-tooling, original wrappers bound in and mounted (soiled, slightly bumped and with heavier scuffs). – Engraved bookplate. – See illustration.

847 **– SIBIRIEN – WRANGEL, F. VON,** Reise des kaiserlich-russischen Flotten-Lieutenants längs der Nordküste von Sibirien und auf dem Eismeere, in den Jahren 1820 bis 1824. Nach handschriftlichen Journalen und Notizen bearbeitet von G. Engelhardt. 2 Tle. in 1 Bd. Berlin, Voss, 1839. Mit gefalt. lithogr. Karte. 1 (statt 2) Bl., S. VII-XII, 353 S., 1 Bl., 321 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (unteres Kapital minimal beschäd., beschabt und bestoßen). (50) 1.000 – 1.500

(Neues Magazin von merkwürdigen Reisebeschreibungen, Bde. XIV-XV.) – Erste Ausgabe. – Sabin 105.519. Howes E 151. Cat. Russica W 885. Henze V, 542. – Erste Ausgabe des ersten Teils von Wrangels eigentlichem Bericht seiner zweiten Reise zur erneuten Aufnahme der Nordostküste Sibiriens. „Unternahm er mit seinen Gefährten, teils auf Narten, teils zu Pferde, in den Jahren 1821, 1822 und 1823 Eismeer- und Küstenexkursionen zwischen der Indigirka im W und der Insel Koljutschin im O. Dieser Litoralabschnitt wurde dadurch zum besterforschten und – kartierten Teil der ganzen nordsibirischen Küsten“ (Henze). – Es fehlt der Reihentitel. – Vorsätze gering leimschattig, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, Karte mit Einriß am Bug, gering gebräunt und stellenw. gering fleckig. – Sehr selten.

With folded, lithographed map of Siberia. – First edition. – Missing the series title page. – Pastedowns with some glue stains, title with old ownership entry, map with tear, slightly tanned and sporadically soiled. – Contemporary half calf with spine label (tail minimally damaged, scuffed and bumped). – Very rare.

848 **– UKRAINE – KRIM –** Folge von 44 getönten, tls. kolor. Lithographien zum Krimkrieg von 1855. Paris, Lemercier für Morier, o. J. (ca. 1856). Qu.-Fol. Ca. 37 x 26 cm. Läd. Hldr. d. Zt. (36) *R 1.400 – 2.000

Dargestellt sind Schlachten aus dem Jahr 1855 bis zur Belagerung von Sewastopol (Sébastopol), Lagerszenen und Formationen der englischen, französischen, russischen und osmanischen Armee, Zar Nikolaus I. auf dem Sterbebett und mehrere Ansichten. Die teils stimmungsvollen Lithographien in feinem Kolorit stammen von A. Cassagne, J. Gaildrau, E. Guérard, R. de Moraine und anderen. – Die Tafeln von 1 bis 44 numeriert. – Innengelenke gebrochen, fliegende Vorsätze knittrig, die Tafel „Bataille de l'Alma“ gestempelt, mit Besitzvermerk und stark fleckig, durchgehend gering gebräunt und etw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 249.

Series of 44 tinted and coloured lithographs in one volume, depicting scenes and views from the Crimean War of 1855 with French, British, Russian and Ottoman troups. – Inner joints cracked, fly leaves creased, first plate stamped, with ownership entry and heavy staining, throughout slightly tanned and soiled. – Damaged, contemporary half calf. – See illustration.

849 SCHWEIZ – (PFYFFER VON ALTISHOFEN, K.), Récit de la conduite du régiment des Gardes Suisses a la journée du 10 Aout 1792. Genf, Cherbuliez, 1824. 4°. Mit 2 lithogr. Titeln, kolor. lithogr. Frontisp., 2 lithogr. Tafeln (davon eine kolor., eine gefaltet) und doppelblattgr. lithogr. Tabelle. 68 S. Mod. Hlwd. mit Rsch. (etw. fleckig). (13) 60 – 100

Barth 26147. – Neuauflage der 1819 erstmals erschienenen Schrift, die als Subskriptionseinladung für die Errichtung des Löwendenkmals galt, hier erweitert um den Chant lyrique „Le Poete qui descend des Alpes" von Louis de Villevieille. – Die kolorierte Tafel zeigt Corporal David Clerc (Bildunterschrift etw. angeschnitten). – Die doppelblattgr. Tabelle minimal angeschnitten, braunfleckig.

850 – RHEINAU – SAMMELBAND mit 3 seltenen Streitschriften. (1746). Pp. d. Zt. mit mont. hs. Deckelschild (Rücken fehlt, etw. beschabt und bestoßen). (160) *R 100 – 150

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. STANDHAFFT UND UNUMSTÖSSLICHER BEWEISS, die burgerliche Stadt-Gerechtigkeit, besonders aber die Stadt-Judicatur zu Rheinau betreffende. An d Hohen Stände der Hochlöblichen 8 alten Orten, bey der von letst-gehaltenem Hochlöblichen Syndicat zu Frauenfeld ... eingereichet von der daselbstigen Burgerschafft. 4 Tle. O. O., Vlg. und J. (um 1746). 4°. 53 S. – Haller VI, 208, 1-20.

II. DEDUCTION, sowohl uber das von dem Hochwürrdigen Gotts-Hauß Rheinau, bey dem Hochlöblichen Syndicat zu Frauenfeld Ao. 1746, eingereichten Memorial ... O. O. und Vlg. (1746). 15 S. – Haller VI, 207.

III. WIDERHOLTER STANDHAFTER BEWEISS der Stadt Rheinau und der daselbstigen ehrsamen Burgerschaft zuständigen Uralte Jura, Gewohnheiten, auch Recht und Gerechtigkeien in Appellations-Streit betreffendt. O. O., Vlg. und J. (um 1746). 1 Bl., S. 65-97. – Haller VI, 209 (hier S. 53-97). – 2 Bl. mit größerem Tintenfleck (eines mit kleiner Textfehlstelle durch Papierdurchbruch). – Durchgehend etw. fleckig und gebräunt.

851 – KONVOLUT – 6 Werke in 7 Bdn. 1820-1883. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. leichten Gebrauchsspuren). (64) 160 – 250

Darunter: COCKBURN, J., Swiss Scenery. London 1820. Erste Ausg. Mit zahlr. gestoch. Ansichten. – SIMOND, L., Switzerland; or, a journal of a tour and residence in that country, in the years 1817, 1818 and 1819. 2nd edition. 2 Bde. London 1823. – EBEL, J.-G., Manuel du voyageur en Suisse. Nouvelle édition. Paris 1837. Mit einigen gestoch. Tafeln und mehrf. gefalt. Kupferstichkarte.

852 SLOWAKEI – ŠAŠTÍN-STRÁŽE – MARIA SCHLOSSBERG – MARIANISCHER PILGER für das dreihundertjährige Jubiläum des Gnadenbildes Maria-Schoossberg oder Sassin in Ungarn 1864. Gran (Esztergom), Horak, 1864. Mit 3 Holzstichtafeln. 80 S. Orig.-Brosch. (gering fleckig, Kapital etw. läd., berieben und bestoßen). (11) 120 – 180

Über den KVK nur wenige Exemplare in Berlin, Budapest, Wien und Tübingen in öffentlichem Besitz von uns nachweisbar. – Etw. fleckig.

853 SPANIEN UND PORTUGAL – ASCHBACH, J., Geschichte der Ommaijaden in Spanien nebst einer Darstellung des Entstehens der spanischen christlichen Reiche. 2 Tle. in 2 Bdn. Frankfurt, Varrentrapp, 1829/30. XXIV, 375 S.; IV, 376 S., 1 Bl. Pp. d. Zt. mit Rsch. (leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (76) 140 – 200

Erste Ausgabe. – Palau 18262. – Das arabische Geschlecht der Omaijaden (auch Umayyaden) mit Sitz in Cordoba beherrschte fast 300 Jahre (755-1031) den größten Teil der iberischen Halbinsel. – Leicht fleckig und gebräunt.

854 – MARINANA, J. DE, Histoire generale d'Espagne. 5 Bde. Paris, Mercier u. a., 1725. 4°. Mit 16 Kupfern auf 15 Tafeln und 4 gefalt. Kupferstichkarten nach J. B. Nolin. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Kapital beschäd., beschabt, berieben und bestoßen). (17) *R 330 – 500

Erste Ausgabe dieser besten französischen Übersetzung. – Brunet III, 1423. Palau 151711. Sabin 44554. De Backer/Sommervogel V, 555. – „Esta edición que lievar en el Vol. V pag. 136 y siguientes una descriptión de las costumbres de los indigenas americanos" (Palau). – Ohne das manchmal enthaltene Supplement: „Dissertation historique sur les monnaies antiques de l'Espagne". – Innengelenke tls. angeplatzt, Vorsätze etwas leimschattig, Innendeckel mit kleinen handschriftlichen Bandangaben. – Gut erhaltenes, dekorativ gebundenes Exemplar.

855 – BALEAREN – (LUDWIG SALVATOR, ERZHERZOG VON ÖSTERREICH), Die Felsenfesten Mallorcas. Prag, Mercy, 1910. Mit 4 gefalt. lithogr. Plänen. XVIII, 493 S. OLwd. mit Kopfgoldschnitt (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (64) 160 – 250

Die detaillierten Beschreibungen mit Plänen von Castell de Santueri, Castell de Alaro und Castell del Rey stellen zugleich einen Teil der mittelalterlichen mallorquinischen Geschichte dar. – Minimal gebräunt. – Unaufgeschnitten.

856 – KONVOLUT – 10 Werke in 17 Bdn. 1810-1888. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit tls. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren). (76) 160 – 250

Nr. 848

Darunter: FESSLER, I. A., Die alten und die neuen Spanier. Ein Völkerspiegel. 2 Tle. in 2 Bdn. Berlin 1810. – BOSSI, L., Ältere und neuere Geschichte Spaniens. 2 Bde. Ronneberg 1825. Mit lithogr. Tafeln und mehrf. gefalt. lithogr. Karte. – CUENDIAS, E. von, Spanien und die Spanier. 2. Ausg. Brüssel und Leipzig 1851. Mit zahlr., tls. getönten Holzstichen.

857 **SÜDOSTEUROPA – BALKAN – ALBANIEN – XYLANDER, J. K. VON,** Die Sprache der Albanesen oder Schkipetaren. Frankfurt, Andreä, 1835. Mit 2 gefalt. Tabellen. XIII S., 1 Bl., 320 S. Hlwd. d. Zt. (gering beschabt). – Erste Ausgabe. – Etw. gebräunt, tls. stärker fleckig. (64) 100 – 150

858 **– DALMATIEN – DÜRINGSFELD, IDA VON,** Aus Dalmatien. Mit Anmerkungen von Otto Freiherr von Reinsberg-Düringsfeld. 3 Tle. in 1 Bd. Prag, Bellmann, 1857. 2 Bl., VIII, 318 S., 1, 2 Bl., 244 S., 2, 2 Bl. 367 S., 2 Bl. Mod. Hlwd. mit hs. Rsch. mit eingeb. Vorderdeckeln der Orig.-Brosch. (Rücken leicht ausgeblichen). (76) 160 – 250

Erste Ausgabe. – Reise-Skizzen, Bde. 4-6. – Kosch III, 628f. – Bedeutende Darstellung Dalmatiens. – Grundlage des vorliegenden Reiseberichts waren ein dreijähriger Aufenthalt in Dalmatien sowie weitere vier Jahre Studien in Bibliotheken. Das Werk ist mit Register und zahlreichen Anmerkungen des Ehemannes der Autorin, des Linguisten und Historikers Otto von Reinsberg, ergänzt. – Vereinzelt leicht angestaubt, fleckig und gebräunt.

859 **– – MONTENEGRO – BAURON, P.,** Les rives illyriennes. Istrie, Dalmatie, Monténégro. Paris, Retaux-Bray, 1888. Mit zahlr. Holzstich-Tafeln (in der Paginierung). XXXVII S., 1 Bl., 442 S. Hldr. d. Zt. (etw. beschabt). – Vortitel mit Geschenkvermerk, dat. 1914, papierbedingt leicht gebräunt. – Sehr selten. (11) 260 – 400

860 **UNGARN – (ALXINGER, J. CH.),** Babuk, oder der Volks-Verleumder in den angeblichen großen Wahrheiten und Beweisen, in einem kleinen Auszuge aus der ungarischen Geschichte. Preßburg, Weber, 1792. 231 S. Hldr. d. Zt. mit Rvg. (Rsch. etw. läd., leicht berieben). (58) 160 – 250

VD 18 15322807 (Johann Christian Alxinger oder Michael Piringer). Holzmann/Bohatta, I, 3829. Petrik, I, 61 (beide nennen Alxinger). Hamberger/Meusel, VI, 109 (nennt Piringer als Verfasser). – Minimal fleckig. – Schönes Exemplar.

861 **– TOTH, F.,** A helvétziai vallástételt tartó tul a dunai fötiszteletü superintendentziában élt superindensek, vagy református püspökök élete e jelen való idökig lehozva. 2 Bde. Raab (Györ), Streibig, 1808-12. 206 S., 1 Bl.; 262 S., 3 Bl. Pp. d. Zt. mit Rtit. (Bd. I: beschabt und etw. bestoßen; Bd. II: Gelenk brüchig, Bezug mit Fehlstellen, fleckig und bestoßen). (58) 160 – 250

Petrik III, 662. – Nicht bei Slocum. – Biographien der Bischöfe der reformierten Kirche im Kirchendistrikt „jenseits der Theiß", die 1646 das „Zweite Helvetische Bekenntnis" angenommen hatte. – Vorsatz und Titel jeweils mit Besitzvermerk, leicht fleckig.

862 **ZWEITER WELTKRIEG – SAMMLUNG** von zus. 6 Publikationen und Werbeschriften für Soldaten der US-Armee und der Britischen Armee. Ca. 1941-43. Verschied. Formate. Orig.-Brosch. (5) und OLwd. (außen wie innen leichte bis mäßige Altersspuren). (155) 140 – 200

Enthalten: Basic Field Manual. Soldiers Handbook. Washington 1941. – Basic Field Manual. First Aid for Soldiers. Washington 1943. – Lewis, S., und F. W. Morgan, Military Map Reading for the New Army. Exeter o. J. (um 1940); ferner die Werbeschriften „I am a Doughboy" und „In the Victory to come ... Hers, too, will be the Honor and Glory" sowie eine Ausgabe des „New Testament. Roman Catholic Version. Presented by the Army of the United States".

863 **KONVOLUT –** 8 Werke in 12 Bdn. Ca. 1890-1925. Meist Gr.-8°; darunter F. Nansen, In Nacht und Eis, 3 Bde. Leipzig, Brockhaus, 1898. Meist Orig.-Einbände (außen und innen leichte bis mäßige Altersspuren). – Beiliegen 3 kleine Atlanten und 4 Bde. von Baedekers Reiseführern. (100) 120 – 180

864 **–** 9 Werke in 23 Bdn. 1744-1937. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (127) *R 200 – 300

Darunter: HASSE, F. CH. A., Die Geschichte der Lombardei. 4 Bde. in 1 Bd. Dresden 1826-28. – Aus der Bibliothek des Prinzen Adalbert von Preußen mit Exlibris. – MÜNCH, E., Geschichte von Brasilien. 2 Bde. in 1 Bd. Dresden 1829. – MÜNCH, E., Die Geschichte von Columbia. 2 Bde. in 1 Bd. Dresden 1828. – LÜDEMANN, W. von, Geschichte Griechenlands und der Türkei. 4 Bde. in 1 Bd. Dresden 1827. – Alle genannten Werke aus der Reihe „Allgemeine Historische Taschenbibliothek für Jedermann".

865 **–** 14 Werke in 15 Bdn. 1721-1827. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (82) 260 – 400

Darunter: WALDKIRCH, J. R. von, Gründliche Einleitung zu der Eydgenossischen Bunds- und Staats-Historie. 2 Tle. in 1 Bd. Basel, König, 1721. – NOE, H., Dalmatien und seine Inselwelt, nebst Wanderungen durch die Schwarzen Berge. Wien u. a., Hartleben, 1870. – BOLTS, W., Gegenwärtiger Zustand von Bengalen. 2 Tle. in 1 Bd. Leipzig, Böhme, 1780. (Ohne die Karte). – SCHMIDL, A., Reisehandbuch durch das Königreich Böhmen, Mähren, Schlesien ... Wien, Gerold, 1836.

866 **–** 15 Werke in 21 Bdn. Ca. 1831-1915. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (76) 200 – 300

Darunter: GALIBERT, L., Histoire de la République de Venise. Paris 1847. Mit zahlr. Stahlstichen. – MULLOOLY, J., Saint Clement. Pope and martyr and his basilica in Rome. 2. verm. und verb. Aufl. Rom, 1873. – MEURER, J., Illustrierter Führer durch die Ortler-Gruppe mit Stilfserjochstrasse, Sulden, Tonale-Passstrasse, etc. Wien 1896 (Hartleben's Illustrierter Führer Nr. 50). Mit 22 Illustr. und 3 gefalt. Karten. – Dazu weitere Führer von Hartleben und Baedeker sowie 4 Bände von H. Noé über das „Salzkammergut, Oberbayern und Allgäu", „Tirol und Vorarlberg", „Steiermark und Kärnten" sowie „Krain, Istrien und das Küstenland". – Beiliegt der „Atlas der Alpenflora" in 5 Bdn. mit zus. 500 photolithographierten Pflanzentafeln und der dazugehörige Textbd. von K. W. von Dalla Torre.

867 **–** Ca. 18 Werke zur Geographie in zus. 53 Bdn., meist illustriert. 1811-97. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen meist nur mäßige Altersspuren). (71) 300 – 450

Enthalten: Globus. Illustrirte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. Hrsg. von K. Andree. Braunschweig, Vieweg, 1863-1881. 20 Bde. – Die „Merkwürdigkeiten der fremden Welttheile" (Bd. 1. Wien 1811; mit 12 Kupfertafeln); ferner Werke unter anderem zu Ägypten, China, Japan und Südafrika, der „Spaziergang um die Welt" von Hübner in Folio (1889) und 8°(1891) sowie die „Allgemeine Landeskunde" von Sievers (5 Bde. zu Afrika, Amerika, Asien, Australien und Ozeanien sowie Europa, 1891-97), jeweils mit zahlr. Illustrationen in Holzstich.

868 **–** 29 Werke in 38 Bdn. zu Länderbeschreibungen und Expeditionen. Ca. 1810-1920. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (64) 180 – 280

Darunter: BECKER, D. G. W., Die Entdeckung von Sibirien. Ein Seitenstück zur Entdeckung von Amerika. O. O. und Dr., 1813. – Ohne den Teil zu Amerika. – NANSEN, F., In Nacht und Eis. 3 Bde. Leipzig, Brockhaus, 1897-98. – TOMBLESON, W., Upper Rhine. London, Tombleson, o. J. (ca. 1835). Mit zahlr. Stahlstichen.

869 **–** Ca. 50 tls. inkomplette Werke, unter anderem zu Geschichte, Recht, Judentum und Theologie. 16.-18. Jhdt. Verschied. Formate. Verschied., oft beschäd. Einbände, meist d. Zt. – Tls. starke Altersspuren. – Beiliegt eine Pergamentmappe, wohl des 17. Jahrhunderts, mit dekorativen Lederbändern. (134) 300 – 450

Orientalia

Nr. 881

870 **ÄGYPTEN – EBERS, G.,** Aegypten in Bild und Wort. 2 Bde. Stuttgart und Leipzig, Hallberger, 1879-80. Fol. Mit 2 farb. lithogr. Karten und zahlr. Textholzstichen. 4 Bl., VI S., 1 Bl., 387; XII, 432 S. OHldr. mit reicher Deckel- und Rvg. (Bd. I: Vorderdeckel tls. ausgeblichen, einzelne Glasperlchen fehlen; beide Bde. etw. beschabt und bestoßen, die Hinterdeckel mit Schabspuren). (71) 120 – 180

Erste Ausgabe. – Ibrahim Hilmy I, 205. Rümann 144. Rümann, Das illustr. Buch, 332. Paulitschke, Erforschung, 121. NDB IV, 249: „Ebers zählte als Ägyptologe zu den Ersten seines Faches." – Die Tafeln zeigen Einwohner, Landschaften und Kunstdenkmäler. – Stellenw. etw. braunfleckig, papierbedingt leicht gebräunt.

871 **– (FOURMONT, C. L.),** Description historique et géographique des plaines d'Heliopolis et de Memphis. Paris, Duchesne, 1755. 16°. Mit gefalt. Kupferstichkarte und 2 gefalt. Kupfertafeln. 1 Bl., XL, 268 S. Ldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Rücken mit Fehlstellen und stark brüchig, Kapitale eingerissen, stark bestoßen). (6) 550 – 800

Erste Ausgabe. – Gay 2520. Ibrahim-Hilmy I, 238. – Hoefer XVIII, 370: „En 1746, il suivit en Égypte Lironcourt, qui avait été nommé consul au Caire. Après avoir séjourné quatre ans à cette ville, il revint en France, rapportant un ouvrage assez curieux." – Mit prächtiger Umgebungskarte von Kairo, eher eine Vogelschau mit Gebäudeansichten, darunter die Pyramiden von Gizeh, die Sphinx etc. – Buchblock gebrochen, fliegender Vorsatz mit hs. Besitzvermerk, Tafeln mit kleinen hinterlegten Einrissen, leicht gebräunt und stellenw. etw. braunfleckig.

5 Beilagen: BARTHÉLEMY, (A.), und (J.), MÉRY, Napoléon en Égypte. Napoleon in Aegypten. Übersetzt von G. Schwab. Stuttgart und Tübingen, Cotta, 1829. Spät. Hldr. XIII, 119 S. – CHAMPOLLION-FIGEAC, (J.-J.), Égypte ancienne. Paris, Didot, 1840. Mit zahlr. Stahlstichtafeln und Faltkarte. Läd. Hldr. d. Zt. 2 Bl., 500 S. – DERS., Dass., Ebda. 1869. Läd. Hldr. d. Zt. Mit zahlr. Stahlstichtafeln und Faltkarte. 2 Bl., 500 S. – CHAMPOLLION, (J. F.), Lettres écrites d'Égypte et de Nubie en 1828 et 1829. Ebda. 1833. Hldr. d. Zt. Mit 6 lithogr. gefalt. Tafeln. XV, 472 S. – HALMA, (N.), Examen et explication du zodiaque de Denderah. 3 Tle. in 1 Bd. Paris, Merlin, 1822. Spät. Hlwd. Mit zahlr. gestoch. Falttafeln.

872 **– HOSKINS, G. A.,** Visit to the Great Oasis of the Libyan Desert. London, Longman u. a., 1838. Mit 20 tls. gefalt. lithogr. Tafeln. 338 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (Rücken erneuert, gering fleckig, berieben und bestoßen). (6) 100 – 150

Erste Ausgabe. – Atabey 1155. Blackmer 833 & 1573. – Innengelenk angebrochen, Titel gestempelt, papierbedingt gering gebräunt.

873 **– LUCAS, P.,** Voyage fait en MDCCXIV, &c. par ordre de Louis XIV. dans la Turquie, l'Asie, Sourie, Palestine, Haute & Basse Egypte, &c. 3 Bde. Rouen, Machuel, 1728. Kl.-8°. Mit 2 gefalt. Kupferstichkarten und 31 (19 gefalt.) Kupfertafeln. 13 Bl., 384 S., 4; 1 Bl., 384 S., 3; 1 Bl., 346 (recte 348) S., 5 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (etw. beschabt und bestoßen). (6) 300 – 450

Gay 2122. – Vgl. Brunet III, 1204. Graesse IV, 276. – Dieses Buch, der dritte Reisebericht von Lucas, wurde von Abbé Banier herausgegeben, dessen Name im Buch nicht genannt wird. – Viele Denkmäler und Bauwerke werden hier zum erstenmal behandelt; der Schwerpunkt liegt auf Ägypten. – Die Karten zeigen die Türkei und den Nillauf in Unterägypten. Die Tafeln mit einer Ansicht von Damaskus, zahlreichen ägyptischen Tempeln und Gebäuden, Obelisken, Mumien, Gerätschaften, Götterfiguren, Hieroglyphen und einer Pilgerkarawane beim Auszug gen Mekka. – Die Titel in Rot und Schwarz gedruckt. – Vorsatz und Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, minimal gebräunt. – Gestoch. Exlibris.

874 **– MAILLET, (B.) DE,** Description de l'Egypte. 2 Bde. Paris, Rollin, 1740. Mit 7 gefalt. Kupfertafeln und gefalt. Kupferstichkarte. 13 Bl., 328 S.; 1 Bl., 397 S., 5 Bl. Spät. Hldr. mit Rsch. (beschabt, berieben und gering bestoßen). (36) *R 160 – 250

Blackmer/Navari 1062. Atabey 754: „His memoirs are not an account of his travels but form a synthesis of the knowledge of Egypt up to that time". – Bd. I: Titel mehrf. gestempelt, angfangs mit Wurmstich im oberen Rand, Wurmfraß am Bug, stellenw. stark gebräunt; Bd. II: Titel mehrf. gestempelt; die Tafeln meist mit Randeinriß, etw. gebräunt und gering fleckig.

875 **– NORDEN, F. L.,** Voyage d'Égypte et de Nubie. Nouvelle éd. Bde. I-II (von 3) in 2 Bdn. Paris, Didot, 1795. 4°. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Portr. und 115 tls. gefalt. Kupfertafeln. LV, 176; 256 S. Hldr. d. Zt. mit Rsch. (beschabt und bestoßen). (6) 330 – 500

Gay 2169. Paulitschke 746. Henze III, 622: „Die Zahl gelehrter Ägypten-Reisender war bereits zu Nordens Zeiten beträchtlich angewachsen. Er ist aber von allen der erste und bis auf Denon auch der einzige, der dort eine 'malerische' Reise tat. Sein geographisches Hauptstück ist die erste auf Wahrnehmung beruhende Karte des Nils zwischen Kairo und Derr mit Angabe aller Uferlokalitäten." – Vorsätze gering leimschattig, wenige kleine Einrisse, unbedeutend fleckig.

876 **– PROTOCOLE.** Royaume d'Egypte, Cabinet du Grand Chambellan. Kairo, Imprimerie Nationale, 1947. Mit zahlr. Tafeln mit mont. farb. Abb. 2 Bl., 192 S. OLwd. mit goldgepr. Rücken- und Deckeltitel (beschabt, berieben und bestoßen). (36) *R 160 – 250

Das komplette diplomatische Protokoll für das Königreich Ägypten (1922-1953). – Die Tafeln mit Abbildungen sämtlicher ägyptischer Orden. – Papierbedingt minimal gebräunt. – Selten.

877 **– SINAI – PETRA – LABORDE, L.,** Journey through Arabia Petraea, to Mount Sinai, and the excavated City of Petra, the Edom of the Prophecies. London, Murray, 1836. Mit 2 Stahlstichkarten (davon eine gefalt.) und 24 Tafeln in Holzstich und Lithographie. XXVIII, 331 S. Leicht läd. Kalbldr. d. Zt. (194) 140 – 200

Erste englische Ausgabe. – Atabey 643 (listet irrig alle Tafeln als Lithographien). – Vgl. Blackmer 930 (spätere Ausgabe). – Mit Ansichten von Petra, dem Berg Sinai etc. – Innengelenk angebrochen, gebräunt und fleckig. – Gestoch. Exlibris.

878 **– KAIRO – HERZ, M.,** La mosquée du Sultan Hassan au Caire. Kairo, Institut Français d'Archéologie Orientale, 1899. Gr.-Fol. Mit 20 tls. doppelblattgr. Tafeln (davon eine farbig). 4 Bl., 34 S. Lose in läd. OLwd.-Mappe. (36) 500 – 700

Max Herz (1856-1919) war ungarischer Architekt und seit den frühen 1880er Jahren als Chef-Architekt und Konservator des Comité de Conservation des Monuments de l'Art Arabe in Kairo tätig. Daneben beschäftigte er sich auch intensiv mit Architekturgeschichte und publizierte mehrere Werke zu dem Thema; der vorliegende Foliant gilt als prächtigste seiner Publikationen. – Titel etw. angestaubt, mit einigen Randläsuren, minimal gebräunt.

879 – SAMMLUNG – 11 Werke in 16 Bdn. zu Ägypten und den angrenzenden Gebieten. Ca. 1703-1850. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (6) 300 – 450

Darunter: KETTNER, G. F., Mumia ton Aigyption (graece), sive historicum schediasma de mumiis Aegyptiacis. Ed. secunda. Leipzig, J. Ch. Brandenburg, 1703. Mit gefalt. Kupfertafel. 6 (statt 10 Bl.), 24 (recte 124) S. – BROWNE, W. G., Reisen in Afrika, Egypten und Syrien in den Jahren 1792 bis 1798. Berlin und Hamburg, o. Dr., 1800. Mit gestoch. gefalt. Karte und 2 Kupfertafeln. 2 Bl., 432 S., 2 Bl. – BRETON, (J. B.), Ägypten, oder Sitten, Gebräuche, Trachten und Denkmäler der Ägypter. 4 Bde. Budapest, Hartleben, 1817. Mit zahlr. Kupfertafeln. – LEPSIUS, R., Briefe aus Aegypten, Aethiopien und der Halbinsel Sinai. Berlin, Hertz, 1852. Mit lithogr. Faltkarte, lithogr. Tafel und farblithogr. Tafel. XII, 456 S.

880 DAPPER, O., Umbständliche und eigentliche Beschreibung von Asia: in sich haltend die Landschafften Mesopotamien, Babylonien, Assyrien, Anatolien oder Klein-Asien ... ins Hochteutsche getreulichst übers. Von J. Ch. Beern. Nürnberg, Ch. S. Froberg für J. Hoffmann, 1681. Fol. Mit gestoch. Frontisp., 3 doppelblattgr. Kupferstichkarten, 20 (statt 22; 14 doppelblattgr.) Kupfertafeln und 8 Textkupfern. 4 Bl., 556 S., 6 Bl. Leicht läd. Ldr. d. Zt. (49) 600 – 900

Erste deutsche Ausgabe. – VD 17 23:300237X. STC D 200. Tiele 300 Anm. Navari 450. – Vgl. VD 17 39:133144U (ohne das Privileg auf dem Titel). – Mit Karten der Umgebung von Basra, von Anatolien und der arabischen Halbinsel. Die Tafeln unter anderem mit Ansichten von Bagdad, Ephesus, Isfahan, Khom, Mokka, Muskat und Vishnapur. – Die Tafel mit dem Turmbau zu Babel mit größerem angeränderten Ausiß, die Tafel zu Smyrna mit Randschäden (jeweils Bildverlust), einige Tafeln mit Randausriß, angeränderen Eckabrissen oder Einrissen, stellenw. mit Wurmspur, meist im Außensteg (minimaler Buchstabenverlust).

NACHGEB.: DERS., Asia, oder Ausführliche Beschreibung des Reichs des Grossen Mogols und eines grossen Theils von Indien ... Nebenst einer vollkommenen Vorstellung des Königreichs Persien, wie auch Georgien, Mengrelien, Cirkassien und anderer benachbarten Länder ... ins Hochteutsche getreulichst übers. von J. Ch. Beern. Ebda. 1681. Mit 4 doppelblattgr. Kupferstichkarten, 37 (statt 38; 11 doppelblattgr., 3 kolor.) Kupfertafeln und 11 Textkupfern. (ohne das gestoch. Frontispiz). 4 Bl., 300 S., 3 Bl., 170 S., 2 Bl. – Erste deutsche Ausgabe. – VD 17 1:670573P. STC D 199. Tiele 299 Anm. Schwab 117 (nur Tl. II). Navari 451. – Vgl. VD 17 39:133172Y (ohne das Privileg auf dem Titel). – Mit Karten der Mongolei, von Persien, dem Kaspischen Meer und von Kolchis und vielen Tafeln zu religiösen Bräuchen. – Einzelne Tafeln mit Wurmspuren (tls. kleiner Bildverlust), Randausriß oder kleinen Einrissen; das letzte Textblatt beschädigt, mehrere Bl. mit anderänderten Eckabrissen oder Randschäden.

Dappers geographische Hauptwerke. – Die Tafeln sind Nachstiche der Illustrationen der holländischen Originalausgabe. – Innengelenke angebrochen, beide Werke etw. fleckig und papierbedingt gebräunt.

881 GRIECHENLAND – TÜRKEI – REINAGLE, G. PH., Illustrations of the Occurences at the Entrance of the Bay of Patras, between the English Squadron & Turkish Fleets. (London), Hullmandel für Colnaghi, o. J. (1828). Gr.-Fol. (48 x 33 cm). Mit lithogr. Titel, lithogr. Karte und 6 lithogr. Tafeln (auf Trägerpapier aufgewalzt). 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit dezenter Vg. (Gelenke spröde, Kanten beschabt und bestoßen, etw. fleckig und angestaubt). (36) *R 1.600 – 2.500

Erste Ausgabe. – Blackmer/Navari 1402. – Die fesselnden Ereignisse, die auf den Tafeln abgebildet und in den vorangehenden Erläuterungen beschrieben sind, fanden während des Griechischen Unabhängigkeitskrieges vom 1. bis zum 6. Oktober 1827 kurz vor der Schlacht von Navarino statt. Anfang Oktober war der britische Admiral Codrington im Golf von Patras im Einsatz. Obwohl er nur über sein Flaggschiff, die HMS Asia mit 84 Kanonen und die kleineren Schiffe Dartmouth, Talbot und Zebra verfügte, gelang es ihm, mehrere ägyptische und türkische Schiffe zurückzudrängen, wobei er von einem heftigen Sturm unterstützt wurde. Dieser Erfolg ermöglichte es Codrington, seine Wache vor Navarino wieder aufzunehmen, was seinen Triumph über die türkische Flotte später erleichterte. – Karte und Tafeln numeriert von 1 bis 7. – Innengelenke angebrochen, Tafel 3 etw. fleckig, Tafel 7 mit größerem Einriß auf dem Trägerpapier, gering gebräunt und stellenw. fleckig. – Siehe Abbildung Seite 251.

First edition. – With lithogr. title, lithogr. map und 6 lithogr. plates. – The gripping events depicted in the plates and described in the preceding explanatory text took place just before the Battle of Navarino. In early October Codrington was engaged in the Gulf of Patras. Despite only having his flagship, the 84-gun HMS Asia, and the smaller the Dartmouth, the Talbot and the Zebra, he succeeded in turning back several Egyptian and Turkish vessels, in which endeavour he was aided by a stiff gale. This success allowed Codrington to resume his watch of Navarino facilitating his triumph over the Turkish fleet later. – Map and plates numbered from 1 to 7. – Inner joints cracked, plate 3 with a stain, plate 7 with a larger tear on the carrier paper, only slightly tanned and soiled. – Contemporary half calf with discreet gilt tooling (somewhat soiled and dusty, joints brittle, edges scuffed and bumped). – See illustration on page 251.

882 HERBELOT, (B.) D', Bibliothèque orientale, ou dictionnaire universel, contenant généralement tout ce qui regarde la connoissance des peuples de l'Orient. Maastricht, Dufour & Roux, 1776. Fol. Mit 3 gefalt. Tabellen. 2 Bl., 26, 954, IV, 284 S. (ohne Titel des Supplements). Mod. Hldr. (beschabt). (36) 100 – 150

Zweite Ausgabe. – Hoefer XXIV, 283. Zischka 15. Fück 98. – „One of the landmarks in Arabic studies" (Hamilton 36), blieb Herbelots zuerst 1697 erschienene Pionierarbeit der Forschung in Europa bis ins 19. Jahrhundert verbindlich. – Mit dem Supplement von Claude Viseldou und Antoine Galand mit den Artikeln über die Geschichte von Rußland und China. – Titel aufgezogen und mit ergänzten Ausschnitten zu Seiten der Vignette, letzte Seite angefalzt; tls. mit Wurmspuren (Buchstabenverlust), stärker gebräunt und braunfleckig.

883 **PALÄSTINA – BIELKE, H. VON,** Besondere Denkwürdigkeiten aus der heiligen Geschichte von Abraham bis zur letzten Zerstörung Jerusalem's und des Tempels. Sonderburg, Meyler für den Vf., 1844. Mit gefalt. grenzkolor. Karte und gefalt. Plan. XVI, 411 S., 1 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). – Innengelenke angebrochen, Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand, gering fleckig, leicht gebräunt. (11) 140 – 200

884 **– EBERS, G., UND H. GUTHE,** Palästina in Bild und Wort. Nebst der Sinaihalbinsel und dem Lande Gosen. 2 Bde. Stuttgart und Leipzig, DVA, 1883-84. Fol. Mit 2 gestoch. Titeln, 37 Stahlstichtafeln, zahlr. Textholzstichen, lithogr. Plan (Jerusalem) und 2 doppelblattgr. lithogr. Karten. VIII, 520; VI (recte IV), 474 S. Hlwd. d. Zt. (Bezug mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). – Stellenw. mit leichten Wasserrändern, gering fleckig. (71) 140 – 200

885 **– ÄGYPTEN – WILSON, C. W.,** Picturesque Palestine, Sinai and Egypt. 4 Tle. in 2 Bdn. London, Virtue, (1881-84). Gr.-4°. Mit 4 gestoch. Titeln, 2 lithogr. doppelblattgr. Karten, 38 Stahlstichtafeln und zahlr. Textholzstichen. OLdr. mit goldgepr. Rücken- und Deckeltitel (stärker beschabt und bestoßen). (36) *R 200 – 300

Erste Ausgabe. – Hage-Chahine 5219. Blackmer/Navari 1817. Dies. (Greec) 802. Ibrahim-Hilmy II, 335. – Ansichten unter anderem von Baalbek, Beirut, Bethlehem, Damaskus, Gaza, Haifa, Hebron, Jaffa, Jerusalem, Luxor, Palmyra, Petra, Sidon und Tiberias. – Innengelenke gebrochen, minimal gebräunt und fleckig.

886 **PERSIEN – MORIER, J. (J.),** Die Abenteuer Hajji Baba's aus Ispahan. 4 Bde. Wien, Schade, 1825. Kl.-8°. OPp. (gering fleckig, etw. gebräunt und bestoßen). (194) 140 – 200

Classische Cabinets-Bibliothek, Bde. XL-XLIII. – Vgl. Hayn/Gotendorf V, 172. – Wiener Nachdruck der zuerst 1824 in Dresden bei Hilscher erschienenen Übertragung aus dem Englischen. – Satirische Abenteuererzählung über Persien und seine Bewohner in der Tradition von Swift. – Etw. gebräunt und gering fleckig.

887 **POCOCKE, R.,** Beschreibung des Morgenlandes und einiger anderer Länder. 3 Tle. in einem Bd. Aus dem Englischen übersetzet durch Ch. E. von Windheim. Erlangen, Stiftshaus, und Leipzig, Breitkopf, 1754-55. 4°. Mit 3 gestoch. Titeln und 131 (statt 180) tls. gefalt. Kupfertafeln und –plänen. 14 Bl., 457 (recte 447) S., 23 Bl., 374 (recte 390) S., 1, 15 Bl., 428 (recte 408) S. (ohne S. 246/47), 10 Bl. Mod. Hldr. (49) 330 – 500

Erste deutsche Ausgabe. – VD 18 11140410. Chatzipanagioti-Sangmeister 830. Cox I, 225. Kainbacher 316. Tobler 127. – „Das Werk genoß schon im 18. Jahrhundert Anerkennung aufgrund seiner Akribie und gilt bis heute als eine der wichtigsten Informationsquellen über die von ihm geschilderten Regionen" (Chatzipanagioti-Sangmeister). – Die Tafeln zeigen Altertümer in Ägypten, Griechenland, Italien, Deutschland, Böhmen und Ungarn sowie einige Pflanzen. – Es fehlen in Teil I die Karten von Ägypten (Tafel 1) und Kairo mit Umgebung (Tafel 7) sowie die Bildsäule der Isis (Tafel 60), (Tafel 29 mit kleinem Randausriß, die Tafeln 38 und 39 zu den Inschrifen an der Bildsäule des Memnon jeweils mit Ausriß mit kleinem Bildverlust); in Teil II fehlen die Karte vom Heiligen Land und Syrien (Tafel 1), der Grundriß von Jerusalem (Tafel 2), die Karten zu Zypern sowie die Tafel zu den dortigen Inschriften (Tafel 31, 32 und 33), ferner die Karte von Kreta; in Teil III fehlen die Tafeln 40, 43, 58, 59, 62, 63, 65, 68-79, 82-97 und 99-103. – Teil I leicht wasserrandig, tls. leicht gebräunt und etw. fleckig.

888 **–** Beschreibung des Morgenlandes und einiger anderer Länder. Der dritte Theil (von 3) von den Inseln des Archipelagus, Kleinasien, Thracien, Griechenland und einigen anderen Theilen von Europa. Aus dem Englischen übersetzet durch Ch. E. von Windheim. Erlangen, Stiftshaus, und Leipzig, Breitkopf, 1755. 4°. Mit gestoch. Titel und 64 (statt 67) tls. gefalt. Kupfertafeln und Kupferstichkarten. 15 Bl., 428 (recte 408) S., 10 Bl. Läd. Ldr. d. Zt. (127) *R 160 – 250

Erste deutsche Ausgabe. – Chatzipanagioti-Sangmeister 830. Cox I, 225. Kainbacher 316. Tobler 127. – „Das Werk genoß schon im 18. Jahrhundert Anerkennung aufgrund seiner Akribie und gilt bis heute als eine der wichtigsten Informationsquellen über die von ihm geschilderten Regionen" (Chatzipanagioti-Sangmeister). – Die Tafeln numeriert von 37-103. Enthalten sind u. a. Karten von Kleinasien, Griechenland und dem Bosporus, die Tafeln zeigen Altertümer in Ägypten, Griechenland, Italien, Deutschland, Böhmen und Ungarn sowie einige Pflanzen. – Vorsätze erneuert, gestoch. Titel mit hinterlegten Randschäden, nahezu durchgehend mit Wasserrand im Bug und tls. im Außensteg, eine Tafel mit hinterlegtem Einriß, etw. fleckig.

890 **TÜRKEI – LEONHARD, R.,** Paphlagonia. Reisen und Forschungen im nördlichen Kleinasien. Berlin, Reimer, 1915. 4°. Mit 37 (31 in Lichtdruck) Tafeln, 2 gefalt. lithogr. Karten und zahlr. Abb. im Text. XIV S., 1 Bl., 401 S. OLwd. (minimal berieben und bestoßen). (109) *R 140 – 200

Erste Ausgabe. – Seltenes Werk des Breslauer Geographen und Geologen Richard Leonhard (1870-1916). Er war Direktor des deutschen archäologischen Instituts in Istanbul und unternahm drei Exkursionen in Kleinasien. Der „Leonhard Weg" in der heutigen Türkei ist nach ihm benannt. – Innengelenk gebrochen, Tafeln tls. minimal gebräunt.

891 **– INDIEN – JAPAN – TAVERNIER, J. B.,** Beschreibung der sechs Reisen, in Türckey, Persien und Indien. Anfangs Frantzösisch beschrieben, anjetzo aber in der Hoch-Teutschen Sprach ans Liecht gestellt, durch J. H. Widerhold. 5 Tle. in einem Bd. Genf, (Widerhold), 1681. Fol. Mit gestoch. Portr. und Titel von J. C. Böcklin, 1 (von 2; gefalt.) Kupferstichkarte, 18 Kupfertafeln, ganzseit. Textkupfer, Holzschnittafel, 4 (3 gleichen) Titelvign. in Holzschnitt, 2 gestoch. Kopfvign. und schönen, tls. figürlichen Holzschnittkopfleisten. Pgt. d. Zt. (oberes Kapital läd., fleckig, berieben und bestoßen). (36)

*R 700 – 1.000

Erste deutsche Ausgabe dieser Bearbeitung. – VD 17 3:311240H und 3:309566Q. Cordier 392 (BJ) und 2420 (BI). Alt-Japan-Kat. 1474. Laures 529. STC T 150. – Vgl. Cox 1678. – Diese Ausgabe nicht bei Fromm. – Sammelausgabe der Berichte von den verschiedenen Reisen Taverniers; gleichzeitig, aber völlig unabhängig von vorliegender Übertragung, erschien eine deutsche Ausgabe auch in Nürnberg. – Enthält in drei Teilen Taverniers Beschreibung seiner Reisen in die Türkei, nach Persien, Indien und Japan sowie in die holländischen Niederlassungen des Fernen Ostens. Als Teile 4 und 5 sind die im Titel genannten Schriften zum Serail und zur persischen Königskrönung angefügt. „The interest in Tavernier's travels lies in the personal experiences and adventures he relates. Though he was unfairly treated by his fellow travellers, such as Bernier and Thevenot, both of whom he met in India, he does not return ill for ill. He successfully combined his business as jeweler with his travels. His work is especially valuable at the time for its information on trade and trade routes, diamonds and mines“ (Cox I, 275). – Die Kupfer zeigen u. a. auch Ansichten von Eriwan, Babylon und Kandahar, die Karte zeigt Japan (nicht bei Campbell). – Ohne die Karte des Königreichs Turquin. – Vorsätze läd., vorderer fliegender Vorsatz fehlt, Innengelenke gebrochen, gestoch. Titel und Portr. mit Ausriß am Fußsteg, typogr. Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, Karte etw. knittrig, gebräunt und gering fleckig. NACHGEB.: SPON, J. und G. WHEELER, Italiänische, dalmatische, griechische und orientalische Reise-Beschreibung. 2 Tle. Nürnberg, Hofmann, 1690. Mit 7 (1 gefalt.) Kupferstichtafeln, 8 Textkupfern und einigen Textholzschnitten. 4 Bl., 122 S., 1 Bl., 120 S., 2 Bl. – VD 17 3:309575P und 3:309577D. Fromm 24647. Ebert II, 826. – Seltene deutsche Ausgabe. – Letztes Bl. knittrig und mit großem Ausriß im Fußsteg (Buchstabenverlust), gering gebräunt und fleckig. – Innengelenke gebrochen, Spiegel etw. läd., vorderer fliegender Vorsatz entfernt.

First German edition of this revision. – Includes in three parts Tavernier's travels to Turkey, Persia, India and Japan – with a beautiful double-page map of Japan (not in Campbell) – as well as to the Dutch settlements in the Far East. Attached as part 4 and 5 are the texts on the seraglio and the Persian royal coronation mentioned in the title. At the beginning of part 2 a short treatise on Oriental coins, in particular Arabic coins. – The copperplates show also views of Erivan, Babylon and Kandahar. – Missing the map of Turquin. – Engraved title and portrait with tear on lower margin, type title with old ownership entry, map with creases, tanned and slightly soiled. – REBOUND: SPON, J., and G. WHEELER. – Rare, first german edition with 7 (1 folded) copper plates, 8 engravings and some woodcuts in the text. – Last sheet with creases and large damage at lower margin (loss of letters), slightly tanned and soiled. – Contemporary vellum (head damaged, soiled, rubbed and bumped.

892 **– KONVOLUT –** 7 Werke in 10 Bdn. 1829-1914. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen mit Gebrauchsspuren). (76)

200 – 300

Darunter: SKORK, E. von, Das Volk und Reich der Osmanen, in besonderer Darstellung ihrer Kriegsverfassung und Kriegswesens. Pirna 1829. – Selten. – JOKAI, M., Die Türken in Ungarn. Historischer Roman. 3 Bde. Berlin 1884. – BAEDEKER, K., Konstantinopel, Balkanstaaten, Kleinasien, Archipel, Cypern. 2. Aufl. Leipzig, 1914. Mit Karten und Plänen. – 5 Beilagen in 5 Bdn., darunter „Peking, North China, South Manchuria and Korea“ von Th. Cook & Son (5th edition 1924) mit Abb. und Plänen, Külb's „Geschichte der Missionsreisen nach der Mongolei“ (3 Tle. in 1 Bd.; Regensburg 1860) sowie „Klänge aus Osten enthaltend neuen Makamen des Hamadani“ von E. Amthor (Leipzig 1841). – Zus. 15 Bde.

M·CAELIVS
ML
PRIVATVS
M·CAELIVS
ML
THIAMINVS
M·CAELO·T·F·LEM·BONO
OLEG XIIX ANN·LIII
CIDIT·BELLO·VARIANO·OSSA
NFERRE·LICEBIT·P·CAELIVS·T·F
LEM·FRATER· FECIT
Hoc est
Marco Celio Titi filio Lemonia [tribu] Bono Nomine
Primo & Legato Legionis Duodevigesimæ. Annorum quinquagintatrium
Cecidit bello Variano Ossa
inferre Licebit Publius Celius Titi filius
Lemonia [tribu] Frater fecit

Nr. 945

Deutschland

Nr. 901

893 **AACHEN – BERENSBERG – QUIX, CH.,** Schloss und Kapelle Bernsberg. Aachen und Leipzig, Mayer, 1831. Mit lithogr. Tafel. IX, 178 S., 2 Bl. Orig.-Brosch. (Altersspuren). (11)
120 – 180

Engelmann 276. – Seltene Monographie zu Schloß Berensberg bei Aachen, verfaßt von dem Oberlehrer Christian Quix (1773-1844), „der verdienstvolle Sammler der Quellen zur Geschichte Aachens“ (ADB XXVII, 62), mit einem Urkundenanhang. – Die Tafel zeigt Siegel. – Etw. fleckig. – Unbeschnitten und tls. unaufgeschnitten.

894 **BAEDEKER – SAMMLUNG –** 14 Bde. zu deutschen Regionen und Berlin. Ca. 1880-1950. Mit zahlr. Beilagen. Orig.-Einbände (außen wie innen mit tls. stärkeren Gebrauchsspuren). (154)
200 – 300

Das sind folgende Bände (mit den Hinrichsen-Nummern): Deutschland in einem Bande (D 226) – Deutsches Reich (D 255) – Südbaiern, Tirol, Salzburg (D 144 und D 162) – Nordbayern (D 249 und N 14) – Schwarzwald (D 243) – Rheinlande (D 28) – Mittel- und Nord-Deutschland (D 107 und 112) – Nordost-Deutschland (D 129) – Sachsen (D 234) – Berlin (D 210 und D 216) – Nicht eingehend kollationiert, ohne Rückgaberecht.

895 **BAYERN – BOURGOGNE, N. DE,** Electoratus Bavaricus sive apologia Christophori Gewoldi de septemviratu adversus anonymum. Ingolstadt, Hänlin, 1634. 4°. 4 Bl., 309 (recte 310) S. Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen und hs. Rtit. (eine Schließe gebrochen, leicht fleckig und bestoßen). (80) 120 – 180

VD 17 12:125519Q. Bosl 104: „Verfasser mehrerer aktueller politischer Schriften im Auftrag Kurfürst Maximilians I., u. a. als Nachfolger Chr. Gewolds, zur Verteidigung der bayerischen Kuransprüche gegenüber den Pfälzern ... tätig". – Spiegel mit Bibliotheksschildchen, Titel mit gestrichenem Besitzvermerk, wenig fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

896 **– DEUTINGER, M. V(ON),** Beyträge zur Geschichte, Topographie und Statistik des Erzbisthums München und Freysing. 10 in 8 Bdn. München, Lindauer, 1850-1907. Mit 2 (1 gefalt.) gestoch. Portrs., 5 lithogr. Tafeln (davon eine getönt, eine gefalt.) und zahlr. Abb. im Text und auf Tafeln. Pp. (6) und Hlwd. d. Zt. (beschabt und bestoßen). (80) 100 – 150

Erste Ausgabe. – Lentner 687-688. Pfister I, 16. – Die Tafeln u. a. mit Ansichten von Frauenchiemsee, Höglwörth, den Passionsspielen in Oberammergau sowie mit Grundrissen der Dom- und Benediktenkirche von Freising. – Mit den meist fehlenden Supplementbänden VII-X (Neue Folge Bde. I-IV), die später erschienen (1901-07). – Spiegel und Titel gestempelt, vereinzelt mit Anstreichungen, tls. leicht wasserrandig (Bd. VI stärker), etw. fleckig und gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

Inkunabel der Flurbereinigung

897 **– HAZZI, J. VON,** Gekrönte Preisschrift über Güter-Arrondirung mit der Geschichte der Kultur und Landwirthschaft von Deutschland und einer statistischen Uebersicht der Landwirthschaft von jedem Kreise des Königreichs Baiern. München, Hübschmann für Fleischmann, 1818. Mit 6 gefalt. Tabellen und 2 ausfaltbaren gestoch. kolor. Plänen. XVI, 458 S., 3 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rsch. und Rvg. (Gelenk etw. angeplatzt, berieben und leicht bestoßen). (82) 300 – 450

Erste Ausgabe. – Humpert 9177. Lentner 3305. Mantel II, 335. Rosenthal, BMP, 8223. – Klassisches Werk über Geschichte und Reform der Landwirtschaft vornehmlich in Bayern, mit dem Hazzi „das Servitutwesen und die Fesseln des landwirthschaftlichen Gewerbes energisch bekämpfte" (ADB XI, 167). Hazzi gehörte zu den Mitarbeitern von Montgelas und zum Kreis der fortschrittlich gesinnten Männer um Flurl, Rumford und Rottmanner, die den Staat grundlegend reformierten. – Die Pläne zeigen die Gegend von Freimann zwischen dem Schleißheimer Kanal und dem Oberen Hart. – Titel verso gestempelt, etw. braunfleckig. – Mod. Exlibris.

898 **DIE KUNSTDENKMÄLER VON BAYERN,** 35 Bde. der Reihe. München, Oldenbourg, 1906-59. Mit zahlr. Abb. im Text. Jeweils OLwd. (tls. etw. fleckig und beschabt). (100) 260 – 400

Vorhanden: Oberpfalz. Bde. VII und XII-XIV. (von 24). – Unterfranken. Bde. XXII-XXIV (von 24). – Niederbayern. Bde. X, XII-XIV, XVI-XVIII, XX, XII und XXIII (von 25). – Mittelfranken. Bde. I-VII und X. – Pfalz. Bde. I-VI, VIII und IX (von 9). – Geringe Altersspuren. – Mod. Exlibris. – Beiliegen: Oberbayern. Bd. I, Lief. 12-16, 18, 25 und 26; ferner „Die Kunstdenkmäler der Stadt und des Landkreises Rosenheim" von P. von Bomhard. Bd. II, 1-2 (Rosenheim 1954-57).

899 **– SCHMID, H. VON, (HRSG.),** Das Königreich Bayern. Seine Denkwürdigkeiten und Schönheiten. 2 Bde. München, Franz, (1879-81). 4°. Mit 228 Stahlstich-Tafeln. VII, XLVIII, 116, 52, 68; VII, 92, 108, 63 S. Hldr. d. Zt. mit goldgepr. Rtit. (beschabt und bestoßen). (33) 260 – 400

Lentner 2842. Andres 155. – Die bekannte, reich illustrierte Beschreibung des Königreichs Bayern mit Gesamt- und Detailansichten aller wichtigen bayrischen Städte, darunter Altötting, Amberg, Ansbach (2), Aschaffenburg (2), Augsburg (9), Bamberg (8), Berchtesgaden, Eichstätt (2), Erlangen (2), Ettal, Freising (2), Füssen, Höchstadt a. d. Aisch, Kempten, Landsberg, Landshut (5), Lindau, München (38), Nürnberg (12), Passau (4), Regensburg (6), Rosenheim, Rothenburg, Starnberg, Straubing (3), Wasserburg und Würzburg (8). – Vorsätze erneuert, Bd. II anfangs im oberen Rand minimal wasserrandig, minimal gebräunt und gering fleckig.

900 **– AMBERG – (SCHUHBAUER, TH. J.),** Appellation zur Gerechtigkeit des Publikums wider die lügenhafte und unverschämte Vertheidigung der Justiz-Mörder zu Amberg. Zur Rechtfertigung des Herrn Hofrath Schlözers und seines Ambergischen Korrespondenten. O. O. und Dr., 1784. 48 S. Heftstreifen d. Zt. (11) 160 – 250

VD 18 10630503. – Holzmann / Bohatta I, 2870. – Der Göttinger Gelehrte August Ludwig von Schlözer (1735-1809) veröffentlichte 1783 in den von ihm herausgegebenen „Staatsanzeigen" einen Beitrag mit dem Titel „Amberger Justizmord", der die ungesetzliche Hinrichtung einer Kindsmörderin in Amberg anprangerte. Die vorliegende Schrift ist eine direkte Antwort auf die negativen Reaktionen von bayerischer Seite. – Knapp beschnitten, Titel mit kleinem Randausriß, gering gebräunt und fleckig.

Vollständige Folge der Augsburger Friedensgemälde

901 **– SAMMLUNG ALLER DENKMALE DES WESTPHÄLISCHEN FRIEDENS.** Augsburg, Pfarrkirche zu den Barfüßern, (1790). Qu.-Gr.-Fol. Mit gestoch. Titel, 138 ganzseit. (tls. mont.) Textkupfern und 2 kleinen Textkupfern. 1 (Vorbericht), 143, 1 Bl. (Register) (ohne den typographischen Titel von 1748). Beschäd. Hpgt. d. Zt. (Rücken fehlt, Deckel lose). (121) 1.800 – 2.600

Jesse, Friedensgemälde 1650-1789, besonders S. 33-36. – Sämtliche von 1650 bis 1789 erschienene 140 Blätter liegen in unserem Exemplar vor. Die „Friedensgemälde" zu den Jahren 1650 (2 Bl.) und 1652 (1 Bl.) erhielten keine Kupfer; das „Friedensgemälde" zum Jahr 1748 besteht aus einem Textblatt (beidseitig bedruckt) und einer Kupfertafel. – Die „Augsburger Friedensgemälde" waren mit Text versehene Einblattdrucke, die jährlich erschienen und an den Westfälischen Frieden 1648 erinnern sollten. Stecher und Zeichner waren Engelbrecht, Kilian, Remshart, Ridinger, Rugendas und viele andere. Auf Initiative der Barfüßergemeinde wurden 1678, 1748 und 1790 drei große Sammelbände herausgegeben; dabei gab es 1790 Ausgaben in Querfolio- und in Hoch. – In unserem Band sind Kupfer und Text bis einschließlich 1730 jeweils auf Recto und Verso eines Blattes gedruckt, danach jeweils auf Recto und Verso eines Trägerblättes montiert. – Zusätzlich eingebunden sind am Beginn der gestochene Titel und die „Vorrede" zu dem Band von 1748. Nach Jesse enthielt die Querfolioausgabe den typographischen Titel des Bandes von 1748. Anfangs und am Ende einige Bl. vom Block gelöst, der „Vorbericht" mit geklebtem Einriß am Bug und oben mit Randschäden, wenige kleine Einrisse, etw. fingerfleckig und fleckig, die aufgezogenen Bl. etw. wellig, am Rand etw. gebräunt. – Das gestochene Stadtwappen von Augsburg (Zirbelnuß) auf dem Vorderdeckel und das gestochene Exlibris stark beschädigt bzw. radiert. – Meist kräftige Abdrucke. – Über den KVK nur wenige Exemplare in öffentlichem Besitz nachweisbar; nicht in der BSB. – Siehe Abbildung Seite 257.

Complete series of the prints commemorating the Peace of Westphalia. – With engraved title and 138 page-sized (partially mounted) text engravings and 2 small text engravings. – At the beginning and end a few leaves loose, the „preface" with a restored tear and some marginal damages at the top, few smaller tears, somewhat soiled and with finger prints, the mounted sheets somewhat undulated, margins somewhat tanned. – The engraved Augsburg coat of arms on the front cover and the engraved bookplate damaged. – Mostly strong imprints. – Contemporary, damaged half vellum (missing spine, covers loose). – See illustration on page 257.

902 – BAMBERG – LUDEWIG, J. P., Scriptores rerum episcopatus Bambergenses. 2 in 1 Bd. Frankfurt und Leipzig 1718. Fol. Mit gestoch. Titel, 2 gestoch. Titelvign., 2 gestoch. Kopfvign., 18 gestoch. Portrs. und 9 Kupfertafeln (davon eine gefaltet). 4 Bl., 15, 15 S., 1285 Sp., 30, 1 Bl., 8 S., 679 Sp., 17 Bl. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (gering fleckig, berieben und bestoßen). (17)
*R 300 – 450

Eine von 2 Druckvarianten im Jahr der Erstausgabe. – VD 18 90907817 (dort fälschlich am Beginn VIII S. angegeben, diese jedoch im Digitalisat nicht nachweisbar). Graesse IV, 290. – Die beiden Druckvarianten unterscheiden sich in der Widmung (hier zwei ungezählte Blatt) und im Vortitel. – Enthält im ersten Teil unter anderem Hoffmanns Annales Bambergenses und seine Urbs Bamberga, J. Salvers Icones et imagines Episcoporum; der zweite Teil unter anderem mit Chroniken von Schwarzach, Banz, Reichersberg, Oettingen und des Klosters Muri/Schweiz. – Spiegel gering beschäd., Buchblock angebrochen, gering gebräunt und fleckig.

903 – BERCHTESGADEN – PROCESSUS. Vor dem Hochloblichem Kay. Reichshof Rath agitirt. In causa Berchtesgaden contra Saltzburg. O. O., Dr. und Jahr (um 1627). Fol. Mit 2 gefalt. grenzkolor. Kupferstichkarten. 276 Bl. Mod. Hlwd. (80) 550 – 800

VD 17 1:020372R. Helm 2. Schaup 8.1.3. – Äußerst seltene Dokumentation der Streitigkeiten zwischen Salzburg und Berchtesgaden über den Salzabbau. – Die Karten sind verkleinerte Kupferstichkopien von Holzschnittkarten des Berchtesgadener Hofmalers Faistenauer. Sie zeigen das strittige Gelände auf dem Dürnberg (mit kleinem alt hinterlegten Einriß, etw. wasserrandig) und das Gebiet zwischen Golling, Salzburg und Unken (mit den Städten als kleinen Planansichten (aus zwei Bl. zusammengesetzt, mit kleinen, meist alt hinterlegten Fehlstellen, ein Bl. leicht gebräunt und etw. fleckig). – Schaup 9.4 (zur Holzschnittkarte von Faistenauer): „ein Meisterwerk der Geländedarstellung in perspektivischer Schräg- und Seitenansicht". – Vortitel gestempelt und mit Schenkungsvermerk, dat. 1734, die ersten vier Bl. mit (hinterlegten) Fehlstellen am Bug, stellenw. etw. wasserrandig (anfangs und am Ende stärker), mit einzelnen, tls. alt hinterlegten Wurmspuren (minimaler Buchstabenverlust), beide Karten bis knapp innerhalb der Darstellung beschnitten, gering fleckig. – Mit nahezu intakten alphabetischen Blattweisern. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

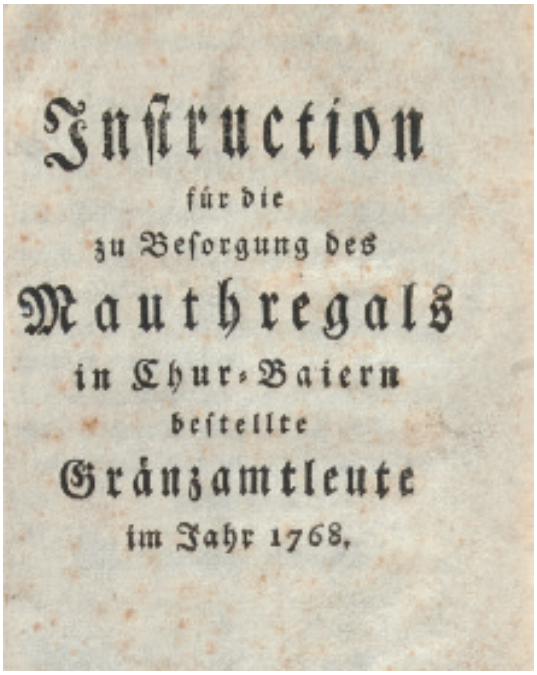
Unbekannter Druck

904 – BESCHLUSS DES MÜNCHNERISCHEN WOCHENBLATTS IN VERSEN auf das tödtliche Hinscheiden des kurfürstl. pfalzbaierischen Hofpoeten Matthias Ethenhuber. München, o. Dr., 1782. 2 Bl. Etw. spät. Heftstreifen. (82)
*R 260 – 400

Weder bibliographisch noch über den weltweiten Katalog von uns nachweisbar. – Der Dichter Matthias Etenhueber (auch Ettenhueber oder Ettenhuber; 1722-1782) gab von 1759 bis 1777 das „Münchnerische Wochenblatt in Versen" (Kirchner 5266) heraus. 1782 starb er in Armut im Hospital der Barmherzigen Brüder vom heiligen Johannes von Gott. Seine ärmliches Dichtertum soll Spitzweg als Vorlage zu seinem „Armen Poeten" gedient haben. – Gebräunt und minimal fleckig.

905 – LANDSHUT – WENING(-INGENHEIM), J. N., Ueber die Mängel und Gebrechen der juristischen Lehrmethode, und die nothwendigen, unserer Zeit entsprechenden Einrichtungen derselben. Mit besonderer Rücksicht auf die Universität Landshut. Landshut, Weber, 1820. 72 S. Orig.-Brosch. (gestempelt, leicht fleckig). (11) 140 – 200

ADB XLI, 724. – Johann Nepomuk von Wening-Ingenheim (auch Wenning-Ingenheim; 1790-1831) war Professor des Zivilrechts in Landshut. – „Eine weitere anonym herausgegebene Broschüre: 'Ueber die Mängel und Gebrechen der juristischen Lehrmethode' ... wurde beim Erscheinen confiscirt, sechs Jahre später aber dem neuen Studienplane zu Grunde gelegt" (ADB). – Titel gestempelt und mit Vermerk in Bleistift, leicht fleckig. – Mod. Exlibris.


Instruction
für die
zu Besorgung des
Mauthregals
in Chur-Baiern
bestellte
Gränzamtleute
im Jahr 1768.

Nr. 913

906 **BAYERN – DIE KUNSTDENKMÄLER VON BAYERN – LANDTAGE – KONVOLUT –** 21 Bde. aus verschied. Reihen zum Alten bayerischen Landtag. 1799-1807. Verschied. kleinere Formate. Verschied. Einbände d. Zt. und verschied. mod. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (80) 160 – 250

Wichtige Editionen von Quellen zu den spätmitteltalterlichen und frühneuzeitlichen Landtagsverhandlungen von 1429 bis 1669. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

907 **– LUDWIG I. – KUTTLER, G.,** König Ludwig I. von Bayern. In Skizzen geschildert. München, Kaiser, 1868. 1 Bl., S. (I)-II, 1 Bl., 154 S. Hlwd. d. Zt. mit Rtit. (Bezug mit kleiner Fehlstelle und beschabt). – Außensteg anfangs und am Ende mit kleinem Wasserrand, gering fleckig. – Selten. (11) 140 – 200

908 **– – LOLA MONTEZ – BEKANNTMACHUNG.** Wir von Gottes Gnaden König von Bayern etc. etc. finden Uns zu der Erklärung bewogen, daß die Gräfin von Landsfeld das bayerische Indigenat zu besitzen aufgehört hat. München, den 17. März 1848. (München 1848). 1 Bl. Ca. 43 x 27 cm. (11) 160 – 250

Der offizielle Fahndungsaufruf vom 17. März 1848 nach Gräfin von Landsfeld, auch bekannt als Lola Montez (eigentlich Elizabeth Rosanna Gilbert; 1821-1861), die als Geliebte von Ludwig I. für Unruhen in München sorgte, die letztendlich zur Abdankung des Königs führten. – Mit hs. Vermerk in Bleistift, mit Faltspuren und etw. knittrig.

Unbekannter Druck

909 **– RELATION** wie das hohe Geburths-Fest der durchleuchtigsten Fürstin und Frauen Francisca Pfalz-Gräfin bey Rhein, Herzogin in Bayern, ... allhier zu Rappolsweiler celebrieret, und dabey dieser Statt und Burgerschafft ein merckwürdiges Andencken alter Ehen, und zahlreichen Kinderseegens, dargestellt und hinterlassen worden. Schlettstadt, Gasser, 1754. Fol. 4 S. Spät. Heftstreifen (82) *R 300 – 450

Weder bibliographisch noch über den weltweiten Katalog von uns nachweisbar. – Gelegenheitsdruck zu Ehren des 30. Geburtstags der Maria Franziska von Pfalz-Sulzbach (1724-1794), der Mutter von Kurfürst Maximilian IV., des späteren Königs Maximilian I. von Bayern. – Mittig mit Faltspur, etw. gebräunt und gering fleckig.

910 **– MAXIMILIAN I. JOSEPH – AUF DIE HÖCHSTERFREULICHE ANKUNFT** Sr. kurfürstl. Durchlaucht von Pfalzbaiern etc. etc. München, Hübschmann, 1801. 4°. Mit gestoch. Titelvign. 4 Bl. Heftstreifen d. Zt. (11) 160 – 250

Über den KVK von uns nur zwei Exemplare im Zentralinstitut für Kunstgeschichte und im Stadtarchiv München nachweisbar. – Seltener Druck, erschienen anläßlich der Rückkehr des Kurfürstenpaares, das während des Zweiten Koalitionskrieges nach Bayreuth geflohen war, nach München. – Gering wasserrandig, gebräunt und fleckig.

911 **– – AUSFÜHRLICHE TITULATUR,** welche nur von der höchsten Stelle geführt wird. O. O., Dr. und Jahr (wohl München 1804). Fol. Doppelblatt (das zweite Bl. weiß). – Kopf und Fuß unbeschnitten, dort minimal wasserrandig und etw. braunfleckig. (95) 180 – 280

DAZU: BESCHREIBUNG DES GROSSEN WAPPENS UND GEHEIMEN SIEGELS. O. O., Dr. und Jahr (wohl München 1804). Fol. Mit mont. Wappenkupfer. 6 S., 1 weißes Bl. Ohne Einband. – Sauber.

Beide Drucke aus der Zeit vor der Erhebung des Kurfürsten Maximilian (IV.) Joseph zum König. – Beide sehr selten, über den KVK in öffentlichem Besitz nur in München nachweisbar.

DAZU: MÜNCHENER ZEITUNG. Alliertes Nachrichtenblatt. Hrsg. von der Amerikanischen 12. Heeresgruppe für die Deutsche Zivilbevölkerung. Nr. 1-17 (ab Nr. 8 Landausgabe). München, 9. 6. – 29. 9. 1945. 54 x 45 cm. Ohne Einband. – ZDB 1390297-0 (Stadtausgabe). – Erschienen von Juni bis Oktober 1945. – Vgl. Matz, Elisabeth: Die Zeitungen der US-Armee für die dt. Bevölkerung (1944-1946). – Gefaltet, tls. fleckig, papierbedingt gebräunt. – Vorhanden außerdem eine „Beilage der ‚Münchner Zeitung'". – Sehr selten.

912 **– – FEIER** des fünf und zwanzig jährigen Regierungs Jubiläums seiner Majestät Maximilian Joseph I. Königes von Bayern in Allerhöchstdesselben Residenzstadt München. (München 1824). Qu.-Gr.-Fol. Mit lithogr. Haupttitel,

45 (2 doppelblattgr.) lithogr. Tafeln und 8 lithogr. Notenseiten (ohne den lithogr. Vortitel). 58 S., 2 Bl. Hldr. d. Zt. mit Rtit. (etw. beschabt und bestoßen). (100) 260 – 400

Lentner 296. Maillinger I, 3078. Ornamentstichslg. Berlin 2934z. Pfister I, 260. – Nicht in den Handel gelangtes Werk über die Feierlichkeiten am 16. Februar 1824, mit der Ansicht des Tegernsees von C. A. Lebschée und der Darstellung des Oktoberfestes von 1810 nach P. Hess. – Die anderen Tafeln zeigen Festaufbauten, Gemälde, Pokale und das Porträt des Königs. – Der hier fehlende Vortitel, der wohl nicht allen Exemplaren beigebunden wurde, lautet „Der XVIte Februar MDCCCXXIV". – Fliegender Vorsatz mit hs. Besitzvermerk, doppelblattgr. Tafeln mit etw. durchschlagendem Tintenfleck verso, vereinzelt leicht fingerfleckig, tls. etw. stockfleckig und gebräunt, sonst gutes Exemplar. – Mod. Exlibris. – Aus Wittelsbacher Besitz.

Verschollener Druck

913 – MAXIMILIAN III. JOSEPH, Instruction für die Besorgung des Mauthregals in Chur-Baiern bestellte Gränzamtleute im Jahr 1768. O. O. und Dr., dat. München, 4. 1. 1768. Heftstreifen d. Zt. (etw. beschabt). (13) 300 – 450

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Ergänzung zur kurbayerischen Mautordnung von 1765 in 18 Paragraphen. – Titel etw. angeschmutzt, braunfleckig. – Siehe Abbildung.

914 – MEMMINGEN – KNOCHEN-FETT- UND GALLERTE UND RUMFORDER SUPPE BETREFFEND (Kopftitel). O. O., Dr. und Jahr (1815). 2 Bl. 4°. Ohne Einband. (103) ** 140 – 200

Flugblatt des Armen-Instituts der Stadt Memmingen, mit dem die Vorbehalte der Verwendung von eingesammelten Knochen für die Zubereitung der Rumfordsuppe in der Armenküche ausgeräumt werden sollten. – „Gott vergelte also den Menschenfreunden die gutmüthige Abgabe der, ihnen ganz unnützen, Knochen an die Rumforder Suppenanstalt ... Denn sogleich nach dem Einsammeln werden alle anbrüchige, oder mit Schimmel überzogene Knochen weggeworfen, ..." – Über den KVK nur ein Exemplar in der Bayerischen Staatsbibliothek nachweisbar. – Erste Seite mit Vermerk in Farbstift: „Mem(m)ingen den 30. Aug. 1815".

915 – MÜNCHEN – BOTANISCHER GARTEN – KOLB, M., Der königliche botanische Garten in München. München, Manz, 1867. Mit 5 gefalt. Tafeln. VII, 58 S. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Deckeltitel (lichtrandig, gering fleckig und bestoßen). (6) 200 – 300

Erste Ausgabe. – Nicht bei Lentner und Pfister. – Max Kolb war seit 1860 Leiter des Botanischen Gartens in München und veröffentlichte 1877 die „Theorie des Gartenbaus". Seine Ausbildung erhielt er an den botanischen Gärten von Berlin und Potsdam, außerdem wirkte er an der Gestaltung des Bois de Boulogne mit. – Mit Plänen der Gartenanlage sowie Abbildungen von Gewächshäusern und einem Aquarium. – Etw. braunfleckig und papierbedingt leicht gebräunt.

DIE ELF
SCHARFRICHTER
MÜNCHENER KÜNSTLER

Nr. 916

916 – – DIE ELF SCHARFRICHTER. Münchener Künstler. (München o. J. [ca. 1901]). Mit 1 Abb. im Text. 28 S., 2 Bl. Fadenheftung; ohne Einband. (13) 200 – 300

Seltenes Programm des „Künstlerbrettls" in der Münchener Türkenstraße, das nur von 1901 bis 1904 bestand. Unser Heft ohne Angabe zur Spielzeit, auf dem Titel vielmehr der Vermerk: „Aus diesem Programm wird allabendlich eine Auswahl getroffen". – Enthalten sind Hinweise unter anderem auf Stücke mit Texten von Julius Bierbaum, Heinrich Lautensack und Frank Wedekind. – Titel mit Besitzerstempel, einige Bl. lose, mit Randschäden und kleinen Randeinrissen, papierbedingt gebräunt. – Aus dem Besitz des SPD-Politikers Franz Heymann (geb. 1875), der 1945 im KZ-Buchenwald umgekommen ist. – Siehe Abbildung.

917 – – DAS HARBNI-GESATZ, nach der Stifftungs-Urkunde vom Jahre 1185 in das Alamode-Teutsch übersetzet, mit mannichfach zeitgemäßen, durch siebenhundertjährigen Usus herbey geführten Abänderungen ... versehen und ... herausgegeben von der Commission der Harbni-Rechtsgelahrten unter Leittung und Aufsicht des derzeit regierenden Großmeisters Hanns von Gailingen. (Zum dritten Male neu gedruckt. Frankfurt, Hausdruckerei des Ehrenritters Hohenecken von Oberems, 1925). 32 S. Pp. d. Zt. (Rücken beschädigt). (75) 200 – 300

Nr. 918

Sehr seltene Ordens-Statuten des Harbni-Ordens, einer 1850 gegründeten Gesellschaft von Professoren, Wissenschaftlern, Künstlern und anderen Münchner Honoratioren, die humorvoll mittelalterliches Ritterleben nachspielten. Der Verein hatte bis 1981 Bestand. – Über den KVK nur zwei Exemplare in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Innengelenk gebrochen, mit einzelner Anstreichung in Farbstift und kleiner Korrektur (S. 24/25). – Fliegender Vorsatz mit Widmung: „Nit harb! Seinem lb. Griffelsteiner d. Press i. Tatzenburg, 6. 7. (19)62".

918 – – HOFTHEATER – DISCIPLINAR-SATZUNGEN FÜR DAS KÖNIGL. HOF- UND NATIONAL-THEATER IN MÜNCHEN. (München 1828). 4°. Lithogr. Titel, 35 lithogr. S. Umschl. d. Zt. (mit Knickspur). (13) 1.000 – 1.500

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar (Dezember 2022; in der SBB als Kriegsverlust verzeichnet). – Die erste Fassung der Satzungen für das Königliche Hof- und Nationaltheater von König Ludwig I., gegeben am 30. 12. 1828. – Mit detaillierten Bestimmungen unter anderem zur Rollenverteilung, zu den Proben, Garderobe, Requisiten, Theaterwagen, Loge, Ankleidezimmer, Souffleurs, Dekoration und Maschinerie in 45 Paragraphen. – Letztes Bl. mit kleinem Eckabriß (kein Textverlust), sonst nur minimale Altersspuren.

Beiliegen Ergänzungen zu dieser Satzung aus den Jahren 1831 (S. [37]-43), 1832 (Doppelblatt) und 1835 (14 S.), jeweils 4°, jeweils zur Gänze lithographiert, einschließlich der Unterschriften der Intendanten Johann Nepomuk von Poißl und Theodor von Küstner. – Siehe Abbildung.

919 – – ISLAM – AUSSTELLUNG MÜNCHEN 1910. Ausstellung von Meisterwerken muhammedanischer Kunst, Musikfeste, Muster-Austellung von Musik-Instrumenten. Amtlicher Katalog. (2. Auflage). München, Mosse, (1910). Mit gefalt. Grundrißplan und lose beiliegendem gefalt. Lageplan. 151, VIII, 80 S. (Inseratenanhang). Orig.-Brosch. (Kanten und Gelenke beschabt, etw. bestoßen, hinterer Deckel etw. wellig). (11) 200 – 300

Über den KVK kein Exemplar von uns in der Bayerischen Staatsbibliothek nachweisbar. – Seltener Katalog zu dieser frühen Austellung islamischer Kunst. Der Lageplan mit ausführlicher Legende der Ausstellungs-Hallen (dem heutigen Verkehrszentrum des Deutschen Museums) sowie der benachbarten Gebäude und Strukturen am Bavariapark, samt Luftschiff-Hafen. – Papierbedingt gering gebräunt.

920 – – „KNEIPZEITUNG DER GESELLSCHAFT PRIVAT-KRÄNZCHEN MÜNCHEN" (Deckeltitel). Sammelband mit ca. 60 Ausgaben aus der Zeit vom 30. 12. 1875 bis 8. 1. 1881. Fol. Zus. ca. 140 autographierte Bl. mit zahlr. Abb. Blindgepr. Lwd. d. Zt. (etw. fleckig, berieben und bestoßen). (65) 1.000 – 1.500

Das „Privat-Kränzchen", „eine Gesellschaft fescher Geister in den Körpern junger Männer", wie es in einer Vereinsnotiz im „Bayerischen Landboten" (1878) heißt, traf sich wöchentlich im Wiener Café „Orlando di Lasso" am Platzl zu einer Abendkneipe. – Die Kneipzeitung mit einem Umfang von zwei oder vier Blättern erschien wohl in unregelmäßiger Folge und wurde für die Mitglieder vervielfältigt. Die humorvollen Beiträge und kunstfertigen Illustrationen stammen fast alle von Carl August von Schneider, vermutlich jener Rechtsanwalt, der am 1. Mai 1880 in der Münchener Sonnenstraße 25 eine Kanzlei eröffnete. Sie erinnern unter anderem an Ausflüge nach Andechs, Grünwald, Dachau und Tegernsee, Weihnachts- und Osterfeste oder Fastnachtsbälle, enthalten Bildergeschichten im Stil von Wilhelm Busch sowie Gedichte und Lieder zu allerlei Anlässen.

Unser Band trägt auf dem ersten Blatt den eigenhändigen Besitzvermerk des geschickten, jedoch offenbar ganz vergessenen Zeichners und enthält auf der Rückseite eines Blattes ein eigenhändiges Gedicht mit seiner Unterschrift, datiert 10. Juni 1879. Ob die Ausgaben in unserem Sammelband die vollständige Folge der Zeitschrift bilden, konnten wir nicht feststellen; eingebunden sind auch Vorworte und alphabetisch geordnete Inhaltsverzeichnisse für die Jahre 1878 und 1879; einige Blätter tragen alte Seitenzahlen in Buntstift. Am Ende eingebunden ist ein Doppelblatt „Zur Erinnerung an das Maskenfest am 24. Februar 81 bei Carl Aug. von Schneider", ebenfalls autographiert, mit einer ganzseitigen Zeichnung und einem Gedicht, dat. 1. 4. 1881. – Innengelenk etw. eingerissen, tls. mit Randläsuren und etw. fleckig. – Verschollene Quelle zum Münchner Gesellschaftsleben. – Siehe Abbildung.

Nr. 920

Nr. 923

921 – – KNORR & HIRTH – RÜCKBLICKE UND ERINNERUNGEN. Anlässlich ihres 25jährigen Jubiläums herausgegeben von der Buch- und Kunstdruckerei Knorr & Hirth. München, Vlg. der Münchner neuesten Nachrichten, 1900. 30 x 22,5 cm. Mit 4 Portrs., 22 Tafeln und zahlr. Abb. im Text. 6 Bl., 101 S. Illustr. Orig.-Umschl. (leichte Altersspuren). (26) 80 – 120

Reich illustrierte Jubiläumsschrift des Verlages Knorr & Hirth, der sich damals noch in dem alten Haus am Färbergraben befand, das später durch den Bau von Max Littmann ersetzt wurde. – Die Abbildungen mit Einblicken in die Arbeitsabläufe von den Maschinensälen bis in das Chefbüro. – Tafeln tls. lose, etw. fleckig.

DAZU: SAMMLUNG von zus. 10 Urkunden und Ehrenurkunden aus dem Nachlaß des langjährigen Mitarbeiters Johann Langhauser, darunter die Verleihung des Heimatrechtes in München 1905, die Verleihung des Bürgerrechtes in München 1911, Ehrenurkunden der Firma Knorr & Hirth zum 25jährigen, 28jährigen und schließlich 40jährigen Geschäftsjubiläum 1937, eine Urkunde des Verbandes der graphischen Hilfsarbeiter und Arbeiterinnen Deutschlands aus dem Jahr 1927 und eine Anerkennung als Waisenrätin für die Buchbindersgattin Therese Langhauser aus dem Jahr 1930; enthalten ist auch ein „Rapportzettel" des „Verbandes der in Buch – u. Steindruckereien beschäftigten Hilfsarbeiter u. Arbeiterinnen Deutschlands"; beiliegen neben zwei (gerahmten) privaten Photographien (Hochzeitsbild und Porträt) zwei großformatige Gruppenphotographien zum 50jährigen Firmenjubiläum und zum „IV. Verbandstag München 1908". – Jeweils gerollt, mit unterschiedlichen Altersspuren.

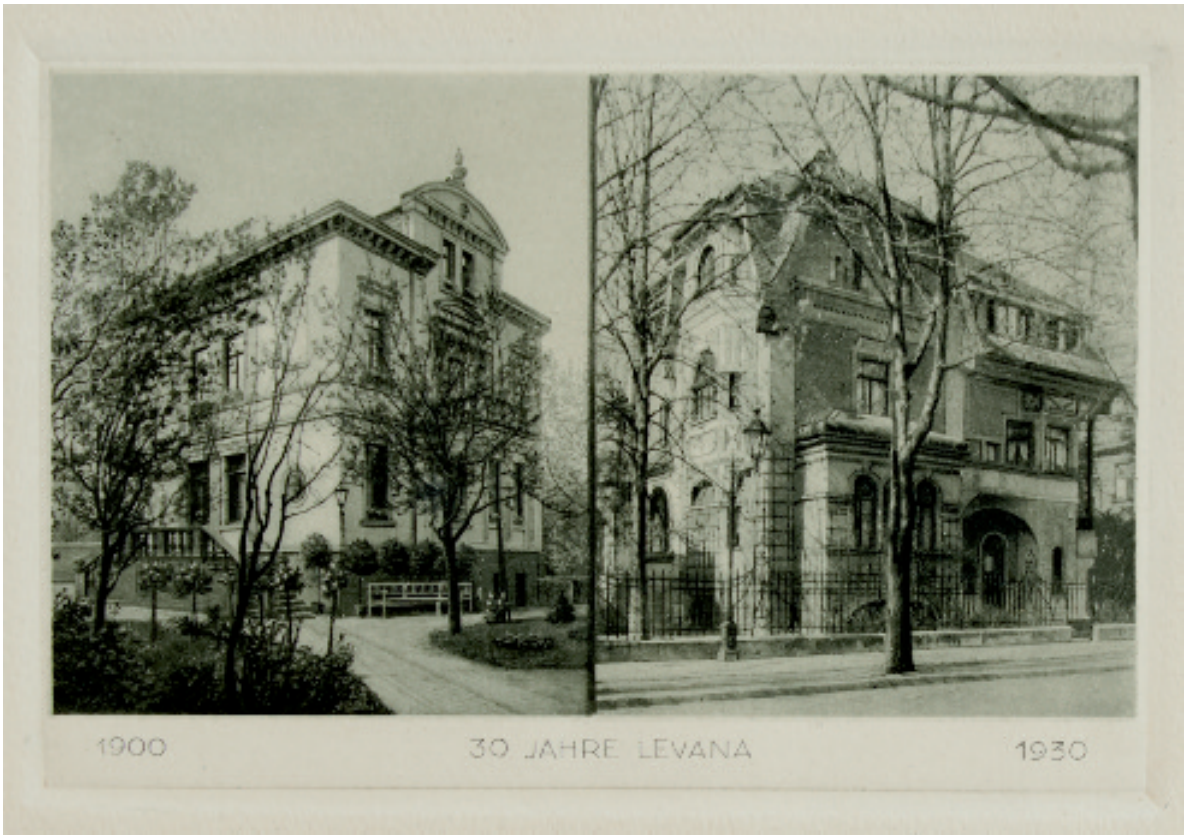
922 – – OKTOBERFEST-LANDESSCHIESSEN 1938 zu Ehren der Heimkehr Österreichs zum Deutschen Reich in der Zeit vom 24. September mit 9. Oktober 1938 auf der Theresienwiese in München. München, Bickel für Gau Bayern des dt. Schützenverbandes, 1938. Fol. 16 S. Klammerheftung. (11) 260 – 400

Über den KVK nur Ausgaben aus den Jahren 1933 und 1934 nachweisbar. – Darin die Schießpläne, Preise und Ablaufpläne. – Knickspuren, gering fleckig. – Beiliegt eine gedrucktes Anschreiben an einen Vereinsführer von Seiten der Leitung des Oktoberfest-Landesschießens 1938.

Unbekannter Druck

923 – DAS OKTOBERFEST ZU MÜNCHEN. Mit einer Beilage: Die erwählten Brautpaare im vorigen Jahre (Deckeltitel). O. O., Dr. und J. (wohl München, Fleischmann, 1842). 16, 4 S. Orig.-Brosch. (gering berieben). (82) *R 400 – 600

Über den weltweiten Katalog kein Exemplar von uns nachweisbar. – Nicht im GV, bei Lentner und Pfister. – Der Haupttext zu München und zu Volksfesten im Allgemeinen, zur Geographie und den Abläufen „der Wiesn'" verwendet Auszüge aus „Das Octoberfest im Jahre 1832. Skizzen aus München" von August Lewald. – Datierung aufgrund des Absatzes zur Ankunft der Prinzessin Maria von Preußen zur Vermählung mit dem Kronprinzen Maximilian am 11. Oktober 1842 und dem Verzeichnis der Braut-Paare. Zuweisung des Verlages anhand der



Nr. 924

Publikation „Das Octoberfest zu München“ im Bestand der BSB, für deren Umschlag eine identische Vignette verwendet wurde. – Umschlag und S. 16 mit dem Vermerk „1842“ von alter Hand, minimal gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 263.

924 – MÜNCHEN – TÖCHTERHEIM LEVANA – LEVANA. Zwanglose Blätter zur Belehrung und Unterhaltung für den Levanakreis. Hefte 74-118 und 120. Weimar, Putze & Hölzer (Heft 1926) und München, Bruckmann, 1926-41. Jeweils Klammerheftung ohne Umschl., zus. in OPp.-Mappe mit goldgepr. Emblem (minimale Altersspuren). (11) 500 – 700

ZDB 3018294-3 (nachgewiesen nur ein Heft 1950). – Halbjährlich erscheinende Schulzeitschrift für die Schülerinnen und Absolventinnen des Töchterheims Levana in München. Das Internat für höhere Töchter, gelegen in der Villenkolonie Neuwittelsbach in der Nähe von Schloß Nymphenburg, Aiblingerstr. 4, war im Jahr 1900 begründet worden. – Unsere Sammelmappe enthält neben den Heften der Zeitschrift auch 3 Broschüren des vornehmen Hauses mit Abbildungen des Baus und seiner Einrichtung; ferner 3 Broschüren mit Listen der Absolventinnen von 1900-1928, 1900-1931 und 1900-1935, die aus ganz Deutschland, aber auch etwa England, Jugoslawien, Schweden, Spanien oder Ungarn stammten. – Nur wenige Hefte etw. fleckig, papierbedingt leicht gebräunt. – Siehe Abbildung.

925 – NÜRNBERG – (CARBACH, J. J., PSEUD.:) PERISESYSYMENUS, Nürnbergisches Zion, Das ist: Wahrhaffte Beschreibung aller Kirchen und Schulen in- und ausserhalb Der Reichs-Stadt Nürnberg. O. O. und Dr. (Nürnberg) 1733. Fol. 2 Bl., 124 S. (ohne S. 23/24 und S. 125-128). Mod. Hlwd. (13) 100 – 150

Erste Ausgabe. – VD 18 14890682. Meusel II, 24. Baader II/1, 22. Pfeiffer 31132. – Nicht bei Lentner und Pfister. – Tabellarisches Verzeichnis der Kirchenpfleger, Kirchenmeister, Pfarrer, Pröbste, Prediger, Kaplane, Organisatoren etc. der verschiedenen Kirchen, Schulen, Spitäler, Klöster usw. von Nürnberg und seiner Umgebung. – Unser Exemplar mit zahlreichen zeitgenössischen handschriftlichen Ergänzungen der Listen bis zum Ende des 18. Jahrhunderts. – Die fehlenden Seiten 125-128 liegen in Kopie bei. – Innengelenk etw. eingerissen, fliegender Vorsatz gestempelt, mit einigen, tls. hinterlegten Randschäden, vereinzelt wasserrandig, fleckig.

926 – OBERPFALZ – (SCHMID, K. VON), Landrecht der Churfürst(fürstlichen) Du(rchlaucht) in Bayrn, etc. Fürstenenthumbs der Obern Pfaltz. 7 Tle. in 1 Bd. (München, Jäcklin), 1657 (d. i. 1659). Fol. Mit gestoch. Titel und 6 gleichen großen Wappenkupfern auf den Zwischentiteln. 7 Bl., 60 S., 3 Bl., S. 61-85, 7 Bl., S. 86-190, 4 Bl., S. 191-324, 9 Bl., S. 325-571, 6 Bl., S. 572-638, 6 Bl.,

S. 637 (recte 639)-693, 19 Bl. Pgt. d. Zt. (Rücken oben restauriert, einige Wurmlöcher und etw. Wurmfraß, Bindefäden fehlen, etw. fleckig, leicht berieben, bestoßen). (80) 330 – 500

VD 17 1:015924Z. Stobbe II, 390. Maillinger I, 536-37. Doberl II, 109. ADB XXXI, 679. – Nicht bei Lentner und Pfister. – Das kodifizierte Landrecht der Oberpfalz, als dessen Verfasser Kaspar Freiherr Schmid von Haslbach (1622-1693) gilt, seines Amtes Kanzler des Kurfürsten Ferdinand Maria von Bayern (1639-1679), genannt der Friedliebende. Das Landrecht ist von größter kulturhistorischer Bedeutung für die frühe Rechtssprechung der Oberpfalz, die nach der Niederlage des Kurfürsten Friedrich V. in der berühmten „Schlacht am Weißen Berge" am 8. November 1620 zum Königreich Bayern kam. „An die Stelle (des Kurpfälzischen Landrechts) trat, als die Oberpfalz im dreissigjährigen Kriege an Bayern gekommen war, ein Landrecht von 1657, welches dem Baierischen Landrecht von 1616 entspricht" (Stobbe). – Der Band gliedert sich in: Summarischer Proceß, Gandt Proceß, Gerichtsordnung, Landrecht, Landts- und Policey Ordnung, Malefitz-Proceß Ordnung, Forst-Ordnung mit Gesamtregister. – Innengelenk etw. angebrochen, wenige Seiten zu Beginn und am Ende mit kleinen Wurmspuren im Bundsteg, oben tls. leicht wasserrandig (der Titel stärker), sonst kaum fleckig und gebräunt. – Breitrandig. – Selten. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

927 **– RECHT – SAMMLUNG –** 7 Werke in 5 Bdn. zum bayerischen Recht. Ca. 1557-1870. Verschied. Formate. Verschied. Einbände d. Zt. (außen wie innen tls. mit starken Gebrauchsspuren). (6) 400 – 600

Darunter ein Sammelband mit 3 alten Drucken zur Lands,- Polizei- und Forst-Ordnung unter Herzog Albrecht V. (VD 16 1024, 1031 und 1036), mit tls. großen Ausrissen mit Textverlust; ferner enthalten: (KREITTMAYR, W. X. A.), Codex Maximilianeus Bavaricus, civilis. München, Vötter, 1756. – (DERS.), Codex juris Bavarici criminalis de Anno MDCCLI. 2. Aufl. Ebda. 1771. – (DOLLMANN, C. F.), Das Strafgesetzbuch für das Königreich Bayern vom 10. November 1861. Erlangen, Palm und Enke, 1868.

928 **– REGENSBURG – MEYER, I.,** Zur Geschichte der Juden in Regensburg. Gedenkschrift zum Jahrestage der Einweihung der neuen Synagoge. Berlin, Lamm, 1913. Mit 17 Tafeln. 138 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. (Rücken mit kleinem Einriß, etw. lichtrandig und mit Randläsuren). – 2 Tafeln lose und mit Randschäden, leicht fleckig. – Unbeschnitten. (11) 80 – 120

929 **– – (VOGL), C.,** Mausoleum oder Herrliches Grab des Bayrischen Apostels und Blutzeugens Christi S. Emmerami. Ed. tertia. Regensburg, Raith, 1680. 4°. Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Portr., Textkupfer und 4 Kupfertafeln (davon eine gefaltet). 6 Bl., 392 S., 8 Bl. Pgt. d. Zt. (Schließbänder fehlen, fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (21) 100 – 150

VD 17 12:100080M. Jöcher I, 1992. Lentner 10019. Pfister I, 572, Anm. – Seltenes Werk von Coelestin Vogl (1613-1691), Abt von St. Emmeram. – Das Frontispiz mit einer kleinen Ansicht des Klosters. – Innengelenk angebrochen, Spiegel mit Besitzvermerk von alter Hand, Frontispiz mit Einriß und knapprandig, Falttafel mit Einrissen in den Faltungen, tls. wasserrandig, stellenw. mit Tinten- und Braunflecken, fleckig und gebräunt.

930 **– SACHSEN – HELL, TH.** (d. i. **WINKLER, C. G. TH.**), Kampf und Versöhnung oder uiber alles Liebe! Dramatische Dichtung als Huldigung bey der Feyer der Vermählung I. I. K. K. H. H. des Prinzen Johann von Sachsen und der Prinzessin Amalia von Bayern. Dresden, Arnold, 1822. Mit gestoch. Frontisp. 28 S. Brosch. d. Zt. (mit kleinen Fehlstellen). (11) 160 – 250

Festschrift zur Vermählung des sächsischen Prinzen und späteren Königs Johann von Sachsen (1801-1873) mit der bayrischen Prinzessin Amalie Auguste von Bayern (1801-1877), einer Tochter von König Maximilian I. Joseph und Tante von Kaiserin Elisabeth. Der sächsische Dichter Carl Gottfried Theodor Winkler (1775-1856) publizierte fast ausschließlich unter dem Pseudonym Theodor Hell. – Papierbedingt stärker gebräunt und gering fleckig.

931 **– SÄKULARISATION – INSTRUKTION FÜR DIE CHURFÜRSTL. INTERIMS-ADMINISTRATIONEN** der aufgehobenen baierischen Abteyen (Kopftitel). O. O. und Dr. (München), 1803. Fol. 8 S. Lose Doppelblätter, ohne Einband. (12) 330 – 500

Über den KVK kein Exemplar in einer öffentlichen Bibliothek für uns nachweisbar. – Verordnung der Kurfürstlichen General-Landesdirektion, datiert 24. Mai 1803. – Das letzte Bl. mit winzigen Fehlstellen (minimaler Buchstabenverlust), mit Faltspuren und Randläsuren, gering fleckig. – Beiliegen (unausgefüllte) Formulare der „Landsturm-Rolle I. Muster 19 zu 109", München, Maiß, o. J. (um 1910).

932 **– STIEFENHOFEN – STATUTA** venerabilis capituli ruralis Stiffenhofensis. Edita, et authoritate ordinaria in anno 1686 approbata, et nunc denuo confirmata. Konstanz, Parcus, 1746. 12°. 120 S. Brosch. d. Zt. (leicht berieben). (21) 100 – 150

Für uns über den KVK nur ein Exemplar im Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg in öffentlichem Besitz nachweisbar (Januar 2023). – Von Kasimir Anton von Sickingen, Fürstbischof von Konstanz, autorisierte Ausgabe. – Leicht fleckig und gebräunt.

933 **– WEILHEIM – HANDBÜCHLEIN** für die Mitglieder des löblichen Sankt Josephs-Bundes in der Stadtpfarrkirche zu Weilheim. Weilheim, Warth für St. Josephs-Bund, 1864. 1 Bl., 32 S., 1 Bl. Brosch. d. Zt. (gering berieben). (11) 260 – 400

Nr. 934

Über den KVK kein Exemplar von uns in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Das letzte Blatt mit dem „Bündniß-Matrikel“ handschriftlich ausgefüllt am 19. März 1864, mit Unterschriften der beiden Vorstände. – Etw. gebräunt und fleckig.

934 **– WITTELSBACHER – SAMMLUNG** von ca. 220 Postkarten mit Motiven zur bayerischen Dynastie der Wittelsbacher. Ca. 1890-1920. – Nicht gelaufen. (63) 200 – 300

Vielfältige Sammlung mit Porträts, Familien- und Gruppenbildnissen. – Einige Motive doppelt vorhanden. – Tls. verso beschriftet. – Beiliegen einige Postkarten zur Dynastie der Hohenzollern. – Siehe Abbildung.

935 **– –** 2 seltene Kleinschriften und ein Einblattdruck. 1786-1850. Jeweils lose, ohne Einband. (82) *R 160 – 250

I. STÜRZER, J., Ode an seiner Durchleucht des Herzogs von Pfalz-Zweybrücken Maximilian etc. etc. neugebohrnen Prinzen Karl Ludwig August. München, Franz, 1786. 4 Bl. – II. „Beschreibung der Metropolitan- und Pfarrkirche zu U. L. Frau in München“. Einblattdruck mit Holzschnitt. O. O., Dr. und J. (um 1800). Ca. 23 x 19,5 cm. – III. DAS COLOSSALE ERZSTANDBILD „BAVARIA“. Aufgestellt vor der bayerischen Ruhmeshalle (Kopftitel). (München, Schurich, 1850). Mit Holzstich-Vignette. 2 Bl. – Separatdruck aus den „Münchner neuesten Nachrichten“. – Tls. mit Faltspuren, etw. gebräunt und stellenw. fleckig. – Beilage.

936 **– KONVOLUT –** Ca. 30 Werke in ca. 40 Bdn., meist zu Kunst und Kultur in Bayern. Ca. 1890-1970. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit leichten Altersspuren). (100) 200 – 300

Enthalten: Bauernhäuser aus Oberbayern und angrenzenden Gebieten Tirols. 3 Tle. München 1904. Gr.-Fol. Mit 75 (2 farb.) Tafeln. OHLwd.-Mappen. – Volkskunst und Volkskunde. Monatsschrift des Vereins für Volkskunst und Volkskunde in München (und Fortsetzung unter dem Titel: Bayerischer Heimatschutz). Jge. I-IX. 1903-11; ferner Faksimile-Ausgaben des Bärenreiter-Verlags (1962-64) zu Merians Werken Topographia Bavariae (1644), Topographia Provinciarum Austriacarum (1649) und Topographia Alsatiae (1663).

937 **– –** Ca. 45 Werke und Broschüren über Bayern in ca. 47 Bdn. Ca. 1817-1978. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (82) 260 – 400

Darunter: OBERNBERG, J. J. von, Anleitung zur genußreichsten Bereisung des bayerischen Alpengebirges, und einiger Gegenden von Salzburg und Tirol. München, Fleischmann, (1832). (Ohne Karten und Ansicht). – HAUPT, A., Bamberger Legenden und Sagen. 2. Aufl. Bamberg, Buchner, 1878. – BACHMANN, S., Sebastian Sailers Schriften im schwäbischen Dialekte. Buchau, Kuen, 1819. – SEPP, Die Kriegsthaten der Isarwinkler. München, Stahl, 1874. – Beiliegt eine Kupferstichkarte von München und Umgebung, auf Lwd. aufgezogen.

938 **BERLIN – SAMMLUNG –** 5 Werke zur Kulturgeschichte der Metropole im 20. Jahrhundert. 1987-2012. Gr.-8°. Orig.-Einbände (außen wie innen mit minimalen Gebrauchsspuren). (92) 40 – 60

FELSMANN, B., und A. GRÖSCHER, Durchgangszimmer Prenzlauer Berg. Berlin 2012. – HAUSSTEDT, B., Die Wilden Jahre in Berlin, eine Klatsch- und Kulturgeschichte der Frauen. Dortmund 1999. – METZGER, R., Berlin, die zwanziger Jahre. Kunst und Kultur 1918-1933. Wien 2006. – PRÖVE, R., Pariser Platz 3. Die Geschichte einer Adresse in Deutschland. Berlin 2002. – SCHRADER, B., und J. SCHEBERA, Kunstmetropole Berlin. Berlin und Weimar 1987. – Beiliegen 2 Werke zur Kunst und Gebrauchssgraphik in der DDR. – Aus dem Besitz des Verlegers Klaus G. Saur.

939 **BRAUNSCHWEIG – UMSTÄNDLICHE BESCHREIBUNG DER EHELICHEN JUBEL-HOCHZEIT ...** welche auf Hoch-Fürstl. Vergönstigung und Verordnung ... Anthon Ulrichs, regierenden Hertzogen zu Braunschw. und Lüneb. ... Herr Heinrich Häseler, wolbenahmter Kauff- und Handels-Herr in Braunschweig, mit seiner hertz-geliebten Ehegattin Gertrud Marien Eltzen, ... am 3. Jun. A. 1706 feyerlich angestellet. 7 Tle. in einem Bd. Braunschweig, Zilliger, (1706). Fol. 12, 28 S., 3, 2, 2 Bl., 24, 10 S., 18 Bl. Mod. Hlwd. unter Verwendung von Goldbrokatpapier d. 18. Jhdts. (etw. fleckig und beschabt). (30) *R 80 – 120

VD 18 11026278, 11026286, 11026294, 11026308, 11026316, 11026324, 11026332. – Laut dem Titelzusatz „Wobey zugleich befindlich die gehaltene Danck-Predigt, und alles, was zu Ehren dieses Häselerischen Jubel-Festes ist geschrieben und gedruckt worden, auf Begehren um zum stetswärenden Gedächtniß also aufgesetzet und zusammen getragen“ gehören alle Teile zu einem Druck, entgegen der separaten Einträge im VD 18. – Der Druck vereint sieben Gelegenheitsschriften, jeweils mit separatem Titel, erschienen anläßlich der von Herzog Anton Ulrich ausgerichteten Festlichkeiten zur Goldenen Hochzeit von Heinrich Häseler (1629-1709) und seiner Gemahlin Gertrud Maria Eltze (1635-1714). – Innengelenke etw. angebrochen (das vordere laienhaft verstärkt), fliegender Vorsatz mit Tektur, leicht fleckig, papierbedingt gebräunt. – Mod. Exlibris.

Aus der Hofbibliothek Erbach

940 **FABER, A.** (d. i. **CH. L. LEUCHT**), **HRSG.,** Europäische Staats-Cantzley. 115 Tle. in 115 Bdn. und 8 Registerbde. (von 9). Nürnberg, Frankfurt und Leipzig, o. Dr., 1697-1760. Mit 115 gestoch. Frontisp. (meist Porträts). – DERS., Neue Europäische Staatscanzley. 55 Tle. in 45 Bdn. und 2 Registerbde. (von wohl 4). Ulm, Frankfurt und Leipzig, Gaum und Stettin, 1761-1782. Mit 44 (von wohl 55) gestoch. Frontisp. (meist Porträts). Beide Reihen überwiegend in Pgt. d. Zt. mit hs. Numerierung, tls. mit Bibliothekschildchen (tls. etw. angestaubt, fleckig und gebräunt). (80) 2.800 – 4.000

Stintzing/Landsberg III/1, 43. Kirchner 1548 (nur I; nennt irrig nur 7 Registerbände). ADB XVIII, 475. – Ab Band LXXIX von J. K. König herausgegeben. – Nahezu komplette Reihe einer der ersten rechts- und staatswissenschaftlichen Zeitschriften, von größter Bedeutung, auch kulturhistorisch höchst interessant. – Fortgesetzt wurde die Reihe als „Deutsche Staats-Canzley“ von J. A. Reuß bis 1803.

Zum Zustand: I. Es fehlt ein Frontisp. in Bd. LXXXXIV (eines im 1. Registerbd.); die 8 Registerbde. beinhalten die Tle. I-C, es fehlt der Registerbd. für CI-CXV; die Einbände der Bde. XV und XVI mit stärkeren Altersspuren. – II. Die Frontisp. fehlen in den Bdn. XIV, XXXXIII, XXXXV-LII und LV; die beiden Registerbde. beinhalten die Tle. I-XII, XXV-XXX sowie XXXI-XL; die Bde. XIII, XIV sowie XXXXIII-LV aus einer anderen Bibliothek stammend und abweichend in Hpgt. und Pp. d. Zt. gebunden, diese außen wie innen mit tls. etw. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren; – Beilage. – Von leichten Wasserrändern und Bräunungen abgesehen, meist wohlerhaltene Bände, überwiegend uniform in Pergament gebunden. – Titel meist recto und verso mit Stempel der Hofbibliothek Erbach. – Aus einer Münchener Privatsammlung. – So vollständig sehr seltene Reihe. – Siehe Abbildung Seite 268.

From the Erbach Court Library. – 115 parts in 115 volumes and 8 (of 9) index volumes from the „Europäische Staats-Cantzley“. – With 115 engraved frontispieces. – „Neue Europäische Staatscanzley“. 55 parts in 45 volumes and 2 (probably of 4) index volumes. With 44 (probably of 55) engraved frontispieces. – Almost complete series of one of the first law and political science journals, of great importance, also highly interesting from a cultural-historical point of view. – The frontispieces of volumes 14, 43, 45-52 and 55 of the second series are missing. Titles mostly recto and verso with stamps of the Erbach Court Library. – Both series mostly bound in contemporary vellum, with handwritten numbering, partly with library label (partly somewhat dusty, stained and browned; outside and inside partly with somewhat heavier signs of age and wear). – From a private collection in Munich. – See illustration on page 268.

941 **FRANKFURT – MESSE – (ORTH, J. PH.),** Ausfürliche Abhandlung von den berümten zwoen Reichsmessen so in der Reichsstadt Frankfurt am Main järlich gehalten werden. (Frankfurt), Brönner, 1765. 4°. 9 Bl., 724 S., 17 Bl. Pgt. d. Zt. mit Rtit. (fleckig, berieben und gering bestoßen). (113) 800 – 1.200

Einzige Ausgabe. – VD 18 14788632. Demandt I, 690. Humpert 6192. Holzmann/Bohatta I, 346 und VII, 78. – „Eine noch heute unentbehrliche Schatzkammer zur Kenntnis jener in ihrer Blütezeit ersten Messe der Welt mit ihren mancherlei kulturhistorischen Bezügen. Es sind hier aktenmäßig alle die Ausnahmen mitgeteilt, welche die Meßfreiheit mit sich brachte, und gleichzeitig die Stellen der Autoren ausgehoben, welche von der Bedeutung der Messe handeln. Die Messe gab Anstoß zur Ausbildung des Wechselverkehrs und Münzwesens, hier kon-

Europäische
Staats-Cantzley/
In sich haltend
allerhand
Nutzliche Staats-Justiz-Poli-
cey-Cameral-Militar-und andere uff
Reichs- und Creys-Tägen passirte
merckwürdige Materien/ samt
vieler
Hohen Potentaten/ Republi-
quen und Herrschafften curiosen Schrifft-
ten/Ceremonialien/und Propositionen/den be-
vorstehenden Frieden betref-
fende.
Ausgefertiget/ und in gewisse Fascicu-
los eingetheilet/ nebst einem
Anhange
de Statu Poloniæ.
Durch
ANTONIUM FABRUM, Histo-
riographum.
Gedruckt im Jahr Christi
1697.

Nr. 940

zentrierte sich der Buch- und Pferdehandel" (ADB XXIV, 442). – Spiegel etw. beschäd. und mit Montageresten, fliegender Vorsatz mit Eckausschnitt, gering gebräunt und kaum fleckig. – Selten.

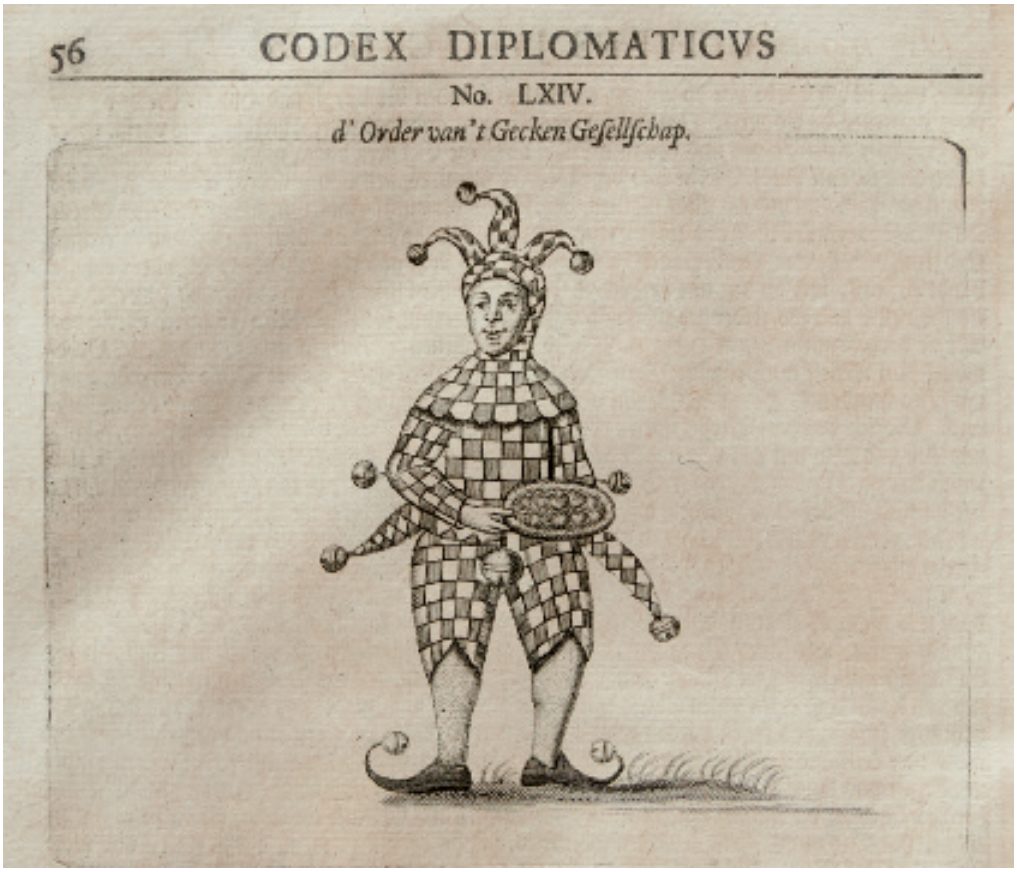
942 GOLDENE BULLE – RÜMELIN, M., Dissertationes academicae ad Auream Bullam Caroli IV. imperatoris directae. Editio secunda, diu desiderata. Tübingen, Brunn, 1644. 4°. 48 Bl., S. (7)-930, 29 Bl. (so komplett). Blindgepr. Schweinsldr. d. Zt. über Holzdeckeln mit 2 Schließen (leicht fleckig und berieben). (80) 100 – 150

VD 17 1:018666N. – Umfangreiche Dissertation über die Goldene Bulle, das wichtigste Verfassungsdokument des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation, vom Tübinger Rechtswissenschaftler und Bibliothekar Johann Martin Rümelin (1586-1626). – Spiegel, fliegender Vorsatz, Titel und Bl. a 2 mit leichtem Wurmfraß im weißen Rand, Innengelenk gelockert, S. 743/44 mit geklebten Einrissen und angeränderten Ausrissen (wenig Buchstabenverlust), wenige Lagen in sich verbunden, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

943 GRIMMA – KÖNIGLICH SÄCHSISCHE LANDESSCHULE – PRELLER, G. A. D., Herzliches Lebewohl den geliebten Freunden Carl Richard Redlich, Carl Xaver Repmann ... bei ihrem feierlichen Abgange von der Königlich Sächsischen Landesschule zu Grimma am 14. September 1847. Grimma, Verlags-Comptoir, 1847. 4°. (27 x 22 cm). 2 Bl. Goldgepr. Pp. d. Zt. (beide Deckel unten mit Knickspur, leicht berieben). (52) 200 – 300

Über den KVK ist dieser Gelegenheitsdruck nur für die Jahre 1820 und 1829 nachweisbar. – Der Verfasser ist wohl derselbe Gottlob Andreas Preller, „Kaufmann aus Hamburg", der 1816 in Chemnitz Karoline Wilhelmine Dürisch geheiratet hatte (siehe dazu das folgende Los), vermutlich ein Nachfahre des gleichnamigen Hamburger Kaufmanns (1751-1820); vgl. unser Los 46, ein Album amicorum des ebenfalls gleichnamigen Sohnes, der die Fürstenschule in Grimma besuchte. – Gering fleckig.

Beiliegen ein zweites Exemplar sowie die Schrift zum Abgang der Schüler an derselben Schule im Jahr 1845, „dargebracht von Johann Paul Uhle aus Nossen" (jeweils ohne Einband).



Nr. 945

Unbekannter Gelegenheitsdruck

944 HAMBURG – CHEMNITZ – DEM HERRN GOTTLOB ANDREAS PRELLER, Kaufmann aus Hamburg, und der Jungfrau Karoline Wilhelmine Dürisch in Chemnitz, am Tage Ihrer ehelichen Verbindung den 8ten März 1816. Wohl Chemnitz, „mit Kretschmarischen Schriften", 1816. 2 Bl. Umschl. d. Zt. (etw. beschabt, knitterig und aufgebogen). (52) 120 – 180

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Zu Gottlob Andreas Preller siehe auch unser Los 943. – Leicht fleckig, gering gebräunt.

945 JÜLICH UND KLEVE – TESCHENMACHER, W., Annales Cliviae, Juliae, Montium, Marcae Westphalicae, Ravensbergae, Geldriae et Zutphaniae ... annotationibus, tabulis genealogicis, geographicis, codice diplomatico ... illustravit J. Ch. Dithmarus. 2 Tle. in 1 Bd. Frankfurt und Leipzig, Nicolai, 1721. Fol. Mit gestoch. Titelvign. (Wappen), 2 gefalt. Kupferstichkarten, 3 Kupfertafeln, Textholzschnitt, 2 Textkupfern und 20 tls. gefalt. genealogischen Tabellen auf 19 Tafeln (davon eine doppelblattgroß). 8 Bl., 542 S., 1 Bl., 238 S., 10 Bl. Pgt. d. Zt. (oberes Kapital und Vorderdeckel mit leichtem Bezugsverlust und bestoßen, Rückenbezug leicht angebrochen, etw. angestaubt und leicht fleckig). (134) 300 – 450

Letzte und relevante Ausgabe, erstmals mit dem Urkunden-Anhang. – Schottenloher 30770 b (nennt am Anfang 10 Bl.). ADB XXXVII, 583: „Das weitaus bekannteste Werk Teschenmachers, noch heute ein unentbehrliches Hilfsmittel für das Studium der Geschichte der drei niederrheinischen Herzogtümer." – Unter den 160 Urkunden als Nr. 64 „d'Order van't Gecken Gesellschap" mit Textkupfer, das einen Mann im Narrenkostüm zeigt. – Spiegel und Gelenke leicht wurmstichig, fliegender Vorsatz gestempelt, S. 342 mit kleinem Rostfleck und winzigem Papierdurchbruch, kaum fleckig, wenig gebräunt. – Siehe Abbildungen Seite 256 und 269.

946 KLEINE BEITRÄGE ZUR DEUTSCHEN SPRACH-, GESCHICHTS- UND ORTSFORSCHUNG. Hrsg. von K. Roth. Hefte 1-19 (von 20) in 16 Bdn. München, Finsterlin, 1850-67. Orig.-Brosch. (leichte Altersspuren). – Kirchner 7204. – Leicht fleckig. – Unbeschnitten und unaufgeschnitten. (41) *R 120 – 180

947 **KÖLN – ISSELT, M. VAN,** De Bello Coloniensi libri quatuor. Hoc est, rerum ab electione Gebhardi Truchsesii in archiepiscopum Coloniensem, usque ad recuperatam ab Ernesto Duce Bavariae eius successore, Westphaliam, tota dioecesi gestarum, vera & succincta narratio. Köln, Grevenbruch, 1620. 6 Bl., 524 S. Pgt. d. Zt. mit hs. Rtit. (Rücken mit Knickspur, leicht fleckig und gebräunt). (134) 180 – 280

VD 17 23:305732H. – Seltene Geschichte des Kölnischen oder Truchsessischen Krieges zwischen kurkölnischen und bayerischen Truppen. – Spiegel tls. gelöst, Innengelenk leicht angebrochen, fliegender Vorsatz oben mit Ausschnitt und hs. französischem Vermerk, Titel gestempelt und unten mit kleiner hinterlegter Fehlstelle, stellenw. mit Wurmspur im Fußsteg, etw. fleckig und gebräunt. – Aus der Gräflich von Landsberg'schen Bibliothek in Gemen.

948 **– SAMMELBAND** mit 3 Streitschriften zur Geschichte der Erzdiözese Köln. 1731/32. 4°. Pp. d. 19. Jhdts. (mit kleinen Fehlstellen, beschabt und bestoßen). (134) 140 – 200

Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. HARTZHEIM, J., De initio metropoleos ecclesiasticae Coloniae Claudiae Augustae Agrippinensium. Disquisitio secunda historico-canonica. Disquisitio tertia critica. Köln, Putz, 1732. 4 Bl., 79 S., 1 Bl. – Noch nicht im VD 18 (März 2023).

II. DERS., De initio metropoleos ecclesiasticae Coloniae Claudiae Augustae Agrippinensium disquisitio. Köln, Engelert, 1731. 32 S., 1 Bl. – VD 18 10864539.

III. RODERIQUE, (J.) I., S. Coloniensis ecclesiae de suae metropoleos origine traditio vindicata ab impugnationibus disquisitoris anonymi. Köln, Langenberg, 1731. 64 S. – VD 18 1037504X. – Kopf- und Fußsteg knapp beschnitten, Spiegel mit Besitzvermerk eines Freiherrn von Mering, dat. 1848, gering fleckig, tls. leicht gebräunt. – Exlibris der Bibliotheca Meringiana (Warnecke 1281).

949 **– THUMMERMUT(H), W.,** Krumbstab schleust niemand auß, hoc est: votiva relatio compromissi feudalis inter Dominum Ferdinandum archiepiscopum Coloniensem contra statum patriae nobilitatem agitati. Revisa, aucta. O. O. und Dr., 1643. Fol. 1 Bl., 249 (recte 247) S., 7 Bl. Hpgt. d. Zt. (unteres Kapital lädiert, beschabt und bestoßen). (134) 100 – 150

Jöcher IV, 1183. – Vgl. Georgi IV, 217. – Zweite Ausgabe des „raren Werks" (Jöcher) zur kölnischen Kirchengeschichte. Die erste Ausgabe war 1632 anonym erschienen, weitere folgten 1718 und 1738. – Juristische Stellungnahme zu der vom Kölner Erzbischof geübten Praxis, Frauen aus der Lehensfolge auszuschließen. – Vorsatz gestempelt, Titel mit Besitzvermerk von alter Hand in Tinte, S. 75-78 verbunden, gebräunt und fleckig.

950 **– SAMMLUNG** von 15 Kleinschriften, meist Kölner Gelegenheitsschriften zu Hochzeiten, Hochzeitsjubiläen, oder Trauerfeiern und Kölner Dissertationen. 1665-1800. Meist Fol. Meist Heftstreifen d. Zt. (tls. lädiert). (134) 100 – 150

Enthalten unter anderem: LEO MITRATUS ... Köln 1665. Mit Wappen auf dem Titel verso. – AQUILA FURSTENBERGICA IN PETRA MORIENS ... Köln 1682. Mit Kupferstich auf dem Titel verso. – MINERVA AD URNAM ... Köln 1777. Mit allegorischem gestoch. Frontisp. – Tls. starke Altersspuren.

951 **KONSTANZ – DER CHRISTLICHE LUTHERANER** stellet vor die Kirchen-Historien vom Jahr 1370 und was von selbiger Zeit darinnen ergangen. O. O. und Dr., 1717. 4°. Mit 28 tls. gefalt. Kupfertafeln. 1 Bl., 279 S. Spät. Hldr. (fleckig, beschabt und bestoßen). (17) *R 200 – 300

Nicht bei Holzmann/Bohatta und Weller. – Geschichte der Vorreformation und Reformation bis zur Augsburger Konfession, anläßlich der 200-Jahrfeier des Thesenanschlages. Zum Kapitel Hus die Gesamtansicht „Constantia Germaniae, vulgo Costnitz", wohl von Daucher nach Merian. Eine weitere Falttafel, signiert Daucher, zeigt die Verbrennung von Hus mit kleiner Ansicht von Konstanz im Hintergrund. Die übrigen Kupfer mit Porträts und historischen Szenen, darunter beeindruckend die Darstellung Luthers während der Niederschrift seiner 95 Thesen an der Wittenberger Schloßkirche. Das Ende seiner Feder reicht bis nach Rom und beraubt den Papst seiner Tiara. – Vorsätze etw. leimschattig, fliegender Vorsatz mit Besitzvermerk, tls. mit leichten Randläsuren, gebräunt und gering fleckig. – Mod. Exlibris.

952 **KYLLINGER, J. W.,** De ganerbiis castrorum, sive de arcium pluribus communium condominis: Von den Ganerben und Burgmännern gemeiner Schlösser, Vösten oder Burgen: Discursus. Tübingen, Cellius, 1620. 4°. 12 Bl., 290 S., 1 Bl. (Errata). Spät. Pp. mit Rsch. (leicht fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (80) 120 – 180

VD 17 32:628382V. – Erratablatt mit kleiner Fehlstelle (geringer Textverlust).

Erstes Stück eines Sammelbandes mit 3 weiteren Dissertationen zum Erbrecht. Enthalten in der Reihenfolge der Bindung: I. LYNCKER, N. C. (VON), De ganerbinatibus, vulgo: Von Gan-Erbschafften. Editio III. Jena, Heller, 1747. 67 S. – VD 18 10304746.

II. SCHERZ, J. F., De pactis ganerbicis familiarum illustrium in Imp. Rom. Germanico. Straßburg, Pauschinger, 1739. 1 Bl., 32 S. – VD 18 15175944-001 (vorläufige Nummer, Stand Februar 2023).

III. HEITMANN, E. F., De austregis conventionalibus ganerbiorum nobilitatis immediatae, sive von denen Geschlechts-Erkohrnen. Erfurt, Grosch, 1728. 62 S., 4 Bl. – VD 18 10771719. – Widmung und „Conspectus" nach dem zwischengebundenen Universitätsprogramm von Ernst Tenzel (VD 18 13389475) eingebunden; nachgebunden ein weiteres Universitätsprogramm (VD 18 14919443). – Fliegender Vorsatz mit Inhaltsverzeichnis von alter

Hand, gering fleckig, leicht gebräunt. – Spiegel mit typographischem Exlibris von Maximilian Joseph Pfeiffer (1875-1926), von 1921-1926 deutscher Gesandter in Wien. – Aus einer Münchener Privatsammlung.

Unbekannter Druck

953 **MANNHEIM – GERECHTE KLAGEN** eines hundertjährigen Lindenbaums bei seinem Umsturz gegen seinen Todfeind. Mannheim, Bürgerhospital, 1796. 2 Bl. Ohne Einband. (82) *R 260 – 400

Nicht bei Veitenheimer. – Über den weltweiten Katalog von uns nicht nachweisbar. – In sechs Strophen beklagt der anonyme Verfasser, der auf dem Titel nur seine Initialen „L. M." preisgibt, die Fällung einer alten Linde durch einen „harten Mann". Die Verse enden mit dem Reim „O! fiel ich doch auf den harten Mann, / Dann wär' wohl sein Recht ihm angethan". – Minimal gebräunt.

954 **NATIONALSOZIALISMUS – BRAUNBUCH** über Reichstagsbrand und Hitlerterror. Vorwort von Lord Marley. (Hrsg. von W. Münzenberg). Basel, Universum-Bücherei, (1933). Mit zahlr. Tafeln. 382 S., 1 Bl. OKarton mit Umschl. (mit kleinen Einrissen und Randläsuren, leicht fleckig, gering angestaubt und beschabt). (13) 200 – 300

Erste Ausgabe. – Sternfeld / Tiedemann 578. Exilarchiv 637. – Der wirkungsvollste Gegenangriff der deutschen antifaschistischen Emigration, mit dem die führenden Nationalsozialisten von Anklägern zu Angeklagten gemacht wurden. – 1934 erschien eine Fortsetzung. – Einbandentwurf von John Heartfield. – Eine Tafel mit Klebespur, sonst sauber.

955 **– ENTARTETE KUNST.** Führer durch die Ausstellung. Berlin, Vlg. für Kultur- und Wirtschaftswerbung, o. J. (1937). Mit zahlr. Abb. 30 S., 1 Bl. Orig.-Brosch. (gebräunt, besonders die Kanten berieben). (152) 300 – 450

Erste Ausgabe, erster Druck. – Auf den Seiten 21 und 29 Richard Haizmann als Jude bezeichnet und der Preis auf dem Vorderdeckel noch 50 Pfennig (später mit 30 Pfennig tektiert). – Papierbedingt gebräunt, wenige Unterstreichungen in Bleistift. – Siehe Abbildung.

956 **– FESTTAGE IN MÜNCHEN.** (München, Bruckmann, 1938). Mit vielen, tls. mont. farb. Abb. 40 S. Orig.-Brosch. (Rücken ausgeblichen, etw. lichtrandig und leicht fleckig). – Titel und letzte Seite papierbedingt gebräunt. (13) 120 – 180

2 Beilagen: München. Vom Wesen einer deutschen Stadt. München, Arbeitsgemeinschaft für Zeitgeschichte, (1939). Mit e. Widmung des Volksschauspielers Wastl Witt, dat. 12. 6. (19)40. – Das Antlitz des Führers. München, Verlag Heinrich Hoffmann, (1939).

Nr. 955

Seltene Tarnschrift

957 **– HAANDBOG I OVERSVØMMELSER.** Kopenhagen, „Kgl. Danske afvandingsselskab", 1943. Mit tls. ganzseit. Abb. auf 5 beidseitig bedruckten Tafeln. 159 S. Orig.-Brosch. (etw. lichtrandig und mit kleinem Randeinriß). (13) 100 – 150

Seltener Druck der dänischen Widerstandsbewegung mit dem beziehungsreichen Tarntitel „Handbuch bei Überschwemmungen. Herausgegeben von der Kgl. dänischen Entwässerunggesellschaft". – Enthält Beiträge unter anderem von Tosha Bialer „I Warszhawas Ghetto" (Im Warschauer Ghetto), Willy Brandt „Norges Efterkrigsproblemer" (Norwegens Nachkriegsprobleme) und Thomas Mann „Hvordan skal vi vinde Freden?" (Wie können wir den Frieden gewinnen?). – Die Abbildungen zeigen antifaschistische Karikaturen. – Papierbedingt gebräunt.

958 **– HIEMER, E.,** Der Giftpilz. Ein Stürmerbuch für Jung u. Alt. Nürnberg, Der Stürmer, (1938). 4°. Mit 17 ganzseit. farb. Illustr. von Fips (d. i. Ph. Rupprecht). 64 S. OHlwd. mit mont. Deckelillustration (minimal fleckig und berieben). (145) 1.000 – 1.500

31.-60. Tausend im Jahr der Erstausgabe. – Schug 1934. – Das gemeinste und hinterhältigste Machwerk Streichers, an Bösartigkeit kaum zu übertreffen. – Buchblock gelockert, S. 21-24 mit leichter Knickspur, anfangs minimal fleckig sonst sauber und wohlerhalten.

Nr. 965

31st to 60th thousand in the year of the first edition. – With 17 full-page coloured illustrations. – Block slightly loosened, p. 24-24 with slight crease mark, minimally spotty at the beginning, otherwise clean, well preserved copy. – Orig. half cloth with mounted coloured illustration (minimally soiled and rubbed).

959 – POLEN – DANZIG – HESS, O., Danzig. Werden und Behauptung einer deutschen Stadt. München, Röhrig, 1940. Mit über 100 eingesteckten Raumbild-Aufnahmen und einigen Abb. 134 S., 1 Bl. OHlwd. (minimal fleckig). (194) 100 – 150

Wohl eine der letzten Bilddokumentationen von Danzig vor der Zerstörung. – Für dieses Werk war wohl vom Verlag keine Brille vorgesehen, da ein entsprechendes Fach im Buch fehlt. – Etw. gebräunt.

960 NORDDEUTSCHLAND – KOBBE, TH., UND W. CORNELIUS, Wanderungen an der Nord- und Ostsee. 2 in 1 Bd. Leipzig, Wigand, o. J. (1841-42). Mit 30 Stahlstichtafeln. 2 Bl., 116, 128 S. Restauriertes goldgepr. Ldr. d. Zt. mit dreiseitigem Goldschnitt (leicht berieben und bestoßen). (36) 160 – 250

Erste Ausgabe. – Das malerische und romantische Deutschland, Bd. X. – Engelmann 417. – Ansichten von Altona, Bremen, Bremerhaven, Cuxhaven, Danzig (3), Greifswald, Hamburg (3), Helgoland (3), Königsberg, Lübeck, Neuwerk, Norderney (2), Stettin, Stralsund und Wangerooge. – Innengelenke leicht aufgeplatzt, vereinzelt leicht fleckig. – Wohlerhaltenes Exemplar in dekorativem Romantikereinband.

961 ODENWALD – GRIMM, A. L., Vorzeit und Gegenwart an der Bergstrasse, dem Neckar und im Odenwald. Darmstadt, Leske, o. J. (1822). Mit gestoch. Frontisp., gestoch. Titel und 34 Kupfertafeln. VI, 470 S., 1, 1 Bl. (Anzeigen). Illustr. OPp. (Kapitale bestoßen, Rücken gebräunt, etw. beschabt und bestoßen) mit OPp.-Schuber (beschabt und bestoßen). (82) 240 – 350

Erste Ausgabe. – Hirschberg I, 176. Demandt I, 100. – Mit Ansichten von Auerbach (3), Darmstadt (2), dem Heidelberger Schloß (3), Ladenburg, Leutershausen, Neckargemünd, Neckarsteinach, Weinheim, Bad Wimpfen (2), Zwingenberg etc. – Ohne die gestochene „Erklärung des Umschlags“. – Buchblock gelockert, leicht fleckig und gebräunt. – Spiegel mit gepr. Wappen-Exlibris, fliegender Vorsatz mit Wappen-Blindstempel.

962 OSTPREUSSEN – NAPOLEON – BERNSTEINE, gesammelt am Strande der Ostsee, während meines Aufenthalts in Memel, oder Umriß der Geschichte dieses Krieges von der Schlacht bei Auerstädt bis zum Friedensschlusse in Tilsit. Entworfen von Guillaume H. ... Verfasser des Bastart von Orleans. O. O. und Vlg., 1808. Mit gestoch. Titel und 2 kolor. Kupfertafeln. X S., 1 Bl., 134 S. Interimsbrosch. d. Zt. mit mont. Rtit. (Rücken leicht läd., mit Randschäden, beschabt und leicht angestaubt). (76) 200 – 300

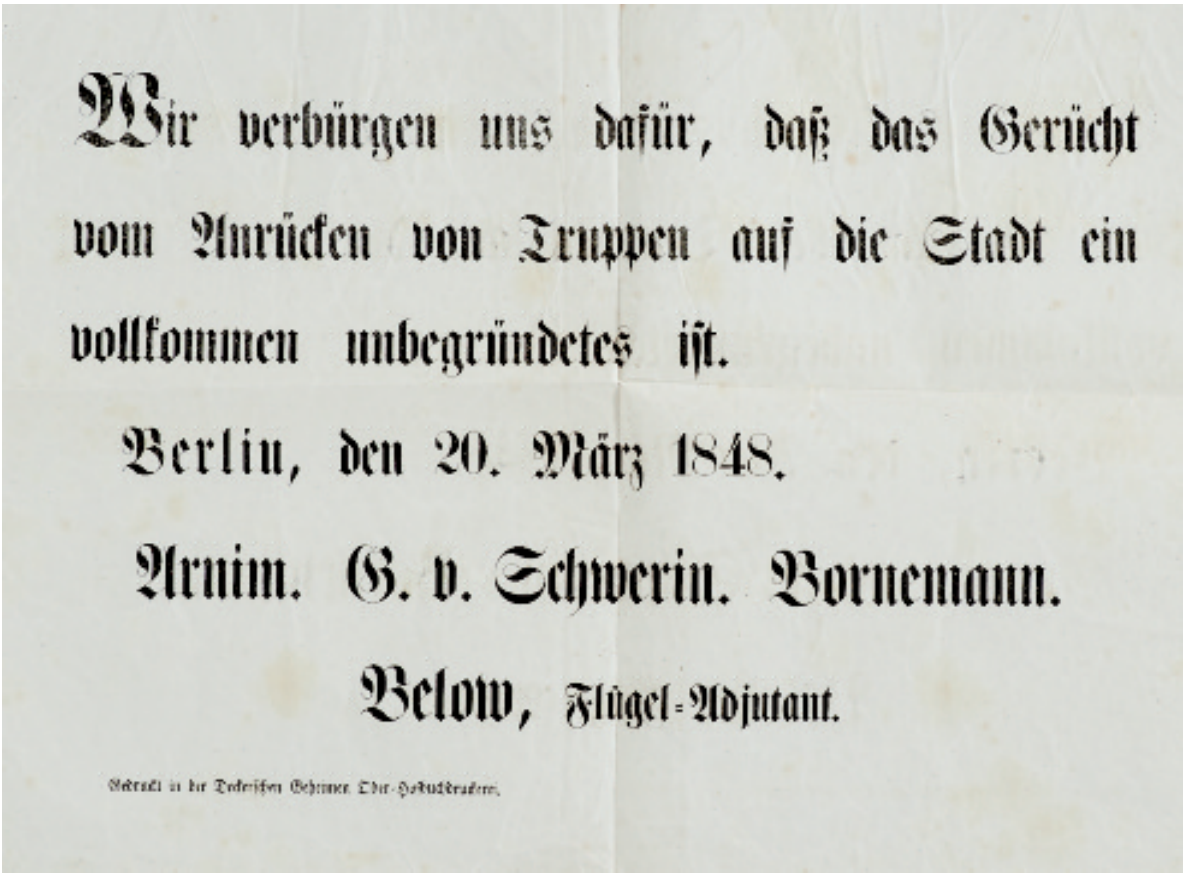
Nicht bei Holzmann/Bohatta. – Im selben Jahr erschien eine Ausgabe bei Schütz in Magdeburg. – Die beiden Tafeln zeigen Friedrich Christian Ludwig Prinz von Preußen und Anton Wilhelm von L'Estocq, preußischer General der Kavallerie, jeweils in Uniform. – Die Tafeln tls. etw. gebräunt, sonst nur leicht fleckig und gebräunt.

Verschollen

963 REVOLUTION 1848/1849 – (HEFFTER, A. W.), Mein Wahl-Programm. (Kopftitel). O. O. und Dr. (1848). 4° (27 x 22,5 cm). 1 Bl. (beidseitig bedruckt). (124) 200 – 300

Flugblatt des Juristen August Wilhelm Hefter (1796-1880) zur Wahl der Frankfurter Nationalversammlung. – Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Mittig mit Faltspur und kleinem Randeinriß, gering fleckig.

964 – VERSCHOLLENES ARBEITERLIED – „ZARUCK!“ (Kopftitel). Berlin, Schultze, (1848). Ca. 31 x 23,5 cm). Mit Kopfvign. in Holzschnitt. 1 Bl. (beidseitig bedruckt). (124) 200 – 300


Wir verbürgen uns dafür, daß das Gerücht vom Anrücken von Truppen auf die Stadt ein vollkommen unbegründetes ist.

Berlin, den 20. März 1848.

Arnim. G. v. Schwerin. Bornemann.

Below, Flügel-Adjutant.

Gedruckt in der Decker'schen Geheimen Ober-Hofbuchdruckerei.

Nr. 970

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Arbeiterlied nach der Melodie „Denkst du daran?" Der Titel mit Bezug zur Humoreske „Herr Bufey in der Zaruck-Gesellschaft" von Adolf Glaßbrenner, die in der Schriftenreihe „Berlin wie es ist und – trinkt" bereits 1843 erschienen war. – Mit spät. hs. Vermerk in Bleistift „Mai". – Mittig mit Faltspuren, braunfleckig.

965 – HAMBURG – VERSCHOLLENES FLUGBLATT – „Theure Polizei-Freischärler! Geliebte Polizei-Wehr! Tapfere 'Hamburger Jungens' seid mir vielmals gegrüßt! (Kopftitel) Zu haben: Berlin, Niederwallstraße no. 20, 1. Treppe hoch". O. O., Dr. und Jahr (1848). Mit Abb. im Text. 1 Bl. (52) 200 – 300

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Mit Faltspuren, an einem Bug mit kleinen Fehlstellen, leicht fleckig, gering gebräunt. – Siehe Abbildung.

966 – POSEN – FLUGBLATT – „An unsere deutschen Mitbürger im Großherzogthum Posen" (Kopftitel). O. O. und Dr., 1848. 1 Bl. Ca. 30 x 24 cm. (124) 200 – 300

Über den KVK in Deutschland nicht in öffentlichem Besitz nachweisbares Flugblatt, datiert Bromberg, 26. März 1848. – Oben mit Eckabriß, unten mit größerem Abriß, mittig mit Faltspur, leicht fleckig.

967 – PREUSSEN – UNBEKANNTES FLUGBLATT – „Der Magistrat ist amtlich davon unterrichtet, ... Der Landtag wird zum 4ten April einberufen werden." Berlin, Unger, (1848). Ca. 23 x 28,8 cm. 1 Bl. (124) 200 – 300

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Der Text ist nahezu wortgleich mit dem großen Plakat, das der Magistrat nach den Unruhen hatte drucken lassen, das jedoch mit der Mitteilung endet „Der Landtag ist zum 2. April 1848 einberufen". – Mit spät. hs. Vermerk „18 März Morgens früh". – Mittig mit Faltspur, etw. braunfleckig.

968 – – – „An die Urwähler des 49sten Bezirks." (Kopftitel). (Berlin), Kolbe, (1849). Fol. (34 x 20,8 cm). 1 Bl. (beidseitig bedruckt). (124) 200 – 300

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Als Verfasser der Flugschrift, dat. Berlin, 10. 1. 1849, sind genannt: Cohnfeld, I. Demuth, Diriclet, Th. Krüger, C. Krug, F. Wilhelmi und G. Willmanns. – Mittig mit Faltspur, minimal fleckig.

969 **– – VERSCHOLLENE FLUGSCHRIFT –** „Die Verfassung und die Wahlen" (Kopftitel). (Berlin, Starcke, 1849). 4° (28,5 x 22,5). 2 Bl. Ohne Einband. (124) 200 – 300

Wegge, Die Stellung der Öffentlichkeit zur oktroyierten Verfassung und die preußische Parteibildung 1848/49, Berlin 1932, Nr. 85. – Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Mittig mit Faltspur, etw. fleckig, leicht gebräunt.

970 **– SAMMLUNG** von ca. 55 Flugblättern, Flugschriften und Bekanntmachungen aus der Zeit der Revolution 1848/49. Verschied. Formate. (124) 1.000 – 1.500

Umfangreiche Sammlung mit vielen sehr seltenen Druckerzeugnissen, überwiegend aus Berlin. – Das Spektrum reicht von großformatigen Plakaten mit Bekanntmachungen bis hin zu kleinen Handzetteln, zeitlich von der Frankfurter Nationalversammlung über die dramatischen Ereignisse der Märzrevolution in Berlin bis zu den Wahlen in Preußen 1849. – Oft nur in einzelnen Exemplaren in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Meist nur leichte bis mäßige Altersspuren.

Beiliegt eine Sammlung von ca. 20 Ausgaben von Zeitungen, ebenfalls mit Schwerpunkt Berlin, u. a. Probe-Nummern der „Neuen Berliner Zeitung" (Nr. 1-8 vom 20. 6. – 28. 6. 1848) und der von Adolf Glaßbrenner herausgegebenen „Freien Blätter" (Nr, 9, 1. 7. 1848), Extra-Blätter zur „Allgemeinen Preußischen Zeitung" vom 18. 3. und 22. 3. 1848 und zum „Demokraten" (wohl 3. 4. 1848); ferner der „Entwurf des deutschen Reichsgrundgesetzes. Der Hohen deutschen Bundesversammlung ... überreicht am 26. April 1848" und die „Festordnung am funfzehnten October 1848"; dazu ein Ordner mit Kopien. – Siehe Abbildung Seite 273.

Verschollen

971 **– (STRAMPFF, H. L. VON),** Was ich will. (Ansprache an die Wahlmänner). (Kopftitel). (Berlin, Schultze, 1849). 4°. 2 Bl. Ohne Einband. (124) 200 – 300

Flugschrift des Kammergerichts-Präsidenten Heinrich Leopold von Strampff (1800-1879), datiert Berlin, 27. 1. 1849. – Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Mittig mit Faltspur, leichte Knickspuren, etw. braunfleckig.

972 **SIEBENJÄHRIGER KRIEG – ACTA PUBLICA,** oder vollständige Sammlung aller derjenigen Staats- und Kriegsschriften, welche im Jahre 1756 an den Höfen England, Frankreich, Oesterreich, Preußen, Sachsen, u. a. m. zum Vorschein gekommen. Straßburg, o. Dr., 1757. Mit gefalt. kolor. Kuferstichkarte. 4 Bl., 176 S. Restaurierter Pp. d. Zt. (Rücken erneuert, berieben und bestoßen). (177) *R 260 – 400

Erste Ausgabe. – VD 18 14376105 (zusammen mit „Gegründete Anzeige"). – Es erschienen noch weitere drei Bände zu den Jahren 1757-59. – Titel mit Besitzvermerk von alter Hand, leicht fleckig.

NACHGEB.: (HERTZBERG, E. F. VON), Gegründete Anzeige des unrechtmäßigem Betragens und der gefährlichen Anschläge und Absichten des wienerischen und sächsischen Hofes gegen Se. Königl. Majestät von Preußen. Berlin, Henning, 1756. 290 S., 1 Bl. – VD 18 10337113 und 14376105 (mit „Acta publica"). Holzmann/Bohatta VI, 1235. – Leicht fleckig. – Block angebrochen. – Unbeschnitten.

973 **WÜRTTEMBERG – MASSENBACH, CH. VON,** Votum, abgelegt in der Stände-Versammlung Würtembergs am 2ten Juni 1817. O. O. und Dr., 1817. 8 S. Heftstreifen d. Zt. – Heyd 1553aa. – Braunfleckig. (11) 80 – 120

974 **– SATTLER, CH. F.,** Topographische Geschichte des Herzogthums Würtemberg und aller demselben einverleibten Herrschaften. Stuttgart, Betulius, 1784. 4°. Mit 14 (1 mehrf. gefalt.) Kupfertafeln. 2 Bl., 615 (recte 619) S., 20 Bl. Ldr. d. Zt. mit Rsch. (Gelenke und Kapitale angebrochen, stärker beschabt und bestoßen). (6) 200 – 300

Erste Ausgabe. – Engelmann 1054 (abweichende Verlagsangabe). Heyd 199. – Ausführliche Chronik mit Beschreibungen von Stuttgart, Bad Cannstatt, Waiblingen, Leonberg, Göppingen, Urach, Nürtingen, Marbach, Calw, Wildbad, Winnenden, Tübingen, Böblingen, Sindelfingen, Tuttlingen, Nagold, Kirchheim, Bietigheim, Weinsberg, Heidenheim, Freudenstadt, Ludwigsburg, Blaubeuren, Maulbronn, Hirsau, Lorch u. a. – Die Tafeln zeigen Wappen, Siegel, archäologische Funde, sowie Ansichten vom Stammschloß Württemberg mit dem Dorf „Unter Türckheim", Schloß Teck bei Kirchheim und Marbach. – Gering gebräunt und kaum fleckig.

Beilagen: I. SCHÖNHUTH, O. F. H., Die Burgen, Klöster, Kirchen und Kapellen Württembergs. 5 Bde. Reutlingen, Fischhaber, o. J. (um 1860). – II. WÜRTTEMBERG WIE ES WAR UND IST. 6. Aufl. 4 Bde. Stuttgart, Rupfer, o. J. (um 1865). Mit zahlr. Holzstichtafeln.

975 **KONVOLUT –** 4 Werke in 5 Bdn. 1711-1846. Verschied. Formate. Verschied. Einbände (außen wie innen mit Alters- und Gebrauchsspuren). (82) 160 – 250

Darunter: GREGORII, J. G., Das jetzt florirende Thüringen in seinen Durchlauchtigsten und Ruhmwürdigsten Häuptern. Erfurt, Ritschel, 1711. Mit gestoch. Frontisp. – STEINHOFER, J. U., Ehre des Herzogthums Wirtenberg ... Oder Neue Wirtenbergische Chronik. 2. Aufl. Bd. I (von 4). Tübingen, Cotta, 1746. Mit gestoch. Porträt. (zu Beginn leicht sporfleckig). – LANG, K. H. von, Merkwürdige Reise über Erlangen, Dreßden, Kassel und Fulda nach Hammelburg. München, 1817. Heft 1 (von 11).

Kalender

Nr. 979

976 **BAYERN – SEINER CHURFÜRSTLICHEN DURCHLEUCHT ZU PFALZBAIERN** etc. etc. Hof- und Staats-Kalender für das Jahr 1797. München, Franz, (1796). Mit gestoch. Wappen auf dem Titel. 9 Bl., 420 S., 11 Bl. Ldr. d. Zt. (Rücken leicht brüchig, beschabt). – VD 18 9028870X. – Gering fleckig. (155) 140 – 200

977 **DEUTSCHLAND – NEUER CATHOLISCHER SCHREIB-CALENDER** auf das Gemein-Jahr ... 1750. Augsburg, Labhart, (1749). Kl.-4° (10 x 8 cm). Mit Titelholzschnitt, nahezu ganzseit. Textholzschnitt und 12 Holzschnittvign. 32 Bl. Heftstreifen d. Zt. (tls. gelöst). (21) 60 – 100

ZDB 1272666-7 (nachgewiesen 1736-1755). – Das erste und letzte Bl. angeschmutzt, am Ende stark wasserrandig und unten mit kleiner Wurmspur (Textholzschnitt mit minimalem Bildverlust), leicht fleckig.

978 **– DER SORGFÄLTIGE BAUER.** Aufs Jahr 1776. O. O. und Dr. (1775). 4°. Mit Titelholzschnitt und 15 Textholzschnitten (davon einer ganzseitig). 20 Bl. Ohne Einband. (95) 100 – 150

ZDB 307919-3 (nachgewiesen nur 1794-98; Stand Februar 2023). – Die kleinen Holzschnitte mit Monatsbildern, der Aderlaßtafel und dem hl. Christophorus; der ganzseitige Holzschnitt illustriert die Geschichte vom „versoffenen Bruno“. – Letztes Bl. mit Fehlstellen (Textverlust), mit Randschäden und Knicken, durchgehend etw. wasserrandig, stellenw. am Bug mit rotem Fleck.

979 **HAMBURG – HAMBURGER TASCHEN-KALENDER.** Jge. 1805, 1806 und 1808. Hamburg, Meyn, (1804-07). Ca. 8,3 x 5,4 cm. Mit 3 doppelblattgr. kolor. gestoch. Frontisp. und 18 (12 kolor.) Kupfertafeln. Jeweils 32 S. Verschied. beschäd. Einbände d. Zt. (17)
*R 100 – 150

ZDB 291492-X. – Nachgewiesen 1790-1808 und 1871. – Nachgebunden in Jg. 1806: Kurze Beschreibung des Doms in Hamburg. Nebst Nachrichten von den Fischen und Aufsätze für Stammbücher. Hamburg, Zimmer, o. J. 16 S. – Nachgebunden in Jg. 1808: Die kleine Hamburgische Cronik oder Hamburgs Denkwürdigkeiten vom Anfang 1622 bis 1671. Ebda. o. J. 16 S. – Die doppelblattgroßen Tafeln zeigen „Die grosse Halle der Domkirche", „Die Aufhebung der Elb Blokade am 9. October 1805" und „Moden von 1708 und 1808". – Jeweils durchschossen. – Tls. knapp beschnitten oder Text angeschnitten (geringer Buchstabenverlust), auf den Durchschußblättern wenige Einträge von alter Hand, gering fleckig.

DAZU: KÖSTER, J. E., Hamburgischer Taschen-Kalender auf das Jahr 1837. Hamburg, Nestler und Melle, (1836). Ca. 9,2 x 6 cm. Mit doppelblattgr. kolor. Frontisp. und 12 kolor. Kupfertafeln. 32, 8 Bl. Mod. Lwd. – ZDB 291475-X. – Nachgewiesen 1786-1788, 1809-1810 und 1813-1859. – Mit dem Anhang, gedruckt bei Meldau für Vogelsandt in Hamburg. – Durchschossenes Exemplar. – Leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 275.

980 **ITALIEN – ALMANACCO** per l'anno 1794 con diverse notizie astronomiche. Verona, D. Ramanzini, 1794 (d. i. 1793). Mit Titelvign. in Holzschnitt. 52 S. Orig.-Umschl. (hinterer Deckel mit kleinem Brandloch, etw. fleckig und berieben). (155) 100 – 150

Über den weltweiten Katalog nur der Jahrgang 1797 nachweisbar. – Block gelockert, stellenw. etw. fleckig. – Beiliegt „L'astrologo indovino ossia la selva incantata" von Gaetano Baccolini (Asti, G. B. Massa, o. J. [um 1790]); 16 S. (ohne Einband).

981 **KASSEL – SCHREIB ALMANACH** auf das Jahr 1809. Den Collegiis sowohl, als für jeden andern Geschäftsmann, zum bequemen Gebrauch wochenweise eingerichtet. Kassel, Waisenhaus, (1808). 56 Bl. Pp. d. Zt. (Rücken in Lwd. erneuert, fleckig und beschabt). (155) 200 – 300

Über den KVK kein Exemplar in öffentlichem Besitz nachweisbar. – Am Ende mit „einer Nachricht, wie die sämtlichen Posten in der Residenzstadt Cassel abgehen und ankommen." – Durchschossenes Exemplar. – Innengelenk etw. angeplatzt, Titel mit Gebührenstempel und radiertem Besitzvermerk.

982 **SPANIEN – SAMMLUNG** von 13 spanischen Kalendern. 1790-1831. 8° (jeweils ca. 15 x 11 cm). Meist ohne Einband. (155) 200 – 300

Vorhanden: ALMANAK Y CALENDARIO GENERAL. Jge. 1790 und 1791. Barcelona, Suriá y Burgada, (1789-90). Mit 2 Titelvign., 12 Kopfvign. und 12 kleinen Textholzschnitten. 8; 8 Bl.

CALENDARIO PARA EL PRINCIPADO DE CATALUÑA. Jge. 1801, 1803, 1809, 1810, 1814, 1815 und 1820. Barcelona, Gaspar u. a., (1800-19). Mit 12 kleinen Textholzschnitten (nur Jg. 1814). Jeweils 8 Bl.

CALENDARIO PARA EL ARZOBISPADO DE SEVILLA. Jg. 1805. Madrid, De Brugada, (1804). 8 Bl.

CALENDARIO GENERAL segun el meridiano de Cataluña y Aragon. Jg. 1812. Lérida, o. Dr., (1811). 8 Bl.

CALENDARIO PARA EL REINO DE ARAGON. Jg. 1825. Zaragoza, „En la imprenta de la calle del Coso núm. 116", (1824). 8 Bl.

CALENDARIO PARA LAS ISLAS BALEARES. Jg. 1831. Palma, Guasp, (1830). 16 S. – Titel gestempelt. – Leichte bis mäßige Altersspuren.

983 **–** von 4 Kalendern. 1836-63. Zus. 5 Hefte. Orig.-Brosch. (4) und Heftstreifen (tls. etw. lädiert). (13) 80 – 120

Vorhanden: Allgemeiner Volks-Kalender auf das Jahr Christi 1836 – Bayerischer neuer Volkskalender für den Bürger und Bauersmann auf das gemeine Jahr 1847; Bayerischer neuer Volkskalender für den Bürger und Bauersmann auf das gemeine Jahr 1851 – Bayerischer verbesserter neuer Volkskalender für den Bürger und Bauersmann auf das gemeine Jahr 1857 – Der große Straßburger hinkende Bote 1863. – Mäßige Altersspuren.

984 **–** 15 verschied. Kalender mit zus. 23 Jahrgängen in ebenso vielen Bdn. 1724-1865. Verschied. Formate. Verschied., tls. beschäd. Einbände. (155) 240 – 350

Photographie

Nr. 992

985 **ADÈLE –** 4 Porträtphotographien des Wiener Ateliers Adèle, davon 2 im Kabinett-, 2 im Boudoir-Format. Vintages. Wien, ca. 1890/1900. Auf Trägerkartons montiert, diese verso und recto mit der Anschrift des Ateliers Adèle versehen. (155) 60 – 100

Klassische Studiophotographien des K. K. Hofateliers in Wien, davon drei in Kostümierung und ein Verlobungsporträt. Dieses ist verso in Bleistift beschriftet („Meine Mutter Eugenie Edle v[on] Fischer-Altenberg mit ihrem ersten Verlobten dem Duca di Perdigrimo Principe della Rocca D'Aspro"), die anderen Aufnahmen sind unbezeichnet. – Tls. stärker gebräunt, etw. berieben und leicht bestoßen.

986 **AVEDON – DEMARCHELIER, P.,** Richard Avedon. Schwarz-Weiß-Photographie. Verso mit Etikett des Photographen, recto von Richard Avedon sign. Ca. 13 x 10 cm. (79) 260 – 400

Porträt des legendären Mode- und Porträtphotographen Richard Avedon (1923-2004) bei der Arbeit in einem Studioumfeld. – Wie der Porträtierte war auch Patrick Demarchelier (1943-2022) vor allem als Modephotograph tätig, wobei er Anfang der 1990er Jahre zu internationaler Bekanntheit gelangte, als er Prinzessin Diana, befreit vom höfischen Staub, ablichtete.

987 **BAYERN – MÜNCHEN – GENDARMERIESCHULE –** Gruppenbild der Mitarbeiter und Absolventen der Königlich bayerischen Gendarmerieschule in München. Silbergelatine-Ab-

Nr. 996

zug, auf Trägerkarton aufgewalzt. Auf Trägerkarton in Druck betitelt, bezeichnet und datiert 9. Mai bis 30. Ausgust 1913. Mit Studio-Stempel „Samson & Co., München, Neuhauserstr. 7". Ca. 35 x 41 cm. (197) 100 – 150

Auf dem Trägerkarton sind sämtliche 62 porträtierten Personen mit Nachnamen gelistet. Im oberen weißen Rand mit Miniatur-Abzug (4,5 x 4 cm) des Schulgebäudes. – Karton etw. angeschmutzt und gebräunt.

988 **– – KINDERGARTEN –** 12 Gruppenporträts aus einem privaten Kindergarten des frühen 20. Jahrhunderts in München. Vintages. Auf Trägerkarton aufgewalzt. Tls. mit verschied. Münchner Studio-Stempeln. Verso tls. dat. 1908-18. Ca. 13 x 18 bis 16 x 22 cm. Lose in Lwd.-Mappe d. Zt. (126) ** 120 – 180

Die Photographien stammen alle aus demselben Kindergarten, zu erkennen an den Bildhintergründen und den 2 Kindergärtnerinnen; die Gruppen haben zwischen 18 und 24 Kinder im Alter von ca. 3 bis 7 Jahren. Aufgrund der Studio-Stempel von Adolf Rudhart (3) und des Photographie-Ateliers L. Führer in der Schwanthalerstraße läßt sich der Kindergarten eindeutig nach München zuweisen. – Trägerkartons tls. mit Läsuren und etw. bestoßen.

989 **– ROTTACH-EGERN –** Festschießen auf dem zugefrorenen Tegernsee, dahinter der Ort Rottach-Egern und die Berge. Photographie (Albuminabzug), um 1890. 25 x 39 cm (Bildgröße). – Auf Trägerkarton aufgewalzt (rechte obere Ecke geknickt und mit Bezugsverlust, leicht fleckig). – Oben kleiner geklebter Einriß, leichte Knickspuren, eine Stelle im Himmel berieben, etw. stockfleckig. – Seltene historische Ansicht. (120) 100 – 150

990 **BRESLAU – ALBUM –** Klebealbum mit 46 photographischen Ansichten von Breslau. Vintages. Um 1915. Jeweils ca. 11,5 x 16,5 cm. Lwd. d. Zt. (Kanten und Rücken beschabt und bestoßen). (156) 120 – 180

Die Aufnahmen zeigen Ansichten aus der Alt- und Innenstadt, das Oderufer, aber auch die erst 1913 fertiggestellte Jahrhunderthalle (Hala Stulecia). – Gering gebräunt.

991 **DEUTSCHLAND – ÖSTERREICH –** 4 Einsteckalben mit zusammen ca. 430 Photographien. 1931-39. Vintages. Ca. 5,3 x 8,4 bis 17 x 12,5 cm. Lwd. (2) und Pp. (2) d. Zt., jeweils mit Kordelbindung (gering fleckig, tls. stärker beschabt und gering bestoßen). (158) 200 – 300

Drei der Alben, von gleicher Hand fein säuberlich beschriftet, dokumentieren Reisen nach Wien und in den Harz sowie Familienausflüge in Deutschland. – Das Album zur Wienreise, über Dresden, Passau und Rückweg über München (mit obligatorischem Halt am Obersalzberg) mit insgesamt ca. 120 Photographien, von denen zahlreiche hinzugekauft sein müssen. – Ein Album mit über 70 Photographien zeigt Momentaufnahmen der Reise „mit K. D. F. in den Harz v(om) 31. 8. bis 6. 9. (19)35"; die meisten Photographien hier privater Natur. – Ebenfalls vorhanden ist ein Album mit über 80 Photographien von privaten Ausflügen entlang der Mosel in den Jahren 1931 und 1935; ferner ein Album mit zahlreichen Porträts von Ausflügen nach München und in die Sächsische Schweiz sowie von Familienfeiern und Hochzeiten. – Gering gebräunt.

992 **EUROPA – KLEBEALBUM** mit ca. 165 Aufnahmen von meist europäischen Städten und Kunstwerken. Vintages. Albuminabzüge. Auf Trägerkarton bezeichnet und dat. 1874-75. Ca. 9 x 6 cm bis 23 x 17 cm. Lwd. d. Zt. (minimal fleckig, Kanten etw. berieben und bestoßen). (64) 120 – 180

Die Sammlung dokumentiert eine Europareise in den Jahren 1874-75. Die Aufnahmen zeigen vorrangig bekannte Kunst- und Bauwerke. Darunter zahlreiche Aufnahmen aus Florenz, Neapel, Rom, Turin, Dijon, Nizza, Liverpool, London und Stratford-upon-Avon, sowie wenige Aufnahmen aus New Hampshire und Boston. Sämtliche Photographien auf dem Trägerkarton in feiner Handschrift bezeichnet und meist auch datiert. – Hervorzuheben sind 2 großformatige, besonders stimmungsvolle Aufnahmen aus Nizza im Jahr 1875: die erste Aufnahme zeigt eine Ansammlung von Wäscherinnen

Nr. 998

bei der Arbeit an einem Fluß, die andere Aufnahme einen Karnevalswagen in Form einer Burgruine, darauf als Fledermäuse verkleidete Menschen. – Minimal gebräunt und fleckig. – Siehe Abbildung Seite 277.

993 **GRIECHENLAND – ALBUM** mit 16 mont. Photographien. Vintages auf Agfa-Papier. Nicht sign., gestempelt oder dat. (ca. 1930). Ca. 23,5 x 23,5 bis 29,5 x 31 cm. Album: 38,8 x 54,5 cm. Hldr. d. Zt. mit Deckelfileten (etw. lichtrandig, minimal fleckig und berieben). (16) ** 120 – 180

Großformatige stimmungsvolle Aufnahmen von hoher künstlerischer Qualität, meist aus Nauplia, Milos und Patmos. – Beiliegend eine handschriftliche Liste der Photographien und eine Bleistift-Zeichnung (unleserlich monogrammiert). – Trägerkarton gebräunt.

994 **– TÜRKEI – KONSTANTINOPEL –** 62 Lichtbilder (Glasdias) in Holzschatulle d. Zt. mit Schließen (leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (88) 200 – 300

Lichtbildervortrag von Erwin von Paska über eine Reise von Triest mit einem Schiff der Levante-Linie des Österreichischen Lloyd über Brindisi und Korfu nach Piräus, mit längerem Aufenthalt in Athen (11 Bilder) und Weiterfahrt nach Konstantinopel (21 Bilder). – Lichtbilder tls. mit leichten Kratz- und Altersspuren.

995 **GROSSBRITANNIEN – SAMMLUNG –** 39 Ansichten aus England und Schottland. Vintages, meist in Albuminabzügen. Ca. 1870-90. Ca. 10,5 x 8 bis 23,5 x 27,5 cm. Überwiegend auf etw. spät. Trägerkarton recto und verso mont. (155) 200 – 300

Gotische Kathedralen und Ruinen sowie Bauwerke im Tudorstil und aus der Zeit des Klassizismus. – Die Photographien oft mit einbelichteter Beschriftung und Nummer, teils auch monogrammiert, darunter eine Aufnahme von Francis Firth, zwei aus der „Poulson's Series“, drei von George Washington Wilson und sechs von James Valentine. – Wenige Rand- und Eckläsuren, tls. minimal gewellt, gering fleckig und berieben, etw. gebräunt.

BEILIEGEN: 9 Ansichten aus Frankreich und Belgien. Vintages, meist in Albuminabzügen. Ca. 1870-90. Ca. 17,5 x 21,5 bis 28 x 22 cm. Auf etw. spät. Trägerkarton mont. – Die Ansichten zeigen Bayonne, Paris, Straßburg und Antwerpen. – Meist mit einbelichteter Beschriftung und Nummer; die Photographien von Antwerpen zusätzlich mit dem Monogramm von Gustave Hermans. – Tls. mit minimalen Eckausrissen, gebräunt und berieben.

996 **GRÜNDGENS – STRELOW, LISELOTTE,** Gustaf Gründgens als Mephistopheles. Silbergelatine Abzug. Vintage. Sign. und verso mit Stempel der Photographin und von Hand bezeichnet „Gustaf Gründgens als Mephisto in „Faust“ Düsseldorfer Schauspielhaus“, nicht dat. (um 1954). Ca. 23,7 x 18 cm. (188) 180 – 280

Nr. 1003

Ausdruckstarkes Porträt des Schauspielers in seiner bekanntesten Rolle. Liselotte Strelow zählt zu den wichtigsten deutschen Porträt-Photographen des 20. Jahrhunderts. Nach dem Krieg eröffnete sie ihr Studio in Düsseldorf, wo sie sich auf Porträt- und Theaterphotographien spezialisierte. Zur selben Zeit war Gründgens in Düsseldorf als Intendant tätig und spielte in der Faustaufführung von 1954 den Mephisto. – Minimal gewellt.

DAZU: CLAUSEN, ROSEMARIE, Gründgens. Velber, Friedrich (1964). Fol. Mit 12 photogr. Abb. 14 Doppelbogen. Lose in OPp.-Mappe (berieben und bestoßen). – Auf dem Innendeckel mit hs. Widmung der Photographin an die Schauspielerin Marianne Hoppe, die von 1936 bis 1946 mit Gründgens verheiratet war. – Siehe Abbildung Seite 278.

997 **INNSBRUCK – STUDENTICA –** Gruppenporträt von 27 Füchsen und Fuchsmajor samt Taxodermie-Fuchs der auf einem Faß reitet. Silbergelatine-Abzug. Auf Trägerkarton aufgewalzt. Mit Studio-Trockenstempel „Fridolin Arnold, K. u. K Hoffotograf Innsbruck“, nicht dat. (um 1900). Ca. 32 x 43 cm. – Gering gebräunt und berieben. (197) 100 – 150

998 **LEIBING, P.,** Sprung in die Freiheit. Inkjetdruck auf Photopapier. Sign. und dat. 18.05.06. Verso mit Photographen-Etikett. Abbildungsgr.: 10 x 10,5 cm; Blattgr.: 16,5 x 21 cm. (79) 160 – 250

Späterer Photodruck der ursprünglich 1961 aufgenommenen Photographie, die den Grenzschützen Conrad Schumann in dem Moment zeigt, als dieser über den Stacheldrahtverhau in den französischen Sektor und damit in den Berliner Westen und die Freiheit springt. Der junge Pressephotograph Peter Leibing (1941-2008) wurde für diese Aufnahmen im selben Jahr vom Overseas Press Club mit dem „Best Photograph Award“ ausgezeichnet. – Siehe Abbildung Seite 279.

999 **MATTHEUER – NEUSTÄDT – MOSES, S.,** Das Ehepaar Mattheuer/Neustädt. Silbergelatine-Abzug. Verso mit Copyright-Etikett, und hs. Widmung des Photographen und der Porträtierten, dat. Januar 2002. Ca. 21 x 30 cm. (79) 160 – 250

Das Doppelporträt zeigt das lachende Künstlerpaar Wolfgang Mattheuer (1927-2004) und Ursula Mattheuer-Neustädt (1926-2021). Verso ist die Photographie dem Künstler und Autor Wolfgang Windhausen (1949-2022) gewidmet.

Nr. 1005

Nr. 1005

1000 PICASSO – 2 Porträts von Picasso. Offsetdruck auf Photopapier. Um 1960. Ca. 17 x 24 cm. (79) 100 – 150

Das erste Bild zeigt Picasso zusammen mit seiner Partnerin Françoise Gilot (geb. 1921) vor einem Mauerzaun unter freiem Himmel. Auf der anderen Abbildung wird der Maler von seiner kleinen Tochter, vermutlich Paloma Picasso (geb. 1949), bei Tisch mit Crème Brûlée gefüttert. Die Aufnahmen stammen wohl aus den 1950er Jahren, während die hier vorliegenden Reproduktionen wohl 10 oder 15 Jahre später entstanden. – Papierbedingt minimal gewellt.

1001 PORTRÄTS – SAMMLUNG – Ca. 80 Photographien meist österreichischer und tschechischer Photographen des ausgehenden 19. Jahrhunderts. Vintages. Ca. 1860-1900. Visit- und Kabinett-Format. Auf Trägerkarton mont. (155) 160 – 250

Meist klassische Studioporträts und wenige Landschaftsaufnahmen aus Österreich. – Unter den Photographen die Wiener Julius Gertinger (3), Rudolf Krziwanek (7), Josef Löwy (3) und Carl Pietzner (3), A. Polman und F. Hofmann (1), außerdem Aimé Dupont (1) aus New York. – Meist gering gebräunt, wenige Aufnahmen berieben und fingerfleckig.

1002 ROM – KLEBEALBUM mit ca. 100 aufgewalzten Ansichten von Rom und Umgebung. Vintages. Albuminabzüge. Ca. 1880. Jeweils ca. 19 x 25 cm. Spät. Lwd. (160) ** 300 – 450

Die Photographien mit Ansichten der Altertümer, Plätze und Kunstwerke Roms, des Vatikans und der Umgebung. – Sämtliche Photographien mit einbelichteten Bildunterschriften am unteren Rand. Wenige Ansichten aus dem Atelier von Romualdo Moscioni (aktiv 1868-1921). – Gering gebräunt.

1003 SENEGAL – ALBUM mit ca. 200 mont. Photographien (ca. 8 x 11 cm) aus dem Senegal. Dat. 1895-99. 23 x 35 cm. 25 Bl. aus dickem Karton. Beschäd. Lwd. d. Zt. (31) 360 – 550

Die Aufnahmen, wohl vom Besitzer einer Erdnußfaktorei in Fatick, sind teils von alter Hand beschriftet. – Sie zeigen unter anderem Ansichten aus Foundiougne, Rufisque, St. Louis und Gorée, darunter zahlreiche Straßenszenen, Gruppenporträts, oft von „Eingeborenen", Aufnahmen vom Erdnußtransport, Fischmarkt oder Kriegstänze. – Einige Photos beschabt und vergilbt, Kartonbl. tls. mit Knickspur und leicht fleckig. – Siehe Abbildung Seite 280.

1004 SPANIEN – Ca. 230 ganzflächig mont. Photographien in 2 Alben, eines dat. 1927. Je ca. 8 x 11 cm. Qu.-Fol. (21 x 31 und 24 x 33,5 cm). – Hpgt. und Hldr. d. Zt. mit Kordelbindung (etw. beschabt und bestoßen). – Meist Städteansichten, Landschaften und architektonische Details. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (174) 160 – 250

1005 USA – MEXIKO – ALBUM mit ca. 175 flächig mont. Photographien in verschied. Formaten, ca. 1900 bis 1920. Qu.-Fol. (22 x 30 cm). Lwd. d. Zt. (leicht beschabt und bestoßen). (174) 300 – 450

Meist Bilder von Städten in den USA und Mexiko, darunter zahlreiche Photos von San Francisco vor dem Erdbeben von 1906 sowie von New York City und Los Angeles, dazu zahlreiche Stadtaufnahmen sowie Szenen aus dem Leben in Mexiko, des weiteren wenige Aufnahmen aus Kuba und von Liverpool, allesamt hs. betitelt. Einige Photos zeigen namentlich genannte Personen, wie die österreichisch-amerikanischen Opernsängerinnen und Schauspielerinnen Fritzi Scheff und Ernestine Schumann-Heink, u. a. vor dem Second Cliff House (1896-1907) in San Francisco. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Das Album enthält ferner ca. 20 Postkarten, darunter 15 von Tunesien. – Siehe Abbildungen Seite 281.

Photographie – Orient

Nr. 1011

1006 **ÄGYPTEN** – 13 Photographien (Albuminabzüge) von verschied. Photographen, um 1890. Ca. 17 x 23 bis 20 x 28,5 cm. – Auf Trägerkarton aufgewalzt (2 beidseitig). – Darunter Ansichten von Ismailia und Port Said sowie Personendarstellungen. – Tls. etw. ausgeblichen, tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (174) 120 – 180

1007 – 14 Photographien (Albuminabzüge), um 1890. Je ca. 21 x 26 cm. – Auf Trägerkarton aufgewalzt (hs. betitelt, leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (174) 140 – 200

Darunter Ansichten der Tempel in Edfu, Karnak und Luxor sowie meist Szenen aus dem bäuerlichen Leben. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

1008 – 60 Lichtbilder (Glasdias) in Holzschatulle d. Zt. mit Schließen (leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (88) 200 – 300

Lichtbildervortrag mit Reisebildern aus Ägypten von Erwin von Paska über eine Reise von Triest mit dem Luxusdampfer Vienna über Alexandria und Kairo nach Luxor und zum Grabmal des Pharao Tutanchamun im Jahre 1925, mit beiliegender Beschreibung der einzelnen Bilder, erschienen im Selbstvlg. des Verfassers (Triest, Tipografia Lloyd, 1925. 23 S. Orig.-Broschur). – Neben den Stadtansichten von Alexandria und Kairo sind vor allem die Bilder der Grabkammern von Tutanchamun interessant, da die Kammern so bald nach der Entdeckung des Grabmals durch Howard Carter 1922 noch mit Grabbeigaben gefüllt waren. – Lichtbilder tls. mit leichten Kratzspuren und einige mit tls. stärkeren Naß- und Trockenschäden (tls. mit Bildverlust).

Nr. 1011

1009 ÄGYPTEN – ALBUM mit ca. 200 flächig mont. Photographien einer Ägyptenreise im Jahr 1952, in verschied. kleineren Formaten. Qu.-Fol. (31 x 41 cm). Lwd. d. Zt. mit Schraubenbindung und Deckeltitel „Ägypten 1952" (leicht beschabt und bestoßen). (174) 160 – 250

Die Photographien entstanden bei einer Reise von Genua über Korinth und Athen nach Ägypten, vor allem zu den Ausgrabungsstätten im Land der Pharaonen; Alexandria und Kairo werden nur gestreift. – Das Album wurde wohl von Dr. Walter Fischer angelegt, der seine Studienreisen umfassend dokumentierte und Beiträge dazu in Zeitungen veröffentlichte, welche im Album eingeklebt sind. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

1010 – BEATO – FIORILLO – 10 Photographien (Albuminabzüge), davon 5 von A. Beato und 5 von L. Fiorillo, um 1875/90. Ca. 14 x 10 bis 20,5 x 26 cm. – Großtls. auf Trägerkarton aufgewalzt (leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (174) 160 – 250

Die Photographien mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 2 Photographien von P. Dittrich. – Zus. 12 Photographien.

1011 – ZANGAKI – 29 Photographien (Albuminabzüge) von C. und G. Zangaki, um 1870/90. Ca. 28 x 19 bis 22 x 27,5 cm. – Großtls. auf Trägerkarton aufgewalzt (6 beidseitig; tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (174) 400 – 600

Darunter Ansichten von Suez und verschiedenen Tempelanlagen sowie Szenen aus dem öffentlichen und bäuerlichen Leben. – Die Photographien tls. mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren. – Siehe Abbildungen Seite 283 und 284.

1012 – ARNOUX – 17 Photographien (Albuminabzüge) von H. Arnoux, um 1880. Ca. 28 x 19 bis 22 x 28 cm. – Großtls. auf Trägerkarton aufgewalzt (2 beidseitig). – Darunter Aufnahmen aus Kairo und Port Said sowie Genre- und Personendarstellungen. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (174) 260 – 400

1013 – BONFILS – 3 Photographien (Albuminabzüge) von F. Bonfils und dem Maison Bonfils, um 1880/90. 22 x 27,5 bis 28,5 x 23 cm. – Auf Trägerkarton aufgewalzt. – Darunter eine Ansicht über die Dächer von Kairo. – Alters- und Gebrauchsspuren. (174) 80 – 120

1014 – GIZEH – PYRAMIDEN – Reisende mit einheimischen Führern vor einer der Pyramiden und der Sphinx. 2 Photographien (Albuminabzüge) von J. Dozsay, um 1890. 17 x 23 und 20 x 26 cm. – Auf Trägerkarton aufgewalzt. – J. Dozsay ist für seine Touristenaufnahmen rund um die Pyramiden von Gizeh bekannt. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (174) 100 – 150

1015 – KAIRO – EL QANATER BARRAGES – Renovierung und Wiederaufbau des Nildammes. 5 Photographien (Albuminabzüge), um 1885. Je ca. 25,5 x 35 cm. – Auf Trägerkarton aufgewalzt. (174) 360 – 550

Ursprünglich 1843 errichtet, mußte der Al-Kanater-Nil-Damm nördlich von Kairo aufgrund von Konstruktionsfehlern bereits während der Britischen Besatzungszeit renoviert und wiederaufgebaut werden. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Kolonial- und architekturgeschichtlich interessante Darstellungen. – Siehe Abbildung.

1016 – LEKEGIAN – 5 Photographien (Albuminabzüge) von G. Lekegian in Kairo, um 1890. 17 x 23 bis 21,5 x 28,5 cm. – 2 auf Trägerkartons aufgewalzt. – Ansichten von Kairo und Abu Simbel. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilage. (174) 100 – 150

1017 – SEBAH – 19 Photographien (Albuminabzüge) von (J.) P. Sébah, um 1880/90. Je ca. 21 x 27 cm. – Großtls. auf Trägerkarton aufgewalzt (2 beidseitig). (174) 200 – 300

Darunter Ansichten von Alexandria und dem Tal der Könige sowie Szenen aus dem öffentlichen und bäuerlichen Leben. – Einige Blätter mit hs. Anmerkungen von alter Hand auf den Kartons, 2 Photographien mit Klebespuren, leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

Nr. 1015

1018 – SILBERHUBER – 10 Photographien (Albuminabzüge) von A. Silberhuber in Wien, um 1890. Je ca. 17 x 23,5 cm. – Auf Trägerkarton des Studios aufgewalzt. (174) 120 – 180

Darunter 4 Photographien von Touristen auf Kamelen vor einer der Pyramiden, eine europäische Reisegruppe vor und auf einer liegenden Pharaonenstatue posierend sowie 3 Ansichten, davon eine von Kairo. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

1019 NORDAFRIKA – EINSTECKALBUM mit 15 Photographien von Otto Schläger in verschied. Formaten. 1932. Qu.-Gr.-8°. Lwd. d. Zt. mit goldgepr. Vorderdeckel (etw. beschabt und bestoßen). (174) 140 – 200

Darstellungen aus dem täglichen Leben, Porträts und zwei Architekturbilder. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

1020 PERSISCHER GOLF – KUWAIT – SAUDI-ARABIEN – 12 Photographien, dat. 1954. Je ca. 27,8 x 22,8 cm (Blattgr.: 35,3 x 27,8 cm). (174) 1.000 – 1.500

Die signierten (Signatur uneindeutig) und mit (19)54 datierten Photographien zeigen Personen bei der Falkenjagd, Männer und ein Kind beim Musizieren auf selbstgebauten Instrumenten, mehrere Bilder einer Familie vor einfachen, selbstgebauten Holzverschlägen sowie eine junge Frau beim Spinnen von Wolle. – Die Kleidung, vor allem aber die Gesichtsmaske einer stillenden Frau, sprechen dafür, daß die Photos in der Region von Kuwait oder Saudi-Arabien aufgenommen wurden, in einer Zeit vor dem Ölreichtum. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Schöne seltene Photographien. – Siehe Abbildung Seite 286.

Persian Gulf – Kuwait – Saudi Arabia – 12 photographs dated 1954. Signed but illegible. – The photographs show people hunting with hawks, men and a child playing music on homemade instruments, several pictures show a family in front of simple, homemade wooden huts, and a young woman spinning wool. – The clothing, but above all the face mask of a breastfeeding woman, suggest that the photos were taken in the region of Kuwait or Saudi Arabia, in a time before the oil wealth. – Beautiful, rare images. – See illustration on page 286.

1021 PORTRÄTS – KAHIL – Brustbild eines wohl ungarischen, wohlgekleideten Mannes mit Zwickel, wohl Laszlo Grubizy. Photographie im Imperialformat, bei „Photographie Phoebus T. Kahil“ in Kairo, um 1895. 22 x 16,3 cm. – Auf Orig.-Trägerkarton des Photostudios aufgewalzt (verso Montagespuren, kleine Einrisse und Randläsuren). (174) 100 – 150

Unter dem Porträt und verso ganzseitig mit in Gold lithographierter Darstellung u. a. der Sphinx und der Pyramiden. – Über der Darstellung Namensbezeichnung von alter Hand. – Porträt berieben und leicht fleckig. – Trotz des aufwendigen Studiokartons ist der Photograph bzw. das Studio für uns nicht nachweisbar.

Nr. 1020

1022 PORTRÄTS – SPANIEN – 8 Photographien von Einzelpersonen oder Gruppen in orientalischen Kleidern in Räumen mit maurischem Baustil, meist in Granada oder Sevilla. Erstes Drittel 20. Jhdt. Ca. 17 x 12 bis 22 x 17 cm. – Meist auf Trägerkarton der verschied. Photostudios aufgewalzt (leichte Alters- und Gebrauchsspuren, ein Karton stärker). – Die Photographien tls. mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren, nur eine leicht lädiert. (174) 120 – 180

1023 TUNESIEN – ALBUM „Unsere Reise durch das Königreich Tunis Ostern 1949" mit ca. 300 eingesteckten oder flächig mont. Photographien in verschied. kleineren Formaten. Fol. (35,5 x 31,5 cm). Hlwd. d. Zt. mit Kordelbindung und Deckeltitel „Tunis 1949" (leicht beschabt und bestoßen). (174) 160 – 250

Reisephotobuch inklusive Anreise über Venedig und Marseille nach Tunis und Rundreise innerhalb Tunesiens mit Besuchen u. a. in Sousse, Sfax, Gabès, Nefta und Kairouan mit Sehenswürdigkeiten und zahlreichen Abbildungen des täglichen Lebens, im hinteren Teil einige eingeklebte Zeitungsausschnitte mit Reiseberichten von Dr. Walter Fischer, aus dessen Besitz das Album wohl stammt. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

1024 – EINSTECKALBUM mit 150 Photographien in verschied. kleineren Formaten. Qu.-Fol. (25 x 33,5 cm). Lwd. d. Zt. mit Kordelbindung (leicht beschabt und bestoßen). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (174) 120 – 180

1025 TÜRKEI – 7 Photographien (Albuminabzüge), davon 2 von Abdullah Frères und 2 von Phebus, ca. 1880-1900. Je ca. 21 x 27 cm. – 6 auf Trägerkarton aufgewalzt (Alters- und Gebrauchsspuren, zwei stärker). (174) 100 – 150

Ansichten von Konstantinopel, darunter eine Gesamtansicht vom Galata-Turm sowie der Hagia Sophia. – Die Photos mit leichten Alters- und Gebrauchsspuren.

1026 TÜRKEI – BERGGREN – 15 Photographien (Albuminabzüge) von G. Berggren in Konstantinopel, um 1880. Je ca. 21,5 x 28 cm. – Auf Trägerkarton aufgewalzt (6 beidseitig). (174) 260 – 400

Meist Außen- und Innenansichten von Moscheen und Medresen in Anatolien. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

1027 – IRANIAN – 14 Photographien (Albuminabzüge) von M. Iranian in Konstantinopel, um 1890. Je ca. 19 x 24 cm. – Auf Trägerkarton aufgewalzt. (174) 160 – 250

Meist Gesamt- und Detailansichten von Konstantinopel. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

1028 – SEBAH – 13 Photographien (Albuminabzüge) von P. Sébah und Sébah & Joaillier in Konstantinopel, um 1880/95. Je ca. 21 x 26,5 cm. – 10 Abzüge auf Trägerkarton aufgewalzt (davon 6 beidseitig). (174) 160 – 250

Meist Gesamt- und Detailansichten von Konstantinopel. – Tls. knapprandig oder etw. beschnitten, leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt ein Mädchenporträt von Sébah & Joaillier in zeitgenössischem Rahmen. – Zus. 14 Photographien.

Graphik

Nr. 2198

Faltkarten

2000 DEUTSCHLAND – BAYERN – „POSTKARTE des Koenigreichs Baiern mit den Umgebungen angraenzender Staaten". Alt grenzkolor. Kupferstichkarte von J. B. Seitz und J. C. Schleich, München, dat. 1823. Ca. 64 x 81,5 cm (Kartengröße; Blattgr.: 69 x 81,5 cm). – 12 Segmente, auf Lwd. aufgezogen. (6) 160 – 250

AGM, Bd. 12, 1. Stück, S. 98ff. – Nicht bei Cartographia Bavariae. – Reicht im Norden bis Kassel und Leipzig, im Süden bis Bern und Innsbruck (zeigt auch Liechtenstein mit Vaduz), im Westen bis Aachen und Luxemburg, im Osten bis Prag und Linz. Oben rechts Erklärung der Postrouten, unten links Übersichtsrouten, unten rechts Kartusche mit kleiner Fernansicht von München mit Waldlandschaft und Zeichenerklärung der Postämter. – Oben im weißen Rand größere Löcher vom Aufhängen, tls. etw. berieben und mit Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegen 4 weitere Werke zur Kartographie und Geographie, darunter 2 Postkarten, sowie 6 Blätter aus dem Werk „Topographischer Atlas des Königreiches Bayern" (Ansbach, Dachau, Eggmühl, Ingolstadt, Pfaffenhofen und Regensburg), tls. mit stärkeren bis starken Alters- und Gebrauchsspuren.

2001 – HESSEN – „Grossherzogthume Hessen und den angränzenden Ländern" (Nördliches und südliches Blatt). Faltkarte in 2 Teilen, graviert von R. Schnupp bzw. C. Kling und E. Wirtz, bei Jonghaus und Venators kartogr. artist. Anstalt in

Darmstadt für den Hessischen Generalquartiermeisterstab, um 1860. Je 51 x 63,5 cm. – Zus. 36 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in 2 Pp.-Schubern d. Zt. (etw. beschabt und bestoßen, Rücken etw. aufgerissen). (75) 120 – 180

Leinen des nördlichen Teiles an einer horizontalen Faltung durchgerissen, etw. fleckig und gebräunt. – 7 Beilagen, darunter ein Plan von Madrid von J. P. Morales von 1875, ein Baedeker von London von 1892 mit Plänen (nicht kollationiert), ein Kupferstichplan von Zweibrücken von W. Becker nach L. Gaab, dat. 1840, sowie ein „Grundriss der Karthause zu Nürnberg. Sitz des germanischen Museums“ von 1860.

2002 – ÖSTERREICH – 2 lithogr. Karten und 1 lithogr. Plan, verschied. Stecher und Formate. 19. Jhdt. – In Segmenten auf Lwd. aufgezogen. (19) 140 – 200

„Historisch geographisch statistische Karte des Erzbisthums München Freising“. Grenzkolor. lithogr. Karte von und nach G. Winkler, bei J. Palm in München, um 1840. 59 x 77 cm. – „Plan von Magdeburg“. Grundrißplan. Lithographie von und nach C. Pohlmann, bei E. Baensch in Magdeburg, dat. 1851. 36 x 42,5 cm (Gesamtgr.). – „Carte von Steyermark“. grenzkolor. lithogr. Karte von A. Fuchs nach C. Keiter, bei J. F. Kaiser in Graz, dat. 1829. 54 x 66 cm (Gesamtgr.: 55 x 92 cm). – Mit umfangreichem Ortsverzeichnis. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren, tls. etw. fleckig und gebräunt.

2003 – POSTKARTE – „Carl Jügel's Post- u. Reise Karte von Deutschland und den Nachbar Staaten, bis London, Paris, Montpellier, Florenz, Warschau, Kopenhagen. Nach den neuesten und zuverlässigsten Quellen bearbeitet von U. Hendschel“. Alt grenzkolor. Kupferstichkarte in 4 Teilen (nicht zusammengesetzt) mit Titelkartusche mit Posthorn und Routenkarte von Europa als Nebenkarte, von J. Back & C. Sauter in Frankfurt nach U. Hendschel, um 1840. 108 x 125 cm (Gesamtgröße). – Zus. 48 Segmente, auf Lwd. aufgezogen (Leinen tls. stärker fleckig). (103) ** 140 – 200

Leicht fleckig und gebräunt, vereinzelt etw. stärker. – Dekorative Titelkartusche. – 6 Beilagen, darunter die grenzkolor. lithogr. „Höhen-Karte des Königreich's Bayern“ von 1852 sowie eine Karte der Schweiz.

2004 IRLAND – „Map of Ireland divided into Provinces and Counties“. Grenzkolor. Kupferstichkarte, bei J. Wyld in London, dat. 1861. – 21 Segmente, auf Lwd. aufgezogen, in OLwd.-Schuber mit mont. Deckeltitel (leicht fleckig und berieben). (71) 120 – 180

Winziges Loch in der Darstellung, leicht fleckig und gebräunt. – 2 Beilagen: „Post- und Eisenbahn-Reisekarte von Deutschland“ mit den angrenzenden Ländern (grenzkolor. Stahlstichkarte nach G. Hanser, bei Serz & Co. in Nürnberg, dat. 1851; 74 x 62 cm; gefaltet in OHlwd.-Mappe) sowie „Kleiner Deutscher Kolonialatlas“ mit 8 farblithogr. Karten (erschienen bei Reimer in Berlin, 1901).

2005 ÖSTERREICH – GENERALQUARTIERMEISTERKARTE – „Karte des Erz-Herzogthums Oesterreich ob- und unter – der Enns astronomisch trigonometrisch vermessen, topographisch aufgenom(m)en, reduzirt und gezeichnet im Jahre 1813 von dem kaiserlich-königlich-österreichischen General Quartiermeister Stabe“. Kupferstichkarte von A. Müller u. a., (Wien 1813-23). 31 Tle. (inkl. Titel, Zeichenerklärung und Übersichtskarte), in je 4 Segmenten auf Lwd. aufgezogen, in etw. läd. Pp.-Schuber d. Zt. mit Rtit. und Rvg. (88) 120 – 180

Dörflinger II, 752: „Mit dem Erscheinen der im Jahre 1806 in Angriff genommenen, auf einheitlichen astronomischen und trigonometrischen Messungen 'Franziszeischen Landesaufnahme' wurde eine neue Organisationsform bei der Veröffentlichung der Karten ... wirksam: Das Topographische Bureau des k. k. Generalquartiermeister-Stabs besorgte ab 1811 nicht nur den Stich, sondern auch den Druck und den Vertrieb der eigenen Kartenblätter“. – Tls. etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegt „Zoller's Post- und Reise-Karte von Tirol und Vorarlberg“ von N. Echtle, bei Fr. Unterberger in Innsbruck, dat. 1845 (55,5 x 61,5 cm; 15 Segmente auf Lwd. aufgezogen, in OPp.-Schuber). – Zus. 2 Karten.

2006 SÜDOSTEUROPA – „General Karte von Bosnien, der Hercegovina, von Serbien und Montenegro (ferner von Albanien, Bulgarien und Rumelien)“. 12teilige farblithogr. Karte (je ca. 45 x 50 cm) mit Titel und Legende für diesen Tl. links unten sowie 23teilige lithogr. bzw. farblithogr. Karte (für die Tle. Albanien, Bulgarien und Rumelien). (Wien), K. K. Militär-Geographisches Institut, 1876. Gesamtgr.: ca. 250 x 380 cm. – Zus. 35 Blätter zu je 4 Segmenten, auf Lwd. aufgezogen, in Pp.-Schuber d. Zt. mit Rtit. (Rückengelenke etw. eingerissen, etw. beschabt und bestoßen). (36) 400 – 600

Vgl. Austria picta S. 121. – Detaillierte zusammensetzbare Karte der ersten österreichischen Landesaufnahme von Bosnien im Maßstab 1:300000. – Die einzelnen Blätter jeweils von einer Einfassungslinie begrenzt, 27 der Blätter „in geschummter Manier“ (laut Übersichts-Skelett, d. h. farblithographiert), 8 Blätter schwarz-weiß. – Enthält laut dem beiliegenden lithogr. „Übersichts-Skelett“ die Blattnummern J 10-12, K 10-12, L 10-15, M 10-15, N 11-15, 0 11-14, P 11-14 und Q 11-14. – Zeigt nicht nur das auf dem Titel erwähnte Gebiet zwischen Glina, Belgrad, Orşowa, Kruşevac und Pristina sowie die dalmatinische Küste von Skutari bis Zara, sondern erweitert die Karte im Osten bis zum Schwarzen Meer mit Burgas und Konstantinopel, im Süden bis Arta mit den Inseln Korfu und Limnos sowie ganz Albanien. – Vereinzelt leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt „Erläuternde Bemerkungen zur Ausgabe der Blätter von Albanien und Bulgarien“. Wien, k. k. militär-geographisches Institut, 1877. 4 S. – Seltene Karte in einem frischen Exemplar.

Colour-lithographed map in 12 parts and lithographed map in 23 parts. Together 35 sheets of 4 segments each mounted on canvas. – Detailed and composable map of the first Austrian national survey of Bosnia at the scale of 1:300000. – According to the enclosed lithographed „overview skeleton" containing sheet numbers J 10-12, K 10-12, L 10-15, M 10-15, N 11-15, O 11-14, P 11-14 and Q 11-14. – Shows not only the area mentioned on the title between Glina, Belgrade, Orşowa, Kruşevac and Pristina, as well as the Dalmatian coast from Scutari to Zara, but extends the map in the east to the Black Sea with Brugas and Constantinople, in the south to Arta with the islands of Corfu and Limnos, and all of Albania. – Occasionally lightly stained and browned – Contemporary cardboard slipcase.

2007 **– „**Karte des Königreichs Illyrien und des Herzogthums Steyermark nebst dem Königlich Ungarischen Littorale, astronomisch trigonometrisch vermessen, topographisch aufgenommen ... von dem Kaiserlich Königlich Österreichischen General Quartiermeisterstabe". Kupferstichkarte, gestochen von J. David, D. Huber, A. Withalm u. a. (Wien), dat. 1834. Gesamtgröße: ca. 300 x 250 cm. – 37 Teile (in je 8 Segmenten inkl. Titel und Übersicht), auf Lwd. aufgezogen, lose in Lwd.-Kassette d. Zt. (leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (36) 200 – 300

BM, Maps VII, 849. – Vgl. Austria picta, S. 121. – Seltene „Spezialkarte" aus der 2. sogenannten Franziszeischen Landesaufnahme, entstanden nach der Aufhebung der militärischen Geheimhaltung. Es „erschienen Kartenwerke der einzelnen Länder der Monarchie und zwar im Massstab 1:144 000 die „Spezialkarte" in Cassinischer Projektion... als flächendeckendes einheitliches Kartenwerk geplant, doch passten die einzelnen Kartenwerke der verschiedenen Kronländer nicht zusammen" (Austria picta). – Etw. unterschiedliche Blattgrößen, jedes Blatt mit eigenem Titel als Überschrift. – Meist breiter weißer Rand um die Einfassungslinien, leicht fleckig und gebräunt.

Deutschland

2008 **„NEUESTE POST KARTE VON DEUTSCHLAND** und dessen angrenzenden Ländern". Alt grenzkolor. Kupferstichkarte, bei J. Walch in Augsburg, dat. 1805. 47,5 x 58,5 cm. (6) 140 – 200

Aus einem Atlas. – Zeigt das Gebiet zwischen Rügen, Warschau und Budapest, Venedig und Paris. – Einige Städte mit oranger Farbe etw. unhübsch hervorgehoben, Faltstellen geglättet, einige kleine Löcher verso tls. laienhaft hinterlegt, leicht fleckig. – DAZU: „General Charte von Teutschland mit Angabe aller Post-Strassen von Paris bis Warschau und von Triest bis Stralsund". Zweiteilige, alt teilkolor. Kupferstichkarte (nicht zusammengesetzt) nach F. L. Güssefeld, bei Picquet in Paris, dat. 1810. Je ca. 61 x 40 cm. – Ursprüngliche Verlagsadresse überklebt. – Gutes Exemplar. – Beiliegt die Deutschland-Karte von Weiland, erschienen im geographischen Institut in Weimar 1824. – Zus. 3 Karten.

2009 **KONVOLUT –** 5 (1 altkolor., 2 alt grenzkolor. und 2 unkolor.) Kupferstichkarten des 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (138) 160 – 250

Darunter „Nova et denuo correcta Germaniae tabula", erschienen bei C. Allard in Amsterdam, um 1700, sowie „Imperii Romano Germanici" und „Neu-vermehrte Post-Charte durch gantz Teutschland", jeweils erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2010 **BADEN – ELSASS –** 5 Kupferstichkarten in zus. 8 Blättern (davon 2 altkolor. und 3 grenzkolor.) des 18. Jhdts., von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (138) 200 – 300

Aus verschied. Atlanten. – Darunter die dreiblättrige Karte „Cursus Rheni à Basilea usque ad Bonnam" nach G. de l'Isle sowie die zweiblättrige Karte „Alsatia tam Superior, quam Inferior una cum Sundgovia", jeweils erschienen bei Homanns Erben in Nürnberg, dazu „Le Cours du Rhin au dessus de Strasbourg et les Pais adjacens", erschienen bei Covens & Moriter in Amsterdam. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen.

2011 **BAYERN –** „Bavariae, olim Vindeliciae, delineationis compendium ex tabula Philippi Apiani". Kupferstichkarte mit Rollwerk- und Wappenkartusche, von A. Ortelius, aus einer Ausgabe des „Theatrum orbis terrarum", Antwerpen 1590. 38 x 49 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (91) *R 180 – 280

Van den Broecke 110. Van der Krogt III, 2650:31B. – Unten etw. knapprandig und mit Ausriß im weißen Rand, unten mittig drei kleine Löcher (minimaler Bildverlust), oben kleiner geklebter Bugeinriß, rechts Quetschfalte im weißen Rand, leicht wasserrandig.

DAZU: AUGSBURG – MÜNCHEN – PASSAU – REGENSBURG. 4 alt teilkolor. Kupferstiche aus „Königreich Bayern in seinen acht Kreisen" von Lommel und Bauer, Nürnberg 1836. Je ca. 36 x 27 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). – Im Vordergrund Personen in kreistypischer Tracht, die Ansicht der Stadt jeweils im Hintergrund, eingefaßt von einem romanischen Portal oder klassizistischem Torbogen. – Blatt von Augsburg und München mit weißem Fleck im Himmel und im Randbereich, etw. wellig, leicht fleckig, 2 Blätter gleichmäßig gebräunt. – Zus. 5 Blätter.

2012 **– „**Cours du Danube Feuille IIe, Contenant la Baviere". Kolor. Kupferstichkarte mit 6 kolor. Grundrissen von Befestigungsanlagen (München, Salzburg, Regensburg, Donauwörth, Rain und Lauingen; je ca. 9,5 x 10 cm), aus dem „Atlas Général", bei Le Rouge in Paris, dat. 1742. 64 x 50,5 cm. (6) 160 – 250

Schaup 4.14 (mit Abb. des Planes von Salzburg und der gesamten Karte). – Altbayern mit dem Donaulauf von Donauwörth bis Passau im Mittelgrund, Begrenzung im Norden Eger, im Süden Innsbruck. – Kleine verso geklebte Einrisse im rechten Rand, kleine Randläsuren, einige Quetschfalten links im weißen Rand, minimal fleckig, leicht gebräunt.

2013 – „Reise-Karte durch Süd-Bayern, Tyrol, Salzburg und das Salzkammergut". Mittig Stahlstichkarte (17 x 30,5 cm), umgeben von 18 kleinen Ansichten, darunter Höhenprofil. Stahlstich, bei Sauer für Lindauer in München, um 1830. Ca. 36 x 43,5 cm. – Unter Passepartout eingeklebt. (120) 140 – 200

Aus einem Tafelwerk. – Mit hübschen Ansichten u. a. von Andechs, Seefeld, Tegernsee, Schliersee, Chiemsee, Salzburg, Königsee, Berchtesgaden, Rosenheim, Walchensee und Partenkirchen. – Gewaschen und geglättet.

2014 – „S. Rom. Imperii Circuli et Electoratus Bavariae Tabula Chorographica". Kupferstichkarte (aus 28 Teilen zusammengesetzt) mit großer Wappenkartusche über kleiner Gesamtansicht von München und Wappen im Kartenbild, Porträt-Medaillon Max Emanuels sowie kleinen figürlichen Szenen in den Ecken. Von G. Ph. Finckh. Dat. 1663, revidiert 1671. Gesamtgr.: ca. 114,5 x 88 cm. – Auf Lwd. aufgezogen, seitlich mit blauem Seidenband eingefaßt, gerollt, oben und unten mit blau kolor. Holzstangen zum Aufhängen als Wandkarte (tls. von den Holzstangen gelöst). (133) 100 – 150

Vgl. Cartographia Bavariae 2.23 (mit Teilabb. 138). – Die mehrteilige Bayernkarte, ein „Meilenstein in Richtung moderne Verwaltungskarte", des berühmten Finckhschen Atlanten von 1663 in der zweiten Fassung von 1671, erschienen bei J. Stridbeck, Augsburg, 1684. – Wohl etw. späterer Abzug von den Originalplatten. – Einige Ein- und Ausrisse, großtls. im Randbereich (nur kleine Fehlstellen im Kartenbild), leicht berieben, etw. wellig, leicht fleckig, stärker gebräunt.

2015 BAYERN – ALPEN – Der Wetterstein vom Kranzberg aus. Weiß gehöhte Bleistiftzeichnung von Hermann Stenzel (1887-1961). Sign. und dat. 1932. 24,7 x 32,3 cm. – Randumlaufend auf Träger montiert, mit vereinzelten Fleckchen und minimal gewellt. (56) 60 – 100

2016 – ALTDORF BEI NÜRNBERG – „Altdorf – Land-Pfleg Amt". Gesamtansicht. Kupferstich von C. M. Roth, um 1760. 14,5 x 25,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (168) 120 – 180

Aus einem Tafelwerk. – Mit deutsch-französischem Fußtitel. – Rechts unten wasserrandig, leichte Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

DAZU: Ansbach. Gesamtansicht von einem erhöhten Standpunkt. Altgouachierte Umrißradirung nach H. Adam, um 1830. 8,5 x 15,5 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). – Vgl. Pressler 164 (mit Abbildung). – Wellig, etw. fleckig und gebräunt.

2017 – ASCHAFFENBURG – „Kampf am Herstaller Thore in Aschaffenburg". Anonyme Bleistiftzeichnung, um 1865. 33,5 x 26,5 cm (Blattgr.: 50 x 40,5 cm). – Kleine, verso geklebte Einrisse im weißen Rand, vertikale Knickspur im rechten weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt. (53) 80 – 120

2018 – AUGSBURG – „Plan der koenigl. bayer. Kreis-Hauptstadt Augsburg". Altkolor. Lithographie mit zwei kleinen altkolor. Nebenkarten (Umgebung von Augsburg, 13 x 13,5 cm, und Erzbergerisches Gut, 4 x 6 cm), von G. Wenng, bei J. B. Kuhn (in München), um 1840. 61 x 58 cm (Blattgr.: 86 x 65,5 cm). – Gerollt. (72) 100 – 150

Geklebter Einriß bis knapp in die Darstellung, kleine Randeinrisse und Randläsuren, breite weiße Ränder tls. leicht fleckig und etw. gebräunt.

2019 – AUGSBURG – HEILIG-KREUZ-KIRCHE – „Abbildung der A.o MDCLII wider Erbauten Euangelischen Kürchen Augspurg. Confession zum H. Creutz in der h. Röm. Reichs Statt Augspurg". Kupferstich von W. Kilian nach J. C. Seitz, um 1655. 52 x 37,5 cm. – Unter Passepartout. (82) 120 – 180

Wohl aus einem Tafelwerk. – Knapprandig, horizontale Faltspur, kleine Randläsuren, kleine hinterlegte Einrisse, etw. fleckig und gebräunt.

2020 – BAD TÖLZ – „Wahrhafte Abbildung des berühmt-Nokerisch gestiften Calvaribergs ob dem kurfürstlichen Markt Tölz Oberlands Baiern." Kupferstich von H. Scherer in München, Ende 17. Jhdt. 46,5 x 44,5 cm (Darstellung). – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). – Abdruck des 20. Jhdts. von der originalen Platte. (68) 160 – 250

2021 – ERLANGEN – „Accurater Grundris und Gegend der Hoch-Fürstl. Brandenb. Bayreuth. neu-erbauten Stadt Christian-Erlang ..." – „Accurater Grundris und Prospect des ... Residenz-Schloss und Lustgarten in Christian-Erlang ..." 2 alt teilkolor. Kupferstiche, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. Je ca. 47 x 56 cm. – Uniform unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (113) 400 – 600

Fauser 3711 bzw. nicht bei Fauser. – I. Altkolor. Grundrißplan mit jeweils 3 Detailansichten und 2 Wappen zu beiden Seiten, darunter große Ansicht „Innerer Prospect der Stadt Christian-Erlang“ (11,5 x 56 cm). – II. Mittig Ansicht des Schlosses aus halber Vogelschau mit dem Grundriß des Barockgartens sowie 4 Detailansichten zu beiden Seiten. – Tls. etw. fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.

2022 **– –** „Ansicht von Azelsberg bey Erlangen“. Radierung von J. Ch. J. Wilder nach F. W. Doppelmayer, dat. 1809. 13 x 20 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). – Andresen 74, III. – Etw. fleckig und gebräunt. – Selten. (113) 100 – 150

2023 **– –** „Prospect der Hochfürstl. Brandenburg. Culmbach. Haupt und Universitaets Stadt Erlangen, wie sich solche von der Mittag-Seite auf einen kleinen Hügel, der sich auf dem Brückner Anger befindet – gegen Mitternacht, samt den daseitigen Alt-Staedter und Rathsberg praesentiret, 1746“. Panoramaansicht mit Kutsche, Reitern und weidendem Vieh im Vordergrund sowie umfangreicher gestoch. Legende und Wappen. Kupferstich auf festem Bütten von und nach I. W. Heydt, dat. 1746. 27 x 37,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (113) 200 – 300

Fauser 3714. Lentner 7677: „Schönes u. sehr seltenes Blatt mit belebter Staffage“. – Selten.

2024 **– ILLERTISSEN –** „Illertissen mit Schloss“. Eiweißgehöhtes Aquarell über Bleistift, erstes Viertel 20. Jhdt. 24 x 32 cm. (64) 120 – 180

Oben mittig Loch im weißen Rand, leichte Läsuren im Rand und verso durch Lösung von Trägerkarton und Passepartout, etw. gewellt, leicht fleckig und gebräunt.

2025 **– IMMENSTADT –** „Immenstadt“. Blick von einer Anhöhe über einen Bach auf den Ort, im Hintergrund die Berge. Aquarell. Monogr. „M R“, dat. 1869. 19,5 x 25,5 cm. – Auf Trägerkarton mont., unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). – Die Ortszuschreibung von späterer Hand. – Leicht wellig und fleckig. (76) 140 – 200

2026 **– INGOLSTADT –** Kreuztor in Ingolstadt. Weißgehöhte Tuschefederzeichnung auf Papier von M. Ade, um 1915. 24,5 x 22,5 cm. – Unter Passepartout. (15) 200 – 300

Mathilde Ade (Sárbogárd, Ungarn 1877-1953 München) wurde an der Kunstgewerbeschule München ausgebildet und arbeitete danach bei den Meggendorfer-Blättern. Sie schuf u. a. Illustrationen zu Kinderbüchern, darunter den Kinder-Simplicissimus mit selbstverfaßten Reimen. – Minimale Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt ein von der Künstlerin hs. verfaßtes Gedicht: „Du altes Tor mit deinen Türmen, du stehst nun schon viel hundert Jahr ...“

2027 **– IRLBACH –** „Irlbach“. Schloß Irlbach vom Schloßgarten aus. Aquarell von „G R(echberg)“, dat. 1869. 21 x 25 cm. – Auf Trägerkarton mont., unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). – Leicht wellig, minimal fleckig und gebräunt. (76) 160 – 250

2028 **– KOCHELSEE –** Blick über den Kochelsee auf die Alpen. Ölgemälde von A. Heine. Um 1930. 38,5 x 51 cm. – In vg. Rahmen. – Mit dezenten Retuschen. (64) 100 – 150

2029 **– KÖNIGSSEE.** Blick über den Königssee. Öl auf Leinwand. Sign. „A. Schmitz“, nicht dat. (um 1920). 30,5 x 40,5 cm. – Gerahmt. – Mit leicht gelblichem Firnis. (174) 80 – 120

2030 **– LANDSHUT – SAMMLUNG –** 22 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und Künstlern sowie in unterschiedlichen kleineren Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – Großtls. unter Passepartout. (106) 400 – 600

Aus verschied. Tafelwerken. – Neben den „Klassikern“ von Amling, Bodenehr, Braun und Hogenberg, Ertl, Finck, Hertel, Meisner, Merian, Münster, A. Sommer und A. M. Wolfgang eine dekorative lavierte Tuschezeichnung auf feinem Büttenpapier, um 1700, verso mit dem hs. Vermerk: „Getuschte Federzeichnung um 1644. Vorzeichnung von G. P. F. (Georg Peter Fischer) ? für die „Topographia Bavariae“ von M. Merian ...“ – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 4 spätere Reprints.

2031 **– LENGGRIES –** „Die Brostwand bei Lenggries“. Aquarell und Bleistift. Süddeutschland, um 1900. 24,5 x 18,5 cm. – In vg. Rahmen (leicht beschabt). (31) 80 – 120

Blick über eine Alm auf die steil aufragenden Felsen der Probstwand. – Leicht gebräunt.

2032 **– LINDAU –** „Bad Schachen b. Lindau: Landungsplatz mit Blick gegen Rheinthal und Szesaplana“. Öl auf Karton von M. von Siegl, um 1920. 14 x 24,5 cm (Blattgr.: 16 x 26,4 cm). – Minimal fleckig und gebräunt. (64) 100 – 150

2033 **– MINDELHEIM –** „Protoparchiae Mindelhemensis Nova Tabula Geographica“. Altkolor. Kupferstichkarte mit 2 unkolor. figürlichen Kartuschen, Wappen und kleiner Ansicht der Stadt (7 x 12 cm), bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 48,5 x 58 cm. (125) 100 – 150

Aus einem Atlas. – Einige kleine, tls. verso hinterlegte oder geklebte Einrisse und Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt. – 2 Beilagen: „Circuli Franconiae“ und „Archiepiscopatus et electoratus Coloniensis“, ebenfalls erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg, mit stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren.

2034 – MÜNCHEN – Gesamtansicht (ca. 10 x 22 cm) von Osten über die Isar, links im Vordergrund das Brückentor, die Ansicht eingefaßt von einer Mauer. Kupferstich nach Canaletto am Fuß einer Handwerkskundschaft für Maurer, mit bayrischem Wappen im Himmel, in der Platte dat. 1807, ausgefüllt und dat. 8. 5. 1825. Sichtmaß: 34,5 x 38 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (82) 140 – 200

Stopp IV, D 345 (mit Abbildung): „... eine vergröberte Kopie nach Jungwierth/Canaletto, im Rahmenwerk jedoch rationalistischer, sachlicher, ohne das Beiwerk des ausklingenden 18. Jahrhunderts.“ – Leicht fleckig und gebräunt. Keller xxxxxxxx. – Leicht fleckig und gebräunt.

2035 – MÜNCHEN – BOGENHAUSEN – Blick auf das Bogenhausener Kircherl (St. Georg). Tuschfederzeichnung von F. v. Kellenbach. München, um 1930. 9 x 11 cm. – In schlichtem Rähmchen (mit leichten Altersspuren, ungeöffnet). (31) 40 – 60

Idyllischer Blick über mit Wäscheleinen verhangene Wiesen und Bäume auf den Turm des sog. Bogenhausener Kircherls. – Etw. gebräunt.

2036 – – ENGLISCHER GARTEN – „Münchener Maedchen (im englischen Garten) – Jeunes filles de Munich (au Jardin Anglais)“. Kolor. eiweißgehöhte Lithographie auf aufgewalztem China, von H. Kohler nach C. Engel, bei Kammerer für C. Weiss & H. Kohler in Würzburg, um 1850. 39 x 32,5 cm (Blattgr.: 56 x 48 cm). (120) 100 – 150

Eine junge Frau in Tracht sitzt mit ihrer Freundin im Biergarten am Chinesischen Turm bei Brotzeit und Bier. – Verso umlaufendes Montagepapier im Außenrand, breite weiße Ränder mit leichten Knickspuren, etw. wellig sowie leicht fleckig und gebräunt.

2037 – – HAUS DER KUNST – KÖNIGSPLATZ. 2 Aquarelle. Sign. „Aug. Fritz“, nicht dat. (um 1940). 44,3 x 54 und 43 x 54 cm. – Jeweils gerahmt (mit Kratzern auf dem Plexiglas). – Mit leichten Verschmutzungen und Fleckchen sowie Nadellöchlein in den Ecken. (4) 100 – 150

2038 – – KOSTTOR – „Münchner Kostthor nach Maler Doll“. Aquarell von Sofie Rechberg, dat. „6. 9. (18)73“. 20 x 21 cm. – Auf Trägerkarton mont., unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). – Leicht wellig, Trägerpapier leicht fleckig. (76) 100 – 150

2039 – – OKTOBERFEST – „Preiß-Vertheilung am Octoberfest zu München“. Blick auf das vollbesetzte, weiß-blaue Festzelt, vorne bringt ein Bauernpaar in Tracht einen Stier zur Preisverleihung durch König Max I., der mittig an einem Tisch steht, die Preise teilt Graf Thürheim aus, links im Hintergrund die Silhouette der Stadt München. Beikolor. Lithographie von A. Adam, bei I. M. Hermann in München, um 1822. 19 x 25,5 cm. – Unter Passepartout. (154) 240 – 350

Aus einem Tafelwerk. – Maillinger I, 1890, 7. Pfister II, 2753 und 2769, 20. Lentner 541 und 12021. Lipperheide 755. – Wichtiger Bestandteil des Oktoberfestes war das Zentrallandwirtschaftsfest, bei dem Zuchttiere preisgekrönt wurden. Die Trachten des Bauernpaares sind die aus dem Oberland (Tölz/Lengries). – Leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegen die „National-Trachten aus dem Königreiche Baiern. Landleute bei München. Weiber in München“ sowie das „Wappen des Churfurstens und Hertzogs zu Bayrn“, beides altkolor. Kupferstiche. – Zus. 3 Blätter.

2040 – – RESIDENZ – „Die Churfürstliche Bayrische Residenz in München, sambt dem großen Hof- und Lust Gartten. Wie solche von Mitternacht gegen Mittag anzusehen ist“. Panoramaansicht, rechts die Theatinerkirche. Kupferstich (von 2 Platten) aus der „Historico-topographica descriptio Bavariae“ von M. Wening, München 1701. 28 x 71,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). – Leichte Faltspuren, leicht fleckig und gebräunt. (21) 80 – 120

2041 – – SCHLOSS SCHLEISSHEIM – Pavillon mit „Schönem Stall“. Aquarell. Unleserlich sign., nicht dat. (um 1990). Sichtmaß: 21,5 x 36 cm. – In Passepartout unter Glas. – Beiliegt ein Gemälde mit ähnlicher Ansicht, sign. Kreiser. (51) 80 – 120

2042 – – SCHRANNENHALLE – „Plan des Rostbaues der Säulen mit dem Kanale für die Schranenhallen in München“. Manuskriptplan auf Papier. Teilkolor. Tuschfederzeichnung, wohl von K. Muffat, dat. „München 13. August 1851“. 66 x 85 cm (Gesamtgröße). – Mit Papiereinfassung auf Lwd. aufgezogen und gerollt. (108) 160 – 250

Die Schrannenhalle in München wurde von 1851 bis 1853 vom Architekten Karl Muffat als Getreidehalle am Rande der Altstadt nahe dem Viktualienmarkt errichtet. Sie war der erste Bau in Eisenkonstruktion in München, der offizielle Name war Maximilians-Getreide-Halle, das volkstümliche „Schranne“ bezeichnete damals einen Getreidemarkt. – Etw. fleckig und angestaubt (radierbar).

2043 – OBERPFALZ – KONVOLUT – 7 (3 altkolor., 1 teilkolor. und 3 unkolor.) Kupferstichkarten des 16. bis 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (138) 240 – 350

Aus verschied. Atlanten. – Darunter Karten von oder erschienen bei G. Blaeu, J. B. Homann (2), H. Hondius, J. Janssonius und A. Ortelius, – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2044 – REGENSBURG – „Ratisbona". Große Panoramaansicht. Kolor. Holzschnitt (von 2 Stöcken), aus der lateinischen Ausgabe von H. Schedels „Liber chronicarum", Nürnberg 1493. 19,5 x 53 cm (auf dem vollen Doppelblatt). – Gerollt. (91) *R 200 – 300

Fauser 11517. – Kuriosum. – Das Papier der linken Seite, auf der sich normalerweise eine halbe Ansicht von Wien befindet, wurde gespalten und mit einer ebenfalls gespaltenen Seite aus einer deutschen Schedel-Ausgabe professionell verleimt. – Etwas versetzt (mit minimalem Bildverlust) zusammengesetzt, rechter Rand mit leichtem Wurmfraß, kleiner Schabefraß durch Silberfischchen (winziges Loch und leichter Bildverlust) rechts unten, minimal fleckig und gebräunt.

2045 – RIMSTING – „Rimsding". Blick über den Ort auf den Chiemsee, im Hintergrund der Hochgern und der Hochfelln, im Vordergrund ein Reiter. Aquarell von „Sophie R(echberg).", dat. 1869. 21 x 32,5 cm. – Auf Trägerkarton mont., unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). – Ungerade beschnitten, leicht wellig, links leicht angestaubt, mittig etw. fleckig und gebräunt. (76) 160 – 250

2046 – SCHWABEN – „Nova Alemanniae sive Sveviae superioris tabula". Kolor. Kupferstichkarte mit kolor. Kartusche, bei H. Hondius in Amsterdam, um 1640. 38 x 49 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 160 – 250

Aus einem Atlas. – Geglättet, unten im Bug leichte Altersspuren. – 2 gerahmte Beilagen: „Comitatus principalis Tirolis in quo Episc. Tridentin(ensi)s et Brixensis ..." und „Archiducatus Austriae superioris" als altkolor. Kupferstichkarten, erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1720. – Zus. 3 Karten. – Versand nur ohne Rahmen.

2047 – SONTHOFEN – BURGRUINE FLUHENSTEIN – „Ruine Fluchenstein bei Sonthofen". Blick auf die Ruine, rechts im Hintergrund die Berge. Aquarell von „Lili Rechberg", dat. 1878. 19 x 26 cm. – Auf Trägerkarton mont., unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). – Ungerade beschnitten, etw. wellig mont., leicht fleckig und gebräunt. (76) 140 – 200

2048 – STEINGADEN – „Steingaden". Gesamtansicht aus der Ferne. Lithographie nach L. Krach, um 1845. 19 x 35 cm (Blattgr.: 24 x 38,5 cm). (95) 100 – 150

Nicht bei Fauser. – Einige Knickpsuren in den weißen Rändern, etw. fleckig und gebräunt. – Selten. – Beiliegen 2 Kupferstiche des „Closter Steingaden" aus Wening (einer beschädigt) sowie 5 kleine Gnadenbildnisse der Statue des gegeißelten „Jesu in der Wies" (auf Trägerpapier montiert). – Zus. 8 Blätter.

2049 – WENING – 15 Kupferstiche aus „Historico-Topographica Descriptio Bavariae" von M. Wening, München 1701-26. Ca. 12 x 17 bis 26 x 69 cm. – 3 Bl. auf Trägerkarton mont., 4 Bl. unter Passepartout. (125) 180 – 280

Darunter Ansichten von Kloster Indersdorf, Neuhofen mit der Silhouette der Stadt München im Hintergrund, die Peterskirche in München sowie Siegenburg an der Abens. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt eine Panoramaansicht der Stadt München als späterer Abzug von den Originalplatten sowie das Schloß Aurolzmünster im Innviertel. – Zus. 17 Blätter.

2050 – – 20 Kupferstiche aus „Historico-Topographica Descriptio Bavariae" von M. Wening, München 1701-26. Ca. 12 x 17 bis 26 x 35 cm. (172) 200 – 300

Darunter Ansichten von Eresing, Grabenstätt, Günzlhofen, Haag in Oberbayern, München-Perlach, Odelzhausen und Weilheim. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2051 BAYERN – 4 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 20. Jhdt. – 3 Bl. unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (12) 100 – 150

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter der doppelblattgroße kolor. Kupferstich mit einer Gesamtansicht von Würzburg von M. Merian, eine grenzkolor. Kupferstichkarte von Franken, erschienen bei G. L. le Rouge in Paris sowie die kolor. Planansicht von Lauingen von Ch. Senft (in einem späteren Abzug). – Alters- und Gebrauchsspuren. – Gerahmte Beilage.

2052 – 5 Kupferstichkarten des 17. bis 19. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhdt. (120) 160 – 250

Aus verschied. Atlanten. – Darunter die alt grenzkolor. Karte „Circulus Bavaricus" (erschienen bei De Wit in Amsterdam, um 1690), „Palatinatus Bavariae vulgo die obere Pfaltz" (bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1720) sowie der „Plan des Tegernsees" und „Plan des Schliersees" aus dem „Strom-Atlas von Baiern" von A. von Riedl (unkolor., 2 Pläne untereinander auf einem Blatt). – Alters- und Gebrauchsspuren. – 8 Beilagen, darunter einige Kupferstichansichten von M. Wening.

2053 **BAYERN – KONVOLUT –** 6 alt grenz- oder teilkolor. Kupferstichkarten des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern, in leicht unterschiedlichen Formaten. – 5 Karten unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren) sowie eine Karte unter Passepartout. (91) *R 240 – 350

Aus verschied. Atlanten. – Darunter 3 Karten der Oberpfalz, erschienen bei Visscher, Seutter und Homann sowie jeweils eine Karte von Niederbayern und von Franken, erschienen bei Homann bzw. dessen Erben. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – 3 gerahmte Beilagen, darunter eine Karte von Trier sowie eine Umrißradierung vom Rhein. – DAZU: 12 Kupferstiche (davon 11 gerahmt) des 17. und 18. Jdhts. aus den Werken von M. Wening (10) und M. Merian in verschied. Formaten, darunter eine Ansicht der Stadt Dietfurt an der Altmühl sowie eine Panoramaansicht des Schlosses Schönberg bei Wenzenbach (von 2 Platten) sowie die Ansicht der Stadt Amberg (von Merian). – Zus. 18 Blätter. – Nur Abholung, kein Versand. – No shipment.

2054 **– –** 7 (2 altkolor., 2 grenzkolor. und 3 unkolor.) Kupferstichkarten des 16. bis 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (138) 260 – 400

Aus verschied. Atlanten. – Darunter „Tipus Vindelicae sive utriusque, Bavariae, Secundum“ von J. Aventin, erschienen bei A. Ortelius in Antwerpen sowie Karten von oder erschienen bei J. Janssonius (2), J. B. Homann (2) sowie N. Sansson und R. de Vaugondy. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen zwei weitere Kupferstichkarten von Franken von P. Schenk (Koloritbrüche) und R. de Vaugondy. – Zus. 9 Kupferstichkarten.

2055 **– –** 8 altkolor. Kupferstiche und altkolor. gestoch. Titel aus „Das Königreich Bayern in seinen acht Kreisen“ von G. Lommel und G. J. Bauer, bei Schubert in Nürnberg, 1836. Je ca. 36 x 26,5 cm. (120) 180 – 280

Lentner 11273. Pfister II, 2935. Lipperheide Dfc 8. – Huldigungswerk der bayerischen Kreise für König Ludwig I. – Die großen dekorativen Tafeln zeigen die Trachten der einzelnen Kreise, im Hintergrund jeweils eine Ansicht der Kreishauptstadt: München, Augsburg, Passau, Regensburg, Ansbach, Würzburg, Bayreuth und Speyer. – Tls. starke Alters- und Gebrauchsspuren, großtls. stärker fleckig und stark gebräunt. – Ohne Rückgaberecht. – No returns.

2056 **– –** Ca. 20 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – 2 Bl. unter Passepartout, eines unter Glas. (125) 200 – 300

Aus verschied. Tafelwerken. – Meist Ansichten aus Bayern, darunter „Campidonia“ (Kempten) als altkolorierte Radierung aus den „Civitates Orbis Terrarum“ von Braun und Hogenberg, einige Kupferstiche von M. Merian sowie 3 altkolor. Kupferstiche mit den Trachten der Kreise und den Kreishauptstädten im Hintergrund (Ansbach, Regensburg und Würzburg) aus „Das Königreich Bayern in seinen acht Kreisen“ von Lommel und Bauer. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 14 (5 gerahmte) europäische Ansichten, darunter 6 Blätter von Danzig – Zus. ca. 35 Blätter.

2057 **– –** 38 großtls. alt grenzkolor. oder altkolor. Kupferstichkarten meist des 18. und frühen 19. Jhdts. von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. – Eine Karte gerollt. (6) 1.000 – 1.500

Aus verschied. Atlanten. – Vertreten sind die meisten großen Namen der Kartographie dieser Epoche: Cary, Danckerts, de Fer, Homann, Homann Erben, Janssonius, Lotter, Mortier, Nolin, Probst, Riedl, Sansson, Schenk, Seutter, Vaugondy, Visscher, Walch, Weigel u. a. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2058 **– –** Ca. 65 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis frühes 20. Jhdt. – Ca. 50 Blätter gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (96) 180 – 280

Aus verschied. Tafelwerken. – Meist Blätter aus der Gegend zwischen Regensburg und Passau, darunter ca. 12 aus Straubing. – 4 Beilagen. – Kein Versand, nur Abholung. – No shipment.

2059 **– –** Ca. 100 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. (172) 200 – 300

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zahlreiche Stahlstiche. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 20 Blätter aus dem restlichen Deutschland. – Beilagen.

2060 **– –** Ca. 300 kolor. Stahlstiche meist von J. Poppel aus „Das Königreich Bayern“ von H. von Schmid, um 1880. Etw. unterschiedl. kleinere Formate. (129) 140 – 200

Tls. in mehreren Exemplaren vorhandene Ansichten derselben Orte, zahlreiche Blätter mit 2 Ansichten untereinander (nur als ein Blatt gezählt). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2061 **BENELUX – BONN – MAASTRICHT – OUDENAARDE –** „Bonna capta anno 1588“ – „Traiecti expugnatio anno 1579“ – “Traiectensis obsidio anno 1579“ – „Aldenarda capta an. 1587“. Belagerungsdarstellungen. 4 Kupferstiche von J. Miel aus der großen Ausgabe von „De Bello Belgico“ von F. Strada, 1647. Je ca. 29 x 39,5 cm. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (82) 140 – 200

2062 BERLIN – Nähe Anhalter Bahnhof I-VI. 4 Aquatinta-Radierungen von Jan Huber (1938-2021). Jeweils sign., numeriert, betitelt und dat. (19)72. Plattenmaß: 19,5 x 24,8 cm; Blattmaße: 34 x 45 cm. – Exemplare 2/20 (3) und 5/20 (1). (56) 260 – 400

2063 – „Vorstadt I" – „In Kreuzberg". 2 Aquatinta-Radierungen von Jan Huber (1938-2021). Jeweils sign., numeriert, betitelt und dat. (19)72. Plattenmaße: 40 x 49,5 cm; Blattmaße: 54 x 76 cm. (56) 260 – 400

Zu den bekanntesten Werken des in Hamburg ausgebildeten Künstlers zählen die Stadtlandschaften mit Ansichten von Berlin. Werke aus diesen Serien befinden sich heute überwiegend in öffentlichen Sammlungen. – Am Oberrand minimal gewellt und an den äußeren Kanten minimal vergilbt.

2064 BERLIN – GUCKKASTENBLATT – „Prospect der Königl: Schloss u. Dom-Kirche samt dem Parade Plaz zu Berlin". Altkolor. Kupferstich, bei G. B. Probst in Augsburg, um 1780. 27 x 41 cm. (37) 120 – 180

Kapff K 12 (mit Abbildung). – Etw. knapprandig, kleine Randläsuren und leichte Knickspuren, leicht berieben, links unten mit Tinte handschriftlich numeriert, etw. fleckig und gebräunt. – 2 unkolor. Beilagen: „Vista del Palacio Real cerca de la parada a Berlin" und „Vista de l'arsenal Real hazia el Palacio del Principe Hereditario a Berlin" (dieses Blatt mit starken Alters- und Gebrauchsspuren). – Zus. 3 Blätter.

2065 – KÖLN – AERONAUTIK – „Berlin-Johannisthal. Latham sur son Antoinette passe au dessus de Berlin" – „Les dirigéables Parceval et Gross en manoeuvre à Cologne". 2 beikolor. und getönte Lithographien von Gamy (d. i. Marguerite Montaut), bei Mabileau & Co in Paris, dat. 1910 und 1909. 74,5 x 28 cm (Bildgr.; Blattgr.: 90 x 45 cm) und ca. 31 x 74 cm (Bildgr. mit Soldat: ca. 36 x 81; Sichtmaß: 41 x 88 cm). – Jeweils unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (88) 240 – 350

I. Am 26. September 1909 wurde mit der Großen Berliner Flugwoche der zweite deutsche Motorflugplatz in Berlin-Johannisthal eingeweiht (der erste Flugplatz ist der im Jahr zuvor eröffnete Darmstädter Flugplatz). Schon am Tag nach der Einweihung unternahm der Franzose Hubert Latham (1883-1912) den ersten „Überlandflug" vom Tempelhofer Feld zum Flugplatz Berlin-Johannisthal. Der sensationelle Flug über die Häuser Berlins, wie er auf der Lithographie gezeigt wird, entspricht allerdings nicht der seinerzeitigen Realität: tatsächlich überflog Latham weitgehend Brachland. – II. Drei Zeppelin-Luftschiffe über dem Rhein und der Stadt Köln mit der Stadtsilhouette im Hintergrund, links Fußgängerbrücke und fahnehissendem Soldaten außerhalb der Einfassungslinie. – Leicht wellig, in den Rändern tls. leicht fleckig, angestaubt und gebräunt. – Dekorativ. – Beiliegt ein Aquarell von Bouchenuf (Lesung unsicher), das Leichtflugzeug Aerosudest SE 2311 im Flug darstellend. – Zus. 3 Blätter. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.

2066 BERNBURG (SAALE) – „Prospect der Haupt Brücken zu Bernburg, wie solche, nach dem sie Anno MDCCIX von dem grossem Wasser ruinieret, von Seiner Fürst Victoris Amadei zu Anhalt, Hochfürstl. Durchl. aber zum zweyten mahle wieder erbauet Worden, nebst der Schleuse und Mühle von Osten anzusehen". Kupferstich von Krügner nach Kelner, 1757. 35 x 67 cm. (138) 80 – 120

Aus einem Tafelwerk. – Doppelt gefaltet, kleine Läsuren in den Faltungen sowie Quetschfalte, verso Montagespuren, leicht gebräunt, sonst gutes Exemplar.

2067 BODENSEE – „Lacus Constantiensis XX Tab. Nova". Holzschnittkarte aus der „Geographia Universalis" von S. Münster, bei H. Petri in Basel, um 1545. 26 x 34 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (64) 100 – 150

Dürst/Bonaconsa 18 (mit Abbildung). – Frühe Darstellung nach C. Ptolemäus. – Papier im Bug tls. ergänzt (leichter Bildverlust), mittig leicht flauer Abdruck, leicht fleckig und gebräunt. – Provenienz: aus einer österreichsichen Privatsammlung.

2068 COSWIG (ANHALT) – „Coswig". Blick über die Elbwiesen auf die Stadt Coswig, links die Elbe mit Bootsstaffage, rechts die Kirche St. Nicolai noch mit dem alten Turm. Lithographie von R. W. nach G. Frank, bei Goedsche und Steinmetz in Meißen, um 1845. 30 x 44 cm. (82) 120 – 180

Einige, großtls. verso unprofessionell hinterlegte Einrisse, tls. bis in die Darstellung, einige Knickspuren meist im Rand, leicht berieben, etw. fleckig und gebräunt. – Selten.

2069 DRESDEN – „Vue de Dresde du coté occidental, prise près le village de Pieschen". Altkolor. Umrißradierung von und nach C. G. Hammer, bei H. Rittner in Dresden, um 1825. 45,5 x 63,5 cm. (192) 700 – 1.000

Nagler VI, 306 (Biographie). – Blick von Nordwesten auf die Altstadt mit der Frauenkirche, auf der Elbe reiche Boots- und Floßstaffage, im Vordergrund Personenstaffage. – Eine der besten Arbeiten von Christian Gottlob Hammer (1779-1864), der nach Bellotto und Zingg zu den bedeutendsten Dresdner Veduten-Stechern zählt und selbst von Goethe hoch geschätzt worden ist. – Sehr feines, klares Kolorit, vielleicht von Hammer selbst stammend. – Einige kleine, tls. hinterlegte Ein- und Ausrisse, meist im weißen Rand, rechts mittig Fehlstellen im Papier professionell restauriert, leichte Knickspuren, minimal fleckig, leicht gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 296.

Nr. 2069

2070 DRESDEN – „Vue de Dresde, prise du jardin de Brühl". Altkolor. Umrißradierung von C. G. Hammer nach Th. Thieme, bei H. Rittner in Dresden, um 1820. 46,5 x 63 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (89) 500 – 700

Nagler VI, 308. – Seltenes dekoratives Blatt mit der Hofkirche im Zentrum sowie der Augustusbrücke und einem Teil des Schlosses. Im Hintergrund das Morettische Opernhaus, das nach dem Bau der ersten Semper-Oper 1841 abgebrochen worden ist, im Vordergrund reiche Personenstaffage. – Eine der besten Arbeiten von Christian Gottlob Hammer (1779-1864), der nach Bellotto und Zingg zu den bedeutendsten Dresdner Veduten-Stechern zählt und selbst von Goethe hoch geschätzt worden ist. – Etw. fleckig und gebräunt. – Sehr feines, klares Kolorit, vielleicht von Hammer selbst stammend. – Versand mit Rahmen in Deutschland als Sperrgut. – Siehe Abbildung.

2071 – 70 Kupferstiche und Lithographien auf 56 Tafeln aus G. F. Klemms „Chronik der Stadt Dresden und ihrer Bürger", Dresden 1833-37. Ca. 5,5 x 8,5 bis 15 x 21 cm (Blattgr.: ca. 18,5 x 22 cm). Mod. Pp. mit Rsch. (36) 120 – 180

Die meist gestochenen Tafeln zeigen neben wenigen Gesamtansichten oft Details aus der Stadt oder besondere geschichtliche Ereignisse wie das „Damen Fest 6ten Iuni 1709". – Gewaschen, gereinigt und geglättet, einige Tafeln in den Faltungen geklebt, etw. flaue Abzüge.

2072 FRANKFURT – „Abbildung der Keys. Freyen-Reichs-Wahl-und-Handelstatt Franckfurt am Mayn mit ihrem Gebiet und Gräntzen". Alt grenzkolor. Kupferstichkarte mit Gesamtansicht der Stadt, 2 Detailansichten sowie figürl. Staffage, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 49,5 x 58 cm. – Unter Passepartout. (154) 120 – 180

Aus einem Atlas. – Geklebter Einriß im unteren Bug, leichte Bugläsuren, kleine Randläsuren, verso umlaufender Montagestreifen im Rand, leicht fleckig, etw. gebräunt.

2073 – „Le Marché aux Chevaux a Francfort sur le Mein" – „La Place du Marché de Francfort sur le Mein en Allemagne". Guckkastenblätter. 2 altkolor. Kupferstiche, bei Daumont in Paris, um 1780. Je ca. 25 x 44,5 cm. (37) 140 – 200

Nr. 2070

Mit französisch-lateinischen Fußtiteln. – Weiße Ränder tls. mit kleinen Einrissen, Knickspuren und leichten Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt, die Ränder etw. stärker. – Hübsche Ansichten mit reicher Personenstaffage. – Beiliegt das bis zur Einfassungslinie beschnittene Blatt „Vue du Palais et du Jardin de Lichtenstein ... à Francfort sur le Mein", erschienen bei Mondhare in Paris. – Zus. 3 Blätter.

2074 **GÖTTINGEN –** „In Clausberg bey Göttingen". Blick vom Klausberg auf die Stadt Göttingen, rechts eine Kirche. Zart aquarellierte Tuschezeichnung von H. C. Escher, dat. 1787. 12,5 x 22 cm. – Auf Trägerpapier aufgezogen, unter dünner Holzleiste mit altem Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). – Leicht fleckig und gebräunt. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung. (64) 150 – 220

2075 **HAMBURG –** Ansicht der Michaelskirche. Gouache von C. Herman, um 1920. 48 x 36 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (125) 180 – 280

Die unteren 7 cm (mit der Signatur) vom Künstler eigenhändig angestückelt (mit geklebtem Durchriß).

DAZU: „Innere Ansicht der neuen Börse in Hamburg". Blick in die Börsenhalle, in der mehrere Gruppen von Börsianern in Gesprächen beieinander stehen. Altkolor. Lithographie „Nach der Natur gez. gedr. und verlegt" von P. Suhr, Hamburg, um 1840. 36 x 53,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). – Im Unterrand mit der Widmung: „Dem löblichen Commercio hochachtungsvoll gewidmet". – Mit knappem Rändchen und einigen hinterlegten Randeinrissen, leicht fleckig.

DAZU: Hamburger Trachten. 8 altkolor. Lithographien von H. Jessen bzw. C. Beer aus dem „Album Hamburger Kostüme" von J. G. Buck, bei Berendsohn in Hamburg, 1847. Je ca. 15 x 11 cm. – In 2 Rahmen unter Glas, jeweils vier Blätter nebeneinander unter Passepartout mont. (ungeöffnet; Altersspuren).

DAZU: „Der Neue Thurm der St. Jacobi Kirche in Hamburg". Hübscher Altstadtblick mit St. Jakobskirche, im Vordergrund eine Gruppe von Passanten, Händlern und mehreren Planwagen. Altkolor. Lithographie von A. Gascard nach H. P. Fersenfeldt, um 1830. 54 x 44 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; stärkere Altersspuren). – Thieme/Becker XIII, 225 (Biographie). – Der Architekt und Lithograph Alexander Gascard (1807-1837) war Schüler des Architekten H. P. Fersenfeldt. – Minimal fleckig und gebräunt. – Zus. 11 Blätter. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.

Nr. 2084

2076 HAMBURG – „Aussicht aus Altona auf die Elbe, und deren Gegenden biss Haarburg". Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von B. F. Leizelt, bei der Academie Imperiale in Augsburg, um 1780. 23,5 x 37 cm. (37) 80 – 120

Kapff, Academie Imperiale [Publikation in Planung], S. 60, Hamburg 4 (mit Abbildung). – Mit zweisprachigem Fußtitel. – Einige Einrisse und Randläsuren in den breiten weißen Rändern, einige Knickspuren und Quetschfalten, oben hs. Anmerkung und Numerierung in Tinte von alter Hand, leicht fleckig und gebräunt.

2077 – „Hamburga, florentissimum inferioris Saxoniae emporium ..." Gesamtansicht mit Schiffstaffage. Kolor. Radierung aus den „Civitates Orbis Terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 15,5 x 47 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (73) 200 – 300

Hübsche Gesamtansicht. – 4 gerahmte Beilagen, darunter ein Kupferstich-Grundrißplan und eine kolor. Holzschnittansicht der Stadt sowie eine kolor. Darstellung der Mühle an der Lombardsbrücke. – Zus. 5 Blätter.

2078 HOHENRECHBERG – Blick auf die Burg Hohenrechberg bei Schwäbisch Gmünd. Aquarell, dat. „4. III. 1870". 15 x 21,5 cm. – Auf Trägerkarton mont., unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). – Monogr. „M T", undeutlich sign. – Etw. ungerade beschnitten, leicht wellig, minimal fleckig, der Tägerkarton etw. stärker, sowie mit leichten Knickspuren. (76) 100 – 150

2079 HOHENTWIEL – „Die würtenbergische Vestung Hohentwiel in Schwaben". Anonymer Kupferstich, um 1800. 18 x 29 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). – Nicht bei Schefold. – Etw. fleckig und gebräunt. – Für uns nicht nachweisbar. (31) 140 – 200

2080 KOBLENZ – „Coblenz und Ehrenbreitenstein". Beikolor. Farblithographie von J. L. Buhl nach P. Becker, bei E. G. May in Frankfurt, um 1860. 24 x 39 cm. – Professionell restauriertes Blatt, auf

Japan aufgezogen, rechts oben im weißen Rand und kleine Stelle in der Darstellung berieben, gewaschen. (36) 80 – 120

2081 LEIPZIG – GUCKKASTENBLÄTTER – 3 altkolor. Kupferstiche von Bergmüller, bei der Academie Imperiale in Augsburg, um 1780. Je ca. 25 x 40 cm (Bildgröße). – Unter Passepartout. (120) 200 – 300

Aus „Collection des Prospects". – Kapff, Academie Imperiale, Leipzig 6-8 (mit Abbildung); [Publikation in Planung]. – „Die Esplanade in der Peters Vorstadt zu Leipzig". – „Abbildung der Esplanade in der Peters Vorstadt zu Leipzig" – „Der gewöhnliche Spaziergang zu Leipzig auf dem Plaz von der Barfuspforte biss zum St. Thomas Thor ..." – Mit deutsch-französischen Fußtiteln und spiegelverkehrten französischen Kopftiteln. – Ein Blatt mit vertikaler Knickspur im Bug, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt ein altkolor. Guckkastenblatt von Frankfurt am Main mit dem Titel „Vue perspective du Marché aux Chevaux de Francfort sur le Main ...", erschienen bei Basset in Paris. – Zus. 4 Blätter.

2082 MAGDEBURG – „Magdeburgum". Planansicht. Kolor. Radierung aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 31,5 x 42,5 cm. – Unter Passepartout. (138) 160 – 250

Fauser 8272. – Leicht fleckig, etw. gebräunt.

DAZU: „Saxoniae tractus Ducatum Magdeburgensem". Altkolor. Kupferstichkarte mit kolor. figürl. Titelkartusche und kleiner kolor. Ansicht der Stadt Magdeburg (9 x 22 cm), bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 47,5 x 54 cm. – Kleine Randeinrisse, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegen 3 Kupferstiche von G. Bodenehr. – Zus. 5 Blätter.

2083 – „Saxoniae tractus Ducatum Magdeburgensem". Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürl. Titelkartusche und kleiner unkolor. Ansicht der Stadt Magdeburg (9 x 22 cm), bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 47,5 x 54 cm. (138) 100 – 150

Aus einem Atlas. – Leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegen 2 weitere Kupferstichkarten, darunter die kolor. Kupferstichkarte „Principatus Anhaldinus et Magdeburgensis Archiepiscopatus", bei Janssonius-Waesberge, Pitt und Swart in Amsterdam. – Zus. 3 Karten.

2084 MANNHEIM – „Ansicht von Mannheim". Gesamtansicht über den Rhein. Altkolor. Umrißradierung von J. Ziegler nach L. Janscha, bei Artaria & Comp. in Wien, um 1800 (oder etw. später). 29 x 43,5 cm (Bildgr.; Blattgr.: 41,5 x 52,5 cm). – Unter Passepartout. (120) 300 – 450

Aus „Collection de cinquante vues du Rhin". – Schefold 30153. – Blatt 2 der berühmten Rheinserie in der 1. Ausgabe mit doppelt getuschter Umrandung. – Hier Abzug auf feinem Bütten mit dem Wasserzeichen „D. & C. Blauw" mit Beizeichen (von Baum verdeckt), das laut Wasserzeichen-Informationssystem hauptsächlich zwischen den Jahren 1780 und 1850 Verwendung fand. – Verlegeradresse von Artaria getilgt, minimale Knickspur, kaum fleckig. – Sehr schönes Exemplar. – Siehe Abbildung.

2085 – „Der Parade Platz in Mannheim – La Place d'Armes à Mannheim". Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von J. G. F. Knoell (Lesung undeutlich), bei D. Fietta in Augsburg, dat. 1795. 26 x 35,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 160 – 250

Vgl. Kapff K 68 und Schefold 30403 (jeweils Blatt von Probst). – Dekorative Ansicht des heutigen Paradeplatzes mit der Grupello-Pyramide und dem vom Kurfürsten Carl Philipp errichteten Kaufhaus „Pfälzer Hof". – Fietta hat das Blatt von Probst kopiert. – Kleines Wurmloch im Unterrand, einige Quetschfalten meist oben mittig, etw. fleckig und gebräunt. – Wie alle Blätter von Fietta selten.

2086 MEININGEN – Historischer Blick in eine Gasse. Aquarell. Deutschland, um 1870. 36,8 x 27,3 cm. – Das Blatt ist verso bezeichnet mit „Bobbenhäuser". Dieser Name taucht im heutigen Meiningen jedoch nicht mehr auf. – Minimal beschabt, mit vereinzelten Fleckchen und mit leicht bestoßenen Ecken sowie leicht gebräunt. (142) 60 – 100

2087 NIEDERSACHSEN – SCHLESWIG-HOLSTEIN – 10 (3 altkolor., 1 grenzkolor. und 6 unkolor.) Kupferstichkarten des 16. bis 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (138) 300 – 450

Aus verschied. Atlanten. – Darunter „Typus Frisiae orientalis. Auctore Ubbone Emmio" (erschienen bei J. Janssonius), „Westfalia cum Dioecesi Bremensi", „Episcopatus Bremensis cum adiacentibus" und „Frisia occidentalis" (jeweils erschienen bei G. Mercator), „Nova totius Westphaliae Descriptio" (bei F. de Wit) sowie „Thietmarsiae, Holsaticae Regionis Partis Typus" (bei A. Ortelius). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2088 NORDRHEIN-WESTFALEN – KÖLN – 3 (1 altkolor., 1 alt grenzkolor. und 1 unkolor.) Kupferstichkarten des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. (138) 140 – 200

Aus verschied. Atlanten. – Darunter „Archiepiscopatus et Electoratus Coloniensis", erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg, sowie „Berghe Ducatus Marck Comitatus et Coloniensis Dioecesis" nach G. Mercator, erschienen bei H. Hondius in Amsterdam. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt die Karte „Rhenanus Inferior sive electorum Rheni" (Homann) und „Coloniensis Archiepiscopatus" (Janssonius; stärker fleckig). – Zus. 5 Karten.

2089 NORDSEE – „Daniae, Frisiae, Groningae et Orientalis Frisiae Littora". Grenzkolor. Kupferstichkarte mit kolor. figürl. Titelkartusche und kolor. Schiffstaffage, aus „Orbis Maritimus ofte Zee Atlas", bei F. de Wit in Amsterdam, um 1690. 49 x 56 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (73) 200 – 300

Koemann, M. Wit 1.4. Tooley, Scandinavia 754 (de Wit). – Seltene westorientierte Seekarte der Nordsee mit dem Gebiet zwischen der Südspitze Norwegens und Schwedens bis Amsterdam sowie der westlichen Ostsee mit dem Kattegat, Großen Belt und Mecklenburger Bucht. – Unterer Bug mit kleinem geklebten Einriß, leicht wellig und mit leichten Knickspuren, Montagepunkte oben auf der Vorderseite sichtbar, leicht fleckig, stärker gebräunt. – Versand mit Rahmen innerhalb Deutschlands als Sperrgut.

2090 – „Nieuwe Caerte waerinne vertoont wordt de gantsche Vaert van Amsterdam over de Watten tot de stadt Hamborch toe" (Nordseeküstenbereich mit den west- und ostfriesischen Inseln). Alt teilkolor. Kupferstichkarte in 2 Abschnitten untereinander auf einem Blatt, mit kleiner kolor. Nebenkarte (die Elbe von Elmshorn bis Hamburg; 9 x 5,5 cm) und 3 einfach altkolor. Kartuschen, von H. Hondius in Amsterdam, dat. 1634. 44 x 50,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (73) 200 – 300

Aus einem Atlas. – Van der Krogt I, 2090:1.1 1:415. – Mit französischem Rückentext. – Eine Stelle dünnwandig, etw. fleckig, tls. stärker gebräunt. – 2 Beilagen (eine gerahmt), darunter der Südteil der zweiteilgen Karte „Les Couronnes du Nord" von C. F. Delamarche von 1792, mit Polen im Zentrum. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment only without the frames.

2091 RAVENSBURG – „Partie von Ravensburg". Getönte Lithographie von und nach E. Emminger. München, J. Adam (für Dorn in Ravensburg), um 1855. 16,5 x 26,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (31) 140 – 200

Aus einer Ansichtenfolge. – Henning / Maier 152, Abb. 8. – Nicht bei Schefold. – Leicht fleckig, gebräunt. – Seltene Gesamtansicht.

2092 RHEINLAND-PFALZ – HESSEN – 5 (1 altkolor., 3 grenzkolor. und 1 unkolor.) Kupferstichkarten des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in leicht unterschiedlichen Formaten. (138) 140 – 200

Aus verschied. Atlanten. – Darunter „Electoratus Moguntinus ut et Palatin: Infer. Hassiae", erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg, „Partie Occidentale du Temporel de l'Archevesché et Eslectorat de Mayence" nach N. Sansson, erschienen bei H. Jaillot in Paris, dat. 1692 sowie „L'Electorat de Mayence, le Bas Palatinat et une Partie du Pays de Hesse" von I. Condet, bei Covens & Mortier in Amsterdam. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2093 – TRIER – 5 (3 altkolor., 1 grenzkolor. und 1 unkolor.) Kupferstichkarten des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in leicht unterschiedlichen Formaten. (138) 180 – 280

Aus verschied. Atlanten. – Darunter 2 Exemplare der Karte „Mosellae fluminis tabula specialis in qua Archiepiscopatus et Electoratus Trevirensis", erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg, sowie „Archiepiscopatus Trevirensis", erschienen bei J. & C. Blaeu in Amsterdam. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2094 RHEINLAUF – „Totius fluminis Rheni novissima descriptio". Zweiteilige kolor. Kupferstichkarte mit kolor. figürl. Kartusche untereinander auf einem Blatt, bei J. Danckerts in Amsterdam, um 1680. Zus. 49,5 x 53 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 160 – 250

Aus einem Atlas. – Oben im Bug leicht eingerissen, sonst gutes Exemplar. – Beiliegt eine altkolor. Kupferstichkarte der Schweiz, erschienen bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1751, ebenfalls unter Glas gerahmt. – Zus. 2 Karten. – Versand nur ohne Rahmen.

2095 SACHSEN – THÜRINGEN – KONVOLUT – 12 Kupferstichkarten des 16. bis 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (138) 400 – 600

Aus verschied. Atlanten. – Altkolor., grenzkolor. und unkolor. Karten von, nach und meist erschienen bei J. B. Homann, Homanns Erben, F. de Wit, R. de Vaugondy, A. Ortelius, N. Sansson, P. Mortier und M. Seutter. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 12 Kupferstichkarten, meist aus anderen deutschen Regionen. – Zus. 24 Karten.

2096 SCHWABEN – „Pars Suevia Borealior (und Australior)". Zweiteilige (nicht zusammengesetzte) altkolor. Kupferstichkarte nach G. de l'Isle, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1760. Je 47 x 62,5 cm. (138) 200 – 300

Aus einem Atlas. – Zeigt das Gebiet zwischen Bad Mergentheim und Nürnberg im Norden, Donauwörth und Augsburg im Osten, Lindau und Konstanz im Süden sowie Tübingen und Stuttgart im Westen. – Südlicher Teil mit Einriß im weißen Rand, leichte Alters- und Gebrauchsspuren (das südliche Blatt etw. stärker).

DAZU: „Partie Septentrionale (und Meridionale) de la Souabe". Zweiteilige (nicht zusammengesetzte) Kupferstichkarte nach G. de l'Isle, bei Covens & Mortier in Amsterdam, um 1700. Je 46,5 x 62 cm. – Ein Blatt mit Trockenstempel im weißen Rand, leicht gebräunt.

2097 – 9 (2 kolor., 6 grenzkolor. und 1 unkolor.) Kupferstichkarten und 1 unkolor. Holzschnittkarte von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 18. Jhdt. (138) 200 – 300

Aus verschied. Atlanten. – Darunter die Holzschnittkarte „Schwaben und Bayerlandt, darbey auch begriffen der Otenwald, Nortgoew, ec." von S. Münster, „Circuli Sveviae Mappa" bei Homanns Erben in Nürnberg 1743 sowie 4 Exemplare der Karte „Cercle de Souabe", erschienen bei R. de Vaugondy in Paris, um 1750. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2098 STUTTGART – „Stuttgart". Holzschnitt auf Pergaminpapier von E. Feyerabend, dat. 1945. 27,5 x 147 cm. – Gerollt. (138) 100 – 150

Im Stock monogr. und dat., rechts unten mit gestempeltem Namen. – Leichte Knickspuren in den weißen Rändern, vereinzelt leicht fleckig. – Beiliegt die Ansicht der Stadt Ulm sowie inkomplette Ansichten von Magdeburg und Potsdam.

2099 WÜRTTEMBERG – 5 (3 altkolor und 2 unkolor.) Kupferstichkarten des 16. bis 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (138) 160 – 250

Aus verschied. Atlanten. – Darunter die von 2 Platten gestochene Karte „Ducatus Wurtenbergici" mit den seitlichen Wappen und einer kleinen Ansicht von Tübingen, erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg (Gesamtgr.: 58 x 94 cm), „Nova et accuratissima Ducatus Wurtenbergici", erschienen bei T. C. Lotter in Augsburg, sowie „Wirtenberg Ducatus" bei G. Mercator. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2100 KONVOLUT – GUCKKASTENBLÄTTER – 6 altkolor. Kupferstiche, um 1780. Je ca. 25 x 39 cm. (37) 200 – 300

Darunter: „Vue de la Fontaine des Eaux chaudes et de la place d'Aix la Chapelle" (Aachen) – „Prospect der neuen Residenz zu Bonn ..." – „Die neue Kurfürstliche Köllnische Residenz zu Bonn" – „Die Churfürstliche Residenz Stadt Coblenz nebst dem Schloss Ehrenbreitstein" – „Das Rathhaus zu Nürnberg gegen dem Markt" – „Der grosse Marckt zu Nürnberg". – 2 Blätter mit stärkeren, sonst nur tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilage.

2100a KONVOLUT – 15 Kupferstiche von M. Merian, Frankfurt um 1650. Verschied. Formate. – Tls. auf Trägerkarton mont. oder unter Passepartout. (82) 160 – 250

Aus verschied. Tafelwerken. – Meist Ansichten aus Bayern, darunter Bad Windsheim, Cham, Konstanz, Landau an der Isar, Passau, Schrobenhausen, Tittmoning, Velden, Waldmünchen und Weilheim. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt das Blatt von Dijon.

2101 – 19 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. (138) 100 – 150

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter eine kolor. Ansicht von Lindau am Bodensee aus dem Städtebuch von Braun und Hogenberg sowie einige Kupferstiche von G. Bodenehr und M. Merian. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2102 – Ca. 20 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern sowie in unterschiedlichen Formaten. 18. bis 20. Jhdt. – Wenige Blätter auf Trägerkarton mont. (53) 140 – 200

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 4 Kupferstiche nach M. Disel, die Kupferstichansicht „Prospect des Churfürstl. Sächs. Lust- und Jagd-Schlosses Hubertusburg" aus halber Vogelschau sowie das Blatt „Nassau", ein Souvenirblatt von Wiesbaden und Umgebung als alt teilkolor. Lithographie von L. von Hohbach aus „Malerischer Länderschau". – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2103 – Ca. 25 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Wenige unter Passepartout. (103) *R 180 – 280

Aus verschied. Tafelwerken. – Meist Ansichten aus Bayern und vom Rhein, darunter 3 kolor. Kupferstiche von J. A. Corvinus bzw. C. Remshart nach M. Disel (Hohenburg, Münchner Residenz, Garten von Nymphenburg), eine Kupferstichansicht des Klosters Bogenberg aus dem „Theatrum Danubii" sowie ein Holzschnitt von Freising aus S. Münster (auf dem vollen Blatt). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 8 Holzschnittkarten aus S. Münsters „Cosmographia", darunter die doppelblattgr. Karten von Schwaben und Bayern sowie die andere Tafel des Rheinstroms.

2104 – Ca. 50 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Wenige unter Passepartout, ein Bl. unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (82) 200 – 300

Aus verschied. Tafelwerken. – Meist Ansichten aus Bayern, darunter ein gerahmtes altkolor. Guckkastenblatt vom Marienplatz in München von G. G. Winckler, erschienen bei G. B. Probst in Augsburg um 1780, eine Ansicht von Possenhofen, „Die Burg zu Nürnberg" als kolor. Lithographie nach J. Thürmer, die getönte Lithographie „Der fuenfeckige Thurm, die Kaiserstallung und der Lug in's Land auf der Burg zu Nürnberg", St. Bartholomä am Königssee als getönte Lithographie nach L. Libay sowie zahlreiche Stahlstiche. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2105 – Ca. 70 Blätter, großtls. Kupferstiche des 17. und 18. Jhdts., von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Ein Bl. unter Glas (ungeöffnet). (138) 300 – 450

Aus verschied. Tafelwerken. – Ansichten und Grundrißpläne deutscher Städte und Orte, meist von G. Bodenehr oder M. Merian. – Alters- und Gebrauchsspuren.

Nr. 2108

Weltkarten und Übersee

2106 WELTKARTEN – „Mappemonde ou Carte Générale de l'Univers". Altkolor. Kupferstichkarte (von 2 Platten) im Oval von und nach M. A. Lotter in Augsburg, dat. 1782. 47 x 93 cm. (82) 240 – 350

Aus einem Atlas. – IMM 30 mit Abb. S. 19. Stopp/Langel S. 2. Wolff, America, S. 172. – Letzte gedruckte Karte in Agnese-Projektion. – Mit Einzeichnung der Route von Cooks erster Reise 1768-1771 und erstmaliger Nennung Tahitis sowie eine der ersten Karten, die Hawaii („O-Whyheé") zeigt. „Australien erscheint mit einer geschlossenen Küstenlinie, allerdings ist Tasmanien fälschlicherweise noch als Halbinsel eingezeichnet. Immer noch gilt der Nordwesten von Nordamerika als unerforschtes Gebiet und hat z. T. eine schematisierte bzw. offene Küstenlinie" (IMM). Im Bereich der Beringstraße hier noch zahlreiche Inseln, darunter eine längliche mit „Isle Unalaschka" bezeichnet. – Doppelt gefaltet, oben längerer, unten kürzerer Einriß im Bug, mittig verso hinterlegt, einige Knickspuren, leicht fleckig, etw. gebräunt.

2107 – „Ptolemeisch General Tafel, die halbe Kugel der Welt begreiffende" (die Alte Welt). Kolor. Holzschnittkarte, umgeben von Wolken und Windbläsern, aus einer deutschen Ausgabe von S. Münsters „Cosmographie", Basel 1628. 31 x 36 cm. – Unter breiter vergoldeter Holzleiste mit Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (123) 400 – 600

Nordenskiöld II, 159, 2. – Einige kleine Wurmlöcher, drei Einrisse im weißen Rand, Bug unten geklebt, tls. leicht fleckig und gebräunt.

Monumentale Wandkarte

2108 – „Scientia terrarum et coelorum, or, the Heavens and Earth Astronomically and Geographically Delineated and Display'd". Alt beikolor. und grenzkolor. Kupferstichkarte in 2 (nicht zusammengesetzten) Teilen von S. Dunn, bei R. Sayer in London, dat. 1772. Gesamtgr.: ca. 106 x 127 cm. (82) 700 – 1.000

Erste Ausgabe dieser Karte, gedruckt von vier Platten. – Vgl. Perry & Prescott 1799.03. – Mittig eine Weltkarte in zwei Hemisphären, unten mittig eine Karte des Mondes nach „Father Riccioli", dazu 2 Sternenkarten, eine Weltkarte in Mercator-Projektion sowie zahlreiche andere astronomische Darstellungen und Tabellen, dazu umfangreiche Erklärungen. – Oben rechts bis knapp in die Darstellung beschnitten (minimaler Bildverlust), einige kleine Ein- und kleine Ausrisse in den Rändern sowie Randläsuren, Knick- und Faltspuren, tls. etw. fleckig und vereinzelt etw. stärker gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildungen.

Monumental wall map. – A twin-hemisphere world map surrounded by two celestial hemispheres, a map of the moon „according to Father Riccioli", a chart of the solar system, seasonal chart of earth's orbit, a world map on Mercator's projection, a universal scale of equal parts, and charts of terrestial and celestial coordinates. – First edition of this map, printed from 4 plates. – Trimmed at upper right up to the image (minimal loss of image), few smaller marginal damages, creases, partly somewhat soiled and sporadically tanned. – Rare. – See illustrations.

2109 – „The world agreeable to the latest discoveries". Kolor. Kupferstichkarte von I. Gibson, London, um 1750. 13 x 25 cm. (82) 160 – 250

Aus einem Atlas. – Hübsche kleine Weltkarte in zwei Hemisphären, im Pazifik eine große Insel „Discover'd 1741", Australien mit offener Küstenlinie und Grönland als Teil Nordamerikas. – Kleine Randläsuren, Ränder mit Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. – 4 Beilagen, darunter zwei Karten von H. Moll (Delta des Río della Plata und Peru mit dem Amazonas) sowie „Nanking, et Honan Provincie della China" von M. Coronelli, mit Fehlstellen im unteren Rand. – Zus. 5 Blätter.

2110 – „Universalis Tabula iuxta Ptolemaeum" (die alte Welt). Kolor. Kupferstichkarte mit kolor. Windbläsern nach Ptolemäus, aus einem Mercator-Hondius-Atlas, um 1600. 34 x 48 cm. (82) 500 – 700

Aus einem Atlas. – Van der Krogt I, 0900:1.1. Shirley 139. – Einige, tls. hinterlegte Einrisse und Läsuren im Bug und in den weißen Rändern, Fehlstelle im unteren Bug unprofessionell ergänzt (leichter Bildverlust), einige Knickspuren und Quetschfalten, tls. leicht wasserrandig, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 304.

2111 – „Welt-Karte der Mission". Weltkarte in 2 Hemisphären, umgeben von figürl. Darstellungen. Lithographie, das Meer der Karte blaufarbig, von H. Bäschlin in Schaffhausen, bei der evangelischen Missions-Anstalt in Basel, um 1870. 30 x 45,5 cm. (82) 80 – 120

Aus einem Tafelwerk. – Mehrf. gefaltet, rechts Einriß in der Faltung, leicht fleckig und gebräunt. – Dekorativ.

2112 AFRIKA – AMERIKA – „Afrika" – „Amerika". 2 Tuschfederzeichnungen von J. B. Sinaner. Sign. und dat. 1903. Sichtmaß: ca. 22 x 30 cm. – Zusammen in Passepartout unter Glas gerahmt. – Kopien nach Stichvorlagen. – Mit Flecken und gebräunt. (174) 80 – 120

2113 – KONVOLUT – Ca. 25 Bl., meist Kupferstichkarten von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. 18. und 19. Jhdt. (6) 260 – 400

Aus verschied. Atlanten. – Hauptsächlich Karten von Ägypten, tls. mit der arabischen Halbinsel sowie Nordafrika. – Darunter Karten von J.-B. B. d'Anville, G. de l'Isle und N. Sansson sowie C. Radefeld. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – 4 Beilagen, darunter zwei altgouachierte Lithographien von Lilienstein und von der Klosterruine in Paulinzella.

Nr. 2110

2114 **AMERIKA –** „A map of America or the New World wherein are introduced all the known parts of the Western Hemisphere from the Map of d'Anville". Alt teilkolor. Kupferstichkarte von W. Palmer, bei W. Faden in London, dat. 1797. 52 x 58 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 240 – 350

Aus einem Atlas. – Zeigt neben Nord- und Südamerika den pazifischen Ozean mit Hawaii und Neuseeland, im Osten Island, die Azoren sowie die kapverdischen Inseln. – Bug unten und oben mit geklebtem Einriß, leicht fleckig und gebräunt. – Versand in Deutschland als Sperrgut.

2115 **AMERIKA – NORDAMERIKA –** „America septentrionalis". Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürlicher Kartusche, von G. F. Lotter nach G. de l'Isle, bei T. C. Lotter in Augsburg, um 1760. 45 x 57,5 cm. (138) 200 – 300

Aus einem Atlas. – Sellers/Van Ee 126. Wagner 630. Lowery 625 (unter Delisle). – Zeigt das Gebiet zwischen Grönland, Panama und Kalifornien; hier läßt die Küstenzeichnung offen, ob es eine Insel sein soll. – 4 Wurmlöcher unten und seitlich etw. Wurmfraß in den breiten weißen Rändern; leicht fleckig und gebräunt, die weißen Ränder stärker. – Beiliegt eine alt grenzkolor. Kupferstichkarte von England, erschienen bei F. de Wit in Amsterdam.

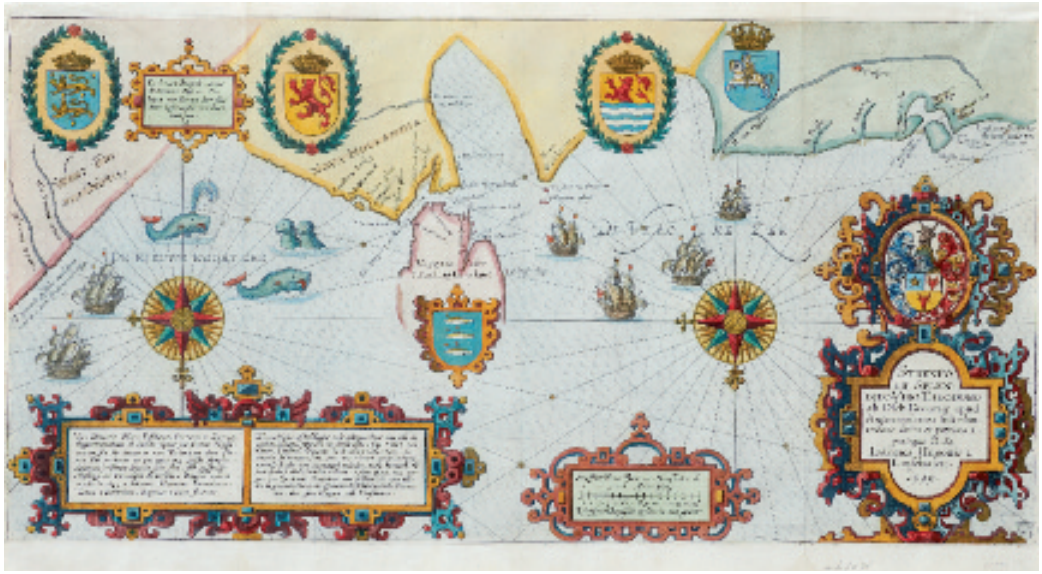
2116 **– NORDAMERIKA – USA – NEW YORK –** Brooklyn Bridge. Radierung von G. Stimmel, um 1940. 22,5 x 30 cm. (64) 120 – 180

Blick auf die Brooklyn Bridge mit einem Teil der Manhattan Bridge im Vordergrund, der East River und Brooklyn im Hintergrund, links vorne zwei Arbeiter. – George Stimmel (1880-1964) ist bekannt für seine Landschaften und Darstellungen des täglichen Lebens, vor allem von New York City, oft in Verbindung mit Brücken. – Oben im weißen Rand professionell angerändert, links zwei geklebte Einrisse und ergänzter Ausriß im weißen Rand. – Beilage.

2117 **––––** „Central Park, the Lake". Altkolor. Lithographie, bei Currier & Ives in New York, dat. 1862. 28 x 39 cm (Blattgr.: 40 x 49,5 cm). (64) 550 – 800

Blick auf den See im Central Park, im Hintergrund ein Turm mit der amerikanischen Flagge, rechts eine Brücke, im Vordergrund flanierende Bürger und Kutschen. –

Nr. 2117



Nr. 2122

Geglättet und leicht gewaschen, kleines Brandloch im weißen Rand, minimal fleckig und gebräunt, die Ränder etw. stärker. – Selten. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung. – Siehe Abbildung Seite 305.

Lithograph with old colouring, published by Currier & Ives in New York, dated 1862. – Smoothed and slightly washed, small burn hole in the white margin, minimally tanned and soiled (esp. margins) – Rare. – Provenance: private, Austrian collection. – See illustration on page 305.

2118 – – – – „The South Prospect of the City of New York, in North America". Ansicht von New York von Long Island, im Vordergrund reiche Schiffsstaffage. Kolor. Kupferstich nach W. Burgis, dat. 1761. 16 x 51 cm. – Auf Trägerpapier aufgezogen (Randläsuren). (82) 300

Wohl Beilage des „London Magazine". – Knick- und geglättete Faltspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Selten.

2119 – – – – „View of the city of New York in 1792". Altkolor. Lithographie, bei G. Hayward in New York, 1850. 30 x 46 cm. (64) 160 – 250

„Copied for D. T. Valentine's Manual 1850". – Blick vom Landesinneren auf eine Weide mit Straße und Kühen, dahinter die Bay mit zahlreichen Schiffen, rechts die Stadt New York mit einigen Kirchtürmen. – Alte Faltung geglättet, unten knapp unterhalb der Schrift angerändert, tls. dünnwandig, etw. farbfleckig, leicht fleckig und gebräunt. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung.

2120 **ASIEN – INDIEN –** Im Dorf. Feder und Tusche auf Papier. Um 1890. Sichtmaß: 34 x 25,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit kleinem Einriß unten, Knicken in zwei Ecken und leicht gebräunt. (174) 60 – 100

2121 **– JAPAN – GEHÖFT IN DEN BERGEN.** Aquarell. Japan, um 1900. 36,3 x 60,8 cm. – Unter Passepartout. (82) 120 – 180

Seltene Ansicht aus dem ländlichen Japan mit großem Gehöft und einfachen Nebengebäuden. Einige Figuren bei der täglichen Arbeit und ein paar Hühner beleben die herbstliche Szene. – Mit Knitterspuren und geglättetem Mittelknick sowie leichten Flecken. Verso mit großflächigen Resten alter Montierung.

2122 **– RUSSLAND – NORDOSTPASSAGE – LINSCHOTEN –** „Vera delineatio maris insularum portuum et littorum septentrionalium ab insula Toxar per fretum Nassoviacum seu Arcticum in mare Tartaricum ultra flumen Obi ..." Kolor. Kupferstichkarte mit 4 kolor. Rollwerkkartuschen, 5 kolor. Wappen und reicher maritimer Staffage, von J. und B. van Doetecum nach J. H. van Linschoten, dat. 1594 und 1599 (Widmung). 27,5 x 54 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (73) 800 – 1.200

Aus „Voyage ofte Schip-vaert", erschienen 1601. – Schilder, MCN VII, S. 166f. New Hollstein, Doetecum 980, II. – Südorientierte Karte der Nordküste Rußlands mit der Meeresstraße von Jugorski Schar im Zentrum, hier im 2. Zustand (von 2) mit Num. „fo. 20 no. 13" unten rechts. – Mit lateinisch-holländischem Titel. – Geglättet (Faltungen sichtbar), seitlich knapprandig, minimal fleckig und gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung Seite 305.

Fine south oriented map of the Russian coast with Vaygach and the Yugor Strait at center, oriented to the south. After Linschoten's diary of 1594, the map was only finished in 1599, this date „may be connected with the fact that Dirck van Os and his company equiped a ship for Arkhangelsk that year" (H.) – Rare. – Smoothed (fold still visible), side margins somewhat trimmed, minimally soiled and tanned. – See illustration on page 305.

Europa

2123 **„EUROPA** secundum legitimas projectionis stereographicae regulas". Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. figürl. Kartusche (blaß), von J. M. Hase, bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1789. 45,5 x 52,5 cm. – Unter Passepartout. (71) 160 – 250

Aus einem Atlas. – Faltspuren, 3 kleine Löcher in den Faltungen, etw. wasserfleckig, leicht fleckig, gebräunt. – 3 Beilagen: „Pars Suevia Australior" als altkolorierte Kupferstichkarte (von G. de L'Isle, erschienen bei T. B. Lotter in Augsburg) sowie die beiden kolor. Kupferstichkarten „Les isles Britanniques" und „L'Irlande" (gestochen von J. B. J. Vallet nach Moithey). – Zus. 4 Karten.

2124 **ALBIZZI – KONVOLUT –** 21 Kupferstiche aus „Principum Christianorum stemmata", bei von der Heyden Erben in Straßburg 1627. Ca. 39,5 x 24,5 bis 53,5 x 39 cm. (82) 600 – 900

VD 17 23:298297Y. – Städteansichten oder Karten mit Stammbäumen. – 9 doppelblattgr. Kupferstiche mit Ansichten von Barcelona, Blamont, Konstantinopel, Prag, Rouen, Toledo und Wien sowie mit Karten von Franken („Nortgovia") und Savoyen, dazu 12 blattgr. Kupferstiche, u. a. mit Ansichten von Blois, Burgos, Den Haag, Kairo, Linz, Lissabon und Orléans. – Tls. stärkere bis starke Alters- und Gebrauchsspuren (v. a. das Blatt von Barcelona), Knickspuren, tls. etw. wasserrandig, etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegt ein doppelblattgroßer Stammbaum ohne Ansicht, ein Brustbild von Antonius Albizzi sowie das Blatt mit der Holzschnitt-Druckermarke. – Siehe Abbildung.

2125 **BENELUX –** „Descriptio Germaniae Inferioris". Altkolor. Kupferstichkarte im Oval, mit altkolor. Kartusche und einfach altkolor. ornamentalem Rahmen, von A. Ortelius aus dem „Theatrum Orbis Terrarum", um 1580. 38 x 50 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (36) 100 – 150

Van den Broecke 58 (mit Abb.). – Querovale Karte mit Arabesken in den Ecken, zeigt das Gebiet der heutigen Niederlande, Belgien und große Teile Luxemburgs. – Unten bis knapp an die Einfassungslinie beschnitten, weiße Ränder mit kleinen Ein- und geklebten Ausrissen, Farben ausgeblichen, leicht fleckig, etw. gebräunt.

2126 BENELUX – BRÜSSEL – „Das Prächtige Rathauss zu Brüssel. – Vue du Maison de la Ville à Bruxelles". Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von und nach Bergmüller, um 1780. 25,5 x 38,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (21) 80 – 120

Aus der „Collection des Prospects". – Mit reicher Kutschen- und Personenstaffage. – Leichte Quetschfalten, etw. fleckig und gebräunt. – Beiliegt eine gerahmte Radierung von Mecheln aus Braun und Hogenberg.

2127 – GUCKKASTENBLÄTTER – 4 altkolor. Kupferstiche, bei Basset bzw. Daumont in Paris, und 2 Kupferstiche, bei G. B. Probst in Augsburg, um 1780. 22 x 38,5 bis 28 x 41 cm. (37) 140 – 200

„Le Binnen Amstel et la maison des Orphelins de la Diaconie, à Amsterdam" – „La Bourse de Roterdam" – „Der Herren Graben von der Spiegel Straß sehent nach dem Leidischen Graben, zu Amsterdam" – „Prospect des Weihers gegen Hof anzusehen, zu Grafenhaag" (Den Haag). – Die Blätter von Probst mit stärkeren, sonst nur leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen zwei weitere Guckkastenblätter mit starken Gebrauchsspuren (Tournay, Ypern).

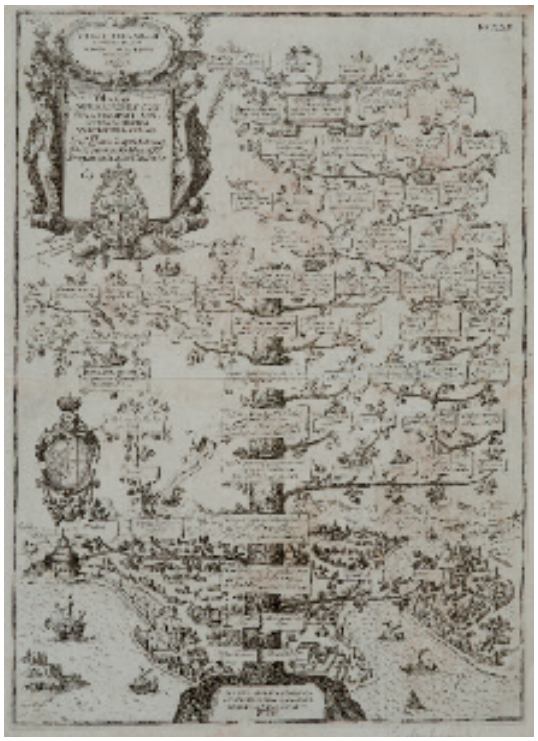
2128 BÖHMEN UND MÄHREN – ELBWIESE – „Elbquelle Riesengebirge Böhmen". Aquarell von F. E. Morgenstern, dat. „Juli 1875". 23 x 33 cm. (120) 160 – 250

Thieme/Becker XXV, 149 (Biographie). – Friedrich Ernst Morgenstern (1853-1919) malte bevorzugt Frankfurter Motive sowie solche von der Nordsee und den Lagunen Venedigs. – Verso Montagespuren, leicht fleckig und gebräunt.

2129 – PRAG – „Waßers Noth in Prag von der Moldau". Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von B. Winckler nach B. F., bei der Academie Imperiale in Augsburg, um 1784. 24 x 39 cm (Bildgr.); Blattgr.: 31,5 x 43,5 cm. (37) 140 – 200

Nicht bei Kapff, Academie Imperiale [Publikation in Planung]. – Blick auf die Moldau bei dem verheerenden Hochwasser von 1784, mit der Karlsbrücke im Zentrum, unten deutsch-französischer Fußtitel und -text. – Leichte Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Selten.

2130 – ROSENBERG – „Schloss Rosenberg". Eingang zur unteren Burg. Anonyme Bleistiftzeichnung auf bräunlichem Papier, dat. „8. Aug. 1865". 31 x 23,5 cm. – Außenränder stärker lichtrandig und gebräunt, links kleine Randläsuren. (64) 80 – 120



Nr. 2124

2131 FRANKREICH – KONVOLUT – GUCKKASTENBLÄTTER – 5 altkolor. Kupferstiche, um 1780. Ca. 16 x 24 bis 25,5 x 42 cm. (37) 120 – 180

Darunter: „Vue de la ville et du port de Larochelle" – „Vue de Neuilly du coté du Couchant" – „Veüe généralle du Pont de la Tournelle ... et d'une partie de l'Isle Notre Dame" – „La Place Royale à Paris". – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2132 – METZ – „Disegno et circuito della città di Metz". Grundrißplan mit Planansicht aus der Vogelschau. Kupferstich von P. Furlani aus „Civitatum aliquot insigniorum" von G. Ballino, bei B. Zaltieri, 1569. 20,5 x 28 cm. (86) 80 – 120

Fauser 8808. – Links unten mit umfangreicher Legende 1-53. – 2 kleine Löcher im Bugbereich, Bug unten mit hinterlegten Wurmfraßspuren (minimaler Bildverlust), leicht fleckig und gebräunt. – Verso Sammlerstempel (Lugt 5844).

2133 – PARIS – Blick auf Notre Dame. Aquarell. Monogr. und dat. (19)34. Sichtmaß: 28 x 21 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit Lichtrand. (64) 80 – 120

2134 – – Straße in Montmartre. Öl auf Leinwand. Monogr. EH und dat. (19)76. 27 x 22,4 cm. – Gerahmt. (64) 60 – 100

Nr. 2140

2135 GRIECHENLAND – STADTANSICHT – Blick durch eine Gasse in Griechenland. Ölgemälde von Amparo auf Leinwand. Verso sign., nicht dat. (um 1990). 35 x 24 cm. – Gerahmt. (64) 80 – 120

2136 – KAP SOUNION – Blick auf einen Teil des Poseidontempels, dahinter das Meer. Aquarell auf Papier. Rechts unten undeutlich sign., nicht dat. (um 1930). 36,5 x 27,2 cm. – Unter Passepartout. – Verso Klebe- und Montagespuren, minimal knittrig. – Hübsche, qualitätsvolle Arbeit. (50) 240 – 350

2137 GROSSBRITANNIEN – LEEDS – „Kirkstall Abbey". Ruine der Zisterzienserabtei. Aquarell. Ohne Signatur, bezeichnet, nicht dat. (um 1840). 13 x 20 cm. – Unter Passepartout. – Papier leicht fleckig und gebräunt. (74) 80 – 120

2138 – LONDON – „London surveyed or a new map of the cities of London and Westminster..." Grundrißplan mit Titelkartusche, 7 kleinen Detailansichten, 12 Wappen und Erklärungen. Kupferstich (von 2 Platten) von H. Moll, bei J. Bowles in London, dat. 1742. 58,5 x 97,5 cm. – Gefaltet. (82) 260 – 400

Vgl. Howgego 80, II (Datierung 1742). – Monumentaler Plan, der die Stadtteile entlang der Themse etwa zwischen der heutigen Lambeth Bridge und dem Tower zeigt. Die Ansichten zeigen das Banqueting House, Treasury, Royal Exchange, St. Pauls Kathedrale, Bank von England sowie eine Ansicht von London von Southwark. – Der vorliegende Plan ist in sich abgeschlossen, es gibt jedoch Erweiterungen zu diesem Plan: links eine Legende in 3 Spalten, rechts anschließend 2 weitere Themsebiegungen mit kaum verbauten Flächen und Gebäuden bis etwa zum heutigen Canary Wharf sowie abschließender Legende (in 3 Spalten; alles laut dem Exemplar in der New York Public Library). – Einige, tls. hinterlegte Einbzw. ergänzte Ausrisse bis in die Darstellung (tls. leichter Bildverlust), Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. – Selten. – Ohne Rückgaberecht.

2139 **– –** „Picadilly. Looking towards the City". Alt beikolor. Lithographie von T. S. Boys, London 1842. 32 x 43 cm. – Vom Trägerkarton gelöst (dieser mit Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 140 – 200

Straßenszene mit Kanalarbeiten und reicher Personenstaffage, rechts die Egyptian Hall, links das Patent Office an der Old Bond Street, im Himmel zwei Ballone.

2140 **IRLAND –** 16 altkolor. Aquatintaradierungen von C. Hunt, S. G. Hughes u. a. nach G. Petrie, A. Nicholl, H. O'Neill u. a., bei W. F. Wakeman in Dublin, 1835. Je ca. 17 x 21,5 cm (Blattgr.: 31 x 24 cm). – Orig.-Lief.-Umschl. mit Fadenbindung (Vorderdeckel mit hs. Annotation von alter Hand, tls. leicht angestaubt, leicht fleckig und gebräunt). (103) *R 400 – 600

Erste bis vierte Lieferung (von 6) des Werkes „Illustrations of the Landscape and Coast Scenery of Ireland", mit den Erklärungsblättern zu den Tafeln. – Kaum fleckig und gebräunt. – Gutes, frisches Exemplar mit stimmungsvollen Darstellungen. – Selten. – Siehe Abbildung.

2141 **ITALIEN –** „Europae Tabula VI." – „Toscana Nuova Tavola". 2 kolor. Kupferstichkarten von G. Ruscelli nach Ptolemäus, Venedig 1561. 18 x 24 cm und 17 x 25 cm (Trapezoidform). (82) 140 – 200

Aus „La Geografia di Claudio Tolomeo". – Italien mit Korsika und einem Teil von Sardinien und Sizilien, die Karte der Toskana u. a. mit der Insel Elba. – Gewaschen und geglättet, Italienkarte mit kleiner Fehlstelle links von Sardinien, Toskanakarte mit kleinem Wurmloch, leicht fleckig und gebräunt. – 3 Beilagen: 2 grenzkolor. Italienkarten von H. Moll und J. Senex sowie eine Karte der Bucht von Neapel mit Ischia und Capri. – Zus. 5 Blätter.

2142 **– „**Patrimonium Petri olim Tuscia suburbicaria" – „Regiae selsitudinis Sabaudicae status". 2 altkolor. Kupferstichkarten mit unkolor. figürl. Titelkartuschen, bei J. B. Homann bzw. Homanns Erben in Nürnberg, um 1730 bzw. dat. 1745. Je ca. 49 x 59 cm. (138) 240 – 350

Aus verschied. Atlanten. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 20 Beilagen, darunter der westliche Teil der Kupferstichkarte „Cursus fluminis Padi vel Po per Longobardiam", erschienen bei Homanns Erben 1735, die restlichen Blätter meist Kupferstichansichten Südtiroler Orte aus Bodenehr bzw. Veduten von Rom. – Zus. 22 Blätter.

2143 **ITALIEN – FRANKREICH – KLEBEALBUM** mit über 200 Blättern, meist Stahlstiche der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, mit Ansichten und Bauwerken aus Italien und Frankreich. Meist koloriert. Meist in kleinen Formaten und zu mehreren auf Trägerkartons recto und verso mont. Läd. Lwd. um 1830. (37) 120 – 180

Zahlreiche Stiche mit Bauwerken aus Paris, Versailles und anderen Orten entlang der Seine, sowie zahlreiche Ansichten aus dem Piemont, darunter Turin, aus Genua, vom Lago Maggiore, Como, Mailand und Venedig. – Sämtliche Stiche auf den Trägern sauber mit Angaben zu den Bauten oder Orten beschriftet. – Block gelockert, Träger tls. stark gebräunt.

2144 **– GARDASEE –** Punta San Vigilio mit Segelschiff und Ruderboot auf dem Gardasee. Aquarell, um 1920. 20,7 x 30,8 cm. – Unter Glas (Alters- und Gebrauchsspuren).- undeutlich sign. E. Bossi oder Boni. – Minimal fleckig. (64) 100 – 150

2145 **– BONATTI –** 4 (1 kolor.) Aquatintaradierungen von D. Bonatti aus der „Raccolta di vedute e monumenti antichi della città di Verona", bei Bennassuti (in Verona 1832). Je ca. 26 x 35 cm (Bildgröße). (120) 140 – 200

„Veduta di Rivoli" – „Veduta di Parona-Ameno Villaggio" – „Veduta del maraviglioso Ponte di Aveglia ..." – „Veduta della Piazza detta delle Erbe in Verona" (koloriert). – 2 Blätter wasserrandig (eines davon stark und etw. wellig), kleine Ein- und Ausrisse in den breiten weißen Rändern, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegen 2 kolor. Kupferstichkarten vom Kirchenstaat und von Süditalien von M. Merian. – Zus. 6 Blätter.

2146 **– CAPRI –** Fischerort auf Capri. Öl auf Holz. Unleserlich sign., nicht dat. (um 1930). 40 x 34,5 cm. – Gerahmt. – Mit feinem, vertikalen Riß und etw. angestaubt. (64) 100 – 150

2147 **– –** „Isola di Capri". Gouache. Bezeichnet, nicht sign. und dat. (um 1855). 31,5 x 30 cm. (192) 400 – 600

Dekorative Ansicht bei Sonnenuntergang, mit reicher Bootsstaffage und in leuchtenden Farben. – Minimale Altersspuren.

2148 **– ISCHIA –** „Ischia Isola, olim Aenaria". Kolor. Kupferstichkarte mit 3 kolor. Kartuschen und reicher Schiffsstaffage, von J. und C. Blaeu in Amsterdam, um 1650. 37,5 x 49 cm. – Stilvoll unter dünner Holzleiste und Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (36) 120 – 180

Aus einem Atlas. – Van der Krogt II, 7550:2. – Zwei Quetschfalten im Papier, leicht fleckig, gebräunt.

2149 **– LAGO MAGGIORE – ISOLA BELLA –** „Vue méridionulé de l'Isola Bella, sur le Lac Majeur". Altkolor. Umrißradierung von A. Lutz nach J. H. Bleuler, um 1810. 49 x 68,5 cm. (192) 600 – 900

Nr. 2149

Thieme/Becker IV, 115 (Biographie Bleuler). – Der Betrachter steht bei Stresa am Ufer und blickt auf den Osten der Insel, im Vordergrund Fischer mit einem bedachten Boot. – Einige geklebte Einrisse, tls. bis in die Darstellung, Ränder professionell restauriert, tls. leichte Quetschfalten, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Siehe Abbildung.

2150 **– MESSINA –** „Messina". Gouache. Bezeichnet, nicht sign. und dat. (um 1855) 22 x 30 cm. (192) 360 – 550

Leicht berieben, kleine Randläsuren, rechts oben im Himmel etwas nachgebessert. – Dekorative Ansicht mit reicher Personen und Bootsstaffage in frischen, leuchtenden Farben.

2151 **– NEAPEL –** Blick auf die Uferpromenade in Neapel mit reicher Personenstaffage, rechts im Hintergrund der rauchende Vesuv. Gouache. Nicht bezeichnet, nicht sign. und dat. (um 1855). 22 x 30,5 cm. (192) 360 – 550

Verso stärker braunfleckig und mit umlaufendem und etw. überstehendem Papierstreifen im Außenrand, getuschter Rand mit kleinen Fehlstellen, minimal angestaubt und fleckig.

2152 **– –** Gesamtansicht vom Meer aus mit dem rauchenden Vesuv rechts sowie reicher Bootsstaffage. Gouache. Nicht bezeichnet, nicht sign. und dat. (um 1855). 21,5 x 29 cm. – Auf Trägerkarton mont. – Minimal berieben, minimal angestaubt, leicht fleckig und tls. gebräunt. (192) 360 – 550

2153 **– –** „La Villa reale". Blick auf den Parco Villa Comunale in Neapel Richtung Posillipo mit reicher Kutschen- und Personenstaffage. Gouache mit Tuschlinieneinfassung und bräunlich-ockerfarbenen getuschten Rändern. Bezeichnet, nicht sign. oder dat. (um 1855). 39,5 x 59,5 cm. – Aufwendig unter vergoldetem Orig.-Empire-Rahmen unter säurefreiem Passepartout und Museumsglas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (192) 1.300 – 1.900

Minimale Knickspuren in den Rändern, rechts oben kleine professionell restaurierte Läsuren, minimal fleckig und gebräunt. – Sehr dekorativ. – Versand nur ungerahmt oder mit Spedition. – Siehe Abbildung.

Naples – Napoli – View of the Parco Communale in the direction of Posillipo with a rich staffage of carriages and people. Gouache with inked edging and brownish-ochre inked margins. – Minimal creases in the margins, small, professionally restored damages in the upper right, minimally soiled and tanned. – Glazed in a splendid Regency gilt frame (unopened; slight traces of age). – Very decorative. – Shipping only unframed or through professional shipping service. – See illustration.

Nr. 2153

Nr. 2154

Nr. 2157

2154 ITALIEN – NEAPEL – „Napoli dal'Golfo". Panoramaansicht. Gouache mit schwarz getuschten Rändern. Bezeichnet, nicht sign. und dat. (um 1855). 43 x 65 cm (Blattgr.: 52,5 x 72,5 cm). (192) 900 – 1.400

Abendstimmung über dem Golf von Neapel mit Blick von Ischia und Procida auf der linken Seite, über die ganze Stadt Neapel bis rechts zum rauchenden Vesuv, im Vordergrund Boots- und Schiffsstaffage. – Zwei Einrisse oben im schwarzen Rand geklebt, schwarze Ränder mit minimalen Läsuren, oben im Himmel zwei kleine Druckstellen, verso umlaufender Papierstreifen im Außenrand, vereinzelte Quetschfalten, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 311.

Panoramic view of the Gulf of Naples. Gouache with inked edges. Unsigned and undated (around 1835). – Two small tears in the upper margin, black edges with marginal damages, 2 pressure marks in the sky, paper strip on the back margins, sporadic creases, slightly soiled and tanned. – See illustration on page 311.

2155 – – „Napoli da Mare". Gouache. Bezeichnet, nicht sign. und dat. (um 1855). 21,5 x 30 cm. (192) 360 – 550

Gesamtansicht aus der Ferne, mit dekorativer Abendstimmung und reicher Bootsstaffage in frischen Farben. – Minimal berieben, leichte Altersspuren. – Hübsch.

2156 – – „Napoli da sopra Posilipo". Gouache. Bezeichnet, nicht sign. und dat. (um 1855). 22 x 30 cm. (192) 200 – 300

Dekorative Nachtansicht bei Vollmond mit reicher Bootsstaffage und einem leuchtenden Lavafeld am Vesuv. – Eckabriß rechts unten (mit Darstellungsverlust), sonst nur leichte Altersspuren.

2157 – NEAPEL – VESUV – Ausbruch des Vesuvs mit massiver aufsteigender Rauch- und Aschewolke, links ein Teil der Stadt Neapel, auf dem Meer zahlreiche Schiffe und Boote, im Vordergrund staunende Personen. Gouache im Oval mit schwarz getuschten Rändern von R. le Pirn. Nicht bezeichnet und dat. (um 1855). 33 x 48,5 cm (Blattgr.: ca. 37 x 52,5 cm). – Unter Passepartout. (192) 900 – 1.400

Farbe in den Rändern und der Einfassung tls. leicht ausgebessert, in 3 Ecken leicht durchschlagende Klebespuren, verso Montagespuren, tls. leicht fleckig. – Siehe Abbildung.

Naples – Napoli – Vesuvio – Eruption of Vesuvius with massive rising smoke and ash cloud, part of the city of Naples on the left, ships and boats at sea. Gouache in an oval by R. le Prin. – Colour partly corrected, 3 corners with traces of glue, traces of mounting on the back, slightly soiled. – See illustration.

Nr. 2160

2158 – PADUA – „Sepulcro d'Antenore in Padua". Feder und Aquarell auf Bütten. Monogr. „H. R." und ortsbezeichnet, nicht dat. (um 1820). 22 x 31 cm. – Unter Passepartout. – Kaschiert, mit geglätteten Knitterspuren und leicht berieben. Verso Reste alter Montierung. (74) 330 – 500

DAZU: Blick auf eine gotische Sakristei. Feder und Aquarell. Monogr. „P" und dat. 1890. 32,7 x 22 cm. – Minimal gebräunt.

2159 – PALERMO – „Il Porto di Palermo". Gouache. Bezeichnet, nicht sign. und dat. (um 1855). 18 x 27 cm (Blattgr.: 26 x 36 cm). (192) 400 – 600

Dekorative Ansicht mit reicher Boots- und Schiffsstaffage in leuchtenden Farben. – Breiter Rand berieben, mit Läsuren und Einriß oben, kleine Knickspur in der linken oberen Ecke.

2160 – PROCIDA BEI NEAPEL – „Isola di Procida". Gouache. Bezeichnet, nicht sign. und dat. (um 1855). 22 x 30 cm. (192) 360 – 550

Dekorative Ansicht mit reicher Personen- und Bootsstaffage in frischen, leuchtenden Farben, mit der Insel Ischia im Hintergrund. – Minimale Altersspuren. – Hübsch. – Siehe Abbildung.

2161 – ROM – „Avanzi del Teatro di Marcello" – „Parte del Foro Romano, e del Monte Capitolino preso dalla parte ov'erano situati li rostri" (Marcellustheater und Forum Romanum). 2 Radierungen von L. Rossini aus „Le Antichità romane", dat. 1821/22. 39,5 x 50,5 und 35,5 x 43,5 cm. (6) 180 – 280

Thieme/Becker XXIX, 75. – Berühmt wurde der Architekt, Maler und Radierer Luigi Rossini (1790-1857) durch seine an Piranesi angelehnten Architektur- und Ansichtenblätter. – I. Kleine Einrisse in den breiten weißen Rändern und Randläsuren, in der rechten unteren Ecke wasserrandig, etw. angestaubt und fleckig. – II. Leicht wellig, minimal fleckig.

2162 – – Blick auf den Petersdom. Aquarell. Sign. „R. Converty ad" und dat. 1889. Sichtmaß: 31,5 x 21,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Minimal gebräunt. (64) 150 – 200

2163 – – „Drususbogen, Rom. 16. März 1869". Einfach beikolor. Bleistiftzeichnung, dat. 1869. 30,8 x 23,5 cm. – Signatur rechts unten unleserlich. – Minimal fleckig. (64) 80 – 120

2164 ITALIEN – ROM – Konstantinsbogen mit dem Kolosseum, im Vordergrund Personenstaffage. Anonyme, alt beikolor. Umrißradierung, wohl nach F. Kaisermann, um 1810. 32 x 43,5 cm. – Unter Passepartout. – Mit Bleistifteinfassung und kleinen Symbolen, meist auf dem Triumphbogen. – Fleckig und gebräunt. (6) 100 – 150

2165 – – „Veduta generale del Monte Quirinale dal volgo Monte Cavallo". Gesamtansicht mit reicher Personenstaffage und dem Vatikan im Hintergrund. Radierung von L. Rossini aus „Le Antichità romane", dat. 1822. 42 x 70 cm (Blattgr.: 49,5 x 74,5 cm). (6) 260 – 400

Thieme/Becker XXIX, 75. – Mit Legende A-D unter der Darstellung. – Berühmt wurde der Architekt, Maler und Radierer Luigi Rossini (1790-1857) durch seine an Piranesi angelehnten Architektur- und Ansichtenblätter. – Kleine Randläsuren, leichte Knickspuren im weißen Rand, minimal stockfleckig und gebräunt, die Ränder etw. stärker. – Dekorative Ansicht.

2166 – – „Veduta del interno del Pronao del Pantheon". Radierung von und nach L. Rossini, Rom 1820. 40,5 x 53,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (192) 450 – 650

Aus einem Tafelwerk. – Thieme/Becker XXIX, 75 (Biographie). – Leicht fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.

2167 – – „Veduta del Porto di Ripa grande". Kupferstich nach Barbault, bei Bouchard & Gravier in Rom, um 1780. 36,2 x 52,7 cm (Blattgr.: 53 x 77 cm). (86) 120 – 180

Aus einem Tafelwerk. – Breite weiße Ränder seitlich etw. wasserrandig, hinterlegter Einriß im weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt. – Dekorative Ansicht des alten Tiberhafens mit Bootsstaffage.

2168 – ROM – ISOLA TIBERINA – „Veduta di Ponte rotto, e di Ponte quattro capi". Kupferstich von Freicenet nach Barbault, bei Bouchard & Gravier in Rom, um 1760. 37 x 51 cm (Blattgr.: 46 x 58,5 cm). (6) 120 – 180

Wohl aus „Les Plus Beaux Monuments de Rome Ancienne". – Leichte Quetschfalten, kleine Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt.

2169 – – PIAZZA DEL POPOLO – „Prospectus Porte Flaminie vulgo Populi". Kupferstich nach C. Gand, bei G. M. de Rubeis in Rom, dat. 1692. 38,5 x 49,5 cm (Blattgr.: 48 x 64,5 cm). (6) 120 – 180

Aus einem Tafelwerk. – Mit reicher Personenstaffage und Legende 1-12 unter der Darstellung. – Unten kleiner Bugeinriß, Bug geglättet, minimal wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt.

2170 – – PIAZZA SAN GIOVANNI IN LATERANO – „Prospectus Basilicae S. Ioannis Lateranensis". Kupferstich, wohl nach C. Gand, bei M. G. de Rubeis in Rom, dat. 1693. 37 x 47,5 cm (Blattgr.: 48 x 64,5 cm). (6) 100 – 150

Aus einem Tafelwerk. – Mit reicher Personenstaffage und Prozessionsdarstellung sowie Legende 1-7 unter der Darstellung. – Bug unten etw. restauriert (kleine Fehlstelle in einem Buchstaben), einige leichte Quetschfalten, leicht fleckig und gebräunt.

2171 – – PIRANESI – „Reliquiae Pontis Milvy" – „Reliquiae substructionum et anteridum moenium veteris urbis" (Überreste der Milvischen Brücke – Stützmauern der antiken Stadt). 2 Radierungen von G. B. Piranesi aus „Campus Martius Antiquae Urbis", Rom 1762. 22,5 x 35 cm und 20 x 39,5 cm (Blattgr.: 40,5 x 54 cm). (6) 260 – 400

Ficacci 523 und 524 (mit Abb.). Focillon 470 und 471. Wilton-Ely 601 und 602. – Ein Blatt mit kleinen Randläsuren, breite weiße Ränder leicht angestaubt und fleckig, leicht gebräunt.

2172 – – – „Veduta degli avanzi del Foro di Nerva". (Ansicht der Überreste des Nerva-Forums). Radierung von G. B. Piranesi aus „Vedute di Roma", 1757. 40 x 60,5 cm (Blattgr.: 52 x 73 cm). (82) 300 – 450

Hind 41, III oder IV (von VII). Ficcaci 919 (mit Abbildung). Focillon 749. Wilton-Ely 181. – Breite weiße Ränder mit kleinen Randläsuren, verso Montagespuren, etw. fleckig und gebräunt. – Kräftiger Abdruck.

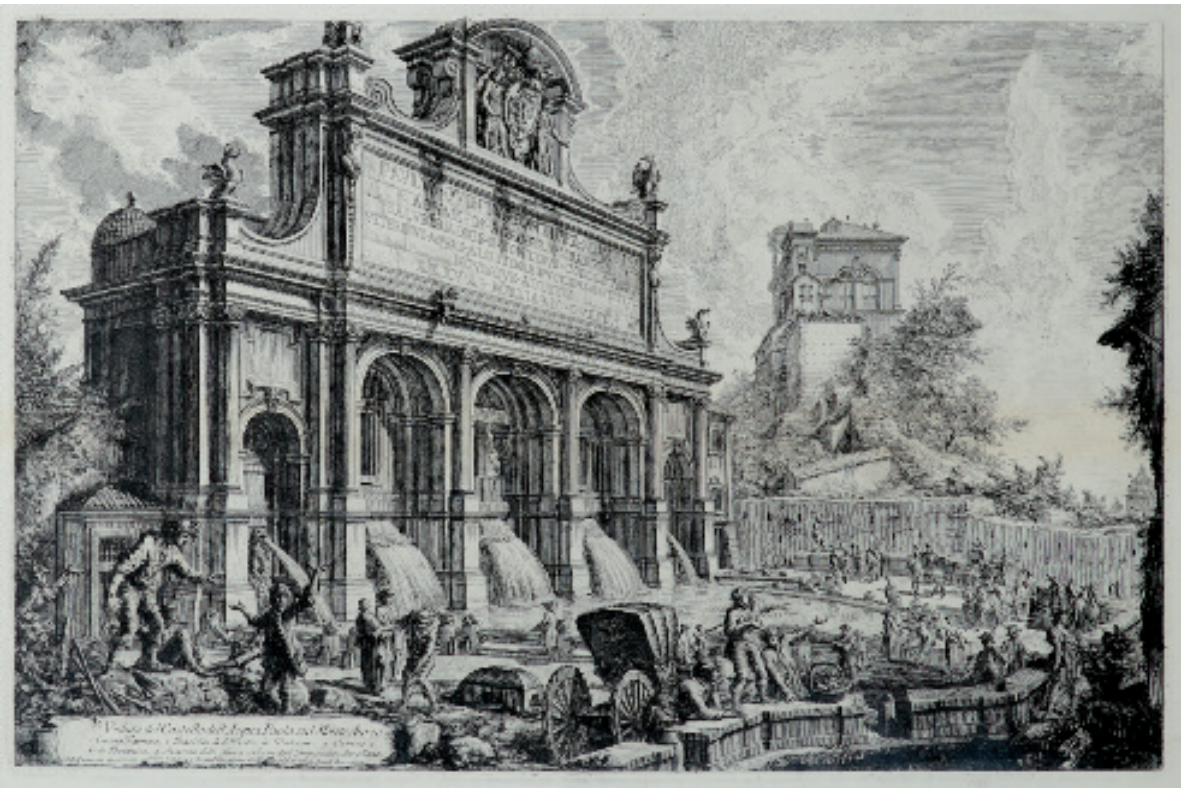
2173 – – – „Veduta del Castello dell'Acqua Paola sul Monte Aureo" (Brunnenfassade der Acqua Paola auf dem Gianicolo). Radierung von G. B. Piranesi aus den „Vedute di Roma", 1751. 40 x 61 cm (Blattgr.: 51 x 72 cm). (6) 500 – 700

Hind 21, II (von 5). Ficacci 912 (mit Abb.). Focillon 736. Wilton-Ely 174. – Oben und unten kleiner Einriß im Bug, kleiner Eckabriß links oben in der äußersten Ecke, geglättet, rechts unten kleine Verfärbung im Papier, leicht fleckig und gebräunt. – Gutes Exemplar. – Siehe Abbildung.

2174 – – – „Veduta della Basilica di Sta. Maria Maggiore con le due Fabbriche laterali di detta Basilica". Radierung von G. B. Piranesi aus den „Vedute di Roma", bei Firmin-Didot in Paris, 1835-39. 38 x 54,5 cm. – Auf Trägerkarton aufgezogen. (119) 300 – 450

Hind 9, VI (von VI). Ficcaci 878 (mit Abb.). Focillon 791. Wilton-Ely 140. – Etw. stockfleckig, leicht gebräunt. – Eines der bekanntesten Blätter Piranesis. – Guter, gleichmäßiger Abzug.

DAZU: „Veduta della Fornice de Consoli Dolabella ..." Radierung von G. B. Piranesi aus „Le Antichità Romane", Rom, um 1760. 12 x 20 cm. – Ficacci 182 (mit Abbildung).



Nr. 2173

– Unter breiter Holzleiste mit altem Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). – Etw. knapprandig, leicht fleckig. – Versand in Deutschland als Sperrgut.

2175 **– – –** „Veduta della vasta Fontana di Trevi anticamente detta l'Acqua Vergine“ (Trevi-Brunnen). Radierung von G. B. Piranesi aus den „Vedute di Roma“, 1751. 38 x 55 cm (Blattgr.: 44 x 60,5 cm). – Unter Passepartout. (6) 300 – 450

Hind 19, V (von 7). Ficacci 883 (mit Abb.). Focillon 793. Wilton-Ely 156. – Aus der ersten Pariser Ausgabe. – Rechts oben Stecherangabe mit Lebensdaten im weißen Rand, minimale Bugläsur, geglättet, leicht braunfleckig und gebräunt.

2175a **– – –** „Veduta dell'arco di Tito“. Radierung von G. B. Piranesi, bei Firmin-Didot in Paris, 1835-39. 38,5 x 62 cm. – Auf Trägerkarton mont., unter Glas (Alters- und Gebrauchsspuren). (6) 240 – 350

Hind 55, V (von V). Ficacci 923 (mit Abb.). Focillon 756. Wilton-Ely 185. – Bis zur Einfassungslinie beschnitten, Knickspuren und kleiner Einriß links oben verso hinterlegt, leicht wellig, etw. braunfleckig, leicht gebräunt. – Gleichmäßiger kräftiger Abdruck. – Versand nur ohne Rahmen und Passepartout.

2176 **– – –** „Veduta del Sepolcro di Cajo Cestio“ (Ansicht der Pyramide des Gaius Cestius). Radierung von G. B. Piranesi aus den „Vedute di Roma“, 1755. 38,5 x 54 cm (Blattgr.: 49,5 x 69 cm). (6) 330 – 500

Hind 35, III (von 6). Ficacci 884 (mit Abb.). Focillon 810. Wilton-Ely 146. – Bug geglättet, leicht angestaubt, die Ränder etw. stärker. – Guter gleichmäßiger Abzug auf festem Papier.

2177 **– – –** „Veduta del Sito, ov'era l'antico Foro Romano“ (Ansicht des Forum Romanum, mit dem Monte Aventino im Hintergrund). Radierung von G. B. Piranesi aus den „Vedute di Roma“, 1756. 35,5 x 58,5 cm (Blattgr.: 40 x 61,5 cm). (6) 330 – 500

Hind 41, IV (von 7). Ficacci 987 (mit Abb.). Focillon 801. Wilton-Ely 159. – Einzelne leichte Quetschfalten, geglättete Bugfalte, leicht fleckig und gebräunt. – Guter Abdruck auf festem Papier.

2178 **– – –** „Veduta del Tempio di Bacco, inoggi Chiesa di S. Urbano“ (Ansicht des Bacchus-Tempels, heute S. Urbano). Radierung von G. B. Piranesi aus den „Vedute di Roma“, 1758. 38,5 x 61,5 cm (Blattgr.: 53,5 x 75,5 cm). – Unter Passepartout. (6) 330 – 500

Hind 48, II (von 5). Ficacci 922 (mit Abb.). Focillon 753. Wilton-Ely 184. – Zwei kleine Einrisse unten im Bugbereich, oben mittig Quetschfalte, Bug geglättet, leicht angestaubt und minimal fleckig. – Breitrandiges Exemplar.

2179 **– – –** „Veduta di un Sepolcro fuori di Porta del Popolo sull'antica Via Cassia, cinque miglia lontano da Roma“ (Ansicht eines Grabes an der alten Via Cassia). Radierung von G. B. Piranesi aus dem dritten Band der „Antichità Romane“, um 1760. 57 x 39,5 cm (Blattgr.: 83 x 57,5 cm). (6) 180 – 280

Ficacci 291 (mit Abb.). Focillon 299. – Kleine Randläsuren, Bug leicht knittrig, breiter weißer Rand leicht stockfleckig. – Kräftiger Abzug auf stärkerem Papier.

2180 **– – –** „Veduta interna di una delle tre Sale sepolcrali credute della Famiglia di Augusto“ (Innenansicht einer der drei Grabkammern der Familie Augustus). Radierung von G. B. Piranesi aus „Le Antichità Romane“, Rom 1756. 37,5 x 50,5 cm (Blattgr.: 53,5 x 77,5 cm). (82) 240 – 350

Ficacci 256 (mit Abbildung). Focillon 264. Wilton-Ely 399. – Mit umfangreicher Beschreibung unter der Darstellung, gedruckt von eigener Platte. – Minimal fleckig und gebräunt, die breiten weißen Ränder etw. stärker. – Gleichmäßiger, kräftiger Abdruck auf dickem Bütten.

2181 **– – SANTA MARIA MAGGIORE –** „Prospectus Basilicae S. Mariae Maioris“. Kupferstich, wohl nach C. Gand, bei M. G. de Rubeis in Rom, dat. 1693. 37,5 x 48,5 cm (Blattgr.: 48 x 64 cm). (6) 120 – 180

Aus einem Tafelwerk. – Mit reicher Personen- und Kutschenstaffage sowie Legende 1-7 unter der Darstellung. – Kleine restaurierte Bugläsuren, Bug geglättet, kleiner Einriß im unteren weißen Rand, einige leichte Quetschfalten, leicht fleckig und gebräunt.

2182 **– – TIVOLI –** „Veduta del Sepolcro di Cajo Cestio“ – „Veduta del Tempio di Vesta“ – „Veduta degli avanzi del Tempio della Sibilla nella Citta di Tivoli“. 3 Kupferstiche von F. Morelli (2) und D. Pronti, bei A. Franzetti in Rom, um 1800. Je ca. 28 x 40,5 bis 31 x 45 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (6) 140 – 200

Aus verschied. Tafelwerken. – Etw. fleckig und gebräunt, die Ränder etw. stärker.

2183 **– – VATIKAN –** „Templum divi Petri, arcuato porticu cinctum fontibus, atque Obelisco exornatum“. Ansicht des Petersplatzes aus halber Vogelschau mit reicher Personenstaffage, im Hintergrund der Petersdom. Kupferstich von P. Schenk nach G. B. Falda, bei P. Schenk in Amsterdam, um 1710. 43 x 59 cm (Blattgr.: 54,5 x 62,5 cm). (6) 200 – 300

Aus einem Tafelwerk. – Vgl. Van der Krogt IV, 2/2, 3730 (Mortier). – Mit lateinisch-niederländischem Titel, gestochener Widmung und Wappen unter der Darstellung. – Minimal fleckig und gebräunt. – Hübsche Ansicht des Petersplatzes.

2184 **– ROM –** 57 Kupferstiche nach Ch. Percier und P. F. L. Fontaine aus „Choix des plus célèbres maisons de plaisance de Rome et de ses environs“, bei den Autoren, dem Louvre und Didot l'Ainé in Paris, 1809. Etw. unterschiedliche Größen (Blattgr.: je ca. 59 x 40 cm). – Lose in Orig.-Lief.-Umschl. (angestaubt, kleine Einrisse und Randläsuren). (103) *R 240 – 350

Ornamentstichslg. Berlin 3500. Cicognara 3823. – Aus der ersten Ausgabe des mit prachtvollen Veduten und Plänen reich ausgestatteten Werkes über die berühmtesten römischen Lustschlösser, hier vorliegend die Blätter aus der 2. bis 10. Lieferung mit den dazugehörigen Textblättern mit zus. nochmals 12 gestoch. Vignetten. – Tls. kleine Einrisse und Randläsuren, vereinzelt Knickspuren, tls. leicht fleckig und gebräunt.

2185 **– ROM – KONVOLUT –** 8 Kupferstiche und Radierungen von verschied. Stechern in etw. unterschiedlichen Formaten. Meist um 1800. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (6) 200 – 300

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter von und nach J. Franck, G. B. Piranesi, S. von Sandrart, I. W. Stör, und G. Vasi mit Ansichten des Barkassenbrunnen auf der Piazza di Spagna, der Caracalla-Thermen, der Cestius-Pyramide, der Engelsburg und der Kirche der hl. Dreifaltigkeit mit der Villa Medici, dem Petersdom u. a. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2186 **– – –** 23 Kupferstiche, wohl aus „Roma aeterna“, bei P. Schenk in Amsterdam, um 1705. Ca. 14,5 x 18,5 bis 18 x 16 cm. – 6 Blätter unter Passepartout. – Tls. kleine Randläsuren, tls. leicht angestaubt, wenig fleckig, etw. gebräunt. (6) 200 – 300

2187 **– – –** Ca. 40 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. – Wenige Bl. unter Passepartout mont., eines unter Glas (ungeöffnet; Altersspuren). (6) 200 – 300

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter eine gerahmte Holzschnittansicht der Stadt von Münster, 4 Kupferstiche von N. Perelle, zahlreiche Radierungen von C. Sprosse (ca. 1853) sowie 2 Radierungen von J. A. Koch. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2188 **– SÜDTIROL –** „Campitell(o) b/ Bozen“ – „Sass Rigais“. 2 Aquarelle auf Papier von L. Gschnaller, dat. 1956 und 1959. 30 x 40,5 und 39 x 29,5 cm. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (64) 100 – 150

Nr. 2195

2189 – SÜDTIROL – BOZEN – SCHLOSS RUNKELSTEIN – Innenhof von Schloß Runkelstein mit dem Bergfried. 4 Radierungen von E. Reuss. Ein Blatt in der Platte ortsbezeichnet, sign. und dat. 1920. 11,8 x 8,5 bis 20 x 13 cm (Darstellungsgröße). (53) 80 – 120

Dasselbe Motiv in 4 verschied. Druckvarianten, auch drucktechnisch interessant. – Tls. stärker fleckig und gebräunt. – Beiliegt eine weitere Radierung desselben Künstlers. – Zus. 5 Blätter.

2190 – – DOLOMITEN – Die drei Zinnen. Öl auf Hartfaserplatte von R. Bakalla, dat. 1947. 49 x 50 cm. – Gerahmt. (64) 200 – 300

Vollmer I, 98 (Biographie). – Rolf Bakalla oder Bakalla-Berg (1877-nach 1953), österreichischer Landschaftsmaler, studierte an der Akademie in München und lebte bzw. arbeitete in Innsbruck. – Leichte Altersspuren.

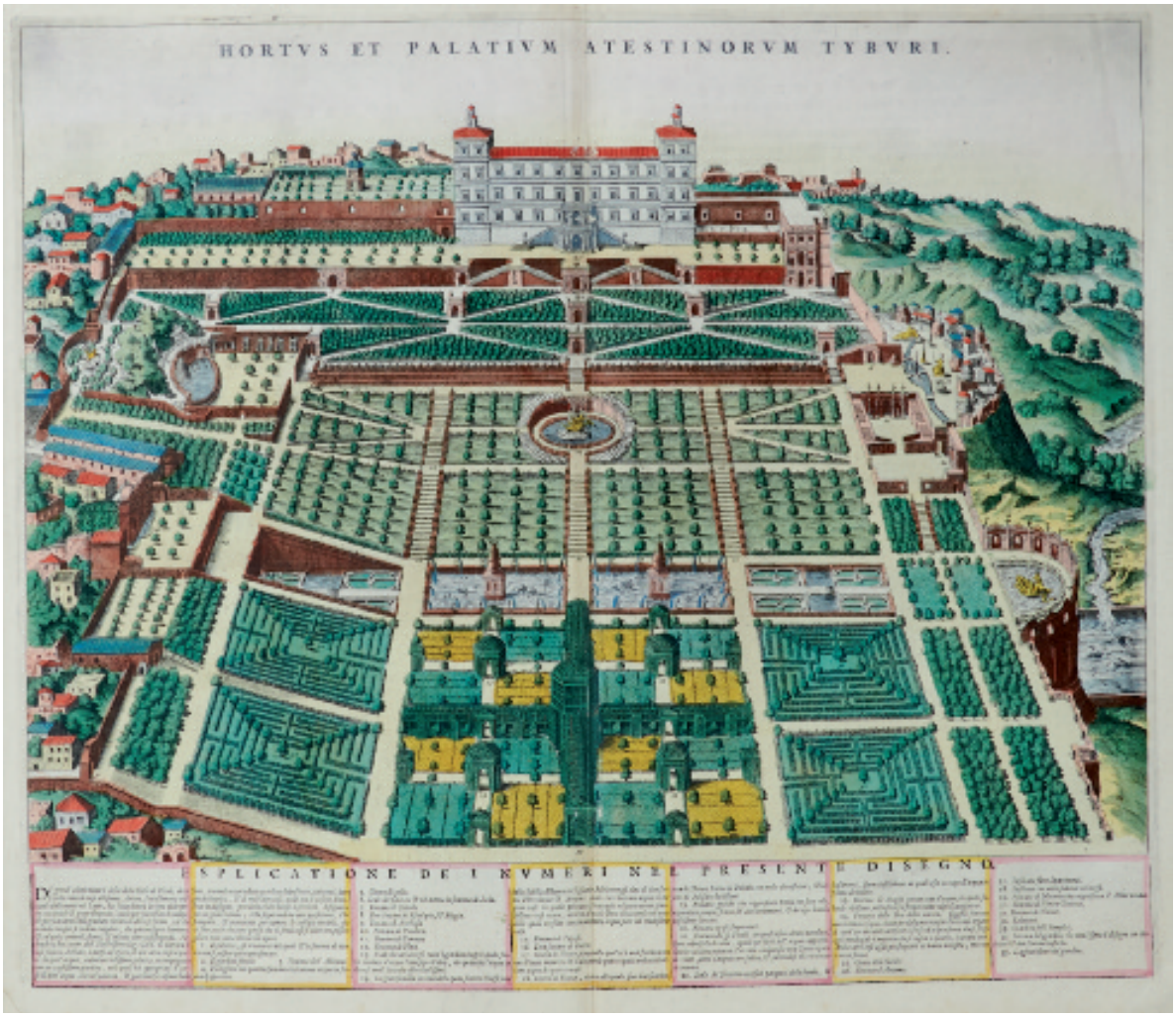
DAZU: „Mittelberg am Ritten gegen Schlern“ (verso hs. betitelt). Acryl auf Hartfaserplatte, sign. Schlögl 1939. 33 x 35 cm. – Gerahmt. – Leichte Kratzspuren. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung.

2191 – – MAREIT – „Schloss Wolfsthurn bei Sterzing“. Lavierte Bleistift- und Tuschefederzeichnung, rechts unten unleserlich sign. und dat. 1898. 15,9 x 24,3 cm (Blattgröße). – Verso Montagespuren, etw. fleckig, stärker gebräunt. (64) 60 – 100

2192 – – MERAN – „Schloss Tyrol bey Meran“. Getönte Lithographie von und nach Fr. Schweighofer, im Lithographischen Institut in Wien, um 1821/22. 24,5 x 36 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (88) 140 – 200

Aus einer Ansichtenfolge. – Schwarz/Hermann-Fichtenau S. 176, 4, 1. – Leicht wellig, stärker braunfleckig und gebräunt. – Selten.

2193 – – MERAN – ZENOBURG – Blick vom Steinernen Steg auf die Zenoburg, unten die Passer. Anonyme lavierte Tuschefederzeichnung mit Tuschlinieneinfassung, um 1840. 20,5 x 18,2 cm. – Auf Trägerpapier mont. – Oben mittig winziger Einriß, minimal fleckig. (64) 140 – 200



Nr. 2198

2194 ITALIEN – SÜDTIROL – RATSCHINGS – SCHLOSS WOLFSTHURN – „Wolfsthurn von der vordern Seiten". Mit dem Ort Mareit im Vordergrund. Anonymer Kupferstich, um 1780. 31 x 44,5 cm. – Unter Glas (leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 260 – 400

Nicht bei Nebehay / Wagner. – Auf festem Bütten mit dem Wasserzeichen: „Lilie im Wappenschild unter Krone und über Glocke" und unterhalb mit dem Text „C & I HONIG". Papiere mit diesem Wasserzeichen sind ab ca. 1775 nachgewiesen und wurden bis über 1810 hinaus verwendet. – Gewaschen und geglättet, minimal gebräunt. – Sehr seltenes Blatt der barocken Schloßanlage, für uns nicht nachzuweisen.

2195 – TAORMINA – „Veduta di Taurmina". Gouache. Bezeichnet, nicht sign. und dat. (um 1855). 22 x 30,5 cm. (192) 800 – 1.200

Dekorative Ansicht mit Personenstaffage und dem rauchenden Aetna im Hintergrund. – Minimale Altersspuren. – Hübsch. – Siehe Abbildung Seite 317.

2196 – TIVOLI – Ansicht von Tivoli. Bleistiftzeichnung, um 1840. 19 x 28 cm. – Unter Passepartout. (6) 180 – 280

Die detailliert und fein ausgeführte Zeichnung mit Tuschlinieneinfassung wurde bei einer früheren Auktion als Werk von Theodor Esbern Philipsen (1840-1920) verkauft. Wir schließen uns dieser Zuschreibung aufgrund der feinen Strichführung und dem Romantikerstil nicht an, obwohl das Blatt unten den Namenszug „F. Philipsenn", wohl von späterer Hand, trägt. Nichtsdestotrotz eine feine Zeichnung von Meisterhand. – Leicht stockfleckig und minimal gebräunt. – Beiliegt eine Bleistiftzeichnung von Albano Laziale.

2197 – – Gesamtansicht mit reicher Personenstaffage. Kupferstich von und nach A. Grimaldi mit Legende (A-Q), um 1660. 39 x 52 cm (Blattgröße). (86) 140 – 200

Thieme/Becker XV, 39 (Biographie). – Nicht bei Nagler und Bartsch. – Dekorative Panoramaansicht von einem erhöhten Standpunkt aus auf die Stadt und Umgebung, links vorne mit Namen genannte Honoratioren, darunter „Il Sig. Duca“ und „La Sig.a. Duchessa Sposa“ mit Kutschen und Sänfte, den Wasserfall bestaunend. – Alessandro Grimaldi (um 1630 – um 1663), Maler und Radierer, „Sohn des Giov(anni) Francesco arbeitete in der Art seines Schwagers Pietro Santo Bartoli, radierte für einige Landschaften seines Vaters die Figuren u(nd) selbständig eine Allegorie der Religion“ (Thieme/Becker). – Mit mehrzeiliger Widmung an Monsignore Giacomo Boncompagni mit dessen Wappen. – Mittelbug mit hinterlegtem Durchriß, links oben ca. 3 cm langer Einriß, obere rechte Ecke hinterlegt mit kleiner ergänzter Stelle, oben wohl bis in den Himmel, unten und seitlich bis zur Einfassungslinie beschnitten, leicht berieben, fleckig und gebräunt. – Sehr selten.

2198 – – Gesamtansicht und 4 Teilansichten. 5 kolor. Kupferstiche, bei Blaeu in Amsterdam, 1663. 20,5 x 27 bis 49,5 x 57,5 cm. (6) 300 – 450

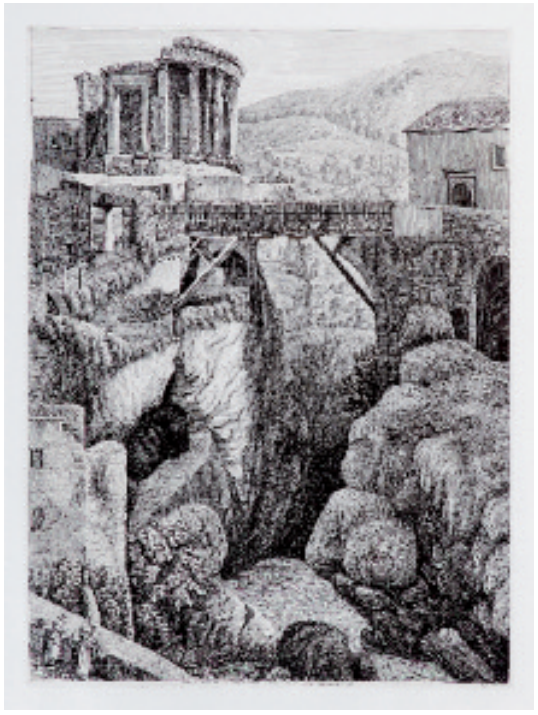
Aus einem Tafelwerk. – Van der Krogt IV, 2/2, 4331, 4337-4340 (jeweils mit Abb.). – „Tybur vulgo Tivoli“ (Gesamtansicht; verso mit der kolor. Ansicht „Templum Sibyllae, prope Tybur“; Van der Krogt 4335) – „Cascata del Teverone a Tivoli“ – „Cascate del Teverone a Tivoli piu basse della grande“ – „La gran Cascata del Teverone a Tivoli“ – „Hortus et Palatium atestinorum Tyburi“. – Gesamtansicht mit größerem Ausriß im Bug im oberen weißen Rand sowie kleinem Bugeinriß in der Darstellung, ein Blatt mit kleinen Farbfehlstellen im Bug durch Verklebung, vereinzelt kleine Randeinrisse, leicht fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildungen Seite 287 und 318.

2199 – – „Rovine cagionate in Tivoli il di 16. Novem(b)re 1826 ...“ Radierung von J. C. Reinhart, dat. 1826. 30 x 42,5 cm (Blattgr.: 48,5 x 65 cm). (6) 200 – 300

Thieme/Becker XXVIII, 125 (Biographie). Nagler, XIV, 97, 33: „Sehr kräftig radiert, und die Verheerung vorstellend, welche der Anieno damals in Tivoli anrichtete“. – Leichte Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

2200 – – „Veduta della Gran Caduta dell'Aniene in Tivoli“ – „Veduta Generale del Tempio della Sibilla, e Ponte della Cascata di Tivoli“ – „Veduta del Tempio della Sibilla in Tivoli“. 3 Radierungen von und nach L. Rossini in Rom, dat. 1824/25. Je ca. 59 x 43,5 cm (Blattgr.: ca. 77 x 55 cm). (6) 600 – 900

Aus „Le Antichità romane“ oder „Le Antichità da vicino di Roma“. – Thieme/Becker XXIX, 75. Nagler XV, aus 5 oder 9. – Berühmt wurde der Architekt, Maler und Radierer Luigi Rossini (1790-1857) durch seine an Piranesi angelehnten Architektur- und Ansichtenblätter. – Ein Blatt mit kleinem Randausriß, kleine Randläsuren, leicht wellig, tls. leicht angestaubt, tls. leicht fleckig und gebräunt. – Sehr dekorative Ansichten in guten Abzügen. – Siehe Abbildung.



Nr. 2200

2201 – – 1 Aquarell und 1 Bleistiftzeichnung. – Jeweils unter Passepartout. (6) 330 – 500

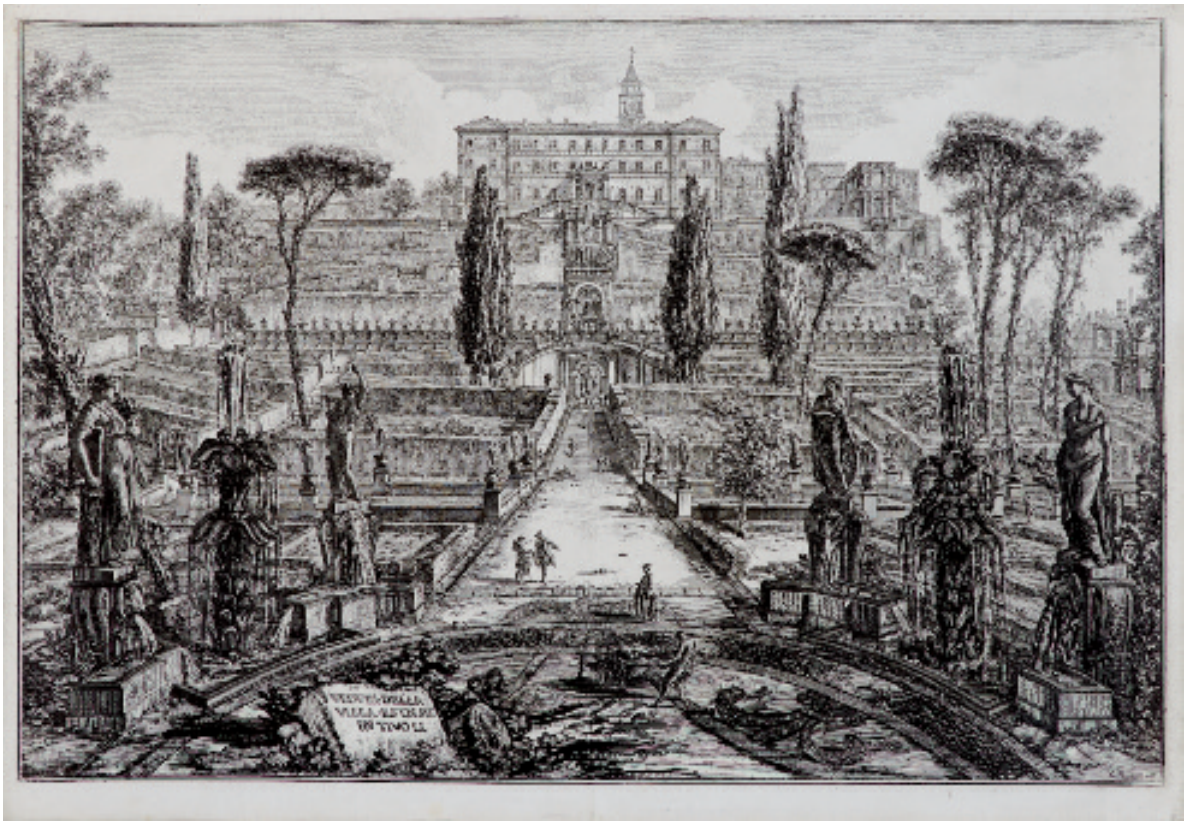
I: LINDNER, E., Ansicht des Tempels der Sibylla in Tivoli. Aquarell. Sign., ortsbezeichnet „Roma“ und dat. 1887. 37,5 x 27,4 cm. – Flächig auf Trägerkarton montiert und mit leichter Verfärbung am Passepartoutrand.

II: KÜNSTLER DER 1. HÄLFTE DES 19. JAHRHUNDERTS, Blick vom Monte Catillo auf Tivoli. Nicht sign. und dat. Ca. 31 x 40 cm. – Flächig auf Trägerkarton montiert, mit geglätteten Knickspuren an den Ecken und gebräunt.

2202 – – 4 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (6) 140 – 200

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter die Radierung „Veduta della Caduta del Fiume Aniene detta volgarmente la Gran Cascata in Tivoli“ von F. Morelli nach S. Pomardi (bei A. Franzetti in Rom, um 1820; 30,5 x 44,5 cm; Blattgr.: 48 x 69 cm) sowie der Kupferstich „Tivoli Città dell Latio“ von A. Lasor de Varea aus „Universus terrarum orbis“ von 1713 (11 x 16,5 cm; auf dem vollen Blatt mit Text). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2203 – – 7 Kupferstiche und Radierungen von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und frühes 19. Jhdt. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (6) 240 – 350



Nr. 2206

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter von und nach J.-J. de Boissieu, G. Poussin, J. Mason, J. Müller, P. Panini und G. F. Venturini. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2204 – – 7 Radierungen von A. C. Dies, J. Mechau und C. Reinhart aus „Mahlerisch-Radirte Prospecte von Italien", bei Frauenholz in Nürnberg, 1792-98. Ca. 25 x 35,5 und 34 x 26 cm. (6) 260 – 400

Andresen (Dies) 17, 21, 22 und 25. Andresen (Reinhart) 54. Nagler (Mechau) 6 und 17. – „Situatione del Tempio di Nesta a Tivoli dirimpetto la Cascata" – „Arco di Druso" – „In Villa Mecenate" – „In villa Mecenate a Tivoli" – „Porta scura, o sia Entrata nella Villa Mecenate" – „Rovine del Piano superiore della Villa di Cassio a Tivoli" – „Ponte antico a Civita Castellana". – Knapprandig, wenige kleine, tls. hinterlegte Einrisse, kleine Randläsuren, verso Montagespuren, tls. etw. knittrig und mit leichten Knickspuren, tls. leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Kräftige Abdrucke.

2205 **– TIVOLI – PIRANESI –** „Rovine d'una Galleria di Statue nella Villa Adriana a Tivoli" (Ruinen einer Statuen-Galerie in der Hadriansvilla). Radierung von G. B. Prianesi aus den „Vedute di Roma", 1770. 45 x 57,5 cm (Blattgr.: ca. 53 x 75 cm). (6) 400 – 600

Hind 93, I (von 3). Ficacci 964 (mit Abb.). Focillon 785. Wilton-Ely 226. – Einige kleine verso hinterlegte Einrisse im weißen Rand (einer bis minimal in die Darstellung), Quetschfalte oben im Bug, geglättete Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt, die Ränder etw. stärker. – Kräftiger Abzug.

2206 – – – „Veduta della Villa Estense in Tivoli" (Ansicht der Villa d'Este in Tivoli). Radierung von G. B. Piranesi aus den „Vedute di Roma", 1773. 46,5 x 70 cm (Blattgr.: 51 x 72,5 cm). (6) 800 – 1.200

Hind 105, I (von 3). Ficacci 976 (mit Abb.). Focillon 826. Wilton-Ely 238. – Links kleiner Einriß im weißen Rand, minimale Quetschfalten und im Rand tls. leicht wellig, kaum fleckig und gebräunt. – Sehr kräftiger Abdruck im ersten Zustand auf festem Papier. – Siehe Abbildung.

Small tear in the left white margin, minimal creases on the margins and slightly undulated, barely soiled and tanned. – Strong impresssion in the first state on strong paper. – See illustration.

2207 **– VENEDIG –** Blick in den Markusdom. Aquarell von T. Kavoth. Sign., ortsbezeichnet und dat. „Venezia 12. 7. (18)83". Sichtmaß: 35,5 x 23,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Minimal gebräunt. (64) 80 – 120

2208 **– –** „Vue Général de la Ville de Venise“. Guckkastenblatt. Anonymer altkolor. Kupferstich, wohl bei Mondhare in Paris, um 1780. 21 x 37 cm. – Etw. knapprandig, Montagepsuren, Knickspuren, etw. fleckig und gebräunt. (37) 100 – 150

2209 **– SAMMELALBUM** mit 119 gestoch. und lithogr. Ansichten und Plänen, meist um 1840-50. Ca. 8,5 x 12,5 bis 18,5 x 27,5 cm. – Bis zu vier Ansichten auf einem Blatt aufgeklebt; Blindgepr. Ldr. d. Zt., monogr. „A. K.“ (leicht fleckig, beschabt und bestoßen). (127) *R 100 – 150

Aus verschied. Tafelwerken. – Hübsche Sammlung von meist unkolorierten Lithographien und wenigen altkolorierten Stahlstichen der größten italienischen Städte und Touristenziele. – 32 Ansichten vor allem von Rom und Neapel mit starken Alters- und Feuchtigkeitsspuren, sonst tls. etw. fleckig und gebräunt.

2210 **– SAMMLUNG –** 4 Ansichten. Jeweils Aquarell über Bleistift. Meist englische Maler, um 1840-80. (82) 300 – 500

I: Blick von Angera nach Arona am Lago Maggiore. 18,5 x 32 cm.

II. Ca d'Oro am Canal Grande in Venedig. Sign. und dat. „Geo(rge) Patrick 1884“. 34 x 48 cm.

III: Italienische Landschaft mit Ruinen. 19,2 x 27 cm. – Beidseitig aquarelliert.

IV: Rom. 12,3 x 18,4 cm. – Jeweils mit kleinen Randschäden wie Fehlstellen in den Ecken oder kleinem Einriß, tls. mit leichten Falten, Fleckchen oder leicht beschabt und jeweils leicht gebräunt; verso mit Resten alter Montierung.

2211 **MITTELEUROPA –** Blick von einem Hügel auf eine Stadt mit einigen Kirchen. Öl auf Lwd., um 1860. 52 x 62 cm. – Aufwendig gerahmt (Alters- und Gebrauchsspuren). – Altersspuren. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung. – Versand in Deutschland als Sperrgut. (64) 200 – 300

2212 **–** „Neueste Post-Karte von ganz Deutschland und dem grösten Theil der umliegenden Staaten oder Mittel-Europa Nach der Eintheilung des Wiener Congresses“. Vierteilige grenzkolor. Kupferstichkarte (nicht zusammengesetzt) nach A. P. H. Nordmann, bei Artaria in Wien, Mannheim und Mailand, dat. 1821. Je ca. 48,5 x 70,5 cm. (6) 200 – 300

Vgl. Dörflinger II, 403, Art 93a (Ausg. 1813). – Mit französisch-deutschem Titel. – Zeigt das Gebiet zwischen Tilsit und Schleswig im Norden, Kiew und Konstantinopel im Osten, Saloniki und Neapel im Süden sowie London und Paris im Westen, mit vier schematischen Nebenkarten der Straßen und Postverbindungen von Paris nach Madrid, Mailand nach Madrid, Kowno nach Sankt Petersburg und von Vilnius nach Moskau, dazu Legenden und Erklärungen. – Titel mit leichtem Braunfleck, Fadenheftung im weißen Rand, weiße Ränder mit kleinen Ein- und Ausrissen, sonst gutes Exemplar.

2213 **MITTELEUROPA – KONVOLUT –** 6 kolor. oder grenzkolor. Karten des 17. bis 19. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (82) 120 – 180

Aus verschied. Atlanten. – Darunter „Territorium Argentoratense“ als kolor. Kupferstichkarte, erschienen bei Janssonius-Waesberge und „S. R. I. Principat. et Archiepiscopatus Salisburgensis“ als altkolor. Kupferstichkarte, erschienen bei M. Seutter in Augsburg. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen, darunter „Carte de la Grèce contenant l'état present de l'église grècque ...“ – Zus. 8 Blätter.

2214 **ÖSTERREICH –** „Maiestas Austriaca sive Circulus Archi Ducatus Austriae“ – „Nova Mappa Archiducatus Austriae Superioris“. 2 altkolor. Kupferstichkarten mit unkolor. figürl. Titelkartuschen, bei M. Seutter bzw. T. C. Lotter in Augsburg, ca. 1730-60. Je ca. 49 x 57,5 cm. (138) 160 – 250

Aus verschied. Atlanten. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 2 kleinere altkolor. Kupferstichkarten sowie 8 Kupferstichansichten von Bodenehr und Merian, darunter zwei Blätter von Bregenz sowie Schärding. – Zus. 12 Blätter.

2215 **ÖSTERREICH – ABSAM –** „S. Maria zu Absam“. 2 Kupferstiche (als Doppelblatt zusammengeklebt) von J. N. Maag, „zu haben bey dem Klausner auf der Brötfahl(?) in Tirol“, um 1800. Je 13,5 x 14 cm (Bildgr.; Blattgr.: 18 x 31 cm). – Knickspuren, etw. fleckig. – Selten. (172) 120 – 180

2216 **– ALMSEE –** Blick über den Almsee auf die Berge des Toten Gebirges, am Ende des Sees das Seehaus, rechts eine Hütte am Wasser. Anonymes Aquarell auf festem Bütten mit Tuschlinieneinfassung, um 1820. 36,5 x 49,5 cm. – Tls. stärker berieben, mit Farbfehlstellen und Farbabplatzungen, oben Fettfleck im Himmel. (64) 140 – 200

2217 **– BLUDENZ – SCHLOSS GAYENHOFEN –** Blick auf das klassizistische Schloß vom Schloßgarten aus. Anonymes Aquarell, um 1880. 24 x 30 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). – Leichte Quetschfalten und Knickspuren, gebräunt. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung. (64) 120 – 180

2218 ÖSTERREICH – DAMÜLS – „Damüls m/ Zafferhorn“. Blick auf die Kirche in Damüls im Bregenzerwald mit dem schneebedeckten Zafernhorn im Hintergrund. Aquarell auf Papier von L. Gschnaller, dat. 1961. 36,5 x 29,5 cm. (64) 100 – 150

Stecknadellöcher in den Ecken, äußerer Rand mit kleinen Läsuren und gebräunt, verso leicht fleckig.

2219 – DORNBIRN – Blick über Dornbirn. Ölgemälde von Bülow auf Leinwand. Sign. und dat. 1942. 60 x 49 cm. – Gerahmt. – Mit vereinzelten, kleinen Retuschen am Rand. (64) 120 – 180

2220 – FRANTSCHACH – „Frantschach“. Ansicht des Frantschacher Hammerwerks. Lithographie von J. Wagner aus den „Ansichten aus Kärnten“, 1844. 25 x 32,5 cm. (7) 120 – 180

Nebehay/Wagner 796, 40. – Stärker stockfleckig und leicht gebräunt. – 10 (6 gerahmte) Beilagen, darunter Ansichten von Bleiburg und Wolfsberg (leicht beschädigt) aus Merian, ein Scherenschnitt sowie 3 signierte Radierungen. – Einige Beigaben, darunter 4 geographische Bibliographien.

2221 – HALLSTATT – Blick auf den Ort Hallstatt sowie Blick auf Häuser mit der katholischen Pfarrkirche. 2 anonyme Bleistiftskizzen, um 1880. Je ca. 17,5 x 25 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 120 – 180

Ein Blatt gebräunt. – Beiliegt ein gerahmtes Aquarell von A. Sperl, im Hintergrund die Karlskirche, sowie eine fein ausgeführte, gerahmte Bleistiftzeichnung von 1855 mit der Silhouette einer Stadt im Hintergrund.

2222 – HALLSTATT – GOSAUZWANG – Blick auf den Gosauzwang mit der Gosauzwangbrücke, rechts unten beim Wasserfall ein Holzknecht bei der Holztrift. Anonymes Aquarell auf festem Bütten mit Tuschlinieneinfassung, um 1820. 37 x 50 cm. – Tls. leicht berieben mit kleinen Farbfehlstellen, linke untere Ecke mit Knickspuren, obere Ecken mit kleiner Fehlstelle bzw. Stecknadelloch, weitere leichte Alters- und Gebrauchsspuren. (64) 200 – 300

2223 – INNSBRUCK – OLYMPIA-SPRUNGSCHANZE. Farbradierung von Günther Grassmann (1900-1993). Sign., numeriert und betitelt, nicht dat. (1964). Plattenmaß: ca. 65 x 44,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet, leichte Altersspuren). (68) 200 – 300

Exemplar 40/20. – Blick auf Innsbruck mit der im Bau befindlichen Schanze im Vordergrund. – Minimal gebräunt.

2224 – KITZBÜHEL – „Kitzbühel“. Häuser in Kitzbühel, dahinter der Turm der Katharinenkirche. Lavierte Tuschefederzeichnung von J. Ritter, um 1930. 29 x 21 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung. (64) 140 – 200

2225 – – Kitzbühel im Winter. Farbradierung mit Aquatinta auf Seide von H. Figura, e. sign., um 1970. 26 x 32,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 180 – 280

Hans Figura (1898-1978) widmete sich überwiegend der Landschaft, wobei den Schwerpunkt seines Schaffens waren Farbradierungen, die er auch auf weiße Seide druckte. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung.

2226 – KUFSTEIN – „Kufstein vom Kaiserspitz aus“. Gesamtansicht mit weitem Blick ins Inntal, im Vordergrund Weizenernte. Altkolor., eiweißgehöhte und getönte Lithographie von L. Rottmann nach Richter aus „Ansichten von Tyrol und Salzburg“, München, um 1840. 28 x 44 cm. – Bis zum Bildrand beschnitten, alt auf Trägerpapier mont., mit Tuschlinieneinfassung und ausgeschnittenem Titel unter der Darstellung (Trägerkarton rechts im Rand wasserrandig, leichte Knickspuren). (120) 200 – 300

Nebehay/Wagner 55, 31. – Im Oberrand etw. braunfleckig, minimal wellig, sonst nur leicht fleckig und gebräunt. – Dekorative Ansicht.

2227 – LEONSTEIN – Pfarrkirche von Leonstein. Aquarell von R. v. Meissl. 40 x 32 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). – Mit vereinzelten Fleckchen und minimal gebräunt. (174) 80 – 120

2228 – LINZ – „Vue de la Ville de Lintz prise de la rive gauche du Danube“. Einfach kolor. und lavierte Bleistiftzeichnung, um 1860. 19 x 32,5 cm (Sichtmaß). – Auf Trägerpapier mit hs. Titel von alter Hand mont., unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 140 – 200

Blick von Urfahr über die Donau auf die Stadt Linz mit dem Linzer Schloß, davor die Donaubrücke aus Holz, die 1868 durch ein Schiffsunglück zerstört wurde. – Minimale Knickspuren, leicht fleckig. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung.

2229 – NAVIS – „St. Kathrein – Navistal“. Aquarell von R. Preuss, dat. 1950. 29,5 x 18,5 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 80 – 120

2230 – OBERÖSTERREICH – WENING – 8 Kupferstiche aus der „Historico-topographia descriptio Bavariae“ von M. Wening, München 1701-26. Ca. 24 x 33,5 bis 26,5 x 35 cm. – Unter Passepartout. (155) 80 – 120

Nebehay / Wagner 828. – Vorhanden sind die Ansichten der Schlösser Eitzing (2 Exemplare), Mayerhofen, St. Martin, Schwendt, Untersunzing, Wegleiten bei Ried und Wildenau. – Leicht fleckig und gebräunt. – Einige Beilagen, darunter das Blatt mit der Ansicht von Gmunden mit dem Schloß Ort und der Karte des nördlichen Teiles des Innviertels aus der zwölfteiligen Kupferstichkarte von Oberösterreich von M. Küsell nach G. M. Vischer sowie einige Seekarten des mittleren 20. Jahrhunderts, u. a. vom Mittelmeer.

2231 – OBER- UND NIEDERÖSTERREICH – 3 tls. alt grenzkolor. Kupferstichkarten von verschied. Stechern, in unterschiedlichen Formaten. Ca. 1580 bis 1790. – Unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (93) 200 – 300

Aus verschied. Atlanten. – Darunter die Karte „Austriae descrip. per Wolfgangum Lazium“ aus dem „Theatrum orbis terrarum“ von A. Ortelius sowie „Austria archiducatus auctore Wolfgango Lazio“, bei G. Blaeu in Amsterdam. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 4 alt teil- bzw. altkolor. Kupferstichkarten von Bayern, meist erschienen bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. – Zus. 7 Karten. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.

2232 – REICHENAU – „Reichenau“. Blick auf einen Gutshof, mit Personenstaffage im Vordergrund. Anonymes Aquarell, um 1830. 19 x 23,5 cm. – Bis zur Einfassungslinie beschnitten, alt auf Trägerpapier mit Tuschlinieneinfassung mont., unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 100 – 150

2233 – RIED IM INNKREIS – Blick auf Ried im Innkreis vom Schloßberg. Aquarell von E. Woitsch, um 1960. 23,3 x 17 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (83) 160 – 250

Signatur links unten, tls. vom Passepartout verdeckt. – Emmy Woitsch erhielt in ihrer Jugend privaten Malunterricht von Franz Xaver Weidinger. Bekannt wurde sie für ihre Kornmandlbilder und die Darstellung des Innviertels in Aquarellen. Sie war Mitglied der Innviertler Künstlergilde. – Passepartout unten leicht wasserrandig.

2234 – SALZBURG – Blick vom Kapuzinerberg auf die Festung Hohensalzburg und die Benediktinerinnenabtei Nonnberg, im Vordergrund die Kajetanerkirche und die Salzach, im Hintergrund der Untersberg. Aquarell über Bleistift von W. Eden, um 1900. 38,5 x 28,5 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung. (64) 200 – 300

2235 – – „Salzbourg“. Gesamtansicht von Mülln aus. Altkolor. Aquatintaradierung, bei T. Mollo in Wien, um 1820. 23 x 31,5 cm. – Alt auf Trägerkarton mit Tuschrand und Tuschlinieneinfassung aufgezogen. (160) *R 140 – 200

Aus einer Ansichtenfolge. – Nicht bei Nebehay / Wagner. – 4 kleine Wurmlöcher im Außenrand, Ränder leicht fleckig. – Hübsche Ansicht in dezentem Altkolorit. – Selten.

2236 – – „Salzburg vom Mönchsberge“. Alt beikolor. getönte Lithographie, von L. Libay nach J. Fischbach, bei J. Höfelich für G. Baldi in Salzburg, um 1845. 37 x 48 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (7) 160 – 250

Nicht bei Nebehay / Wagner. – Blick vom Mönchsberg auf die Altstadt von Salzburg mit der Festung, vorne Personenstaffage, im Hintergrund der Gaisberg. – Mit gedruckter Widmung an Erzherzog Johann. – Papier gebräunt. – Dekorativ.

2237 – SALZBURG – FISCHBACH – 7 Stahlstiche nach J. Fischbach aus „Malerische Ansichten von Salzburg und Ober-Oesterreich“, bei G. Baldi in Salzburg, um 1850. Je ca. 15 x 21 cm (Blattgr.: 29 x 38,5 cm). (50) 100 – 150

Nebehay / Wagner 173. – Darunter Ansichten der Vorstadt Stein, der Felsenreitschule, des Mozartplatzes sowie von Hallein und Weißenbach am Attersee. – Gereinigt und gewaschen.

2238 – SALZKAMMERGUT – ALTAUSSEE – „Alt-Aussee. 12. Sept. 1870. 'Der Zinken'“. Bäume an einem Bach, im Hintergrund die Trisselwand. Anonyme Bleistiftzeichnung, dat. 1870. 30,5 x 23,5 cm (Blattgröße). (64) 120 – 180

Leichte Altersspuren. – Beiliegen 4 Baum- und Pflanzenstudien desselben Künstlers, meist ortsbezeichnet mit Gmunden, eine Ansicht des Gosaukammes, bezeichnet mit „Gosau-Spitzen“, sowie eine mit Farbstiften kolorierte Bleistiftzeichnung mit einer Ansicht von Traunkirchen aus der Ferne. – Zus. 7 Blätter.

2239 – TIROL – „Atlas Tyrolensis“. Übersichtskarte. Kupferstich von J. E. Mansfeld nach P. Anich und B. Hueber, Wien nach 1771. 56,5 x 43,5 cm. – Freischwebend auf Trägerkarton mont., unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 140 – 200

Nr. 2244

Aus einem Atlas. – Der sogenannte „Registerbogen“ zur 20blättrigen Karte von Tirol, der ersten, der eine geodätische Vermessung zugrunde lag. – Tls. bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, links oben ergänzter Ausriß im weißen Rand, rechts unten mit Besitzvermerk „F.v.Z.“, kleine Läsur unten mittig, fleckig und gebräunt. – 6 gerahmte Beilagen, darunter eine Kupferstichkarte von Salzburg, eine kolor. Ansicht der „Stadt Canarien“ auf den kanarischen Inseln sowie eine kolor. Lithographie einer Wein- und Bierschänke mit reicher Personenstaffage im Biergarten. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.

2240 – TSCHAGGUNS – Die Lindauer Hütte mit den 3 Türmen. Aquarell auf Papier von L. Gschnaller, dat. 1950. 30,5 x 37,5 cm. – Minimal fleckig und gebräunt. (64) 100 – 150

2241 – VILLACH – „Eine Gegend bey Villach“. Blick von einer Uferböschung auf das Drautal, links oben ein Ort, vielleicht Villach-St. Martin, im Hintergrund Berge. Einfache, anonyme Bleistiftzeichnung auf Bütten, um 1840. 36 x 49,5 cm (Blattgröße). – Kleine Ein- und Ausrisse im rechten Rand, leichte Knickspuren, etw. angestaubt, leicht fleckig und gebräunt. (64) 100 – 150

2242 – VORARLBERG – FELDKIRCH – „Der Kapf bei Feldkirch“. Getönte Lithographie von C. A. Czichna nach J. Czichna, bei C. A. Czichna in Innsbruck, um 1840. Ca. 20 x 27 cm. – Unter Passepartout. (88) 120 – 180

Aus der Ansichtenfolge „Vorarlberg“ (Kopftitel). – Nebehay / Wagner 919, 10. – Minimal wellig und gebräunt. – Breitrandiges Exemplar.

2243 – WIEN – Das alte Burgtheater am Michaelerplatz, davor reiche Kutschen- und Personenstaffage. Aquarell auf Papier von J. A. Storr, um 1870. 20,5 x 23 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 80 – 120

2244 – – „Der Grabenplatz in Wien“. Reges Treiben am Graben. Aquarellierte Tuschezeichnung, um 1830. 11,4 x 16 cm. – Mit dunkel getuschten Rändern unter Passepartout und unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Minimale Knickspur. – Qualitätvolle, dekorative Arbeit. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung. – Siehe Abbildung. (64)
200 – 300

2245 – – „Die K.K. Residenz“. Getönte Lithographie von und nach R. von Alt, bei F. Paterno in Wien, um 1850. 30,5 x 43 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64)
260 – 400

Blick von der Hornwerkskurtine über den Heldenplatz und das Äußere Burgtor auf die Hofburg, dahinter der Stephansdom, rechts die Karlskirche. – Leicht wellig, wenig fleckig und gebräunt. – Eines der wenigen Blätter, die Rudolf von Alt (Biographie siehe Thieme/Becker I, 339) selbst lithographierte. – Selten.

2246 – – „Dominikanerbastei Wien 1850“. Aquarell über Bleistift, monogr. E. H. und dat. 1850. 19,3 x 23 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). – Leicht gebräunt. – Beiliegt eine ähnliche, unfertige Arbeit. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung. (64) 120 – 180

2247 – – „Gesicht des Grabens, gegen der Heil. Dreyfaltigkeits Säule zu Wien“. Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von G. B. Probst, Augsburg um 1740. 27,5 x 40,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64)
120 – 180

Kapff K 266. – Mit viersprachigem Titel. – Etw. ungerade knapp außerhalb der Einfassungslinie beschnitten, der gestochene Titel auf Trägerpapier aufgezogen und wohl angerändert, links unten etw. berieben (leichter Buchstabenverlust), leicht fleckig und gebräunt. – Hübsche Detailansicht mit reicher Personenstaffage, rechts ein Elefant mit Reiter.

2248 – – „K. K. Haupt und Residenz Stadt Wien in dem Jahre 1147, nebst 14 Ansichten der vorzüglichsten Gebäuden neuerer Zeit“. Kolor., tls. eiweißgehöhte Federlithographie auf Bütten von C. Vasquez, Wien um 1830. 49 x 61,5 cm. – Unter Glas (leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 200 – 300

Nebehay/Wagner 775, 1. – Eventuell etw. späterer Abzug. – Mittig großer Grundrißplan (35 x 47,5 cm), darunter 6 kleine Ansichten sowie weitere 4 zu beiden Seiten, darunter „Pfarrkirche St. Peter“, „K.K. geheime Haus Hof und Staatskanzley“ (am Ballhausplatz), „Stift Schotten“, „Kohlmarkt“, „K.K. Burg“, „Joseph's Platz“, „Graben“ und „Das Paradies-Gärtchen“. – Minimal fleckig und gebräunt. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung.

2249 – – Über den Dächern von Wien. Panoramaansicht mit dem Stephansdom. Farbradierung von L. Kasimir, um 1950. 34 x 66,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). – Dekorativ. (113) 140 – 250

2250 – – Wiener Bürger und Reisende flanierend in einem Park mit Bänken und Tischen, wohl eines Kaffeehauses, rechts eine Musikkapelle, im Hintergrund die Karlskirche. Anonyme altkolor. Umrißradierung, um 1830. Bis zur Einfassungslinie beschnitten, alt auf Trägerpapier mit Tuschlinieneinfassung aufgezogen, unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). – Aus einer Vorzugsausgabe. – Links oben leicht wasserrandig. (64) 120 – 180

2251 **– WIEN – KONVOLUT –** 27 Blätter aus G. A. Schimmers Ansichtenwerk „Das alte Wien“, bei J. P. Sollingers Witwe und L. C. Zamarski in Wien, 1853-56. Ca. 13,5 x 21,5 bis 20 x 31,5 cm. – Zwölf Blätter unter Passepartout. (155)
120 – 180

Nebehay/Wagner 637. – Die u. a. von J. Hyrtl, L. Neumayer und J. W. Zinke lithographierten oder gestochenen Blätter u. a. nach Vorlagen berühmter Barockkupferstecher wie J. A. Delsenbach, S. Kleiner und C. Pfeffel bieten sowohl Gesamt – wie Detailansichten der damaligen Residenzstadt Wien. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

DAZU: 21 Chromolithographien aus den „Fünfzig Ansichten von Wien und Umgebung“ von J. Varrone und L. Petrovits, bei Gerold in Wien, 1894. Je ca. 9 x 15 cm. – Unter Passepartout. – Nebehay/Wagner 772. – Wenige Blätter leicht fleckig. – 5 Beilagen.

2252 **– ZELL AM SEE –** Blick über den Zeller See auf Zell am See, im Hintergrund das Kitzsteinhorn, vorne ein Bauernpaar in Tracht. Farbholzschnitt von S. von Schrom, um 1930. 13,5 x 13,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung. (64) 160 – 250

2253 **OSTEUROPA – RUSSLAND – UKRAINE – KRIM –** „Charte der Kriegs Operatione(n) am Donn und Dnieper Ihro Russisch Kayserl. Maiestaet Glorieusen Armeen A. 1736 gestochen bey der Kayserl. Acad. der Wissensch. in St. Petersburg“. Alt teilkolor. Kupferstich (38 x 45 cm) mit

unkolor. Kartusche mit Waffenstaffage und Legende (A-N), seitlich und unten eingefaßt von umfangreicher typographischer Beschreibung in deutsch, bei M. Seutter in Augsburg, dat. 1736. Gesamtgr.: 52,5 x 62 cm (Blattgr.: 55 x 62 cm). (15) 160 – 250

Zeitgenössischer Einblattdruck (nicht bei Drugulin). – Aktuelle Karte des Kriegsschauplatzes mit detaillierter Einzeichnung der Truppenformationen und Wasserwege, der typographische Text mit der Überschrift: „Nachricht von denen gegen die Türcken und Tartarn in diesem 1736sten Jahre vorgefallenen Kriegs-Operationen der Russisch-Kayserlichen Armee". – Auf Trägerkarton aufgezogen, zahlreiche Ein- und kleine Ausrisse sowie Knickspuren, rechts oben und unten mittig kleine Fehlstellen im Text (rechts oben durch Mäusefraß), fleckig und gebräunt. – Seltene Karte in gebrauchtem Zustand. – Ohne Rückgaberecht.

2254 POLEN – BRESLAU – „Prospect des Rath-Hauß von vornen, zu Breßlau". Guckkastenblatt. Altkolor. Kupferstich von G. G. Winckler nach F. B. Werner, bei G. B. Probst in Ausgburg, um 1780. 28 x 41,5 cm. (37) 120 – 180

Kapff K 26 (mit Abbildung). – Mit viersprachigem Fußtitel. – Breite weiße Ränder mit einigen kleinen Einrissen, leichten Randläsuren und Knickspuren, rechts drei kleine Wurmlöcher im Rand, leicht fleckig und gebräunt.

2255 – DANZIG – 3 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 20. Jhdt. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (113) 200 – 300

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter eine sign. Farbradierung von Luigi Kasimir (41 x 51 cm) sowie die Panoramaansicht der Stadt von M. Merian (19,5 x 47 cm). – Der Kupferstich von Merian stärker fleckig und gebräunt, sonst nur leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegt ein gerahmter Kupferstich von Kolberg, ebenfalls von M. Merian (Glas gebrochen). – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.

2256 – KRAKAU – „Krakau". Panoramaansicht der Stadt. Holzschnitt von E. Feyerabend, dat. 1943. 33,5 x 218 cm. – Gerollt. (138) 100 – 150

Hs. sign. und bezeichnet mit „Probedruck zum Zerschneiden". – Kleine Einrisse und leichte Randläsuren, einige Knickspuren, vereinzelt leicht fleckig.

2257 – – St. Barbarakirche (Kosciól Sw. Barbary). Aquarell auf Papier, auf Karton mont. Sign. Richard Wiltsch, dat. 1916. Ca. 35,5 x 40,5 cm. (19) 100 – 150

Dargestellt ist die markante Fassade der St. Barbarakirche, zwischen der Marienkirche und dem „kleinen Marktplatz" eingebettet. – Trägerkarton und Ränder mit Läsuren, etw. Silberfischfraß im unteren Viertel, obere rechte Ecke mit Knickspur.

2258 – OSTPREUSSEN – „Regnum Borussiae ... Geographice cum vicinis Regionibus adumbratum". Altkolor. Kupferstichkarte mit großer unkolor. figürlicher Kartusche und Wappen, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1720. 48 x 57 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (113) 120 – 180

Aus einem Atlas. – Zeigt das Gebiet mit der Danziger Rhede, dem Friesischen und Kurischen Haff und der Kurischen Nehrung in den heutigen Staaten Polen, Litauen und dem Oblast Kaliningrad. – Kleine Bugläsur, Quetschfalte, etw. fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.

2259 – PREUSSEN – „La Prusse divisée en Prusse Royale, et Prusse Ducale". 2 gleiche grenzkolor. Kupferstichkarten von G. Delahaye nach R. de Vaugondy, Paris, dat. 1751. 48,5 x 61 cm. (138) 240 – 350

Aus einem Atlas. – Eine Karte mit leichten, eine mit etw. stärkeren Alters- und Gebrauchsspuren. – 4 Beilagen, darunter eine kleinere Preußenkarte nach Mercator sowie 2 Kupferstichkarten von Schlesien: „Silesia ducatus" und „Silesia inferior", beide erschienen bei Blaeu in Amsterdam. – Zus. 6 Kupferstichkarten.

2260 RUSSLAND – SCHWARZES MEER – SÜDOSTEUROPA – „Imperii Moscovitici pars australis" – „Imperii Orientalis et circumjacentium regionum". 2 altkolor. bzw. alt grenzkolor. Kupferstichkarten nach G. de l'Isle, bei M. Seutter in Augsburg bzw. bei Covens & Mortier in Amsterdam, ca. 1700-1730. 49,5 x 58 und 44,5 x 62 cm. (138) 180 – 280

Aus verschied. Atlanten. – I. Unten mittig bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, beide Karten mit kleinen Einrissen, tls. leicht fleckig und gebräunt. – 2 Beilagen: eine Kupferstichansicht von Nischni Nowgorod und eine altkolor. Karte von Asien, erschienen bei Homanns Erben 1744, mit starken Altersspuren in den breiten weißen Rändern. – Zus. 4 Blätter.

2261 – SANKT PETERSBURG – GUCKKASTENBLÄTTER – 3 altkolor. Kupferstiche, um 1780. Je ca. 28 x 40 cm. (120) 200 – 300

„Apotheca comparationis, ad fluvium fontacka Petroburgae" – „Prospectus collegiorum imperialium et fundorum orientalium mercatorum Petersburgi" – „Prospectus de Neva, orientem versus aditus que in galeram Petroburgae". – Mit lateinisch-spanischen Fußtiteln. – Ein Blatt etw. knapprandig, unten und oben mit Einriß und leichten Knickspuren, ein Blatt mit Braunfleck, 2 Blätter mit hs. Ortsbezeichnung von alter Hand, etw. fleckig und leicht gebräunt.

2262 – – KRONSTADT – „Plan des Castels Cronslot im Finnischen Meerbusen ..." Ansicht der Festung „Kron Schloss" mit kleiner Gesamtansicht von Kronstadt bis St. Petersburg (4 x 8,5 cm),

Nr. 2268

kleiner Umgebungskarte (7,5 x 8,5 cm) sowie 6 altkolor. Grundrißplänen der „fürnehmsten Vestungen an den beiden Küsten derselben“ an der Fußleiste. Alt teilkolor. Kupferstich, bei Homanns Erben in Nürnberg, dat. 1750. 41 x 54 cm. (50) 200 – 300

Sandler S. 138. – Nicht bei Fauser. – Das „II. Feuille“ aus der zweiblättrigen Folge „Finnischer Festungen“ mit deutsch-französischem Kopftitel. – Die kleinen Pläne von Reval, Narwa, Wilmanstrand, Frederiksham, Wiborg und Kexholm wurden von der 1742 in Stockholm herausgegebenen Karte des Finnischen Meerbusens übernommen, vgl. hierzu Mingroot/Ermen S. 123. – Zwei kleine ergänzte Löcher in der Darstellung (minimaler Bildverlust), tls. dünnwandig, kleine Randläsuren (links unten etw. stärker), leicht fleckig und gebräunt.

2263 SCHWEIZ – Gebirgsansicht mit Wasserfall, im Hintergrund wohl das Matterhorn. Aquarell und Bleistift auf Papier. Nicht sign., bezeichnet und dat. (Schweiz, um 1820). 42,5 x 29,5 cm. – Unter Passepartout. (74) 100 – 150

Sehr dekoratives Blatt mit einer Alpenlandschaft, in der linken Bildhälfte ein in Ritztechnik überarbeiteter Wasserfall, daneben ein ruhiger See, im Hintergrund ein majestätischer Berg, wohl das Matterhorn. – Leicht idealisierte Darstellung. – Papier etw. gebräunt, minimale Flecken, verso Reste alter Montierungen.

2264 – „Potentissimae Helvetiorum Reipublicae Cantones tredecim“ – „Nova Helvetiae“. 2 altkolor. bzw. alt grenzkolor. Kupferstichkarten mit unkolor. Kartuschen, bei J. B. Homann in Nürnberg bzw. Covens & Moriter in Amsterdam, ca. 1700-1730. 48 x 56,5 bis 44 x 60,5 cm. (138) 100 – 150

Aus verschied. Atlanten. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – 4 Beilagen, darunter „Baden im Argow“ (Kupferstichansicht von M. Merian) sowie eine altkolor. eiweißgehöhte Lithographie von Lemercier mit einem Mädchen in Tracht („Bernoise“). – Zus. 6 Blätter.

2265 SCHWEIZ – CHEXBRES – Ansicht in Chexbres. Aquarell von Il Terry. Mit Signaturstempel, ortsbezeichnet und dat. (18)74. Sichtmaß: 35 x 25 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit leichten Verschmutzungen und zart gebräunt. (174) 100 – 150

Nr. 2275

2266 SÜDOSTEUROPA – Ansicht einer Stadt am Meer, wohl in Dalmatien. Anonyme lavierte Tuschefederzeichnung, um 1820. 35,5 x 49,5 cm. (64) 120 – 180

Links unten bezeichnet mit „Passi". – Mittig gefaltet, links unten Ausriß bis in die Darstellung, rechts unten Ausriß im weißen Rand, Einrisse im Bug oben und unten, verso Kritzeleien, etw. fleckig und gebräunt. – Hübsche Ansicht.

2267 SÜDOSTEUROPA – BALKAN – Straßenszene. Öl auf Leinwand auf Platte. Um 1900. 75 x 48 cm. – Mit Knickspur in oberer Ecke und Abrieb am Rand sowie mit vereinzelten, kleinen Retuschen. (174) 100 – 150

2268 – BOSNIEN-HERZEGOWINA – Landschaft mit Brücke. Öl auf Karton. Schwer leserlich sign., ortsbezeichnet und dat. „Marin (?) (...)zzibrücke. Kirifl. 1916". 37 x 47 cm. – Gerahmt. – Mit dezenten Retuschen, leichten Abplatzungen an den Kanten und in der Ortsbezeichnung. – Siehe Abbildung Seite 327. (174) 100 – 150

2269 – BOSNIEN-HERZEGOWINA – MOSTAR – Stari Most. Aquarell über Bleistift. Sign. und dat. „M. Ringer (19)74". 28 x 40 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (174) 60 – 100

Blick auf die Brücke über die Neretva, das Wahrzeichen der Stadt. – Minimal gebräunt.

2270 – DALMATIEN – „Tavola nuova di Schiavonia" Kolor. Kupferstichkarte von G. Ruscelli nach Ptolemäus, Venedig 1561. 17,5 x 24,5 cm. (82) 140 – 200

Aus „La Geografia di Claudio Tolomeo". – Küstenverlauf von Oberitalien bis Albanien, Italien selbst unausgefüllt. – Gewaschen und geglättet, leicht fleckig und gebräunt. – 2 Beilagen aus demselben Werk: „Hispania Nova Tabula" und „Gallia Nova Tabula" sowie 2 kleine, alt grenzkolor. Kupferstichkarten von „Alsatia inferior" und „Saxonia superior". – Zus. 5 Karten.

2271 – SLOWENIEN – BLED – Fernansicht von Bled mit der Burg, im Hintergrund das Triglav-Massiv. Anonyme Bleistiftzeichnung, um 1870. 21,7 x 30 cm (Blattgröße). – Unter Passepartout. – Von älterer Hand mit „Veldes" auf dem Trägerkarton bezeichnet. – Leicht stockfleckig, minimal gebräunt. – Sehr feine Zeichnung. (64) 120 – 180

2272 – – KAMNIK – „Die Kapelle auf der Ruine Klein-Vest in der Stadt Stein. Ober-Krain". Kolor. Lithographie von, nach und bei J. Wagner in Klagenfurt, um 1845. 29 x 37,5 cm. (172) 100 – 150

Nebehay/Wagner 799, 9. – Aus „Malerische Ansichten aus Krain". – Kleine Einrisse und Randläsuren im weißen Rand, verso Montagespuren, leicht gebogen, etw. stockfleckig und gebräunt.

2273 – SLOWENIEN – KROATIEN – „Tabula Ducatus Carnioliae Vindorum Marchiae et Histriae". Altkolor. Kupferstichkarte mit unkolor. Nebenkarte („Czirrnizer See"; 8,5 x 14 cm), unkolor. Panoramaansicht von Laibach (8 x 28,5 cm), großer unkolor. figürlicher Kartusche, Wappen und Schiffsstaffage, nach L. B. Valvasor, bei J. B. Homann in Nürnberg, um 1730. 48 x 57,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (7) 140 – 200

Aus einem Atlas. – Sandler, S. 61, 159. – Dekorative Karte des Herzogtums Krain mit der Windischen Mark und Istrien, zeigt neben Slowenien auch Teile Kroatiens und die Region um Udine und Görz in Norditalien. – Die Ansicht von Laibach leicht flau, hs. Numerierung in der Titelkartusche, Farben etw. ausgeblichen, etw. fleckig und gebräunt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame.

2274 UNGARN – BUDAPEST – Blick auf Budapest. Aquarell von Janos Duschanek (1947-2013). Sign., nicht dat. (um 1975. Motivmaß: 19 x 28,5 cm; Blattmaß: 22 x 32 cm. – Unter Passepartout. – Mit randumlaufenden Resten einer alten Montierung und verso gestempelt. (56) 100 – 150

2275 – ÖDENBURG – „Oedenburg in Nieder Ungarn". Panorama der Stadt Sopron mit Wappen und Legende (1-12). Kupferstich von D. Suttinger, dat. 1681. 21,5 x 52 cm (Darstellung; Blattgr.: 39 x 56 cm). – Auf Trägerpapier aufgezogen. (82) 300 – 450

Thieme/Becker XXXII, 326 (Biographie). – Unterhalb der Ansicht dreispaltiger Text (11 x 52 cm) mit Widmung an Kaiserin Eleonora Magdalena Theresia. – Links knapprandig, Faltspuren durch doppelte Faltung, mittig leicht berieben, oben mittig zwei ergänzte Ausrisse im weißen Rand, leicht wellig, minimal fleckig und gebräunt. – Sehr seltene Ansicht, für uns nur jeweils ein Exemplar in der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien sowie im Soproni Múzeum nachweisbar. – Siehe Abbildung.

2276 SAMMLUNG – Ca. 40 Aquarelle. Unterschiedliche, meist englische Künstler. Selten sign. und dat. 19. Jahrhundert. Verschiedene Maße. (82) 1.800 – 2.600

Die Sammlung besteht aus Blättern englischer Aquarellmaler, die auf Reisen Ansichten unterschiedlichster Landstriche festhielten. Darunter ca. 20 Bl. mit Ansichten aus Großbritannien, 10 Bl. mit Ansichten aus Deutschland, 7 Bl. mit internationalen Landschaftsansichten, z. B. aus Indien, Irland, Baalbek im Libanon sowie 3 Bl. mit Personenmotiven, dabei 1 Bl. von Orlando Norie (1832-1901). – Mit leichten bis mäßigen Altersspuren und öfter verso mit deutlichen Resten alter Montierung, vereinzelt mit Restaurierungen oder kleinen Schäden.

Collection of approx. 40 watercolour works by various, mostly English artists of the 19th century. – Mostly landscapes from Great Britain (20), Germany (10) and other interntional destinations like India, Ireland or the Lebanon. – Slight to moderate traces of age, often with traces of mounting on the back, sporadic restorations or smaller damaged.

2277 KONVOLUT – GUCKKASTENBLÄTTER – 6 altkolor. Kupferstiche, um 1760-80. Ca. 21 x 37 bis 25 x 39,5 cm. (37) 260 – 400

„Vue perspective de la ville de Basle en Suisses du coté du Fauxbourg de Saint Alban" (Basel) – „Gibraltar ville de l'Andalusie en Espagne" (Belagerungsansicht) – „A general View of the City of Lisbone the Capitel of Portugal" – „Vue de l'Hotel du Lord Maire, qui comprend la Facade, et le Coté Occidental de Londres" (London) – „The Church of St. Peter at Rome" – „Vue Généralle de la Ville de Vienne" (Wien). – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 35 Ansichten deutscher und europäischer Städte. – Zus. ca. 40 Blätter.

2278 KONVOLUT – 2 Kupferstichkarten und 5 Kupferstichansichten von verschied. Stechern, in unterschiedlichen Formaten. 17. und 18. Jhdt. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (89) 100 – 150

Aus verschied. Atlanten und Tafelwerken. – Darunter die kolor. Kupferstichkarte „Li circoli d'Austria e Baviera", erschienen bei A. Zatta in Venedig 1776 sowie die doppelblattgroßen Wening-Veduten vom Kloster Indersdorf und von Brennberg in der Oberpfalz. – Tls. stärker fleckig und gebräunt, Alters- und Gebrauchsspuren. – 4 gerahmte Beilagen, darunter der Kupferstich „David Teniers et sa famille", gestochen von J. Ph. Lebas nach D. Teniers sowie eine Faksimileansicht von Luxemburg. – Zus. 11 Blätter.

2279 – 9 Blätter des 16. bis 18. Jhdts. in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. – Ein Bl. unter Passepartout. (142) 100 – 150

Aus verschied. Tafelwerken und Atlanten. – Darunter eine Holzschnittansicht der Stadt Stettin in Polen von S. Münster, ein Grundrißplan von Luxemburg von G. Bodenehr sowie die zweiblättrige Karte „La Moscovie Septentrionale (und Meridionale)", erschienen bei P. van der Aa in Leiden. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2280 KONVOLUT – 16 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Ca. 1650-1930. – 13 Bl. unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (88) 260 – 400

Aus verschied. Atlanten und Tafelwerken. – Darunter der Kupferstich von 2 Platten „Ordinanza della Cavalcata che si fece nell'Ingresso in Vienna...“ (prachtvolle Darstellung des Einzuges der spanischen Infantin Margarita Teresa in Wien zur Hochzeit mit Kaiser Leopold I. im Dezember 1666), die Kupferstichkarten „Nieuwe Kaart van Europa“ (Amsterdam, Tirion, um 1760), „Ducatus Saxoniae superioris“ (Nürnberg, Homanns Erben, dat. 1732) und eine kleine Karte von Griechenland (Mercator, um 1650), dazu eine Ansicht von Bregenz (Augsburg, Bodenehr, um 1750), eine Radierung von Scharnitz sowie eine holländische Winterlandschaft, erschienen bei M. Engelbrecht in Augsburg, um 1750. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Einige Beilagen. – Nur Abholung, kein Versand. – No shipment.

2281 – 17 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhdt. (120) 200 – 300

Aus verschied. Tafelwerken und Atlanten. – Meist Blätter von Frankreich und Rußland, darunter die kolor. Kupferstichkarte „Tabula Russiae“ von M. Merian, „Vue de l'Amirauté et de ses environs“ (Kupferstich von Niquet nach De Lespinasse), „Tabula Geographica Campaniae“ (altkolor. Kupferstichkarte, bei Homann in Nürnberg) sowie „Exactissima totius Danubii fluvii tabula“ als alt grenzkolor. Kupferstichkarte des gesamten Donaulaufes in zwei Karten untereinander auf einem Blatt, erschienen bei T. Danckerts in Amsterdam. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – 4 Beilagen.

2282 – Ca. 30 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Einige Blätter auf Trägerpapier mont., ein Bl. unter Passepartout. (103) *R 180 – 280

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 11 Kupferstiche meist italienischer Städte von M. Küsel nach W. Baur sowie 12 altkolor. Aquatintaradierungen mit Ansichten aus London. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 3 Holzschnittkarten von Zypern, Sizilien und Osteuropa mit der Türkei aus S. Münsters „Cosmographia“ mit den Titeln „Cyprus insula“ – „Siciliae Insulae“ und „De terris Asiae minoris“.

2283 – Ca. 40 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 1493 bis 19. Jhdt. – Wenige auf Trägerkarton mont. (138) 260 – 400

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter ein Holzschnitt von Sabac in Serbien aus der Schedelschen Weltchronik, zwei Ansichten aus dem Städtebuch von Braun und Hogenberg, zahlreiche Kupferstiche von G. Bodenehr (u. a. Barcelona, Gibraltar und Malta) sowie ca. 10 Kupferstiche von Schweden. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Einige Beilagen, darunter 2 Kupferstichkarten sowie ein Plan von New York von 1844.

2284 – Ca. 65 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. (53) 300 – 450

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter einige Blätter aus Großbritannien sowie einige außereuropäische Ansichten. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2285 – Ca. 100 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. – Wenige unter Passepartout. (129) 300 – 450

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zahlreiche Stahlstiche von Deutschland und anderen europäischen Ländern, einige Schweizer Kupferstich-Veduten sowie ein lithogr. Erinnerungsblatt vom Münchner Marienplatz von 1854, dazu einige Karten wie die gerahmte Kupferstichkarte „Marchionatus Moraviae Circuli Znoymensis et Iglaviensis“ von J. B. Homann in Nürnberg. – Zahlreiche Beilagen, darunter 4 Radierungen von J. A. Klein, meist von 1814 (unter Passepartout), eine Bayernkarte von G. Ph. Finckh in 28 Blättern (Neudruck von den Originalplatten) sowie einige tls. sign. Photographien des 20. Jhdts. – Fundgrube.

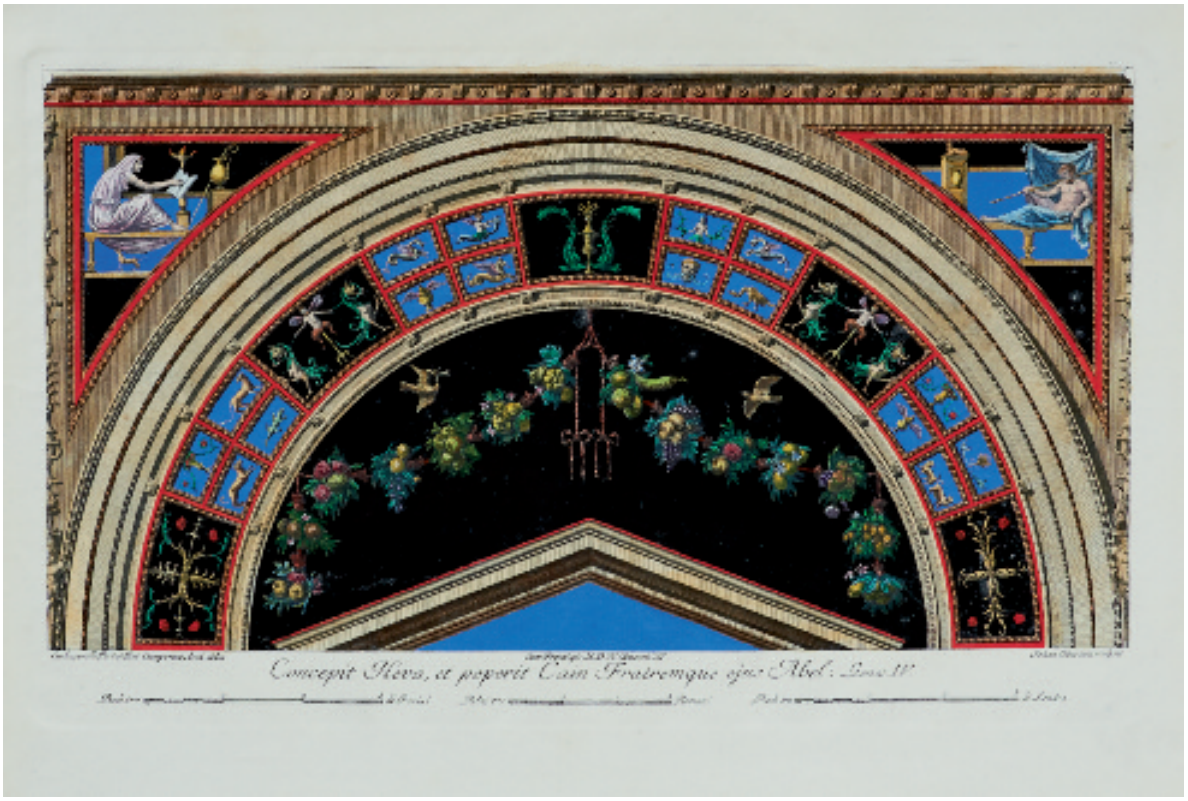
2286 – Ca. 100 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Wenige Bl. auf Trägerkartons mont. bzw. unter Passepartout. (82) 300 – 450

Aus verschied. Tafelwerken. – Großtls. europäische Ansichten, darunter einige Blätter aus der Schweiz, u. a. eine großformatige Lithographie vom Rheinfall von F. Hohe nach Ch. Morgenstern, dat. 1839, dazu eine großformatige Radierung der Kirche von Thann im Elsaß von J. Coney, „Vue de la Place Royale de Messine avec une partie du Port ...“ als Kupferstich von de Ghendt nach Despréz, einige Kupferstiche von Narva in Estland, das altkolor. Guckkastenblatt „Vue Perspective de l'Hermitage de Ste. Rose de Lima dans le Perou“ sowie zahlreiche Stahlstiche. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2287 – Ca. 1000 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. (172) 500 – 700

Aus verschied. Tafelwerken. – Der überwiegende Teil des Konvolutes mit Ansichten aus Europa, meist Stahlstiche aus Meyers Universum, dazu zahlreiche außereuropäische Blätter aus demselben Werk, aber auch seltenere Lithographien und Kupferstiche. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beilagen.

Dekorative Graphik



Nr. 2291

2288 **ALPHABET –** 10 anonyme Kupferstiche mit figürl. Staffage in landschaftlicher Umgebung. 2. Hälfte 18. Jhdt. Je ca. 17,5 x 18,5 cm (Blattgr.: ca. 19,5 x 20,5 cm). – Karton d. Zt. mit Brokatpapierrücken (leicht beschabt und bestoßen). (155) 200 – 300

Vorhanden sind die Buchstabenkupfer F, H, M, N, Q, S, T, X, Y und Z. – Die Darstellungen meist mit Szenen aus der Mythologie und Theologie. – Tls. ungerade auf Bütten gedruckt (3 Blätter mit kleinen Fehlstellen innerhalb der Einfassungslinie, ohne Bildverlust), mit einzelnen Wurmlöchern innerhalb und mehreren Wurmlöchern außerhalb der Einfassungslinie, das letzte Blatt mit kleinen Wurmgängen in der Darstellung (leichter Bildverlust), tls. leicht wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – Sehr seltene (inkomplette) Folge, wohl Augsburger Herkunft, für uns nicht nachweisbar.

2289 **ANTIKE – KONVOLUT –** Ca. 50 Blätter, meist Kupferstiche des 18. und 19. Jhdts. von verschied. Stechern in kleinen Formaten. – 18 Blätter unter Passepartout, 5 unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (120) 240 – 350

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Darstellungen aus der Mythologie sowie antike Szenen und Vasen, meist nach Vorbildern in Pompei und Herkulaneum. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2290 **ARCHITEKTUR –** Fenster-, Gesims- und Säulenstudien. 2 aquarellierte Bleistiftzeichnungen von E. Graner, um 1910. Ca. 13,5 x 12,5 und 12,5 x 15 cm. – Untereinander auf Trägerkarton mont., unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 100 – 150

Ernst Graner (1865-1943) gilt als einer der bedeutendsten Wiener Aquarellisten seiner Zeit. – Leicht fleckig und gebräunt.

2291 ARCHITEKTUR – RAFFAEL – VATIKAN – Deckengewölbe. 2 altgouachierte Kupferstiche von G. Ottaviani nach P. Camporesi und G. Savorelli aus den „Logge di Rafaele nel Vaticano", Rom 1772-77. Je 30 x 55,5 cm. (120) 100 – 150

Brunet IV, 1110. Ornamentstichslg. Berlin 4068. Thieme/Becker XXVI, 86 (Ottaviani). – Leicht fleckig und wellig. – Breitrandig. – Siehe Abbildung Seite 331.

2292 BALLETT, TANZ UND THEATER – KONVOLUT – Ca. 60 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Vereinzelt auf Trägerkarton mont. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (103) *R 180 – 280

2293 BASILISKEN-PRESSE – Sammlung von 6 Collagen von A. Holtgreve. Meist sign. „Alfons H.", sämtlich dat. 1992-94. 11 x 10 bis 32 x 20 cm. – Ein Bl. frei unter Passepartout montiert. (69) 60 – 100

Die überarbeiteten Collagen sind tls. Entwürfe für ein Signet für die Basilisken-Presse, Marburg, tls. Grußkarten an den Gründer des Verlags.

2294 BERGBAU – WEESER-KRELL – Ansicht einer Bergbau-Industrieanlage mit Bahnanschluß. Farbiger Lichtdruck auf dickem Papier von F. Weeser-Krell, Linz um 1925. 34 x 58,5 cm. (174) 100 – 150

Ferdinand Weeser-Krell (1883-1957) war einer der bedeutendsten Industriemaler der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. – Kleine Randläsuren, Knickspuren in den Außenrändern, leicht gebräunt.

2295 BERUFE – KONVOLUT – 10 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren, ein Glas gebrochen). (135) 160 – 250

Aus verschied. Tafelwerken. – Großtls. Darstellungen zum Berufe des Wagners, tls. mit den verwendeten Werkzeugen sowie eine Darstellung eines Hufschmiedes. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames.

2296 EISENBAHN – „Le Chemin de Fer" (Zuschauer beobachten zwei Züge). Altkolor. Bilderbogen, bei Pellerin in Épinal, um 1837. 29,5 x 57 cm (Bildgröße). – Unter Passepartout. (120) 100 – 150

Sammlung Metken 67. Bilderbogen aus Épinal, Abb. S. 14. – Mit gedruckter Legende, wohl etw. späterer Abzug. – Am 28. 8. 1837 wurde die Linie Paris – St. Germain fertiggestellt. Das Blatt fand in der Londoner Surrealisten-Ausstellung 1938 „The impact of machines" Verwendung. – Ränder mit kleinen Einrissen und Randläsuren im Außenrand, leicht gebräunt.

2297 EROTIK – Zwei Damen im Bad. Pastell auf Papier. Monogr. und dat. E. C. 1832. 30 x 23,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (168) 100 – 150

Seltene erotische Biedermeierdarstellung zweier entblößter Damen an einem kleinen Teich in einer Landschaft. – Minimal zu den Ecken gewellt und mit leichtem Abrieb am Rand.

2298 EROTIK – KONVOLUT – 18 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. 18. bis 20. Jhdt. – 3 Bl. unter Glas (ungeöffnet), 4 Bl. unter Passepartout. (120) 200 – 300

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 4 Heliogravüren von Franz von Bayros (unter Passepartout) sowie 5 französische Blätter, meist gestochen von Vidal. – Alters- und Gebrauchsspuren.

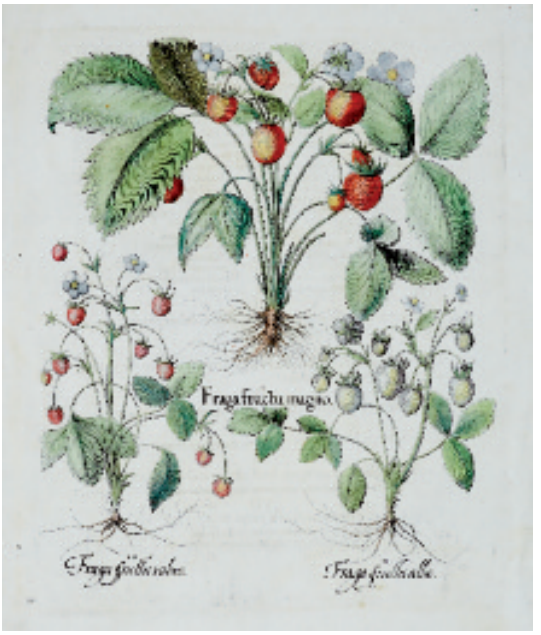
2299 FAUNA – BERCHEM – KÜHE UND SCHAFE – 4 Radierungen von N. Berchem, eine dat. 1655. Je ca. 19 x 26 cm. – Unter Passepartout. (120) 140 – 200

Nagler (Berghem) I, 439 (Biographie). – Aus einer mehrblättrigen Folge mit Personenstaffage, hier spätere Abzüge wohl gegen 1800. – Leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegen 4 Radierungen von J. A. Klein, Kühe und einen Hund darstellend. – Zus. 8 Blätter.

2300 – ELEFANTEN – Schreitende Elefanten. 3 Gouachen mit Goldfarbe auf Seide. Wohl Indien oder Pakistan, 19. Jahrhundert. Sichtmaß: 21,5 x 32 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet, leichte Altersspuren). – Minimal gewellt und stellenweise leicht berieben. (99) 120 – 180

2301 – MERIAN – Vanillepflanze mit Schmetterlingen. Kolor. Kupferstich nach P. Sluyter und M. S. Merian, um 1795. Ca. 38 x 28 cm. – Unter Passepartout. (120) 140 – 200

Anonymer spiegelverkehrter Kupferstich nach der Darstellung aus der „Metamorphosis insectorum Surinamensium" von Maria Sibylla Merian, auf altem Bütten mit dem Wasserzeichen bekrontes Schild mit Lilie und den Buchstaben WR (nachzuweisen laut Wasserzeichen-Informationssystem ca. zwischen 1548 und 1795), jedoch kein Contre-Épreuve, da die Signatur und die Nummer fehlen. – Beiliegen 20 weitere Blätter mit Schmetterlingen, großtls. altkolor. Lithographien, darunter 5 Blätter unter Passepartout.



Nr. 2308

Nr. 2309

2302 – VÖGEL – RAUBVÖGEL – „Archibuteo lagopus" – „Milvus regalis" (Bussard – Milan). 2 altkolor. Lithographien von H. C. Richter nach J. Wolf aus J. Goulds „The Birds of Great Britain", London, um 1865. Je ca. 40 x 29 cm (Bildgröße). – Ein Bl. unter Passepartout. (120) 240 – 350

Sehr dekorativ. – 7 Beilagen, darunter 4 altkolor. Kupferstiche von Martinet unter Passepartout. – Zus. 9 Blätter.

2303 – – KONVOLUT – Ca. 80 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. und 19. Jhdt. – 2 Bl. unter altem Holzrahmen mit altem Glas gerahmt, 2 weitere Bl. unter Glas, einige andere Blätter unter Passepartout. (120) 200 – 300

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter einige Kupferstiche von Seligmann sowie Darstellungen von Enten und wenigen Tauben. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 20 Beilagen aus der Fauna, darunter einige Blätter mit Katzen. – Zus. ca. 100 Blätter.

2304 – – Ca. 30 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhdt. – Einige Bl. auf Trägerkartons mont., ein Bl. unter Passepartout. (82) 140 – 200

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 6 Kupferstiche von S. Leclerc mit Pferdedarstellungen sowie ein hübsches Aquarell mit Rebhühnern im Winter. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 30 Blätter aus der Flora. – Zus. ca. 60 Blätter.

2305 FLORA – „Tulips, Anémones, Jacynthes et Giroflée". Kolor. Lithographie von Villain nach Hussard, um 1850. 38,5 x 54 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). – Aus einem Tafelwerk. – Links Wasserfleck im weißen Rand. – Aufwendig gerahmt. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frame. (120) 120 – 180

2306 FLORA – BESLER – „Armerius pleno rubro flore ..." (3 verschied. Nelken). Kolor. Kupferstich aus B. Beslers „Hortus Eystettensis", Ausgabe 1713. Ca. 48 x 40 cm (Plattengr.; Blattgr.: 52,5 x 42,5 cm). (120) 180 – 280

Der Garten von Eichstätt, Tafel 318. – Rückentext etw. durchschlagend. – Linke untere Ecke angerändert, kleine Einrisse und Randläsuren (oben stärker), tls. leicht dünnwandig, leicht fleckig, etw. gebräunt.

2307 – – „Erica minor flore albo ..." (Besenheide und 2 Vexiernelken). Kolor. Kupferstich aus B. Beslers „Hortus Eystettensis", Ausgabe 1713. 47,5 x 39,5 cm (Plattengr.; Blattgr.: 52,5 x 41,5 cm). (120) 140 – 200

Der Garten von Eichstätt, Tafel 252. – Rückentext wenig durchschlagend. – Linke obere Ecke angesetzt und verso hinterlegt, kleine, tls. hinterlegte Einrisse im rechten Rand, rechts kleiner Bruch in der Darstellung, unten kleine Stelle dünnwandig, rechts oben etw. wasserrandig, einige leichte Quetschfalten, leicht fleckig und gebräunt.

Nr. 2320

2308 FLORA – BESLER – „Fraga fructu magno ...“ (3 verschied. Erdbeeren). Kolor. Kupferstich aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, Ausgabe 1713. 48 x 39 cm (Plattengr.; Blattgr.: 56,5 x 45 cm). (120) 240 – 350

Der Garten von Eichstätt, Tafel 116. – Rückentext leicht durchschlagend. – Rechts unten geklebter Einriß bis knapp in die Darstellung, unten 10 cm breiter Streifen verso mit Japan hinterlegt, links oben leichte Knickspuren, kleine Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 333.

2309 –– „Leucoium flore rubro plano ...“ (3 verschied. Levkojen). Kolor. Kupferstich aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, Ausgabe 1713. 50 x 41 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (4) 260 – 400

Der Garten von Eichstätt, Tafel 165. – Auf dickem Büttenpapier, der Rückentext nur minimal durchscheinend. – Minimale Knickspur und leichte horizontale Quetschfalten, leicht fleckig und gebräunt. – Dekorativ. – Versand in Deutschland mit Rahmen als Sperrgut. – Versand ins Ausland ungerahmt. – Shipment without the frame. – Siehe Abbildung Seite 333.

2310 –– „Squammata seu dentaria maior ...“ (Schuppenwurz – Hundszahn – Lungenkraut – Erd-Schlüsselblume). Kolor. Kupferstich aus B. Beslers „Hortus Eystettensis“, Ausgabe 1640. Ca. 46 x 39 cm (Plattengr.; Blattgr.: 50,5 x 41 cm). – Unter Passepartout. (120) 140 – 200

Der Garten von Eichstätt, Tafel 15. – Auf dünnem Bütten mit dem Wasserzeichen Schlange. – Einige Einrisse oben und vor allem unten restauriert, kleine Fehlstellen im weißen Rand unten angerändert, gewaschen und geglättet (Knickspuren noch sichtbar), angestaubt, leicht fleckig und gebräunt.

2311 – BLUMEN – Blumenbouquet mit Trauben und Schmetterlingen. Farblithographie nach J. Nigg, um 1880. 65 x 51 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (120) 240 – 350

Thieme/Becker XXV, 473 (Biographie). – Joseph Nigg (1782-1863) war einer der hervorragendsten österreichischen Blumenmaler. – Aufwendig und stilvoll gerahmt. – Kein Versand mit Rahmen. – Shipment without the frame.

2312 **– –** Blumenbouquets mit Schmetterlingen. Farb- und Chromolithographie nach J. Nigg, um 1890. 58,5 x 46 und 61 x 48 cm (Sichtmaß). – Unter Passepartout. (120) 240 – 350

Thieme/Becker XXV, 473 (Biographie). – Joseph Nigg (1782-1863) war einer der hervorragendsten österreichischen Blumenmaler. – Versand in Deutschland als Sperrgut.

2313 **– BLUMEN – KONVOLUT –** Ca. 75 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in kleinen Formaten. 18. und 19. Jhdt. – Zahlreiche Blätter unter Passepartout. (120) 160 – 250

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter einige Rosen. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 8 Blätter mit Pilzen.

2314 **– EXOTISCHE PFLANZEN –** 5 Aquarelle über Bleistift. Wohl Deutschland, um 1820. 36,3 x 24,5 cm. (103) ** 150 – 200

Fragment eines Skizzenbuches. – Die sauber und versiert gezeichneten exotischen Pflanzen zeigen eine Bananenblüte (Flos Plantagines), die Früchte des Tamarindenbaumes (Tamarindi), eine geöffnete Pomelofrucht (Pampelmouse), eine Kokosnuß (Nux Indica) und eine Gurkenfrucht (Cucumis), jeweils mit dem lateinischen Namen bezeichnet. – Das besondere Interesse des heute unbekannten Künstlers galt der exotischen Form und Farbe der Früchte. – Mit kleinen Knicken an den Ecken, Wurmlöchlein, winzigen Flecken und leichten Verschmutzungen, etw. gebräunt. – Beiliegt ein kleineres Aquarell eines geöffneten Granatapfels.

2315 **– FRÜCHTE – KONVOLUT –** 30 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. und 19. Jhdt. – 11 Bl. unter Passepartout. (120) 260 – 400

Aus verschied. Tafelwerken. – Dekorative Darstellungen von Äpfeln, Birnen, Erdbeeren, Kirschen, Pfirsichen, Trauben und anderem Obst. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2316 **– KONVOLUT –** Ca. 80 Kupferstiche und Holzschnitte des 16. bis 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in etw. unterschiedlichen Formaten. (138) 300 – 450

Aus verschied. Tafelwerken. – Bis auf 5 Blätter alles altkolor. Kupferstiche aus „Phytanthoza iconographia“ von J. W. Weinmann. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren, tls. etw. wasserrandig, gebräunt und fleckig. – 20 Beilagen aus der Fauna, darunter zahlreiche Vögeldarstellungen als Kupferstiche von I. M. Seligmann sowie ein Blatt mit Rauchschwalben aus „Nederlandsche Vogelen“ von C. Nozeman and Ch. Sepp. – Zus. ca. 100 Blätter.

2317 **FLORA UND FAUNA – KONVOLUT –** Ca. 190 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 18. und 19. Jhdt. – Wenige auf Trägerkarton mont. oder unter Passepartout. (53) 240 – 350

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 5 Kupferstiche nach oder in der Manier von N. Berghem, 2 Kupferstiche mit Hundeköpfen von J. E. Ridinger sowie zahlreiche Kupferstiche von J. X. Schmutzer. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Ohne Rückgaberecht.

2318 **FREUNDSCHAFTSBILD – GOUACHE** auf Papier. Mit kalligraphierter Bildunterschrift in Gold. Nicht dat. Wohl Wien, um 1780. Ca. 10 x 7,5 cm (Darstellungsgröße: Ca. 4,5 x 3,5 cm). (155) 80 – 120

Das Miniaturbild zeigt als Illustration zu dem Vers „Wann der Hirte selbst Wache hällt, ist die Heerde wohl bestelt“ einen ruhenden Hirten mit seiner Herde in einer Felsenlandschaft. – In feiner Schönschrift wurde das Billet unterzeichnet von der wohl noch jungen Gräfin Maria Josephine Chorinsky von Ledske (1764-1844), die 1783 den Grafen Fünfkirchen zu Chlumetz ehelichte. – Gering fleckig und stellenw. minimal wellig.

2319 **GENRE –** Das Glücksspiel. Ölgemälde von M. Stieler (1825-1897) auf Leinwand. Sign. 29,5 x 24 cm. – Gerahmt. – Wohl Kopie nach einem größeren Gemälde. – Mit dezenten Retuschen. (174) 80 – 120

2320 **–** Knabe mit Hund. Öl auf Leinwand. Sign. „Chierici Gaetano“, nicht dat. (um 1870). 63 x 80 cm. – In prächtigem vg. Rahmen. (64) 700 – 1.000

An der Böschung einer Landstraße ist ein ärmlich gekleideter Junge eingeschlafen, den Arm um seinen Hund gelegt. Ein Meilenstein gibt an, daß Mailand noch 33 Kilometer entfernt ist. – Der italienische Maler Chierici war auf Genreszenen spezialisiert. Unser Gemälde weicht dennoch sowohl in stilistischer Hinsicht als auch bei der Wahl des Sujets und der bekannten Signatur stark von den Werken des hoch gehandelten Malers ab, wodurch wir diese Zuschreibung des dennoch sehr charmanten Gemäldes nicht unterstützen. – Siehe Abbildung.

2321 **–** „The Cascade“ – „Solitude“. 2 kräftig kolor. Kupferstiche von J. Browne bzw. W. Lowry nach G. Poussin, London, dat. 1786. Je ca. 43 x 58 cm. – Aufwendig und uniform unter breiter Holzleiste mit Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). – Erstes Blatt rechts unten im weißen Rand angerändert, leichte vertikale Knickspur in beiden Blättern. – Versand nur ohne Rahmen. – Shipment without the frames. (120) 160 – 250

2322 GENRE – Weinlese. Öl auf braunem Papier. Spanien, um 1960. Sichtmaß: 50,5 x 67,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (64) 300 – 500

Heiter entspannte Szene mit vier Frauen und einem Mann, die sich unter Weinreben zusammengefunden haben. Teils sind sie noch mit der Lese beschäftigt, teils sitzen sie schon beieinander. Das in flottem Duktus vorgetragene Gemälde strahlt dabei eher Ruhe als Betriebsamkeit aus und gibt die Atmosphäre an einem warmen, spätsommerlichen Tag wieder. – Papierstreifen unten angesetzt, mit kleinen Nadellöchern in den Ecken und stellenweise leicht berieben. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung.

2323 GENRE – KAUFFMANN – 3 Kupferstiche in Punktiermanier von F. Bartolzzi, T. Ryder bzw. W. Wynne Ryland nach Angelika Kauffmann, London, um 1783-91. – Verschied. Formate. (64) 140 – 200

Aus Tafelwerken. – Dargestellt sind Lucius Aemilius Paullus Macedonicus, römischer Feldherr und Politiker im Kreise seiner Familie (Sepia; 27,5 x 37,5 cm), Venus zeigt Aeneas den Weg nach Karthago (31 x 23,5 cm) und ein an einen Baum gefesselter Amor mit drei Grazien (runde Darstellung in Rot- und Brauntönen; Durchmesser: ca. 30 cm). – Verso Montagespuren, leicht fleckig und gebräunt, das zweite Blatt etw. stärker. – 12 Beilagen.

2324 – OBERBAYERN – BÄUERLICHE FOLKLORE – KONVOLUT – Ca. 30 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 2. Hälfte 19. Jhdt. – Tls. unter Passepartout. (120) 220 – 330

Aus verschied. Tafelwerken. – Einheimische in Tracht bei Feierlichkeiten und Freizeitbeschäftigungen, unter anderem Hochzeit, Schützen, Tanzen, Wallfahrt, Wirtshausszenen, Zitherspiel. – Tls. leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen 15 Blätter mit Trachtendarstellungen aus dem Alpenraum sowie einige Modeblätter. – Zus. ca. 50 Blätter.

2325 HAID – „La femme prudente" – „Les époux heureux". 2 kolor. Schabkunstblätter von J. J. Haid, Augsburg, um 1750. Je ca. 20 x 16 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (120) 120 – 180

Aus einem Tafelwerk. – Nagler VI, 267 (Biographie). – Ein Blatt mit leichter Quetschfalte, minimal knittrig, leicht fleckig. – Zwei galante Szenen mit Schoßhund, aufwendig und stilvoll gerahmt.

2326 HANDWERK – MÖBELENTWÜRFE – 10 aquarellierte Tusche- und Bleistiftzeichnungen, um 1900. Ca. 29 x 41,5 cm (Blattgröße). (187) 200 – 300

Die Entwürfe stammen von der bekannten Königlich Bayrischen Hof-Möbel-Fabrik Otto Fritzsche in München und zeigen Kommoden, Tische, Sitzgarnituren und Sofas, Schränke, Sekretäre und anderes Mobiliar sowie ganze Zimmer mit Einrichtung. – Alle Blätter im Rand gestempelt, tls. bezeichnet, leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2327 – STRICKMUSTER – KONVOLUT – 15 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 19. und frühes 20. Jhdt. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (103) *R 80 – 120

2328 ILLUSTRATIONSENTWURF – „Gesucht" – „Gefunden!" 2 Tuschezeichnungen von C. L. Voss (1856-1921). Sign. und betitelt, nicht dat. (um 1900). Sichtmaße: 11,5 x 13,5 cm. – Zusammen unter einem Passepartout. – Eine Zeichnung mit leichter Knickspur, die andere mit leichtem Kratzer, beide minimal gebräunt. (53) 140 – 200

2329 INTERIEUR – ZWEI DECKENENTWÜRFE. Aquarell und Gouache auf Papier. Nicht sign., bezeichnet und dat. Frankreich, um 1830. 21,7 x 37 und 24,2 x 29,8 cm. – Unter Passepartout. (74) 180 – 280

Sehr dekorative Entwürfe mit Rosetten und Ranken in gerahmten Kassetten für die Decken zweier Räume eines hochherrschaftlichen Hauses. – Minimal gebräunt, beschabt und fleckig. – Beiliegt die lavierte Federzeichnung eines weiteren französischen Deckenentwurfs (19 x 21 cm).

2330 JAGD – „Das grosse Festin Iagen bei Bebenhausen". Anonymes Aquarell nach J. F. Müller und J. B. Seele, zweite Hälfte 19. Jhdt. 40 x 55,5 cm. – Bis zur getuschten Einfassungslinie beschnitten, mit dem mont. Fußtitel auf Trägerkarton aufgezogen, unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (154) 260 – 400

Auf einer Lichtung bei Bebenhausen (Tübingen) werden Rotwild und Wildschweine getrieben, die von der Festgesellschaft aus Zelten beschossen werden. Im Hintergrund bewaldete Hänge, im Vordergrund die erlegten Tiere. – Das Dianenfest am 9. November 1812 war eine der letzten großen Hofjagden Württembergs zu Ehren des Geburtstages von König Friedrich I. von Württemberg. – Minimale Alters- und Gebrauchsspuren.

2331 – „The chase of the roebuck" – „The death of the roebuck". 2 alt beikolor. Aquatintaradierungen von H. Alken & R. G. Reeve nach W. P. Hodges, bei T. McLean in London, dat. 1834. 32 x 51,5 cm (Bildgröße). – Unter Passepartout. – Tls. etw. fleckig, leicht gebräunt. (120) 200 – 300

2332 JAGD – GEMSEN – RIDINGER – „Die Gemsen haben 1. 2. selten 3. Iunge, das Mänlein erreichet gleich der Geis seine Stärcke im andern Iahr, leben sehr lang". Kupferstich von und nach J. E. Ridinger, Augsburg, um 1760. 27,5 x 40 cm (Sichtmaß: 35,5 x 43 cm). – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Altersspuren). (120) 160 – 250

Thienemann 220. – Aus „Betrachtung der wilden Thiere". – Deutsch-französisch-lateinischer Fußtitel und mehrzeiliger gestochener Text von B. H. Brockes. – Leicht wellig, leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegt das gerahmte Blatt „Ein Hirsch von 6. Änden, der angeschweist und flüchtig ist" von J. E. Ridinger mit professionell geklebtem Durchriß. – Zus. 2 Blätter. – Versand in Deutschland mit Rahmen als Sperrgut.

2333 – HIRSCHE – – Ein Rudel Edelwild beim Mondschein. Kupferstich von J. E. Ridinger, Augsburg, um 1750. 34,5 x 27,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; minimale Alters- und Gebrauchsspuren). (120) 120 – 180

Thienemann 241. Aus „Die vier Tageszeiten der Hirsche". – Mit lateinischem Text über der ovalen Darstellung: „Jam medio volvuntur sidera lapsu". – Leicht fleckig und gebräunt. – 2 Beilagen: Dass. Motiv als getönte Lithographie von H. Mezler nach J. E. Ridinger, gedruckt bei A. Hölzer für L. J. Heymann in Berlin (kleine Randeinrisse und leicht fleckig) sowie 4 Fuchs- und 3 Wolfsköpfe auf einem Blatt aus der Folge „Neues Zeichnungsbuch, darin wilde und zahme Tiere auch Feder Wild vorgestellet", Augsburg 1742 (gerahmt; Thienemann 745). – Zus. 3 Blätter.

2334 JAGD – RIDINGER – „Die Wasser-Jagd". Kupferstich von und nach J. E. Ridinger aus „Der Fürsten Jagd-Lust", Augsburg 1729. 27,5 x 41 cm. – Unter Passepartout. (82) 180 – 280

Thienemann 23. – Mehrzeiliger deutsch-französischer Fußtext. – Leichte Quetschfalte im Rand, minimal knittrig, leicht fleckig und gebräunt.

DAZU: „Dam-Hirsch". Aquatintaradierung von und bei T. H. Thomann von Hagelstein in Augsburg, um 1750. 36,5 x 49,5 cm (Plattengr.). – Unter Passepartout. – Thieme/Becker XXXIII, 57 (Biographie). – Rechts und unten außerhalb der Plattenkante angerändert, einige geklebte Einrisse bis in die Darstellung, einige Knickspuren, kleines Loch in der Darstellung, etw. wasserrandig, fleckig und gebräunt. – Seltenes Blatt.

2335 – KONVOLUT – Ca. 35 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. 17. bis frühes 20. Jhdt. – Wenige Bl. unter Passepartout. (120) 260 – 400

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 2 langformatige altkolor. Aquatintablätter einer britischen Treibjagd, ein Kupferstich einer Eberjagd nach J. Stradanus, 4 Blätter nach J. E. Ridinger, einige altkolor. Aquatintaradierungen mit exotischen Tieren sowie eine weitere Parforcejagd als kolor. Kupferstich, erschienen bei J. Wolff in Augsburg. – Meist nur leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2336 KARIKATUR – SEM – Sammlung von 12 Karikaturen von SEM (1863-1934). Farblithographien auf dickem Velin. 5 Bl. im Stein sign., nicht dat. (um 1920). Blattmaße: 51,3 x 35,4 cm. (87) 180 – 280

Nr. 2337

Georges Goursat, der unter dem Pseudonym SEM firmierte, karikierte die Gesellschaft der Belle Époque und erlangte damit schnell Bekanntheit, sodaß er einer der gefragtesten Karikaturisten seiner Zeit wurde. – Mit leichten Randläsuren und kleinen Knicken am Rand sowie leicht gebräunt.

2337 – SPD – REICHEL – 2 Aquarelle, 3 Zeichnungen, 1 Filzstiftzeichnung, 2 kolorierte Kopien, 1 überarbeitete Kopie und 1 sign. Kopie. Jeweils monogr. und dat. (19)65-88. 16,3 x 14,2 bis 29,7 x 21 cm. (84) 100 – 150

Das Los umfaßt 2 Darstellungen von Oskar Lafontaine, wovon die Kopie signiert ist, sowie 2 karikierende Darstellungen von Willy Brandt aus den Jahren 1981 und 1982. Ebenfalls von Anfang der 1980er Jahre datiert eine Darstellung von Papst Johannes Paul II., der sich durch einen roten fleischigen Tunnel kämpft. Des Weiteren befinden sich in der Karikaturensammlung eine Wiedergabe des Schauspielers Helmut Fischer sowie ein Selbstporträt und 2 Darstellungen zum Thema Finanzen. Ein Porträt von Erich Kästner aus dem Jahr 1965, nicht als Karikatur gefertigt, liegt ebenfalls bei. – Der kaum bekannte Künstler Walter Reichel ist Autor dieser Sammlung. Er pflegte engen Kontakt zur SPD, wodurch ihm die besonders lebendigen, nicht überzogenen Karikaturen von Lafontaine und Brandt gelangen. – Mit leichten Bestoßungen an den Rändern und minimalen Knickspuren. – 10 Beilagen desselben Künstlers. – Siehe Abbildung.

Nr. 2341

2338 KARIKATUR – KONVOLUT – 15 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. (103) *R 200 – 300

Aus verschied. Tafelwerken. – 3 Karikaturen auf Napoleon, darunter „The wages of sin is death. A Characteristic Design for the Arms of Buonaparte" als altkolor. Kupferstich von G. Alexander nach E. F. Stratton in London sowie ein Blatt als Bühnenstück mit den Forderungen für einen Frieden zwischen Frankreich und Großbritannien. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 25 Blätter aus dem Bereich Militaria. – Zus. ca. 40 Blätter.

Umkreis Ludwig Richter

2339 KINDERBUCHILLUSTRATION – „Es fließt ein Brünnlein, hell und klar, / Mit Rauschen und mit Blinken; / Dahin kommt oft der Kinder Schar; / Zu schöpfen und zu trinken ..." Aquarellierte Federzeichnung in Braun. Nicht sign. und dat. (wohl um 1860). 18,5 x 13,7 cm. – Unter Passepartout. (74) 100 – 150

Drei Kinder vor einem Holzbrunnen trösten ein Mädchen, das über seinen zerbrochenen Krug weint. – Minimale Knickspuren. – Voll ausgeführte, qualitätvolle Arbeit, stilistisch den Arbeiten Ludwig Richters nahestehend.

2340 KÜNSTLERGRAPHIK – 13 Radierungen von verschied. Künstlern in unterschiedlichen Formaten, bei L. A. von Montmorillon in München, ca. 1843-50. Blattgr.: je ca. 24,5 x 33 cm. – Lose in OHlwd.-Mappe mit Bindefäden (fleckig, etw. beschabt und bestoßen). (82) 80 – 120

Die Blätter tls. aus der Folge der „Radirungen Erstes Heft" (Deckeltitel) und späteren Folgen des Münchner Radier-Vereines, u. a. mit Werken von H. Dyck (2), W. Gail, C. Heinzmann, E. Kirchner, Ch. Morgenstern, E. Neureuther, F. Voltz (2) und F. Würthle. – Die hübsche Radierung von E. Neureuther auf dem Vorderdeckel zeigt den Münchner Radierverein als Barke mit Segel. – Die breiten weißen Ränder leicht fleckig und gebräunt, ganz außen jedoch tls. stark fleckig.

2341 KUNSTHANDWERK – PHARMAZIE – APOTHEKERGEWICHTE – Satz von sechs Apothekergewichten des 18. Jahrhunderts in Hüter des 19. Jahrhunderts. Wohl Nürnberg. 10 x 8 x 6,3 cm. Deckel und 2 Gewichte mit Punzen. Ca. 660 g. (88) 200 – 300

Vollständiger Satz von becherförmigen, ineinander passenden Gewichten, die in ein schlichtes Henkelgefäß, den sogenannten Hüter, einpaßt sind. Dabei beträgt das Gewicht des größten jeweils die Summe der restlichen kleineren Gewichte. Dieses System schließt den Hüter mit ein, der entsprechend so viel wiegt, wie alle Gewichte in seinem Inneren zusammen. In unserem Fall weichen die Gewichte von Hüter und Satz ab, sie also aus verschiedenen Bronzelegierungen gegossen wurden und somit ursprünglich nicht zusammen gehörten. Dennoch wird der Gesamteindruck bestens gewahrt. – Mit Altersspuren. – Siehe Abbildung.

2342 – STICKBILD IN SEIDE. Schäferidylle in einer weiten Landschaft. Um 1800. Ca. 43 x 57,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). (168) 150 – 200

Prächtiges, großes und aufwendig gearbeitetes Stickbild mit einem Schäfer und zwei Schäferinnen mit ihren Ziegen in einer bergigen Flußlandschaft. Das elegante Bild ist in monochromen Tönen von Gold, Silbergrau und Schwarz gehalten. – Mit wenigen Fleckchen.

2343 LANDSCHAFTEN – Bäume in einer hügeligen Landschaft. Bleistiftzeichnung, an J. Schnyder von Wartensee (1822-1894) zugeschrieben. Nicht sign., dat. (18)52. Sichtmaß: 28 x 35 cm. – In Passepartout in vg. Rahmen (ungeöffnet). – Mit Fleckchen und leicht gebräunt. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung. (64)
330 – 500

2344 – 3 Aquarelle, um 1870. 21,5 x 33,5 bis 25 x 35 cm. – Auf Trägerkartons mont., unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (76)
180 – 280

Alpenlandschaft, Mühle in den Voralpen und kleines Schloß in hügeliger Landschaft. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2345 – Flußlandschaft mit Mühle – Flußlandschaft mit Kirche. 2 Gouachen von Fr. Brabbée. Sign. und dat. 1815. Jeweils 40 x 59 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). – Mit kleinen Farbverlusten und vereinzelten Fleckchen. (174) 120 – 180

2346 – 2 Gemälde und 1 Aquarell. Jeweils sign. und nicht dat. (bis um 1950). – Gerahmt. (5)
160 – 250

I: MEURER, ERNST (Lahr 1884-1956 Bonn), Allee bei Bonn. Aquarell über Kohlestift. Ortsbezeichnet und dat. „Bonn Juni (19)31". 43 x 32 cm. – Gleichmäßig leicht gebräunt.

II: SEYFAHRT, A. (1877 – um 1970), Die kleine Kapelle. Öl auf Hartfaserplatte. Ortsbezeichnet „München", verso Künstleretikett mit Titel, nicht dat. (um 1930). 35 x 45 cm. – Mit dickem vergilbten Firnis.

III: VERBECK, J. (19./20. Jahrhundert), Sommerlandschaft mit Kühen und Weiler. Öl auf Hartfaserplatte. 28 x 36,3 cm. – Etw. angestaubt und mit dickem vergilbten Firnis.

2347 – 4 Radierungen und 1 Lithographie des 20. Jhdts., von verschied. Künstlern und in unterschiedlichen Formaten. – Unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (64) 140 – 200

Darunter der „Wanderer am Bodensee" von Willi Münch-Khe, „b. Pasing" von Carl Theodor Meyer-Basel sowie „Cipressi toscani" von Carl Strauss. – Leichte Altersspuren.

2348 – 8 tls. kolor. Bleistift- und Tuschezeichnungen bzw. Aquarelle von verschied. Künstlern in kleineren Formaten. 19. und frühes 20. Jhdt. (64)
140 – 200

Darunter eine Ansicht des Klosters Vornbach am Inn, eine Ansicht aus der Gegend von Marienbad von 1875 sowie ein sorgfältig ausgeführtes Aquarell einer „K. k. Erprobungsanstalt". – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – 2 Beilagen.

2349 LANDSCHAFTEN – INKUNABELN DER LITHOGRAPHIE – Mühlen am Bach. 2 getönte Kreidelithographien von C. Auer nach J. J. von Dorner bzw. J. J. von Dorner nach A. van Everdingen, München 1819 und 1817. 47 x 39,5 und 51,5 x 41,5 cm (Blattgr.: je ca. 59 x 44 cm). (172)
140 – 200

Aus dem „Bayerischen Gemälde-Saal". – Winkler 026, 15 und 162, 18. – Das erste Blatt zeigt den Lohbach bei Rottach-Egern. – Ein Blatt mit kleinen Ausrissen im Rand, leicht fleckig und gebräunt.

2350 – TRENTSENSKY – 8 Landschafts- und Tierstudien. Anonyme Federlithographien auf dünnem Papier. Im Druck bezeichnet und num., meist von E. Sieger für M. Trentsensky in Wien, ca. 1840-60. Je ca. 18,5 x 31 cm. (155) 120 – 180

Thieme/Becker XXXIII, 379. – Aus der Folge „Landschaft und Staffage-Studien nach der Natur", einer Folge von Vorlagenblättern zum Zeichenunterricht nach Radierungen von Johann Adam Klein (1792-1875) und Johann Christoph Erhard (1795-1822). Vgl. dazu C. Jahn, Das Werk von Johann Adam Klein, München 1863, S. 166, und A. Apell, Das Werk von Johann Christoph Erhard, Dresden 1866, S. 12. – Vorhanden sind die Blätter 3 (2), 8 (2), 9-11 und 16. – Der für seine „Man(n)dlbögen" (Bilderbogen) bekannte österreichische Verleger und Lithograph Matthias Trentsensky verlegte zahlreiche lithographische Folgen, die allesamt selten sind. 1843 übernahm Eduard Sieger den Verlag Trentsensky und gab diese Bogen noch bis etwa 1880 heraus. Zwei der hier vorliegenden Blätter ohne den Druckvermerk von Sieger sind mit Sicherheit früher gedruckt worden, sie zeichnen sich durch klarere Linien vom weniger abgewetzten Stein aus. – Die zwei früheren Abzüge etw. fleckig, alle Blätter leicht gebräunt. – In öffentlichem Besitz von uns nicht nachweisbar.

2351 – KONVOLUT – Ca. 65 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Großtls. 18. bis 20. Jhdt. – Tls. auf Trägerkarton mont., wenige Blätter unter Passepartout. (53) 160 – 350

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter von R. Earlom, J. Gensler, C. Jacque, J. C. Klengel, J. B. Racine, F. Rehberg, J. van der Velde und E Willmann. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2352 – – Ca. 50 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und in unterschiedlichen, tls. großformatigen Blätter. Meist 20. Jhdt. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Zahlreiche Beilagen, darunter ca. 30 Stahlstiche und Lithographien sowie 2 Kupferstichkarten von Blaeu. – Provenienz: aus einer österreichischen Privatsammlung. (64) 400 – 600

2353 MARINE – 5 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und in unterschiedlichen Formaten. 19. und 20. Jhdt. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (73) 120 – 180

Darunter eine Bleistiftzeichnung mit der Bezeichnung „Steamer struck by lightning" mit Monogramm „P. D. H." sowie zwei Blätter vom Hamburger Hafen von Michel Weidemann, dat. 1986. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen drei gerahmte Drucke nach H. Schnars-Alquist. – Zus. 8 Blätter.

2354 MILITARIA – „Taxis-Chevauxleger 1811" – „Taxis-Dragoner 1800-1804". 2 weißgehöhte Aquarelle über Kohle von A. Reich, München, um 1915. Je ca. 44 x 35 cm (Sichtmaß). – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (51) 160 – 250

Thieme/Becker XXVIII, 97 (Biographie). – Leichte Altersspuren. – Beiliegt ein weiteres Aquarell eines berittenen Soldaten desselben Künstlers.

2355 – 16 Lithographien nach A. Adam aus „Voyage pittoresque et militaire de Willenberg en Prusse jusqu'à Moscou fait en 1812", bei Hermann & Barth in München, 1828. Ca. 13 x 22 bis 18 x 33,5 cm (Bildgr.; Blattgr.: ca. 38 x 56 cm). (53) 100 – 150

Bilder vom Rußlandfeldzug Napoleons nach Albrecht Adam. – Tls. mit kleinen Einrissen und Randläsuren, vereinzelt leicht wasserrandig, tls. stärker fleckig und gebräunt.

2356 MILITARIA – ÖSTERREICH – „Austrian troops fording a river" – „A reconnoitring party of Austrian Dragoons retreating from the enemy". 2 altkolor. Aquatintaradierungen von J. Bluck nach (J.) C. Gessner aus „Military Evolutions", bei R. Ackermann in London 1801. 40 x 54,5 cm (Blattgr.: ca. 45 x 58,5 cm). (174) 100 – 150

Siehe Thieme/Becker XIII, 497 (Gessner) und IV, 141 (Bluck). – Numerierung in der rechten oberen Ecke, leicht fleckig und gebräunt, etw. knapprandig. – Dekorativ.

2357 – UNIFORMEN – FRANKREICH – Ca. 170 kolor. Kupfertafeln, meist mit Uniformen verschiedener französischer Regimenter. Ca. 1790. – Mit französischer Legende. Gebunden in läd. Pp. d. Zt. – Eine Tafel mit Einriß, viele am unteren Rand mit Vermerken von alter Hand, etw. fleckig und tls. wasserrandig. (63) 140 – 200

2358 – WÜRTTEMBERG – „Erinnerungen an das K. Württembergische Armee-Corps unter Anführung Sr. K. Hoheit des damaligen Kronprinzen Friedrich Wilhelm von Würtemberg". Souvenirblatt. Lithographie von J. Finckh, bei Ebner in Stuttgart, um 1835. 32 x 46 cm. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (82) 100 – 150

Mittig Kronprinz Friedrich Wilhelm in Uniform mit Säbel auf einem sich aufrichtenden Pferd (14,5 x 22 cm) umgeben von 12 militärischen Szenen. – Wohl auf Trägerpapier aufgezogen, mittig kleiner geklebter Einriß, zahlreiche kleine Knickspuren, leicht fleckig, etw. gebräunt. – Versand mit Rahmen in Deutschland als Sperrgut.

2359 – KONVOLUT – Ca. 120 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Großtls. 19. Jhdt. – Wenige unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (172) 220 – 330

2360 MODE UND TRACHTEN – „Modebilder zur Theaterzeitung". 4 kolorierte Kupferstiche von A. Geiger. Wien, um 1840-50. Sichtmaß: 20 x 13,5 cm. – Jeweils in Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (92) 60 – 100

Schöne handkolorierte biedermeierliche Blätter mit jeweils zwei jungen Damen in den neuesten Moden aus Paris. – Jeweils gleichmäßig leicht gebräunt sowie mit Lichtrand und vereinzelten minimalen Flecken. – Aus dem Besitz von Klaus G. Saur, München.

2361 MODE UND TRACHTEN – SCHNITTMUSTERBOGEN – KONVOLUT – Ca. 65 Schnittmusterbögen in verschied. Techniken und in unterschiedlichen Formaten. Ca. 1860-1930. – Tls. aus dem „Journal des demoiselles". – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (173) *R 100 – 150

2362 MODE UND TRACHTEN – 18 Chromolithographien von A. Kretschmer (aus: Deutsche Volkstrachten) bei G. Leutzsch für J. G. Bach, Leipzig, um 1880. Ca. 31 x 24,5 bis 32 x 26. (154) 100 – 150

Die Trachten aus Bayern (4), Preußen (5) und Österreich samt Südtirol (9). – Tls. mit Randläsuren und Montagespuren, gering gebräunt.

2363 MODE UND TRACHTEN – KONVOLUT – Ca. 60 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. (103) *R 140 – 200

2364 **– –** Ca. 65 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Großtls. 19. Jhdt. – Wenige unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (172)
120 – 180

2365 **– –** Ca. 110 Blätter, meist kolor. Lithographien des 19. Jhdts., von verschied. Künstlern und in kleineren Formaten. – Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 75 Blätter mit Karikaturen des 19. Jahrhunderts, meist in kolor. Lithographie. (155)
100 – 150

2366 **MONATE –** 12 Kupferstiche, bei D. Voisin in London, dat. 1749. Je ca. 17 x 12,5 cm. (103)
** 140 – 200

Dargestellt sind 12 englische Damen in üppigen, zur Jahreszeit passenden Kleidern, mit Monatsnamen in Englisch und Französisch unter der Darstellung. – Einzelne Blätter tls. bis knapp innerhalb der Einfassungslinie beschnitten, einige Blätter mit kleinen geklebten Ein- oder im Rand ergänzten Ausrissen, Blatt 11 mit kleinem unprofessionell hinterlegtem Wurmfraß in der Darstellung und kleiner Buchstabenverlust unten, verso Montagespuren, tls. leicht fleckig. – Selten.

2367 **MUSIK –** „Fluting Kannon". Holzschnitt. Unleserlich sign., num. 8/50 und dat. 1963. 50,6 x 36,3 cm (Blattgr.: 55,2 x 41,5 cm). – Mehrere, tls. stärkere Knickspuren, meist im weißen Rand, leicht fleckig und gebräunt, verso Montagespuren. – Unten mit chinesischen Schriftzeichen in Deckweiß. (174) 60 – 100

2368 **–** Musizierende Sinti. Aquarell auf Papier. Um 1890. Sichtmaß: 43 x 35 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet, mit Ausbrüchen). – Mit Knitterspuren und stellenweise etw. beschabt, gleichmäßig gebräunt. (174) 100 – 150

2369 **MYTHOLOGIE – FETZENBILD –** Friedvolle Minerva. Seide und Jacquard sowie Ripsband in Gold und Collage in Gouache auf Aquarell. Deutschland, um 1800. 30,5 x 20,8 cm. (120)
100 – 150

Das Blatt zeigt die Kriegsgöttin Minerva mit niedergelegten Waffen und Schild, dafür mit einem Zweig in der Hand als Zeichen des Friedens in der erhobenen Hand, die gesenkte Hand hält noch zwei Pfeile. – Kaschiert und mit größerer Fehlstelle am Unterrand, sodaß die Inschrift bis auf die letzten Buchstaben „US" fehlt, sowie mit leichten Quetschfalten, leicht beschabt und angestaubt.

2370 **NAPOLEON –** 12 Blätter mit zus. ca. 60 Lithographien von Lemercier nach N. E. Maurin, Ch. N. Lemercier und V. Adam aus der „Histoire de Napoleon", bei Jeannin in Paris, 1834. Je 53,5 x 38 cm. Läd. Brosch. d. Zt. mit aufgezogenem vorderen lithogr. Orig.-Umschl. (hinterer Deckel fehlt, Ein- und Ausrisse sowie Randläsuren, etw. fleckig und gebräunt). (103)
*R 120 – 180

Jeweils in 5 Reihen untereinander angeordnete Darstellungen von Schlachten, Porträts und Szenen aus dem Leben Napoleons. – Einige Einrisse und Randläsuren (v. a. auf dem ersten Blatt), Knickspuren, tls. wasserrandig, stockfleckig und gebräunt. – Ohne Rückgaberecht.

2371 **NAPOLEON – SAMMELALBUM** mit 59 aufgezogenen Lithographien von Lemercier nach N. E. Maurin, Ch. N. Lemercier und V. Adam aus der „Histoire de Napoleon", bei Jeannin in Paris, 1834. Ca. 7 x 6 bis 7 x 29 cm. Hldr. d. späten 19. Jhdts. in läd. Pp.-Schachtel d. Zt. (beschabt und bestoßen). (107) 120 – 180

Ursprünglich auf 12 Blättern mit je 5 Abbildungen erschienen, hier auseinandergeschnitten und meist zu dritt untereinander in das Sammelalbum montiert (eine Darstellung fehlend). – Die Darstellungen zeigen Schlachten, Porträts und Szenen aus Napoleons Leben. – Tls. etw. beschnitten und mit kleinen Einrissen, tls. leicht berieben und fleckig. – 8 Beilagen, darunter 5 im Album mont. Blätter (darunter ein Sklavinnenmarkt und ein Hirsch von J. E. Ridinger) sowie 3 lose Blätter (darunter eine Radierung „Deutsche Flora" von H. Thoma).

2372 **ORNAMENTIK – LASINIO –** Grotesken. 2 altkolor. Radierungen von C. Lasinio nach M. Pergolesi und P. Poccetti aus „Ornati presi da graffiti, e pitture antiche esistenti in Firenze", Florenz, um 1790. Je 33,5 x 21 cm. – Untereinander mit Passepartout unter Glas mont. (ungeöffnet; linke obere Ecke des Rahmens mit kleiner Beschädigung). (120) 180 – 280

Leicht fleckig und gebräunt. – Beiliegen 2 weitere gerahmte Groteskenblätter von C. Lasinio, in ähnlicher Größe, jedoch aus einer anderen Serie und mit anderen Rahmen. – Kein Versand mit Rahmen. – No Shipment with the frames. – Zus. 4 Blätter.

2373 **– PERGOLESI –** 4 kolor. Kupferstiche von und nach M. Pergolesi aus „Designs for Various Ornaments", London, dat. 1777-84. Ca. 44 x 23 bis 46,5 x 27 cm. – Unter Passepartout mit Zierleiste mont. (120) 160 – 250

Thieme/Becker XXVI, 412 (Biographie). – Ein Blatt mit horizontaler Knickspur, leicht fleckig und gebräunt. – Dekorative Groteskenblätter mit mythologischen Elementen.

Nr. 2376

2374 OSTASIEN – CHINA – 2 Buzi oder Mandarinquadrate. Seide mit Gold- und Silberfäden bestickt. China, späte Qing-Dynastie (Ende 19. Jahrhundert). Ca. 29 x 32 cm. – Unter Glas. (89) 300 – 500

Die Rangabzeichen zeigen jeweils einen Reiher für den 6. Rang eines zivilen Hofbeamten. – Auf Leinwand montiert, Silberfäden oxidiert, mit minimalen Altersspuren.

2375 – CHINA – SAMMLUNG – 5 Reispapiermalereien. China, um 1900. Ca. 15 x 23 cm. – In schmaler Seideneinfassung. (103) ** 120 – 180

Dargestellt sind ein Chinese und eine Chinesin, 2 Bl. zeigen je zwei Vögel auf einem blühenden Ast sowie 1 Bl. mit einem Stilleben aus Blumen, Käfer und Schmetterling. – Mit kleinen bis größeren Löchlein und vereinzelten Fleckchen.

2376 – JAPAN – JAPANESE FIGURE NAPKINS. 5 bedruckte Papierservietten. Japan, um 1920. Unterschiedliche Größen. (2) 80 – 120

Die originelle kleine Sammlung besteht aus 5 unterschiedlich gefalteten Papierservietten in Form eines Kranichs, einer Rückenfigur, eines breitgesichtigen Herrn, eines Drachenkopfs und eines Kopfes mit Kappe. – Die Papierserviette aus Reispapier hat in Japan eine längere Tradition als im Westen und wurde wohl zunächst zum Abwischen der Stäbchen eingesetzt. – Mit geringen Knitterspuren und stellenweise leicht verfärbt und mit geringen Fleckchen. – Siehe Abbildung.

2377 – – PAAR LANDSCHAFTEN. Aquarell mit gedruckten Goldhöhungen. Sign. „Ho getsu". Japan, um 1900. Sichtmaß: 36,5 x 13,5 cm. – Gerahmt (ungeöffnet). (182) 100 – 150

Dargestellt sind der Berg Fuji mit dem Kawaguchi See sowie eine Flußlandschaft mit Wasserfall und Gebäuden. – Mit geglätteten Knickspuren und leichten Verschmutzungen.

2378 PFERDE UND REITEN – RIDINGER – „Ein Barber" – „Divani von der rechten seiten anzusehen". 2 Kupferstiche von J. G. Seuter und M. E. Ridinger nach J. E. Ridinger, Augsburg, um 1750. Je ca. 24 x 32,5 cm. – Stilvoll unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (120) 140 – 200

Thienemann 564 und 595. – Aus „Pferderassen" und „Türkischer Pferdeaufputz". – Leicht fleckig und gebräunt.

2379 PFERDE UND REITEN – 16 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 19. Jhdt. – 7 Bl. unter Passepartout. (120) 140 – 200

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 4 Kupferstiche von C. de Passe d. J. aus A. de Pluvinels Reitschule, eine Kreidelithographie nach C. Vernet sowie eine getönte Kreidelithographie von C. von Heideck nach A. Kuyp (Inkunabel der Lithographie; Winckler 310, 6). – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2380 PORTRÄTS – FREUNDSCHAFTSBILDNIS des Siméon Mongys. Gold- und silbergehöhte, aquarellierte Federzeichnung von A. B. Duhamel auf dünnem Karton. Sign., bezeichnet und dat. 1796. 32 x 25 cm. – Unter Passepartout. (74) 100 – 150

A. B. Duhamel (geboren 1736, tätig in Paris) ist vor allem als Kupferstecher für Porträts bekannt. – Der Porträtierte, laut der freundschaftlichen Widmung Siméon Mongys, ist im Profil nach rechts wiedergegeben, gekleidet in einen reich mit Gold gezierten Rock und von einem prächtigen, reich ornamentierten Rahmen umgeben. Da der Künstler vor allem für Pariser Verlage tätig war, könnte es sich bei dem Dargestellten um den Siméon Mongy handeln (ohne das *s* am Ende des Namens), der in einem kleinen, in Paris erschienenen Bändchen begegnet („Liberté. Egalité. Au directoire exécutif. Mémoire pour Siméon Mongy", Guerbart, o. J.) – Leicht gebräunt und fingerfleckig, die Silberhöhung etw. oxydiert.

2381 PORTRÄTS – 4 Fürstenporträts zu Pferde. Verschied. Formate. 18. und 19. Jhdt. – Eines auf Trägerkarton aufgezogen, eines unter Passepartout. (103) *R 120 – 180

Aus verschied. Tafelwerken. – „Fridericus der Zweyte" (der Große). Altkolor. Kupferstich mit Goldhöhung und deutsch-lateinischem Fußtext, bei J. M. Will in Augsburg, um 1780. 24 x 17 cm. – „Friedrich der Grosse". Lithographie von Themann nach Cuningham, bei J. Kuhr in Berlin, um 1830. 40 x 33,5 cm. – „His Royal Highness Frederick Duke of York ec. ec." Kolor. Schabkunstblatt, bei Laurie & Whittle in London, dat. 1794. 32,5 x 24,5 cm (angerändert mit kl. Fehlstelle in der Darstellung). – „Maria Theresia". Altkolor. eiweißgehöhter Kupferstich, bei J. S. Bodenehr in Augsburg, um 1780. 13 x 10 cm (jeweils Darstellungsgröße). – Tls. etw. angestaubt, fleckig und gebräunt. – 2 Beilagen.

2382 PORTRÄTS – FRIEDRICH II. – „Friedrich der Grosse König von Preußen". Der im Park von Sanssouci reitende König auf seinem Lieblingspferd Condé, im Hintergrund eine Ansicht des Schlosses. Kupferstich von M. Haas, bei Jacoby's Kunsthandlung in Berlin, dat. 1808. 54 x 41,5 cm (Blattgr.: 64 x 46,5 cm). (160) ** 200 – 300

Von Campe 184. Nagler VI, 235. Thieme/Becker XV, 391: „Hauptblatt". – 2. Druckzustand, nur mit der deutschen Untertitelung. – Kleine Randläsuren, linke untere Ecke angesetzt und verso hinterlegt, weiße Ränder etw. fleckig und gebräunt. – Eines der schönsten und seltensten Blätter vom „Alten Fritz".

2383 – HABSBURGER – „Die Regenten des erlauchten Kaiserhauses Habsburg und Habsburg-Lothringen". Getönte Lithographie von F. Zick nach L. Bauer, bei J. N. Vernay in Wien für L. Bauer in Brünn, um 1875. 48,5 x 66 cm. – Gerollt. (88) 300 – 450

Tableau mit Bildnissen von Franz Joseph I., Kaiser von Österreich und seiner Gemahlin Elisabeth, genannt Sisi oder Sissi, sowie aller Regenten von Rudolf I. bis Kaiser Ferdinand I., mit Hinweisen auf ihre ehelichen Verbindungen, oben und unten mit Wappen. – Kleiner Einriß im rechten weißen Rand, oben wasserrandig im weißen Rand, seitlich stärker angestaubt und fleckig (radierbar wie in der linken oberen Ecke), sonst nur leicht fleckig und gebräunt. – Selten.

2384 – MINIATUREN – SALZBURGER EHEPAAR IN FESTTAGSTRACHT. 2 Aquarelle von F. Spitzer. Ein Blatt sign. und dat. 1833. Sichtmaße: jeweils 14 x 10,3 cm; Rahmenmaße: jeweils 23,5 x 20 cm. – Unter Glas oval gerahmt. (4) 200 – 300

Die beiden Personen sind jeweils in Halbfigur wiedergegeben. Die Frau trägt zu einem biedermeierlichen schwarzen Kleid eine prächtige Goldhaube, ein helles Tuch um die Brust sowie Goldschmuck und Rosenblüten in der Hand. Der Herr ist dagegen wesentlich schlichter in Schwarz gekleidet, nur eine goldene Taschenuhr blitzt unter der Weste hervor. – Franz Spitzer (um 1780 – um 1837) war ein Miniaturmaler und Radierer, der wohl aus Wien stammte und über Innsbruck nach Salzburg gelangte, wo unsere Porträts entstanden. – Mit minimalem oberflächlichen Berieb und winzigen Flecken. – Beiliegt ein Frauenporträt in Pastell, rund gerahmt.

2385 – NAPOLEON – „Adieux de Fontainebleau. (20 Avril 1814)". Aquatintaradierung von J. P. M. Jazet nach H. Vernet, bei Aumont in Paris, um 1830. 49 x 65 cm (Blattgr.: 62 x 74 cm). (192) 180 – 280

Vgl. Dayot S. 302 (Originalgemälde von Vernet) mit Nennung der dargestellten Personen. – Napoleon im Hof von Fontainebleau beim Abschied von seinen Truppen vor seiner Abreise ins Exil nach Elba. – Breite weiße Ränder mit kleinen Einrissen und Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt.

2386 – PRINZHOFER – SAMMLUNG – 35 Lithographien, großtls. auf aufgewalztem China von A. Prinzhofer, meist bei J. Rauh in Wien, um 1850. Etw. unterschiedliche Formate. – 8 Bl. unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (7) 500 – 700

Thieme/Becker XXVII, 406 (Biographie). – Wenige Blätter doppelt, eines dreifach vorhanden. – Darunter Porträts von Erzherzog Johann, Ludwig von Benedek, Karl Gorzkowski von Gorzkow, Ferdinand Graf von Egger, Anton Lötsch, Camille Philippe Joseph Ildesbald de Rohan, Johann Baptist Rippely, Konstantin Freiherr d'Aspre, Josef Graf Saint Julien, Franz Graf Wimpfen, Eugen Graf Zichy-Vásonykeö u. a. – Neben Joseph Kriehuber, Franz Eybl und Eduard Kaiser gehörte August Prinzhofer (1816-1885) zu den Künstlern, die zur Blüte der Porträtlithographie in Wien in den Jahren 1830-1860 beitrugen. Sein lithographisches Werk umfaßt ca. 500 Porträts. – Ver-

Nr. 2386

Nr. 2389

einzelt stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ein kleines gerahmtes Porträt von Prinzhofer sowie die Bibliographie „August Prinzhofer. Ein österreichischer Porträtlithograph“ (Wien, Krieg, 1962) von Gottfried Rittershausen, mit einem Werkverzeichnis über 329 Blätter. – Siehe Abbildung.

2387 – RADETZKY – „Graf Radetzky k. k. öster. Feldmarschall“. Getönte Lithographie, bei J. Grammer in München, um 1845. 42 x 36 cm. (172) 100 – 150

Ganzfigur zu Pferde in Uniform mit Orden vor seiner berittenen Suite, links Infanterie, im Hintergrund ein Tempel, wohl eine Anspielung auf seine Zeit in Italien, alles eingefaßt in Ast- und Rankenbordüre mit einem Wappen oben mittig und militärischer Staffage zu beiden Seiten. – Rechts zwei Einrisse im weißen Rand, kleine Randläsuren, leicht knittrig, leicht fleckig und gebräunt. – Selten.

2388 – SCHATTENRISSE – 7 Herrenporträts. Tusche, Aquarell, tls. eiweiß- und goldgehöht. Deutschland, Mitte 19. Jahrhundert. Rahmenmaße: 9,2 x 8,6 bis 14,5 x 12 cm. – Jeweils unter Glas (leichte Altersspuren) (4) 80 – 120

Die Sammlung zeigt jeweils Silhouetten von Herren in modischer Kleidung ihrer Zeit; vom Brustbild bis zur Halbfigur. – Papier tls. etw. gebräunt oder mit leichten Flecken. – Beiliegen zwei beschriftete Schattenrisse der Turnerschaft Asciburgia Würzburg von 1853.

2389 – SPANIEN – SAMMLUNG – Ca. 180 großtls. getönte Lithographien, tls. von und nach D. Valdivieso aus „Estadio mayor del ejercito español“, bei Fortanet y Ruano in Madrid, ca. 1840-55. Je ca. 33 x 23 cm (Blattgr.: ca. 44 x 31 cm). (172) 400 – 600

Ganzfigürliche Darstellungen von spanischen Heerführern in Uniform mit Staffage, darunter deren Wappen und Unterschrift, verso mit mont. Benennung der dargestellten Person. – Tls. kleine Randläsuren, 7 Blätter tls. stärker wasserrandig, leicht stockfleckig und gebräunt. – Selten. – Siehe Abbildung.

2390 – THELOTT – DÜSSELDORF – „Wilhelmine Luise. Prinzessin Friedrich von Preussen, gebohrne Herzoginn zu Anhalt-Bernburg“ – „Friedrich Wilhelm Ludwig, Prinz zu Preussen“. 2 Kupferstiche von E. Thelott nach C. Thelott bzw. W. Hensel, um 1822. Je 20,5 x 16 cm (Blattgr.: ca. 43,5 x 30 cm). (120) 100 – 150

Nagler XX, 467, 4. – Hüftbilder von Friedrich von Preußen in Uniform und seiner Gemahlin, die sich auf eine Konsole stützt. Der Fensterausblick neben ihr zeigt Schloß Jägerhof im Düsseldorfer Stadtteil Pempelfort, das seit 1821 der beliebteste Aufenthalt des Paares war. – Breite weiße Ränder mit kleinen Einrissen und Randläsuren, leicht fleckig und gebräunt.

2391 – WITTELSBACHER – „MAXIMILIAN HERZOG IN BAYERN“. Kniestück. Getönte Lithographie von E. Correns, bei Hanfstaengl in München, um 1855. 49 x 39,5 cm (Blattgr.: 83 x 60 cm). (100) 200 – 300

Maillinger I, 2090. – Maximilian in Gebirgsjoppe und mit Hut, auf einem Felsen sitzend, einen Wanderstock in der Linken, im Hintergrund der Königssee und angedeutet St. Bartholomä, umgeben von den Bergen des Steinernen Meeres mit der Schönfeldspitze. Das Porträt in einem Rahmen von Astwerk und Efeuranken, unten der Titel in einem Spruchband, oben eine Zither und Vögel. – Leichte Knickspuren, leicht wellig, breite weiße Ränder leicht stockfleckig und minimal gebräunt, verso stärker. – Dekorativ. – Aus Wittelsbacher Besitz. – Siehe Abbildung.

2392 **– – –** Kniestück in Uniform, den linken Arm auf den Säbel gestützt. Lithographie im Oval auf aufgewalztem China, von G. Widenbauer, bei J. B. Kuhn für May und Widmayer in München, um 1860. 36 x 29,5 cm (Blattgr.: 62 x 45 cm). (100) 160 – 250

Leicht stockfleckig, die breiten weißen Ränder stärker, sowie mit leichten Knickspuren und gebräunt.

DAZU: DERS., Brustbild im Oval in Zivil mit pelzbesetztem Kragen. Photographie von F. Hanfstaengl in München, um 1865. 21 x 17 cm. – Auf Orig.-Trägerkarton aufgewalzt (leichte Knickspur, minimal fleckig). – Aus Wittelsbacher Besitz.

2393 **PORTRÄTS –** 2 Brustbildnisse und ein Schattenriß. Jeweils bezeichnet, tls. sign. und dat. – Jeweils unter Glas (ungeöffnet, leichte Altersspuren). (125) 100 – 150

I. KUNDT, AUGUST (Maler des 19. Jahrhunderts), Porträt eines Knaben. Bleistift auf dünnem Karton. Sign. und dat. 1859. Blattmaß: 17 x 13,8 cm. – Mit abgeschrägten Ecken, mit vereinzelten, winzigen Flecken und zart gebräunt, auf Träger montiert.

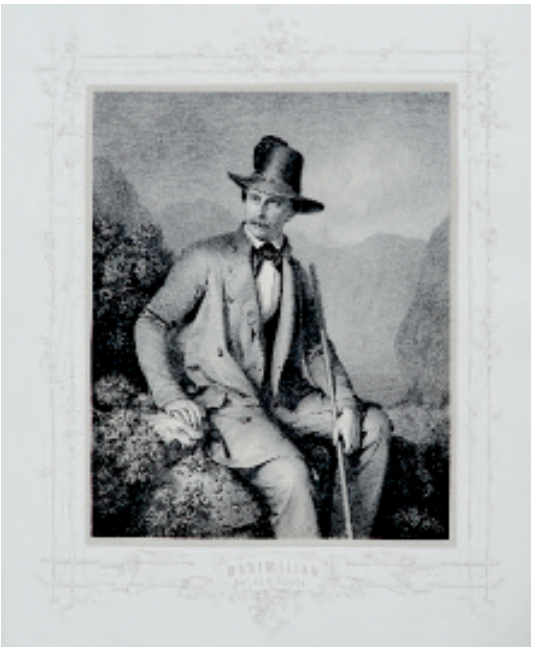
II. Porträt des Jenaer Stadtrichters und Kommissionsrats Christian Anton August Slevogt. Tusche über Bleistift auf kreidegrundiertem Papier. Nicht sign. und dat. (um 1800). Sichtmaß: 15 x 12,3 cm. – Verso mit Teilbiographie Slevogts. – Leicht angestaubt und mit winzigen Flecken.

III. Schattenriß des Ludwig Stübel. Tusche und Gouache. Gewidmet, sign. und dat. 1853. Motivmaß: 5,5 x 2,5 cm. – Minimal fleckig.

2394 **PORTRÄTS – KONVOLUT –** Ca. 200 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – Wenige auf Trägerkarton mont. (53) 600 – 900

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter zahlreiche Kupferstichporträts. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Interessante Sammlung.

2395 **QUAGLIO – ALMIDYLLE IN OBERBAYERN –** Zwei Bäuerinnen in Tracht waschen Wäsche bzw. einen Holzbottich im Brunnen neben der Hütte, rechts zwei Kinder, der Junge mit einer



Nr. 2391

Blume in der linken Hand, im Vordergrund Enten, dahinter die Berge. Anonyme eiweißgehöhte Gouache auf Papier im Stile von Lorenzo Quaglio d. J., um 1830. 33,5 x 42 cm. – Alt auf Trägerpapier und auf Trägerkarton aufgezogen, unter Glas (Alters- und Gebrauchsspuren). (172) 200 – 300

Papier mit Schabefraßspuren im weißen Rand, Ränder leicht fleckig und etw. gebräunt, die Darstellung mit zwei geklebten Ausrissen in den unteren Ecken (rechts unten leichter Bildverlust), minimal wasserfleckig, leicht fleckig und gebräunt. – Dekorativ.

2396 **RELIGIÖSES – ANDACHTSBILDER –** Heiliger Petrus. Gouache auf Pergament.Wohl Süddeutschland, 1. Hälfte 19. Jahrhundert. 12 x 8,5 cm. – In vg. Rähmchen (ungeöffnet). – Mit Fleckchen. – Beiliegt ein kleines Gemälde mit Schmerzensmann. Öl auf Leinwand. 19. Jhdt. – Stark beschädigt. (64) 100 – 150

2397 **– –** „Iesus“ – „S. Maria“. 2 Hinterglasbilder. Miesbach, um 1810. Sichtmaß: 23,3 x 18 und 26 x 18 cm. – Gerahmt (leichte Altersspuren). (89) 60 – 100

Das Christusbild in Tondoform vor blauem Fond, das Marienbild ebenfalls in Tondoform, von Rosen und Blütenranken vor weißem Fond umfangen. – Mit vereinzelten Fleckchen.

2398 RELIGIÖSES – ANDACHTSBILDER – KLOSTERARBEIT – 3 Klosterarbeiten. – Jeweils in feinen vg. Rahmen. (21) 400 – 600

I: Hl. Antonius von Padua. Alabaster, Silber- und Goldfiligran, bemalte Papierarbeiten. Süddeutschland, um 1800. Rahmenmaß: 29 x 23,7 cm. – Die besonders schöne und prachtvolle Klosterarbeit zeigt in dem Alabasterrelief im Zentrum, eingefaßt in Goldfiligran, den heiligen Antonius mit dem Christuskind in seinen Armen. Üppige Ranken und Schleifen, besetzt mit unterschiedlichen, kunstvoll gefertigten Blüten, bilden einen reichen plastischen Schmuck vor dem mit Goldfäden bestückten Fond. – Mit leichten Oxidationsspuren.

II: Hl. Johannes vom Kreuz – Hl. Teresa von Avila. Gouache auf Papier, Seide, Silber- und Goldfiligran sowie Chenille. Süddeutschland, um 1800. Rahmenmaße: 16 x 11,5 cm. – Die als Gegenstücke gefertigten Klosterarbeiten zeigen den heiligen Johannes vom Kreuz bzw. die heilige Teresa von Avila jeweils in einer kleinen rechteckigen Gouache, umgeben von einem gezackten Filigranrändchen. Je zwei große Blütenranken mit mehreren Knospen sowie Felder mit Gittermuster dekorieren den hellen Fond um die Bildchen. – Feine, kunstvoll gestickte klösterliche Handarbeiten. – Mit kleinen Verschmutzungen an den Rändern, die Chenille leicht ausgeblichen.

2399 – – MARIA VOM TROST. Öl auf Leinwand. Süddeutschland, 1. Hälfte 19. Jhdt. 53,5 x 41,3 cm. (108) 140 – 200

Das Gnadenbild zeigt in einem ovalen Lorbeerkranz die Madonna mit dem Christuskind auf ihrem Schoß. Das Kind hält einen schwarzen ledernen Gürtel in der rechten Hand. Inschriftlich bezeichnet ist das Bild als „Wahre Abbildung des wünderthettigen Bildniss Maria vom Trost“ mit dem Zusatz der (übermalten) Jahreszahl 1446. Der Gürtel weist auf ein Augustiner-Kloster, das das Bild wohl in Auftrag gab, verehrten die Augustiner-Eremiten doch die Schwarzgürtel-spendende Madonna meist in Bruderschaften. Ihre Mitglieder trugen schwarze Gürtel zu Gottesdiensten und Prozessionen als Zeichen der Verbundenheit. – Ohne Keilrahmen, mit Ausbrüchen in der Malschicht am Rand, hinterlegten Beschädigungen am Rand, dezenten Retuschen sowie stark verschmutzt.

2400 – – VEXIERBILD. Christuskind, Mädchen am Altar und Johannesknabe. 3 kolorierte Lithographien. Süddeutschland, um 1860. Rahmenmaße: 51,5 x 40,5 cm. – Unter Glas (Altersspuren). (31) 120 – 180

Ungewöhnliches Vexierbild mit drei Ansichten. – Stark angestaubt.

2401 – – SAMMLUNG – 2 Fetzenbilder und ein Paar Stickbilder. – Jeweils unter Glas gerahmt. (21) 300 – 400

I: Verkauf von Joseph nach Ägypten. Collage aus Stoffen, Papier und Aquarell. Deutschland, um 1780. 25 x 20 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). – Das Fetzenbild zeigt den Verkauf des jungen Joseph durch seine Brüder an Sklavenhändler (Genesis 37ff). Links steht der prächtig gekleidete Händler und bezahlt die Brüder, die den weinenden Joseph aus der Grube geholt haben. Obwohl die verwendeten Stoffe eine ähnliche Qualität haben, ist es dem Künstler gelungen, den unterschiedlichen Stand der Dargestellten überzeugend zu vermitteln. – Mit kleinem Loch, Falte und leicht angestaubt.

II: „S. Ioseph Nährvatter Iesu Christi“. Collage aus unterschiedlichen Stoffen und Kupferstich in Punktiermanier. Süddeutschland, um 1880. Rahmenmaß: 31,5 x 23,5 cm. – Über bemaltem Rokokosockel ist der heilige Joseph mit dem Christuskind auf dem Arm zu sehen, der seinen Nährvater mit einem Kranz krönt. Das anmutige Bild ist aus verschiedenen Textilien gefertigt, aus schlichten Geweben wie auch aus Brokatstoffen. – Mit Fehlstellen im Rand und kleinen Falten.

III: Hortus conclusus der Nonnen – Hortus conclusus der Mönche. 2 feine Stickarbeiten, tls. mit Gold- und Silberfiligran auf Leinen. Süddeutschland, um 1810. Ca. 9,5 x 13 cm; Rahmenmaße: ca. 17,5 x 21,5 cm. – Unter Glas (ungeöffnet, leichte Altersspuren).

2402 – – – Votivbild, Hinterglasbild und 3 Kupferstiche. – Jeweils unter Glas, tls. in prächtigen vg. Rähmchen. (21) 160 – 250

I: Mariazell. Kleines Votivbild, bezeichnet „S. Maria Zell“. Aquarell und Feder auf Pergament. Österreich, Ende 18. Jahrhundert. 8,3 x 5,4 cm. – Gnadenbildchen der Madonna mit dem Christuskind.- Etw. beschabt, leicht knittrig und gebräunt.

II: Die Herabkunft des Heiligen Geistes. Hinterglasmalerei, mit gefärbtem Papier hinterlegt. Wohl Schweiz, um 1800. Durchmesser: ca. 10,5 cm. – Ungerahmt, mit kleiner Hängeöse.

III: 3 kolorierte Kupferstiche aus Büchern: I. S. Maria Mater Salvatoris. Auf Seide aufgelegt und gerahmt. 17 x 12,5 cm. – II. Aquam Benedicens – Hl. Johannes. Sichtmaße: jeweils 9 x 14 cm. – Mit leichten bis mäßigen Altersspuren.

2403 – ENGELBRECHT – 10 Kupferstiche, bei M. Engelbrecht in Augsburg, um 1740. Je ca. 16 x 29 cm (Blattgr.: ca. 24 x 39 cm). (82) 160 – 250

Aus einem Tafelwerk. – 4 Blätter aus dem Neuen Testament: Empfängnis, Geburt und Anbetung Christi sowie die Flucht nach Ägypten; aus dem Alten Testament die ersten sechs Tage der Schöpfungsgeschichte, jeweils mit deutsch-lateinischem Titel und Text unter der Darstellung. – Alters- und Gebrauchsspuren, der erste Tag der Schöpfung mit stärkeren Altersspuren.

2404 – HEILIGENBILDER – HL. HIERONYMUS. Bleistift und Feder auf Bütten von J. Thurn. Dat. 1795. Blattmaß: 38,8 x 27,5 cm. (86) 120 – 180

Wohl auf einem Kupferstich beruhende Bleistiftzeichnung des heiligen Hieronymus in der Einöde, der über einem Schädel meditiert. Darunter eine in Feder geschriebene Widmung an Francisco Antonio a Graniano. – Mit Einrissen und leichten Schäden am Rand, davon einer bis zur Zeichnung, sowie Knick- und Knitterspuren und vereinzelten Fleckchen.

Nr. 2405

Vollständige Folge der Plagen Ägyptens

2405 – ZEHN BIBLISCHE PLAGEN – Guckkastenblätter. 10 altkolor. Kupferstiche, bei der Academie Imperiale in Augsburg, um 1790. Je ca. 27,5 x 41,5 cm (Bildgröße; Blattgröße: je ca. 35 x 47 cm). (6) 330 – 500

Aus einer Ansichtenfolge. – Kapff, Academie Imperiale [Publikation in Planung] 462-471 (mit Abb.). – Tls. leicht knapprandig, mit zahlreichen, tls. hinterlegten Einrissen großtls. im weißen Rand und der Bildunterschrift, vereinzelt kleine Löcher im weißen Rand, mit einigen Knick- und Quetschspuren, alle Blätter mit handschriftlichen Annotationen im weißen Rand von alter Hand, tls. stärker fleckig und gebräunt. – Siehe Abbildung.

2406 RIDINGER – 3 Kupferstiche, Blätter 3, 10 und 11 (von 12) von J. E. Ridinger, aus „Das Paradies oder die Schöpfung und der Sündenfall des ersten Menschenpaares". Augsburg, um 1750. Je ca. 34,5 x 51 cm. (120) 240 – 350

Thiememann 809, 816, 817. – Blatt 3: „Und Gott der Herr gebot ... des Todes sterben." – Blatt 10: „Der Herr sprach ... nicht davon essen" – Blatt 11: „Verflucht sey der Acker ... zur Erde werden". – Ein Blatt mit mehreren hinterlegten Einrissen und Abriebstellen im weißen Rand, sonst mit leichten Einrissen und Randläsuren, tls. mit leichten Quetschfalten und Knickspuren, tls. etw. fleckig und gebräunt. – Hübsche Tierstaffage.

2407 SCHERENSCHNITT – Landschaft mit Gehöft und Personen. Weißes Papier vor schwarzem Fond, tls. mit Goldpapier hinterlegt. Sign. „Bock" (?). Deutschland, um 1850. Motivmaß: 11,5 x 37 cm; Rahmenmaß: 29,5 x 64,4 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). – Mit Binnenzeichnung in Bleistift. – Leicht braunfleckig. (4) 80 – 120

2408 SCHERENSCHNITT – SAMMLUNG – 13 Scherenschnitte. Tls. sign. (5) oder mit Signaturstempel (3) und dat. (19)24 (bis um 1950). 6 x 13 bis 36 x 26 cm. – Jeweils gerahmt (ein Rahmen beschädigt, die übrigen mit leichten Altersspuren). (82) 160 – 250

Nr. 2412

Nr. 2414

Darunter drei Arbeiten von Lotte Gützlaff, zwei von Cazah und je eine von Josy Meidinger, B. Oksana und Eva Schönberg. – Ein Scherenschnitt stärker verblichen; mit leichten Altersspuren und tls. gebräuntem oder leicht wasserrandigem Trägerpapier.

2409 SCHULWANDKARTEN – „NÖRDLICHER STERNENHIMMEL mit den wichtigsten Sternbildern". Farblithographie. Stuttgart, Offset-Druckerei Fricke für Der praktische Schulmann, o. J. (um 1935). Ca. 87 x 63 cm. Kanten mit Lwd.-Band verstärkt, gerollt, mit 2 Holzstangen und Schnur zum Aufhängen (mäßige Altersspuren). (40) 60 – 100

Hübsche Karte in Blau- und Rottönen mit den bekanntesten Sternbildern. – Gestempelt, etw. gebräunt und minimal knittrig.

2410 SPORT UND SPIEL – EISLAUFEN – 6 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 18. und 19. Jhdt. – 2 Bl. auf Trägerpapier aufgezogen. (103) *R 120 – 180

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter als Kupferstich eine holländische Winterszene von L. Garreau nach A. Ostade sowie eine Radierung von D. Deuchar. – Alters- und Gebrauchsspuren. – 5 Beilagen, darunter eine Reitdarstellung als Kupferstich von Th. van Keßel. – Zus. 11 Blätter.

2411 – HAHNENKAMPF – 6 altkolor. eiweißgehöhte Aquatintaradierungen von C. R. Stock nach S. H. Alken, bei W. C. Lee in London, um 1830. Je ca. 15,5 x 21 cm (Blattgr.: ca. 28 x 37 cm). (103) *R 160 – 250

Vollständige Folge eines Hahnenkampfes, für die Hähne wohl kaum ein Sport und Spiel. – Vereinzelt mit kleinen Einrissen und Randläsuren (v. a. auf dem ersten Blatt), 5. und 6. Blatt oben mittig im Rand ergänzt, tls. leicht angestaubt, leicht fleckig und gebräunt.

2412 SURREALISMUS – REICHEL – 5 Gemälde und 2 Zeichnungen von W. Reichel. Öl auf Holz, Kohle und Kreide auf Papier und Bleistift und Aquarell auf leinwandstrukturiertem Papier. 3 Gemälde monogr. und dat. (19)66 und (19)67. Ca. 15 x 9,5 bis 43 x 84 cm. – Die Zeichnungen unter Glas (ungeöffnet). (84) 200 – 300

Die Gemälde zeigen ebenso den Einfluß des Surrealismus, hier vor allem der Arbeiten von Salvador Dalí wie auch die Nähe des Künstlers zur SPD, was vor allem bei einem Gemälde mit dem Konterfei Lenins offensichtlich wird. Ein anderes Gemälde kommentiert die Schrecken des Vietnamkriegs. Die Zeichnungen zeigen einen stehenden weiblichen Akt und ein Selbstbildnis. – Mit Randschäden, Schwundrissen, Fehlstellen in der Malschicht sowie etw. vergilbtem Firnis und angestaubt. – No shipping outside the EU. – Siehe Abbildung.

2413 **THEATER UND OPER –** 4 Kostümentwürfe für die Oper Elektra von Richard Strauss. Nicht sign. Um 1970. Farb. Pastell auf schwarzem Papier. 49 x 35 cm. – Möglicherweise von dem Kostümbildner Rudolf Heinrich (1926-1975), der u. a. für die Bayerische Staatsoper tätig war. – Gering berieben, wenige kleine Fleckchen. (15) 140 – 200

2414 **THEATER UND OPER – DUSE –** 16 Bleistiftzeichnungen von Federico von Rieger. Monogr., bezeichnet und dat. 1959. 29,5 x 23 cm. (15) 240 – 350

Illustrationsvorlagen für die Publikation „L'arte della Duse" von Giuseppe Boglioni (Rom 1960). – Die fein ausgeführten und dabei sehr ausdrucksstarken Zeichnungen von Federico von Rieger (1901-1987), einem Meisterschüler von Max Doerner, zeigen die Diva Eleonore Duse (1858-1924) in verschiedenen Rollen. – Minimal fleckig, rückseitig mit Klebespuren. – Beilagen, darunter mehrere Skizzen sowie ein Exemplar des Buches. – Siehe Abbildung.

2415 **TECHNIK – EISENBAHN – KONVOLUT –** Ca. 25 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Wenige auf Trägerkartons mont. (82) 140 – 200

Aus verschied. Tafelwerken. – Neben zahlreichen Eisenbahn-Blättern auch Darstellungen zum Thema Ballonfahrt, Kutschen u. a., darunter „View of the London and Croydon Railway" als altkolor. Lithographie von E. Duncan, bei Day & Haghe in London 1838 (mit Ansicht von London im Hintergrund) sowie „South Eastern Railway, General View of the proposed Viaduct and Quay through Brompton and Chatham" als kolor. Lithographie von J. C. Ogle, bei C. E. Cheffins in Southampton, um 1835. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2416 **SAMMLUNG –** 6 Zeichnungen und 2 Druckgraphiken. Unterschiedliche Künstler und Maße. Deutschland, 1. Hälfte 20. Jahrhundert. – Tls. unter Passepartout. (82) 180 – 280

Darunter 5 Zeichnungen von Hans Fischach (geboren 1922) sowie 2 Holzschnitte. – Tls. mit leichten Quetschfalten, Fleckchen und leicht gebräunt.

2417 **–** Ca. 65 Zeichnungen in Kohle und Farbkreide. Süddeutschland, um 1950. Unterschiedliche Maße (meist ca. 33,5 x 48 cm). – Lose in Pp.-Mappen, 1 Bl. unter Glas. (31) 180 – 280

Die Zeichnungen stammen von einer Hand und wurden in Mappen zusammengefaßt. Die Sammlung besteht aus Studien zur menschlichen Gestalt, aber auch aus Tierstudien, z. B. von Ziegen oder Hirschen. Eine schöne Kopfstudie wurde aus dem Konvolut herausgelöst und gerahmt. – Tls. mit Randschäden, meist mit Abklatsch und leicht gebräunt.

2418 **KONVOLUT –** 5 Zeichnungen nach Gemälden. Unterschiedliche Künstler, verschiedene Techniken. Deutschland, um 1900. 31 x 41,7 bis 40 x 54 cm. (53) 100 – 150

Darunter zwei Kopien nach Eduard von Grützner (1846-1925), eine nach der Löwenjagd von Peter Paul Rubens (1577-1640). – Tls. nach Druckvorlagen gefertigt. – Leichte bis mäßige Altersspuren. – Beiliegt ein Damenakt.

2419 **–** 7 Zeichnungen in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und in kleinen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Ein Bl. unter Passepartout. (107) 200 – 300

Darunter ein Entwurf für ein Historiengemälde als Bleistiftzeichnung wohl von Wilhelm von Kaulbach, 3 aquarellierte bzw. gouachierte Vögeldarstellungen (eine mit Applikation von Federn) sowie eine Felsformation mit Staffagefiguren von M. Gratianus. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2420 **–** 10 mittelgroße und großformatige Blätter in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. Meist 18. und 19. Jhdt. – Tls. aufwendig unter Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (120) 260 – 400

Aus verschied. Tafelwerken. – Meist Genredarstellungen und Landschaften. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren. – Nur Abholung. – No shipment.

2421 **–** 10 Radierungen und Kupferstiche meist des 17. und 18. Jhdts. von verschied. Stechern, in unterschiedlichen Formaten. – Alle Blätter unter Passepartout. (74) 200 – 300

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter ein Mann beim Schuheschnüren (Radierung von Thomas Wyck, um 1650), ein Landsknecht zu Pferde (Kupferstich vom Meister „VS", um 1600) sowie „Les Nouvellistes" (Aquatintaradierung von Jean-Baptist Leprince, um 1760). – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2422 **–** 16 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Großtls. unter Passepartout. (155) 140 – 200

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter aus der Flora, Genredarstellungen mit Kindern, Karikaturen sowie 4 Blätter mit Darstellungen zum Kartenspiel. – Erwähnenswert sind 2 frühe Lithographien von J. A. Rhomberg mit Lieferungsumschlag und ein Bogen mit 8 altkolor. Holzschnitten mit Blumen. – Leichte Alters- und Gebrauchsspuren.

2423 **–** 17 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und Künstlern in unterschiedlichen Größen. 15. bis 19. Jhdt. – 2 Blätter auf Trägerkarton mont. (106) 140 – 200

Darunter ein Tauschbrief aus Landshut, dat. 1758, einige Textblätter und Holzschnitte, ein Paar dekorative Fächerblätter als kolor. und goldstaffierte Lithographien sowie eine Madonna Immacolata als Stickbild in Seide, Baumwolle und Leinen. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren.

2424 – 18 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – 3 Bl. unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (125) 200 – 300

Aus verschied. Tafelwerken. – Jeweils eine Ansicht von Besigheim und Wiesbaden, eine Tegernseer Bauernstube mit kartenspielenden Bauern in Tracht als kolorierte Lithographie von R. Leiter nach K. Kaltenmoser sowie 15 Skizzen und ABC-Bildchen als Aquarelle und Federzeichnungen auf Papier. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2425 – 19 größerformatige Kupferstiche des 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. (12) 140 – 200

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter 8 Blätter mit Abbildungen von Heiligenstatuen, welche sich auf den Kolonnaden am Petersplatz in Rom befinden (erschienen bei P. Bombelli in Rom, dat. 1787), sowie Darstellungen von Tierskulpturen, Kandelabern, Vasen und dergleichen. – Tls. in den breiten weißen Rändern etw. wasserrandig, leicht fleckig und gebräunt. – 12 Beilagen, darunter zahlreiche Kopfstudien sowie 3 Beigaben (Fragmente).

2426 – 25 gerahmte Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern in unterschiedlichen Formaten. – Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (125) 140 – 200

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter aus der Fauna (Kupferstich von Ridinger), Geographie (Rom, Lindau, Garmisch-Partenkirchen), Militaria sowie zwei Scherenschnitte. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2427 – Ca. 30 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 15. bis 20. Jdht. – Ca. 15 Blätter unter Glas gerahmt (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (96) 100 – 150

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter einige Holzschnitte mit religiösen Darstellungen, u. a. aus der Schedel'schen Weltchronik sowie wenige Pflanzenholzschnitte. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2428 – Ca. 30 mittelgroße und großformatige Blätter in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. Meist 19. Jhdt. – Zahlreiche Blätter unter Passepartout. (120) 300 – 450

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Darstellungen aus den Bereichen Berufe, Genre, Landschaften, Landwirtschaft, Jagd und Medizin. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Versand in Deutschland als Sperrgut. – No shipment to countries outside of the EU.

2429 – Ca. 40 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und in unterschiedlichen, tls. großformatigen Blätter. Meist 20. Jhdt. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 10 ältere Blätter. (64) 200 – 300

2430 – Ca. 45 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. und 20. Jhdt. – 3 Bl. unter Glas (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (88) 260 – 400

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter ein ausgefüllter Lehrbrief für einen Fleischhauer in der Stadt Klosterneuburg von 1916 (getönte Lithographie mit kleiner Ansicht von Klosterneuburg von E. Sieger), eine hübsche Radierung der Amalfi-Küste, der Holzschnitt „Geburt" von Gertraud Reinberger und die Farbradierung „Vor Sonnenaufgang" von Leo Breuer, einige Handzeichnungen in verschiedenen Techniken, einige Farblithographien von Fritzi Lazar Löw sowie eine Studentica-Szene in Scherenschnitt mit Heidelberg im Hintergrund. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2431 – Ca. 50 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Künstlern und Stechern sowie in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – 3 Bl. unter Glas. (125) 240 – 350

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter erotische Darstellungen und Trachten. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Wenige Beilagen.

2432 – Ca. 60 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 19. Jhdt. – Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter religiöse Darstellungen sowie Blätter aus der Mythologie und Geschichte. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (82) 260 – 400

2433 – Ca. 65 Kupferstiche aus „Galerie du Palais Royal gravée d'après les tableaux des differentes écoles", bei J. Couché und J. Bouillard in Paris, 1768. Je ca. 53 x 34,5 cm (Blattgröße). (53) 300 – 450

Sammlung von Kupferstichen verschiedener Stecher nach Meisterwerken u. a. aus den flämischen, florentinischen, französischen, lombardischen, römischen, spanischen und venezianischen Schulen. – Gestoch. Titel und gestoch. Widmungsblatt liegen bei. – Die Ränder tls. mit Einrissen und Randläsuren, tls. mit Knickspuren oder braun- und wasserfleckig, die Darstellungen tls. leicht fleckig und gebräunt. – Ca. 40 größer- und großformatige Beilagen, darunter ca. 35 Kupferstiche zur englischen Geschichte, darunter einige Blätter zu Oliver Cromwell und Queen Mary (Maria Stuart) sowie 5 getönte Lithographien nach holländischen Meistern, lithographiert von F. Dahmen, L. Quaglio und N. Strixner (Inkunabeln der Lithographie). – Zus. ca. 105 Blätter.

2434 – Ca. 70 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – 2 Bl. unter Glas (ungeöffnet). (138) 240 – 350

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter ca. 40 Kupferstiche von Ch. Weigel aus A. à Sancta Claras „Centifolium stultorum in quarto. Oder hundert ausbündige Narre in folio“ (Nürnberg um 1710) sowie einige Porträts und Trachten. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Beiliegen ca. 100 tls. kolor. Münchener Bilderbögen, erschienen bei Braun & Schneider in München (tls. starke Altersspuren) sowie einige ungezählte Beigaben (u. a. Facsimile-Reproduction der Reichsdruckerei Berlin). – Zus. ca. 170 Blätter.

2435 – Ca. 75 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Aus verschied. Tafelwerken. – Meist Genredarstellungen. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. (103) *R 180 – 280

2436 – Ca. 80 Blätter, meist Kupferstiche des 18. Jhdts. von verschied. Stechern und in kleineren Formaten. – Wenige auf Trägerkarton mont. oder unter Passepartout. – Aus verschied. Tafelwerken. – Alters- und Gebrauchsspuren. (103) *R 120 – 180

2437 – Ca. 120 kleinerformatige Blätter in verschied. Techniken und von verschied. Stechern. Meist 18. und 19. Jhdt. – Einige Blätter unter Passepartout. (120) 400 – 600

Aus verschied. Tafelwerken und den unterschiedlichsten Gebieten. – Alters- und Gebrauchsspuren.

2438 – Ca. 170 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 16. bis 20. Jhdt. – Aus verschied. Tafelwerken. – Querbeet. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Zahlreiche Beilagen. (125) 140 – 200

2439 – Ca. 500 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. Meist 19. Jhdt. – Wenige Bl. unter Passepartout, eines unter Glas gerahmt. – Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Berufsdarstellungen und Porträts. – Tls. stärkere Alters- und Gebrauchsspuren. – Zahlreiche Beilagen. (172) 300 – 450

2440 – Ca. 700 Blätter in verschied. Techniken, von verschied. Stechern und in unterschiedlichen Formaten. 17. bis 20. Jahrhundert. – Wenige auf Trägerkarton mont. oder unter Passepartout. (53) 500 – 700

Aus verschied. Tafelwerken. – Darunter Blätter aus den Bereichen Antike, Architektur, Bilderbögen, Ethnologie, Geschichte, Landschaften, Militaria, Mode, Mythologie, Religiöses, Trachten u. a. sowie wenige gestochene Titelblätter. – Alters- und Gebrauchsspuren. – Ca. 80 Beilagen.

Nr. 2468

Orient – Graphik und Karten

Nr. 2470

2441 **ÄGYPTEN –** Am Nil. Öl auf Schichtholzplatte. Um 1930. 39 x 60,5 cm. – Flußlandschaft mit Dorf, Staffagefiguren und Pyramide im Hintergrund. – Mit dezenten Retuschen und minimal beschabt. (174) 100 – 150

2442 **–** Am Nilufer. Gouache auf Papier. Sign. „E. Weller", nicht dat. (um 1890). Sichtmaß: 19,5 x 29,5 cm. – In Passepartout unter Glas. (174) 100 – 150

Feine Darstellung am üppig begrünten Flußufer mit Figurenstaffage und Gebäude im Hintergrund.

2443 **–** Fellachen am Nil. Feder, weiß gehöht, auf hellgrauem Papier. Um 1880. 14 x 21 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Minimal gebräunt. (174) 100 – 150

2444 **–** Nilansicht mit Booten. Öl auf Karton. Monogr. E. S., nicht dat. (um 1940). 44,3 x 58,5 cm. – Mit leichtem Rahmenabdruck und an den Kanten leicht bestoßen, Platte minimal gewölbt. (174) 100 – 150

2445 **ÄGYPTEN – DIET, LEO (EIGENTLICH LEOPOLD DIETMANN),** (Prag 1857-1942 Graz), Grab eines Khalifen bei Cairo. Öl auf Leinwand, auf Holz. Sign. und dat. (18)84. 27,7 x 11,8 cm. – Mit kleinen Retuschen, Rahmenabdruck und leichten Abplatzungen am Rand sowie zwei Falten. – Verso auf Etikett betitelt. – Siehe Abbildung Seite 354. (174) 260 – 400

Nr. 2445

2446 **ÄGYPTEN – KOVAR** (Künstler des 20. Jahrhunderts), Blick wohl auf die Mohamad Ali Moschee. Öl auf Malkarton. Sign. und dat. (19)36. 60 x 48,5 cm. – Platte minimal gewölbt, mit kleiner Knickspur in den unteren Ecken und leichtem Abrieb am Rand. (174) 120 – 180

2447 **– SCHILERS** (Künstler Anfang des 20. Jahrhunderts), Leuchtturm, wohl von Alexandria. Aquarell auf Papier. Sign. und dat. (19)04. Sichtmaß: 14,5 x 22,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit kleinem Kratzer und winzigen Flecken sowie gleichmäßig gebräunt. (174) 100 – 150

2448 **– –** (Künstler Anfang des 20. Jahrhunderts), Porträt eines Mannes. Aquarell. Sign. und dat. (19)09. Sichtmaß: 26 x 22 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit winzigen Flecken und zart gebräunt. (174) 80 – 120

2449 **AFRIKA – MADI** (Künstler des 20. Jahrhunderts), Sandsturm in der Wüste. Öl auf Leinwand auf Karton. Sign., nicht dat. (um 1960). 50,3 x 69,8 cm. – Mit kleinem Knick in unterer Ecke und leichtem Abrieb am Rand. (174) 100 – 150

2450 **ALGERIEN –** Rast in der Oase. Öl auf Karton. Sign. „E. Berninger", nicht dat. (um 1950). Sichtmaß: 25 x 39 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (174) 100 – 150

Eine Zuschreibung an Edmund Berninger (1843-1929) ließ sich nicht erhärten.

2451 **GENRE –** Nonchalance (Odaliske und Skalvin). Kunstdruck von F. Hanfstaengl nach H. Fenner-Behmer auf Papier, auf Karton. München, um 1900. 50 x 78,5 cm. – Mit Kratzern, Nadellöchlein in den Ecken und leichten Randschäden. (174) 100 – 150

2452 **–** Orientalische Marktszene. Aquarell auf Papier. Nicht sign. und dat. (um 1940). Sichtmaß: 28 x 38 cm. – In Passepartout unter Glas. – Mit kleinem Knick in Ecke und vereinzelten Fleckchen sowie etw. gebräunt. (174) 80 – 120

2453 **–** Verkauf der Odaliske. Aquarell, weiß gehöht, über Bleistift. Um 1910. Sichtmaß: 23,5 x 22 cm. – In Passepartout unter Glas. – Minimal gebräunt. (174) 80 – 120

2454 **GENRE – KOCH, LUDWIG** (Wien 1866-1934 ebda.), Beduine. Kohle, weiß gehöht, auf braunem Papier. Sign., betitelt und dat. 1930. Sichtmaß: 30 x 42 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit Randeinriß rechts und leichten Knitterspuren. (174) 200 – 300

2455 **– KRAMER, SIMON** (1940-2015), Orientalische Basarszene. Öl auf Hartfaserplatte. Sign., nicht dat. (um 1970). 40,5 x 30,5 cm. – Lebendige Szene unter einem großen Tor in pastosem Farbauftrag. (174) 120 – 180

2456 **– RETZER, F.** (Künstler Anfang des 20. Jahrhunderts), Ruhiger Basartag. Feder auf chamoisfarbenem Papier. Sign., nicht dat. (um

1920). Sichtmaß: 15,5 x 24,8 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Wohl auf Grundlage einer Photographie entstanden. – Minimal gebräunt. (174) 80 – 120

2457 – VITA, WILHELM (1846-1919; nach), Hüterin des Geheimnisses. Öl auf Holz. Kopie um 1900. 75 x 49 cm. – Mit leichtem Abrieb und kleinen Nadellöchern und Dellen am Rand. (174) 120 – 180

Auf der Rückseite Darstellung einer liegenden Odaliske mit Sultan im Hintergrund. 49 x 75 cm. – Mit Rahmenabdruck und leicht berieben.

2458 KARIKATUR – Oase Breitenlee. Tuschfeder und Collage auf Papier. Monogr. und dat. „PK 1923". 45 x 47 cm. – Unter Glas (ungeöffnet). – Mit kleinen Flecken und leichten Wasserrändern am Rand. (174) 80 – 120

2459 KARTOGRAPHIE – ÄGYPTEN – LIBYEN – „Afr. III Tab.". Teilkolor. Kupferstichkarte mit kolor. Rollwerkkartusche nach Ptolemäus, aus einem Mercator-Hondius-Atlas, um 1600. 34 x 47,5 cm. (82) 100 – 150

Aus einem Atlas. – Van der Krogt I, 0913:1.1. – Mit exotischer Tierstaffage im Landesinneren, darunter ein Drache und ein Löwe bei der Jagd. – 2 kleine Wurmlöcher im Bug, leichte Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt.

2460 – ALGERIEN – ALGIER – „Algerii Saracenorum urbis fortissimae ... imago". Gesamtansicht aus halber Vogelschau, mit Schiffsstaffage im Vordergrund. Altkolor. Radierung mit Legende (A-Z, 1-47), aus den „Civitates orbis terrarum" von Braun und Hogenberg, Köln, um 1580. 35 x 49,5 cm. Unter Glas (ungeöffnet; Alters- und Gebrauchsspuren). (12) 100 – 150

Fauser 185. – Knapprandig, etw. fleckig, gebräunt. – Beiliegend 2 altkolor. Blätter (gerahmt) aus demselben Werk von Bar-le-Duc in Frankreich und von Alexandria in Ägypten (dieses mit Einriß und einigen kleinen Löchern). – Zus. 3 Blätter.

2461 – PERSIEN – „Provinciarum Persicarum Kilaniae nempe Chirvaniae Dagestaniae ... nova geographica tabula". Kräftig kolor. Kupferstichkarte mit großer kolor. figürl. Titelkartusche und kolor. Ansicht von „Tercki", bei J. B. Homann in Nürnberg, dat. 1728. 48,5 x 57,5 cm. – Stilvoll unter dünner Holzleiste und Glas gerahmt (ungeöffnet; leichte Alters- und Gebrauchsspuren). (36) 100 – 150

Aus einem Atlas. – Sandler S. 97. – Dekorative Karte des südlichen Kaspischen Meeres mit Baku im Zentrum. – Leicht knapprandig, sonst gutes Exemplar.

2462 – PERSIEN – ARABIEN – „Carte de la Turquie, de l'Arabie et de la Perse". Grenzkolor. Kupferstichkarte mit kolor. figürl. Titelkartusche nach G. de l'Isle, bei Covens & Mortier in Amsterdam, um 1730. 46,5 x 57,5 cm. (82) 120 – 180

Aus einem Atlas. – Tibbetts 243. Al Ankary S. 294. – Naher Osten und Arabien mit dem Mittelmeergebiet bis zu den Balearen. – Kleine Einrisse im Bug im weißen Rand, leichte Knickspuren, leicht fleckig, etw. gebräunt.

2463 LANDSCHAFT – Orientalische Küstenlandschaft. Aquarell auf Papoer. Monogr. „AL", nicht dat. (um 1900). Sichtmaß: 26 x 37 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit vereinzelten, winzigen Flecken und minimal gebräunt. (174) 150 – 200

2464 – Orientalische Stadtansicht. Bleistift, Kohlestift und Aquarell, weiß gehöht, auf chamoisfarbenem Papier. Um 1930. Sichtmaß: 40 x 29 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). (174) 80 – 120

Üppige Architekturansicht mit Staffagefiguren. – Minimal gebräunt.

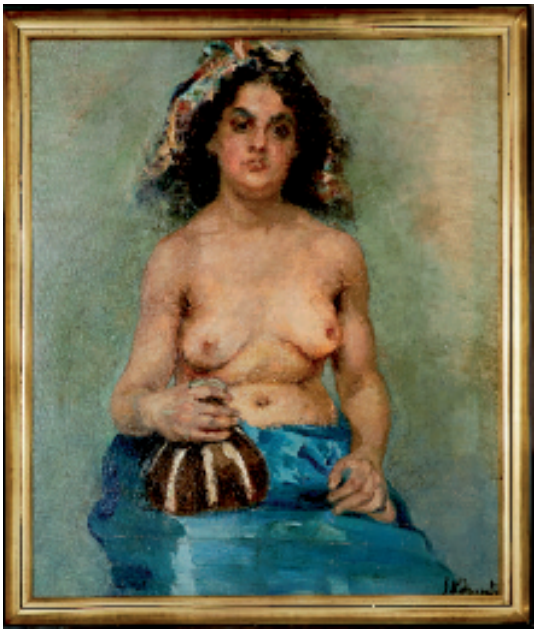
2465 – Orientalische Stadtansicht mit Mann. Gouache auf Karton. Sign. „Tomaufranz" und dat. (19)23 (?). 67,5 x 47,5 cm. – Platte etw. gewellt, mit leichten Verschmutzungen und Randschäden. (174) 100 – 150

2466 – 2 Stadtansichen. Öl auf Holz. Monogr. C. M., nicht dat. (um 1900). 34 x 24 cm. – Gerahmt. (174) 100 – 150

Als Pendants gearbeitete Ansichten orientalischer Straßenzüge mit Minarett im Hintergrund. – Mit Retuschen, vor allem im Himmel.

2467 MAROKKO – DEBUT, JACQUES (Künstler des 19./20. Jahrhunderts), Orientalische Schönheit. Aquarell über Kohlestift auf Karton. Sign., ortsbezeichnet und dat. „Fez 1923". Sichtmaß: 46 x 30,5 cm. – In vg. Rahmen in Form eines Hufeisenbogens (mit Altersspuren). – Platte leicht gewölbt, minimal beschabt und etw. gebräunt. (174) 120 – 180

2468 – STALZER, HANS (Wien 1878-1940 ebda.), Straße in Marrakesch. Öl auf Malkarton. Sign., verso betitelt und dat. (19)17. 49,5 x 39,5 cm. – Gerahmt. – Mit vereinzelten, kleinen Retuschen und kleinen Ausbrüchen am Rand. – Siehe Abbildung Seite 352. (174) 200 – 300



Nr. 2471

2469 PALÄSTINA – JERUSALEM – „Jerusalem vom Oelberg aus". Stahlstich, um 1870. 32,5 x 50 cm. (64) 100 – 150

Erschien als Prämie oder „Prachtstahlstich" (so bezeichnet im Werk) zum Buch „Die Reise um die Erde" von J. H. Schefer (St. Gallen, Bernet & Niederer, 1871). – Einige geklebte Einrisse in den breiten weißen Rändern, leichte Knickspuren, leicht fleckig und gebräunt. – Selten.

2470 PERSIEN – PINGGERA, HEINZ (Künstler um 1900), Ruine einer persischen Moschee. Aquarell auf Papier. Sign., nicht dat. (um 1900). Sichtmaß: 17 x 24 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit sehr vereinzelten, winzigen Flecken und minimal gebräunt. – Siehe Abbildung Seite 353. (174) 150 – 200

2471 PORTRÄT – Halbakt einer Orientalin mit Krug. Öl auf Leinwand. Schwer leserlich sign., nicht dat. (um 1900). 83 x 70 cm. – Gerahmt. – Mit doubliertem Rand, restauriertem Löchlein und dezenten Retuschen. – Siehe Abbildung. (174) 300 – 500

2472 – Orientalin. Öl auf Holz. Um 1900. 36 x 27 cm. – Gerahmt. – Mit vereinzelten, dezenten Retuschen. (174) 100 – 150

2473 – Pfeife rauchender und Kaffee trinkender Bosniake. Öl auf Leinwand. Schwer leserlich sign., nicht dat. (um 1930). 55,5 x 45,5 cm. – Mit leichtem Abrieb am Rand. – Leinwand verso mit kleinem Stempel. (174) 120 – 180

2474 – Sitzender Mann. Kohle und Kreide auf Packpapier. Sign. „F. Sofka", nicht dat. (um 1890). Sichtmaß: 45 x 26,5 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit leichten Knitterspuren. (174) 100 – 150

2475 PORTRÄT – GRANDAUER, JOSEF (Wien 1822-1894), Porträt eines jungen Mannes mit Fez. Kohlezeichnung. Sign. und dat. 1875. Sichtmaß: 31 x 22,3 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit Fraßspuren und kleinen Flecken sowie etw. gebräunt. (174) 150 – 200

2476 – SCHENK, FRANZ J. (1885-1971), Porträt eines Mannes mit Turban. Öl auf leinwandstrukturiertem Karton. Sign., nicht dat. (um 1920). 22,5 x 18 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit leichtem Abrieb und sehr kleinen Fehlstellen am Rand. (174) 180 – 280

2477 SAHARA – Zwei Araber und ein Europäer in der Wüste. Gouache und Bleistift auf Karton. Um 1940. Sichtmaß: 16 x 25 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Wohl auf Grundlage einer Photographie enstanden. – Mit kleinen Flecken. (174) 80 – 120

2478 TÜRKEI – AZARIAN, ONNIK (Izmit 1883-1935), 3 Ansichten von Istanbul. Pastell und Gouache auf Papier. Sign., nicht dat. (um 1920). Ca. 16 x 31 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Minimal gebräunt. (174) 300 – 500

2479 – RIEDEL, JOSEF (tätig um 1900), Türke mit seinen Weibern am Heimwege. Tusche auf Papier. Nicht sign. und dat. (um 1900), verso beschriftet. 19 x 11,8 cm. – In Passepartout unter Glas (ungeöffnet). – Mit Längs- und Querknick. (174) 80 – 120

2480 TUNESIEN – ROCKAWIEZ, A. (Künstler um 1900), Markt in Tunis. Öl auf Holz. Sign., verso betitelt, nicht dat. (um 1900). 20,5 x 31,5 cm. – Mit kleinen Beschädigungen an zwei Ecken. (174) 80 – 120

Autoren- und Künstlerregister / *Register of Authors and Artists*

A
Ade, Mathilde 283
Aesop 509
Albertus Magnus 2
Alberus, E. 399
Albrechtsberger, J. G. 655
Alexander I., Kaiser 184
Almers, S. 421
Alxinger, J. Ch. 860
Amman, J. 150, 232
Amalie in Bayern, Herzogin von Urach 48
Andersen, H. Ch 487
Ansleus, H. 151
Apuleius, L. 510
Aretino, P. 712
Aringhi, P. 789
Arndt, J. 408
Artmann, H. C. 528
Aschbach, J. 853
Auerswald, A. von 49

B
Bach, J. S. 656
Bachmann, G. 657
Backhouse, J. 727
Backofen, J. G. H. 658
Baczko, L. von 436
Balzac, H. de. 581
Barbault, J. 790-791
Barozzi, F. 152
Bartoli, P. S. 792
Bartram, W. 729
Baudement, É. 228
Baumann, P. 272
Baumeister, J. A. I. von 488
Baumgarten, S. J. 760
Baur, J. W. 402
Bauron, P. 859
Bayros, F. von 712
Beckmann, M. 352
Becher, J. R. 512
Bechstein, L. 480
Beer, J. Ch. 400
Beethoven, L. van 659, 660
Bellarmino, R. 403
Bell, J. 750
Bellori, G. P. 792
Benesch, O. 386
Benzoni, G. 153
Berhandtsky von Adlersberg, I. P. 422
Berlioz, H. 662
Bernard, P.-J. 437
Bernhard, Th. 513
Bernoulli, D. 242
Berthelot, S. 818
Bertuch, F. J. 489
Besler, B. 2306-2310
Beyer, G. Ch. 438
Bielke, H. von 883
Bill, M. 54
Blankaart, S. 246
Blasius, J. H. 843
Blehmches, E. S. 550
Bloch, G. 380
Blumenbach, J. F. 210
Boccherini, L. 663
Boch, J. 166
Böckh, A. 778
Böcklin, C. 490
Böhmer, G. 514
Bonus, Beate 490
Bornhardt, J. H. C. 664
Bosch, J. N. 57
Bourgogne, N. de 895
Brandt, G. 274, 761
Braque, G. 391, 515, 551, 565
Breughel, P. 354
Brod, M. 59
Brüning, A. 364
Bruno, V. 161
Brydone, P. 815
Buchholz, E. F. 770
Bürja, A. 379
Burmann, P. 405

C
Cämmerer, G. 639
Caesar, C. J. 162
Callot, J. 406
Caraccioli, L. A. de 439
Carbach, J. J. 925
Carco, F. 519
Castell-Remlingen, Friedrich Magnus zu 60
Celan, P. 520
Cellarius, Ch. 717
Chaplin, C. 62
Chauchard, C. A. 719
Chauvin, É. 211
Chédeville, N. 665
Chomel, N. 229
Christian I., Kurfürst von Sachsen 40
Christo und Jeanne-Claude 521
Cipriani, G. B. 793
Claudius, M. 63-65, 484
Cobet, J. H. 252
Coehoorn, M. van 641
Colbert, J.-B. 445, 446
Colerus, J. 230
Collin d'Ambly, P. N. 440
Collins, S. 844
Corelli, A. 666
Cornelius, W. 960
Cossmann, A. 285
Coulomb, R. 248
Crane, W. 494
Császár, F. 632
Curabelle, J. 241

D
Dalayrac, N.-M. 667
Dalham, F. 407
Dapper, O. 880
Daran, J. 259
D'Aurevilly, B. 589
Debut, J. 2467
Degas, E. 391, 713
Della Spina, B. 149
Dellepiane, D. 566
Demarchelier, P. 986
Denis, M. 336
Desargues, G. 241
Deutinger, M. von 896
Didron, A. N. 355
Diel, B. 542
Dies, A. Ch. 679
Donati, A. 795
Donin, L. 441
Dornbacher, P. 359
Dotzauer, J. J. F. 66
Dreyschock, A. 67
Drück, F. F. 442
Drygalski, E. von 735
Dube, A. 361
Dube, W.-D. 361
Dubreuil, J. 347
Düringsfeld, I. von 858
Duhamel, G. 584
Dulaure, J. A. 774
Dupin, J. 360, 370
Dutot, C. de Ferrare 821

E
Ebers, G. 870, 884
Eck, J. 165
Eckhel, J. H. 823
Ehrenburg, I. Grigorjewitsch 524
Ehrmann, Th. F. 443
Einem, G. von 668, 669
Einstein, A. 243
Eisen, Ch. 459
Eisenmenger, J. A. 626
Epstein, J. 68
Ercker, L. 268
Ersch, J. S. 633
Erzberger, M. 69
Estienne, C. 232
Eugen, Herzog von Württemberg 648

F
Faber, A. 940
Faber, J. F. N. 247
Fäsch, G. R. 643
Fallois, J. de 642
Favart, C. S. 670
Fenzi, V. 671
Ferdinand I., Erzherzog und Graf von Tirol 181
Fichte, J. G. 775
Fiedler, A. 328
Fischnaler, K. 835
Flint, W. R. 525
Fludd, R. 214
Förg, G. 526
Folnesics, J. 382
Fontana, C. 348
Formey, J. H. S. 412
Fortin de Grandmont, F. 620
Fourmont, C. L. 871
Franck, M. 356
Franzini, G. 797
Franz Joseph I., Kaiser 70
Frickinger, J. M. 280
Frick, J. G. 414
Friedrich II., König von Preußen 2382
Friedrich Wilhelm III., König von Preußen 71
Fries, L. F. 570-572
Fröhlichsheim, F. von 460
Fuchs, E. 357, 527-529
Fürst, Rosina Helena 276

G
Gakutei, Y. 371
Galletti, J. G. A. 776
Gameren, H. van 164
Gatterer, J. Ch. 783
Geiger, R. 359
Geoffroy, E. L. 262

Gerlache, A. de 736
Gerolamo, L. 349
Gerstäcker, F. 74
Giacometti, A. 360
Gobler, J. 167
Gocht, H. 258
Göpel, E. und Barbara 352
Goethe, J. W. von 457, 462, 485, 537, 673, 684
Goldast von Haiminsfeld, M. 764
Goldschmidt, L. 533
Goltzius, H. 150
Gossler, Ch. 824
Gothofredus, D. 163
Gourgaud, G. 644
Graener, P. 75
Grandauer, J. 2475
Gravesande, G. J. 244
Grébert, F. 726
Grégoire, H.-B. 627
Grenzebach, E. 674
Griesinger, G. A. 680
Grillo, A. 168
Grimm, A. L. 961
Grimm, J. 463
Grimod de la Reynière, A. B. L. 613
Grohmann, P. 278
Grosse, Katharina 534
Grosz, G. 535
Gruber, J. G. 633
Grünfeld, A. 76
Guallensis, J. 169
Guattani, G. A. 798
Guelden, J. E. 675
Guggenberger, V. 423
Guidi, G. 215

H
Händel, G. F. 651, 652
Hansemann, G. Ch. 42
Hansi (J. J. Waltz) 773
Harsdörffer, G. Ph. 245
Haruna, K. 376
Haydn, J. 676-678
Hazzi, J. von 897
Hearn, L. 39
Heckel, E. 516, 517, 361
Heffter, A. W. 963
Heidler, Ch.-J. 766
Hell, Th. 930
Hellwald, F. von 731
Henel, E. H. 562-564
Hepburn, A. 77
Herbelot, B. d' 882
Herberts, Ursula und Kurt 536
Hertling, G. von 78
Herz, M. 878
Hesse, H. 79-80
Hessen 2001, 2092
Heß, O. 959
Heuss, Th. 81
Heydenreich, K. H. 681
Hiemer, E. 958
Hindemith, P. 682
Hindenburg, P. von 82
Hönn, G. P. 634
Hofmann, B. 464
Hofmannsthal, H. von 539
Hofzinser, F. X. 645
Hohenlohe-Schillingsfürst, Ch. zu 83
Hollstein 330
Homer 286, 511, 554
Hopfer, D. 85
Hoppe, Marianne 588, 591, 996
Hoskins, G. A. 872
Hübner, A. 768
Hübner, J. 635
Hurka, F. F. 683

I
Itten, J. und Anneliese 362
Isselt, M. van 947

J
Jackson, J. 87
Jacobi, J. G. 465
Jacobi, J. G. F. 817
Janssen, H. 574
Jochum, O. 88
Johnson, U. 540
Jünger, E. 541

K
Kahil 1021
Kallir, Jane 387
Kandinsky, W. 559
Kanne, F. A. 684
Karl VI., Kaiser 90, 622
Karl II., König von Spanien
Karl Wilhelm Ferdinand, Herzog von Braunschweig-Wolfenbüttel 92
Karschin, Anna Louisa 466
Katharina II., Kaiserin von Rußland 845
Kauffungen, S. 542
Kedange, J. von 11
Kiepert, H. 722
Kirchner, E. L. 516, 517, 543, 544
Kirschbaum, J. M. 281
Klee, P. 363
Klemm, W. 544a
Klinger, M. 468
Kobbe, Th. 960
Kocher, K. 685
Koch, Ludwig 2454
Köchel, L. von 691
Kohler, H. 819
Kokoschka, O. 545
Kolb, M. 915
Kollmann, K. Iwanowitsch 846
Koudelka, A. von 831
Kraff von Dellmensingen, L. A. 134
Kramer, H. 141-148
Kramer, S. 2455
Krantz, A. 170
Kraus, K. 546, 547
Krauss, C. 96
Krauss, J. U. 159
Kreidolf, E. 496
Kreißle von Hellborn, H. 700
Kreitner, G. v. 741
Küntzel, O. R. 98
Kupka, F. 99
Kuttler, G. 907
Kyllinger, J. W. 952

L
Laborde, L. 877
Laffitte, J. 100
La Fontaine, J. de 459
Lal, M. 743
Laplace, P. A. 771
Lasinio, C. 2372
Lauche, W. 236
Lauro, G. 799-800
Lavater, J. H. 250
Lavater, Warja 548
Leibing, P. 998
Leithäuser, E. 416
Lelewel, J. 820
Lemery, N. 212
Lenz, Ch. L. 43
Lenz, H. O. 264
Leonhard, R. 890
Lessing, J. 364
Liébault, J. 232
Lola Montez 908
Lonicer, A. 221
Lorsay, E. 598
Louys, P. 714-715
Loyola, I. de 417
Luca, I. de 827
Lucas, P. 873
Ludewig, J. P. 902
Ludolphus de Saxonia 196, 197
Ludwig II., König von Bayern 705
Ludwig V., Landgraf von Hessen-Darmstadt 101
Ludwig VI., Landgraf von Hessen-Darmstadt 102
Ludwig Salvator, Erzherzog von Österreich 855
Lübbert, Hiltrud 389
Lütgendorf, J. M. von 275
Lydius, J. 646

M
Maillet, B. de 874
Maldiney, H. 551
Mallet, A. M. 647
Malory, Th. 525
Mandelstamm, O. 520
Manget, J. J. 251
Mannlich, J. Ch. von 595A
Mann, Th. 103, 552, 553
Manteuffel, E. von 73
Marcks, G. 554
Maret, H.-B. 104
Margarete von Navarra 469
Marinana, J. de 854
Marini, M. 368
Marx, W. 105
Maassen, C. G. von 550
Massenbach, Ch. von 973
Mattioli, P. A. 222
Maupassant, G. de 549, 713
Maximilian, Herzog in Bayern 2391-2392
Maximilian III. Joseph, Kurfürst von Bayern 913
May, K. 470, 471
Meder, J. 369
Meggendorfer, L. 498
Meibom, H. 418
Meinecke, J. J. P. 687
Mendel, S. H. 688
Mendelssohn, M. 629
Meyer, A. B. 265
Meyer, I. 928
Mihatsch, C. 840
Miller, Ph. 237
Milton, J. 780
Miró, J. 370, 392, 515, 551
Monconys, B. de 822
Montesquieu 555
Morell, H. (H. Jost) 502
Morier, J. J. 886
Moritz, C. Ph. 257
Morosow, W. 556
Moscheles, F. 106
Moses, S. 999
Mozart, W. A. 653, 689, 690, 691
Mülheuser, G. D. 41
Müller, H. 107
Müller, J. B. 751
Müller, K. A. 842

Münster, S. 173
Murat, Napoléon A. 732
Muratori, L. A. 785

N
Napoleon 2370, 2385
Napoleon III., Kaiser 109, 650
Natalis (Nadal), H. 160
Naumann, H. 557
Nerciat, A. R. 716
Neumann, A. 112
Nibby, A. 801
Nielsen, Asta 113
Norden, F. L. 875

O
Oertel, M. J. 253
Oken, L. 216
Oldendorp, J. 424
Olfers, Sybille vo, 499
Orth, J. Ph. 941
Ovidius Naso, P. 472

P
Pahlen, P. von der 53
Palfyn, J. 254
Papin, D. 615
Páriz Pápai, F. 636
Pascal, E. 500
Paulsen, H. Ch. 238
Pechstein, M. 516
Pérau, G. L. C. 594
Perrier, H. F. 378
Petrarcameister 167, 183
Pfyffer von Altishofen, K. 849
Philipp I., Landgraf von Hessen 117
Picasso, P. 380, 515, 576, 577, 1000
Picquet, J. P. 331
Pinggera, H. 2470
Piranesi 2171-2180, 2205, 2206
Pissarro, L. R. 381
Plein Horati (Pelin Horáth) 256
Pleyel, I. 693
Pococke, R. 887, 888
Porpora, N. 694
Preller, G. A. D. 943
Putlitz zu Gans, G. 118

Q
Quix, Ch. 893

R
Rattray, R. S. 725
Reber, F. 805, 806
Reichardt, J. F. 673
Reichenbach, A. B. 223
Reinagle, G. Ph. 881
Reiss, H. 334
Retzer, F. 2456
Rheinhardt, E. A. 545
Richenthal, U. von 316
Ridinger, J. E. 390, 901, 2317, 2332-2335, 2371, 2378, 2406, 2426
Riedel, J. 2479
Riedl, A. von 718
Ritscher, A. 737-738
Rockawiez, A. 2480
Rolleston, T. W. 706
Ronzani, F. 349
Roon, A. Th. E. von 123
Rosove, M. H. 739
Rossi, G. B. de 335
Rothschild, M. A. 124
Rotzler W. 362
Rousseau, J. J. 695
Ruebland, J. Ch. von der 209
Rümelin, M. 942
Runge, Ph. O. 385, 522
Ruysbroeck, J. van 429

S
Sadeler, R. 410
Sattler, Ch. F. 974
Scari, H. von 631
Schedel, H. 198, 199, 2044, 2283, 2427
Scheerbart, P. 582
Schenk, Franz J. 2476
Schickard, W. 637
Schiele, E. 387
Schiller, F. von 463, 474, 558, 668, 675
Schindler, A. 660
Schlagintweit, E. 748
Schlechtendal, D. L. F. von 224
Schlieffen, A. von 125
Schmid, H. von 899
Schmid, K. von 926
Schmitdt-Rottluff, K. 516, 517, 532
Schnauss, J. 273
Schneider, S. 698
Schnürer, F. 829
Schoppe, C. 430
Schreber, J. Ch. D. 225
Schreiber, A. W. 475
Schrevelius, C. 638
Schubert, F. 699, 700
Schubert, G. H. von 217
Schuhbauer, Th. J. 900
Schulenburg, F.-W. von der 127
Schulz, E. 218
Schwenter, D. 245
Schweser, Ch. H. 425
Sckell, F. L. von 358
Sébah, J. P. 1017, 1028
Sibelius, J. 654
Siebold, E. C. J. von 249
Silberhuber, A. 1018
Smith, J. E. 226
Souvent, A. 723
Sowerby, J. 226
Soyo, Sadakata, 373
Spilner, H. 433
Stalzer, H. 2468
Staunton, G. 746
Stieler, A. 724
Stock, A. 623
Stoepel, F. 701
Strada, F. 762
Strampff, H. L. von 971
Stránsky, P. 404
Strelow, Liselotte 996
Strützel, O. 33
Svabinsky, M. 583
Sybel, H. von 73

T
Tafel, A. 747
Tanner, J. 765
Tasso, T. 478
Taubenheim, G. R. 759
Tavernier, J. B. 891
Tengler, U. 180
Teschenmacher, W. 945
Theodorus, O. 411
Therese, Prinzessin von Bayern 733
Thon, Th. 263
Thummermuth, W. 949
Tillessen, H. 130
Tilley, H. A. 749
Tirpitz, A. von 73
Todd, W. 188
Toepffer, R. 479
Tokikata, Matsuoka 375
Totti, P. 807, 808
Treitschke, H. von 131
Trentsensky, M. 2350
Trichter, V. 624
Tschaikowsky, P. 702
Tschudi, J. J. von 734
Tóth, F. 861
Türk, D. G. 681
Turba, G, von 829

U
Uchida, Masao 782
Ughelli, F. 786
Ulmer, A. 837
Upton, Bertha 504
Urbach, Alice 616
Uztáriz, J. de 826

V
Vasi, G. 809
Vasi, M. 810
Venturi, L. 381
Venuti, D. 383
Venuti, R. 811
Verlaine, P. 518
Vita, W. 2457
Vitruvius Pollio, M. 350
Vlaminck, M. de 391, 584
Vogl, C. 929
Volkert, H. 39
Voltaire 450
Voragine, J. de 2

W
Wagemann, B. von 481
Wagner, J. Ch. 742
Wagner, R. 703-707
Wagner, V. A. 708
Waldenburg, H. 585
Waldmüller, J. G. 388
Waldner, J. 461
Walser, R. 586
Walther, B. S. 482
Warhol, A. 580
Watts, W. 781
Weber, C. M. von 709
Weber, J. C. 227
Wedel, G. W. 260
Weiler, Sophia Juliana 617
Wening-Ingenheim, J. N. 905
Wiederhold, Ch. F. 413
Wildman, D. 234
Wildman, Th. 235
Wilhelm II., Kaiser 138
Wilhelm V., Herzog von Jülich-Kleve-Berg 182
Willigerod, J. C. Ph. 758
Wilson, C. W. 885
Wilson, R. 812
Woellner, J. C. von 483
Wrangel, F. von 847
Wrangel, F. H. E. von 73

X
Xylander, J. K. von 857

Y
Yoshitora, Mosai 377

Z
Zauner, J. Th. 834
Zeitler, J. 587
Zettl, B. 389
Ziegenhagen, F. H. 692
Zographos, N. 779
Zuckmayer, C. 588
Zwintschler, O. 531

Ergebnisliste Auktion 80/*Results List Auction 80*

Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€
1	22000,–	77	170,–	149	80,–	214	300,–	284	550,–	361	200,–
2	360,–	78	750,–	150	800,–	215	1900,–	285	750,–	362	190,–
3	260,–	83	300,–	151	360,–	216	200,–	286	400,–	363	650,–
4	95000,–	84	280,–	152	400,–	217	360,–	287	180,–	364	750,–
5	800,–	85	30,–	153	240,–	218	300,–	288	800,–	366	260,–
6	9000,–	86	300,–	154	240,–	219	300,–	289	800,–	367	190,–
7	18000,–	87	200,–	155	300,–	221	440,–	291	500,–	369	190,–
10	460,–	88	100,–	156	950,–	222	1000,–	292	220,–	370	440,–
11	170,–	89	150,–	158	360,–	223	1100,–	293	180,–	372	220,–
12	400,–	91	120,–	159	260,–	227	950,–	295	400,–	376	700,–
17	200,–	92	2600,–	160	200,–	228	160,–	296	1200,–	378	240,–
18	360,–	93	240,–	161	120,–	229	900,–	302	200,–	379	150,–
19	220,–	94	90,–	162	200,–	230	500,–	303	90,–	380	110,–
22	400,–	96	180,–	163	240,–	231	1300,–	307	200,–	381	130,–
23	150,–	99	650,–	164	140,–	233	440,–	308	200,–	382	100,–
25	400,–	102	60,–	165	90,–	234	360,–	310	160,–	384	120,–
28	160,–	103	3500,–	168	120,–	235	240,–	311	330,–	385	200,–
30	300,–	105	240,–	170	100,–	236	950,–	312	100,–	389	700,–
32	200,–	106	300,–	171	480,–	237	600,–	313	150,–	390	300,–
33	300,–	107	180,–	172	400,–	238	700,–	314	50,–	391	300,–
34	400,–	109	300,–	173	280,–	239	2200,–	315	700,–	394	180,–
35	260,–	110	60,–	176	120,–	240	200,–	316	260,–	395	420,–
36	240,–	111	N 70,–	177	8500,–	242	260,–	318	140,–	396	150,–
37	150,–	112	700,–	178	4000,–	243	280,–	319	190,–	397	180,–
38	260,–	114	460,–	179	200,–	244	150,–	321	120,–	399	90,–
39	390,–	115	600,–	180	150,–	245	900,–	322	550,–	400	390,–
40	150,–	117	100,–	182	150,–	246	300,–	323	50,–	401	200,–
41	300,–	119	300,–	183	N 2000,–	248	1800,–	327	400,–	402	150,–
43	400,–	120	120,–	184	1800,–	249	150,–	328	550,–	403	130,–
45	1500,–	122	120,–	185	1600,–	251	300,–	330	200,–	405	280,–
47	600,–	123	120,–	186	80,–	252	400,–	331	110,–	406	80,–
49	200,–	124	280,–	187	460,–	253	300,–	332	140,–	407	200,–
50	200,–	125	360,–	188	900,–	254	550,–	333	200,–	408	390,–
51	280,–	126	80,–	189	260,–	255	240,–	334	100,–	409	950,–
52	330,–	127	110,–	191	2130,–	257	900,–	336	100,–	412	90,–
53	850,–	128	100,–	192	180,–	260	70,–	337	130,–	413	400,–
55	150,–	129	200,–	194	170,–	261	180,–	338	200,–	414	300,–
56	260,–	131	150,–	195	200,–	264	150,–	342	100,–	415	300,–
57	330,–	133	110,–	196	220,–	266	330,–	343	360,–	416	4000,–
58	400,–	134	220,–	197	170,–	267	80,–	344	280,–	417	400,–
59	750,–	135	50,–	199	650,–	269	180,–	345	950,–	419	2400,–
61	150,–	136	110,–	200	650,–	270	650,–	346	1400,–	420	220,–
62	1100,–	138	110,–	201	300,–	273	190,–	348	1200,–	421	650,–
63	550,–	139	200,–	202	1000,–	274	240,–	349	700,–	422	800,–
68	750,–	141	360,–	203	700,–	275	360,–	351	1000,–	424	1200,–
69	440,–	142	1000,–	205	460,–	276	170,–	353	260,–	425	120,–
70	600,–	143	100,–	206	360,–	277	360,–	354	550,–	430	800,–
71	300,–	144	1700,–	207	110,–	278	160,–	356	180,–	431	300,–
72	70,–	145	400,–	209	850,–	279	500,–	357	300,–	432	200,–
73	60,–	146	150,–	210	190,–	280	460,–	358	300,–	433	150,–
74	1700,–	147	100,–	211	1000,–	281	750,–	359	220,–	434	110,–
75	220,–	148	240,–	213	1200,–	282	900,–	360	400,–	436	850,–

Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€
437	300,–	544	220,–	636	1000,–	718	800,–	811	900,–	911	120,–
438	260,–	545	200,–	637	550,–	719	200,–	812	400,–	913	190,–
439	600,–	547	800,–	638	150,–	720	200,–	813	280,–	914	1300,–
440	140,–	549	150,–	639	330,–	722	220,–	814	220,–	918	220,–
441	300,–	552	90,–	640	550,–	723	200,–	815	300,–	920	240,–
444	170,–	553	170,–	641	100,–	726	220,–	816	200,–	924	300,–
445	40,–	554	900,–	642	150,–	727	280,–	817	150,–	927	200,–
447	250,–	555	200,–	643	500,–	728	330,–	818	500,–	928	150,–
448	70,–	557	130,–	644	220,–	730	360,–	819	440,–	929	90,–
449	90,–	558	1500,–	644a	200,–	731	150,–	820	280,–	930	80,–
450	100,–	560	160,–	647	80,–	732	300,–	821	500,–	934	330,–
451	90,–	561	220,–	649	100,–	736	220,–	823	400,–	940	80,–
456	360,–	563	2400,–	652	50,–	737	100,–	825	440,–	941	300,–
460	120,–	565	550,–	653	220,–	738	200,–	826	700,–	945	90,–
461	140,–	566	600,–	654	750,–	739	150,–	827	500,–	946	300,–
462	80,–	568	60,–	655	220,–	741	330,–	828	440,–	948	240,–
463	100,–	569	150,–	659	70,–	742	90,–	829	650,–	949	750,–
464	390,–	570	150,–	661	160,–	744	240,–	830	80,–	950	330,–
465	240,–	572	150,–	662	600,–	745	200,–	831	750,–	951	260,–
466	70,–	573	200,–	663	70,–	746	440,–	833	200,–	952	2400,–
467	200,–	574	150,–	664	200,–	747	950,–	835	330,–	953	150,–
468	400,–	579	150,–	665	80,–	749	190,–	837	200,–	954	130,–
470	200,–	580	240,–	666	200,–	751	800,–	838	200,–	955	240,–
471	130,–	581	650,–	667	150,–	753	110,–	841	1900,–	956	700,–
476	280,–	585	300,–	668	200,–	754	330,–	844	200,–	958	360,–
477	130,–	587	330,–	669	140,–	755	220,–	846	110,–	959	180,–
478	110,–	590	90,–	670	800,–	756	260,–	848	200,–	960	280,–
480	220,–	591	360,–	671	1300,–	757	650,–	850	260,–	961	220,–
481	50,–	592	150,–	673	140,–	759	150,–	851	100,–	962	150,–
485	60,–	593	260,–	674	480,–	760	420,–	852	280,–	965	360,–
487	300,–	594	200,–	676	2600,–	761	330,–	856	140,–	966	200,–
489	80,–	595	90,–	677	130,–	762	70,–	858	260,–	967	90,–
490	190,–	597	1600,–	678	100,–	763	160,–	859	260,–	968	130,–
491	300,–	598	120,–	679	300,–	765	400,–	860	650,–	971	400,–
493	280,–	599	200,–	680	360,–	772	500,–	862	440,–	972	300,–
494	80,–	601	110,–	683	130,–	773	300,–	864	200,–	973	550,–
495	300,–	602	400,–	686	100,–	778	300,–	866	150,–	974	360,–
496	100,–	603	120,–	687	400,–	779	190,–	867	150,–	975	120,–
497	600,–	604	120,–	688	280,–	780	440,–	868	360,–	977	120,–
500	90,–	605	90,–	689	100,–	781	100,–	869	70,–	978	700,–
507	250,–	606	130,–	690	390,–	782	100,–	870	150,–	980	700,–
509	200,–	607	260,–	691	180,–	783	80,–	871	150,–	983	80,–
510	280,–	608	120,–	692	390,–	784	100,–	872	90,–	986	90,–
511	120,–	610	170,–	693	330,–	787	150,–	873	240,–	987	90,–
513	200,–	611	120,–	694	480,–	789	600,–	874	190,–	989	220,–
514	300,–	612	150,–	695	150,–	794	240,–	875	190,–	990	220,–
517	1200,–	614	260,–	697	120,–	795	200,–	876	150,–	992	220,–
520	90,–	615	130,–	698	1100,–	796	100,–	885	300,–	994	240,–
521	200,–	617	80,–	699	220,–	797	500,–	887	220,–	995	80,–
522	60,–	618	100,–	700	150,–	798	120,–	889	80,–	996	100,–
524	480,–	622	200,–	701	540,–	799	160,–	890	240,–	997	550,–
526	100,–	623	200,–	702	3500,–	801	150,–	893	440,–	998	240,–
529	150,–	625	260,–	703	280,–	802	130,–	895	360,–	1002	400,–
532	200,–	626	150,–	704	90,–	803	650,–	896	N 100,–	1003	440,–
533	400,–	627	220,–	708	80,–	804	260,–	900	130,–	1005	120,–
536	120,–	628	280,–	709	330,–	805	100,–	901	150,–	1008	160,–
537	420,–	629	600,–	713	200,–	806	330,–	902	260,–	1010	V 440,–
538	300,–	630	110,–	714	200,–	807	150,–	903	260,–	1011	130,–
539	200,–	631	60,–	715	600,–	808	100,–	905	440,–	1015	140,–
540	240,–	634	480,–	716	500,–	809	140,–	906	800,–	1016	260,–
543	90,–	635	370,–	717	70,–	810	440,–	908	850,–	1018	110,–

Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€	Kat.-Nr.	€
1019	260,–	1107	150,–	1191	120,–	1282	140,–	2108	360,–	2199	160,–
1020	220,–	1108	160,–	1192	130,–	1283	150,–	2109	300,–	2201	180,–
1021	700,–	1111	400,–	1193	550,–	1284	200,–	2110	280,–	2202	180,–
1022	180,–	1113	100,–	1194	240,–	1287	50,–	2111	7500,–	2203	180,–
1026	900,–	1114	100,–	1195	100,–	1288	150,–	2112	160,–	2204	160,–
1028	130,–	1115	650,–	1196	80,–	1289	200,–	2119	800,–	2205	260,–
1029	160,–	1116	170,–	1198	150,–	1290	1000,–	2120	150,–	2213	260,–
1030	80,–	1117	100,–	1199	300,–	1292	180,–	2121	180,–	2216	130,–
1032	240,–	1119	400,–	1200	400,–	2002	110,–	2122	480,–	2218	90,–
1034	260,–	1120	300,–	1202	190,–	2003	90,–	2123	750,–	2220	340,–
1037	200,–	1121	180,–	1203	100,–	2005	700,–	2124	120,–	2221	160,–
1038	400,–	1122	440,–	1204	300,–	2006	180,–	2126	140,–	2224	190,–
1042	100,–	1123	400,–	1205	400,–	2009	220,–	2127	240,–	2225	220,–
1043	600,–	1124	60,–	1206	650,–	2010	V 240,–	2129	150,–	2231	200,–
1044	1300,–	1125	400,–	1207	480,–	2010a	1400,–	2130	190,–	2234	500,–
1045	80,–	1126	500,–	1208	150,–	2012	220,–	2131	360,–	2235	120,–
1047	120,–	1127	150,–	1209	150,–	2018	120,–	2132	260,–	2240	750,–
1048	850,–	1128	300,–	1213	390,–	2019	100,–	2134	330,–	2250	130,–
1049	440,–	1129	330,–	1215	800,–	2022	500,–	2135	190,–	2253	110,–
1050	360,–	1131	450,–	1216	500,–	2023	110,–	2137	400,–	2255	200,–
1051	260,–	1132	330,–	1217	440,–	2026	150,–	2140	140,–	2258	100,–
1054	400,–	1133	600,–	1219	300,–	2027	200,–	2141	200,–	2260	140,–
1055	160,–	1134	400,–	1220	100,–	2030	70,–	2142	V 350,–	2263	170,–
1056	330,–	1135	300,–	1222	130,–	2035	150,–	2143	110,–	2266	170,–
1057	260,–	1137	130,–	1223	400,–	2037	80,–	2145	180,–	2267	160,–
1058	180,–	1138	120,–	1225	390,–	2040	240,–	2146	330,–	2270	100,–
1059	550,–	1139	550,–	1226	100,–	2041	180,–	2147	900,–	2271	200,–
1060	240,–	1140	150,–	1227	150,–	2042	220,–	2148	550,–	2273	160,–
1061	500,–	1141	200,–	1228	300,–	2043	240,–	2149	400,–	2274	1800,–
1062	140,–	1142	90,–	1229	440,–	2046	220,–	2155	220,–	2275	120,–
1063	320,–	1145	500,–	1230	120,–	2051	260,–	2157	100,–	2276	300,–
1064	280,–	1146	100,–	1232	400,–	2054	110,–	2159	650,–	2277	300,–
1065	240,–	1147	160,–	1233	120,–	2056	140,–	2160	80,–	2279	190,–
1066	500,–	1148	50,–	1234	180,–	2059	200,–	2161	280,–	2280	140,–
1067	330,–	1153	950,–	1235	200,–	2068	180,–	2162	240,–	2281	140,–
1069	300,–	1154	400,–	1236	150,–	2069	80,–	2163	650,–	2285	150,–
1070	550,–	1157	240,–	1237	180,–	2070	130,–	2164	130,–	2300	300,–
1071	260,–	1158	330,–	1238	260,–	2071	220,–	2165	150,–	2301	200,–
1073	240,–	1159	800,–	1239	260,–	2072	260,–	2166	390,–	2304	200,–
1074	100,–	1162	150,–	1240	220,–	2076	260,–	2167	190,–	2305	120,–
1075	150,–	1164	280,–	1241	600,–	2077	200,–	2168	550,–	2307	90,–
1076	440,–	1165	550,–	1242	1000,–	2078	420,–	2169	90,–	2308	500,–
1078	300,–	1166	400,–	1243	130,–	2080	180,–	2170	700,–	2312	200,–
1079	400,–	1167	220,–	1244	190,–	2081	80,–	2172	70,–	2314	240,–
1080	280,–	1168	240,–	1249	90,–	2082	200,–	2173	110,–	2316	140,–
1081	300,–	1169	400,–	1250	100,–	2084	120,–	2174	440,–	2317	300,–
1082	90,–	1170	1200,–	1251	390,–	2086	180,–	2175	150,–	2325	300,–
1084	140,–	1173	80,–	1253	650,–	2087	200,–	2176	70,–	2326	600,–
1085	150,–	1175	130,–	1254	280,–	2088	220,–	2177	1100,–	2327	150,–
1086	260,–	1176	100,–	1255	150,–	2089	300,–	2180	500,–	2329	260,–
1089	300,–	1178	360,–	1256	220,–	2090	260,–	2181	600,–	2330	80,–
1090	140,–	1179	100,–	1257	330,–	2091	260,–	2185	110,–	2332	200,–
1091	200,–	1180	130,–	1258	150,–	2094	220,–	2186	250,–	2333	180,–
1093	200,–	1181	300,–	1259	80,–	2098	90,–	2189	60,–	2334	190,–
1094	220,–	1182	140,–	1260	200,–	2099	950,–	2190	60,–	2335	150,–
1097	60,–	1183	300,–	1262	200,–	2100	120,–	2191	280,–	2336	260,–
1099	1200,–	1184	280,–	1263	130,–	2101	5500,–	2193	200,–	2337	300,–
1102	440,–	1185	300,–	1266a	2000,–	2102	420,–	2195	800,–	2338	330,–
1103	500,–	1186	360,–	1267	360,–	2103	110,–	2196	200,–	2339	100,–
1104	800,–	1187	300,–	1271	100,–	2104	50,–	2197	300,–	2341	240,–
1106	200,–	1190	140,–	1278	130,–	2105	330,–	2198	190,–		

Nächste Auktion

Auktion 82
29. November bis
1. Dezember 2023

Einlieferungen nehmen wir
ab sofort entgegen.

Next Auction

Auction 82
November 29th till
December 1st 2023

Consignments from now on.

ZISSKA & LACHER

BUCH- UND KUNSTAUKTIONSHAUS

Unterer Anger 15 · 80331 München
Telefon 089/263855 · Fax 089/269088
auctions@zisska.de · www.zisska.de

Brücke